



135

THE LIBRARY  
THE INSTITUTE OF MEDIAEVAL STUDIES  
TORONTO

PRESENTED BY

Rev. A.A. Vaschalde, C.S.B.







# KOPTISCHE GRAMMATIK

VON

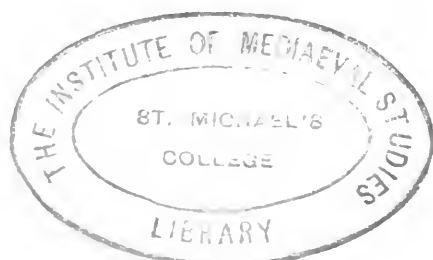
LUDWIG STERN

DIRECTORIAL-ASSISTENT BEIM AEGYPTISCHEN MUSEUM  
ZU BERLIN

MIT EINER LITHOGRAPHIERTEN TAFEL



LEIPZIG  
T. O. WEIGEL  
1880



NOV 20 1942

12067

*Alle Rechte vorbehalten.*

DEM ANDENKEN

FRIEDRICH RÜCKERT'S

DES GRAMMATIKERS DER KOPTISCHEN SPRACHE

IN BEWUNDERUNG UND VEREHRUNG

GEWIDMET

Digitized by the Internet Archive  
in 2011 with funding from  
University of Toronto

<http://www.archive.org/details/koptischegramma00ster>

## VORWORT.

---

Als die um die förderung morgenländischer studien eifrig bemühte T. O. WEIGEL'sche buchhandlung die vergriffene UHLEMANN'sche *grammatica coptica* durch ein neues werk zu ersetzen beabsichtigte, da bezeichnete ihr herr Professor DR. DILLMANN nach einer anfrage bei dem herrn Geheimen Regierungsrath Professor DR. LEPSIUS den unterzeichneten gütigst als denjenigen, dem die ausarbeitung eines solchen wohl anzuvertrauen sein möchte. Mich erfreute es, daß ich auf diese weise die ergebnisse einer mehrjährigen beschäftigung mit koptischer grammatik im erwünschten zusammenhange vorlegen konnte, und so erfülle ich zuvörderst eine liebe pflicht, indem ich den beiden ausgezeichneten männern, welche mir diese gelegenheit gewährten, meinen herzlichen dank hiermit ausspreche.

Die beschreibung der koptischen sprache nach den wissenschaftlichen grundsätzen, welche heutzutage bei einem linguistischen werke allgemein angenommen werden, gilt mit recht als eine schwierige aufgabe. Auch ist der fortschritt, den das studium der merkwürdigen sprache seit 250 jahren gemacht hat, ein langsamer gewesen, weil sich demselben zu allen zeiten nur wenige widmeten und es seit der entzifferung der hieroglyphen häufiger vernachlässigt als gepflegt wurde. Es ist hier der ort, auf die wissenschaftliche behandlung, welche die sprache seither erfahren hat, einen kurzen rückblick zu werfen.

Als ATH. KIRCHER in der mitte des siebzehnten jahrhunderts die europäische gelehrtenwelt mit der koptischen sprache bekannt machte, da stand ihm nur eines jener sprachbücher zu gebote, welche das bedürfniß der kirche unter den Kopten selbst hervorgebracht hat. So sind sie selbst unsere ersten lehrer geworden. Während nun die vocabularien, die sogenannten *scalae*, welche sie geliefert haben, wegen ihrer reichhaltigkeit uns noch heute unentbehrlich sind, erscheinen ihre grammatischen abrisse dürftig und sind für uns nur noch von belang, um daraus ihre sprachliche auffassung kennen zu lernen —



in welcher absicht auch ich mitunter auf sie zurückgegangen bin. Das tiefere studium der sprache konnte erst beginnen, als koptische texte, zunächst im unterägyptischen dialecte, vorlagen. Der erste, welcher sich um 1660 aus der literatur selbst eine recht ansehnliche kenntniß des koptischen erwarb, ohne indeß mit seiner errungenschaft hervortreten zu können, war THEOD. PETRAEUS aus Flensburg, dessen handschriftlicher nachlaß sich größtentheils auf der königlichen bibliothek zu Berlin befindet; dieser unstäte mann war zugleich der erste, der koptische handschriften nach Deutschland brachte. Theologische studien machten auch BONJOUR, JABLONSKI und REXAUDOT mit der koptischen sprache ziemlich vertraut, bis endlich WILKINS die ersten noch vielfach mangelhaften ausgaben unterägyptischer bibeltexte lieferte. Ihn übertraf an tüchtigkeit sein berühmter zeitgenosse, der gelehrte LACROZE, der 1721 ein koptisches wörterbuch beendete, welches, erst nach 50 jahren gekürzt herausgegeben, noch immer ein schönes zeugniß des seinen verfasser beherrschenden wissenschaftlichen geistes ist.

Eine neue epoche brach für die koptische sprachwissenschaft mit dem studium des oberägyptischen dialectes an. Das jahr 1778 brachte zwei koptische grammatiken, welche zum ersten male auch diesen behandelten. Die erstere, von R. TUKI, einem geborenen Kopten, stützt sich auf einheimische quellen, die für uns verloren wären, wenn er nicht reichlich daraus mitgetheilt hätte, ermangelt aber wie die übrigen bücher ihres verfassers aller kritik und sprachlichen bildung. Gleichwohl wurde der nutzen dieses werkes in den arbeiten GEORGIS und mehr noch MINGARELLIS alsbald offenbar. Die andere grammatik, von SCHOLZ, entspricht eher philologischen anforderungen; sie behandelte ursprünglich nur den unterägyptischen dialect, wurde aber von WOIDE, damals dem ersten kenner des oberägyptischen dialects, durch fortlaufende berücksichtigung desselben ergänzt. Die umfassendste kenntniß der koptischen sprache erwarb sich darnach der Däne ZOEGA, dessen 1810 erschienener catalog der handschriften des cardinals BORGIA, besonders der oberägyptischen, ein unentbehrliches meisterwerk bleiben wird, so lange als man überhaupt nach koptischer literatur fragen wird. Auch QUATREMÈRE hat der wissenschaft in jener zeit vorzügliche dienste geleistet, während die arbeiten anderer wie die 1837 von ROSELLINI herausgegebene grammatik nicht eben bedeutend waren. Rühmlich ist dagegen der rastlose eifer, den in den folgenden jahrzehnten H. TATTAM auf die veröffentlichung biblischer texte unterägyptischen dialects verwandte; in dem philologischen verständniß der sprache blieb er freilich hinter mehreren seiner vorgänger weit zurück.

Einen entschiedenen fortschritt der coptologie bezeichnen die vortrefflichen arbeiten des Turiners AMADEO PEYRON, der 1835 das beste der wörterbücher und 1844 die beste der grammatiken lieferte. Seine auffassung der wurzel als durch die consonanz gebildet und durch den vocal bestimmt ist die bedeutsamste erkenntniß, welche man seither über die koptische sprache gewonnen hat. Seine grammatik legt alles wichtigste kurz und meist zuverlässig dar; sie ist eine sichere grundlage, auf der nachfolgende grammatiker getrost bauen mögen und fortbauen müssen, denn der meister hat sich hier in der beschränkung gezeigt.

Minder erfolgreich ist die thätigkeit SCHWARTZE's auf diesem gebiete gewesen, sie steht sogar in einem gegensatze gegen die vorangegangene PEYRONS. Der deutsche gelehrte lieferte nicht nur verdienstliche ausgaben koptischer bücher, sondern widmete auch der beschreibung der sprache an 1000 eng bedruckte quartseiten in einem seltsam angelegten, riesenhaften werke und faßte das ergebniß seiner weitläufigen forschung später in einem handlichern buche zusammen. Das lob, welches man diesen werken gespendet hat, daß sie nämlich die thatsachen mit seltener vollständigkeit verzeichnet haben, muß die nothwendige einschränkung erleiden, daß es hier leider überall an kritik mangelt. Es ist, wenn ich mich des ausdrucks eines arabischen satirikers bedienen darf, ein ewiges قِيلَ وَقَالَ bei ihm, viel blätter und wenig früchte. Was sollen wir auch von einer linguistischen methode erwarten, die ihre argumente nur zu oft in der speculation sucht? die sich die »genetische« nennt, ohne sich der historischen mittel zur ergründung der sprachlichen genesis in diesem falle bedienen zu können?

Fördersamer ist der wissenschaft geworden was nach SCHWARTZE vor allen andern P. DE LAGARDE und EUG. REVILLOUT geleistet haben. Der erstere, in seiner forschung auf den bedeutenden endzweck der kritik des bibeltextes gerichtet, lieferte vortreffliche ausgaben der unterägyptischen übersetzung; der letztere holte aus dem ihm wie keinem zweiten bekannten, unerschöpflichen schatze der sahidischen literatur neues und höchst wichtiges hervor. Die über mein lob erhabenen arbeiten dieser beiden gelehrten sind uns allen noch in zu frischer erinnerung, als daß mehr darüber hinzuzufügen nöthig wäre.

Als ich mich zur ausarbeitung meiner grammatik anschickte, fand ich einige theile vortrefflich vorgearbeitet. Was die formen, namentlich der plurale, der feminina und der conjugation angeht, ist von PEYRON am richtigsten aufgestellt; zur lautlehre hat manches SCHWARTZE gesammelt, obwohl meist ohne practische anwendung und ohne unterscheidung; einige grammatische fragen sind von REVILLOUT

behandelt, andere von andern. Ich hätte ohne die arbeit meiner vorgänger meine aufgabe nicht zu lösen vermocht und bin ihnen daher, auch wenn ich von ihrer auffassung abweiche, zu danke verbunden. Überdies hatte ich mich der mächtigsten anregung eines lehrers zu erfreuen, der in das verständniß der koptischen grammatik von allen am tiefsten eingedrungen ist.

Als herr Geheime Regierungsrath LEPSIUS mich auf der königlichen bibliothek zu Berlin mit der anfertigung eines catalogs der koptischen handschriften derselben betraute, wurde ich auch mit den umfangreichen forschungen bekannt, welche FRIEDRICH RÜCKERT, in den letzten jahren seines arbeitsamen lebens durch den verdienstesten LAGARDE veranlaßt, über die koptische sprache angestellt hat. Seine im allgemeinen geordnet hinterlassenen aufzeichnungen auf vielen hunderten von blättern und zetteln enthalten theils etymologische untersuchungen, theils erläuterungen und emendationen zu einzelnen biblischen büchern, theils beispiele, anmerkungen und regeln zu den verschiedenen capiteln der grammatik. Die schwierige handschrift des ehrwürdigen greises macht die durchsicht seiner collectaneen, in denen das koptische mit lateinischen buchstaben geschrieben ist, zu keiner bequemen arbeit; die ordnung, sichtung und einkleidung des von ihm gesammelten stoffes würde jahre in anspruch nehmen; auch hat er sich fast nur mit dem unterägyptischen dialect beschäftigt und der hieroglyphischen forschung stand er fern. Aber wer könnte die anspruchslose thätigkeit dieses gewaltigen geistes beobachten, ohne die erhebendste und fruchtbarste anregung zu empfangen! Alle wissen, eine wie erstaunliche sprach- und sprachenkunde RÜCKERT besaß; nicht so allgemein ist es bekannt, mit welchem critischen scharfblick er zu lesen, mit welcher emsigkeit er zu sammeln pflegte. Wenn ich das talent und den fleiß dieses großen gelehrten in seinen büchern und sammlungen über die nächsten und über die entlegensten sprachen betrachte, so erinnere ich mich wohl jenes spruches des weisen Brahmanen:

- »Was machet groß und breit ein buch? Unwissenheit,
- »Die wissen werden will und nicht dazu gedeiht.
- »Wer etwas besser weiß, ein büchelchen ein kleines
- »Macht er daraus, und wers am besten weiß, gar keines.«

RÜCKERT beherrschte die koptische sprache vollkommen; zahlreiche verbesserungen, die er in seine handexemplare unterägyptischer bibeltexte eingeschrieben hat, bezeugen, wie geläufig sie ihm war. Er lehrt die texte mit aufmerksamkeit lesen. Ich habe, wenn ich auch seinen nachlaß zunächst nur durchgesehen habe, um für jenen catalog den inhalt festzustellen; gleichwohl für

meine grammatik den allergrößten vortheil daraus gezogen; manches treffende beispiel habe ich aus ihm angemerkt, das mir aller wahrscheinlichkeit nach entgangen wäre, wenn ich durch ihn nicht darauf geführt worden wäre. Ich habe an verschiedenen stellen meiner grammatik auf ihn hingewiesen, obwohl ich nicht daran denken konnte, den reichthum seiner erkenntniß zu erschöpfen. Ich glaubte meiner dankbaren verehrung für den verewigten heros der wissenschaft und der dichtung keinen schicklichen ausdruck geben zu können, als indem ich seinen leuchtenden namen vor mein buch setzte.

Es liegt mir nun ob den plan darzulegen, nach dem ich in meiner grammatik verfahren bin. Den gesammten stoff der sprache nach gewohnter sitte in formenlehre und syntax zu zerlegen, scheint mir im koptischen nicht thunlich, da diese anordnung die übersichtlichkeit und folgerichtigkeit allenthalben beeinträchtigt. Als ich vor einigen jahren eine abhandlung über die koptische vocalisation plante, zu der ich ein material gesammelt hatte, welches nun in meine grammatik übergegangen ist, war mir die ganze wichtigkeit dieser frage deutlich geworden. Wir haben, um nur ein beispiel anzuführen, dasselbe wort **ⲙⲉⲧⲣⲉⲩⲩⲙⲙⲉⲩⲛⲟⲩⲧ**, **ⲙⲉⲧⲩⲙⲙⲉⲩⲛⲟⲩⲧ**, **ⲙⲉⲧⲣⲉⲩⲩⲙⲙⲉⲩⲛⲟⲩⲧ**, **ⲙⲉⲧⲩⲩⲙⲙⲉⲩⲛⲟⲩⲧ** geschrieben gefunden und vergebens nach einer belehrung gesucht, was davon zu billigen und was zu verwerfen ist. Wer die bedeutsamkeit des koptischen vocals mit ernst erwägt, der wird sich in dem verständniß der sprache alsbald gefördert sehen und gesetz und regel erkennen, wo die willkür zu herrschen schien. Mit zwingender nothwendigkeit muß im koptischen die lautlehre die grundlage des grammatischen systems bilden, denn wer die mechanischen ursachen nicht kennt, wie will der der accidentellen gewahr werden? Sehe ich von der lautlehre und von der bildung der wortstämme ab, so ist koptische grammatik im wesentlichen partikellehre, da die sprache flectierte formen kaum besitzt. Ich habe daher die behandlung der wortarten mit der der satztheile gleichsam durchflochten und meine so den fortschritt vom einfachen satze zum zusammengesetzten zur anschauung gebracht zu haben. Meine grammatische auffassung ist aus vielfachem nachdenken hervorgegangen; aber wie es zu geschehen pflegt, daß das bessere der feind des guten wird, so hätte ich selbst nun manches anders anzuordnen gewünscht als ich es schließlich gethan habe. Ich habe die koptische sprache aus einigen neuen gesichtspuncten betrachtet und daher oftmals einen namen für eine sache vermißt, die meine vorgänger in der beschreibung ihres baues vielleicht bemerkt, aber nicht erklärt haben. Kaum daß man bisher von

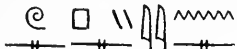
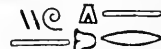



einem *status constructus* im koptischen geredet hat; von andern Erscheinungen ganz zu geschweigen. Wenn ich daher einige neue termini eingeführt habe, so war ich dazu durch die sache genöthigt. Daß ich, was man 400 jahre hindurch memphitisch und thebaisch genannt hat, nun boheirisch und sahidisch benenne, dafür wird man, so hoffe ich, meine gründe gelten lassen.

Als das wichtigste hülfsmittel zum verständniß der koptischen sprache erscheint mir die gleichmäßige würdigung ihrer dialecte; darauf habe ich alle sorgfalt verwandt. Tiefere spaltungen giebt es im ägyptischen nur die eine, welche den unterägyptischen dialect vom oberägyptischen trennt. Was ich mittelägyptisch nenne, steht in der that zwischen beiden in der mitte, bald zum einen und bald zum andern sich neigend. Was diese mundart auszeichnet, habe ich hervorgehoben; manches trägt den character bemerkenswerther ursprünglichkeit an sich. Ohne die hülfe dieses dialects hätte ich formen wie *ⲕⲉⲣⲁ* vermuthlich wie meine vorgänger als unerklärlich hinstellen müssen. Daß ich den unterägyptischen dialect vor den oberägyptischen gestellt habe, der doch der ältere ist, das ist in rücksicht auf lernende geschehen, die mit dem ersteren beginnen werden, wie denn auch die wissenschaft mit ihm begonnen hat.

Nicht selten muß uns die alte sprache der hieroglyphen für die koptische die erklärung liefern — etwa wie für die romanischen sprachen das lateinische. Unendlich häufiger ist freilich das umgekehrte der fall. In allen laut- und wurzelfragen steht der hieroglyphik ohne zweifel die entscheidung zu, und in dieser hinsicht habe ich häufig auf sie hingewiesen. Wenn wir auf die fünftausendjährige geschichte der ägyptischen sprache zurückblicken, dann muß uns die zähe beharrlichkeit überraschen, mit der die sprache den uralten besitz behauptet. In der weitem entwicklung geht freilich die koptische von der altägyptischen sprache weit ab und oft ist uns der übergang der formen noch dunkel. Doch diese lange geschichte klar zu überblicken, das ist das ziel, dem wir zustreben. Zu ihrer erklärung machte zuerst Professor MASPERO in seiner schrift über die ägyptische conjugation einen anerkennenswerthen versuch. Erfreuliche fortschritte in der geschichte der ägyptischen sprache sind erst kürzlich gemacht worden, namentlich durch die genialen forschungen REVILLOUTS über das demotische und durch die »neuägyptische grammatik« meines freundes Dr. ERMAN, welche während des druckes meines buches erschien. Ich brauche nicht zu sagen, welche wichtigkeit diese arbeiten auch für die koptische sprache haben.

Ich hatte, um mit meiner grammatik in möglichen grenzen zu bleiben, mich der kürze zu befleißigen und habe daher die hiero-

glyphen nicht mehr als nöthig oder förderlich erschien heranziehen wollen. Auch hegte ich <sup>schon</sup> scheu nicht durchaus unanfechtbares aufzunehmen. Nur zu oft hat der irrthum in diesen dingen fortzeugend irrthümer geboren. Ich bin weit entfernt die großen erfolge zu verkennen, welche die hieroglyphische forschung durch die arbeiten der vornehmsten meister des faches errungen hat; aber gerade in linguistischer hinsicht läßt sie noch vielfach die erforderliche sicherheit vermissen — nicht nur was die syntax, sondern auch was die ersten elemente angeht. Ich gebe hier nur die meinung vieler wieder, aber es bietet sich mir die gelegenheit, sie an einem beispiele kurz zu erläutern.

Die unscheinbare, so häufige hieroglyphe  $\backslash \backslash$  hat bei allen ägyptologen, in welcher zeit und an welcher stelle sie auch erscheinen möge, beständig den werth eines *i* und wird fortwährend so und nicht anders transcribiert. Wenn ich jetzt ausspreche, daß es gründe für diese annahme überhaupt nicht giebt, so werde ich wahrscheinlich auf keinen widerspruch stoßen. Denn jeder kann sich aus LEPSIUS' Königsbuch überzeugen, daß CHAMPOLLION, wenn er  $\backslash \backslash$  mit *i* umschreibt, irrt und daß dieses zeichen in der griechisch-römischen zeit vielmehr ein *a*, allenfalls ein *e*, bezeichnet und beständig mit *a* und *ä* wechselt. Ich denke,  *Vespasianus*,   
*autokrator*,  *kaisaros*,  (Canop. 26) für   $\text{шнор} : \text{шн} \epsilon$  sind schlagend genug. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass  $\backslash \backslash$  in diesen fällen für *a* nach acrophonischem gebrauche steht und ursprünglich etwa *ai* bedeutet. Doch lasse ich das dahingestellt.

Wenden wir uns von diesem gebrauch oder misbrauche der spätesten schrift zu den älteren texten, so finden wir  $\aleph$  oder  $\aleph\aleph$  (denn zwischen beiden ist in der that kein unterschied) seit der zwölften dynastie in gänzlich verschiedener bedeutung — nämlich in ideographischer, nicht aber, soweit sich nachweisen läßt, in phonetischer. Selbst CHAMPOLLION hat nicht zu behaupten gewagt, daß es einen ägyptischen dual auf *ui* oder *ti* gebe, und wir müssen zu seiner lehre, daß dieser numerus ein bloß ideographischer ist, zurückkehren. Wie der männliche singular nicht selten sein  $\text{𓂏}$  und der plural sein  $\text{𓂏𓂏}$  hat, so der dual sein  $\text{𓂏𓂏}$ ; wie der weibliche singular auf  $\text{𓂏}$  ausgeht und der plural auf  $\text{𓂏𓂏}$ , seltener auf  $\text{𓂏𓂏}$ , so der dual auf  $\text{𓂏𓂏}$ . Daß auch die suffixa  $\text{𓂏}$  und  $\text{𓂏}$  nur ideographisch die



















dualbezeichnung haben, ist glaublich genug<sup>1)</sup>. Daraus folgt, daß \\\ das zeichen der dualität, der wiederholung und der verdoppelung ist, und ich sehe keinen grund, es an irgend einer stelle in den ältern inschriften anders zu erklären als so, wenngleich sein gebrauch ein mannigfaltiger ist. Oft genug haben wir für und für u. s. w. gelesen<sup>2)</sup>. Das zeichen deutet aber auch unzählige male die verdoppelung eines oder zweier buch- staben an, wenn dieselbe vollständig ausgeschrieben ist; so erkläre ich mir gruppen wie \\ h̄h'' LEPS. DENKM. III. 5, 12, χtt'' ib. 13, n''n'', sn''-sn'' u. s. w. u. s. w. Ist es demnach nicht wahrscheinlich, daß \\ im namen der königin die verdoppelung des (θāā) oder des stammes (θīθī) bezeichnet? Es ist nämlich in jedem fälle nicht sogleich auszumachen, ob \\ ein einfaches teschdîd oder eine stammverdoppelung ausdrückt, wenn die verdoppelung alphabetisch nicht ausgeschrieben ist. wird vermuthlich mn-mn und selbst vermuthlich ān-ān zu lesen sein; aber in pa'', āp'', hr'', χr'', am'', ar'', hāt'' u. s. w. neben dem femininum und den pluralen und kann doch nur der auslaut ver- doppelt sein. Die verdoppelung des buchstaben hat man in solchen fällen wahrscheinlich meist als eine graphische, unterscheidende oder hervorhebende aufzufassen, wie im deutschen mann neben man, fran- zösisch homme neben homo und homicide. Das gilt ganz gewißlich von und nt̄t (welcher) zum unterschiede von dem zeichen des genitivs oder dem dativ f. net (dir); ebenso von den unzähligen wörtern auf \\, z. b. hnt'', in denen das t doppelt geschrie- ben wird um es als ein radicales zu bezeichnen. Es gilt auch von jenem »dualis excellentiae«, laute er nun auf \\, wie Thutt, oder auf aus. Denn nfru nfru ubn-k oder nfrú ubn-k (wie schön ist dein aufgang!) im stile der hymnen hat die intensive form des verbs nur zur hervorhebung, — mag dieselbe

4) Vergl. ÄZ. 1875, p. 76. 158 und 1876, p. 7 ff.

2) Vergl. ÄZ. 1877, p. 84.



nun in der stammverdoppelung oder vielmehr in der accentuation des charakteristischen vocals des *status absolutus* , der noch im koptischen als infigiertes  erhalten ist, ihren ausdrück finden. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß  wie  bis selbst die wiederholung des ganzen wortes ausdrücken kann, und thut dies gewiß in fällen wie in             *taïu taït' tat-f tat-f su ämä*. Die wiederholung bezeichnet nämlich im alt-ägyptischen wie im koptischen »jedes einzelne«. Es wären noch manche fernere fragen hieran anzuknüpfen, aber sie würden mich an diesem orte viel zu weit führen.

An letzter stelle muß ich nun noch einiges bevorworten, nach dem mancher vielleicht an erster fragen wird. Es war mein wunsch, daß auch anfänger meine grammatik gebrauchen könnten; ich habe daher mit beispielen nicht gekargt und dieselben fast immer übersetzt; wo ich sie, wie meist, in beiden dialecten vorlege, habe ich geringere abweichungen des zweiten hervorzuheben in der regel nicht für nöthig erachtet, wie ich denn überhaupt, namentlich zu anfang, die knappste form der darstellung gewählt habe. Wer sich in untersuchungen über die koptische sprache begeben hat, kennt die gefahr, die in ihr liegt — wie sie mit immer neuen fragen uns bedrängt und fesselt; die zeit würde zu kurz und der raum zu eng werden, wenn man sich nicht an der hauptsache genügen ließe. Obwohl ich in meiner grammatik eine große zahl von thatsachen zu erklären gesucht habe, so habe ich doch oft mehr angedeutet als ausgeführt. Das koptische wird sobald keiner auslernen, und ich muß mich bescheiden, wenn der weg, den ich zeige, der richtige ist.

Da mir die herren verleger meines buches mit aller bereitwilligkeit entgegenkamen (was mit lebhaftem danke auszusprechen ich mich gedrungen fühle), so dachte ich daran für anfänger eine chrestomathie beizufügen, die für einige semester ausreichen könnte. Aber was hätte ich wohl geben können, der ich fern von den sahidischen sprachquellen sitze? Gedrucktes? Die letzten jahre haben uns einige sehr zweckmäßig ausgewählte texte gebracht, die mich dessen doch wohl überheben. Denen, welche die ersten schritte im studium des koptischen in meiner grammatik bereits zurückgelegt haben, empfehle ich vor anderem die *Apocryphes du nouveau testament* von REVILLOUT, in denen beide dialecte vertreten sind. Für den allerersten anfang habe ich einige lesestücke beigelegt, an denen man die zusammensetzung der wortgruppen einüben mag. Obwohl keiner so rath- und hülflos sein wird, daß er sie auch ohne anweisung aus meiner grammatik, welche die wichtigsten koptischen wortstämme

ziemlich' leicht auffindbar enthält, verstehen könnte, so soll dieselbe natürlich ein wörterbuch, namentlich um der vieldeutigkeit der wurzeln willen, nicht ersetzen.

In der worttrennung bin ich ZOEGA und PEYRON gefolgt; davon abzugehen ist immer mißlich; denn diese scheinbar rein äußerliche frage hängt mit innersten syntactischen eng zusammen. Das bezeugt uns SCHWARTZE, der in der vorrede seiner evangelien abwägt, was verständiger zu schreiben sei: ob  $\pi\epsilon\tau\epsilon\ \kappa\alpha\iota\ \alpha\alpha\alpha\alpha$  oder  $\pi\epsilon\tau\ \epsilon\kappa\alpha\iota\ \alpha\alpha\alpha\alpha$ ? »Keins von beiden«, bemerkt RÜCKERT dazu, und er hat recht. — Die anwendung der koptischen lesezeichen habe ich auf das nothwendige beschränkt; denn sie haben in unsern drucken nicht die wichtigkeit, welche man ihnen oft beigelegt hat. Wenn nicht eben viele druckfehler stehen geblieben sind, so habe ich es der beihülfe eines gelehrten correctors, des herrn Dr. WILBRANDT, zu verdanken. Seiner gewissenhaftigkeit und der wohlbekannten sorgfalt der BREITKOPF & HÄRTEL'schen buchdruckerei gebührt meinerseits alle anerkennung.

Ich kann dieses vorwort nicht schließen ohne freudig der gütigen theilnahme zu gedenken, welche verehrte gönner und werthe freunde mir für meine arbeit mehrfach zu erkennen gegeben haben. Zu herzlichem danke fühle ich mich vor allen gegen den vorzüglichsten unserer ägyptologen herrn Geheimen Regierungsrath und Oberbibliothekar Professor Dr. LEPSIUS verpflichtet, der mir unablässig seit zehn jahren die werthvollsten bewewe seines wohlwollens gegeben und den zugang zu den schätzen der Berliner königlichen bibliothek und des ägyptischen museums eröffnet hat, dessen critische sprachforschung wir noch erst jüngst in der »nubischen grammatik« bewundert haben und von dessen gründlicher methode mir so oft zu lernen verstattet war. Zu herzlichem danke fühle ich mich ferner gegen herrn Professor Dr. EBERS verpflichtet, der mit seiner freundlichen theilnahme auch diese arbeit begleitet hat, über der ich mir bisweilen jene genußreichen tage und abende vergegenwärtigen mußte, da wir in der kirche zu Naqqâdah und in der staubigen felsengruft des Tepmeri koptischen lippen die laute dieser ältesten sprache der welt ablauschten. Möchte auch meine grammatik zur fernern erforschung derselben dienlich und des ihr entgegengebrachten vertrauens nicht ganz unwürdig sein!

Steglitz, im november 1880.

Ludw. Stern.

# INHALT.

	Seite
Einleitung . . . . .	1
I. cap. Die schrift (§ 1—9) . . . . .	7
II. cap. Die dialecte (§ 10—13) . . . . .	11
III. cap. Die consonanten (§ 14—38) . . . . .	16
IV. cap. Die vocale und diphthonge (§ 39—60) . . . . .	31
V. cap. Phonetische regeln (§ 61—86) . . . . .	39
VI. cap. Die wurzeln (§ 87—113) . . . . .	46
VII. cap. Die nominalen stämme (§ 114—170) . . . . .	56
VIII. cap. Die nominalen präformative (§ 171—182) . . . . .	79
IX. cap. Die relation (§ 183—188) . . . . .	84
X. cap. Die annexion (§ 189—194) . . . . .	87
XI. cap. Die nomina mit suffixen (§ 195—198) . . . . .	93
XII. cap. Das genus des nomens (§ 199—207) . . . . .	98
XIII. cap. Der numerus des nomens (§ 208—225) . . . . .	101
XIV. cap. Der artikel (§ 226—241) . . . . .	107
XV. cap. Das demonstrative pronomen (§ 242—249) . . . . .	114
XVI. cap. Das possessive pronomen (§ 250—253) . . . . .	117
XVII. cap. Das personalpronomen (§ 254—258) . . . . .	120
XVIII. cap. Das interrogative pronomen (§ 259—263) . . . . .	123
XIX. cap. Unbestimmte pronomina (§ 264—276) . . . . .	129
XX. cap. Die numeralia (§ 277—291) . . . . .	131
XXI. cap. Der genitiv (§ 292—299) . . . . .	138
XXII. cap. Die copula (§ 300—307) . . . . .	143
XXIII. cap. Die nominalverba (§ 308—317) . . . . .	147
XXIV. cap. Die verbalen stämme (§ 318—331) . . . . .	152
XXV. cap. Der status constructus des verbi (§ 332—338) . . . . .	160
XXVI. cap. Die suffixa am verbum (§ 339—347) . . . . .	165
XXVII. cap. Das verbum qualitativum (§ 348—356) . . . . .	172
XXVIII. cap. Die classen der veränderlichen verba (§ 357—365) . . . . .	181
XXIX. cap. Das prädicative verb (§ 366—369) . . . . .	206
XXX. cap. Die conjugation (§ 370—385) . . . . .	210
XXXI. cap. Das negative prädicat (§ 386—399) . . . . .	226
XXXII. cap. Die participia und die relativa (§ 400—439) . . . . .	238
XXXIII. cap. Der conjunctiv (§ 440—450) . . . . .	273

	Seite
XXXIV. cap. Der infinitiv (§ 454—473) . . . . .	285
XXXV. cap. Das passivum (§ 474—479) . . . . .	304
XXXVI. cap. Das subject (§ 480—488) . . . . .	305
XXXVII. cap. Das object (§ 489—511) . . . . .	311
XXXVIII. cap. Das adverb (§ 512—530) . . . . .	336
XXXIX. cap. Die präpositionen (§ 531—588) . . . . .	352
XL. cap. Die conjunctionen (§ 589—635) . . . . .	383
Zusätze und berichtigungen . . . . .	418

## ANHÄNGE.

Textproben . . . . .	422
Koptische literatur . . . . .	441
Wortregister . . . . .	448
Sachregister . . . . .	465

---

# KOPTISCHE GRAMMATIK.

## EINLEITUNG.

Kopten (القبط), vulgär *Qibt* von ἑγύπτιος, κηπταιος für Αἰγύπιος) wurden von den Arabern die christlichen eingeborenen Ägyptens genannt; unter der koptischen sprache versteht man die in Ägypten nach einföhrung des christenthums gesprochene und mit griechischen buchstaben geschriebene. Dieselbe zerfällt in mehrere dialecte, von denen der oberägyptische und der unterägyptische die wichtigsten sind. Das oberägyptische oder *sahidische* (von الصعيد das hochland), auch wohl von der provinz Thebais das »thebaische« genannt, ist der ältere und reichere dialect und wurde von der stadt Minyeh bis an die nubische grenze bei Aswân gesprochen. Das unterägyptische oder *boheirische* (von البحيري einer provinz des Delta), gewöhnlich das »memphitische« genannt, scheint viel jünger zu sein und hat sich von seiner ursprünglichen heimat, der provinz Boheirâ, über ganz Unterägypten verbreitet. Es sind einige schriftdenkmäler in einem dialecte erhalten, der zwischen jenen beiden in der mitte steht, obwohl er ihnen in der regelmäsigkeit der entwicklung nicht gleichkommt; man hat ihn bisher irrthümlich den »baschmurischen« genannt, aber er scheint vielmehr die eigentliche sprache von Memphis gewesen zu sein und man kann ihn daher als den mittelägyptischen bezeichnen. Seine mancherlei eigenthümlichkeiten treten in der mundart der provinz Fayyûm (الفيوم) am schärfsten hervor. Die sprache der landschaft *Buschmûr* am Menzalehsee bildete zwar auch einen eigenen dialect des koptischen, doch ist er wahrscheinlich schon im neunten jahrhundert erloschen, *die mit* ohne daß schriftdenkmäler desselben erhalten geblieben wären.

Die koptische literatur ist fast ausschließlich biblisch oder kirchlich; ihre blüthezeit war vom 3. bis zum 7. jahrh., die des unterägyptischen dialects fällt vermuthlich etwas später und dauerte etwas länger. Von

oberägyptischen schriftdenkmälern sind außer einigen nicht religiösen papyrusurkunden fast nur bruchstücke auf pergament erhalten; die meisten dieser handschriften, von denen die ältesten bis ins 4. und 5. jahrh. zurückreichen, befinden sich, größtentheils noch unedierte, in Turin, Rom, Neapel und Oxford. Die unterägyptischen handschriften sind bedeutend jünger; die besten und ältesten (keine reicht über das 9. jahrh. hinaus), welche sich vormals in den klöstern an den Natronseen befanden, werden gegenwärtig im Vatican aufbewahrt; in diesem dialecte ist die bibelübersetzung beinahe vollständig erhalten. Auch in den mittellägyptischen dialect scheint die bibel ziemlich vollständig übertragen worden zu sein; doch sind nur wenige fragmente dieser übersetzung erhalten, die mit den spätern oberägyptischen handschriften gleichzeitig sind. Die inschriften auf grabtafeln in koptischer sprache sind fast sämtlich oberägyptisch, wenige mittellägyptisch.

Die koptische sprache ist seit mehreren jahrhunderten ausgestorben, doch ist sie noch bis auf den heutigen tag im liturgischen gebrauche der kirche, wiewohl wenig verstanden, beibehalten, und zwar in ganz Ägypten im dialecte des patriarchen von Alexandrien, dem unterägyptischen. Die neuern koptischen handschriften pflegen mit arabischer übersetzung am rande versehen zu sein, so bereits auch ein oberägyptisches bibelfragment aus dem jahre 1393. Indessen wurde die sprache schon früher nur noch unvollkommen verstanden, und im 10. und 11. jahrh. verfaßten die Kopten selbst lehrbücher über dieselbe. Den grund der koptischen lexicographie und grammatik legte ABBA IOANNES der bischof von Samannûd, der ein in zehn capitel sachlich geordnetes wörterbuch des unterägyptischen dialects abfaßte, das er *el-sullam* »die leiter« nannte und mit einem kurzen grammatischen abrisse einleitete<sup>1)</sup>. Nach ihm verfaßte IBN 'ASSÂL ein alphabetisches wörterbuch: *el-sullam el-muqaffâ*. Andere schrieben neue grammatische einleitungen, namentlich IBN KÂTIB QAÏSAR *el-tabšîreh*, IBN QALYÛBI *el-kifâyeh* und IBN DAHÎRÎ<sup>2)</sup> seine *muqaddimeh*. Die vollständigste grammatik verdankt man indessen dem bischof ATHANASIOS von Qûş, der den oberägyptischen dialect sowohl als den unterägyptischen behandelte<sup>3)</sup>. In einer handschrift der Pariser bibliothek aus dem jahre 1389 befinden sich zwei oberägyptische grammatiken und ein oberägyptisch-

1) Vergl. ED. DULAURIER, Grammaire copte-arabe de Séménoudi in dem Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques des départements I., p. 360 ff.

2) VANSLEB spricht den namen Deheiri aus und KIRCHER Dabiri; das Berliner ms. or. quart. 518 hat dagegen *أبن الدهيزي*.

3) Von der boheirischen grammatik besitzt die königliche bibliothek zu Berlin eine gute handschrift in Ms. or. oct. 494. Sie ist betitelt *قلادة التحرير في علم التفسير*.

griechisches vocabularium<sup>1)</sup>. Die einheimischen gelehrten besitzen nur eine empirische und dürftige kenntniß ihrer sprache<sup>2)</sup>. *insuffizient*

Der begründer der koptischen sprachwissenschaft in Europa ist ATHANASIUS KIRCHER S. J., der im jahre 1644 die wörterbücher SAMANNŪDĪS und IBN 'ASSĀLS nebst zweien der erwähnten grammatiken mit lateinischer übersetzung zu Rom herausgab. Dieses im einzelnen vielfach fehlerhafte und ohne hinzuziehung einer handschrift nicht zu benutzende werk<sup>3)</sup> ist die grundlage der spätern forschungen geworden, die allmählich tiefer und sorgfältiger geworden sind. Im vorigen jahrh. machten sich vor andern LACROZE, WILKINS, SCHOLZ, WOIDE, TUKI, GEORGI und MINGARELLI, im gegenwärtigen QUATREMÈRE, ZOËGA, PEYRON, TATTAM, SCHWARTZE, LAGARDE, GOODWIN, KABIS und REVILLOUT um die koptische sprachwissenschaft wohl verdient<sup>4)</sup>.

Die koptische sprache, welche mit hülfe des griechischen alphabets geschrieben wird, ist eine tochter der altägyptischen, welche erst in unserm jahrhundert durch die entzifferung der hieroglyphen erschlossen worden ist. Zwischen beiden steht der zeit nach das demotische, das seinem schriftsystem nach dem hieroglyphischen, seinen formen und seiner aussprache nach der koptischen sprache näher gerückt ist. Von dem unbestimmten und ursprünglichen sprachcharacter, den die altägyptische und theilweise auch noch die demotische sprache an sich tragen, hat sich das koptische durch seine eigenartige entwicklung weit entfernt. Während die alte sprache im allgemeinen noch auf der stufe der isolierenden sprachen verharret, ist die koptische bereits eine durchweg agglutinierende geworden, die die grammatischen elemente, welche im hieroglyphischen noch in erkennbarer selbständigkeit auftreten, durch innere oder vordere bildungen zu ersetzen bestrebt ist. Ihr vocalismus erscheint gleichsam

1) Das letztere führt den titel *τεσλοοσε κτεζγνσις κτασνε ετσαρνε*; es findet sich in dem mscr. no. 44.

2) Auf einheimischen grammatiken beruhen auch die arabisch-lateinischen *Rudimenta linguae coptae seu aegyptiacae* von RAPHAEL TUKI († 1787), einem geborenen Kopten, der unter der leitung des cardinals STEPHAN BORGIA für die koptische literatur thätig war.

3) Die von mir benutzte handschrift der *Lingua aegyptiaca restituta* ist eine von TATTAM in einem der Natronklöster erworbene neuere copie einer dortigen handschrift, die sich gegenwärtig in der königlichen bibliothek zu Berlin befindet unter Ms. or. quart. 518. Mit unrecht hat KIRCHER einige angeblich ägyptische wörter aus griechischen oder lateinischen quellen in sein buch aufgenommen, z. b. *εαρι, πισογχι, πισοθις, πισιωθι, πιμενας*. Einige mittheilungen aus andern handschriften gaben TH. VON HEUGLIN in der ÄZ. III. 47 ff., VI. 54 ff. und Prof. FREISCHER in der ÄZ. VI. 83 f.

4) Eine gute geschichte der koptischen sprachwissenschaft hat ET. QUATREMÈRE gegeben in seine »Recherches critiques et historiques sur la langue et la littérature de l'Égypte«, Paris 1808.



verjüngt und nach neuen gesetzen ausgebildet. Die koptische sprache übertrifft die altägyptische sehr viel an bestimmtheit, gewandtheit und mannigfaltigkeit, wiewohl sie den satz oft nicht ohne umständlichkeit aufbaut; an formen arm, ist sie gleichwohl reich an mitteln des gewählten ausdrucks und unübertroffen in der entfaltung diacritischer fähigkeiten. Ihr wortbau ist ebenso durchsichtig und klar wie ihr satzbau; ihre lautgesetze sind von seltener regelmässigkeit und strenge.

Es besteht eine alte verwandtschaft zwischen der ägyptischen, welche dem hamitischen stamme angehört, und den semitischen sprachen, wie sich unverkennbar noch in der pronominalbildung und in manchen gemeinsamen wurzeln zeigt; doch scheint sich das ägyptische von den asiatischen schwestern früh getrennt zu haben und seinen eigenen weg gegangen zu sein. Noch erinnern viele koptische wörter an die verwandten semitischen, wie **ⲙⲁⲣ** **ⲥⲓⲛ** (zwei); **ⲙⲁⲟⲩⲏ** **ⲥⲙⲛⲁ** (acht), **ⲓⲟⲙ** **ⲓⲙ** (meer), **ⲥⲗⲟⲙ** **ⲧⲗⲉⲙ** (furchen), **ⲥⲗⲁⲗ** **ⲧⲗ** (hügel), **ⲙⲟⲩⲧ** **ⲥⲧⲁ** (acazie), **ⲙⲟⲩⲕⲉⲛ** (gras) **ⲧⲕⲏ** (stroh), **ⲙⲥⲁⲩⲧ** **ⲥⲧⲥ** (stock), **ⲙⲥⲓⲩ** **ⲥⲓⲩ** (schwert), **ⲉⲓⲟⲕⲗ** **ⲁⲕⲗ** (hirsch), **ⲧⲉⲛⲉ** **ⲕⲏⲁⲕ** (fittig), **ⲙⲟⲕⲗ** (salzen) **ⲙⲗⲁ** (salz), **ⲙⲥⲟⲩⲟⲕ** **ⲥⲧⲧⲓⲙ** (lippen), **ⲕⲉⲣⲉ** **ⲕⲗⲏ** (kahl), **ⲉⲕⲏⲏ** **ⲁⲕⲏⲏ** (elend), **ⲕⲁⲣⲥ** : **ⲙⲁⲣⲥ** **ⲧⲣⲥ** (trennen), **ⲙⲉⲙⲙ** **ⲥⲓⲙ** (dienen), u. a. Die allgemeine stammverwandtschaft der beiden sprachen ist durch weitgehende lautverschiebungen und veränderungen verdeckt <sup>1)</sup>.

Die koptischen texte aller epochen sind sehr reich an griechischen wörtern, deren aufnahme in die sprache theils die annahme des christenthums und seiner heiligen bücher, theils die byzantinische herrschaft verursachte. Diese fremdwörter, welche mitunter eine leicht veränderte form angenommen haben, sind nicht nur nomina und verba, sondern auch viele der gebräuchlichsten partikeln, wie **ⲧⲁⲣ**, **ⲁⲉ**, **ⲁⲗⲗⲁ**, **ⲕⲁⲧⲁ**, **ⲉⲙⲥ**, **ⲉⲙⲁ** u. a. Die griechischen wörter nehmen im koptischen einen ähnlichen platz ein, wie die französischen im englischen, obwohl sie nicht so zahlreich sind. Manche werden im sinne des evangeliums gebraucht und nicht ins koptische übertragen, z. b. **ⲕⲁⲣⲉ**, **ⲙⲉⲣⲉⲙⲁ**; meistens besteht aber neben dem griechischen ausdrück der koptische. So finden sich im boh. neben einander **ⲙⲉⲧⲓⲕⲁⲣⲉ**, **ⲗⲟⲩⲟⲥ** **ⲕⲁⲩⲓ**, **ⲡⲣⲟⲥⲉⲕⲕⲏ** **ⲙⲗⲏⲗ**, **ⲉⲕⲁⲧⲉⲗⲓⲟⲩ** **ⲙⲉⲛⲡⲟⲕⲕⲓ**, **ⲁⲩⲓⲟⲥ** **ⲉⲥⲟⲕⲁⲃ**, **ⲁⲛⲁⲥⲧⲁⲕⲓⲥ** **ⲡⲧⲁⲛⲉ**, **ⲟⲩⲥⲓⲁ** **ⲙⲟⲕⲙⲟⲕⲙⲟⲕⲙⲟⲕⲙⲟⲕ**, **ⲉⲕⲡⲟⲕⲣⲓⲧⲓⲥ** **ⲙⲟⲩⲥ**, **ⲡⲟⲩⲏⲣⲟⲥ** **ⲉⲧⲉⲙⲟⲕ**, **ⲉⲕⲟⲩⲥⲓⲁ** **ⲉⲣⲙⲓⲙⲓ**, **ⲁⲧⲉⲗⲏ** **ⲟⲩ**,

1) FR. RÜCKERT hat in seinen nachgelassenen studien die verwandtschaft des koptischen mit dem semitischen mit seiner bewunderungswürdigen gelehrsamkeit im einzelnen verfolgt. Vor ihm hat schon Rossi, *etymologiae aegyptiacae*, Romae 1808, in dieser hinsicht anerkennenswerthes geleistet, nicht minder unser verehrter lehrer THEODOR BENTLEY, über das verhältniß der ägyptischen sprache zum semitischen sprachstamme, Leipzig 1844.

ερτασια ρωβ, σκανδαλον θρον, σοφια σβω, εγλοτια σμογ, πολις  
 βακι, αναβαθος τωτερ, πηγη μογμ, καρπος ογταρ, γραμματεγс  
 саδ, δикεос θμнι, εθнос λαос ψλολ, сперма прох, χαρις ρμοτ,  
 δαμοποп ιδ, βαπτισμα θιшис, βαπτιστης реѣшис, ер-αγαпан  
 мей, ер-πυραзин θωит; S. κωλγε ταгпо, καταλγε βωλ, αρχей ерρηгс, <sup>virtute</sup> <sup>innovent</sup> <sup>explan</sup>  
 διακοпег шемши, парате спг, басангзе тгемко; B. езесгг сше, мнѣ  
 еβнл, ρικη επαпхп, испογδεос пхшдем, то лопон псепи ппай,  
 ден оγпаррнсия — ден оγογшпг ебол u. s. w. Nicht selten wird  
 das ägyptische wort mit dem griechischen verbunden, namentlich partikeln,  
 wie γε τар (denn γάρ), παλιν он (пάλιν ferner), αγαθος αγω  
 епапогγ (ἀγαθός und gut) PS. 275, есакологѣι παγ есогпг псωογ  
 (ἀκολουθοῦσα ihnen und ihnen nachfolgend) PS. 347, u. a. m. Einige  
 griechische wörter haben sich im koptischen dermaßen eingebürgert, daß  
 sie selbst zur übersetzung anderer griechischer dienen, die minder be-  
 kannt sind; so steht мολис regelmäβig für μόγис, пγλη gelegentlich für  
 θύρα, метргггс für χοϊνιξ, ден оγезаппа für αἰφνιδίως u. a. m.  
 Einige haben sich von ihrer ursprünglichen form weit entfernt, unter an-  
 dern B. сатппп σαγήγη (Mt 13, 47), бпαх πίναξ, arinen. pnak (LAGARDE  
 abhandlungen 118), диакшп διάκονος, сатгггос στρατηγός, саθери ста-  
 θήρ, елешс ілэωс (Mt 6, 22), тамоп тамиεїон, епкнс епיעпкής (1 Petr  
 2, 18), θпп (gedeihen) für ер-егθепп εὐθενεїν (Mc 4, 8. 27), ер-ехма-  
 лагггг (Ez 12, 3) ein selbstgemachtes wort für ἐχμαλωτεύειν, u. a. m.<sup>1)</sup>  
 Außer den griechischen lehnwörtern finden sich im koptischen noch einige  
 lateinische und persische.

Die sprache der Muslimen hat über das koptische nichts vermocht,  
 vielmehr haben die Kopten dem arabischen, welches sie seit jahrhunderten  
 als eine hülffssprache schreiben, ihr eigenes gepräge aufgedrückt. Freilich  
 macht sich arabischer einfluß auf die orthographie der spätern hand-  
 schriften geltend. Dagegen sind manche koptische wörter ins arabische  
 aufgenommen, so das allbekannte بربа п-ерфег: п-рпс (tempel); تمساح мсаг  
 (krokodil); المريسي маpнс, الشراقي шарке (brache);  
 البروبية oder vulgär البرائب (getreideland, WÜSTENFELD, Calcaschandi 152)  
 von пршогг (halm); الباق (klee- und bohnenland, ib.) von паке f.  
 (Goodwin in ÄZ. 1869, VII. 146); الطورية (spaten) von τωpг: τωpε;  
 شونة шегпп (scheune); اَرْدَبَّ ер-таб ardebb, ein getreidemaß von etwa

1) Die griechischen wörter im oberägyptischen dialecte behandelt REVILLOUT  
 in den Comptes rendus de l'académie des inscriptions et belles-lettres 1870,  
 p. 326 ff., die im unterägyptischen sehr eingehend Fr. RÜCKERT in seinem  
 nachlasse.

5 scheffeln); **ويبة** **orumi** (ein sechstel ardebb); **ساس** **caace, cace** (werg, DE SACY, Abdellatif 151); **صير** **xip** (salzfisch); **البوري** von **qori, yraqori** (ein fisch) und viele religiöse in den liturgischen büchern<sup>1)</sup>.

---

1) Das räthselhafte **البرمولات**, womit die Kopten nach MAQRIZI (ed. BULAQ 2, 502. WÜSTENFELD p. 37) ein gewisses bis zum aufgang der sterne dauerndes fasten bezeichnen, ist weiter nichts als **παραιωνι παραμονή** die »abwartung«, der vorhergehende tag, d. h. besonders der fastentag vor weihnachten und epiphania. Vergl. VANSLEB, *histoire de l'église d'Alexandrie fondée par S. Marc*, Paris 1677, p. 75. 143. In den liturgischen schriftten wird das wort **البرمون** geschrieben.

---

## I. CAPITEL.







### DIE SCHRIFT.

Die koptische sprache wird mit 34 buchstaben geschrieben, von 1. denen 6 der hieroglyphischen oder demotischen schrift entlehnt, die übrigen mit einschluß einer ligatur die griechischen sind. *inclusion*

Α α	αλφα	alfa	a	P p	po	ro	r
Β β	βιτα	wida (wéida)	b	ϸ ϸ	ϸιμα	sima (same)	s, scharf
Γ γ	γαμμα	gamma	g	Τ τ	ταγ	dau	t
Δ δ	δαλδα	dalda	d	Υ υ	υε (ze)	éc (he)	y
Ε ε	ει	éië	e	Φ φ	φι	féi	ph
Ζ ζ	ζιτα	zida (zade)	z	Χ χ	χι	schéi	kh
Η η	ηιτα	hida (hade)	é oder æ	Ψ ψ	ψι	bséi (ebsi)	ps
Θ θ	θιτα	thida (déida)	th	Ω ω	ωγ	o	ó
Ι ι	ιαγτα	joda	i	Ϡ Ϡ	Ϡει	schai	š od. sch
Κ κ	καππα	kabba	k	Ϻ Ϻ	Ϻει	fai	f
Λ λ	λαγλα	lola	l	ϻ ϻ	ϻει	chai	χ od. ch
Μ μ	μι	méi	m	ϼ ϼ	ϼορι	huri	h
Ν ν	νι	néi	n	Ξ ξ	ξανξια	dschandscha	ǵ
Ξ ξ	ξι	exi	x od. ks	ϸ ϸ	ϸιμα	schima	č
Ο ο	ο	o	o	Ϡ Ϡ	Ϡι	dei	ti
Π π	πι	béi	p				

Das boheirische alphabet besteht aus 32 zeichen, indem die grammatiker dieses dialectes, von den sahidischen abweichend, hinter ε noch das zahlzeichen ϸ (ς) βαϸ stellen, welches sie nach seiner bedeutung ϸοογ (sechs) nennen. Die sieben letzten zeichen nennen sie الحروف الزوائد. Von diesen ist das letzte die handschriftliche verbindung des ϸ und ι und dem koptischen alphabete ähnlich wie das ϻ dem arabischen angehängt. Η wird am ende des wortes in den sah. handschriften mitunter durch einen strich über dem vorhergehenden vocale ausgedrückt, z. b. Ϡā für Ϡαν, αιū für αιυν; in den boh. handschriften tritt im ausgange der zeilen oft ϻ dafür ein, z. b. ϸωοϻ für ϸωογν. Die nicht

griechischen buchstaben sind den folgenden hieroglyphen und demotischen zeichen nachgebildet:

ϣ dem  ϣ š;	š dem  š χ;	ϣ dem  ϣ t;
q dem  q f;	z dem  z h;	σ dem  σ k.

Ob die armenische schrift drei ihrer buchstaben der koptischen entnommen hat, nämlich **ϣ** *iw* (q), **š** *h* (š) und **ϣ** *č* (ϣ), oder die cyrillische ihr **ш** *š* (ϣ), bleibt dahingestellt. *uncertain*

2. Die koptischen handschriften zeigen zwei schriftcharacteres, den sahidischen und den boheirischen. Der erstere ist entweder geradestehend, uncialschrift, oder cursiv — letzteres nur in den wenigen nicht religiösen texten; die gewöhnliche sahidische schrift ist in der ältern zeit mehr lapidarisch, dick und eckig gehalten, in der spätern mehr abgerundet, eng und gedrunken. Aus der letztern art hat sich die boheirische schrift entwickelt, die weitläufiger gehalten und durch *flourennes* schnörkel verunziert erscheint. Boheirische cursivschrift ist äußerst selten, sie ist der griechischen eng verwandt und an ligaturen reicher als die sahidische <sup>1)</sup>.
3. Die koptische schrift kennt, ebenso wie die alten griechischen hand- und inschriften und wie die hieroglyphische und demotische schrift, keine worttrennung. Da nun, bei dem fast gänzlichen mangel an regelmäßigen wortausgängen und bei dem ausfall der in der altägyptischen schrift üblichen determinativen zeichen, das verständniß der texte dadurch erschwert war, verwandten die Kopten zur erreichung mehrerer deutlichkeit verschiedene abzeichen oder »accents«. So bezeichnen die sahidischen handschriften das wortende, seltener das silbenende, bald durch einen schrägen strich, besonders nach vocalischem auslaut oder hinter griechischen wörtern (ογα', τελιοσ'); bald durch ein colon (ϣωκ · ελολ.); bald durch einen apostroph (πογα'); bald durch einen circumflex, namentlich über vocalischem auslaute (ογα̂, ελο̂). Kurze wörter werden mitunter durch einen übergeschriebenen strich hervorgehoben (να̂ erbarmen). Dergleichen auch in mittelägyptischen handschriften vorkommende wortabzeichen sind den unterägyptischen fremd.
4. In der durchführung der worttrennung vermißt man noch die wünschenswerthe einigkeit unter den europäischen herausgebern, da die ältern sich hierin durch den syntactischen sinn, die neuern meist durch zerlegende etymologie leiten ließen. Einige der letztern scheinen in der anwendung ihres principis zu weit vorgegangen zu sein; und in dem vor-

1) Eine probe boheirischer cursivschrift aus dem 10. jahrh. hat AKERBLAD in dem Magazin encyclopédique 1801. V. 494 veröffentlicht. Es ist bemerkenswerth, daß š in derselben durch ϣ und q durch ϣ ersetzt wird.

liegenden buche halten wir an der methode der ersten und vorzüglichsten coptologen fest, welcher der allgemeine grundsatz als richtschnur dient, daß zu binden ist, wo die grammatische unselbständigkeit und begriffslosigkeit die anlehnung an das folgende nothwendig macht. So will es eine sprache, deren bildungsmittel in der hauptsache auf agglutination beruhen. Einzelne alte handschriften, welche das wortende bezeichnen, beweisen, daß dieses verfahren mit der auffassung der Kopten selbst im einklang steht <sup>1)</sup>. Die vor einen wortstamm zu dessen grammatischer bestimmung tretenden elemente verbinden wir mit demselben, nicht aber die ihm folgenden attribute, objecte und adverbien. Wir schreiben daher **π-ϣνρι** **α-ϕ-ρωω** (der sohn des menschen); **αϕ-παγ** **ε-ογ-ρωω** (er sah auf einen mann); **α π-ϣνρι** **παγ** **ε-ογ-ανϣ** **π-ρωω** (es hat der sohn gesehen auf eine menge von menschen); **π-ρωω** **ετ-χορ** (der mächtige mann); **ογ-ρεϕ-ερ-ποβι** (ein sündler); **ϕη** **ετ-ϕ-δσι** (der welcher quält); **αν-ϣι-αροω** (ich seufzte nicht); **ϕη** **ετ-ρι** **α-π-πετ-ρωογ** (der welcher thut das böse); **πν** **ετ-οι** **π-ροϕ** (die welche sind von furcht, furchtbar) u. s. w. Wollte man im koptischen zusammenziehen, was anders geartete sprachen in einem worte aussprechen, so würde es viele fast endlose wörter geben, wie wenn man **ϕηετιριανπετρωογ** schriebe, da wir für diese wortkette »übelthäter«, die Lateiner *maleficus* sagen.

Um den ohne worttrennung fortlaufenden text verständlicher zu machen, 5. verwendet die koptische schrift weiter mehrere silbenaccente. Die sahidische bezeichnet jeden consonanten, namentlich aus der reihe der liquidae **ħ λ α π ρ**, der mit hülfe eines vorzuschlagenden *e* für sich allein eine silbe bildet oder mit einem vorhergehenden consonanten vermittelt eines *e* zu einer silbe zu verbinden ist, so wie jede doppelconsonanz, die sich an einen vorhergehenden, geschriebenen oder (vor liquidem) als *e* zu supplierenden, vocal anlehnt und mit demselben eine einzige silbe bildet, mit einem übergeschriebenen bindestriche. Beispiele: **π** *en*, **α** *em*, **ρ** *er*, **πσι** *ençi*, **ατον** *emton*; **ħλ** oder auch **ħλ** *bel*, **ρα** oder **ρα** *rem*, **αν** oder **αν** *men*, **ερ** *ser*, **κħ** *keb*, **ελσελ** *selcel*, **ϣερ** *šber*; **ετρω** *e-tef-gó*, **ανπερω** *em-pef-gó*; **ωντ** *sónt*, **εντ** oder **εντ** *sent*, **ροϣ** *horš*, **μαστιγ** *mastigx* **μαστιξ**. Diese bezeichnung verhindert beim lesen eines ungetrennten textes eine unrichtige silbenbildung, in unsern drucken ist sie dagegen meist unwesentlich und unnöthig, da das in der aussprache der beispiele mit liquidem silbenauslaut oder inlaut zu ergänzende *e* nicht aus dem übergeschriebenen striche, sondern aus der natur dieser consonanten entnommen wird.

1) Einen beredten vertheidiger hat die durch die ältern gelehrten eingeführte worttrennung in AMAD. PEYRON gefunden; vergl. BERN. PEYRON Psalterii coptothebani specimen p. 13—24.

6. Auch die boheirische accentuation bedeutet, daß der bezeichnete buchstabe für sich allein eine silbe bildet; doch ist sie nach ursprung, anwendung und form von der sahidischen gänzlich verschieden. Die bereits unter arabischem einflusse stehende boheirische schrift bezeichnet ein mit vorgeschlagenem *e* zu sprechendes **ⲛ** und **ⲙ** und das hülfverb **ⲙ** (für **ⲙⲙ** können), sowie den ersten von zwei anlautenden consonanten und jeden silbenanlautenden und für sich allein silbenbildenden vocal mit einem puncte, der in den handschriften nicht selten wie in einen accentus gravis ausläuft. Beispiele: **ⲛ** oder **ⲛ̣** *en*, **ⲙ** oder **ⲙ̣** *em*, **ⲛⲕⲉ** *en-ke*, **ⲙⲧⲟⲛ** *em-ton*; **ⲉⲑⲟⲓ** *s-thoi*, **ⲙⲧⲉⲛⲛ** *š-thén*, **ⲕⲗⲟⲙ** *kh-lom*, **ⲛⲕⲣⲏ** *en-χ-réi*; **ⲉ** *e*, **ⲉⲑⲟⲗ** *e-bol*, **ⲁⲓⲁⲛⲛ** *a-ga-pé*, **ⲕⲓⲟⲙ** *hi-o-mi*, **ⲟⲕⲟⲙⲟⲩ** *u-o-mu*, **ⲙⲟⲩⲥⲥ** *Mó-y-sés*. In schlechten handschriften findet sich dieser accent auch über solchen anlautenden vocalen, die für sich allein silbenbildend nicht sind oder als solche nicht gesprochen werden sollten, z. b. **ⲉⲧⲉⲙ** *e-temi* für das nothwendige **ⲉⲧⲉⲙ** *eī-emi*, **ⲓⲱⲗⲓ** *ó-ili* für **ⲓⲱⲗⲓ** *ói-li*. Spätere sahidische handschriften ahmen die boheirische accentuation nach, namentlich die bezeichnung des ersten von zwei anlautenden consonanten, wie **ⲛⲟⲩⲩⲧⲉ**, arabisch umschrieben **ⲉⲃⲛⲟⲩⲩ** *eb-nude*. Der vorschlag eines *e* in diesem falle ist keineswegs ursprünglich koptisch, sondern vielmehr auf eine arabisierende buchstabierungsmethode zurückzuführen, nach der keine silbe mit einer doppelconsonanz beginnen kann. Der punct wird auch über consonantische praefixe gesetzt, wenn sie vor dem consonantischen anlaut einer wurzel stehen, obschon sie keineswegs mit anlautendem *e* zu sprechen sind, z. b. **ⲕⲛⲟⲩⲟⲩ** *f-néu*, welches durchaus verschieden von **ⲉⲕⲛⲟⲩⲟⲩ** *ef-néu* ist; **ⲉⲛⲁⲓ** *s-na-i* verschieden von **ⲉⲥⲛⲁⲓ** *es-na-i*; S. **ⲕⲛⲟⲩ** *k-név*, welches mit **ⲉⲕⲛⲟⲩ** *ek-név* nicht zu verwechseln ist. Demgemäß entspricht der boheirische accent in allen seinen anwendungen genau einem arabischen **ʾ** *elif*; in unsern texten ist er meist leicht entbehrlich.

7. Nachdem eine regelmäßige worttrennung in dieselben eingeführt worden ist, haben die sahidischen und boheirischen silbenbezeichnungen nur noch in der wortbildung und in der zusammensetzung eine bedeutung; hier kommen sie dem verständniß bisweilen zu hülfe. Das lehren beispiele wie **ⲛⲟⲩⲙⲟⲩⲕⲓⲟⲩ** *en-u-mu-en-hóu* (eines regens), **ⲛⲟⲩⲣⲱⲙⲓ** *en-u-rómi* (eines menschen), aber **ⲛⲟⲩⲣⲱⲙⲓ** *nu-rómi* (ihre menschen); **ⲛⲁⲓ** *na-i* (wird kommen), aber **ⲛⲁⲓ** (diese, mir); **ⲕⲛⲁⲓ** (er wird kommen), aber **ⲕⲛⲁⲓ** (er erbarmt sich); **ⲙⲁⲓⲩⲱⲙⲓ** : **ⲙⲁⲓⲩⲱⲙⲓⲉ** (wohnung), aber **ⲙⲁⲛⲉⲥⲱⲩ** *man-esóu* (schafhirt); **ⲉⲣⲁⲛⲁⲥ** : **ⲣⲁⲛⲁⲥ** *er-apas* (alt werden); **ⲥⲟⲙ** *s-oni* (sie gleicht), aber **ⲥⲟⲙ** *soni* (räuber); **ⲉⲣⲉⲙⲓⲥⲓ** *er-e-misi* (du wirst gebären), aber **ⲉⲣⲉⲙⲓⲥⲓ** *ere-misi* (indem du gebierst) u. a. m. Wir gebrauchen punct und strich daher nur, wo sie ihrem zwecke, den oder die für sich allein silbenbildenden buchstaben zu bezeichnen, mit



nutzen dienen. In  $\bar{\eta}\chi\epsilon$  :  $\bar{\eta}\sigma\iota$ ,  $\bar{\eta}\rho\sigma\tau$  :  $\bar{\eta}\rho\sigma\tau\epsilon$ ,  $\bar{\eta}\mu\sigma$  :  $\bar{\eta}\mu\sigma$  sind sie für uns überflüssig; aber in der composition bewahren wir punct und strich über solchen consonanten, die mit benachbarten vocalen, und im S. auch liquiden consonanten, nicht zu einer silbe zu verbinden sind ( $\bar{\eta}\rho\sigma\tau\mu\epsilon$  :  $\bar{\rho}\mu\iota\eta\eta$  :  $\bar{\rho}\mu\iota\eta\eta$ ,  $\bar{\rho}\mu\iota\eta\eta\epsilon$ ,  $\bar{\eta}\rho\sigma$ ,  $\bar{\eta}\mu\epsilon\lambda\sigma$ ); ferner den punct im B. über solchen vocalen, welche mit einem vorhergehenden consonanten oder vocal nicht zu verbinden sind ( $\epsilon\tau\epsilon\mu$ ,  $\alpha\tau\alpha\rho\iota\kappa\iota$ ,  $\eta\mu\alpha\iota$ ) und endlich den strich im S. über solchen zu einer silbe zu verbindenden zwei oder drei consonanten, deren letzter oder mittlerer keine liquida ist ( $\epsilon\tau\eta\chi\omega$ ,  $\bar{\rho}\zeta$ ,  $\bar{\kappa}\tau$ ).

Der bindestrich dient auch zur bezeichnung von abkürzungen, 8. von denen in den koptischen texten die folgenden üblich sind: B.  $\bar{\eta}\eta\epsilon$  S.  $\bar{\iota}\epsilon$  für  $\bar{\eta}\eta\sigma\eta\epsilon$ ;  $\bar{\chi}\epsilon$ ,  $\bar{\chi}\rho\epsilon$  für  $\bar{\chi}\rho\iota\sigma\tau\sigma$ ,  $\bar{\chi}\rho\epsilon$  auch für  $\bar{\chi}\rho\eta\sigma\tau\sigma$  (gut);  $\bar{\sigma}\rho$ ,  $\bar{\sigma}\mu\rho$  für  $\bar{\sigma}\mu\tau\eta\rho$ ;  $\bar{\iota}\epsilon\lambda$  :  $\bar{\eta}\eta\lambda$  für  $\bar{\iota}\epsilon\rho\alpha\eta\lambda$ ;  $\bar{\eta}\eta\eta$  für  $\bar{\eta}\epsilon\rho\eta\sigma\alpha\eta\eta$ ;  $\bar{\eta}\eta\alpha$  für  $\bar{\eta}\eta\epsilon\mu\alpha$ ,  $\bar{\eta}\eta\alpha\tau\iota\kappa\eta$  für  $\bar{\eta}\eta\epsilon\mu\alpha\tau\iota\kappa\eta$ ;  $\bar{\theta}\epsilon$  für  $\bar{\theta}\epsilon\sigma$ ,  $\bar{\theta}\eta$  für  $\bar{\theta}\epsilon\sigma\eta$ ;  $\bar{\kappa}\epsilon$  für  $\bar{\kappa}\eta\rho\iota\epsilon$ ; B.  $\bar{\alpha}\alpha$  für  $\bar{\alpha}\eta\eta\alpha$ ; B.  $\bar{\epsilon}\theta$ ,  $\bar{\epsilon}\theta$  für  $\bar{\epsilon}\theta\eta\alpha\eta$  (heilig); B.  $\bar{\sigma}\sigma$  (heute gesprochen wie *scheus*) für  $\bar{\sigma}\eta\eta\epsilon$  (herr), S.  $\bar{\chi}\sigma\epsilon\iota\epsilon$ ; und ohne bezeichnung  $\bar{\Phi}\dagger$  für  $\bar{\Phi}\eta\sigma\eta\tau$  (Gott). Dieser abkürzung begegnen wir auch in mittelägyptischen texten. Andere boh. sigel sind  $\bar{\eta}\epsilon$  für  $\bar{\epsilon}\tau\alpha\eta\rho\sigma$ ;  $\bar{\eta}\epsilon$  für  $\bar{\chi}\rho\eta\sigma\sigma$  und  $\bar{\eta}\epsilon$  für  $\bar{\mu}\alpha\rho\tau\eta\rho\sigma$ . In sahidischen cursivhandschriften steht als zeichen eines abgekürzten wortes mitunter ein schräger strich hinter demselben, z. b.  $\bar{\alpha}\eta\kappa/$  für  $\bar{\alpha}\eta\kappa\eta\eta$ ,  $\bar{\epsilon}\lambda\alpha\chi/$  für  $\bar{\epsilon}\lambda\alpha\chi\iota\sigma\tau\sigma$ ,  $\bar{\mu}\alpha\kappa/$  für  $\bar{\mu}\alpha\kappa\alpha\rho\iota\sigma$ ,  $\bar{\eta}\eta\alpha/$  für  $\bar{\eta}\eta\alpha\iota\kappa\eta\eta$ ,  $\bar{\kappa}/$  für  $\bar{\kappa}\alpha\iota$  u. a. m.

Von interpunctionen verwenden die ältern texte ein griechisches 9. colon oder einen punct; die jüngern sind an zeichen und schnörkeln, die indessen meist ganz sinnlos gesetzt sind, sehr reich. In boheirischen texten ist als satz- oder verstrenner  $\bar{\eta}$  oder auch wohl  $\bar{\sigma}$  üblich.

## II. CAPITEL.

### DIE DIALECTE.

Der unterägyptische und der oberägyptische dialect werden in dieser 10. grammatik eine gleichmäßige behandlung erfahren, indem ich den erstern, in Deutschland von je mehr gepflegten, wegen seiner lautlichen einfachheit voran, und den letztern ihm gegenüber stelle; der dritte dialect, nur eine abart des sahidischen, ist von geringerer bedeutung. Der unterschied der koptischen dialecte ist kein sehr tief gehender, tritt aber

in der aussprache und orthographie so allgemein und scharf hervor, daß es sich empfiehlt, denselben gleich im eingange der sprachlehre kurz zu skizzieren. Wo ich unterägyptisches oder boheirisches und oberägyptisches oder sahidisches weiterhin neben einander aufführe, stelle ich das erstere voran und trenne es vom letztern durch einen doppel-punct; mittelägyptisches lasse ich auf das oberägyptische folgen und scheide es von diesem durch einen zweiten doppel-punct. Einzelne wörter oder sätze des einen oder des andern dialectes sind durch ein vorgesetztes *B.* (boheirisch) oder *S.* (sahidisch) oder endlich *M.* (mittelägyptisch) und *F.* (fayyûmisch) kenntlich gemacht <sup>1)</sup>.

Verschiedene eigenheiten der ältesten schriftdenkmäler lehren, daß die dialecte des koptischen sich erst allmählich in den ersten jahrhundertern unserer zeitrechnung gebildet haben. Besonders deutlich lassen das einige stücke in griechisch-demotischer schreibart erkennen, welche in die mitte des zweiten nachchristlichen jahrhunderts zu gehören scheinen <sup>2)</sup>. Die in denselben enthaltene mundart zeigt fortwährendes schwanken in mehreren puncten, in denen sie bald sahidisch, bald boheirisch und bald mittelägyptisch zu sein scheint, als wenn die koptische sprache sich erst hätte bilden und entwickeln wollen. Da finden wir *ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ* neben *ⲡⲛⲟⲩⲧⲓ* (gott), *ⲙⲙⲟⲩ* neben *ⲉⲣⲱⲟⲩ* (sie) und *ⲧⲱⲟⲩ* neben *ⲧⲟⲟⲩ* (berg), *Ⲣⲏ* für *Ⲣⲉⲛ : ⲑⲏ* (in), *ⲡⲉⲙⲁⲓ* für *ⲡⲉⲙⲓ : ⲡⲉⲙⲁⲓ* (mit mir), *ⲡⲉⲣⲟ* neben *ⲡⲟⲩⲣⲟ* (der könig), *ⲩⲏ* für *ⲩⲉ* (gehen), *ⲕⲓ* für *ⲕⲓ* (tragen), *ⲉⲓ* für *ⲉⲓ : ⲭⲓ* (nehmen), *ⲉⲃⲉⲛ* für *ⲉⲭⲉⲛ* (auf), *ⲟⲣⲟ* für *ⲱⲣⲭ* (befestigen), *ⲃⲁⲕ* für *ⲭⲏⲕ* (nahe); ferner *ⲙⲙⲟⲩ* (*ⲙⲙⲟⲩ*), *ⲃⲟⲟⲙⲉ* (ver-drehen), *ⲙⲁⲣⲉⲕ-ⲧⲱⲙⲉⲕ* (*ⲙⲁⲣⲉⲕ-ⲧⲟⲙⲉⲕ*), *ⲙⲓⲧⲉⲕ* (*ⲙⲁⲧⲉⲕ*) u. a. m.

1) Nicht aus neuerungssucht habe ich die üblichen bezeichnungen der dialecte aufgegeben, nachdem *baschmurisch* durchaus nicht mehr zu halten war. (Vergl. Zeitschr. für äg. spr. 1878, XVI. 24 ff.). Übrigens hat auch niemals einheit in dieser hinsicht geherrscht. Die ältern forschere nannten das unterägyptische »koptisch« *ⲭⲁⲧ ⲉⲃⲟⲩⲏⲧⲏ*, und als in der wissenschaft das oberägyptische an bedeutung gewann, brachte Woide 1777 für jenes den namen »memphitisch« in vorschlag. Der name ist deshalb nicht zutreffend, weil die sprache von Memphis, die z. b. in den papyren aus dem kloster des Abba Jeremias erhalten ist und deren bibelübersetzung Tuki noch kannte und als *Memphiticus alter* citiert, eher die »mittelägyptische« ist. Gegen die bezeichnung des unterägyptischen dialects als *boheirischen* hätte ich nichts einzuwenden, da er im arabischen diesen namen führt, während ihn die koptischen texte selbst *ⲧⲁⲥⲏ ⲡⲣⲉⲙⲙⲉⲟⲩⲧⲧ* »die nördliche sprache« nennen. Ebenso wenig wäre etwas gegen die arabische bezeichnung *sahidisch* zu sagen; die koptische benennung des dialects ist *ⲧⲁⲥⲏ ⲡⲣⲉⲙⲙⲁⲣⲏⲥ* »die südliche sprache«. Aber *dialectus thebana* (statt *thebaica* oder wenigstens *thebaea*) wird schwerlich jemand verantworten wollen, da der ausdruck nicht nur incorrect ist, sondern auch falschen annahmen vorschub leistet.

2) Sie sind behandelt von Goodwin (Aegypt. Zeitschr. 1868; VI. 18 ff.) und von REVILLOUT Mélanges d'archéologie égyptienne, fasc. 8, p. 37 ff.).

Die classische koptische sprache sahidischen und boheirischen dialectes zeigen die ältern handschriften; in den spätern nimmt die unsicherheit der orthographie und selbst verkenennung grammatischer hauptregeln bis zu vollständiger verwilderung überhand. Zahllose fehler der handschriften haben in die grammatiken und wörterbücher aufnahme gefunden. In einem buche, welches wie das vorliegende sich zur aufgabe stellt, die richtige sprache zu lehren, kann unregelmäßigkeiten der art nur eine beiläufige beachtung geschenkt werden.

Die hauptquellen unserer kenntniß des unterägyptischen dialects 11. sind die größtentheils edierten bücher der heiligen schrift; der text derselben ist allerdings im einzelnen noch vielfach fehlerhaft und bedarf zu seiner correcten feststellung ebenso sehr der grammatischen kritik als der collation alter und guter handschriften, an denen bei uns mangel ist. Die verschiedenen liturgischen schriften sind für die grammatik nicht zu verwerthen. Die hervorstechendsten eigenthümlichkeiten eines boheirischen textes sind 1. die schwachen wortstämme auf **ɿ** (und nicht auf **ε**), z. b. **ⲡⲱⲙⲓ**, **ⲉⲓⲙⲓ**; 2. die diphthonge **ⲏⲓ**, **ⲱⲓ**, **ⲏⲟⲩ**, **ⲱⲟⲩ**; 3. die gutturalis **ⲭ** **ⲭ**; 4. die aspiratae **ⲭ** **ⲭ** **ⲭ** in koptischen wörtern.

Die quellen des oberägyptischen dialects sind zunächst die von 12. Woide edierten fragmente des Neuen Testaments; sodann die mannigfaltigen von Georgi, Mingarelli, Zoëga, Schwartze, Lagarde und Revillout veröffentlichten texte. Der oberägyptische dialect ist der reichere und ältere und daher jede bereicherung unserer kenntniß desselben aus den vielen unedierten handschriften auf pergament und papyrus höchst dankenswerth. Die nicht religiösen texte in papyren und auf scherben zeigen uns jedoch einen sehr herabgekommenen sprachcharacter, indem sie meist der zeit des völligen verfalls angehören. Characteristische eigenheiten des sahidischen sind:

1. **Ⲅ** für B. **ɿ** im auslaute und abfall desselben nach vocalen, z. b. **ⲡⲱⲙⲉ** für **ⲡⲱⲙⲓ** (mensch), **ⲱⲁ** für **ⲱⲁⲓ** (fest), **ⲧⲟ** für **ⲧⲟⲓ** (gegeben).

2. **Ⲅⲓ** für B. **ɿ** im anlaute, z. b. **ⲉⲓⲱⲧ** für **ⲓⲱⲧ** (vater).

3. die diphthonge **ⲁⲉⲓ** (**ⲁⲓ**), **ⲟⲉⲓ**, **ⲏⲩ**, **ⲟⲟⲩ** für B. **ⲏⲓ**, **ⲱⲓ**, **ⲏⲟⲩ**, **ⲱⲟⲩ**, z. b. **ⲙⲁⲉⲓ** für **ⲙⲏⲓ** (zeichen), **ⲡⲁⲓ** für **ⲡⲏⲓ** (mir), **ⲙⲟⲉⲧ** für **ⲙⲱⲧ** (weg), **ⲉⲓⲏⲩ** für **ⲉⲓⲏⲟⲩ** (brüder), **ⲉⲣⲟⲟⲩ** für **ⲉⲣⲱⲟⲩ** (zu ihnen).

4. unterdrückung eines an- und inlautenden **Ⲅ** vor liquidem, seltener vor fricativen und explosiven, z. b. **ⲡ̄** für **ⲉⲣ** (machen), **ⲧ̄ⲏ** für **ⲧⲉⲏ** (wir sind), **ⲉⲱⲧ̄ⲁ** für **ⲉⲱⲧⲉⲁ** (hören); **ⲡ̄ⲩ** neben **ⲡⲉⲩ** (zerreißen), **ⲧ̄ⲕ** für **ⲧⲉⲕ** (dein f.), **ⲧ̄ⲧⲟ** neben **ⲧⲉⲧⲟ** (zurückweisen).

5. verdoppelung einer inlautenden liquida (**ⲕ** **ⲗ** **ⲙ** **ⲏ** **ⲣ**) zur ersetzung eines **ⲉ** oder seltener eines **ⲟⲩ**, z. b. **ⲕⲡⲡⲉ** für **ⲕⲉⲣⲓ** (neu), **ⲧ̄ⲕⲕⲟ** für **ⲧⲟⲩⲕⲟ** (reinigen), **ⲡⲡⲟ** für **ⲟⲩⲡⲟ** (könig).

6. verdoppelung eines inlautenden stammvocal's in offener oder einfach geschlossener silbe, z. b.  $\psi\alpha\alpha\tau$  für  $\psi\alpha\tau$  (schneiden),  $\mu\alpha\alpha\psi\epsilon$  für  $\mu\alpha\psi$  (gehen),  $\tau\alpha\alpha\tau\epsilon$  für  $\tau\alpha\tau\epsilon$  (seine hand).

7.  $\mathfrak{Z}$  für B.  $\mathfrak{S}$ , z. b.  $\mathfrak{z}\alpha\tau\eta$  für  $\mathfrak{s}\alpha\tau\eta$  (inneres),  $\alpha\eta\mathfrak{z}$  für  $\alpha\eta\mathfrak{s}$  (leben.)

8.  $\mathbf{K} \mathbf{T} \mathbf{\Pi}$  für B.  $\chi \theta \phi$ , z. b.  $\kappa\alpha$  für  $\chi\alpha$  (setzen),  $\epsilon\tau\theta\epsilon$  für  $\epsilon\theta\theta\epsilon$  (wegen),  $\pi\rho\alpha$  für  $\phi\rho\alpha$  (winter); und verwendung des  $\chi \theta \phi$  für  $\kappa\theta \tau\theta \pi\theta$ .

9.  $\mathbf{\Gamma}$  für B.  $\kappa$  als suffix der 2. sg. nach  $\alpha$ , z. b.  $\overline{\pi\tau\epsilon\iota\pi\epsilon}$  für  $\overline{\pi\kappa\iota\pi\iota}$  oder vielmehr  $\iota\tau\epsilon\kappa\iota\pi\iota$  (du machest),  $\sigma\alpha\gamma\alpha\overline{\pi\alpha\tau}$  für  $\sigma\alpha\gamma\alpha\pi\kappa$  (dich kennen).

10. besondere wortformen und wörter, z. b.  $\alpha\eta\tau\epsilon$  für  $\mu\epsilon\theta\epsilon$  (zeuge),  $\mathfrak{z}\alpha\tau\epsilon\mathfrak{z}$  für  $\alpha\tau\epsilon\mathfrak{z}$  (halten),  $\overline{\pi\mathfrak{s}}$  für  $\pi\chi\epsilon$  (nämlich),  $\mu\alpha$  für  $\mu\theta\epsilon\alpha$  (all),  $\alpha\gamma\alpha$  für  $\sigma\gamma\sigma$  (und),  $\alpha\overline{\pi}$  für  $\pi\alpha\alpha$  (mit) u. s. f. Gewöhnlich bietet das S. die ursprünglichere form dar, so namentlich  $\mathfrak{S}$  für das B.  $\chi$  und  $\mathfrak{x}$  für B.  $\theta$ , z. b.  $\mathfrak{s}\alpha\alpha$  für  $\chi\alpha\alpha$  (kraft),  $\mathfrak{x}\iota\sigma\tau\epsilon$  für  $\theta\iota\sigma\tau\iota$  (stehlen),  $\mathfrak{x}\mu\mathfrak{s}\alpha\sigma\eta\kappa$  für  $\theta\mu\chi\alpha\sigma\eta\kappa$  (unrecht) u. s. w.

13. Die quellen des mittelägyptischen dialects sind die wenigen von ZOËGA und ENGELBRETH edierten biblischen fragmente, zu denen noch einige von QUATREMÈRE gelieferte kommen<sup>1)</sup>. Unter diesen stehen die letztern, stücke der *Threni* und des *Baruch*, hinsichtlich der strenge und reinheit der mundart obenan; demnächst folgen die fragmente des *Johannes* und des *Jesaias*, während die der *episteln* des NT. den am wenigsten geregelten sprachecharacter zeigen. Aus zahlreichen, doch sehr versehrten papyrusfragmenten des 7. oder 8. jahrh., die in den letzten jahren im Fayyûm aufgefunden worden sind, ist hervorgegangen, daß die strengste und eigenartigste form des mittelägyptischen den fayyûmischen dialect darstellt; die minder geregelten mögen dem »Memphiticus alter« TUKI's entsprechen. Einzelne fayyûmismen enthalten auch einige sahidische denkmäler, namentlich die *narratio Ezechielis* (Z. 363) und ein medicinisches fragment (Z. 626)<sup>2)</sup>. Die wichtigsten eigenthümlichkeiten des mittelägyptischen sind:

1.  $\mathfrak{A}$  für S.  $\alpha$ , z. b.  $\alpha\pi$  für  $\alpha\eta$  (wieder),  $\epsilon\theta\alpha\lambda$ , vulgär  $\theta\alpha\lambda$ , für  $\epsilon\theta\alpha\lambda$  (heraus),  $\psi\alpha\alpha\pi$  für  $\psi\alpha\alpha\pi$  (sein),  $\pi\mathfrak{z}$  für  $\pi\theta\alpha$  (gesicht),  $\pi\mathfrak{z}\alpha\sigma\tau$  für  $\pi\theta\alpha\sigma\tau$  (tag),  $\epsilon\lambda\alpha\iota$ , vulgär  $\lambda\alpha\iota$ , für  $\epsilon\rho\alpha\iota$  (zu mir);  $\mathfrak{a}$  steht selten für  $\alpha$ , wie  $\alpha\alpha\alpha\tau\epsilon\eta$  für  $\alpha\alpha\alpha\tau\epsilon\eta$  (euch), oder für  $\epsilon$ , wie  $\alpha\lambda\eta\tau$  für  $\epsilon\rho\eta\tau$  (einander),  $\alpha\mathfrak{z}\epsilon$  für  $\epsilon\mathfrak{z}\epsilon$  (rind). Die minder regelmäßigen texte behalten das  $\alpha$  oft bei.

2.  $\mathbf{C}$  für S.  $\alpha$ , z. b.  $\epsilon\pi$  für  $\alpha\pi$  (nicht),  $\mathfrak{z}\epsilon\pi$  für  $\mathfrak{z}\alpha\pi$  (gericht),  $\mathfrak{z}\epsilon\tau$

1) QUATREMÈRE's recherches p. 228 ff. enthalten Lament. Jerem. 4, 22—5, 22. und Baruch 6, 4—72; außerdem den correcteren abdruck einer schon in ZOËGA's catalog p. 106 gegebenen notiz in halb fayyûmischem dialect, deren verfasser aus dem Fayyûm gebürtig ist.

2) Dasselbe ist übersetzt von DULAURIER im Journal asiatique 4843, II.

für **ḡaʔ** (silber), **пек** für **пак** (dir), **печ** für **пач** (ihm), neben **пнп** für **пап** (uns), **оҕеі** für **оҕаі : оҕа** (eins), **пег** für **пач** (sehen), **ммеу** für **ммау** (dort), **шехі** für **сахі : шаже** (reden), **кегі** für **кагі : каз** (land), **пегһі** für **пагһе** (nackten), **оҕпем** für **оҕпам** (rechts), **оҕееһ** für **оҕааһ** (heilig). Das **е** für **а** erscheint nur in den strengen texten regelmäßig.

3. **Н** für **е**, besonders im auslaut, z. b. **шн** für **ше** (holz), **апн** für **апе** (kopf), **һеλλн** für **һеλλе** (blinder), **метри** für B. **меоре** (zeuge), **шннлі** für S. **шере** (tochter), **тирнц** oder **тирнһ** für **тирец** und dies für **тирц** (ganz).

4. **I** im auslaute wie im B. statt des sah. **е**, z. b. **поҕти** für **поҕте** (gott), **шпн** für **шпе** (fragen), **аі** für **оі : о** (sein), **ҕнн** für **ҕеі : ҕе** (fallen). Einige stücke sind in der bewahrung des auslautenden **і** nicht streng.

5. **ЕІ** für **і** im anlaut und nach vocalen, z. b. **емп** für **пн : епе** (führen), **оҕееі** für **оҕеі** (eine), **пееі** für **пай : па** (erbarmen).

6. die diphthonge **ні**, **аеі**, **нҕ**, **аҕ** (**аоҕ**) für **нн : аі** (**аеі**), **шн : оеі**, **ноҕ : нҕ**, **шоҕ : ооҕ**, z. b. **еҕлн** für **еҕрнн : еҕрай** (oben), **жаеіс** für **ҕаіс : хоеіс** (herr), **спнҕ** für **спноҕ : спнҕ** (brüder), **птаҕ** für **птооҕ** (berg), **ммау** für **мшоу : ммооу** (sie), **саҕп** für **сшоуп : сооуп** (kennen), **кекаҕпн** für **кехшоупн** (andere), **маоут** für **мшоут : мооут** (todt). Für B. **тинц** findet sich **теіц**.

7. häufige einschaltung eines **Е** zwischen auslautender doppelconsonanz, z. b. **ҕгтеп** für **ҕгтеп : ҕгтп** (durch), **шареп** für **шорп** (erst); und eines **А** vor auslautendem **з**, z. b. **шпаз** für **шпз : шпз** (leben), **тшһаз** für **тшһз** (bitten).

8. **Λ** für **p**, z. b. **лен** für **пан** (name), **лшм** oder **лом** für **ршм : ршме** (mensch), **ламп** für **ромпн : ромпе** (jahr), **нлп** für **нрп** (wein). Minder strenge denkmäler erhalten das **p** oft.

9. verdoppelung der liquiden, meist mit beibehaltung eines vorhergehenden **е** oder **н**, z. b. **рра** für **оҕро : рро** (könig), **мелл** (bande) für **мрре**, **снһһ** (beschneiden) für **сеһн : сһһе**.

10. verdoppelung eines stammvocal, z. b. **оҕееһ** für **оҕаһ : оҕааһ** (heilig), **таауц** für **тоуц : тооуц** (seine hand), **хшшр** für **шшр : хшшре** (stark), das verbale präformativ **аа** für **а**.

11. mangel des **Һ** und der aspiratae.

12. **В** für B. **ч** und **Ч** für B. **һ**, z. b. **һн** für **чн** (tragen), **снһ** für **снче** (schwert), **пһн** für **пчн** (wehen), **етче** für **етһе** (wegen), **тирнһ** für **тирц** (ganz), selbst **еһ-** für **еч-** (seiend er).

13. bewahrung des **Ѣ** und **Ѥ** wie im S.

14. eigene wortformen und wörter, z. b. **лапс** für **злі : лаау** (jemand), **пһн** für **пһен : пм** (all), **һшрн** (zorn), **ошш** (staub).

## III. CAPITEL.

## DIE CONSONANTEN.

14. Die aussprache der koptischen buchstaben ist vielfach streitig und schon in alten zeiten schwankend. Die oben wiedergegebene aussprache der buchstabennamen ist die heute unter den Kopten übliche, von mir in Theben aufgenommene und schon von KIRCHER, PETRAEUS, TUKI u. a. überlieferte. Dieselbe hat den ursprünglichen werth der zeichen mehrfach beeinträchtigt, indem sie die harten laute erweichte und die scharfen abstumpfte. Im allgemeinen hat sie einen vorwaltend palatalen und labialen character angenommen und ist vom arabischen stark beeinflusst.
15. Die buchstaben **ϣ** **ϛ** **Ϟ** **ϟ** **Ϡ** sind nicht koptische, sondern kommen eigentlich nur in griechischen wörtern vor; auch **ϡ** **Ϣ** **ϣ** sind nicht ursprünglich ägyptisch.

**Γ** ist nach der lehre der koptischen grammatiker vor **α ο ι** und vor consonanten wie **γ Ė** zu sprechen (αγαθος, τρητοριος), vor **ε η ι** **γ** wie **ġ ċ** (γεωργιος, ασιος, παρατε). **ϣ** vertritt mitunter ein **κ**, z. b. **ϣλασσα κκλασσα** (χλάσμα, Z. 314), **ϣελεγε κελεύειν**, **ϣου** neben **ϣουκ** δοκεῖ.

**Δ** wechselt in den handschriften mit **ϣ**, z. b. **κλατος** χλάδος, **θεατρον** θέατρον.

**Ζ**, vermuthlich wie ein weiches **s** zu sprechen, vertritt selten die stelle des **c**, z. b. **ζωπτ** für **cωπτ** (schaffen).

**Ξ** und **Ψ** stehen mitunter für **κc** und **πc**, z. b. **S. ζογρ** für **κcογρ** (ring), **ζολαεα** für **κcολαεα** (du tröstest); **Ψγρ** für **πcγρ** (neun). Misbräuchliche sahidische schreibarten sind **πψοτε** für **ψοτε**, **εκζογρια** für **εζογρια** u. a. m.; im B. wird **ϣζ** ähnlich geschrieben z. b. in **μαϣιϣζ**, **καϣιϣζ** und in **λιϣζ** Ps 17, 12 var.

16. **Θ Φ Χ** in griechischen wörtern lauten wie anderswo; **ϡ** findet sich selbst in schlechten handschriften für **ϣ**; nur **ϣ** hat nach den einheimischen sprachlehrern seine besondere regel. Vor **α ο ι** und vor consonanten wird **ϣ** wie **ch ċ** gesprochen (χαρις, χιρα, χρονος, μοναχος), vor **ε ι η γ** im inlaute wie **k** (ψγχι, ελαχιςτος, εγχι) und im anlaut der wörter und der silben nach consonanten wie **sch** (χερε ave الشارة, χιρα, ιϣχρος). Einige boh. handschriften bezeichnen die verschiedene aussprache des **ϣ** durch ein übergesetztes **š** oder **ϣ̄**, z. b. **μοναχ̄ος**, **χ̄ιρα**. Statt **καθ̄ηχι** findet sich **καθ̄ηκ̄ι**, und **ϣ** steht für **ϣ̄** in **παχ̄ωι** neben **παϣ̄ωις**, **μεχ̄ιρ** neben **μ̄ιρ**, **αρ̄χι** neben **αρ̄ϣ̄ι** (linsen), und in schlechten texten noch sonst.

**Θ Φ Χ** stehen im S. für **τρ**, **πρ** und **κρ**, z. b. **θς** für **τρε** (die art), **φωκ** für **πρωκ** (das werk), **μοχς** für **μοκρς** (bekümmerniß). Mis-

bräuchlich findet sich  $\pi\phi\sigma\theta\alpha\alpha\alpha\pi$  für  $\phi\sigma\theta\alpha\alpha\alpha\pi$  und in mittellägyptischen texten  $\pi\phi\ddot{\sigma}$  für die abkürzung  $\phi\ddot{\sigma}$ :  $\pi\pi\sigma\gamma\tau\epsilon$  (gott).

Dies ist die übersicht der koptischen consonanten und halb- 17. vocale, zunächst nach maßgabe des unterägyptischen dialects:

	EXPLOSIVE		FRICATIVE		LIQUIDE	HALBVOCALE
	einfache	starke	einfache	starke		
GUTTURALE	$\kappa$ ( $\tau$ )	$\chi$	$\zeta$	$\xi$		
PALATALE	$\alpha$	$\sigma$		$\var�$		
DENTALE	$\tau$	$\theta$		$c$	$p$ $\lambda$ $\pi$	$i$
LABIALE	$\pi$	$\phi$	$h$	$\var�$	$u$ ( $h$ )	$\gamma$ ( $\sigma\gamma$ )

Die reihe der explosiven ist im B. abweichend vom S.; denn 18. während sich dort in den einzelnen organen eine tenuis und eine aspirierte form des buchstaben zusammenfinden, fällt hier die letztere fort und der starken explosiven scheint eine schwache gegenüber zu treten.

GUTTURALE	B.	$\kappa$	$\chi$	}	S.	$\kappa$	$\sigma$
PALATALE		$\alpha$	$\sigma$				
DENTALE		$\tau$	$\theta$	}		$\tau$	$\alpha$
LABIALE		$\pi$	$\phi$			$\pi$	( $h$ )

Demnach nehmen  $\kappa$   $\tau$   $\pi$  in beiden dialecten denselben platz ein,  $\chi$   $\theta$   $\phi$  sind nur dem B. eigen,  $\sigma$  und  $\alpha$  finden sich nur im S. an ihrer ursprünglichen stelle und sind im B. bemerkenswerth verschoben. Wie der sah. hält es der mittelläg. dialect, dem  $\chi$   $\theta$   $\phi$  gleichfalls fehlen.

Die aspiratae  $\chi$   $\theta$   $\phi$ , welche im S. nur graphische varianten für 19.  $\kappa\sigma$   $\tau\sigma$   $\pi\sigma$  sind, haben im B. eine gänzlich verschiedene bedeutung. Die koptischen grammatiker lehren, daß B.  $\chi$ , wo es einem S.  $\kappa$  entspricht, die aussprache  $k$  habe, z. b.  $\chi\eta\alpha\iota$ :  $\kappa\eta\alpha\epsilon$  (Ägypten),  $\chi\omega$ :  $\kappa\omega$  (setzen),  $\chi\alpha\tau\iota$ :  $\kappa\alpha\tau\epsilon$  (finsterniß).  $\theta$  sprechen sie wie ein  $\tau$ , und  $\phi$  wie ein  $\pi$ ; denn in den handschriften findet man über  $\phi$  in koptischen wörtern zur bezeichnung der aussprache mitunter  $\pi$  übergeschrieben, z. b.  $\alpha^{\pi}\phi\eta\sigma\gamma\iota$  (köpfe); auch entspricht dem  $\phi$  in der arabischen transscription meist  $b$ , z. b.  $\phi\epsilon\lambda\eta\eta\epsilon$  بلبيس. B.  $\chi$   $\theta$   $\phi$  sind ähnlich emphatische laute wie das arab.  $\text{ح}$  und  $\text{ط}$  und das äthiop.  $\text{ጸ}$ ; wir nennen sie die starken explosiven im gegensatz zu  $\kappa$   $\tau$   $\pi$ , welche wir als die einfachen bezeichnen<sup>1)</sup>. Im gebrauche theilen sich demnach B.  $\kappa$   $\chi$  in S.  $\kappa$ , B.  $\tau$   $\theta$

1) Ibn Daḥrī nennt die tenuis und die aspirata »geschwister« und unterscheidet die buchstaben nach ihrem gewicht. Er sagt über  $\pi$  und  $\phi$ :  $\text{وقد يعكب حرف}$   $\text{ب حرف خفيف}$   $\text{وهي تمازجها لتثقلها فتبدل بحرف}$   $\text{وهي اختها كما أن ه اخت}$   $\text{و يبدلا كل واحد منهما بالآخر}$



in S.  $\tau$ , B.  $\pi \Phi$  in S.  $\pi$ . Nun scheinen  $\alpha$  und  $\sigma$ , die ursprünglich verschiedenen organen angehören, im B. in ein gleiches verhältniß zu einander getreten zu sein, indem  $\sigma$  als der starke und  $\alpha$  als der einfache consonant desselben vermittelnden organes aufgefaßt wurde. Indem B.  $\alpha$   $\sigma$  sich also, unter phonetischen wirkungen wie die übrigen boh. explosiven, in den besitz des S.  $\sigma$  und  $\alpha$  theilten, wurde in dem jüngern dialecte das ursprüngliche, organische verhältniß gestört, um in ein rein phonetisches überzugehen.

Das lautgesetz für die boheirische starke explosive schreibt nun ihre verwendung vor: 1. im anlaut vor liquiden<sup>1)</sup>; 2. vor vocalen in betonter stammsilbe; und 3. wo sie die zweite hälfte einer anlautenden doppelconsonanz ist. Die besondere betrachtung wird ausnahmen der allgemeinen regel kennen lehren, der sich namentlich  $\sigma$   $\alpha$  nicht immer unterwerfen.

Auch in der reihe der fricativen treten die einfachen consonanten  $g$  und  $h$  den starken  $\mathfrak{S}$  und  $\mathfrak{q}$  gegenüber; doch stehen sie nicht unter dem phonetischen gesetzte der explosiven.

Wir behandeln die explosiven und fricativen in folgender reihenfolge:  
 $\kappa$   $\chi$   $\tau$ ,  $g$   $\mathfrak{S}$ ;  $\tau$   $\sigma$ ,  $c$ ;  $\alpha$   $\sigma$ ,  $\psi$ ;  $\pi$   $\Phi$ ,  $h$   $\mathfrak{q}$ .

#### a. die gutturalen.

20. **K**, wofür B. oft **X** eintritt, entspricht meist einem hierogl.  $\Delta$   $q$ , z. b.  $\kappa\omega\mathfrak{h}$   $qb$  (verdoppeln),  $\chi\mathfrak{h}\sigma\mathfrak{h}$  :  $\kappa\mathfrak{h}\alpha$   $qb$  (kühlen),  $\chi\sigma\lambda$  :  $\psi\kappa\sigma\lambda$   $qr-t$  (loch),  $\kappa\epsilon\lambda\iota$  :  $\kappa\lambda\lambda\epsilon$   $qr\alpha$  (schloß),  $\chi\eta\mu\iota$  :  $\kappa\eta\mu\epsilon$   $qm-t$  (Ägypten),  $\kappa\epsilon\pi\iota$   $qn$  (fett),  $\kappa\omega\mathfrak{c}$  :  $\kappa\omega\omega\mathfrak{c}$   $qr\alpha\varsigma$   $qs$  (bestatten),  $\kappa\alpha\mathfrak{c}$   $qs$  (knochen),  $\kappa\tau\sigma$  (umdrehen),  $\kappa\omega\mathfrak{f}$  :  $\kappa\omega\tau\mathfrak{c}$  (umgeben),  $\kappa\omega\tau$  (bauen) sämtlich von der wurzel  $qt$ ,  $\mu\kappa\sigma\tau$  :  $\mu\kappa\sigma\tau\kappa$   $qt\eta u$  (schlafen),  $\mathfrak{S}\omega\mathfrak{r}$  :  $\mathfrak{S}\omega\mathfrak{r}\omega\mathfrak{r}$   $\chi\bar{u}q$  (rasieren), B.  $\mathfrak{h}\alpha\kappa\iota$   $bq-t$  (stadt),  $\alpha\kappa\omega\iota$ ,  $\tau\alpha\kappa\sigma$  (verderben) von  $aq$  (vergehen). Minder häufig entspringt  $\kappa$   $\chi$  aus  $\bigcirc$   $k$ , z. b.  $\kappa$  suffix der 2. sg. m.,  $\chi\epsilon\tau$  :  $\kappa\epsilon\tau$   $ki$ ,  $\kappa\epsilon$  neben  $\sigma\epsilon$  (anderer),  $\kappa\sigma\gamma\chi\iota$  :  $\kappa\sigma\gamma\iota$   $kt$  (klein),  $\chi\alpha\kappa\iota$  :  $\kappa\alpha\kappa\epsilon$   $lk\omega\alpha$  (finsterniß),  $\chi\alpha\mathfrak{q}$  :  $\kappa\alpha\mathfrak{q}$   $k\mathfrak{f}\alpha u$  (stamm),  $\mathfrak{h}\omega\mathfrak{r}$   $bk$  (diener). In griechischen wörtern steht  $\kappa$  mitunter für  $\tau$ , z. b.  $\kappa\rho\alpha\mathfrak{f}\eta$  für  $\tau\rho\alpha\mathfrak{f}\eta$ .

Beispiele des boh.  $\chi$  vor liquiden sind  $\chi\mathfrak{h}\alpha$  :  $\kappa\mathfrak{h}\alpha$  (gewalt),  $\chi\mathfrak{h}\sigma\mathfrak{h}$  (kühlen),  $\chi\lambda\alpha\lambda$  :  $\kappa\lambda\alpha\lambda$  (kette),  $\chi\lambda\omega\omega$  :  $\kappa\lambda\omega\omega$  (krone),  $\chi\lambda\alpha\mathfrak{q}\tau$  :  $\kappa\lambda\alpha\mathfrak{q}\tau$  (kappe),  $\chi\eta\alpha\gamma$  :  $\kappa\eta\alpha\gamma$  (bündel),  $\chi\rho\sigma$  :  $\kappa\rho\sigma$  (ufer),  $\chi\rho\omega\omega$  :  $\kappa\rho\omega\omega$  (feuer),  $\chi\rho\epsilon\omega\mathfrak{c}$  (finsterniß),  $\chi\rho\epsilon\omega\tau\mathfrak{c}$  (rauch),  $\chi\rho\sigma\gamma\rho$  :  $\kappa\rho\sigma\gamma\rho$  (frosch),  $\chi\rho\sigma\mathfrak{q}$  :  $\kappa\rho\sigma\mathfrak{q}$  (arg). Sonst steht  $\chi$  in betonter silbe zur hervorhebung

1) Die vorliebe, mit der sich  $l$  und  $r$  mit der aspirata verbinden, läßt sich auch in andern sprachen bemerken, z. b. im hebr. מלכות für ملکوت und ערבתי, wo das dagesch nach den liquiden wegfällt. Unser kirche, church ist aus kyriaké entstanden und bewahrt noch in manchen dialecten sein  $k$ . In einigen gegenden sagt man vulgär marcht, kalch für markt, kalk, etc.



oder unterscheidung:  $\chi\omega$  :  $\kappa\omega$  (setzen),  $\chi\alpha\kappa\iota$  :  $\kappa\alpha\kappa\epsilon$  (finsterniß),  $\kappa\epsilon\chi\omega\gamma\mu\iota$  M.  $\kappa\epsilon\kappa\alpha\gamma\mu\iota$  (andere),  $\chi\alpha\kappa\epsilon\varsigma$  :  $\kappa\alpha\kappa\epsilon$  (zwischen),  $\chi\omega\lambda\epsilon\mu$  M.  $\kappa\omega\lambda\epsilon\mu$  (eilen),  $\chi\eta\mu\iota$  :  $\kappa\eta\mu\epsilon$  (Ägypten),  $\chi\epsilon\mu\varsigma$  (finsterniß),  $\chi\omega\pi$  :  $\kappa\omega\pi$  (verbergen),  $\chi\epsilon\tau$  :  $\kappa\epsilon\tau$  (ein anderer),  $\chi\omicron\varsigma$  :  $\kappa\omega\varsigma$  (eifern),  $\chi\alpha\varsigma$  :  $\kappa\alpha\varsigma$  (stamm); es kommt auch  $\chi\alpha\kappa\theta\iota$  (Jer 50, 12) für  $\kappa\alpha\kappa\theta\iota$  (laus) vor.

Fehlerhaft steht  $\chi$  mitunter für die fricative  $\mathfrak{S}$ , wie in  $\chi\epsilon\pi\epsilon\theta$  (gestalt),  $\chi\rho\theta$  (kinder),  $\chi\omega\tau\epsilon\theta$  (tödten),  $\mu\epsilon\lambda\chi$  (verbinden), auch wohl  $\chi\epsilon\rho$  (verderben), wo  $\mathfrak{S}$  das gewöhnliche und das richtige ist.

$\Gamma$ , welches nur ausnahmsweise in nicht griechischen wörtern vorkommt, 21. steht mitunter für  $\kappa$ , z. b.  $\alpha\tau\omega$  für  $\alpha\kappa\omega$  (verderben),  $\mu\alpha\tau\alpha\tau$  für  $\mu\alpha\kappa\alpha\tau$  (geschoß); und für  $\mathfrak{X}$ , z. b.  $\tau\mu\omicron\rho$  für  $\mathfrak{X}\mu\omicron\rho$  (überfahrt),  $\mu\alpha\alpha\tau\epsilon$  für  $\mu\alpha\alpha\mathfrak{X}\epsilon$  (ohr). Im S. tritt  $\tau$  regelmäßig als suffix der 2. sg. m. nach vorangehendem  $\mu$  ein, z. b.  $\mu\tau\omega\mu\alpha\mathfrak{X}\epsilon$  (daß du redest),  $\tau\mu\omicron\gamma\mu\iota$  (erhebe dich); einzeln auch sonst, wie in  $\alpha\mu\tau$ , schwache form zu  $\alpha\mu\omicron\kappa$  (ich),  $\mu\omicron\gamma\mu\iota$  neben  $\mu\omicron\gamma\mu\kappa$  (bilden),  $\mu\omega\mu\tau$   $\mu\omega\mu$  (ausgießen),  $\omicron\gamma\epsilon\mu$  (ein kraut).

$\mathfrak{Z}$  hori vertritt die beiden hauchlaute der hieroglyphik, nämlich  $\square$  h 22.  $\mathfrak{z}$ , wie in  $\mathfrak{z}\mu$  hba (ibis),  $\mathfrak{z}\epsilon\iota$  :  $\mathfrak{z}\epsilon$  hau (fallen),  $\mathfrak{z}\omega\pi\eta$  hrp (befeuchten),  $\tau\epsilon\mathfrak{z}\eta\epsilon$  thn-t (stirn),  $\mathfrak{z}\epsilon\omicron\omicron\gamma$  :  $\mathfrak{z}\omicron\omicron\gamma$  hru (tag); und  $\mathfrak{Z}$  h  $\tau$  wie in  $\mathfrak{z}\eta$  hā (vorn),  $\mathfrak{z}\eta\tau$  hāta (herz),  $\mathfrak{z}\eta$  hī (werfen),  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  :  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  hra (oben),  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  :  $\mathfrak{z}\eta\mu\epsilon$  hm-t (frau),  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  hf-t (schlange),  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  hbs (bedecken),  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  htp (versöhnen),  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  :  $\mathfrak{z}\eta\mu\omicron\omicron$  hms (sitzen),  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  hsmn (natron),  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  :  $\mathfrak{z}\eta\mu\epsilon$  āhā (stehen),  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  :  $\mathfrak{z}\eta\mu\epsilon$  (erde),  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  :  $\mathfrak{z}\eta\mu\epsilon$  nhm (erretten);  $\tau\alpha\tau\tau$  und  $\tau\alpha\tau\tau$  tht (blei),  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  :  $\mathfrak{z}\eta\mu\epsilon$  mh (füllen),  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  :  $\mathfrak{z}\eta\mu\epsilon$  uah (hinzu-fügen),  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  :  $\mathfrak{z}\eta\mu\epsilon$  (gelangen). Ebenso ersetzt  $\mathfrak{z}$  den griechischen spiritus asper, z. b.  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  īna,  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  ōte,  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  ōplon; im S. auch vor anlautendem  $\rho$  und im inlaute, wie in  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$   $\rho\eta\tau\omega\rho$ ,  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$   $\delta\omicron\omicron\omicron\tau\omicron\varsigma$ ,  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$   $\delta\omicron\omicron\omicron\tau\omicron\varsigma$  für B.  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$   $\delta\omicron\omicron\omicron\tau\omicron\varsigma$ ,  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$   $\delta\omicron\omicron\omicron\tau\omicron\varsigma$  für B.  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$   $\delta\omicron\omicron\omicron\tau\omicron\varsigma$ ,  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  für B.  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  (Eva). Auch der spiritus lenis wird mitunter durch  $\mathfrak{z}$  ausgedrückt, z. b.  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  āra,  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  eirhnh,  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  eirhnh (Mt 5, 22),  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  īsos,  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  Italia (Act 27, 1) u. a.<sup>1)</sup>, während einige male sogar der spiritus asper unbezeichnet bleibt, wie  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  :  $\mathfrak{z}\eta\mu\epsilon$ ,  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  :  $\mathfrak{z}\eta\mu\epsilon$ ,  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  etc.

Der boh. dialect läßt uns mitunter ein anlautendes  $\mathfrak{z}$  vermissen, das der sah. entweder aus der alten sprache bewahrt oder zur erweiterung der wurzel angenommen hat, z. b.  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  :  $\mathfrak{z}\eta\mu\epsilon$  (hammer),  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  :  $\mathfrak{z}\eta\mu\epsilon$  (zwillinge),  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  :  $\mathfrak{z}\eta\mu\epsilon$  hat-hr (monatsname),  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  :  $\mathfrak{z}\eta\mu\epsilon$  käl (ring),  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  :  $\mathfrak{z}\eta\mu\epsilon$  käl (käse),  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  :  $\mathfrak{z}\eta\mu\epsilon$  (daß doch),  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  :  $\mathfrak{z}\eta\mu\epsilon$  (schooß),  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  :  $\mathfrak{z}\eta\mu\epsilon$  dem. hrh

1) Umgekehrt umschreibt Lycophron das ägyptische  $\mu\tau\omega$  (wein)  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$ , Plutarch  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$  (viel)  $\mathfrak{z}\eta\mu\iota$ .

(halten),  $\alpha\gamma\alpha\lambda$  :  $\epsilon\alpha\gamma\alpha\lambda$  قَوَّل (von ἄγκυρα),  $\epsilon\rho\mu\alpha\pi$  :  $\epsilon\rho\mu\alpha\pi$  גֵּרְמַן (granatapfel),  $\omicron\gamma\delta\epsilon$  :  $\epsilon\omicron\gamma\delta\epsilon$  :  $\epsilon\omicron\gamma\delta\eta$  (abortus),  $\omicron\gamma\rho\alpha\uparrow$  :  $\epsilon\omicron\gamma\rho\alpha\tau\epsilon$  (wächter). Im in- und auslaute dient  $\epsilon$  mitunter zur erweiterung der wurzel; in  $\psi\rho\eta\tau$  شِيَت für  $\psi\eta\tau$  Σηθία steht es irrthümlich. So ist neben B.  $\epsilon\epsilon\gamma$  (esel) auch die form  $\epsilon\epsilon\epsilon\gamma$  üblich geworden. Selten giebt das S. ein inlautendes  $\epsilon$  auf, wo es zu recht besteht, wie in  $\pi\alpha\kappa\omicron\gamma$  :  $\pi\alpha\alpha\kappa\epsilon$  (wehen),  $\pi\alpha\alpha\gamma$  :  $\pi\alpha\alpha\gamma\epsilon$  und  $\pi\alpha\alpha\chi\epsilon$  (zahn),  $\pi\epsilon\omicron\psi\lambda\epsilon\gamma$  neben  $\pi\epsilon\omicron\psi\lambda\epsilon\gamma\epsilon$  (schrecken). In  $\phi\omicron\omicron\gamma$  :  $\pi\omicron\omicron\gamma$  (heute) von  $\epsilon\omicron\omicron\gamma$  (tag) scheint das  $\epsilon$  früh ausgefallen zu sein, denn schon in dem ältesten texte (ÄZ. 1868, VI. 23) kommt  $\pi\epsilon\omicron\omicron\gamma$ - $\mu\epsilon\tau\epsilon\gamma$  (sein geburtstag) vor. Der mitteläg. dialect scheint das  $\epsilon$  in der aussprache am meisten geschwächt zu haben; in fayyûmischen papyren finde ich  $\epsilon\mu\mu$  (weib) für  $\epsilon\rho\mu\mu$ ,  $\tau\iota\psi\psi$   $\epsilon\lambda\eta\iota$   $\omicron\gamma\eta\kappa$  (ich rufe zu dir) für  $\uparrow\psi\psi$   $\epsilon\rho\eta\iota$   $\omicron\gamma\eta\kappa$ .

23. **h**  $\chi\epsilon\iota$  ist nur unterägyptisch. Wie  $\dot{\chi}$   $ch$  lautend, entspricht es seinem prototyp  $\dot{\chi}a$ , außerdem dem anlaute von  $\chi e$ ,  $\chi r$ ,  $\chi n$ ; im S. wird es regelmäßig zu  $\epsilon$ . Beispiele des anlautes:  $\delta\epsilon$  :  $\epsilon\epsilon$   $\chi a$  (treffen),  $\delta a$  :  $\epsilon a$   $\chi r$  (unter),  $\delta\rho\eta\iota$  :  $\epsilon\rho a\iota$   $\chi r a$  (unten),  $\ast\delta\eta$  :  $\epsilon\eta$   $\chi-t$  (leib),  $\delta a\epsilon$  :  $\epsilon a\epsilon$  (letzter),  $\delta a\iota$  :  $\epsilon a$  (wurfschaufel),  $\delta\eta\epsilon\kappa$  :  $\epsilon\eta\epsilon\kappa$  :  $\epsilon\eta\epsilon\epsilon\kappa$   $\chi b s$  (lampe),  $\delta\eta\kappa$  :  $\epsilon\eta\eta\kappa$   $\chi\bar{a}q$  (rasieren),  $\delta\epsilon\lambda\lambda o$  :  $\epsilon\lambda\lambda o$  (greis),  $\delta\mu o\mu$  :  $\epsilon\mu o\mu$  (hitze),  $\delta\epsilon\mu\epsilon$  :  $\epsilon\mu\epsilon$   $\chi m s$  (ähre),  $\delta o\gamma\eta$  :  $\epsilon o\gamma\eta$   $\chi n u$  (inneres),  $\delta\rho\epsilon$  :  $\epsilon\rho\epsilon$  (speise),  $\delta\rho\iota o\gamma$  :  $\epsilon\rho o o\gamma$   $\chi r u$  (stimme),  $\delta\rho o\uparrow$   $\chi r\uparrow$  (kinder),  $\delta\iota\epsilon\iota$  :  $\epsilon\iota\epsilon\epsilon$   $\chi s$  (ermatten); — des inlautes:  $\omicron\gamma\delta\epsilon$  :  $\epsilon\omicron\gamma\delta\epsilon$   $\nu\chi a$  (abortus),  $\epsilon\mu\delta\iota$  :  $\epsilon\mu\delta\epsilon$  (weben),  $\epsilon\mu\delta\epsilon\mu$  :  $\epsilon\mu\delta\epsilon\mu$  (beschmutzen),  $\mu a\delta\tau$  :  $\mu a\delta\tau$   $\bar{a}m-\chi e\iota$  (einge-weide),  $\phi a\delta\rho\iota$  :  $\pi a\delta\rho\epsilon$  (arzenei),  $\epsilon\delta a\iota$  :  $\epsilon\rho a\iota$   $s\chi a u$  (schreiben); — des auslautes:  $\phi\mu\delta$  :  $\pi\mu\delta$   $p\chi a$  (spalten),  $\mu\mu\delta$  :  $\mu\mu\delta$   $\bar{a}n\chi$  (leben),  $\mu o\gamma\alpha\delta$  :  $\mu o\gamma\alpha\delta$  (umgürten),  $\mu\epsilon\rho\epsilon\delta$  :  $\mu\epsilon\rho\epsilon\delta$  (lanze).  $\delta$  tritt selten an die stelle des alten  $\chi$  wie in  $\delta a\delta$   $\chi e\chi$  (hals), schon im demot. mit  $\delta$ .

$\delta$  wechselt bisweilen mit  $\kappa$ , z. b.  $\mu o\gamma\alpha\delta$  :  $\mu o\gamma\alpha\kappa$  (besprengen); ferner in  $\epsilon\mu\delta\epsilon\mu$  (Amos 3, 12) für  $\epsilon\mu\kappa\epsilon\mu$  (zücken),  $\alpha\delta\mu\iota$  neben  $\alpha\kappa\mu\iota$ ; ebenso falsch steht es gelegentlich für  $\chi$  in  $\delta\mu\lambda\epsilon\mu$ ,  $\delta\epsilon\mu\epsilon$ ,  $\alpha\delta\iota$  u. a.

#### b. die dentalen.

24. **T**, für welches das B. nach § 19 **O** setzt, entspricht einem hier.  $\bar{o}$   $t$ , z. b.  $\uparrow$  :  $\tau$   $t a$  (die),  $\theta a\pi\eta\iota$  :  $\tau a\pi\eta\iota$   $t p n n$  (kümmel),  $\pi\tau$  :  $\epsilon\tau$   $n l a$  (welcher),  $\mu\iota\tau$  :  $\epsilon\mu\tau$   $\bar{a}t f$  (vater),  $\delta\omega\tau\epsilon\delta$  :  $\epsilon\omega\tau\epsilon\delta$   $\chi t b$  (tödteten),  $\epsilon\omega\uparrow$   $\chi t r \bar{a}$  (tribut),  $\mu o\gamma\uparrow$  :  $\mu o\gamma\tau\epsilon$   $n t r$  (gott); häufiger einem hier.  $\bar{e}$   $t$ , z. b.  $\uparrow$   $t u$  (gehen),  $\tau\mu o\gamma$  :  $\tau o o\gamma$   $t u$  (berg),  $\uparrow\mu\iota$  :  $\uparrow\mu\epsilon$   $t m \bar{a}$  (dorf),  $\tau\mu o\gamma\eta\iota$   $t e u n$  (sich erheben),  $\tau\mu\epsilon\delta$   $t b h$  (bitten),  $\epsilon\tau\omega\tau$   $\bar{a} s t t$  (zittern),  $\epsilon\omega\tau\epsilon\mu$  :  $\epsilon\omega\tau\epsilon\mu$   $s t m$  (hören),  $\omicron\uparrow$  :  $\omicron o\tau\epsilon$   $\bar{a} t i$  (vulva),  $\delta\rho o\uparrow$   $\chi r\uparrow$  (kinder),  $\epsilon a\tau$   $s t$  (schwanz),  $\mu\tau$   $\bar{a} t$  (fett); seltener einem  $\bar{e}$   $t$ , z. b.  $\tau\eta\delta$  :  $\tau\eta\eta\delta\epsilon$   $t b \bar{a}$

(finger), **ἄνθρωπος** *tr* (ganz), einige male einem *s*, namentlich in der bildung der causative. Im auslaute ist ein altes *t* oft abgefallen, tritt jedoch in der flexion der nomina und verba wieder hervor, z. b. in **ἄνθρωπος** von *χέτ* (leib), **μαῖς** : **μαῖς** von **μαῖς** : **μαῖς** *ms-t* (gebären) u. dergl.

Beispiele des boh. **θ** vor liquiden sind: **θῆα** : **τῆα** (myriade), **εῖθε** : **εῖθε** (wegen), **θλῆ** : **τλῆ** (tröpfeln), **θλοῦ** : **τλοῦ** (furchen), **θμῆ** : **τμῆ** (gerecht), **θπαρ** : **τπαρ** (wann), **κοῖνε** : **κοῖνε** (pfeil), **ορε** : **τρε** (lassen), **ἀρε** : **ἀρε** (zwillinge), **ορι** : **τρι** (ofen), **ογα** : **τογα** (schwelle), **ογε** (versammeln), **μαθο** : **ματο** (gift); außerdem in der wortbildung **κοῖνε**, **θ-μαρ**, **ἀθ-μαρ**, **εῖ-ογα**, **μαθ-μαρ**, **εῖ-ογα**; in der betonten stammsilbe: **πῶς** (er), **οἶν**, **τεῖν** (vergleichen), **οἶν** (tröpfeln), **ἀρ** (hammer), **τεῖν** (maulthier), **πῶς** (beunruhigen), **οἶν** (zittern), während **οἶν** (trüben) und **πῶς** die doppelte aspiration zeigen und **τεῖν** (tröpfeln) sie ganz ausschlägt; als zweites glied einer doppelconsonanz findet sich **θ** in **κοῖ** (geruch), **θῶ** (fett sein) neben **δα**, **οἶν** (sein herz) von **οἶν**, **εῖ** (mauern) von **κοῖ**, **πῶ** (schließen), **πῶ** (πολὺν), **πῶ** (gewand), **πῶ** (straße). Sonst liebt der anlaut im B. das **θ** für S. **τ**, z. b. **οἶν** : **τῆ** (wind), **οἶ** : **το** (erde), **οἶ** : **ατο** : **ατα** (menge), **οἶ** : **το** (flecken), **οἶ** : **τα** (speichel), **οἶ** : **τι** (ferse), **οἶ** : **τι** (anzünden), **οἶ** : **τι** (bestimmen), **οἶ** (schließen), **οἶ** : **τι** (wo), **οἶ** : **τι** (trunken werden), **οἶ** (versammeln), **οἶ** : **τι** (salben), **οἶ** : **τι** (zücken), **οἶ** : **τι** (beschmutzen), **οἶ** : **τι** (laden), **οἶ** : **τι** (jubilieren).

Einige male ist das boh. **τ** **θ** aus sah. **θ** hervorgegangen, so in **εῖ** : **εῖ** *kas* **ἄνθρωπος** (Äthiope), **τα** : **τα** (spur), **οἶ** : **οἶ** (mischen), **πῶ** dem. *slte* neben **πῶ** : **πῶ** (gabel). In boh. **ατο** (ohne) und **ατο** (unfruchtbar) kann **τ** nach belieben ausfallen; in der verbalflexion ist **οἶ**, **οἶ** richtiger als **οἶ**, **οἶ**, obwohl sich beides neben einander findet. Ein misbrauch schlechter handschriften ist **τ** für **θ**, z. b. **τ** **οἶ**, **οἶ**, **οἶ** für **οἶ**, **οἶ**, **οἶ**.

Sahidisches **οἶ** kann überall durch **θ** ausgedrückt werden, daher **οἶ** für **οἶ** (fällen), **οἶ** für **οἶ** (schrecken), **οἶ** (demüthigen) für **οἶ**; letzteres ist ins B. herübergenommen: **οἶ**; auch **οἶ** (*θεῖον*) ist **οἶ** zu sprechen und beiden dialecten gemeinsam.





**C**, wie ein scharfes *s* zu sprechen, entspricht dem hier. **π** oder 25. — *s*, z. b. **οἶ** *sb* (stern), **οἶ** *sba* (thür), **οἶ** : **οἶ** *smn* (aufstellen), **οἶ** *sn* (bruder), **οἶ** : **οἶ** *snta* (grund), **οἶ** *sp* (mal), **οἶ** : **οἶ** *schreiben*, **οἶ** : **οἶ** *skrh* (ruhen); **οἶ** : **οἶ** *rs* (wachen), **οἶ** : **οἶ** *qrs* (bestatten), **οἶ** : **οἶ** *ms-t* (gebären), **οἶ** *s*




(suffix der 3. f. sg.). Einige male vertauscht c seine ursprüngliche stelle, so *uacš* : *uacɣ*, *uɣc* *asχ* (ernten), S. *uyc* neben *cuy* (schlag), S. *uyac* (beschimpfen) neben *cuyy* (verachten), und in S. *cauycɣ* oder *cacuyy* für *cauyy* B. *uyayy* steht es euphonisch und geht in *uy* über, wie öfter. In S. *coɣ'aw'as* (wälzen) für B. *koɣ'aw'as*, B. *capašwawɣɣc* für *šapašwawɣɣc* (hase) und in S. *cħɣɣc* neben *ɣħɣɣc* (schaum) nähert sich c den gutturalen. Das letzte wort erinnert an den in indogermanischen sprachen häufigen übergang des s in h, wie in *sapta*, *septem* — *ἐπτά*, pers. *heft*.

### c. die palatalen.

26. *ɣ* und *ʃ* sind echt ägyptische laute, doch in ihrer ursprünglichen stellung hat sie regelmäßig nur der oberägyptische dialect erhalten, *ɣ* als die dentalis und *ʃ* als die gutturalis. Allmählich ist ihre alte bedeutung verwischt, wie die schwankung ihrer aussprache bezeugt <sup>1)</sup>.

*ɣ* *gāngia*, welches in fremdwörtern nicht nur mit *ɣ* wechselt (*εἰρε* *εἴρε*), sondern auch fehlerhaft für *uy* und *ɣ* steht, und andererseits aus sibilanten hervorgeht (*ɣemioɣt* aus *Σεβέννυτος* *ɣiam*, *ɣawɣ* : *ɣoerɣ* aus *πῦ*, S. *ɣehħa* *ζιβύνη* javelin, *ɣann* : *ɣaane* *lān* *ἰνῶ* Tanis), scheint aus dem ursprünglichen werthe *l'* oder *dj* die aussprache *dsch* und die eines weichen *sch* (franz. *j*) entwickelt zu haben. RÜCKERT umschreibt es mit *ġ*, LAGARDE mit *ǧ*, LEPSIUS mit *è* — als den mildern laut des *ʃ*. Seine heutige aussprache *g* ist aus der in Ägypten üblichen des *ɣ* als *g* herzuleiten; außer wie *g* wird es auch noch wie *dsch* gesprochen.

Das ursprüngliche *ɣ* ist aus dem hier.  *l'e*,  *l'a*,  *ta*, seltener aus dem  *θ* entsprungen. So findet es sich in beiden dialecten in *ɣaw* *l'et* (sagen), *ɣaw* *tal'a* (haupt), *ɣoi* (schiff), *ɣoi* : *ɣo* (mauer), *ɣni* : *ɣn* *l'a-t* (splitter), *ɣehħ* : *ɣehħec* *l'ubs* (kohle), *ɣaw* (vollenden), *ɣawke* : *ɣawke* (waschen), *ɣawɣ* : *ɣaw* *l'am* (geschlecht), *ɣaw* : *ɣawaw* *l'amā* (buch), *ɣfo* : *ɣno* (zeugen), B. *ɣawp* *l'ar* (erforschen), *ɣawp* : *ɣawpe* *tr* (vertreiben), *ɣawi* : *ɣawpe* *hen're* (stark sein), *ɣaw* (stille), *ɣaw* (anhängen), *oɣɣai* *utau* (heil), *oɣi* *al'au* (boshaft), *ɣaw* : *ɣaw* (feind), *noɣɣ* : *noɣɣ* (besprengen), *lawɣ* (lecken), *naɣɣi* : *naɣɣe* (zahlen), *noɣɣec* (brennen).

Häufiger ist im B. das unorganische *ɣ*, das, einem organischen *ʃ* im S. entsprechend, gewöhnlich aus  *k* oder  *k*, seltener aus  *q* entsteht. Beispiele: *ɣe* : *ʃe* *kr* (daher), *uɣe* : *uɣi* (von *ka*, nämlich), *ɣnoɣ* : *ʃnɣ* (eng), *ɣawħ* : *ʃawħ* *kabu* (schwach), *ɣawħi* : *ʃawħe* *kab-t* (blatt),

1) Über die aussprache und den werth dieser schwierigsten unter den koptischen consonanten hat mehrfach LEPSIUS gehandelt. Vergl. ÄZ. V., 74 und Standard-alphabet p. 197. 201. Die geschichte der buchstaben *ɣ* und *ʃ* ist ein deutliches zeugniß für das höhere alter des sah. dialects.

xwλ (verleugnen) : σoλ : σαλ kr (lüge), xwλ : σwλ (sich abwenden),  
 xwλ : [σwawλe] : σααλε (bekleiden), xawo : σαλο (anvertrauen), xwλi :  
 σoeiλε (gast sein), xew : σw km (finden), xowxew : σowσw (befühlen),  
 xow : σow : σaw (kraft), xhñ : σhñ (zart), xohc : σohc : σanc (ge-  
 waltthat), xwñt : σwñt : σwñt qñt (zürnen), xwtz : σwtz (durch-  
 bohren), xφoi : σφoi kabu (arm), xoywt : σowwt (blicken), xix : σix  
 (hand), xwxi : σwawσe (abschneiden), xawσe : σawσe (verstümmelt);  
 exwprz : σwprz krh (nacht), λwixi : λoeiσe (vorwand), oγoxi : oγoσe  
 uka (wange), nhxi : nhσe (mutterleib), φwxi : nwσe (brechen), coxen :  
 coσh skñn (salbe), twxi : twσe (pflanzen), zaxi : zaσe (schlinge),  
 aγxal : zaγσal (anker), cpxezt : σpazt s-krh (ruhen); hñx : hñσ  
 bāk (sperber), nox : noσ (groß), cox : coσ (dumm), zlox : zloσ : zλασ  
 (süß), xrox : σpoσ (same), xwpx : σwprσ (nachstellen), xwx : σwσ  
 (braten), xwoγx : σwoγσ (verdrehen), xwxeh : σwxh (abnehmen),  
 σlox : σloσ klk (bett), oγoxoyex : oγoσoyeσ oγwσ uka (kauen),  
 xanxñ : σaxiq (ameise), xaxiθwλ : σawσeτwλ (weg); xawayλ :  
 σawayλ ʾmλ (kamel), hñx : hñσe pβ (blitz), aħaxññ : aħaσaem  
 pers. ābgīneh, armen. apakī (glas), xñσwpr : σñσwpr dem. krkr ʾpβ (talent),  
 mit dem schon LACROZE das armen. kankar verglichen hat.

x findet sich mitunter an der stelle des B. κ χ, z. b. S. pwxz für  
 pwxz (verbrennen), desgleichen fehlerhaft in B. xol, xewc, xpwñ für  
 xol, xewc, xpwñ. In xal : wλ wλz (zweig) entspricht B. x  
 einem S. w; fehlerhaft wird x für w gelegentlich auch sonst geschrieben,  
 z. b. in wxi für wwt (axt), M. xwñne für wññne (acht). Im B.  
 koyxi (klein) für S. koyi rührt es wohl aus der duplication der wurzel her.

σ ěima ist seinem ursprunge nach eine gutturalis, indem es regel- 27.  
 mäßig aus den k- und g-lauten entspringt und sahidisch in griechischen  
 wörtern mitunter das κ und τ vertritt (σγιναγνος κίνδυνος, σιθογρος  
 κιβωτός Z. 209, συναρπαση συναρπαγή). Aus der ursprünglichen aus-  
 sprache, die wahrscheinlich dem gh nahe kam, scheint sich frühzeitig die  
 palatale tsch entwickelt zu haben, welche später im B. dem sch gewichen  
 ist. σ wird von RÜCKERT mit c, von LEPSIUS und LAGARDE mit ě und von  
 REVILLOUT mit jh umschrieben.

σ ist der koptische vertreter des hier. ʾ k, für welches die spätere  
 epoche der hieroglyphik auch ʾ k schreibt. So findet es sich den  
 dialecten gemeinsam in σlo (gehäge), σlox : σloσ klk (bett), σloτ :  
 σloσte (nieren), σlowilew : σlowilew (einwickeln), σale (lahm), σwe  
 (gärtner), σw (garten), σññ km (weich sein), σññi : σññe (wolke),  
 σwñi : σwñ (fangen), σon (fußsohle), σpññi : σpññe (diadem), σpox :  
 σpwx (mangel), σpñxi : σpñσe (mitgift), σprowñi : σprowñe kr-m-pt  
 (taube), σwprñ : σwλñ (enthüllen), σazci : σazce khs (gazelle), σlil






כלי (opfer),  $\epsilon\epsilon\epsilon\sigma\omega\gamma\tau\epsilon$  :  $\epsilon\epsilon\epsilon\sigma\omega\gamma\tau$  מרכב oder vielmehr hier. *mrkabuā*; ferner im B.  $\sigma\iota$  (muttermilch),  $\sigma\alpha\lambda\sigma\alpha$  (fuß),  $\sigma\eta\alpha\gamma\gamma$  (hände),  $\sigma\omega\alpha$  (laufen) und im S.  $\sigma\iota\epsilon\sigma\iota\epsilon$  *kḥkḥ* (stück),  $\sigma\epsilon\lambda$  (stehlen),  $\sigma\epsilon\eta\eta$  (eilen),  $\psi\sigma\sigma\sigma$  dem. *škr* (zins),  $\sigma\sigma\sigma\gamma$  *ku* (sack),  $\sigma\iota\epsilon$  *kau?* (bock),  $\mu\epsilon\sigma\tau\sigma\lambda$  מגדל (feste),  $\lambda\omega\sigma$  (verbergen),  $\tau\omega\sigma$  (anheften),  $\alpha\iota\sigma\epsilon$  (erstarren),  $\psi\omega\omega\sigma\epsilon$  (verschren). Wie wir vorhin gesehen haben, ist dies aus den gutturalen hervorgegangene  $\sigma$  regelmäßig nur im S. erhalten, im B. geht es meist in  $\alpha$  über.

Andrerseits ist das ursprüngliche  $\alpha$ , wie es der sahidische dialect beständig für die alten dentalen  $t$  und  $\theta$  aufweist, im B. oftmals zu  $\sigma$  übergetreten. Beispiele:  $\sigma\iota$  :  $\alpha\iota$  :  $\alpha\iota$  *the* (nehmen),  $\sigma\iota\sigma\gamma$  :  $\alpha\iota\sigma\gamma\epsilon$  (stehlen),  $\sigma\sigma$  :  $\alpha\sigma$  :  $\alpha\alpha$  (*säen*),  $\sigma\omega\lambda\kappa$  :  $\alpha\omega\lambda\kappa$  (spannen),  $\sigma\eta\alpha\gamma$  :  $\alpha\eta\alpha\alpha\gamma$  (zögern),  $\sigma\eta\omega\sigma\gamma$  :  $\alpha\eta\sigma\sigma\gamma$  (*tenne*),  $\sigma\omega\eta\tau$  :  $\alpha\omega\eta\tau$  (versuchen),  $\alpha\tau\sigma\eta\epsilon$  :  $\alpha\alpha\eta$  (*ohne*),  $\sigma\sigma\sigma\eta$  :  $\psi\sigma\sigma\eta\epsilon$  :  $\psi\alpha\sigma\eta$  (berathen),  $\sigma\sigma\sigma$  :  $\alpha\sigma\sigma$  (siegen),  $\sigma\epsilon\sigma\sigma$  :  $\alpha\epsilon\lambda\alpha$  (anbrennen),  $\sigma\omega\sigma\epsilon\alpha$  :  $\alpha\omega\sigma\epsilon\alpha$  (winken),  $\sigma\iota\sigma\iota$  :  $\alpha\iota\sigma\epsilon$  :  $\alpha\iota\sigma\iota$  *thes-t* (erheben),  $\sigma\omega\sigma\epsilon$  :  $\alpha\sigma\sigma\epsilon\iota\sigma$  :  $\alpha\alpha\sigma\epsilon\iota\sigma$  (herr),  $\sigma\alpha\tau\gamma\iota$  :  $\alpha\alpha\tau\gamma\epsilon$  :  $\alpha\epsilon\tau\gamma\iota$  *ūf-t* (gewürm),  $\sigma\sigma\sigma$  :  $\alpha\omega\sigma$  (berühren),  $\sigma\omega\sigma\epsilon\alpha$  :  $\alpha\omega\sigma\epsilon\alpha$  (beschmutzen),  $\sigma\eta\alpha\iota$  :  $\alpha\eta\sigma\epsilon$  (purpur).

Selten schwankt der gebrauch in der wahl des  $\alpha$  oder  $\sigma$  in den dialecten; doch findet sich  $\psi\omega\lambda\alpha$  :  $\psi\omega\lambda\sigma$  neben dem gewöhnlichen  $\psi\omega\sigma\alpha$  :  $\psi\omega\sigma\alpha$  :  $\psi\omega\lambda\epsilon\alpha$  (trennen), S.  $\alpha\sigma\sigma$  neben  $\sigma\sigma\sigma\epsilon$  (schälchen),  $\lambda\sigma\sigma\lambda\epsilon\sigma$  neben  $\lambda\sigma\alpha\lambda\epsilon\alpha$  (bekleidung), B.  $\alpha\sigma\sigma\sigma$  von  $\sigma\sigma\sigma\sigma$  und  $\alpha\eta\eta$  von  $\sigma\eta\eta\eta$ . Für den boheirischen gebrauch scheint phonetischer einfluß, namentlich der der folgenden liquida, bestimmend gewesen zu sein, wie beim  $\kappa$  und  $\chi$ ,  $\tau$  und  $\theta$ ,  $\eta$  und  $\phi$ . Jedenfalls gilt, nachdem beide palatal geworden,  $\alpha$  für den einfachen,  $\sigma$  für den starken consonanten; daher lautet S.  $\sigma\sigma\sigma\sigma$  *ksks* (tanzen) im B.  $\sigma\sigma\sigma\sigma\epsilon\epsilon$ .

Der ursprünglich unbestreitbar gutturale character des  $\sigma$  zeigt sich im nicht seltenen wechsel mit  $\kappa$ , z. b.  $\psi\kappa\iota\lambda\kappa\iota\lambda$   $\psi\sigma\iota\lambda\sigma\iota\lambda$  (glocke) arab. جاكل russ. *kolokol*,  $\eta\sigma\gamma\alpha\kappa$  neben  $\eta\sigma\gamma\alpha\sigma$  (besprengen),  $\sigma\sigma\sigma\kappa$  neben  $\sigma\sigma\sigma\sigma$  (ruhen), B.  $\psi\sigma\sigma\gamma\sigma$  (ring) neben S.  $\sigma\sigma\gamma\sigma$ , S.  $\eta\omega\lambda\kappa$  (trennen) Pap. 25. 26 für  $\eta\omega\lambda\sigma$ , M.  $\kappa\eta\eta$  für S.  $\sigma\iota\epsilon$  (bock),  $\kappa\epsilon$  (auch) neben S.  $\sigma\epsilon$ ; sogar B.  $\kappa\lambda\omega\mu\lambda\epsilon\alpha$  für  $\sigma\lambda\omega\mu\lambda\epsilon\alpha$  (einwickeln) und  $\sigma\sigma\lambda\epsilon\iota$  neben  $\kappa\sigma\lambda\sigma\epsilon\iota$  *qrft* (pelz). Im boh. dialecte hat  $\sigma$  jedoch seit lange die aussprache eines scharfen  $\psi$  angenommen und wird in den handschriften fortwährend damit verwechselt, z. b.  $\sigma\sigma\sigma\iota$  für  $\psi\sigma\sigma\iota$  :  $\psi\sigma\sigma\epsilon$  (schlagen),  $\sigma\sigma\lambda\mu\epsilon\epsilon$  für  $\psi\sigma\lambda\mu\epsilon\epsilon$  :  $\psi\sigma\lambda\mu\epsilon$  (mücke),  $\sigma\lambda\sigma\sigma$  für  $\psi\lambda\sigma\sigma$  (schimpflich),  $\psi\lambda\omega\alpha$  statt  $\sigma\lambda\omega\alpha$  :  $\sigma\lambda\sigma\sigma$  (kohl) u. a. m.

Der mittelägyptische dialect schließt sich in der stellung des  $\alpha$  und  $\sigma$  an den sahidischen an; doch scheint die volkssprache die beiden laute kaum unterschieden zu haben. Auf einem fayyûmischen pergamentblättchen im berliner museum steht ein spruch zweimal, der dies anschaulich lehrt:  $\alpha\kappa\psi\alpha\eta\alpha\sigma\iota\sigma\alpha\lambda$  *cenecazok* und  $\alpha\kappa\psi\alpha\eta\alpha\sigma\iota\sigma\alpha\lambda$  *cenecazwk*.



**Ш** schei ist zunächst das hier.  še und  ša,  šu, z. b. 28. **ш** *šā* (sand), **ш** *šū* (trocken), **ш** *šū* (leer), **ш** *šāt* (schneiden), **ш** *šāā* (erst), **ш** *šā* (schwein), **ш** *āšau* (viel werden), **ш** *āš* (rufen) u. a. Ebenso oft entsteht **ш** aus dem hier.  *x* und  *xet*, z. b. **ш** *xmt* (drei), S. **ш** *xmt* (mangel haben Ps 33, 11), **ш** *xmaa* (zart), **ш** *xfta* (bösewicht), S. **ш** *xnš* (fäulniß), **ш** *xnsu* (monat des Chensu), **ш** *xpr* (werden), **ш** *xet* (holz), **ш** *xtm* (schließen), **ш** *xrp* (der erste sein), **ш** *āx* (aufhängen), **ш** *ux* (nacht), **ш** *māxat* (wage).

Dies erklärt, warum ein altes *x* im koptischen einige male in **ш** und **з** (*z*) aus einander geht; es findet sich **ш** neben **з** *hē* (heiß), **ш** *pa* (zerreißen) neben **з** *pa* (theilen) vom hier. *pxa*, **ш** (acht) neben **з** *hē* (achtzig), **ш** *stock* (stock), **ш** *larve* (gespenst), hier. *xm-nf* (engathmigkeit) B. *zammuf*; darauf gründet sich auch die verwandtschaft von **ш** *hē*, **ш** *hē*, **ш** *hē*.

Unter dem einflusse einer palatalis desselben wortes ist **ш** bald in dem einen, bald in dem andern dialecte aus einem ursprünglichen *c* entstanden, z. b. **ш** *es* (es ziemt sich), **ш** *wenn* (wenn), **ш** *schlag* (schlag), **ш** *bitter* (bitter), **ш** *schlag* (schlag), **ш** *paar* (paar), **ш** *schild* (schild), **ш** *ernähren* (ernähren), **ш** *sieben* (sieben), **ш** *brandopfer* (brandopfer); **ш** *reden* (reden), **ш** *übrig lassen* (übrig lassen), **ш** *schiffen* (schiffen), **ш** *berathen* (berathen), **ш** *bestreichen* (bestreichen), **ш** *ring* (ring). So scheint auch **ш** (sohn), das üblicher im M. **ш** ist, auf das hier. *sa* zurückzugehen. Einige male findet sich das **ш** neben dem *c*, z. b. in **ш** *geschärft sein* (geschärft sein) neben dem gewöhnlichen **ш** *schärfen* (schärfen), **ш** *rost* (rost), **ш** *verhindern* (verhindern), **ш** *ausbreiten* (ausbreiten) und **ш** *decke* (decke). Das aus *c* hervorgegangene **ш** von B. *mstr* (ohr) fällt im S. ganz aus.

In boh. handschriften steht **ш** häufig für *z*, seltener für *x*; B. *pa* scheint mit S. *pa* (groß) verwandt, B. *pa* entspricht dem S. *pa* (ausschlag). Den koptischen sprachlehrern gilt *z* für einen schärferen zischlaut als **ш**. Dieses wird in einigen wörtern verdoppelt, nämlich in B. *wunsch* (wunsch), **ш** neben **ш** (baum), **ш** neben **ш** (feld) und im S. **ш** für das B. *pa*.

#### d. die labialen.

**П** und die boh. aspirata **Ф** stehen für das hier.  *p* oder  *pa*, 29. z. b. **п** *pa* (der), **п** *pu* (ist), **п** *sprechen* (sprechen), **п** *tanu* (kümmel), **п** *ap* (rechnen), **п** *hp* (gericht), **п** *xpr* (werden),



ϣωμ *šp* (empfangen). *u* ist im B. fast gänzlich auf den in- und auslaut beschränkt, im anlaut des worts und der betonten silbe tritt ϣ ein. Beispiele: ϣε : νε *pt* (himmel), ϣα : να (der von) zum unterschiede von να (mein), ϣαι : ναι (celui-ci) zum unterschiede von ναι : νει (ce), ϣη : νη (celui-là), ϣι : νει (kuss), ϣει : νη *pñ* (floh), ϣωη : νωη (ausgießen), ϣωη : νη *pnu* (maus), ϣωρ : νωρε (träumen), ϣιρι : νιρε (aufgehen), ϣρω : νρω *pr-t* (winter), ϣιει : νιει *ps-t* (kochen), ϣιρτ : νιρτ (fliehen), ϣωϣ : νωϣ (theilen), ϣωϣ : νωϣ (reißen), ϣορ : νωρ (gelangen), ϣαροϣ : ναροϣ *ph* (hinten), ϣωρϣ : νωρϣ (ausbreiten), ϣωλϣ : νωλϣ und ϣωρϣ : νωρϣ (trennen), ϣιρτϣ : νιρτϣ (einschneiden), ϣωϣτ : νωϣτ (ausgießen), ϣαϣρι : ναϣρε (heilmittel), ϣαιατ (Libyen). Beispiele des inlautenden ϣ: αϣε : απε *apé* zu betonen (kopf), αϣοτ : αποτ (becher), αϣωρ (mit nichten), ανεϣωρ : ανενωρ (dach), αϣωϣ *āpp* (riese), καλααϣο (hügel), αεϣερ (apfel); in ναϣρι : νωρε *npri* (korn), ταϣωη (wahrhaftig), ιεϣ-οϣωη (landbau) und in dem lateinischen ϣρετα *praeda* (Z. 36) erweist sich die folgende liquida wirksam wie beim ϣ und ϣ; beispiele des ϣ als zweiten theils einer doppelconsonanz sind: ϣϣηρ : ϣηηρ (freund), ϣϣητ : ϣηητε (schaum), αϣο : απο (zeugen), αϣοι : εϣοι (arm), ϣϣιρτ von ϣωη (sich schämen). Der gebrauch des ϣ im duplicierten stamme zeigt in den handschriften nicht die regelmässigkeit des ϣ und ϣ; zwar schreibt man ϣωηηη (überfließen), ϣωηηηη (ausbreiten), aber daneben trifft man ϣοτϣετ (zerreißen), ϣοηϣηη, ϣηηϣωη, ϣερϣωρ.




*u* hat in ziemlich früher zeit die aussprache *b* angenommen und steht S. für *h* in *hennu* : *nnu* (thürpfosten, schwelle), *hennu* : *nenne* *bā-n-pt* (eisen), *uho* : *uno* (stumm), *uheru* : *enu* (hafen) und in *apa* : *ahha* *āββας*; ebenso steht B. ϣ für *h* in *αϣοι*, *ϣϣηρ*, *ϣϣητ* und *ϣωηηη*, das mit *horher* (auswerfen) verwandt ist; in *ionn* (handwerk) neben *ien*, *ieh* scheint das *u* das ursprüngliche zu sein (hier. *āp*); aber im B. *zin* *hba* (ibis), *zanxin* : *šaxih* (ameise), *cunū* für *cuhū* (saum), in *zonc*, *zun*, *yonnen*, *uan*, *xun* u. a. steht das *u* fälschlich für *h*, wie auch häufig in griechischen wörtern (*προπλιννα πρόβλημα*). Euphonisch ist *u* *h* in *uheru* : *enu* (hafen), S. *zun* für *šenc* : *zuc* (ähre), vielleicht auch in *unna* (würdig sein) von *āmaxu*.

Das Sahidische verwendet ϣ oft für *ng*, wie ϣωη für *ngawh* (das werk); ob ein solches *ng* im B. ϣοοϣ (heute) erhalten und im S. *nooϣ* (für *ngooϣ* *hoc die*) aufgegeben ist?


30. **B** *b* wird nach der lehre der koptischen grammatiker anlautend (*hwal*, *hoτ*) und inlautend zwischen vocalen (*cehi*, *toγho*) in der aussprache zu *w* erweicht, während es im auslaut (*zawh*, *šurteh*) und im inlaute vor consonanten (*zawhc*, *zehcw*) den *b*-laut bewahrt. Den *b*-laut



bezeichnen die boh. handschriften mitunter durch übergesetztes π, z. b. <sup>π</sup>ἀβρααμ (LAGARDE, Orientalia I, 39).

ħ entspricht einem hier.  b oder  ba, z. b. ħwκ bk (diener), ħwn : ħwnn bān (böse), ħnh baba (höhle), ħeni : ħnne bnr (palme), κwħ qb (verdoppeln), ɣwħ hab (werk), oɣwɣħ ušb (antworten), ħi ĩb (dürsten); seltener steht es für eine andere labialis, wie in S. ħp̄a prt (korn), ħex̄e : ħeke fqa (lohn), ħaλ mr (auge), ħoɣci pa-āsār (Busiris); und ɣwħw fehlerhaft für das gewöhnliche ɣwnw. Späte und schlechte handschriften setzen ħ für oɣ (ɣ), z. b. ħai (oɣai), ħiktwp  Victor, ħici für oɣci : oɣice us (sägen), ɛtħaħ für ɛtoɣaħ (heilig), mħe für mce (denken) u. dgl. Dagegen schreibt der mittelägyptische dialect, dem sich der oberägyptische in manchen handschriften anschließt, ħ für ɣ, ħi für ɣi (tragen), mħe für mɣe (Memphis), und sogar ħ- für ɛɣ- (seiend), aħ für aɣ (REV. apoc. 124), tħrħ für tħrɣ u. a. m. So trifft man auch S. ħo für ɣo (canal), ħwte für ɣwte (vertilgen, schweiß), ħoσ- M. ħaσ- für ɣoσ- (berauben).


Euphonisch wird ħ zwischen u und p eingeschoben in mħpe für mpe (bäcker), B. mħp̄w für m̄p̄w (hafen), mħpic : m̄pic (most), B. mħpeɣi (wagen), mħpeɣi und ħpeɣi für m̄peɣi : m̄p̄hɣe m̄h (asphalt).

ʕ fei ist dem hier.  f nachgebildet, das es für gewöhnlich vertritt, z. b. ɣ f (suffix der 3. m. sg.), ɣai : ɣei fau (tragen), ɣt̄wɔɣ : ɣt̄oɔɣ āft (vier), ɣw† : ɣwte ft̄t (vertilgen), ɣwxi : ɣwse (berauben) u. a. Dem ɣenr : ɣnr (wurm) steht eine ursprünglichere sah. form ħnr zur seite, die auf das hier. pnt̄ weist. Wie ħ im M. und in einigen sah. texten für ɣ eintritt, so umgekehrt ɣ für das ursprüngliche ħ, z. b. ɛtɣe für ɛtħe (wegen), ɣwɣ für ɣwħ (werk), oɣwɣɣ für oɣwɣħ (antworten), ɣɣcw für ɣħcw, aɣpaɣaħ für aħpaɣaħ u. a. m. In ɛɣenw (Z. 429) für ɛħnw nähert sich das ɣ freilich unbewusst der urform (āft). Für ɣen (scheeren) findet sich ɣħ (Ez 7, 18) und ɣɣ (Ez 44, 20).



In späten verwilderten texten des mittelägyptischen und oberägyptischen dialects werden die labialen fricativen ħ ɣ und oɣ oft unterschiedslos gebraucht. ħ, dem ursprunge nach eine fricative, ist in der grammatik zu den liquiden zu rechnen und nimmt an den eigenthümlichkeiten derselben theil.

### e. die liquidae.

Die verhältnisse der liquiden sind im koptischen im allgemeinen dieselben wie im altägyptischen; den bekannten p λ u x und ħ schließen sich die halbvocale r und oɣ an.



P r entspricht dem hier.  r, z. b. po re (thür), pa rā (thun), pan rn (name), p̄wxi : p̄wxe rm-t (mensch), ɣnri : ɣnre šrā (solu), nri

ärp (wein), **ⲭⲱⲣⲓ** : **ⲭⲱⲣⲉ** *ḥen're* (stark), **ⲉⲣ** : **ⲡ̄** *är* (machen), **ⲟⲩⲣⲟ** : **ⲣⲣⲟ** *ur-āa* (könig), **ⲉⲣⲏⲓ** : **ⲉⲣⲁⲓ** *hra* (oben), **ⲉⲣⲏⲓ** : **ⲉⲣⲁⲓ** *χra* (unten), **ⲣⲓⲣ** *rrä* (schwein) u. s. w. Der consonant wurde sehr weich gesprochen, etwa wie im englischen, und fehlt daher im koptischen häufig, wo ihn die alte sprache noch aufweist, z. b. **ⲉⲩⲩ** *rx* (können), **ⲉⲣⲟⲟⲩ** : **ⲉⲣⲟⲩ** *hru hu* (tag), **ⲟⲩⲟⲉⲩⲩ** *urš* (zeit), **ⲉ** *er* (zu), **ⲙⲉⲓ** : **ⲙⲉ** *mr* (lieben), **ⲟⲩⲉⲩⲩ** *ušr* (mangel), **ⲡⲟⲩⲩ** : **ⲡⲟⲩⲩⲉ** *ntr* (gott), S. **ⲩⲏ** *trā* (jahreszeit), **ⲉⲣⲟ** pl. **ⲉⲣⲱⲣ** *htrā* (pferd), B. **ⲉⲣⲱⲩ** *htrā* (tribut) neben S. **ⲉⲩⲟⲣ** (zwang), **ⲁⲣⲟ** pl. **ⲁⲣⲱⲣ** (schätze), **ⲉⲕⲟ** neben **ⲉⲕⲟⲉⲣ** *hqr* (hungrig), **ⲉⲁⲣⲟⲩ** neben **ⲉⲣⲟⲩⲱⲣ** (verfluchen), **ⲡⲟⲩⲩ** : **ⲡⲟⲩⲩⲉ** *nfr* (gut) neben **ⲡⲟⲩⲣⲓ** : **ⲡⲟⲩⲣⲉ** (nutzen) u. a.



33. **ⲗ** *l* entspricht dem hier.  *l*, doch öfter dem  *r*, denn die beiden laute sind im ägyptischen näher verwandt als in andern sprachen. Beispiele: **ⲗⲓⲏⲓ** : **ⲗⲓⲏⲉ** (rasen), **ⲗⲁⲗⲟ** *rr* (bestreichen), **ⲗⲱⲣⲱⲓ** : **ⲗⲟⲉⲓⲉ** (vorwand), S. **ⲗⲟ** *ruā* (aufhören), **ⲕⲉⲗⲓ** : **ⲕⲗⲗⲉ** *qrā* (riegel), **ⲱⲗⲓ** *ār* (nehmen), **ⲏⲱⲗ** (lösen) u. s. w. In **ⲗⲁⲥ** *ns* **ⲓⲛⲩⲩ** (zunge) ist es aus *n* hervorgegangen; B. **ⲉⲣⲟⲙⲡⲩⲱⲗ** lautet S. **ⲉⲣⲟⲙⲡⲩⲱⲡ**.

**ⲗ** steht in griechischen wörtern mitunter für **ⲣ**, z. b. **ⲉⲩⲕⲗⲁⲏⲉ** (= **ⲉⲩⲕⲣⲁⲩⲉ** Z. 248), **ⲙⲉⲗⲟⲥ** für **ⲙⲉⲣⲟⲥ** (Rom 13, 9), wie **ⲣ** für **ⲗ** steht, z. b. in **ⲕⲟⲣⲓⲏⲓⲣⲓⲟⲥ** (Cornelius), **ⲉⲣⲉⲁⲏⲁⲣⲁ** **ⲓⲛⲓⲩⲓ**. In ägyptischen wörtern finden sich mitunter **ⲣ** und **ⲗ** in den dialecten neben einander, z. b. **ⲉⲣⲱⲣⲏ** : **ⲉⲣⲱⲗⲏ** (offenbaren), **ⲉⲗⲉⲩⲱⲣⲓ** : **ⲉⲣⲱⲣⲓⲉ** (jüngling), **ⲩⲱⲣⲱⲥ** : **ⲡⲱⲣⲱⲥ** und **ⲩⲱⲗⲱⲥ** : **ⲡⲱⲗⲱⲥ** (trennen); **ⲁⲣⲏⲱⲥ** (ende) und **ⲁⲗⲏⲏ** (letzter tag des monats) von *ārḡ*.


Der mittelägyptische und mehr der fayyûmische dialect schreiben für das **ⲣ** der andern dialecte gewöhnlich **ⲗ**, z. b. **ⲗⲉⲙ** **ⲗⲱⲙⲓ** (mensch), **ⲗⲉⲩⲱⲓ** für **ⲣⲁⲩⲱⲓ** (freude), **ⲗⲱⲕⲉ** für **ⲣⲱⲕⲉ** (brennen), **ⲗⲉⲩ** für **ⲣⲁⲩ** (fuß), **ⲏⲗⲏ** für **ⲏⲣⲏ** (wein), **ⲱⲗⲕ** für **ⲱⲣⲕ** (schwören), **ⲩⲱⲏⲗⲓ** für **ⲩⲱⲉⲣⲓ** (tochter), **ⲙⲉⲗⲓⲩ** für **ⲙⲉⲣⲓⲩ** (geliebt) u. a. In manchen wörtern erhält sich das **ⲣ**; so in **ⲣⲣⲁ**, **ⲩⲣⲉ**-, **ⲉⲣⲏ**, **ⲏⲉⲣⲣⲓ**, **ⲭⲱⲣⲉ**, **ⲩⲁⲩⲣⲁ** u. a. In noch andern schwanken die texte, es findet sich **ⲩⲱⲗⲉ** neben **ⲩⲱⲣⲉ**, **ⲉⲣⲗⲏⲓ** und minder streng **ⲉⲣⲣⲁⲓ**, **ⲩⲱⲗⲉⲏ** neben **ⲩⲱⲣⲉⲏ** u. a. m.

34. **ⲏ** *n* drückt die hieroglyphik durch  oder  aus, z. b. **ⲏⲱ** *na* (die), **ⲏⲁⲩ** *nu* (sehen), B. **ⲏⲏⲏ** *nb* (herr), **ⲡⲟⲩⲩ** : **ⲡⲟⲩⲩⲉ** : **ⲡⲟⲩⲩⲓ** *ntr* (gott), **ⲟⲩⲱⲙ** *un* (öffnen), S. **ⲡⲱⲙⲏⲉ** *pnā* (umstürzen), **ⲏ** (suffix der 1. pl.) u. s. w. Anlautendes **ⲏ** vor folgendem consonanten wird mit vorgeschlagenem **ⲉ** gesprochen, welches mitunter auch geschrieben wird, z. b. **ⲏ** *n* (von), **ⲏⲕⲟⲩ** : **ⲏⲕⲟⲩⲕ** *qtnu* (schlafen), **ⲏⲩⲟⲩ** *nxt* (hart sein) u. a. **ⲏ** geht selten aus andern consonanten hervor oder wechselt mit ihnen, wie in **ⲩⲏⲟⲙ** neben **ⲩⲗⲟⲙ** (furchen), S. **ⲉⲏⲩⲉⲗⲟ** neben M. **ⲉⲣⲉⲩⲱ** (fledermaus), B. **ⲉⲟⲩⲏⲉⲩ** neben S. **ⲉⲟⲩⲏⲉⲩ** (pfeil), **ⲙⲉⲏⲩ** : **ⲙⲉⲏⲏⲉ** neben **ⲙⲉⲏⲩ** :

**mn-nfr** (Memphis), **ⲥⲟⲩⲛⲓ** Iob 8, 11. 40, 16 neben **ⲥⲟⲩⲛⲓ** Jes 19, 6 (papyrus), für griechisches **ϣ** in **ⲉⲛⲕⲗⲏⲥⲧⲟⲥ** ἑγκλειστος Z. 37; einige male fällt es ganz aus, z. b. im M. **ⲡⲣⲁⲧⲉⲛ** neben **ⲡⲣⲁⲛⲧⲉⲛ**, **ⲙⲛⲉⲛⲓ** für **ⲙⲉⲛⲉⲛⲓ** (daher leitet die spätere tradition, **ⲙⲁⲓⲣⲓⲛⲓ** 1, 134, den namen der stadt von den **ⲕⲓⲗⲟ** »dreißig« ab). Den übergang eines **ⲙ** in **ⲛ** zeigt das S. **ⲥⲛ-** neben und für B. **ⲭⲉⲙ** *km* (finden).

**Π m** entspricht dem hier.  und , z. b. **ⲙⲁ** *me* (ort), **ⲙⲉⲓ** : 35. **ⲙⲉ** *mr* (lieben), **ⲙⲟⲟ** : **ⲙⲟⲟⲟ** *mḥ* (füllen), **ⲙⲁⲓ** : **ⲙⲁⲁⲓ** *met* (mutter), **ⲟⲩⲙⲉ** *ām* (essen), **ⲥⲱⲧⲉⲙ** : **ⲥⲱⲧⲉ** (hören) u. s. w. Im anlaut vor consonanten ist es mit vorgeschlagenem **ⲉ** zu sprechen, das sich auch oftmals geschrieben findet, z. b. **ⲙⲉⲟ** : **ⲙⲧⲟ** oder **ⲉⲙⲉⲟ** : **ⲉⲙⲧⲟ** (angesicht), **ⲙⲉⲟⲛ** oder **ⲉⲙⲉⲟⲛ** (zorn); vor den labialen ist das silbenauslautende **ⲙ** mitunter aus **ⲛ** entstanden, wie **ⲙⲙⲟ-** für **ⲛⲙⲟ-** (welches im S. und M. noch mitunter vorkommt), **ⲥⲣⲟⲙⲛⲓ** : **ⲥⲣⲟⲙⲛⲉ** *kr-n-pt* (taube), **ⲙⲉⲙⲉⲛⲓ** neben **ⲙⲉⲛⲉⲛⲓ** u. a. In **ⲥⲙ-** für **ⲥⲛ-** (finden) hat sich das **ⲙ** im S. selten erhalten, wie in **ⲥⲙⲁⲣⲓⲕⲉ** neben **ⲥⲛⲁⲣⲓⲕⲉ**. Einige male wechselt **ⲙ** mit **ⲕ**, z. b. **ⲑⲱⲗⲉⲕ** : **ⲧⲱⲗⲙ** : **ⲧⲱⲗⲉⲛ** (beschmutzen), **ⲟⲩⲙⲉ** : **ⲟⲩⲛⲉ** **ⲟⲩⲛⲉⲛ** (schlummern), S. **ⲥⲉⲣⲱⲗⲉ** M. **ⲥⲁⲣⲱⲗⲉ** (stock), **ⲛⲉⲕⲉⲛ** : **ⲛⲙⲉ** : **ⲛⲙⲉ** *nb* (all), und ähnlich **ⲉⲕⲟ** neben **ⲙⲉⲟ** : **ⲙⲛⲟ** (stumm). Anlautendes **ⲙⲙ** wird mitunter vereinfacht, es findet sich S. **ⲙⲛ** für B. **ⲙⲙⲟⲛ**, S. **ⲙⲁⲓⲣⲁⲁ-** für B. **ⲙⲙⲁⲓⲣⲁⲧ-** (allein) und selbst **ⲙⲟ-ⲛ** für **ⲙⲙⲟ-ⲛ** (ihn), — besonders im fayyûmischen dialecte. Die einfache consonanz scheint hier das ursprüngliche.

#### f. die halbvocale.

**ⲓ** und **ⲟⲩ** nennen wir halbvocale, wo sie, vor vocalen derselben 36. silbe stehend, die consonantische aussprache *j* und *w* annehmen. Die Kopten selbst sind zwar auch hier geneigt ihnen rein vocalische aussprache beizulegen, indem sie z. b. **ⲟⲩⲱⲧⲉⲕ** *u-o-teb* punctieren; aber die gesetze der stammbildung widerlegen ihre auffassung deutlich. **ⲟⲩⲱⲧⲉⲕ** ist wie **ⲑⲱⲗⲉⲕ** ein zweisilbiges wort, gleichwie **ⲟⲩⲙⲉ** ein einsilbiges ist. In den regelmäßigen verbindungen des stammes haben die halbvocale **ⲓ** und **ⲟⲩ** immer als consonanten gegolten; der sah. *stat. constr.*, **ⲟⲩⲙⲉ** von **ⲟⲩⲙⲉ** ist nicht *um*, sondern wie boh. **ⲟⲩⲙⲉ** *wem* zu lesen; spätere handschriften gebrauchen nicht selten **ⲕ** für das consonantische **ⲟⲩ**. Schon die alte sprache hat halbvocale, und zwar, wie es scheint, für die drei organe, nämlich außer **ⲓ** *ä* und **ⲟⲩ** *w* einen gutturalen halbvocal , welchen man in einigen fremdwörtern für das semitische **ⲱ** betroffen hat und nun mit *ā* zu umschreiben pflegt. Diese drei laute scheinen halbvocalischer natur zu sein; und während sich aus **ⲓ** ganz gewöhnlich ein **ⲓ** und aus **ⲟⲩ** ein **ⲟⲩ** entwickelt, sodass man in ihnen unser *j* und *w* ver-

muthen darf, wird die stelle des     wenigstens im S. meist durch die brechung oder verdoppelung des benachbarten vocals bezeichnet. Freilich verschwinden diese halbvocale auch oft, ohne im koptischen spuren zu hinterlassen, so namentlich     im an- und auslaute wie in ⲁⲛⲥ *ānχ* (leben), ⲁⲩ *ās* (rufen), ⲁⲩⲧ *āt* (fett), ⲁⲩⲣ *ār* (schwören), ⲁⲩⲉⲙ *āχm* (erlöschen); oder der eine tritt in der jüngern sprache an die stelle des andern; oder endlich sie treten erst in dieser hervor, ohne sich aus der alten sprache nachweisen zu lassen. So ist in den nordischen sprachen das deutsche *jahr* zu *aar*, das deutsche *wort* zu *ord* geworden, während sich in *jord* (erde), *jarl* (earl) erst der halbvocal entwickelt hat. Die verwandtschaft und den wechsel des *j* und *w* zeigen aber am gewöhnlichsten die semitischen sprachen, man vergleiche das arabische ل, mit dem hebr. ל.

37. **I** oder S. **ei** *j* steht für das hier. ⲓ *ā*, z. b. ⲓⲁⲣ *āā* (waschen), ⲓⲁⲣⲟ : ⲓⲁⲣⲟ *ātur* ⲓⲁⲣ (fluß), ⲓⲁⲩⲧ *āat-t* (thon), ⲓⲁⲩⲧ : ⲓⲁⲩⲧ *āt*, ⲓⲁⲩⲧ (vater), ⲓⲁ : ⲓⲁ *ār* (so), S. ⲓⲁ *āa* (schlucht), ⲓⲁⲩ : ⲓⲁⲩ *āhā* (mond), ⲓⲁⲩⲧ *āp-t* (handwerk) u. a. mehr. In ⲓⲁⲩ *imā* ⲓⲁ (meer) schreibt schon die alte sprache ⲓⲁ *i*; in ⲓⲁⲩ : ⲓⲁⲩⲧ *āht* (feld), B. ⲓⲁⲩ *as* (eilen) hat erst die jüngere epoche das prosthetische *j* entwickelt; in ungleich mehr fällen ist aber ein altes ⲓ im koptischen geschwunden, z. b. ⲁⲩⲙ (haut), ⲁⲩⲣ (rechnen), ⲁⲩ : ⲁⲩⲉ *ānr* (stein) u. s. w.

38. **Ō** *w* lässt sich selten für das hier.     *ā* nachweisen, z. b. ⲟⲩⲁⲃ (heilig), ⲟⲩⲁⲃ (priester) *āb*, ⲟⲩⲁⲩ *ām* (essen), ⲟⲩⲁⲩⲩ *ābs ubš* (weiß sein) u. a. Gewöhnlich entsteht das halbvocalische ⲟⲩ aus hier. ⲟ oder ⲟ *u* oder ⲟ *ua*, z. b. ⲟⲩⲁ : ⲟⲩⲁ *uā* (einer), ⲟⲩⲁⲩ *un* (öffnen), ⲟⲩⲟⲩ *unn* (dasein), ⲟⲩⲁⲩⲩ : ⲟⲩⲟⲩⲩ *unī* oder *ubn* (licht), ⲟⲩⲁⲩⲩ *un-ħr* (offenbaren), S. ⲟⲩⲉⲣⲛⲧⲉ *uārta* (heinen), ⲟⲩⲟⲩⲩⲩ : ⲟⲩⲟⲩⲩⲩ *ustn* (erweisen), ⲟⲩⲟⲩⲩ *usr* (ruder), S. ⲟⲩⲁⲩⲩ *usfa* (müßig sein), B. ⲟⲩⲁⲩⲩ *ut* (trennen), ⲟⲩⲁⲩⲩ *utb* (überschreiten), ⲟⲩⲁⲩⲩ *utnu* (durchbohren), ⲟⲩⲁⲩⲩ *utn* (spenden), ⲟⲩⲁⲩⲩ *utħu* (schöpfen), S. ⲟⲩⲟⲩⲩ *urš* (zeit), ⲟⲩⲁⲩⲩ *ušm* (kneten), ⲟⲩⲁⲩⲩ *usχ* (breit sein), ⲟⲩⲟⲩ *uah* (hinzufügen) u. a. Auch im in- und auslaute nach vocalen geht ⲟⲩ aus hier: *u* hervor, doch diphthongesciert es hier, wie in ⲟⲩⲟⲩⲩ : ⲟⲩⲟⲩⲩ *sutn* (richten), ⲟⲩⲟⲩⲩ : ⲟⲩⲟⲩⲩ *suht* (ei), ⲟⲩⲟⲩ : ⲟⲩⲟⲩ *tu* (berg) u. s. w. In ⲟⲩⲟ *su* (weizen), ⲟⲩⲟⲩ (zwanzig), ⲟⲩⲟ (mehr) scheint es dagegen eher halbvocalisch aufzufassen zu sein, da der sah. artikel vor diesen wörtern *ne* und nicht *n* lautet. Mitunter fällt ein anlautendes ⲟⲩ ab, wie in ⲁⲩⲩ für ⲟⲩⲁⲩⲩ (zerstören), doch vermuthlich nur in folge einer nachlässigkeit in der schrift oder in der aussprache.




## IV. CAPITEL.

## DIE VOCALE UND DIPHTHONGE.



Die übersicht der vocale und diphthonge ist die folgende :

39.

VOCALÉ :				DIPHTHONGE MIT I :			DIPHTHONGE MIT Y :		
Α :	ε	α	η	ει	αι(δει)	ηι	εγ	αγ(δογ)	ηγ(ηογ)
I :	ι(ει)		(γ)	—			ιογ		
Υ :	ο	ογ	ω	οι(οει)	ογι	ωι	οογ	—	ωογ

Die drei reihen der vocale entsprechen im allgemeinen denen der alten sprache  *a*,  *i* und  *u*; doch ist der koptische vocalismus im einzelnen ein gänzlich neuer und verschiedener<sup>1)</sup>. Nur selten läßt er sich aus der alten sprache erläutern, deren schrift in der andeutung der vocalaussprache äußerst sparsam ist; doch erscheint er durch weit entwickelte bildungs- und lautgesetze streng geregelt. Die bedeutung der koptischen vocale ist von der zur zeit der koptischen schriftfindung bestehenden griechischen aussprache, dem itacismus, nach dem *ι η γ ει οι* vollständig gleichen werth haben, unabhängig. Bei den heutigen Kopten haben die vocale ihre alte aussprache fast sämmtlich eingebüßt. (*hah*)

## a. die vocale.


Ε *e*, heute wie *a* gesprochen und in den neuern boh. handschriften 40. fortwährend mit α vertauscht, ist der leichte vertreter der alten  *a*, z. b. *gei* : *ge* *hau*, *ha* (fallen), *se* : *ge* *χα* (treffen), *che* *sba* (thür), S. *ne* *na* (die), *hehe* : *heke* *fqa* (lohn); seltener des  *u*, z. b. *pe* *pu* (ist), aber oft *o* *t* oder *et* im aus- und inlaut, z. b. *pe* : *pe* *pt* (himmel), S. *erepo* *atur-āa* (fluss). Der vocal ist der kürzeste und daher dem nomen und verbum im zustande der annexion eigen; *xe* ist der *stat. constr.* von *xu* (sagen), *ceyn* der von *cwyn* (erwählen). Selten vertritt *e* andre vocale wie im B. *η* vor *g* und *o* vor den liquiden; fehlerhaft steht es im inlaute bisweilen für *η*. Ein prosthetisches *e* tritt einige male vor den stamm, sei es zur erweiterung der wurzel (§ 105), sei es wie vor anlautender doppelconsonanz aus phonetischer veranlassung (§ 61. 69).

Der boh. dialect setzt *e* regelmäßig für *αι* der griechischen wörter, z. b. *αικεος* : *αικαιος* *δίκαιος*, *εγνι* : *αγνι* *αἰτέιν* u. s. w. Auch *μετσε* (schrift) steht für *μετσα*.

Der mittelägyptische dialect schreibt für *e* oft *η*, z. b. *αη* für *εε*, *che* (*che*), *yn* (*ye*), *gn* (*ge*), *ynhli* (*ycepe*), *ynhoyi* (*mece*),

1) Das hierogl. zeichen W ist nicht *i*, wie man seit CHAMPOLLEON allgemein annimmt, sondern vielmehr theils *a* oder *e*, theils ein zeichen der verdoppelung.

сннпс (сеепе), кнллі (кели), снѣѣ (сеѣ : сеѣе), снмм (семи),  
 ʿнннʿ neben ʿнннʿ u. s. w.

41. **ʿ** *a* ist der starke vocal zu *ε* und lässt sich als solcher mitunter für das hier.  *a* nachweisen, z. b. in **сѣаі : сѣаі** *sχau* (schreiben), **оуѣаі** *utau* (wohl), **χаѣ** *kʿau* (stamm) u. a. Im verbum tritt **ʿ** ziemlich selten ein und auch im nomen nicht häufig, meist unter phonetischer veranlassung, die besonders durch folgende fricative gegeben wird. Hier tritt es oft für *ε* und *ο* ein. Characteristisch ist es in der verbalen composition.

Ein prosthetisches **ʿ** erweitert mitunter die wurzel (§ 105); der sah. dialect stellt hier und sonst dem boh. **ʿ** ein *ε* gegenüber; z. b. **ѣаі** : **ѣаі** (einige), **паі** : **паі** (dieser), **аѣ** : **аѣ**, **ѣѣ** (ja), **ѣот** : **ѣот** (monat), **іаѣ** : **іаѣ** (fluß), **ѣаѣ** : **ѣаѣ** (topf), **ааіі** : **ааіі** (dill), **аѣіі** : **аѣіі** (traube).

Der mittelägyptische dialect ersetzt das **ʿ** mitunter durch *ε*, z. b. **ае**, **се**, **ѣѣ**, **лѣіі**, **пѣѣ**, **сѣѣ**, **ѣѣѣ**, **оуѣѣ**, **сѣѣѣ**, **аѣѣѣ**, **ѣѣѣ** (жекаас), **пѣѣѣ**; oder durch *н*, z. b. **пѣѣѣ**, **пѣѣ**, **пѣѣ**, **пѣѣ**, **аѣѣ**, **лѣѣѣ** (реѣѣѣ); während er den vocal anderswo beibehält, wie in **аѣѣ** (аѣѣ), **сѣѣѣ**, **таѣѣ** u. s.

42. **н** *é* oder *æ* scheint der umlaut, die *imāleh*, von **ʿ** zu sein; in griechischen wörtern steht **н** daher in ältern handschriften für *ε*, während es in jüngern die *i*-laute vertritt, z. b. **архнѣѣѣѣ** *ἀρχιερεύς*, **сѣѣѣѣ** *συνεῖδησις*, **сѣѣѣѣ** *στοιβή*. Der wechsel des *ε* und *н* zeigt sich auch in einigen koptischen wörtern, z. b. **нѣі** : **нѣі** *εѣѣ* (knoblauch), **пѣіі** : **пѣіі** (mutterleib), **нѣі** : **нѣі** *нѣі* (garn), S. **пѣіі** *пѣіі* (schiffer), S. **нѣіі** *нѣіі* (genosse), S. **пѣіі** für *ѣѣіі* u. a. Die pluralendung **нѣі** entwickelt sich aus einem auslautenden *ε*, für welches der mittelägyptische dialect ziemlich durchgängig **н** schreibt, wie **ѣіі** für *ѣіі* : *ѣіі* (speise), **ѣіі** für *ѣіі* (art), **нѣі** für *нѣі* (holz) u. a. Dies auslautende **н** ist im S. nicht zu billigen. Selten steht neben **н** ein *і*, wie in **ѣііі** : **ѣііі** (schlafen), **сѣіі** : **сѣіі** *сѣіі* (ceder), **нѣііі** : **нѣііі** *нѣііі* (rost) u. dergl.

**н** ist nicht verbaler natur, es findet sich nur in den einsilbigen qualitativformen wie **ѣіі**; beim nomen erscheint es im auslaut einsilbiger und sonst, wo es durch liquidae und halbvocale verursacht wird, z. b. **ѣіі** *hā* (vorderes), **пѣіі** *rā* (sonne), **ѣііі** *hāta* (herz), **нѣіі** : **нѣііі** *lā* (finger), **ѣііі** *baba* (loch) u. s. w.

43. **і** und S. **ѣіі** im anlaute der wörter und der silben nach vocalen lauten gleichmäßig wie *i*. **і** vertritt zunächst das alte **ѣіі** *i*, z. b.

gi *hi* (schlagen); doch ist es öfter eine schwächung aus *a*, *e*, z. b. *qi* *fa* (tragen), *ni* aus *ne* *na* (die), *ῥιογi* : *ῥιογε* *tau*i (stehen), *ρογi* : *ρογγε* *ruha* (abend); oder es tritt für *u* ein, z. b. *† tu* (geben), *φiη* : *πiη* *pnu* (maus); und B. im auslaut für *o* *et* anstatt eines S. *e*, z. b. *ῥici* : *ῥice* *θs-t* (erheben), *ερw†* : *ερwτε* *ārt-t* (milch), *τοi* (: *το*) *tut* (gegeben), *qwaḥi* *ft-t* (ausreißen); und für *r*, z. b. *wpi* : *wpe* *ānr* (stein), *ψwpi* : *ψwpe* *χpr* (werden) u. a. Als stammvocal findet sich *i* seltener im verb (*ῥici* : *ῥice*), häufiger im nomen (*ciw*, *iqṭ*, *θpṣp*).

Für das auslautende B. *i* mehrsilbiger wörter schwacher form hat der sah. dialect regelmäßig *e*, wenn es aus einem alten *t* oder *r* entstanden ist, z. b. *pwai* : *pwaie* *rm-t* (mann), *cṣwai* : *cṣwaie* *hm-t* (frau), *θwioγi* : *τοογε* *tb-t* (schuh) u. s. w. Erhalten hat sich das auslautende *i* im S. nur nach vocalen und wo es ein altes *i* vertritt. Der mittellägyptische dialect zeigt im auslaut gewöhnlich *i*, z. b. *πογῑ* für *πογ†* : *πογτε* (gott), *ψexi* für *caxi* : *ψaxe* (wort), *παḥi* für *ποḥi* : *ποḥe* (sünde), in minder strengen texten findet sich gelegentlich *ḫwape*, *παḥe* u. dergl. Das auslautende *i* : *e* fällt in dem einen oder andern dialecte mitunter ab, z. b. *ηpi* und *ηp* (zahl), *καγi* : *καγ* : *κεγi* (erde), *ωγλι* : *οειλε* : *αιλ* (widder), *ογwpi* : *ογοειπ* (licht), *ḫhpi* : *ḫaepi* (zeichen), *ḫaḫx* : *ḫaaxx* (ohr), und ähnlich in verbalstämmen, wie *ψwki* neben *ψwak* (graben), *ḫwp* : *ḫwape* (zerstreuen) u. dergl. mehr. Im stamme ist der wechsel des *i* und *e* ungewöhnlich; er findet sich in B. *ei* (wissen) für S. *eiwe*, B. *ḫxe* (nämlich) für S. *ḫṣi*.

In griechischen wörtern ersetzt der boh. dialect das *ei* regelmäßig durch *i*, z. b. *ῑτα* *εῖτα*, *ḫh†* *εἰ μήτι*, *τελιος* *τέλειος*, *εῖρηνη* *εἰρήνη* u. s. w. Nicht so der sah. dialect, der nur in koptischen wörtern an- und inlautendes *ei* oft durch *i* verdrängt. Selten steht *i* für gr. *η* wie in *θpṣi* *θρηῖνος*.

Υ *y* als vocal scheint einen unbestimmten laut zwischen *i* und *e* ge- 44.  
habt zu haben; selten vertritt es in koptischen wörtern sah. dialects das *e*, z. b. *ḫγke* für *ḫeke* (Z. 310), *cṣṑte* für *cṣṑte* (zwei, *f.*), S. *ṑṑh* (schale) Mt 26, 23 u. a. »Quod interdum revera occurrit Υ pro ε, id ego vitium ortum puto ex ambiguitate vocalium arabicarum«, sagt Didymus Taurinensis. Sonst dient Υ zur diphthongenbildung wie *ay*, *ey*, *hy*, wo seine spätere aussprache consonantisch geworden ist; daher bieten ganz schlechte handschriften auch, wiewohl selten, *ey* für *ey*, *ay* für *ay* u. dergl.

In griechischen wörtern lautet Υ wie *i*; daher schreibt es der boh. dialect auch oft für *i*, z. b. B. *κṑḫurtos* *κṑβωτός*, *ḫṑros* *ἴσος*, *ḫṑnn* *λίμνη* u. a.; und öfter noch für *u*, z. b. *cṑṑnn* *σχṑνή*, *cṑṑnn* *σχṑνωμα* (leichen), *κṑtos* *κṑτος*, *ḫḫṑnn* *πληṑγή*, *ḫḫḫnn* *ἡδονή*, *cṑnnnn*

σημαίνειν u. s. w. In εκγᾶλει (Mt 9, 36) : εκγᾶι (Z. 35) scheint das γ für ε zu stehen : σκελιζειν (laufen). Selten vertritt γ in koptischen wörtern ι oder η, z. b. in B. ργαιη (pelikan) für ρηηη ραιη, λγᾶι für λᾶι u. a. m.

45. O o wird heute wie u gesprochen und schon in papyren des 8. jahrh. findet sich z. b. προγς für προς, μογναστηριον, σπογαικον für δεσποτικὸν σῶμα und dergl. Es läßt sich nur selten für ein hier. u oder a nachweisen, z. b. λο ruā (aufhören), εψο ša (schwein), χφοι : θῆοι ḥba (arm) u. a. Dagegen ist dieser vocal der häufigste in der bildung der verbalen stämme und formen sowie in den nominalen bildungen. Phonetisch tritt er mitunter für u ein.

Im mittelägyptischen dialecte steht für das S. o in der regel α, z. b. can (con), μαψι (μοοψε), τακα (τακο), ταλαγ (ταλοογ), λαογι (ροογε), χαιε (χοε), χαιε (χοογ), canc (conc), παχη (ποχη), ψαρεπ (ψορη), ραλες (ρολς), μιατ (μοτ), ψαχη (ψοχη) u. s. w. Dergleichen findet sich auch in manchen sah. handschriften, wie dem cod. Borg. no. CXIII.

46. OΥ u ist nur vor und nach consonanten als vocal zu betrachten; es vertritt mitunter ein hier. u, z. b. ογπογ inf (freude), ογπογ unat (stunde), ογψη uχα (nacht), ογχαι u'au (heil), κογ su (tag des monats), ψογ χu (gut), ψογιτ šu (leer), ψογιογ šu (trocken), πογρι : πογρε ruha (abend). Vor oder nach vocalen wird ογ halbvocal oder diphthongesciert. Aus phonetischer veranlassung entsteht ογ oftmals aus u, namentlich nach η und α. Für α steht ογ in S. κογκα für B. κεμκεμ, und B. χιογ für S. χαια tamu (geschlecht); es scheint abzufallen in πογ für ογπογ (stunde) und zu 'ε geschwächt zu werden vor liquidem, z. b. ογρο : pro ur-āa (könig), τογῆο : τῆῆο von ογαῆ (reinigen), ταιμο (nähren) von ογται u. a.

47. III ó ist gewissermaßen der umlaut des o; es ersetzt häufig ein hier. α, z. b. ιατ ᾱat-t (thau), χαιῆ : ταιῆ kab-t (blatt), φαιψ : παψ pχα (theilen), χαια ῑata (kopf); oder u, z. b. πυτ ruτ (wachsen), υπη atpu (beladen), επιψ snfu (blutungen) u. a. m. Aus auslautendem u scheint sich auch das den grundformen der zwei- und dreilautigen verba eigenthümliche u entwickelt zu haben (ἔαλ, curτη). Im nomen ist u selten, z. b. in ἔακ (selave); doch tritt es im auslaut als endung der feminina ein, z. b. ἔα σβῶ (lehre), φραι : πραι pr-t (winter) u. a. Vor ι und ογ erträgt das u nur der boh. dialect.

Im mittelägyptischen dialecte erhält sich u meist, es geht in α über in ια-τεν, αια-τεν, ερα-τεν oder ελα-τεν.

#### b. die diphthonge.

48. Diphthonge nennen wir im koptischen die verbindung der halbvocale ι und γ oder ογ, die in der regel auf ein altes 𐩠 i und 𐩡 u zurück-



weisen, mit einem vorhergehenden vocale. Wie weit die aussprache die beiden laute verschmolzen hat, das läßt sich kaum ausmachen. Es scheint, daß **ɪ** und **γ** (**ογ**) ursprünglich eine gewisse selbständigkeit in dieser hinsicht bewahrt haben, später aber mehr und mehr consonantisch gelautet haben. Aus den puncten, die die sah. handschriften über das **ĩ** setzen lassen sich auf die aussprache keine schlüsse ziehen; die guten handschriften setzen sie meist überall, wo das **ĩ** auf einen vocal folgt.

**EI** *ei* ist ein nicht sehr häufiger diphthong, der in wenigen fällen 49. beiden dialecten gemeinsam ist, wo er dann im S. auch **εĩ**, **εει** geschrieben wird, um ihn von dem einfachen sah. vocale **ει** = **ɪ** zu unterscheiden, z. b. **ει** (ich seiend), **ογεμιν** : **ογεεμιν** dem. *uinn* (Ionier, Griechen), **ειογλ** : **εειογλ** **ἡξ** dem. *aiur* (hirsch). Im boh. **ειεῖτ** *abt* (ost) neben dem sah. **ειῖτ**, **ειεῖτ**, **ιεῖτ** scheint das **ε** prosthetisch zu sein. In **πει** : **πῃ** (floh) tritt S. **πῃ** vereinzelt dem B. **ει** gegenüber, wie auch im B. **πῃ** neben **πει** (termin) vorkommt. Sonst entspricht dem boh. **ει** im auslaute ein sah. **ε**, z. b. in **μει** : **με** *mr* (lieben), **ογει** : **ογε** (sich entfernen), **ζει** : **ζε** (fallen), B. **φει** (sprung), **εφφει** : **ρπε** (tempel) u. a. In **γαι** : **γῃ** (tragen), **παι** : **πῃ** (dieser), **παι** : **πει**, auch **πει** PS. 114 (diese) ist das **ει** eine schwächung des **αι**; **εει** scheint in diesem falle die correctere, wiewohl seltenere schreibung zu sein. Das S. **ει** ist einige male zu **ɪ** geschwächt worden, so in **ει** : **εει** (satt werden), **φῃ** : **πει** *m* (kuß), S. **εει** **ει** (ceder).

Mit dem diphthong nicht zu verwechseln und von demselben verschieden ist das S. **ει** für B. **ɪ** im anlaut der wörter und der silben nach vocalen, z. b. **ειωτ** für **ιωτ**, **χοει** für **χοῖε**, wie alte und gute handschriften neben einander schreiben. Dies **ει** ist ein einfaches **ɪ** und wird nur in schlechten handschriften auf den inlaut nach consonanten übertragen, z. b. **μεινε** für **μῃνε**, **πῃν** für **φῃν** : **πῃν** (*maus*), **πῃει** für **πῃ** u. a. m.

**AI** *ai*, ein häufig auslautender diphthong, ist wiederum doppelter 50. art. Wo das **ɪ** auf ein altes *i* oder *u* zurückgeht, ist es auch im S. stabil, z. b. **αει** : **αι** (leicht sein), **εῖ** : **εῖ** *szau* (schreiben), **αι** dem. *āi* (altern), **αῖ** *āsau* (viel werden), **αι** (örter), **ῃ** *hai* (gatte), **φαι** : **παι** (dieser da), S. **γαι** (neu) u. a. B. **γαι** ist dagegen zu S. **γῃ** und weiter zu **γῃ** geschwächt worden, ebenso lautet das schwächere demonstrativ **παι** : **πῃ**.

Auch im inlaute findet sich **αι** : **αι** mitunter, z. b. **καει** : **καῖε** (be-gräbniß), und in andern nomina schwacher form (§ 132); ferner in **αι** : **αι** (*weihe*), im pl. **εῖται** u. a. Doch wechselt der diphthong hier manchmal mit **η** und **ε**; daher **οῖ** **οῖ** : **ῃ** (*kasten*) neben **ῃ** : **ῃ** (*sarg*), **ῃ** : **ῃ** *ῃ* (*lamm*), **ῃ** für **καῖε**, S. **ῃ**

(kohle) neben  $\chi\alpha\lambda\acute{\eta}\epsilon\varsigma$ ,  $\psi\eta\iota$  :  $\psi\eta\iota\alpha\iota$   $\psi\eta\iota$  (länge), u. a. Daraus scheint für das sah.  $\alpha\iota$  (nicht  $\alpha\acute{\iota}$  oder  $\alpha\epsilon\iota$ ) die aussprache  $e$  zu folgen.

Wo boh.  $\alpha\iota$  aus einem hier. —  $\bar{a}$  entstanden ist, wird es im S. zu  $\alpha\alpha$  oder  $\alpha$ , z. b.  $\omicron\gamma\alpha\iota$  :  $\omicron\gamma\alpha$   $u\bar{a}$  (eins),  $\acute{\eta}\alpha\iota$  :  $\acute{\eta}\alpha$   $\beta\alpha\acute{\iota}\varsigma$  (palmzweig),  $\pi\alpha\iota$  :  $\pi\alpha\alpha$   $\pi\alpha$   $n\bar{a}$  (erbarmen),  $\pi\chi\alpha\iota$  :  $\pi\chi\alpha$  (dinge),  $\varsigma\alpha\iota$  :  $\varsigma\alpha$  (schönheit),  $\theta\omicron\gamma\alpha\iota$  :  $\tau\omicron\gamma\alpha$  (schwelle),  $\psi\eta\iota$  :  $\psi\alpha$   $\chi\bar{a}$  (fest),  $\varsigma\alpha\iota$  :  $\gamma\alpha$  (wurfschaufel),  $\alpha\gamma\text{-}\alpha\iota\text{-}\gamma$   $\alpha\gamma\text{-}\alpha\alpha\text{-}\gamma$  (er that es), u. a. In  $\varsigma\alpha\iota\epsilon$  hat auch der sah. dialect den diphthong.

Im mittelägyptischen dialecte wird  $\alpha\iota$  gewöhnlich zu  $\epsilon\iota$  oder  $\epsilon\epsilon\iota$ , wie in  $\varsigma\epsilon\iota$ ,  $\gamma\epsilon\iota$ ,  $\omicron\gamma\chi\epsilon\iota$ ,  $\varsigma\kappa\epsilon\iota$ ,  $\alpha\psi\epsilon\iota$ ,  $\varsigma\gamma\epsilon\iota$ ,  $\pi\epsilon\epsilon\iota$ ,  $\omicron\gamma\epsilon\epsilon\iota$ ,  $\alpha\iota\epsilon\epsilon\iota$ , in welchem letztern beispiele sich nur das stammhafte  $\alpha\iota$  behauptet.

Das griechische  $\alpha\iota$  lautete den Kopten wie  $e$ ; die unterägyptischen texte schreiben daher beständig  $\epsilon$  für  $\alpha\iota$ , z. b.  $\Delta\iota\kappa\epsilon\omicron\varsigma$  :  $\Delta\iota\kappa\alpha\iota\omicron\varsigma$   $\delta\acute{\iota}\kappa\alpha\iota\omicron\varsigma$ ,  $\epsilon\tau\iota\kappa$  :  $\alpha\iota\tau\epsilon\iota$   $\alpha\iota\tau\epsilon\acute{\iota}\nu$ .

51. **HI**  $\acute{e}i$  ist selten den dialecten gemeinsam, wie in  $\eta\iota$   $\bar{a}t$  (haus),  $\gamma\epsilon\eta\iota$  :  $\gamma\epsilon\eta\iota$  (mein herz),  $\omicron\gamma\acute{\eta}\eta\iota$  (gegen mich). Sonst ist es nur boheirisch und zwiefacher art, indem es entweder einem S.  $\eta$  und  $\epsilon$ , oder einem  $\alpha\iota$  und  $\alpha\epsilon\iota$  entspricht. Beispiele des  $\eta\iota$  :  $\eta$  und  $\epsilon$ ,  $\iota$  sind:  $\chi\eta\iota$  :  $\chi\eta$   $t\bar{a}$  (splitter),  $\psi\chi\eta\iota$  :  $\psi\chi\eta$  Job 17, 6 (spott),  $\omicron\gamma\eta\iota$  (wirklich),  $\psi\eta\iota$  (brunnen),  $\mu\eta\iota$  :  $\mu\epsilon\epsilon$   $\mu\epsilon$  (wahr),  $\alpha\lambda\eta\iota$  :  $\alpha\lambda\epsilon$  (besteigen),  $\varsigma\phi\eta\iota\tau$  :  $\varsigma\phi\eta\iota\tau\epsilon$  (schaum),  $\psi\eta\iota\acute{\eta}\iota$  :  $\psi\eta\iota\acute{\eta}\epsilon$  und  $\psi\eta\iota\acute{\eta}\epsilon$  (rost),  $\varsigma\eta\iota\iota$  :  $\varsigma\eta\iota\epsilon$  (pflugschar).  $\eta\iota$  :  $\alpha\acute{\iota}$  und  $\alpha\epsilon\iota$  finden sich in  $\pi\eta\iota$  :  $\pi\alpha\iota$  (mir),  $\pi\epsilon\mu\eta\iota$  :  $\pi\mu\mu\alpha\iota$  (mit mir),  $\varsigma\eta\eta\iota$  :  $\gamma\eta\alpha\iota$  (unten),  $\gamma\eta\eta\iota$  :  $\gamma\eta\alpha\iota$  (oben),  $\mu\eta\eta\iota$  :  $\mu\alpha\epsilon\iota\eta$  (zeichen),  $\mu\eta\iota\eta\iota$  :  $\mu\alpha\iota\eta\epsilon$  (bündel),  $\varsigma\eta\eta\iota$  :  $\varsigma\alpha\epsilon\iota\eta$  (arzt),  $\varsigma\eta\eta\eta\iota$  :  $\varsigma\eta\alpha\epsilon\iota\eta$  (stolzieren),  $\varsigma\eta\iota\acute{\eta}\iota$  :  $\gamma\alpha\lambda\acute{\eta}\epsilon\varsigma$  (schatten), M.  $\gamma\eta\iota\acute{\eta}\epsilon\varsigma$  S.  $\gamma\alpha\epsilon\iota\acute{\eta}\epsilon\varsigma$  (decke), B.  $\rho\eta\iota\epsilon\iota$  (spreu),  $\epsilon\lambda\eta\eta\mu$  (nasturtium),  $\acute{\eta}\alpha\eta\eta\iota\tau$  (bock). B.  $\tau\eta\eta\iota\text{-}\gamma$  (ihn geben) lautet im S.  $\tau\alpha\alpha\text{-}\gamma$ .

Der orthographische unterschied des S.  $\alpha\iota$  und  $\alpha\epsilon\iota$  scheint in den guten handschriften der zu sein, daß  $\alpha\iota$  im auslaut,  $\alpha\epsilon\iota$  im inlaute seinen eigentlichen platz hat. Oft genug findet sich freilich im letztern falle  $\alpha\iota$ , wenn die kürze der zeile die kürzere schreibart veranlaßt.

52. **OI**  $oi$  findet sich auslautend bisweilen in beiden dialecten vor, z. b.  $\varsigma\theta\omicron\iota$  :  $\varsigma\tau\omicron\iota$   $sta$  (geruch),  $\phi\omicron\iota$  (Ez 46, 2) :  $\pi\omicron\iota$  (sitz),  $\chi\omicron\iota$  (schiff),  $\chi\phi\omicron\iota$  :  $\epsilon\acute{\eta}\omicron\iota$  neben  $\epsilon\acute{\eta}\omicron\epsilon$  (arm),  $\alpha\mu\omicron\iota$  :  $\gamma\alpha\mu\omicron\iota$  (daß doch),  $\mu\alpha\text{-}\tau\omicron\iota$  (soldat),  $\gamma\omicron\iota$  (haufen, halg), S.  $\gamma\omicron\iota$  (grundstück, canal, wunsch),  $\omicron\gamma\omicron\iota$   $\omicron\gamma\omicron\epsilon\iota$  (lauf),  $\varsigma\omicron\iota$  (rücken, balken), und namentlich bei der anknüpfung des suffixes der 1. sg.  $\epsilon\rho\omicron\iota$ ,  $\mu\mu\omicron\iota$ ,  $\tau\alpha\gamma\omicron\iota$  u. s. w. S.  $\omicron\epsilon\iota$  für  $\omicron\iota$  ist hier selten.

In andern fällen entspricht dem B.  $\omicron\iota$  ein S.  $\omicron\epsilon$  oder  $\omicron$ , z. b.  $\omicron\iota$  :  $\omicron$  (sein),  $\tau\omicron\iota$  :  $\tau\omicron$  (gegeben),  $\tau\omicron\iota$  :  $\tau\omicron\epsilon$   $\tau\omicron$  (theil),  $\gamma\omicron\iota$  :  $\gamma\omicron$  (canal),  $\chi\omicron\iota$  :  $\chi\omicron\epsilon$   $\chi\omicron$  (mauer),  $\theta\omicron\iota$  :  $\tau\omicron\epsilon$  (fleck), B.  $\kappa\omicron\iota$  (feld), B.  $\gamma\iota\omicron\iota$  (grübeln) Rom 14, 2. Col 2, 2.

Dem boh.  $\omicron\iota$  entspricht im mittelägyptischen dialecte ein  $\alpha\iota$ , z. b.  $\mu\alpha\text{-}\tau\alpha\iota$  für  $\mu\alpha\text{-}\tau\omicron\iota$ ,  $\epsilon\lambda\alpha\iota$  für  $\epsilon\rho\omicron\iota$ , u. s. w.

**ΟΥΙ** *ui* haben einige male beide dialecte im auslaute, z. b. **μογι** 53. (löwe), **ογι** : **ογει** : **ογει** (eine), B. **ξόγι** (vipern), B. **ζογι** (nähen), **πογι** (die meinigen), B. **ατθνογι** (ohne mich), S. **κογι** (klein). Gewöhnlich aber entspricht dem B. **ογι** im S. **ογε** oder **ογ**, z. b. **ακογι** : **ακογ** (beutel), **μογι** : **μογε** (insel), **μαθογι** : **ματογ** (gift), **πογι** : **πογ** (gedenken), **ρακογι** : **ρακογ** (traum), **καρογι** : **καρογ** (fluchen), **ογιναι** : **ογιναι** (die rechte).

**ΙΙΙ** *oi* ist fast ausschließlich boheirisch, denn gemeinsam ist die ver- 54. bindung nur in den fällen, wo sie aus der anknüpfung des suffixes der 1. sg. entstanden ist, wie in **φωι** : **πωι** (der meinige), **ογτωι** (zwischen mir), **πρωι** (hinter mir), **χωι** (mein haupt). Im auslaute entspricht dem B. **ωι** sonst S. **ω**, z. b. **φωι** : **φω** (haar), **χωι** : **χω** (becher), B. **κωι** (cubitus), und nur in **ογωι** : **ογοει** (landmann) erhält sich das **ι**, weil das wort vermuthlich aus der längern form **ογοειε** oder **ογοειη** verkürzt ist.

Im inlaute steht für B. **ωι** regelmäßig S. **οει** oder **οϊ**, M. **αι** **αϊ**, z. b. **μωιτ** : **μωειτ** (weg), **σωις** : **σοεις** : **σαεις** (herr), **λωις** : **λοεις** (vorwand) und andre nomina (§ 133); ferner **ρωις** : **ροεις** (wachen), **ψωις** (ventilare) ÄZ. XIV. 44, **πωις** (betroffenheit) K., **ζλωις** : **ζλοϊς** (schwimmen), S. **ροεινε** (einige) u. a. m.

**ΕΥ** *eu* oder vielmehr *ev* geht oft aus der verbindung eines auslau- 55. tenden **ε** mit der pluralendung **ογ** hervor, z. b. **εγ**, **θρογ** : **τρεγ**, **πογ-κασι** : **πεγ-ψαξε**, **ελλεγ** : **ελλεεγ**, pl. von **ελλε**, u. dergl. Sonst ist **εγ** für **ε+ογ** selten; es findet sich im B. **εγνι** (mola), **ψεγνι** (scheune), **κερψεγ** (coriander), **μεγι** : **μεεγε** (denken), im S. **τεγ** (kaufen), **πεγ** (schicken), **τενπεγ** (senden), **μεγτ** (tödten), **σεγ** (versammeln), — formen des *stat. const.*, in denen **εγ** aus **οογ** geschwächt ist.

**ΑΥ** *au* oder *av*, in der alten aussprache vermuthlich ein nach *u* 56. geneigtes *o*, ist die verbindung eines **α** mit folgendem **ογ**, z. b. in der verbalen flexion **αγ**, **χαγ** : **κααγ** (setzen sie), **ιαγ** : **ειααγ** (waschen sie), S. **τααγ** (geben sie) u. a.; sonst namentlich im auslaute: S. **αγ** (gieb), S. **λααγ** (jemand), **μυαγ** (dort), **παγ** *nu* (sehen), **σπαγ** : **ππααγ** (zögern), **επαγ** (zwei) und manche einsilbige nomina; im inlaute seltener, z. b. **μυαγατ** : **μυαα** (allein), **αρχαλ** : **ζαγθαλ** (anker), B. **καγρι** f. (taub), **επαγ** (fesseln), **θαλαγ** (füße), **καμαγλι** (kamele) u. ähnl. Der artikel **ογ** oder ein wurzelhaftes **ογ** steckt in dem **αγ** von **θαγμωιτ** : **παγμωειτ** (wegführer) und **καγνρη** (weintrinker). Einige male bieten die dialecte das **αγ** nicht gleichmäßig dar, z. b. **αγρη** : **αρη** (ende), **ρεμπαγ** : **ριμπαγ** : **λεμληγ** (milde), **αγρη** : **ογρη** (wie viel); S. **ζνο** (gefäß) scheint mit **ζπαγ** eng verwandt.

Vor vocalen bleibt **ay** im S. und wird im B. zu **aoγ**, z. b. **aoγan** : **ayan** *anu* (farbe), **aoγiaoγan** : **ayeiayan** (bunt), **aoγin** : **ayein** (fracht), **taoγo** : **taγo** (vorbringen), B. **paoyu** (begegnen), S. **paγn** (nachbarschaft), S. **ayw** (und), S. **ḡayon ḡaoγon** (knecht), auch **ḡaooon**. Im sah. ist die schreibung **aoγ** (wie **maoγaak** Luc 24, 18) oder gar **ayoy** (wie **taγoyo** Z. 268) nicht zu billigen, und **ntaoγ-** für **ntay-** (Mél. d'arch. 5. 175) vollends verwerflich.

Im mittelägyptischen dialect tritt für **ay** gewöhnlich **ey** ein, z. b. **ney**, **mey**, **mey**, **sey** u. a. m.

57. **HOY** : **HY** ist eine nicht seltene vocalverbindung namentlich im auslaute, z. b. in **ḡnoγ** : **ḡny** (wind), **choγ** : **chy** (zeit), **ḡnoγ** : **ḡny** (nutzen), S. **kaḡny** (bloß), **ḡny-ḡn** (euch), B. **ḡlnoγ** (eitel), **ḡḡnoγt** (tinte), in **ḡnoγ** : **ḡny** (brüder) und andern pluralen, in **ḡnoγ** : **ḡny** (enge sein), **ḡaknoγt** : **ḡakny** (verdorben) und ähnlichen qualitativen.

Der mittelägyptische dialect gebraucht eher **noγ** als **ny**; doch findet sich neben **ḡnoγi** auch **ḡnyei** u. ä.

58. **OOY** *ou*, dem englischen *ow* in *row* entsprechend, ist ein im B. nicht sehr häufiger diphthong, dagegen im S. der gewöhnliche vertreter des boh. **woγ**. Im B. scheint der diphthong **ooγ** einige male zur unterscheidung eingeführt zu sein, z. b. **ḡooγ** : **ḡooγ** : **ḡaoγ** (tag), **ḡooγ** : **ḡooγ** (heute), **ḡooγi** : **ḡtooye** (morgen).

59. **WOY** *ou* ist beiden dialecten nur in wenigen fällen gemeinsam, z. b. **ḡwoγ** (*plur.* von **ḡo**, thür) und in ähnlichen pluralen, **ḡwoγ** (regen), **woγ ḡḡnt** (langmüthig), **ḡwoγ** : **ḡwoγ** (leicht), B. **ḡwoγ** (anschwellen), **ḡwoγwoγ** (trocken) — doch finden sich daneben die sahidischen qualitativformen **ḡwoγooγ** (trocken) und **kaḡooγ** (schwarz). **ḡwoγḡ** (versammeln), **ḡwoγḡ** (verzerren) bewahren **woγ** auch im S. B. **woγ**, im S. aber **ooγ** ist einer der häufigsten diphthonge und zugleich der regelrechte ersatz für das hier. **u** im aus- und inlaut; so im auslaute: **ḡwoγ** : **ḡwoγ** *mu* (wasser), **ḡwoγ** : **ḡwoγ** *ḡru* (stimme), **ḡwoγ** : **ḡtooy** (vier), **ḡwoγ** : **ḡooγ** (höse) und andern nomina; ferner in **ḡwoγi** : **ḡtooye** *tb-t* (schuh), S. **ḡwoγe** (andere), **ḡwoγe** (teniae), **ḡwoγe** (weihrauch), **ḡwoγi** : **ḡooγe** (halm), **ḡwoγi** : **ḡwoγe** (trocknen), B. **ḡwoγi** (sich werfen). Beispiele des inlauts sind **ḡwoγt** *tul* (versammeln), B. **ḡwoγi** (andere), **ḡwoγt** : **ḡwoγt** (todt), **ḡwoγt** : **ḡooγt** (munter sein), **ḡwoγw** : **ḡooγw** (sorge), **ḡwoγn** : **ḡooγn** (kennen), **ḡwoγten** : **ḡooγten** (richten), **ḡwoγn** : **ḡooγn** (bad), und manche andere nominale bildungen (§ 135. 158).

Einige male entspricht dem B. **woγ** ein S. **ay**, namentlich in **ḡwoγ** : **ḡay** (ihnen), **ḡwoγ** : **ḡmay** (mit ihnen), **ḡwoγ** : **ḡmay** (er setzte

sie). Sahidisch gefärbte boh. manuscripte bieten auch wohl  $\alpha\chi\chi\alpha\gamma$  und ebenso  $\kappa\epsilon\chi\alpha\gamma\mu$  für  $\kappa\epsilon\chi\omega\gamma\mu$ .

$\alpha\gamma$  oder  $\alpha\omega\gamma$  tritt für  $\omega\omega\gamma$  :  $\omega\omega\gamma$  regelmäßig im mittelägyptischen dialecte ein, z. b.  $\gamma\alpha\gamma$  für  $\gamma\omega\omega\gamma$  (böse),  $\kappa\epsilon\kappa\alpha\gamma\mu$  (andere),  $\mu\mu\alpha\gamma$  für  $\mu\mu\omega\omega\gamma$  (sie),  $\epsilon\alpha\omega\gamma\mu$  oder  $\epsilon\alpha\gamma\mu$  für  $\epsilon\omega\omega\gamma\mu$  :  $\epsilon\omega\omega\gamma\mu$  (kennen).

**IOY** *iu* ist eine seltene vocalverbindung, die ebenso wenig zu diphthongescieren scheint, wie  $\iota\epsilon$ ,  $\iota\alpha$ ,  $\iota\eta$ ,  $\iota\theta$ ,  $\iota\omega$  oder  $\omega\gamma\epsilon$ ,  $\omega\gamma\alpha$ ,  $\omega\gamma\eta$ ,  $\omega\gamma\theta$ . In diesen fällen gelten  $\iota$  und  $\omega\gamma$  nach § 36 als halbvocale. So scheint denn auch  $\mu\epsilon\iota\omega\gamma$  (stern) *psiw*,  $\mu\epsilon\iota\omega\gamma\gamma$  :  $\mu\epsilon\iota\omega\gamma\gamma$  aber wegen der sah. form des artikels *pe-sjur* zu sprechen sein.

## V. CAPITEL.

### PHONETISCHE REGELN.

Die silbenbildung ist im koptischen der mannigfaltigsten art. Die silbe ist entweder offen, auf einen vocal oder diphthong ausgehend, oder geschlossen, durch einen oder mehrere consonanten. Wo sie auf zwei und drei consonanten ausgeht, wird die aussprache mitunter durch die einschaltung eines bedeutungslosen  $\epsilon$ , eines *schwa mobile*, erleichtert, obwohl dasselbe meist ungeschrieben bleibt, wie  $\epsilon\omega\gamma\mu$  — vermuthlich *sotpef* zu sprechen. Die silbe kann mit einem oder mehreren consonanten anlauten; doch pflegt die spätere aussprache der anlautenden doppelconsonanz ein  $\epsilon$  vorzuschlagen, das sich bisweilen auch geschrieben findet, z. b. B.  $\mu\epsilon\gamma\epsilon\theta\alpha\iota$  für  $\mu\epsilon\gamma\theta\alpha\iota$  (Z. 43),  $\epsilon\psi\tau\epsilon\kappa\omega$  für  $\psi\tau\epsilon\kappa\omega$ ,  $\epsilon\sigma\eta\mu$  :  $\epsilon\tau\eta\mu$  (stibium,  $\sigma\tau\eta\mu$ ),  $\epsilon\mu\mu\alpha$  ( $\mu\mu\alpha$  mine), S.  $\epsilon\psi\psi\epsilon$  für  $\psi\psi\epsilon$ <sup>1</sup>). In  $\epsilon\phi\lambda\omega\gamma$  (eitel) ist die vorsetzung des  $\epsilon$  das gewöhnliche und die form  $\phi\lambda\omega\gamma$  äußerst selten, z. b.  $\gamma\alpha\mu\epsilon\alpha\chi\iota$   $\epsilon\phi\lambda\omega\gamma$  Ez 13, 19. So wird der consonantenhäufung in der composition mitunter durch ein eingeschaltetes  $\epsilon$  oder  $\alpha$  vorgebeugt, z. b. in  $\psi\epsilon\mu\epsilon\text{-}\epsilon\gamma\tau\eta\mu$ ,  $\psi\alpha\mu\alpha\text{-}\alpha\gamma\tau\eta\mu$ ,  $\epsilon\tau\tau\text{-}\epsilon\text{-}\epsilon\eta\mu$ ,  $\alpha\mu\mu\mu$ ,  $\kappa\alpha\lambda\alpha\gamma\mu$ ,  $\epsilon\alpha\mu\omega\gamma$ ,  $\epsilon\alpha\mu\alpha\epsilon\alpha\iota$  etc. Dreiconsonantiger anlaut, wie in  $\epsilon\chi\epsilon\gamma\epsilon\tau$  :  $\epsilon\chi\epsilon\gamma\epsilon\tau$  (ruhen), ist eine abnormität. Die koptische sprache liebt keine willkürlichen und ungeregelten vocalisierungen.

In wenigen fällen tritt metathesis von consonanten ein; so in B.  $\gamma\alpha\gamma\tau$  für  $\gamma\alpha\gamma\tau$  (blei), S.  $\omega\gamma\epsilon$  für  $\omega\gamma\epsilon$  :  $\omega\gamma\epsilon$  (ernten),  $\mu\mu\alpha\gamma\tau$  :  $\mu\mu\alpha\gamma\tau$  (mörser) Num 11, 8,  $\omega\mu\mu$  statt  $\omega\mu\mu$  (beladen), B.  $\omega\mu\mu$  für S.  $\omega\mu\epsilon$  (bestreichen) u. a. *sprach*

1) Das  $\epsilon$  gleicht hier dem vorgeschlagenen vocale anderer sprachen, z. b. aeth. *emna* für arab. *min*, espirito, *yspyd*, con istudio, arspendere für respondere — eine italienische vulgäraussprache, die DANTE in seiner schrift *de vulgari eloquio* tadelt.

62. Consonantenverdoppelung ist außer bei den liquiden ungebrauchlich; daher wird eine ursprüngliche doppelconsonanz einige male sogar vereinfacht, wie in S. ἀπα für ἄββα, ἀαα für ἄμμα. Eine ausnahme bildet ψ, das in B. ψψηη, ψψωω, μεψψωω und S. ψψε verdoppelung erfährt. Außerdem können durch agglutination grammatischer elemente consonantenverdoppelungen sowohl im anlaut als im auslaut entstehen, z. b. π-παῖτοκρατωρ (der allherrscher), τ-τοῖ (der theil) und ἀγ-δίτ-τ (er nahm mich); im erstern fälle schlägt die aussprache der spätern zeit ein e vor, in letzterm vereinfacht die schrift die verdoppelung mitunter um so eher, als dieselbe in der grammatik ursprünglich unbegründet ist.
63. Zwei im auslaut und anlaut zweier wörter, besonders in grammatischen bildungen, zusammentreffende consonanten werden in der schrift oft vereinfacht, namentlich im S., z. b. τέναμογ: τῆναμογ für τέπ-πα-μογ: τῆπ-πα-μογ (wir werden sterben), θαλισογο für θαλι-σογο, ἀπα μακαρε μενεψωρε für μεπ (μπ) μεψωρε, ἀγστῆ μεπ παρζ für ἀγσττ τπε (Z. 208) u. dgl.
64. Die einfachen explosiven κ τ π gehen, wo sie in der wortbildung vor eine liquide oder einen halbvocal zu stehen kommen, im boheirischen dialecte in die entsprechenden starken aspirierten Χ Θ Φ über. κ ist das präformativ der 2. sg. praesentis I. und bildet also mit πα (thun), παγ (sehen), με (lieben), ογμ (essen): B. χρα, χπαγ, χπαπαγ, χμε, χογμ, und so sollte es auch χλοῆ (du rasest), χῆωλ (du lösest) und χιω (du wäschest) heißen. ετ ist das relativum definitivum und bildet demnach mit denselben verbalen stämmen εορα, εομε, εοπαγ, εοπαπαγ, εοογμ, εοιω und auch wohl εοῆωλ; ähnlich verhält es sich mit der *particula privans* ατ oder αθ, z. b. αομογ (wasserlos), αῶλωι (tadellos); und mit dem präformativ der nominalen abstracta μετ oder μεθ, z. b. μεομ (wahrheit), μεομψ (größe); und mit dem inlautenden τ dreilautiger verbalwurzeln, deren ultima eine liquida ist: es wird zu θ, sobald es unmittelbar vor dieselbe zu stehen kommt, d. h. in der wortbildung und bei der anknüpfung der suffixe, z. b. ζωτεθ (tödteten) ζοθεκ, κυτεμ (hören) κοομογ, ογμτεπ (durchbohren) ογαθι u. s. w. Aus gleicher veranlassung tritt θ für τ, φ für π in der composition ein, wie in σεθ-ιορι (ackerland), ιεφ-ογμ (landbau). Endlich lautet der artikel vor den liquiden und halbvocalen statt π τ vielmehr φ θ, z. b. φραπ (der name), φλας (die zunge), φιαρτ (der glaube), φμα (der ort), φῆαλ (das auge), φογμ (das essen), φιωτ (der vater) und οραογμ (der traum), ὀλωι (der vorwand), ὀμει (der mutterleib), ὀμαγ (die mutter), ὀδακ (die stadt), ὀογμ (die rechte), ὀιωτ (der thau). Gute boh. handschriften sind in der beobachtung dieser regel streng, namentlich in hinsicht des

artikels; andere lassen es hier und dort an einheitlichkeit und sicherheit fehlen. Eine mehrfache anwendung der aspirata in demselben worte vermeiden manche handschriften und schreiben z. b. **μετ-μεορε** ((zeugniß) für **μεθ-μεορε**, was andere bieten.

Der assimilation mit einem folgenden consonanten unterliegt von 65. allen consonanten nur das **Η**. Im boh. dialecte wird die partikel **η** der relation und der negation vor anlautendem **π ψ φ ε α** regelmäßig zu **ι**, also **ιπογρο**, **ιφιωτ**, **ιψρχη**, **ιθακι**, **ιμαπιθεν**. Eine ausnahme bilden nur die composita von **μα** (ort), die als verknüpfungspartikel **η** auch vor den labialen zulassen, z. b. **μαιιφωτ** (zufluchtsort), **μαιιμοωτ** (weg), **μαιιμοσι** (weide) neben **μαιιμοωτ**, **μαιιμοσι**. Auch vor dem **φ** der griechischen wörter wird wie vor **ε** die partikel **η**, mitunter nicht **ι** gesprochen, z. b. **ηφγλη**.

Im sah. dialecte wird die partikel **π**, mit der der bestimmte artikel 66. des plurals zusammenfällt, vor anlautendem **π ψ φ α** zu **α**, nicht aber vor **ε**; also: **απρρο**, **αψρχη**, **αφγλη**, **αμα πι**, aber **πβολ**, **περρε**. Die assimilation findet gewöhnlich auch in den composita von **μα** statt, z. b. **μααπωτ**, **μααμοωτε**, **μααμοοηε**. Wie das einfache **π** wird auch das **π** der zusammengesetzten präpositionen behandelt, wie in **εαπ**, **εταπ**, **ετηπ**, **εατηπ**, **παρρη** etc., und **ρη** (in); z. b. **εαα πτωογ** für B. **εαα πτωογ** (auf dem berge), **εα πραν αππογτε** für B. **εα πραν αππογτε** (im namen Gottes). Ausnahmsweise nehmen auch andere auf **π** auslautende wörter an dieser assimilation theil, so der unbestimmte artikel *pl.* **ρεπ** (Z. 265. 546. Luc 24, 38); **επ** (B. **απ**) in **εαπωτ** (Z. 270), **εααωτε** (Z. 352); **επ** (finden); **κογπ** (kennen, Z. 377. Jes 1, 3) und selbst die verbalen präfixe **επ**, **τηπ**, wie in **εααε**, **εααοτε** für **εααε**, **εααοτε** Z. 396; **ταπικτεγε** Nic. 1, 14. Manche texte gestatten sich abweichungen von dieser regel und schreiben z. b. **πραν αππογτε** Pap. 72, **παιπ** 75, **παιογ** 75. 76 u. dgl.

In den ältern oberägyptischen handschriften wird die partikel **π** auch 67. den übrigen liquiden **ρ λ ε** assimiliert; so steht **παι πραιε** für **πραιε**, **πλαο** für **πλαο**, **ογρε** **εερρε** für **περρε**, **πτερροηε** für B. **πτερροηε** *n-tn-rnpt* (Z. 567).

Der mitteläg. dialect hält es im allgemeinen wie der oberägyptische, doch schwankt er im einzelnen; er gebraucht **εα παιε** für S. **εα παια**, **εταα πρεγ** für **εταα πρεα**, **εταα πταγ** für **εταα πτωογ**, **εθαλ** für S. **εθαλ** u. a. Der strenge fayyûmische dialect scheint die assimilation des **π** mit dem folgenden anlaut auch auf das **π** auszudehnen, doch pflegt die schrift dann das erste der beiden **π** zu unterdrücken. So findet sich in den papyren häufigst: **εε πλεα εππογτι πωαρεπ** (im 68.



namen Gottes zuvor) für  $\zeta\epsilon\pi$  (d. h.  $\zeta\epsilon\pi$ ,  $\overline{\zeta\pi}$ )  $\pi\lambda\epsilon\pi$   $\epsilon\pi$  (d. h.  $\epsilon\pi$ ,  $\overline{\pi}$ )  $\pi\eta\sigma\gamma\tau\iota$ , S.  $\overline{\zeta\alpha}$   $\pi\rho\alpha\pi$   $\alpha\pi\sigma\gamma\tau\epsilon$   $\pi\psi\sigma\rho\eta$ . Dergleichen kommt gelegentlich auch in sah. handschriften vor, z. b.  $\pi\rho\alpha\pi$   $\epsilon\pi\sigma\gamma\tau\epsilon$  (PS. 55) für  $\pi\rho\alpha\pi$   $\alpha\pi\sigma\gamma\tau\epsilon$ .

69. Den liquiden consonanten scheint von natur der vocal *e* zu inhärieren, so daß derselbe in vielen fällen vor jenen unbezeichnet bleibt, obwohl er für die aussprache unentbehrlich ist und unwillkürlich ergänzt wird. In dieser sparsamkeit der vocalbezeichnung, namentlich des oberägyptischen dialects, erblicken wir eine reminiscenz an die wesentlich consonantische hieroglyphenschrift. So bleibt das anlautende *e* der partikel  $\overline{\eta}$  und  $\overline{\alpha}$  (von) im boh. dialecte regelmäßig unbezeichnet; darnach auch in andern mit  $\pi$ ,  $\alpha$  und einem zweiten consonanten anlautenden wörtern, wo doch die aussprache seiner nicht entrathen kann, z. b.  $\overline{\alpha}\mu\sigma\eta$  *emmós*,  $\overline{\eta}\tau\epsilon$  *enté*,  $\overline{\eta}\psi\sigma\tau$  *ensót*,  $\overline{\eta}\chi\alpha\iota$  *enkhái*,  $\overline{\alpha}\epsilon\sigma\eta\pi$  *embón*,  $\alpha\theta\sigma$  *emthó*. Ein *e* lässt die strenge analogie der formen hier ebensowenig zu wie in  $\psi\tau\epsilon\kappa\sigma$  oder  $\zeta\sigma\alpha\iota$ ; doch ist die schreibung  $\epsilon\pi\psi\sigma\tau$ ,  $\epsilon\alpha\epsilon\sigma\eta\pi$ ,  $\alpha\alpha\eta\epsilon\alpha\tau\sigma\eta\pi$ ,  $\epsilon\tau\epsilon\eta\zeta\eta\tau\eta$  u. dgl. häufig; ein solches *e* ist natürlich unbetont.

70. Im sah. dialecte wird das an- und inlautende *e* der geschlossenen silbe vor den liquiden  $\rho$   $\lambda$   $\pi$   $\alpha$   $\epsilon$  nicht ausgedrückt, doch wird diese silbe in den handschriften meist durch einen strich über dem betreffenden consonanten bezeichnet (§ 5), z. b.  $\overline{\rho}$  (machen),  $\overline{\pi}$   $\overline{\alpha}$  (von),  $\overline{\alpha}\mu\sigma\eta$  (ihn),  $\overline{\alpha}\rho$  (binden),  $\overline{\sigma}\pi$  (finden),  $\overline{\rho}\alpha$  (mann),  $\overline{\kappa}\epsilon$  (verdoppeln),  $\overline{\epsilon}\nu\tau$  (schaffen),  $\overline{\sigma}\lambda\epsilon\overline{\lambda}$   $\overline{\epsilon}\lambda\epsilon\omega\lambda$  (trösten), zu sprechen: *er*, *en*, *em*, *emmós*, *mer*, *éen*, *rem*, *keb*, *sent*, *solsel*, *selsól*. Nicht oft läßt sich diese unterdrückung des *e* auch vor andern consonanten, namentlich fricativen, beobachten, wie in  $\overline{\pi}\zeta$  für  $\pi\epsilon\zeta$ ,  $\overline{\psi}\lambda\zeta$  für  $\psi\lambda\epsilon\zeta$ ,  $\overline{\epsilon}\tau\eta\chi\omega$  für  $\epsilon\tau\epsilon\eta\chi\omega$ ,  $\overline{\pi}\psi$  für  $\pi\epsilon\psi$ , und selbst  $\overline{\tau}\kappa$  für  $\tau\epsilon\kappa$ ,  $\overline{\rho}\tau$  für  $\rho\epsilon\tau$  u. dgl. In andern fällen scheint consonantenhäufung eigenthümlichkeit des dialects zu sein. Sehr häufig wird das unterdrückte *e* auch im S. geschrieben, also:  $\epsilon\rho$ ,  $\rho\epsilon\alpha$ ,  $\zeta\epsilon\eta$ ,  $\epsilon\epsilon\eta\tau$  u. s. w. und selbst in der partikel  $\epsilon\pi$  für  $\overline{\pi}$ , wiewohl selten. Ein nicht phonetisches, sondern begriffliches *e*, wie das *e* des particips ( $\epsilon\pi$ - $\alpha\epsilon$ ), wird nur in schlechten handschriften ausgelassen.

71. Das an- und inlautende *E* der offenen silbe wird im S. vor den liquiden consonanten durch die verdoppelung derselben ausgedrückt. Beispiele:  $\overline{\rho}\rho\sigma$  neben  $\epsilon\rho\sigma$ ,  $\overline{\rho}\rho\eta\tau$  neben  $\epsilon\rho\eta\tau$ ,  $\overline{\epsilon}\rho\epsilon$ ,  $\overline{\alpha}\rho\epsilon$ ,  $\overline{\pi}\rho\epsilon$ ,  $\overline{\epsilon}\lambda\lambda\epsilon$ ,  $\overline{\kappa}\lambda\lambda\epsilon$ ,  $\overline{\zeta}\lambda\lambda\sigma$ ,  $\overline{\sigma}\eta\eta\epsilon$ ,  $\overline{\rho}\alpha\alpha\sigma$ ,  $\overline{\alpha}\alpha\epsilon$ ,  $\overline{\zeta}\alpha\alpha\epsilon$ ,  $\overline{\epsilon}\epsilon\epsilon\epsilon$ ,  $\overline{\zeta}\epsilon\epsilon\epsilon$ ,  $\overline{\sigma}\epsilon\epsilon\epsilon$  zu sprechen wie *ero*, *bere*, *mere*, *pere*, *bele* u. s. w.  $\overline{\sigma}\lambda\lambda\alpha$  (stroh) findet sich neben  $\overline{\sigma}\lambda\alpha$  *éelm* oder *éelem*. Der boh. dialect zeigt hier fast durchgehends die einfache consonanz, wie in  $\sigma\gamma\rho\sigma$ ,  $\epsilon\epsilon\rho\iota$ ,  $\rho\alpha\alpha\sigma$ ,  $\zeta\epsilon\alpha\iota$ ,  $\epsilon\epsilon\eta\iota$  u. s. f.; und nur selten ist die verdoppelung zurückgeblieben,



wie in  $\kappa\epsilon\lambda\lambda\epsilon$ ,  $\kappa\epsilon\lambda\lambda\iota$  neben  $\kappa\epsilon\lambda\iota$ ,  $\beta\epsilon\lambda\lambda\omicron$ ,  $\beta\epsilon\lambda\lambda\omicron\tau$ ,  $\beta\epsilon\lambda\lambda\iota\beta\upsilon$ ,  $\beta\epsilon\mu\mu\epsilon$ . Der mittellägyptische dialect schreibt neben dem vocal den doppelten consonanten, z. b.  $\epsilon\pi\pi\alpha$ ,  $\epsilon\pi\pi\iota$ ,  $\epsilon\epsilon\lambda\lambda\eta$ ,  $\epsilon\lambda\lambda\eta\tau$ ,  $\kappa\kappa\lambda\lambda\iota$ ,  $\theta\theta\epsilon\theta\iota\alpha$ ,  $\kappa\kappa\epsilon\theta\epsilon$ ,  $\chi\chi\epsilon\theta\epsilon\varsigma$ , und sogar  $\epsilon\lambda\lambda$  neben  $\epsilon\lambda$  für  $\epsilon\pi$ :  $\bar{\rho}$ . Der vocal neben dem doppelconsonanten hat auch in minder gute sah. handschriften eingang gefunden; sie gewähren  $\epsilon\pi\pi\epsilon$ ,  $\epsilon\epsilon\lambda\lambda\epsilon$ ,  $\kappa\epsilon\lambda\lambda\epsilon$  u. dgl. Selbst nach  $\alpha$  findet sich im S. eine verdoppelung der liquida, die in diesem falle wie in den eben erwähnten rein euphonisch ist, z. b.  $\mu\epsilon\alpha\lambda\lambda\alpha\kappa$  neben  $\mu\epsilon\lambda\lambda\alpha\kappa$  (PEYR. lex. 21). *parten te.*

Das präformativ des negativen futurs  $\iota\mu\epsilon$  *en-e* hat in allen dialecten 72. den doppelten consonanten; misbräuchlich wird auch das sah. imperfect  $\epsilon\mu\epsilon\varsigma$  mitunter  $\mu\mu\epsilon\varsigma$  geschrieben. Im mittellägypt. dialecte werden in ähnlicher weise die partikeln  $\mu$  und  $\rho\mu$  vor anlautenden vocalen  $\mu\mu$ ,  $\rho\mu\mu$  geschrieben, z. b.  $\mu\mu\omicron\gamma\epsilon\pi$  für  $\iota\omicron\gamma\epsilon\pi$ ,  $\mu\mu\epsilon\upsilon$   $\mu\mu\eta$  für  $\iota\mu\upsilon$   $\iota\mu\epsilon$ ,  $\rho\mu\mu\omicron\gamma\epsilon\rho\mu\mu\mu$  (Bar 6, 2); dergleichen findet sich auch gelegentlich in S.  $\mu\mu\alpha\upsilon$   $\mu\mu\alpha\gamma$  (in welcher zeit) Z. 341.

Dreilautige stämme haben in der regel nur einen vocal, wie  $\varsigma\omega\tau\pi$ , 73.  $\varsigma\omicron\tau\pi$ ,  $\varsigma\epsilon\tau\pi$ ,  $\varsigma\theta\omicron\kappa$ ,  $\varsigma\mu\omicron\varsigma$ ,  $\chi\rho\omega\mu$ ,  $\psi\phi\eta\rho$ ,  $\beta\rho\eta\chi\iota$ :  $\beta\rho\eta\varsigma\epsilon$ . Doch tritt in manchen bildungen noch ein nebenvocal zu dem hauptvocale, z. b. in dem verb  $\alpha\rho\epsilon\varsigma$ :  $\rho\alpha\rho\epsilon\varsigma$  (halten). Auch die nominalbildung weist in allen dialecten öfter einen nebenvocal auf, der die aussprache zu erleichtern scheint; dahin gehören die formen  $\mu\epsilon\rho\epsilon\beta$ ,  $\beta\alpha\lambda\omicron\chi$ ,  $\alpha\lambda\omicron\lambda\iota$ ,  $\beta\alpha\mu\alpha\gamma$ ,  $\beta\omega\mu\alpha\gamma$ ,  $\mu\omicron\gamma\lambda\alpha\gamma$  und vor dem tone  $\chi\epsilon\rho\eta\chi$ :  $\beta\epsilon\rho\eta\beta$ ,  $\alpha\theta\eta\rho$ :  $\rho\alpha\tau\eta\rho$ .

Im boh. dialecte muß diejenige doppelconsonanz, deren zweite hälfte 74. eine liquida ist, durch  $\epsilon$  getrennt werden, wenn sie hinter dem haupttone steht. Es heißt im B.  $\varsigma\omega\tau\epsilon\mu$  für S.  $\varsigma\omega\tau\mu$  (hören),  $\beta\omega\tau\epsilon\theta$ :  $\rho\omega\tau\epsilon\theta$  (tödteten),  $\mu\omicron\gamma\tau\epsilon\mu$ :  $\mu\omicron\tau\mu$  (lieblich),  $\mu\omicron\gamma\epsilon\mu$ :  $\mu\omicron\gamma\epsilon\mu$  (erretten),  $\tau\omega\tau\epsilon\rho$ :  $\tau\omega\tau\epsilon\rho$  (treppe),  $\theta\alpha\mu\epsilon\mu$ :  $\tau\alpha\mu\mu$  (kümmel),  $\chi\omicron\varsigma\epsilon\mu$ :  $\beta\omicron\varsigma\epsilon\mu$  (sturm),  $\varsigma\omicron\chi\epsilon\mu$ :  $\varsigma\omicron\chi\epsilon\mu$  (salbe),  $\rho\tau\epsilon\mu$ :  $\epsilon\rho\tau\mu$  (koth). *stair* *dict.*

Der mittellägypt. dialect, dem sich auch schlechte oberägyptische 75. handschriften anschließen, schaltet dieses  $\epsilon$  auch vor nicht liquiden consonanten ein; so findet sich M.  $\psi\omega\lambda\epsilon\pi$  für  $\psi\omega\pi\mu$ ,  $\psi\alpha\rho\epsilon\pi$  für  $\psi\omicron\rho\mu$ ,  $\omega\epsilon\epsilon\upsilon$  für  $\omega\epsilon\upsilon$ ,  $\rho\alpha\lambda\epsilon\beta$  neben  $\rho\alpha\lambda\beta$  für  $\rho\omicron\lambda\beta$ ; ferner S.  $\kappa\mu\rho\epsilon\upsilon$ ,  $\mu\mu\rho\epsilon\upsilon$ ,  $\kappa\epsilon\lambda\epsilon\chi$  (Luc 22, 41),  $\epsilon\lambda\epsilon\kappa$  (Z. 413 n.),  $\omega\mu\mu\epsilon\kappa$  (Z. 429),  $\kappa\mu\lambda\epsilon\gamma$ ,  $\omega\mu\mu\epsilon\varsigma$ ,  $\tau\eta\rho\epsilon\varsigma$ ,  $\rho\omega\tau\epsilon\varsigma$ ,  $\tau\eta\rho\epsilon\varsigma$  u. a. m.,  $\iota\omega\mu$   $\kappa\mu\rho\mu$ ,  $\mu\mu\rho\mu$ ,  $\kappa\epsilon\lambda\chi$  oder  $\kappa\lambda\chi$  u. s. w. das gewöhnliche ist. B.  $\varsigma\epsilon\kappa\epsilon\gamma$   $\sigma\kappa\epsilon\upsilon\acute{\alpha}\zeta\epsilon\iota\upsilon$  (Lev 14, 36) ist ganz anomal.

Im M. und in manchen sah. handschriften wird vor dem auslautenden 76.  $\gamma$  dreilautiger stämme statt eines  $\epsilon$  vielmehr ein  $\alpha$  eingeschoben, das einem *patach furtivum* ähnlich ist; da findet man  $\epsilon\mu\alpha\mu\alpha\gamma$ ,  $\kappa\mu\lambda\alpha\gamma$ ,  $\omicron\gamma\mu\mu\alpha\gamma$ ,

πῶλαρ, σῶῆαρ, σῶπαρ, σῶπαρ (REV. apoc. 117), τῶῆαρ (ib. 115), ῶπαρ, ὀπαρ (ib. 117. 126), ψῶλαρ — für εῶπαρ, κῶλαρ, οῦπαρ, σῶῆρ, σῶπαρ, σῶρ, τῶῆρ, ῶπαρ, ὀπαρ, ψῶλαρ.

77. Wo ferner in der wortbildung drei consonanten zusammentreffen, da muß der letzte vom mittleren durch *ε* getrennt werden, wenn dieser eine liquide ist, z. b. *Σοῦῆεκ* : *ζοῦῆεκ*, *σοῦμεγ* : *σοῦμεγ*, *σοῦμες* (irrthum) von *σωρεμ*. Diese orthographie beobachten auch die sah. texte, jedoch weniger regelmäßig.
78. Der hiatus ist im koptischen vermieden, da *ι* und *ογ* beim zusammentreffen mit andern vocalen vor denselben als halbvocale, hinter denselben als diphthongbildend aufzufassen sind. *οε*, *αω*, *εα*, *εο*, *οα*, *ωε* u. s. w. kommen in koptischen wörtern nicht vor, außer im an- und auslaute, wo der sah. dialect einige male ein *ε* für ein boh. *ι* vor oder nach andern vocalen setzt; z. b. *ωογ* : *εοογ* (herrlichkeit), *τοι* : *τοε* (theil); seltsam ist B. *εατ* (grenzen).
79. Durch contraction wird mitunter *α* mit *ογ* zu *αγ*, *ε* mit *ογ* zu *εγ*. So kann im sah. dialecte das verbale präformativ *α* mit folgendem unbestimmten artikel *ογ* zu *αγ* verschmelzen, z. b. *α ογσιν ψωπε* wird *αγσιν ψωπε*; so findet sich einmal auch M. *αγιν σογιν* neben *α ογαρν σογιν* (Jes 1, 3). Ebenso kann die präposition *ε* mit dem artikel zu *εγ* vereinigt werden — in allen dialecten, z. b. *εγμετμερε* : *εγμντμντρε* (zum zeugniß), *εγσιν* (auf einmal), *εγμα* (auf einen ort), *εγογχα* (zum heile) für *εογσιν*, *εογμα* u. s. w. Diese contraction ist am üblichsten im S., wo auch das relativ *ε* mit dem artikel *ογ* zu *εγ* wird, z. b. *εογπροφνητис* *θε* *πε* var. *εγπροφνητис* (welcher ein prophet ist) Act 2, 30. Ferner kann im S. *εγν* für *εογν* B. *εογον*, *πεγν* für *πεογν* B. *πε ογον* eintreten; und regelmäßig steht *τεγνογ* (die stunde) für *τε-ογνογ*, *τεγυν* (die nacht) für *τεογυν*, selten wird *ογ* sonst mit dem artikel contrahiert.
80. Elision kann nur den *ε*-laut treffen, wo er auslautend mit anlautendem *ε* zusammen trifft; so kann das *ε* der copula *πε*, *τε*, *νε* und das *η* des demonstrativs *φη* *ον* *ην* : *πν* *τη* *ην* vor dem folgenden relativ *ε-*, *ετ-*, *ετε* apostrophirt werden, also *πε-*, *τε-*, *νε-* und *πετ-*, *τετ-*, *νετ-* d. h. *π'ε*, *τ'ε*, *ν'ε* und *π'ετ*, *τ'ετ*, *ν'ετ*. So steht *πετεκχω μμογ* (was du sagst) für *π'ετεκχω* oder *φηετεκχω μμογ*, *πετε πογ* (*ea quae sua*) für *π'ετε* oder *ηνετε πογ* u. dgl. mehr. Im S. findet man ferner *αγ-αρεπατγ* für *αγ-αρε* *επατγ* B. *ογ* *επατγ* (er stand), ferner gelegentlich *χεγ* für *χε* *εγ*, *χινε* für *χε* *ινε* u. a. m.
81. Apocope des *ε* kommt einige male im sah. dialecte vor. Hier wird das auslautende *ε* der verbalen praeformativa *ερε*, *αρε* mitunter

abgeworfen, wie in  $\alpha\rho\chi\omicron\omicron$  für  $\alpha\rho\epsilon\chi\omicron\omicron$ ; ferner in  $\epsilon\rho\psi\alpha\eta$  für B.  $\alpha\rho\epsilon\psi\alpha\eta$ . Manche nomina und verba haben neben der schwachen form auf  $\epsilon$  eine starke, welche den auslaut abwirft. Auslautendes  $\epsilon$  der mehrsilbigen verbalstämme geht in der formenbildung regelmäßig verloren; so bildet man  $\beta\epsilon\epsilon$  :  $\chi\epsilon\epsilon$ ,  $\beta\alpha\epsilon\psi$  :  $\chi\alpha\epsilon\psi$  von  $\beta\epsilon\epsilon$  :  $\chi\epsilon\epsilon$  (erhöhen) u. dgl. m.

Die verschiedenartige natur der einzelnen consonanten ist für den 82. mit ihnen in der wortbildung in berührung tretenden vocal vielfach bestimmend. Obwohl jeder vocal in derselben seine besondere bedeutung hat, so muß doch aus lautlichen gründen oftmals der eine gegen den andern zurücktreten. Der vocal ist nämlich bestrebt im organe des vorangehenden oder folgenden consonanten zu bleiben oder doch den übergang zu demselben zu vermitteln. Daraus ergeben sich einige allgemeine gesetze des wechsels, dem die einzelnen stammvocale unterworfen sind. Nur  $\alpha$  ist, wo es platz greift, wie z. b. in verbal-nominalen compositionen, der beständigste der vocale.

$\epsilon$  wird vertreten durch  $\alpha$  vor  $\beta$   $\gamma$  im B. und auslautend nach  $\kappa$  83. in beiden dialecten, namentlich im *stat. constr.* wie  $\beta\alpha\beta$ - (jucken),  $\mu\alpha\gamma$  :  $\mu\epsilon\gamma$ - (füllen),  $\chi\alpha$  :  $\kappa\alpha$ - (setzen); auslautendes  $\gamma$  erfordert auch in der nominalbildung  $\alpha$  für  $\epsilon$  oder  $\omicron$ .  $\chi$   $\kappa$   $\beta$   $\chi$   $\beta$   $\gamma$   $\epsilon$   $\psi$  verbinden sich gern mit  $\alpha$ , die liquiden mit  $\epsilon$ . Durch  $\eta$  wird  $\epsilon$  selten in der stamm-bildung vertreten, besonders vor liquiden, z. b.  $\beta\eta\epsilon\epsilon$ ,  $\omicron\gamma\eta\psi\epsilon$ .

$\eta$  wird vertreten durch  $\epsilon$  vor  $\gamma$  in den boh. qualitativformen, wie 84.  $\mu\epsilon\gamma$  für S.  $\mu\eta\gamma$ , und in der nominalbildung:  $\kappa\epsilon\gamma$ ,  $\mu\epsilon\gamma$ ,  $\beta\epsilon\gamma$ ; durch  $\alpha$  im sah. diphthong  $\alpha\epsilon$  für boh.  $\eta$ .

$\omicron$  wird vertreten 1. durch  $\alpha$  vor  $\beta$   $\gamma$   $\psi$  und oft  $\epsilon$  B.  $\chi$ , nament- 85. lich in den qualitativen wie  $\psi\alpha\tau$  :  $\psi\alpha\alpha\tau$  (bedürfen),  $\alpha\psi\epsilon$  :  $\alpha\psi\epsilon$  (hängen); und in dem *stat. pronom.*  $\mu\alpha\gamma$ ,  $\psi\alpha\tau$ ,  $\mu\alpha\psi$ ; auch in der nominalbildung, wie in  $\kappa\alpha\gamma$ ,  $\lambda\alpha\gamma$ ,  $\mu\alpha\gamma$ ,  $\rho\alpha\psi$ . Einige male schwankt der vocal zwischen  $\omicron$  und  $\alpha$ , z. b.  $\rho\alpha\kappa\epsilon$  :  $\rho\omicron\kappa\epsilon$  (sich neigen),  $\mu\omicron\gamma$  :  $\mu\alpha\gamma$  (nest),  $\phi\omicron\chi\epsilon$  :  $\rho\omicron\beta\epsilon$  neben  $\phi\alpha\chi\epsilon$  : ( $\rho\alpha\beta\epsilon$ ) (bruch),  $\rho\alpha\kappa\epsilon$  :  $\rho\alpha\kappa\epsilon$   $\rho\omicron\kappa\epsilon$  (brand), S.  $\psi\omicron\psi\omicron\gamma$   $\psi\alpha\psi\omicron\gamma$  (flasche) u. a. 2. Durch  $\epsilon$  wird  $\omicron$  vor den liquiden vertreten, namentlich im verbalen *stat. pronom.*, wie  $\psi\epsilon\eta$ ,  $\gamma\epsilon\eta$ ,  $\chi\epsilon\eta$ , in qualitativformen wie  $\omicron\gamma\epsilon\eta$ ,  $\beta\epsilon\eta\tau$ , meist in vier- und fünf lautigen stämmen wie  $\gamma\epsilon\eta\gamma\epsilon\eta$ ,  $\tau\epsilon\lambda\tau\epsilon\lambda$ ,  $\epsilon\omicron\epsilon\tau\epsilon\tau$ , und in einigen unveränderlichen; endlich ist  $\epsilon$  gewöhnlicher als  $\omicron$  vor den liquiden in den nominalen formen  $\gamma\epsilon\eta$ ,  $\mu\epsilon\eta\tau$ ,  $\epsilon\eta\tau$ ,  $\kappa\epsilon\eta\tau$ ,  $\gamma\epsilon\eta\epsilon\eta$ . 3.  $\eta$  tritt für  $\omicron$  mitunter in der stamm-bildung ein, namentlich nach den halbvocalen und vor liquiden, z. b. in  $\eta\eta\tau$ ,  $\psi\eta\eta$  u. a.

$\eta$  wird vertreten 1. durch  $\alpha$  in dem sah. diphthong  $\alpha\gamma$ , z. b. 86.  $\mu\alpha\gamma$  für B.  $\mu\eta\omicron\gamma$  (ihnen); 2. durch  $\omicron$  in den sah. diphthongen  $\alpha\epsilon$  für

B.  $\omega\iota$  und  $\omicron\omicron$  für B.  $\omega\omicron$ , und vor  $\varrho$  und den damit zusammengesetzten doppelconsonanzen im B., z. b.  $\Phi\varrho$  :  $\pi\omega\varrho$ ,  $\iota\varrho$  :  $\epsilon\iota\omega\varrho$ ,  $\mu\omicron\varrho$  :  $\mu\omicron\gamma\varrho$ ,  $\mu\omicron\varrho\epsilon\mu$  :  $\mu\omicron\gamma\varrho\epsilon\mu$ ; jedoch bleibt das  $\omega$  in der offenen silbe von  $\Theta\omega\varrho\epsilon\mu$ ,  $\omicron\gamma\omega\varrho\epsilon\mu$ ; endlich 3. durch  $\omicron\tau$  in allen dialecten nach anlautendem  $\mu$  und  $\epsilon$ , wie in  $\mu\omicron\gamma\epsilon$ ,  $\mu\omicron\gamma\tau$ ,  $\mu\omicron\gamma\rho$ ,  $\mu\epsilon\omega\gamma$ ,  $\mu\omicron\gamma\lambda\varrho$ , darum lautet der plural zu  $\Phi\omega\gamma$ ,  $\Theta\omega\gamma$  in beiden dialecten  $\mu\omicron\gamma\gamma$ , und S.  $\mu\omega\omicron\gamma$  für  $\mu\omicron\gamma\omicron\gamma$  (Z. 589) ist nicht zu billigen; auch vor  $\rho$   $\lambda$   $\mu$  tritt  $\omicron\gamma$  häufig, wie es scheint, für  $\omega$  ein, z. b.  $\varrho\omicron\gamma\mu$  :  $\varrho\omicron\gamma\mu$ ,  $\omicron\gamma\rho\mu$ ,  $\chi\rho\omicron\gamma\rho$  :  $\mu\omicron\gamma\omicron\gamma\rho$ ,  $\epsilon\iota\omicron\gamma\rho$  u. a. Mitunter hat hier im B. ein folgendes  $\varrho$  größern einfluß als eine vorangehende liquida, daher heißt es B.  $\mu\omicron\varrho$ ,  $\mu\omicron\varrho\epsilon\mu$ ,  $\mu\omicron\varrho\varrho$ , wo der sah. dialect  $\mu\omicron\gamma\varrho$ ,  $\mu\omicron\gamma\varrho\epsilon\mu$ ,  $\mu\omicron\gamma\varrho\varrho$  bietet.

---

## VI. CAPITEL.


### DIE WURZELN.

87. Die wurzeln des koptischen, welche im wesentlichen noch auf derselben stufe stehen wie die altägyptischen, sind in der entwicklung hinter denen der verwandten semitischen sprachen zurück, indem die in diesen so strengen bildungsgesetze in jenen sich nur erst theilweise befestigt haben. Als die substanz der wurzeln sind die consonanten zu betrachten; das wesen des koptischen vocals ist dem des semitischen ganz ähnlich: die consonanz bildet den körper, der vocal die bewegende kraft, die seele des wortes. Viele wurzeln bestehen nur aus einem consonanten, die meisten aus zweien und dreien, und einige durch duplication abgeleitete aus vier oder fünf consonanten.
88. Als die kürzesten und ältesten wurzeln müssen mehrere pronomi- nale gelten, wie die abzeichen des geschlechts und der zahl: das männliche bezeichnet der buchstabe  $P$ , das weibliche  $T$  und die mehrzahl  $N$ . Ferner gehören dahin die persönlichen fürwörter, wie sie sich noch als präfixe und suffixe erhalten haben; für diese bietet die alte sprache theilweise eine doppelte form, die sich auch in den semitischen sprachen deutlich erkennen läßt, während im koptischen fast durchgängig nur eine erhalten ist<sup>1)</sup>. Aus der folgenden übersicht der suffixe (von den einheimischen grammatikern الحروف genannt) entnehmen wir zugleich, dass die ägyptische sprache in der 2. und 3. person des singular das männliche geschlecht vom weiblichen sondert, nicht so des plurals.

---

1) Die einfachsten deutewurzeln sind der sicherste prüfstein für die urverwandtschaft der sprachen — wie der ägyptischen mit manchen afrikanischen und mit den semitischen. Die unterscheidung des genus durch  $p$  oder  $f$  und  $t$  oder  $s$  hat sich ebenso in jenen erhalten; vergl. Lepsius in der einleitung der nubischen grammatik.

Sg. 1.	ı	hier.	𐤀 <i>ā</i> , 𐤀 <i>ku</i>	sem. Sin	סוּסִי — אֲנִי־י (אֲנוּכ)
- 2. m.	κ	-	𐤀 <i>k</i> , 𐤀 <i>θā</i>	-	סוּסִי — אֲתָה, קִטְלָה
f.	ı : ε	-	𐤀 <i>et</i>	-	אֲתִי קִטְלָה
- 3. m.	ç	-	𐤀 <i>f</i> , 𐤀 <i>su</i>	-	סוּסִי — הוּא
f.	c	-	𐤀 <i>s</i>	-	סוּסִי — הִיא
Pl. 1.	επ : π̄	-	𐤀 <i>en</i>	-	סוּסִי־נִי אֲנִי קִטְלִי־נִי
- 2.	τεπ : π̄π	-	𐤀 <i>ten</i>	-	אֲתָם, קִטְלָתָם, קִטְלָתָם
- 3.	ογ, σε	-	𐤀 <i>u</i> , 𐤀 <i>sen</i>	-	הֵם, קִטְלֵוּ

Die 2. pl. hat außer τεπ : π̄π noch eine stärkere nebenform θηπογ : 89.   
 ηπογ : ηπογ die in der alten sprache äußerst selten unter der form    
 θenu vorkommt; vgl. GOLENISCHEFF in der ÄZ. XIII. 74. B. θηπογ hängt sich an die aus nomina entsprungenen präpositionen, oft vermittelt eines π, wie in ρι-θηπογ, εθε-θηπογ, πσα-θηπογ, ζεπ-θηπογ und ερεπ-θηπογ, εχεπ-θηπογ, πτεπ-θηπογ, σατεπ-θηπογ, ζατεπ-θηπογ, ρτεπ-θηπογ, ebenso ερατεπ-θηπογ, πζητεπ-θηπογ, μαγατεπ-θηπογ, σογματεπ-θηπογ, oder an den stat. constr. der verba als object, z. b. χα-θηπογ εβολ (euch entlassen). So hat auch der mittellägypt. dialect ohne vermittelndes π : ρστ-ηπογ, ογαστ-ηπογ. Im S. ist ηπογ selten, z. b. ηπαρρηηπογ (PS. 198); gewöhnlich tritt an seine stelle ηγππ, vielleicht aus tet (leib) und dem suff. ππ componiert; dieses tritt an die präposition und an die stat. constr. der verba unmittelbar, z. b. εθε ηγππ, ρστ-ηγππ, μαγατ-ηγππ, πζητ-ηγππ, ρστ-ηγππ, ερατ-ηγππ, παεατ-ηγππ und, mit π, εχη-ηγππ.

Ursprüngliche begriffswurzeln kürzester form sind ε, οι : ο *au* 90. (sein), die präpositionen ε *er* (à) und η, *u* *en* (de) u. a. m. Die kürzesten verbalwurzeln sind ı : ε *i* (kommen), u *āu* (empfangen) u. dergl. Einconsonantige wurzeln mit einem vocale sind, namentlich als nomina, nicht so selten, doch sind sie meist aus vollern formen verkürzt, z. b. χα : κη (setzen), ρη *rā* (sonne), *ye* *śm* (gehen), λο *ruā* (aufhören), *tu* *tef* (sagen), γαι : γει *fau* (tragen), θνογ : ηπογ (wind), *mu* *mu* (wasser), *u* *u* (löwe) u. s. w. In folge der abschleifung ursprünglicher wurzellaute fallen grundverschiedene wörter oftmals in dieselbe form zusammen, z. b. S. *me* *mr* (lieben) und *me* *maū* (wahr), ρι *hr* (auf) und ρι *hi* (werfen), πε *pet* (himmel), πε *pu* (ist) und πε *pa* (der). Die boh. orthographie hält dergleichen oft auseinander, wie sie denn im letztern falle φε, πε und π schreibt. Andere wurzeln sind nur durch den vocal unterschieden, z. b. *ye* *śm* (gehen), *ye* *χet* (holz), *ye* *sa* (sohn), *ya* *śaū* (bis), S. *ya* *χā* (fest), *yo* *χα* (tausend), *yu* *śā* (sand), *yi* *χα* (maß), *yo* *χu* (gut). Aus duplication einlautiger wurzeln sind *yo* *yo* (rühmen), *ya* *ya* (stücke) hervorgegangen.

91. Die zweilautige wurzel, von der sich im semitischen nur vereinzelte beispiele wie  $\text{م}, \text{مسم}$ , erhalten haben<sup>1)</sup>, ist im ägyptischen noch die häufigste; in nominaler bedeutung ist ihre aussprache eine sehr mannigfaltige, in verbaler schwankt sie zwischen  $\text{κωτ}$  (bauen),  $\text{κωτ} : \text{κωτε}$  (umgeben),  $\text{σιτ} : \text{σιτε}$  (erhöhen),  $\text{κτο}$  (umkehren),  $\text{καθο}$  (lehren). Andere verbale aussprachen, wie  $\text{κατ}$  (einsehen),  $\text{σεη}$  (beschneiden),  $\text{κιω}$  (bewegen),  $\text{θλη}$  (tröpfeln),  $\text{κωγ}$  (loben),  $\text{εσαι}$  (schreiben) u. a., sind weniger üblich. Zu den zweilautigen wurzeln zählen wir auch diejenigen, welche mit einem ungeschriebenen spiritus lenis  $\text{ξ}$  anlauten, wie  $\text{ωπ}$   $\acute{\omega}\rho$  (zählen). Die wurzeln dieser art sind im oberägyptischen oft durch die verdoppelung des inlautenden vocals erweitert, wie  $\text{κωωκ}$  neben  $\text{κωκ}$  (bestatten).

92. Die dreilautige wurzelbildung, welche sich in der semitischen sprache den gesamten wortschatz mit unverbrüchlicher strengte unterworfen hat, ist im ägyptischen noch nicht zum abschluß gekommen. Doch besitzt das koptische bereits eine große anzahl dreilautiger wurzeln; dieselben haben als verba den vocal nach dem ersten radicale, wie  $\text{κωτπ}$  (wählen),  $\text{ωπς} : \text{ωπς}$  (leben),  $\text{αρε} : \text{εαρε}$  (halten); in einigen intransitiven vor dem auslaute, wie  $\text{εκοκ}$  (gering sein),  $\text{ψερ} : \text{εερ}$  (schiffen), S.  $\text{εμοο}$  (sitzen). Dreilautige nomina zeigen die größte mannigfaltigkeit der form, indem sie ihren vocal bald nach dem ersten und bald nach dem mittleren radicale setzen. Zu diesen wurzeln sind auch die zu rechnen, deren mittlerer radical ein halbvocal ist, wie  $\text{πωκ} : \text{ποικ}$  (wachen),  $\text{κωγπ} : \text{κογπ}$  (kennen); sowie diejenigen, deren zweiter und dritter radical, meist eine liquida, gleichlautet, z. b.  $\text{χκοη}$  (kühlen),  $\text{κμοω}$  (schwarz sein),  $\text{εμοω} : \text{εμοω}$  (heiß sein),  $\text{εποπ}$  (zart sein),  $\text{ερογρ}$  (sich beruhigen),  $\text{ψηηλ}$  (beten),  $\text{θεηηλ}$  (jubilieren),  $\text{επηηη}$  (stolzieren),  $\text{εελολι}$  (stolz sein), S.  $\text{ετωτ}$  (zittern),  $\text{ετατε}$  (klatschen); ebenso die sah. imperative  $\text{απικε}$  (führt!),  $\text{αριρε}$  (macht!), und manche nomina, wie  $\text{εριρ} : \text{τριρ}$  (ofen),  $\text{χλολ} : \text{κελωλ}$  (krug),  $\text{χλαλ}$  (kette),  $\text{κλωλι}$  (windeln),  $\text{χρογρ} : \text{κρογρ}$  (frosch),  $\text{ελολ} : \text{κλοολε}$  (nebel),  $\text{ερηρε}$  (blume),  $\text{χαλιλ} : \text{εαλιλ}$  (rad),  $\text{ελιλ}$  (opfer) und  $\text{αλολι} : \text{ελοολε}$  (traube). Dagegen kann die verdoppelung einer inlautenden liquida nach einem ε wie in  $\text{εελλε} : \text{ελλε}$  nicht wurzelbildend genannt werden, da sie vielmehr graphisch oder euphonisch ist.

93. Die vier- und fünflautigen wurzeln sind fast sämtlich duplicationen von zwei- und dreilautigen, die sich nicht immer nachweisen lassen; ihre meist verbale aussprache ist streng geregelt, z. b.  $\text{εολεελ}$  (trösten),  $\text{ογοτογετ}$  (grünen),  $\text{εμερεμ}$  (brüllen),  $\text{χασκεκ}$  (zischen),  $\text{εωλεεω}$

1) Vgl. NÖLDEKE, mandäische grammatik, p. 96.

ψοορτερ : ψτορτρ (beunruhigen). Diesen schließen sich noch einige wenige mit inlautendem halbvocal an, wie σωογτεν : σοογτη (richten), κογλαλ, соγλαλ (einwickeln).

Die zwei- oder dreiconsonantigen wörter, welche sich durch vocalhäufung oder durch hiatus auszeichnen, sowie die mehrconsonantigen, welche eine unregelmäßige vocalaussprache haben, sind meist fremdwörter, deren ursprung freilich häufig sehr verdunkelt ist.

Unter den wurzeln, deren bildung soeben im allgemeinen beschrieben worden ist, sind nicht alle ursprünglich; viele sind erst in der jüngern sprache aufgekomen, aus den einfachen abgeleitet, secundär. Dazu gehören die eben erwähnten duplicierten verba, die sich jedoch theilweise schon in der alten sprache vorfinden, z. b. ζονζεν (befehlen) neben ζην, S. ογοσογες (kauen) neben ογας, δραχρεχ (knirschen) neben δραx u. a. Das sah. ηκοτκ (schlafen) für boh. ηκοτ zeigt die halbe duplication der altägyptischen wurzel *qt-nu*. Häufiger sind die ableitungen durch einzelne hülfs-laute, die eine ursprüngliche wurzel erweitern und verstärken; dieselben sind entweder consonantisch oder vocalisch.

Die consonanten, welche zur erweiterung der wurzel im an-, in- und auslaut dienen, sind τ ψ c q z p n.

T und B. Θ vor liquiden ist im anlaut das characteristicum der causativen verba, die regelmäßig auf o auslauten; z. b. τco (tränken) von cu (trinken), θρο : τρο (lassen) von pa (thun), τσωο (wärmen) von σωο (warm sein), τογθο (reinigen) von ογαθ (rein), τago (stellen) von ογι : ογε (stehen), τανθο : τανγο (beleben) von uηθ : uηz (leben), τcaθο (lehren) von caθο (lernen), θμεcio (entbinden) von uici : uice (gebären), τcθko (vermindern) von cθok (gering sein). In der alten sprache entspricht ein s als causativ-augment. Vereinzelt steht der nominale stamm θμη : τμε *maāta* (gerecht), welcher auf uηi : με (wahr) zurückgeht; in το† : τοτε (vulva) neben ο† : οοτε scheint der weibliche artikel am stamme haften geblieben zu sein.

Im auslaute dient τ häufig zur verstärkung der zweilautigen wurzel, zunächst vor antretenden suffixen, z. b. S. πακτς von pike (neigen), ψακτς von ψike (graben), χακτς von χice (erhöhen), αζτς von αζε (abwenden); mitunter bleibt ein solches τ haften und bildet eine neue form der wurzel, z. b. πεκτ neben pike, ψεκτ neben ψike, χεκτ neben χice, ψακτ und ψικτ (verwandeln) neben ψιθι, αζτ- neben αυζε (weben); ähnlich steht S. αογψτ neben αοψι (gehen), cψαψτ neben S. cψγε (vacare), B. ζαψιτ neben S. ζην (sich nähern), S. ταατ (begegnen) neben B. τααι (anhängen), S. αααζτε (ergreifen) neben B. αααζι, cαρεζτ : cαραζτ (ruhen) vom hier. *skrḥ* u. a. m. Dasselbe element der wurzelerweiterung zeigen auch einige nomina, wie χερ :



κετ hier. *ki*, (ander) von κε (auch), ογυτ (einzig) von ογαι : ογα (eins), ρωογτ : ρωογτ (männlich) vielleicht von ραι (gatte), ρογτ (erster) von ῥᾱ, B. πωτ neben S. ποσ (groß), S. πωωτ λειτουργός, μεπρτ : μερτ (geliebt), B. κογῆντ (ansehnlich) u. a.

97. **Ш** vermehrt die wurzel nur selten im anlaut, wo es gewöhnlich einem alten *s* entspricht, wie in B. штем für S. тм (nicht), шѳам : штам (für штамо) neben ѳам : там (schließen), шпанш : саанш (ernähren) von шпс : шпс āнх (leben); ferner шршс (wachen) neben ршс : рошс, B. шта† (saum) neben S. тште, S. шкоλ (loch) neben B. χολ *qr-t*. In εψηλλογι : ψλογλαι neben λογλαι und θεληλ : τέληλ (jubilieren) ist das ш wohl eher von шш rufen abzuleiten. Das hülfsverb εш oder ш (können), welches ohne weiteres vor jedes verb treten kann, ist als *stat. constr.* aufzufassen.

98. **C** ist ursprünglich das augment der causativa; dasselbe ist mit den semitischen sprachen nur im reflexiv des causativs, dem arabischen *X*. stamme, erhalten: *ʾastaqtala*, sonst aber in einen hauchlaut übergegangen: ከሆዝ, ܠܚܫ<sup>1)</sup>. Im koptischen hat sich dies *c* nur selten erhalten, z. b. in семш : сине *smn* (feststellen), схрегт : сѳрагт *s-krh* (ruhen), сшоугтен : сооугтн (richten) vermuthlich von *uʃn*; vielleicht ist auch скеркер (wälzen) mit кул (einwickeln) verwandt. Sonst ist das alte causative *c* regelmäßig in *т* übergegangen, sei es durch phonetischen wechsel (wie in den sprachen oftmals *t* aus *sz* entsteht), sei es durch ersetzung des präformativs *s* durch das verb — ту † (geben). Von beidem finden sich schon in der alten sprache beispiele, z. b. *t-rm* (weinen machen) neben *s-rm*, *ʃbh* τωῆς (bitten) neben *sbh*. Nominal ist anlautendes *c* nur in dem einen сгшш : сгшш neben гшш für das alte *set-hmt* (weibsperson).

99. **c** als das weibliche und zugleich neutrale suffix der 3. *sg.* verbindet sich oft eng als allgemeines object mit einem verbum, z. b. шос : шос (sagen) von шш, S. тооῆс (vergelt) von τωωῆс u. a. Aus derartiger verbindung scheinen einige neue wurzeln entsprungen zu sein, wie λошс (schmutzig werden) von λшш (faulen), S. пшс (zerreißen) von пшс (spalten), τшшоугс (schicken) von τшшоуг. Ein solches *c* erscheint an S. аш (thū), шоуг (schicken), сгш (schreiben), ошптай (ich habe) nur vor dem suffix (ашсуг, шоугсуг). Das in τошшс (aufstehen machen) von τωошш (sich erheben) antretende *c* hat causative bedeutung.

Auslautendes *c* ist auch ein nicht seltenes nominales augment; es findet sich an folgenden substantiven: S. ашс (zahl) neben ншш : ншш, кшс (schuppe) neben когшш : когшш, кшс (list), S. шшт-сшс

*Scale*

1) Vergl. Ewald, hebr. sprachlehre § 422<sup>a</sup>; Dillmann, äth. gramm. p. 424.



(zwölf), **τεθε** (siegel), **τοπε** (gewohnheit), **πολε** (beute), **ποπε** (gastmal), **πατε** (graben), S. **πινε** (länge), S. **ποολε** **πολε** für **πολι** (motte), S. **ποολε** (kleid) von **ποολε**; ferner: **ελε** (winkel), B. **θωογτε** versammlung), **κολπε** (diebstahl), S. \***κελε** (schlag), B. **χρεμε** (dunkelheit), S. **κεμε** für **κεμε** (asche), **λατθε** (zusammenfügung), S. **μοτπε** (ruhe), S. **μορε** (drangsal), S. **μορε** (folter), S. **οημε** (unwissenheit), B. **κομε** (irrtum), S. **κοογτε** (versammlung), **οραπε** : **τραπε** (nadel) von **τρη** (nähen), S. **ρατθε** (schatten) neben B. **σηη**, S. **ροτθε** (tödtung), S. **πολε** (aufgießer), **πορε** : **πορε** (nachstellung). Auch **καπε** (zweifel) scheint auf **καπ** (zwei) zurückzugehen, und **θε** : **θε** (ferse) ist vermuthlich aus zweilautiger wurzel hervorgegangen, wie **πορε** (faust) aus dreilautiger. Einige male lautet das augment **τε**, so in **ρητε** (anfang) von **ρη**, **κετε** (dunkelheit), M. **κεμε** (asche), **χρεμε** : **κετε** (rauch). In **λιε** : **λιε** (schlupfwinkel) schwankt es zwischen **ε** und **τ**; in **ερεσωογτε** : **ερεσωογτ** (wagen) zwischen **τε** und **τ**, wenn nämlich das **τ** in diesem lehnworte zur endung gehört. Aus solchen nomina können selbst neue verba abgeleitet werden, z. b. **ταθε** **θε** (siegeln) von **τεθε** (siegel), **ωμε** **ελο** (schreien) von **ωμ** und vielleicht noch andere.

**ϣ**, ursprünglich das suffix der 3. m. sg., tritt nur selten als augment 100. an die verbale wurzel; ein beispiel ist **πρωμ** : **αμ** (verachten) neben **πρω** : **αμ**; **πορε** Z. 490 (besprengen) ist nach aussprache und bedeutung noch deutlich eine suffigierte form von **πορε**, in der bedeutung von **πορε** : **πορε**.

Häufiger ist **ϣ** ein nominales augment, wie in **κοομε** **κομε** (floh), **ορομε** : **ορορε** (krippe), S. **πορε** **πόρε** (vellus), **παμ** (netz), **αρε** (sieb), **ταμ** (erhebung), **σαμ** (ermüdung) in **πιαμσαμ** **حب التعب** K. 232; ferner M. **λαρε** (verbrennung), S. **μορε** (gürtel), **παρε** (joch) von **παρε**, B. **ρωογτε** (frische), **κοορε** : **κορε** (pfeil), **πορε** Hos 5, 12 : **πορε** (stachel), S. **περωρε** (schrecken) von **περωρε** (erschrecken). In **ρω** (mund), **ρε** (theil) und **τηρε** (alt) ist das suffix so eng mit dem stamm verbunden, daß diese formen als neue substantiva gelten. Aber **κο** (K. 271) heißt nicht *potiones*, sondern **كوش** (trink es), und **ραμ** **πότοι** 1 Petr 4, 3 sollte **ραμ** lauten. Das augment **ογ** scheint in einigen nomina einen ähnlichen pronominalen ursprung zu haben wie **ϣ** und **ε**, z. b. in **π-τοκογ** (die vergeltung).

**Ϸ** dient nicht selten zur erweiterung der wurzel, mitunter im an- 101. laute, wo es einige male die wurzel verstärkt, wie in **ρορ** (frieren) neben **ορ** und **αορ**, B. **ελο** neben **αλο** (nebel), **λο** : **ελο** (bett), **κορε** : **εκορε** (auswerfen), **τεμε** : **ετεμε** (finster sein), **πορε** : **επορε** (morgen), **ελε** : **αλε** (jemand). Öfter zeigt dies **ε** der

auslaut, z. B. **καεζ** (kraut) von **καε**, **φωπεζ** (sich umwenden) von **πωπωπε** (umstürzen), **ψοκζ** (graben) von **ψωκι**, **δακζ** (schaben) von **δακι**, B. **αυαλζ** (umhüllen) von **αυαλ**, S. **καζ** neben **και**: **κα** (palmzweig), **καθαζ** (schild) ÄZ. XIII. 137 neben **καθα** (werkzeuge); **ψοεζ-π-δα** (mastbaum) Jes 30, 17 für **ψοε-π-δα** Jes 33, 23; **εζλαζ** (trunkenheit) ÄZ. XIV. 146 neben **εζλα**; neben **αυαφεζ** kommt **αυαφε** vor (Jes 19, 7). **μοκζ** (betrübt sein) erinnert an **μοκμεκ** (denken), **εωπεζ** (betrachten) an **εωπα** (anstarren), **κοκζ** (nerv) kommt wohl vom altägyptischen *qb-t*. Einige male hat sich das *ζ* auch in den inlaut gedrängt, wie in **κερπ** (eintauchen) neben **κεπ**, **καζτε** (feuern) neben **κατε**; auch in **περηνλ** (weinschlauch) von **נבל**. Der oberägyptische dialect ersetzt das inlautende *ζ* mitunter durch vocalverdoppelung.

102. **Η** dient bisweilen zur erweiterung der wurzel im anlaut, wie in **πκοτ**: **πκοτκ**: **επκατ** *qtmu* (schlafen), B. **πυαυι** (bitter sein) von **υαυι**: **αυυε**. (bitterniß, galle), B. **προγρ** (zusammenschauern) von **ηρι** (furcht), **αθο**: **απο** (stumm) neben B. **εθο**, **πτηκ**: **πτηθ** (unkraut) von **τυκ**: **τυθ** (pflanzen), und vielleicht ist auch B. **αθοκ** (schwanger) eine besondere form neben **θοκ** in **ερθοκ** (schwanger werden). Ferner bildet das augment *π* mehrere verbale adjectiva, wie **παα** (groß sein) vom hier. *āa*, **παπε**: **παπογ** (gut) von *ān* (schön), **πεεε** (schön) von **κα** (schönheit), S. **πεθε** (häßlich) von **εαio** (häßlichkeit), **παυε** (viel) von **αυα** (viel werden). Im auslaute tritt *π* seltener an, wie in B. **πθεκ** *neb* (all) für M. **πθι**, S. **παι**; ferner in M. **ογπ** (wer? was?) für **ογ**, und vielleicht auch in **αυεθεκ**, **αυεμεκ** (zauberer) von hier. *šma*, **αρυμ**: **αρυμκ** (linsen, vgl. äth. *bersen*), **κελεκκ** chald. **כלבב** (*axt*), S. **celeken** (eingeweide), B. **celeθek** **كندر** K. 77, **κεπεθτεκ** (aschenbrote). Einige male ist ein altes ausl. *n* abgefallen, so in **ροκ** (natron) von *hsmn*, **τυθ** (anhaften) von *tkn* u. a.

103. Im sah. dialecte ist *π* einige male im inlaute vor auslautendem *τ* eingefügt oder erhalten worden, z. b. **ετ**: **πτ** (welcher), **μετ**: **μπτ** (zehn), **μετ**: **μπτ** (praeformativ der abstracta), **μεθε**: **μπτε**: **μετρη** (zeuge), **ογομπτ** (dick) für **ογομτ** von **ογομτ**, **κομπτ** (spannen) für **κομτ** **κομτ**, S. **τμμπτ** neben **τμμτ** (begegnen), **ψομπτ** **ψμπτ** neben **ψομτ** (drei), **ψμπτ** neben **ψμτ** (dreihundert), **ρομπτ** für **ρομτ** (erz)<sup>1)</sup>: Ähnlich steht B. **μενπε** für S. **μεπε** (lieben) von *mr* und B. **χμμανροκ** für **χειμάρροος** Job 22, 24; in der alten sprache trifft man ein *n* (<sup>nn</sup>τ) vor *r* noch häufiger<sup>2)</sup>.

1) RÜCKERT vermuthet über diese formen: „Das *π* nach dem *μ* in **ρομπτ** bedeutet nichts, als daß das *μ* vor dem folgenden dental als *π* zu sprechen ist“.

2) Das *π* von **μενπε** dient vielleicht zur ablösung der verdoppelung des folgenden *p*; es entspricht dann dem äthiop. *n* in *sanbat* für **ጥገጥ** u. s. w. Vgl. DILLMANN; aeth. gr. p. 140. Ebenso ist arab. **أنبا** aus **أهبا** entstanden.

**P** findet sich einige male im auslaute der wurzeln, nämlich in S. 104. **ῥαμep** (verschließen) neben **ῥαα**, S. **αῤῥαep** (schließen) von **αῤῥα** (sichern), S. **ῥῥαμep** (schließen) von **ῥῥαα** — in welchen beispielen es offenbar aus **po** (thür) verkürzt ist. Außerdem begegnet das affirmative **p** in B. **αοῤῥαep** (riemen) für S. **αοῤῥα**, in S. **ῥῥοαep** (zaum) neben **ῥῥοα** : **ῥῥοα**; ob auch **ααῥοαῤῥ** (säge) von **οῤῥα** (sägen) abzuleiten ist, bleibt dahingestellt. Auslautendes **r** der alten sprache ist im koptischen oft abgefallen, tritt aber in der wortbildung gelegentlich wieder hervor; so kommen **αοῤῥα** (gut) und **αοῤῥα** (nutzen) von demselben stamme *nfr.* In **αῤῥαep** : **αῤῥαep** und **αῤῥαep** : **αῤῥαep** ist das verb **ep** mit der negation verschmolzen. Einige sehr geschwächte verbale wurzeln werden durch die partikel **pe** verstärkt, so namentlich die regentia **αῤῥαep**, **ῥῥαep**, **ep**, **αῤῥαep** : **αῤῥαep**, **αῤῥαep** — auch **αῤῥαep** : **αῤῥαep** (lieben) von **αῤῥα** : **αῤῥα**; ob **αῤῥαep** (meinen) von **αῤῥα** (sagen) herzuleiten ist, bleibt fraglich.

Zu diesen consonantischen erweiterungen der wurzel kommen noch 105. einige vocalische: im anlaut, im auslaut und im inlaut.

Prosthetisch finden sich im anlaut der wurzeln mitunter **ε** und **α**. Beispiele des **ε** sind **εαῤῥα** : **εαῤῥα** *ks* (Äthiope), **εαῤῥα** (baumeister), **εαῤῥα** (kaufmann), **εαῤῥα** : **εαῤῥα** *hru hu* (tag), **εαῤῥα** : **εαῤῥα** (nacht); in **αοῤῥα** : **εαῤῥα** (herrlichkeit) hat nur der boh. dialect das **ε** abgeworfen. Beispiele des **α** sind **ααῤῥα** : **ααῤῥα** (ergreifen), B. **αοῤῥα** neben **οῤῥα** (öffnen), B. **ααῤῥα** neben **ααῤῥα** : **ααῤῥα** (weiden), **ααῤῥα** : **ααῤῥα** neben **ααῤῥα** : **ααῤῥα** (amboß), **αοῤῥα** : **εοῤῥα** (pfand), **†-αοῤῥα** : **†-αοῤῥα** (schonen). Die vergleihung der alten sprache belehrt uns, daß auch die halbvocale **ι** und **οῤῥ** im koptischen mitunter vor die wurzel treten, wo sie in jener noch nicht üblich waren (§. 37. 38).

Im auslaut der wurzel dient zur erweiterung von den vocalen 106. zumeist **I** : **ε**, welches aus einem alten *et* hervorgegangen ist. Dies afformativ bildet die schwachen stämme des verbs sowohl wie des nomens. So entspricht B. **ααῤῥα** (treten) dem S. **ααῤῥα**, B. **ααῤῥα** (wegnehmen) dem S. **ααῤῥα**, S. **ααῤῥα** (finger) dem B. **ααῤῥα**, B. **ααῤῥα** (licht) dem S. **ααῤῥα**, u. s. w. Die nominalbildung bedient sich außerdem noch der vocale **ε** **ο** **α**, selten **οῤῥ** als affirmativer, z. b. **ααῤῥα** (weise), **ααῤῥα** (thier), **ααῤῥα** (quartier), **ααῤῥα** (verderben), **ααῤῥα** (jucken). Eine classe der verba hat als regelmäßigen auslaut **ι** : **ε**, z. b. **ααῤῥα** : **ααῤῥα** (erhöhen) neben dem *stat. constr.* **ααῤῥα** : **ααῤῥα**; eine andere **ο**, z. b. **ααῤῥα** : **ααῤῥα** (anzünden), **ααῤῥα** (verderben).

Im inlaut wird die wurzel bisweilen um einen halbvocal vermehrt, 107. den die alte form noch nicht enthielt. So ist **ααῤῥα** : **ααῤῥα** (wachen) aus dem hier. *rs*, S. **ααῤῥα** (jungfrauschaft) aus *ru-t*, **ααῤῥα** : **ααῤῥα** (weg) aus *māt*, **ααῤῥα** : **ααῤῥα** (brot) aus *āq* entstanden. Gewöhnlich ersetzt diese

erweiterung der wurzel ursprüngliche laute, die aus der koptischen form geschwunden sind. Das gilt auch von einem andern mittel der koptischen wurzelbildung, der vocalverdoppelung.

108. Vocalverdoppelung ist nur dem oberägyptischen dialecte eigen und ein merkmal seines höhern alters und seiner strengern treue der überlieferung. Es unterliegen ihr alle vocale, doch selten **ι** und **ογ** wie in **ⲉⲓⲉⲃ** B. **ⲉⲓⲉⲃ** (lamm), **ⲉⲓⲉⲃⲧ** (grube), **ⲕⲟⲓⲟⲓⲛ** (schoß). Im an- und auslaute ist die verdoppelung selten (**ⲟⲟⲉ**, **ⲛⲁⲁ**); gewöhnlich betrifft sie den inlaut (**ⲕⲱⲱⲥ**, **ⲙⲟⲟⲩⲉ**). Wir verstehen sie als eine brechung des vocals und vergleichen den mit ihr behafteten stamm mit den durch **ⲛ ⲓ ⲓ** erweiterten semitischen wurzeln (*mediae quiescentis*); wie denn das sah. **ⲧⲱⲱⲃⲉ** (boh. **ⲧⲱⲱⲃ** ziegel) dem arabischen **طوب** entspricht. In dreilautigen wurzeln wird der stammvocal verhältnißmäßig selten verdoppelt und nie in den dreilautigen verbalstämmen<sup>1)</sup>.

Die eigenthümliche erscheinung der vocalverdoppelung gleicht entweder den schwund wurzelhafter laute aus oder sie ist aus dem der jüngern sprache innewohnenden drange der fortbildung ihrer wurzeln nach der analogie zu erklären.

109. Compensativ ist die vocalverdoppelung allermeist da, wo sie ein hier. — **ā** ersetzt, wie in **ⲟⲟⲉ** **āāḥ** (mond), **ⲱⲱ** neben **ⲱ** **āu** (empfangen), **ⲥⲉⲧ** (schwanger sein), **ⲟⲟⲙⲉ** neben **ⲟⲙⲉ** (koth); **ⲙⲟⲟⲛⲉ** **māāt** (amme), **ⲙⲓⲛⲩⲉ** von **mā-āš** (menge), **ⲙⲟⲟⲩⲉ** **mšā** (gehen), **ⲙⲉⲁⲁⲓ** **mḥāt** (grab), **ⲟⲓⲁⲁḥ** **āb** (heilig), **ⲟⲓⲛⲛḥ** **āb** (priester), **ⲛⲱⲱⲛⲉ** **pṇā** (umdrehen), **ⲧⲓⲛḥⲉ** **ṭbā** (finger), **ⲧⲱⲱⲃⲉ** **ṭḇ** (siegeln), **ⲩⲱⲁⲣ** dem. **ḫār** (haut), **ⲩⲱⲱⲧ** **šāt** (schneiden), **ⲉⲩⲱⲃⲉ** **ḫāq** (schaben), **ⲉⲓⲛⲧⲉ** von **ḥā** (sich), **ⲧⲱⲱⲙⲉ** **tāmā** (buch), **ⲧⲁⲁⲛⲉ** **tān ṭṣ** (Tanis); — seltener findet sich ein altes **ā** in der verdoppelung wieder, z. b. **ⲛⲓⲛⲓ** **ār** (wein) für das gewöhnliche **ⲛⲓⲛ**, **ⲛⲓⲛⲉ** **ār-t** (zahl) für **ⲛⲓⲛⲉ**, **ⲉⲩⲱⲱⲛ** **bān** (schlecht), **ⲉⲩⲟⲟⲩⲉ** **ār** (traube); — häufiger ein **ⲟ** **t** wie in **ⲉⲩⲟⲟⲓ** **ātur** (flußbett), **ⲙⲉⲉⲣⲉ** (mittag), **ⲛⲱⲱⲣⲉ** **pṭrā** (träumen); desgleichen in **ⲙⲁⲁⲓ** (jemand), vermuthlich von **ret** (menschen), **ⲙⲁⲁⲓ** **met** (mutter) und auch in **ⲩⲟⲟⲛ** (dasein) von **ⲩⲱⲱⲛ**: **ⲩⲱⲱⲛⲉ** **ḫṭr ḫṭ-t**, **ⲉⲩⲟⲟⲥ** (sitzen) für B. **ⲉⲩⲙⲥ** **ḥms-t**; — oder für andere consonanten, wie in **ⲧⲱⲱⲣⲉ** **ḫoṛ** **ḥn're** (stark), **ⲕⲱⲱⲥ** **qrs** (bestatten), **ⲙⲁⲁⲧⲉ** B. **ⲙⲁⲩⲧ** **mstr** (ohr), **ⲛⲁⲁⲧⲉ** B. **ⲛⲁⲧⲣ** (zähne), **ⲛⲁⲁⲕⲉ** B. **ⲛⲁⲕⲣ** (wehen), **ⲧⲟⲟⲕⲉⲓ** B. **ⲧⲟⲕⲣⲓ** (stachel), **ⲩⲣⲟⲟⲙⲛⲉ** **ḫarpt**, **ḫr-ār-ṭ** (taube), **ⲥⲁⲧⲉⲣⲉ** B. **ⲥⲁⲛⲓⲣ** **statḥr** u. a. m. Auch für die vormalis antretende pluralendung **u** findet sich neben der dehnung die vocalverdoppelung, z. b. in **ⲥⲱⲱⲛ** von **ⲥⲟⲛ** (mal), **ⲁⲉⲩⲱⲱⲣ** von **ⲁⲉⲟ** (schatz),

1) **ⲩⲟⲟⲩⲱⲛ**, welches PEYRON lex. 408 aus MING. 488 anführt, ist irrthümlich mit **ⲟⲟ** geschrieben; denn an der angeführten stelle steht **ⲩⲟⲩⲱⲛ**.

ενωωγ von ενωγ (blut), ῥῥωωκ von ῥῥοκ (kleid), ῥῥωωρ von ῥῥορ (zwang), M. ααωωτ von αωοτ (gestalt), sowie in den endungen von ἄλλεεγ (blinde) und ῥαλεεγ (lahme).

Im auslaut erhält sich die verdoppelung selten, z. b. αεε neben 110. αε μαῶ (wahr), παα neben πα νᾶ (erbarmen), παα von ᾗα (groß). Sobald jedoch der vocal durch den antritt des suffixes inlautend wird, tritt auch die verdoppelung wieder hervor; daher heißt es καα-γ von κα (setzen), ειαα-γ von εια- ᾗᾗ (waschen), αα-γ von ᾗ ἄρ (thun), τaa-γ von τ tu (geben), ογαα-γ, μαγαα-γ von ογα ᾗᾗ (allein), ῥωα-γ ῥᾗ (selbst er), τοοτ-γ von tet (hand), ποο-γ von πα tet (sagen), ααῥωα-γ von ααρε- (entfernen), λαλαωα-γ von λαλο neben λοολε (bestreichen). *Spand*

Blos formal und nicht aus erkennbaren etymologischen ursachen 111. herzuleiten ist die verdoppelung des stammvocals in andern fällen. Oftmals unterscheidet sie das ähnlich lautende, so ῥῥηρε ῥῥᾶ (sohn), aber ῥεερε (tochter); κοη (bruder), aber κοοη, wohl für κοηη (räuber); σεεη (rest), aber σεη σεη (mal); ῥεεετ (braut) und ῥεεετ (mitgift) *dowry* Journ. asiat. 1877. II, 271. Oft genug wird der vocal auch willkürlich verdoppelt oder vereinfacht; und manchmal ist die verdoppelung offenbar unrichtig wie in ῥωωῥ oder gar ῥωωγ (Luc 24, 25) für ῥωῥ (werk).

Weitere beispiele der vocalverdoppelung, denen jedoch großentheils die formen mit einfachem vocal zur seite stehen, sind ῥεεω, κααα (neben καα), κεεα, κωωα (κωα), λωωα, λωωτ, αααῥ, πεεῥ, αατ; — ῥεεῥε, ῥοοη, ῥωωρε, κωωῥε, κωωρε, κωωῥε (κωῥ), κωωρε, λωωω, λοορε, αηηη (αηη), αηητε (αητε), μεερε, μεερε, πεεῥε, ογαωλε (ογαῥε), ογαωω, ογοοτε (ογοτε), ογοορε, (ογορε), ογαωω, ογοοτε (ογοτε), αωωῥε (αωῥ), αωωτε (αωτε), αατε, αωωτε, αωωῥε (αωῥ), ααρε (ααρε), αααρε (αααρε), αωωω (αωωω), αωωῥε (αωῥ), αωωρε (αωωρε), αωωῥε (αωῥ), αωωρε (αωωρε), αωωω (αωωω); — ῥεεῥ (ῥεῥ), κπααγ (κπαγ), κποα (κποα), ῥλοοα (ῥλοα), αααγ; κλοολε, κλοοω, αηητε (αηητε), αλαατε, ῥεερε, αλοοτε (αλοτε), αλοοτε (αλοτε); — endlich κοοωγ (κοωγ), ποολεα (πολεα), αααω (ααω), ῥεεετ (ῥεετ), ῥεεετε, ααωωω, ααααατ (αααατ), αααω (ααω), αροοωω u. a. m.

Auch der mitteläg. dialect nimmt an dieser vocalverdoppelung theil, doch wenig regelmäßig; so findet sich κεεη (S. κα), αηηογ (μεεγ), αααη (αοοη), αοωω (αοωω), μεεα (αααα), αααη (αοοη), αηηη (αεεη), αααγ (αοογ), αηηη (αεεη), αηηηη (αηηηη) u. a. m.

Im unteräg. dialecte ist die verdoppelung des vocals gänzlich aufgegeben; es heißt also B. ῥον, αωω, αεγ, αηη, αογ, αηη u. s. f.

112. Die koptische wurzelbildung verräth noch öfters bedeutendes schwanken zwischen den verschiedenen mitteln, deren sie sich nach den ausführungen dieses capitels bedient. Nicht selten entspringen die verschiedensten formen aus der nämlichen urwurzel ohne erheblichen unterschied in der bedeutung. Das lehrt z. b.  $\text{ⲙⲁⲛ}$ ,  $\text{ⲙⲁⲛⲉ}$ ,  $\text{ⲙⲉⲛⲉ}$ ,  $\text{ⲙⲁⲛⲧ}$ ,  $\text{ⲙⲁⲛⲥ}$ , alles von der wurzel  $\text{ⲙⲛ}$  (verändern);  $\text{ⲙⲁⲕ}$ ,  $\text{ⲙⲁⲕⲓ}$ ,  $\text{ⲙⲁⲕⲉ}$ ,  $\text{ⲙⲉⲕⲧ}$ ,  $\text{ⲙⲉⲕⲟ}$ ,  $\text{ⲙⲉⲕⲙⲁⲕ}$  (graben),  $\text{ⲛⲁⲕ}$  :  $\text{ⲟⲁⲕ}$ ,  $\text{ⲛⲁⲕⲟ}$  :  $\text{ⲟⲁⲕⲉ}$ ,  $\text{ⲟⲁⲕⲉ}$  (scheeren, schaben),  $\text{ⲛⲁⲕⲓ}$  (nagen);  $\text{ⲙⲁⲟ}$  :  $\text{ⲙⲁⲟⲧ}$  (ersticken),  $\text{ⲛⲁⲟ}$  :  $\text{ⲛⲁⲟⲟ}$ ,  $\text{ⲛⲁⲟⲧ}$  (lecken),  $\text{ⲙⲉⲟⲧⲧ}$  :  $\text{ⲙⲉⲟⲧⲟ}$  (mischen) u. a. m. Ein ähnliches verhältniß zeigt noch manchmal die semitische wurzelbildung, wo beispielsweise aus der wurzel MN die einzelnen bildungen  $\text{ⲙⲛⲉ}$ ,  $\text{ⲙⲛⲉⲛ}$ ,  $\text{ⲙⲛⲉⲛⲉ}$  hervorgehen.

113. Die altägyptische wurzel hat im allgemeinen die dreifache bedeutung des nomens, des verbs und der partikel in derselben form vereinigt; die koptische sprache scheidet genau zwischen diesen wortgattungen. Durch die vocalische aussprache wird der wurzel sofort eine bestimmte grammatische bedeutung untergelegt. Doch ist hervorzuheben, daß die grund-auffassung der wurzel in der koptischen sprache eine nominale ist.

## VII. CAPITEL.

### DIE NOMINALSTÄMME.

114. Während die wurzelbildung sich fast ausschließlich durch die consonanten vollzieht, wird die stamm-bildung des nomens und verbs durch die vocalisation bewirkt. Die form des nomens hat sich zur größten mannigfaltigkeit entwickelt; doch erscheint sie einfacher und geregelter, wenn man der phonetischen gesetze eingedenk ist, welche für die verbindung der vocale mit den consonanten gelten. Zunächst hat auch das koptische nur drei grundvocale, nämlich für A  $\epsilon$  ( $\text{ⲁ}$ ), für I  $\text{ⲓ}$  und für U  $\text{ⲟ}$  ( $\text{ⲟⲩ}$ ); zu diesen treten noch die dehnungen oder umlaute  $\text{ⲙ}$  und  $\text{ⲙⲁ}$ , die aber von  $\epsilon$  und  $\text{ⲟ}$  nicht sinn-, sondern nur lautverschieden sind. In der nominalbildung tritt der vocal gewöhnlich im inlaut auf, bei den ein- und zweilautigen wurzeln aber auch als auslaut.
115. Weiter besteht in der koptischen nominalbildung ein durchgehender unterschied zwischen starker und schwacher form. Unter der erstern verstehe ich die auf den einfachen vocal  $\epsilon$   $\text{ⲁ}$   $\text{ⲓ}$   $\text{ⲟ}$  ( $\text{ⲟⲩ}$ ) und seine diphthonge oder consonantisch ausgehende, unter der letztern die auf den gedehnten vocal ( $\text{ⲙ}$   $\text{ⲙⲁ}$ ) oder (nach § 43) BM. auf  $\text{ⲓ}$  und S. auf  $\epsilon$  ausgehende. Die schwache form ist im allgemeinen auch die weibliche, aber keineswegs

ist alles weiblich, was in seiner form schwach ist. Die schwache form zeigt immer den verlust eines auslautenden consonanten an, meist eines  $\ominus t$ . Mitunter besteht sie neben der starken form und zwar gewöhnlich als die ursprüngliche; so findet sich S. аѡр (schiff) neben аѡре, S. каѡ (erde) neben B. каѡт M. кѡт, B. мнш (menge) für S. мнше, B. тнѣ (finger) für S. тнѣе, мас (junges) neben маси : масе (kalb), шми : оѡми (angel), S. оуоем (licht) neben оушми : оуоеме, S. ѡѡѡѡ oder ѡѡѡѡѣ (stück) neben ѡѡѡѡѣ, u. dergl. mehr. Indem wir eine übersicht der ausgeprägtesten typen der nominalbildung aufstellen, heben wir aus der menge des stoffes nur das hauptsächliche und sichere aus<sup>1)</sup>.

### A. ein- und zweiconsonantige stämme.

## 4. Vocalisch auslautende ein- und zweilautige stämme. 116.

Von diesen setzen die mit einer doppelconsonanz anlautenden oftmals ein euphonisches *ε* (nach § 64. 69) vor den stamm.

a) die bildungen auf *A* haben für gewöhnlich *Ė*, wie *шĖ m.* *χet* (holz), *шĖ : зĖ : зн f.* (art), *фĖ : пĖ f.* (himmel); *чĖ m.* (thür), *шĖe :* *шчĖ* (unreinigkeit), *шпĖ* (netz), *штĖ* (mastbaum), *шжĖ* (heuschrecke), *шрĖ : зрĖ : зрн f.* (speise), *S. знĖ* (dumm) Ps 70, 6, *S. шĖe* (hock), *шмĖ* (gärtner); — seltener *Ā* wie in *шĀ* (ort), *сĀ* (seite), *S. шĀ* (gestalt); *чĖpa* für *чpa*? (korn), *чпа* (falsch); — und in schwacher meist weiblicher form *H*, wie *чн* (grab), *шн* (urin), *\*шн : зн* (leib), *жĖ : жн* (weihrauchbecken), *B. шн* *سجدة*; *шмн : тмн* (matte), *сĀн* (behälter), *смн* (stimme), *шпн* (garten), *згн : зин* (steuer), *S. зин* *B. зĖe* *K. 257* (weg), *зтн* (lanze), *зон* Jer 52, 21 (*τὸ πάχος*), *шн f.* (länge), *жн* (*δυναστεία*) Nah 2, 3; aber *рн* (sonne) ist *masc.*, da es sein *н* einem alten *ā* verdankt *S. пн f.* (schwelle) lautet wohl richtiger *пнн*.

b) die bildungen auf *I* haben nur **I**, sind aber wenige, unter ihnen 117. B. **ŒI** (muttermilch), **pi f.** (zelle); **cŒI** (brief); bisweilen vertritt **i** in dieser bildung ein **ei**, wie in **cei**, **ci** (ceder). Merkwürdig ist S. **pæien f.** (thräne).

c) die bildungen auf *U* haben zunächst *O*, wie in *eo : to* (erde), 118. *eo : ato : ata* (menge), *po* (thür), *zo* (gesicht); *xpo : kro* (ufer), *ueo : uro* (angesicht), B. *cozo* (ackergeräth), *tozo* (Jer 24, 2. Job 8, 16) : *eo* (schlechtigkeit), S. *yno* (dorn), *zo : zto* (pferd), *ʕʕo* (gehäge); *coro* (getreide), *zoro* (mehrheit): vielleicht gehören auch *ʕʕko ʕʕkor* (sycaminus, und *epno* (vites) dazu; *ʕʕku* und *epnu* scheinen incorrect zu sein. *Oʕ* tritt hier nach *u* ein: *zuoʕ* (salz), *ynoʕ* (pflock), S. *ynoʕ*

4) V. VALENTIN, die bildung des koptischen nomens (Göttingen 1866), hat das wichtigste moment der koptischen wortbildung, die vocalisation, nicht erkannt.



(hafen), und mit schwacher endung **νογi** (löwe), **νογi : νογε f.** (insel); B. **νογε M. νογογi** (glanz); — **νογ** (ein ehernes geräth, ÄZ. IX. 46) steht allein. Die schwache bildung auf **III** ist auch meist die weibliche, z. b. **ἔω** (baum); **φρω : πρω** (winter), **ἔω** (lehre, σβῶ Horapollo), S. **ῥῶω** (leiter), B. **ῥῶω** (σχοῖνος), B. **ῥῶω** (topf), **ῥῶω** **εῥῶω** Ez 36, 17 (menstruum), **ῥῶω : ῥῶω** (fabel), S. **ῥῶω** (zelt), **ῥῶω** (ofen), B. **ῥῶω** (viper), S. **ῥῶω** (ranke) und **εῥῶω** (hafen), **εῥῶω** (wohnung), **εῥῶω** (spanne), **εῥῶω** (huhn) K. Dies **ω** in den masc. **ῥῶω ὁ** (sand) und **ῥῶω : εῥῶω ὁ** (esel), auch wohl in B. **ῥῶω** **ἰχθυή** beruht auf phonetischer ursache.

119. 2. Diphthongisch auslautende ein- und zweilautige stämme sind im allgemeinen als starke bildungen aufzufassen und männlich, nur einige von den durch **i : e** gebildeten sind weiblich.

a) von den **AI**-diphthongen ist **EI** selten, z. b. B. **νει f.** (termin); — häufiger **AI**, z. b. **ῥαι** (gatte), **ῥαι : ῥα** (nase), **ῥαι : ῥα** (wurfschaufel); **ῥαι** (zelle), **ῥογαι : ῥογα** (schwelle), **ῥῥαι : ῥῥα** (ding); — und **HI**, z. b. **ῥι m.** (haus), **ῥι : ῥε f.** (wahrheit), **ῥῥι f.** (brunnen), **ῥῥι : ῥῥ** (splitter); **ῥῥῥι : ῥῥε** (gerecht), **ῥῥῥι : ῥῥῥ** Job 17, 6 (spott). Vergl. § 50. 51.

120. b) die **OI**-diphthonge sind gleichfalls nicht selten, namentlich **OI**, z. b. **οι m.** (schiff), S. **ογοῖ** (lauf), B. **ογοι** (weh!), **οι : τοε m.** (fleck), **τοι : τοε το f.** (theil), **φοι** (Ez 46, 2) oder **φωι? : ποι** (sitz), **γοι : γο f.** (canal), **οι : ο** **ῥα** (mauer), B. **κοι f.** (feld), **κοι m.** (rücken), **κοι m.** (balken), **οι f.** (haufen **θημῶν**) Job 5, 26, **οι ἰνῶ** (blasebalg) Job 32, 19, S. **οι** (canal, grundstück, wunsch, PS. 279), das duplicativ **οιοι** (gefleckt); **οι : ο** **ῥοι** (geruch); — **OYI** ist selten, S. **κογi** (klein, wenig); — ebenso **III**, z. b. **οῖ : οῖ** (haar), **οῖ : οῖ** (becher), **κοῖ** (ellenbogen) und **ογῶι : ογοει** (landmann). Vergl. § 52. 54.

121. c) der **AU**-diphthong erscheint als **AI**, z. b. S. **ἄγ** (kloster) **DUL. 44**, **ἄγ : ἄαγ** (leinen), **ἄγ : ἄαγ** (mutter), B. **ῥαγ** (katze), S. **ῥαγ** (stamm), **ῥαγ** (nutzen), **ῥαγ** (binde); **ῥαγ** (schläfe), **ῥῥαγ : κῥααγ** (schar), **ῥῥαγ** (markt), B. **ῥῥαγ** (palmzweig), S. **ῥῥαγ ῥῥααγ** (gefäß), **ῥῥαγ : ῥῥααγ** (grab); — seltener als **HOY : HY**, wie in **ῥνογ : ῥηγ** (wind), **ῥνογ : ῥηγ** (zeit), **ῥνογ : ῥηγ** (vortheil).

122. d) der **OU**-diphthong tritt im B. als **HOY**, im S. als **OOY** auf, z. b. **εσογ : εσογ : εσαγ** (schaf), **ῥωογ** (franse) : **ῥοογ** (band), **ῥωογ : ῥοογ** (wasser), **ῥωογ : ῥοογ** (berg), **ῥωογ : εσογ ἄα** (herrlichkeit), S. **ῥωογ** (salbe), **ῥωογ : ῥοογ** (schlecht); **κῥωογ** Jer 22, 14 **qbu** (nordwind), **ῥῥωογ : ῥῥοογ** (stimme), B. **ῥῥωογ** (begierde), **ῥῥωογ : ῥῥοογ** (tenne); **ῥωογ** (geschlecht) ist aus **ῥωω** entstanden; auch die schwachen formen **ῥωογi : ῥοογε** (halm) und **ῥωογi : ῥοογε** **tb-l**



(schuh) weisen auf consonantischen ursprung des vocals **oγ**. In **εροογ** : **ροογ** ist beiden dialecten das **οογ** gemeinsam, wahrscheinlich auch in **σοογ** (sechs). Vergl. § 59.

3. Zweilautige stämme mit innerm vocale finden sich in 123. allen möglichen starken und schwachen formen.

a) Die A-bildungen haben

α) den vocal **ε** selten in der starken form, wo er wohl meist **η** vertritt, z. b. **εη** (affe), **ιεη** **ιηη** : **ειη** (kralle), B. **κελ** var. **κηλ** **القيل** (ein fisch), **κεε** in **†κεε** (ohrfeigen), S. **λεε** (sorge), **πεε** : **πεεη** **πινηη** (schiffer), **πεε** (öl), S. **σελ** (schild).

Auch die schwache form findet sich einigemale, männlich in **εεε** (feile), **μεε** : **μεεε** (? feder), **σεε** : **σεεε** (rest), **ρεε** : **ρεεε** (? pflug), **ζεε** (steuer), **ξεε** Jes 19, 8 (netz), B. **σεε** (futter); weiblich in **κεε** (knie), **μεε** : **μεεε** (mittag), **υρεε** (fessel), **σεε** (schminkbüchse), **τεε** (heller), **τεεε** (siegelring), **τεε** : **τεεε** (theil), **ζεε** : **ζεεε** (wärme), **ζεε** f. ? : **ζηηη** f. **ζηηηη** (schrecken), **υεε** : **υεεε** (tochter) : — **εεε** : **εεεε** (palme), **εεε** : **εεεε** (neu) sind beiderlei geschlechts; **κεε** : **κεεε** : **κεεεε** (riegel), **ξεε** (weinrebe) unbestimmt. Mitunter steht das **ε** in dieser form für **η** oder **αι**, so in **θεε** **θηηηη**, **κεεε**, **ζεεε**.

β) die gewöhnliche, häufige aussprache der A-bildungen ist die mit **α**, 124. wie **ραη** und **εαη**. Dazu gehören **αα** (stein) **αε** : **ααε** (backenstreich), **αε** : **ααε** (fliege), S. **αα** (ofen), **εαα** (auge), **θαα** : **ταα** (hügel), **θαε** : **ταε** (speichel), **ταα** : **εταα** f. (spiegel), B. **καα** (schenkel), **χαα** : **καα** (schiff), **καα** (faden), **καε** : **κααε** (knochen), \***καε** (pfeifen), **καε** (schiff), **χαε** : **κααε** **καε** (stamm), **λαα** (zweig), **λαε** (zunge), **μαε** (junges), **παε** (gewebe, weber), **ογαε** : **ογααε** (heilig), B. **ογαη** (erdreich), **φαε** : **παε** f. (fuß), **φαε** : **παε** (schlinge), **ραη** (name), **ραε** (fuß), **σαε** (beschwerde — muth — schmuck), **σαε** (auch **εηε**, schwanz), S. **σαε** (euter), **σαε** (gestern), **σαε** : **σαε** (schreiber), **σαε** (sieb), **ταη** (horn), **ταε** (spitze), **ταε** (axt **أخت** K. 131), S. **ταε** f. (teig), **υαα** (myrrhe), **υαε** : **υααε** (fell), **υαε** : **σαε** (schlag), **υαε** (flamme), S. **γαε** (inguen), B. **σαε** (nacken), S. **γαε** (form) PS. 75, 19, S. **γαε** (sittsam), B. \***γαε** (betrug), **γαη** (gericht), **γαε** (silber), S. **γαε** (viel), S. **γαε** (beengung), B. **γαε** (zweig), **γαε** (reif), **σαε** f. (hindin), **σαε** : **σαε** (sperling).

Auch die schwachen formen mit inlautendem **α** sind theilweise masculina, so namentlich **αε** : **αεε** (leben), **εαη** (leichnam), **χαη** : **καε** (finsterniß), **καη** (eimer), **μαη** : **μαε** (kalb), S. **μαε** (gürtel), **μαη** : **μαεε** (elle), **μαη** : **μαεε** (leinen), **μαη** oder **μαηη** (axt), **παη**, **παηη** Jer 6, 23 (lanze), **ραη** (wäscher) K., **σαε** **σαεε** (werg), **σαη** (garn), **υαη** : **σαηη** (galle), **γαη** : **γαεε** (schlinge), **χαη** : **σαεε** (feind),

S.  $\text{ᲪᲁᲕᲉ}$  (ohrring), S.  $\text{ᲪᲁᲪᲉ ᲪᲁᲁᲪᲉ}$  (eine speise);  $\text{ᲕᲁᲗᲓ} : \text{ᲕᲁᲗ}$  (erde) hat im S. den auslaut abgeworfen.

*Feminina* sind B.  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (stadt),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (siechthum),  $\text{ᲪᲁᲪᲓ} : \text{ᲪᲁᲪᲉ}$  (mitte),  $\text{ᲪᲁᲪᲓ} : \text{ᲪᲁᲪᲉ}$  (tafel),  $\text{ᲪᲁᲪᲓ}$  (Jer 28, 25. 52, 18) :  $\text{ᲪᲁᲪᲉ}$  (flamme).  $\text{ᲕᲁᲪᲓ} : \text{ᲕᲁᲪᲉ}$  (wage).

125. γ) die bildung mit **Н**, wie  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$ ,  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$ , ist weniger häufig in der starken form, häufiger in der schwachen. Zur erstern, durchgehends männlichen gehören  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (höhle),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (palmblatt),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} : \text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (sperber),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$ ? (schwefel),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} : \text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (menge), B.  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (herr),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} : \text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (priester),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} : \text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (eselsfüllen),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} : \text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (finger), S.  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (wall),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} : \text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (baum),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (herz),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (spion), S.  $\text{ᲕᲁᲕᲓ ᲕᲁᲕᲓ}$  (räucher-gefäß). Diese bildung ist bemerkenswerther weise einigen örtlichkeitsnamen eigen, wie B.  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (ende),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (jenseits),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (süden),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} : \text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (norden),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (tiefe) Ez 34, 14 für  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$ . Die feminina  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (rippe) und  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (zahl) haben die weibliche endung eingebüßt; und ebenso sind die masc.  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  und  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  im B. verkürzt.

Die männlichen nomina mit schwacher endung sind meist aus ursprünglich dreilautigen wurzeln abgeleitet; es gehören zu ihnen  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} : \text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (schwalbe),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} : \text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (knoblauch),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} : \text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (Aegypten),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} : \text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (krähe),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} : \text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (sohn),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} : \text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (schlag), S.  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (spott),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} : \text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (trauer),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} : \text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (arm), S.  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  M.  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (wohlgerüche),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  Jes 4, 4 (schmutz),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} : \text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (purpur).

Weiblich sind die folgenden:  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} : \text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (zahl),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} : \text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (wölbung),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (überschwemmung),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} : \text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (wucher),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} : \text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (mitte),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} : \text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (mutterleib),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (riß), B.  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (schmink-gefäß),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} : \text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (rohr, schenkel),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} : \text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (schwert), S.  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (kasten),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} : \text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (sarg),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} : \text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (altar),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} : \text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (lohn),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (häuschen),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} : \text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (platz),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} : \text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (wolke). Für  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  findet sich  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$ , für  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  gewöhnlich  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$ ; statt S.  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (hälfte) ist  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  gebräuchlicher.

126. δ) zu den starken und schwachen A-bildungen kommen noch andere vocalisch auslautende, zunächst die auf **Ვ** : **Ვ**, die bereits in der alten sprache auf einen volleren vocal ausgehen, nämlich  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} : \text{ᲕᲁᲕᲓ}$  f. (kopf),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} : \text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (pflugsterz, hacke),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} : \text{ᲕᲁᲕᲓ}$  m. (lohn),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (rind)<sup>1)</sup>, S.  $\text{ᲕᲁᲕᲓ ᲕᲁᲕᲓ}$  (pupille). Häufiger ist diese form unter den adjectiven, denen sie eigenthümlich scheint, z. b.  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (klug),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (schön),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} : \text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (schwarz),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (lang) Leps. Denkm. VI. 402, 24,  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (tief) PS. 242,  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (wüst),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (letzt),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} : \text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (häßlich),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ}$  (niedrig),  $\text{ᲕᲁᲕᲓ} :$

1) Von diesem koptischen worte leitet DILLMANN lexicon 722. 547 das äthiop. *ahā* und *bezé* (nilpferd) ab.

Σαξε (verstümmelt), Σαλε (lahm) und Θεψε : रेप्पे (nachbar), हेλλε : हल्ले (blind), Σεννε (faul), vielleicht auch S. μερε (roth), μεσε? (grün).

Die schwache form dieser bildung, **сѣи** u. s. w., ist das femininum, welches sich auch als substantiv findet, wie in B. **маи** (art), **аши** (menge), **рауи** : **раи** (umgegend), **ѣи**? (ende), **хаи** (stille), B. **хаи** (celle), S. **хаи** (kasten), B. **хаи** (wurfschaufel); auch **ѣи** : **пи** (thürpfosten) gehört ursprünglich zu diesen stämmen. B. **ѣе** f. (ende) wird oft mit **е** geschrieben, sollte aber **и** haben.

ε) A-stämme mit auslautendem O, OΥ, ΙΙ sind wenige nachweisbar, 127. wie **αρο** (schatz), B. **λαβο** (segel), B. **ογαρο** (quartier), B. **χαπο** **χανον** (korb); B. **εβο** und **μβο** (stumm), während S. **επο** für B. **ογπο** (könig) und S. **ειεπο** für B. **ιαπο** (fluß) composita sind. Schwacher form sind die *feminina* **αβω** (netz), **ακω** (verderben), **εμω** (schwein), **πεω** **παιω** (pflock); auch wohl die sah. **κατο** f. für **κατω** (nachen) und **εατω** f. neben dem minder correcten **εατο** (wedel), ferner **εσογ** : **εσω** f. (zange), B. **ασω** **εσογ** f. (viper); **τασω** (tiegel) scheint dagegen wie das S. **σεσογ** ein *masc*. Von den auf OΥ auslautenden sind außerdem zu erwähnen **αλογ** (knabe), B. **λασογ** (folterwerkzeug), **φαρογ** : **παρογ** (hinteres), **ζασογ** (jucken) und die schwachen *fem.* B. **αογι** f. ? (beutel), S. **αογ** (preis), **μαθογι** : **ματογ** (gift), **ραογι** : **ραογ** (traum- gesicht). Von diphthongisch auslautenden A-stämmen sind seltene beispiele **ματοι** (soldat), **λαβοι** (bär), **λαβοι** f. (löwin), **λαβωι** (segel).

b) zweilautige *I*-stämme sind in starker und schwacher form nicht selten. Starke beispiele mit *I masc. gen.* B. ḥiṣ الْفِصِّ oder الفَصِّ), ḥiṣ : ḥiṣ (funke), B. ḥiṣ (dämon), ḥiṣ (krug), B. ḥiṣ (الكرفس), ḥiṣ (nebel), ḥiṣ : ḥiṣ (maus), ḥiṣ (schwein), ḥiṣ (heu), ḥiṣ : ḥiṣ (laus), S. ḥiṣ (fleck), S. ḥiṣ (basilisk), ḥiṣ (tiefe), ḥiṣ : ḥiṣ (straße), ḥiṣ (dämon, zauber), ḥiṣ (ibis), ḥiṣ (Jes 24, 18) : ḥiṣ (grube), ḥiṣ صير (kleiner fisch), S. ḥiṣ (geizig), S. ḥiṣ (speichel). Die *feminina* ḥiṣ : ḥiṣ (hand) und ḥiṣ (korb) sind verkürzt, wie ihre pluralbildung erweist.

Die schwachen formen sind seltener *masc. gen.*, wie **†ur** : **†ue** (dorf), **†ur** (kranich), **kur** : **kue** (brust), **ur** (daumen) K., **une** (ein getreide-  
maß), B. **un**? in **erun** (macht), B. **xur** (frucht) Jer 47, 10. Andere  
sind *fem. gen.*, wie **huru** (البوتقة), **eue** (fessel), **kuf** : **kue** (drachme),  
**une** (art), **cuf** : **cue f.**? (ceder, cederharz), **salu** السلالة KABIS, **†ur** :  
**†ue** (geschmack), **†ur** : **†ue** (lende), **†ue** (gurke), **†uf** : **†ue** (bogen),  
**un** : **ue** (reihe), **sur** (rücken) Jer 34, 39. In S. **une m.** (rost)  
und **eue f.** (pflugschar) steht **u** anstatt des boh. **ur** (**unur**, **chun**).

Sonst haben die I-stämme nur selten einen vocalischen auslaut; es seien erwähnt B. **ειρα** (**σπείρα**); **ρῆη** *f.* (kahn) K. 134, S. **ρηη** (flut),

S. κῆρη χάμαρα ܚܒܐ; S. λιλογ (knabe), εἰσογ f. (δρῦς), B. ὑγκογ (träger); ὑἱογι ὑἱογι ὑἱωι (ibis).

129. c) Die zweilautigen U-stämme sind in allen formen sehr zahlreich.

α) die nächste und häufigste form ist die mit O, wie con ποῆι. Beispiele der starken, zugleich männlichen form sind ἑοῶ (äußeres), B. ἑογ (schenkel), θοκ : τοκ (rasiermesser), B. θοκ (mastbaum), θομ : τομ (matte), θοψ : τοψ (grenze), ιομ (meer), ιορ : εἰσορ (flußbett), ιορ : οορ (mond), κοτ (korb), S. κοτ (rad), λοκ λοσ (ein maß), *nest* μορ : μαρ (nest), πομ (tamarinde), πορ : ποργ (strick), S. ποσ (groß), ογον (jemand), ογοτ (frisch), S. οχ (dieb), κοκ (sack), con (bruder), con (mal), coτ (basilisk) PS. 321, caτ : coτ (koth), cox : coσ (dumm), S. τομ (zaun), τοп (saum), τορ : τωρ (stroh), χοῶ (loch), ψοῶ (bündel — zähne), ψομ (schwiegervater), ψοп (spanne), S. ψοп (gurke), ψοτ (kissen), ψοψ (büffel), δοτ : δωτ (schlauch), ρομ (schneider) K. 141. 132, ροп (hochzeit), ροc (strick, Ez 16, 41. 47, 3), ροc (koth), ροτ (B. maß, S. kasten), S. ροτ (anblick), ρογ (schlange), B. χοῶ (welle), B. χοп (thal), xoc : oc (hälfte), S. ococ (schwach), B. ocῶ (ernte) K., S. ocῶ (lüge), ocп (fußsohle). Die wenigen *feminina* der starken form haben ohne zweifel eine verkürzung erfahren, nämlich koc (begräbniß), κορ : κοορ (winkel), B. μορ (brand), B. coῶ (docht), B. ψοп f.? (spanne), xom : oc (kraft), B. xom (λέβης), S. xon (schale), S. ocτ (art). Mitunter erscheinen stämme mit o, welche als verbale von rechts wegen u haben sollten, wie z. b. ιεψοτ (Ez 27, 13) für -ψωτ (27, 15); und umgekehrt werden manche dieser substantive mit u geschrieben (θωκ, ογωτ, ψωῶ, ψωμ, ρωп), wie es scheint, unrichtig.

Von den schwachen formen sind einige *masc. gen.*, wie ιορι : εἰωρε (feld), κοῆι? (eremitenkleid), κορι (fenster), μοки (gefäß), μοτ : μοτε (nerv), ποῆι : ποῆε (sünde), omi : oome omē (koth), oke (sesam), oci : oce (schaden), ογοτ : ογοοτε ογοτε (gemüse), ori : oore ore (heerde), ori (haufen), ποσε und alt ποοσε Mél. 8, 38 (stange), coki für cor, coote coτε (pfeil), τοομε (beutel), φορι φορι البوري (mugil), *kind of fish* φοxi (riß), ψοῆι (maske), ψοοῆε (melone), ροτ : ροτε für ροτ (anblick). Die form ist einigemal für das adjectiv und nomen agentis verwandt, z. b. ἑοки : ἑοone (schuldig), πορι (seiler), ογορι (fischer), oxī [ : ox] (ungerecht), ψοῆι (heuchler).

*Feminina* sind die folgenden: ἑοки (schwanger), ἑοτ : ἑοτε (greuel), εἰομε (aculeus), μοки (köcher), momi : moone (amme), ot : oote (vulva, Num 5, 22 *masc.*), ογορι : ογοορε ογορε (scorpion), ογοxi : ογοοσε ογοοσε (wange), coτε für caτε, τομ (schmerz?), τοτ (Jer 20, 17) :

τοτε (vulva), ροτ : ροτε (furcht), ρολι : ροολε ρολε (<sup>moth</sup>motte), ρολι (<sup>rust</sup>rost), ροπε (schale).

Ein anderer vocalischer auslaut ist in dieser bildung selten; ich bemerke ροπη : ειοπε f. (kunst), B. μοπη μονή (wohnung), ψοψογ oder S. auch ψαψογ (flasche).

β) die aussprache dieses stammes mit ΟΥ wird durch die begleiten- 130.  
den consonanten nach § 86 veranlaßt. So in folgenden starken und männ-  
lichen formen θογс (spitze), κογη (schoß), κογρ (taub), \*κογρ (streich),  
S. μογс (riemen), μογт (hals, gelenk), πογη (gold), πογη (abyssus),  
πογт (mehl, mühle), πογ : πογρ (strick), πογх (falsch), [ωх] : ογг  
(lattich), δογη : ρογη (inneres), B. ρογγ (ein gemüse), B. χογλ (splitter?),  
[χωг] : χογγ (glut), χογх : ρογс (carthamus), B. ρογρ (asche) auch  
ρωρ?, S. ρογх (eine suppe), B. ρωх? — S. κογη (preis) ist als drei-  
lautiger stamm aufzufassen und gilt nur als st. constr.

Von den schwachen stämmen sind männlich ёογг : ёογγе (brauen),  
κογхи (klein), μογки (gefäß) neben μοки, πογγι : πογγе (m. greif, f.  
geier), πογт : πογγе (gott), ογсе : ρογγе (abortus), ρογγι : ρογγе  
(abend); adjectiva κογхи (klein), πογγι : πογγе (gut), S. ψογγе (lehm).  
Zu den femininis der form gehören κογки : κογγе (rinde), μογки oder  
μοки (leiter), μογγι : μογγе (quelle), πογγι : πογγе (wurzel, aber  
πογγι rettig m. gen.), πογγι : πογγе (sycomore), κογλι (schabracke)  
K. 136, κογγι : κογγе (dorn).

Andere vocalische auslaute sind selten. So findet sich einige  
male ε oder η, wie in B. ψογγе (trockener ort), θογγе K. (kräftig),  
ογλη f. (speer) ÄZ. XIII. 11, S. ογγη f. (nacht), ψογγη f. (thuribu-  
lum); ογпог f. (stunde, Mél. 8, 38 sonderbarer weise masc.), κογγс  
(augenblick); S. \*λογγαι (jubel).

γ) die aussprache dieses stammes mit III beruht meist auf dem ein- 131.  
flusse eines flüssigen consonanten oder alter vocale, welche die hierogly-  
phische urform zeigt. Die starken stämme sind masc. gen., B. ёиу  
(slave), ёиу : ёиуи (schlecht), θиу : тиу (wo?), иут : еиут (gerste).  
иут : еиут (vater), ωх : ογγ (lattich), киу : киуи (sauerteig), B. λиу  
(bissen), λиуи (knoblauch) Const. apost. 73, S. ογγи (theil), ογγи  
(einzig), ογγи (spalte), S. ογγи (lunge), S. ии (thon) ÄZ. XVI. 17,  
иут : ογγи (fett), ψиу für ψοу, S. ψиу für ψοи, S. ψиу (tribut),  
ψиу (sommer), ψиу *šasu* (hirt), B. ψиу (paar), ρиу hab (werk), S.  
ρиу (haut), ρиу *ᾠμελεις* Job 20, 17 (wohl ein infinitiv), ρиу (band)  
auch ρос?, хиу : ρиу (schwach), хиу : хиуи (buch), хиу : хиуи  
(geschlecht), S. хиу oder хоу (vetter), хиу (haupt), ρиу (garten).  
Selten ist die form in verkürzten feminina, wie in S. ρиу (scrutinium).

ⲭⲱⲗ : ⲥⲱⲱⲗⲉ (kuchen), ⲭⲱⲣ : ⲥⲱⲣ (trog), auch B. ⲕⲱⲥ für ⲕⲟⲥ, ⲥⲱⲕ für ⲥⲟⲕ, ⲥⲟⲕⲓ (m. f.), ⲱⲱⲱ (vannus) K. 127.

Die schwachen *masculina* mit *u* sind gewöhnlich aus consonantenschwund zu verstehen; zu ihnen gehören: Ⲭⲱⲧ : Ⲭⲱⲣⲉ (spelt), ⲣⲱⲱ : ⲣⲱⲱⲉ (mensch), ⲣⲱⲬⲓ : ⲣⲱⲬⲉ (monatsname), ⲣⲱⲣⲓ : ⲣⲱⲣⲉ (hürge), ⲱⲱⲓ : ⲱⲱⲉ ⲱⲱⲱⲉ (stein), B. ⲱⲱⲓ (regen), ⲱⲱⲓ (blasebalg), ⲱⲱⲬⲉ (bockshorn), ⲱⲱⲗⲉ (ernte), ⲱⲱⲱⲓ : ⲱⲱⲱⲉ (gurke), ⲱⲱⲧ : ⲱⲱⲣⲉ (teig), ⲱⲱⲥⲓ (scalprum), ⲥⲱⲕⲓ (schild), ⲥⲱⲧ ⲕⲱⲣⲁ (tribut), ⲭⲱⲣⲓ : ⲭⲱⲣⲉ (stark). Einige werden mit *u* geschrieben, in denen *o* wohl richtiger wäre, wie Ⲭⲱⲱⲓ, welches Kabis als »tafel« belegt, S. ⲡⲁⲥⲉ. Der sah. dialect pflegt das *u* vor *z* zu bewahren, wo es im boh. in *o* übergegangen ist; so in ⲉⲱⲱⲥⲉ für ⲓⲟⲱⲓ (feld), ⲟⲱⲱⲥⲉ für ⲟⲱⲟⲱⲓ (fischer), ⲥⲱⲥⲉ für ⲥⲱⲥⲓ (weber) und ⲱⲱⲥⲉ neben ⲟⲟⲥⲉ für ⲟⲱⲓ (hürde). Zu diesem nominalen stamme *masc. gen.* starker und schwacher form darf man nicht die häufigen verbalen stämme rechnen, welche als infinitive substantivisch gebraucht werden.

*Feminina* der form sind B. Ⲭⲱⲕⲓ (selavin), ⲓⲱⲧ : ⲉⲱⲣⲉ (thau), ⲥⲱⲣⲓ : ⲣⲱⲣⲉ f.? (salix), ⲥⲱⲬⲓ : ⲥⲱⲬⲉ (saum), ⲥⲱⲗⲓ (handtuch), ⲥⲱⲱⲓ : ⲥⲱⲱⲉ (schwester), ⲥⲱⲱⲉ ⲥⲱⲧ (feld), ⲣⲱⲬⲓ : ⲣⲱⲬⲉ ⲣⲱⲬⲉ (ziegel), ⲣⲱⲱⲱⲉ ⲣⲱⲱⲉ (beutel), ⲣⲱⲣⲓ *trut* (Dan 5, 5 glied), ⲣⲱⲣⲓ : ⲣⲱⲣⲉ ⲁⲗⲟⲣⲓⲉ (spaten), ⲣⲱⲱⲣⲉ ⲣⲱⲣⲉ f.? (saum), ⲱⲱⲱⲓ : ⲱⲱⲱⲉ (schwiegermutter), ⲱⲱⲱⲓ : ⲱⲱⲱⲉ ⲱⲱⲱⲉ (abgrund), ⲱⲱⲧ : ⲱⲱⲣⲉ (brunnen), ⲱⲱⲧ : ⲱⲱⲣⲉ (schweiß), ⲥⲱⲧ (zeit) Job 24, 6, ⲭⲱⲬⲓ : ⲥⲱⲬⲉ ⲥⲱⲬⲉ (ein gefäß) ÄZ. XVI. 17, hier. *kabu* P. Harris 15<sup>a</sup>, 12. In ⲡⲱⲥⲉ für ⲡⲟⲥⲉ f. (spalte) ist *u* verdächtig.

Von andern vocalischen auslauten dieser form sei ⲱⲱⲱⲟⲱ ⲁⲗⲟⲣⲓⲉ var. ⲁⲗⲟⲣⲓⲉ K. 165 (eine antilope, hier. *ssa*) erwähnt.

132. 4. Zweilautige stämme mit innerem diphthonge sind uns schon aus der diphthongenlehre bekannt.

a) *AI*-stämme haben meist in beiden dialecten **AI**, selten als starke form wie ⲁⲓⲕ : ⲁⲉⲓⲕ (weihe), gewöhnlich in der weiblichen schwachen, wie in Ⲭⲱⲣⲓ : Ⲭⲱⲣ (korb), ⲕⲱⲣⲉ (tropfen), ⲕⲱⲥⲓ : ⲕⲱⲥⲉ (leichen Tuch), ⲡⲱⲱⲉ (mittel), ⲡⲱⲣⲉ (verwandtschaft), ⲣⲱⲬⲓ : ⲣⲱⲬⲉ (sarg, kahn), ⲱⲱⲬⲓ (altar) K., ⲥⲉⲗ-ⲱⲱⲣⲓ (mädchen), ⲱⲱⲣⲓ : ⲱⲱⲣⲉ (lager), ⲥⲱⲉⲬⲉ f. (lamm), ⲥⲱⲱⲉ (vogel), ⲥⲱⲣⲓ (thau) K. und das eine *masc.* S. ⲕⲱⲣⲉ (butter). Dies gemeinsame *ai* erweist sich als sehr unbeständig, indem es oft mit *h* und *e* wechselt. Vergl. § 50.

Der boh. diphthong **HI**, dem im sah. bald *ai*, bald *i* entspricht, erfordert immer die schwache form des nominalstammes; männliche beispiele sind ⲱⲱⲱⲓ : ⲱⲱⲉⲓⲓ (zeichen), ⲡⲱⲥⲓ (staub), ⲥⲱⲱⲓ : ⲥⲱⲉⲓⲓ (arzt), ⲱⲱⲬⲓ : ⲥⲱⲬ (laus), ⲱⲱⲬⲓ : ⲱⲱⲬⲉ ⲱⲱⲬⲉ (rost), ⲱⲱⲱⲓ (schuppen?), und

auch S.  $\lambda\alpha\iota\eta$  (stahl),  $\kappa\alpha\epsilon\iota\rho$  (käse) sind nach dieser analogie gebildet. *Feminina* sind  $\sigma\eta\eta\iota$  :  $\sigma\eta\epsilon$  (pflugschar),  $\sigma\eta\eta\iota$  :  $\sigma\alpha\epsilon\iota\eta\epsilon\varsigma$  (schatten), und auch wohl  $\mu\eta\eta\iota$  :  $\mu\alpha\iota\epsilon$  (bündel) und S.  $\sigma\alpha\epsilon\iota\tau$  f. (vorhof); B.  $\lambda\epsilon\iota\tau$   $\text{اللبيس}$  (ein fisch) steht ganz vereinzelt da.

b) *OI*-stämme erscheinen im boh. mit  $\text{OUI}$  und im sah. mit  $\text{OEI}$ , 133.  $\text{oï}$ , und zwar sowohl stark als schwach. Stark und *masculina* sind:  $\kappa\omega\iota\tau$  Jer 29, 6 :  $\kappa\omega\epsilon\iota\tau$  (scheide),  $\mu\omega\iota\tau$  :  $\mu\omega\epsilon\iota\tau$  (weg),  $\kappa\omega\iota\kappa$  :  $\kappa\omega\epsilon\iota\kappa$  (ehebrecther),  $\mu\omega\iota\tau$  :  $\mu\omega\epsilon\iota\tau$  (mehl),  $\mu\omega\iota\psi$  :  $\mu\omega\epsilon\iota\psi$  (milz),  $\sigma\omega\iota\kappa$  (schilf),  $\sigma\gamma\omega\epsilon\iota\tau$  (säule),  $\sigma\gamma\omega\epsilon\iota\psi$  (zeit),  $\sigma\omega\iota\tau$  :  $\sigma\omega\epsilon\iota\tau$  (ruhm),  $\sigma\omega\epsilon\iota\psi$  (paar),  $\sigma\omega\iota\tau$  (toll),  $\tau\omega\iota\varsigma$  :  $\tau\omega\epsilon\iota\varsigma$  (lappen),  $\tau\omega\iota\tau$  :  $\tau\omega\epsilon\iota\tau$  (klage),  $\omega\iota\kappa$  :  $\omega\epsilon\iota\kappa$  (brot),  $\ast\omega\iota\psi$  :  $\omega\epsilon\iota\psi$  (predigt),  $\psi\omega\iota\psi$  :  $\psi\omega\epsilon\iota\psi$  :  $\psi\alpha\iota\psi$  (staub),  $\psi\omega\iota\chi$  :  $\psi\omega\epsilon\iota\chi$  (athlet),  $\chi\omega\iota\tau$  :  $\chi\omega\epsilon\iota\tau$   $\text{الزيتون}$ , nicht  $\text{الزانون}$ ! (ölbaum),  $\chi\omega\epsilon\iota\tau$  (testiculi),  $\sigma\omega\iota\varsigma$  :  $\chi\omega\epsilon\iota\varsigma$  :  $\chi\alpha\epsilon\iota\varsigma$  (herr).

Einige *masculina* nehmen die schwache form an, nämlich  $\sigma\gamma\omega\iota\eta\epsilon$  :  $\sigma\gamma\omega\iota\eta\eta$  (licht),  $\sigma\omega\epsilon\iota\tau\epsilon$  (kleid);  $\lambda\omega\iota\tau\iota$  :  $\lambda\omega\epsilon\iota\tau\epsilon$  (pfuhl) und  $\omega\iota\lambda\iota$  :  $\omega\epsilon\iota\lambda\epsilon$  (widder) sind *masc.* und *fem.* Gewöhnlich ist jedoch die schwache form die *weibliche*, so  $\kappa\omega\iota\tau\epsilon$  (aemula),  $\lambda\omega\iota\lambda\iota$   $\text{اللية}$  (?),  $\lambda\omega\iota\omega\iota$  (bissen),  $\lambda\omega\iota\chi\iota$  :  $\lambda\omega\epsilon\iota\chi\epsilon$  (vorwand),  $\mu\omega\epsilon\iota\tau\epsilon$  (bewundrung),  $\omega\iota\omega\iota$  :  $\omega\iota\omega\epsilon$  auch  $\omega\epsilon\iota\omega$  (? angelhaken),  $\sigma\gamma\omega\iota\eta\iota$  :  $\omega\iota\eta\epsilon$   $\text{ويبة}$  (scheffel),  $\sigma\omega\iota\tau\iota$  :  $\sigma\omega\epsilon\iota\tau\epsilon$  (hyäne). Abnorm sind  $\sigma\gamma\omega\iota\eta\iota$  :  $\delta\omega\iota\eta\eta$  (cither),  $\delta\omega\iota\eta\iota$  f. (? fuchs) und  $\kappa\omega\iota\tau\iota$  m. (genick? scheide) K. 74.

c) *AU*-stämme sind äußerst selten; B.  $\rho\epsilon\mu$ - $\rho\alpha\gamma\psi$  (milde),  $\kappa\alpha\gamma\tau\iota$  f. 134. (taub), S.  $\lambda\alpha\gamma\eta\sigma$  (ein vogel), B.  $\epsilon\gamma\eta\iota$  f. (mühle),  $\psi\epsilon\gamma\eta\iota$  f. (scheune) und  $\chi\eta\sigma\gamma\eta\iota$ ? f.  $\text{البدية}$  (schale) KAB. sind wohl die einzigen beispiele.

d) *OU*-stämme, deren wenige sind, haben regelmäßig  $\text{UOT}$  :  $\text{OOT}$ , 135. wie in  $\theta\omega\sigma\gamma\tau$  (statue),  $\rho\omega\sigma\gamma\psi$  :  $\rho\sigma\sigma\gamma\psi$  Ps 41, 8 (flut),  $\omega\sigma\gamma\psi$  :  $\sigma\sigma\gamma\psi$  (fleischspeise),  $\sigma\omega\sigma\gamma\tau$  :  $\sigma\sigma\sigma\gamma\tau$  (männlich), S.  $\chi\sigma\sigma\gamma\tau$  (unrein), S.  $\chi\sigma\sigma\gamma\tau$  (papyrus) und in den schwachen formen S.  $\rho\sigma\sigma\gamma\eta\epsilon$  m. (jungfrauschaft),  $\sigma\sigma\sigma\gamma\eta\epsilon$  m.? (sack) und  $\sigma\omega\sigma\gamma\tau\iota$  :  $\sigma\sigma\sigma\gamma\tau\epsilon$  f. (ei),  $\ast\psi\omega\sigma\gamma\psi\iota$  :  $\sigma\sigma\sigma\gamma\psi\epsilon$  (opfer).

### B. dreiconsonantige stämme.

5. Die dreilautigen wurzeln bilden ihre nominalstämme auf 136. zweierlei art, indem sie den vocal (denn auch sie haben nur einen hauptvocal) entweder nach dem ersten radicale setzen, wie in  $\sigma\omega\epsilon\iota\tau$ , oder nach dem mittleren, wie in  $\sigma\eta\eta\iota$ .

Die dreilautigen stämme mit vorderem vocal weisen eine große mannigfaltigkeit der bildung auf, die sich jedoch nach den drei grundvocalen auf die folgenden fälle zurückführen läßt.

a) die dreilautigen stämme mit vorderem  $\lambda$  haben die aussprache mit  $\epsilon$ , wenn ihr mittlerer radical eine liquida ist, mit  $\alpha$ , wenn sie guttural ist, mit  $\eta$  selten in einigen schwachen stämmen.



137.

a) starke und männliche stämme mit vorderem **Ė** von dreilautigen wurzeln sind B. **ħełx** (scherbe), **ħep?** (nadel), **ħepw** (leinsamen), B. **kekc** für **khkc**, S. **kepc** (durchbohrung), B. **kepc** (ein fisch), **lehw** قش (reisig), **melz : ulz** (salzwasser), **ment mnt** (scheffel), **oyent** (schiffsbauch), **ħert** oder **oyrt** د, (rose), B. **tehc** (prägstock), **teht :** **tht** (fisch), **tenz** (flügel), S. **\*kpx** (morbus regius), **wenc** (leinen), **gent :** **gnt** (wurm), **seuc : zuic** (ähre), S. **zhc** für **zhhc** (lampe), **zeux** (essig), S. **\*zpk** (ruhe), **xehc : xhhc** (kohle), B. **xexc** السبانك K. 129, S. **oyent** (ein kraut); endlich B. **ħetc** (krieg) Jer 52, 7; **ewent : ewnt** (west) und **eseht : esht einht** äbt (ost) sind durch prosthetisches **e** vermehrt. Wenige stämme dieser art sind *fem. gen.*, wie B. **tehc** (siegel), **xuc** (finsterniß), S. **zhc** (decke), und B. **epw** oder **epx** (kleiner vogel) K.

Die auf liquide und **z** auslautenden stämme fügen vor diesen ein **e** ein, regelmäßig im boh., z. b. **enez : enez enz** (ewig), **mercz : mercz merz** (lanze), B. **cehen** (sabanum, **ĥĥ**), **serch : zrh** (gestalt), **lelel :** **elelel** (glanz); so schwankt auch S. **šlu šllu** (stroh) zwischen *čelm* und *čelem*; **šlz** (schulter) könnte *čelh* oder *čleh* sein; aber B. **ħepw** neben **ħepw** (leinsamen), **oyent** für **oyent** (nische) sind kaum berechtigt. **awent : awnt** (unterwelt) hat ein prosthetisches **a**.

Die schwachen stämme mit vorderem **e** sind selten männlich; ich bemerke **ħerc** (القطف eine pflanze), **eww** (weihrauchgefäß), **lewx** (الكعك) K. 117, **lewe** (schluck) vergl. **lapc** (beißen), **wercw** (hader), **zeww** (Jes 19, 10) : **zenke** (ζύθος).

Schwache *feminina* sind S. **ħelxe** und weniger gut **ħalxe** (scherbe), **ħenx** (rüssel), **ħrhc** (? gefäß), **ehw : ehwe ĥwe nhwe** (vergessenheit), **erh :** **erhc** (wohnstätte), **ierze** (? strahl), **exz** (? asche), ÄZ. X. 122, **klxe kelxe** (krümmung, winkel), **knc** (schulter), **kerw** M. **krrw** (asche), **kezw** (wölbung), S. **kezte** (lende), **peht :** **nhhte** (flechtwerk), **oyercw : oyrcw** (wache), **percw : perce** (malum persicum), **raue** für das gewöhnlichere **roune**, **cent :** **cnte** (fundament), **tehle** (harz), **tenw** (? tadel), **tezw : tezne** (stirn), **felw : pelce** (? alter lappen), **xelw** خلة (zitze) ÄZ. XIV. 18, **wehw : chw** (schild), **went** (sattel), **wenc :** **wnc**? (schuppe), **wnc**? (augenblick), **selw : zlp** (nabel), **zeww** (gewicht) Z. 553, B. **xelw** (hiestmilch), **xerc** (borke), außerdem **petne**? f. (eiche). Der sah. dialect läßt in dieser bildung für **e** einigemale **h** eintreten; in **oyercw : oyrcw** f. (breite) hat er ein richtiges **a** bewahrt.

138.

Der dreilautige stamm mit vorderem **e** ist mitunter durch ein auslautendes **e** oder **o** vermehrt. So findet sich **kehte** (feige), **weore : wntre** (zeuge), **wenxe** (decke), B. **xexre** (ein baum) und namentlich einige adjectiva wie B. **kerze** (kahl), **newte** (hart), S. **erpe** (fähig), **ecie** (kühn),



B.  $\rho\epsilon\lambda\chi\epsilon$  (süß), \* $\kappa\epsilon\lambda\chi\epsilon$  (krumm) — nicht zu rechnen  $\delta\epsilon\lambda\lambda\epsilon$  und  $\sigma\epsilon\pi\pi\epsilon$ , die zweilautig sind. Ein missbrauch, wie es scheint, hat hier mitunter ein  $\eta$  eingeführt, doch ist  $\eta$  das gewöhnliche in  $\tau\epsilon\eta\eta$  :  $\tau\eta\eta$  (*masc.* Jer 28, 62) und B.  $\epsilon\rho\eta\eta$  (thräne), einem femininum. S.  $\sigma\epsilon\lambda\lambda\alpha\iota$  (krug) und  $\epsilon\mu\pi\alpha\iota$  (spinnerocken) sind wohl die einzigen mit auslautendem  $\alpha\iota$ ;  $\alpha$  ist ebenso selten in  $\kappa\epsilon\lambda\kappa\alpha$  (bläschen).  $\epsilon\rho\phi\epsilon\iota$  :  $\rho\pi\epsilon$  :  $\epsilon\lambda\pi\eta\iota$  *repa* (tempel) ist ursprünglich ein compositum; desgleichen vielleicht S.  $\psi\epsilon\psi\iota$  (gleichgültig) Sir 27, 1.

Auslautendes  $\sigma$  kommt vor in  $\kappa\epsilon\rho\sigma\sigma$  (vorhof), B.  $\delta\epsilon\rho\psi\sigma$  (? betrüger) ÄZ. X. 124; —  $\sigma\gamma\epsilon\chi\rho\sigma$  :  $\sigma\gamma\epsilon\sigma\rho\sigma$  (thürpfosten) und  $\sigma\epsilon\lambda\sigma\sigma$  :  $\sigma\lambda\sigma\sigma$  (lau) sind wohl composita, ebenso  $\sigma\epsilon\lambda\lambda\sigma$  und  $\psi\epsilon\mu\mu\sigma$ . Mit auslautendung  $\sigma\gamma$  findet sich B.  $\pi\epsilon\rho\mu\sigma\gamma$  (mondsüchtig), B.  $\chi\epsilon\lambda\chi\sigma\gamma$  neben  $\chi\alpha\lambda\chi\sigma\gamma$  (fledermaus), S.  $\rho\lambda\kappa\sigma\gamma$  neben  $\rho\alpha\lambda\kappa\sigma\gamma$  (sichel). Die schwachen stämme auf  $\omega$  sind feminina, nämlich  $\epsilon\tau\phi\omega$  :  $\epsilon\tau\pi\omega$  (last),  $\mu\epsilon\sigma\iota\omega$  (hebamme),  $\psi\epsilon\eta\iota\omega$  :  $\psi\eta\eta\iota\omega$  (wechsel),  $\psi\epsilon\pi\tau\omega$  (sindon),  $\rho\epsilon\eta\sigma\omega$  :  $\rho\eta\sigma\omega$  (kleid); einige *masculina* haben ihr  $\omega$  wohl unrechtmäßig:  $\epsilon\eta\iota\omega$  (honig), M.  $\sigma\epsilon\rho\sigma\omega$  (fledermaus).

β) Starke und männliche stämme mit vorderem  $\alpha$  bilden sich von 140. wurzeln, deren radicale guttural oder palatal sind, wie S.  $\alpha\eta\sigma$  (haus), B.  $\lambda\alpha\kappa\sigma$  (ecke),  $\lambda\alpha\zeta$  (silex),  $\mu\alpha\kappa\sigma$  (nacken),  $\mu\alpha\psi\chi$  :  $\mu\alpha\alpha\chi\epsilon$  (ohr), S.  $\mu\alpha\rho\eta$  (joch), S.  $\mu\alpha\psi\chi$  (netz?), S.  $\mu\alpha\rho\chi$  (MING. 262),  $\rho\alpha\delta\tau$  :  $\rho\alpha\rho\tau$  (wäscher),  $\sigma\alpha\rho\chi$  (sieb),  $\tau\alpha\tau\chi$  :  $\tau\alpha\rho\tau$  (blei), B.  $\psi\alpha\psi\chi$ ? (weber),  $\psi\alpha\rho\tau$  (höse),  $\chi\alpha\chi\chi$  :  $\chi\alpha\rho\chi\chi$  (gediegen), S.  $\sigma\alpha\lambda\pi$  (reis), B.  $\sigma\alpha\lambda\pi$  (faust). Im boh.  $\alpha\chi\pi$  (stunde) für sah.  $\chi\pi$  ist das  $\alpha$  prosthetisch. Feminina dieser bildung sind außer  $\alpha\chi\pi$  :  $\chi\pi$  : S.  $\lambda\alpha\rho\omega$  neben  $\lambda\alpha\rho\omega\epsilon$  (mactra),  $\lambda\alpha\kappa\omega$   $\lambda\alpha\kappa\omega\epsilon$   $\lambda\alpha\kappa$  (stück),  $\mu\alpha\delta\tau$  :  $\mu\alpha\rho\tau$  (eingeweide), S.  $\mu\alpha\rho\eta$  (*m.* joch, *f.* hals), S.  $\tau\alpha\rho\chi$  (salbe), und namentlich die bildungen auf  $\sigma$ , wie B.  $\kappa\alpha\rho\sigma$  (gewohnheit), S.  $\mu\alpha\rho\sigma$  (jagd),  $\mu\alpha\chi\sigma$  (? dorf) ÄZ. VIII. 146,  $\sigma\alpha\rho\sigma$  (? KABIS.),  $\tau\alpha\pi\sigma$  :  $\tau\alpha\alpha\pi\sigma$  für  $\tau\sigma\pi\sigma$  (gewohnheit),  $\psi\alpha\tau\sigma$  (graben), S.  $\psi\alpha\alpha\tau\sigma$  (stück); aber S.  $\alpha\pi\sigma$  (zahl) ist männlich. Von den im B. durch hinteres  $\epsilon$  gedehnten stämmen (§ 74) bemerke ich  $\sigma\alpha\pi\epsilon\eta$  :  $\tau\alpha\pi\pi$  (kümmel),  $\lambda\alpha\delta\epsilon\omega$  (zweig),  $\mu\alpha\tau\epsilon\rho$  (leim) Jes 44, 13.

Von den schwachen stämmen sind, abgesehen natürlich von den regelmäßig männlichen infinitiven, wiederum einige männlich, namentlich:  $\alpha\sigma\iota$  (fleck),  $\delta\alpha\rho\omega$  (coenaculum طَبَقَاتُ الْعَيْنِ),  $\sigma\alpha\rho\omega$  (الطَّرْقُ),  $\lambda\alpha\zeta\epsilon$  (flicken),  $\lambda\alpha\chi\tau\epsilon$  (koth),  $\sigma\gamma\alpha\tau\epsilon\iota$  :  $\sigma\gamma\alpha\tau\epsilon$  (werft),  $\sigma\gamma\alpha\psi\chi\epsilon$ ? (breite),  $\phi\alpha\delta\tau\epsilon$  :  $\mu\alpha\rho\tau\epsilon$  (heilmittel),  $\rho\alpha\sigma\tau$  :  $\rho\alpha\sigma\tau\epsilon$  (morgen),  $\sigma\alpha\sigma\omega$  ÄZ. XIV. 123,  $\sigma\alpha\rho\chi$  (rebe?),  $\psi\alpha\rho\tau$  :  $\psi\alpha\rho\tau\epsilon$  (? bosheit),  $\rho\alpha\lambda\omega$  (? koth),  $\sigma\alpha\tau\chi$  :  $\chi\alpha\tau\chi$  (gewürm);  $\delta\alpha\mu\pi$  :  $\delta\alpha\mu\pi\epsilon$  (widder) ist beiderlei geschlechts,  $\mu\alpha\psi\tau$  :  $\mu\alpha\psi\tau\epsilon$  (schutz) im B. *masc.*, im S. *fem. gen.* Für B.  $\delta\alpha\mu\pi$  gilt auch  $\delta\alpha\mu\pi\iota$ . Der gedehnte stamm  $\alpha\pi\epsilon\eta\iota$  (junges) ist ein *masc.*

Die mehrzahl der schwachen stämme dieser bildung ist weiblich,

namentlich  $\alpha\pi\iota$  :  $\alpha\pi\epsilon$  (zunge),  $\alpha\psi\mu\iota$  (kohle) Thren 4, 8,  $\epsilon\alpha\rho\varsigma\iota$  :  $\epsilon\alpha\rho\varsigma\epsilon$  (kuh),  $\kappa\alpha\kappa\omicron\iota$  :  $\kappa\alpha\kappa\tau\epsilon$  (laus),  $\kappa\alpha\mu\mu\iota$  (finke) K. 168,  $\mu\alpha\kappa\omicron\iota$  (Jes 37, 3) :  $\mu\alpha\alpha\kappa\epsilon$  (wehen),  $\mu\alpha\phi\rho\iota$  :  $\mu\alpha\mu\rho\epsilon$  (korn),  $\mu\alpha\rho\epsilon\iota$  :  $\mu\alpha\rho\epsilon\epsilon$  (nackten),  $\mu\alpha\chi\omicron\iota$  :  $\mu\alpha\chi\epsilon$  (zahn),  $\omicron\gamma\alpha\theta\mu\iota$  (loch),  $\omicron\gamma\alpha\psi\varsigma\epsilon$  (breite),  $\omicron\gamma\alpha\psi\tau\epsilon$  (anbetung),  $\omicron\gamma\alpha\rho\mu\epsilon$  (sparrwerk),  $\mu\alpha\varsigma\varsigma\epsilon$  (speichel),  $\mu\alpha\kappa\omicron\iota$  :  $\mu\alpha\kappa\epsilon$  (brennholz),  $\mu\alpha\rho\tau\epsilon$  *rh-t* (kessel),  $\tau\alpha\tau\varsigma\iota$  :  $\tau\alpha\varsigma\varsigma\epsilon$  (fußspur),  $\phi\alpha\psi\mu\iota$  :  $\mu\alpha\psi\mu\epsilon$  (dienst),  $\chi\alpha\rho\mu\iota$  (الطابونة) K. 132,  $\varsigma\alpha\rho\varsigma\iota$  :  $\varsigma\alpha\rho\varsigma\epsilon$  (gazelle). S.  $\omicron\gamma\alpha\tau\epsilon\epsilon$  (loch) sollte eher  $\omicron\gamma\omicron\tau\epsilon\epsilon$  lauten;  $\lambda\alpha\kappa\iota$  (ferse) ist vom griech.  $\lambda\acute{\alpha}\xi$  gebildet.

141. Einige male hat auch dieser stamm vocalischen auslaut, nämlich **Ε** in  $\alpha\mu\rho\epsilon$   $\rho\alpha\mu\rho\epsilon$  (bäcker),  $\psi\alpha\rho\kappa\epsilon$  (dürre, brache), S.  $\rho\alpha\tau\rho\epsilon$  (zwillling); **Η** in  $\alpha\lambda\kappa\iota$  (letzter des monats),  $\lambda\alpha\epsilon\omicron\eta\iota$  (passah, Const. apost. p. 73), S.  $\varsigma\alpha\chi\mu\iota$  (handvoll); **Ι** in  $\mu\alpha\mu\mu\iota$   $\mu\alpha\mu\mu\epsilon\iota$  (ring); **Ο** in  $\mu\epsilon\rho\rho$  :  $\mu\epsilon\rho\rho$  (mist),  $\mu\alpha\kappa\rho$  (mörser), M.  $\theta\epsilon\mu\iota\omicron$  (staub); **ΟΥ** in  $\epsilon\alpha\lambda\kappa\omicron\upsilon$  f. (krug),  $\rho\alpha\kappa\omicron\upsilon$  :  $\rho\alpha\lambda\kappa\omicron\upsilon$   $\rho\lambda\kappa\omicron\upsilon$  f. (sichel) und  $\alpha\lambda\lambda\omicron\upsilon$  f. (pupille) Thren 2, 18.

142. - γ) Dreilautige stämme mit vorderem **Η** sind selten; von starken männlichen ist zu erwähnen  $\eta\rho\iota$  (wein),  $\omicron\gamma\eta\rho\tau$  neben  $\epsilon\epsilon\rho\tau$   $\omicron$ , (rose),  $\phi\eta\rho\psi$  (Jer 22, 14) :  $\mu\eta\rho\psi$  (mennig),  $\varsigma\eta\epsilon\varsigma$  :  $\rho\eta\epsilon\varsigma$  (lampe); S.  $\eta\mu\varsigma$  (zahl) ist *weiblich*, vielleicht auch  $\kappa\eta\kappa\varsigma$  (borke) und  $\rho\eta\tau\varsigma$  (anfang). In schwachen formen tritt  $\eta$  mitunter für  $\epsilon$  ein, so in S.  $\eta\epsilon\psi\epsilon$ ,  $\mu\eta\epsilon\tau\epsilon$ ,  $\omicron\gamma\eta\rho\psi\epsilon$ , B.  $\omicron\gamma\eta\psi\varsigma\iota$ ; ähnlich ist auch S.  $\epsilon\eta\mu\mu\epsilon$  für  $\epsilon\mu\mu\epsilon$  und M.  $\kappa\eta\lambda\lambda\iota$  für  $\kappa\epsilon\lambda\lambda\iota$  u. dergl. Seltsam ist B.  $\epsilon\eta\tau\varsigma\iota$  f. (krieg).

143. b) Dreilautige stämme mit vorderem **Ι** sind gleichfalls selten; von starken männlichen bemerke ich  $\omicron\iota\epsilon\varsigma$  :  $\tau\iota\epsilon\varsigma$  (ferse),  $\iota\gamma\tau$  :  $\epsilon\iota\gamma\tau$  (nagel),  $\lambda\iota\varsigma$  :  $\lambda\iota\kappa\tau$  (versteck),  $\chi\iota\gamma\tau$  (الرجع) K. 197, B.  $\psi\gamma\tau\varsigma$  (vitex), B.  $\varsigma\iota\kappa\varsigma$  (webstuhl mit rad, Κλβ.), B.  $\varsigma\iota\mu\varsigma$  (runzel, borke), B.  $\varsigma\iota\tau\varsigma$  (schildkröte) Hos 12, 11, auch  $\omicron\gamma\epsilon\tau\tau$  neben  $\omicron\gamma\omicron\epsilon\tau\tau$  (säule); *weiblich* ist nur das sah.  $\varsigma\iota\epsilon\tau$  (hügel). Durch  $\epsilon$  gedehnt nach § 74 sind  $\mu\iota\epsilon\eta\iota$  (alt) und  $\iota\tau\epsilon\eta\iota$  :  $\epsilon\tau\tau\iota$  (mist).

Schwach und vocalisch auslautende stämme sind fast gänzlich ungebrauchlich; erwähnt seien B.  $\mu\psi\tau$  (groß), S.  $\tau\epsilon\mu\epsilon$  m. (kasten),  $\chi\iota\mu\chi\iota$  (vergeblich),  $\varsigma\iota\epsilon\epsilon\iota$  (werkzeuge) neben  $\varsigma\epsilon\epsilon\iota$ .

144. c) Dreilautige stämme mit vorderem **ο** sind häufiger.

α) Die stämme mit vorderem **Ο** sind sowohl stark ( $\varsigma\omicron\epsilon\tau$ ) als schwach ( $\rho\omicron\mu\mu\iota$ ); mitunter schwankt der gebrauch zwischen  $\omicron$  und  $\alpha$ . Die starken nomina sind zugleich die *männlichen*, z. b.  $\lambda\omicron\epsilon\psi$  (dach) K.,  $\mu\omicron\mu\kappa$   $\iota\varsigma\iota\chi$  (händearbeit),  $\mu\omicron\chi\varsigma$  :  $\mu\omicron\chi\epsilon$  (gurt),  $\mu\omicron\chi\tau$  (temperamentum) K.,  $\omicron\gamma\omicron\mu\epsilon$  :  $\omicron\gamma\omicron\mu\epsilon\gamma$  (krippe),  $\omicron\mu\epsilon$  :  $\alpha\mu\epsilon$  (haus), S.  $\omicron\epsilon\varsigma$  (sichel),  $\mu\omicron\kappa\iota$  ( $\mu\acute{o}\kappa\omicron\varsigma$ ),  $\mu\omicron\mu\tau$  (ölkanne),  $\phi\omicron\rho\kappa$  :  $\mu\omicron\rho\kappa$  (maulthier), S.  $\mu\omicron\varsigma\varsigma$  (scholle),  $\mu\omicron\mu\mu\epsilon$ .

poδτ (epilepsis), coήτ (mauer), coλγ (sieh), copτ (wolle), S. cotγ (ein werkzeug), τοήγ (siegel), ὑολζ ρ̣, (schriftzug), ὑonc (gastmahl), ὑopn (erster), S. ὑopτ (larve?), ὑoyτ (riegel), \*γοxc : γoσc (sprung), S. γoσγ (geizig), S. ρoλκ für ραλακ (ring), ρoμτ (erz), B. ρonτ (priester), ρoτn (zacken), xonc : σonc (gewalt), σoμγ σonγ : xonγ (papyrus), S. σopσ σoorσ (zusammensetzung). Bisweilen wird das o dieser bildung durch u oder oy verdrängt, wie λωήυ, ὑωλζ, μογнк, μογxσ : μογxρ, wie andererseits die infinitive, in denen u und oy das richtige ist, mit o auftreten. Die weiblichen wörter dieser starken bildung sind entweder verkürzt oder sie gehen auf das weibliche suffix c aus, z. b. μοpτ (bart), onσ (victus), S. oσc (sessel), τonc (gewohnheit), τoτc bei K. m. (thron), S. xoλc für xoλρc (ölkanne) Zach 4, 2, und auch wohl κοτc (wendung) und σonc (niederlage). Das B. xoλx m. (bett) KAB. ist eine merkwürdige form für σλοx.

Im boh. dialect wird dieser stamm vor liquidem auslaut nach § 74, im sah. bisweilen vor γ c durch ε gedehnt, z. b. πομep γψ̣ (geier), oγoρeυ (deutung), hocer : oγocp (ruder), coreυ : capυ (hefe), coxen : coσn (salbe), ρoceυ : ρocυ ρacυ (natron), xoceυ : σocυ (nebel, sturm); ferner S. ρoomec (eimer), xookeγ xokeγ (stachel), xoolac xolac (motte), σoolac f. (gewand).

Die schwache form findet sich einige male bei masculinen, wie conτ : conτε sntr (harz), ὑonτ : ὑonτε (dorn), B. ρoλκ (catapulta) K., xock (طال) K. 160, \*γοτci (erweiterung). Gewöhnlich ist sie weiblich, wie hocτ : hocτε (gurke), κορή (messer), πομτ : πομτε (kraft), πογpι : πογpre (nutzen), oήρc f. ? (zahn), S. oγoomτε oγomτε f. ? (burgen), opήc f. ? (laganum), oγoτhe (loch), oγoτpe (schöpflöffel), poμnι : poμne (jahr), τoσc f. ? (speer), φοpψι (mappa), ὑomτ : ὑomτε f. (drei), ὑopnι (erste), ὑoynι (magen), ρonhe (quelle), xolhι ? (schaufel) K. 132, σolhι (pelz) neben κολοhι f. (κολόβιον), σopτε (dolch). Neben dem oben aufgestellten paρρc begegnet uns hier ein poρρc und sogar poρx.

β) Stämme mit vorderem OT entstehen einige durch phonetische veranlassung; z. b. μογλζ : μογλαρ (wachs), B. τoγζ (Türke, Araber), ὑoγψτ sst (fenster), ferner durch ε gedehnte, wie B. μογcep (riemen), πογкер (beschnittene sycomore) K. 178, πογτευ : ποτευ (süß), B. πογτευ (mandragora), S. κογкai für кемкеи (trommel); und durch α gedehnt scheinen außer dem sah. μογλαρ noch oγταρ (frucht) und μογλαx (eule); von schwachen stämmen sind S. πογστε (groß) und ὑoγкpe (flocke) zu nennen.

γ) Dreilautige nomina mit vorderem III sind in den allermeisten fällen verbale infinitive, gehören also nicht hierher; doch tritt u auch für o in



γ) Die dreilautigen stämme mit hinterem **H** haben regelmäßig flüßige 149.  
consonanten in der wurzel, wie **κρηx** : **κρησε** **רָבַב** (blitz), **θηνλ** (hürde),  
S. **κτηρ** (kalb), **εσνη** : **στη** **στίμμι** (augensalbe), S. **τηρ** (sprung),  
**φρηψ** : **приψ** (decke), **φρηψ** (gelb), **ψφρη** : **ψφρη** (genosse), B. **ψμη**  
(acht), B. **ψμη** (baum), **ψμη** : **ψμη** (knoblauch), B. **ψφρη** (lohn)  
Sc., **ζην** : **ζειν** (lamm), S. **ζογηт** (schiffahrt), M. **ζην** (zaum), B.  
**σην** (fieber), S. **ζογηλ** (eine heuschrecke). *Feminina* sind **ψμη** :  
**ψμη** **χιτών** (gewand) und auch wohl B. **ζην** (süßigkeit) für **ζην**.

Die schwache form ist regelmäßig weiblich, namentlich **ψμη** f.  
(acht), **ψφρη** : **ψφρη** (wunder), **ζην** (lamm), **ζην** (Job 6, 6) : **ζην**  
(süßigkeit), **ζηρη** : **ζηρη** (blume), **ζηρη** : **ζηρη** (gewicht), **σηρη** :  
**σηρη** (diadem), **σηρη** : **σηρη** (mitgift); wahrscheinlich auch **θηνλ**  
(tropfen) Ps 71, 6 var. und S. **σην** **σην** oder **ζην**.

Durch vorderes **ε** gedehnt scheinen die stämme B. **σημη** (sauer-  
teig), **ξηρη** : **ξηρη** (jäger), S. **ξηηνλ** oder **ξηηνλ** (lanze), B. **ξημη**  
Job 40, 16 oder **ξημη** 8, 11 (galgant) und das fem. S. **ογηρη** M.  
**ογηρη** (fuß).

b) Die *I*-stämme sind auf wenige wurzeln beschränkt. Stark und 150.  
männlich sind **ορη** (quecksilber), **μηρη** : **μηρη** (most), B. **μηρη** (käst-  
chen), S. **μηρη** für **μηρη** (monatsname), **μηρη** (nord), **μηρη** : **μηρη**  
(neun), \***μηρη** Jer 38, 29 (stumpfheit), **μηρη** : **μηρη** (seite), **μηρη** : **μηρη**  
(graues haar), **μηρη** (weichheit), **μηρη** (klee), \***μηρη** (einöde), **μηρη**  
(hüfte), B. **μηρη** (beere), **μηρη** (schelle), **μηρη** : **μηρη** (gabel), B. **μηρη**  
(messer), S. **μηρη** (weber), B. **μηρη** **μηρη** (rache), S. **μηρη** (staub),  
**μηρη** **μηρη** (klappern), **μηρη** (pelican, eine pflanze), **μηρη** (grube),  
**μηρη** (erster), **μηρη** (mangold), S. **μηρη** (fleck), S. \***μηρη** (prüfung),  
**μηρη** (opfer). Weiblich ist nur **ορη** : **ορη** (ofen), doch kommt auch  
**μηρη** : **μηρη** vor.

Von den schwachen formen scheinen **μηρη** (kehle), **μηρη** (solutio  
ventris) K., **μηρη** und **μηρη** für **μηρη** und **μηρη** männlich zu sein; —  
**μηρη** : **μηρη** (neun), S. **μηρη**? (drachme), **μηρη** (lunge), **μηρη** (erste) :  
**μηρη** (anfang) sind weiblich; **μηρη** **μηρη** (siliqua) unbestimmt.

c) Dreilautige stämme mit hinterem **O**.

151.

α) Am gewöhnlichsten sind die nomina mit der aussprache **O**; zu  
ihnen gehören die starken stämme **ορη** : **ορη** (furchen), **ορη** :  
**ορη** (krug), **ορη** : **ορη** (krone), **ορη** (lilie) Sc., **ορη** : **ορη**  
(list), **ορη** (brust), **ορη** (K. 134, **ορη** K. 132 (schuh-  
leisten), **ορη** (zwiebel), **ορη** (getreidemaß), **ορη** für **ορη**  
(schlag), **ορη** (hund), **ορη** (gestalt), **ορη** (blut), B. **ορη** (schlun-  
mer), S. **ορη** (schlag), B. **ορη** (vorhof), S. **ορη** (loch), **ορη**  
(kanne), B. **ορη** (volk — zähne), **ορη** (schimpf), **ορη** **ορη** (zaun),

Etting

W. O. S.

- History of the

- 11/1/1911

two ap

7. Die regel, daß dreilautige stämme nur mit einem vocal gesprochen werden, erleidet wenige ausnahmen, welche theils in der phonetik theils in der etymologie ihre erklärung finden. In derartigen zweisilbigen bildungen erweist sich der zweite vocal als der hauptvocal und tontragende. 154.

a) Von den nominalbildungen mit hinterem *A* sind stämme mit **Є—Є** z. b. **יעלעל** : **יעלעל** (glanz), **יעלעט** : **יעלעט** *f.* (braut), **יעלעל** *f.* (lanze) und das schwache **גענעטע** **גענעטע** *f.* (kloster); — mit **Є—א** z. b. **לעאן** (ankertau), **מערן** (bassin); — mit **א—א** z. b. **אדז** (last), **אלאק** : **קאלאק** (ring), **אנאש** (schwur), **אדאן** : **אדאן** (farbe), **אנאס** (alt), S. **אסאן** (ein gefäß), **לאחאן** **δγρασία** Jer 31, 18, S. **מאכאט** (ein geschoß), **פאפאט** (palmfaser), S. **פאפאד** (krüppel), und die schwachen **לאשאנע** (ortsvorsteher), **קאפאח** *m.* (palmfaserblatt), **פאראטע** (trüber), **סאמאדע** *f.* (gefäß); — mit **І—א** z. b. **המאח** (schale), B. **סמאר** (myrrhe), **אומאח** : **אומאח** (rechte); — mit **Є—ח** z. b. **העחח** Job 40, 16 oder **העחח** 8, 11 (galgant), **עחח** (unteres), **עחח** (monatsname), B. **שמחח** (sauerteig), S. **יעלעל** neben **יעלעל** (lanze), **יעחח** : **יעחח** (jäger), und die schwachen **עחחח** *f.* (rost), S. **אומחח** *m.* **אומחח** *f.* (fuß); — mit **א—ח** z. b. **אחח** : **אחח** (wohnstätte), **אחח** : **אחח** (hammer), **אחח** **אחח** (eitel), **אחח** : **אחח** (schoß), **אחח** (pfand), **אחח** : **אחח** (ende), **אחח** (vogel), S. **אחח** oder **אחח** (falke), und die schwachen **סאחח** : **סאחח** *f.* (stater) und B. **אחחח** *f.* (schöpfstricke).

b) Von bildungen mit hinterem *I* treten auf mit **א—І** z. b. 155.  
**אדחח** : **אדחח** (ladung), **אחח** *f.* (chamäleon), **אחח-ח-חחח** **ἡδύοσμον** Mt 23, 23, **סחח** (zweifel), **אחחח** : **אחחח** (wasserrad), S. **אחחח** (ameise); und die schwachen **אחחח** (erde zum abreiben), **אחחח** : **אחחח** (dill), **אחחח** : **אחחח** (schuld), **אחחח** *f.* (hütte), **אחחח** *m.* **الليف** K. 138. 177, **אחחח** *m. f.* : **אחחח** (**χοῖνιξ**); — **אחחח** : **אחחח** (eisen) ist ohne zweifel zusammengesetzt; **אחחח** : **אחחח** (wächter) ist eine allein stehende bildung.

c) Von bildungen mit hinterem *O* sind zu belegen **Є—O**, z. b. 156.  
S. **חחח** (monat), S. **חחחח** (Äthiope), S. **חחחח** (stock), S. **חחחח** (netz) und schwach **חחחח** (dorn), **חחחח** (Äthiopin); **חחחח** *f.* (thal) hat dagegen den ton auf der ersten silbe, wie die verdoppelung des *א* anzeigt; — **א—O** z. b. **אחחח** : **אחחח** (monat), **אחחח** (hüfte), **אחחח** (haut), **אחחח** : **אחחח** (becher), \***אחחח** (stöhnen), **אחחח** *m.* Jer 27, 25 = **אחחח**, **אחחח**? und **אחחח** *f.* (wagen), S. **אחחח** (erz), B. **אחחח** (**العلائين**), **אחחח**<sup>1)</sup> *f.* (fuchs), B. **אחחח** (schatzkammer), **אחחח** (zaum), S. **אחחח** (eine pflanze), B. **אחחח** *f.* (fuss), S. **אחחח** oder **אחחח** (knecht); und

1) **אחחח** erinnert LAGARDE (abhh. 279) an das überlieferte thracische **βασσαρος** ή **ἀλώπηξ**.







α) Von den A-stämmen findet sich die aussprache **Ε—Ε** in liquiden 159.  
 wurzeln wie **κερυειν** (coriander), B. **κευκευ** (trommel), **κευεε** (asche),  
 B. **λερλεε** (schnacken), S. **μεελεε?** (staub), S. **τρτερ?** (ofen), S.  
**μεντε** (ein strauch); **ελεε** f. (winkel), **κευκευ** f. für **ογετογετ?**  
 (pisum arvense); **σελσελτ** f. (todesächzen); das schwache **σερρεν**  
 (stachel) scheint compositum zu sein. Von den infinitiven **εενεε** (ton),  
**σερσερ** (schnarchen) u. a. sehen wir hier ab. Die aussprache **Α—Ε**  
 kommt vor z. b. in B. **αερεε** (bäckerei), S. **εαεεε** (zinn), B. **λαελεε** f.  
 (wölbung), **παεεε** : **παεεε** (joch), **εαεεε** f. (tödtung) für **εοεεε**,  
**εαεεε** f. (zerstörung) und dem wahrscheinlich componierten schwachen  
**εαεεε** : **εαεεε** **εαεεε** f. (mygale). Die meisten nomina auch  
 dieser form sind als infinitive aufzufassen. Vielleicht gehört auch die bil-  
 dung **Α—I** ihrer betonung nach in diese reihe. Beispiele B. **αεεε**  
 (rauch), **αεεε** : **αεεε** (linsen), \***αεεε** (verpichtung) K. 112, **εαεεε**  
**εαεεε** f. : **εαεεε** (ameise), B. **εαεεε** (felsen) und **εαεεε** oder  
**εαεεε** f. (geißel).

β) Die aussprache mit **I** ist selten, ich erwähne S. **εαεεε** oder 160.  
**εαεεε** m. (pera), S. **εαεεε** m. (korb); B. **εαεεε** K. 164 = S.  
**εαεεε** **εαεεε**, B. **εαεεε** (eine pflanze) K. 178, S. **εαεεε** (ein stück)  
 und S. **εαεεε** oder **εαεεε** f. (fledermaus) neben **εαεεε**.

γ) Die aussprache mit **O—Ε** ist sowohl beim verbalen als beim 161.  
 nominalen vier- und fünf lautigen stamme die nächste und gewöhnlichste.  
 Das **ε** der zweiten silbe wird vor dem auslaute in duplicierten stämmen,  
 die indessen nominal als infinitive aufzufassen sind, wie **εοεεε** (denken,  
 gedanke), B. **εοεεε** (fuß des berges), **εοεεε** (grün), **εοεεε**  
**εοεεε** (eine art gerstenbier) K. 134, im boh. dialecte immer ausgeschrieben  
 und auch im sah. regelmäßig nur vor auslautenden liquiden unterdrückt;  
 in andern nominalen bildungen, namentlich den abgeleiteten auf **ε** und **ε**,  
 im boh. nur in denen gesetzt, deren vorletzter consonant eine liquida ist.  
 Dieser regel schließt sich der sah. dialect in manchen beispielen an.  
 Männliche stämme auf **ε**: B. **εοεεε** (krippe), **εοεεε** : **εοεεε** (pfeil),  
 B. **εοεεε** (larve), B. **εοεεε** (falk), B. **εοεεε** (kamelsattel) K. 137,  
 aber S. **εαεεε** (eine eidechse), S. **εοεεε** (ruhig) PS. 259, B. **εοεεε**  
 (gespenst), B. **εοεεε** (stachel), B. **εοεεε** (repositorium). Weibliche  
 stämme auf **ε**: **εοεεε** f.? (schmerz), S. **εοεεε** f.? (unwissenheit), S.  
**εοεεε** (sparrwerk), mit **α** statt **ο**, B. **εοεεε** (irrthum), **εοεεε** :  
**εοεεε** (mücke), B. **εοεεε** (leichenam), B. **εοεεε** (hohle hand), S.  
**εοεεε** f.? (sänfte), B. **εοεεε** **εοεεε**, S. **εοεεε** (tödtung), S. **εοεεε**  
 (schöpflöffel), B. **εοεεε** (kleines gefäß), **εοεεε** : **εοεεε** (nachstellung),  
 B. **εοεεε** (ausdehnung). Außerdem bemerke ich B. **εοεεε** (eine pflanze)  
 K. 178, S. **εοεεε** (markt), **εοεεε** : **εοεεε** (anderswoher), S. **εοεεε**

(dunkelheit); S. **χοιχετ** (grube) ist ein *fem.* Von andern *O*-bildungen erwähne ich noch **κοροου** (knoblauch, **توم**), S. **ογοουσιν** (hämmorrhoiden) und **ρουσιν** (ein heilkräut) K. 198.

162. b) Von vierlautigen stämmen mit hinterem *vocale* finden sich nicht wenige formen, jedoch ohne zahlreiche belege.

α) Von *A*-stämmen kommt vor **Ε—Α** in **ερμαν**: **ερμαν** **רמנ** (granatapfel), B. **σελσαυ** **سلسا**, B. **τευθαυ** (maulthier), B. **ψελταυ** (senf), S. **εμεραλ m. f.** (knecht, magd), B. **σελγαυ** **الشلبا** (ein fisch); — **Α—Α** in **αρχαλ**: **ερχαλ**: **ερχηλ** (anker), S. **ερχκαυ** (sterneidechse), S. **εαεθαυ** (stück) neben **εαεθαυ** und **εαεθηυ**, **μανσαν m.** (spaten) *εραδου* und B. **λαυχαυτ** (pech); — von denen mit hinterlautigem *ε* gehören wohl **σανηυ** *sanhmu* (heuschrecke), **χιμφευ** (dürre), **χευφευ**: **χιμπευ** (apfel) und S. **επσευ**? (krüppel) hierher; — **Ε—Η** findet sich in **εθινυ** (elend), **λεπθινυ** (säge), B. **λεθλινυ** (schnacken), **εερψινου** (coriander), **πεχρινυ** (panther), **ελθινυ** (crepitus), **ψεντινυ** (läuseeier); — **Α—Η** in **αποηυ** (amboß), S. **εαεθηυ** für **εαεθαυ**, schwach in S. **αμρηυ** (asphalt), sowie in dem ähnlichen wahrscheinlich zusammengesetzten **ψελψηινυ m.** (herbe traube). **εαυπινυτ** **εαυπινυτ**: **εαυπινυτ** **εαυπινυτ** (erz-bildner) schwankt zwischen verschiedenen formen, von denen **εαυπινυτ** und **εαυπινυτ** jedenfalls zu verwerfen sind.

163. β) Von stämmen mit hinterem *ι* ist der mit **Ε—Ι** am schärfsten ausgeprägt, z. b. **εερθινυ** (wurfgeschöß) Jer 27, 9, **ερθινυ** (papyrus), **ερθινυ** (sattel) K., **σελσιγυ** (schmuck) 1 Tim 3, 2, **πεκκινυ** (läuse), **πελκινυ** (wanzen) und **ψκεκκινυ**: **ψελκινυ** (glocke); ferner die schwachen formen **εαεθινυ f.** (korn), **εαεθινυ** (haustum) K., **ερθινυ** (hanf), **εερμινυ** (eine münze), **λεθλινυ**: **λεθλινυ** (brocken), **πεκκινυ** (schlummer), **τελθινυ**: **τελθινυ m.** (tropfen), **εαεθινυ f.** (starrheit) und S. **εερμινυ** (stückchen). Vielleicht composita sind B. **εαυπινυ** (geizig) und **εαυπινυ** (abhäng).

164. γ) Die stämme mit hinterem *ο* schwanken zwischen *ο* und *ω*; man findet **Ε—Ο** in **ερσου** (schlag), **ερτου** neben **ερτωυ**, wo man das *ε* jedoch als ein euphonisches erklären kann; **πινωυ** (die härte), nicht »das beil«, ist infinitiv; — **Ε—Ω** in **ελτωυ**: **ελτωυ** (ardea), **ελτωυ** oder **ελτωυ** Joel 2, 6 (vapor), B. **ερθωυ** (strick) K., **ερψωυ** (mantel), B. **εαεωυ** (löwe) K., **εερτωυ** oder **εαετωυ**, auch **εαετωυ** (unreife dattel), **κελτωυ** (variegatio), **κελτωυ** (ein kraut), S. **λεψτωυ** (kittel), **μεετωυ** für B. **μαετωυ** **ماسا** (feile), **μεψτωυ** (Jer 26, 4) **μικτωυ** (Ez 36, 6) neben **μικτωυ** 29, 40 für S. **μεετωυ** **هتتو**. **σελλωυ** (thal) und **μεψτωυ** (feld) verdoppeln den mittleren radical euphonisch, weil ihr accent vermuthlich auf der ersten silbe ruht. Beispiele der schwachen form sind: **μεψτωυ** oder **μικτωυ**: **μεψτωυ f.** (jucken), **ψεντωυ** (grobes gewebe) K. 122; **τερτωυ** (stufenleiter, melodie); **μεετωυ**: **μεετωυ**

(portulack),  $\kappa\epsilon\lambda\kappa\omicron\gamma\lambda\epsilon$  (pustel). Andere seltene bildungen mit  $\omega$  sind  $\pi\epsilon\pi\epsilon\phi\omega\rho$  *m.* oder  $\pi\epsilon\pi\epsilon\omega\rho$  *f.*? (dach),  $\pi\iota\pi\omega\rho$  :  $\pi\iota\pi\omega\rho$  (talent) — und mit  $\alpha$ — $\omega$  in  $\omega\rho\alpha\eta\tau$  :  $\omega\rho\eta\tau$  (stock),  $\alpha\pi\omega\kappa$  oder  $\alpha\pi\omega\pi$  (dorn),  $\mu\alpha\psi\omega\tau$  (pecten) K. 125. 79 und  $\pi\alpha\chi\iota\omega\lambda$  :  $\sigma\alpha\sigma\epsilon\tau\omega\lambda$  (werg), S.  $\sigma\alpha\sigma\iota\tau\omega\pi$  (hemd). S.  $\sigma\omega\eta\sigma\omega\eta\epsilon$  (melone) ist ganz anomal. tour, on  
shift

c) Vierlautige stämme mit mittlerem vocal sind selten; es findet sich  $\epsilon$  in  $\epsilon\mu\pi\epsilon\eta\zeta$  (? augenwimper),  $\omega\omega\mu\iota\tau$ ,  $\omega\mu\iota\tau$  (drei),  $\omega\sigma\epsilon\lambda\tau$   $\mu\lambda\zeta$  (humor corporis) K. 159,  $\sigma\sigma\epsilon\lambda\tau$   $\sigma\rho\epsilon\sigma\tau$  (pompa) KLB.,  $\chi\rho\epsilon\omega\tau\epsilon$  :  $\kappa\rho\omega\tau\epsilon$  *m.* (rauch) und  $\sigma\sigma\epsilon\lambda\eta\iota$  *f.* (geschwür); ferner  $\alpha$  in S.  $\chi\lambda\alpha\gamma\tau$  :  $\kappa\lambda\alpha\gamma\tau$  *f.* (kaputze),  $\pi\tau\alpha\tau\zeta$  *f.* (zügel)?,  $\mu\chi\alpha\tau\zeta$  :  $\mu\chi\alpha\gamma\tau$  (mörser),  $\theta\rho\alpha\pi\epsilon$  :  $\tau\rho\alpha\pi\epsilon$  (pfrieme) von  $\theta\omega\rho\eta$  :  $\tau\omega\rho\eta$  (nähen) und S.  $\pi\lambda\alpha\gamma\tau\epsilon$  *f.* (abgrund?). Das boh.  $\epsilon\phi\rho\alpha\eta\psi$  (traumdeuter) ist jedenfalls ein compositum und vielleicht das bekannte  $\eta\eta\eta\eta$   $\eta\eta\eta\eta$  Gen 41, 45. Von sonstigen stämmen mit mittlerem vocal erwähne ich  $\sigma\epsilon\lambda\iota\pi\psi$  oder  $\sigma\epsilon\lambda\lambda\iota\eta\psi$  (Apoc 9, 8) *f.* (panzer, vgl.  $\chi\acute{\alpha}\lambda\upsilon\psi$ ),  $\omega\lambda\omicron\kappa\psi$  (zweig)?,  $\sigma\rho\omega\mu\iota$  :  $\sigma\rho\omega\omega\mu\epsilon$  *kar-pt* (taube), S.  $\omega\tau\omicron\gamma\epsilon\rho$  (zügel), B.  $\mu\rho\omega\psi\tau$  (gestank),  $\omega\lambda\omega\zeta$  (bratspieß)?, S.  $\zeta\rho\omicron\gamma\chi\eta$  (felsen), S.  $\zeta\rho\omicron\gamma\omicron\gamma\chi\eta$  (zerschmettert?) PS. 259. Crown  
buckle  
spoke for  
wheel

d) Andere formen mehrlautiger stämme kommen zwar in den texten und wörterbüchern nicht wenige vor; aber sie sind entweder aus der composition hervorgegangen oder sie sind fremdwörter. Dergleichen unregelmäßige stämme sind S.  $\sigma\alpha\lambda\alpha\gamma\tau$   $\eta\eta\eta\eta$  (kessel), S.  $\zeta\alpha\pi\omicron\rho\kappa$  oder  $\zeta\alpha\pi\omicron\rho\tau$  *f.* (sattel), B.  $\sigma\alpha\lambda\omicron\gamma\kappa\epsilon$  *f.* (käfer) K. 172,  $\sigma\tau\alpha\chi\omicron\gamma\lambda$  (spinne),  $\sigma\alpha\mu\alpha\zeta\eta\rho$  (spinat), B.  $\kappa\alpha\lambda\alpha\mu\phi\omicron$  (hügel),  $\omega\gamma\omega\psi\omega\gamma\psi$  :  $\omega\gamma\omega\sigma\omega\gamma\psi\epsilon$  (opfer),  $\omega\gamma\omega\psi\tau\epsilon$  (zwischen) Thren 2, 15,  $\omega\theta\omicron\gamma\tau$  in  $\tau\omega\theta\omicron\gamma\tau$  (anklagen) Dan 6, 24, B.  $\omega\pi\lambda\omicron\kappa$  (becher) und viele andre. spoke der  
spinnrad

Von den nominalen stämmen unterscheiden wir die verbalen, welche als infinitive in nominaler bedeutung gebraucht werden. Jeder verbale stamm in seiner absoluten form bezeichnet als nomen *masc. gen.* die handlung. Von den regelmäßigen formen der infinitive sind  $\sigma\iota$ ,  $\sigma\omicron$ ,  $\omega\psi\iota$ ,  $\sigma\iota\varsigma\iota$ ,  $\omega\tau\tau\iota$ ,  $\sigma\eta\omicron\kappa$ ,  $\eta\omicron\rho\eta\epsilon\rho$  die häufigsten. Verbale nomina dieser art sind unter den eben abgehandelten bildungen unberücksichtigt geblieben.

In der bildung der einfachen nomina ist ein unterschied zwischen substantiv und adjectiv wenig entwickelt. Einige adjectiva sind zwar durch auslautendes  $\tau$  gebildet (§ 96), wie  $\zeta\omicron\gamma\tau$ ,  $\zeta\omega\gamma\tau$ ; andre sind am auslaute  $\epsilon$  und am inlautenden  $\epsilon$  oder  $\alpha$  zu erkennen, wie  $\eta\epsilon\lambda\lambda\epsilon$ ,  $\zeta\epsilon\lambda\chi\epsilon$ ,  $\sigma\alpha\eta\epsilon$ ,  $\omega\alpha\gamma\epsilon$ ; aber die meisten haben ihre form mit den substantiven gemeinsam, z. b.  $\sigma\omicron\chi$ ,  $\omega\eta\mu$ ,  $\pi\omega\eta$ ,  $\alpha\pi\alpha\varsigma$ ,  $\eta\epsilon\rho\iota$ ,  $\zeta\eta\kappa\iota$ ,  $\pi\omega\rho\iota$ ,  $\kappa\omicron\gamma\chi\iota$ ,  $\mu\psi\tau$ ,  $\omega\rho\pi$ . Übrigens ist die sprache an adjectiven arm, da die meisten eigenschaftswörter durch participialbildungen mit  $\epsilon\tau$  oder  $\epsilon\gamma$ ,  $\epsilon\varsigma$ ,  $\epsilon\gamma$  ausgedrückt werden.

169. Die griechischen nomina, deren die koptische sprache so viele aufgenommen hat, behalten im allgemeinen durchgehends die form des nominativs und sind unveränderlich. Selten sind casus obliqui in das koptische übergegangen, wie **αθηνας** (Athen) im accusativ Act 17, 15, **ζαμμαστιπτος** Ps 37, 18 für das gewöhnliche **μαστιγ** (μάστιξ, μάστιγος), **συγγιγος** (σύριγξ, σύριγγος) Dan 3, 5; **επαρχοντα** (ἐπάρχοντα) ist nur als plural gebräuchlich. Mitunter werfen griechische nomina ihren consonantischen auslaut ab oder ersetzen die griechische endung durch ε; so findet sich B. **χαλκο** K. für **χαλκός**, S. **εγρε** für **κίτρον**, **σκερε** für und neben **σκερος** und dergl. mehr; **εσκωπτει** (die spöttereien) Z. 438 von **σχωπτειν** scheint ein nominal gebrauchter sah. infinitiv zu sein. Andererseits werden in der gelehrten boh. sprache der späteren zeit manche koptische stämme mit griechischen endungen versehen, z. b. **εσχιπτης** (glaser), **κεπεφτης** (bäcker), **ραβδης** (wäscher), **εσχωρητης** (bademeister), **εσχωρητης** f. (augapfel البَيْضَة), **λαμαχης** (gefäßig) KAB., **τεμνοτης** (fütterer) KAB., **εχιμη** (grauhaarig), **ερωθον** (weinkelter), **πισπιτος** الابوي (väterlich), **πισπισεποτικος** الديني. Ms. Berol. Qu. 518, p. 514, u. a. m.

Die adjectiva dreier endungen bewahren diese nicht selten; namentlich unterscheiden sie die männliche als persönliche und die neutrale als die sächliche; **αγαθος** wird auf einen mann und auch auf eine frau bezogen, **παγαθον** heißt »das gute«; **δικος** : **δικαιος** »der gerechte« und später auch von einer frau gesagt, aber nicht leicht von einer sache; »das gerechte« heißt B. **π-δικον**, »es ist recht« S. **ουδικαιον** ne Fragm. 172. Ähnlich verhält es sich mit der verbindung eines griechischen adjectivs mit einem persönlichen oder sächlichen substantiv.

170. Die persönlichen eigennamen der Kopten (اسماء الاعلام) sind theilweise griechische, die im allgemeinen keine veränderung erleiden, z. b. **αβρααμ** : **αβρααμ**, **εκτωρ**, **ιωαννης** : **ειωρανης**, **φοιβαμη** u. a. Nur die auf **ος** oder **ιος** gehen im S. gewöhnlich auf ε aus, z. b. **εωρητε**, **θεωρητε**, **μακαρε**, **μαξιμη**, **πετρη** u. s. w. Die auf **ιος** haben im B. die endung **ι**, z. b. **μακαρι**. Andere nomina propria sind ächt ägyptisch und nicht selten der alten mythologie entnommen, z. b. **πανσι** : **πανσε**, **ανοχη**, **αμοχη** oder **παμοχη**, **εανε**, **εησα**, **πεδω**, **πληνη**, **παφιοτη** : **παπιοτη**, **εποτη** : **εποτη** (**εποθιος**), **πρωι** : **πρωι**, **πρωι** : **πρωι**, **ψοτε**, **παδω** : **παδω** (adler), **πρωι**, **φω** (ibis), **παχοι** (ÄZ. XVI. 14) oder **παχοι** (Leps. Denkm. VI. 102, 6), **χιχω** u. a. m. Vergl. PARTHEY, ägyptische personennamen, Berlin 1864, und GOODWIN in der ÄZ. VI. 64—69.

## VIII. CAPITEL.

## DIE NOMINALEN PRAEFORMATIVE.

Abgeleitete wortstämme entstehen im koptischen nicht wie in den 171. indogermanischen sprachen durch afformation oder wie in den semitischen durch innere bildung, sondern fast ausschließlich durch präformation oder composition. Einzelne categorien von nominalen begriffen zu bezeichnen, z. b. den thäter, die thätigkeit, den zustand, dienen uns bestimmte endungen, dem Araber entsprechende innere vocale. Ableitung in diesem sinne ist der koptischen sprache fremd; denn ihre ganze bildungsart, auch im kleinsten wortgefüge, beruht auf composition. Aus derselben sind auch einige präformative hervorgegangen, die für sich allein bedeutungslos sind und nur durch ihre verbindung mit nominalen und verbalen stämmen nominale derivata bilden, namentlich **peɣ** oder inneres **a** die nomina *agentis* und **ɣin** : **ɣin** die nomina *actionis*, **uɛɣ** : **uɛɣ** die nomina *qualitatis*, **aɣ** die adjectiva *privativa* u. a. Dergleichen regelmäßige ableitungselemente sind **peɣ**, **a**, **can**, **an**, **la**, **aɣ**, **ɣoɣ**, **uɛɣ**, **ɣin**, **uain**, **peu**.

**PEɣ**, schon im demot. vorkommend (vergl. ÄZ. XVI. 1; eig. ein 172. mensch, seiend) und gleichmäßig für den sing. masc. und fem. und für den plural gebraucht, bildet das *nomen agentis* von verben, sowohl transitiven als intransitiven, z. b. **peɣɣ** (geber, geberin), **peɣɣuɛɣ** (schöpfer), **peɣɣuɛɣ** (schneider), **peɣɣioɣ** : **peɣɣioɣe** (dieb), **peɣɣuɛɣ** : **peɣɣuɛɣe** (kranker), **peɣɣiɣ** : **peɣɣɣe** (trunkenbold), **peɣɣako** (verderblich), **peɣɣuɛɣ** (diener), **peɣɣuɛɣ** : **peɣɣuɛɣ** (reißend), **peɣɣɣ** (säemann), **peɣɣoɣeɣ** (tröster), **peɣɣu** (sänger), **peɣɣuɛɣ** (hebamme); **peɣɣo** : **peɣɣo** (sieger, siegreich), **peɣɣaɣ** (einsichtig), **peɣɣoɣiɣɣ** (langmüthig) u. s. w. Von den verbalen qualitativformen leitet **peɣ** nicht ab; doch ist **peɣuɛɣoɣ** (todter, leiche) eine ausnahme, es gilt als subst. m. z. b. **peɣ-peɣuɛɣoɣ** (seine leiche d. i. die Sarah) Gen 23, 3.

**peɣ** leitet das *nomen agentis* auch von solchen verben, welche unmittelbar ein object anknüpfen und daher im *st. constr.* stehen oder welche es mittelbar durch die präposition anknüpfen, z. b. **peɣɣnoɣ** : **peɣɣnoɣe** (sünder, sündig), S. **peɣɣiɣoɣ** (lügner), B. **peɣɣuɛɣuɛɣoɣ** (gottesdiener), **peɣɣaɣeɣuɛɣ** : **peɣɣeɣeɣuɛɣ** mit boh. **a** wegen des gutturals (mörder), S. **peɣɣeɣeɣuɛɣ** (vatermörder); B. **peɣɣeɣuɛɣuɛɣ** (gebend lügenlehre) Petr 2, 1; B. **peɣɣeɣkaɣaɣaɣ** (verleumder), **peɣɣuɛɣuɛɣ** (verächter), **peɣɣiɣoɣ** (id.), **peɣɣuɛɣuɛɣuɛɣoɣ** (auffinder der übel) Rom 1, 30.

Manche verba mit unmittelbar angeknüpftem, artikellosem object 173. bilden ihr *nomen agentis* durch das infix **a**, welches sich in ein-

See him  
AZ, Sam  
1915, p. 1  
who for  
peɣɣuɛɣ  
homo, ac  
II Peɣ 3  
Ind. 1  
and 0  
in Kopt.  
the  
CXIV

zwei- und dreilautigen wurzeln hinter dem ersten radicale eindringt. Diese zusammensetzungen sind ziemlich alt in der sprache und haben mitunter einen ursprünglicheren laut der verbalwurzel bewahrt, der im selbständigen gebrauche abgefallen ist. Sie entsprechen etwa zusammensetzungen wie *Fürchtegott*, *wendehals*, *porte-plume*, *pick-purse* u. dgl.

Von den bildungen mit einlautigen wurzeln ist zu erwähnen **μαι-ποϋ†**: **μαιποϋτε** (gott liebend), S. **μαικοςμει** (putzsüchtig) etc. von **μει**: **με** (lieben)<sup>1)</sup>; — **ταικῆα** (rächer) von **†**; — **ψαιεττω** (lastträger) von **ψαι**: **ψει** (tragen), **ψαικερμα** (χερματιστής), **ψαιπαρῆ** (jochtragend), **ψαιοϋταρ** (frucht tragend), **ψαιππα** (πνευματοφόρος), **ψαιροοϋω** (sorge tragend); — S. **καιῆκε** (söldling) schon in den ältesten texte **καιῆκικε** (ÄZ. VII. 23) von **κῑ** (nehmen), **σαιωσῶ**: **καιωσῶ** (ernter). **σαιωσιτ**: **σαιωσιτ** (wegzeiger) scheint wie **σαιηρη** (weintrinker) von **σαι** *surā* (trinken) auf eine ältere form des verbs hinzuweisen.

Von zweilautigen wurzeln bemerke ich **ап-шух** (die spitze führend, das haupt); **hak-шар** (felle-bearbeiter, gerber); **hal-знт** (einfältig, arglos); B. **θат-знт** (beherzt); **kak-hal** (πιλλος), **kak-сезт** (aussätzig), **kak-зрач** (bartlos); B. **кат-знт** (verständlich); S. **лах-сзие** (weibersüchtig); **ман-баемп**: **ман-баампе** oder **мапе-баампе** (ziegenhirt), **ман-есшог** (schafhirt), **мапе-рпг** (schweinhirt); **мар-огосе** (wangen verbindend? gaumen); **мас-поϋ†** (dei-para), **мас-οϋтаρ** (fruchterzeugend) Jer 2, 21; **огаи-спог** (blutfresser), **огаи-оие** (schmutzfresser) = **огаиет** neben **огуаиет** ÄZ. XIII. 111; **ψас-созен**: **пас-созп** (salbenkocher); **пат-щелет** (bräutigam) wahrscheinlich vom hier. verb *pt*; B. **рат-фат** (hase), S. **рат-гш** (haarig); **саг-знт** (greuelhaft); **шан-знт**: **шан-зтнч** (barmherzig), nicht **шен**—; **шан-шемо** (ξενοδόχος) Act 28, 7; S. **шаар-мас** (ochsentödter), **шар-ха** (zweigbrecher? sturm?); B. **шаш-ршш** (menschenverächter) Prov 6, 17; **замше**: **амше** (zimmermann), **зам-келг**: **зам-клле** (schmied), **зам-погῆ**: **зг-погῆ**, auch **зппогῆ** (goldarbeiter), vergl. S. **замптшп** *f.* (nadel); S. **хат-ога** (lästerer) mit dem **т** von *te†*; **хар-hal** (scharfäugig), **хар-знт** (starkherzig); B. **хаш-лас** (schwerzungig), **хаш-шга** (nase-verstümmelt); B. **шан-зог** (schlangenhändiger); ferner mit auslautendem **г**: B. **шаḡ-го**: **шаḡ-п-го** (vielgestaltig); **хаḡ-знт** **хагзнт**: **шаḡ-знт** (feige); **саци-hal**: **хаци-hal** (augenerhebend, stolz), **саци-пагḡ** (hartnäckig), **саци-гоо** (pferdebesteiger), **саци-знт**: **хаци-знт** (stolz), aber **хосе-пзнт** Ps 30, 24; S. **огагг-знт** (hartherzig) schiebt gleichfalls ein euphonisches **г** ein; B. **сарахшч** (hase, eig. kopfrecker) ein **а**.

1) **μαι** ist als nomen agentis so gebräuchlich, daß es auch ein object mit dem artikel zu sich nehmen kann, wie in **μαιπεχс** (Christum liebend) u. a. **μοριμε** Mel. 5, 467 sollte **μαριμε** heißen.


Von mehrlautigen verbalstämmen findet sich B. **καλп-ερφει** (tempelräuber); **μαпк-ρατ** (silberarbeiter); S. **ματι-ρηт** (sanftmüthig); **пашп-ρize** (schmerz verscheuchend), M. **паш-пнρι** für **пашп-пнρι** (vogelscheuche); S. **пашт-ειμε** (schwerverständlich), **пашт-пαρhi** : **пашт-макρ** (hartnäckig); S. **σαρτ-ρhoοс** (kleiderweber) von **сαρε**; B. **шанеш-τεhиn** (**κτηνοτρόφος**), **δατεh-ршш** (mörder); **ραλσ-ρηт** (mildherzig) PS. 8; **гарш-ρηт** (geduldig); B. **χαρεh-пαρhi** (entblößt am halse); **χаст-сшн** (stimme erhebend) von **хice**; — ferner **μαστε-поу†** : **μαστε-поуте** (gott hassend), **шашше-поу†** : **шашше-поуте** (gott dienend); — endlich **φαρпер-ισ** (zauberer) KAB. Eigenthümlich ist S. **стшнт** (gehorsam) von **сштш** (hören) und **ρηт** (herz), ebenso **пашт** (barmherzig) von **пш** und **ρηт**, wenn es nicht vielmehr durch **шт** abgeleitet ist.

Diese composita haben ohne ausnahme persönliche bedeutung, können also mit infinitiven nicht verwechselt und mit **реγ** nicht zusammengesetzt werden; formen wie **реγαμсхοι** (schiffsversenker), **реγшашшенпоу†**, **реγχαγμοεγт** (Z. 604) sind fehlerhaft.

**CAH** (im S. meist **cañ**) bildet nomina agentis, welche gewöhnlich das handwerk oder gewerbe einer person bezeichnen. Vermuthlich ist es gleich **ραμ** verbalen ursprungs und bedeutet eigentlich den verfertiger und den händler. Beispiele sind B. **саш-αγ** (schlichter), **сашαхшшш** (glaser), **сашкап** (weber), **сашкогс** (betrüger), **сашμερ** (öhländler), **саш-ογο†** (gemüsehändler), **сашшшк** (bäcker), **сашшар** (gerber), S. **сашшaxe** (wortemacher), **сашрошшт** (erzarbeiter), **сашшхшш** : **сашшхше** (purpurarius); das **π** ist in **μ** übergegangen in **сашпештшшог** : **сашпешооуг** (übelthäter), B. **сашп'ακονшш** (weber) und gar ausgefallen in **сашешпоуш** (lügner). 174.

**AH** bildet im boh. nomina collectiva von zahlwörtern; dieselben sind masculina und verdoppeln das präformativ im plur., z. b. **πι-ανζ** (hebdomas, woche), **πι-αпαп-ζ** (die wochen); **аш** (decade), **ашш** (cinquantaine), **ашр** (centaine), **ашшш** (chilias), **ашθhα** (myrias); pl. **παпαпшшш**, **πашпашθhα** 4 Reg 18, 7; aber **гаш-ашшшш** **шшш** Dan 7, 10. 175.

**ΛA** vermuthlich von dem hier. **rā** (machen) bildet im boh. dialecte einige adjectiva, nämlich **λασαшш** (gesprächig), **λасшш** (haarig), **λасαλ** (laubig), **λасшшг** (bauchig, gefräßig), **ламашт** : **ламагт** (desgl.), daher das gräcisierte **лаμαχгшшс**, **лаоног** (windig, window fenster), **лаоγαι** (einzig) und vielleicht noch andere. Vergl. Z. 604. 176.

**AT** und boh. vor liquidem **αθ**, alt **αтс**, vom hier.  **antu** bildet die *adjectiva privativa* in der bedeutung: -los, un-, nicht habend. Es verbindet sich sowohl mit dem nominalen als mit dem verbalen stamme, dem infinitive, z. b. **αтс-сшшш** (**ἀπορροσ**) PEYR. lex. 13, **αтсшш** (**ἀρω-шш**), **αтсфгшш** (**ἀψυгшш**), **аоног†** : **атшогтс** (gottlos), **аоноhи** : **атшoñс** (sündlos), **атшшс** (unzählig), **аошт** (herzlos), **атшш** (ohne thür), **ао-ршшг** 177.



(stumm), **αἰπερωτός** (*ἀχαλός*), **αἰμός** : **αἰμός** (*ἀθάνατος*), **αἰσός** (ungewaschen), S. **αταμαρτε** (unenthaltssam), B. **ατ-ψ-αμαρι** (unvermögend), **ατcασι** (sprachlos) Ps 37, 14, S. **ατcισολ** (*ἀψευδής*), S. **ατπερτ-σπογ** (unblutig), **ξαν-ατ-ια-τοτογ** (ungewaschene hände habend), B. **ξαν-αθογμε-ρθνογ** (*ἀμεταμέλητα*). *unverwundt*

Transitive verba müssen, um mit **ατ** verbunden werden zu können, ihr pronominales object bei sich haben, wenn sie in passivem sinne stehen, z. b. **ατcοπτηγ m.** (unerschaffen), **ατποψc f.** (ungetheilt), **πιαθπαγ ερογ** : **πειατπαγ ερογ** (der unsichtbare) 1 Tim 1, 17, B. **ατ-ψ-cασι μμογ** (unaussprechlich), **τμπτμαρμμε επατψαξε ερος** (die unaussprechliche menschenliebe) Z. 321, **πιογμμμ ιατψεψδμπτ ερογ** (das unnahbare licht), **ξανατψδετδμτογ** (unerforschliches).

178. **ΨΟΥ** (würdig) bildet adjectiva von verbalen stämmen, welche wie die passiven derivata mit **ατ**, ihr pronominales object stets bei sich haben müssen z. b. **ψογ-ταιογ** (ehrwürdig m.), **ψογ-ταιος** (f.), **ψογ-ταιογ** (pl.); **τερcαix** **ψψογcολnc** (seine abhackenswerthe hand); **ξανψογ-μεπρrτογ** (liebenswürdige) Ps 83, 2; **ογψογ-ααγ** **πρρο πε** (er ist werth zum könig gemacht zu werden) Rev. apocr. 125; **ογρμδ** **ψψογρψμνρε μμογ** (eine bewunderungswürdige sache) Z. 619.

179. **ΠΕΤ, ΠΕΘ : ΠΗΤ**, aus dem hier.  $\begin{matrix} \text{Q} & \text{Q} & \text{~~~~~} \\ \text{E} & \text{Q} & \text{O} \end{matrix}$  *mā nt* (wie des) entstanden, bildet nominale abstracta *fem. gen.*, welche den zustand, die eigenschaft oder das wesen einer person bezeichnen. **μετ** deriviert daher von substantiven und adjectiven, aber nicht von verben, z. b. **μετ-αλογ** (kindheit), **μπτειμτ** (vaterschaft), **μεθμμνι** : **μπτμμε** (wahrheit), **μεθμεορε** : **μπτμπτρε** (zeugniß), **μετογρο** : **μπτρρο** (königreich), **μετκογχι** : **μπτκογι** (kindheit), **μετδελλο** : **μπτρλλο** (greisenalter), **μετφιλοσοφος** (philosophie), **μεταcεhnc** : **μπτacεhnc** (gottlosigkeit), **ξαν-μετμψ†** : **ξαν-μπτμνοc** *μεγάλα*; **μετρεμμμογτ νέκρωσις** Rom 4, 19; **μεορεμψμεμμεπογ†** oder **μετψαμμεπογ†** (gottesdienst), **μετψαμψμμμο** *ξενοδογείον*, **μετψαμρητ** : **μπτψαμρητηγ** (barmherzigkeit) weniger gut mit *e* für *a* (Ps 50, 5), **μετcαcρητ** : **μπτcαcρητ** (stolz); B. **μετcαμπερωγ** (bosheit), **μετλαδμητηγ** (gefräßigkeit), **μετ-ατcομ** (unmöglichkeit), **μετατογχα** (heillosigkeit); **μετατcογψτ** *ερο* (parteilosigkeit); **μετατμετψοhι** (heucheleilosigkeit) Lit. Basil. 23; **μετατcογην** **φ†** (gottunwissenheit) 1 Cor 15, 34; **τμπτατομκ** Z. 300; **μπτκμπταιον** (koptische sprache) Z. 648, **μετογεμμμ** : **μπτογεμμμ** (griechisch) Act 21, 37, **μπτρεhραιος** (hebräisch), **μπτcγρος** (syrisch). Die ableitung von adverbialien ist selten, man bemerke **ξαν ογμετ-επαhnp** Ioh 22, 6 von *επαhnp* *εις τὸ κενόν* = **ξαν ογμετ-εφhνογ** (in eitelkeit); auffallend ist auch **μετcε** (handschrift) K. 255, ebenso **μετδερογμ** (ruhmredigkeit) und andere seltene ableitungen von infinitiven.

**XIH : 𐤃IH**, vermuthlich vom hier. *ka* (sagen), bildet verbale ab- 180.  
 stracta oder nomina *actionis* von verbalen stämmen. Die boh. nomina  
 mit **xih** sind meist *masculina*, die sah. mit **𐤃ih** stets *feminina*. Beispiele:  
**𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏** : **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍** (das gehen), **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍** : **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍** (das  
 essen), **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍** : **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍** (der gesang), **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍** : **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍**  
 (das gehör), **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍** : **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍** (das sitzen), **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍** (das  
 stehen). Einige boh. nomina schwanken im genus, denn als *fem.* finden  
 sich **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍** : **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍** (die rede), **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍** : **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍** (die auf-  
 stellung), **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍** : **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍** (die beschreibung); **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍** (mein  
 lob) Ps 70, 10; **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍** (das halten) 3 Reg 3, 2; **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍** (das  
 arbeiten) 4 Par 28, 19.

Die sah. nomina mit **𐤃ih** sind nur nomina und werden als solche  
 mit dem genitiv construiert; die boh. derivata mit **xih** sind zugleich in-  
 finitive und haben als solche die construction ihres verbs. Boh. derivata  
 mit **xih** von nomina sind äußerst selten; ich bemerke **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍** τὸ μεσό-  
 τοιχον Eph 2, 14; **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍** (verminatio) Act 12, 23.

Die bedeutung eines nomen *actionis* hat im S. auch das seltene com-  
 positum mit **pa** (thun), welches mit oder ohne **n** vor das verb tritt, z. b.  
**𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍** (das ernten), **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍** oder **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍** (das arbeiten)  
 Z. 558. 563.





**𐤏𐤃𐤍**, vor labialen **𐤏𐤃𐤍**, eig. ort von, bildet von verbalstämmen die 181.  
 nomina derivata des ortes ähnlich dem semitischen praefix **𐤏𐤃𐤍**, z. b. **𐤏𐤃𐤍**-  
**𐤏𐤃𐤍** (weinstock), **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍** (altar), **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍**, **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍**  
 (ruhestätte), **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍** (bestattung), **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍** : **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍** 𐤏𐤃𐤍,  
**𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍** : **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍** und öfter **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍** 𐤏𐤃𐤍, **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍** (refecto-  
 rium), **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍** (schmelzofen), **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍** 𐤏𐤃𐤍, **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍**  
 (wirtshaus), **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍** (gefängniß), **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍** 𐤏𐤃𐤍, **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍**  
 (orient), **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍** : **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍** (𐤏𐤃𐤍 und 𐤏𐤃𐤍 𐤏𐤃𐤍), **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍** (occident),  
**𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍** 𐤏𐤃𐤍 u. v. a. Selten bezeichnet **𐤏𐤃𐤍** das werkzeug, wie  
 in **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍** 𐤏𐤃𐤍, **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍** (handhabe), **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍** (gurgel), **𐤏𐤃𐤍**-  
**𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍** (wurfmaschine), **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍** (waschschale) u. a. Vor den boh.  
 anlauten **𐤏** und **𐤏** wird **𐤏𐤃𐤍** nicht immer zu **𐤏𐤃𐤍**, z. b. **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍** :  
**𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍** (zuflucht). Vergl. § 65. 66. Das **𐤏𐤃𐤍** des orts ist nicht zu ver-  
 wechseln mit dem **𐤏𐤃𐤍**- in compositis, welches den »hirten« bezeichnet.

**𐤏𐤃𐤍** : **𐤏𐤃𐤍** stat. constr. von **𐤏𐤃𐤍** : **𐤏𐤃𐤍** (mensch), welches 182.  
 nach dem ausdruck der koptischen grammatiker die *nisbeh* bildet, fordert  
 meist die partikel **n**, z. b. **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍** : **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍** (Ägypter), **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍**  
 (bürger), **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍** 𐤏𐤃𐤍, **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍** 𐤏𐤃𐤍, **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍** (domesticus), **𐤏𐤃𐤍**-  
**𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍** (landmann), **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍** (bote), **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍** (kriegsmann), **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍**,  
**𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍**, **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍**, **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍**, **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍**, **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍**,  
**𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍** u. s. w. Selten ist die verbindung unmittelbar, z. b. in **𐤏𐤃𐤍𐤌𐤍𐤏𐤍𐤏𐤍** oder

ρῑπ̄ϑε neben ρῑπ̄ϑε, ρεῖεχ neben ρεῖεχ, ρῑπ̄τηρ (jeder-mann) Apoc 3, 7, ρῑραρη (nachbar), ρῑσοῖλε neben ρεῖϑωῑλι: ρῑπ̄σοῖλε (fremdling). ρεῖε ρῑε (frei) und ερεῖη (Z. 370) neben ρεῖε (PEYR. lex. 180). In den *nisbeh* der städtenamen »gebürtig aus, wohnhaft in« hat ρεῖ regelmäßig kein π, z. b. ρεῖρακοῖ: ρεῖρακοῖτε (Alexandriner). Diese composita sind gen. com.

## IX. CAPITEL.

## DIE RELATION.

183. In der altägyptischen sprache werden zwei nomina, die in einer beziehung zu einander stehen, sei es in einem abhängigen oder sei es in einem beigecordneten verhältnisse, ohne vermittlung neben einander gestellt, z. b.   nb āt (herr des hauses),   sn āa (großer bruder). Andere sprachen können dergleichen auf einander bezogene nominalstämme zwar auch neben einander setzen, bezeichnen aber ihr verhältniß und ihre zusammengehörigkeit durch besondere beugungen ihrer form, wie *frater patr-is*, *frater magn-us*, oder durch wortcomposition, wie *haus-herr*, *groß-herr*, *voll-mond*. Im koptischen ist für gewöhnlich weder das eine noch das andere der fall: sondern, wie es im höhern alter der sprachen zu geschehen pflegt, es wird die zusammengehörigkeit zweier nomina durch eine vermittelnde partikel der relation (حرف الصلة) ausgedrückt. Das koptische Ḥ und vor labialen Ḥ (hier. n) entspricht in solcher wortkette, deren zweites glied ohne artikel bleibt, ungefähr dem romanischen *de* und dem englischen *of*, seltener unserm *von*, z. b. *un homme de lettres*, *ein mann von wort*, *drôle de corps*, *ein teufel von kerl*. In der koptischen relation ist das durch π angeknüpfte nomen entweder vom ersten abhängig, genitivisch, oder mit ihm gleichstehend, attributiv.

184. Das π der genitivischen relation bezeichnet zunächst die zugehörigkeit und den besitz, z. b. οἱπῑρι πῑρῑ (ein menschen-kind), πῑοῖ πῑεῖ (die dämonengestalten), ἑῖ πῑεῖ (der feigenbaum), οἱπῑε πῑεῖ (cederbaum), οἱπῑε πῑεῖ (ein senfkorn), οἱπῑε πῑοῖ (ein feldplatz) Luc 6, 17, οἱπῑε ἡῑλοῖ: ἡῑεῖλοῖ: ἡῑεῖλοῖ (ein weinstock), οἱπῑε ἡῑλοῖ (ein weinbauer), ῑ πῑεῖ (sommeranfang), ἡῑεῖ: ἡῑεῖ (hagel), B. ῑπῑεῖ πῑεῖ (handfesseln), εῖ πῑεῖ: εῖ πῑεῖ (bocksblut), S. οἱπῑεῖ πῑεῖ (bucheapitel) Ps 39, 8, ἡῑεῖ πῑεῖ, πῑεῖ (die auf-

erstehung des lebens, des gericht's);  $\chi\omega\sigma\gamma \pi\chi\omega\sigma\gamma$  :  $\chi\omega\omega \pi\chi\omega\omega$  (kindeskind), S.  $\sigma\gamma\chi\omega\gamma \pi\chi\omega\gamma$  (vetter von vettern),  $\sigma\iota\varsigma\iota \dot{\iota}\rho\eta\tau$  :  $\chi\iota\varsigma\epsilon \dot{\iota}\rho\eta\tau$  (hochmuth) und andere infinitive, welche ihr object durch  $\pi$  anknüpfen; — den inhalt und den stoff, z. b.  $\sigma\gamma\alpha\iota\psi \mu\alpha\iota\omega\gamma$  :  $\sigma\gamma\alpha\iota\psi\epsilon \mu\alpha\iota\omega\gamma$  (eine menge wassers),  $\sigma\gamma\kappa\omicron\gamma\chi\iota \mu\alpha\iota\omega\gamma$  :  $\sigma\gamma\kappa\omicron\gamma\iota \mu\alpha\iota\omega\gamma$  (ein wenig wasser),  $\kappa\epsilon\rho\omega\mu\iota \sigma\eta\sigma\gamma\tau \dot{\iota}\epsilon\rho\omega\gamma$  (noch zwei jahre von tagen) Jer 35, 3,  $\mu\epsilon\theta\omega\gamma \dot{\iota}\epsilon\rho\omega\gamma$  :  $\mu\theta\omega\gamma \eta\rho\omega\gamma$  (heutiges tages), B.  $\sigma\gamma\chi\omega\omega \pi\epsilon\varsigma\iota$  (ein schreibebrief) Mc 10, 4,  $\sigma\gamma\lambda\omega\omega\iota \dot{\iota}\psi\alpha\iota\kappa$  (ein bitten brot) 3 Reg 17, 14;  $\sigma\gamma\psi\alpha\iota\kappa \dot{\iota}\psi\alpha\iota\tau$  (ein gerstenbrot),  $\sigma\gamma\gamma\gamma\alpha\rho\iota\alpha \dot{\iota}\psi\alpha\iota\iota$  (ein steinkrug),  $\sigma\kappa\epsilon\gamma\omicron\varsigma \pi\iota\theta\epsilon\iota\iota \mu\epsilon\epsilon\lambda\chi$  (alles irdene geräth) Lev 11, 33,  $\psi\eta\mu\alpha\iota\tau \mu\epsilon\theta\epsilon\iota\psi\iota$  (eiserne ruthe),  $\lambda\gamma\chi\iota\mu\alpha \pi\eta\sigma\gamma\eta$  (goldener leuchter),  $\psi\sigma\omicron\gamma\rho \pi\eta\sigma\gamma\eta$  :  $\kappa\epsilon\sigma\gamma\rho \pi\eta\sigma\gamma\eta$  (goldring),  $\mu\omicron\chi\varsigma \pi\psi\alpha\rho$  :  $\mu\omicron\chi\gamma \pi\psi\alpha\rho$  (fellgurt),  $\sigma\eta\gamma\iota \pi\chi\rho\omega\omega$  (feuriges schwert); — die eigenschaft und beschreibung, z. b.  $\sigma\gamma\rho\omega\omega\iota \pi\epsilon\sigma\iota\tau$  :  $\sigma\gamma\rho\omega\omega\epsilon \pi\epsilon\sigma\epsilon\iota\tau$  (ein mann von ruf),  $\sigma\gamma\rho\omega\omega\iota \dot{\iota}\theta\chi\iota \gamma\iota \chi\rho\omicron\gamma$  :  $\sigma\gamma\rho\omega\omega\epsilon \pi\chi\iota\pi\sigma\omicron\upsilon\varsigma \alpha\gamma\psi \pi\kappa\rho\omicron\gamma$  Ps 42, 1,  $\alpha\gamma \dot{\iota}\theta\epsilon\iota\psi$  (honigbiene), B.  $\alpha\gamma \mu\epsilon\theta\omega\gamma$  (wespe),  $\pi\eta\gamma\lambda\eta \dot{\iota}\epsilon\eta\epsilon\gamma$  (die ewigen thore),  $\pi\rho\omicron\phi\eta\tau\iota\varsigma \pi\eta\sigma\gamma\chi$  (lügenprophet),  $\mu\epsilon\theta\mu\epsilon\omicron\rho\epsilon \pi\eta\sigma\gamma\chi$  (lügenzeugniß),  $\pi\psi\omicron\rho\iota \mu\alpha\iota\varsigma\iota$  (der erstgeborene). Infinitive werden als nähere bestimmung eines unbestimmten hauptwortes durch das  $\pi$  der relation angeknüpft, z. b.  $\sigma\gamma\pi\eta\alpha \dot{\iota}\psi\alpha\iota\varsigma$  (ein lebensgeist),  $\sigma\gamma\pi\iota \dot{\iota}\psi\alpha\iota\tau$  (ein kaufhaus),  $\sigma\gamma\sigma\iota\iota \pi\theta\epsilon\lambda\eta\lambda$  :  $\sigma\gamma\gamma\rho\omega\gamma \pi\tau\epsilon\lambda\eta\lambda$  (eine jubelstimme), S.  $\sigma\gamma\sigma\rho\omicron\varsigma \pi\chi\omicron$  (ein säekorn) Z. 471, S.  $\gamma\psi\epsilon \pi\epsilon\psi\epsilon$  (spötterei) ib., B.  $\sigma\gamma\sigma\chi\iota \pi\chi\epsilon\omicron\gamma\alpha$  (lästerwort),  $\sigma\gamma\sigma\rho\omega \pi\rho\iota\mu\omega$  (schlafversunkenheit) Gen 2, 21,  $\sigma\gamma\sigma\epsilon\rho\psi\epsilon \pi\epsilon\sigma\omicron\gamma\tau\eta$  (ein leitstab) Ps 44, 7 — wofür der boh. text  $\pi\psi\eta\mu\alpha\iota\tau \mu\pi\epsilon\psi\omega\gamma\tau\epsilon\iota$ , den bestimmten genitiv, bietet.

Die wortkette der relation ist nicht auf zwei glieder beschränkt, sie kann bis auf drei und mehr glieder verlängert werden, z. b.  $\sigma\gamma\mu\alpha \dot{\iota}\psi\chi\omega\pi \pi\epsilon\sigma\iota\iota$  (ein räuberversteck),  $\sigma\gamma\sigma\iota\gamma\epsilon\mu\epsilon \dot{\iota}\psi\epsilon\lambda \pi\eta\sigma\gamma\eta$  (ein gold-durchwirktes gewand) Ps 44, 10,  $\sigma\gamma\gamma\epsilon\mu\omega \pi\alpha\gamma\alpha\pi \pi\eta\sigma\gamma\eta$  (ein goldfarbiges kleid),  $\gamma\alpha\iota\sigma\chi\omega \eta\rho\omicron\eta\gamma\epsilon\iota \pi\rho\omega\omega\iota$  (lehren von satzung von menschen) Mt 15, 9;  $\gamma\alpha\iota\mu\epsilon\gamma \pi\epsilon\iota\omega \pi\epsilon\iota\tau \pi\chi\rho\chi$   $\beta\omicron\tau\acute{\alpha}\nu\eta \chi\acute{\omicron}\rho\tau\omicron\upsilon \sigma\pi\epsilon\iota\rho\omicron\nu \sigma\pi\acute{\epsilon}\rho\mu\alpha$  Gen 1, 12; S.  $\sigma\gamma\alpha\pi\omicron\tau \mu\alpha\iota\omega\gamma \mu\alpha\iota\omega\gamma\dot{\iota}\psi\alpha\iota\psi$  (ein becher eiswasser) Nic. 1, 43. Das durch  $\pi$  angeknüpfte nomen kann nämlich eine nähere bestimmung wieder nur durch  $\pi$  anfügen; es kommt aber vor, daß dieselbe die form des genitivs oder des particips hat, z. b.  $\pi\chi\omega\omega \pi\theta\alpha\mu\iota\omicron \mu\pi\iota\rho\omega\omega\iota$  (buch vom schaffen des menschen) d. h.  $\beta\acute{\iota}\beta\lambda\omicron\varsigma \gamma\epsilon\nu\acute{\epsilon}\sigma\epsilon\omega\varsigma \acute{\alpha}\nu\theta\rho\acute{\omega}\pi\omega\nu$  das buch von der schöpfung des menschen Gen 5, 1;  $\gamma\alpha\iota\sigma\alpha\tau\epsilon\iota \mu\psi\gamma\chi\eta \epsilon\gamma\omicron\upsilon\varsigma$  (gewürm von lebenden seelen) d. h. das gewürm mit lebender seele,  $\acute{\epsilon}\rho\pi\epsilon\tau\acute{\alpha} \psi\upsilon\chi\omicron\nu \zeta\omega\sigma\omega\nu$  1, 20.

Zum ausdrücke der koptischen relation steht unserer sprache gewöhnlich die entsprechende composition zu gebote; auch ist sie oftmals eine so enge, daß sie durch die schrift am passendsten als worteinheit

bezeichnet wird, so z. b. in **μαῖναλοι**, **ἐκίκεντε**, **ψέψισσι**, in den compositis mit **ψε-π** (schlag, wurf Gen 21, 16) wie **ψενῆας**, **ψενκερ**, **ψεννισσι**, **ψεντινῆ**, **ψενφάτ**, **ψεντάτεις**, u. dergl.

185. Die attributive relation verknüpft zwei nomina, die einander beigeordnet sind und von denen das zweite eine beschreibung oder benennung des ersten ist, ohne unterschied des geschlechts oder der zahl. Diese verbindung entspricht etwa einem compositum wie *prince-consort*. Beispiele: **πατρις ἡμεῖς** (mein herr vater), MING. 237; **μαῦ ἡμεῖς** (nährmutter); **ταμααῦ ἡμεῖς** (meine verwittwete mutter) Mél. 5, 167; **οὔρμαι ἡμεῖς** (ein hurenweib) Prov 5, 3; **οὔαλογ ἡμεῖς** (eine junge dienerin) Mt 26, 69; **παλαιοῦ ἡμεῖς** (die jungen wittwen) 1 Tim 5, 11; **οὔρμαι ἡμεῖς** : **οὔρμαι ἡμεῖς** (ὄνθρωπος βασιλεύς) Mt 18, 23; **πεψψφιν ἡμεῖς**, **πεψψφιν ἡμεῖς** (seine mitknechte) ib. 28; **οὔνογῆ ἡμεῖς** (ein schützend-der gott) Ps 30, 3; **πιστογααῖ ἡμεῖς** (der Jordanfluß) Jos 4, 7; **ῥιογδα ἡμεῖς** (das ganze Judäal-land) Mc 4, 5; **οὔρμαι ἡμεῖς** (ein vom weibe gezeugter mann) Job 11, 12; **ημεῖς ἡμεῖς** **ἐκὸν** **ἡμεῖς** (ihr schlangen, geboren von den nattern) Mt 23, 33.

186. Die attributive relation ist auch die gewöhnliche verbindung des adjectivs mit seinem substantive, welches als das wichtigere in der regel voransteht. Beispiele: **ἡμεῖς** (der neue wein); **παλιός ἡμεῖς** (die alten schläuche); **οὔρμαι ἡμεῖς** (ein gerechter mann); **οὔρμαι ἡμεῖς** (ein einiges herz); **οὔρμαι ἡμεῖς** : **οὔρμαι ἡμεῖς** (ein schwacher mensch) Act 4, 9; **ἡμεῖς ἡμεῖς** (die verständigen männer) Z. 234; **πεψσον ἡμεῖς** (sein großer sohn) 1 Reg 17, 28; **οὔρμαι ἡμεῖς** (ein unauslöschliches feuer) Mt 3, 12; **οὔρμαι ἡμεῖς** (ein fressender und weinsaufender mensch) 7, 34; **οὔρμαι ἡμεῖς** (eine missethäterische frau) Prov 11; **οὔρμαι ἡμεῖς** (ein alter kleiderlappen) Mt 9, 16; **οὔρμαι ἡμεῖς** (eine große worte sprechende zunge) Ps 11, 4; **ημεῖς ἡμεῖς** (der dritte tag) Joh 2, 1. Ebenso werden griechische adjectiva angeknüpft, gewöhnlich mit dem unterschiede persönlicher und sächlicher form (nach § 169), z. b. **οὔρμαι ἡμεῖς** MING. 170; **ῥεψψψψ ἡμεῖς** Mc 10; 17; **ῥεψψψψ ἡμεῖς** Fragm. 357; **ῥεψψψψ ἡμεῖς** Tit 1, 6; **οὔρμαι ἡμεῖς** Rom 1, 26; **ῥεψψψψ ἡμεῖς** 1 Petr 2, 11; **ῥεψψψψ ἡμεῖς** PS. 33; **ῥεψψψ ἡμεῖς** Jos 23, 13; **οὔρμαι ἡμεῖς** Ps 40, 2; **οὔρμαι ἡμεῖς** Ez 45, 10; **ῥεψψ ἡμεῖς** Jud 11, 40; **ῥεψψ ἡμεῖς** Joh 4, 9; **ῥεψψ ἡμεῖς** **ῥεψψ** : **οὔρμαι ἡμεῖς** Act 6, 5. Ebenso können adverbiale ausdrücke als attribut stehen, z. b. **οὔρμαι ἡμεῖς** (eine widernatürliche sünde) Nic. 1, 42.

Auf diese weise können verschiedene attribute zu demselben hauptworte gestellt werden, wie  $\sigma\gamma\rho\omega\omega\ \bar{\eta}\epsilon\theta\omega\psi\ \kappa\epsilon\iota\sigma\gamma\rho\ \pi\rho\epsilon\mu\iota\chi\omega\iota$  :  $\sigma\gamma\rho\omega\omega\ \bar{\eta}\epsilon\theta\omega\psi\ \kappa\epsilon\iota\sigma\gamma\rho\ \kappa\alpha\gamma\eta\alpha\tau\omicron\varsigma$  (ein äthiopischer, beschnittener mächtiger mann) Act 8, 27.

Minder häufig steht das adjectiv vor dem substantiv, z. b. B. 187.  $\sigma\gamma\eta\psi\ddagger\ \mu\mu\eta\psi$  (eine große menge) Joh 6, 5;  $\pi\rho\sigma\gamma\rho\tau\ \mu\mu\eta\eta\eta\iota$  (das erste zeichen) 2, 10; S.  $\sigma\gamma\kappa\omicron\gamma\iota\ \bar{\pi}\alpha\gamma\lambda\eta$  (eine kleine halle) Z. 338;  $\sigma\gamma\eta\omicron\varsigma\ \eta\rho\omicron\tau\epsilon$  (eine große furcht);  $\rho\epsilon\eta\eta\omicron\varsigma\ \eta\rho\omega\mu\epsilon$  (große menschen) Z. 395;  $\rho\eta\eta\omicron\varsigma\ \mu\pi\epsilon\tau\eta\eta\alpha\eta\omicron\gamma\gamma$  (große güter) Z. 334;  $\pi\epsilon\gamma\mu\epsilon\rho\tau\ \bar{\pi}\epsilon\iota\omega\tau$  (sein lieber vater) ÄZ. XVI. 12;  $\tau\epsilon\pi\mu\alpha\eta\omicron\gamma\tau\epsilon\ \mu\mu\alpha\alpha\gamma$  (unsere fromme mutter) ib. 13;  $\bar{\eta}\epsilon\tau\omicron\gamma\alpha\delta\delta\ \alpha\gamma\omega\ \mu\mu\alpha\pi\epsilon\chi\varsigma\ \bar{\eta}\rho\rho\omicron$  Fragm. 350;  $\mu\beta\alpha\gamma\omega\tau\ \mu\epsilon\epsilon\lambda\lambda\epsilon$  Mt 23, 24 =  $\rho\alpha\eta\epsilon\lambda\lambda\epsilon\gamma\ \mu\beta\alpha\gamma\omega\tau$  15, 14;  $\mu\alpha\kappa\alpha\rho\iota\omicron\varsigma\ \bar{\pi}\epsilon\iota\omega\tau$  (mein seliger vater);  $\mu\iota\mu\omicron\eta\omicron\upsilon\epsilon\eta\eta\varsigma\ \kappa\psi\eta\eta\iota$  (der eingeborene sohn). Die veränderlichen adjective richten sich, wenn sie voranstellen, im geschlecht und in der zahl nach dem substantiv, z. b.  $\tau\delta\alpha\eta\ \eta\tau\epsilon\epsilon\eta\iota$  (der letzte heller) Mt 5, 26,  $\ddagger\epsilon\alpha\eta\ \mu\eta\gamma\lambda\eta$  (das schöne thor) Act 3, 10.

Die stellung des adjectivs in der relation ist nach sinn und beto- 188. nung verschieden; das betonte steht voran, und mitunter finden sich beide stellungen neben einander, z. b.  $\mu\alpha\tau\alpha\theta\omicron\varsigma\ \eta\rho\omega\omega\ \epsilon\beta\omicron\lambda\ \delta\epsilon\eta\ \mu\epsilon\gamma\alpha\delta\omicron\ \bar{\eta}\alpha\tau\alpha\theta\omicron\eta\ \psi\alpha\gamma\tau\alpha\omicron\gamma\omicron\ \mu\pi\alpha\tau\alpha\theta\omicron\eta\ \epsilon\beta\omicron\lambda$  Mt 12, 35.

Das attribut kann von seinem substantiv durch ein oder mehrere wörter getrennt werden, z. b. B.  $\alpha\gamma\sigma\omicron\gamma\tau\epsilon\eta\ \tau\epsilon\gamma\chi\iota\chi\ \epsilon\beta\omicron\lambda\ \bar{\eta}\omicron\gamma\eta\eta\alpha\mu$  Apoc 10, 5. Act 3, 14; S.  $\kappa\epsilon\ \sigma\gamma\eta\ \sigma\gamma\rho\omega\omega\ \alpha\epsilon\ \rho\eta\ \tau\pi\omicron\lambda\iota\varsigma\ \eta\rho\epsilon\mu\mu\alpha\omicron$   $\alpha\gamma\omega\ \bar{\pi}\alpha\varsigma\epsilon\eta\eta\varsigma$  Z. 326; B.  $\sigma\gamma\epsilon\eta\tau\ \epsilon\eta\alpha\eta\epsilon\gamma\ \omicron\gamma\omicron\varsigma\ \bar{\eta}\alpha\tau\alpha\theta\omicron\eta$  (ein herz welches gut ist und brav) Luc 8, 15.

Elliptisch ist die attributive relation in B.  $\mu\iota\sigma\omicron\chi\ \omicron\gamma\omicron\varsigma\ \mu\epsilon\epsilon\lambda\lambda\epsilon$  Mt 23, 17. 19 für  $\eta\rho\omega\omega\ \mu\iota\sigma\omicron\chi\ \omicron\gamma\omicron\varsigma\ \mu\epsilon\epsilon\lambda\lambda\epsilon$ .

## X. CAPITEL.

### DIE ANNEXION.

Neben der relation, welche die gewöhnliche verbindung zweier in 189. beziehung zu einander stehender nomina darstellt, hat sich im koptischen aus der alten sprache die unvermittelte verknüpfung erhalten. Diese form der nominalen composition unterscheidet sich von der oben behandelten wesentlich nicht nur durch den mangel der verknüpfenden partikel, sondern auch durch die besondere verkürzte form, einen *status constructus*, des vorangestellten der beiden nomina (المصاف اليه), an welches das

zweite ergänzende sich anlehnt (المضاف). Ich nenne diese composition, deren gebrauch indeß im koptischen sehr beschränkt ist, die *annexion*. Sie ist von der in semitischen sprachen üblichen dadurch verschieden, daß sie nicht nur ein abhängiges nomen mit einem andern verbindet, sondern auch ein beigeordnetes. Auch die koptische *annexion* ist genitivisch oder attributiv.

Die bildung des *status constructus* wird, ähnlich wie im hebräischen  $\text{דָּבָר אֱלֹהִים}$  von  $\text{דָּבָר}$ , durch die verkürzung der stammvocalisation bewirkt — des vocals meist zu  $\epsilon$  oder aus phonetischen gründen zu  $\alpha$ , des diphthongs zu  $\iota$  oder  $\sigma\gamma$ . So entsteht aus  $\text{pan}$  der *st. constr.*  $\text{pen}$ , aus  $\text{puam}$   $\text{pem}$ , aus  $\text{uopu}$   $\text{upn}$ , aus  $\text{xux}$   $\text{xax}$ , aus  $\text{iozi}$   $\text{iaz}$ , aus  $\text{xurt}$   $\text{xrt}$ , aus  $\text{thoxy}$   $\text{thy}$ . Die bildung des nominalen *st. constr.* von dreilautigen stämmen ist selten. Die volle vocalisation bewahrt der *stat. constr.* in wenigen fällen, namentlich in manchen attributiven *annexionen*. In einigen fällen wird der *status constr.* trotz der anknüpfung seines nomen rectum durch  $\alpha$  gebraucht.



190. Nur wenige nomina sind im gebrauche des *stat. constructus* unbeschränkt; dahin gehören die nomina  $\text{pen}$ ,  $\text{gne}$ ,  $\text{coyen}$ ,  $\text{pane}$ ,  $\text{pem}$  sowie einige zahlwörter und die mit diesen zusammengesetzten  $\text{cen}$ ,  $\text{pe}$ ,  $\text{oyen}$ ,  $\text{axn}$ ,  $\text{coy}$ , ferner die meisten aus substantiven entsprungenen präpositionen, wie  $\epsilon\text{-thc}$ :  $\epsilon\text{-thc}$  (wegen),  $\alpha\text{-ca}$  (hinter) und  $\text{xε}$ ,  $\text{τε}$ ,  $\text{pe}$ ,  $\text{gpe}$ , welche letztern sich jedoch schon regelmäßig mit  $\alpha$  verbinden als  $\text{exen}$ ,  $\text{guten}$ ,  $\text{gipen}$ ,  $\text{nagpen}$ , endlich alle infinitive, welche das object ohne präposition anknüpfen, wie  $\text{uueuue-noyt}$  (der gottesdienst),  $\text{uueuue-nomoc}$  (νομοθεσία),  $\text{uxa-xix}$  (ἐπίθεσις τῶν χειρῶν).

Belege für  $\text{pan}$  (name) im B.  $\text{tpen}$  (benennen):  $\text{actpen}$   $\text{neypan}$   $\text{xε eno}$  (sie benannte seinen namen: Seth) Gen 4, 25; —  $\text{gne}$  (wille) z. b.  $\text{phu ete gne uuphi}$  (das was der wille des sohnes ist) Mt 11, 27,  $\text{nete gne pt}$  Mc 3, 35; demnach in  $\text{nete gne uuepenurt}$  Mt 10, 29 Wlk. das  $\alpha$  zu streichen, denn  $\text{gne}$  ist nur *st. c.*<sup>1)</sup>. —  $\text{coyen}$  (preis), z. b.  $\text{ntao uap uoyuorun coyen oyurk uoyur ne}$  (die ehre einer hure ist der preis eines einzigen brotes) Prov 6, 26; und minder gut mit dem artikel  $\text{ucoyen uwt}$   $\text{nte teqfγλn}$  Ps 48, 9; —  $\text{pane}$  (gefallen) für  $\text{ep-anc}$  (vom hier.  $\bar{an}$ , gefallen thun) ist nur *st. c.*, z. b.  $\text{eypane mēal}$  (den augen gefallend) Gen 3, 6,  $\text{tenuairi nueorane nenziur etzuoy}$  Jer 18, 12,  $\text{uφrit eoranc nekēal}$  1 Reg 24, 5. In diesen *annexionen* ist ein  $\alpha$  nicht gestattet.

1)  $\text{uopuua eccur uupuu nac eozu uatgne}$  تجذب الناس واليهما قهراً Const. apost. 7 ist unmöglich und einer der zahllosen fehler, von denen es auf jeder seite dieses wunderlichen buches wimmelt;  $\text{uatzuuoy}$  ließe man sich gefallen.  $\text{pana uuo}$  ÄZ. XIII. 436 ist entweder *stat. absol.* oder falsch.








Häufiger hat sich der *stat. constr.* in einzelnen *composita* erhalten, 191. aus denen man auf eine allgemeine anwendung nicht schließen kann. Einige derselben erklären sich als *stat.-constr.-formen* verbaler stämme, so z. b. **en-oro** (andrang) von **nu**; **ecθ-coyo** (getreideernte) Gen 30, 14 von **ucθ**; S. **cpac** (emissio carnis) Lev 13, 18, **cppac** für **cpap̄pac** (beine ausstrecken, schlafen); B. **oγaρεμ-keri** (erneuerung); die *composita* mit **uen** (fragen) wie **uenzo**, **uenzht**, **uenomaθt** (mitleid); **pa** (thun) in S. **pa-uc** u. a.; ferner mit **n** in **nez-n-ze** Gal 6, 4 für **φoρ-n-zei**: **nuz-n-ze** **بلوغ السقطه** (vorfall des stürzens)<sup>1)</sup>, **cuy-n-θerub** (stockschlag) u. a. m.

Die nächste aussprache des nominalen *stat. constr.* ist immer die mit **ε**. Ich bemerke B. **eyt-o†** f. (**μήτρα**) von **eyte** (Z. 603) und **o†**; **iehuwt**: **eiehuwt** f. (handelsgewerbe); **kel-oγonx** (kinnbacken) ΚΑΒ. neben **kel-n-kaz**, **kel-n-kez** (ellenbogen); **keu-θo**: **ku-to** (erdbeben) von **ku** (bewegen); **uexiwt** (matrix); **ueyθic**: **uey†ic** (fußboden? **φατ-νώρατα**) von **uue** (schlagen) und **θic**: **†ic** (ferse); **neh-nu**, **neh-iozi** (herr des hauses, des feldes), **neh-az** (langlebig). **neh-zht** oder **nehnt** (beherzt, klug) von **nhe** herr **صاحب بعل**; B. **oγex-po** (thürpfosten), S. **cek-rooye** f. (halmstengel); B. **ci-cken-zo** **εὐπροσωπήσαι**; S. **cu-puze** (waschkraut) von **cu**; **n-cen-** (der übergang) in Ortsnamen; **cep-keni** (Jer 9, 8): **cp-kenie** (dorn) von **coyri**; B. **cey-ekpux** (blitzfeuer) von **ca†** und **ekpux** **ברק**; **ceθ-iozi**: **cey-eiuz** (ackerfeld) vom hier.  **stt-ahl**; **n-ten-rouni**: **n-trroune** **n-te-roune** (alljährlich) vom hier. **θnu-rnpt**; S. **uue-uenθe** (zwischen); **ux-cuic** (spottrede), **ux-cox** (dumme rede), **ux-ylou** (schimpfrede) von **uax**; **eyte-φat** (vierfüßler) von **eytuoγ**; S. **zic-pazic** (superhumerales); **xau-uyai**: **θh-uyai** (nasenflügel); **xecur†**: **θickrte** (halbe drachme); S. **θhxoert** (ölblatt); S. **uep-zaazal** (mitknecht) von **uehp** (genöß); S. **θpauuyai** für B. **θpouuyai** (turteltaube). Selten ist in solchen *composita* die partikel **n** eingeschaltet, wie in S. **uyn-n-uice** für B. **uynnuici** (erstgeboren), S. **uectenzht** (brust) neben **uectzht** f.; **zuepa** für **zuepue** (*coturnix maxima*); S. **eneuue** (edelstein); **uee iθai** (mast) Jes 33, 23 neben **ueeθai**; **zuyuu** (herbst, sommers ende) ist seltsam. **ue** (sohn, tochter) vom hier.  <sup>1</sup> **sa** hat in einigen verwandtschaftsbezeichnungen stets **n** nach sich, z. b. **uencn** als **ابن العم** »vetter« erklärt, ist wohl eher »nelfe«; **teqenui uueniurt** **ic uuecuay** (seine schwester, die tochter seines vaters oder die tochter seiner mutter) Lev 20, 17; vielleicht steckt derselbe stamm in dem nom. pr. **uenoγ†**: **uenoγte** **Σινούθτος** (sohn Gottes), wie er in **zup-ci-nec**

1) Hiernach ist zu erklären **eyo nuuoγ uucθal** (seiend von den gewohnheiten des lügens) MING. 247.

ⲁⲱⲣ-ⲥⲉ-ⲛⲥⲉ (Horus sohn der Isis) LEPS. Denkm. VI. 102, 4 noch in ursprünglicherer form erhalten ist. Eine auffallende bildung ist ⲡⲱⲟⲩⲥⲛⲁⲩ (vetter), welches die koptischen grammatiker als ⲡⲱⲛⲣⲓ ⲛⲧⲉ ⲟⲩⲁⲓ ⲥⲛⲁⲩ (der sohn eines von beiden) erklären.

192.

Formen des *status constructus* mit ⲁ haben folgende composita: ⲁⲩ-ⲗⲉⲗⲓ: ⲩⲁⲩ-ⲗⲉⲗⲉ *f.* (eidechse), ⲕⲁⲓ-ⲕⲛⲧ (palmzweig), ⲡⲓ-ⲓⲁⲛ-ⲧⲱⲟⲩ (gebirge, berg und thal) gleichsam eine *dvandva*-composition von  *ant* (thal) und  *tu* (berg), oft im Pentateuch, wo die hdschr. von den herausgebern in ⲁⲛ-ⲧⲱⲟⲩ corrigiert sind, S. ⲡⲓ-ⲓⲁⲛ-ⲥⲁⲩⲛ = ⲫⲩⲉⲗⲗⲟⲩⲧ ⲛⲧⲉ ⲥⲁⲩⲛ Gen 14, 17; ⲓⲁⲩ-ⲁⲗⲟⲗⲓ (weinberg), ⲓⲁⲩ-ⲥⲟⲩⲟ (getreidefeld), ⲓⲁⲩ-ⲭⲱⲓⲧ (olivetum), ⲓⲁⲩ-ⲱⲩⲛⲛ: ⲓⲉⲩ-ⲱⲩⲛⲛⲉ] (wald); S. ⲕⲁ-ⲩⲛⲩ (bloß); S. ⲕⲁ-ⲕⲟⲗ (erbrechen); ⲭⲁⲡⲱⲱ: ⲕⲁⲡⲱⲁ, auch ⲕⲉⲡⲱⲱ (brachfeld) für ⲕⲛ ⲉⲡⲱⲱ Jer 2, 31; ⲭⲁ-ⲥⲟⲩⲛⲉⲩ (köcher); ⲭⲁⲙⲉ-ⲣⲱⲩ (schwarzmaul, bruchus); ⲕⲁⲥ-ⲕⲛⲧ (rippenknochen), ⲕⲁⲥ-ⲣⲟ (kinn); ⲙⲁⲥ-ⲙⲁⲧⲟⲓ (recrut), ⲙⲁⲥ-ⲡⲟⲕ (junges maulthier); ⲙⲁⲩ-ⲥⲛⲁⲩ: ⲙⲉⲩ-ⲥⲛⲁⲩ (zweite); ⲟⲩⲁⲩ-ⲥⲟⲓ: ⲟⲩⲉⲩ-ⲥⲟⲓ (gebälk, dach); ⲥⲁ-ⲩⲛⲧ, ⲥⲁ-ⲣⲛⲥ, ⲥⲁ-ⲕⲟⲗ (ⲥⲁⲡⲓⲕⲟⲗ), ⲥⲁ-ⲩⲟⲩⲛ: ⲥⲁ-ⲩⲟⲩⲛ (ⲥⲁⲡⲓⲩⲟⲩⲛ) von ⲥⲁ (seite); ⲫⲁⲱ-ⲙⲟⲩ: ⲡⲱⲙⲟⲩ (halbtodt), ⲡⲱⲗⲙⲁ (halbfaul); ⲥⲁⲣⲩⲁⲙⲟⲩⲗ (kameldorn) neben ⲥⲟⲩⲣⲩⲁⲙⲟⲩⲗ von ⲥⲟⲩⲣⲉ; ⲱⲁ-ⲙⲓⲥⲓ (erstgeboren) von ⲱⲱⲓ; ⲱⲁⲣⲁⲩ: ⲱⲁⲣⲁⲩⲉ (kurzlebig) von *šrā* (klein); ⲱⲁⲧ-ⲱⲩⲉ (holzschnitt, holzstamm) Job 15, 32; S. ⲩⲁ-ⲧⲛⲩ *f.* (wind); S. ⲩⲁ-ⲉⲟⲟⲩ (berühmt), ⲩⲁ-ⲩⲟⲩⲉ (schrecklich); ⲩⲁⲙ-ⲛⲓⲩⲓ nicht ⲩⲁⲙⲛⲓⲩⲓ (engathmigkeit) K. 158; ⲭⲁⲭ-ⲗⲁⲕⲩ (eckstein) Job 28, 9 für ⲭⲱⲭⲓⲗⲁⲕⲩ ⲕⲉⲣⲁⲗḗ γωνίας. ⲁⲥⲫⲟⲩⲓ (erstes jahr) Dan 1, 21 ist ähnlich zusammengesetzt; ⲧⲁⲫⲣⲟ: ⲧⲁⲡⲣⲟ *f.* (mund) und ⲧⲁⲡⲟⲩⲱⲱ (ἄρμος fuge) scheinen dagegen eine andere erklärung zu verlangen. Mit einschaltung eines vocals werden gesprochen: B. ⲁⲛⲁⲙⲛⲓ (edelstein), S. ⲕⲁⲗⲁⲩⲛ *f.* (mutterleib), ⲕⲁⲛⲉⲩⲱⲓ = ⲭⲁⲛⲉⲩ (locken) Z. 654 n.; ⲥⲁⲣⲁ-ⲑⲛⲟⲩ (wirbelwind), ⲩⲁⲣⲁ-ⲕⲁⲓ *f.*: ⲩⲣⲟⲩḗⲕⲁⲓ (stimme des   *baā* eisens, donner); ⲭⲁⲭⲁⲭⲓḥ (haarig) ist unklar in seiner bildung; ⲩⲁⲣⲁⲩⲱⲟⲩⲧⲥ: ⲥⲁⲣⲁⲩⲱⲟⲩⲱ (χοιρογρύλλιος) geht auf das pers. خَرگوش (eselsohr) zurück. S. ⲛⲁ-ⲉⲓⲁⲧⲩ (selig, eig. erbarmen seines blicks) ist nach der erklärung der Kopten als annexion und das entsprechende ⲱⲟⲩ-ⲛ-ⲓⲁⲧⲩ (herrlichkeit seines blicks) als relation zu verstehen; vgl. § 198. Die partikel ⲛ findet sich in ⲓⲁ-ⲛ-ⲧⲱⲟⲩ: ⲉⲓⲁ-ⲛ-ⲧⲟⲟⲩ (berg-esel) von ⲓⲱ; S. ⲱⲁⲗ-ⲉⲛ-ⲕⲛⲧ (palmzweig); ⲕⲁⲗⲁ-ⲛ-ⲕⲁⲩ (ellenbogen); ⲩⲁ-ⲛ-ⲱⲩⲉ, ⲩⲁ-ⲛ-ⲱⲟ (oberst von hundert, tausend) von  *hāā* (anfang, erster); vermuthlich ist B. ⲩⲁ-ⲛⲁ-ⲧⲟⲟⲩⲧ, ebenso wie das S. ⲩⲧⲟⲟⲩⲉ, und ⲩⲁ-ⲛⲁ-ⲣⲟⲩⲧⲓ (als sg. construiert Mt 16, 2) als »anfang der morgen-, abendzeit« zu verstehen; freilich giebt es auch ein ⲁⲛⲁ-ⲧⲟⲟⲩ Joel 2, 2 und ein ⲁⲛⲁ-ⲙⲉⲣⲓ (mittag).

Andere vocalisationen des *st. constr.* sind selten. **H** hat der *st.* 193. *const.* nur in S. **ክኑ-ርዝ** *f.* (rippe); **ሣከኑ** heißt gewöhnlich **ሣ-ከኑ** شيهات und dieses bedeutet nicht eigentlich »herzenswage«, sondern steht für **ሣከኑ**. Ebenso selten ist **I**; es findet sich in S. **፪** (halb), z. b. **፪ርፕፕፔ** (halbe drachme), **፪ርፕፕፔ** (halbe myriade) schlecht: **፪ር-ፐ-ፕፕፔ**, **፪ር-ፕፕፕፔ** (halber finger), **፪ር-ዐከዐ** (halbe stunde), wo im B. **፳፫** entspricht; **ርፑ-ርዐ** Z. 582 von **ርዐ** : **ርፕ** (geruch) ist nicht recht deutlich; in dem infinitive **፳ፐ-ፐ-ዐ** (überfahrt) aus *ta-n-atur* tritt wieder die partikel in ihr recht.

Häufiger wird **OṬ** im *st. constr.* ertragen, nämlich in **ዐዐርፕፕፔ** : **ፕዐርፕፕፔ** (südwind), **ፕዐር-ሣከኑ** (nordwind) PS. 212; **ሣዐር** (insel) in composita; **ሣዐር** von **ሣዐር** (wasser) in **ሣዐር-ርዐዐር** oder **ሣዐርፕፕፕፔ** (fluten), **ሣዐር-ርዐዐር** neben **ዐርሣዐር** **ርዐዐር** **ሣዐር** **ሣዐር** Apoc 3, 16 in einem alten wörterbuche, **ሣዐርፕፕፔ** neben **ሣዐርፕፕፔ**? (eiswasser), gewöhnlich mit **n**, z. b. **ሣዐርፕፕፔ** : **ሣዐርፕፕፔ** (gießbach), **ሣዐርፕፕፔ** Nic. 1, 43, **ሣዐርፕፕፔ** (regen) Jes 5, 6, **ሣዐርፕፕፔ** (regen); **ርዐር-ፕዐር** (venusstern), **ርዐርፕፕፔ** (hundsstern), **ርዐርፕፕፔ** (Orion), **ርዐርፕፕፔ** (morgenstern), **ርዐርፕፕፔ** (abendstern), **ርዐርፕፕፔ** (gestirnt)? von **ርዐር** (stern); S. **ሣዐር-ርዐር** (palmfaser), auch **ርዐር ፐ ሣዐር** ÄZ. VIII. 133; **ሣዐር-ሣዐርፕፕፔ** : **ሣዐር-ርዐርፕፕፔ** (brandopfer), S. **ሣዐር-ከኑ** (aroma); S. **ርዐር-ሣዐር** (geburtstag) von **ርዐር**; B. **ርዐር-ሣዐር** (himmelsregen) von **ርዐር**; S. **ርዐር-ሣዐር** oder **ርዐር-ሣዐር**, auch **ርዐርፕፕፔ** Ps 17, 14 (donner) von **ርዐር** (stimme); außerdem in mehreren mit zahlwörtern gebildeten composita; auch der unbestimmte artikel **ዐር** ist ein *st. c.* von **ዐር** (eins).

**O** scheint in diesen fällen an der stelle des **ዐር** fehlerhaft zu sein, wie in **ሣዐርፕፕፔ** für **ሣዐርፕፕፔ**, **ርዐር** für **ርዐር**. Aber B. **ሣዐር-ከኑ** (accipiter nocturnus) und **ርዐርፕፕፔ** haben niemals **ዐር**.

Gänzlich ungeregelte formen des *st. c.* sind selten; es wäre zu erwähnen **ዐርዐርፕፕፔ** : **ሣዐርፕፕፔ** (mannigfaltig von farbe, bunt), wofür das sah. auch **ሣዐርፕፕፔ** sagt. B. **ከኑ** (nord) und **ፕፕፔ** (süd) scheinen eigenamen unvermittelt zugefügt zu werden, wie in **ሣዐርፕፕፔ-ከኑ**, **-ፕፕፔ** (Nord- und Süd-Manûf) K. 207.


Unter der attributiven annexion verstehe ich diejenige, welche 194. noch mitunter zur verbindung des adjectivs mit seinem vorangehenden substantive dient. In der alten sprache wird das adjectiv für gewöhnlich, wie bemerkt, ohne vermittlung dem substantiv angefügt, wie in *pa-sn-āa*; im koptischen ist diese verbindung auf einzelne häufige eigenschaftswörter, wie »groß, klein, gut, schlecht, männlich«, beschränkt und bewirkt in der regel die vocalische verkürzung des antedecens zu der form des *status constr.*

Dergleichen annexionsfähige adjective sind **ዐ āa** (groß) in

δεῦλ-ο : εῦλ-ο (greis), ιαρ-ο : ειερ-ο (fluß) aus *atur-āa*, ογρο : προ (könig) aus *ur-āa*<sup>1)</sup>, ψαio? (πανήγυρις) aus *χᾱ-āa*, und vielleicht ραμαο : ραμαο (reich) von ρααи und o; — ψιρε *šrā* (klein) in δελψιρι : зерψире (jüngling), εῦλ-ψире (mädchen) Tuk. 47, ραп-ψире (ein kleines jahr) Z. 547; — ψии *χm* (zart, gering) in λιλογ-ψии (kleiner knabe), ψире-ψии (kind), ψεερε-ψии (mädchen), εнт-ψии (kleinmüthig), πτοογ-ψии (der kleine berg) Ps 41, 7, ογεεργε-ψии (ein kleiner strahl) Z. 518; ψии erfreute sich vormals einer freieren anwendung, wie in αβραῶαи ψии (Abraham der geringe), ππισκοπος ψии (der geringe bischof) Leps. Denkm. VI. 102, αποκ ψии ψληλ εχαι (für mich geringen bete) ib. und kann sogar noch von seinem substantiv getrennt werden, wie in ετθε ψεερε δε ψии Z. 384; — S. κογi (klein) in ψиρεκογi (kleines kind); auch κογχι (klein) scheint in dem compositum εολοκοχι λοκοχι : εολοκοτce und εολοκοττινος (der kleine ring, eine münze zu 6 unzen, *الدينار*) ÄZ. XIV. 60 zu stecken; — πογчi : πογче *nfr* (gut) in εθoi-πογчi : εθпогче εтгпогче (wohlgeruch), ψенпогчi : ψенпогче (gute botschaft), εe-ποгчi (gutes leben), εεппогчi in μεтρεгер-εεп-ποгчi (wohlthat); in dem n. pr. ογппогче ist noch die ursprünglichere form des adjectivs erhalten; — εии : εиии *bān* (schlecht) in εθoiεии : εθεиии (gestank), ψр-εиии (schlechter sohn), εεии (Thr 5, 10) : εεииии εгεиии (nothstand), B. εαεии (boshaft), B. иогεии (eiter) Job 7, 5; εoni f. z. b. ογεεиии неεииεoni (eine frau von schlechter lehre) Prov 11, 24; — εиогчт : εоогчт (männlich) z. b. in ψр-εоогчт (männliches kind), εааип-εоогчт (männliche ziege) Lev 9, 3, εia-εоогчт (männlicher esel), рir-εоогчт (eher), und bei vegetabilien (wild), z. b. λεт-εоогчт (*apium silvestre*), εгт-εоогчт (wilde olive), εиe-εоогчт (wilder honig); — desgleichen εгиe (weiblich) in εia-εгиe (eselin) und πογтeи (süß) in εгт-погтeи (olive).

Von sonstigen attributiven annexionen bemerke ich λελεχииι λεχииι Jes 3, 6 : ελελ-кииe ελ-кииe (strieme); ελελ-ψογиоγ oder -ψиоγ und ελψиоγ (trockene weinbeere); ελελεиx (herbe traube); иог-εии (θερμόν) Jer 38, 2 für иог-εииι Apoc 3, 16. Andere attri-

1) In dem ältesten koptischen texte (Mél. 8, 38) kommt noch ογр allein vor. Prof. EBERS macht mich freundlichst aufmerksam, daß meine ableitung des ογρο von *ur-āa* durch die hierogl. texte bestätigt werde, indem sich unter den

titeln des Verus  *ur-āa* befinde. Vergl. LEPSIUS, Königsbuch no. 747. Auf *pa-ur-āa* (der große mächtige) und das kopt. πρρο ist wahrscheinlich das hebr. מֶלֶךְ zurückzuführen.

butive compositionen giebt es wenige; hierher gehörig ist z. b. **բեօղար** (bauersmann), vielleicht auch **բարաղար** : **բարաղ** (milde). **բղար** : **բղարե** (weib) ist ein altes compositum aus *set-hmt* (weibsperson).

## XI. CAPITEL.

### DIE NOMINA MIT SUFFIXEN.

Die anknüpfung der pronominalen suffixe an den nominalen 195. stamm dient in der alten sprache allgemein zum ausdruck der besitzanzeigung: *rn* (name) und *rn-f* (sein name). Im koptischen ist sie auf einzelne vielgebrauchte substantive beschränkt worden, deren status absolutus sich meist nicht erhalten hat und deren st. constr. gleichfalls selten ist. Wir werden sie daher in ihrem stat. pronominalis aufführen, d. h. in der form, welche sie vor dem antretenden pronomen haben. Es sind meist namen menschlicher gliedmaßen, nämlich: **ⲭⲁⲩ** *ta* (kopf), **ⲑⲣⲁⲩ** *hr* (gesicht), S. **ⲑⲣⲁⲩ** (stimme), **ⲣⲁⲩ** *re* (mund), S. **ⲩⲁⲁⲛⲧⲩ** **ⲩⲁⲛⲧⲩ** (nase), **ⲓⲁⲧⲩ** : **ⲉⲓⲁⲧⲩ** (blick), **ⲑⲟⲩⲁⲩ** : **ⲧⲟⲩⲁⲩ** (busen), **ⲑⲟⲩⲩ** : **ⲑⲧⲩⲩ** *hta* (herz), **ⲥⲁⲩ** *sa* (rücken), **ⲱⲧⲩ** *at* (rücken), **ⲱⲱⲩ** *āt?* (leib), **ⲑⲏⲧⲩ** : **ⲑⲏⲧⲩ** *χet* (bauch), **ⲕⲉⲛⲩ** : **ⲕⲟⲩⲛⲩ** *qnā* (schulß), **ⲧⲟⲧⲩ** : **ⲧⲟⲟⲧⲩ** *tet* (hand), **ⲣⲁⲧⲩ** *rt* (fuß); ferner **ⲁⲛⲁⲩ** *ān* (gefallen), **ⲁⲅⲣⲏⲭⲩ** : **ⲁⲣⲏⲭⲩ** **ⲁⲣⲏⲏⲭⲩ** (ende), **ⲣⲉⲛⲩ** *rn* (name), **ⲥⲟⲩⲉⲛⲩ** : **ⲥⲟⲩⲛⲧⲩ** *sun* (preis), **ⲑⲛⲁⲩ** (wille), **ⲑⲏⲧⲩ** (spitze), **ⲑⲏⲏⲧⲩ** : **ⲧⲏⲏⲏⲧⲩ** (vergeltung) und einige präpositionen.

Die anknüpfung der suffixe zeigt bei den einzelnen stämmen 196. geringe verschiedenheiten, je nachdem sie auf **ⲱ**, auf **ⲁ** oder auf einen consonanten auslauten.

#### a. die stämme auf **ⲱ** und **ⲏ**.

<i>Sg. 1.</i> <b>ⲭⲁⲩ</b>	<i>2. m.</i> <b>ⲭⲁⲕ</b> <i>f.</i> <b>ⲭⲁ</b>	<i>3. m.</i> <b>ⲭⲁⲩⲓ</b> <i>f.</i> <b>ⲭⲁⲩⲉ</b>
<i>Pl. 1.</i> <b>ⲭⲁⲛ</b>	<i>2.</i> <b>ⲭⲁⲧⲉⲛ</b> : <b>ⲭⲁⲧⲏ</b>	<i>3.</i> <b>ⲭⲁⲟⲩ</b> .

So werden flectiert **ⲣⲁⲩ** (mund), **ⲑⲟⲩⲁⲩ** (busen) und mit **ⲏ** statt **ⲱ** : **ⲑⲟⲩⲩ** (herz); ferner die präpositionen **ⲏⲥⲁⲩ** (hinter), **ⲟⲩⲧⲁⲩ** (zwischen), **ⲟⲩⲑⲏⲩ** (gegen) und B. **ⲥⲁⲙⲉⲛⲑⲏⲩ** (hinter).

#### b. die stämme auf **ⲁ**.

<i>Sg. 1.</i> <b>ⲑⲛⲏ</b> : <b>ⲑⲛⲁ</b>	<i>2. m.</i> <b>ⲑⲛⲁⲕ</b> <i>f.</i> <b>ⲑⲛⲉ</b>	<i>3. m.</i> <b>ⲑⲛⲁⲓ</b> <i>f.</i> <b>ⲑⲛⲁⲥ</b>
<i>Pl. 1.</i> <b>ⲑⲛⲁⲛ</b>	<i>2.</i> <b>[ⲑⲛⲁⲧⲉⲛ]</b> : <b>ⲑⲛⲁⲧⲏ</b>	<i>3.</i> <b>ⲑⲛⲁⲟⲩ</b> : <b>ⲑⲛⲁⲅ</b> .

Der mitteläg. dialect hat die formen **ⲑⲛⲁⲕ**, **ⲑⲛⲏⲥ**, **ⲑⲛⲏⲏ**. Wie **ⲑⲛⲁⲥ** (wille) wird flectiert **ⲁⲛⲁⲥ** (gefallen), S. **ⲑⲣⲁⲥ** (stimme), **ⲑⲣⲁⲥ** (gesicht), von dem die 3. pl. im M. **ⲑⲗⲥⲩ** lautet, und die präposition **ⲏⲥⲁⲥ** : **ⲱⲱⲱⲥ** (mit).



wird in einigen verbalen composita gebraucht, nämlich in S.  $\text{ϣι-ειατ}$  oder  $\text{ϣιατ}$   $\epsilon\rho\rho\alpha\iota$  (den blick erheben), B.  $\text{†-π-ιατ}$  (betrachten),  $\text{τοϣη-ιατ}$  :  $\text{τοϣη-ειατ}$   $\epsilon\kappa\omicron\lambda$  (den blick jemandes erheben, lenken, ihm offenbaren), S.  $\text{μοϣϩ πειατ}$  oder  $\text{μεϩ-ειατ}$   $\pi$  (den blick füllen mit jemandem, ihm zürnen), S.  $\text{κω ρα ειατ}$  (ins auge fassen), B.  $\text{μελχ-ιατ}$   $\pi$  (den blick richten auf) Ps 21, 18. — Das wort findet sich auch in  $\text{μοϣ-π-ιατ}$  :  $\text{πα-ειατ}$ , welches nach koptischer erklärung aus  $\text{μοϣ}$  (herrlichkeit) oder  $\text{πα}$  (erbarmen) und  $\text{ιατ}$  :  $\text{ειατ}$  (blick) besteht und nur als ausruf an der spitze des satzes in der bedeutung »glücklich« gebraucht wird, sodaß das koptische  $\text{μοϣπιατκ}$  (heil dir!) an das arabische  $\text{علي عينك}$  erinnert, welches das gerade gegenheil bedeutet; z. b.  $\text{μοϣπ-ιατϣ απρωμυ ετερρο† πατρη απο† : παιατϣ απρωμυ ετρωτε ρητϣ απρωμυ μαχάριος άνήρ ό φοβούμενος τον κύριον}$  Ps. 112, 1. Die anknüpfung der suffixe an  $\text{μοϣπιατ}$  :  $\text{παειατ}$  ist ganz gleich der von  $\text{πατ}$ . Dem boh. ausdrücke synonym ist  $\text{μοϣιχαλ}$  (augenherrlichkeit), z. b.  $\text{αϣ†μοϣιχαλ πηι έμαχάρισε με}$  Job 29, 11,  $\text{μοϣπιατ αποκ ξε σεπα†μοϣιχαλ πηι πχε πρωμυ μαχαρία έγω, ότι μακαριοῦσί με αί γυναικες}$  Gen. 30, 13. Im boh. dialecte hat sich das compositum  $\text{παιατ}$  nur selten als ein adjectiv erhalten, dessen suffix sich nach dem geschlecht und der zahl seines substantivs richtet, z. b.  $\text{†παιατς ηελπις ή μαχαρία έλπίς}$  Tit 2, 13;  $\text{εϣεαιϣ ηπαιατϣ ριχεν πκαρι μαχαρίσαι αυτον έν τη γη}$  Ps 40, 3; S.  $\text{απεϣωμυ ηπαιατϣ}$  (er ist nicht glücklich gewesen) Nic. 1, 54; B.  $\text{μετπαιατς}$  (glücklichseits) Z. 653 ist auf eine weibliche person zu beziehen.

$\text{ΚΗ}$  :  $\text{ΚΟΤΗ}$  :  $\text{ΚΟΤΟΤΗ}$  (schoß) hat stets ein suffix, z. b.  $\text{κεπτ}$  :  $\text{κοτοϣπτ}$  Ps 34, 13;  $\text{αοαϣ εκολ}$   $\text{Zen κεπς}$  3 Reg 17, 19;  $\text{Zen κεποϣ ηποτο† : σεπατηϣ εϩρηι εκεπθηποϣ : σεπατααϣ εκοϣπ-τηϣπ}$  (sie werden es in euren schoß geben) Luc 6, 38; die 5. pl. lautet S.  $\text{κοϣπτοϣ}$ . In abgeleiteter bedeutung heißt B.  $\text{κοϣπ αιδοῖον}$ , z. b.  $\text{πη ετε ποϣκοϣποϣ οι αφρη† ηηκοϣποϣ πτε πρωμυ}$  Ez 23, 20. Die form scheint eigentlich sahidisch zu sein; die boh. übersetzung des Ezechiel strotzt nämlich von sahidicisismen.

$\text{ΠΗ}$  (mund) gebraucht nur selten einen *stat. absol.*  $\text{πο}$ , z. b.  $\text{οϣπο εϣκολ}$   $\text{σχολιον στόμα}$  Prov 4, 24, und einen *st. constr.* nur in zusammengesetzten präpositionen, wie  $\text{ε-πε-π}$ ,  $\text{ϩι-πε-π}$ ; statt des *st. abs.* steht daher  $\text{πωϣ}$ ,  $\text{πωϣ}$ ,  $\text{πωϣ}$  oder das synonyme compositum  $\text{τ-ταπο}$ . Beispiele:  $\text{αϣ† ηοϣϣι ερωϣ}$ ,  $\text{αϣ†ϣι ερωϣ : αϣ†πυ ερωϣ}$  (er küßte seinen mund) Mt 26, 49. Luc 22, 47;  $\text{οϣωμυ ηρωκ εκολ}$  (öffne deinen mund) Ps. 80, 11;  $\text{αϣααϣ εκολ Zen ρωϣ ηααγτα}$  (er sprach durch David seinen mund) 2 Par 6, 4;  $\text{ρωϣ ηηααεηκς}$  (die munde der gottlosen) Prov 10, 32;  $\text{εκολ Zen ρωϣ ημεορε ε : τταπο ημπτρε ααγ}$  2 Cor 13, 1;  $\text{εϣεϣε Zen ρωϣ ητϣηϣ}$  (sie werden fallen durch die



schärfe des schwerts לְפִי חֶרֶב) Luc 21, 24. Mitunter ist *puw* in der bedeutung sehr abgeschwächt, wie in B. πασροζ αγκερ *puw* (meinen mangel, sie füllten seinen mund) 2 Cor 41, 9. Es ist in diesem falle gleichsam nur das vehikel des pronominalen objects, wie regelmäßig nach einigen präpositionen, nach denen seine flexion allerdings eine veränderung durch die verkürzung des vocals erleidet. Von zusammensetzungen ist zu erwähnen *awpuw* (stumm) und *xa-puw* : *ka-puw* (den mund halten, schweigen).

**PEH** (name), dessen *stat. absol.* *pan* ist, kommt vor in dem boh. compositum *†pen* (benennen) vor, z. b. *ag†penow xε iap* Num 32, 41.

**PA** (fuß) hat weder *stat. absol.* noch *constr.*, der erstere wird vertreten durch *salox* : *ogephte* oder *fat* : *pat*. Mit präpositionen verbunden ist *pat* häufig, wie in *oz epat* : *agerat* (auf den füßen stehen), *uoyu prat* (zu fuß gehen); *oyai sa xaw ogos oyai sa pat* : *oya za xaw agui oya za pat* (einer zu seinem kopfe und einer zu seinen füßen) Joh 20, 5; als object steht es in einzelnen verbalen verbindungen, wie *ia-pat* (die füße waschen), *kapat* : *efol* (ausgehen), *agcanagz etootz un pat* (er band ihn an hand und fuß) Z. 369. — S. *at-šen-pat*, *-patc* (unauffindbar), *at-ñ-pat* (unahbar) Nic. 4, 20; B. *prempatow* (die fußgänger).

**COTCH** : *coyut* : *coyent* (preis) hat nur den *st. constr.* *coyen* : *coyu*; sonst verbindet es sich immer mit suff. wie *enawpe ucoyent* : *enawpe coyut* und *enawpe ucoyentow* : *enawpe coyutow* (kostbar).

**TOT** : **TOOT** : **TAA** (hand) hat keinen *st. absol.* und den *constr.* *te* nur in einigen präpositionen, wie *wten*, *eten*, *ozten*, *saten* etc. Neben *xix* : *six* wird *tot* häufig gebraucht, z. b. *uacawu uotoc uφu etepδac* (sie öffnet ihre hand dem dürftigen) Prov 34, 20; namentlich in einigen verbalen composita, wie *ia-tot* (die hände waschen), *ogaz-tot* (fortsetzen), *†-tot* (helfen), *uen-tot* (begrüßen, verloben), *zi-tot* (angreifen), *xek-tot* (die letzte hand anlegen). In präpositionalen ausdrücken ist seine ursprüngliche bedeutung sehr abgeschwächt; auch sonst ist es mitunter zum bloßen pronominal-substantiv geworden, z. b. *a tot* *†ma†* (er hat getroffen) Hebr 8, 6.

**OOTW** : **TOYW** (busen) ohne *st. abs.* oder *constr.* ist selten, z. b. *zi tekxix eδoyu sa θoyu* (stecke deine hand in deinen busen) Ex 4, 6; sonst kommt es in der präposition *sa-θayw* : *zi-toyw* : *zi-toy-n* vor, z. b. *netδaθoyu* : *netoztoyu* (dein nächster).

**WANT**, **WAA** (nase) ist nur eine sah. form, deren *stat. abs.* durch *wai* : *wa* vertreten wird.

**HNT** : **ZHT** (bauch), dessen *st. abs.* *zu f.* sich nur selten im S. erhalten, ist mit den suffixen nicht ungebräuchlich, z. b. *pagnt un znt* (mein herz und mein leib) Z. 496; *taφγxn un znt* für B. *neu*

тапехи Ps 30, 10; асрагтц ернтц (sie stieß ihn in seinen bauch) Z. 264; B. ацѣроуѣюуи мпачос ехен ѡнтц (er ließ sie den heiligen auf seinen bauch werfen) ÄZ. XIV. 42; оуор ѡнтоу пачор ап (und ihre bäuche werden nicht voll) Ez 7, 19; S. ере гнтоу мез пѣмрц (ihre bäuche sind voll weins) Act 2, 13; па-гнтц (seine freunde). Häufiger noch ist der gebrauch der präposition пѡнтц : пгнтц (in, eig. im bauche) als stat. pronom. für den st. constr. ѡен : он.

**ΘΗΛ** (wille) mit dem *st. constr.* **ϑνε** hat keinen *st. abs.*, es ist nur substantiv, z. b. **ρ-ϑνα** (den willen thun, wollen), **αρι ϑνακ ετου-χοι** (wolle mich erretten) Ps 39, 14; **αυρι υφαι εϑνη** (ich that dies nach meinem willen) 1 Cor 9, 17; **υφρη† ετε ϑνη** (wie mein wille ist) Mt 26, 39; **πετε-ϑνε φ†** (das was der wille gottes), **πετεϑναϑ υποτ** (das was sein wille, des herrn); S. **ϑαϑ ησον ε-ϑναν εκθε πεπλιδ ετθε ηθε** (oftmals ist unser wille, unsre zunge zu kühlen wegen des durstes) Z. 417; B. **αυρι ηαϑ ηϑηδ ηθεν ετε ϑνωου** (sie thaten ihm alles, was war ihr wille) Mt 17, 12; S. **ευχε ε-ϑνητη ενι** (wenn es ist euer wille zu nehmen) Mt 11, 14. Schlechte texte schreiben mitunter **εϑνε**, wo das einfache **ϑνε** am platze wäre, und **πετϑνε**, was nur **πετεϑνε** heißen kann. Vgl. § 190.

**ՅԲԱՀ** (gesicht) hat selten einen *st. constr.* ջրբewahrt, wie in B.  
**երբ ջրեթոնող ջիւ** (seiend euer gesicht verhüllt) Jes 44, 8; sonst mit  
den suffixen: ջի տաջ **ձեն ջրագ** (speien in sein gesicht) Mc 14, 65; **պարբ**  
**ջրագ ոյշքսն պէ իմանալու** Luc 9, 53; S. **այգտե ջրագ** (er wandte sein gesicht)  
PEYR. Die verbale composition **ժի-ջրահ : աի-ջրահ** oder **աի-ն-ջրահ** heißt  
wohl eig. »das gesicht bringen, sich bekümmern, sich womit beschäftigen,  
daher auch unterhaltung«. Später werden wir dem **ջրահ** in den präpo-  
sitionen **ըրբես, պարբես** begegnen.

**ΣΡΑ** (stimme) findet sich als sah. pronominalform für **ΣΡΑΟΥ**: **ΣΡΟΟΥ** in der redensart **ΓΙ-ΣΡΑ** **ΕΦΟΛ** (die stimme erheben), z. b. **ΑΥΓΙ-ΣΡΑΥ ΕΦΟΛ** Act 14, 10.

**ЗНТ**: **ЗТН** (spitze), zu dem der *st. abs.* **ЗН** (gesicht) zu gehören scheint, ist ziemlich selten, z. b. **εχεν ΖΗΤς ΠΤΕΦΙΧ** : **εχн ΖΤНς ΠΤΕΦΙΧ** (τὸ ἄχρον τῆς χειρός) Lev 8, 23; **εχεν ΖΗΤΟΥ ΠΠΟΥΧΙΧ** **εχεν ΖΗΤΟΥ ΠΠΟΥΦΑТ** : **εчн ΖТНУ ΠΠεуθιχ, εчн ΖТНУ ΠΠεуρνте** ib. 24. Ex 29, 20.

**ЗОНЪ : ЗТНЪ** (herz), dessen *st. abs.* **ЗНТ** lautet, ist nur in Verbindung mit einigen Verben gebräuchlich, wie **ХА-ЗОНЪ : КА-ЗТНЪ**, auch **ХШ ИЗОНЪ : КШ ИЗТНЪ** (vertrauen), B. **ОУЕМ-ЗОНЪ** oder **ОУШМ ИЗОНЪ** (das Herz essen, bereuen), S. **РЗТНЪ** (sich ein Gewissen machen, bereuen), **†ЗОНЪ †ИЗОНЪ** (Prov 1, 24) : **†ЗТНЪ †ИЗТНЪ** (bemerken), S. **ЩИ-ЗТНЪ** (sich Erbarmen) — wogegen der boh. dialect **ЩЕМ-ЗНТ** mit dem *st. abs.*

ρητ gebraucht, ebenso wie in χεμ-ρητ : σεμ-ρητ (klug sein) beide dialecte den unveränderlichen stamm zeigen.

ΧΗ (kopf), dessen *st. abs.* χωχ oder αφε : απε lautet, ist allgemein gebräuchlich in der bedeutung »ende, spitze«, z. b. χηι χωχ υπκαρ (vom ende der erde), χηι χωχ ψα χωχ (von einem ende zum andern), τοικογμενη χηι αρηχε ηχωε ψα χωε Dul. p. 46; sonst nur in einigen zusammengesetzten präpositionen wie εχηι, ριχηι und in verbindung mit gewissen verben, z. b. αρχω ρι χωχ πορχλομ : ακωι πορχλομ εχηι τεγαπε Ps 20, 4; πεκ-χω (das haupt niederlegen), ψεν-χω : ψε-χω (den kopf scheeren), B. σεκ-χω σεκρ-χω (den kopf rasieren), B. σεκ-χω oder σηο ηχω (das haupt vernéigen).

Einige andere nomina mit suffixen dienen zu pronominalem ausdruck und werden an ihrer stelle aufgeführt werden.

## XII. CAPITEL.

### DAS GENUS DES NOMENS.

199. Das genus des nomens ist nach der auffassung der Ägypter männlich oder weiblich und findet in dem vorgesetzten artikel πι, π oder †, † seinen bestimmten ausdruck, z. b. φιωτ : πειωτ (der vater), θαγ : ταγ (die mutter). Manche nomina der person, namentlich adjectivische, sind *communis generis* und werden nur durch den artikel auf das eine oder andere geschlecht bezogen, z. b. πος (der herr), †ος μπιι (die herrin des hauses) 3 Reg 17, 17; πιοιι (der räuber), †ιοιι (die räuberin); παλογ (der knabe), †αλογ (das mädchen); πιω† : πιος (der große), †ιω† : †ιος (die große); πρεμρμωιι (der Römer), †ρεμρμωιι (die Römerin); πρερχω (der sänger), †ρερχω (die sängerin); έαμπι : έαμπε (ziegenbock, ziege) u. s. w.

200. Als regel kann man aufstellen, daß das concrete, bestimmte, einzelne, kräftige männlichen, das abstracte, allgemeine, zusammengefaßte, schwache weiblichen geschlechts ist. Männlich sind sonne ρη, mond ιορ, sterne σιογ, erde θο. καρι, meer ιομ, fluß ιαρο, land χηιι : κηιι (Z. 425), zeit σιογ παγ, jahreszeit †η, sommer ψωιι, monat αβοτ, tag εροογ, abend πορρι, nacht εχωρρ, augenblick σορσογ, licht ογωιιι, finsterniß χακι, die elemente χρωιι : κωρτ μωογ ιωιι θιογ, die metalle πορϕ ρατ ροιιτ έεπιι, berg τωογ, acker ιορι σειι, baum ψωιιι, zweig χαλ : ψλρ, ähre σειι, frucht ογταρ, dorf †ιι, wüste ψαρε : χαιε, haus ηι, thür σε, fenster ψογψτ, stock ψεωιιτ σερωϕ, gefäß μοκι, brot ωιι, wein ηρπ, fleisch αγ, knochen κας, einige glieder έαλ

ψαι μαυρα λας δαδ ρητ αφοι μαρι της αλοχ φαρ, die meisten thiernamen ροο ερε ριρ ογρορ αβικ σαχ σταχογλ u. s. w. Aus den viel weniger zahlreichen weiblichen wörtern hebe ich hervor himmel φε, winter φρω, mittag μερι, wolke θηπι, thau ιωτ, quelle μογαι, schatten θηβι, flamme σατ, jahr ρομπι, stunde ογπογ, termin ηει, stadt βικι, thal δελλοτ, canal φοι, feld αυσε κοι ψη σεθιορι, strauch κω, blume ρηρι, blatt αυβι, wurzel πογπι, speise δρε ερωτ τσε, behälter ψω κπ θηβι ταβι, gewänder καici ρεβω βολβι, waffen und geräthe κνχι βορτε φτ κνπι τωρι χροβι εσω παειω μογκι ελοσε, die meisten glieder τερπι κπρε παρβ ψβωβι εici τπι ρη πεχι δελπι οτ κντ αix ψον ερτω εαλοχ φατ ογερντε, ei αωογρι, manche thiernamen κωπορ εψω ερομπι ρολι ψολμεc αγ, und viele abstracta ρε μνι μντ φωσι ροτ ιοπν μνε, die derivata mit μετ : μντ, S. θιν, auslautendem c u. s. f.

Einige substantiva haben ein doppeltes geschlecht, nämlich entweder 201. in gänzlich verschiedenen bedeutungen, die zufällig in derselben form zusammentreffen, wie in παπε (der oberste), ταπε (der kopf); πηντ (palmzweig), τηντ (rippe); πχοι (schiff), τχοι : τχοε (mauer); π-ροεργε (kleid), τρωιτ : τροεργε (hyäne), ποβс für πονηс = θηс (lampe), τρεс (decke); oder in ähnlichen bedeutungen, die sich an das eine und andere genus knüpfen, z. b. πτεс (prägstock), ττεс (siegel); ππογρι γρύψ, τπογρι (ein geier); ππαρб (joch), τπαρб (hals); πμελα الملا (papyrus), τμεла الملا (tintenfaß); oder endlich in der nämlichen bedeutung, z. b. πγωιτ τγωιτ : τγωτε (schweiß), λωρι : λοιρε m. f. (koth), ππωιτ : τπωιτε (schutz); so findet sich τсhe (die thür) Ez 40, 6 für das gewöhnliche πсhe, πсheс (die kohle) für das gewöhnliche τсheс, πслаωт (die niere) Lev 3, 4 neben τслаωт Ex 29, 13, παλοχ (hüfte) und einmal ταлаωх Apoc 19, 6, πιομi : πομε (koth) und ταιομi Ps 67, 15 u. a. m.

Das neutrum oder unpersönliche, welches im verb durch das femi- 202. ninum ausgedrückt wird, ersetzt das koptische im nomen durch das masculinum. Es ist namentlich der fall beim adjectiv und pronomen, z. b. πιομνi der gerechte und das gerechte الحق τὸ δίκαιον Job 6, 29; πμεθναηγ der und das gute, πμετρωογ der und das schlechte; S. πψμνiο der und das fremde, d. h. die fremde, *loca externa*; φαι : παι dieser und dieses, z. b. φαι αριτγ επαμεγi : αρι παι επαρπμεεγс τούτο Luc 22, 19. So wird auch das neutrum der griechischen wörter mit dem männlichen artikel versehen, πακαιον (das gerechte), und auch der infinitiv als männliches substantiv gebraucht, desgleichen das boh. nomen actionis mit αμ-. Wie der sing. so kann auch der plural neutral

gebraucht werden, und wird es namentlich im pronomen häufig, z. b. **παι** (*ea, haec*), **ππετρωογ** (*mala*), **ζαννιψ†** (*magna*).

203. Das masculinum ist das nächste geschlecht der nomina und das femininum das abgeleitete. Diese ableitung geschieht in der alten sprache durch die endung **ο et**, die auch in den semitischen sprachen ursprünglich diese bedeutung hatte. So bildet man von *sn* (bruder) *sn-et* (schwester). Im vorigen capitel haben wir gesehen, daß sich ein derartiges **τ** vor den suffixen mitunter erhalten hat, z. b. in **το-τ-γ**. Im koptischen ist das *et* des fem. für gewöhnlich zu B. **ι**, S. **ε**, M. **ι** geworden und so in den bildungen **ⲁⲛⲥⲓ ⲉⲓⲁⲓ ⲕⲁⲓⲉⲓ ⲉⲟⲥⲓ ⲙⲉⲛⲥⲓ ⲣⲟⲙⲙⲓ ⲙⲡⲥⲏⲣⲓ** meist noch erhalten; in andern stämmen fällt es mitunter ab, wie z. b. neben **ⲙⲉⲁⲁⲓⲉ** *mḥāt* das gewöhnlichere **ⲙⲉⲁⲁⲓ** steht, oder verschmilzt mit einem auslautenden vocale, wie in **ⲙⲁⲛ ⲙⲁⲛ ⲉⲁⲉⲙ**, oder wirkt sich auf den inlaut, indem es denselben dehnt, wie in **ⲙⲟⲛⲛ ⲉⲁⲉⲙ ⲁⲁⲉⲙ**.

204. Wie sich die hinschwindende consonantische femininbildung im koptischen an der vocalisation des stammes ergänzte und stärkte, das lassen anschaulich einige nomina *epicoena* erkennen, die neben der männlichen form eine weibliche entwickelt und erhalten haben.

Der stärkere stammvocal erträgt den antritt der weiblichen endung ohne dadurch berührt zu werden; so in B. **ⲁⲙⲁ** (slave), **ⲁⲙⲁⲓ** (sclavin); **ⲙⲡⲥⲏⲣⲓ** : **ⲙⲡⲥⲏⲣⲉ** (genosse), **ⲙⲡⲥⲏⲣⲓ** : **ⲙⲡⲥⲏⲣⲉ** (genossin); **ⲙⲟⲣⲛ** M. **ⲙⲟⲣⲛ** (erster), B. **ⲙⲟⲣⲛⲓ** M. **ⲙⲟⲣⲛⲓ** (erste); B. **ⲉⲟⲩⲧ** (erster), **ⲉⲟⲩⲧ†** (erste).

205. Der widerstands unfähigere stammvocal wird durch die antretende endung zum umlaut veranlaßt, so namentlich **ⲙⲟⲛ** (bruder), **ⲙⲟⲛⲓ** : **ⲙⲟⲛⲉ** (schwester); **ⲙⲟⲙ** (schwiegervater), **ⲙⲟⲙⲓ** : **ⲙⲟⲙⲉ** (schwiegermutter); B. **ⲁⲙⲁ** (schlecht), **ⲁⲙⲁⲓ** f.; B. **ⲁⲙⲁ** (schwach), **ⲁⲙⲁⲓ** f.; B. **ⲉⲟⲩⲧ** (Äthiope), **ⲉⲟⲩⲧⲓ** (Äthiopin); B. **ⲕⲟⲩⲣ** (taub), **ⲕⲟⲩⲣⲓ** f.; **ⲁⲙⲟⲩⲗ** : **ⲁⲙⲟⲩⲗ** (kamel), **ⲁⲙⲟⲩⲗⲓ** : **ⲁⲙⲟⲩⲗⲉ** (kamelstute); B. **ⲁⲙⲟⲩⲗⲓ** (jüngling), **ⲁⲙⲟⲩⲗⲓ** (mädchen); **ⲉⲓⲁⲓ** : **ⲉⲓⲁⲓ** (lamm), **ⲉⲓⲁⲓ** : **ⲉⲓⲁⲓⲉ** neben **ⲉⲓⲁⲓⲉ** f.; S. **ⲙⲟⲛⲧ** (schämhaft), **ⲙⲟⲛⲧⲉ** f. Unregelmäßiger noch äußert sich die bildung in **ⲉⲟⲩ** *htrā* (pferd), **ⲉⲟⲩⲓ** (stute); **ⲙⲟⲩⲓ** : **ⲙⲟⲩⲉ** : **ⲙⲟⲩⲓ** (sohn), **ⲙⲟⲩⲓ** : **ⲙⲟⲩⲉ** : **ⲙⲟⲩⲓ** (tochter); **ⲙⲟⲩⲓ** (löwe), **ⲙⲟⲩⲓ** Job 4, 11, **ⲙⲟⲩⲓ** K. 164 (löwin); **ⲙⲟⲩⲓ** : **ⲙⲟⲩⲓ** (esel), **ⲙⲟⲩⲓ** (eselin); S. **ⲁⲙⲟⲩ** (knabe), **ⲁⲙⲟⲩ** (mädchen).

206. Die auf **O** und **E** auslautenden adjectivischen stämme dehnen diesen auslaut im femininum zu **u** und **n**, namentlich **ⲟⲩⲣⲟ** : **ⲣⲣⲟ** (könig), **ⲟⲩⲣⲟ** : **ⲣⲣⲟ** (königin); **ⲁⲙⲟ** : **ⲉⲁⲟ** (greis), **ⲁⲙⲟ** : **ⲉⲁⲟ** (greisin); **ⲙⲟⲙⲟ** : **ⲙⲟⲙⲟ** (fremd), **ⲙⲟⲙⲟ** : **ⲙⲟⲙⲟ** (fremde); — und von denen auf **e** **ⲁⲙⲉ** : **ⲁⲙⲉ** (schwarz), **ⲁⲙⲉ** : **ⲁⲙⲉ**; **ⲁⲙⲉ** (klug), **ⲁⲙⲉ**; **ⲁⲙⲉ** : **ⲁⲙⲉ** (schön), **ⲁⲙⲉ**; **ⲙⲟⲩⲉ** (tief), **ⲙⲟⲩⲉ**; **ⲙⲟⲩⲉ** (wüst), **ⲙⲟⲩⲉ**; **ⲁⲙⲉ** : **ⲁⲙⲉ** (letzter), **ⲁⲙⲉ** : **ⲁⲙⲉ**; **ⲁⲙⲉ** : **ⲁⲙⲉ** (häßlich), **ⲁⲙⲉ** : **ⲁⲙⲉ**; B. **ⲁⲙⲉ**

(niedrig, weich?), **ⲭⲁⲛⲏ**; **ⲭⲁⲥⲉ** : **ⲥⲁⲭⲉ** (verstümmelt), **ⲭⲁⲥⲏ** : **ⲥⲁⲭⲏ** (wonach Mt 18, 8. Mc 9, 43 zu berichtigen sind); **ⲥⲁⲗⲉ** (lahm), [**ⲥⲁⲗⲏ**]; auch **ⲁⲗⲏⲏ** ist ein femin. von **ⲁⲗⲏⲉ** (letzter); — ferner **ⲙⲉⲗⲗⲉ** : **ⲙⲗⲗⲉ** (blind), **ⲙⲉⲗⲗⲏ** : **ⲙⲗⲗⲏ**; **ⲑⲉⲩⲩⲉ** : **ⲩⲉⲩⲩⲉ** (nachbar), **ⲑⲉⲩⲩⲏ** : **ⲩⲉⲩⲩⲏ**; **ⲣⲉⲙⲑⲉ** (frei), **ⲣⲉⲙⲑⲏ** Gal 4, 22; auch B. **ⲥⲉⲛⲛⲉ** (faul), **ⲕⲉⲣⲑⲉ** (kahl), **ⲛⲉⲩⲩⲩⲉ** (hart) bilden vermuthlich ein fem. auf **ⲏ**.

Wo die flexion zur unterscheidung der geschlechter nicht ausreicht, 207. da tritt composition meist mittelst **ⲏ** ein, namentlich mit **ⲑⲱⲟⲩⲩⲩ** : **ⲑⲱⲟⲩⲩⲩ** (männlich), **ⲥⲣⲓⲙⲓ** : **ⲥⲣⲓⲙⲉ** (weiblich), z. b. **ⲟⲩⲩⲩⲏⲣⲓ ⲛⲣⲑⲱⲟⲩⲩⲩ** (ein männliches kind); **ⲟⲩⲁⲗⲟⲩ ⲛⲥⲣⲓⲙⲓ** (ein weibliches kind); **ⲟⲩⲙⲁⲑⲏⲩⲩⲥ ⲛⲥⲣⲓⲙⲓ** (eine jüngerin) Act 9, 36; **ⲟⲩⲥⲙⲛⲓ ⲛⲥⲣⲓⲙⲓ** : **ⲟⲩⲥⲙⲛⲉ ⲛⲥⲣⲓⲙⲉ** (**ἀδελφὴ γυνή**) 1 Cor 9, 5; **ⲛⲁⲗⲱⲟⲩⲓ ⲛⲣⲓⲟⲙⲓ** (die jungen frauen) 1 Tim 5, 14.

### XIII. CAPITEL.

#### DER NUMERUS DES NOMENS.

In der alten sprache wird die zahl des nomens meist nur ideo- 208. graphisch unterschieden, und namentlich da, wo der plural eine zusammenfassende, collectivische bedeutung hat, ist seine form dem singular gleichlautend. Der dualis wird, wie es scheint, durch den bestimmten plural vertreten.

Der plural der nomina bleibt auch im koptischen meist unbezeichnet, da der bestimmte (**ⲙ** : **ⲏ**) oder unbestimmte artikel (**ⲑⲁⲛ** : **ⲑⲉⲛ**) zur erkennung der zahl hinreicht, z. b. **ⲛⲩⲩⲏⲣⲓ** : **ⲛⲩⲩⲏⲣⲉ** (der sohn), **ⲛⲩⲩⲏⲣⲓ** : **ⲛⲩⲩⲏⲣⲉ** (die söhne); **ⲟⲩⲩⲩⲏⲣⲓ** : **ⲟⲩⲩⲩⲏⲣⲉ** (ein sohn), **ⲑⲁⲛⲩⲩⲏⲣⲓ** : **ⲑⲉⲛⲩⲩⲏⲣⲉ** (söhne); **ⲩⲩⲩⲉⲣⲓ** : **ⲩⲩⲩⲉⲣⲉ** (die tochter), **ⲛⲩⲩⲉⲣⲓ** : **ⲛⲩⲩⲉⲣⲉ** (die töchter); **ⲟⲩⲩⲩⲉⲣⲓ** : **ⲟⲩⲩⲩⲉⲣⲉ** (eine tochter), **ⲑⲁⲛⲩⲩⲉⲣⲓ** : **ⲑⲉⲛⲩⲩⲉⲣⲉ** (töchter).

Der bestimmtere plural der masculina wird im altägyptischen durch 209. die uns als pronomen suffixum der 3. pl. bekannte endung *u*, seltener und später durch *i* ausgedrückt, der der feminina durch die endung *ut*, deren consonant jedoch ebenso wie beim weiblichen singular in der spätern sprache offenbar zu einem vocale abgeschliffen war<sup>1)</sup>. Das koptische hat diese bildung des plurals in einer anzahl von nomina erhalten; seine formen sind aus den erwähnten hieroglyphischen hervorgegangen, da sie entweder die endungen **ⲟⲩ**, **ⲟⲩⲉ** und **ⲓ** oder eine auf dieselben zurückzu-

1) Ausführliches über die hieroglyphischen plurale bietet eine werthvolle schrift von AD. ERMANN, die pluralbildung des altägyptischen. Leipzig 1878. Der dualis wird vom plural nur durch die striche **ⲩⲩ** unterschieden, welche in diesem falle wohl eher eine ideographische als eine vocalische bedeutung haben.

führende innere bildung zeigen. Die endungen **ογ**, **ογε** treten an den offenen, vocalisch auslautenden stamm, die endung **ι** und die innere bildung ist dem geschlossenen, consonantisch auslautenden stamme eigenthümlich.

#### a. die plurale auf **ογ**.

210. Masculina auf **ο** bilden den plural auf **ωογ**, solche auf **ε** bilden ihn auf **ηογ** : **ηγ**, seltener auf **εγ**.

Belege für **ШОУ** in beiden dialecten sind B. **εβο** (stumm), **εβωογ**; **ιаро** : **ιεπο** (fluß), **ιарωογ** : **ιερωογ**; **χρο** : **κρο** (ufer), **κρωογ**; **ογρο** : **ρρο** (könig), **ογρωογ** : **ρρωογ**; **ρο** (thür), **ρωογ**; B. **ραμαο** (reich), **ραμαωογ**; B. **ψεμμο** (fremd), **ψεμμωογ**; **ψτεκο** (gefängniß), **ψτεκωογ**; und B. **ογεχρο** f. (thürpfosten), welches neben **ογεχρωογ** auch **ογεχρωογι** (2 Par 3, 7) hat. Diesen schließt sich an **шом** für **шмо** (schwiegervater), **шмωογ**, und das anomale **ερε** M. **αρη** (m. rind, f. kuh), welches einen plural **ερωογ** : **εροογ** : **αραγ** (rinder) bildet; dieser plural könnte nach IBN DAHÎRÎ nicht »die kühe« bedeuten und für »viele kühe« müßte man sagen **ογμινψ ηερε**. Ein plurale tantum ist B. **παλωογ** **الشمال** (die palnzweige, nicht **αλωογ**).

211. Von pluralen auf **ΗΟΥ** : **ΗΥ** sind die folgenden zu bemerken: B. **αμε** (rinderhirt), **αμνογ**; **αμρε** (bäcker), **αμρνογ** : **αμρηνγ**; **αμψε** (zimmermann), **замψноγ**; **εεχε** : **εεκε** (lohn), **εεχνογ** Hagg 1, 6 *fqau*, nicht **εεχνογι**, wie TATTAM liest; **ψνε** (netz), **ψпноγ** : **ψпηνγ**, schlecht **ψпηνγε**; B. **ψχε** (heuschrecke), **ψχноγ**; \***ερε** (genosse), **ερноγ** : **ερηνγ**; ferner **εин** f. (steuer), B. **εиноγ** Act 27, 40; B. **εин** (grenze), **εиноγ**; und die griech. **αγλη** (hof), **αγлноγ** **الشقق** und **ال** K.; **ψγχη** (seele), M. **ψγχноγ** Lam 5, 9, wie **αпноγ** Bar 6, 30 von **αпн**. Minder regelmäßig sind **ни** (haus), **ноγ**; **χοι** (schiff), **εχноγ** : **εχηνγ** **χηνγ**; und **coni** (bruder), **cпноγ** : **cпηνγ**. B. **πει** f. (termin), **пноγ** kann man auf TUKIS auctorität nicht annehmen; **ремфотэноγ** nach demselben pl. von **ремфотэ** (sculptor) ist unsinnig. In zwei fällen tritt für das **η** d. h. **ω** der endung **αι** ein und dies hat eine veränderung des stammes zur folge, nämlich in **κοήт** (mauer), B. **сеηοαioγ**; **ιομ** (meer), **αμαιογ**. Der plural **λαщанноγ** von S. **лащане** (ortsvorsteher) ÄZ. VII. 144 ist gänzlich anomal.

212. Die adjectiva und einige andere auf **ε** bilden den plural dagegen mit kurzem vocal auf **ΕΥ** : **ΕΥ** **ΕΕΥ**, selten **ΕΟΥ** und misbräuchlich **ΕΕΥΕ**. Dahin gehören **εελλε** : **εελλε** (blind), **εελλεγ** : **εελλεγ**; **θεψε** (nachbar), **θεψεγ**; B. \***χαπε** (locke), **χαπεγ**; B. **μεορε** (zeuge), **μεορεγ**; **ρεμρε** (frei), **ρεμρεγ** : einmal **ρεμρεεγε**; **καε** (klug), **καεγ** : **καεεγ** : **καεноγ**; **ψαε** (wüst), B. **ψαεγ**; **εαε** : **εαε** (letzt), **εαεγ** : **εαεεγ** : **εαεογ** **εαεεγε**; B. **εελχε** (süß), **εελχεγ**; S. **εατρε** (zwillling), **αορεγ** : **εατρεεγ**; B. **χαπε** (niedrig), **χαπεγ**; B. **εαε** (verstümmelt), **εαεγ**; **εαε** (lahm), **εαεγ** : **εαεεγε**; **εεπτε** (träge), **εεππεγ**. Prov 11, 16;



und \***awē** (astrolog), **awey** Jes 47, 13. Den stämmen auf **ē** schließen sich an B. **šwac** (herr), **šicey**; S. **šix** f. (hand), **šixey** KAB.; **šaxi** : **šaxe** (feind), S. **šixey** **šixey** **šixey**; endlich **eyw** f. (sau), S. **eyw** und **w** : **ew** (esel), B. **ey** und **eyey** mit unorganischem **ē**; ob S. **garay** (ÄZ. XVI. 17), B. **w-šay** الشماريج, **w-šay** الشماريج, **wšay** (die schläfe) pluralformen sind, muß dahingestellt bleiben. B. **cašey** als pl. von **caš** (schreiber) existiert nicht, ebenso wenig S. **šwney** (dörfer), welches Luc 9, 6 auf einem corrigierten druckfehler beruht.

**b. die plurale auf ογῖ : ογε.**

Die endung  $\sigma\gamma\tau : \sigma\gamma\epsilon : \sigma\gamma\epsilon\tau$  kommt ursprünglich dem femininum zu, 213. aber schon im altägyptischen der spätern epoche wird sie vielfach auf masculina ausgedehnt. Im koptischen wird sie bald durch  $\omega : \sigma$ , bald durch  $\eta$ , selten durch  $\epsilon$  an den nominalen stamm angeknüpft.

Den plural auf **WOTI : OOTĖ : ATEI ATEI** bilden zunächst die stämme auf **III**, unter ihnen einige masculina, nämlich S. **eu** (eselin), **eooyĖ**; S. **eupw** (hafen), **euprooyĖ**; **etφw** : **etpw** (last), **etφwoyi**; S. **pcw** (wohnung), **prooy**, lies : **prooyĖ**; **chw** (lehre), **chwoyi** : **chooyĖ**, falsch **chooy** Z. 272; **zehcw** : **zhcw** (kleid), **zhcooyĖ**; ferner B. **axw** (zauberer), **axwoyi** Dan 2, 2; **peφw** (sänger), **peφwoyi** : **peφxoooyĖ**; und **aloy** (knabe), **alwoyi** : **aloooyĖ** : **alayi**; **oynoy** *f.* (stunde), **oynwoyi** : **oynrooyĖ**.

Ferner haben den plural auf  $\omega\gamma\iota : \omicron\omicron\gamma\epsilon$  einige singulare auf  $\mathbf{H}$ , 214. nämlich:  $\epsilon\rho\mu\mathbf{n} : \rho\mu\epsilon\mathbf{i}\mathbf{n}$  (thräne),  $\epsilon\rho\mu\omega\gamma : \rho\mu\epsilon\iota\omicron\omicron\gamma\epsilon : \lambda\epsilon\mu\iota\alpha\gamma\epsilon\iota$ ;  $\mathbf{S.}$   $\omicron\gamma\omega\mathbf{n}$  (nacht),  $\omicron\gamma\omega\omicron\omicron\gamma\epsilon$ ;  $\tau\epsilon\beta\mathbf{n} : \tau\acute{\epsilon}\mathbf{n} m.$  (thier),  $\tau\epsilon\beta\mathbf{n}\omega\gamma\iota : \tau\acute{\epsilon}\mathbf{n}\omicron\omicron\gamma\epsilon$ ;  $\mathbf{S.}$   $\gamma\mathbf{i}\mathbf{n} f.$  (weg),  $\gamma\iota\omicron\omicron\gamma\epsilon M.$   $\gamma\iota\alpha\gamma\iota$ ; und die griechischen feminina auf  $\mathbf{n}$ , wie  $\psi\gamma\chi\mathbf{n}$  (seele),  $\psi\gamma\chi\omega\gamma\iota : \psi\gamma\chi\omicron\omicron\gamma\epsilon$ ;  $\mathbf{B.}$   $\mu\omicron\mathbf{n}\mathbf{n}$  (wohnung),  $\mu\omicron\mathbf{n}\omega\gamma\iota$ ;  $\chi\alpha\mu\alpha\mathbf{n}$  (zelle),  $\chi\alpha\mu\alpha\mathbf{n}\omega\gamma\iota$ ;  $\tau\mathbf{p}\alpha\mathbf{f}\mathbf{n}$  (schrift),  $\tau\mathbf{p}\alpha\mathbf{f}\omega\omicron\omicron\gamma\epsilon$ ;  $\epsilon\pi\iota\sigma\tau\omicron\lambda\mathbf{n}$  (brief),  $\epsilon\pi\iota\sigma\tau\omicron\lambda\omicron\omicron\gamma\epsilon$ , u. a., außerdem  $\rho\omicron\mu\mathbf{n}\iota : \rho\omicron\mu\mathbf{n}\epsilon$  (jahr),  $\rho\mu\omicron\omicron\gamma\epsilon$ ; und von  $\chi\epsilon\tau : \kappa\epsilon\tau$  *ki* (anderer) das  $\mathbf{S.}$   $\kappa\omicron\omicron\gamma\epsilon$  für das seltene  $\kappa\omicron\omicron\gamma$  (Nic. 1, 27), an dessen stelle die beiden andern dialecte das compositum  $\kappa\epsilon\chi\omega\gamma\mathbf{n}\iota : \kappa\epsilon\kappa\alpha\gamma\mathbf{n}\iota$  setzen, aus  $\kappa\epsilon\text{--}\kappa\epsilon\text{--}\omicron\gamma\omega\mathbf{n}$ . Von einigen pluralia tantum dieser form steht der singular nicht fest; dahin gehören  $\mu\iota\chi\omega\gamma\iota$   $\text{ϙλλ}$  (triclinia)  $\mathbf{K.}$ ,  $\mathbf{S.}$   $\epsilon\iota\omicron\omicron\gamma\epsilon$  in  $\mu\omicron\gamma\epsilon\iota\omicron\omicron\gamma\epsilon$ ,  $\mu\omicron\gamma\tilde{\iota}\epsilon\iota\omicron\omicron\gamma\epsilon$  (wasser),  $\gamma\iota\omicron\omicron\gamma\epsilon$  (gurgites)  $\mathbf{Tuk.}$  Ein plural  $\mu\mu\omega\gamma\iota$ , der mir in einer berliner handschrift ( $\mathbf{Ms. or. qu. 599, f. 53}$ ) für  $\mu\mu\omicron\gamma\iota$  (die löwen) begegnet ist, bedarf der bestätigung.

Den plural auf  $\omega\sigma\gamma\iota : \sigma\sigma\gamma\epsilon$  bilden auch einige geschlossene 215.  
stämme *masc. gen.*, deren vocalisation dadurch beeinträchtigt wird, näm-  
lich  $\epsilon\phi\iota\rho : \epsilon\mu\rho$  (rippe),  $\epsilon\phi\iota\rho\omega\sigma\gamma\iota : \epsilon\mu\rho\sigma\sigma\gamma\epsilon$ , TATT.  $\epsilon\mu\rho\sigma\sigma\gamma$ ; B.  $\mu\omega\rho\tau$   
(weg),  $\mu\omega\tau\omega\sigma\gamma\iota$ ; S.  $\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma$  (herr),  $\chi\iota\sigma\sigma\sigma\gamma\epsilon$  neben  $\chi\iota\sigma\sigma\sigma\gamma$  und  $\chi\iota\sigma\sigma\gamma\epsilon$   
LEPS. Denkm. VI. 102, 5; endlich  $\kappa\omicron\mu\iota$  (räuber),  $\kappa\omicron\mu\omega\sigma\gamma\iota$ .

216. Der plural auf **НОҢИ : НҢҢ** ist viel seltener; er wird von singularen, zunächst *fem. gen.*, auf **Е** gebildet; so in **аҢҢ : аҢҢ** (kopf), **аҢҢҢҢ : аҢҢҢҢ : аҢҢҢҢ**; **ҢҢ : ҢҢ : ҢҢ** (himmel), **ҢҢҢҢ : ҢҢҢҢ : ҢҢҢҢ**; **зҢҢ : зҢҢ** (speise), **зҢҢҢҢ : зҢҢҢҢ**; ferner S. **еҢҢа** (korn), **еҢҢҢҢҢҢ**; **ерҢҢҢ : рҢҢ** (tempel), **ерҢҢҢҢҢҢ : рҢҢҢҢҢҢ**; und **скҢҢҢҢ** (ÄZ. XVI. 17) neben und für **скҢҢҢҢ скҢҢҢҢ**; S. **поҢҢҢҢҢҢ** wahrscheinlich von **поҢҢҢҢ** ist ungenügend belegt. Von consonantisch auslautenden stämmen bilden diesen plural nur **зҢҢ m.** (werk), **зҢҢҢҢҢҢ : зҢҢҢҢҢҢ**, fehlerhaft **зҢҢҢҢ** (Z. 317): **зҢҢҢҢҢҢ зҢҢҢҢҢҢ**; und **һр f.** (korb), S. **һрҢҢҢҢ**, B. **пһр** Sc.
217. Der schwache plural auf **ЕҢҢ ЕҢҢҢҢ** kommt einige male im S. für **еҢҢ** vor, wie in **реҢҢҢҢҢҢ зҢҢҢҢҢҢ зҢҢҢҢҢҢ**; sonst ist er selten. Es findet sich S. **хҢҢҢ** (höhe), **хҢҢҢҢҢҢ** Ps 17, 34; S. **хҢҢҢҢҢҢ** Ps 6, 7 ist ein fehler für **хҢҢҢҢҢҢ**; **псаҢҢҢҢҢҢ** (ärzte) Tuk. 49 ist kaum zulässig; **пооҢҢҢҢ** Z. 652 ist eine vereinzelte bildung.

### c. die plurale auf **і : е**, selten **и**.

218. Die pluralendung **I** findet sich selten an vocalisch auslautenden stämmen, wie **иа** (ort), B. **иаи**; **џло** (zaun), B. **џлои** nach Zoëga; **џелло** (greis), **џеллои**<sup>1)</sup>; B. **раиао** (reich), **раиаои** neben **раиаооҢҢ**; und S. **уиуио** (fremd), **уиуиои** Rev. pap. 56; **уиооҢҢ** (pflock), **уиооҢҢ** und **уиооҢҢ** Ez 27, 11; ferner **лооҢҢ** (hand), **лооҢҢ** neben **зҢҢлооҢҢ** Nic. 1, 29; **хпооҢҢ** (tenne), selten **хпооҢҢ**; S. **не-зооҢҢ** (tage) von **зооҢҢ** steht Z. 652 im reime für das gewöhnliche **не-зооҢҢ**, **зҢҢ-зооҢҢ**; S. **пооҢҢ** (Prov 9, 11), ein angeblicher plur. von **пооҢҢ** (tag), ist ein schreibfehler für **рапооҢҢ**, das in der variante steht.

Häufiger tritt die pluralendung **і : е** an consonantisch auslautende stämme, wie **еипоҢҢ** (brust), B. **еипоҢҢ**; **ууҢоҢҢ** (kissen), B. **ууҢоҢҢ** Ez 13, 18; **зҢҢ** (silber), S. **зҢҢҢ** (silberstücke); ob von **пҢҢ** (nebel) ein plural **пҢҢҢ** (2 Petr 2, 17) gebildet wird, ist ungewiß, da diese form dem boh. sing. **оҢҢ-пҢҢ** entspricht.

219. Gewöhnlich bewirkt der antritt der vermuthlich betonten endung eine verkürzung des stammvocal, und zwar des **и** zu **О**, wie in **аҢҢк** (rabe), **аҢҢки : аҢҢке аҢҢоке**; B. **аҢҢаҢҢ** (riese), **аҢҢоҢҢ**; **иҢҢҢ : еиҢҢҢ** (vater), **иоҢҢ : еиоҢҢҢ** (eltern); B. **иҢҢууҢҢҢҢ** (feld), **иҢҢууҢоҢҢ**; B. **\*рҢҢҢ** (saat), **роҢҢ**; B. **уҢҢҢҢҢ** (stab), **уҢҢоҢҢ**; **\*зҢҢҢҢ** (kind), **зҢҢоҢҢ**; B. **еуҢҢҢ** (kaufmann), **еуҢоҢҢ**, wohl nicht **ууҢоҢҢ** oder **еуҢҢҢ**; B. **екҢҢҢ** (erbauer) Jes 58, 12. ÄZ. XIII, 59, **екоҢҢ** Ps 117, 22. Mt 21, 42 — wohl nicht

4) Für das fem. pl. führt SCHWARTZE **џеллаи** an. Dieser gelehrte hat die erkenntniß des richtigen nur zu oft durch einführung ganz verderbter und verwerflicher lesarten erschwert. Der pl. von **џеллаи** (die greisin) heißt **иџеллаи**; IBN DAHIRI sagt ausdrücklich **وبقيت و علي حالها في العجائز**

εκω†; auch B. **μογτ** (gelenk, hals) bildet den plural **μο†**, aber S. **μοτε** (hals) ist auch sing., Z. 298, wie **ογο†** : **ογοοτε** (gemüse). Wenn **ψκω†** (flecken) KAV., **ρρω†** (halsadern) und **ϣφω†** (lenden) von **ϣφωτ** plurale sind, dann sollten wir auch in ihnen **ο** statt **ω** erwarten.

Stammhaftes **η** wird unter dem einfluß der pluralendung **ι** zu **ε**, wie 220. in B. **ἐηχ** (falk), **ἐεχι** Sc.; B. **ψφηρ** (genosse), **ψφερι**, auch *gen. fem.* Jud 11, 37; — oder zu **α**, wie in **ἐητ** (palmzweig), **ἐα†**; **ρεμητ** (zehnte), **ρεμα†**; **γαλητ** (vogel), **γαλα†** : **γαλατε** **γαλαατε** : **γαλε†**; **χερηχ** : **χερησ** (jäger), **χερασε**. Ebenso wird auch **ι** zu **α** in **μερητ** : **μεριτ** : **μελιτ** (geliebter), **μεπρα†** : **μερατε** : **μελε†**; **ογρητ** (wächter), **ογρα†** : **ογρατε**; B. **ρορητ** (erster), **ρορα†** : **ρορατε** (erstlinge). Der umlaut **α** findet sich außerdem noch in S. **εχοτ** (monat), **εχατε**; **χαμογλ** : **σαμογλ** (kamel), **χαμαγλι** : **σαμαγλε**?; aber **πι-κορα†** Ez 23, 34 für **πι-κοραι** (neumonde) Ez 45, 17 ist ein fehler.

Einige nomina vermitteln die anknüpfung des **ι** durch **ογ**, so 221. (fleisch), **αγογι**; B. **καδ** (schreiber), **εδογι**; S. **ρῆω** oder **ρογ** (schlange), **ρῆογι**; ob **ριγογι** ῥῖγεις Jes 34, 11 (vergl. S. **ριῆογι** **ριῆω** sg.) und S. **ραῆογεις** (wespen) plurale sind, ist sehr zweifelhaft; letzteres entspricht dem B. **αγ-η-ῆογ**.

An die pluralformen auf **ι** schließen sich einige anomale auf **η**, nämlich **τοογ** (berg), **τογειη**; **ογωι** : **ογοει** (landmann), **ογην** : **ογοειη** **ογοιε**? und **χοι** : **χοε** **χο** (mauer), **εχη**.

#### d. die inneren plurale.

Die innere pluralbildung verdankt der umlautung der alten endungen 222. **u** und **i** ihren ursprung; sie erinnert also an die in einigen andern sprachen vorkommenden inneren plurale, wie engl. *men* von *man*, *feet* von *foot*, walisisch *meib* (sohn) von *mab*, wohingegen die arabischen inneren plurale, wie *kutub* von *kitáb*, *gibál* von *gabál*, eher durch ablaut entstanden zu sein scheinen.

Das eindringen der endung **u** in den stamm zeigen deutlich einige plurale mit innerem **ΑΥ**, wie B. **αθαδ** (last), **αθαγδ** Jer 17, 21; **αναυ** (eid), **αναγυ**; B. **ακαδ** (schmerz), **ακαγδ**; B. **επαδ** (fessel) KAV., **επαγδ**, was Jer 11, 9 incorrect als sing. gebraucht wird; **επαδ** : **επαγδ** (arm), **επαγδ** Jer 38, 21; B. **εθωυ** (Äthiope), **εθαγυ**; B. **θαλοχ** (fuß), **θαλαγχ**.

Ein stammhaftes **Ο** pflegt unter dem einfluß des hinzutretenden plural- 223. elements gedehnt zu werden; so in B. **ογρορ** (hund), **ογρουρ**; **ενορ** (blut), S. **ενωωγ** : **υλοκ** (krug), **υλουκ** Jer 52, 19; **υλοδ** (volk), **υλουδ**; **ρῆοκ** : **ρῆοοκ** (kleid), **ρῆωκ** : **ρῆωωκ**; **ρῆω** (συνίψ), **ρῆωω**?; **ρῆοτ** : **ρῆοτ** (elle), **ρῆωτ** : **ρῆωτ**?; **προχ** : **προσ** **προοσ** (samen),

ⲡⲣⲱⲭ? : ⲥⲣⲱⲥ ⲥⲣⲱⲱⲥ Nic. 1, 38. Das im auslaut unterdrückte *p* tritt nach dem *u* wieder hervor in ⲁⲅⲟ oder ⲁⲅⲟⲣ Jer 27, 25 (schatz), ⲁⲅⲱⲣ : ⲁⲅⲱⲱⲣ; ⲅⲟⲟ : ⲅⲣⲟ (pferd), ⲅⲟⲱⲣ : ⲅⲣⲱⲣ ⲅⲣⲱⲱⲣ. Einige dieser formen mit *u* sind als plurale nicht ganz gesichert und finden sich in schlechten texten auch als singulare gebraucht.

Ein kurzes *o* zeigen im plurale ⲙⲉⲁⲅ (crocodil), S. ⲉⲙⲥⲟⲟⲅ; [c]ⲅⲱⲙⲓ : [c]ⲅⲱⲙⲉ (weib), ⲅⲱⲙⲓ : ⲅⲱⲙⲉ : ⲅⲱⲙⲉ; ⲱⲱⲥ ⲱⲱⲱⲥ (hirt), ⲱⲟⲟⲥ? S. ⲥⲣⲱⲭ (stock), ⲥⲣⲟⲟⲭ; und ⲱⲟⲗ ⲱⲱⲗ (backenzahn), ⲱⲗⲟⲗ — von denen die letzten beiden nicht ohne vorbehalt aufgestellt werden können.

224. Von der innern bildung durch *i* zeugen B. ⲁⲉⲟⲩ (monat), ⲉⲉⲛⲩ für *abati*; S. ⲕⲁⲥ ⲕⲁⲁⲥ (knochen), ⲕⲉⲥ; vielleicht auch das plurale tantum ⲉⲉⲱ : ⲉⲉⲉⲱ (unreife fruchte); S. ⲱⲁⲅ (zweig), ⲱⲛⲅ; und endlich B. ⲉⲱⲕ (slave), ⲉⲉⲱⲕ hier. *bki* — aber auch ⲙⲉⲱⲕ (die slaven) und ⲙⲉⲱⲕⲓ (die slavinnen) Me 14, 66. Dagegen ist ⲟⲅⲱⲙⲓ als plural von ⲉⲉⲛⲓ Apoc 7, 9 einer der traditionellen schreibfehler, an denen der text der boheirischen bibelübersetzung reich ist.

225. Die meisten pluralformen sind unumgänglich; man kann nicht sagen ⲙⲉ für ⲙⲉⲛⲟⲅⲓ, oder ⲙⲉⲣⲙⲓ für ⲙⲉⲣⲙⲱⲅⲓ, oder ⲙⲱⲱⲩ für ⲙⲱⲟⲩ. Die pluralbildung der einfachen nominalstämme wird mitunter auf die abgeleiteten übertragen; so findet man ⲙⲉⲟ-ⲙⲉⲟⲣⲉⲅ (zeugnisse), ⲙⲉⲩ-ⲟⲅⲣⲱⲟⲅ (königreiche), ⲣⲉⲅⲩ-ⲥⲉⲱⲟⲅ (lehrer); so lautet auch der plural von ⲁⲙⲱⲥ oder ⲅⲁⲙⲱⲥ, welches vermuthlich ein compositum von ⲅⲁⲙ und ⲱⲥ (holz) ist, ⲅⲁⲙⲱⲅⲓ.

Wo aber der flectierte plural neben dem unflectierten besteht, da bezeichnet jener mehr das einzelne und das allgemeine; wie ähnlich in andern sprachen, z. b. *السَّمَكُ the fish*, *السَّمَكَاتُ the fishes*. Daher verbindet sich der unflectierte plural gern mit dem bestimmten, der flectierte gern mit dem unbestimmten artikel. Man sagt ⲙⲓ-ⲥⲟⲙⲓ (die räuber) Mt 6, 19, aber ⲅⲁⲛ-ⲥⲙⲱⲟⲅⲓ (einzelne räuber) Luc 10, 36. 2 Cor 11, 26. Z. 68. Mitunter stehen die beiden formen in einem parallelismus, z. b. B. ⲛⲉⲕⲙⲱⲙⲩⲩ ⲛⲟⲥ ⲟⲅⲟⲛⲅⲟⲅ ⲉⲣⲟⲓ ⲟⲅⲟⲅ ⲙⲁⲥⲉⲱ ⲙⲛⲓ ⲉⲛⲉⲕⲙⲩⲩⲱⲟⲅⲓ (deine wege ὁδοὺς, o Herr, offenbare mir und lehre mich deine pfade τρέβους) Ps 24, 4; ⲁⲅⲕⲱⲩⲩ ⲙⲓⲁⲙⲱⲙⲩⲩ ⲁⲅⲟⲱⲙ ⲙⲓⲁⲙⲩⲩⲱⲟⲅⲓ (er baute meine wege und verschloß meine pfade) Thr 3, 9. Attributive adjective, welche einen plural bilden, wenden ihn nur dann an, wenn sie voranstehen. Vergl. § 187.

## XIV. CAPITEL.

## DER ARTIKEL.

Das koptische nomen wird gewöhnlich durch den artikel gekenn- 226.  
zeichnet, und zwar entweder durch den bestimmten (آلة التعريف), der  
aus den urwurzeln *P T N* hervorgegangen ist und schon in der alten  
sprache in, freilich beschränktem, gebrauch ist, oder durch den unbe-  
stimmten (علامة التنكير), der vom zahlworte *oγai* »eins« aus gebildet  
und erst im demotischen aufgekommen ist. In einigen fällen verzichtet  
das nomen auf den artikel überhaupt.

## a. der bestimmte artikel.

Der bestimmte artikel, im altägyptischen *pa, ta, na*, hat im koptischen  
eine schwache und eine starke form;

die erstere lautet *sg. m. π φ : π πε f. τ θ : τ τε pl. πεν : π,*

die letztere lautet *sg. m. π f. † pl. π*

Im allgemeinen bildet die schwache form den generischen, die starke den  
demonstrativen und individuellen artikel.

Im boh. dialect hat der schwächere artikel, *π τ*, vor liquiden 227.  
und halbvocalen *φ θ*, und *πεν*, gewöhnlich eine allgemein bestimmende  
bedeutung, und findet daher vor generischen und abstracten begriffen seine  
anwendung, z. b. *φ† αλλί* (Gott), *πσ* (der Herr), *φρμμ* (der mensch),  
*πκαρι* (die erde), *τφε* (der himmel), *φρη* (die sonne), *φογμμ* (das  
licht), *πχακί* (die finsterniß), *τσην* (die stimme), *ττοι* (der theil),  
*πρηπ* (der wein, und nicht das wasser), *τσηψ* (das schwert), *περφεи*  
(der tempel), *πсахи* (das reden, das wort), *φμεψ* (das denken), *φнаи*  
(die barmherzigkeit), *θμμ* (die wahrheit), *πхпμощи* (das gehen), *φρη†*  
(die art und weise), *πμθ* für *π-μθ* (die gegenwart), *πпи ппакш*  
(das haus, die familie Jacobs), *θпехи пте тегмау* (der leib seiner  
mutter), *поуро пте †югдса* (der könig von Judäa). Der plur. *πεν*,  
der mit *πен* (unsere) zusammenfällt, ist nur vor einem genitive gebräuch-  
lich, z. b. *πенψпρι ппсл* (die kinder Israels); *πенхахи ппрμμ*  
(die feinde des mannes) Mt 10, 36; *πенноу ппюгρшоу* (die häuser  
der könige) 11, 8; — sonst muß *π* dafür eintreten, z. b. *пψпρι* (die  
söhne), *пψери* (die töchter).

Dagegen hat der starke artikel (*π, †, π*) eine vereinzelt und  
unterscheidend bestimmende bedeutung, z. b. *ппюу† αλλί* (der gott,  
der bestimmte eine von mehreren), *прμμ* (der mann), *πκαρι* (das  
land), *†окоγμени* (die erde), *†югдса*, *†сγria*, *ппρη* (der in rede

stehende wein) Prov 9, 5, **†**сн҃҃҃҃҃҃҃ (das bewußte schwert), **†**ѣшкѣ п̄тѣ п̄сѣ (die dienerin gottes), **п**иинш п̄тѣ п̄лаос (die menge des volks), **п**ерфѣи п̄тѣ п̄сѣ (der tempel des Herrn), **†**карс п̄тѣ **†**мѣто҃҃҃҃҃҃҃ (die sitte der priesterschaft), **п**ероо҃҃҃҃҃҃҃ **ѣ**тѣмѣа҃҃҃҃҃҃҃ (jener tag), **п**иа **ѣ**т. . (der ort, wo), **м**пирнѣ **ѣ**та (in der art wie) 4 Reg 24, 19. 4 Thess 1, 5.

228. Im sah. dialecte ist die schwache form des bestimmten artikels ohne unterschied der bedeutung die gebräuchlichere, und zwar steht **п̄т̄п̄** vor einfachem consonantischen oder vocalischem anlaute, z. b. **п**поу҃тѣ, **п**хоѣс, **п**ршмѣ, **п**кар, **п**пш, **п**ѣос, **п**рн, **п**ѣш҃҃҃҃҃҃҃, **п**о҃҃҃҃҃҃҃, **п**каке, **п**ирп; **т**пѣ, **т**сн҃҃҃҃҃҃҃, **т**то, **т**маа҃҃҃҃҃҃҃, **т**мѣ, **т**апѣ, **т**о҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃, **†**о҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃, **т**с҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃; **п**шакѣ, **п**мѣѣ҃҃҃҃҃҃҃, **п**иа, **п**ѣм҃҃҃҃҃҃҃, **т**ѣм҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃ **п**ииншѣ **м**п̄лаос, **п**рпѣ **м**ппоу҃тѣ, **п**иа **ѣ**т. ., **п**шнрѣ, **п**шѣѣ҃҃҃҃҃҃҃; **ф**а҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃ wird geschrieben für **п**ра҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃, **ѣ**ѣ für **т**рѣ. Das **п** des plur. geht vor anlautendem **м** und **п** in **м**, in den ältern texten auch vor **л** **р** und selbst **ѣ** in diese consonanten über, z. b. **м**пн҃҃҃҃҃҃҃ (die himmel), **м**мѣлос (die glieder) und **л**лаос (die völker), **р**ршмѣ (die menschen), **ѣ**ѣррѣ (die neuen). Vergl. § 67.

Vor mehrconsonantigem anlaute heißt der sah. artikel dagegen **пѣ**, **тѣ**, **пѣ**, z. b. **пѣ**кро (das ufer), **пѣ**сно҃҃҃҃҃҃҃ (das blut), **тѣ**с҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃ (die frau), **тѣ**с҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃ (die stimme), **тѣ**ф҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃ (die seele), **тѣ**трафн (die schrift), **пѣ**снн҃҃҃҃҃҃҃ (die brüder), **пѣ**профн҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃ (die propheten), **пѣ**рѣн҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃ (die werke); desgleichen vor dem **зр** griechischer wörter, z. b. **пѣ**зрн҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃, **пѣ**зрн҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃; vor **зо҃҃** (*hw*), **зи** (*hj*) mit nachfolgendem vocal, z. b. **пѣ**зо҃҃҃҃҃҃҃ (die mehrheit), **тѣ**зн (der weg), **пѣ**зиомѣ (die frauen); und vor den griechischen aspiraten **ѣ** **ф** **х**, z. b. **пѣ**ѣнса҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃, **тѣ**ѣ҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃ (Z. 310), **тѣ**ф҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃, **пѣ**фшнн. Das griech. **ѣ**а҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃ tritt fast regelmäßig ohne artikel auf, indem man es als **т**-ѣа҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃ aufgefaßt zu haben scheint, doch findet sich **тѣ**ѣа҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃ Eccl 1, 7. Act 27, 30. Vor einem anlautenden **о҃҃** und folgendem consonanten kommt der artikel **пѣ** **тѣ** **пѣ** auch bisweilen vor und verschmilzt mit demselben zu **ѣ҃**, wie in **пѣ҃**ш҃҃҃҃҃҃҃ (das darlehnen), **пѣ҃**зроо҃҃҃҃҃҃҃ (die hunde) Ps 58, 4. Den artikel mit **ѣ** fordern auch mehrere zeittheilungen ausdrückende substantiva, wie **пѣ**о҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃ (die zeit), **тѣ**ро҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃ (das jahr), **пѣ**роо҃҃҃҃҃҃҃ (der tag), **пѣ**роо҃҃҃҃҃҃҃ (die tage), **тѣ**шн für **тѣ**-о҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃ (die nacht), **тѣ**шно҃҃҃҃҃҃҃ für **тѣ**-о҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃҃ (die stunde), **тѣ**но҃҃҃҃҃҃҃ (jetzt). In schlechtern texten begegnet man dem artikel **пѣ**, **тѣ**, **пѣ** gelegentlich auch in andern fällen.

Der stärkere artikel **п**, **†**, **п** ist im sah. selten und hat regelmäßig eine nachdrücklichere demonstrative bedeutung als verkürzung von **пѣ**, **тѣ**, **пѣ**; so findet sich **м**пиа (an dem orte), **м**ппо҃҃҃҃҃҃҃ (zu der zeit) Ps. 31; **м**†о҃҃҃҃҃҃҃ (in der nacht) Z. 240, **п**кѣтѣлшннѣ (auch dieser zöllner) Luc 18; 11; **м**ѣм҃҃҃҃҃҃҃ **ѣ**ш҃҃҃҃҃҃҃҃ Nic. 1, 48; **м**т҃҃҃҃҃҃҃҃

ετμαγ PS. 38. Die pluralform  $\pi\epsilon\pi$  oder  $\pi\pi$  kommt nur in incorrecten texten vor, z. b. Z. 267. 268;  $\pi\epsilon\psi\tau\epsilon\pi \Delta\epsilon \pi\epsilon\psi\eta\rho\iota \pi\pi\rho\phi\eta\tau\iota\varsigma$  :  $\pi\tau\omega\tau\eta \Delta\epsilon \pi\epsilon\psi\eta\rho\epsilon \pi\pi\rho\phi\eta\tau\iota\varsigma$  (ihr aber die söhne der propheten) Act 3, 25.

Die mitteläg. fragmente schließen sich im allgemeinen dem oberäg. gebrauche an; doch ist neben  $\pi \tau \pi$  und  $\pi\epsilon \tau\epsilon \pi\epsilon$  noch  $\pi\iota \dagger \pi\iota$  häufiger als in diesem. Auch fehlt es nicht an beispielen unregelmäßigen gebrauchs, wie  $\pi\epsilon\epsilon\epsilon\epsilon\epsilon$  Jes 5, 9;  $\pi\pi\omicron\lambda\iota\varsigma \pi\tau\epsilon \iota\omicron\gamma\alpha$  Lam 5, 11.

Der bestimmte artikel bezeichnet nicht nur die bestimmten und als 229. bekannt geltenden hauptwörter, sondern er substantiviert auch den verbalen stamm als männliches oder neutrales *nomen actionis*, wie  $\pi\varsigma\alpha\chi\iota$  :  $\pi\psi\alpha\chi\epsilon \tau\omicron \lambda\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\iota\upsilon$ ; ferner die *adjectiva*, z. b.  $\pi\omega\psi\tau$  der große,  $\pi\chi\omega\kappa$  :  $\pi\sigma\omega\kappa$  (der schwache); und die adverbialen oder präpositionalen verbindungen, z. b. B.  $\pi\epsilon\rho\rho\iota$  (die obern) Prov 8, 16; B.  $\pi\epsilon\kappa\omicron\lambda \Delta\epsilon\pi \Phi\dagger$  (der göttliche) 1 Cor 2, 12;  $\pi\epsilon\kappa\omicron\lambda \Delta\epsilon\pi \pi\kappa\alpha\rho\iota$  (der irdische) Joh 3, 31;  $\pi\psi\alpha\epsilon\pi\epsilon\rho$  (der ewige),  $\pi\epsilon\pi\tau\eta\rho$  (das überhaupt, das all); S.  $\pi\kappa\alpha\tau\alpha\varsigma\alpha\rho\varsigma$  (die nach dem fleische, die verwandten);  $\pi\chi\iota\tau\epsilon\pi\omicron\gamma$  (die jetzigen) Z. 310. In den beiden letzten fällen muß das boh. den individuellen artikel anwenden, im ersten den generischen.

Das adjectivische attribut wird mitunter wie im semitischen mit 230. dem artikel angefügt, namentlich wenn sein substantiv ein possessivpronomen hat, z. b.  $\pi\iota\omicron\gamma\eta\kappa \pi\omega\psi\tau \imath\gamma\eta\eta \imath\gamma\eta\eta$ ;  $\pi\alpha\iota\psi\tau \pi\omicron\mu\iota\eta$  أبو البار Joh 17, 25; so auch im vocativ, der immer bestimmt ist, z. b.  $\pi\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma \pi\alpha\tau\epsilon\omicron\varsigma \pi\epsilon\rho\psi\chi\eta\tau$  (o du guter sanftmüthiger herr) Z. 404. Regelmäßiger noch wird das attribut durch den artikel angeknüpft, wenn es präpositional ist, z. b.  $\imath\omega\kappa\Phi \pi\epsilon\kappa\omicron\lambda \Delta\epsilon\pi \pi\alpha\tau\alpha\rho\epsilon\omicron$  Joh 1, 46;  $\dagger\alpha\pi\alpha\varsigma\tau\alpha\varsigma\iota\varsigma \dagger\epsilon\kappa\omicron\lambda \Delta\epsilon\pi \pi\acute{\rho}\epsilon\mu\omega\gamma\tau$  (die auferstehung von den todten) Luc 20, 35.

#### b. der unbestimmte artikel.

Um den unbestimmten artikel auszudrücken, bedient sich schon das 231. altägyptische des zahlwortes  $u\bar{a}$   $\omicron\gamma\alpha\iota$  :  $\omicron\gamma\alpha$  mit folgendem  $\pi$ ; der davon abgeleitete *stat. constr.*  $\omicron\gamma$  bildet den koptischen unbestimmten artikel sing. für beide geschlechter, zunächst in individueller bedeutung, wie  $\omicron\gamma\rho\omega\mu\iota$  :  $\omicron\gamma\rho\omega\mu\epsilon$  (ein mensch),  $\omicron\gamma\varsigma\omega\mu\iota$  :  $\omicron\gamma\varsigma\omega\mu\epsilon$  (ein weib). Mit der vorhergehenden präposition  $\epsilon$ , seltener mit dem relativ  $\epsilon$  wird  $\omicron\gamma$  nach § 79 zu  $\epsilon\gamma$ , z. b.  $\epsilon\gamma\rho\omega\mu\iota$  :  $\epsilon\gamma\rho\omega\mu\epsilon$ , mit  $\alpha$  zu  $\alpha\gamma$ , z. b.  $\alpha\gamma\omega\mu\iota \psi\omega\mu\epsilon$  (eine stimme geschah). Der unbestimmte artikel bezeichnet zunächst die einheit, wie in  $\gamma\iota \omicron\gamma\omega\mu$ ,  $\epsilon\gamma\omega\mu$  (mit einem male, zugleich),  $\imath\omicron\gamma\omega\mu$  (einmal),  $\gamma\iota \omicron\gamma\omega\alpha$  (an einem orte), und wird mitunter durch das adjectiv  $\omicron\gamma\omega\tau$  verstärkt, z. b.  $\omicron\gamma\omega\tau \imath\omicron\gamma\omega\tau$  (ein einiges herz).



232. Abweichend von andern sprachen hat der koptische unbestimmte artikel auch generische bedeutung, indem er im allgemeinen dem *article partitif* der romanischen sprachen, dem bestimmten artikel oder der artikellosigkeit im deutschen entspricht, z. b. **οὐρατ** (silber), **οὐποϣ** (gold); **εισοϣαϣ εροτε οϣχισπ** : **†παοϣαϣ προτε οϣχισπ** Ps 50, 9; **οϣρσϣ οϣϣε οϣχσφερ** (der brand, die heuschrecke, der sturm) 2 Par 6, 28; **ισχεν οϣρσπ ϣα οϣτεϣπ** (vom menschen bis zum vieh) Gen 6, 7; **ποϣαι πoϣρσμε** (das heil des menschen) Ps 59, 15; S. **χπ οϣχσπ ϣα οϣχσπ** (von geschlecht zu geschlecht) Ps 48, 12; B. **οϣρσσο нем οϣρσπ** (reich und arm) 48, 3; **οϣχак** : **οϣκαке** (finsterniß); **οϣμш** : **οϣμшше** (eine menge, viel); **οϣροτε μп οϣετшт** (furcht und zittern); **οϣпетρσοϣ** : **οϣπεθοοϣ** (böses); **οϣρσш** : **οϣρσше** (freude); **οϣσοφια нем †ϣш** (weisheit und lehre) Prov 1, 2; **Σен οϣарχп** *ἐν ἀρχῇ* (zu anfang) Gen 1, 1 neben **Σен тарχп** : **ϣп τεροϣετε** (im anfang) Joh 1, 1. Der sprachgebrauch ist hierin meist nicht gebunden, indem **οϣ** in diesen fällen oft durch den bestimmten artikel abgelöst wird. Unumgänglich ist **οϣ** jedoch vor den nomina actionis oder abstracten, wenn sie mit der präposition **Σен** : **ϣп** (in) zum ausdruck des adverbs dienen, z. b. **Σен οϣσποϣтен** : **ϣп οϣσοοϣтп** (in aufrichtigkeit), **Σен οϣοϣшпρ εβολ** oder **ϣп οϣпаррпсш** (offenbar), **Σен οϣϣφпρ** : **ϣп οϣϣпρε** (*θουμαστως*) Ps 44, 5; **Σен οϣμεтраσσο** : **ϣп οϣμπтрσσσο** (reichlich) 2 Petr 1, 11; **Σен οϣи** : **ϣп οϣише** (durstig) Ps 61, 5 u. a. m. Vor anlautendem **οϣ** ist hier der artikel mitunter irrthümlich ausgefallen, wie in **ϣп οϣшпρ εβολ**, **ϣп οϣостп** Ps 30, 9 für B. **Σен οϣσ εϣοϣεσшп**.

233. Der plural des unbestimmten artikels lautet **ϣп** : **ϣен** (selten **ϣп** geschrieben zum unterschiede von **Σен** : **ϣп** in); die mittelläg. form ist **ϣен**. Er ist eigentlich der *st. constr.* von S. **ϣошме** (einige), dessen bedeutung er bewahrt, z. b. **ϣапшш** : **ϣенршме** (menschen, einige menschen, *des hommes*), **ϣапшш** : **ϣеншшме** (*des femmes*), S. **ϣенσολ** (lügen), **ϣапсаш** : **ϣеншшше** (*dicta, Worte*); **ϣапшш† псаш** : **ϣенпошшшше** (große worte); **ϣпо птешре** (das seiende der art) Z. 382; B. **ϣапшшш** (vieles) Luc 11, 53; S. **ϣенршме п οϣршме** (mehrere menschen oder einer) Z. 399; **οϣсоп** (einmal), **ϣенсоп** (manchmal).

234. Der unbestimmte artikel substantiviert ebenso wie der bestimmte die adjectiva und adverbia, z. b. **οϣελλε** (ein blinder), **ϣапελλεϣ** (blinde); **οϣаш прп†** (ein wie beschaffener?), **ϣапаш прп†** (wie beschaffene?); **ϣеноϣ** (was für welche?); **ϣапεφλпοϣ** (citeles) Ps 38, 6; **οϣεβολ Σен пазарео** (ein Nazarener); im attribut würde der unbestimmte artikel der erforderlichen deutlichkeit ermangeln, im prädicat ist er dagegen häufig.

## c. artikellosigkeit.

Das nomen ist im koptischen entweder bestimmt, und zwar durch 235. den artikel oder ein pronomen demonstrativum oder ein zahlwort oder **ⲡⲓⲃⲉⲛ : ⲡⲓⲃ** (als) oder ein possessivsuffix, oder als eigennamen, wie **ⲭⲏⲙⲓ : ⲕⲏⲙⲉ** (Ägypten), **ⲣⲁⲕⲟⲩⲥ : ⲣⲁⲕⲟⲩⲧⲉ** (Alexandria), **ⲁⲙⲉⲛⲧⲥ : ⲁⲙⲉⲛⲧⲉ** (Ilades), **ⲙⲁⲣⲏⲥ ⲥⲁⲣⲏⲥ** (Südland), z. b. **ⲫⲟⲩⲣⲱ ⲡⲧⲉ ⲥⲁⲣⲏⲥ** Luc 11, 31; oder es ist ausdrücklich unbestimmt durch **ⲟⲩ, ⲑⲁⲛ**. Wo aber ein begriff weder in seiner gattung noch in seiner vereinzelnung bezeichnet werden, sondern nur in seiner allgemeinheit ohne eine besondere beziehung zur geltung kommen soll, da steht das nomen ohne jeden artikel. Das trifft beim subject namentlich in negativen sätzen, jedoch selten ein; das object oder präpositionale structuren können sich dagegen des beschränkenden artikels häufiger überheben. Artikellosigkeit tritt nämlich oft wie im deutschen besonders in den folgenden fällen ein.

a) Das **ⲛ** der relation duldet vor seinem nomen keinen artikel, 236. mag es nun das complement zum nomen oder zum verb fügen, z. b. **ⲡⲉⲙⲕⲁⲑ ⲣⲏⲛⲧ** (herzweh), **ⲉⲑⲟⲓ ⲡⲩⲱⲙⲙⲟ : ⲉⲑⲟ ⲡⲩⲱⲙⲙⲟ** (fremd seiend), S. **ⲁⲙⲟⲩⲑ ⲡⲩⲱⲡⲉ ⲑⲓ ⲡⲟⲩⲡⲉⲩ** (ich glühte vor scham und schande) Z. 400. Die infinitive, welche mit **ⲛ** als bestimmung zu einem nomen treten, schlagen den artikel in der regel aus, besonders wenn das antecedens den unbestimmten hat, z. b. **ⲟⲩⲥⲙⲏ ⲡⲟⲉⲗⲏⲗ** (eine jubelstimme), aber **ⲧⲥⲙⲏ ⲙⲡⲟⲉⲗⲏⲗ** (die stimme des jubels).

b) Ebenso machen manche präpositionen den artikel ihres nomens 237. entbehrlich, wenn dasselbe mit einem regierenden nomen oder verb in engster, einheitlicher verbindung steht, z. b. **ⲟⲩⲥⲣⲓⲙⲓ ⲩⲁ ⲑⲁⲓ** (eine frau mit einem manne) Prov 6, 29 neben **ⲩⲁ ⲟⲩⲑⲁⲓ** ib. 24; **ⲡⲉⲃⲁⲁⲙⲡⲉ ⲑⲁ ⲡⲟⲃⲉ** (sündenbock) Lev 9, 3; **ⲁⲑⲡⲁⲩ ⲉⲣⲁⲥⲟⲩⲧⲓ** (er hatte ein traumgesicht) Jer 23, 28; **ⲡⲕⲭⲟⲩⲱⲩⲧ ⲧⲁⲣ ⲁⲛ ⲉⲑⲟ ⲡⲣⲱⲙⲓ : ⲡⲡⲉⲕⲩⲱⲩⲧ ⲧⲁⲣ ⲁⲛ ⲉⲑⲟ ⲡⲣⲱⲙⲉ** (du siehst nicht das gesicht jemandes an) Mt 22, 16; **ⲁⲥⲱⲡⲏⲩ ⲡⲉⲙ ⲑⲁⲓ ⲡⲩⲱⲡⲓ** (sie lebte mit einem gatten 7 Jahre) Luc 2, 36; S. **ⲟⲩⲥⲣⲓⲙⲉ ⲉⲥⲑⲙⲟⲥ ⲙⲛ ⲑⲁⲓ** (eine frau, die bei einem manne weilt) Nic. 1, 36; **ⲡⲓⲣⲉⲑⲏⲕⲟⲩⲧ ⲡⲉⲙ ⲑⲟⲟⲩⲧ** (die knabenschänder) 1 Tim 1, 10; **ⲡⲁⲣⲉ ⲡⲣⲱⲙⲓ ⲡⲁⲩⲡⲏⲩ ⲉ ⲱⲏⲕ ⲙⲙⲁⲑⲁⲧⲩ ⲁⲛ : ⲉⲣⲉ ⲡⲣⲱⲙⲉ ⲡⲁⲩⲡⲏⲑ ⲁⲛ ⲉ ⲟⲉⲓⲕ ⲙⲙⲁⲧⲉ** Luc 4, 4; B. **ⲡⲁⲩⲱⲱ ⲙⲙⲟⲥ ⲡⲱⲧⲉⲛ ⲁⲛ ⲉⲟⲃⲉ ⲱⲏⲕ** (ich spreche euch nicht von brot) Mt 16, 11; **ⲉⲑⲕⲱⲩⲧ ⲡⲉⲁ ⲱⲏⲕ** (nach brot gehen) Ps 36, 25; **ⲉⲑⲕⲱⲩⲧ ⲡⲉⲁ ⲟⲩⲧⲁⲑ ⲑⲱⲧⲉ** (frucht auf ihm zu suchen) Luc 13, 6; **ⲉⲑⲕⲱⲩⲧ ⲡⲉⲁ ⲙⲁⲓⲛⲉⲙⲧⲟⲛ** (einen ruheplatz suchend) Mt 12, 43; B. **ⲡⲕⲱⲡⲓ ⲉⲃⲟⲗ ⲩⲉⲛ ⲥⲱⲙⲁ** (der austritt aus dem leibe) Rev. Apoer. 43; S. **ⲥⲣⲉⲥⲡⲉ ⲙⲙⲟⲑ ⲉⲃⲟⲗ ⲑⲏ ⲥⲱⲙⲁ** (sie werden ihn aus dem körper führen) Dul. 45; **ⲉⲑⲕⲁ ⲡⲟⲩⲃ ⲉⲭⲏ ⲡⲟⲩⲃ** (gold auf gold häufend) ib. 54.



269; B.  $\sigma\gamma\omicron\varsigma$   $\mu\epsilon$   $\alpha\gamma\alpha\theta\omicron\varsigma$   $\psi\omega\mu\iota$   $\kappa\alpha\iota$  (und nicht widerfuhr uns gutes) Jer 8, 15;  $\mu\pi\iota\alpha\gamma$   $\epsilon\omicron\mu\iota$   $\epsilon\pi\epsilon\varsigma$   $\epsilon\alpha$   $\pi\omicron\varsigma$   $\chi\alpha\gamma$   $\kappa\epsilon\omega\gamma$  (ich sah keinen gerechten, den der Herr verließ) 36, 25;  $\pi\tau\epsilon\sigma\omega\gamma\eta$   $\kappa\alpha\iota$   $\alpha\pi$  :  $\mu\pi\epsilon\iota\sigma\omega\gamma\eta$   $\rho\omicron\omicron\gamma\tau$  (ich kenne keinen mann) Luc 1, 34;  $\mu\pi\epsilon\pi\epsilon\gamma\tau\epsilon\iota$   $\epsilon\delta\omega\gamma\eta$   $\epsilon\pi\iota\rho\alpha\sigma\mu\omicron\varsigma$  :  $\pi\tau\epsilon\mu\alpha\gamma\tau\eta$   $\epsilon\delta\omega\gamma\eta$   $\epsilon\pi\epsilon\iota\rho\alpha\sigma\mu\omicron\varsigma$  (führe uns nicht in versuchung) Luc 11, 4;  $\mu\pi\epsilon$   $\pi\iota\rho\alpha\sigma\mu\omicron\varsigma$   $\tau\alpha\rho\epsilon\theta\eta\kappa\omega\gamma$   $\epsilon\beta\eta\lambda$   $\epsilon$   $\pi\iota\rho\alpha\sigma\mu\omicron\varsigma$   $\pi\pi\omega\mu\iota$  :  $\mu\pi\epsilon$   $\pi\epsilon\iota\rho\alpha\sigma\mu\omicron\varsigma$   $\tau\alpha\rho\omega\tau\eta$   $\kappa\alpha$   $\pi\epsilon\iota\rho\alpha\sigma\mu\omicron\varsigma$   $\pi\pi\omega\mu\epsilon$  (es betrat euch keine versuchung außer menschlicher versuchung) 1 Cor 10, 13; S.  $\mu\epsilon\pi\epsilon$   $\pi\alpha\rho\theta\epsilon\pi\omicron\varsigma$   $\kappa\omicron\sigma\mu\epsilon\iota$   $\mu\mu\omicron\varsigma$  (eine jungfrau putzt sich nicht) Nic 1, 35; B.  $\mu\pi\alpha\pi\epsilon$   $\rho\lambda\iota$   $\rho\iota$   $\eta\rho\eta$   $\mu\epsilon\pi\epsilon\pi\iota$   $\epsilon\alpha\sigma\kappa\omicron\varsigma$   $\eta\alpha\pi\alpha\varsigma$  (niemand thut jungen wein in einen alten schlauch) Luc 5, 37;  $\mu\pi\epsilon\rho\psi\epsilon$   $\epsilon\phi\mu\omega\tau$   $\pi\tau\epsilon$   $\mu\epsilon\theta\epsilon\pi\omicron\varsigma$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$   $\omicron\gamma\alpha\epsilon$   $\mu\pi\epsilon\rho\psi\epsilon$   $\epsilon\delta\omega\gamma\eta$   $\epsilon\beta\alpha\kappa\iota$   $\pi\tau\epsilon$   $\pi\iota\sigma\alpha\mu\alpha\rho\gamma\tau\eta\varsigma$  :  $\mu\pi\epsilon\mu\omega\kappa$   $\epsilon\gamma\eta$   $\mu\epsilon\theta\epsilon\pi\omicron\varsigma$   $\alpha\gamma\omega$   $\mu\pi\epsilon\mu\omega\kappa$   $\epsilon\pi\omicron\lambda\iota\varsigma$   $\pi\iota\sigma\alpha\mu\alpha\rho\gamma\tau\eta\varsigma$  (geht nicht auf den weg der heiden und geht nicht in eine samarische stadt) Mt 10, 5. Bisweilen schwanken die texte in negativen sätzen zwischen dem unbestimmten artikel und der artikellosigkeit, z. b.  $\pi\tau\epsilon\psi\tau\epsilon\mu$   $\phi\omega\rho\chi$   $\psi\omega\mu\iota$  (daß keine trennung entstehe) 1 Cor 1, 10 — wo eine variante  $\rho\alpha\pi\phi\omega\rho\chi$  hat. Oft fehlt der artikel auch dem nomen nach  $\omicron\gamma\omicron\eta$  (es giebt) und  $\mu\mu\omicron\eta$  :  $\mu\mu\eta$  (es giebt nicht); vergl. z. b. Z. 309 und § 309. 344.

e) In aufzählungen fehlt der artikel, namentlich bei den partikeln 240.  
 $\rho\iota$ ,  $\iota\epsilon$  :  $\eta$ ,  $\epsilon\gamma\tau\epsilon$ ,  $\omicron\gamma\alpha\epsilon$ ,  $\omicron\gamma\tau\epsilon$ , z. b. S.  $\pi\epsilon\mu\kappa\alpha\rho\eta\eta\tau$   $\rho\iota$   $\lambda\gamma\eta$   $\rho\iota$   $\alpha\psi\alpha\rho\omicron\mu$   $\rho\iota$   $\kappa\omicron\beta\eta\epsilon\varsigma$   $\rho\iota$   $\omicron\gamma\omega\lambda\epsilon$   $\kappa\eta\eta\tau$  Z. 398;  $\omicron\gamma\omicron\eta$   $\mu\iota\kappa\epsilon\eta$   $\epsilon\tau\alpha\phi\chi\alpha$   $\sigma\omicron\eta$   $\kappa\epsilon\omega\gamma$   $\iota\epsilon$   $\sigma\omega\mu\iota$   $\iota\epsilon$   $\mu\omega\tau$   $\iota\epsilon$   $\mu\alpha\gamma$   $\iota\epsilon$   $\varsigma\omega\mu\iota$   $\iota\epsilon$   $\psi\eta\pi\iota$   $\iota\epsilon$   $\iota\omicron\gamma\iota$   $\iota\epsilon$   $\eta\iota$  :  $\omicron\gamma\omicron\eta$   $\mu\mu$   $\epsilon\pi\tau\alpha\phi\kappa\alpha$   $\eta\iota$   $\kappa\epsilon\omega\gamma$   $\eta$   $\sigma\omicron\eta$   $\eta$   $\sigma\omega\mu\epsilon$   $\eta$   $\epsilon\mu\omega\tau$   $\eta$   $\mu\alpha\alpha\gamma$   $\eta$   $\varsigma\omega\mu\epsilon$   $\eta$   $\psi\eta\pi\epsilon$   $\eta$   $\sigma\omega\psi\epsilon$  [ $\psi\epsilon\epsilon\pi\epsilon$ ] (jeder der verläßt bruder oder schwester oder vater oder mutter oder weib oder sohn oder feld oder haus) Mt 19, 29; 1 Cor 12, 13; 2 Cor 12, 20;  $\epsilon\gamma\tau\epsilon$   $\rho\omicron\omicron\gamma\tau$   $\epsilon\gamma\tau\epsilon$   $\varsigma\omega\mu\epsilon$   $\epsilon\gamma\tau\epsilon$   $\kappa\omicron\beta$   $\epsilon\gamma\tau\epsilon$   $\kappa\omicron\gamma\iota$  MING. 101;  $\mu\pi\epsilon\pi\epsilon\lambda$   $\rho\lambda\iota$   $\epsilon\phi\mu\omega\tau$   $\omicron\gamma\alpha\epsilon$   $\psi\eta\omega\tau$   $\omicron\gamma\alpha\epsilon$   $\pi\eta\pi\alpha$   $\omicron\gamma\alpha\epsilon$   $\mu\iota\kappa$   $\omicron\gamma\alpha\epsilon$   $\rho\alpha\tau$  :  $\mu\pi\epsilon\pi\iota$   $\lambda\alpha\alpha\gamma$   $\epsilon\tau\epsilon\gamma\eta$   $\omicron\gamma\alpha\epsilon$   $\beta\epsilon\rho\mu\eta$   $\omicron\gamma\alpha\epsilon$   $\pi\gamma\pi\alpha$   $\omicron\gamma\alpha\epsilon$   $\omicron\epsilon\iota\kappa$   $\omicron\gamma\alpha\epsilon$   $\rho\omicron\mu\pi\tau$  (nehmt nichts auf den weg mit, weder stab, noch tasche, noch brot, noch geld) Luc 9, 3;  $\omicron\gamma\alpha\epsilon$   $\sigma\omicron\eta$   $\omicron\gamma\alpha\epsilon$   $\sigma\omega\mu\epsilon$   $\omicron\gamma\alpha\epsilon$   $\psi\pi\omicron\gamma\alpha$   $\eta$   $\psi\pi\epsilon\alpha\gamma$   $\eta$   $\psi\omega\mu\omicron$   $\omicron\gamma\alpha\epsilon$   $\chi\omega\gamma$   $\eta$   $\chi\omega\gamma$   $\eta$   $\chi\omega\gamma$  Pap. 15;  $\rho\eta$   $\mu\omicron\gamma\eta$   $\rho\eta$   $\rho\alpha\alpha\tau$   $\rho\eta\pi\omicron\gamma\tau\epsilon$   $\rho\eta$   $\kappa\alpha\rho\omega\tau$   $\rho\eta$   $\epsilon\gamma\omicron\varsigma$   $\mu\mu$   $\rho\alpha$   $\varsigma\chi\alpha\alpha\tau$   $\rho\alpha$   $\psi\epsilon\epsilon\lambda\epsilon\tau$   $\rho\alpha$   $\rho\omicron\mu\pi\epsilon$   $\pi\omicron\gamma\omega\mu$   $\rho\alpha$   $\lambda\alpha\alpha\gamma$   $\mu\epsilon\omega\eta$  Journ. as. 1867, II. 272. Doch ist daneben der unbestimmte artikel gestattet, wie B.  $\gamma\tau\epsilon$   $\omicron\gamma\mu\alpha\varsigma\iota$   $\gamma\tau\epsilon$   $\omicron\gamma\epsilon\sigma\omega\gamma$  Lev 27, 26; wenn jemand baut auf dieser grundlage  $\mu\omicron\gamma\eta$   $\rho\alpha\tau$   $\alpha\pi\alpha\mu\iota$   $\rho\omega\kappa\epsilon$   $\sigma\omega\gamma\eta\epsilon\eta$   $\rho\omega\gamma\iota$  :  $\pi\omicron\gamma\eta\mu\omicron\gamma\eta$   $\omicron\gamma\gamma\alpha\tau$   $\rho\eta\pi\epsilon\pi\epsilon\mu\mu\epsilon$  [ $\rho\eta\psi\epsilon$ ]  $\rho\eta\chi\omicron\rho\tau\omicron\varsigma$   $\omicron\gamma\rho\omicron\omicron\gamma\epsilon$  (gold, siber, edelsteine, holz, heu, spreu) 1 Cor 3, 12.

f) Adverbiale nomina und präpositionale ausdrücke ent- 241.  
 behren den artikel, z. b.  $\varsigma\alpha\gamma$  (gestern),  $\psi\omega\mu\eta$ ,  $\tau\omicron\omicron\gamma\iota$  oder  $\pi\tau\omicron\omicron\gamma\iota$  :  $\rho\tau\omicron\omicron\gamma\epsilon$  (morgens),  $\eta\epsilon\gamma\omicron\omicron\gamma$  (bei tage),  $\eta\epsilon\chi\omega\rho\gamma$  (nachts),  $\mu\pi\omicron\gamma\gamma\iota$  :  $\mu\pi\omicron\gamma\gamma\epsilon$

(abends), *επερ* (je), *ψα επερ* (in ewigkeit), B. *ιςεν ρη* (von anfang), B. *ψα δαε* (bis zuletzt), B. *ιςεν χωογ ψα χωογ* (von geschlecht zu geschlecht), B. *ιςεν εακι ε εακι* (von stadt zu stadt), *ιςεν ιου ψα ιου* : *χιη θαλασσα ψα θαλασσα* (von meer zu meer), *κατα εακι πεμ φαι* (nach stadt und dorf); *προ ογχε ρο* : *προ ρι ρο* (von angesicht zu angesicht), *εβολ δεν ηι ε ηι* (von haus zu haus); S. *con μεν* — *con χε* (manchmal) *MING.* 110; *προοτ* (umsonst), *πχωλεμ* (eilends), S. *εογπαμ* (rechts), *ερβογρ* (links); *χωρις αλογ πεμ ρωμ* (ohne kind und weib) *Mt* 14, 21; *ατση μνψ ατερ οχλου* *Luc* 22, 6, *ατση ασογι* : *αχι τωμμε* (ohne beutel) 22, 35, B. *ατση ροφ* (ohne furcht); S. *μεν ψι* (maßlos) *Z.* 367 u. s. f. Zumeist verzichtet das adverbiale *π* auf den artikel (*προγο*), während *ε* den bestimmten (*επερογο*) und *δεν* : *ρη* den unbestimmten artikel liebt (*δεν ογαρχη*). Das mit der partikel *ρως* (wie) verbundene nomen lehnt im S. gleichfalls den artikel ab, z. b. *επαμν πεετχω ππαι ρως αοντ* (die solches sagenden möchte ich für unverständlich halten) *Z.* 398; Johannes war *ρως ογπροφητης* : *ρως προφητης* (wie ein prophet) *Mt* 21, 26.

## XV. CAPITEL.

### DAS DEMONSTRATIVE PRONOMEN.

242. Das demonstrativpronomen, dessen abgeschwächte form wir § 226 als bestimmten artikel kennen gelernt haben, ist entweder näher oder ferner hinweisend; es steht entweder selbständig oder ist mit einem hauptworte verbunden. Die hieroglyphischen grundformen lauten *pefa* (dieser) und *pen* (jener), mit dem *t* für das fem. und dem *n* für den plural<sup>1)</sup>.

Das pronomen demonstrativum *absolutum* lautet:

*Sg. m.* *φαι* : *παι*    *f.* *θαι* : *ται*    *pl.* *παι*    dieser, e, es  
und *Sg. m.* *φη* : *πη*    *f.* *θη* : *τη*    *pl.* *πη*    jener, e, es.

Die masculina *φαι* und *φη* vertreten zugleich das neutrum, desgleichen die plurale *παι* und *πη* (*haec, illa*). Für *παι*, *ται*, *παι* wird im mittelläg. dialecte *πει*, *τει*, *πει* geschrieben.

Das pronomen demonstrativum *conjunctionum*, welches nur auf das nähere hinweist und nur vor einem nomen stehen kann, lautet:

*Sg. m.* *παι* : *πει*    *f.* *ται* : *τει*    *pl.* *παι* : *πει*    dieser, e, es.  
In manchen sah. hdschr. tritt für *πει* *τει* *πει* auch der stärkere artikel *π*, *φ*, *μ* ein; der dritte dialect bedient sich der sah. formen. Beispiele: *παιρμμ* : *πειρμμε* : *πειλμμ* (dieser mensch), *ταιεακι* : *τεπολις*

1) Vergl. *ÄZ.* XVI. 32 ff.

(diese stadt), **пасахи : пейшахе** (diese worte); **ипаирнѣ : птеире** (auf diese weise). Das entferntere demonstrativum conjunctum wird durch umschreibung bezeichnet.

Von den alleinstehenden demonstrativen ist das nähere **фай : пай** auch 243. das nachdrücklichere, **фн : пн** das schwächere, z. b. **фай не пасшма : пай не пасшма** (dies ist mein leib) Mt 26, 26; **еурикѣ ехолѣен фай ефай** (abweichend von dem nach dem) Ps 74, 9; **тєннаер фай је фн : тнпа-еире ипай н пейкоуа** (wir werden dies oder jenes thun) Jac 4, 15; **а фай ще пач епеснт ефмаиноут ежон епечнѣ еротє фн : а пай еп епеснт ефмаеинѣ проує епн** (dieser gieng mehr gerechtfertigt in sein haus als jener) Luc 18, 14; **С. еушарх ипай ехол є пн** (dieses von jenem trennend) Fragm. 428; **В. катафрнѣ етє фн оуѣмнѣ не** (wie jener gerecht ist) 1 Joh 3, 7; **С. тн љє несмееує** (jene aber dachte) Joh 20, 15; **С. оуа пса пейса аш оуа пса пай** (einer nach dieser seite und einer nach dér) Joh 19, 18; **ехол гм пейма є пай** (aus diesem orte nach dém) Z. 384; **С. ехол гм пейма епн** (von hier nach dort) Mt 17, 20; **епаиса пем фай : епейса ип пай** (nach dieser seite und dér, nach hier und dort). **В. пшнри пте тсарз ан пай не пшнри пте фѣ** (die kinder des fleisches nicht sind die kinder Gottes) Rom 9, 8; **етє фай не : етє пай не** (was ist, was heißt).

**фай : пай** dient zur verstärkung eines demonstrativum conjunctum, indem 244. es dem nomen nachgestellt wird, z. b. **пайршѣ фай : пейршѣ пай** (dieses werk), **ша ежон ефооу иерооу фай** (bis auf diesen tag) 2 Reg 6, 8; desgleichen verstärkt **фай** das possessivum, z. b. **В. пашнри фай** (dieser mein sohn) Luc 15, 24; **пекнѣ фай** (dies dein haus) 3 Reg 8, 33; **пекназѣ фай етєнтак ммаш љєн пѣс инс** (dieser dein glaube, den du zum herrn Jesus hast) Phil 5; und selbst das personalpronomen, z. b. **С. птоу пай тар тєтпсооун ммоч** (ihn hier, den kennen wir) Eph 5, 5. **фай фай** Act 1, 15 entspricht dem gr. τὸ αὐτό.

**фай : пай** ist ferner das subject eines prädicativen relativsatzes 245. mit **є-**, **єтѣ**, **птѣ** und das object eines absoluten particips, z. b. **фай епачхш ммоч** (dies ists was er sagte) Joh 2, 22; **пай етсємпша ипартон ан : пай етє мєшшє** (dies ists was sich zu thun nicht schickt) Eph 5, 4; **В. пай етачхотон ашшшн пѣоу љєн фвалѣса** (als er dies sagte, war er in G.) Joh 7, 9; **пай ерхш ммшоч ганинш ашпазѣ ероу** (da er dies sagte, glaubten viele an ihn) 8, 30. In dieser selbständigen stellung ist **фн : пн** nicht statthaft.

Das absolute demonstrativ vor einem attributiven relativsatze ist **В.** 246. **фн** und im **С.** für das wenig gebräuchliche **пн** die apocopierte form **п**, deren sich auch der boh. dialect vor den mit **єт** zusammengesetzten ad-

jectiven bedient, z. b. **ϕη** **ετι** **ωον** : **πετι** **ωον** (der seiende), **πετι** **χορ** : **πετι** **χοορ** (der starke), **πн** **τη** **ροу** **ετι** **ζει** **пκαρι** (die alle, welche auf der erde sind); **ϕη** **ετε** **ρхи** **μμοc** : **πετι** **ρхи** **μμοc** (der welcher es sagt), **ϕη** **ετα** **ρχοc** : **ππτα** **ρχοc** (der welcher es sagte); **ϕη** **ετε** **пκαρι** **†** **ап** : **πετε** **пπισ** **τε** **τε** **ε** **ап** (wer nicht glaubt); **ϕαι** **пе** **ϕη** **ετα** **ρχοу** : **пαι** **пе** **пта** **ρχοу** (dies ist was er sagte); B. **ϕη** **ε** **пαι** **ε** **κολ** **ζει** **τε** **†** **пн** **ϕαι** **ε** **п** **ακшт** **п** **οу** **пн** **α** **п** **α** **ρ** **α** **п** (wer aus deiner lende kommen wird, der ists welcher meinem namen ein haus bauen wird) 2 Par 6, 8; **ϕη** **ετα** **ρп** **αу** **ε** **ρ** **οу** **ο** **γ** **ο** **ρ** **ετα** **ρ** **с** **ο** **ο** **μ** **ε** **μ** **ε** **ϕ** **αι** **ετα** **ρ** **ε** **μ** **ε** **ο** **ρ** **ε** **μ** **μ** **ο** **у** (was er sah und hörte, das ists, was er bezeugte) Joh 3, 32. Das koptische liebt es, den relativsatz, der einem substantiv beigeordnet ist, namentlich wenn es von demselben getrennt ist, durch das demonstrativ deutlich auf dasselbe zu beziehen; es sagt gern »der mann jener, welcher kam«; das B. verwendet in diesem falle wieder **ϕη**, das S. **пαι**, das M. **пн**, also: B. **п** **т** **ш** **οу** **ϕη** **ε** **п** **α** **ρ** **ε** **т** **ο** **γ** **α** **κ** **и** **т** **ρ** **и** **ш** **αу** (der berg, auf welchem ihre stadt gebaut war) Luc 4, 29; **†** **с** **к** **у** **пн** **п** **ρ** **ο** **у** **†** **ο** **н** **ε** **т** **ε** **†** **λ** **γ** **χ** **п** **α** **п** **з** **н** **т** **с** : **т** **ε** **с** **к** **у** **пн** **п** **ш** **ο** **р** **п** **т** **α** **и** **ε** **т** **ε** **р** **ε** **т** **λ** **γ** **χ** **п** **α** **п** **з** **н** **т** **с** : **т** **ε** **и** **с** **к** **у** **пн** **п** **ш** **α** **р** **п** **т** **н** **ε** **т** **ε** **р** **ε** **†** **λ** **γ** **χ** **п** **α** **п** **з** **н** **т** **с** (die erste hütte, diejenige, in welcher der leuchter ist) Hebr 9, 2. **пαι** ist wohl im S., aber **ϕαι** im B. vor einem appositionalen relativsatz schwerlich gestattet, es sei denn, daß es mit nachdruck hinweisend wäre, wie in **πμ** **пе** **ϕαι** **ε** **т** **ε** **р** **п** **к** **ε** **χ** **α** **п** **ο** **и** **ε** **κολ** (wer ist der da, der auch sünde erläßt?) Luc 7, 4; **ϕη** würde hier heißen: »wer kann überhaupt auch sünde erlassen?«; vergl. 1 Cor 15, 53. Ps 11, 5. **ϕαι** weist energisch auf das folgende hin, **ϕη** schwächer auf das vorangegangene zurück — ein unterschied, der im S. weniger hervortritt. Dem boh. **ϕη** kann auch ein genitiv untergeordnet werden, z. b. **μα** **ρια** **ο** **н** **п** **т** **ε** **κ** **λ** **ε** **и** **п** **α** (Maria die tochter Kleopas) Joh 19, 25; **пн** **п** **α** **μ** **ε** **п** **т** (die in der unterwelt) Prov 9, 18.

247. Von demonstrativen wurzeln abgeleitet sind außer **μμαу** (da) die adverbia M. **μпαι** (hier), **μпн** (dort), vermuthlich aus dem hier. *mā-nefa* und *mā-nen* entstanden, und B. **тαι** (hier), **тн** (dort); im S. scheint von diesen nur **тαι** (daselbst) gebräuchlich zu sein. Die beziehung dieser adverbia wird gewöhnlich durch bestimmtere präpositionen näher bezeichnet, z. b. **за** **μпαι** (hier), **ш** **α** **μпαι** (nach hier), **са** **μпαι** (von hier), **ε** **μпн** (nach dort), **ε** **κολ** **т** **αι** (von hier).

248. Das demonstrativum conjunctum wird auf das entferntere durch das dem bestimmten substantive nachgesetzte **ε** **т** **ε** **μ** **μ** **αу** : **ε** **т** **μ** **μ** **αу** jener (»welcher dort«) bezogen; z. b. **п** **р** **ш** **ш** **ε** **т** **ε** **μ** **μ** **αу** : **п** **р** **ш** **ш** **ε** **т** **ε** **μ** **μ** **αу** (jener mann), **†** **с** **р** **ш** **ш** **ε** **т** **ε** **μ** **μ** **αу** : **т** **ε** **с** **р** **ш** **ш** **ε** **т** **ε** **μ** **μ** **αу** (jene frau), **п** **р** **ш** **ш** **ε** **т** **ε** **μ** **μ** **αу** : **п** **р** **ш** **ш** **ε** **т** **ε** **μ** **μ** **αу** (jene männer); oder auch bestimmter **п** **α** **и** **ε** **ρ** **ο** **οу** **ε** **т** **ε** **μ** **μ** **αу** : **п** **ε** **ρ** **ο** **οу** **ε** **т** **ε** **μ** **μ** **αу** (jene tage) Act 11,



27. — **ετεμμαγ** verstärkt auch wohl das absolute **φн : пн**, wo man dann für das boh. **φн ετεμμαγ** (jener), **пн ετεμμαγ** (jene) im sah. **πετμμαγ, πετμμαγ** sagt. Diese verbindung gilt als nomen und kann ein attribut durch **π** anknüpfen, z. b. **пн ετεμμαγ ηεβιακ : προμραλ ετμμαγ** (jene diener) Luc 12, 38.

Der boh. dialect verwendet für **ετεμμαγ** auch **ετ-τη** in gleicher bedeutung, z. b. **περοογ εττη : περοογ ετμμαγ** (jener tag) Mt 26, 29; **πθωνι εττη : πελδικαιος** (dieser gerechte da) 27, 19.

Die demonstrativpronomina werden mitunter durch advērbien ver- 249.  
stärkt, namentlich durch das nachgesetzte **ρω** (selbst), z. b. **φαι ρω** (ούτοσί), **θαι ρω : ται ρω** (sie selbst), **παρη† ρω** (τὸ αὐτό), **ται-αυαπη ρω** (gerade diese liebe) Phil 2, 2; oder durch vorgesetztes **ιc** (da), z. b. **μη ιc φαι cδνογτ αν ρι πχωμ** (ist nicht dies da im buche geschrieben) 3 Reg 8, 53.

## XVI. CAPITEL.

### DAS POSSESSIVE PRONOMEN.

Das besitzanzeigende fürwort steht entweder absolut oder an ein fol- 250.  
gendes substantiv angelehnt; in beiden fällen bildet es sich durch die verbindung der demonstrativen wurzel mit den suffixen. Die absolute form ist ersichtlich aus einem possessiv-artikel entsprungen, der als *stat. constr.* vor einem als das besitzende zu bezeichnenden nomen gebraucht wird. Im sing. hat der boh. dialect auch hier die absolute form durch die aspiratae **φ** und **θ** ausgezeichnet.

#### a. der possessivartikel.

Der possessivartikel ist zusammengesetzt aus dem artikel und dem elemente **α**, welches wahrscheinlich als die compositionsform (§ 173) der verbalen wurzel **οι : ο** oder **ε** (sein) aufzufassen ist.

Sg. m. **φα : πα** f. **θα : τα** pl. **κα** der des, die des, **ὁ ὢν τοῦ, ἡ οὖσα τοῦ, οἱ ὄντες τοῦ** und im allgem. dem ar. **ذو f. صاحب** oder **صاحب** entsprechend. Beispiele: **φανος πε πιαρι** (der besitz Gottes ist die erde); **φαφ† : κα-πιογτε** (der Gott ergebene); **φαναρλос** (der des P.); **κα πταιο αφανгтаιο : † πταcio αφανгтаcio** (gebt die ehre dem, dem die ehre gehört) Rom 13, 7; **πεμιογ нем φанемгт нем павтелос : περεοογ μη πανεγемгт μη πανεγавтелос** Luc 9, 26; B. **ογαι πιχοι εφасиμηп не** (eins der schiffe, welches das des Simon war) Luc 5, 3; **φα†μεтδellο eonanec : πα†μгтгellο eтпа-ноγс** (der das gute greisenalter hat); S. **патемгн** (der des gartens.

der gärtner); πα-παμαρτε (der die macht hat); πα-τοοτε (das werk ihrer hand) Z. 585, παπατοοτ (das was meines werkes ist) = B. σπογαν niken Jud 3; — ταιρικην θανιμ τε : τανιμ τε τρικην (wessen ist das bild?) Mt 22, 20; — απον παποσ (wir sind des herrn); πα-τφε (das himmlische); παογπολις (die einwohner einer stadt); πα-πχροх παбраам (die vom samen Abrahams); παπκογχι παρτ : πατκογι απιστις (die von kleinem glauben); — πα steht oft neutral, wie in παπογρο : παпрро (was des königs ist); B. πατερινη (was zu deinem frieden dient) Luc 19, 42; πα-την (was vorn ist), παφαρογ (was hinten ist), παογпam (was rechts ist), S. п-πα-ογнр (um wie viel?), та-φми : па-ме (was wahr ist, wahrhaftig); vielleicht ist auch тафро (Mich 5, 6) : тапро f. (der mund) eig. та-п-ро. Die letzten beispiele erinnern an analoge ausdrücke im griechischen, z. b. τὸ τῆς πίστεως, τὸ τῆς ψυχῆς (d. h. der glaube, die seele). Der possessivartikel hat auch manche alte eigennamen gebildet, z. b. πανсе (der der Isis), таңсе (die der Isis), паχши : пащонс (der monat des Chons), паош (der monat der Opi) u. a.

#### b. das pronomem possessivum absolutum.

251. Das absolute possessivpronomen bildet durch anhängung der pronominalen suffixe an den possessiven artikel die folgenden formen.

##### a. mit dem sing. masc. des artikels.

Sg. 1. фш : пш 2. m. фшк : пшк f. фш : пш 5. m. фшг : пшг f. фшс : пшс  
Pl. 1. фшн : пшн 2. фштен : пштен 5. фшоγ : пшоγ.

##### b. mit dem sing. fem. des artikels.

Sg. 1. ош : тш 2. m. ошк : тшк f. ош : тш 5. m. ошг : тшг f. ошс : тшс  
Pl. 1. ошн : тшн 2. оштен : тштен 5. ошоγ : тшоγ.

##### c. mit dem plur. des artikels.

Sg. 1. поγ 2. m. погк f. поγ 5. m. погг f. погс  
Pl. 1. погн 2. погтен : погтен 5. погоγ.

Beispiele: пете гини ан алла фшк марефшши : маре перошш шшпе мши ан (mein wille nicht, sondern der deinige geschehe) Luc 22, 42; еш пшг гшшг (nimm auch das seinige) PS. 90; ф† ете анок фшг (Gott, dem ich gehöre) Act 27, 23; ошк те фте-тогро (dein ist das reich) 1 Par 29, 44; тафш анок ошн ан те алла тафн етафтаоγοι : тафш анок птши ан те алла тапентафтаоγοι те (méine lehre ist nicht mein, sondern die des, der mich gesandt hat) Joh 7, 16; тенапакн тшн мн тшоγ мн таршме мш (unsere noth — meine, ihre und aller menschen) Z. 401. Dies absolute pronomem umschreibt mitunter das verbundene oder verstärkt es, z. b. пегма ете фшг пе (sein eigener ort) Act 4, 25; und mit voran-

stellung des pronomens und anknüpfung des nomens durch *π* im B.: *πετε φωνη πασι πε ψευδι: πεψαχε πε ται* (sein wort ist die wahrheit) Joh 17, 17; *οη ετε οωχ μηκι* (seine eigene stadt) 4, 44.

### c. das pronomen possessivum conjunctum.

Das pronomen possessivum conjunctum, welches schon in 252. der alten sprache neben den nominalen suffixen zum ausdruck des besitzes gebraucht wird, bildet sich vom einfachen artikel folgendermaßen.

#### a. beim sing. masc. des nomens.

Sg. 1. <i>πα</i>	2. m. <i>πεκ</i> f. <i>πε: πογ</i>	3. m. <i>πεγ</i> f. <i>πес</i>
Pl. 1. <i>πεν: пен πп</i>	2. <i>πετεп: πεтп</i>	3. <i>поγ: пег.</i>

#### b. beim sing. fem. des nomens.

Sg. 1. <i>τα</i>	2. m. <i>тек</i> f. <i>τε: τογ</i>	3. m. <i>тег</i> f. <i>тес</i>
Pl. 1. <i>τεп: тен тп</i>	2. <i>тетен: тетп</i>	3. <i>τογ: тег.</i>

#### c. beim plur. des nomens.

Sg. 1. <i>πα</i>	2. m. <i>πεκ</i> f. <i>πε: πογ</i>	3. m. <i>πεγ</i> f. <i>πес</i>
Pl. 1. <i>πεν</i>	2. <i>πετεп: πεтп</i>	3. <i>поγ: пег.</i>

Die formen des mittellägyptischen sind die boheirischen. Beispiele: *παπαп* (mein name), *тексн* (deine stimme), *теаφε: τογαпе* (dein kopf), *πεγснпоγ: πεгснпг* (seine brüder), *πενпн* (unser haus), *тетен-μαγ: тетпмааγ* (eure mutter), *поγιο†: πεγειοτε* (ihre eltern). Nicht selten werden die suffixe durch die entsprechenden personalpronomina, welche in diesem falle meist hinter dem nomen stehen, verstärkt, z. b. *πεκψακ ποок* (dein knecht) Mt 20, 13; oder durch andere umschreibende wendungen mit dem absoluten possessivpronomen oder mit *πτε*. (§ 251. 299.)

Bemerkenswerth ist der gebrauch des possessivpronomens vor zahl- 253.  
wörtern und zeitbestimmungen, die durch dasselbe auf das subject des satzes bezogen werden, z. b. *πεγδ: πεγγτοογ* *τεταρταϊος* (an seinem vierten tage); B. *ανι ψαρшоγ етpшас мпенē* (wir kamen nach T. an unserm fünften) Act 20, 6. 28, 13; S. *πεγшомпг агеи еракоτε* (an seinem dritten kam er nach Alexandria); und ähnlich *επεγрас†* (an seinem folgenden tage), *πεγγтоογ* (an seinem morgen) Z. 68. Von allgemeiner beziehung ist das suffix der 3. pl. in *πсхен поγκογχι ψα поγ-пш†* (vom kleinen unter ihnen bis zum großen) Act 18, 16.

Ein doppeltes possessivum, das am artikel und das an einer verbalen wurzel, haben mitunter composita, wie *παρεγμαζαετ* (mein erretter, mein mich rettender) Ps 17, 2; *πепрегшонтен: пепрегшопп* (unser uns empfangender) Ps 44, 8. Wiederholt wird das possessivpronomen bis-

weilen vor dem attribute, z. b. *пашырї пашенргг* (mein sohn, mein geliebter) Luc 3, 22; *пешырї пешщорп ммыс* (ihr sohn, ihr erstgeborener) 2, 7.

## XVII. CAPITEL.

## DAS PERSONALPRONOMEN.

254. Die persönlichen fürwörter werden mit hülfe der suffixe gebildet, welche sich in der 1. pers. an die demonstrative wurzel *an*, in der 2. und 3. pers. an *nt* anlehnen. Der oberäg. dialect hat neben der starken selbständigen form noch eine schwache, unselbständige, welche er im nominalen satze gebraucht (§ 304).

<i>Sg. 1.</i>	<i>апок</i>	: <i>апок</i>	: <i>апак</i>	hier. <i>anuk</i>	schwach S. <i>ан</i>
- 2. m.	<i>пѳок</i>	: <i>пѳок</i>	: <i>пѳак</i>	- <i>ntuk, ntk</i>	- - <i>пѳк</i>
- f.	<i>пѳо</i>	: <i>пѳо</i>	: [ <i>пѳа</i> ]	- <i>ntet</i>	- - <i>пѳе</i>
- 3. m.	<i>пѳоу</i>	: <i>пѳоу</i>	: <i>пѳау</i>	- <i>ntuf, ntf</i>	
- f.	<i>пѳос</i>	: <i>пѳос</i>	: [ <i>пѳас</i> ]	- <i>ntus, nts</i>	
<i>Pl. 1.</i>	<i>апон</i>	: <i>апон</i>	: <i>апан</i>	- <i>ānn</i>	- - <i>ан</i>
- 2.	<i>пѳштѳн</i>	: <i>пѳштѳн</i>	: [ <i>пѳштѳн</i> ]	- <i>ntln</i>	- - <i>пѳштѳн</i>
- 3.	<i>пѳшоу</i>	: <i>пѳшоу</i>	: [ <i>пѳтау</i> ]	- <i>ntu, ntse</i>	( <i>пѳштѳн</i> )

Das personalpronomen steht zunächst als subject der copula, z. b. *апок пе пѳс*: *апок пе пѳоис* (ich bin der herr), *пѳоу пе поуро*: *пѳоу пе прро* (er ist der könig); *апок пе ѳѳиѳалоли пѳштѳн пе шѳлѳма* Joh 15, 15; *апок пе пѳшоу аѳш пѳшоу пе апок* PS. 231. Selten steht das personalpronomen in der abhängigkeit von einer partikel.

255. Am häufigsten dienen die persönlichen fürwörter, ähnlich wie im französischen die *pronoms personnels absolus*, zur verstärkung eines angehängten pronomens, und zwar des subjectiven, z. b. S. *апок де ѳѳш пѳме* (ich aber sage die wahrheit) Joh 8, 44; S. *ѳоушѳ де апок* (ich aber will) Mt 20, 14; *оу мѳнѳи еѳекѳри мѳоу пѳок*: *оу ѳе пѳок мѳаѳи пѳѳкеѳре мѳоу* Joh 6, 30; — oder des objectiven, z. b. *аѳѳгг апок* (mich nahm er) MING. 309; *ѳаи апок еѳаѳѳаѳ наѳ прѳѳѳшѳѳ*: *паи пѳаѳѳаѳѳ апок еѳоу пѳнѳѳѳѳ* 2 Tim 4, 11; *аѳѳнѳѳ пѳоу мѳ пѳѳрѳме ѳнѳоу* (er fand ihn und alle seine angehörigen) Z. 294; *ѳароу пѳоу пѳоуѳе* (zu ihm, Gotte) MING. 287; *ѳоуѳи еѳоѳ ѳш апок* (auf mich selbst) Z. 383; *мѳ ѳѳор пѳоуѳ еѳоуѳ* (sie haben keinen drang) Z. 394; und zu einem satze erweitert *пѳок пѳѳш мѳос наѳ* (dir sage ich) Luc 7, 14; — oder des possessiven, z. b. B. *паѳан апок* (mein gericht) Joh 8, 16; *ѳаѳѳе апок* (meine speise)

4, 34; *περκελί πού* (seine glieder) 19, 33; *μηρνή ετε ρηνι αποκ απ αλλα μηρνή ετε ρηακ πούκ* (nicht wie mein wille ist, sondern wie deiner) Mc 14, 36; und voranstehend: *αποκ ταρ αςι εχεν παρητ εκωτ ηούνι* 1 Par 28, 2; *θαι αποκ τε ταεπτολη* (dies ist mein gebot) Joh 15, 12. In solchen fällen ist die stellung des pronomens eine sehr freie.

Bisweilen verstärkt das personalpronomen auch das nomen selbst, sei es in selbständiger oder in abhängiger stellung, z. b. S. *πειωτ πτοϋ πε πηρη* (der vater, der ist der sohn) Nic.; *ταψυχη πτος πατεληλ* (meine seele, die wird sich freuen) Ps 34, 9; *πμοϋ πτοϋ ηηρερηοθε ροϋ* (deren, der sündler tod ist übel) 33, 22; B. *θαι δε πος οϋρηι πτε αβρααμ τε* (diese aber, die ist eine tochter Abrahams) Luc 13, 16; vgl. 1 Cor 11, 7; ähnlich *ην δε πωοϋ ετσαβολ εϋαρε πτηρηϋ ϋωνι πωοϋ* *δεη ραπαραβολη* (jenen aber draußen pflegt alles durch gleichnisse zu widerfahren) Mc 4, 11. Aus diesem gebrauche hat sich eine besondere gegensätzliche bedeutung des neutrums *πού* : *πτοϋ* (aber) entwickelt.

Mit hülfe der suffixa bilden sich noch einige andre adjunctive 256. persönliche fürwörter, die gleich den von der wurzel *an* abgeleiteten zur verstärkung und nähern bestimmung dienen, nämlich von *ϋα* (selbst), *οϋα* (allein), *μαγατ* : *μαγαα* (allein), *τηρ* (ganz). Es sind dies pronöminalsubstantive, die nur noch mit den suffixen als selbständige pronomina gebräuchlich sind.

*ϋα* : *ϋαα* (selbst), vom hier. *hā-t* (leib, self) abzuleiten, wird so flectiert:

<i>Sg. 1.</i>	<i>ϋα</i>	:	<i>ϋα ϋαωτ</i> (Act 10, 26)	:	<i>ϋα</i>
- 2. m.	<i>ϋακ</i>	:	<i>ϋαακ</i>	f.	<i>ϋαη : ϋαωτε</i>
- 3. m.	<i>ϋαϋ</i>	:	<i>ϋααϋ</i>	f.	<i>ϋαε : ϋαωε</i>
<i>Pl. 1.</i>	<i>ϋαη</i>	:	<i>ϋααη</i>		
- 2.	<i>ϋατεη</i>	:	<i>ϋατητητηη</i>	:	<i>ϋατητητοϋ ϋατεη</i>
- 3.	<i>ϋαοϋ</i>	:	<i>ϋαοϋ</i> .		

Beispiele: *πούκ ϋακ παρχη ηεη ης : πτοκ ϋαακ οη περϋοοη ηη ις* (du warest selbst bei Jesus) Mt 26, 29; B. *ην αποκ οϋτοϋαη ϋα* (bin ich nicht selbst jude?) Joh 18, 35; *αϋπορεη ηραηκεϋωοϋη μαρεϋ-παρμεϋ ϋαϋ* (er hat andre errettet, möge er sich selbst retten) Luc 23, 35; *επδαε αμμοϋ ϋαε ηεε ϋκερϋαη* (zuletzt starb auch das weib selbst) Luc 20, 32; *αδοκ ηεηνι ϋακ φρϋαηι μφ* (was hast du mit mir zu schaffen, du mann Gottes) 3 Reg 17, 18; *αδο ηεηνι ϋαη ϋερϋαη* (was hast du selbst mit mir, o weib) Joh 2, 4. Aus der bedeutung »selbst« entwickelt sich die zweite »auch«, z. b. *τεϋμαϋ οϋορ οαη ϋα τε* (sie ist seine und auch meine mutter) Rom 16, 13; daher *ην ϋαοϋ = ηκοοϋε* (die andern) Mt 25, 41; *πτοϋ ϋαοϋ = ηκεϋωοϋη*

Das neutrum **εἷς** hat eine gegensätzliche bedeutung angenommen, wie in **πῶς εἷς πε παύρο πτε πωρ** (wer ist aber dieser könig der ehre) Ps 23, 8; **πῶς εἷς πε παύφην** (wer ist aber mein nächster) Luc 10, 29.

257. **Οἷα : Οἷα** (eins, allein) nimmt die suffixe der personen an; nachgewiesen sind im *Sg.* 1. **οἷατ** M. **οἷεετ οἷετ**, 2. *m.* **οἷακ**, 5. *m.* **οἷαετ** M. **οἷεετς**, *f.* B. **οἷατς**; *Pl.* 1. **οἷατεν** (TATT.) M. **οἷεετεν**, 2. **οἷαττην** M. **οἷεεττην** **οἷεττην**, 5. **οἷατοῦ : οἷατοῦ οἷατοῦ : οἷετοῦ**. Die ober- und mittel-ägyptischen formen congruieren immer mit einem pronomen suffixum, zu dessen näherer bestimmung sie dienen, z. b. **πτοκ οἷακ** (du allein), **παε οἷαε** (ihm allein); **εἷς εἷς περτην εἷς οἷατοῦ** (einige welche vertrauten auf sich allein) Luc 18, 9; M. **αποῦσιν εἷςσιν οἷεετεν εἷς αἷςσιν** (wir wollten in Athen allein bleiben) 1 Thess 3, 1. Im boh. dialecte bedarf das übrigens seltene wort der anknüpfung durch **π**, z. b. **πτην αἷςσιν πωρ πῶατς** (die thür öffnete sich ihnen allein, von selbst) Act 12, 10; **πν εἷςσιν πῶατοῦ πτε πεκτοῦ** (was von selbst wächst, das selbstgewachsene deines felde) Lev 25, 5.

**Πῶατ : Πῶατ** (allein), zusammengesetzt aus **μα+οἷατ** : **οἷατ** und im B. wieder mit der partikel **π (α)**, ist häufiger und vollständiger nachweisbar als das simplex. *Sg.* 1. **μαῶατ : μαῶατ**, 2. *m.* **μαῶατκ : μαῶακ**, *f.* [**μαῶατ : μαῶατε**], 5. *m.* **μαῶατς : μαῶαε**, *f.* **μαῶατς : μαῶαε**; *Pl.* 1. **μαῶατεν : μαῶαπ**, 2. **μαῶατενπ** : **μαῶαττην**, 5. **μαῶατοῦ : μαῶαε**. Beispiele: **πτοκ μαῶατκ : πτοκ μαῶακ** (du allein), **αποκ μαῶατ : αποκ μαῶατ** oder **μαῶατε** (ich allein); B. **πν μαῶατς πε εἷςσιν** Luc 9, 36; **πῶατ μαῶατς φτ πῶατ** (ὁ μόνος ἀληθινὸς θεός) Joh 17, 3; **πεῶατ μαῶαε** (dieses eine allein); **οἷςσιν μαῶατς πν πε** (einen einigen sohn habe ich) Luc 9, 38; **εἷςσιν μαῶατς [ς] τε μενπ** (welche seine einzige tochter ist) Jud 11, 34; S. **πτην αἷςσιν πα μαῶαε** (allein, von selbst) Act 12, 10; **πεῶαε εἷςσιν μαῶαε** (der für sich selbst spricht) Joh 7, 18; **εἷςσιν εἷςσιν μαῶατενπ : μενπ μενπ εἷςσιν** Luc 12, 57.

258. **Τῶατ** (ganz, all), hier. *ter*, ist nur mit den suffixen gebräuchlich; *Sg.* 1. **τηρτ**, 2. *m.* **τηρκ**, *f.* [**τηρι : τηρε?**], 5. *m.* **τηρε**, *f.* **τηρε**; *Pl.* 1. **τηρεν : τηριπ**, 2. **τηρετεν : τηριπ**, 5. **τηροῦ**. Beispiele: **αποπ τηρεν** (wir alle); **πεμασπ πε πῶατ τηρτ** (ich würde ganz feurig sein) Z. 300; die 5. *pl.* kann im B. unterschiedslos für die personen des *pl.* stehen, z. b. **τετεπιατακο τηροῦ** (ihr werdet alle verderben) Luc 13, 3, wo aber das S. **τηριπ τετεπιατακο** sagt; ebenso **τετεπιατακο τηροῦ : τετεπιατακο τηριπ** (ihr tödtet alle) Ps 64, 4; B. **πεμασπ τηροῦ** 2 Thess 3, 16.

In der altägyptischen sprache werden die substantive der namen für den leib und die gliedmaßen häufig zur bezeichnung der person gebraucht, im koptischen dagegen fast nur noch in präpositionen.

## XVIII. CAPITEL.

## DAS INTERROGATIVE PRONOMEN.

Fragende fürwörter sind im koptischen **аш**, **нм**, **оу**, **оуи**, **оуи** 259. und **ашоу** : **ашроу**. Sie stehen entweder allein und selbständig oder verbinden sich durch **п** mit einem nomen.

**АШ** M. **еш**, hier. *āḥ*, *āḥa*, steht seltener selbständig in der bedeutung wer? was? z. b. **аш текси** **те** (wer ist deine frau?) Gen 26, 9; **пѳок фаш пѳок** (wessen bist du?) Z. 43; **аш те тнп пте** **пѳероу** (was, welches ist die zahl meiner tage?) Ps 38, 5; S. **аш гар петмоуи** (was ist leicht?) Mt 9, 5; **аш гар те фметшфнр** . . **те оу те фметшфнр** : **аш гар те ѳметоухн** . . **н аш те ткопшнн** (was ist die gemeinschaft?) 2 Cor 6, 14. Häufiger wird **аш** adjectivisch mit einem nomen durch **п** verbunden, z. b. **аш прп** (welcher name?), **шен аш поупоу** : **эн аш поупоу** (in welcher stunde?), **паш ппаш** (zu welcher zeit?), **шен аш першш** : **эн аш пѳероу** (in welcher kraft?), **ѳѳе аш прш** (wegen welcher sache?), B. **паш прп**, S. **паш ммне**, **паш пре** M. **пеш прн** (auf welche weise?) u. a. m.

**НМ**, hier. *nmā*, wird nur auf personen bezogen und steht substan- 260. tivisch oder adjectivisch: wer? welcher? **нм пе пршм** (wer ist der mann?), **нм те фси** (wer ist die frau?), **нм пе фршм** (wer ist der mensch?) Ps 8, 5 für das sah. **оу пе пршме** (was ist der mensch?); **нм пе пекран** (wer ist dein name?) Luc 8, 30; S. **нм прнттнртн** (wer unter euch) Luc 11, 11; **нм асгамѳнпоу** (wer hat euch gelehrt) Luc 3, 7; **фнптамштен де хе ариѳ са тгн н нм** (ich will euch lehren, vor wem ihr euch fürchten sollt) 12, 5; **нм пететеноуашу птахау шртен ѳѳол** : **ететпоушш етрака нм шртн ѳѳол** (wen wollt ihr, daß ich euch herausgebe?) Mt 27, 17; S. **нпмм пе пермоу** (weß ist die gnade?); **аспѳер ѳпмм ммон** : **еспѳ тамм** (wessen soll sie sein?) Joh 19, 24; — **нм пршм** : **нм пршме** (welcher mensch?), **нм ишт** (welcher vater?) Luc 11, 11.

**ОУ** was? wird nur auf sachen bezogen und steht meist substanti- 261. visch, z. b. **оу пе пексаш** (was ist dein wort?), **оу пе фсмм** : **оу те тме** (was ist die wahrheit?) Joh 18, 38; **оу пететеноуашу**



(was wollt ihr) Mt 20, 32; **ΟΥ ΔΕ ΠΕΤΕΤΕΝ ΜΕΡΙ ΕΡΟΥ : ΟΥ ΔΕ ΠΕΤΕΔΟΚΕΙ** **ΗΝΤΙ** (was dünkt euch?) Mt 21, 28; **ΟΥ ΑΠΟΚ ΠΕΨΑΤ ΜΜΟΥ : ΕΙΨΑΑΤ** **ΠΟΥ** (was bedarf ich?) Ps 38, 5; **ΟΥ ΠΕ : ΑΨ ΠΕ** (was ist?) Luc 24, 19; S. **ΑΙΨ ΟΥ ΜΠ ΟΥ** (was habe ich alles gegeben?) Z. 527; **ΤΑΧΟΟ ΧΕ** **ΟΥ** (was soll ich sagen?) 1 Cor 14, 22; **ΕΘΕ ΟΥ : ΕΤΗΕ ΟΥ** (weshalb?); **ΑΡΕ ΨΜΕΤΟΥΡΟ ΠΤΕ ΨΨ ΑΣΟΠ ΕΟΥ ΟΥΟΖ ΑΠΑΤΕΝΘΗΝΣ ΕΟΥ : ΕΡΕ** **ΤΜΠΤΕΡΟ ΜΠΠΟΥΤΕ ΤΠΤΩΠ ΕΟΥ ΑΨΠ ΕΙΝΑΤΠΤΩΠΝΣ ΕΠΠ** (womit ist das reich Gottes ähnlich und womit, im S. mit wem, soll ich es vergleichen) Luc 13, 18. Das boh. **ΕΡ-ΟΥ** drückt das elliptische **τί μοι** der LXX. aus: was soll mir? **ΕΡ** ist st. constr. von **ΙΡΙ** (machen)<sup>1)</sup>. **ΚΕΤΕ ΕΡΟΥ ΠΠ** **ΠΤΧΟΜ ΠΤΕ ΠΟΥΧΙΧ ΚΑΙ ΓΕ ΙΣΧΥΣ ΧΕΙΡΩΝ ΑΥΤΩΝ ΙΝΑΤΙ ΜΟΙ** Job 30, 2; **ΕΡΟΥ ΠΑΨ ΟΠ ΠΖΑΠΤΑΨΛΟΠ ΤΙ ΑΥΤΩ ΞΤΙ ΚΑΙ ΕΙΔΩΛΟΙΣ** Hos 14, 9; **ΨΠΟΥ** **ΕΡΟΥ ΠΑΚ ΜΠΠΜΠΠ ΠΧΠΠ ΤΙ ΣΟΙ ΚΑΙ ΤΗ ὁδῶ** Jer 2, 18; und auch wohl: **ΕΡ** (nicht **ΕΡΕ**) **ΟΥ ΠΠ ΜΠΑΨΑΙ ΠΤΕ ΠΕΤΕΠΨΟΥΨΠΟΥΨΠ** (was soll mir die menge eurer opfer?) Jes 1, 10; **ΕΡΟΥ ΤΑΡ ΠΠ ΕΨΖΑΠ ΕΠΠ** **ΕΤΣΑΘΟΛ** (was soll ich die draußen richten) 1 Cor 5, 12. In nominalsätzen hat **ΟΥ** im S. oft die unbestimmten artikel, z. b. **ΟΥΟΥ ΤΕ ΤΛΟΙΣΕ** (was ist der vorwand) Act 10, 21. 16, 30; **ΖΕΠΟΥ ΞΕ ΠΕΠΤΑΓΧΕ ΠΑΙ** (welche haben dies gesagt?) Z. 385. Der adjectivische gebrauch des **ΟΥ** ist seltener z. b. **ΟΥ ΠΖΗ** (welche sache?), **ΟΥ ΜΠΠΠΠ** (**τί σημείον**) Joh 2, 18, **ΕΘΕ ΟΥ ΠΕΤΤΑ** (aus welchem grunde) Luc 8, 47, **ΟΥ ΜΠΕΤΖΟΥΟ** (**τί περισσόον**) Mt 5, 47.

**ΟΥΗ** ist ein alleinstehendes fragewort, dessen sich allein der mittel-ägyptische dialect für **ΟΥ** was? bedient, z. b. **ΟΥΠ ΠΕ ΠΨΕΧΙ** (was ist die rede?) 1 Cor 15, 2; **ΨΑΛΕ ΟΥΠ ΤΑΡ ΨΠΠ** (was ist geschehen?) Phil 1, 18, wo auch der sah. text nach ENGELBRETH **ΕΨΑΡΕ ΟΥΠ ΤΑΡ ΨΠΠΕ** läse.

262. **ΟΥΗΡ**, hier. *ābr*, wie viel? alleinstehend oder mit einem nomen durch **Π** verbunden, z. b. B. **ΟΥΗΡ ΠΕ ΠΕΖΟΥ ΠΤΕ ΠΕΚΗΨΚ** (wie viel sind die tage deines dieners?) Ps 118, 6; S. **ΟΥΗΡ ΠΕ ΠΕΚΑΖΕ ΖΙΧΜ ΠΚΑΖ** (wie lange ist dein leben auf der erde?) Nic. 1, 43; S. *lehre mich* **ΤΠΠΕ ΠΠΑΖΟΥ** **ΧΕ ΟΥΗΡ ΤΕ** (wie groß die zahl meiner tage ist) Ps 38, 5; S. **ΠΕΨΠΨ ΠΟΥΗΡ** (wie viel ist er schön) Z. 456; **ΟΥΗΡ ΠΡΟΠΠ : ΟΥΗΡ ΠΡΟΠΠΕ** (wie viel jahre?), **ΟΥΗΡ ΠΣΟΠ** (wie viel mal?); **ΙΣ ΟΥΗΡ ΠΧΡΟΠΟ ΙΣΧΕΠ** **ΕΤΑ ΨΑΙ ΨΠΠ ΜΜΟΥ** (wie lange ist, seit ihm dies geschah) Mc 9, 21. Der boh. dialect hat eine nebenform **ΑΥΗΡ** in gleicher bedeutung: **ΑΥΗΡ ΠΕ ΠΙΧΑΚΙ : ΠΚΑΚΕ ΟΥΗΡ ΠΕ** (wie groß ist die finsterniß?) Mt 6, 23; dieselbe ist besonders in der adverbialen verbindung **ΑΥΗΡ ΜΑΛΛΟΠ** = **ΠΟΨ ΜΑΛΛΟΠ** (um wie viel mehr?) üblich, wofür im S. auch **ΠΠΑΟΥΗΡ** **ΠΖΟΥΟ** vorkommt.

1) Auf diese redewendung macht Fr. RÜCKERT in seinen studien aufmerksam.

**ἄπο: ἀπο:** was?, oft synonym mit **εἰς** **οὐ** (warum?), hat 263. keinen status absolutus, sondern wird nur mit den suffixen der personen gebraucht, auf welche sich die frage bezieht. *Sg. 1. ἀπο: ἀποι, 2. m. ἀποκ: ἀποκ, f. ἀπο: ἀπο, 3. m. ἀπο: ἀπο, f. [ἀπο: ἀπο]; pl. 1. ἀπον: ἀπον, 2. ἀποτεν: ἀποτην, 3. ἀποου: ἀποου.* Beispiele: **ἀποκ κδοχι πσι: ἀποκ εκπντ πσι** (was bist du oder was ist dir, daß du mich verfolgst?) Act 9, 4; Joh 18, 21; **ἀποκ κψαχε πσι** (was ist dir, daß du mit ihr redest?) Joh 4, 27; **ἴσθι ἀπο τεριμ: τεριμ ἀπο τεριμ** (weib, was ist dir, daß du weinst?) Joh 20, 13; **ἀποτεν τετεπορι ερατεπῶνποу ипаиμα: ἀποτην τεπῶνερατηντηн ипема** (was ist euch, daß ihr hier steht?) Mt 20, 6; *MING. 194*; **ἀποι σε σεκρпте ииоι ρиε речрпое** (was ist mit mir denn, daß sie mich wie einen sündler richten?) Rom 3, 7; **ἀποу ψоуψоу ииоу** (was ist ihm, daß er sich rühmt?) Ps 51, 4; **πετρμооc ип сριμ ἀποу ψшшт пса κеоуеi** (warum schaut wer ein weib hat nach einer andern?) Nic. 1, 39; **ἀποу пαι сеῖиπтре ерок** (was ist mit diesen, daß sie gegen dich zeugen?) Mc 14, 60; *MING. 315*; — **ἀποк пемап пшири иф†** (was ist dir mit uns?) Mt 8, 29; **ἀποк пемни ρиκ** 3 Reg 17, 18; **ἀπο пемни ρи иῥиμ** (was hast du mit mir zu schaffen, weib?) Joh 2, 4; **ἀποк пѳок** (was ist dir?) Joh 21, 22; **ἀπον аион** (was gehts uns an?) Mt 27, 4; **ἀпоу хе τί γάρ;** Phil 1, 18; **ἀποу се тариῑпое** (was ists damit? [B. **οὐ хе пе**] sollen wir sündigen?) Rom 6, 15; **ἀποκ павишт** (wie ists mit dir, mein vater?) Z. 323. Num 22, 9 **ἀπο павишш аῑи ρарок** (warum sind diese menschen zu dir gekommen?) schlage ich **ἀποу** zu lesen vor, denn ein *stat. abs. ἀπο* (warum?) müßte erst anderweitig belegt werden.

## XIX. CAPITEL.

### UNBESTIMMTE PRONOMINA.

Unter den unbestimmten fürwörtern stellen wir nach herkömmlicher 264. sitte die nomina zusammen, die person oder sache in unbestimmter oder allgemeiner weise bezeichnen, namentlich die pronomina »jemand, etwas, keiner, nichts, anderer, all, jeder, ganz, viel, wenig, mehr« und sonstige ausdrücke der quantität und qualität.

**οὐαι: οὐα: οὐεи** (einer) und **οὐи: οὐеi: οὐи οὐеi** (eine) ist das zahlwort und zugleich der *stat. abs.* des unbestimmten artikels; es steht sowohl selbständig (jemand) als durch **π** mit einem nomen verbunden (irgend ein), z. b. **οὐаи иαдоу** (irgend ein knabe), **οὐи**

πρωτη (irgend eine frau); auch steht ογας vor einem genitiv im plural, wie ογας ιηαικογχι (einer dieser kleinen) Luc 17, 2; ζεν ογας πνεροογ (an irgend einem tage) Luc 5, 17; ογα ιηπροφνηтис = ογπροφνηтис 9, 8; ογας εβολ ζεν πιη = ογεβολ (einer von den 12) 22, 47.

**ΟΥΗΤ**, hier. *uātu* (einzig), ist ein von ογας abgeleitetes adjectiv und dient mit π angeknüpft zur verstärkung desselben, wie S. ογα πογυт (ein einziger) Fragm. 311; πεγυηре πογυт (sein einziger sohn); ζεν ογππα ιογυт (in einem einigen geiste), ιογcon ιογυт (ein einziges mal); mit einem bestimmten pronomen verbunden heißt ιογυт derselbe, z. b. απεροογ ιογυт (an demselben tage); περζηη πογυт (diese selbe sache); απχη ζεν παρζαп ιογυт : еншооп ρη πικρμα πογυт (wir sind in demselben gericht) Luc 23, 40. So heißt auch ογα πογυт ein und derselbe, z. b. τεγαптршме тαι ετο πογei πογυт (seine menschlichkeit, welche eine und dieselbe ist) Dul. 47.

265. **ΟΥОН**, hier. *un*, jemand, etwas, solcher, wird nur substantivisch gebraucht, auf personen oder auf sachen bezogen, z. b. ογον αμον (jemand von uns), ογον πτερε (etwas der art), ραπογον (einige), πογον απαιρη† (die so beschaffenen personen); ογον πιηп : ογον πιη : ογαν πιη (alle); B. атше омае огон (ohne jemanden zu rechtfertigen) 1 Tim 5, 21; S. агш оги огон его пелачиотос ρη πεγпрази (und es ist jemand ganz gering in seinen handlungen) Dul. 47; B. απенпаγ еогон απαιρη† епез (wir haben dergleichen noch nicht gesehen) Mc 2, 12; B. же ине огон тако ебол пзнтотγ (daß nichts davon umkomme) Joh 6, 12; B. οгон ραποгон пзнтотγ мокρ ием ершотγ (es ist einiges darin schwer zu wissen) 2 Petr 3, 16; S. απογρε еогон (sie fanden nichts) Mc 14, 55; B. ογζат ie ογпогъ απерепшгшп е огон αμшотγ (gold und silber — nicht begehrte ich etwas davon) Act 20, 33; B. огор ине огон шшпш (und nicht wird solches geschehen) Mc 13, 19; sie nennen uns die kinder Gottes огор апон ραποгон (und wir sind solche, wir sind es) 1 Joh 3, 1.

266. **ЗΛΙ : ΛΑΛΥ : ΛΑΛΥ** jemand, etwas, irgend ein ist vielleicht vom altägyptischen *ret* (menschen) abzuleiten, wie ααγ von *met*, wird aber sowohl auf sachen als auf personen bezogen und substantivisch wie adjectivisch gebraucht. Das wort steht fast nur in negativen sätzen und heißt, auch wenn kein negativum im satze steht, gewöhnlich: niemand, nichts, kein, z. b. апон пеще паш ап еζштеш ηζλι : ογк еζестеи паш емеγт λααγ (uns ist nicht erlaubt jemanden zu tödten) Joh 18, 31; ογептеш оγζλι απαμα (hast du hier jemanden?) Gen 19, 12; απегογем ρλι : απегογем λααγ (er аß nichts) Luc 4, 2; απерχα ρли пте ρли ерштеш : απрка λααγ ерштп птп λαаγ (seid niemandem etwas schuldig) Rom 13, 8; пашотγ ρли ап пе : оγλαаγ пе пαεооγ

(mein ruhm ist nichts) Joh 8, 54; 1 Cor 7, 19; **αποκ ελι** (ich bin nichts) 1 Cor 13, 2; **ογελι : ογλααγ** (ein nichts, *un rien*); **αγψωπι εραηελι : αγψωπιε εγλααγ** (sie wurden zu nichts) Act 5, 36; **εηηλααγ** (*des riens*) Z. 447; **απειρε ελι ηααχι : απιρε λααγ ηψαχε εμ ηρωπ** (ich sprach kein wort im geheimen) Joh 18, 20; **ελι ηρωπι : λααγ ηρωπιε** (irgend ein mensch); **ελι ηηηχαλ** (kein ding), **λααγ ηρωη** (keine sache). **ελι : λααγ** kann nicht an der spitze des satzes stehen, außer durch inversion des praedicativen **ογελι : ογλααγ**; als subject muß es durch **μυον : μυηπ** (es ist nicht) eingeführt werden, z. b. B. **μυον ελι απροφητης εψηηη δην τεψηακι** (es ist kein prophet angenommen in seiner stadt) Luc 4, 24; S. **ηε μυηπ λααγ ταρ μυοογ ψαατ ηε** (es war keiner dürftig unter ihnen) Act 4, 34.

**ΛΑΠC** jemand, irgend ein ist ein eigenthümliches mitteläg. wort, das zweimal vorkommt, **α λαπc ηη ηηγ ετρεγογμμε = α ογαι ηη ηαγ εορεγογμμε** Joh 4, 33; **κατα λαπc ηαατ = κατα ηηη ηηηη** Bar 6, 68.

**ΡΩΠΠ : ΡΩΠΠC** mann, man; *homme, on*; wird wie **ογαι, ογοη**, 267. **ελι** pronominal gebraucht, z. b. **ογοη ηε μυηπ ρωπι ηε εεργωη επκαρι** (es war niemand die erde zu bearbeiten) Gen 2, 5; **ετρεγγογε ερωπιε εμ παραη** (daß sie jemanden in meinem namen schlagen) Z. 389; **εγμια εογη ρωπιε ηρηηγ** (an einen ort, wo niemand war) Z. 396.

**ΣΠΠB** (sache) hat mitunter gleichfalls eine allgemeine bedeutung wie franz. *rien* von *rem*, z. b. S. **μητη εωη** (wir haben nichts zu schaffen mit dir) Mt 27, 4; **ηησοογη αν ερωη ηημμε** (ich weiß nichts der art) Fragm. 434. Ähnlich wird **ηηχαλ : ηηα** (ding) gebraucht.

**ΠΑΦΠΑΗ** (ein gewisser) aus **φα : πα** und **φ-μην** vom hier. *men* 268. **ὁ δεῖνα**, ist ein seltenes boh. wort an dieser stelle: **μωψε ηωτεη ε-ταιηακι εα παφμην ηρωπι** (geht in diese stadt zu einem gewissen menschen) Mt. 26, 18; der sah. dialect verwendet dafür das fragewort **ΗΠΠ**, wie **ηωηκ ερογη ετπολιc ηηαορη ημ ηρωπιε**, ib.; gewöhnlicher aber gebraucht dieser dialect **μωψε-μμ** (*nescio quis*), z. b. **μωψε-μμ ηαηαχωρηηηc** (ein gewisser anachoret); **μωψε** (*quaere?*) findet sich noch selbständig gebraucht, z. b. **μωψε ηε ημ ηε η ογ ηε ηε ερεσογμπογ** (wer oder was mögen sie denn sein? kennst du sie denn?) Z. 398. In beiden dialecten bedient man sich des frageworts **μμ** zur bezeichnung eines zu ergänzenden namens, z. b. **αηηα μμ : αηα μμ** Fragm. 358 (der abbas NN.).

**ΣΟCΠΠC** **σοηηε** im S. und **εαηηη** im M. (einige) wird nur substantivisch gebraucht, z. b. **εοcηηc μυοογ** (einige von ihnen), **εοcηηc ηηετρωμμιατεγc** (einige der schriftgelehrten). Umschreibend kann man

»einige« durch **нп** : **нпѣ** (anzahl) mit **п** ausdrücken, z. b. **оуѣпѣ псон** (eine anzahl von brüdern); sonst durch **запогон**, **запршм** u. dergl.

270. **КЕ** : **ке** und älter, aber seltener **Сѣ** **М.** **Сн** (anderer) vom hier. *ki* wird nur noch mitunter im **SM.** substantivisch gebraucht, und zwar ohne artikel in der bedeutung ein anderer (1 Thess 2, 6), und mit dem demonstrativ **пѣке** (der andere), **тѣке** (die andere). **ке** ist nämlich gewöhnlich nur noch *stat. constr.* und kann nur noch in der composition gebraucht werden; daher heißt es für ein anderer **ке-оуа** : **ке-оуа** oder **В.** **ке-оуон** oder **С.** **ке-лаау**, eine andere **ке-оу** : **ке-оуѣ**; während für das bestimmte der andere entweder **пкеоуа** : **пкеоуа пѣкеоуа** oder eine abgeleitete bildung **пхѣт** **пайхѣт** : **пкѣт** **кекѣт**, f. **В.** **†**- oder **та**- **хѣт** eintritt. Der plur. von **ке** lautet **кехшоуни** : **кооуѣ** **кооу** : **кекауни** und **кекауѣ** (1 Cor 9, 2) mit dem unbestimmten artikel: andere, mit dem bestimmten artikel oder demonstrativ: die andern. **кехшоуни** **кекауни** sind plurale von **ке оуон** mit verdoppeltem **ке** wie in **М.** **кекауѣ** für **С.** **кооуѣ** und ähnlich im **С.** **зпке** **н** **келаау** (die einen oder die andern) **З.** 563. Der eine . . . der andere kann durch die einfachen indefinita **оуа** . . . **оуа**, z. b. **пюау** **тоу** **епюау** **ѣз** **тоу ѣноу** **коллѡнта** Job 41, 7 (16); oder **оуон** **пса оуон** (eins nach dem andern) ausgedrückt werden; gewöhnlicher ist aber das zweite mit **ке** verbunden, z. b. **запогон** . . . **запкеоуон** (**οἱ μὲν . . . οἱ δὲ**) Eph 4, 11; **оуа** . . . **ке оуа**, **пюау** . . . **пкеоуа**, z. b. **оуа** **мен** **агре** **за** **тен** **пмшг** **оуоу** **кеоуа** **агре** **ехен** **оупетра** (eins fiel an den weg und ein anderes fiel auf einen felsen) Luc 8, 4; **оуа** **мен** **мпарн†** **кеоуа** **де** **мпакерн†** (einer so, ein anderer auf andere art) 1 Cor 7, 7.

271. Das adjectivische ein anderer wird durch den *stat. constr.* **ке** ausgedrückt, z. b. **кершме** (ein andrer mann), **ке зшѣ** (ein anderes werk), **ѣт** **кеоу** **пюоѣш** (noch eine andere kleine frist) PS. 184; und im plur. mit dem artikel **запкершм** : **зенкершме** (andere männer), **запкершѣ** : **зенкершѣ** (andere sachen), **С.** **зенкеаспѣ** (andere, verschiedene sprachen). Für das bestimmte der andere muß man sich jedoch der umschreibung mit **пкеоуа** **н** : **пкеоуа** **н** und für die andern **пайкехшоуни** **н** : **пѣкооуѣ** **н** bedienen.

**ке** ist nur ein unbestimmtes attribut und wo es sich als *stat. constr.* mit einem bestimmten nomen verbindet, empfängt es die bedeutung auch; **п-ке-ршм** heißt nicht: »der andere mann«, sondern »der mann, ein anderer« d. h. »auch der mann«; **такезршм** (auch diese frau), **пкеаушюу** (auch die knaben); **епзаѣ** **де** **асмоу** **зшс** **пхе** **†кезршм** (zuletzt starb auch die frau selbst) Luc 20, 32; **оумерос** **пѣпзпке** **кемерос** **пшшм** **пкемерос** **шаншоу** **ѣбѡл** **ерон** (einen theil den armen,







adjectiven, z. b. S. ρρογε σοφος für B. ερσαhe ηρογο (mehr weise werden) Prov 9, 9; ηηρογοηλλε (die blinderen) Z. 537, u. Mit dem bestimmten artikel versehen, ist ρογο (die mehrzahl) lediglich substantiv und muß das abhängige im genitiv bei sich haben, z. b. ηηρογο ηηεκηνογ: ηερογο ηηεκηηγ (die mehrzahl der brüder); ähnlich οηρογο εογπροφητης (ein mehr als prophet) Luc 7, 26; und B. οηρογο καλως M. οηρογ καλος (was besser ist) 1 Cor 7, 38.

Pronomina der quantität und qualität entbehrt das koptische; 276. *tantus* umschreibt η-ται-μαηη: η-τει-βογ, *talis* η-παη-ρη†: η-τει-ρε oder η-τει-μηη; ähnlich würde auch *tot* durch ηηη: ηηε (anzahl) auszudrücken sein.

## XX. CAPITEL.

## DIE NUMERALIA.

Die boheirischen handschriften bezeichnen die zahlen in der regel 277. durch die buchstabenziffern<sup>1)</sup>, die sahidischen schreiben sie aus, daher die formen der erstern in den angaben der grammatiker vielfach schwanken. Nicht gehörig beglaubigte formen haben in der folgenden übersicht keine aufnahme gefunden, wenn sicherere vorlagen.

## a. die cardinalia.

Die cardinalzahlen haben meist eine männliche und eine durch ι: ε gebildete weibliche form.

1	ā ογαι: ογα: ογεεη ογει f. ογι: ογει: ογι ογει	hier. uā
2	ē σηαγ f. σηογ†: σητε σηητε: σηη†	sn
3	ē шомт: шомпт шомт: шамент f. шом†: шомте	χmt
4	ā ϣτωογ: ϣτοογ f. : ϣτοε ϣτο	āst
5	ē †ογ f. : †ε	tua
6	ē σοογ f. : σοε σο σοο	sās?
7	z̄ шашγ: сашγ f. шашγι: сашγε	sχf
8	h̄ шмнн: шмоγн f. шмннι: шмоγηε	χmmu
9	ē ψγγ ηεγγ: ψηε f. ψη†: ψητε	ps†
10	ī μηη f. μη†: μητε	mt
20	h̄ χшт: χογшт f. : χογштε	t†

1) Die griechischen zahlzeichen behalten die Kopten auch bei, wenn sie arabisch schreiben, jedoch in cursiven formen, welche sich eher in diese schrift fügen. Aus der foliierung mancher handschriften, wie z. b. dem berliner evangeliarium von Diez, sind sie leicht zu entnehmen; oder auch aus einem kleinen tractate über koptische arithmetik in dem arabischen manuser. SPRENGER 655.

- 30  $\bar{\alpha}$  маѣ : мааѣ (маѣ)  
 40  $\bar{\alpha}$  ѡе ѡи  
 50  $\bar{\pi}$  теорѣ : таюѣ  
 60  $\bar{\xi}$  се  
 70  $\bar{o}$  ѡѣ ѡѣ  
 80  $\bar{\pi}$  ѡеѣ ѡеѣ ѡеѣ : ѡеѣ  
 90  $\bar{\eta}$  пестеорѣ : пестаюѣ пестаюѣ  
 100  $\bar{p}$  ѡѣ — hier. *šā*  
 1000  $\bar{\delta}$  ѡо М. ѡа — hier. *χa*  
 10000  $\bar{\tau}$  ѡѣа : ѡѣа — hier. *tāb*

Von den mittellägyptischen zahlen ist wenig erhalten geblieben, und auch die boh. über 10 sind zum theil anfechtbar. Für 9 ist  $\Psi\tau\tau$  das ältere, aus dem S. aber fast gänzlich verschwunden, es findet sich z. b.  $\pi\epsilon\text{-}\Psi\tau\tau$  PS. 18.

278. Die verbindung der einer mit den zehnern besteht in der nachstellung der erstern, im B., wie es scheint, ohne weiteres, nur daß dann für  $\alpha\eta\tau$  vielmehr  $\alpha\epsilon\tau$  geschrieben wird, also  $\bar{\iota}\alpha\ \alpha\epsilon\tau\omicron\alpha\iota$ ,  $\bar{\iota}\epsilon\ \alpha\epsilon\tau\epsilon\alpha\gamma$ ,  $\bar{\iota}\pi\ \alpha\epsilon\tau\omega\alpha\tau$ ;  $\bar{\kappa}\alpha\ \alpha\eta\tau\epsilon\tau\omega\alpha\tau$ ,  $\bar{\lambda}\epsilon\ \alpha\alpha\epsilon\tau\omicron\alpha\iota$  u. s. w. Im sah. dialecte wird in dieser composition  $\alpha\eta\tau$  zu  $\alpha\eta\tau$  und  $\alpha\omicron\tau\omega\alpha\tau$  zu  $\alpha\omicron\tau\tau$ , und die anknüpfungsformen der einer lauten ohne unterschied des geschlechts: 1  $\omicron\tau\epsilon$ , 2  $\sigma\omicron\omicron\tau\epsilon$ , 3  $\omega\alpha\tau\epsilon$ , 4  $\tau\alpha\tau\epsilon$ , 5  $\tau\eta$  selten  $\tau\epsilon$ , 6  $\tau\alpha\epsilon$ , 7  $\sigma\alpha\tau\epsilon$ , 8  $\omega\alpha\eta\epsilon$ , 9  $\Psi\tau\epsilon$ ; nach  $\alpha\eta\tau$  und  $\alpha\omicron\tau\omega\alpha\tau$  lauten 4, 5, 6 mit verlust des anlauts  $\alpha\tau\epsilon$ ,  $\eta$ ,  $\alpha\epsilon$ , z. b.  $\bar{\iota}\pi\ \alpha\eta\tau\omega\alpha\tau\epsilon$ ,  $\bar{\iota}\alpha\ \alpha\eta\tau\alpha\tau\epsilon$ ,  $\bar{\kappa}\epsilon\ \alpha\omicron\tau\eta$ ,  $\bar{\lambda}\alpha\ \alpha\alpha\epsilon\tau\alpha\tau\epsilon$ ,  $\bar{\mu}\alpha\ \alpha\epsilon\tau\omicron\tau\epsilon$ ,  $\bar{\mu}\epsilon\ \alpha\epsilon\tau\alpha\epsilon$ ,  $\bar{\eta}\tau\ \tau\alpha\omicron\tau\alpha\tau\epsilon$ ,  $\bar{\zeta}\eta\ \sigma\epsilon\omega\alpha\eta\epsilon$ ,  $\bar{o}\epsilon\ \omega\epsilon\tau\eta$ ,  $\bar{o}\tau\ \omega\tau\alpha\epsilon$ ,  $\bar{\eta}\tau\ \alpha\epsilon\eta\epsilon\text{-}\sigma\alpha\tau\epsilon$  u. s. w. Bei den zahlen 11 und 12 kommt die unterscheidung des geschlechts vor:  $\alpha\eta\tau\omicron\tau\epsilon$  m.,  $\alpha\eta\tau\omicron\tau\epsilon\iota$  f.;  $\alpha\eta\tau\sigma\omicron\tau\epsilon$  (schlecht  $\alpha\eta\tau\text{-}\sigma\omicron\tau\epsilon$ ) m.,  $\alpha\eta\tau\sigma\omicron\tau\epsilon\epsilon$  f.; hin und wieder fehlt auch das auslautende  $\epsilon$  an  $\text{-}\omega\alpha\tau$ ,  $\text{-}\sigma\alpha\tau$ ,  $\text{-}\omega\alpha\eta$ , aber die weibliche endung scheint in diesen zusammensetzungen gewöhnlich *gen. comm.* zu sein. Neben dem *masc.*  $\alpha\omicron\tau\tau\Psi\tau\epsilon$  scheint das *fem.*  $\alpha\omicron\tau\tau\Psi\tau\tau\epsilon$  gebräuchlich zu sein. Die vorsetzung der einer im *str. constr.* vor die zehner ist ganz selten, wie in  $\tau\alpha\epsilon\tau\text{-}\tau\tau\omicron\tau\text{-}\alpha\omicron\tau\tau\tau\epsilon$  (PEYR. lex. 397); ebenso ihre anknüpfung durch  $\alpha\alpha$  (und) wie  $\tau\alpha\omicron\tau\alpha\ \alpha\alpha\ \omicron\tau\alpha$  PS. 102.

279. Die mehrfachen hundert und tausend werden durch voranstellung der einer entweder mit folgendem  $\pi$  oder als *st. constr.* ausgedrückt; als *st. constr.* nehmen die einer im S. eine besondere verkürzte form an. 200  $\bar{\tau}$  lautet B.  $\sigma\alpha\gamma\ \eta\omega\epsilon$  (auch  $\bar{\eta}\omega\epsilon$ ) oder  $\omega\epsilon\ \sigma\alpha\gamma$ , vielleicht auch  $\omega\eta\eta$  (Z. 43), wenn dies ein alter dualis sein sollte, im S. dagegen  $\omega\eta\tau$  und im *fem.*  $\omega\eta\tau\epsilon\tau\tau\epsilon$  (PEYR. lex. 282); 300  $\bar{\tau}$   $\omega\alpha\tau\eta\omega\epsilon$  :  $\omega\alpha\eta\tau\omega\epsilon$

400 𐌸 𐌺𐌿𐌸𐌹𐌸 𐌹𐌸𐌺 : 𐌺𐌿𐌸𐌹𐌸 𐌹𐌸𐌺, 𐌺𐌿𐌸𐌹𐌸; 500 𐌺𐌹 𐌺𐌿𐌸 𐌹𐌸𐌺;  
 600 𐌺𐌹 : 𐌺𐌿𐌸𐌹𐌸, 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 (?); 700 𐌺𐌹 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌹𐌸𐌺 : 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌹𐌸𐌺; 800 𐌺𐌹  
 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌹𐌸𐌺 : 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌹𐌸𐌺; 900 𐌺𐌹 𐌺𐌹 𐌺𐌹 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 : 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸. Ebenso  
 2000 𐌺𐌹 (𐌺𐌹𐌸) 𐌺𐌹𐌸 𐌹𐌸𐌺 oder 𐌺𐌹 𐌺𐌹𐌸; 3000 𐌺𐌹 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌹𐌸𐌺 : 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸-  
 𐌹𐌸𐌺 oder 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸; 4000 𐌺𐌹 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌹𐌸𐌺 : 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸; 5000 𐌺𐌹 𐌺𐌹𐌸 𐌹𐌸𐌺  
 und 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸 (ein halbes zehntausend) Z. 513 u. s. w.; und 20000 𐌺𐌹 𐌺𐌹𐌸  
 𐌺𐌹𐌸, 𐌺𐌹 50000 𐌺𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸 u. s. w. Umschreibend werden die tausende  
 mitunter durch die hunderte und die zehntausende durch die tausende  
 ausgedrückt; z. b. 3000 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌹𐌸𐌺, 6000 𐌺𐌹 𐌹𐌸𐌺, 39000 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌹𐌸𐌺,  
 12000 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌹𐌸𐌺, 23000 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌹𐌸𐌺; 100000 𐌺𐌹 𐌹𐌸𐌺  
 oder 𐌺𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸, 1000000 𐌺𐌹 𐌹𐌸𐌺 oder 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸.

Die zusammensetzung der verschiedenen decaden ist eine unver- 280.  
 mittelte aneinanderreihung der niederen an die vorangehenden höhern;  
 z. b. 318 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸, 1846 𐌺𐌹 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸, 185000  
 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 d. h. 18½ myriaden.

In der verbindung mit substantiven gelten die cardinalia als 281.  
 collectiva im *sing.* und, soweit sie keine besondere form des *fem.* bilden, *gen.*  
*comm.*, so daß sie das gezählte mit *n* anknüpfen; auch nehmen sie den be-  
 stimmten artikel zu sich, und zwar den männlichen vor männlichen, den weib-  
 lichen vor weiblichen wörtern, z. b. 𐌺𐌹 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 : 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 (4 men-  
 schen), 𐌺𐌹 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 : 𐌺𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 (4 töchter), 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 (3 monat)  
 Act 7, 20; 𐌺𐌹 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 : 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 (dreimal); 𐌺𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸  
 (andere 7 böse geister) Mt 12, 45; 𐌺𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 (zehn jungfrauen)  
 Mt 25, 1; 𐌸𐌹 𐌹𐌸𐌸𐌹 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 : 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 (an 400 mann) Act 5, 36;  
 𐌺𐌹𐌸 𐌹𐌸𐌸𐌹𐌸 : 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌹𐌸𐌸𐌹𐌸 (die 7 tage), 𐌺𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 (die zehn städte)  
 Mt 4, 25; 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 (diese drei namen); 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌹𐌸𐌸𐌹𐌸 (die  
 40 tage), 𐌺𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 (die tausend jahre), 𐌺𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 (tausend  
 jahre) Ps 89, 4. Bei den zusammengesetzten zahlen ist die unterschei-  
 dung der geschlechter keine regelmäßige und zum theil ganz aufgegeben;  
 so findet sich 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 Luc 2, 42 und nicht 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸𐌹𐌸,  
 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 PS. 42 und nicht 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸𐌹𐌸, 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸  
 PS. 72 und nicht 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 u. a. m. Der plur. des bestimmten artikels  
 ist vor den cardinalia unzulässig.

𐌺𐌹𐌸 knüpft das substantiv selten durch *n* an, z. b. 𐌺𐌹 𐌺𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸 282.  
 Z. 63, 𐌺𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸 Z. 107; 𐌺𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌺𐌹 𐌺𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 DUL. 44.  
 Gewöhnlich folgt 𐌺𐌹𐌸 seinem subst. unmittelbar, z. b. 𐌺𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌺𐌹  
 𐌺𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌺𐌹 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 (der mund von 2 zeugen und von 3 zeugen)  
 Dent 19, 15; 𐌺𐌹 𐌹𐌸𐌸𐌹 𐌺𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸 oder 𐌺𐌹 𐌹𐌸𐌸𐌹 𐌺𐌹𐌸  
 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸 : 𐌺𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸 (5 brote und 2 fische) Me 6, 8. 44; 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸  
 𐌺𐌹𐌸 (die beiden männer), 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌺𐌹𐌸 (die beiden frauen); 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌸



## c. die distributiva.

Die distributivzahlen werden im koptischen wie im arabischen 286. durch wiederholung ausgedrückt, z. b.  $\text{cna}\gamma \text{ cna}\gamma$  (je zwei),  $\text{cno}\omega\tau \text{ cno}\omega\tau$  (je drei),  $\text{cne}\text{cne}$  (je hundert),  $\text{cno}\text{cno}$  (je tausend); sie giengen in die arche  $\text{ēē ēho}\lambda\text{sen capz nēnēn}$  Gen 7, 15;  $\text{o}\gamma\text{o}\gamma \text{ a}\gamma\text{pw}\tau\text{ek t}\eta\text{po}\gamma \text{ ma ma ka}\tau\alpha \text{ p}\bar{\text{p}} \text{ nēn ka}\tau\alpha \text{ n}\bar{\text{n}}$  (und sie lagerten sich alle an einzelnen stellen zu je 100 und zu je 50) Me 6, 40. Umschrieben werden dieselben zahlen im S. durch den plur. des possessivartikels  $\text{na}$ , wie  $\text{na}\text{cne} \text{ a}\gamma\text{w na}\tau\alpha\text{io}\gamma$  (die zu hundert und zu funfzig gehören);  $\text{ma}\text{po}\gamma\text{no}\text{xo}\gamma \text{ cne cne na-na}\tau\alpha\text{io}\gamma$  (sie mögen sich niederlassen in schichten zu je funfzig) Luc 9, 14 — oder  $\text{nana}\tau\alpha\text{io}\gamma$ ? Numerale collectiva, entsprechend den griech. auf  $\acute{\alpha}\varsigma$ , bilden sich im B. durch  $\text{an}$  (§ 175). Davon verschieden ist  $\text{an}\bar{\text{t}}$ :  $\text{an}\omega\text{n}\bar{\text{t}}$ ,  $\text{an}\bar{\text{t}}$ :  $\text{an}\tau\alpha\text{io}\gamma$ ,  $\text{an}\bar{\text{p}}$ :  $\text{an}\text{cne}$ ,  $\text{an}\text{cno}$  (führer von 10, 50, 100, 1000) Ex 18, 21. Deut 1, 15 — von  $\text{en}$  (führen) wie  $\text{an-xw}\bar{\text{x}}$  (§ 173).

## d. die multiplicativa.

Die multiplication wird vermittelt der cardinalzählung ausge- 287. drückt, das schlechthin mehrfache durch den zusatz  $\text{nkwh}$ , z. b.  $\text{n}\bar{\text{z}} \text{ nkwh}$ :  $\text{nca}\text{c}\gamma\gamma \text{ nkwh}$  (siebenfach),  $\text{n}\bar{\text{t}} \text{ nkwh}$ :  $\text{n}\text{c}\omega\omega\tau \text{ nkwh}$  (dreifach),  $\text{n}\bar{\text{p}} \text{ nkwh}$   $\text{ncon}$ :  $\text{n}\gamma\text{a}\gamma \text{ ncon}$  (hundertmal) Mt 19, 29; B.  $\text{a}\text{st}\bar{\text{i}} \bar{\text{e}} \text{ n}\bar{\text{x}} \text{ n}\text{c}\omega\omega\tau \text{ c}\gamma\text{aten o}\gamma\text{ai}$  (ich empfieng 5mal 40 streiche weniger einen) 2 Cor 11, 24. Der multiplicand wird mit dem multiplicator durch  $\text{n}$  verbunden, z. b.  $\bar{\text{z}} \text{ n}\bar{\text{o}}$ :  $\text{ca}\text{c}\gamma\gamma \text{ n}\text{c}\gamma\gamma\text{e}$  (7 siebzig) Mt 18, 22, d. h.  $7 \times 70$ .

## e. die brüche.

Von den brüchen hat nur »die hälft« ihren besondern namen  $\text{c}\gamma\omega\text{c}$ : 288.  $\text{na}\text{cne}$  oder  $\text{xoc}$ :  $\text{c}\gamma\text{oc}$  (von LAGARDE mit hebr.  $\text{סִפְּרִי}$  »monatsmitte« und arm.  $\text{kēs}$  verglichen) und im st. c.  $\text{xec}$ :  $\text{c}\gamma\text{ic}$ , z. b.  $\text{o}\gamma\text{ma}\gamma\text{i o}\gamma\text{xoc}$  ( $1\frac{1}{2}$  elle),  $\text{xec}\text{c}\gamma\text{t}$ :  $\text{c}\gamma\text{ic}\text{c}\gamma\text{te}$  (halbe drachme). Die übrigen brüche werden durch verschiedene substantiva der bedeutung »theil« umschrieben, nämlich  $\text{pe}$ ,  $\text{tere}$  und  $\text{o}\gamma\omega\text{n}$ .

$\text{pe}$  hier.  $\ominus \text{re}$ , bildet die brüche besonders im B.:  $\text{pe}\text{cno}\omega\tau \frac{1}{3}$ ,  $\text{pe}\text{c}\gamma\text{to}\gamma$ ? oder  $\text{pe}\text{c}\gamma\text{to}\omega\gamma \frac{1}{4}$ ,  $\text{pe}\text{c}\gamma\text{to}\gamma \frac{1}{5}$ ,  $\text{pe}\text{coo}\gamma \frac{1}{6}$ ,  $\text{pe}\text{c}\gamma\text{a}\text{c}\gamma\gamma \frac{1}{7}$ ,  $\text{pe}\text{c}\omega\text{o}\gamma\text{n}$ ? oder  $\text{pe}\text{c}\omega\text{n}\text{n}$   $\frac{1}{8}$ ,  $\text{pe}\text{c}\gamma\text{t}$   $\frac{1}{9}$ ,  $\text{pe}\omega\text{n}\text{t}$   $\frac{1}{10}$ ; z. b.  $\text{c}\gamma\text{pe}\bar{\text{t}} \text{ n}\bar{\text{t}}\text{haki a}\gamma\gamma\text{ei}$  (der dritte theil der stadt fiel) Apoc 11, 13; bekannt ist  $\text{pe}\omega\text{n}\text{t}$  als »der zehnte«;  $\text{pe}\text{c}\gamma\bar{\text{z}}$  Ex 29, 40 ist wahrscheinlich fehlerhaft (vergl. § 100). Im S. ist  $\text{pe}\text{cno}\omega\text{n}\text{t}$  und (mit  $\text{a}$  für  $\text{e}$ )  $\text{pa}\text{c}\gamma\text{to}\omega\gamma$  nachgewiesen.

$\text{tere}$ :  $\text{tpe}$  findet sich seltener, z. b.  $\text{n}\bar{\text{t}}\text{tere}\bar{\text{t}}$  (der dritte theil), S.  $\text{n}\bar{\text{t}}\text{pe}\text{c}\gamma\text{to}\omega\gamma$  (der vierte theil).

$\text{o}\gamma\omega\text{n}$  S. knüpft die gebrochene zahl mit  $\text{n}$  an, z. b.  $\text{o}\gamma\text{o}\gamma\omega\text{n}$   $\text{n}\gamma\omega\omega\text{n}\text{t}$  (ein drittel) Ps. 25,  $\text{no}\gamma\omega\text{n}$   $\text{n}\bar{\text{t}}\text{to}\gamma$  (das fünftel);  $\text{o}\gamma\text{n}$  oder  $\text{o}\gamma\text{en}$  als st. c. unmittelbar  $\text{no}\gamma\text{n}\bar{\text{t}}\text{to}\gamma$  (das fünftel),  $\text{no}\gamma\text{n}\omega\text{n}\text{t}$  (das zehntel) — so Ex 16, 36 zu lesen. Selten ist das wort in boh. texte übergegangen, z. b.  $\text{n}\bar{\text{t}}\text{co}\gamma\text{en}\bar{\text{z}}$  Ez 5, 2 neben  $\text{c}\gamma\text{pe}\bar{\text{z}}$  (das viertel).

## f. die zeitbestimmungen.

289. Bei zeitbestimmungen wendet das koptische die ordinalzahlen an, zu denen die benennung der zeitabschnitte gewöhnlich im verhältniß eines *stat. constr.* steht. Die stunden des tages heißt  $\alpha\chi\pi : \chi\pi \alpha\epsilon\pi$  f., selten mit dem artikel, z. b.  $\alpha\phi\eta\alpha\gamma \eta\alpha\chi\pi \bar{\epsilon} : \alpha\pi\eta\alpha\gamma \pi\chi\pi \psi\omega\mu\tau\epsilon$  (um die zeit der dritten stunde) Mt 20, 3;  $\beta\epsilon\pi \alpha\chi\pi \bar{\zeta} \eta\alpha\alpha\gamma$  M.  $\epsilon\chi\pi \tau\chi\pi \bar{\zeta} \eta\alpha\alpha\gamma$  (in der siebenten stunde gestern) Joh 4, 52; S.  $\chi\pi\pi \alpha\chi\pi \psi\omega\mu\tau\epsilon$  Act 23, 23;  $\beta\epsilon\pi \phi\alpha\chi\pi \bar{\epsilon}$  (in der sechsten stunde) Z. 87;  $\alpha\pi\eta\alpha\gamma \pi\tau\chi\pi \text{ co } \alpha\pi \tau\chi\pi\psi\tau\epsilon$  (in der sechsten und neunten stunde) Z. 323. Die wochentage heißen  $\phi\kappa\gamma\rho\iota\alpha\kappa\eta$   $\text{الاحد}$ ,  $\pi\bar{\iota}\bar{\beta}$   $\text{الاثنين}$ ,  $\pi\bar{\iota}\bar{\beta}$   $\text{الثلاثاء}$ ,  $\pi\alpha$   $\text{الاربعاء}$ ,  $\pi\bar{\epsilon}$   $\text{الخميس}$ ,  $\phi\eta\alpha\rho\alpha\sigma\kappa\epsilon\gamma\eta$   $\text{الجمعة}$ ,  $\pi\bar{\iota}\alpha\kappa\eta\beta\alpha\tau\eta\eta$   $\text{السبت}$  — mit dem bestimmten artikel, während die formen  $\eta\epsilon\gamma\sigma\eta\alpha\gamma$   $\eta\epsilon\gamma\psi\omega\mu\tau$   $\eta\epsilon\gamma\phi\tau\omega\sigma\gamma$  (MING. 101) ihre beziehung auf eine person durch das possessivum ausdrücken (§ 253). Den tag des monats bezeichnet  $\text{co}\gamma$ , hier. *ssu*, welches regelmäÙig vor der zahl steht, adverbial mit  $\pi$  oder  $\beta\epsilon\pi$  :  $\gamma\eta$ , z. b.  $\eta\text{co}\gamma \bar{\iota}\alpha \alpha\pi\eta\alpha\beta\eta\tau$  Ex 12, 18,  $\beta\epsilon\pi \text{co}\gamma \bar{\iota} \alpha\pi\eta\alpha\beta\eta\tau$  12, 13; S.  $\eta\text{co}\gamma \text{ca}\psi\gamma \alpha\pi\eta\alpha\beta\eta\tau$  MING. 278;  $\eta\text{co}\gamma \chi\omega\gamma\tau\omega\gamma\epsilon \alpha\pi\eta\beta\eta\tau$   $\tau\alpha\psi\epsilon$  Z. 225;  $\eta\text{co}\gamma \chi\omega\gamma\tau\psi\epsilon \eta\gamma\alpha\psi\pi$  Z. 237;  $\alpha\iota\epsilon\gamma\alpha\iota \eta\text{co}\gamma \kappa\eta \alpha\pi\eta\alpha\beta\eta\tau$   $\epsilon\pi\pi\pi$  Apoc 71;  $\alpha\iota\epsilon\gamma\alpha\iota \eta\text{co}\gamma \phi\tau\gamma \eta\alpha\gamma\tau$  ÄZ XVI. 19;  $\alpha\iota\epsilon\gamma\alpha\iota \gamma\eta \text{co}\gamma \alpha\pi\tau\phi\tau\gamma \alpha\pi\eta\beta\eta\tau$   $\mu\epsilon\chi\iota\rho$  ib. 18. Der erste des monats (der neumond) heißt  $\text{co}\gamma\alpha\iota : \text{co}\gamma\alpha : \text{co}\gamma\epsilon\epsilon\iota$  (aus  $\text{co}\gamma+\text{o}\gamma\alpha\iota$ ).

290. Die namen der koptischen monate ( $\eta\alpha\beta\eta\tau \alpha\mu\epsilon\tau\gamma\eta\tau\iota\sigma$ ), deren boheirische formen in alter zeit ins griechische, und deren bis auf den heutigen tag gebräuchliche sahidische formen ins arabische<sup>1)</sup> übergegangen sind, lauten:

	$\theta\omega\beta\bar{\iota}$	$\theta\omega\sigma\gamma\tau : \theta\sigma\sigma\gamma\tau \theta\alpha\gamma\tau$	توت
	$\phi\alpha\omega\phi\bar{\iota}$	$\eta\alpha\sigma\pi\eta : \eta\alpha\alpha\pi\epsilon \eta\sigma\pi\epsilon$	بابه
	$\alpha\delta\bar{\upsilon}\rho$	$\alpha\delta\omega\pi : \gamma\alpha\tau\omega\pi$	هاتور
	$\chi\sigma\iota\alpha\chi$	$\chi\sigma\iota\alpha\kappa : \kappa\iota\alpha\gamma\kappa \chi\sigma\iota\alpha\gamma\kappa$	كيهك
	$\tau\omega\beta\bar{\iota}$	$\tau\alpha\psi\epsilon\iota : \tau\alpha\psi\epsilon$	طوبه
	$\mu\epsilon\chi\bar{\iota}\rho$	$\mu\epsilon\chi\iota\rho : \mu\psi\iota\rho$	امشير
	$\phi\alpha\rho\mu\epsilon\omega\bar{\iota}$	$\phi\alpha\mu\epsilon\eta\omega : \eta\alpha\rho\mu\epsilon\gamma\alpha\tau \eta\alpha\rho\mu\epsilon\gamma\alpha\tau\eta$ <sup>2)</sup>	برمهات
	$\phi\alpha\rho\mu\omega\bar{\iota}$	$\phi\alpha\rho\mu\omega\gamma\tau\iota : \eta\alpha\rho\mu\omega\gamma\tau\epsilon$	برموده

1) Birûnî führt außer den üblichen arabischen formen noch die folgenden an  $\text{كياك ماسوري بشانس برمبوت}$  Vergl. Sachau, the chronology of ancient nations of Albirûnî p. 59. In einem andern werke kennt derselbe verfasser auch die boheirischen oder griechischen formen, vergl. ÄZ. XVI. 12.

2, LEPSIUS, Denkm. VI. 102, 28.





des islams trat auch die rechnung nach der Higraph hinzu, z. b.  $\overline{\alpha\upsilon\sigma\ \sigma\iota\omicron\kappa\lambda\eta\ \chi\alpha\iota\ \sigma\alpha\rho\alpha\kappa\epsilon\sigma\ \tau\epsilon\kappa}$  (ÄZ. XVI. 26),  $\epsilon\tau\omicron\gamma\epsilon\ \sigma\iota\omicron\kappa\lambda\ / \ \epsilon\alpha\varsigma\iota\lambda\epsilon\gamma\epsilon\ \gamma\eta\alpha\ \kappa\alpha\iota\ \epsilon\tau\omicron\gamma\epsilon\ \sigma\alpha\rho\alpha\kappa\omicron\iota\omicron\iota\omicron\iota\ \rho\iota\alpha$  (Pap. 1).

## XXI. CAPITEL.

## DER GENITIV.

292. Forschreitend zu der verbindung der selbständigen nomina gehen wir zu ihrem genitivverhältnisse über. Wir unterscheiden dasselbe von der einfachen relation an dem artikel, der bei dieser fehlt. Der genitiv ist im koptischen, wie schon die bestimmung des nomens durch den artikel, zwiefach — entweder allgemein bestimmend oder besonders und mit nachdruck erklärend. Im erstern fälle wird er durch die proclitische partikel der relation  $\pi$ , im letztern durch die zusammengesetzte partikel  $\pi\tau\epsilon$  (aus  $\pi$  und der verbalen wurzel  $tu$ ) bezeichnet. So heißt  $\pi\psi\eta\rho\iota\ \alpha\phi\ddagger$  »der sohn Gottes« oder »Gottes sohn« als ein bekannter und allgemeiner begriff;  $\pi\psi\eta\rho\iota\ \pi\tau\epsilon\ \Phi\ddagger$  dagegen, »der sohn, nämlich Gottes«, »dieser sohn, welcher der Gottes ist« als ein individueller und mit betonung hervorgehobener begriff<sup>1)</sup>.

## a. der genitiv der relation.

293. Der genitiv der relation ist die gewöhnliche form sowohl des possessiven (الاضافة الملكية) als des partitiven genitivs (البعضية), wenn das nomen regens nicht nachdrücklich demonstrativ, im B. namentlich mit der schwachen form des bestimmten artikels versehen ist, z. b.  $\pi\epsilon\alpha\varsigma\iota\ \alpha\pi\sigma\tau\epsilon$  :  $\pi\psi\alpha\varsigma\epsilon\ \alpha\pi\chi\omicron\epsilon\iota\epsilon$  (das wort des Herrn);  $\pi\alpha\tau\tau\epsilon\lambda\omicron\varsigma\ \alpha\pi\sigma\tau\epsilon$  :  $\pi\alpha\tau\tau\epsilon\lambda\omicron\varsigma\ \alpha\pi\chi\omicron\epsilon\iota\epsilon$  (der engel des Herrn);  $\Phi\epsilon\mu\kappa\ \alpha\phi\ddagger$  :  $\pi\epsilon\gamma\epsilon\alpha\lambda\ \alpha\pi\iota\omicron\gamma\tau\epsilon$  (der knecht Gottes);  $\pi\omicron\gamma\rho\omicron\ \alpha\pi\iota\epsilon\lambda$  (der könig Israels);  $\Phi\eta\alpha\iota\ \alpha\pi\sigma\tau\epsilon$  (das erbarmen des herrn);  $\pi\psi\upsilon\psi\ \iota\omicron\gamma\alpha\iota\psi$  :  $\pi\psi\upsilon\psi\ \pi\epsilon\alpha\varsigma$  (die verachtung vieler) Ps 30, 14;  $\pi\tau\omicron\gamma\epsilon\theta\omicron\ \alpha\pi\iota\omicron\gamma\alpha\iota$  (die reinigung der Juden) Joh 2, 6; —  $\theta\epsilon\alpha\gamma\ \iota\upsilon\eta\varsigma$  (die mutter Jesu);  $\theta\epsilon\alpha\kappa\iota\ \iota\alpha\pi\alpha\rho\epsilon\alpha\varsigma$  (die

1) Ibn Dahrîd fühlt noch den unterschied des  $\pi$  und  $\pi\tau\epsilon$ , ohne ihn im einzelnen erläutern zu können; er lehrt nämlich, dass die artikel  $\pi$ ,  $\ddagger$ ,  $\pi$  des nomen regens den genitivexponenten  $\pi\tau\epsilon$ ,  $\pi\tau$  und  $\pi\epsilon\pi$  dagegen  $\pi$ ,  $\alpha$  verlangen; fol. 5 fügt er hinzu: *وحاصل الأمر الذي صح منه من جهة الاستقرار أن الاضافة ثلاثة روابط تربط المضاف بالمضاف اليه وهم  $\pi$ ,  $\pi\tau\epsilon$  و  $\alpha$  ولكل واحد من هذه الحروف موضع لا يمكن أن يكون فيه الآخر ومحلها من جهة المجاورة لا من جهة المعنى.*

stadt des Andreas);  $\tau\epsilon\alpha\eta\ \mu\pi\epsilon\sigma\lambda\eta\lambda$  (die stimme des jubels);  $\tau\epsilon\alpha\eta\ \mu\pi\epsilon\tau\omega\psi\ \epsilon\lambda\omicron\lambda$  (die stimme des rufenden); —  $\mu\epsilon\eta\chi\iota\gamma\ \mu\eta\alpha\chi\alpha\chi\iota$  (die hände meiner feinde) Ps 30, 16;  $\mu\epsilon\eta\epsilon\lambda\ \mu\pi\omicron\varsigma\colon\mu\epsilon\lambda\ \mu\pi\omicron\epsilon\iota\varsigma$  (die augen des herrn) 33, 16. Der genitiv nach unbestimmten pronomina oder nach zusammengesetzten präpositionen, wie  $\mu\pi\epsilon\mu\theta\omicron\ \kappa$ ,  $\mu\phi\rho\eta\ddot{\tau}\ \kappa$ ,  $\delta\alpha\tau\eta\ \kappa$  u. a., kann nur der der relation sein. Derselbe muß auch nothwendig nach den substantiven stehen, welche statt des artikels die suffixa der 3. sing. oder plur. annehmen; z. b.  $\alpha\gamma\rho\eta\chi\gamma\ \mu\pi\kappa\alpha\gamma\iota\colon\alpha\rho\eta\chi\epsilon\ \mu\tau\omicron\iota\kappa\omicron\gamma\mu\epsilon\eta\eta$  (das ende der erde), eig. der erde ihr ende;  $\rho\omega\gamma\ \mu\phi\ddot{\tau}$  (der mund Gottes),  $\rho\omega\gamma\ \mu\pi\pi\rho\phi\eta\tau\iota\varsigma$  (die munde der propheten), aber  $\mu\pi\rho\omega\gamma\ \mu\tau\epsilon\ \tau\phi\epsilon$  (die thore des himmels) Ps 77, 23, u. s. w. Dagegen ist der genitiv der relation nach dem nomen mit demonstrativen oder nach dem unbestimmten artikel des antecedens unstatthaft.

### b. der bestimmte genitiv.

Der bestimmte genitiv mit  $\mu\tau\epsilon$  ist im sah. dialect weniger ent- 294.  
wickelt als im boh., wo er häufiger ist als der der relation.  $\mu\tau\epsilon$  ist ursprünglich besitzanzeigend und steht noch in der bedeutung »gehörig«, z. b.  $\kappa\alpha\tau\alpha\ \mu\epsilon\tau\epsilon\kappa\tau\epsilon\ \mu\iota\omicron\gamma\alpha\iota\ \mu\iota\omicron\gamma\alpha\iota$  (wie ein jeder hat) 2 Cor 8, 11. Im boh. steht  $\mu\tau\epsilon$  nothwendig nach dem artikel  $\mu\iota$ ,  $\ddot{\tau}$ ,  $\mu\iota$ , wo im sah. gewöhnlich  $\mu$ ,  $\tau$ ,  $\kappa$  mit  $\mu$  entspricht, z. b.  $\mu\pi\omicron\mu\omicron\varsigma\ \mu\tau\epsilon\ \phi\ddot{\tau}\colon\mu\pi\omicron\mu\omicron\varsigma\ \mu\pi\mu\omicron\gamma\tau\epsilon$  (das gesetz Gottes);  $\mu\psi\phi\eta\rho\ \mu\tau\epsilon\ \mu\eta\alpha\tau\tau\epsilon\lambda\omicron\varsigma\colon\mu\epsilon\psi\phi\eta\rho\ \mu\pi\mu\alpha\tau\tau\epsilon\lambda\omicron\varsigma$  (der gefährte der engel);  $\mu\iota\varsigma\omicron\epsilon\rho\tau\epsilon\rho\ \mu\tau\epsilon\ \mu\pi\alpha\chi\gamma\iota$  (das klappen der zähne);  $\iota\epsilon\ \mu\iota\gamma\iota\eta\epsilon\ \mu\tau\epsilon\ \phi\ddot{\tau}$  (sieh das lamm Gottes) Joh 1, 29;  $\mu\pi\epsilon\rho\phi\epsilon\iota\ \mu\tau\epsilon\ \mu\epsilon\gamma\sigma\omega\mu\alpha$  (der tempel seines leibes) 2, 21;  $\mu\pi\mu\eta\alpha\ \mu\tau\epsilon\ \rho\omega\gamma\colon\mu\epsilon\pi\mu\alpha\ \mu\pi\omega\gamma$  (der hauch seines mundes) Ps 32, 6;  $\mu\mu\omega\mu\tau\ \mu\tau\epsilon\ \mu\psi\psi\eta\eta\ \mu\tau\epsilon\ \mu\omicron\gamma\mu\omicron\gamma$  (der weg des baumes der lust) Gen 3, 23;  $\mu\iota\varsigma\mu\omicron\gamma\ \mu\tau\epsilon\ \ddot{\tau}\rho\omega\alpha\eta\ \mu\tau\epsilon\ \delta\alpha\gamma\iota\alpha$  (das lob des liedes Davids) Ps 92, 1;  $\mu\eta\alpha\rho\epsilon\gamma\ \mu\tau\epsilon\ \psi\omega\rho\eta$  ( $\phi\upsilon\lambda\alpha\chi\eta\ \pi\rho\omega\tau\alpha\varsigma$ ) Ps 129, 6;  $\mu\epsilon\gamma\omicron\omicron\gamma\ \mu\tau\epsilon\ \varsigma\alpha\gamma$  (der tag von gestern) Ps 89, 4; —  $\ddot{\tau}\mu\epsilon\theta\mu\epsilon\theta\epsilon\ \mu\tau\epsilon\ \mu\eta\alpha\eta\eta\eta\iota\varsigma$  (das zeugniß des Johannes);  $\ddot{\tau}\rho\omicron\ddot{\tau}\ \mu\tau\epsilon\ \mu\pi\omicron\varsigma\colon\theta\omicron\tau\epsilon\ \mu\pi\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma$  (die furcht des Herrn); Prov 10, 27 — aber  $\tau\rho\omicron\ddot{\tau}\ \mu\pi\omicron\varsigma$  ib. 29;  $\ddot{\tau}\mu\omicron\gamma\mu\iota\ \mu\tau\epsilon\ \mu\eta\mu\eta\delta\colon\tau\eta\gamma\eta\eta\ \mu\pi\mu\eta\eta\gamma$  (die quelle des lebens) Ps 35, 10;  $\ddot{\tau}\mu\epsilon\tau\alpha\tau\tau\epsilon\upsilon\tau\epsilon\mu\ \mu\tau\epsilon\ \mu\alpha\iota$  (der ungehorsam dieser) Rom 11, 30; —  $\mu\eta\alpha\tau\tau\epsilon\lambda\omicron\varsigma\ \mu\tau\epsilon\ \phi\ddot{\tau}$  (die engel Gottes);  $\mu\mu\alpha\theta\eta\tau\iota\varsigma\ \mu\tau\epsilon\ \mu\eta\alpha\eta\eta\eta\iota\varsigma$  (die jünger des J.);  $\mu\psi\eta\eta\iota\ \mu\tau\epsilon\ \mu\pi\mu\omega\mu\iota$  (die söhne der menschen);  $\mu\pi\mu\omega\mu\iota\ \mu\tau\epsilon\ \mu\pi\mu\epsilon\gamma\eta$  (die einwohner von Ninive) Mt 12, 41;  $\mu\iota\varsigma\alpha\ \mu\tau\epsilon\ \tau\gamma\rho\omicron\varsigma$  (die gegend von Tyrus) 15, 21;  $\mu\iota\delta\iota\rho\ \mu\tau\epsilon\ \ddot{\tau}\epsilon\delta\alpha\kappa\iota$  (die straßen der stadt);  $\mu\mu\omega\mu\omicron\gamma\ \mu\tau\epsilon\ \phi\iota\omicron\mu\colon\mu\mu\omicron\omicron\gamma\ \mu\theta\alpha\lambda\alpha\varsigma\varsigma\alpha$  (die wasser des meeres) Ps 32, 7;  $\mu\iota\gamma\eta\eta\iota\varsigma\ \mu\tau\epsilon\ \mu\eta\omega\gamma$  (die kleider der herrlichkeit) Luc 7, 25;  $\mu\mu\gamma\varsigma\tau\eta\eta\iota\omicron\eta\ \mu\tau\epsilon\ \ddot{\tau}\mu\epsilon\tau\omicron\gamma\rho\mu\ \mu\tau\epsilon\ \mu\phi\eta\eta\omicron\gamma\iota$  (die geheimnisse des reiches der himmel) Mt 13, 11. Ebenso erfordert das possessivpronomen und das particip mit  $\phi\eta\ \epsilon\tau$  ein  $\mu\tau\epsilon$ ,

z. b.  $\tau\alpha\tau\omicron\iota$   $\pi\tau\epsilon$   $\phi\omicron\gamma\varsigma\iota\alpha$  (mein antheil des vermögens) Luc 15, 12;  $\pi\eta$   $\epsilon\tau\alpha\mu\alpha\rho\iota$   $\pi\tau\epsilon$   $\phi\ddot{\iota}$   $\epsilon\lambda\chi\epsilon\iota$   $\pi\kappa\alpha\rho\iota$  :  $\pi\chi\omega\mu\epsilon$   $\mu\pi\kappa\alpha\rho$   $\pi\tau\epsilon$   $\pi\iota\omicron\gamma\tau\epsilon$  (die mächtigen Gottes auf der erde) Ps 46, 10.

295. Auch der generische artikel  $\pi$ ,  $\tau$ ,  $\kappa\epsilon\iota$  :  $\pi$  kann den genitiv mit  $\pi\tau\epsilon$  zu sich nehmen, nämlich in dem falle, wo das unwesentlichere antecedens von allgemeiner, abstracter bedeutung ist, durch den davon abhängigen genitiv aber mit nachdruck auf das besondere, concrete bezogen werden soll, z. b.  $\phi\ddot{\iota}$   $\pi\tau\epsilon$   $\pi\alpha\omicron\gamma\chi\alpha\iota$  :  $\pi\iota\omicron\gamma\tau\epsilon$   $\mu\pi\alpha\omicron\gamma\chi\alpha\iota$  (Gott, der mein heil ist) Ps 17, 47;  $\pi\chi\rho\omicron\chi$   $\pi\tau\epsilon$   $\pi\iota\alpha\varsigma\epsilon\eta\kappa\epsilon$  :  $\pi\epsilon\varsigma\pi\epsilon\rho\mu\alpha$   $\pi\iota\pi\alpha\varsigma\epsilon\eta\kappa\epsilon$  (die nachkommenschaft der gottlosen) 36, 28;  $\tau\chi\iota\chi$   $\pi\tau\epsilon$   $\epsilon\lambda\pi\epsilon\varsigma\epsilon\gamma\kappa\eta\kappa\omicron\iota$  :  $\tau\beta\iota\chi$   $\pi\iota\pi\epsilon\varsigma\epsilon\gamma\kappa\eta\kappa\omicron\iota$  (die hand der sündler) 35, 12;  $\tau\beta\eta\iota\beta\iota$   $\pi\tau\epsilon$   $\pi\epsilon\kappa\tau\epsilon\eta\zeta$  :  $\omicron\alpha\iota\beta\epsilon\varsigma$   $\pi\pi\epsilon\kappa\tau\epsilon\eta\zeta$  (der schatten deiner flügel) 35, 8;  $\pi\psi\alpha\iota$   $\pi\tau\epsilon$   $\pi\pi\alpha\varsigma\chi\alpha$  (das fest, nämlich das Paschafest) Joh 2, 23;  $\tau\epsilon\mu\eta$   $\pi\tau\epsilon$   $\pi\alpha\rho\iota\mu\iota$  (die stimme meines weinens) Ps 6, 9;  $\pi\psi\omega\mu\psi$   $\pi\tau\epsilon$   $\pi\epsilon\tau\epsilon\pi\omicron\delta\alpha\lambda\alpha\chi$  (der staub auf euren füßen);  $\tau\psi\gamma\chi\eta$   $\pi\tau\epsilon$   $\pi\epsilon\varsigma\epsilon\beta\eta\iota\alpha\kappa$  :  $\pi\epsilon\psi\gamma\chi\eta$   $\pi\pi\epsilon\varsigma\epsilon\gamma\mu\epsilon\delta\alpha\lambda$  (die seele seiner diener, diese selbst) Ps 32, 22;  $\tau\phi\alpha\psi\iota$   $\pi\tau\epsilon$   $\pi\epsilon\chi\omega\mu\epsilon\zeta$  (mitternacht) Ps 118, 62;  $\pi\psi\alpha\epsilon$   $\pi\tau\epsilon$   $\phi\iota\omicron\gamma\epsilon\alpha$  :  $\pi\chi\alpha\epsilon\iota$   $\mu\phi\omicron\gamma\epsilon\alpha\iota\alpha$  (die wüste Judäas) Mt 3, 1;  $\pi\psi\alpha\iota$   $\pi\tau\epsilon$   $\pi\epsilon\kappa\mu\epsilon\tau\chi\rho\eta\sigma\tau\omicron\varsigma$  16, 20;  $\pi\tau\alpha\kappa\omicron$   $\pi\tau\epsilon$   $\pi\iota\alpha\varsigma\epsilon\eta\kappa\epsilon$  (das verderben der gottlosen) Prov.;  $\phi\mu\omicron\gamma$   $\pi\tau\epsilon$   $\mu\pi\epsilon\varsigma\epsilon\gamma\kappa\eta\kappa\omicron\iota$  (der tod der sündler) Ps 23, 22;  $\pi\phi\omega\rho$   $\pi\tau\epsilon$   $\epsilon\lambda\pi\alpha\varsigma\omicron\gamma\iota$  (das schauen der träume) Jud 8;  $\pi\chi\omega\kappa$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$   $\pi\tau\epsilon$   $\pi\iota\epsilon\eta\epsilon\zeta$  (die erfüllung der ewigkeit); S.  $\pi\epsilon\eta\omicron\varsigma$   $\pi\tau\epsilon$   $\tau\mu\eta\tau\rho\omega\mu\epsilon$  (das geschlecht der menschheit) PS. 197;  $\pi\eta\psi\alpha\lambda\mu\omicron\varsigma$   $\pi\tau\epsilon$   $\epsilon\lambda\gamma\iota\alpha$   $\pi\tau\epsilon$   $\pi\tau\iota\omega\mu\epsilon\tau$  :  $\pi\epsilon\psi\alpha\lambda\mu\omicron\varsigma$   $\mu\epsilon\lambda\gamma\epsilon\iota\alpha$   $\pi\tau\epsilon$   $\pi\pi\omega\psi\epsilon$  (der psalm Davids, nämlich von der verzückung) Ps 30, 4;  $\mu\pi\alpha\eta$   $\epsilon\tau\tau\alpha\epsilon\eta\gamma$   $\pi\tau\epsilon$   $\pi\iota\omicron\gamma\tau\epsilon$  (der geehrte name Gottes) Nic. 1, 36.

296. Bestimmende genitive, welche zu eigennamen treten, müssen durch  $\pi\tau\epsilon$  angeknüpft werden, z. b. B.  $\mu\alpha\rho\iota\alpha$   $\pi\tau\epsilon$   $\iota\alpha\kappa\omega\beta\omicron\varsigma$  (Maria die mutter Jacobi) Luc 24, 10;  $\beta\epsilon\eta$   $\tau\kappa\alpha\eta\alpha$   $\pi\tau\epsilon$   $\phi\iota\alpha\lambda\iota\epsilon\alpha$  (in Kana der stadt Galiläas) Joh 2, 1; S.  $\rho\alpha\kappa\omicron\tau\epsilon$   $\pi\tau\epsilon$   $\kappa\eta\mu\epsilon$  (Alexandrien in Ägypten) Z. 243;  $\epsilon\alpha\mu\eta\tau\epsilon$   $\pi\tau\epsilon$   $\pi\epsilon\chi\alpha\omicron\varsigma$  (in den Hades des Chaos) PS. 284.

297. Nach dem unbestimmten nomen folgt der genitiv mit  $\pi\tau\epsilon$ , z. b.  $\omicron\gamma\alpha\mu\epsilon\lambda\omicron\varsigma$   $\pi\tau\epsilon$   $\pi\omicron\varsigma$  (ein engel des herrn);  $\omicron\gamma\alpha\rho\chi\omega\mu$   $\pi\tau\epsilon$   $\pi\iota\omicron\gamma\tau\alpha\iota$  (ein oberster der Juden) Joh 3, 1;  $\omicron\gamma\eta\alpha\kappa\iota$   $\pi\tau\epsilon$   $\phi\iota\omicron\gamma\epsilon\alpha$ ;  $\omicron\gamma\epsilon\beta\eta\omega$   $\pi\tau\epsilon$   $\tau\kappa\omicron\iota$  (honig des feldes) Mt 3, 4;  $\beta\epsilon\eta$   $\pi\eta\eta\eta\alpha$   $\pi\tau\epsilon$   $\phi\ddot{\iota}$  :  $\epsilon\eta$   $\omicron\gamma\eta\eta\alpha$   $\pi\tau\epsilon$   $\mu\pi\omicron\gamma\tau\epsilon$  1 Cor 12, 3;  $\mu\alpha\iota$   $\omicron\gamma\chi\alpha\chi\epsilon$   $\pi\epsilon$   $\pi\tau\epsilon$   $\mu\pi\omicron\gamma\tau\epsilon$  (dies ist ein feind Gottes) Z. 328;  $\omicron\gamma\eta\alpha\rho\theta\epsilon\eta\omicron\varsigma$   $\pi\tau\epsilon$   $\pi\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma$  (eine jungfrau des Herrn) Nic. 1, 37;  $\omicron\gamma\epsilon\tau\mu\omicron\gamma\eta\epsilon$   $\pi\tau\epsilon$   $\pi\epsilon\chi\chi$  (wohlgeruch Christi) Ming. 137;  $\epsilon\lambda\pi\epsilon\gamma\omicron\omicron\gamma$   $\pi\tau\epsilon$   $\psi\omicron\rho\eta$  :  $\mu\epsilon\gamma\omicron\omicron\gamma$   $\mu\eta\gamma\omicron\rho\eta$  (tage von ehemals) Ps 43, 2;  $\epsilon\lambda\pi\epsilon\alpha\chi\iota$   $\pi\tau\epsilon$   $\omicron\gamma\mu\epsilon\tau\epsilon\alpha\kappa\epsilon$  (worte der weisheit) Prov 1, 2;  $\epsilon\lambda\zeta$   $\pi\tau\epsilon$   $\mu\epsilon\tau\epsilon\mu$   $\mu\phi\mu\epsilon$  (viele jener in der stadt) Z. 329;  $\omicron\gamma\eta\omega\psi\ddot{\iota}$   $\mu\mu\eta\psi$   $\pi\tau\epsilon$

πτελῶντες (viele zöllner); λαοὶ ἵσον πτε πατανας (irgend eine kraft des Satans) Dul. 44; ῥῆθ' ἡδὲν ἡγεμῶν πτε πνι ἀποτ (alle dienstangelegenheiten des hauses des Herrn) 4<sup>e</sup> Par 28, 43.

### c. der genitiv des pronomen personale.

Der genitiv der persönlichen pronomina wird durch die suffixa ausgedrückt, welche sich an **μμο** oder an **πτα** hängen; **μμο** entspricht im allgemeinen dem genitiv der relation mit **π**, **πτα** dem bestimmten genitiv mit **πτε**. 298.

**ΠΠΟ** (selten S. **μμο**) ist aus dem hier. *âm* entstanden und verbindet sich mit den suffixen folgendermaßen:

Sg. 1. **μμο** 2. m. **μμοκ** f. **μμο** 3. m. **μμογ** f. **μμο**

Pl. 1. **μμοπ** 2. **μμωπτεν** : **μμωππ** 3. **μμωγ** : **μμοογ**.

Der mittelläg. dialect setzt für **ο** und **ω** überall **α**, also **μμα**, **μμακ**, **μμαγ** (**μαγ**), **μμας**, **μμαν**, **μμαπτεν**, **μμαγ** (**μαγ**).

**μμο** bildet den pronominalen genitiv der relation, der in den fällen eintritt, in welchen die anwendung des possessivpronomens versagt, namentlich 1) nach unbestimmten pronomina, z. b. **ππογαι ππογαι μμωγ** : **ππογαι ππογαι μμοογ** (jeder einzelne von ihnen); **ογμ μμωγ** : **ογμ εχολ πρητογ** (eine von ihnen) Luc 45, 8; **ογμ μμοογ** (jemand von ihnen) Z. 232; **πμ μμωγ** (wer von ihnen?); **ροεμ μμοπ** (einige von uns); **ετθε αμ μμοογ πρῶθ** (διὰ τοῦτον αὐτῶν ἔργον) Joh 10, 32 mit der inversion nach dem griechischen, u. dgl.; — 2) nach adverbialen nomina des orts, der zeit und der art und weise, z. b. **ογμμ μμο** : **ογμμ μμο** (rechts von mir), **πασμ μμογ** (links von ihm), **σα φαρογ μμωγ** (hinter ihnen), S. **ακκωτε απεκρο εχολ μμο** (du wendest dein antlitz von uns ab) Z. 514; und dann in relativsätzen das vorangegangene substantiv wieder aufnehmend, wie **φμα ετμωπ μμογ** : **πμα ετμωπ** (der ort, wo ich bin) Joh 12, 26; **κατα φρητ ρωπτεν ετεπτοι μμογ** : **κατα θε ετεπτο μμο** (in der art wie ihr selbst seid) Act 22, 3; — 3) nach **μμπ**, einem adverb der hervorhebung eines suffixes, z. b. **ταφγγμ μμπ μμο** (meine eigne seele) Z. 322; **αγταγ μμπ μμοογ** (sie gaben sie selbst) Mt 19, 12; **τεμπερδαλ μμοπ μμαγπτεν** : **εμπλαπα μμοπ μμπ μμοπ** (wir betrügen uns selbst) 4 Joh 1, 8; **εροι μμπ μμο** (zu mir selbst) etc. Fehlerhaft scheint das bloße **μμο** in **πποκ μμοκ ετμωππ απρητ πτε πμωππ τμρογ πτε πρμμ** (du allein [**μμαγπτκ**?] kennst das herz aller menschenkinder) 3 Reg 8, 39; — 4) seltener steht **μμο** als partitiver und possessiver genitiv absolut, z. b. **μμπ πποογ πμωμ μμοκ** (kein übel wird dein werden, wird dir geschehen) Rosell. gramm. 432; **αμω πε πρητ απχρπ πετμμωπ** (der sinn Christi aber ist, was unser ist) 1 Cor 2, 16; so namentlich nach **ογμ** und **μμοπ** (§ 317); — 5) mit **μμο** wird endlich auch

das pronominale object der verba ausgedrückt, deren nominales durch **и** angeknüpft wird.

- [ 299. Sg. 1. **и́тъи** : **и́тъи** 2. m. **и́тъак** f. **и́тъе** 3. m. **и́тъац** f. **и́тъас**  
Pl. 1. **и́тъи** 2. **и́тъи́тъен** : **и́тъи́тъи** 3. **и́тъи́шоу** : **и́тъау**.

Der mittelläg. dialect hat durchgängig **и** statt des **а** und **и**, also **и́тъиц**, **и́тъиас**, **и́тъи́тъен** und auch **и́тъи́тъен**, **и́тъи́шоу** und **и́тъау**. Selten und fehlerhaft sind mittelläg. formen im S. Die 2. pl. hat die nebenformen **и́тъи́шоу** : **и́тъи́тъи́тъи** : **и́тъи́тъи́шоу**.

**ИТЕ** mit den suffixen ist ein nachdrücklicher ausdruck des possessivpronomen, indem es seinem substantive unmittelbar folgt oder durch das relativ **еѣ**- angeknüpft wird; im letztern falle wird es regelmäßig mit anlautendem **е** geschrieben, also **еѣи́тъи** für **еѣ-и́тъи**, **еѣ-и́тъи** (von mir, mein). **и́тъе** mit den suffixen ist das unbestimmte pronomen possessivum; z. b. **и́тъи́тъас** **и́тъау** (die taufe von ihm) Mt 3, 7; **и́тъи́тъи́тъас** **и́тъау** Joh 1, 37 heißt »die beiden jünger von ihm«, während **и́тъи́тъи́тъас** **и́тъау** »seine beiden jünger« bedeuten würde; daher steht es 1) bei substantiven mit dem unbestimmten artikel **оу**, **зан**, z. b. **оусон** **и́тъи** (*a son of mine*) Ps 34, 14; **оуѣи́тъи** **и́тъау** (ein blatt von ihm) 1, 3; **оуѣи́тъи** **и́тъи** (ein freund von mir) Luc 11, 6; **оуѣи́тъи** **и́тъак** (ein gebot von dir) 15, 29; **оуѣи́тъи** **и́тъау** (ein heiliger ort von ihm) 1 Par 28, 10; **занѣи́тъи** **и́тъи** (liebe söhne von mir) 1 Cor 4, 14; ferner bei artikellosen substantiven, z. b. **и́тъау** **и́тъау** (etwas von ihm) Z. 224; **и́тъи́тъи́тъас** **и́тъак** (alle deine worte) 1 Par 28, 24; **и́тъи́тъи́тъас** **и́тъау** (an allen ihren und unsern orten) 1 Cor 1, 2; und mit bestimmter beziehung **и́тъи́тъи́тъас** **и́тъау** (alle seine krankheiten) Joh 5, 4; — 2) bei participien mit **еѣ** im B., z. b. **и́тъи́тъи́тъас** **и́тъак** : **и́тъи́тъи́тъас** (dein heiliger) Act 2, 27; **и́тъи́тъи́тъас** **и́тъи́тъи́тъас** **и́тъи́тъи́тъас** (alle seine heiligen) Ps 30, 24; **и́тъи́тъи́тъас** **и́тъи́тъи́тъас** (die gebühr des gesetzes) Luc 2, 27; S. **и́тъи́тъи́тъас** **и́тъас** (die geehrten vor ihr) Ps 47, 14; ähnlich bei **аѣ**, z. b. **и́тъи́тъи́тъас** **и́тъау** (die unsichtbaren von ihm) Rom 1, 20; — 3) wo das possessivpronomen betont oder zu einem relativen satze erweitert ist, z. b. B. **и́тъи́тъи́тъас** **и́тъи́тъи́тъас** **и́тъи́тъи́тъас** (meine verantwortung an euch) Act 22, 1; **и́тъи́тъи́тъас** **и́тъи́тъи́тъас** **и́тъи́тъи́тъас** (unsere freiheit, welche unser ist in X. J.) Gal 2, 4; **и́тъи́тъи́тъас** **и́тъи́тъи́тъас** **и́тъи́тъи́тъас** (ihr ganzes leben, welches ihr war, warf sie weg) Luc 24, 4; so namentlich bei **оуон** (dasein) und **и́тъи́тъи́тъас** (nicht dasein); — 4) in der substantivischen verbindung **и́тъи́тъи́тъас**, **и́тъи́тъи́тъас** (das angehörige), z. b. **и́тъи́тъи́тъас** (das ihrige), **и́тъи́тъи́тъас** (mea) u. s. w.

## XXII. CAPITEL.

## DIE COPULA.

Die verbindung zweier nomina zu einem einfachen satze geschieht 300. vermittelt der copula, welche im ägyptischen von den pronominalen wurzeln *p*, *t*, *n* durch das hülfverb *u*, hier.  $\text{ⲓⲥ}$ , kopt. *ε*, abgeleitet wird, also in der alten sprache *pu*, *tu*, *nu* und im koptischen *πε τε πε* lautet. Diese formen haben ursprünglich eine nach geschlecht und zahl verschiedene anwendung, indem das männliche subject die copula *πε*, das weibliche *τε* und der plural *πε* fordert; der unterschied der person kommt in der copula ebenso wenig zum ausdruck wie im hebr.  $\text{אין הן}$ .

**ΠΕ** ist die copula des männlichen subjects im *sing.*, z. b. B.  $\text{ⲫⲁⲓ πε πϣⲏⲣⲓ ⲛⲧⲉ ⲫⲓ}$  (dieser ist der sohn Gottes) Joh 1, 34;  $\text{ⲫⲁⲓ πε πⲓⲣⲟⲩⲧⲧ ⲙⲓⲛⲓⲛⲓ}$  (dieses ist das erste zeichen) 2, 14;  $\text{ⲫⲁⲓ πε ⲫⲏ ⲉⲧⲁⲓⲭⲟⲥ ⲁⲛⲟⲕ ⲉⲟⲩⲏⲧⲩ}$  (dieser ist der, von dem ich gesprochen habe) 1, 30;  $\text{ⲛⲓⲙ πε ⲫⲁⲓ}$  (wer ist der?) Mt 24, 10;  $\text{ⲁⲛⲟⲕ πε ⲛⲓⲙⲁⲛⲉⲥⲱⲟⲩ ⲉⲟⲩⲁⲛⲉⲩ}$ :  $\text{ⲁⲛⲟⲕ πε πϣⲱⲥ ⲉⲧⲏⲁⲛⲟⲩⲩ}$  (ich bin der gute hirt) Joh 10, 14; B.  $\text{ⲛⲟⲟⲕ πε ⲉⲙⲱⲙⲓ}$  (du bist Simon) 1, 45;  $\text{ⲛⲟⲟⲩ πε ⲛⲟⲩⲣⲟ ⲛⲧⲉ ⲛⲱⲟⲩ}$ :  $\text{ⲛⲧⲟⲩ πε ⲛⲣⲣⲟ ⲙⲛⲉⲟⲟⲩ}$  (du bist der könig der herrlichkeit) Ps 23, 10;  $\text{ⲛⲕⲁⲣⲓ ⲫⲁⲓ ⲛⲟⲥ πε}$ :  $\text{ⲛⲁⲛⲭⲟⲉⲓⲥ πε ⲛⲕⲁⲣ}$  (die erde ist des herrn) 23, 1;  $\text{ⲟⲩⲛⲏⲁ πε ⲫⲓ}$ :  $\text{ⲟⲩⲛⲏⲁ πε ⲛⲓⲟⲩⲧⲉ}$  (Gott ist ein geist) Joh 4, 24;  $\text{ⲟⲩⲁⲩ πε ⲛⲓⲥⲏⲟⲩ}$ :  $\text{ⲁⲩ πε ⲛⲉⲟⲩⲟⲉⲓⲩ}$  (wann ist die zeit) Mc 13, 33; B.  $\text{ⲫⲏⲟⲩ ⲛⲣⲁⲛ πε}$  (jetzt ist das gericht) Joh 12, 34; B.  $\text{ⲛϣⲫⲏⲣ ⲙⲛⲓⲛⲁⲧⲩⲱⲉⲗⲉⲧ ⲫⲏ ⲉⲧⲟⲩ ⲉⲣⲁⲧⲩ πε}$  (der freund des bräutigams ist der dastehende) Joh 3, 29.

**ΤΕ** ist die copula des subjects im *sing. fem.*, z. b. B.  $\text{ⲟⲩⲁⲓ τε ⲫⲓⲉⲟⲩⲙⲉⲟⲣⲉ ⲛⲧⲉ ⲛⲱⲁⲛⲛⲓⲥ}$  (dies ist das zeugniß des J.) Joh 1, 19;  $\text{ⲟⲩⲱⲟⲩ τε ⲫⲓⲉⲧⲟⲩⲣⲣⲟ}$  (ihrer ist das reich) Mt 5, 3;  $\text{ⲟⲩⲙⲓ τε ⲧⲁⲙⲉⲧⲙⲉⲟⲣⲉ}$ :  $\text{ⲧⲁⲙⲓⲧⲙⲓⲧⲣⲉ ⲟⲩⲙⲉ τε}$  (mein zeugniß ist wahrheit) Joh 8, 14; S.  $\text{ⲧⲉⲛⲟⲩ ⲧⲉⲕⲣⲓⲥ τε}$  (jetzt ist das gericht) Joh 12, 34.

**ΠΕ** verbindet subject und prädicat im *plur.*, z. b.  $\text{ⲛⲓ ⲉⲧⲉ ⲛⲟⲩⲓ ⲛⲟⲩⲕ πε}$ :  $\text{ⲛⲟⲩⲓ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲛⲟⲩⲕ πε}$  (die, welche die meinen sind, sind die deinen) Joh 17, 10;  $\text{ⲛⲟⲩⲕ πε ⲛⲓⲫⲏⲟⲩⲓ ⲟⲩⲟⲩ ⲫⲱⲕ ⲟⲩ πε ⲛⲕⲁⲣ}$ :  $\text{ⲛⲟⲩⲕ πε ⲙⲛⲏⲩⲉ ⲁⲩⲱ ⲛⲱⲕ πε ⲛⲕⲁⲣ}$  (dein sind die himmel und dein ist auch die erde) Ps 88, 12; B.  $\text{ⲁⲛⲟⲕ πε ⲫⲏⲱⲓⲛⲁⲗⲟⲗⲓ ⲛⲟⲱⲧⲉⲛ πε ⲛⲓⲕⲏⲙⲁ}$  (ich bin der weinstock, ihr seid die reben) 15, 5; S.  $\text{ⲛⲉⲩⲧⲁⲫⲟⲥ πε ⲛⲉⲩⲏⲓ ⲱⲁ ⲉⲛⲏⲩ}$  (ihre gräber sind ihre häuser ewiglich) Ps 48, 12;  $\text{ⲟⲩ πε ⲛⲁⲓ}$  (wer sind diese?) Luc 15, 26.

Die stellung des subjects, des prädicats und der copula zu einander ist eine vierfache; »dies ist der mann« heißt  $\text{ⲫⲁⲓ πε ⲛⲓⲣⲱⲙⲓ}$  oder

φαι **πρωμι** **πε** oder **πρωμι** **φαι** **πε** oder **πρωμι** **πε** **φαι**. Selten fällt die copula aus wie in **θαι τετεκοινογ: ται τετινοινογ** var. **ται τε τετινοινογ** (dies ist eure stunde) Luc 22, 53; **τφε ορχαμιν εσρεψρωμ** (der himmel ist heiter, da er roth ist) Mt 16, 2. Selten wird das pronominale subject unterdrückt — nur da, wo es aus dem zusammenhange leicht zu entnehmen ist; z. b. **ογαταθος πε** (er ist gut) Joh 7, 12; B. **ογατε πε** (er ist schön) Ps 44, 3.

301. Das unpersönliche pronomem »es« bleibt als subject oder prädicat bei der copula **πε τε πε** unbezeichnet, da es etymologisch in derselben bereits enthalten ist, z. b. **περοογ πε: περοογ πε** (es ist tag) Joh 9, 4; **ρωτ πε** (es ist noth) Joh 3, 14; B. **πετсше πωτεп πε** (das euch ziemende ist es) Act 22, 26, S. **πεтсше πε** (es ziemt sich) Z. 614; B. **αποκ πε υπερερροτ** (ich bin es, fürchte nicht) Mt 14, 27. Luc 22, 70; S. **απον πε = B. αποп ρανογον** (wir sind es) 1 Joh 3, 4; **πενсон πε ογορ τεпсарз τε** (unser bruder ist es und unser fleisch ist es) Gen 37, 27; **πμ πεταφερνοη φαι πε шпн πεφιοτ πε: πμ πε πταφρпое παι πε шпн πεφειοτε πε** (wer hat gesündigt? ists dieser oder sind es seine eltern?) Joh 9, 2.

302. Die copula des subjects, welches mit seinem prädicat im genus und numerus nicht übereinstimmt, ist **πε** und nicht **τε** oder **пе**, z. b. S. **αποκ πε πτοογ αγш πτοογ πε αποκ** (ich bin sie und sie sind ich) Ps. 234; B. **απον ταρ πε περφει πτε φτ** (denn wir sind der tempel Gottes) 2 Cor 6, 16; S. **ορχαμα ποωμτ πε αποп τηρη** (ein leib sind wir alle) 1 Cor 10, 17; **πωτεп πε φογшшн мпкочмоc: πτωτη πε πογоем мпкочмоc** (ihr seid das licht der welt) Mt 5, 14; **πετε φшк псахи πε фмеоми: пекшахе πε тме** (dein wort ist die wahrheit) Joh 17, 17; **τφε πε παθρονос: тпе πε παθρονос** (der himmel ist mein thron) Act 7, 49; vergl. 1 Cor 11, 3. Die stellung der copula ist in diesem falle zwischen subject und prädicat; in **τογшшн ρανοθα ποθα πε** Apoc 5, 11 congruiert die copula mit dem prädicat, weil sie am ende des satzes steht; ebenso in S. **πεγлас ορχηге τε естш** (ihre zunge ist ein scharfes schwert) Ps 56, 5; **тсшм де пчоc ογшог πте пссгаи те: тсшме де пчоγ мпссгаи те** (das weib ist der ruhm ihres mannes) 1 Cor 11, 2. **πε** verbindet jedoch auch femininum mit femininum und plural mit plural, da es zugleich als neutrum gilt, z. b. B. **пчо πε тархн** (du bist der anfang) Jer 21, 6; S. **теггап πε тмшшогегт** (ihr gericht ist die eitelkeit) Ming. 345; **тсмн πογδρωог πε Sen habγλшн** (die stimme eines geschreies ist in B.) Jer 28, 54; B. **пαι πε етаφχοτογ пш** (dies ist es, was er mir gesagt hat) Joh 20, 18. Daher kann einem absoluten **πε** in der bedeutung »es ist« ein ganzer satz untergeordnet werden, z. b. S. **αγг σε πε пафеек жерас πε**



ειραγγελιζε πτακα πεγαγγελιον πορευη ηχο εβολ ερογ (was ist nun mein lohn? es ist oder er ist, daß ich predigend die predigt kostenfrei halte) 1 Cor 9, 18.

Die vergangenheit des nominalen satzes bezeichnet die partikel 303. des imperfects **HE**, selten S. **ene**, aus ursprünglichem **an-un**, demot. *e-un*; dieselbe schließt mit der copula **ne te ne** gewöhnlich das prädicat seltener auch das subject des satzes ein; z. b. **παῖαραβῆας δε ne οὔρον ne : ἡαραβῆας δε ne οὔρονε ne** (dieser B. war aber ein räuber) Joh 18, 40; **περὶ πατὴρ ne οὔρον ne : περὶ πατὴρ ne οὔρον ne** (sein vater war ein Grieche) Act 16, 1; **οὔρον ne οὔρον† ne πιαχι : αὔρι περὶ οὔτε ne πλοτος** (und Gott war das wort) Joh 1, 1; B. **ανδρεας ne οὔρι ne εβολ den πῆ** (A. war einer von den beiden) 1, 41; B. **οντис ne παρῶν οὔρον ne** (wahrlich dieser mensch war ein gerechter) Luc 23, 47; **τερερε ne οὔτε τε : τερερε ne γενεχε ne** (seine speise waren heuschrecken) Mt 3, 4; **πα ne γενεγενε ne : πα ne γενεγενε ne** (diese waren edle) Act 17, 11; — B. **den τάρχη ne πιαχι ne** (im anfang war das wort) Joh 1, 1; **ne φναγ ηαχι ε ne : ene πναγ ηαχι co ne** (es war die zeit der 6. stunde) Luc 23, 44; B. **αγεμ νε ne φορνογ ετεμναγ τε ετα ηνε χος παγ** (er wußte, daß es jene stunde war, welche ihm Jesus sagte) Joh 4, 53; **ne τφρι τε : ne τερι τε** (es war winter) 10, 22; **ne οὔρανεον ne : ene οὔρανεον ne** (es war nöthig) Act 13, 46. Das **ne** des imperfects ist ausgelassen in S. **εσσε ne εδει** Act 24, 19. 2 Cor 12, 11.

Diejenigen nominalen sätze, deren subject ein persönliches pro- 304. nomen der 1. und 2. pers. ist, können die copula auch durch dieses nämliche pronomen ausdrücken, doch nur in der bedeutung des präsens. Das sah. verwendet in diesem fälle die in § 254 erwähnten schwachen formen des personalpronomens. Beispiele: **αποκ δε αποκ οὔρεντ οὔρον αποκ οὔρι αν : αποκ δε αντ οὔρεντ αντ οὔριμε αν** (ich aber bin ein wurm und ich bin nicht ein mensch) Ps 21, 7; **αποκ οὔραθεος αποκ : αντ οὔραθεος αποκ** (ich bin ein guter) Mt 20, 15; S. **πτοκ πτκ παρεσποντ εροκ** (du bist der mich zu sich nehmende) Ps 3, 3; **πτοκ οὔρονος : πτοκ ne παρονος, var. πτκ παρονος** (du bist ein, mein, helfer) Ps 70, 7; **πτο ριη ηνολεε πτο οὔροχι αν den ημερονεμιν : πτο ριητε πτε χολρ αν ρη ηνεμιν** (du selbst, B., bist nicht gering unter den herrschaften) Mt 2, 6; **απον ριη απον ρανριη : απον ριη αν γενριμε** (wir selbst sind menschen) Act 14, 14; S. **απον ραρ αν (Tuki αν) περνε ηπογετε** (denn wir sind der tempel Gottes) 2 Cor 6, 16; **πωτεν πωτεν [ραν]εβολ den πακομος αποκ δε αποκ οὔεβολ den πακομος αν : πωρι**

πτετη γενεῶν εἰ μὴ κόσμος ἀπὸς αὐτὸς γενεῶν εἰ μὴ κόσμος (ihr seid von dieser welt, ich aber bin nicht von dieser welt) Joh 8, 23.

Das subject kann in diesen sätzen unterdrückt werden, z. b. B. εἰ ἀπὸς πογγίτ μᾶσον (bin ich der hüter meines bruders?) Gen 4, 9; S. αὐτὸς οὐκοῦν εἰ μὴ μικρὸν (ich bin ein kleiner unter meinen brüdern) Ps 151, 1; πῶς εἰμὶ : τίς εἰμὶ (wer bist du) Joh 1, 19. 21, 22; S. τίς ἐλπίς (du bist meine hoffnung) Ps 21, 10; εἰ ἐσθμὶ (wir sind fremde) Hebr 11, 13.

305. Das prädicat des nominalen satzes ist zunächst ein nomen mit dem bestimmten oder unbestimmten artikel. Das prädicative adjectiv hat regelmäßig den artikel οὗ im *sg.* und εἰς im *pl.*, z. b. B. παπογγίτ οὐγγίτ πε (mein Gott ist groß) Jes 33, 22; οὐγγίτ πε πῶς : οὐγγίτ καὶ πε πῶς (gerecht ist der Herr) Ps 10, 7; τῶς οὐγγίτ πε : τῶς οὐγγίτ πε (das fleisch ist schwach) Mt 26, 41; B. πῶς εἰμὶ οὐγγίτ πε πῶς εἰμὶ πε (die erndte ist zwar groß, aber die arbeiter sind wenig) Luc 10, 2; S. παὶ οὐγγίτ πε (dieses ist neu) Eccl 1, 10; B. πε οὐγγίτ πε (er war eben früher als ich) Joh 1, 30; ἀπὸς οὐγγίτ πε : αὐτὸς οὐγγίτ πε (ich bin gut) Mt 20, 15; S. ἀπὸς εἰς εἰς πῶς πῶς πε (wir sind dumm wegen Christi, ihr aber seid weise in Christo) 1 Cor 4, 10. Den unbestimmten artikel haben auch die adjectivischen interrogativpronomina als prädicat, z. b. οὐγγίτ πε φᾶι : οὐγγίτ πε (welcher art ist dieser) Mt 8, 27. Seltener haben andere pronomina als prädicat den unbestimmten artikel, z. b. S. Bist du Ezechiel? εἰς οὐγγίτ πε (ja, ich bins) Z. 368; B. ἀπὸς εἰς (wir sind solche) 1 Joh 3, 1; und ähnlich : πῶς εἰμὶ πῶς πε οὐγγίτ πε : πῶς πε πῶς πε οὐγγίτ πε (die geburt Jesu Christi war aber so) Mt 1, 18. Prov 11, 22. Auch das präpositionale prädicat hat gewöhnlich οὗ oder εἰς, z. b. ἀπὸς πε ἀπὸς γενεῶν εἰς : ἀπὸς αὐτὸς γενεῶν εἰς (ich bin aus der höhe) Joh 8, 23; ἀπὸς ἀπὸς εἰς : ἀπὸς αὐτὸς εἰς (wir sind von Gott) 1 Joh 4, 6; B. εἰς εἰς πε (sie sind alle aus deiner hand) 1 Par 29, 16; B. οὐγγίτ πε (πρόςκαιρός ἐστὶ) Mt 13, 21. Vor der partikel π und vor adverbien, die nicht eigentlich das prädicat bilden, ist οὗ jedoch unzulässig, z. b. B. φᾶι πε μῦθῳ ἵππῳ (dieser ist wie jedermann) Joh 3, 8; S. πῶς πῶς πε πε (wie ein wunder ist dein name) Ps 8, 1; B. ἀπὸς πῶς πε οὐγγίτ πε οὐγγίτ πε (ich bin früher und bin auch in ewigkeit) Jes 48, 12.

306. Verba können das prädicat des nominalen satzes mittelst der relativen partikel εἰς, πῶς werden, die mit πε, τε, πε oft zu πες, τες,



einige unpersönliche an, deren subject neutral ist, weshalb sie auch keinen *stat. constr.* haben können, namentlich **сщє : щщє**, hier. *šes* (es ziemt sich). Diese haben die construction des nomens und die bedeutung des verbs; wir nennen sie daher nominalverba.

309. Die nominalverba haben die form des *stat. constr.* und fordern ihr nominales subject jedes geschlechts und jeder zahl unmittelbar hinter sich, z. b. **пєхє п̄с̄ : пєхє п̄хоеіс** **יהוה יאמר** (es sprach der Herr); **пєсє зрас** (schön ist ihr antlitz); **пале п̄щ̄п̄п̄** (gut ist der baum) Gen 3, 6; **пале п̄з̄м̄оу : п̄п̄оу п̄єз̄м̄оу** (gut ist das salz) Luc 14, 34; B. **п̄щє п̄єч̄п̄аі** (viel ist sein erbarmen) Ps 144, 8; S. **п̄щє п̄т̄ѣп̄ооує єт̄щ̄ооп̄ п̄ау п̄щє п̄п̄оуѣ п̄щє п̄з̄а̄т̄** (viel sind die thiere, welche sie haben, viel ist das gold, viel ist das silber) Z. 446; B. **п̄аа п̄єт̄єр̄п̄роф̄н̄т̄єӯп̄** (groß ist, wer weissagt) 1 Cor 14, 5. Ein zweites adjectiv, welches mit einem dieser nominalverba als prädicat verbunden wird, muß das **п** der relation haben, z. b. B. **п̄щє п̄єк̄п̄аі оуо̄з̄ п̄ѡп̄і** (groß ist dein erbarmen und gerecht) Ps 85, 15. **оуоп̄ з̄ап̄оуоп̄ : оӯп̄ з̄оєіп̄є** (es sind einige) Mt 16, 28; **м̄м̄оп̄ ап̄а̄ст̄а̄сіс : м̄м̄п̄** oder **м̄п̄ ап̄а̄ст̄а̄сіс** (es ist keine auferstehung) Act 23, 8; B. **м̄м̄оп̄ к̄єп̄оуѣ єѣп̄л̄ єроу** (es ist kein anderer Gott außer ihm) 3 Reg 8, 60; S. **м̄п̄ ага̄ѡс п̄са оӯа п̄п̄оӯт̄є** (es ist kein guter außer Gott allein) Mt 19, 17; **оуо̄з̄ м̄м̄оп̄ а̄з̄ік̄іа п̄ѣп̄т̄у : а̄ӯш̄ м̄м̄п̄ ж̄п̄ѡп̄с̄ з̄раі п̄з̄п̄т̄у** (und es ist keine ungerechtigkeit in ihm) Joh 7, 18. **оӯє̄т̄ . . . оӯє̄т̄** kommt nur als *stat. constr.* vor, z. b. B. **оуоп̄ с̄ш̄ма п̄т̄є т̄ѣ оуоп̄ с̄ш̄ма п̄т̄є п̄ка̄з̄і а̄л̄ла оӯє̄т̄ п̄ш̄оӯ м̄єп̄ п̄т̄є п̄а̄т̄ѣ оӯє̄т̄ п̄ш̄оӯ з̄є п̄т̄є п̄ап̄ка̄з̄і** (es ist ein leib des himmels und es ist ein leib der erde; aber verschieden ist die herrlichkeit der himmlischen und verschieden ist die herrlichkeit der irdischen) 1 Cor 15, 40; S. **оӯє̄т̄ п̄щ̄п̄є м̄єп̄ м̄п̄п̄оӯт̄є оӯє̄т̄ п̄л̄о̄т̄ос̄ з̄є оп̄ м̄п̄п̄оӯт̄є** (ein anderer ist der sohn Gottes und ein anderer auch der Logos Gottes) Z. 243.

Ein **п** zwischen diesem *stat. constr.* und seinem subjecte ist unstatthaft; doch ist es in **п̄щє-п̄-с̄оӯєп̄у** (werthvoll) im B. sehr gewöhnlich geworden, z. b. **п̄ш̄п̄і єѡп̄а̄щє п̄с̄оӯєп̄у** (der werthvolle stein) Ps 18, 11; **т̄єч̄к̄т̄н̄сіс єѡп̄а̄щє п̄с̄оӯєп̄с̄** (seine werthvolle erwerbung) Prov 1, 13 — so vermuthlich zu lesen; **з̄ап̄ш̄п̄і єп̄а̄щє п̄с̄оӯєп̄оӯ** (werthvolle steine) 31, 10; dagegen S. **оӯа̄ла̄ѡа̄с̄т̄роп̄ єп̄а̄щє с̄оӯп̄т̄у** (ein werthvolles gefäß) Mt 26, 7. Das attribut des bestimmten nomens wird hier und sonst durch **єт̄** (**єѡ**), das des unbestimmten durch **є** angeknüpft. (Vergl. cap. XXXII.)

310. Das pronominale subject drücken die nominalverba, mit ausnahme von **оуоп̄**, **м̄м̄оп̄**, durch die suffixe aus; die themen für die anknüpfung derselben lauten **п̄аа̄з̄** (also: **п̄аа̄к̄** du bist groß, **п̄аа̄ӯ**, **п̄аа̄с̄**); — **п̄єс̄ш̄з̄**, **п̄єѡш̄з̄**, **п̄а̄щ̄п̄з̄** (also: **п̄єс̄ш̄п̄** ich bin schön, **п̄єс̄ш̄к̄**, **п̄єс̄ш̄і**, **п̄єс̄ш̄ӯ**, **п̄єс̄ш̄с̄**,

песни, песноу) wie  $\chi\sigma\iota$ ; —  $\mu\alpha\pi\epsilon\varsigma$  :  $\mu\alpha\pi\omicron\upsilon\varsigma$  (also:  $\mu\alpha\pi\epsilon\kappa$  :  $\mu\alpha\pi\omicron\upsilon\kappa$  du bist gut,  $\mu\alpha\pi\epsilon\upsilon$  :  $\mu\alpha\pi\omicron\upsilon\epsilon\upsilon$ ,  $\mu\alpha\pi\epsilon\upsilon$  :  $\mu\alpha\pi\omicron\upsilon\omicron\upsilon$ ); — und  $\mu\epsilon\chi\alpha\varsigma$  (sagen) wie  $\epsilon\mu\alpha\varsigma$  (vergl. § 196) — also:

Sg. 1.  $\mu\epsilon\chi\eta\iota$  :  $\mu\epsilon\chi\alpha\iota$  2. m.  $\mu\epsilon\chi\alpha\kappa$  f. [ $\mu\epsilon\chi\epsilon$ ] 3. m.  $\mu\epsilon\chi\alpha\upsilon$  f.  $\mu\epsilon\chi\alpha\varsigma$

Pl. 1.  $\mu\epsilon\chi\alpha\lambda\iota$  2.  $\mu\epsilon\chi\omega\tau\epsilon\iota$  : [ $\mu\epsilon\chi\eta\tau\iota$ ] 3.  $\mu\epsilon\chi\omega\omicron\upsilon$  :  $\mu\epsilon\chi\alpha\upsilon$

B.  $\mu\epsilon\chi\omega\tau\epsilon\iota$  Mal 1, 2; für S.  $\mu\epsilon\chi\eta\tau\iota$  findet sich incorrect  $\mu\epsilon\chi\epsilon\tau\iota$  (Z. 556) geschrieben; der mittelläg. dialect hat für  $\alpha$  vielmehr  $\epsilon$ , wie in  $\mu\epsilon\chi\epsilon\upsilon$   $\mu\epsilon\chi\epsilon\varsigma$   $\mu\epsilon\chi\epsilon\upsilon$ , oder  $\eta$  wie in  $\mu\epsilon\chi\eta\epsilon\upsilon$ .

Die nominalverba haben präsens-bedeutung, nur  $\mu\epsilon\chi\epsilon$  bezieht sich 311. wie *inquit, quoth he, says he* auf die vergangenheit. Die vergangenheit, das *imperfect*, der übrigen wird durch vorgesetztes  $\mu\epsilon$  ausgedrückt, z. b. S.  $\mu\epsilon$   $\mu\alpha\upsilon\epsilon$   $\mu\epsilon\mu\tau\alpha\gamma\tau\alpha\lambda\epsilon\omicron$   $\epsilon\kappa\omicron\lambda$   $\epsilon\gamma\tau\omicron\omicron\tau\epsilon$   $\mu\eta$   $\mu\epsilon\mu\tau\alpha\gamma\kappa\tau\omicron\omicron\upsilon$   $\epsilon\mu\omicron\upsilon\tau\epsilon$   $\mu\epsilon$   $\mu\alpha\psi\omega\omicron\upsilon$   $\mu\mu\alpha\tau\epsilon$  (es waren viele, die durch ihn geheilt wurden, und die sich zu Gott wandten waren sehr viele) Z. 348. Das praeteritum von  $\omicron\upsilon\omicron\iota$ ,  $\mu\mu\omicron\iota$  hat im B. außer vorgesetztem  $\mu\epsilon$  nachstehendes  $\mu\epsilon$ , z. b.  $\mu\epsilon$   $\omicron\upsilon\omicron\iota$   $\omicron\upsilon\gamma\omega\mu\iota$   $\mu\epsilon$   $\mu\epsilon$   $\mu\mu\alpha\omicron$  :  $\mu\epsilon$   $\omicron\upsilon\iota$   $\omicron\upsilon\gamma\omega\mu\epsilon$   $\mu\epsilon$   $\mu\mu\alpha\omicron$  (es war aber ein reicher mann) Luc 16, 19;  $\mu\epsilon$   $\omicron\upsilon\omicron\iota$   $\kappa\epsilon\epsilon\mu\tau\alpha\phi\eta$   $\mu\epsilon$   $\epsilon\gamma\chi\omega\epsilon$  :  $\mu\epsilon\gamma\eta$   $\omicron\upsilon\epsilon\mu\kappa\tau\alpha\phi\epsilon$   $\epsilon\gamma\chi\omega\epsilon$  (es war eine andere überschrift über ihm) 23, 38.

$\omicron\upsilon\omicron\iota$  und  $\mu\mu\omicron\iota$  mit der präposition  $\mu\tau\epsilon$  (hier. *m-tu*) heißen 312. haben und nicht haben, indem das object zu dem nominalverb als einem *st. constr.* gesetzt wird, z. b. S.  $\omicron\upsilon\iota$   $\mu\alpha\chi\epsilon$   $\mu\omicron\omicron\mu\epsilon$   $\mu\tau\epsilon\tau\eta\gamma\tau\iota$  (es ist eine bitte bei euch, ihr habt eine bitte) Act 19, 15. Diese form ist jedoch selten; gewöhnlich folgt  $\mu\tau\epsilon$  auf das verb unmittelbar;  $\omicron\upsilon\omicron\iota$   $\mu\tau\epsilon$  wird dann im B. mitunter zu  $\omicron\upsilon\omicron\iota\mu\tau\epsilon$ , im S. regelmäßig zu  $\omicron\upsilon\iota\mu\tau\epsilon$  contrahiert, wie für  $\mu\mu\omicron\iota$   $\mu\tau\epsilon$  B. auch  $\mu\mu\omicron\iota\mu\tau\epsilon$  und im S.  $\mu\mu\tau\epsilon$  steht. Das object knüpft in diesem falle das B. vermittelt  $\mu$ , das S. unmittelbar an, z. b.  $\omicron\upsilon\omicron\iota$   $\mu\tau\epsilon$  oder  $\omicron\upsilon\omicron\iota\mu\tau\epsilon$   $\mu\psi\eta\mu\iota$   $\mu\phi\omega\mu\iota$   $\mu\epsilon\mu\psi\omega\mu\iota$  :  $\omicron\upsilon\iota\mu\tau\epsilon$   $\mu\psi\eta\mu\epsilon$   $\mu\mu\mu\mu\epsilon$   $\epsilon\gamma\omicron\upsilon\epsilon\iota\alpha$  (des menschen sohn hat macht) Mt 9, 6. Mc 2, 10; B.  $\omicron\upsilon\omicron\iota$   $\mu\tau\epsilon$   $\mu\tau\omicron\mu\iota$   $\mu\omicron\mu\kappa\omicron\lambda\alpha\varsigma\iota\varsigma$   $\mu\mu\alpha\gamma$  (die furcht hat eine strafe) 1 Joh 4, 18; S.  $\mu\mu\tau\epsilon$   $\mu\mu\alpha$   $\kappa\alpha\varsigma$  (der geist hat nicht knochen) Luc 24, 39; B.  $\mu\epsilon$   $\omicron\upsilon\omicron\iota\mu\tau\epsilon$   $\theta\alpha\iota$   $\mu\omicron\mu\epsilon\mu\iota$  (diese hatte eine schwester) Luc 9, 39.  $\omicron\upsilon\omicron\iota$  und  $\mu\mu\omicron\iota$  werden in dieser verbindung oft durch  $\mu\mu\alpha\gamma$  da, franz. *y*, verstärkt, namentlich im B.

Das pronominale subject wird durch die suffixe nach § 299 aus- 313. gedrückt, daher  $\omicron\upsilon\omicron\iota$   $\mu\tau\iota$ ,  $\omicron\upsilon\omicron\iota\mu\tau\iota$  :  $\omicron\upsilon\iota\mu\tau\alpha\iota$  :  $\omicron\upsilon\alpha\mu\tau\iota$  (ich habe),  $\omicron\upsilon\omicron\iota\mu\tau\alpha\kappa$  :  $\omicron\upsilon\iota\mu\tau\alpha\kappa$  :  $\omicron\alpha\mu\tau\iota\kappa$  (du hast);  $\mu\mu\omicron\iota$   $\mu\tau\alpha\iota$ ,  $\mu\mu\omicron\iota\mu\tau\alpha\iota$  :  $\mu\mu\tau\alpha\iota$  :  $\mu\mu\tau\iota\mu\iota$  (wir haben nicht),  $\mu\mu\omicron\iota$   $\mu\tau\omega\omicron\upsilon$ ,  $\mu\mu\omicron\iota\mu\tau\omega\omicron\upsilon$  :  $\mu\mu\tau\alpha\gamma$  :  $\mu\mu\tau\eta\gamma$   $\mu\mu\tau\epsilon\gamma$  (sie haben nicht) u. s. w. Das object dieses flectierten verbs wird durch  $\mu$  angeknüpft, z. b. B.  $\varsigma\iota\mu\mu\iota$   $\omicron\upsilon\omicron\iota$   $\mu\tau\iota$

ἰουσαι εχοῦ πακ (Simon, ich habe dir ein wort zu sagen) Luc 7, 40;   
 не оуонтаῖ οὔμνш (lies ἰουμνш) ηἰρηαρχοντα μμαῦ : ηἰρηтаῖ  
 уар μμαῦ ηἰαῖ ἱηка (denn er hatte viele güter) Mt 19, 22; B. оуон-  
 таштен μμαῦ ἰουροαρεх (ihr habt bedrängniß) Joh 16, 33. Die un-  
 mittelbare anknüpfung des objects, die schlechtere texte mitunter zeigen,  
 ist fehlerhaft, z. b. S. μπταῖ μααхе Z. 310; S. μμнтан тезογца,  
 M. μнтнн εζογца 1 Cor 9, 6 u. a. Diese suffigierten formen können  
 auch ein nominales subject vor sich haben, z. b. S. θοτε оунтас μμαῦ  
 ἰοκολασε (die furcht hat eine strafe) 1 Joh 4, 18.

314. Neben der vollen flexion des оуонте, μмонте : μνте giebt es  
 eine andere, die den vocal vor dem suffixe schwächt. Die schwache  
 flexion von оуон нте lautet:

Sg. 1.	оуонѣ	: оунѣ	
2. m.	оуонтек	: оунтк	f. оуонте : оунте
3. m.	оуонтеῖ	: оунтῖ	f. оуонτες : оунте
Pl. 1.	[оуонтен]		
2.	оуонтетен	: оунтетн	
3.	оуонтоῡ	: оунтоῡ.	

Von mittelläg. schwachen formen sind оуантеῖ und оуантоῡ zu belegen.  
 Selten hat sich in diesen formen das doppelte n erhalten, wie in B. оуон  
 нтетен ενχαῖ ἰουшμ μπαμα (habt ihr etwas zu essen hier?) Luc  
 24, 41 — wo eine variante оуонтетен hat.

Die schwache flexion von μмонте : μνте lautet:

Sg. 1.	μмонѣ	: μнѣ	
2. m.	μмонтек	: μнтк	f. μмонте : μνте
3. m.	μмонтеῖ	: μнтῖ	f. μмонτες : μνте
Pl. 1.	μмонтен	: [μнтн]	
2.	μмонтетен	: [μнтетн]	
3.	μмонтоῡ	: μνтоῡ.	

Von mittelläg. formen kommt μенѣ vor; dieselben gleichen übrigens ver-  
 muthlich den sahidischen, nur daß sie *plene* geschrieben werden. Statt  
 des stammes μнтз gebraucht das S. auch μμнтз.

315. Das object der schwachen formen оуонѣ : оунѣ und μмонѣ :  
 μнѣ u. s. w. wird unmittelbar angeknüpft, da sie trotz ihrer flexion die  
 geltung von st. constr.-formen haben, z. b. оуонѣ ершшш μμαῦ :  
 оунѣ тезογца (ich habe macht) Joh 10, 8; B. αποκ оуонѣ оῡδρε  
 μμαῦ, aber M. оуантнн апаκ ἰουερн (ich habe eine speise) 4, 32;  
 B. ηετεδпоуτ εῶηнт оуонтеῖ [sic] ηεῡшнк (was geschrieben ist über  
 mich hat seine erfüllung) Luc 22, 37; μмон пна εоуонтеῖ capz гн  
 кас (es ist kein geist, der fleisch und knochen hat) Luc 24, 39; S.  
 оунтῖ ηετнакрнне μмоῡ, aber B. оуонтаῖ μφн εῶнаѣгαν ероῡ

(er hat den, der ihn richten wird) 12, 48; B. **оуонтетеп оуир ѡшк ммар** (wie viel brote habt ihr?) Mt 15, 34; **пѣашор оунтау пегѣнѣ**, lies **ппегѣнѣ** (die fuchse haben löcher) Mt 8, 20. Ferner: **ммонт ма ммар : мпѣ ма** (ich habe keine stelle) Luc 12, 17; **ммонт ршм ммар : мпѣ ршше ммар** (ich habe dort keinen menschen) Joh 5, 6; **пе ммонтек ѓлѣ першшш ммар : пе мпгк лаар пезорса** (du hattest keine macht) Joh 19, 11; **пшнри де пѳоу мфршм ммонтес ма прекшшс ероу : пшнре де мпршме мпг ма прект тегане** (des menschen sohn hat dagegen keine stelle sein haupt zu stützen) Mt 8, 20; B. **пе ммонтес шери ммар пе оуде шнри еѣнл ерос** (er hatte weder tochter noch sohn außer ihr) Jud 11, 34; B. **пе ммонтоу шнри ммар пе** (sie hatten keinen sohn) Luc 1, 7; **пн ете ммонтоу каф ммар : ете ммнтоу мпгсаѣе** (die welche kein verständniß haben) Ps 31, 9; S. **мнтес трофи** (sie haben keine nahrung) Fragn. 430 ist incorrect, sollte **мнтоу трофи** heißen.

Die stark flectierten formen von **оунте** und **мнте** können im S. 316. ihr pronominales object der 3. pers. als zweites suffix anknüpfen, z. b. **пете оунтау** (das, was ich habe; es — was ich habe) Act 3, 6; **поушш ете оунтау едоун еро** (der wille den er gegen dich hat) Z. 387. Selten hängt sich dies pronominale object an die schwache form, wie **тмнтсон ете оунтис мн пеперн** (die brüderschaft, welche wir unter uns haben) ÄZ. XVI. 14.

Einige texte vermitteln die anhängung des pronominalen objects durch c; so findet sich **оу пете оунтау ехоу пак** (was ists, das ich dir zu sagen habe) Z. 299; **оунтауоу** Z. 310; **оунтау** Z. 303; **оунтауоу** Z. 294. 341; **емптауоу** Mt 18, 25; u. dergl. Vielleicht ist auch Joh 4, 18 **пете оунтес** zu lesen. (Vergl. § 342.)

**оун** und **ммон** verbinden sich auch, wie wohl seltener, mit **ммоу** 317. zur bezeichnung des verbs haben und nicht haben, z. b. **фи ете оун мауш ммоу : пете оун маахе ммоу** (der welcher ohren hat) Mt 13, 9; **оун ѣал ѣ ммок : (ере ѣал снау ммок)** Mt 18, 9; **пе ммон шхом ммоу пе : пе мн сом ммоу** (er hatte nicht kraft, es war ihm nicht möglich) Joh 11, 37. Seltener noch stehen andere präpositionen in gleicher bedeutung, wie **ероу**, z. b. **оун шх снауѣ ерок : [ере текѣх снтс ммок]** (du hast zwei oder deine zwei hände) Mt 18, 8; oder **птоу** (in der hand) oder **пем** (mit).



## XXIV. CAPITEL.

## DIE VERBALEN STÄMME.

318. Die gegenständlichkeit der sprachlichen auffassung, welche in der bilderschrift der alten Ägypter in so eigenthümlicher weise zum ausdruck gelangt, ist auch der grundcharacter ihrer grammatischen bildungen. Im allgemeinen besteht dies verhältniß noch im koptischen. Den verbalen stamm, dessen einfachste form uns andere sprachen im imperativ darzubieten pflegen, verstehen wir im koptischen zunächst als infinitiv oder nomen. Jedoch ist die vocalische aussprache des die thätigkeit bedeutenden stammes von der person und sache bezeichnenden meist verschiedenen und weniger mannigfaltig. Der verbale stamm ist ein- bis fünflautig; der zweilautige, selten der dreilautige, hat neben der im verb gewöhnlichen starken auch die schwache auf *ı* : *ε* auslautende form. Die vocalisation ist für die bedeutung des verbalstammes unwesentlich, es ruht in ihr nur der accent und der nachdruck des satzes. Der hauptvocal des verbalen stammes jeder art ist *U*, d. h. *u*, *o* und für beide *ou*; der vocal *ı* ist auf wenige ein- und zweilautige beschränkt; der vocal *A*, d. h. *a*, *ε* und *h*, ist von der regelmäßigen vocalisation der verba ausgeschlossen. Der geregelten vocalaussprache unterwerfen sich die verbalen stämme im koptischen etwa mit derselben nothwendigkeit wie die infinitive (*maṣḍar*) im arabischen. Wie der dreilautige transitive stamm im arab. infinitiv als gewöhnliche aussprache *قَالَ* hat, so im koptischen *curıu*; einem dort mit hinterem vocale gesprochenen intransitiven *جَالَ* entspricht hier in ähnlicher weise *chor*. Abweichungen von der regelmäßigen aussprache der verba sind im koptischen meist auf phonetische ursachen zurückzuführen. Der regelmäßigkeit in der aussprache der grundform, des *status absolutus*, entspricht die gleichmäßigkeit in den veränderungen, welche die bildung des *stat. constr.*, die anknüpfung des pronomens und die ableitung eines qualitativen stammes veranlassen.

Es giebt eine minderzahl von verben, die sich in die regel der vocalisation nicht fügen; diese sind in ihrer aussprache gleichsam erstarrt und daher der den regelmäßigen eigenthümlichen veränderungen untheilhaftig. So ist *ruu* (bewegen) keiner classe regelmäßiger verba einzuordnen; es nimmt auch nicht theil an den veränderungen der vocalischen aussprache, welche bei jenen so durchgängig entwickelt sind. Demnach ist zwischen veränderlichen und unveränderlichen verbalstämmen zu unterscheiden.

319. Die einlautigen verbalstämmen haben den vocal *U* selten, zunächst als *O*, wie in *co* : *xo* (pflanzen), *ʾo* *ruā* (aufhören), und als *U* in einigen verkürzten, wie *xu* *tet* (sagen), *cu* *surā* (trinken), *ıu* : *εıu* oder *ıu* *āā*

(waschen)  $\chi\omega$  :  $\kappa\omega$  *qā* (lassen),  $\sigma\gamma\omega$  (aufhören); und mit **OT** in  $\mu\sigma\gamma$  (sterben); gewöhnlich werden sie mit **I** oder einem damit zusammengesetzten diphthongen gesprochen, z. b.  $\zeta\iota$  :  $\alpha\iota$  *θet* (nehmen),  $\psi\iota$  (messen),  $\dagger$  *tu* (geben);  $\varphi\alpha\iota$  :  $\varphi\epsilon\iota$  *qi* *fau* (tragen),  $\rho\epsilon\iota$  :  $\rho\epsilon$  *hau* (fallen),  $\mu\epsilon\iota$  :  $\mu\epsilon$  *nr* (lieben),  $\sigma\gamma\epsilon\iota$  :  $\sigma\gamma\epsilon$  (sich entfernen),  $\epsilon\iota$  :  $\epsilon\epsilon\iota$  (sich sättigen). Einige von denen auf **i** verstärken sich durch die endung  $\sigma\gamma\iota$  :  $\sigma\gamma\epsilon$  (hier. *ut*), nämlich  $\rho\iota\sigma\gamma\iota$  :  $\rho\iota\sigma\gamma\epsilon$  (werfen),  $\sigma\iota\sigma\gamma\iota$  :  $\alpha\iota\sigma\gamma\epsilon$  (stehlen) und die boh. imperative  $\alpha\lambda\iota\sigma\gamma\iota$ ,  $\alpha\mu\iota\sigma\gamma\iota$ ,  $\alpha\rho\iota\sigma\gamma\iota$ . Andere aussprachen einlautiger stämme gehören unveränderlichen verben an, z. b.  $\iota$  :  $\epsilon\iota$  *āi* (kommen),  $\psi\epsilon$  **M.**  $\psi\eta$  *šm* (gehen),  $\zeta\epsilon$  :  $\rho\epsilon$  *χα* (treffen),  $\eta\alpha$  (gehen),  $\rho\alpha$  (thun),  $\epsilon\alpha\iota$  :  $\epsilon\alpha$  (schön sein),  $\eta\alpha\gamma$  *nu* (sehen),  $\rho\alpha\sigma\gamma$  (regnen),  $\mu\sigma\gamma\iota$  :  $\mu\sigma\gamma$  (*fore*),  $\rho\sigma\gamma\iota$  (nähen); so auch die duplicierten **B.**  $\lambda\epsilon\lambda\epsilon$  *εβολ* (umherschweifen), **S.**  $\epsilon\sigma\gamma\epsilon\sigma\gamma$  (glänzen),  $\psi\sigma\gamma\psi\sigma\gamma$  (rühmen), **B.**  $\theta\sigma\gamma\theta\sigma\gamma$  (fleckig sein). *to be said*

Von den zweilautigen haben bei weitem die meisten ihren stamm- 320.  
vocal **III**, welches einem alten auslautenden *u* entspricht, zwischen den beiden radicalen, z. b.  $\epsilon\omega\lambda$  (lösen),  $\psi\omega\pi$  (empfangen),  $\varphi\omega\tau$  :  $\mu\omega\tau$  (laufen),  $\iota\omega\kappa$  (untergehen) Jer 15, 9. Manche haben im sah. vocalverdoppelung, z. b.  $\epsilon\omega\gamma$  :  $\epsilon\omega\omega\gamma$  (beflecken),  $\psi\omega\tau$  :  $\psi\omega\omega\tau$  (schlachten),  $\kappa\omega\epsilon$  :  $\kappa\omega\omega\epsilon$  (bestatten),  $\tau\omega\omega\pi$  (sich erheben),  $\zeta\omega\kappa$  :  $\rho\omega\kappa$   $\rho\omega\omega\kappa$  (rasieren),  $\alpha\omega\rho$  :  $\alpha\omega\omega\rho$  Ps 7, 12 (schärfen),  $\rho\omega\omega\pi$  neben  $\rho\omega\pi$  (befehlen); gewöhnlich jedoch haben die stämme, welche den vocal verdoppeln, schwache form. Die mit  $\mu$  und  $\pi$  anlautenden haben statt des stammvocal *u* vielmehr **OT**, z. b.  $\mu\sigma\gamma\rho$  (binden),  $\mu\sigma\gamma\pi$  (verharren),  $\mu\sigma\gamma\tau$  (mahlen),  $\mu\sigma\gamma\alpha$  (werfen). Die auf  $\rho$  auslautenden haben im **B.** **O**, behalten aber im **S.** *u* oder  $\sigma\gamma$ , z. b.  $\sigma\gamma\sigma\gamma$  :  $\sigma\gamma\omega\gamma$  (hinzufügen),  $\varphi\sigma\gamma$  :  $\mu\omega\gamma$  (gelangen),  $\zeta\sigma\gamma$  :  $\alpha\omega\gamma$  (berühren),  $\mu\sigma\gamma$  :  $\mu\sigma\gamma\gamma$  (füllen);  $\mu\sigma\gamma\gamma$  (schütteln) Dan 7, 20 heißt richtiger  $\mu\sigma\gamma$  Jes 28, 27. 52, 2. Die auf  $\sigma\gamma$  haben im **S.** den stammvocal **O**, z. b.  $\tau\sigma\sigma\gamma$  (kaufen),  $\alpha\sigma\sigma\gamma$  (schicken, reden),  $\zeta\sigma\sigma\gamma$  (beengen) neben  $\zeta\omega\sigma\gamma$ . Es giebt zweilautige verba, welche ungeachtet ihrer regelmäßigen aussprache unveränderlich sind; dahin gehören  $\rho\omega\epsilon$  *hsu* (loben),  $\zeta\omega\lambda$  :  $\rho\omega\lambda$  (heiser sein),  $\mu\sigma\gamma$  :  $\mu\sigma\gamma\gamma$  (brennen). Der vocal **A** ist im inlaute selten und unveränderlich, z. b. in  $\zeta\alpha\kappa$  :  $\alpha\alpha\kappa$  (klatschen),  $\mu\alpha\psi$  (ergreifen),  $\tau\alpha\alpha\tau$  (leuchten),  $\psi\alpha\alpha\rho$  (schlagen); seltener noch ist **C**, wie in **S.**  $\mu\gamma$  (zuvorkommen), und **H**, wie in  $\kappa\eta\eta$  (aufhören).

Viele zweilautige verba mit dem stammvocal **III** (**OT**) haben, in der 321.  
regel neben der starken, die schwache form auf auslautendes  $\iota$  :  $\epsilon$ , welches aus einem hier. *et* hervorgegangen ist; z. b.  $\omega\lambda\iota$  neben  $\omega\lambda$  (wegnehmen),  $\rho\omega\omega\iota$  :  $\rho\omega\omega$  (treten),  $\mu\omega\iota$  :  $\mu\omega\epsilon$   $\mu\omega\epsilon$  (bändig),  $\psi\omega\tau$  (kaufen) Ez 8, 3 für  $\psi\omega\tau\tau$ ,  $\varphi\omega\tau$  :  $\varphi\omega\tau\epsilon$  (abwischen),  $\varphi\omega\tau\iota$  (ausreißen),  $\alpha\omega\omega\iota$  :  $\zeta\omega\omega\epsilon$  (abschneiden),  $\zeta\omega\omega\iota$  :  $\zeta\omega\omega\epsilon$  (ergreifen),  $\rho\omega\omega\iota$  :  $\rho\omega\omega\epsilon$  (beachten),  $\sigma\gamma\omega\tau$  (trennen),  $\tau\omega\omega\iota$  (verbinden),  $\psi\omega\omega\iota$  :  $\psi\omega\omega\epsilon$  (werden),

**puš** : **puše** (waschen); **uoghe** (verharren), **porše** (werfen), **porže** (trennen). Die sah. schwachen verba mit **u** haben gewöhnlich vocalverdoppelung, wie **šuk** : **šuke šuake** (rasieren), **šuk** : **šuake** (schlagen), **tuš** : **tuške** (vergeltten), **kuš** : **kuške** (zwingen), **šupre** (zerstreuen) u. a. Manche schwache verba sind unveränderlich, z. b. **cuš** : **cuše cuške** (lachen), **šun** : **šune** (krank sein), **šunše** **šunake** (ringen), **oγuše** (fruchtbar sein), **oγuše** (unterliegen), **cuše** (ziehen), **šupri** (spielen) in **peγšupri** (musicant) Dan 3, 5; und **uogt** : **uogte** (rufen), **porže** (sich abmühen). Einige stämme, welche den vocal verkürzen, haben gewöhnlich alte wurzellaute eingebüßt und sind meist intransitiv und unveränderlich, z. b. **uon** : **uone** (weiden, anlegen) vor suff. S. **uapog**, **cor** : **coore** (tadeln) vor suff. **caru**, **šun** : **šunše** (trocknen); **uon** : **uonše mšā** (gehen), **or** : **ore** alt **wre āhā** (stehen), **toore** (gehen), **šox** (laufen), **rox** (kochen) Ez 46, 20; **γot** steht oft für **γat**.

Ähnlich verhält es sich mit einigen andern schwachen stämmen, welche den vocal **ē** haben, z. b. **ken** : **kene** (fett sein), **ceš** : **ceše** (beschneiden), **zer** : **zere** (ruhen), **(x)ēš** : **(x)ēše** (schwach sein); **heš** : **heše** neben **hešog** (ebullire), **em** : **eme** (wissen), **uer** : **ueere** (denken), **neš** (schwimmen), **cem** : **cene** (vertreten), **cen** : **cene** (übrig sein), **šen** (streiten, K.), **zeš** (erniedrigt werden) Jer 38, 37; **zem** : **zeme** (lenken); — noch andere haben, meist unveränderliches **ā**, z. b. **kaš** (einschauen), **uare** **uare** (erlangen), **pake** (zerkleinert werden), **raš** : **raše** (sich freuen), **car** (verweilen), **car** : **raše stēt** (reden), **šar** : **šare** **šare** nud **šarap** (schlagen), **šar** : **šare** (schwellen), **šare** **šare** (wachsen); in seiner bildung vereinzelt steht **ālu** : **āle** (besteigen). Um prosthetisches **a** sind vermehrt B. **uare** : **uarete** : **uere** (besitzen) **uon** (halten) und **uon** (schwelgen). *to had a luxurious life*

322. Inlautendes **I** findet sich sehr selten in zweilautigen stämmen starker form, wie in **ku** (bewegen), wohl aber in solchen schwacher form, die der gewöhnlichen veränderungen fähig sind, z. b. **šic** : **šice** (erheben), **šic** : **šice** (kochen), **iš** : **iše** (dürsten), **nu** : **ne** (führen), **ip** : **eipe** (thun), **šun** : **šune** (finden); **ois** : **šre** (trunken werden), **uip** : **uipše** (schlagen), **ip** : **eipše** (aufhängen), **pik** : **pikē** (neigen), **šik** : **šike** (graben); **šre** (erstarren), **šun** : **šune** (sich schämen). Unveränderlich sind S. **oγene** (vorübergehen), B. **oγic** (anschwellen), S. **oγerte** (siechen); *to be sick* **kit** in **peγkit** (würfelspieler) ÄZ. XIII. 59, **šit** : **šit** (ringen? handeln?). Das sah. **eme** (wissen) hat im boh. **em** den stammvocal gewechselt; ähnlich findet sich S. **uppe** (aufgehen), B. \***šepi** in **šepiwoγt**, für und neben **šipri** : **šipe** **šipe**.

323. Vocalisch auslautende stämme sind zunächst einige ein- und zweilautige auf **O**, z. b. **šo** : **šo** (säen), **špo** : **špo** (siegen), **κto** (unwen-

den); **εεπο** : **εεπο** (anzünden), **εεο** (lernen), **εεο** (austauschen). Einige derselben haben für **ο** im auslaute auch **III**, wie **εελω** (bestreichen), **εεω** (betreffen), **εεω** (austauschen) und fehlerhaft **εεω** Ez 3, 11 (erniedrigen); auch S. **εω** (Mt 6, 26) für **εο** ist nicht zu billigen; — **ΟΥ** zeigt das unveränderliche **εωγ** (loben); — **Α** haben S. **εεα** (kühlen), **εεα** (berauben), **εεα** (verringern), S. **εεα** (schlagen), **εεα** *εμαχου* (würdig sein) und S. **εεα** **εεα** (auslöschen) für B. **εεο**; — **Η** findet sich z. b. in **ερη** (graben), **ερη** (tröpfeln), S. **ερη** (kriechen) und S. **εεη** (eilen); — endlich sind im auslaute um den diphthong **ΑΙ** vermehrt **εεαι** : **εεαι** *εχαι* (schreiben), **εεαι** : **εεαι** *εχαι* (pflügen), **εεαι** : **εεαι** (fett sein), **εεαι** (reif sein), **εεαι** (schön sein), **εεαι** (viel werden), **εεαι** dem. *εε* (wachsen), **εεαι** (fliegen), **εεαι** : **εεαι** (leicht sein); für **εεαι** (wachsen) findet sich B. **εεη** (Jes 54, 2), S. **εεαι**. Durch dasselbe affix scheint B. **εεαι** (gerechtfertigt werden) von **εεη** : **εε** (gerecht) abgeleitet zu sein. Die stämme auf **αι** sind wie die auf **ο** (**ω**) veränderlich, nicht so die auf **α** und **η**.

Den übergang zu den dreilautigen verbalstämmen bilden einige zwei- 324.  
lautige mit innerem diphthong **III** : **ΟΕΙ** oder **ΙΟΥ** : **ΟΟΥ**, z. b. **εεω** : **εεω** (wachen), **εεω** (bewegen), **εεω** (klagen); **εεω** : **εεω** (kennen), **εεω** : **εεω** (sorgen), **εεω** : [**εεω**] (sich erheben), **εεω** : **εεω** (tadeln), **εεω** (munter sein), B. **εεω** (abstoßen), **εεω** : **εεω** (verzerren), **εεω** Ez 7, 16 und gewöhnlich **εεω** : **εεω** (tödten), und die schwachen **εεω** (K. 313. 113) : **εεω** (schwimmen), **εεω** : **εεω** (bewegen) ÄZ. XIII., 108, S. **εεω** (sich erheben) PS. 6, **εεω** : **εεω** (wohnen); **εεω** (versammeln). Durch den auslaut **ογ** verstärken sich **εεωγ** und **εεωγ**.

Die nächste aussprache der dreilautigen stämme ist die mit dem 325.  
stammvocale **III** nach dem ersten radicale, z. b. **εεω** (erwählen), **εεω** (entsenden), **εεω** (schaffen), **εεω** : **εεω** (leben), **εεω** (zusammenschlagen) Lam 2, 15; **εεω** (verbrennen) Dan 3, 27, **εεω** : **εεω** (salben); **εεω** : **εεω** (sich nähern). Vor einer auslautenden liquida fügt der boh. dialect, seltener auch der sah., ein **ε** ein (nach § 74) z. b. **εεω** : **εεω** (hören), **εεω** : **εεω** (verführen), **εεω** : **εεω** (tödten), **εεω** : **εεω** (dienen). Im MS. findet sich dies **ε** mitunter auch vor andern auslauten (§ 75), z. b. **εεω** trennen; vor **ε**, wo man es auch trifft, wird es gewöhnlicher durch **α** ersetzt (§ 76), z. b. **εεω** (leben), **εεω** **εεω** (schlagen). Die mit **ε** und **η** anlautenden, im B. auch einige mit anlautendem **ε** oder auslautendem **εε**, haben statt **εεω** vielmehr **ΟΥ**, z. b. **εεω** (bilden), B. **εεω** (umfassen), S. **εεω** (umschauen), **εεω** : **εεω** (mischen), **εεω** (abschrecken), **εεω** : **εεω** (besprengen), **εεω** (flechten), S. **εεω** (erbittern), B. **εεω**.

neben  $\theta\alpha\kappa\epsilon$  (durchbohren),  $\chi\omicron\gamma\psi\tau$  :  $\theta\omega\psi\tau$  (betrachten), B.  $\mu\omicron\gamma\kappa\epsilon\rho$  (raufen) Am 7, 14;  $\omicron\gamma\psi\epsilon\epsilon\theta\omicron\lambda$  (Z. 525) ist fehlerhaft für  $\omicron\gamma\omega\psi\epsilon\epsilon\theta\omicron\lambda$ . Die stämme mit in- oder auslautendem  $\epsilon$  verkürzen ihren vocal zu O, doch gewöhnlich nur im B., z. b.  $\mu\omicron\kappa\epsilon$  :  $\mu\omicron\gamma\kappa\epsilon$  (kränken), B.  $\psi\omicron\kappa\epsilon$  Ez 12, 5 (graben), B.  $\psi\omicron\kappa\epsilon$  (berauben), B.  $\rho\omicron\kappa\epsilon$  (Lev 4, 21) neben  $\rho\omega\kappa\epsilon$ ,  $\chi\omicron\kappa\epsilon$  neben  $\chi\omicron\gamma\kappa\epsilon$  Job 2, 7 (verwunden), B.  $\mu\omicron\gamma\epsilon\epsilon$  (einfügen),  $\mu\omicron\gamma\epsilon\omega$  :  $\mu\omicron\gamma\epsilon\omega$  (erretten), S.  $\chi\omicron\lambda\epsilon$  (gering sein), B.  $\chi\omicron\lambda\epsilon$  für  $\chi\omega\lambda\epsilon$  (einhüllen) Ez 27, 7 und oft, S.  $\epsilon\omicron\gamma\omega$  (deficere) für B.  $\epsilon\alpha\delta\epsilon\omega$ ; es nehmen auch einige andere an dieser verkürzung theil, namentlich unveränderliche, z. b.  $\epsilon\omicron\mu\epsilon$  :  $\epsilon\omega\mu\epsilon$  (bitten),  $\epsilon\omicron\mu\epsilon$  (betrachten),  $\tau\omicron\mu\psi$  (schelten), B.  $\psi\omicron\epsilon\gamma\tau$  (übertreten) 3 Reg 8, 50, B.  $\theta\omicron\lambda\mu$  (bilden), S.  $\omicron\psi\epsilon$  (einschleichen), S.  $\omicron\theta\epsilon$   $\omicron\epsilon\theta$  (bestreichen), S.  $\theta\omicron\chi\epsilon$  (anhängen), B.  $\psi\omicron\mu\tau$  (streiten) neben  $\psi\omega\mu\tau$ ,  $\chi\omicron\mu\tau$  :  $\theta\omicron\mu\tau$  (zürnen) neben  $\chi\omega\mu\tau$  :  $\theta\omega\mu\tau$ ,  $\mu\omicron\omicron\gamma\tau$  (tödten) neben  $\mu\omega\omicron\gamma\tau$  :  $\mu\omicron\gamma\omicron\gamma\tau$ ;  $\mu\omicron\tau\epsilon$  (lächeln) neben  $\mu\omicron\gamma\tau\epsilon$  (anschwellen, sich entfernen) Jes 10, 7. Für S.  $\epsilon\omega\gamma\rho$  (fegen) ÄZ. VIII. 133 ist  $\epsilon\alpha\rho\epsilon$  :  $\epsilon\alpha\rho\rho$  gestattet; aber statt  $\theta\alpha\rho\epsilon$  (Joh 11, 2) und  $\theta\alpha\rho\epsilon\omega$  (1 Thess 5, 24) ist  $\theta\omega\rho\epsilon$ ,  $\theta\omega\rho\epsilon\omega$  üblicher.

326. Andere vocale nach dem ersten radicale dreilautiger stämme sind sehr selten; auch die schwache form ist fast nur unveränderlichen verben eigen, z. b.  $\omega\psi\tau$  (ziehen),  $\epsilon\omicron\theta\mu$  :  $\psi\omicron\chi\mu\epsilon$  (berathen),  $\omicron\gamma\tau$  (kriechen); B.  $\gamma\epsilon\omega\epsilon$  (sitzen),  $\mu\epsilon\rho\mu$  :  $\mu\epsilon\rho\mu\epsilon$  (klagen),  $\mu\epsilon\rho\epsilon$  :  $\mu\epsilon\rho\epsilon\epsilon$  (wachen),  $\epsilon\epsilon\kappa\iota$  (=  $\omega\epsilon\kappa$  verweilen),  $\epsilon\mu\epsilon$  (sich befehligen);  $\lambda\alpha\mu\epsilon$  (beißen),  $\mu\alpha\rho\tau$  :  $\mu\alpha\rho\tau\epsilon$  (glauben), M.  $\omicron\gamma\alpha\tau\epsilon\iota$  (fortbringen),  $\epsilon\alpha\theta\mu$  :  $\epsilon\alpha\tau\epsilon\epsilon$  (wiederkäuen),  $\epsilon\alpha\rho\tau$  :  $\epsilon\alpha\rho\tau\epsilon$  (verbrennen), B.  $\psi\alpha\psi\mu$  (erreichen). Einige andere veränderliche stämme verdanken ihren schwachen auslaut einer verkürzung, namentlich  $\epsilon\omicron\epsilon\tau$  :  $\epsilon\omicron\epsilon\tau\epsilon$  (bereiten),  $\mu\omicron\epsilon\tau$  :  $\mu\omicron\epsilon\tau\epsilon$  *mstt* (lassen),  $\epsilon\alpha\rho\mu$  :  $\epsilon\alpha\rho\mu\epsilon$  (versehen),  $\epsilon\alpha\rho\gamma\iota$  :  $\epsilon\alpha\rho\gamma$  (fluchen),  $\epsilon\epsilon\mu\mu$  :  $\epsilon\epsilon\mu\epsilon$  (aufstellen); in ihren abgeleiteten bildungen lehnen sie sich an die vierlautigen verbalstämme.

327. Die intransitive aussprache der dreilautigen verbalstämme setzt den vocal O nach dem zweiten radicale, z. b.  $\epsilon\chi\omicron\kappa$  (gering werden),  $\gamma\lambda\omicron\chi$  :  $\gamma\lambda\omicron\theta$  (süß sein),  $\mu\tau\omicron\mu$  (ruhen),  $\mu\psi\omicron\tau$  (hart sein),  $\mu\rho\omicron\tau$  (treu sein), und mit abwerfung des auslauts  $\gamma\kappa\omicron$  *hqr* (hungrig sein); ebenso von einigen wurzeln *mediae geminatae*, wie  $\chi\epsilon\theta\epsilon$  :  $\kappa\epsilon\alpha$  (kalt sein),  $\theta\mu\omicron\mu$  :  $\gamma\mu\omicron\mu$  (warm sein),  $\kappa\mu\omicron\mu$   $\overset{\circ}{\text{أسود}}$  (schwarz werden),  $\theta\mu\omicron\mu$  (weich sein) und mit  $\omicron\gamma$  vor  $\rho$ : B.  $\gamma\rho\omicron\gamma\rho$  (beruhigt sein) und das schwache S.  $\gamma\lambda\omicron\omicron\lambda\epsilon$  (empfangen, von der frau); B.  $\epsilon\gamma\text{-}\gamma\epsilon\lambda\omicron\lambda\iota$  (K. 231) oder  $\epsilon\gamma\text{-}\gamma\alpha\lambda\omega\lambda\iota$  (ms.) طایش (leicht, flüchtig) ist eine abnorme bildung. Vor auslautendem  $\epsilon$  und  $\psi$  tritt für  $\omicron$  vielmehr  $\alpha$  ein, z. b.  $\mu\alpha\kappa\epsilon$  (traurig sein),  $\psi\lambda\alpha\epsilon$  (bestürzt sein),  $\omicron\gamma\epsilon\alpha\psi$  (weiß sein). Die gleiche aussprache ist auch einigen unveränderlichen verben eigen, z. b.  $\omicron\gamma\mu\omicron\epsilon$  (sich freuen),  $\omicron\gamma\rho\omicron\tau$  (froh sein), S.  $\gamma\mu\omicron\omicron\epsilon$  (sitzen), B.  $\mu\kappa\omicron\tau$  für S.  $\mu\kappa\omicron\tau\epsilon$  (schlafen).

Unveränderliche verba dreier laute haben auch andere vocale nach dem zweiten radicale, so **Α** in **σπατ** (fürchten), S. **σπατ** (stolz sein), **σπαγ** : **σπααγ** (faul sein) und in den schwachen **ελατ** : **ελαατε** (fallen), **ετατε** (beifall klatschen); — **Η** in **ψληλ** neben **ψλλ** (beten), **σνηρ** : **σνηρ** von **qar** (schiffen), S. **ρησ** (aufhören), S. **λρηс** (blasen), S. \***ψληρ** oder **ψλερ** (bewässern); und mit vorgeschlagenem **ε**: **θεληλ** : **τεληλ** (jubeln), **ερηт** : **ρηηт** (versprechen); und schwach: **ψнире** (sich wundern) Act 7, 34; — **Ι** in **ερηт** : **ερηт** **ερηт** (führen lesen) und das zweisilbige **ρηηη** : **ρηηη** (schlummern).

Andere aussprachen dreilautiger stämme sind ungewöhnlich und selten.

Das causativum, welches im koptischen durch praeformatives **τ** 328. gebildet wird (§ 95), hat als charakteristischen auslaut den vocal **O**, der einen andern auslautenden vocal des wurzelverbs regelmäßig verdrängt. Einlautige wurzeln haben daher einsilbige causative, z. b. **τσο** (tränken) von **cu** (trinken), **επο** (lassen) von **pa** (thun); nur **ι** erhält sich vor dem causativen **ο** ebenso wie **ογ**, z. b. **τσιο** (sättigen) von **ci** (sich sättigen), S. **τογο** (zeigen) von **ογu** (hervorkommen). Zweilautige mit einem vocal anlautende wurzeln bilden zweisilbige causativa mit **α** in der ersten silbe, z. b. **ταιο** : **ταειο** (ehren) von \***ο āa** (groß), **τακο** (verderben) von **akw** *aq*, **ταρο** (stellen) von **ορι** : **αρε** (stehen); **ταμο** (berichten) von **εμ** : **εμε** (wissen) scheint ein ursprüngliches **ι** eingebüßt zu haben; in dem altkoptischen texte (ÄZ. VI. 23) begegnet man noch der form **ταμ**. Statt des gewöhnlichen **τφο** : **επο** oder **τφε** (erstatten) kommt auch B. **ταφε** vor — Mc 9, 12 und Act 3, 24, wo beide male **π** zu streichen ist. Die mit **ογ** anlautenden wurzeln bewahren ihr **ογ** im causativ, z. b. **τογιο** : **τογειο** (entwöhnen) von **ογει**, **τογρο** (linzufügen) von **ογορ**, **τογxo** (bewahren) von **ογxai**; **τογθο** (reinigen) von **ογαθ** (rein) wird im S. nach der regel (§ 46) **τθθο** gesprochen; so ist auch S. **ταμο** (nähren) von **ογμμ** (essen) abgeleitet, und B. **ταμμο** ist keine reine boh. bildung. Von **ογωλε** (fruchtbar sein) bildet sich ein **τογλο** (fruchtbar machen), wofür sich auch **εογελο** (Job 14, 19) findet. Zweilautige consonantisch anlautende wurzeln bilden selten einsilbige causativa, wie **τκθο** (kühlen) Jer 6, 6 von **χκoth** : **κθα**, **τψμο** (verkleinern) von **ψμμ**, **τθμο** : **τρμο** (wärmen) von **θμομ** : **ρμομ**, **ελο** (zerstreuen) von **ρωλ**, **τρμο** (nähern) von **ρμμ**; **τεμμο** : **τμμο** (zerreiben) hat ein ursprüngliches **ρ** verloren, welches im S. \***εμμο** **εμο** noch mitunter erscheint. Gewöhnlicher bilden diese wurzeln zweisilbige causativa, entweder mit **ε** in der ersten silbe, wie **τεμορο** (Ps 105, 18) : **τερο** (anzünden) von **μοργ** (brennen), oder mit **α**, wie **τακτο** (umgeben) von **κτο**, **ταλθο** (heilen) von **αργ** *λμxι*, **ταμθο** : **ταμρο** (beleben) von **μμθ** : **μμρ**; **τασοο** : **τεсто** (zurückbringen, zurückweisen) hat im einen dialect **α**, im

ändern **ε**. Einige causativa werden mit dem vocale **α** nach dem ersten wurzellaute gesprochen, z. b. **μααίο : τμααίο** (rechtfertigen) von **μαί**, **τκαήο** (lehren) von **καήο**. Dreilautige wurzeln bilden zweilautige causativa mit dem vocale **ε** vor dem ersten radicale, z. b. **τρεμco : θεμco** (setzen) von **ρεμci : ρμοoc** (sitzen). Einige male wird ein ableitendes **ι** im auslaut des simplex in der causativbildung zur wurzel gezogen, so in **οεήο : οήήο** (erniedrigen) von **ρεήι**, **ομεcio** (entbinden) von **μci**, **τψογιο** (trocknen) Job 12, 15 von **ψωογι**, vielleicht auch in **οαμιο : ταμιο** (machen). Sah. **ο** für **τρε** ist mitunter ins B. herübergenommen, so in dem erwähnten **οεήο : οήήο** von **ρεήι** und in **οερψο : ορψο** (beschweren) von **ερψι**.

Causativa ohne **τ**, wie **ψογιο** (ausdörren) KAB. oder S. **μεcio** (entbinden), sind kaum zu rechtfertigen; B. **τφερι** (dreschen) Jer 6, 17 ist zu beanstanden. In **αφο : απο** (erzeugen) von **ψαπι χρι** (werden) und in **αφιο : απο** (beschimpfen) von **ψπι** (sich schämen) scheint das anlautende **τ** mit dem radicalen **ψ** zu **α** vereinigt zu sein<sup>1)</sup>, woraus für **α** die alte aussprache **τψ** folgt. Vielleicht kommt auch S. **απο** (befragen) von **ψπιε** (fragen). Es scheinen ferner causativa in einigen mit sibilanten anlautenden stämmen versteckt zu sein; so weist **ceήι : cήήε** (beschneiden) auf die wurzel **āb**, **ογah**; **ceμπι : cμπιε** (aufstellen) auf das alte **men**; **caρπι : caρπιε** (versehen) auf eine wurzel **ρη**; und **ψθαμ : ψταμ** (verschließen) scheint aus **ψθαμo** verkürzt zu sein und steht für **ψwurtem** (vergl. Rev. Apocr. 100).

329. Die vier- und fünflautigen verbalstämme sind fast ausschließlich solche, welche aus der verdoppelung zwei- und dreilautiger hervorgegangen sind. Sie haben regelmäßig eine zweisilbige aussprache, **O** in der ersten und **E**, welches im S. namentlich vor liquiden unbezeichnet bleiben kann, in der zweiten silbe. Beispiele: **βορηер** (auswerfen), **μoκμeк** (betrachten), **δοτδετ : ροτρετ** (erforschen), **coλceλ : coλcλ** (trösten), **μουμu : μουμu** (befühlen)<sup>2)</sup>; **cpoupeu** (umdunkeln), S. **ερoρηер** (herabwerfen), **ελoυλu** (einwickeln), **ψοοpτεp : ψτοpτεp** (stören) — im B. mit **ο** als zweitem theile der doppelconsonanz. Die erste silbe ist in dieser bildung die betonte und nimmt daher in den boh. vierlautigen stämmen statt der anlautenden schwachen explosiva die starke aspirata, z. b. **οομτεп : τομтп** Z. 585 (vergleichen), **φοpнеp** (ausbreiten), **σοceec : σοceε** (tanzen) — doch nicht regelmäßig; der dialect überträgt auch wohl die aspirata incorrect auf die zweite silbe, wie in

1) **αφο** und **αφιο** hat schon Ad. ERMAN als causativa erkannt.

2) Aber **μεμxου : μεxου** (kraft finden, können) ist kein dupliciertes verb; **μεμxuu** dafür ist eine unmögliche form und SCHWARTZE's angriff (gramm. p. 102) auf PEYRON gänzlich zu misbilligen.



zweitem radical gesprochen, aber auch andere intransitive, z. B. υαριζει  
(glühen), S. ταριζω (verwirren), χακεε : κακεε (flüstern), λαπλε  
(ἀποκακεῖν) Jer 15, 9. Nah 2, 10, χαπλε? : ποπλε (eilen); ελατλε  
(schlüpfzig sein) Dan 11, 21 neben ελοτλε, ελασλε (glätten), επα  
ερε : ερερε (knirschen). B. ερεε (zerreiben) für ερεεε hat wie

2nd  
1. The  
neigh  
2nd  
1st

*ek steht* gehören verbalstämme wie смереть: смереть s-ern (ruhen), ушибан (schadigen), сниман (umhergehen), бранин (streiten), B. сечекоз (abbitten), *beg-pa*

leafy

4) φρῖναι ἐφ' ὧν λέγει περὶ τοῦ Θεοῦ ὁ ἀνταρᾶς νήχεται d. h. θρασύνεται  
Job 41, 42. Der Araber zeigt hier recht deutlich, wie wenig er sein koptisch  
verstand; er übersetzt: ان الرجل الباطل مثلك بالكلام

(αἰτεῖν), **ερ-επιτιμα** (αειν), **ερ-μαστιγισ** (σειν), und **ερ-παρτισ** (σειν) **παραιτεῖσθαι** (Luc 14, 18), **ερ-μαστιγε** (für οὔσθαι), **ερ-χρασ** (Job 10, 17) u. a. Der sah. dialect gebraucht den griech. infinitiv nur selten, z. b. **αγ-αρχε** (PS. 38), **αγ-επειχρι** (Z. 549). Gewöhnlich bilden sich die sah. formen der griechischen verba durch anhängung eines **ε**, welches ursprünglich vermuthlich das imperativische ist, an den endungslosen stamm, sowohl des activen, z. b. **επηγε** συνάγειν, **πιστεγε** πιστεύειν, **δοκιμαζε** δοκιμάζειν, **εβριζε** ὑβρίζειν (Z. 385), **πατασε** πατάσσειν, — als des medialen, z. b. **αισθανε** αἰσθάνεσθαι, **αγωνιζε** ἀγωνίζεσθαι, **εγκρινε** ἐποκρίνεσθαι, **ασπαζε** ἀσπάζεσθαι, **προκοπιτε** προκόπτεσθαι u. s. w. Von einigen unregelmäßigen verben wird der nackte stamm mit **ε** versehen, z. b. **πληγε** πλήσσειν, **αποφανε** ἀποφαίνειν (Z. 277), **εφρανε** εὐφραίνειν, **διαβαλε** διαβάλλειν (auch B. gelegentlich **εργιαβαλη**), **πειθε** πείθειν, u. s. w. Die verba auf **αν** gehen im sah. auf **α** aus, z. b. **μελετα**, **τολμα**, **απαητα**, **πλαηα**, **επιτιμα**, **κερα** (Prov 9, 2); die auf **ειν** haben im sah. **ει**, z. b. **κληρονομει**, **αμει**, **κομει**, **φορει**, **ετκακει**, **ληπει**; die auf **ουν** haben **ογ**, z. b. **αζιογ**, **εεκαδιογ**. Von den verben auf **μι** bemerke man **καθιστα** καθίστημι, **παριστα** παρίστημι, **παραβα** [παραβαίνω], **παραιογ** παραδίδωμι. Ausnahmen von dieser regelmäßigen übertragung der griechischen verba sind selten; als solche sind formen anzuführen, wie **προτρεπει** (Z. 282), **χρη** (gebrauchen, Pap. 15), **αγ-ετι** (αἰτεῖν, Z. 306), **αγ-ληνη** (λυπεῖν, ib.), **αρνα** von ἀρνέομαι, **πλεα** von πλεῖν (Mél. 5, 67), **εγχαριστογ** von εὐχαριστεῖν (Z. 268. 441), **καταλη** von καταλύειν (Mt 5, 17), **κωλγ** für **κωλγε**, **στοιχε** oder **ετιχε** für **στοιχεῖν** (beitreten) u. a. m.

## XXV. CAPITEL.

## DER STATUS CONSTRUCTUS DES VERBS.

332. Die grundform des verbs mit ihrer bestimmten vocalisation ist die nächste form desselben, welcher die selbständigkeit eines *stat. absol.* beiwohnt; um ein object anzuknüpfen bedarf sie der vermittlung einer präposition. Der nachdruck der rede liegt in diesem falle auf der thätigkeit und nicht auf dem objecte derselben. Der verbale stamm hat aber im koptischen fast durchgehends die fähigkeit seine vocalisation abzustreifen und wieder zur wurzel zu werden, indem er für die verschiedenen vocale des *stat. abs.* ein farbloses **ε** annimmt; er verliert dadurch seinen nachdruck, den accent des satzes, und tritt denselben an sein object ab, welches er unmittelbar anknüpft. Diese verkürzte form des verbalstammes verstehen wir daher als *status constructus*; sie wird vor jedem nominalen

objecte und vor dem pronomen **ѡННОУ : ТНУТН ТННОУ** (euch) gebraucht. Begrifflich unterscheiden sich die vocalisierte und die ledige form durchaus nicht; ihr unterschied beruht nur auf der betongung. Um zu sagen: »Gott hat die welt geschaffen« bedarf man der betonten form **сѡННУ** mit folgender präposition, denn Gott wird hier zunächst als »schöpfer« bezeichnet; um aber auszudrücken: »Gott schuf himmel und erde, dann die pflanzen, dann die thiere und endlich den menschen« würde die unbetonte form **сѡНУ** mit unmittelbar folgendem objecte ausreichen. So heißt es im psalter 10, 5:

В. несѣбуге сешили епишири иге пришил  
 посешел полюмини нему пасебнсю oder  
 S. несѣбуге ж по ипишире ипиришил  
 полюеис пажне пакалос ип пасебнсю

»Seine augenlider p r ü f e n die menschenkinder,

der Herr wird den gerechten und den ungerechten prüfen.« Hier empfinden wir die wechselnde verballform gleich der arsis und thesis des ansteigenden und abfallenden verses. So heißt es ferner: В. **шѡутакѡ писахѡ нѣ пѡмни** (sie verderben die worte der gerechten) Deut 16, 19 — aber **шѡутакѡ писахѡ пѡмни** (sie verderben die gerechten worte) Ex 23, 8; **маре петенѡл шѡѡ епеснѣ прѡпермшѡѡ** (mögen eure augen thränen vergießen) Jer 14, 17 — aber **маре петенѡл шѡѡ ермин епеснѣ** (mögen eure augen thränen vergießen) 9, 18. 13, 17; В. **аѡѡшнѣ апѡнѡ еѡл ѡѡѡ мнѡшн пѡа-пѡмѡ** (ich offenbarte meine sünde und verbarg meine ungerechtigkeit nicht) Ps 31, 5 — aber S. mit etwas abweichender auffassung: **аѡшн апѡнѡ мнѣрѣп ѡапѡмѡ** (ich sagte meine sünde, meine ungerechtigkeit verbarg ich nicht). Selten und ungewöhnlich ist das dem *stat. constr.* untergeordnete object ein ganzer satz, wie S. **мнѣрѣп аѡнѡмѡ**, M. **мнѣрѣп аѡнѡкѡ мѡ** (er hat nicht gefunden: wer ich bin) Jes 4, 3, oder ein accusativus cum infinitivo, wie Joh 19, 4.

Das verb im *stat. abs.* kann des grammatischen objects entrathen, das verb im *stat. constr.* fordert ein solches mit nothwendigkeit; während jenes nachdrücklich die andauernde handlung bezeichnet, drückt dieses die vorübergehende, auf das object gelenkte aus; der *stat. absol.* drückt die ruhe in der beschreibung, der *stat. constr.* den fortschritt in der handlung aus. Daher steht der *stat. abs.* bei den beschreibenden tempora, dem präsens und imperfect; der *stat. constr.* vor allem in solchen engen verbindungen des verbs mit seinem object, welche gleichsam ein verbales compositum bilden. Doch muß er selbst in diesen weichen, wenn die andauernde thätigkeit bezeichnet werden soll; so heißt z. b. **ἐγὼ τῷ σατανᾷ ἐχθρὸς εἰμι** : **ich bin der satan gegenüber** (sich! ich treibe teufel aus) Luc 13, 32; und **ἐκέντησεν τὸν σατανᾶν** (er trieb den teufel

aus, ἐξέβαλε) Mt 9, 33 — aber ἀφρῖογι πιρδεμωπ εἶολ (er treibt die teufel aus, ἐκβάλλει) 9, 34; ἐσνε πωγ (das haupt zu verneigen, zu gehorchen) Jac 3, 8 — aber σεσπο πχωογ πῆφγσιε (sie gehorchen der natur) 3, 7; παρσπο πχωγ πωογ πε (er gehorchte ihnen) Luc 2, 17.

333. Der verbale *stat. constr.* zeigt mit vollkommener regelmässigkeit die verkürzung des stammvocal's zu **Ε**, welches im S. oft unbezeichnet bleibt<sup>1)</sup>. So von einlautigen verben auf **ω**, wie **πε-** (sagen) von **πω**, **σε-** von **σω** (trinken); von zweilautigen mit mittlerem **ω**, z. b. **εελ-**: **ἔλ-** von **εωλ** (lösen), **πεν-** von **πωπ** (empfangen), **ογεμ-** von **ογωμ** (wollen), **ογεμ-**: **ογμ-** von **ογωμ** (essen), **σεγ-** von **σωγ**: **σωγ** (beflecken); von den zweilautigen mit **ογ**, z. b. **μερ-**: **μρ-** von **μογρ** (binden); oder mit **ο** z. b. S. **τεγ-** von **τοογ** (kaufen), **πεγ-** (MING. 245) von **ποογ** (schicken); daher auch von den verben mit auslautendem **ο**, z. b. **κτε-** von **κτο** (umwenden), **μγοε-** von **μγοο** (vergießen), **καεε-** von **καοο** (lernen), **ππε-** von **πποο** (beschämen), **λαλε-** von **λαλω** (bestreichen), **μπεε-** von **μπεω** (austauschen); oder von causativen, wie **ερε-**: **ερε-** von **επο** (lassen), **ταρε-** von **ταρο** (stellen), **ταρε-** von **ταπο** (befestigen). Ebenso bildet [**χέοε**]: **κεε** (kühlen) im S. **κεε-**, aber S. **ερα** (abwehren) bildet **ερα-**.

334. Die schwache endung der zweilautigen stämme fällt im *stat. constr.* regelmässig ab, z. b. **γετ** von **γωτ**: **γωτε** (abwischen), **γετ**: **γετ** von **γωτ**: **γωτε** (ausraufen), **πετ** von **πωτε** **πωτε** (durchdringen); ebenso in den stämmen mit innerem **ι**, wie **μεε-** von **μιε**: **μιε** (gebären), **εε-**: **εε-** von **εμι**: **εμιε** (überschreiten), **μεμ-** von **μμι**: **μμιε** (schlagen), **εε-**: **εε-** von **εμι**: **εμιε** (führen), **εε-**: **εε-** von **εμι**: **εμιε**. Im sah. hat sich einige male sowohl das auslautende **ε** des schwachen stammes als die vocalverdoppelung erhalten, wie in **εεε-**: **εεεε-** von **εωωε** (ernten), **εεεε-**: **εεεεε-** von **εωωε** (rasieren), **εεεε-**: **εεεεε-** von **εωωε** (umkehren), **εεεε-** von **εωωε** (verdrehen); aber **ε** ist abgefallen in **εεε-** neben **εεεε-** von **εωωε** (berichten), **εεε-** (Ps 115, 3) von **εωωε** (vergelt), **εεε-** von **εωωε** (zerstreuen). Das schwache **ε** bleibt in dem verkürzten stamme, wie in **εεε-**: **εεε-** von **εεε**: **εεε** (beschneiden); **εεε**: **εε** (lieben) hat sich im *stat. constr.* durch die endung **πε** verstärkt: **εεπε-**: **εεπε-**; **εεε**: **εεε** (schreiben) nimmt im B. auslautendes **ε** an, im S. inlautendes, **εεε-**: **εεε-**. Die zweilautigen auf **ι**: **ε** mit innerem **ι** haben mitunter das **τ**, aus dem ihr auslaut entstanden ist, im sah. *st. constr.* erhalten, z. b. **πεετ-** von **πιε** (neigen), **μπεετ-** (Ps 7, 15) von

<sup>1)</sup> Ich bezeichne die nur als *stat. constr.* gebräuchliche verbalform durch einen bindestrich nach derselben, z. b. **πεε-**, **μπεε-**, **εεετ-** u. s. w.

ψυρε (graben),  $\chi\epsilon\tau-$  von  $\chi\iota\epsilon$  (erheben) und M.  $\psi\epsilon\tau-$  (1 Cor 14, 35) von  $\psi\upsilon\iota$  (fragen).

Die dreilautigen stämme nehmen für ihren grundvocal im *st. constr.* 335. gleichfalls  $\epsilon$  an; so z. b.  $\epsilon\tau\pi-$  von  $\epsilon\omega\tau\pi$  (wählen),  $\epsilon\epsilon\tau-$  :  $\epsilon\iota\tau-$  von  $\epsilon\omega\iota\tau$  (schaffen),  $\epsilon\mu\epsilon-$  von  $\epsilon\omega\mu\epsilon$  (untertauchen),  $\epsilon\epsilon\pi\epsilon\mu-$  :  $\epsilon\epsilon\pi\mu-$  von  $\epsilon\omega\pi\epsilon\mu$  :  $\epsilon\omega\pi\mu$  (verführen),  $\omicron\gamma\epsilon\eta\eta-$  :  $\omicron\gamma\eta\eta-$  von  $\omicron\gamma\omega\eta\eta$  (offenbaren); ebenso  $\mu\epsilon\eta\kappa-$  (Jer 6, 29) von  $\mu\omicron\gamma\eta\kappa$  (bilden) und  $\chi\epsilon\kappa\eta-$  (Act 28, 3) von  $\chi\omicron\kappa\eta$   $\chi\omicron\gamma\kappa\eta$  (verwunden),  $\mu\epsilon\kappa\eta-$  (Act 14, 2) von  $\mu\omicron\kappa\eta$  :  $\mu\omicron\gamma\kappa\eta$  (kränken). Statt  $\kappa\epsilon\lambda\chi-$  von  $\kappa\omega\lambda\chi$  (krümmen) kommt S.  $\kappa\lambda\chi-$  und  $\kappa\epsilon\lambda\epsilon\chi-$  vor; von  $\pi\omicron\tau\gamma$  oder  $\pi\omicron\gamma\tau\gamma$  (lächeln, eig. wohl das gesicht verziehen) findet sich S.  $\pi\epsilon\tau\epsilon\gamma-$ , z. b.  $\alpha\gamma\eta\epsilon\tau\epsilon\gamma$   $\pi\omega\gamma$   $\pi\omega\eta\epsilon$  Z. 535 für  $\alpha\gamma\eta\epsilon\tau\gamma$   $\pi\omega\gamma$   $\pi\omega\eta\epsilon$ , B.  $\alpha\gamma\eta\epsilon\tau$   $\pi\omega\gamma$   $\pi\omega\eta\iota$ . Ähnlich werden die mit innerem  $\omicron\gamma$  im S. behandelt; so bildet man  $\epsilon\gamma\eta-$  von  $\epsilon\omega\omicron\gamma\eta$  (versammeln); und  $\epsilon\gamma\epsilon\eta-$  :  $\epsilon\gamma\eta-$  von  $\epsilon\omega\omicron\gamma\eta$  :  $\epsilon\omicron\omicron\gamma\eta$  (kennen), B.  $\theta\omicron\gamma\epsilon\tau-$  von  $\theta\omega\omicron\gamma\tau$  (versammeln), aber  $\tau\omega\omicron\gamma\eta$  (sich erheben) bildet nur S.  $\tau\omicron\gamma\eta-$  und B.  $\tau\epsilon\eta-$ . Unter vielen andern fehlern, welche die boh. handschriften durch die verkennung des verbalen *stat. constr.* begehen, kehrt häufig die form  $\epsilon\gamma\omega\eta-$  als *stat. constr.* für  $\epsilon\gamma\epsilon\eta-$  wieder, z. b. Job 18, 21. 24, 16. 37, 7. Apocr. 84. Einige verkürzte, vocalisch auslautende stämme bewahren ein auslautendes  $\epsilon$  auch im *stat. constr.*, so:  $\epsilon\epsilon\eta\tau\epsilon-$  :  $\epsilon\eta\tau\epsilon-$  von  $\epsilon\omicron\eta\tau$  :  $\epsilon\omicron\eta\tau\epsilon$  (bereiten),  $\mu\epsilon\epsilon\tau\epsilon-$  von  $\mu\omicron\epsilon\tau$  :  $\mu\omicron\epsilon\tau\epsilon$  (lassen),  $\epsilon\epsilon\eta\eta\epsilon-$  von  $\epsilon\omicron\eta\eta\iota$  :  $\epsilon\omicron\eta\eta\epsilon$  (versehen),  $\psi\epsilon\mu\psi\epsilon-$  :  $\psi\mu\psi\epsilon-$  von  $\psi\epsilon\mu\psi\iota$  :  $\psi\mu\psi\epsilon$  (dienen); B.  $\epsilon\epsilon\mu\iota$  (aufstellen) bildet  $\epsilon\epsilon\mu\epsilon-$ , aber S.  $\epsilon\mu\epsilon$  bildet  $\epsilon\mu\eta-$ ;  $\epsilon\omicron\eta\eta\iota$  :  $\epsilon\omicron\eta\eta$  (fluchen), welches im *stat. absol.* einen wurzellaut eingebüßt hat, läßt denselben im *stat. constr.*  $\epsilon\eta\eta\epsilon-$  :  $\epsilon\eta\eta\epsilon-$  wieder hervortreten, wodurch es sich als vierlautiger stamm erweist. Die wenigen dreilautigen stämme mit hinterem  $\omicron$ , welche einen *st. constr.* bilden können, sprechen ihn gleichfalls mit  $\epsilon$ , wie  $\eta\epsilon\tau\psi-$  (auftreiben) von  $\eta\omicron\tau\psi$  (schwer sein),  $\mu\epsilon\tau\pi-$  von  $\mu\omicron\tau\omicron\eta$  (ruhen), vielleicht von \* $\mu\omega\tau\epsilon\eta$  :  $\mu\omega\tau\eta$ , welches wohl in  $\alpha\pi\omicron\kappa$   $\pi\epsilon\theta\eta\mu\omega\tau\epsilon\eta$   $\mu\omega\tau\eta$  (ich werde sie zu ruhe bringen) Ez 34, 15 herzustellen ist.

Die mehrlautigen stämme bilden ihren *stat. constr.* gleichfalls mit 336. doppeltem  $\epsilon$ , z. b.  $\epsilon\epsilon\eta\epsilon\eta\epsilon-$  (Jer 16, 13) :  $\epsilon\eta\epsilon\eta\epsilon-$  von  $\epsilon\omicron\eta\epsilon\eta\epsilon$  :  $\epsilon\omicron\eta\epsilon\eta$  (auswerfen),  $\epsilon\epsilon\lambda\epsilon\epsilon\lambda-$  :  $\epsilon\lambda\epsilon\lambda-$  von  $\epsilon\omicron\lambda\epsilon\epsilon\lambda$  :  $\epsilon\omicron\lambda\epsilon\lambda$  (trösten);  $\psi\epsilon\eta\epsilon\eta\epsilon\epsilon\eta\epsilon-$  (lies  $\psi\epsilon\eta\epsilon\tau\epsilon\eta$  Job 13, 11) :  $\psi\tau\epsilon\tau\epsilon\eta-$  von  $\psi\epsilon\eta\epsilon\eta\epsilon\tau\epsilon\eta$  :  $\psi\tau\omicron\eta\epsilon\tau\epsilon\eta$  (stören); ebenso  $\epsilon\omicron\gamma\tau\epsilon\eta-$  :  $\epsilon\omicron\gamma\tau\eta-$  von  $\epsilon\omega\omicron\gamma\tau\epsilon\eta$  :  $\epsilon\omicron\omicron\gamma\tau\eta$  (richten); die form  $\epsilon\omicron\gamma\tau\mu\eta-$ , die sehr oft in ziemlich guten boh. handschriften für  $\epsilon\omicron\gamma\tau\epsilon\eta$  vorkommt (z. b. Mt 3, 3. Ps 35, 11) ist nicht zu billigen; dasselbe gilt von B.  $\tau\epsilon\eta\epsilon\mu\eta-$  (Mt 4, 30) für S.  $\tau\eta\tau\eta$  (Luc 13, 20) von  $\theta\omicron\omega\tau\epsilon\eta$  :  $\tau\omicron\eta\tau\eta$  (vergleichen) und von S.  $\kappa\epsilon\kappa\mu\eta-$  (Z. 571) von \* $\kappa\omicron\epsilon\kappa\epsilon\epsilon$  (ausstrecken).  $\tau\omicron\gamma\eta\omicron\epsilon$  (aufrichten) bildet  $\tau\omicron\gamma\eta\epsilon\epsilon-$  (Z. 585. B. Jer 23, 4.

27, 9), S.  $\overline{\tau\pi\iota\sigma\sigma\gamma}$  (schicken) bildet  $\overline{\tau\pi\iota\epsilon\gamma}$ -; als *st. constr.* ist  $\tau\omicron\gamma\pi\omicron\varsigma$  (Jer 23, 5) falsch, ebenso  $\overline{\tau\pi\iota\sigma\sigma\gamma}$  (Z. 295) oder  $\tau\pi\iota\pi\eta\gamma$  (Luc 16, 24),  $\tau\epsilon\pi\rho\omicron\gamma\tau$  (glauben) bildet  $\tau\epsilon\pi\rho\epsilon\tau$ - :  $\tau\alpha\pi\rho\epsilon\tau$ -, und Prov 14, 15 ist das  $\psi\alpha\gamma\tau\epsilon\pi\rho\epsilon\tau$   $\kappa\alpha\tau\iota$   $\mu\epsilon\lambda\epsilon\tau$  der handschrift correct.

337. Das  $\epsilon$  des *stat. constr.* wird in einigen fällen durch  $\alpha$  vertreten, nämlich im auslaute der einlautigen stämme  $\iota\alpha$ - :  $\epsilon\iota\alpha$ - von  $\iota\omega$  :  $\epsilon\iota\omega$  (waschen) und  $\chi\alpha$ - :  $\kappa\alpha$ - von  $\chi\omega$  :  $\kappa\omega$  (lassen); — ferner vor den gutturalen  $\varsigma$   $\rho$  im B., wo das S. das  $\epsilon$  bewahrt, z. b. B.  $\varsigma\alpha\varsigma$ - von  $\varsigma\alpha\varsigma$  (schaben),  $\mu\alpha\rho$ - :  $\mu\epsilon\rho$ - von  $\mu\omicron\rho$  :  $\mu\omicron\rho\rho$  (füllen),  $\omicron\gamma\alpha\rho$ - :  $\omicron\gamma\epsilon\rho$ - von  $\omicron\gamma\omicron\rho$  :  $\omicron\gamma\omega\rho$  (hinzufügen),  $\theta\alpha\rho\epsilon\mu$ - :  $\tau\epsilon\rho\mu$ - von  $\theta\omega\rho\epsilon\mu$  :  $\tau\omega\rho\epsilon\mu$  (einladen),  $\omicron\gamma\alpha\rho\epsilon\mu$ - :  $\omicron\gamma\rho\mu$ - von  $\omicron\gamma\omega\rho\epsilon\mu$  :  $\omicron\gamma\omega\rho\mu$  (wiederholen), [ $\lambda\alpha\varsigma\epsilon\mu$ -] :  $\lambda\epsilon\rho\mu$ - von  $\lambda\omega\iota\varsigma\epsilon\mu$  :  $\lambda\omega\iota\rho\mu$  (dreschen),  $\mu\alpha\rho\epsilon\mu$ - :  $\mu\epsilon\rho\mu$ - (Ps 19, 10. Z. 322. Nic. 4, 20) von  $\mu\omicron\rho\epsilon\mu$  :  $\mu\omicron\rho\rho\mu$  (erretten); so auch in B.  $\kappa\alpha\rho\rho$ - :  $\kappa\epsilon\rho\rho$ - (fegen) Luc 15, 8, wo B.  $\kappa\rho\alpha\rho$ - minder gut ist, und in dem duplicativ  $\kappa\alpha\rho\kappa\epsilon\rho$ - (pflastern), wofür auch  $\kappa\alpha\rho\kappa\epsilon$ - :  $\kappa\epsilon\rho\kappa$ - vorkommt; — endlich einige male vor oder nach  $\psi$ , z. b.  $\omicron\gamma\alpha\psi$ - :  $\omicron\gamma\epsilon\psi$ - von  $\omicron\gamma\omega\psi$  (wollen),  $\kappa\alpha\psi$ - (brechen), B.  $\rho\alpha\psi$ - (Luc 3, 14) von  $\rho\omega\psi$  :  $\rho\omega\psi\epsilon$  (genügen) neben  $\rho\epsilon\psi$ - (Num 16, 7); B.  $\psi\alpha\psi$ - (Prov 14, 2), aber gewöhnlich  $\psi\epsilon\psi$ -; B.  $\alpha\psi$ - (aufhängen) 1 Cor 2, 8, aber gewöhnlich  $\epsilon\psi$ -, wie in der variante steht;  $\psi\alpha\tau$ - (bedürfen, bitten),  $\psi\alpha\pi$ - (leihen), B.  $\psi\alpha\psi$ - oder  $\psi\alpha\psi\epsilon$ - (Job 39, 3. Gen 50, 21) von  $\psi\alpha\psi$  (ernähren);  $\omega\psi$  (lesen) hat gewöhnlich  $\epsilon\psi$ -, aber in dem compositum B.  $\alpha\psi\alpha\rho\omicron\mu$  (einen seufzer ausstoßen) hat dieselbe wurzel  $\alpha\psi$ -, während das sah.  $\epsilon\psi\rho\omicron\sigma\gamma$  (eine stimme von sich geben) das  $\epsilon$  bewahrt;  $\epsilon\psi$ - oder auch  $\psi$ - (können) ist gleichfalls ein *stat. constr.* vom hier.  $\text{ⲉⲛⲗ}$   $\text{ⲙⲉⲗ}$ , wird aber nur vor infinitiven gebraucht. So findet sich auch B.  $\mu\alpha\psi\tau$ - (durchgehen) Jer 2, 10 für das gewöhnliche  $\mu\epsilon\psi\tau$ -. Ein sah.  $\tau\alpha\pi\rho\epsilon\tau$ - für das regelmäßige B.  $\tau\epsilon\pi\rho\epsilon\tau$ - erscheint fraglich; und selbst B.  $\varsigma\alpha\tau\epsilon\chi$ - in  $\rho\epsilon\gamma\varsigma\alpha\tau\epsilon\chi\psi\upsilon\pi\iota$  (ÄZ. XIV. 58) halte ich für incorrect, da anderweitig  $\varsigma\epsilon\tau\epsilon\chi$ - vorkommt, z. b. Jes 65, 15.

Der mittelläg. dialect spricht den *stat. constr.* regelmäßig mit  $\alpha$  statt mit  $\epsilon$ , z. b.  $\alpha\gamma\psi\alpha\pi$   $\tau\upsilon\pi\omicron\gamma$  1 Cor 6, 20;  $\omicron\gamma\tau\alpha\lambda\alpha$ - $\varsigma\iota\chi$  Hebr 6, 2;  $\epsilon\psi\alpha\omicron\gamma\alpha\upsilon\gamma$   $\rho\omega\iota\epsilon$   $\mu\omega$  Eph 6, 21;  $\epsilon\tau\omicron\gamma\mu\alpha\varsigma$   $\omicron\gamma\theta\lambda\iota\psi\iota\varsigma$   $\mu\omega\alpha\chi\epsilon\gamma\rho$  Phil 1, 17.

338. Die einlautigen verbalstämme auf  $\tau$  haben auch im *st. constr.*  $\mathbf{I}$ , so  $\varsigma\iota$ - :  $\chi\iota$ - (nehmen),  $\psi\iota$ - (messen) z. b. in  $\psi\iota$ - $\epsilon\iota\mu\iota\epsilon$  (feldmessen) Z. 525,  $\epsilon\iota$ - von  $\epsilon\gamma\iota$  :  $\epsilon\gamma\iota$  (tragen); die endung  $\omicron\gamma\iota$  :  $\omicron\gamma\epsilon$ , welche einige dieser wurzeln im *stat. abs.* annehmen, wird abgeworfen, wie in  $\rho\iota$ - von  $\rho\iota\omicron\gamma\iota$  :  $\rho\iota\omicron\gamma\epsilon$  (werfen) und in den imperativen  $\alpha\lambda\iota$ - (nimm),  $\alpha\mu\iota$ - (führe),  $\alpha\rho\iota$ - (thu) und S.  $\alpha\chi\iota$ - (sage), z. b.  $\alpha\chi\iota$   $\mu\psi\alpha\chi\epsilon$   $\epsilon\tau\epsilon$   $\rho\omega\epsilon$  (sage das wort, welches du willst) PS. 34, für B.  $\alpha\chi\epsilon$ -. Die geltung eines *stat. constr.* hat auch das seltene S.  $\chi\mu\iota$ - (müssen).

Sonst ist der vocal *ε* für den verbalen *stat. constr.* d. h. für die unmittelbare anknüpfung des nominalen objects unentbehrlich; verba, welche keinen *stat. constr.* haben, müssen ihr object nothwendiger weise mit einer präposition anknüpfen. Der text der handschriften verstößt oft gegen diese regel; statt *κεκ-* z. b. wird gelegentlich *κηκ-* geschrieben; S. *εφη τα η η επεσποογ* (Mt 3, 12), statt *τη η ο*, ist ebenso falsch wie *ετετη η ο πετησις* (Lev 8, 33), statt *τη η ε*, oder *πε τα λ ο τεκσις* (Mt 9, 18), statt *τα λε*; *μιοι ρλι εγω απας παογωυ ηερι* (οὐδεὶς πῶν παλαιὸν εὐθέως θέλει νέον) Luc 5, 39 muß lauten *εγω ηαπας παογωυ ηηερι* nach der Londoner ausgabe und nach dem Berl. ms. quart. 396. Die schlechte sprache der spätern sah. schriftten wimmelt von unmöglichen formen des *stat. constr.*, wie *η ο λ μιογλαρ η ο λ* (löse das wachs auf) Z. 626 statt *η λ*; *αιεραι πεπλαζ* (ich schrieb die tafel) ÄZ. XVI. 18, was nur *αιερα πει* oder vielmehr *τεπλαζ* heißen könnte. Unveränderliche verba haben keinen *stat. constr.* und keine unmittelbare objectsanknüpfung.

---

## XXVI. CAPITEL.

### DIE SUFFIXA AM VERBUM.

Auch das persönliche pronominale object kann auf doppelte art 339. mit dem transitiven verb verbunden werden: an den *stat. absol.* kann es nur mittelst der präposition (*μιοι* oder *εροι*) geknüpft werden, und diese form des pronominalen objects ist die einzig mögliche nach unveränderlichen verben; die verba aber, welche einen *stat. constr.* bilden, können das pronomensuffix auch an den eigenen stamm hängen. Der unterschied liegt auch hier in der betonung, indem die form des *stat. abs.* stets die nachdrücklichere ist und daher vor allem in den dauerzeiten, im präsens und imperfectum, zur anwendung kommt. Der ausdruck mit dem selbständigen *stat. absol.*, wie *τη μιοι* (*dico id*) oder *ηαι μιοι* (*dicebam id*), hat in sich größere energie als der mit angeknüpftem pronomem, wie *αι μιοι* (*dixi id*), *ηαι μιοι* (*dictito id*), wo die betonung vom verbalen stamme nothwendigerweise auf das object abgelenkt wird.

Die anknüpfung der suffixa, welche im allgemeinen dieselben wie die am nomen sind (§ 88. 196), bewirkt mancherlei veränderungen des verbalen stammes; derselbe verstärkt sich gern durch ein affirmatives *τ*, welches schon in der altägyptischen sprache den antritt der pronominalen suffixe vermittelt, und erleidet verkürzungen, nämlich in hinsicht der vocalisation, die sich hier so unstät erweist, wie etwa im hebräischen nomen, wo aus



אָמַר, aus קָן חָק, aus סָתַר סָתַר, aus כָּפַר כָּפַר, aus יָלַד יָלַד oder יָלַד יָלַד entsteht. Es ist daher wichtig die form zu kennen, welche der verbale stamm vor den antretenden suffixen annimmt und die wir den *status pronominalis* nennen<sup>1)</sup>. Das beispiel eines vocalisch auslautenden stammes sei **ṭaṣo** (stellen), **ṭaṣoʿ** (ihn stellen):

<i>Sg. 1.</i>	<b>ṭaṣoʿ</b>	
<i>2. m.</i>	<b>ṭaṣok</b>	<i>f.</i> <b>ṭaṣoʿ</b>
<i>5. m.</i>	<b>ṭaṣoʿ</b>	<i>f.</i> <b>ṭaṣoc</b> ;
<i>Pl. 1.</i>	<b>ṭaṣon</b>	
<i>2.</i>	<b>ṭaṣawten</b> : <b>ṭaṣawtē</b> , <b>ṭaṣeṯnnoʿ</b> : <b>ṭaṣeṯnṭē</b>	
<i>5.</i>	<b>ṭaṣwoʿ</b> : <b>ṭaṣooʿ</b> .	

Von **ḥal** (lösen), **ḥalʿ** (ihn lösen) lauten die formen:

<i>Sg. 1.</i>	<b>ḥalʿ</b>	
<i>2. m.</i>	<b>ḥalak</b>	<i>f.</i> <b>ḥali</b> : <b>ḥalc</b>
<i>5. m.</i>	<b>ḥalʿ</b>	<i>f.</i> <b>ḥalc</b> ;
<i>Pl. 1.</i>	<b>ḥalʿten</b> : <b>ḥalē</b>	
<i>2.</i>	<b>ḥeḥnnoʿ</b> : <b>ḥeḥnṭē</b>	
<i>5.</i>	<b>ḥaloʿ</b> .	

340. Das affirmative **T** hat sich mitunter in beiden dialecten des koptischen erhalten, namentlich in den stämmen auf **t**, wie **ṣtʿ** : **ṣtʿ** von **ṣt** : **ṣt** (nehmen), **ṣtʿ** von **ṣt** (messen), **ṣtʿ** von **ṣt** **ṣt** (werfen), **ṣtʿ** von **ṣt** : **ṣt** (tragen); ferner in **ṣtʿ** : **ṣtʿ** von **ṣt** : **ṣt** (lieben), **ṣtʿ** : **ṣtʿ** von **ṣt** : **ṣt** (beschneiden), **ṣtʿ** von **ṣt** (feststellen), **ṣtʿ** von **ṣt** (austauschen), **ṣtʿ** von **ṣt** (dienen), B. **ṣtʿ** von **ṣt** (schreiben), B. **ṣtʿ** (Jes 7, 25) von **ṣt** (pflügen), **ṣtʿ** : **ṣtʿ** von **ṣt** : **ṣt** (bereiten), B. **ṣtʿ** von **ṣt** (weiden), während S. **ṣtʿ** **ṣtʿ** bildet, eine form die auch in boh. texte eingedrungen ist (z. b. Ez 34, 10. 18). Die imperative **ṣt**-, **ṣt**-, **ṣt**- bilden ebenso beständig in B. **ṣtʿ**-, **ṣtʿ**-, **ṣtʿ**-, z. b. **ṣtʿ** (Joh 2, 5), **ṣtʿ** (Mt 17, 17); aber S. **ṣt**-, **ṣt**-, **ṣt**-, **ṣt**- bleiben vor **k** **q** und **c** ohne **t**, also **ṣtʿ** (Z. 302), **ṣtʿ** **ṣtʿ** (Z. 341), **ṣtʿ** etc. Ebenso sind **ṣtʿ** von **ṣt** (thun), **ṣtʿ** von **ṣt** (geben), **ṣtʿ** von **ṣt** (gieb) nur vor schwachen, vocalisch anlautenden suffixen zulässig, wie in **ṣtʿ** für **ṣtʿ** (Jer 45, 19. Lam 1, 13), **ṣtʿ** (Jer 50, 3), aber nicht in **ṣtʿ** (Jer 20, 4), **ṣtʿ** (16, 15), **ṣtʿ** (21, 10), da **ṣtʿ** (15, 20) entschieden fehlerhaft ist—ebenso wie **ṣtʿ** (36, 6) für **ṣtʿ**. Die entsprechenden sah. formen **ṣtʿ** von **ṣt** (thun), **ṣtʿ** von **ṣt** (geben) verschmähen das **t** überhaupt.

<sup>1)</sup> Ich bezeichne die form des verbs vor suffixen durch das abkürzungszeichen, z. b. **ṣtʿ**, **ṣtʿ**, **ṣtʿ** u. s. w.

Die auf **ı** : **ε** auslautenden verba mit innerem **ı** lassen vor den suffixen 341.  
 ihr ursprüngliches affirmatives **ı** im sah. dialecte wieder hervortreten;  
 so in **ħacı** von **ħice** (sägen), **uacı** von **uice** (gebären), **pacı** von  
**nice** (kochen), **zacı** von **zice** (leiden), **xacı** (Ps 27, 9) von **xice**  
 (erheben); **ayı** von **eyı** (aufhängen), **paı** (Ps 26, 9) von **pı**  
 (neigen), **yakı** von **yı** (graben); **enı** von **ene** (führen), **leħı**  
 (Act 26, 24) von **liħe** (rasen), **neqı** von **nı** (blasen), **sinı** von **sine**  
 (finden); — **caacı** (Ps 37, 36) von **cı** (werfen, PS. 12) und **zacı**  
 neben **zacı** von **zı** (zerreiben) ersetzen das **ı** durch vocalverdoppelung  
 im inlaut. Diesen schließen sich einige unregelmäßige an, nämlich **paı**  
 von **pı** (genügen), **cazı** oder **cezı** von **\*cı** (sich entfernen)  
 und **zinı** für B. **zenı** (sich nähern) von einem thema **\*zı** = S. **zun**,  
 dessen *stat. constr.* **zen** lautet, z. b. **zenennoı** (Jes 34, 1). Der boh.  
 dialect hat dies **ı** durchweg eingebüßt, er sagt: **ħacı**, **pacı**, **enı** u. s. f.,  
 man begegnet ihm mitunter in sahidisch gefärbten büchern, wie in **ħacı**  
 (Ez 4, 12), **pacı** (Ez 17, 15).

Spuren des **T**, welches die anknüpfung der personalpronomina ur- 342.  
 sprünglich vermittelte, treten uns noch andere von allgemeinerer art ent-  
 gegen, welche für die form der einzelnen suffixa bestimmend sind, nament-  
 lich der leichteren der 1. sg. **ı**, 2. f. sg. **ı** : **ε** und 1. pl. **en**, während  
 die schwereren (**κ**, **γ**, **ε**, **ten**, **oı**) eine solche verstärkung durch **ı** nicht  
 kennen — es sei denn, daß der *st. pronom.* ihrer überhaupt bedürfte.

Sg. 1. hat das ursprüngliche suffix **I** nur bei den verbalstämmen auf  
**o** erhalten, wie in **ı** von **ı**, wofür mitunter weniger gut S. **ı**  
 geschrieben wird, und in **ı** von **ı** : **ı** (lassen);  
 sonst tritt hier überall **T** (für eig. *ti*) ein, z. b. **ı** von **ı**  
 (empfangen), **ı** von **ı** (bedecken), **enı** : **ı** von **ı** : **ene**  
 (führen), **ı** : **ı** von **ı** : **ı** (lassen), **ı** (Joh 17, 8) von  
**ı** (senden). Das suffix **ı** pflegt auch an solche stämme anzu-  
 treten, welche schon auf ein radicales oder (nach § 340) affirmatives **ı**  
 ausgehen, z. b. **ı** von **ı** : **ı** (wenden?), **ı** von **ı** :  
**ı** (erretten), **ı** von **ı** : **ı** (tragen). Doch schwanken die  
 texte in dieser hinsicht; es findet sich B. **ı** neben **ı** von  
**ı** (forschen), **ı** (Ez 3, 44) neben **ı** (Thr 3, 2) von **ı**  
 (nehmen), **ı** (Ez 2, 4) neben **ı** (Thr 3, 44). Das S. namentlich  
 vermeidet das unorganische zweite **ı**, wie in **ı** **ı** **ı** **ı**  
 (sie tödteten mich oder sie tödteten uns) Z. 400.

Sg. 2. f. zeigt die gewöhnliche form **I** : **ε** bei consonantisch aus-  
 lautenden stämmen, z. b. **ı** von **ı**, **ı** von **ı**, **ı** von **ı**,  
**ı** : **ı** von **ı** : **ı**, **ı** von **ı**, **ı** von **ı**, **ı** von **ı**,  
 (Luc 19, 42) von **ı**; sie fällt ganz ab bei denen auf **o**, z. b. **ı**

(Jer 11, 17), **ταρο** (Mich 6, 14), **θεέιο** (Jes 3, 25). Nach anderm vocalischen auslaute verstärkt sie sich zu **Ϝ** : **ΤΕ**, so in **χαϝ** von **χαι**, **ιαϝ** (Jer 2, 12) von **ιαι**, **τηϝ** : **ταατε** von **τ**, **αιϝ** von **ιρι**, wie in **σιϝ** von **σι**, **γιϝ** : **γιτε** von **γαι** : **γει**, **μεριϝ** von **μει**. Jedoch kommt die endung **τ** : **τε** auch an andern nicht eben selten vor, z. b. B. **μορτ** neben **μορι** (Jes 3, 24) von **μορρ**, **χορτ** (Mich 6, 14) von **χωρ**, **ογομτ** (Nah 3, 15) von **ογμαι**, **ογαρτ** von **ογορ**, **φαστ** (Jes 1, 25) von **φικι**, **κολκτ** (Jes 51, 23) von **κωλκ**, und sogar **κοττ** (Mich 4, 10) von **κωτ**, **κοττ** von **κωτ** u. a. m.

*Pl. 1.* hat das ursprüngliche suffix **H** regelmäßig in beiden dialecten an den stämmen auf **ο** erhalten, z. b. **κτον** von **κτο**, **ταρον** von **ταρο**, wie auch im S. **τηνκοογν** von **τηνκοογ**. Im sah. dialect ist diese endung auch für andere stämme die übliche, z. b. **οπν** von **ωπ**, **ποκν** von **πογκε**, **πορκν** von **πωρκ**, **επκωπν** von **εοκκεπ**. Im boh. dialecte ist die endung **ΕΗ** weniger gebräuchlich, wie in **κοκεν** (Rom 6, 4) von **κωκ**, **ωωπεν** (2 Cor 8, 20) von **ωωπ**, **κοτπεν** (Eph 1, 4) von **κωτπ**, **ροτπεν** (2 Cor 5, 18) von **ρωτπ**, **ροκεν** (Luc 23, 30) von **ρωκε**, **ογονκεν** von **ογωκε**, **ρεκρωκεν** (1 Thess 3, 4) von **ροκρεκ**. Gewöhnlicher aber ist im boh. die endung **ΤΕΗ**, wie in **οπτεν** von **ωπ**, **ωοπτεν** von **ωωπ**, **κολτεν** von **κωλ**, **ογαρτεν** : **ογαρν** (Mt 19, 27), **καπτεν** von **κωπ**, **ωορντεν** von **ωωρν**, **ογορντεν** von **ογωρν**, **φορκτεν** von **φωρκ**, **οκετεν** von **ωκε**, **οκκετεν** von **ωκε**, **ρεκρωκτεν** von **ροκρεκ** u. s. w. Die endung **τεν** scheint in diesem dialect fast überall gestattet zu sein und wird nur in dreilautigen stämmen mit auslautender liquida (§ 325) umgangen, wie in **παρκεν** : **παρκεν** von **πορεκ** : **πορκε**. Oft genug finden sich auch die endungen **εν** und **τεν** neben einander, z. b. **λοκεν** (Jer 44, 18) neben **λοκτεν** (7, 10) von **λωκ**, **ολεν** (Jes 64, 6) neben **ολτεν** von **ωλ**, **μκεν** (Jes 2, 27) von **μικ** neben **φαστεν** von **φικ**, **εκεν** (Jer 2, 6) neben **εντεν** von **μ** oder **ωεντεν** von **ωμ**, **κεκεν** (1 Cor 15, 15) neben **κεκτεν** (Ps 45, 2) von **κμ**, **κογμκεν** (2 Cor 1, 14) neben **κογμκεν** (Ps 73, 9) von **κωογμ**, **τογμκεν** (Eph 2, 16) neben **τογμκεν** (1 Cor 6, 14) u. a. m. Die auf wurzelhaftes oder (nach § 340) affirmatives **τ** auslautenden stämme erscheinen im boh. meist mit doppeltem **τ**, z. b. **κοττεν** von **κωτ**, **κοττεν** von **κωτ**, **ριττεν** von **ριγι** **ριτ**, **μεριττεν** (Mal 1, 2) von **μει** **μεριτ**, — doch findet sich auch **ριτεν** (Mt 8, 31) u. dergl.

*Pl. 2.* hat **ΤΕΗ** : **ΤΗ** nur bei denen auf **ο** erhalten, deren auslaut es dehnt, z. b. **ταρτεν** : **ταρτην**. Um der verwechslung mit dem suff. der 1. pl. vorzubeugen ersetzen die übrigen verba immer und die auf **ο** mitunter das pronomen dieser person durch das selbständige **οκκογ** : **τωγτην** : **τηκογ**, welches stets den *stat. constr.* des verbs erheischt. (§ 89.)

Pl. 5. **OF** tritt ohne weiteres an den consonantisch auslautenden stamm; es dehnt das auslautende **o** im B., z. b. **κτωογ** (Jer 19, 9) von **κτο**, **ταρωογ** : **ταροογ** von **ταρο**, und diphthongesciert in **χαγ** (selten **χωογ**) : **κααγ** : **κεογ** von **χα** : **κω**, **ιαγ** : **ειααγ** (Lev 8, 21) von **ιω** : **εω**, S. **ααγ** von **ειρε αα**, S. **τααγ** von **† ταα**; **ω** (trinken) würde vermuthlich **ωογ** : **ωοογ** bilden, wie **σω** (sagen) **σωογ** : **σωοογ** bildet, freilich im B. selten, denn für gewöhnlich lautet die boh. form **σωτογ**, indem der radicale auslaut des hier. *teš* wieder eintritt. Das afformative **τ** (nach § 340) ist unentbehrlich in **γρωογ**, B. **εσητογ**, **αρωογ**, **τηρωογ**, **μηρωογ** u. a. Der sah. dialect hat in einigen fällen das suffix **COF**, nämlich in **εραωογ** von **ερα** (schreiben), **τηνωογ** von **τηνω** (schicken), **σωογ** von **σω** (schicken), **σωογ** (Z. 413) von **σω** (einengen) und in **αρωογ** von dem imperativ **αρι** (thu). Vergl § 316. to make

Die volle vocalisation der verbalen grundformen erfährt unter dem 343. drucke der antretenden pronomina meist eine brechung, vermöge deren **ω** und **ογ** zu **ο**, und **ι** zu **ε** oder **α** wird, während der stammvocal der vier- und fünflautigen von seiner stelle weicht. Die ein- und zweilautigen zunächst mit dem stammvocal **ω** oder **ογ** verkürzen denselben zu **O**, z. b. **ωογ** : **ωοογ** von **ω** (trinken), **σωογ** : **σωοογ** von **σω** (sagen), **ωωογ** von **ωω** (empfangen), **τωογ** von **τω** (vergeltten), **ογωογ** von **ογω** (essen) und **ωογ** von **ωογ** (binden); die schwachen stämme werfen im *st. pron.* ihr **ι** : **ε** ab, z. b. **ωογ** : **ωοογ** von **ωω** (ausreißen). Die sah. verba mit innerer vocalverdoppelung des *stat. abs.* bewahren dieselbe in der regel im *stat. pron.*, z. b. **κωογ** von **κωω** (bestatten), **ωωογ** von **ωωω** (quälen); vor den suffixen **κ**, **γ**, **ε** fügen diese verba ein **ε** ein, z. b. **τωογ** von **τωω** (vergeltten), **σωογ** von **σωω** (umhüllen), **κωογ** von **κωω** (abhauen); **σωογ** von **σωω** (durchbohren) hat keine verdoppelung, doch ist dieselbe auch in der grundform (**σωω**) selten. Die beibehaltung des **ω** oder **ογ** im *stat. pron.*, der man besonders vor liquiden und nach **ογ** begegnet, wie in **κωογ** (Mt 5, 17 var. Act 5, 39), **ογωογ**, **ογωογ**, S. **ωογ** (Mt 7, 19) ist unstatthaft; es kann nur **κωογ**, **ογωογ**, **ογωογ**, **ωογ** heißen.

Häufig wird das **ο** des *stat. pron.* der ein- und zweilautigen stämme durch **α** vertreten, und zwar nach **ι** und **κ** in **ια** : **ειαα** von **ιω** : **εω** (waschen), **χα** : **καα** von **χω** : **κω** (setzen); vor **ω** gewöhnlich im B., selten im S., z. b. **ωω** : **τωω** von **ωω** : **τωω** (feststellen), **κω** (Gen 37, 23) : **κωω** von **κωω** (entblößen), **ρω** : **ρωω** von **ρωω** : **ρωω** (genügen); der gebrauch schwankt hier nicht selten; man trifft B. **ωω** (Ez 37, 26. 47, 22) und S. **τωω** (Act 15, 2), B. **κωω** (Jer 45, 2) neben dem weniger correcten **κωω** (Ez 26, 2); für B. **κωω** findet man

ein dem S.  $\pi\omega\upsilon\varsigma$  (Ps 16, 14. Nic. 1, 52) nachgebildetes  $\Phi\omega\upsilon\varsigma$ ; im B. ist neben  $\psi\alpha\upsilon\varsigma$  (zerstreuen)  $\psi\omega\upsilon\varsigma$  (verachten) gültig, und im S. neben  $\sigma\omega\upsilon\varsigma$ ,  $\psi\omega\upsilon\varsigma$  auch  $\epsilon\alpha\upsilon\varsigma$ ,  $\psi\alpha\upsilon\varsigma$  u. dergl.;  $\sigma\upsilon\varsigma$  (lesen) hat nur  $\sigma$  zum unterschiede von  $\alpha\upsilon\varsigma$  von  $\iota\upsilon\varsigma$ :  $\epsilon\iota\upsilon\varsigma$  (aufhängen). Anlautendes  $\psi$  verwandelt  $\sigma$  zu  $\alpha$  in  $\psi\alpha\tau\varsigma$ :  $\psi\alpha\alpha\tau\varsigma$  von  $\psi\omega\alpha\tau$ :  $\psi\omega\alpha\alpha\tau$  (bedürfen, schlachten) und in  $\psi\alpha\pi\varsigma$  (leihen).  $\alpha$  tritt regelmäßig für  $\sigma$  vor den gutturalen  $\varsigma$   $\eta$  ein, wie in  $\Phi\alpha\varsigma$ :  $\pi\alpha\eta\varsigma$  von  $\Phi\omega\alpha\varsigma$ :  $\pi\omega\alpha\eta$  (zerreißen),  $\epsilon\alpha\varsigma$  (Num 11, 26):  $\epsilon\alpha\eta\varsigma$  von  $\epsilon\varsigma\alpha\iota$ :  $\epsilon\eta\alpha\iota$  (schreiben),  $\epsilon\alpha\varsigma$ : [ $\epsilon\alpha\eta\varsigma$ ] von  $\epsilon\omega\alpha\varsigma$ :  $\epsilon\omega\alpha\eta$  (weben);  $\mu\alpha\eta\varsigma$  von  $\mu\sigma\eta\varsigma$ :  $\mu\sigma\eta\eta\varsigma$  (füllen),  $\sigma\eta\alpha\eta\varsigma$  von  $\sigma\eta\sigma\eta\varsigma$ :  $\sigma\eta\omega\alpha\eta$  (hinzufügen), S.  $\chi\alpha\eta\varsigma$  von  $\chi\sigma\eta\varsigma$ :  $\chi\omega\alpha\eta$  (berühren), B.  $\varsigma\alpha\varsigma$  (Lev 14, 41—3) von  $\varsigma\alpha\varsigma$  (schaben), B.  $\kappa\alpha\eta\varsigma$  (ÄZ. XIII. 83) von  $^*\kappa\sigma\eta\varsigma$  (pflastern), S.  $\tau\alpha\eta\varsigma$  von  $\tau\omega\alpha\eta$  (trüben); so kann auch  $\pi\sigma\eta\varsigma$ :  $\pi\sigma\eta\eta\varsigma$  (trennen) nur  $\pi\alpha\eta\varsigma$  (Ez 41, 9) bilden,  $\pi\epsilon\eta\varsigma$  (Ez 5, 2. 48, 7) ist nicht angängig. Vor andern consonanten ist  $\alpha$  verdächtig; so in  $\kappa\alpha\kappa\varsigma$  neben  $\kappa\sigma\kappa\varsigma$  von  $\kappa\omega\kappa$  (abschälen),  $\mu\alpha\chi\varsigma$  von  $\mu\sigma\chi\varsigma$  (werfen) ÄZ. XIII. 110. Apocr. 128. und  $\theta\alpha\chi\varsigma$  (herausziehen) ÄZ. XIII. 56. Dies  $\alpha$  trägt mittel-ägyptischen character, denn in diesem dialect tritt es für das  $\sigma$  des *stat. pron.* regelmäßig ein, z. b.  $\epsilon\alpha\lambda\varsigma$  (Apocr. 117) u. s. w.

344. Die einlautigen stämme auf **I**, welche sich im *stat. pron.* regelmäßig durch  $\tau$  verstärken (§ 340), behalten ihren vocal unverändert, z. b.  $\epsilon\tau\tau\varsigma$ :  $\chi\tau\tau\varsigma$ ,  $\eta\tau\tau\varsigma$ ,  $\mu\epsilon\pi\tau\tau\varsigma$ :  $\mu\epsilon\pi\tau\tau\varsigma$  u. s. w.  $\dagger$  (geben) bildet  $\tau\eta\tau\varsigma$ :  $\tau\alpha\alpha\varsigma$ ,  $\mu\sigma\iota$  (gieb)  $\mu\eta\tau\varsigma$ , vor leichten suffixen mit afformativem  $\tau$ . Die zweilautigen stämme auf **i**: **e** mit innerem **i** nehmen  $\epsilon$  oder  $\alpha$  an, indem sie sich im S. durch auslautendes  $\tau$  verstärken (§ 341), und zwar  $\epsilon$  vor liquiden consonanten, wie  $\epsilon\tau\tau\varsigma$ :  $\epsilon\mu\tau\tau\varsigma$  von  $\mu\iota$ :  $\epsilon\mu\epsilon$  (führen), S.  $\lambda\epsilon\eta\tau\tau\varsigma$  von  $\lambda\iota\eta\iota$ :  $\lambda\iota\eta\epsilon$  (rasen), B.  $\epsilon\epsilon\tau\tau\varsigma$  von  $\epsilon\mu\iota$  (vorübergehen),  $\chi\epsilon\mu\tau\tau\varsigma$ :  $\chi\eta\tau\tau\varsigma$  von  $\chi\mu\iota$ :  $\chi\mu\epsilon$  (linden), S.  $\psi\eta\eta\tau\tau\varsigma$  von  $\psi\iota\eta\epsilon$  (verändern), S.  $\mu\epsilon\eta\tau\tau\varsigma$  von  $\mu\iota\eta\epsilon$  (blasen), B.  $\psi\eta\eta\tau\tau\varsigma$ : [ $\psi\eta\eta\tau\tau\varsigma$ ] von  $\psi\mu\iota$ :  $\psi\mu\epsilon$  (fragen),  $\eta\eta\tau\tau\varsigma$ :  $\eta\eta\tau\tau\varsigma$  (sich begeben). Vor härtern lauten haben diese stämme vielmehr  $\alpha$ , wie  $\alpha\upsilon\tau\tau\varsigma$ :  $\alpha\upsilon\tau\tau\varsigma$  von  $\iota\upsilon\tau\iota$ :  $\epsilon\iota\upsilon\tau\epsilon$  (aufhängen),  $\mu\alpha\epsilon\tau\tau\varsigma$ :  $\mu\alpha\epsilon\tau\tau\varsigma$  von  $\mu\iota\epsilon\iota$ :  $\mu\iota\epsilon\epsilon$  (gebären),  $\pi\alpha\kappa\tau\tau\varsigma$ :  $\pi\alpha\kappa\tau\tau\varsigma$  von  $\pi\iota\kappa\iota$ :  $\pi\iota\kappa\epsilon$  (neigen),  $\Phi\alpha\epsilon\tau\tau\varsigma$ :  $\pi\alpha\epsilon\tau\tau\varsigma$  von  $\Phi\iota\epsilon\iota$ :  $\mu\iota\epsilon\epsilon$  (kochen),  $\varsigma\alpha\tau\tau\varsigma$ :  $\eta\alpha\tau\tau\varsigma$   $\eta\alpha\alpha\tau\tau\varsigma$  von  $\varsigma\iota\ddagger$ :  $\eta\tau\tau\epsilon$  (zerdrücken),  $\varsigma\alpha\epsilon\tau\tau\varsigma$ :  $\chi\alpha\epsilon\tau\tau\varsigma$  von  $\varsigma\iota\epsilon\iota$ :  $\chi\iota\epsilon\epsilon$  (erheben), —  $\chi\epsilon\epsilon\tau\tau\varsigma$  ist ebenso falsch wie  $\chi\sigma\epsilon\tau\tau\varsigma$ . Von einem thema  $^*\epsilon\iota\eta\epsilon$  (sich entfernen) leitet sich  $\epsilon\alpha\eta\tau\tau\varsigma$  und  $\epsilon\epsilon\eta\tau\tau\varsigma$  ab;  $\iota\pi\iota$ :  $\epsilon\iota\pi\epsilon$  (thun) bildet  $\alpha\iota\tau\varsigma$ :  $\alpha\alpha\tau\varsigma$  und vor leichten suffixen B.  $\alpha\tau\tau\varsigma$ ;  $\epsilon\varsigma\alpha\iota$ :  $\epsilon\eta\alpha\iota$  (schreiben)  $\epsilon\varsigma\eta\tau\tau\varsigma$ :  $\epsilon\alpha\eta\tau\tau\varsigma$   $\epsilon\eta\alpha\iota\sigma\sigma\eta\tau\tau\varsigma$ :  $\epsilon\eta\epsilon\tau\tau\varsigma$  und  $\epsilon\chi\alpha\iota$  (pflügen)  $\epsilon\chi\eta\tau\tau\varsigma$  (Jes 7, 25);  $\epsilon\sigma\eta\eta\tau\tau\varsigma$ :  $\epsilon\chi\eta\eta\tau\tau\varsigma$  von  $\epsilon\epsilon\eta\iota$ :  $\epsilon\chi\eta\epsilon$  (beschneiden) hat die vocale seines *stat. constr.*

345. Die dreilautigen stämme verwandeln ihren vocal  $\omega$  oder  $\sigma\eta$  im *stat. pron.* in **O**, z. b.  $\epsilon\sigma\tau\eta\tau\tau\varsigma$  von  $\epsilon\omega\tau\eta\tau\tau\varsigma$  (erwählen),  $\sigma\eta\sigma\eta\tau\tau\varsigma$  von  $\sigma\eta\omega\tau\eta\tau\tau\varsigma$  (schicken),  $\Phi\sigma\omega\tau\tau\varsigma$ :  $\pi\sigma\omega\tau\tau\varsigma$  von  $\Phi\omega\tau\tau\varsigma$ :  $\pi\omega\tau\tau\varsigma$  (ausbreiten);

מוֹנֵקוֹךְ von מוֹנֵק (bilden), מוֹחֲזֵץ von מוֹחֵץ (besprengen); die, welche schon im *stat. abs.* mit *o* gesprochen werden, bewahren diesen vocal im *stat. pron.*, z. b. מוֹכֵץ von מוֹכֵץ oder מוֹכֵץ (verwunden), מוֹחֵץ (Ps 20, 3) von מוֹחֵץ (berauben), מוֹחֵץ von מוֹחֵץ oder מוֹחֵץ (tödteten). S. מוֹחֵץ (spannen) entsagt im *st. pron.* seinem *π* und bildet מוֹחֵץ. Die auf eine liquida auslautenden erleiden dieselbe verkürzung des stammhaften *u*, fügen aber vor den suffixen *ת*, *ק*, *ץ*, *ע* hinter dem letzten radicale ein *e* ein; z. b. מוֹחֵץ, aber מוֹחֵץ von מוֹחֵץ : מוֹחֵץ (verführen), מוֹחֵץ : מוֹחֵץ und מוֹחֵץ : מוֹחֵץ von מוֹחֵץ : מוֹחֵץ (tödteten), B. מוֹחֵץ von מוֹחֵץ (ausgießen), מוֹכֵץ von מוֹכֵץ (würzen); hieran schließt sich מוֹחֵץ von מוֹחֵץ (ruhen). Die erhaltung des *u*, namentlich nach *o*ך, z. b. in מוֹחֵץ (Jes 61, 1), ist unstatthaft; dagegen berechtigt in der bildung מוֹחֵץ von מוֹחֵץ : מוֹחֵץ (kennen) und B. מוֹחֵץ (Jes 34, 16. 39, 6. 43, 5. 60, 22) von מוֹחֵץ (versammeln); מוֹחֵץ (sich erheben) bildet מוֹחֵץ : מוֹחֵץ — neben der 2. sg. m. מוֹחֵץ lautet jedoch die 2. sg. f. im B. gleichfalls מוֹחֵץ.

Für das *o* des *stat. pron.* tritt *א* in denjenigen dreilautigen stämmen ein, deren mittlerer radical *ס* oder *צ* ist, z. b. מוֹחֵץ (Jes 61, 1) : מוֹחֵץ von מוֹחֵץ : מוֹחֵץ (salben), מוֹחֵץ : מוֹחֵץ von מוֹחֵץ : מוֹחֵץ (hinwerfen), מוֹחֵץ : מוֹחֵץ von מוֹחֵץ : מוֹחֵץ (einladen), מוֹחֵץ von מוֹחֵץ : מוֹחֵץ (wiederholen), מוֹחֵץ von מוֹחֵץ : מוֹחֵץ (erretten); B. מוֹחֵץ (bellen) geht auf einen stamm \*מוֹחֵץ zurück. Vor inlautendem *ח* ist der vocal *a* nicht so allgemein; er findet sich in B. מוֹחֵץ von מוֹחֵץ (wehren), S. מוֹחֵץ (Z. 413) von מוֹחֵץ (erweitern); in formen wie מוֹחֵץ neben מוֹחֵץ (zurücktreiben) und מוֹחֵץ neben מוֹחֵץ (durchbohren) ist er ungewöhnlich.

Die stämme auf *o* erleiden keine veränderung ihrer vocalisation vor 346. den suffixen; nur daß sie den auslaut von der suffixen *ת* : *ת* und im B. vor *o*ך regelmäßig zu *u* dehnen; es heißt also מוֹחֵץ, מוֹחֵץ, מוֹחֵץ, מוֹחֵץ : מוֹחֵץ, מוֹחֵץ von מוֹחֵץ (aufstellen). Einige zeigen *u* auch in andern personen, namentlich S. מוֹחֵץ מוֹחֵץ von \*מוֹחֵץ (sich entfernen) und מוֹחֵץ, מוֹחֵץ, obwohl in den letztern gegen *o* nichts einzuwenden ist; aber מוֹחֵץ (Jes 44, 14) nach der analogie von מוֹחֵץ (Jer 12, 2. Zach 10, 9) ist fehlerhaft. S. מוֹחֵץ (fragen) nimmt nach § 86, 3 für *o*, *u* ein *o*ך an, z. b. מוֹחֵץ, מוֹחֵץ : מוֹחֵץ (Mt 22, 46) ist incorrect. An die verba auf *o* schließen sich einige von unregelmäßiger form des *stat. abs.*, indem sie ihren *stat. pron.* auf *u* bilden, nämlich S. מוֹחֵץ מוֹחֵץ von מוֹחֵץ (? berauben) oder מוֹחֵץ (wegtreiben), מוֹחֵץ von מוֹחֵץ : מוֹחֵץ (tadeln) und מוֹחֵץ von מוֹחֵץ : מוֹחֵץ (lassen); מוֹחֵץ : מוֹחֵץ (weiden, anlegen) bildet im

S.  $\alpha\alpha\pi\sigma\gamma$  (wegen des  $\alpha$  nach § 86, 3) — eine form, die in boh. texten incorrect ist (z. b. Ez 34, 10. 18), da sie vielmehr  $\alpha\alpha\pi\eta\gamma$  lauten muß.

347. Die vier- und fünflautigen verba verändern im *stat. pron.* mit der betonung die vocalisation, indem sie für  $\sigma$ — $\epsilon$  regelmäßig  $\epsilon$ — $\eta$  setzen, z. b.  $\sigma\lambda\sigma\epsilon\lambda$  :  $\sigma\lambda\sigma\epsilon\lambda$  (trösten) bildet  $\epsilon\epsilon\lambda\sigma\omega\lambda\epsilon\kappa$  :  $\epsilon\lambda\sigma\omega\lambda\epsilon\kappa$ ; ebenso heißt es  $\sigma\gamma\epsilon\sigma\sigma\gamma\omega\sigma\epsilon\gamma$  (Job 20, 18) :  $\sigma\gamma\epsilon\sigma\sigma\gamma\omega\sigma\epsilon\gamma$  von  $\sigma\gamma\sigma\sigma\gamma\epsilon\sigma$  :  $\sigma\gamma\sigma\sigma\gamma\epsilon\sigma$  (kauen);  $\sigma\sigma\gamma\tau\omega\eta\epsilon$  (gleichsam *sewtón*) von  $\epsilon\omega\sigma\gamma\tau\epsilon\eta$  :  $\sigma\sigma\sigma\gamma\tau\eta$  (richten);  $\psi\sigma\sigma\sigma\tau\epsilon\tau$  :  $\psi\tau\sigma\tau\tau\epsilon\tau$  (stören)  $\psi\sigma\epsilon\tau\tau\omega\sigma\epsilon\gamma$  :  $\psi\tau\tau\epsilon\tau\omega\sigma\epsilon\gamma$ , — im B. wird auch wohl  $\psi\sigma\epsilon\tau\tau\omega\sigma\epsilon$  geschrieben nach § 24; nach  $\alpha$  und  $\eta$  tritt für  $\omega$  nach bekannter regel  $\sigma$  ein, z. b.  $\alpha\epsilon\kappa\alpha\sigma\gamma\kappa\epsilon$  von  $\alpha\sigma\kappa\alpha\epsilon\kappa$  (betrachten), S.  $\eta\epsilon\sigma\eta\sigma\gamma\sigma\epsilon$  von  $\eta\sigma\sigma\eta\epsilon\sigma$  (verspotten). Der übergang des  $\epsilon$  in  $\alpha$  und des  $\omega$  in  $\sigma$  vor  $\epsilon$  scheint in  $\epsilon\gamma$ - $\sigma\alpha\sigma\sigma\sigma\sigma\epsilon\gamma$  (so im ms., K. 231 scheint  $\epsilon\gamma\sigma\alpha\sigma\sigma\epsilon\gamma$  zu lesen) von  $\sigma\alpha\sigma\sigma\epsilon\epsilon$  (abhobeln) verëinzelt zu stehen; jedoch behält  $\tau\sigma\gamma\eta\sigma\epsilon$  sein  $\sigma$  auch im *stat. pron.*, ebenso das sah.  $\tau\eta\eta\sigma\sigma\gamma$ ; nach mittellägypt. art wird jenes zu  $\tau\sigma\gamma\eta\sigma\alpha\epsilon$  (Apocr. 115. Z. 340). An diese verba lehnen sich einige von unregelmäßiger bildung, nämlich  $\epsilon\epsilon\eta\tau\omega\tau\epsilon$  :  $\epsilon\eta\tau\omega\tau\epsilon$  von  $\sigma\epsilon\eta\tau\epsilon$  :  $\sigma\epsilon\eta\tau\epsilon$  (bereiten),  $\kappa\sigma\gamma\lambda\omega\lambda\epsilon$  von  $\kappa\omega\lambda$  (einhüllen),  $\epsilon\sigma\sigma\gamma\omega\sigma\epsilon$  von  $\sigma\alpha\sigma\sigma\gamma\tau\epsilon$  :  $\sigma\alpha\sigma\sigma\gamma$  (fluchen),  $\tau\epsilon\eta\sigma\sigma\gamma\tau\epsilon$  :  $\tau\alpha\eta\sigma\sigma\gamma\tau\epsilon$  von  $\tau\epsilon\eta\sigma\sigma\gamma\tau$  (glauben),  $\psi\alpha\sigma\sigma\gamma\psi\epsilon$  :  $\sigma\alpha\sigma\sigma\gamma\psi\epsilon$  von  $\psi\alpha\eta\psi$  :  $\sigma\alpha\eta\psi$   $\sigma\alpha\eta\psi$  (ernähren);  $\psi\epsilon\alpha\psi\eta\tau\epsilon$  von  $\psi\epsilon\alpha\psi\tau$  (dienen) und  $\epsilon\epsilon\alpha\eta\eta\tau\epsilon$  :  $\epsilon\alpha\eta\tau\epsilon$  von  $\epsilon\alpha\eta\tau$  (feststellen) trennen sich wieder von diesen durch die einföhrung des  $\eta$ , der analogie der stämme auf  $\alpha\tau$  folgend.

## XXVII. CAPITEL.

### DAS VERBUM QUALITATIVUM.

348. Während das verbum in der nachdrücklichen aussprache seines *stat. abs.* den fortschritt in der handlung bezeichnet, sei nun die thätigkeit auf ein object gerichtet oder in sich abgeschlossen, drückt eine intransitive form, welche die koptische sprache mit großer regelmäöigkeit vom veränderlichen verb ableitet, vielmehr das andauern in der thätigkeit und den zustand aus; die zweite form verhält sich zur ersten wie die beschreibung zur erzählung, die eigenschaft zum ereigniß, das sein zum werden. Andere sprachen bieten kaum analoga dieser bildung, sondern drücken den in rede stehenden unterschied durch andere mittel aus, wie unsere eigene sprache durch verbale präformative, indem z. b. »aufleuchten« einem *stat. abs.* und »leuchten« einer zuständlichen form im koptischen entsprechen würden. Das koptische bezeichnet nun diese ihm eigenthümliche art des verbs theils durch die alte endung *ut*, theils durch innere bildung, welche



auf dem ablaut des stammvocalis beruht. Wir nennen die zuständige form das *verbum qualitativum*<sup>1)</sup>.

Das qualitativ der intransitiva bezeichnet den zustand, in den der begriff der thätigkeit gelangt ist, wohingegen das activ diese thätigkeit selbst bedeutet, z. b.  $\Psi\omega\pi\iota$  :  $\Psi\omega\pi\epsilon$  heißt »werden«,  $\Psi\omega\pi$  :  $\Psi\omega\sigma\pi$  »sein«;  $\Delta\psi\alpha\iota$  (sich vermehren),  $\sigma\psi$  (viel sein);  $\mu\omicron\gamma$  (sterben),  $\mu\omega\sigma\gamma$  :  $\mu\omicron\sigma\gamma$  (tot sein);  $\Phi\omega\tau$  :  $\pi\omega\tau$  (hinlaufen, weglaufen, *to run*),  $\Phi\eta\tau$  :  $\pi\eta\tau$  (laufen, *to be running*); S.  $\acute{\alpha}\eta\kappa$  (gehen),  $\acute{\eta}\eta\kappa$  (sich ergehen, im gange sein);  $\zeta\omega\pi\tau$  :  $\zeta\omega\pi$  (sich nähern),  $\zeta\eta\pi\tau$  :  $\zeta\eta\pi$  (nahe sein);  $\epsilon\pi\iota$  :  $\epsilon\pi\epsilon$  (vorübergehen), B.  $\epsilon\pi\iota\omega\sigma\gamma$  (vor jemandem sein);  $\omega\kappa\zeta$  :  $\omega\kappa\zeta$  (leben),  $\sigma\pi\zeta$  :  $\sigma\pi\zeta$  (lebendig sein);  $\zeta\iota\epsilon\iota$  :  $\zeta\iota\epsilon$  (ermüdet werden),  $\zeta\omicron\epsilon\iota$  :  $\zeta\omicron\epsilon$  (matt sein);  $\lambda\iota\acute{\epsilon}\iota$  :  $\lambda\iota\acute{\epsilon}$  (rasen),  $\lambda\omicron\acute{\epsilon}\iota$  :  $\lambda\omicron\acute{\epsilon}$  (toll sein);  $\Psi\omega\sigma\gamma\iota$  (vertrocknen),  $\Psi\omicron\gamma$  :  $\Psi\omicron\gamma$  (trocken sein);  $\zeta\lambda\omicron\alpha$  :  $\zeta\lambda\omicron\sigma$  (süßigkeit annehmen),  $\zeta\omicron\lambda\alpha$  :  $\zeta\omicron\lambda\sigma$  (süß sein);  $\zeta\kappa\omicron$  (hungern),  $\zeta\omicron\kappa\epsilon\pi$  :  $\zeta\omicron\kappa\epsilon\pi$  (hungrig sein);  $\iota\acute{\epsilon}\iota$  :  $\epsilon\iota\acute{\epsilon}$  (dürsten),  $\omicron\acute{\epsilon}\iota$  :  $\omicron\acute{\epsilon}$  (durstig sein);  $\theta\iota\zeta\iota$  :  $\tau\iota\zeta\epsilon$  (sich berauschen),  $\theta\alpha\zeta\iota$  :  $\tau\alpha\zeta\epsilon$  (trunken sein);  $\epsilon\pi$ - $\mu\kappa\alpha\zeta$  (schmerz empfinden),  $\mu\omicron\kappa\zeta$  (in schmerz sein). Die verba  $\Psi\epsilon$  (gehen) und  $\iota$  :  $\epsilon\iota$  (kommen) ersetzen ihr qualitativ aus einer andern wurzel, nämlich  $\pi\alpha$  (*to be going*) und  $\pi\eta\omicron\gamma$  :  $\pi\eta\gamma$  (*to be coming*).

Das qualitativ der transitiva bezeichnet gleichfalls den zustand, nicht mehr den in der thätigkeit verharrenden, sondern nach der vollendung derselben eingetretenen; nach aufgabe des activen sinnes hat es nun meist passive bedeutung angenommen, nicht anders als wie etwa im englischen, wo *the house is building* »das haus ist im zustande des baues, wird gebaut« bezeichnet. So heißt  $\epsilon\epsilon$ - $\epsilon\omega\pi\epsilon\alpha$  »sie irren« (einer den andern), aber das qualitativ  $\epsilon\epsilon$ - $\epsilon\omicron\pi\epsilon\alpha$  »sie irren, sind irrig oder werden irregeleitet«;  $\zeta\iota\epsilon\iota$  :  $\zeta\iota\epsilon$  (erhöhen, erheben),  $\zeta\omicron\epsilon\iota$  :  $\zeta\omicron\epsilon$  (erhaben sein);  $\epsilon\omega\tau\pi$  (erwählen),  $\epsilon\omicron\tau\pi$  (erwählt, erlesen sein);  $\acute{\eta}\mu\lambda$  (lösen),  $\acute{\eta}\eta\lambda$  (lose sein) u. s. w.

Aus der besondern bedeutung des activs und des qualitativs ergibt sich, daß jenes zwar jede handlung bezeichnen kann, möge sie vergangen, andauernd oder zukünftig sein, dieses aber nur in den dauerzeiten verwandt werden kann, d. h. dem präsens ( $\epsilon\gamma$ -,  $\alpha\epsilon\gamma$  :  $\epsilon\epsilon\gamma$ -), dem imperfectum ( $\mu\alpha\epsilon\gamma$  :  $\mu\epsilon\epsilon\gamma$ -) oder dem particip ( $\epsilon\epsilon\gamma$ -,  $\epsilon\tau$ -), nie aber eine bevorstehende handlung ( $\epsilon\gamma\mu\alpha$ -,  $\epsilon\epsilon\gamma\epsilon$ -) ausdrücken kann. Man kann nicht sagen:  $\epsilon\gamma\mu\alpha\zeta\omicron\kappa\epsilon\pi$  »er wird hungrig sein«, denn wenn ers ist (und das liegt in dem qualitativ  $\zeta\omicron\kappa\epsilon\pi$ ), so kann ers nicht erst werden; sondern es muß heißen:  $\epsilon\gamma\mu\alpha\zeta\kappa\omicron$  (er wird hungern, hungrig werden). Es heißt:  $\alpha\epsilon\gamma\mu\alpha\iota$

1) Das wesen dieser form ist bisher noch nicht erläutert und meist verkannt worden. FRIEDRICH RÜCKERT erkannte mit der regelmässigkeit ihrer bildung die eigenthümlichkeit ihrer bedeutung; er nennt sie das »zuständige« oder auch wohl den »ablaut *qualitatis*«.

(er nahm zu), aber  $\varphi\omega\psi$  (er ist viel);  $\alpha\varphi\psi\omega\pi\iota$  :  $\alpha\varphi\psi\omega\pi\epsilon$  (er ward, er war),  $\varphi\psi\omega\pi$  :  $\varphi\psi\omega\pi$  (er ist);  $\alpha$   $\rho\alpha\pi\omega\gamma\omega\pi$   $\sigma\iota\varsigma$   $\pi\rho\eta\tau$  (einige wurden hochmüthig,  $\acute{\epsilon}\varphi\upsilon\sigma\iota\omega\acute{\delta}\eta\sigma\acute{\alpha}\nu$   $\tau\iota\upsilon\epsilon\varsigma$ ) 1 Cor 4, 18, aber  $\tau\epsilon\tau\epsilon\pi\sigma\omicron\varsigma$   $\pi\rho\eta\tau$  (ihr seid hochmüthig,  $\pi\epsilon\varphi\upsilon\sigma\iota\omega\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\iota$   $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\epsilon}$ ) 5, 2;  $\alpha\varphi\delta\omega\pi\tau$   $\pi\chi\epsilon$   $\pi\psi\omega\mu$  (es nähert sich der sommer) Luc 21, 30, und eine variante:  $\varphi\delta\epsilon\pi\tau$  (er ist nahe); S.  $\mu\pi\iota\tau\epsilon$   $\epsilon\omega\gamma\omega\pi$  (ich fand nichts) Luc 13, 7, und eine variante  $\pi\tau\eta\eta\gamma$   $\alpha\pi$   $\epsilon\omega\gamma\omega\pi$  (ich finde nichts); B.  $\epsilon\tau\alpha\varphi\varsigma\iota\kappa\iota$   $\alpha\varphi\eta\alpha\gamma$  (da er vorübergieng, sah er) Mc 1, 16. 19, aber  $\epsilon\varphi\epsilon\pi\iota\mu\omega\gamma$   $\alpha\varphi\eta\alpha\gamma$  (während er vor ihm gieng, sah er) 2, 1;  $\alpha\varphi\psi\omega\gamma\iota$  (er ward trocken) 4, 6. 5, 29, aber  $\epsilon\pi\epsilon$   $\tau\epsilon\varphi\chi\iota\chi$   $\psi\omega\gamma\omega\gamma$  (da seine hand trocken war) 3, 7; S.  $\pi\epsilon\tau\epsilon\omicron\lambda\sigma$   $\eta$   $\pi\epsilon\tau\eta\alpha\epsilon\lambda\omicron\sigma$   $\pi\rho\gamma\omicron$   $\epsilon\pi\epsilon\eta\iota\mu$  (das was süß ist und was mehr als der honig süßt) Z. 399;  $\alpha\iota\tau\kappa\omicron$   $\omicron\gamma\omicron\varsigma$   $\alpha\iota\eta\iota$  :  $\alpha\iota\tau\kappa\omicron$   $\alpha\iota\epsilon\iota\theta\epsilon$  (ich hungerte und ich dürstete) Mt 25, 35 — aber  $\epsilon\tau\alpha\pi\pi\alpha\gamma$   $\epsilon\rho\kappa$   $\pi\theta\eta\alpha\gamma$   $\epsilon\kappa\rho\kappa\epsilon\rho$   $\iota\epsilon$   $\epsilon\kappa\omicron\eta\iota$  :  $\pi\tau\alpha\pi\pi\alpha\gamma$   $\epsilon\rho\kappa$   $\tau\eta\alpha\gamma$   $\epsilon\kappa\rho\kappa\alpha\epsilon\iota\tau$   $\eta$   $\epsilon\kappa\omicron\theta\epsilon$  (wann sahen wir dich hungrig oder durstig?) ib. 37;  $\alpha\kappa\lambda\omicron\theta\iota$   $\pi\alpha\gamma\lambda\epsilon$   $\alpha$   $\pi\iota\mu\eta\psi$   $\pi\epsilon\delta\alpha\iota$   $\theta\rho\epsilon\kappa\lambda\iota\theta\iota$  :  $\kappa\lambda\omicron\theta\epsilon$   $\pi\alpha\gamma\lambda\epsilon$   $\alpha$   $\pi\epsilon\rho\omicron\gamma\omicron\varsigma\epsilon\gamma\alpha\iota$   $\lambda\epsilon\theta\iota\kappa$  (du bist rasend, Paulus, das viele schreiben machte dich rasen) Act 26, 24,  $\pi\tau\lambda\omicron\theta\iota$   $\alpha\pi$  :  $\pi\tau\lambda\omicron\theta\epsilon$   $\alpha\pi$  (ich bin nicht rasend) ib. 25;  $\alpha\varphi\mu\omega\gamma$  (er starb),  $\varphi\mu\alpha\mu\omega\gamma$  (er wird sterben), aber  $\varphi\mu\omega\gamma\tau$  (er ist todt); S.  $\varphi\omicron\gamma\omicron\tau\eta$   $\epsilon\pi\alpha\pi\tau\epsilon\lambda\omicron\varsigma$   $\tau\eta\rho\gamma$   $\alpha\gamma\omega$   $\varphi\mu\alpha\omicron\gamma\omega\tau\eta$   $\pi\rho\gamma\omicron$   $\epsilon\rho\omicron\gamma$   $\tau\eta\rho\gamma$  (er ist höher als die engel alle und er wird sie noch mehr alle übertreffen) PS. 228; B.  $\pi\theta\omicron\kappa$   $\epsilon\tau\sigma\iota\varsigma$   $\omicron\gamma\omicron\varsigma$   $\epsilon\tau\theta\epsilon\iota\omicron$  (du bist der, welcher erhöht und erniedrigt) 1 Par 29, 12 — aber  $\epsilon\tau\sigma\omicron\varsigma$  :  $\epsilon\tau\chi\omicron\varsigma\epsilon$  (erhaben).  $\epsilon\varphi\iota$  (*he came*),  $\pi\alpha\varphi\iota\mu\omega\gamma$  (*he was coming*) Mc 2, 13;  $\alpha\varphi\psi\epsilon$   $\pi\alpha\varphi$  (*he went*),  $\epsilon\varphi\eta$  (*he is going*). Das qualitative  $\epsilon\varphi\iota\mu\omega\gamma$  heißt »einer der kommt, künftig ist«, aber das absolute  $\epsilon\varphi\iota$  »einer wann er kommt«, z. b. B.  $\pi\epsilon$   $\omicron\gamma\omega\pi$   $\omicron\gamma\alpha\pi\tau\epsilon\lambda\omicron\varsigma$   $\epsilon\varphi\iota$ <sup>1)</sup>  $\epsilon\pi\epsilon\varsigma\iota\tau$   $\pi\pi\epsilon\iota$   $\pi\iota\theta\epsilon\pi$   $\omicron\gamma\omicron\varsigma$   $\epsilon\varphi\kappa\iota\mu$   $\mu\pi\iota\mu\omega\gamma$   $\omicron\gamma\omicron\varsigma$   $\omicron\gamma\omega\pi$   $\pi\iota\theta\epsilon\pi$   $\epsilon\varphi\iota$   $\epsilon\pi\epsilon\varsigma\iota\tau$   $\pi\psi\omega\pi$   $\mu\epsilon\pi\epsilon\pi\varsigma\alpha$   $\pi\kappa\iota\mu$   $\mu\pi\iota\mu\omega\gamma$   $\epsilon\varphi\epsilon\rho\varphi\alpha\delta\rho\iota$   $\epsilon\psi\omega\mu$   $\pi\iota\theta\epsilon\pi$   $\epsilon\tau\epsilon\pi\tau\alpha\varphi$  (es war ein engel, der herabkam und das wasser bewegte, und wenn jemand zuerst nach der bewegung des wassers herabkam, alle krankheiten desselben heilte) Joh 5, 4.

Mitunter wird das verbum activum neben dem qualitativum gebraucht, je nachdem das verb als thätigkeit oder als eigenschaft aufgefaßt wird, z. b. B.  $\varphi\eta$   $\epsilon\tau\sigma\rho\eta\omega\gamma\tau$   $\epsilon\pi\kappa\omicron\varsigma\mu\omicron\varsigma$  (der welcher siegreich ist über die welt), aber S.  $\pi\epsilon\tau\chi\rho$   $\mu\pi\kappa\omicron\varsigma\mu\omicron\varsigma$  (der welcher die welt besiegt) 1 Joh

1) So nach der londoner ausgabe und SCHWARTZES vermuthung für  $\epsilon\varphi\iota$  zu lesen. Hier sei es gestattet dem meister der koptischen grammatik, RÜCKERT, zu widersprechen, der in seinem handexemplar an dieser stelle  $\epsilon\varphi\iota\mu\omega\gamma$  in den text setzen möchte, indem er in seiner bündigen weise sagt: » $\epsilon\varphi\iota$  ist ein unding«. Nicht doch! Jedes verb kann das particip mit  $\epsilon\tau$  oder  $\epsilon\varphi$  bilden; denn nicht in diesem präformativ liegt der begriff der zständigkeit, sondern in dem verbalstamme selbst.

5, 5; **†**ⲙⲱⲟⲩⲧ ⲙⲏⲛⲛⲓ : **†**ⲙⲟⲩ ⲙⲏⲛⲛⲉ : **†**ⲙⲁⲟⲩⲧ ⲙⲏⲛⲛⲓ (ich bin täglich todt, — aber richtiger S. : ich sterbe täglich hin) 1 Cor 15, 31.

Als adjective können qualitative verba nicht construiert werden. Das adjectiv kann substantivisch gebraucht werden und prädicativisch mit hülfe der copula; das qualitativ kann substantivisch nur als participium stehen, während es als prädicat der verbalen präfixe bedarf, z. b. **ⲁⲛⲟⲩ ⲉⲁⲛⲱⲁⲃ ⲛⲟⲩⲧⲉⲛ ⲁⲉ ⲛⲟⲩⲧⲉⲛ ⲉⲁⲛⲱⲁⲃ ⲛⲟⲩⲧⲉⲛ ⲧⲉⲧⲉⲛⲧⲁⲛⲟⲩⲧ ⲁⲛⲟⲩ ⲁⲉ ⲧⲉⲛⲱⲛⲱ** (wir sind schwach, ihr aber seid stark; ihr seid geehrt, wir aber sind verachtet) 1 Cor 4, 11. — B. **ⲟⲩⲁⲗ ⲛⲟⲩⲟⲃⲱ** (ein weißer stein) Apoc 2, 17 erscheint ebenso bedenklich wie **ⲛⲟⲩⲱⲁⲃⲱ** (die weißen) Gen 30, 32. Auch in der composition können qualitativa nicht an die stelle des activen stammes treten; **ⲛⲁⲛⲓⲉⲗⲱⲁⲗ** (tödtung) **ⲕⲁⲃ.** sollte **ⲛⲁⲛⲓⲉⲗⲱⲁⲗ** lauten; nur **ⲟⲩ-ⲣⲉⲩⲙⲱⲟⲩⲧ** (ein todter) steht für **ⲟⲩⲣⲱⲙⲓ ⲉⲩⲙⲱⲟⲩⲧ**.

Die mannigfaltige bildung des koptischen qualitativs ist auf die im 350. hieroglyphischen üblichen verbalformen auf **ⲉ tu** und **ⲛⲟ θá** oder **ⲛⲟ θ** zurückzuführen; diese endung hat sich in der jüngern sprache noch in manchen fällen erhalten, sowohl in der form **ⲟⲩⲧ** oder **ⲟⲩ**, beide mit dem bindesvocal **ⲛ** oder **ⲱ**, als in der form **ⲧ**, von der sich einige nebenformen (**ⲛⲧ**, **ⲛⲧ**, **ⲁⲧ**, **ⲟⲧ**, **ⲉⲧ**) ableiten.

a) Das qualitativ auf **ⲛⲟⲩⲧ : ⲛⲧ** bilden die stämme auf **ⲟ**, unter ihnen die causativa, z. b. **ⲉⲟ : ⲱⲟ** (pflanzen), **ⲉⲛⲟⲩⲧ : ⲱⲛⲧ**; **ⲧⲁⲕⲟ** (verderben), **ⲧⲁⲕⲛⲟⲩⲧ : ⲧⲁⲕⲛⲧ**; **ⲟⲙⲁⲓⲟ : ⲧⲙⲁⲓⲟ** (rechtfertigen), **ⲟⲙⲁⲓⲟⲩⲧ : ⲧⲙⲁⲓⲛⲧ** (Ps 18, 10); B. **ⲧⲁⲛⲟⲩ** (Jer 15, 19) ist ebenso verwerflich wie S. **ⲧⲁⲕⲛⲧ** oder S. **ⲱⲛⲧ** (= B. **ⲉⲣⲛⲟⲩⲧ**) statt des gewöhnlichen **ⲱⲣⲁⲉⲩⲧ** von **ⲉⲣⲟ : ⲱⲣⲟ** (siegen); doch beweist auch S. **ⲉⲁⲗⲛⲧ** (Ps. 346) für **ⲱⲁⲗⲛⲟⲩⲧ : ⲉⲁⲗⲛⲧ** von **ⲱⲁⲗⲟ : [ⲉⲁⲗⲟ]** (anvertrauen), daß einst im oberäg. dialecte gleichfalls das auslautende **ⲧ** gesprochen wurde. Im mitteläg. dialecte findet sich **ⲧⲁⲛⲟⲩⲧ** neben **ⲧⲉⲗⲛⲧ**, jenes eine boh., dies eine sah. form. Diese qualitativform wird von wenigen andern grundformen abgeleitet, wie B. **ⲉⲱⲛⲟⲩⲧ** von **ⲉⲱⲁⲓ** (schreiben); **ⲉⲱⲛⲟⲩⲧ : ⲉⲱⲛⲧ** (Gal 6, 13) von **ⲉⲱⲛⲓ : ⲉⲱⲛⲉ** (beschneiden); **ⲉⲩⲣⲛⲟⲩⲧ** von **ⲉⲩⲣⲛⲓ** (versorgen); **ⲱⲉⲁⲙⲛⲟⲩⲧ** von **ⲱⲉⲁⲙ** für **ⲱⲉⲁⲙⲟ** (schließen); S. **ⲧⲁⲛⲧ** von **ⲧⲱⲛ** (gewöhnen); S. **ⲕⲁⲣⲛⲧ** in **ⲕⲛ-ⲕⲁⲣⲛⲧ** (nackt) ist vermuthlich eine ähnliche bildung; B. **ⲛⲓ ⲉⲧⲩⲟⲩⲛⲟⲩⲧ ⲉⲃⲟⲗ ⲉⲁ** (ἐκλυόμενοι) Thr 2, 19 geht auf **ⲩⲟⲩⲱ** zurück. **ⲗⲁⲗⲟ** oder **ⲗⲁⲗⲱ** (bestreichen) bildet B. **ⲗⲁⲗⲛⲟⲩⲧ**; dafür findet sich im S. ein höchst auffälliges **ⲗⲁⲗⲱ** in **ⲉⲩⲧⲱⲉ ⲉⲩⲗⲁⲗⲱ ⲛⲉⲁⲧ** (mit silber überzogene flügel) Ps 67, 14 in beiden texten.

b) **ⲛⲟⲩⲧ : ⲛⲧ** ist die qualitativendung der einsilbigen auf **ⲓ**, wie **ⲉⲓ : ⲱⲓ** (nehmen), **ⲉⲛⲟⲩ : ⲱⲛⲧ**; **ⲱⲓ** (messen), **ⲱⲛⲟⲩ** (Job 11, 9) : **ⲱⲛⲧ** (lang); **ⲉⲓ ⲉⲓ** (sättigen), **ⲉⲛⲟⲩ : ⲉⲛⲧ**; **ⲉⲓ : ⲉⲓ** (fallen), S. **ⲉⲛⲧ**; **ⲟⲩⲉⲓ : ⲟⲩⲉ** (ent-

fernt sein), **οἴνοϋ** : **οἴνηϋ**; **φαι** : **φει** (tragen), S. **φνηϋ**; S. **ελνηϋ** (Z. 262) von **ωλι** (aufnehmen) ist anomal.

c) **ΠΟΥΤ** : **ΟΟΥΤ** ist die endung des qualitativs von **μοϋ** (sterben), **μωοϋτ** : **μοοϋτ** : **μαοϋτ**; B. **κενι** (fett sein), **κενιμωοϋτ**; und **ειοϋ** (segnen), B. **ειαρμωοϋτ**.

d) **ΠΟΥ** : **ΟΟΥ** **ΠΟΥ** findet sich etwas häufiger als qualitativ von stämmen auf **ι**, wie **ψωοϋ** (trocknen), **ψοϋμωοϋ** : **ψοϋσοϋ**; **εινι** (vorübergehen), **εινιμωοϋ**; **ιμνι** (waschen), **ιμνωοϋ**; **ασιαι** : **ασαι** (leicht sein), **ασιμωοϋ** : **ασιμωοϋ**; \***ξεβι** : **ξεβη** (schwach sein), **ξεβιμωοϋ**; \***φερνι** : **πρρε** (glänzen), **φερνιμωοϋ** : **περνιμωοϋ** **πριμωοϋ**; **ξερνι** : **ερρε** (beruhigen), B. **εοϋρμωοϋ**; \***ψαϋνι** : **ψαϋε** (schwellen), **ψαϋνιμωοϋ** (ÄZ. XIV. 45); \***εελνι** (stolz sein), S. **ελοϋλμωοϋ**, und in einigen andern, deren grundform mangelt: **κνιμωοϋ** (gesund), **εινιμωοϋ** (schön), **καμνιμωοϋ** (häßlich) Dan 1, 10, **εμνωοϋ** (schlecht), **ψαμνιμωοϋ** **λῶ** (krummnasig); S. **ματμωοϋ** (es ziemt sich) Ps. 218; S. **καμνωοϋ** (schwarz werden) von **καμν** ist kaum qualitativ; S. **ετρεμωοϋ** (tröpfelnd) Ps 71, 6 nach TUKI ist zu tilgen und dafür mit LAGARDE **ετρεμωοϋ** oder mit B. PEYRON **ετρεσοϋ** zu lesen als qualitativ von **εϋ** : **εε** (fallen); dasselbe wort ist wohl Job 14, 18 im B. zu lesen **οϋτμωοϋ** **εϋμωοϋ** für **εϋμωοϋ** der ausgabe und **εμωοϋτ** PEYRON's (lex. 368).

e) **ΙΤ**, selten **ΗΤ**, ist eine nicht eben seltene endung des qualitativs, wie in **ψφνιτ** : **ψφνιητ** von **ψφνι** : **ψφνιη** (sich schämen); S. **κτοετ** von **κτο** (umkehren), **πραετ** von **προ** (überwinden), S. **εκαετ** von **εκο** (hungern); **μωγνιτ** : **μωγνιητ** (eitel), **μωετ** (rasend) von **χωρ**; **καραετ** von **καρπνι** (schweigen), **ψηετ** (verschiedenartig) Ps. 237 von **ψη** (verändern) und **ετα** (anblick). In andern stämmen ist diese endung rein nominal, so in **εαλνιτ** (vogel) von **εαλναι**, **παννιτ** (mitleidig) von **παι**, **εοϋννιτ** (stattlich) von **εεβνι**, **ψαμννιτ** (diener) von **ψαμννιη**, und selbst **μηννιτ** : **μηννιτ** von **μει** : **μει** (lieben) wird adjectivisch gebraucht.

f) Die endungen **ΕΤ**, **ΛΤ**, **ΟΤ** finden sich vereinzelt in qualitativer bedeutung in S. **ετ**, **εετ** von **μν**, **μνν** (empfangen); **εεετ** von **εμν** (verweilen); **ερερετ** von **ερερερ** (auswerfen); — S. **εμννντ** **εμνννντ** **εμννννντ** (gesegnet) für B. **εμννννντ** und selten **εμννννντ** (Jer 17, 7. Gen 26, 29 nach FALLET); — S. **εαεετ** von **εαεεε** (verdunnen), S. **οοτ** (knirschen) von einem unbekannten thema.

g) Die kurze endung **Τ** findet sich einige male unverkennbar als qualitative, namentlich in **εμνντ** von **εμννν** : **εμνννν** (aufstellen); S. **ερερετ** (schweigend) von **ερερερ** (ruhen); **ερερετ** **ερερετ** von S. **ερερε** (sich befeßigen); B. **μρομντ** (stinken) ÄZ. XIII. 106; S. **εανννντ** (Luc 15, 30) von **εανννν** (ernähren); S. **ερερερετ** von **ερερερερ** (ausstoßen); S. **μρεμννντ** (Ming. 310) von **μρεμνννν** (zerstören); B. **ερερεμννντ** von **οοοοοο** (vergleichen); **ερερερετ** **ερερερετ** (Job 3, 5) von **ερερερερ** (verfluchen) und S.

ⲉⲣⲙⲟⲛⲧ (frierend) MING. 248. In ähnlicher weise scheint S. ⲗⲟⲭⲧ (anhangen) aus ⲗⲱⲭ (anheften) entsprungen zu sein; dagegen tritt in ⲉⲥⲉⲧⲱⲣⲧ : ⲉⲥⲧⲱⲣⲧ von ⲉⲟⲩⲧ : ⲉⲟⲩⲧⲉ (bereiten) das ursprünglich radicale ⲧ im auslaut wieder hervor.

Die ältere qualitativbildung durch die endung *ut* und ihre derivata, 351. die sich mit regelmäßigkeit nur bei den stämmen auf *o* erhalten hat, wird bei den meisten veränderlichen verben durch eine innere, auf vocalischem ablaut beruhende ersetzt, von der sich im altägyptischen keine spuren nachweisen lassen. So erlangt die verbale vocalisation im koptischen eine ähnliche bedeutung wie in den semitischen sprachen, in denen allein der wechselnde vocal das genus verbi anzeigt, wie in قَال (er sagte), قِيل (es wurde gesagt).

Die gewöhnlichste qualitativbildung der ein- und zweilautigen verba mit innerem *u* oder *oy*, *o* ist die durch **H**, welches an die stelle des stammvocal's tritt, wie **ХН** : **кн** von **Хш** : **кш** (setzen); **ҺНЛ** von **ҺшЛ** (lösen); **кнГ** von **кшГ** (bauen); **ӨНЩ** : **тнщ** von **Өшщ** : **тшщ** (bestimmen); **ФНЗ** : **пнз** von **ФшЗ** : **пшз** (zerreißen); **мнр** von **моур** (binden) und viele andere. Nach dem im B. gültigen gesetzte tritt für dies **н** vor auslautendem *z* ein **Г** ein, während es im S. bleibt, also **oyez** : **oyнz** von **oyoz** : **oyшz** (wohnen); **Фez** : **пнz** von **Фoz** : **пшz** (gelangen); **мez** : **мнz** von **moz** : **моуz** (füllen); **Өez** (Jer 2, 18) von **Өoz** (trüben); **пez** (Ez 41, 10) und nicht **пнz** (Ez 41, 13) von **пoz** (schütteln); ebenso B. **ey-кеz** (vertraut) ÄZ. XIII. 83; vom S. **caz** für **caш** (schreiben) bildet sich richtig S. **чнz** (= B. **сшноуГ**).

Das auslautende *i* : *e* der schwachen grundform fällt im qualitativ meist ab; **чшхи** : **чшѣ** (ausreißen) bildet **чнх** : **Һнѣ** (ÄZ. XIV. 46); es hat sich aber erhalten in **хнхи** neben **хнх** von **хшхи** (abschneiden); **чнѣ** neben **чнѣ** von **чшѣ** (weben); S. **тнѣ** von **тшѣ** (anhängen); S. **пнне** (überfließen) von **пшнне** (umstürzen) oder **пшн** (ausgießen).

Einige male geht das qualitativ mit **н** aus seltneren grundformen hervor; so S. **чнѣ** (gelähmt) von **сшѣ**; S. **пнсе** (Ps 11, 6) statt **посе** (gekocht) von **писе**; ebenso **ѣнс** (hoch) Ez 20, 40 für **ѣоси** von **ѣиси**; **щнн** (gering) von **щнн**; **кнѣ** (kühl) von **Хѣѣ** : **кѣа**; **ѣнн** : **ѣнн** (warm) von **ѣмои** : **ѣмои**; **хнн** : **ѣнн** (zart) von **ѣнои**; **рнс** (wach) von **ршс**; **сoуни** (wissend) von **сшoуни**; **ѣoунГ** : **тoунГ** (versammelt) von **ѣшoуГ**. Statt B. **сoуни** oder **сoуни** ist Joh 18, 15. Rom 16, 7 jedenfalls **сoуни** zu lesen; S. **тнннГ** von **тнннoуГ** (schicken) ist ganz ähnlich gebildet.

Es finden sich einige qualitativa mit **н**, deren grundform sich nicht nachweisen läßt; dahin gehören namentlich S. **снГ** (gesponnen), hier. *sta*; S. **снЛ** **ѣѣоЛ** (schief), B. **щнЛ** **ѣѣоЛ** (gelähmt, traurig ÄZ. XIV. 22);



Die dreilautigen stämme bilden ihr qualitativ durch ablaut des *u* 354. oder *o* in *O*; so *cuтп* (wählen), *coтп*; *φuρuу* : *пuρuу* (ausbreiten), *φopuу* : *пopuу*; *uиc* : *uиz* (leben), *онc* : *онz*; *cuиz* (fesseln), *conz*; *uуuуy* : *cuуy* (verachten), *uуuуy* : *coуy*; *uoyxт* : *uoyxс* (mischen), *uoxт* : *uoxс*; u. a. Die auf eine liquida auslautenden stämme behalten im B. ihr *ε* vor derselben: *cupeu* : *cupe* (verführen), *copeu* : *cope*; die auf *z* ausgehenden im M. oftmals ein *a*, wie in *conaz*, *onaz* (Apocr. 117. 126). Unter den bekannten umständen (§ 85) tritt für das qualitative *o* der dreilautigen stämme *Λ* ein, z. b. *puзт* : *пуzт* (niederwerfen), *paзт* : *paзт*; *θuρc* : *туρc* (salben), *θaρc*; *puκz* (verbrennen), *paκz* (Z. 629); \**λuуx* *λeуx-* (quälen), *λuуx* Pan. CXIII; *θuρeu* : *туρeu* (einladen), *θaρeu* : *таρeu*; *θuзeu* : *хuρeu* (beflecken), *θaзeu* : *xaρeu* (Apocr. 127); *пozeh* (einfügen) K. 234, *паzeh* (Ez 1, 11. K. 231); u. a. Der vocal *ε* vertritt das qualitative *o* selten, nämlich in *зeuт* (M. *зauт*) von *зuит* : *зuит* (sich nähern) und *φи εт-φepκ* (weitstehende zähne habend) von *φuρκ* (ausreißen). Formen mit *и* wie S. *пиpу* (Z. 586) und B. *хиλz* (Apoc 18, 16) sind dagegen zu verwerfen.

Es giebt manche dreilautige qualitativformen, deren activ sich nicht nachweisen läßt; dahin gehören *εγ-κοпuу* (sich erniedrigen) ÄZ. XIII. 58; *εт-λoз* : *εγ-λoкuу* (gedreht) Z. 450; *εт-λoмc* (schmutzig); *λoхт* (anhängen) ÄZ. XIII. 85; *εγ-мoк* (geschärft) ÄZ. IX. 122; *oтc* (gespalten); *εγ-qoтc* (breit) Kав.; B. *zolk* (geflochten); *εγλoкeu* (feucht) ÄZ. XIII. 84; *εγ-пoзep* (sich befleißigend) *ib.* 109; S. *εт-тaкp* (klar); *εγ-φaзep* (zaubernd) Dan 1, 20; *уenт* (zerschnitten) Ex 36, 10; S. *uopу* oder *upу* und *тepу* (roth) u. a. m.

Die dreilautigen intransitiva bilden das qualitativ durch um- 355. setzung ihres stammvocal's *O*. *chok* (gering sein) bildet *cohκ*; *zrouy* (schwer sein) *zopу*; *zlox* : *zлoс* (süß sein) *zox* : *zлc*; *zko* für *zkop* (hungern) B. *zokep*; *oyuot* (fett sein) setzt S. nach § 103 ein *и* ein: *oyouит*; B. *θupу* (K. 266) : *topу* von *θpouy* (roth sein) zeigt, vielleicht unberechtigte dehnung des vocal's. Ebenso sind *uokz* von *uкаz* (traurig sein), *oyohу* von *oyhauy* (weiß sein), *уolz* von *улаz* (bestürzt sein) abgeleitet. Statt des *o* haben *Λ*: *пauт* von *пuуot* (hart sein) und das vereinzelt B. *εγ-θлаu* (verbrannt); vielleicht ist auch *пазт* : *пазтe* (glauben) als ursprüngliches qualitativ von *пzot* (tren sein) zu erklären.

Durch umsetzung des betonten vocal's bilden auch die vier- und 356. fünflautigen stämme ihr qualitativ, das für das *o—c* des activ's *ε—III* annimmt; z. b. *colceλ* : *colcλ* (trösten), *ceλcuλ* : *cλcuλ*; *зotзep* : *зotзт* (erforschen), *зetзuит* : *зetзuит*; *хouхeu* : *зouзeu* (begießen), *хeuхuу* (Job 36, 7) : *зeuзuу*; B. *зouзeu* (zerbrechen),



ῥεῦσαι; S. τὰρτῶ (verwirren), τερτῶ; ὑαρυεζ (glühen), ὑαρυ-  
 ὑαυ mit α für ε; die eigenthümliche boh. aspirata der betonten silbe  
 wird im qualitativ verschoben, wie in τενῶπτ von θοντεν (vergleichen),  
 oder beiden silben mitgetheilt, wie in φενφῶν von φονπεν (überfließen);  
 ἑῆψῶῃ für ὑῆῆψῶῃ (Ez 24, 9) befolgt diese analogie; — ὑθορτερ:  
 ὑτορτρ (stören), ὑτερῶαρ (Mc 5, 39. Job 3, 24) : ὑτερτῶαρ; σκorp-  
 κερ : σκorpκp (wälzen), σκερκῶαρ : σκρκῶαρ, u. s. w. Wie das qualitativ  
 κογτῶν von σωγτεν : σογτῶ (richten) sind auch κογῶλ und  
 κογῶλ (wälzen), deren activ sich nicht nachweisen läßt. Wegen des  
 vorhergehenden nasals tritt für das ω des qualitativs ογ ein in εγ-περπογ  
 (Luc 6, 38<sup>1</sup>). Nic. 4, 54) von πορπερ (schütteln). ἑῆτῶαρ : ἑῆτῶαρ von  
 κοῆτ : κοῆτε (bereiten) ist regelmäßig vom ursprünglichen sbtt gebildet;  
 S. εγτογτ ist eine incorrecte form; B. τενῶπτ (Job 37, 23. 41, 24)  
 von θοντεν : τοντῶ (vergleichen) und ερογῶαρτ (Job 3, 5) von εαρογι:  
 εαρογ (verfluchen) haben ein affirmatives τ erhalten, das im S. τῶτῶν  
 (Luc 13, 48) schon abgefallen ist, aber deutlich auf den ursprung der  
 durch ablaut gebildeten qualitativa im koptischen hinweist. Qualitativa mit  
 doppeltem ε sind unmöglich und z. b. κῶρῶῃ ετῶῇ (geschorene  
 männer) Jer 34, 36 in ετ-ῶῇ zu verbessern; ebenso wenig ist  
 εῶῇ (beunruhigt) Apocr. 103 oder εγῶῇ (convoluti) ÄZ.  
 XIII. 85 annehmbar. Ganz anomal sind τερῶτ : τῶτ von τερῶτ  
 (glauben) und ὑαπεγῶ : εαπεγ εαῶτ von ὑαῶ : εαῶ εαῶ (er-  
 nähren).

Auch diese qualitativform findet sich bisweilen ohne nachweisbares  
 activ, z. b. B. ἑκῶκ Lev 19, 28 (gezeichnet), B. εῶρεκῶκ مقدر عفن  
 K. 232, S. λεγῶ (besät), B. εῶτῶ (glänzend), S. τῶτῶ (ge-  
 drückt) Nic. 4, 54; κῶρῶῃ : κῶρῶῃ (schwarz) u. a. m.

Die innere bildungsweise des verbum qualitativum hat sich offenbar  
 aus einer äußerlichen entwickelt. Nur aus einer abgefallenen endconsonanz  
 erklärt sich die verkürzung des vocals in κογ von σωγ, oder in κοτῶ  
 von σωτῶ und die verschiebung des tones in ἑλῶλ von ἑλῶλ.  
 Selbst der ablaut ἑλῶλ von ἑλῶλ und εῶτ von εῶτ mag einen ähnlichen  
 ursprung haben, obwohl sich derselbe nicht deutlich erkennen läßt.

1) An dieser stelle des evangeliums entspricht in der äthiopischen über-  
 setzung, woran LAGARDE denkt, *nehnüḥ*. Vergl. DILLMANN, lexicon 634.

## XXVIII. CAPITEL.

## DIE CLASSEN DER VERÄNDERLICHEN VERBA.

An den beschriebenen regelmäßigen veränderungen des stammes neh- 357.  
men nicht alle verba gleichmäßig theil. Die, welche keinen accusativ zu  
sich nehmen, bilden auch keinen *constr.* und *stat. pronom.*; bei andern  
fehlt das *qualitativum*. Manche formen der art sind wohl unbedenklich  
anzunehmen, lassen sich aber zufällig bei dem beschränkten umfange alter  
literatur nicht nachweisen. Das lehr- und wörterbuch der koptischen  
sprache sollte auf die verzeichnung der vorhandenen formen bedacht  
nehmen. In diesem sinne habe ich das folgende verzeichnis aufgestellt,  
welches das von mir zu grunde gelegte wörterbuch PEYRON's vielfach ver-  
mehrt ohne den gegenstand selbst zu erschöpfen. Nach den arten der  
bildung, die der *stat. absol.*, *constr.*, *pronom.* und das *qualitativ* zeigen,  
stelle ich die folgenden acht classen der veränderlichen koptischen ver-  
balstämme auf:

I. $\text{h}\omega\lambda$	$\text{h}\epsilon\lambda-$ : $\text{h}\bar{\lambda}-$	$\text{h}\omega\lambda\text{z}$	$\text{h}\eta\lambda$	lösen.
II. $\text{c}\omega\gamma$ : $\text{c}\omega\omega\gamma$	$\text{c}\epsilon\gamma-$	$\text{c}\omega\gamma\text{z}$	$\text{c}\omega\gamma$ : $\text{c}\omega\omega\gamma$	beschmutzen
III. $\text{š}\text{ic}\text{i}$ : $\text{x}\text{ice}$	$\text{š}\epsilon\text{c}-$ : $\text{x}\epsilon\text{c}\text{r}-$	$\text{š}\alpha\text{c}\text{z}$ : $\text{x}\alpha\text{c}\text{r}\text{z}$	$\text{š}\omega\text{c}\text{i}$ : $\text{x}\omega\text{c}\epsilon$	erheben
IV. $\text{š}\text{i}$ : $\text{x}\text{i}$	$\text{š}\text{i}-$ : $\text{x}\text{i}-$	$\text{š}\text{r}\text{r}\text{z}$ : $\text{x}\text{r}\text{r}$	$\text{š}\eta\omega\gamma$ : $\text{x}\eta\gamma$	nehmen
V. $\text{š}\omega$ : $\text{x}\omega$	$\text{š}\epsilon-$ : $\text{x}\epsilon-$	$\text{š}\omega\text{z}$ : $\text{x}\omega\text{z}$	$\text{š}\eta\omega\gamma\text{r}$ : $\text{x}\eta\gamma$	pflanzen
VI. $\text{c}\omega\text{r}\pi$	$\text{c}\epsilon\text{r}\pi-$	$\text{c}\omega\text{r}\pi\text{z}$	$\text{c}\omega\text{r}\pi$	wählen
VII. $\text{c}\text{h}\omega\kappa$	—	—	$\text{c}\omega\text{h}\kappa$	gering sein
VIII. $\text{c}\omega'\lambda\text{c}\epsilon'\lambda$	$\text{c}\epsilon'\lambda\text{c}\epsilon'\lambda$	$\text{c}\epsilon'\lambda\text{c}\omega'\lambda\text{z}$	$\text{c}\epsilon'\lambda\text{c}\omega'\lambda$	trösten.
: $\text{c}\omega'\lambda\text{c}\bar{\lambda}$	: $\text{c}\bar{\lambda}\text{c}\bar{\lambda}$	: $\text{c}\bar{\lambda}\text{c}\omega'\lambda\text{z}$	: $\text{c}\bar{\lambda}\text{c}\omega'\lambda$	

## I. CLASSE.

Zur ersten classe gehören diejenigen ein- oder zweilautigen verba, 358.  
deren grundform den vocal  $\omega$  oder dessen vertreter  $\omega\gamma$  und  $\omega$  hat und  
deren *qualitativ* sich durch  $\text{H}$ , selten  $\epsilon$ , bildet; der *stat. constr.* bildet  
sich regelmäßig durch  $\epsilon$  (selten  $\alpha$ ), der *stat. pronom.* nimmt den vocal  $\omega$   
und selten  $\alpha$  an.

## 1. Einlautige stämme auf einen vocal:

$\text{i}\omega$ : $\text{i}\omega\text{i}$	: $\text{e}\text{i}\omega$	$\text{i}\alpha-$ : $\text{e}\text{i}\alpha-$	$\text{i}\alpha\text{z}$ : $\text{e}\text{i}\alpha\alpha\text{z}$	[ $\text{i}\omega\omega\gamma$ ]	waschen
$\text{x}\omega$ : $\text{k}\omega$	: $\text{x}\alpha-$ : $\text{k}\alpha-$	$\text{x}\alpha\text{z}$ : $\text{k}\alpha\alpha\text{z}$	$\text{x}\eta$ : $\text{k}\eta$		legen, lassen

cu	ce-	coz : coo%	chγ	trinken
cu	ce-	coz : coo%	—	sagen

## 2. Zweilautige stämme starker oder schwacher form:

a) Mit dem *st. abs.* auf *u*, dem *constr.* auf *e*, dem *pronom.* auf *o* und dem *qualitativ* auf *h*:

huk S.	—	—	huk	gehen
hul	heλ- : hλ-	hol%	hul	lösen
huu : tuu	: tu-	—	huu : tuu	verschließen
hut : tut	het- : tet-	hot%	hut : tut	lenken, mischen
		(Dan 14, 10)		
huc	—	—	(huc)	eilen
huh	[keh-] : kh-	koh%	huh	verdoppeln
huh	—	—	huh	schwach sein
hul	heλ- : hλ-	hol%	—	einwickeln <i>unfertig</i>
huc : huuc	hec-	hoc% : hoo%	huc	bestatten
hut	het-	hot%	hut	bauen
luk	—	—	luk	zart sein
luθ S.	—	—	luθ	verbergen
ouh	ohep-	[ohon%]	ouh	öffnen
put	pet-	—	put	sprossen
cuu (cuu)	cek-	coh%	cuu	ziehen
	: cek- ck-	: coh% coo%		
cuh	cep-	coh%	—	eintauchen <i>dip</i>
cup	cep- : cp-	coh% (Z. 348)	cup	ausbreiten
cuc (cuu) B.	—	coh%	—	umstürzen, aufheben
tuu S.	ter- : tr-	toh%	tuu	stärken
tuu	—	—	tuu (Ez 5, 1)	schärfen
tuh S.	tep-	toh%	—	kosten <i>kosten</i>
tuc	—	toh%	tuc	befestigen
tuθ S.	teθ-	toθ%	tuθ	anfügen
puu : puu	pen- : pep-	pon% : pon%	(puu)	ausgießen
	(Ps 13, 4)			
put : put	—	—	put : put	laufen
huu : kuh	hen-	hon%	huu : kuh	verbergen
ul (ul)	el-	ol%	(S. elhγ)	aufheben
up	ep-	op%	up	zählen
uh S.	uh-	uh%	uh	verändern
uh B.	uh-	uh%	uh	graben
	(uh)			
	: (uh-)	: (uh-)		

պալ	պլ- : փլ-	փոլ-	—	rauben
պառ S.	—	փօօռ-	—	entfernen
պառ	պը- : փը-	փօռ-	փռ	empfangen
պառ	պը- փը- : փօ-	փօ-	փռ (Jer 30, 32)	scheeren
: փահ փալ	: փ-		: փհ (9, 26. 31, 31)	
պար B.	—	փօր-	փր (Z. 556)	verstopfen
պալ	փլ-	փօլ-	փլ	verwüsten
գար (գալ	գը- (Jer 12, 17: Nic. 1, 51)	գօ-	—	abwischen,
: գարլ)				vernichten
ճառ	ճը-	ճօ-	ճռ	rasieren,
: ճառ ճառ	: (ճըըը)	: ճօօ-	: ճռ	umgürten
[ճար] B.	ճը-	ճօ-	—	verwüsten
ջալ	—	—	ջռ	fliehen
ջառ : ջառ	ջը- : ջը-	ջօ- (Jes 63, 3 : Ps 20, 13)	ջռ	treten
ջառ ջառ S.	—	ջօ-	—	befehlen
ջառ S.	—	—	ջռ	nahen
ջառ	ջը-	ջօ-	ջռ	verbergen
ջալ	—	—	ջլ	bedrängen
չառ	չը-	չօ-	չռ	vollenden
չալ	չը-	չօ-	—	leugnen,
: չալ	: չը- (PS. 6)	: չօօ-		umwenden
չալ B.	չը-	չօ- (Jer 4, 30)	չռ	umhüllen
չար : չարը	չը- : չըը-	չօ- : չօօ-	չռ	zerstreuen
չար	չը-	չօ-	չռ	schärfen
B. —	չը-	չօ-	(չռ nom.)	erforschen
չալ	չը-	—	չլ	verbrennen
չառ	—	չօ-	չռ	kochen
: չալ (չալ)		: (չօլ)	: չհ	
չառ	չը-	չօ-	չռ չռ	abschneiden,
: չառ	: չը-	: չօ-	: չռ	graben
(չառ : չառ, չառ)				
ժառ	ժը-	ժօ-	ժռ	ergreifen
(ժառ : ժառ)				
ժառ B.	—	—	ժռ	verdichten

Von schwachen verben gehören außer den auch in starker form gebräuchlichen noch hierher :

հօլ : գարլ	—	: գօ-	: հռ	entweihen
րառ	—	րօ-	—	pflanzen,
: րառ րառ			: րհ	hinzufügen
փառ : րառ	—	—	: րհ M.	zerbrechen

qaxi : qasē qex-	qoxz	qnx	ausreißen,
hase : qes-	: qosz	: hns (ÄZ. XIV. 46)	aufspringen
sox [šaxi] —	—	xns	färben
: xasē xasē			

Ferner die ohne qualitativum:

kax† : kaxte ket-	kotz	—	wenden,
			umgeben
laxi B. —	loxz	—	genesen,
			aufhören
— caxi B. cek-	—	—	sich lausen <i>pick up a louse</i>
cax† : caxte cet-	coz	—	loskaufen
wax : wxe —	oqz	—	bändigen
whe (wh)			

Die auf *y* auslautenden stämme und einige auf gutturale ausgehende haben im *stat. pron.* gewöhnlich den vocal *ā*; einige derselben schwanken im gebrauche, namentlich im *sah. dialecte*. Selten ist dies *a* auch auf den *stat. constr.* ausgedehnt. Auf *y* auslautende sind:

hax	hes-	haxz (Gen 37, 23)	hny	entblößen <i>denude</i>
		: hoxz		
othax	othax- (Jer 5, 22)	othaxz	othny	bestimmen
: tax	: tex- (Act 15, 2)	: toxz	: tny	
kax	kax-	kaxz	—	zerbrechen
: (kaxax)		: koxz		
oxax	oxax- : oxax-	oxaxz	—	wollen
rax	—	raxz	—	messen
raxi	rax- rax-	raxz	—	zusehen,
: raxx		: raxt		genügen
fax	fax-	faxz foxz	fnny	theilen
: pax	: pax-	: poxz	: pnny	
wax	ex-	oxz	—	lesen
yax	yax-	yoxz	ynny	verachten
: sax	: sex-	: soxz saxz	: snny	
yax	yax-	yaxz	ynny	zerstreuen,
				sieben
yax S. —		yoxz yaxz	ynny	gleichen
xax B. xax-		xoxz	xnny	ausgießen

Auf gutturale auslautende:

othax	othax-	[othaxz]	othax	verwirren,
: tax	: tex-	: toxz	: tny	vermischen
kax	kax-	koxz : kaxz	kny	abschälen

ფაშ : पाश	ფეშ- : पेइ-	ფაშჲ : पाशः	ფიშ : पिइ	zerreißen
caz S.	ceइ- (Num 11, 26)	caშჲ : caइः	chइ	schreiben
შაშ B.	შაშ-	შაშჲ	—	schaben
und das schwache				
csაშ : csაე	—	caშჲ (Кав.)	chაშ, chაი	weben.

b) Mit dem *stat. abs.* auf **ო**, *cstr.* **ე**, *pron.* **ო**, *med.* **ნ** :

აოჲ	—	—	აჲ	ausharren
(აოჲნე)				
აოჲრ	აერ- : აერ-	აოჲრ	აჲრ	binden
პოჲტ	—	პოჲტ	—	mahlen
პოჲჲ S.	პეჲ-	პოჲჲ	პჲჲ	hinwerfen
(პოჲჲე)		(პაჲჲ)		

c) Mit dem *stat. abs.* auf **ო** und dem *qualit.* auf **ე** werden die auf **ე** auslautenden stämme im boh. dialecte gesprochen, während der sah. gewöhnlich **ჴ** (**ო**ჲ) und **ნ** beibehält.

თოჲ B.	—	—	თეჲ (Jer 2, 18)	trüben
აოჲ : აოჲრ	ააჲ- : ააჲ-	ააჲრ	ააჲ : ააჲრ	füllen
პოჲ (პოჲრ)	პეჲ- (Luc 9, 5)	პაჲრ (პეჲრ)	პეჲ : პჲრ	schütteln,
: პოჲრე				trennen
ოოჲ	ოაჲ-	ოაჲრ	ოეჲ	hinzufügen,
: ოოჲე	: ოეჲ-		: ოჲრ	wohnen
—	ოაჲ- : აეჲ-	—	: აჲრ	neigen
ფოჲ : पाश	—	—	: ფეჲ : პჲრ	gelangen
ხოჲ : कश	—	—	: ჩჲრ	wetteifern
შოჲ : शश	: ჴეჲ-	: ჴაჲრ	: ჴჲრ	berühren

**ო** im *st. abs.* haben auch einige sahidische auf **ო** ausgehende stämme, nämlich :

ჴოოჲ	ჴეჲ-	—	—	kaufen
ჴოოჲ M.	ჴაჲ	ჴეჲ-	ჴოოჲ	schicken
შოოჲ (შოოჲ)	—	შოოჲ	ჴნოჲ : შჲ	beengen

3. Von andern zweiconsonantigen stämmen sind zur I. classe noch einige wenige mit qualitativem **ნ** zu rechnen, nämlich :

ჩჴოჴ : ჩჴა	ჩჴე-	—	ჩჴჴ	kühlen
ჩჴოჴ S.	—	—	ჩჴჴ	schwarz sein
ჴჴა	—	—	ჴჴჴ	zerkleinern
შჴოჴ : ჴოჴ	—	—	შჴჴ : ჴჴჴ	warm sein
შჴოჴ	—	—	ჴჴჴ : შჴჴ	zart sein
csჴ S.	—	—	csჴ	lähmen
რჴი : рои	—	—	რჴ	wachen

κωρη	κορη-	κορησ	κορη	kennen
: κωρη	: κορη-			
θωρητ	θορετ-	θορητ	θορητ	sammeln
		: τορητ	: τορητ	
		(Ps 77, 50)		

Ihnen schließt sich an

τωρη	τεη-	τησ	—	erheben
: τωρη	: τωρη-	: τωρησ		
(τωρη)				

## II. CLASSE.

359. Zur zweiten classe der veränderlichen verba gehören diejenigen zweilautigen stämme starker und mehr noch schwacher form, welche im *stat. abs.* gewöhnlich *ω*, im *qualitat.* *ο* oder aus phonetischen gründen *α* und selten *ε* haben. Im *st. constr.* haben sie gewöhnlich *ε*, im *st. pron.* *ο* und *α*. Die stämme dieser bildungen haben im S. gewöhnlich vocalverdoppelung.

1. Das qualitativum auf *Ο* haben wenige starke stämme:

κωγ : κωωγ	κεγ-	κογ	κογ : κοογ	beschmutzen
λωω	—	—	λοω	faulen <i>not decay</i>
: λωωω			: λοωω	
τωη	τεη-	τοη	τοη	versiegeln
: τωωη		: τοοη	: τοοη	
τωη	—	τοη	—	vergellen
: τωωη	: τεεη-	: τοοη		
(ωωα)	—	—	ωω	zart sein
			: ωωω	

Von schwachen stämmen sind weiter zu erwähnen:

κωρε S.	—	—	κωρε	treiben,
(κωρ)				schwellen
κωωε S.	κεεγε-	κοοη	—	zwingen
κωωγε				
κωωρε S.	—	κοορ	—	abhauen
ογωτ	ογετ-	ογοτ	ογοτ	scheiden
	(Luc 6, 22)		: ογοοτε	
πωωη S.	πεεη- πεε-	ποοη	—	umkehren
πωωρε S. =	περε- πεερ-	—	—	berichten,
φωρ, φιρι	φερ-			verkünden
τωωι	τεω- (Jes 5, 8. Jer 13, 11)	τοω	τοωι	verbinden
			: τοωω	
ωγι : ωγε ωη	—	—	ωη ? (ÄZ. IX. 122)	drücken



𐤀𐤓𐤏𐤍 : 𐤀𐤓𐤏𐤍	—	—	𐤀𐤓𐤏𐤍 : 𐤀𐤓𐤏𐤍	werden
𐤀𐤓𐤏𐤍 𐤀𐤓𐤏𐤍 S.	—	𐤀𐤓𐤏𐤍	—	quälen
𐤏𐤓𐤏𐤍 : 𐤏𐤓𐤏𐤍 𐤏𐤓𐤏𐤍- 𐤏𐤓𐤏𐤍-	—	—	S. 𐤏𐤓𐤏𐤍	rasieren
𐤏𐤓𐤏𐤍			M. 𐤏𐤓𐤏𐤍	
𐤀𐤓𐤏𐤍 S.	—	𐤀𐤓𐤏𐤍	—	übersteigen
(𐤀𐤓𐤏𐤍 : 𐤀𐤓𐤏𐤍)	—	—	𐤀𐤓𐤏𐤍 : 𐤀𐤓𐤏𐤍	stark sein
𐤀𐤓𐤏𐤍 S.	𐤀𐤓𐤏-	𐤀𐤓𐤏𐤍	𐤀𐤓𐤏𐤍	zerstreuen
𐤀𐤓𐤏𐤍	𐤀𐤓𐤏-	𐤀𐤓𐤏𐤍	—	durchgehen
𐤀𐤓𐤏𐤍 S.				
[𐤏𐤓𐤏𐤍] S.	𐤏𐤓-	𐤏𐤓𐤏𐤍	𐤏𐤓𐤏𐤍	einhüllen
𐤏𐤓𐤏𐤍 S.	𐤏𐤓𐤏-	—	𐤏𐤓𐤏𐤍	verdrehen
𐤏𐤓𐤏𐤍 : 𐤏𐤓𐤏𐤍 (𐤏𐤓𐤏-)		𐤏𐤓𐤏𐤍	𐤏𐤓𐤏𐤍	ergreifen.

2. Von denen, welche statt des *o* im qualitativum und auch im *st. pron.* ein *ā* haben, gehören hierher:

𐤀𐤓𐤏	𐤀𐤓𐤏-	—	𐤀𐤓𐤏	zerstoßen
: 𐤀𐤓𐤏 𐤀𐤓𐤏				
𐤀𐤓𐤏	𐤀𐤓𐤏-	𐤀𐤓𐤏𐤍	𐤀𐤓𐤏	bedürfen,
: 𐤀𐤓𐤏𐤍	: 𐤀𐤓𐤏𐤍 𐤀𐤓𐤏𐤍	: 𐤀𐤓𐤏𐤍	: 𐤀𐤓𐤏𐤍	bitten
𐤀𐤓𐤏	𐤀𐤓𐤏-	𐤀𐤓𐤏𐤍	𐤀𐤓𐤏	schlachten,
: 𐤀𐤓𐤏𐤍	: 𐤀𐤓𐤏𐤍-	: 𐤀𐤓𐤏𐤍		abschneiden

und das schwache

𐤏𐤓𐤏𐤍 : 𐤏𐤓𐤏𐤍	—	𐤏𐤓𐤏𐤍	𐤏𐤓𐤏𐤍	waschen.
-------------	---	------	------	----------

3. Der qualitative vocal wird zu *ē* herabgedrückt in folgenden beiden, in denen er vor eine nasale liquida zu stehen kommt:

𐤏𐤓𐤏𐤍	𐤏𐤓𐤏𐤍 : 𐤏𐤓𐤏𐤍	𐤏𐤓𐤏𐤍	𐤏𐤓𐤏𐤍	essen
𐤏𐤓𐤏 S.	—	𐤏𐤓𐤏𐤍	𐤏𐤓𐤏 (Nic. 1, 55)	ausgießen.

### III. CLASSE.

Die verba der dritten classe sind diejenigen zweiconsonantigen 360. verba, deren grundform mit inlautendem *r* und auslautendem *I : ē* gesprochen wird. Ihr qualitativ hat im stamme den vocal *o*, seltener *ā*; der *stat. pron.* wird vor liquidem auslaut mit *ē*, sonst mit *ā* gesprochen; das *r*, welches er regelmäßig im S. anhängt, wird mitunter auf den *stat. constr.* übertragen.

Das qualit. auf *O* ist die nächste aussprache; es findet sich mit *ā* im *stat. pron.* in folgenden auf *c* auslautenden:

𐤀𐤓𐤏 : 𐤀𐤓𐤏	—	𐤀𐤓𐤏 : 𐤀𐤓𐤏𐤍	—	sägen
𐤀𐤓𐤏	𐤀𐤓𐤏-	𐤀𐤓𐤏𐤍	𐤀𐤓𐤏 (Jer 31, 28)	gebären
: 𐤀𐤓𐤏		: 𐤀𐤓𐤏𐤍		

φῑci : πice	φec- :	φacς : παcτς	φoci : ποce	kochen
δici : ρice	—	— : ρacτς	δoci : ρoce	leiden
θici : χice	θec- : χecτ-	θacς : χacτς	θoci : χoce	erheben

Die übrigen, auf liquidae auslautenden stämme haben im *stat. pron.* vielmehr **ε** :

ῑḱi : eḱe	—	—	oḱi : oḱe	dürsten
ῑni : eḱe	—	—	oni	ähnlich sein
ῑni : eḱe	en- : ḱ-	en- : ḱτς	—	führen
λiḱi : λiḱe	—	— : λeḱτς	λοḱi : λοḱe	rasen
πiḱi : πiḱe	—	— : πeḱτς	—	blasen
ciḱi : ciḱe	cen- : cḱ-	cen- : —	(ciḱiωγ B.)	überschreiten
φiḱi : πiḱe	—	—	φοḱi : ποḱe	blühen, leuchten
ψiḱe S.	ψḱ-	—	ψoḱe (ψoḱe) M. ψaḱi	verändern
ψni : ψiḱe	ψen- M. ψenτ-	ψen- : —	—	fragen
(ρiḱi : ρiḱe)	—	—	ροḱi : ρoḱe	niedrig sein
ρiḱi : ρiḱe	ρi-	ρiτς	ρiḱi : —	werfen
ρiḱe S.	ρeτ-	—	ρiḱe ?	zerreiben
χiḱi : θiḱe	χem : θn θm	χem- : θnτς	—	finden

Diesen schließen sich an :

ῑri : eḱe	ep- : ḱ-	ai- : aa-	—	machen
†	†-	τni- : τaa-	toi : to	geben
moi B.	ma-	mi-	—	gieb !

2. Von denen mit qualitativem **α** sind die folgenden zu bemerken :

θiḱi : †ḱe	—	—	θαḱi : τaḱe	trunken sein
ῑyi : eiḱe	ey-	ay- : ayτς	ay- : ayḱe	aufhängen
ῑyi : eiḱe	meḱ-	maḱ- : —	maḱi : —	schlagen
piḱi : piḱe	pek- : pekτ-	pak- : pakτς	paki : poke	neigen
ciḱi : ciḱe (PS. 12)	ceτ-	caτς : caaτς	caḱi : (ciḱτ)	werfen, säen
— : ciḱe	—	—	ψaḱi : caḱe	bitter sein
ψiḱe S.	ψekτ- (Ps 7, 15)	ψakτς	—	graben
ψiḱi B.	—	ψaτς	(ψaτ (Luc 8, 44))	erbrechen, vomit abgehen
δiḱi : ρiḱe	— : ρeτ-	δατς : ρaτς ρaaτς	δαḱi : ρaḱe ρaaḱe	ausdrücken, fließen, zerreiben.

## IV. CLASSE.

Zur vierten classe gehören diejenigen ein- und zweiconsonan- 361.  
tigen verbalstämme, deren grundform gewöhnlich auf **ι** oder auf **αι**, **ει**,  
seltener auf **ι:ε** ausgeht und deren qualitativ sich durch eine endung  
(**νογ** : **ηγ**, **σογ**, **σογτ**, **ιτ**) bildet.

1. Einconsonantige auf **αι**, **ει** oder **ι** sind:

<b>qai</b> : <b>qei</b> ( <b>qi</b> )	<b>qi-</b>	<b>qιτ</b> ⚡	— : <b>qηγ</b>	aufheben
<b>mei</b>	<b>μεπρε-</b>	<b>μεπριτ</b> ⚡	( <b>μεπριτ</b>	lieben
: <b>με</b>	: <b>μερε-</b>	: <b>μεριτ</b> ⚡	: <b>μεριτ</b> )	
<b>oyei</b>	—	—	<b>ογνογ</b>	sich entfernen
: <b>ογε</b>			: <b>ογηγ</b>	
<b>zei</b>	—	—	( <b>ζησογτ</b> )	fallen
: <b>ζε</b>			: <b>ζηγ</b>	
<b>ci</b> : <b>cei ci</b>	—	—	<b>сноγ</b> : <b>сηγ</b>	satt werden
<b>ψι</b>	<b>ψι-</b>	<b>ψιτ</b> ⚡	— : <b>ψηγ</b>	messen
<b>θι</b> : <b>χι</b>	<b>θι-</b> : <b>χι-</b>	<b>θιτ</b> ⚡ : <b>χιτ</b> ⚡	<b>θνογ</b> : <b>χηγ</b>	nehmen.

2. Zweiconsonantige auf **αι** sind:

<b>exai</b> : <b>skai</b>	—	<b>схιτ</b> ⚡	—	pflügen
<b>csai</b>	<b>cse-</b>	<b>cсhιτ</b> ⚡	<b>cсhноγτ</b>	schreiben
: <b>сгаи</b>	: ( <b>ceг-</b> )	: ( <b>саг</b> ⚡)	: ( <b>сhг</b> )	
		: <b>сгет</b> ⚡	: <b>сгhноγτ</b>	
<b>gaiai</b>	—	—	( <b>гaλιτ</b> )	fliegen.

3. Zweiconsonantige auf **ι** : **ε** mit inlautendem **ε** oder **ο** sind:

<b>keni</b> : <b>knne</b>	—	—	<b>кенишоγτ</b>	fett sein
<b>cehi</b>	<b>coγhe-</b>	<b>coγhιτ</b> ⚡	<b>cehноγτ</b>	beschneiden
: <b>сhhe</b>	: <b>сhhe-</b>	: <b>сhhιτ</b> ⚡	: <b>сhhιγτ</b>	
[*φeri] : <b>pppe</b>	—	—	<b>φεριшоγ</b>	glänzen
			: <b>περιшоγ</b>	
<b>zeri</b> : <b>zppe</b>	—	—	<b>zογρшоγ</b>	beruhigen
( <b>zpoγp</b> — <b>zopoγ</b> )				
[xehi] : <b>сhhe</b>	—	—	<b>хehишоγ</b>	schwach sein
[шaqi]	—	—	<b>шaqiшоγ</b> B.	anschwellen
: <b>шaqe</b>				
<b>moni</b>	—	<b>moniτ</b> ⚡	—	weiden
: <b>moone</b>		: <b>manoγ</b> ⚡		
<b>moni</b>	—	—	—	anlegen
: <b>moone</b>	: <b>mane-</b>	: <b>manoγ</b> ⚡		

cozi : cooze	—	cazuz	—	tadeln
цзогг	—	—	цзогг	trocknen.
: цзоге			: цзогг	

Endlich schließen sich dieser classe an:

цци : ццие	—	—	ццигг	sich schämen
acai	—	—	acaiгг	leicht werden
: acai			: acaiгг	

und die auf oγi : oγe, nämlich:

gioγi	gi-	giγz	(gioγi)	werfen,
: gioγe				schlagen
gioγi : xioγe	—	—	—	stehlen
alioγi B.	ali-	aliγz	—	nimm weg!
anioγi B.	ani-	aniγz	—	führe!
arioγi B.	ari-	ariγz	—	make!

#### V. CLASSE.

362. Zur fünften classe gehören diejenigen ein-, zwei- und mehrconsonantigen verbalstämme, deren charactervocal in der grundform das auslautende **O** und im *stat. constr.* **E** ist, und welche das qualitativ regelmäßig auf **ногг : нγ** bilden; vor den suffixen haben sie **o**, nur im B. vor denen der 2. und 5. *pl.* (**тєп** und **ог**) und im S. vor dem der 2. *pl.* (**тп**) **и**. Sie sind entweder ursprüngliche wurzelstämme oder durch **т** abgeleitete *causativa*.

1. Die ursprünglichen verbalstämme auf **o** haben einen oder zwei wurzellaute;

a) einlautige stämme sind:

co	ce-	coz	conoγг	pflanzen,
: co (xw)	: ce-	: coz	: xconoγг	säen
co : co	ce- : ce-	[coz : coz]	—	auswerfen,
				aufwenden

b) mit einer doppelconsonanz lauten an:

cto S.	cte-	ctoz	ctnoγг	umkehren,
			: ctnγ M.	umzingeln
[cθo] : cto	— : cte-	cθoz : ctoz	ctnγ	verwerfen
		(Scala p. 231)	: ctnoγг M.	
тфo : θпo	тфе-	—	—	herstellen,
	(тафе-)			geleiten
цто : xто	цте- : xте-	цтоz : xтоz	цтноγг	niederlegen
			: xtnγ	
цго	цге-	цгоz	—	abfließen,
				leeren

ⲡⲡⲟ (ⲡⲡⲟⲡ) S.	ⲡⲡⲉ-	ⲡⲡⲟⲩ	—	fragen
ⲡⲫⲟ : ⲡⲡⲟ	ⲡⲫⲉ- : ⲡⲡⲉ-	ⲡⲫⲟⲩ : ⲡⲡⲟⲩ	ⲡⲫⲡⲟⲩⲩ (Eph 2, 21)	erzeugen
Ⲫⲗⲟ B.	—	—	—	umgeben
Ⲫⲡⲟ B.	Ⲫⲡⲉ-	—	Ⲫⲡⲡⲟⲩⲩ (ÄZ. XIV. 117)	neigen, erstarren
Ⲫⲣⲟ : ⲡⲣⲟ	—	—	Ⲫⲣⲡⲟⲩⲩ : ⲡⲣⲡⲩⲩ? (ⲡⲣⲁⲉⲩⲩ)	siegen

c) mit ε oder gewöhnlicher α zwischen den beiden wurzelconsonanten :

Ⲫⲉⲡⲟ : ⲡⲉⲡⲁ : ⲡⲡⲉ-?	—	Ⲫⲉⲡⲡⲟⲩⲩ	auslöschen	
(ⲡⲡⲁ)				
Ⲫⲉⲣⲟ : ⲡⲉⲣⲟ	Ⲫⲉⲣⲉ- : ⲡⲉⲣⲉ-	Ⲫⲉⲣⲟⲩ : [ⲡⲉⲣⲟⲩ]	Ⲫⲉⲣⲡⲟⲩⲩ	anzünden
[ⲡⲉⲣⲟ] S.	ⲡⲉⲣⲉ-	ⲡⲉⲣⲟⲩ	—	meinen
und				
ⲗⲁⲗⲟ (ⲗⲁⲗⲡ)	ⲗⲁⲗⲉ-	ⲗⲁⲗⲡⲩ (2 Par 3, 4)	ⲗⲁⲗⲡⲟⲩⲩ : ⲗⲁⲗⲡ	bestreichen
ⲣⲁⲟⲩⲡ B.	—	—	ⲣⲁⲟⲩⲡⲟⲩⲩ	betreffen, schuldig sein
ⲥⲁⲕⲟ	ⲥⲁⲕⲉ-	—	— : ⲥⲁⲕⲡⲩⲩ	lernen, lehren
ⲥⲁⲣⲟ	ⲥⲁⲣⲉ-	ⲥⲁⲣⲡⲩⲩ : ⲥⲁⲣⲡⲩⲡⲩⲩ S.	ⲥⲁⲣⲡⲟⲩⲩ : ⲥⲁⲣⲡⲩⲩ (ⲡⲁⲡⲡⲟⲩ)	sich entfernen
[ⲡⲁⲓⲟ]	ⲡⲁⲓⲉ-	ⲡⲁⲓⲟⲩ		für häßlich
: Ⲫⲁⲓⲉⲟ	: Ⲫⲁⲓⲉ-			halten
ⲡⲁⲗⲟ : [Ⲫⲁⲗⲟ]	ⲡⲁⲗⲉ-	ⲡⲁⲗⲡⲩⲩ : Ⲫⲁⲗⲡⲩⲩ	ⲡⲁⲗⲡⲟⲩⲩ : Ⲫⲁⲗⲡⲩⲩ Ⲫⲁⲗⲡⲩⲩⲩ	anvertrauen

und einige auf ⲓⲟ :

ⲡⲉⲕⲡⲟ B.	ⲡⲉⲕⲡⲉ-	ⲡⲉⲕⲡⲩⲩⲩ	ⲡⲉⲕⲡⲟⲩⲩ	austauschen
ⲡⲫⲓⲟ : ⲡⲡⲓⲟ	: ⲡⲡⲓⲉ- ⲡⲡⲓⲉ-	—	—	beschimpfen.

2. Häufiger noch ist der verbalstamm auf ⲟ ein abgeleitetes causativum; als solches lautet er beständig mit ⲩ (Ⲫ) an;

a) zweilautige causativa von einer silbe sind :

ⲟⲣⲟ : —	ⲟⲣⲉ- : ⲩⲣⲉ-	ⲟⲣⲟⲩ	—	lassen (ⲣⲁ)
ⲩⲟⲩⲟ S.	—	ⲩⲟⲩⲟⲩ	—	zeigen (ⲟⲩⲡⲓ)
ⲩⲥⲟ	ⲩⲥⲉ-	ⲩⲥⲟⲩ	ⲩⲥⲡⲩ S.	tränken (ⲥⲡⲓ)
ⲩⲣⲟ : Ⲫⲟ	—	—	—	verderben (ⲣⲡⲟⲩ)
ⲩⲪⲟ B.	ⲩⲪⲉⲩ (49, 2)	ⲩⲪⲟⲩ (2, 21. 18, 9)	—	pflanzen (Ⲫⲟ)
(Jer 36, 5)				

b) zweilautige causativa mit mittlerem  $\alpha$  sind:

ταιο	ταιε-	ταιος	ταινογτ	ehren
: ταειο	: ταειε-	: ταειος	: ταειηγ	(*o āa)
τακο	τακε-	τακος	τακνογτ	verderben
			: τακηγ	(ακω)
ταλο	ταλε-	ταλος	ταλνογτ	auflegen
			: ταληγ	(ωλ)
ταμο	ταμε-	ταμος	—	berichten
				(ει)
ταγο	ταγε-	ταγος	—	vorbringen
: ταγο	: ταγε-	: ταγος		(ογω)
ταψο	ταψε-	ταψος	—	vermehrten
				(αψαι)
ταρο	ταρε-	ταρος	ταρνογτ	aufstellen
			: ταρηγ	(ορι)

c) zweilautige causative mit mittlerem  $\omicron$  sind:

τογβο	τογβε-	τογβος	τογβνογτ	reinigen
: τῆβο	: τῆβε-	: τῆβος	: τῆβηγ	(ογαβ)
τογιο	τογιε-	τογιος	—	entwöhnen
: τογειο		(Jes 28, 9)		(ογει)
τογρο	τογρε-	τογρος	—	hinzufügen
				(ογορ)
τογχο	τογχε-	τογχος	τογχνογτ	bewahren
			: τογχηγ	(ογχα)

d) dreilautige causative ohne oder mit dem hülfsvocal  $\epsilon$  sind:

τψμο	—	τψμος	—	zerkleinern
		(Jes 30, 25)		(ψμη)
τςμο	—	—	—	wärmen
: τρμο				(ςμη)
τρνο S.	—	—	—	nähern (ρμη)
τεμμο	— : τεμε	τεμμος	τεμμηγ	nähren
: τεμμο (τμο)	(τμε)	: τεμμος		(ογμη)
τεμορο	τεμε	—	—	anzünden
: τμορο				(μογρ)
τεππο	—	τεππος	τεππογτ	zerreiben
: τπιπο (θπο)		(Num 11, 8)	: θπιπηγ	
			θπηγ	
τεστο S.	—	τεστος	τεστηγ	zurückweisen
				(στο)

ebenso

тcio	тcie-	тcio%	—	sättigen (ci)
*тrio S.	трие- (PEYR. lex. 258) тие (Sir 22, 19)	—	тinh	fallen lassen (zei)

e) dreilautige causative mit dem vocal  $\alpha$  hinter dem praeformativ  $\tau$ :

такто B.	такте-	такто%	тактноут	umgeben (кто)
талсо	талсе-	талсо%	—	heilen (лашл)
таmio	таmie-	таmio%	таминоут	machen
: тамio	: тамie-	: тамio%	: тамinh	
таншо	танше-	таншо%	—	vervielfältigen <i>multip</i> (паше)
тансо	тансе-	тансо%	—	beleben (шпш)
: танро		: танро%		
тарко	тарке-	тарко%	—	verschwören (шрк)
таршо	тарше-	—	—	vervielfältigen (ршш?)
тасо	тасе-	тасо%	тасеноут	zurückführen (сто)
: (тесто)				
тарпо	тарпе-	тарпо%	—	zurückhalten
тахро	тахре-	тахро%	тахрноут : тахрinh	befestigen (хшрл)

f) dreilautige causativa mit dem vocal  $\alpha$  nach dem ersten radicale sind:

таmio	таmie-	таmio%	таминоут	rechtfertigen
: таmio	: тамie-	: тамio%	: тамinh	(мал)
тсало	тсале-	тсало%	тсалоут : тсалinh	lehren (сале)
тсано S.	тсане-	тсано%	тсанин	schmücken
тсало S.	тсале-	тсало%	тсалин	verdammern (сале)

Diesen schließt sich ein durch  $\psi$  gebildetes causativ an:

щам B	щтем-	—	щамноут	schließen = щшттем
-------	-------	---	---------	-----------------------

g) vierlautige causativa werden mit dem vocal  $\epsilon$  nach dem ersten radicale gesprochen:

тешо	—	—	—	beschweren
: тешо (für тгешо)				(гешо)



τῆκο S.	τῆκε-	—	—	vermindern (τῆοκ)
τῆκο (τῆκο) S.	—	—	—	säugen (τῆκο, τῆκο)
τῆκο : τῆκο	τῆκε- : τῆκε-	τῆκο : τῆκο	τῆκο τῆκο	quälen (τῆκο?)
τῆκο τῆκο (Dan 2, 21)	τῆκε- τῆκε-	τῆκο (Thren 3, 6)	τῆκο τῆκο	setzen (τῆκο)
τῆκο	—	—	—	verbrennen (τῆκο)

Ferner von radicalen mit dem halbvocale τ abgeleitete:

τῆκο	τῆκε-	τῆκο	τῆκο	erniedrigen (τῆκο)
: τῆκο	: τῆκε-	: τῆκο	—	entbinden (τῆκο)
τῆκο : [τῆκο]	τῆκε- (Job 26, 7)	—	—	trocknen (τῆκο)
τῆκο	τῆκε-	τῆκο (Jes 42, 15. 44, 27)	—	—

## VI. CLASSE.

363. Zu der umfangreichsten sechsten classe der verbalstämme gehören die dreilautigen, deren grundform nach dem ersten radicale mit III (oder selten ογ und ο) und deren zweiter und dritter radical gewöhnlich unvermittelt und nur im BM. mitunter vermittelt eines ε ausgesprochen wird. Der *stat. constr.* hat regelmäßig ε, der *st. pron.* ο und nur vor gutturalen auslaut α. Der charactervocal des qualitativs ist ο, wofür selten α und noch seltener ε eintritt.

1. Die nächste vocalisation der dreilautigen stämme mit III findet sich a) mit dem qualitativum auf O in:

ἐπορε	—	—	ἐπορε	bekriegen <i>make war on</i>
ἐπορε S.	ἐπορε-	ἐπορε	—	betrachten
ἐπορε : ἐπορε	ἐπορε- : ἐπορε-	ἐπορε : ἐπορε	—	begraben
ἐπορε	ἐπορε-	ἐπορε	ἐπορε	stehlen
ἐπορε	ἐπορε- : ἐπορε-	—	ἐπορε	winden, beugen
ἐπορε S.	—	ἐπορε	—	verspotten
ἐπορε S.	—	ἐπορε	—	durchbohren
ἐπορε	ἐπορε-	—	ἐπορε	aufheben, müßig sein <i>to be idle</i>
ἐπορε	ἐπορε-	ἐπορε (ÄZ. IX. 121)	ἐπορε (Jes 27, 9. Jer 10, 3)	ausreißen

κωτϣ S.	κετϣ-	—	—	abpflücken
λαήϣ	—	—	λοήϣ	brennen
[λαιϣx] B.	λειϣx-	—	(λαιϣx?)	quälen
λαxϣ	λεxϣ-	λοxϣz	—	lecken
(Jes 49, 22. Ps 17, 39)				
ογαλc S.	—	ογολcz	ογολc	hinwerfen
ογαηz	ογεηz-	ογοηz	ογοηz	offenbaren
	: ογηz-			
ογαρη B.	ογερη-	ογορηz	—	entsenden
ογαieϣ S.	ογεieϣ-	ογοieϣz	—	abschaffen, <i>abheben</i>
				frei sein
[ογαicϣ] S.	—	ογοicϣz (Ps 17, 43)	—	abreiben
ογαιz	—	ογοιz	—	gießen
ογαιηc S.	—	ογοιηc	—	antworten
ογαιic	ογειic-	ογοιic	ογοιic	erweitern
		ογαιic		
ογαιicϣ	ογειicϣ-	ογοιicϣz	ογοιicϣ	zerreiben
ογαixπ BS.	ογεixπ	ογοixπz	(ογ)οixπ	zerstören,
: ογαicπ	: ογεicπ	: ογοicπz	(Dan 14, 32)	zerbrechen
παιic S.	πειic-	ποιic	—	abwenden
ρικz	ρεκz-	ροκz	ροκz (ρακz S.)	brennen
ρixπ	ρεixπ-	ροixπz	ροixπ	hinwerfen
cāh̄z	—	—	coh̄z	krätzig sein
cālk	—	colkz	colk	verbinden
cālp	celp- : clp-	colp	—	abschneiden
cālx : cālθ	celx-	colx	—	tilgen
cāuτ S.	—	couτz	couτ	spannen
(cāuπτ)				
cāuτ	ceuτ- : cuτ-	couτz	—	schaffen
cāuηz	ceηz-	couηz	couηz	fesseln
cāuogz S.	ceogz-	coogz	coogz	versammeln
		(Joh 10, 16)		
coic : cāpic	ceic-	coicz	—	bitten
cāiτπ	ceiτπ-	coiτπz	coiτπ	auswählen
cāiτϣ	ceiτϣ-	coiτϣz	coiτϣ	ausgießen, läutern
cāixπ	ceixπ-	coixπz	coixπ	überlassen
: ιϣixπ	: ιϣεixπ-	: ιϣοixπ	: ιϣοixπ	
τiāc	τεiāc-	—	—	siegeln
τiāc S.	τεiāc- τiāc-	τοiāc	—	stechen
τiāh̄z	— : τiāh̄z-	τοiāh̄z	—	bitten
τiākc S.	τεiākc- (Z. 382?)	—	τοiākc	durchbohren, durchbrechen
			(ÄZ. XIV. 13)	

[ῥαππ] B.	—	ῥοππ (Ez 3, 17)	—	bedrohen
ῥαρπ S.	—	ῥορπ	—	wegreißen
ῥαθπ S.	—	ῥοθπ ῥαθπ	—	vertreiben
φωλρ	—	φολρ	—	verwunden
: παλρ		: πολρ	: πολρ	
φωλx	φελx- :	—	—	trennen
: παλθ				
[φωπκ]	φενκ-	—	—	ausschütten,
: πωπκ	: ππκ-	: ποπκ		gießen
φωπρ	φενρ-	φονρ	φονρ	wenden
φωπx	—	φονx	—	umstürzen
φωρπ	φερπ-	φορπ	φορπ	ausbreiten
: παρπ	: περπ-	: πορπ	: πορπ	
	πρπ-	(Apocr. 97)	(Ps 43, 21)	
φωρx	φερx-	φορx	φορx	trennen
: παρx	: περx-	: πορx	: πορx	
	πρx-			
φωτρ	—	φοτρ	φοτρ	einschneiden
χωπκ B.	—	—	χονκ (Apocr. 71)	stinken
ωήπ	εήπ- (Pap. 14)	οήπ	οήπ	vergessen
ωλκ	ελκ-	ολκ	ολκ	zusammen- ziehen
ωωκ	εωκ-	οωκ	—	verschlengen
ωωκ	εωκ-	οωκ	οωκ	eintauchen
ωωx S.	εωx-	—	—	entwöhnen
ωππ S.	—	—	οππ	betroffen sein,
—	εππ- ?	οππ	—	sich ein- schleichen
ωπθ : ωπρ	—	—	οπθ : οπρ	leben
ωρπ S.	—	—	ορπ	frieren
ωργ : ωρδ	εργ-	οργ : ορδ	οργ : ορδ	einschließen
ωρx	ερx-	[ορx]	ορx	befestigen
ωκκ (S. Ps 6, 7)	—	—	οκκ	altern, zögern
ωκθ : ωρκ	[εκθ-] : ερκ-	οκθ : ορκ	—	ernten
ωτπ	ετπ- (Rom 11, 32)	οτπ	οτπ	beladen
ωπx : οθκ	—	οπx	οπx	bestreichen
[ωγτ]	εγτ-	ογτ	ογτ	befestigen
ωxρ : ωθτ	—	οxρ : οθτ	—	ersticken
πωκτ	πεκτ- πκτ-	ποκτ	—	verwandeln
πωκρ S.	πεκρ- (sic)	ποκρ	—	austrocknen
πωλρ	—	πολρ	—	markieren
πωπδ πωπγ	—	πωπδ	πωπδ	vereinigen

պառէ (պօռէ)	պենէ- պնէ- [պօռէ]	պօռէ	flechten, streiten
պարն	պերն-: պրն-	(պօրն)	zuvor thun
պարէ B. (Ճարէ)	—	պօրէ (ԱԶ. XIV. 43)	toll werden
պառա S. (սապա)	—	պօռա	ermatten, ergrimmen
[պարէ] S.	պերէ-	—	festbinden
պապէ : սապէ (պապէ)	պեպէ- : սեպէ-	պօպէ : սօպէ	wehren, zurückhalten
պապց : սապց	պեպց- : սեպց-	պօպց : սօպց	verachten
ճարզ B.	ճերզ-	ճօրզ	scheeren
ջահե	ջեհե- : ջհե-	ջօհե	bedecken
[ջարկ] S.	—	ջօրկ (PS. 283)	antreiben
ջալա : ջալօ (ջօլօ)	—	[ջօլա] : ջօլօ	umfassen
ջարկ S.	—	ջօրկ	nachstellen
ջարն	ջերն-	ջօրն	befeuchten
ջարա : ջարօ	—	— : ջօրօ	aufhäufen
ջարն	ջերն-	ջօրն	vereinigen
[ջաթն] : ջառն : ջեռն-	—	ջօթն (Ez 26,17) : ջօռն	bedecken
ջաթհ ջաթց S.	—	ջօթհ ջօթց	welken
աաե	աեհե-	աօհե	neigen
աալջ S.	—	աօլջ	wasser schöpfen
աալջ B.	—	աօլջ (Apocr. 91)	umhüllen
աալա : ժալա	— : ժելա-	— : ժօլա	anhaften, sich befassen
աաօրա : ժաօրօ	—	— : ժօօրօ	verzerren
աարն S. աօրն	—	—	stoßen
աարա ժարօ : (ժօրօ)	աերա-	աօրա	jagen
աարա : ժարօ	—	աօրա	bewohnen
աարջ : ժարջ	—	աօրջ (Job 36, 25) : ժօրջ	durchbohren
աարջ S.	—	աօրջ	ermatten

σῶλκ	σεῶλκ- (Ex 19, 13)	σῶλκς	σῶλκ	spannen, aus-
: σῶλκ	: σεῶλκ-		: σῶλκ	breiten
σῶντ	σεντ-	σῶντς	σῶντ	versuchen
: σῶντ	: σντ-	: σῶντς		
σῶρν	—	σῶρνς	σῶρν	enthüllen
: σῶλπ	: σεῶλπ-	: σῶλπς	: σῶλπ	
σῶρν S.	—	σῶρνς	—	abschneiden
σῶρσ S.	—	—	σῶρσ	schmücken
σῶρπ S.	σερπ-	σῶρπς	σῶρπ	überwinden
[σῶρσ] S.	—	σῶρσς (Deut 9, 21)	—	zerschmettern

Die liquide auslautenden stämme haben im boh. dialect vor dem auslaute ein ε (§ 74), das vor consonantischen suffixen hinter denselben tritt (§ 77). Von suffixen zeigt auch der sah. dialect das ε, im *stat. abs.* dagegen selten und nur in minder guten handschriften.

θῶκεμ	θεκεμ-	θῶκες	θῶκεμ	zücken
: τῶκεμ	: τεκεμ-	: τῶκες	: τῶκεμ	
θῶλεῖ	—	θῶλες	θῶλεῖ	beschmutzen
		(ÄZ. XII. 59)		
: τῶλεμ		: τῶλες	: τῶλεμ	
[τῶρεμ]	—	—	τῶρεμ	staunen,
: εῶρεμ (εῶρεμ)				betrachten
οῦρετῖ	οὔρετῖ-	οὔρετς	οὔρετῖ	überschreiten
: οὔρετῖ	: οὔρετῖ-	: οὔρετς	: οὔρετῖ	
οὔρεπ	—	οὔρεπς	οὔρεπ	durchbohren,
				spenden
οὔρεμ	—	—	οὔρεμ	kneten
: οὔρεμ	: οὔρεμ-			
ρῶρετῖ	—	ρῶρετς	ρῶρετῖ	lagern
εῶρεμ	εερεμ-	εερες	εερεμ	verführen
: εῶρεμ	: εερεμ-		: εερεμ	
εῶρεμ	[εερεμ-]	εερες	—	hören
: εῶρεμ	: εερεμ-	: εερες		
φῶρεπ	—	[φῶρεπς]	φῶρεπ	dienen,
: πῶρεπ		: πῶρεπς		ordinieren
οῦκεμ : οῦκεμ	—	—	οῦκεμ : οῦκεμ	trauern
οῦλεμ (Dan 10, 15)	—	—	— : οῦλεμ	aufrichten
: οῦλεμ				
οῦρεῖ	—	οῦρεῖς	οῦρεῖ	beflecken
οῦρεμ	—	οῦρεμς	οῦρεμ	auslöschen
: οῦρεμ	: εῦρεμ-		: οῦρεμ	

աբեհ	—	—	օբեհ (Apocr. 58)	frieren
: ածեհ			: օծեհ	
աբեր : ածր	—	—	: օծր	erstarren
լալեա	լեա-	—	—	riechen,
: լալա				zücken
լարեա	—	—	լօրեա	schließen
			: լօրա (Apocr. 19)	
ճարեհ	ճերեհ-	ճօեհ	—	tödten
: ջարեհ	: ջերեհ-	: ջօեհ		
(ջարեղ)				
ջալեա	ջեա-	ջօա	—	rauben
ջարտր S.	—	ջօտր	ջօտեր	zusammen-
				fügen
ապեա	աբեա-	աօա	աօբեա	waschen
: ապա	: աբա-		: աօա	
[ապեր]	աբեր-	աօր	աօբեր	läutern,
: ապր			: աօր	würzen
աաբեհ	աբեհ-	—	աօբեհ (Jos 29,24)	vermindern
: ժաբեհ			: ժօբեհ	
աարեա	—	—	—	winken
: աարա, աարա				

b) das *qualitativ* und den *stat. pron.* auf **ա** haben diejenigen stämme, deren mittlerer radical ein **ճ** oder **ջ** ist, nämlich:

աբա	[աբա-]	աբա	աբա	salben
: աբա	: աբա-	: աբա	: [աբա]	
բաճա	բեճա-	բաճա	բաճա	hinwerfen,
: բաճա	: բեճա-	: բաճա	: բաճա	schlagen
փաճա	—	փաճա	փաճա	niederwerfen,
: փաճա	: բեճա-	: բաճա	: բաճա	ausgießen
(արա) : արա	— : բեճա-	—	: արա	fegen
(արա)				
արա S.	բեճա-	բաճա	—	eintauchen

Die auf eine liquida ausgehenden stämme dieser art haben im boh. dialect wiederum ein **ե** vor derselben:

աբա	աբա-	աբա	աբա	einladen
: աբա	: աբա-	: աբա	: աբա	
աաբա	—	—	աաբա : —	dreschen,
: աաբա	: աբա-	: աբա		kochen
օրաբա	օրաբա-	օրաբա	—	wiederholen
: օրաբա	: օրաբա-			

ca $\zeta$ eu	—	ca $\zeta$ u $\varsigma$	ca $\zeta$ eu	ausreißen,
(ca $\zeta$ eu) : co $\zeta$ u (Z. 217)				fehlen
ca $\zeta$ eu	—	ca $\zeta$ u $\varsigma$	ca $\zeta$ eu	beflecken
: ca $\zeta$ u		: ca $\zeta$ u $\varsigma$	: ca $\zeta$ u	.

c) das medium auf  $\zeta$  ist selten:

ca $\zeta$ u $\varsigma$	ca $\zeta$ u-	ca $\zeta$ u $\varsigma$	ca $\zeta$ u	ausreißen
: ca $\zeta$ u $\varsigma$	: ca $\zeta$ u- ca $\zeta$ u-	: ca $\zeta$ u $\varsigma$		
ca $\zeta$ u $\varsigma$	ca $\zeta$ u- (Jes 5, 8)	—	ca $\zeta$ u	nähern, nahen
: ca $\zeta$ u $\varsigma$ M.			: ca $\zeta$ u $\varsigma$ M.	

2) Der *stat. abs.* mit  $\zeta$  nach anlautendem  $\alpha$  und  $\pi$  und vor inlautendem  $\kappa$  findet sich in folgenden:

ca $\zeta$ u $\varsigma$ (ca $\zeta$ u $\varsigma$ )	ca $\zeta$ u-	ca $\zeta$ u $\varsigma$	—	durchbohren
(Äz. XII. 159)				
ca $\zeta$ u $\varsigma$ (ca $\zeta$ u $\varsigma$ )	—	ca $\zeta$ u $\varsigma$	—	beißen
ca $\zeta$ u $\varsigma$	—	ca $\zeta$ u $\varsigma$	ca $\zeta$ u $\varsigma$	salzen
ca $\zeta$ u $\varsigma$	ca $\zeta$ u-	ca $\zeta$ u $\varsigma$	ca $\zeta$ u?	bilden,
				aufhören
(ca $\zeta$ u $\varsigma$ )	—	—	—	tödten
: ca $\zeta$ u $\varsigma$	: ca $\zeta$ u-	: ca $\zeta$ u $\varsigma$		
(ca $\zeta$ u $\varsigma$ )				
ca $\zeta$ u $\varsigma$	ca $\zeta$ u-	ca $\zeta$ u $\varsigma$	—	durchgehen
ca $\zeta$ u $\varsigma$	ca $\zeta$ u-	ca $\zeta$ u $\varsigma$	ca $\zeta$ u	mischen
: ca $\zeta$ u $\varsigma$			: ca $\zeta$ u $\varsigma$	
ca $\zeta$ u $\varsigma$	ca $\zeta$ u-	ca $\zeta$ u $\varsigma$	ca $\zeta$ u	vertreiben,
	(Jer 22, 14)			schrecken
ca $\zeta$ u $\varsigma$ S.	—	ca $\zeta$ u $\varsigma$	—	erschüttern
ca $\zeta$ u $\varsigma$	ca $\zeta$ u-	— : ca $\zeta$ u $\varsigma$	—	verziehen,
: ca $\zeta$ u $\varsigma$	: ca $\zeta$ u-			vermiethen [?]
ca $\zeta$ u $\varsigma$	—	ca $\zeta$ u $\varsigma$	ca $\zeta$ u	besprengen
: ca $\zeta$ u $\varsigma$				

3. Die verkürzung des stammvocal's im *stat. abs.* zu  $\zeta$  ist nur in wenigen verben bei in- oder auslautendem  $\zeta$  namentlich im boh. dialect durchgeführt:

ca $\zeta$ u $\varsigma$	—	ca $\zeta$ u $\varsigma$	—	kränken
: ca $\zeta$ u $\varsigma$	: ca $\zeta$ u-			
—	ca $\zeta$ u-	ca $\zeta$ u $\varsigma$	—	verbinden
: ca $\zeta$ u $\varsigma$	: ca $\zeta$ u-	: ca $\zeta$ u $\varsigma$		

ψοκρ B.	—	ψοκρς (KAB.)	ψοκρ	graben
ψοπρ B.	—	ψοπρς	—	berauben
χοκρ B.	κεκρ-	χοκρς	χοκρ	verwunden, beißen
(χογκρ)				
χωλρ S.	—	χωλρς	χωλρ	verkürzen

und mit ε vor der auslautenden liquida und α im *st. constr.* und *qualit.* :

πορεῖ B.	—	—	παρεῖ	einfügen
(K. 234)			(Ez 1, 11. K. 231)	
πορεῖ	παρεῖ-	παρεῖς	—	erretten
: πορεῖ	: παρεῖ-			
	(Ps 19, 10)			

## VII. CLASSE.

Zur siebenten classe der veränderlichen verba rechnen wir die, 364. deren *stat. abs.* mit ο nach dem zweiten radicale lautet, während sie im *qualitativ* den vocal vor denselben rücken. Für das charakteristische O tritt unter umständen (§ 85) α ein. Die verba dieser classe haben intransitive bedeutung und bilden daher gewöhnlich keine objectivformen :

ερωψ	—	—	ερωψ (K. 266)	roth sein
			: τωψ	
			(τερψ)	
ογμοτ	—	—	ογομπτ S.	fett sein
κοκ	—	—	κοκκ	gering wer- den, sein
ψπωψ B.	—	—	ψπωψ	faulen
(κπος κποος)				
ζλοχ : ζλοσ	—	—	ζολχ : ζολσ	süß sein
ζροκ S.	—	—	ζορκ	ruhen
ζρωψ	—	—	ζορωψ	schwer sein
	ζερωψ-			auftreiben
ερωζ : ερωζ	—	—	χωρζ	entbehren, mangeln

und mit liquidem auslaut :

μτοп	— : μετη-	μοτης	μοτην	ruhen,
			: μοτη	leicht sein
ζκο	—	—	ζοκερ	hungern
(für ζκορ)			: (ζκαεγτ	
			ζκοεγτ)	

ferner mit α des *stat. abs.* :

μκαρ	(μκερ-)	(μοκερς)	μοκερ	traurig sein
------	---------	----------	-------	--------------



ογέαιψ	—	—	ογοέψ	weiß sein
ψ'λαρ	—	—	ψο'λρ	bestürzt sein

und mit α des qualitativum:

ηψοτ	—	—	ηαψτ	hart sein
ηροτ	ηρετ- S.	—	(ηαρτ: ηαρτε)	treu sein, glauben

Das qualitativ dieser classe fällt mit dem der sechsten in der form zusammen; **μοκρ** leiten wir mit gleichem rechte von **μακρ** und von **μοκρ**: **μοκρρ** her.

## VIII. CLASSE.

365. Die achte verbalclassse enthält die vier- und fünflautigen stämme, die aus verdoppelung zwei- und dreilautiger hervorgegangen sind. Sie haben im *st. abs.* die vocale **O—E**, im *st. constr.* **E—E**, im *st. pron.* **E—III** und im *qualitativ* gleichfalls **E—III**. Der vocal *ε* bleibt im S. oft ungeschrieben. Zu den mehrlautigen gesellen sich einige dreilautige stämme, welche entweder im auslaute verkürzt sind oder aus andern gründen zu den verben dieser classe neigen.

1. Von vierlautigen, durch duplication aus zweilautigen hervorgegangenen, stämmen sind die häufigsten diese:

ἐολεῖ S.	[ἐλεῖ-]	[ἐλεῖωλ:]	[ἐλεῖωλ]	stürzen
ἐορῆρ	ἐερῆρ-	ἐερῆωρ:	ἐερῆωρ	auswerfen
		(Job 16, 12)		
ἐοπτεν	τεπῶπ-	τεπῶωπ:	τεπῶωπτ	vergleichen
: τοντη	: τπτη-	: τπτωπ:	: τπτωπ	
		(Nic. 1, 35)		
ἐοψτεψ	—	—	—	tröpfeln
[κοκρε]	(κεκτω-)	κεκτω:	—	ausstrecken
λοκλεκ	—	—	λεκ'λωκ	erweichen
λοψλεψ	—	—	—	zerreiben
λοκλεκ S.	—	—	λεκ'λωκ	ermatten
λοσ'λεσ S.	—	—	—	zusammen-
				binden
ογοσῶεν	—	ογесῶωπ:	ογесῶωπ	erweitern
		(Ps 4, 2)	: ογес'τωπ	
ογοτογερ	—	—	ογ'ετογ'ωτ	grünen
ογοψογερ	—	ογ'εψογ'ωψ:	—	schlagen
ογοκογερ	—	ογ'εκ'ογ'ωκ:	—	kauen
: ογοσ'ογ'εσ		: ογ'εσ'ογ'ωσ:		

сѣсѣк B.	сѣсѣк-	—	—	rechnen
сѣлсѣл	сѣлсѣл-	сѣлсѣлѣ	сѣлсѣл	trösten
: сѣлсѣл	: сѣлсѣл-	: сѣлсѣлѣ	: сѣлсѣл	
сѣсѣп	—	сѣсѣпѣ	—	bitten
		: сѣсѣпѣ		
сѣлсѣл S.	—	сѣлсѣлѣ	—	ausschmücken
сѣлсѣл M.	—	—	—	erklügeln
сѣлсѣл S.	сѣлсѣл-	сѣлсѣлѣ	сѣлсѣл	durchbohren
сѣлсѣл B.	—	—	сѣлсѣлѣ	überfließen
(сѣлсѣл)				
сѣлсѣл B.	—	сѣлсѣлѣ	—	zerreißen
сѣлсѣл B.	—	—	—	ausbreiten
[сѣлсѣл]	—	сѣлсѣлѣ	сѣлсѣлѣ	behauen,
			(Ez 40, 42)	ausgraben
сѣлсѣл,	—	—	сѣлсѣлѣ,	schärfen
сѣлсѣл	сѣлсѣл-	—	сѣлсѣлѣ	
сѣлсѣл	сѣлсѣл-	—	—	schütteln,
				sieben
[сѣлсѣл] S.	сѣлсѣл-	—	—	ernähren
сѣлсѣл	—	сѣлсѣлѣ	сѣлсѣлѣ	zerstören
: сѣлсѣл	: сѣлсѣл-	: сѣлсѣлѣ	: сѣлсѣлѣ	
сѣлсѣл	—	—	сѣлсѣлѣ	einschneiden
сѣлсѣл B.	—	сѣлсѣлѣ	—	abfallen,
				fallen lassen
сѣлсѣл B.	сѣлсѣл-	сѣлсѣлѣ	сѣлсѣлѣ	erwürgen
сѣлсѣл B.	[сѣлсѣл-]	сѣлсѣлѣ	сѣлсѣлѣ	zerbrechen
сѣлсѣл	сѣлсѣл-	сѣлсѣлѣ	сѣлсѣлѣ	erforschen
: сѣлсѣл	: сѣлсѣл-	: сѣлсѣлѣ (Ps 108, 15)	: сѣлсѣлѣ	
[сѣлсѣл]	сѣлсѣл-	сѣлсѣлѣ	—	treten
сѣлсѣл B.	сѣлсѣл-	сѣлсѣлѣ	—	befehlen
сѣлсѣл	—	сѣлсѣлѣ	сѣлсѣлѣ	bedrängen
: сѣлсѣл				
сѣлсѣл	—	сѣлсѣлѣ	—	stechen,
				vollenden
[сѣлсѣл]	—	сѣлсѣлѣ (Jer 8, 2)	—	austropfen
: сѣлсѣл		: сѣлсѣлѣ (lies u)		lassen
сѣлсѣл S.	сѣлсѣл-	—	—	umgeben
сѣлсѣл	—	сѣлсѣлѣ	—	befühlen
: сѣлсѣл		: сѣлсѣлѣ		
[сѣлсѣл] S.	—	сѣлсѣлѣ	—	forschen
сѣлсѣл S.	—	—	—	befühlen

ⲡⲟⲩⲭⲉⲩ	---	---	ⲭⲉⲩⲭⲁⲩ	begießen
: ⲫⲟⲩⲫⲉⲩ (Job 36, 16.)	: ⲫⲉⲩⲫⲩ-	: ⲫⲉⲩⲫⲁⲩ (Z. 497)	: ⲫⲉⲩⲫⲁⲩ	
ⲡⲟⲩⲭⲉⲩ	---	---	ⲭⲉⲩⲭⲁⲩ	verbrennen, braten
ⲫⲟⲩⲭⲉⲩ	---	---	---	tanzen
: ⲫⲟⲩⲫⲉ				
ⲫⲟⲩⲫⲉⲩ B.	---	ⲫⲉⲩⲫⲁⲩ	---	zerschneiden
ⲫⲟⲩⲫⲉⲩ S.	---	ⲫⲉⲩⲫⲟⲩ	---	abschneiden
ⲫⲟⲩⲫⲉ		(lies ⲩ)		

Die stämme, deren zweiter wurzellaut **ⲫ** **ⲫ** ist, haben im *st. abs.* **ⲫ** statt **ⲟ** und auch wohl **ⲫ** statt **ⲉ** im *st. pron.* und *qualit.*:

[ⲫⲟⲩⲫⲉ] S.	ⲫⲟⲩⲫⲉ-	ⲫⲉⲩⲫⲁⲩ	ⲫⲉⲩⲫⲁⲩ	pflastern
[ⲫⲟⲩⲫⲉ]	---	ⲫⲉⲩⲫⲁⲩ (K. 231)	ⲫⲉⲩⲫⲁⲩ	abreiben,
			: ⲫⲉⲩⲫⲁⲩ	glätten
ⲫⲟⲩⲫⲉ S.	---	[ⲫⲉⲩⲫⲁⲩ]	ⲫⲉⲩⲫⲁⲩ	verwirren
		ⲫⲉⲩⲫⲁⲩ B. (Ez 7, 23)		
ⲫⲟⲩⲫⲉ	---	---	ⲫⲉⲩⲫⲁⲩ	glühen, eifrig sein

Die stämme mit vorderem **ⲫ** oder **ⲫ** haben im *sah.* im *stat. pron.* und *qualit.* statt **ⲩ** vielmehr **ⲫⲩ** (§ 86, 3):

ⲫⲟⲩⲫⲉ	ⲫⲉⲩⲫⲉ-	: ⲫⲉⲩⲫⲁⲩ	---	betrachten
	(Hebr 12, 3)			
[ⲫⲟⲩⲫⲉ]	---	---	ⲫⲉⲩⲫⲁⲩ	schütteln
ⲫⲟⲩⲫⲉ	---	---	---	tadeln,
: ⲫⲟⲩⲫⲉ		: ⲫⲉⲩⲫⲁⲩ		verspotten

2. Fünflautige stämme gleichen in der vocalisation den vierlautigen:

ⲫⲟⲩⲫⲉ	---	---	ⲫⲉⲩⲫⲁⲩ	erröthen
: ⲫⲟⲩⲫⲉ			: ⲫⲉⲩⲫⲁⲩ	
ⲫⲟⲩⲫⲉ	ⲫⲉⲩⲫⲉ-	ⲫⲉⲩⲫⲁⲩ	ⲫⲉⲩⲫⲁⲩ	wälzen,
: ⲫⲟⲩⲫⲉ			: ⲫⲉⲩⲫⲁⲩ	sich wälzen
ⲫⲟⲩⲫⲉ	---	---	---	?(ÄZ. XIII. 138).
ⲫⲟⲩⲫⲉ S.	---	---	ⲫⲉⲩⲫⲁⲩ	glätten
ⲫⲟⲩⲫⲉ	---	ⲫⲉⲩⲫⲁⲩ	ⲫⲉⲩⲫⲁⲩ	umdunkeln
ⲫⲟⲩⲫⲉ S.	---	ⲫⲉⲩⲫⲁⲩ	---	herabwerfen
(ⲫⲟⲩⲫⲉ)				
ⲫⲟⲩⲫⲉ	---	---	---	ausreißen

ψθορτερ : ψτορτρ	ψθερθερ- : ψτρτερ- ψτρτρ-	ψτερθωρ ψτρτωρ	ψτερωρ ψτερτωρ	stören, beunruhigen
ρθορθερ S.	—	—	ρθρθερ	hinabwerfen
ρλοπλπ S.	—	ρλπλπ	ρλπλπ	einengen
ρροπρεπ S.	—	—	—	entfalten
ρτομτα S.	—	—	ρταμτα	verdunkeln
ρλομλα S.	—	ρλαμλα	ρλαμλα	einwickeln

3. In der bildung der abgeleiteten stämme gleichen den vierlautigen einige dreilautige um einen halbvocal vermehrte:

a) mit inlautendem ογ, das sich durchgehends erhält:

κοογτεп : κοογτη (κωλ)	κογτεп- : κογτηп-	κογτωп κογλωλ	κογτωп κογλωλ : κογλωλ	richten einwickeln
(καρογ : καρογ)	κορογερ- : κορογр-	κορογωп κορογωп	κορογωп : κορογορп	fluchen

b) mit auslautendem vocale oder consonanten:

κοε† : κοε†ε	κεε†ε- : κεε†ε-	κεε†ωп : κεε†ωп	κεε†ωп : κεε†ωп	bereiten
μοε† : μοε†ε : μοε††	μεε†ε- : —	μεε†ωп —	—	hassen
καρπι : καρπε καμππ : καμπε	κερπε- : каμπε- : каμп-	— καμππ† : каμп†	κερпноγ† καμпноγ† : каμп†	versehen aufstellen
ψαμψ† : ψαμψε	ψαμψε- : ψαμψε-	ψαμψη† : —	(ψαμψ†)	dienen
endlich einige causativa:				
†τογпос †тппooγ S. (†тппooγсе)	†τογпес- †тппег-	†тоγпос †тппooγ	— †тппηγ	aufrichten schicken (пηγ)
†τεпρoγ†	†τεпρε†- : †тапρε†-	†τεпρoγ† : †тапρoγ†	†τεпρo† : †тпρo†	glauben (пρo†)
ψαпψ : сапψ саапψ	ψαпψ- ψαпεψ-	ψαпoγψ : сапoγψ	ψαпεψ : сапεψ сапаψ†	ernähren (упψ)

## XXIX. CAPITEL.

## DAS PRAEDICATIVE VERB.

366. Im satze ist der verbalstamm zunächst die aussage, das prädicat des nominalen subjects, und drückt dies in der alten sprache häufig genug ohne weitere bezeichnung aus. Die formlose nebeneinandersetzung des subjects und prädicats bildet auch im koptischen den grundtypus des satzes, indem die einzelnen unterschiede der zeit und der art durch voranstehende regierende partikeln, die für die personenbezeichnung indeß empfänglich sind, angezeigt werden.

Zum ausdrucke des präsens ist die unmittelbare verbindung eines nominalen subjects mit einem verbalstamme oder auch einem präpositionalen ausdrucke als seinem prädicate im koptischen häufig; z. b. B. **πιοϣαι** **πιοϣαι** **σαχι** **nem** **πεϣψηρ** (jeder einzelne redet mit seinem genossen) Ps 11, 3; **φαι** **ψηπ** **πινρεϣερνοβι** **εροϣ** **ογοϣ** **ϣοϣηη** **nemmoϣ** : **παι** **ψεν** **ρεϣερνοβε** **εροϣ** **αϣη** **εϣοϣηη** **πemαϣ** (dieser nimmt die sündler an und ißt mit ihnen) Luc 15, 2; **τcμn** **μπenoϣ** **μπεκcon** **ψη** **εορνι** **ζαροι** (die stimme des blutes deines braders schreit zu mir) Gen 4, 10; **μαϣε** **νακ** **ογοϣ** **ρση** **εβολ** **ται** **χε** **ηρσηανc** **οϣηψ** **εδοθεκ** : **ηηκ** **εβολ** **ηυλο** **μπεemα** **χε** **ρηρσηανc** **ψηne** **πcηκ** **emooϣτκ** (geh und weiche von binnen, denn Herodes will dich tödten) Luc 13, 31; S. **πεϣβαλ** **ϣωψτ** **εχι** **τοικοϣemη** (seine augen schauen auf die erde) Ps 10, 4; **ογοϣ** **ηετε** **ποϣι** **cωοϣη** **μμοι** : **αϣη** **ποϣι** **cooϣη** **μμοι** (und die meinigen kennen mich) Joh 10, 14; B. **ποc** **nemε** (der Herr sei mit dir) Luc 1, 28; B. **ποoϣ** **ne** **ποc** **πemnoϣτ** **πεϣραπ** **ρηxen** **πκαρι** **τηρηϣ** (er ist der Herr unser Gott, seine gerichte sind auf der ganzen erde) 1 Par 16, 14; S. **πεκna** **ητμητε** **μπεκλαoс** (dein erbarmen ist unter deinem volke) Ps 47, 10. Besonders die intransitiva und qualitativa lieben diese prädicative verwendung, z. b. S. **ηanoϣ** **παι** **η** **παι** **ροoϣ** (dies ist gut oder dies ist schlecht) Z. 336; **πααλοϣ** **paδτ** **ξen** **пam** : **пaψηpe** **пηx** **prai** **ρη** **пam** (mein knabe liegt in meinem hause darnieder) Mt 8, 6; S. **пψαξε** **μпxoeic** **coϣтam** (das wort des Herrn ist aufrichtig) Ps 32, 4 — wofür B. **ϣcoϣтam** **ηxe** **пcaχι** **μποc**; **пекпоβι** **ceχη** **наκ** **εβολ** : **пекпоβε** **ηη** **наκ** **εβολ** (deine sünden sind dir vergeben) Mt 9, 2; S. **πτηρηϣ** **ψοϣεττ** (alles ist eitel) Ps 38, 6; S. **πεϣηη** **μερ** **παγαθon** **μμ** **πεϣαντελοc** **χε** **on** **ζαρερ** **εροoϣ** (ihre häuser sind voll von allen gütern, seine engel aber bewahren sie auch) Z. 416; B. **ηoυrten** **ρηrten** **ηηκ** (ihr seid selbst vollkommen) Mt 23, 32; S. **ηпоϣτε** **ηηϣ** **ρη** **οϣηηηε** **εβολ** (Gott kommt offenbar) Ps 49, 3; B. **тemem** **χε** **μεcтac** **ηпоϣ** (wir wissen,

daß der Messias kommt) Joh 4, 25; B.  $\overline{\pi\sigma\epsilon}$   $\overline{\varsigma\epsilon\iota\tau}$  (der Herr ist nahe) Phil 4, 5; B.  $\overline{\pi\epsilon\tau\eta\alpha\iota}$   $\overline{\psi\omicron\pi}$   $\overline{\psi\alpha}$   $\overline{\epsilon\pi\epsilon\tau}$  (sein erbarmen ist bis in ewigkeit) 2 Par 5, 13; S.  $\overline{\pi\kappa\alpha\tau}$   $\overline{\alpha\epsilon}$   $\overline{\psi\omicron\pi}$   $\overline{\psi\alpha}$   $\overline{\epsilon\pi\epsilon\tau}$  (die erde aber dauert bis in ewigkeit) Eccl 1, 4; S.  $\overline{\pi\alpha\iota}$   $\overline{\tau\alpha\rho}$   $\overline{\psi\omicron\pi}$   $\overline{\pi\alpha\gamma}$   $\overline{\epsilon\tau\epsilon\tau\epsilon\mu\epsilon\tau\alpha\omicron\iota}$  (denn dies widerfährt ihnen, damit sie buße thun) Z. 334; S.  $\overline{\pi\omega\tau\epsilon}$   $\overline{\mu\epsilon\pi}$   $\overline{\pi\alpha\psi\omega\gamma}$   $\overline{\pi\epsilon\tau\epsilon\alpha\tau\eta\varsigma}$   $\overline{\varsigma\omicron\phi\kappa}$  (die ernte ist zwar viel, die arbeiter mangeln) Mt 9, 37; S.  $\overline{\rho\omega\mu\epsilon}$   $\overline{\mu\omega}$   $\overline{\epsilon\tau\omicron\eta\tau}$   $\overline{\psi\tau\epsilon\tau\omega\rho}$  =  $\overline{\alpha\gamma\psi\theta\omicron\omicron\rho\tau\epsilon\rho}$   $\overline{\epsilon\phi\lambda\theta\omicron\gamma}$   $\overline{\mu\chi\epsilon}$   $\overline{\rho\omega\mu\iota}$   $\overline{\mu\eta\kappa\epsilon\pi}$  (alle lebenden menschen sind beunruhigt) Ps 38, 12. Nicht selten wird ein solcher satz durch die demonstrative partikel  $\overline{\iota\varsigma}$  :  $\overline{\epsilon\iota\varsigma}$  (siehe) eingeleitet: B.  $\overline{\iota\varsigma}$   $\overline{\mu\chi\varsigma}$   $\overline{\tau\alpha\iota}$   $\overline{\iota\epsilon}$   $\overline{\psi\tau\eta}$  (siehe, Christus ist hier oder dort) Mt 24, 23; B.  $\overline{\iota\varsigma}$   $\overline{\tau\epsilon\kappa\epsilon\tau\omicron\iota\mu\iota}$   $\overline{\chi\eta}$   $\overline{\mu\pi\epsilon\kappa\mu\theta\omicron}$  (siehe, deine frau befindet sich vor dir) Gen 12, 19 nach FALLET; S.  $\overline{\epsilon\iota\varsigma}$   $\overline{\tau\epsilon\pi\omicron\mu\pi\epsilon}$   $\overline{\psi\psi}$   $\overline{\epsilon\phi\omicron\lambda}$   $\overline{\tau\eta}$   $\overline{\mu\mu\alpha\alpha\alpha\chi\epsilon}$   $\overline{\mu\pi\epsilon\pi\tau\alpha\tau\epsilon\omega\tau\mu}$  (siehe, jahre rufen in die ohren des hörenden) Z. 385.

Der active verbalstamm, welcher nicht die ruhe und die beschreibung, sondern vielmehr die beyvorstehende oder gerade eintretende handlung, das *instans*, bezeichnet, nimmt die präformative partikel  $\overline{\eta\lambda}$  (M.  $\overline{\mu\epsilon}$ ) an, die etwa der präposition  $\overline{\lambda}$  im hebräischen entspricht, z. b. in  $\overline{\eta\eta\eta}$   $\overline{\alpha\beta\lambda}$   $\overline{\psi\omega\psi}$  oder  $\overline{\mu\epsilon\psi\iota\epsilon\eta}$   $\overline{\eta\eta\eta}$ . Eigentlich ist sie der *stat. constr.* von  $\overline{\mu\omicron\gamma\iota}$  :  $\overline{\mu\omicron\gamma}$  ( $\mu\acute{\epsilon}\lambda\lambda\epsilon\iota\upsilon$ ) mit  $\epsilon$ , wodurch nicht selten nachdrücklicher die beyvorstehende handlung umschrieben wird, z. b.  $\overline{\alpha\tau\epsilon\psi\alpha\pi}$   $\overline{\pi\alpha\iota}$   $\overline{\tau\eta\omicron\omicron\gamma}$   $\overline{\mu\omicron\gamma\iota}$   $\overline{\epsilon\chi\omega\kappa}$   $\overline{\epsilon\phi\omicron\lambda}$  :  $\overline{\epsilon\tau\psi\alpha\pi}$   $\overline{\pi\alpha\iota}$   $\overline{\mu\omicron\gamma}$   $\overline{\epsilon\chi\omega\kappa}$   $\overline{\epsilon\phi\omicron\lambda}$  (wann dies alles sich erfüllen wird) Mc 13, 4; B.  $\overline{\alpha\tau\epsilon\psi\alpha\pi}$   $\overline{\pi\alpha\iota}$   $\overline{\mu\omicron\gamma\iota}$   $\overline{\epsilon\psi\omega\mu\iota}$  (wann dies geschehen wird) Luc 21, 7; B.  $\overline{\alpha\tau\epsilon\tau\epsilon\psi\alpha\pi\mu\omicron\gamma\iota}$   $\overline{\epsilon\theta\mu\epsilon\varsigma\iota\epsilon}$   $\overline{\mu\iota\tau\epsilon\kappa\epsilon\tau\epsilon\omicron\varsigma}$  (wann ihr die Hebräerinnen zu entbinden gedenkt) Ex 1, 16; S.  $\overline{\epsilon\varsigma\psi\alpha\pi\mu\omicron\gamma}$   $\overline{\alpha\epsilon}$   $\overline{\epsilon\chi\omega\kappa}$  (wann sie zu gehen gedenkt) Nic. 1, 33.

Das instans mit  $\overline{\mu\alpha}$  nach nominalem subjecte drückt das präsens oder das futurum aus, z. b.  $\overline{\mu\sigma\epsilon}$   $\overline{\mu\alpha\psi\epsilon\pi}$   $\overline{\mu\theta\mu\eta\iota}$   $\overline{\mu\epsilon\mu}$   $\overline{\mu\alpha\varsigma\epsilon\eta\varsigma}$  :  $\overline{\mu\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma}$   $\overline{\mu\alpha\chi\eta\epsilon}$   $\overline{\mu\alpha\kappa\alpha\iota\omicron\varsigma}$   $\overline{\mu\pi}$   $\overline{\mu\alpha\varsigma\epsilon\eta\varsigma}$  (der Herr prüft,  $\acute{\epsilon}\xi\epsilon\tau\acute{\alpha}\zeta\epsilon\iota$ , den gerechten und den ungerechten) Ps 10, 5; S.  $\overline{\mu\pi\eta\gamma\epsilon}$   $\overline{\mu\alpha\chi\omega}$   $\overline{\mu\tau\epsilon\tau\alpha\kappa\alpha\iota\omicron\varsigma\gamma\eta\eta}$  (die himmel verkünden,  $\acute{\alpha}\nu\alpha\gamma\gamma\epsilon\lambda\omicron\upsilon\varsigma\iota\nu$ , seine gerechtigkeit) 49, 6;  $\overline{\mu\iota\chi\alpha\kappa\iota}$   $\overline{\mu\alpha\varsigma\mu\iota}$   $\overline{\omicron\gamma\omicron\tau}$   $\overline{\mu\iota\omicron\gamma\omega\mu\eta\iota}$   $\overline{\mu\tau\alpha\phi\mu\eta\iota}$   $\overline{\tau\eta\alpha\eta}$   $\overline{\tau\epsilon\omicron\gamma\omega\mu\eta\iota}$  :  $\overline{\mu\kappa\alpha\kappa\epsilon}$   $\overline{\mu\alpha\pi\alpha\tau\alpha\upsilon\epsilon}$   $\overline{\alpha\gamma\omega\iota}$   $\overline{\mu\omicron\gamma\omicron\epsilon\iota\pi}$   $\overline{\mu\mu\epsilon}$   $\overline{\chi\eta}$   $\overline{\tau\epsilon\mu\omicron\gamma}$   $\overline{\psi\tau\omicron\gamma\omicron\epsilon\iota\pi}$  (die finsterniß geht vorüber,  $\mu\alpha\rho\acute{\alpha}\gamma\epsilon\tau\alpha\iota$ , und das wahrhaftige licht scheint schon) 1 Joh 2, 8.

Der conjugationslose satz, mit dem einfachen verbalstamme oder mit dem durch  $\overline{\mu\alpha}$  vermehrten, wird den nominalverben  $\overline{\omicron\gamma\omicron\iota}$  :  $\overline{\omicron\gamma\eta}$  (es ist, es giebt) und  $\overline{\mu\mu\omicron\iota}$  :  $\overline{\mu\mu\pi}$  (es ist nicht, es giebt nicht) untergeordnet, wenn das subject ein unbestimmtes, mit unbestimmtem oder keinem artikel versehenes ist, z. b. B.  $\overline{\omicron\gamma\omicron\iota}$   $\overline{\omicron\gamma\eta\psi\tau}$   $\overline{\mu\mu\eta\psi}$   $\overline{\mu\eta\omicron\gamma}$   $\overline{\tau\alpha\omicron\tau\omicron\varsigma}$  (eine große menge kommt zu ihm) Joh 6, 5; S.  $\overline{\omicron\gamma\eta}$   $\overline{\mu\epsilon\tau\alpha\mu\omicron\iota\alpha}$   $\overline{\psi\omicron\pi}$  (es giebt eine buße) Z. 309; S.  $\overline{\omicron\gamma\eta}$   $\overline{\omicron\gamma\omicron\tau\mu\omicron\gamma}$   $\overline{\mu\eta\gamma}$  (es kommt eine stunde) Joh 4, 24;

S.  $\text{ⲩⲁ ⲧⲉⲛⲟⲩ ⲙⲡ ⲗⲁⲁⲩ ⲡⲣⲓⲙⲉ ⲥⲟⲟⲩⲛ ⲡⲡⲁⲓ}$  (bis jetzt weiß es kein mensch) Z. 346; B.  $\text{ⲟⲩⲟⲡ ⲟⲩⲁⲓ ⲡⲁⲉⲣⲧⲟⲗⲙⲁⲡ ⲉⲛ ⲑⲛⲡⲟⲩ}$  (es wagt einer unter euch) 1 Cor 6, 1;  $\text{ⲙⲙⲟⲡ ⲡⲟⲩⲧⲩ ⲩⲟⲡ : ⲙⲙⲡ ⲡⲟⲩⲧⲉ ⲩⲟⲟⲡ}$  (es ist kein Gott) Ps 13, 1; B.  $\text{ⲙⲙⲟⲡ ⲧⲟⲓ ⲡⲧⲁⲩ ⲟⲓ ⲡⲭⲉⲙⲥ}$  (es ist kein theil von ihm dunkel) Luc 11, 36; S.  $\text{ⲙⲙⲡ ⲟⲩⲣⲣⲟ ⲡⲁⲟⲩⲭⲁⲓ ⲉⲧⲉ ⲧⲉⲛⲡⲟⲥ ⲡⲥⲟⲙ}$  (ein könig wird nicht bewahrt wegen seiner großen macht) Ps 32, 16; M.  $\text{ⲙⲉⲛ ⲑⲣⲛ ⲧⲁⲣ ⲡⲁⲡⲁⲣⲑⲓⲥⲧⲁ ⲙⲙⲁⲡ ⲙⲡⲡⲟⲩⲧⲉ}$  (denn keine speise fördert uns Gotte) 1 Cor 8, 8;  $\text{ⲙⲙⲟⲡ ⲑⲗⲓ ⲡⲁⲙⲁⲓ : ⲙⲡ ⲗⲁⲁⲩ ⲡⲁⲧⲙⲁⲓⲟ}$  (niemand wird gerechtfertigt) Gal 3, 10; B.  $\text{ⲡⲑⲩⲧⲉⲡ ⲉ ⲙⲙⲟⲡ ⲑⲗⲓ ⲡⲁⲉⲣⲑⲛⲡⲟⲩ ⲡⲧⲁⲗⲛⲡⲣⲟⲥ}$  (euch aber macht nichts elend) Jes 33, 1; B.  $\text{ⲙⲡⲉⲣⲭⲟⲥ ⲉ ⲙⲙⲟⲡ ⲭⲉⲙⲡⲩⲛⲓ ⲡⲁⲩⲩⲡⲓ ⲙⲡⲙⲁⲓⲣⲩⲙⲓ, ⲉ ⲟⲩⲟⲡ ⲭⲉⲙⲡⲩⲛⲓ ⲩⲟⲡ ⲡⲁⲩ ⲉⲑⲟⲗ ⲑⲣⲧⲉⲛ ⲡⲟⲥ}$  (sage nicht: es widerfährt keine heimsuchung dem menschenfreunde, denn es widerfährt ihm heimsuchung vom Herrn) Job 34, 9.

369. Der einfache conjugationslose satz bildet die grundlage für den ausdrück sämtlicher zeiten und arten des verbalen prädicats. Dieselben werden nämlich durch verschiedene partikeln bezeichnet, welche als *regentia* vorantreten. In der alten sprache wird das zuständige verb mit seinem subject oft durch das hülfsverb  $\text{ⲁⲩ}$  (sein) verbunden, z. b.  $\text{ⲙⲉⲛ ⲙⲡ ⲛ ⲛⲧ}$  (mein mund ist voll von blut); in andern fällen bildet  $\text{ⲁⲩ}$  (sein) die conjugation; das active verb wird häufig durch  $\text{ⲁⲩ}$  (machen) umschrieben; und für den ausdrück eines abhängigen verhältnisses wird  $\text{ⲙⲧⲁ}$  gebraucht. Auch die koptische conjugation beruht auf den entsprechenden wurzeln  $\epsilon$ ,  $\rho\epsilon$  und  $\tau\epsilon$ .

Die dauerzeiten werden durch die wurzel  $\epsilon$  bezeichnet; zwar kann das präsens jedes weitere zeichen entbehren, wie in  $\text{ⲡⲟⲩⲣⲣⲟ ⲡⲛⲟⲩ}$  (der könig kommt); aber eine nachdrücklichere form dieses tempus bildet sich durch das regens  $\text{ⲁⲣⲉ : ⲉⲣⲉ}$ , welches nur im S. überall seine ursprüngliche form bewahrt hat, während sie im B. auf den relativen oder attributiven satz und auf ein umschreibendes futur beschränkt worden ist. Das imperfectum wird vom präsens durch präfigiertes  $\text{ⲛ}$  oder  $\text{ⲉⲛ}$  (aus hier.  $\text{ⲙⲙⲟⲡ}$  oder  $\text{ⲁⲩ ⲙⲙⲟⲡ}$ ) gebildet:  $\text{ⲡⲁⲣⲉ : ⲡⲉⲣⲉ}$ , das sich meist durch nachstehendes  $\text{ⲡⲉ}$  ergänzt. Durch dieselben regentia  $\text{ⲁⲣⲉ : ⲉⲣⲉ}$  und  $\text{ⲡⲁⲣⲉ : ⲡⲉⲣⲉ}$  werden die abgeleiteten zeiten des verbum instans bestimmt. Die vergangenheit, das perfect, bezeichnet das regens  $\text{ⲁ}$  und eine durch das relativ verstärkte form  $\text{ⲉⲧⲁ : ⲛⲧⲁ}$ . Das regens  $\text{ⲩⲁⲣⲉ}$  oder  $\text{ⲉⲩⲁⲣⲉ}$ , welches man aus dem hier.  $\text{ⲩⲁⲩ}$  (beginnen) abgeleitet hat<sup>1)</sup>, bezeichnet ein präsens der gewohnheit, den aorist, der durch die partikeln  $\text{ⲛⲉ—ⲡⲉ}$  zum imperfect,

1) So MASPERO, des formes de la conjugaison p. 63 und DE ROUGÉ, chrestomathie égyptienne 3, 97. Ich glaubte es dagegen in meinem glossar zum Papyrus EBERS p. 64 in der verbalen partikel  $\text{ⲕⲉⲣ}$  wiederzufinden.

wie **α** zum plusquamperfect wird. Den optativ bezeichnet die durch **pe** verstärkte partikel **mā : μαρε**, den conjunctiv **πτε** (aus *mtu*) und selbst als infinitiv kann ein conjugationsloser satz durch **ε-ερε : ε-τρε** (von *tu-ār*) »lassen« untergeordnet werden. Das negative verb hat gleichfalls seine regentia, nämlich für den aorist **μπαρε : μερε**, für das perfectum **μπε** und **μπατε** und für das futurum **μπε**.

Die verschiedenen formen des conjugationslosen satzes lauten also mit berücksichtigung des für die dauerzeiten geforderten und in den ereignißzeiten gemiedenen qualitativs wie folgt:

Präs. I.	πογρο ινογ : προ ιηγ	der könig kommt
Präs. II.	αρε πογρο ινογ : ερε προ ιηγ	der könig kommt
Imperf.	παρε πογρο ινογ : περε προ ιηγ	der könig kam
Perf. I.	α πογρο ι : α προ ει	der könig ist gekommen
Perf. II.	ετα πογρο ι : πτα προ ει	der könig ist gekommen
Aorist.	σаре πογρο ι : шаре про ει	der könig pflegt zu kommen
Fut. I.	πογρο παι : προ παει	der könig wird kommen
Fut. II.	αρε πογρο παι : ερε προ παει	der könig wird kommen
Fut. III.	ερε πογρο [é]i : ερε προ ει	der könig wird kommen
Impf. Fut.	παρε πογρο παι πε : περε προ παει πε	der könig wäre gekommen
Optat.	μαρε πογρο i : μαρε προ ει	der könig möge kommen
Conj.	πτε πογρο i : πτε προ ει	daß der könig komme

und vom negativen verb:

Perf.	μπε πογρο ι : μπε προ ει	der könig ist nicht gekommen
Perf. absol.	μπατε πογρο ι :	— der könig ist noch nicht gekommen
Aorist.	μπαρε πογρο ι : μερε προ ει	der könig pflegt nicht zu kommen
Fut.	μπε πογρο ι : μπε προ ει	der könig wird nicht kommen.



Durch die anknüpfung der pronominalsuffixa, deren die verbalen regentia fähig sind, wird die beziehung auf die nach zahl und person verschiedenen subjecte des verbalen prädicats ermöglicht. Daraus entspringt die koptische conjugation.

## XXX. CAPITEL.

## DIE CONJUGATION.

370. Das nicht nominale subject des prädicativen verbs wird, durch die pronominalsuffixe bezeichnet, durch deren enge verknüpfung mit den verbalen regentia die mannigfaltigen formen der koptischen conjugation entstehen, die übrigens den verbalen stamm unberührt läßt. Heißt  $\alpha$   $\mu\omega\gamma\text{-}\text{c}\text{c}\alpha\text{r}$  »es hat Moses geschrieben«, so  $\alpha\text{-}\text{c}\text{c}\alpha\text{r}$  »er hat geschrieben«, und  $\alpha\text{-}\text{u}\text{c}\text{c}\alpha\text{r}$  »wir haben geschrieben«. Der satz mit nominalem subject läßt dann eine verdoppelung des tempuscharacters zu, indem er ihn so wohl im regens als im präfix gebraucht, wie  $\alpha$   $\mu\omega\gamma\text{-}\text{c}\text{c}\alpha\text{r}$   $\alpha\text{-}\text{c}\text{c}\alpha\text{r}$ . In gemeinschaft mit den sich aus der suffigierung ergebenden präformativa, die wir mit dem verbalstamme zu einem worte verbinden, werden wir die bedeutung der verschiedenen regentia der tempora und modi im einzelnen betrachten. Die koptischen grammatiker nennen die tempuscharacter  $\text{علامات}$  (zeichen), während die suffixa  $\text{حروف}$  (buchstaben) heißen.

Die präfixe der verbalformen der 5. m. sg. des selbständigen satzes sind die folgenden:

Dauer:	Präs. I. $\text{c}\text{c}$	Präs. II. $\alpha\text{c} : \text{c}\text{c}$	Imperf. $\text{na}\text{c}\text{-}\text{ne} : \text{ne}\text{-}\text{ne}$
Vollendung:	Perf. I. $\alpha\text{c}$	Perf. II. $\text{c}\text{c}\alpha\text{c} : \text{u}\text{c}\alpha\text{c}$	Plusqp. $\text{ne}\text{ }\alpha\text{c}\text{-}\text{ne}$
Gewohnheit:	Aorist. $\text{u}\text{c}\alpha\text{c}$	—	Aor. Prät. $\text{ne}\text{ }\text{u}\text{c}\alpha\text{c}\text{-}\text{ne}$
Zukunft:	Fut. I. $\text{c}\text{na}$	Fut. II. $\alpha\text{c}\text{na} : \text{c}\text{na}$	Impf. Fut. $\text{na}\text{c}\text{na}\text{-}\text{ne} : \text{ne}\text{c}\text{na}\text{-}\text{ne}$
		Fut. III. $\text{c}\text{c}\text{c}$	
Modi:	Optat. $\mu\alpha\text{p}\text{c}\text{c}$	Imprt. $\alpha, \alpha\text{r}, \mu\alpha$	

## 1. PRAESENS I.

371.	Sg. 1. $\text{c}$	2. m. $\text{u}$ ( $\text{u}$ )	f. $\text{u}\text{c}$	5. m. $\text{c}$	f. $\text{c}$
	Pl. 1. $\text{u}\text{c}\text{u} : \text{u}\text{u}$	2. $\text{u}\text{c}\text{u}\text{c} : \text{u}\text{c}\text{u}$		5. $\text{c}\text{c}$	

Das präsens hat als characteristicum ursprünglich das präformativ  $\text{u}\text{c}$  (hier. *tu*)<sup>1)</sup>, welches aber in dem einfachen präsens nur in den präformativen

1) Vergl. MASPERO, des formes de la conjugaison p. 25. 44.

те, те-п, те-тен erhalten und in den übrigen personen abgefallen ist. Sg. 2. m. lautet B. nach § 64 vor  $\rho\lambda\mu\epsilon\omicron\upsilon$  statt  $\kappa$  vielmehr  $\chi$ , wie  $\chi\omicron\rho\alpha\delta$  (du bist heilig),  $\chi\mu\alpha\rho\tau$  (du glaubst). Die präfixe  $\kappa$  ( $\chi$ ),  $\psi$ ,  $\varsigma$  bezeichnen die boh. texte als silbenbildend mit accent (§ 6), selbst vor vocalisch anlautenden stämmen, der deutlichkeit wegen.

Diese form dient zunächst und ausschließlich zur bezeichnung der gegenwart, z. b.  $\tau\iota\mu\omicron\upsilon$  :  $\tau\iota\mu\eta$  (ich komme),  $\tau\epsilon\mu\epsilon\mu$  :  $\tau\iota\mu\epsilon\mu\epsilon$  (wir wissen),  $\kappa\alpha\psi$   $\mu\mu\omicron\varsigma$  (du sagst),  $\tau\epsilon\mu\alpha\rho\tau$  :  $\tau\epsilon\mu\alpha\rho\tau\epsilon$  (du frau glaubst),  $\psi\rho\sigma\omicron\upsilon$  :  $\psi\rho\sigma\omicron\upsilon$  (er ist schlecht),  $\tau\epsilon\tau\epsilon\mu\chi\psi$   $\mu\mu\omicron\varsigma$  :  $\tau\epsilon\tau\iota\mu\chi\psi$   $\mu\mu\omicron\varsigma$  (ihr sagt),  $\varsigma\epsilon\mu\omicron\psi\iota$  :  $\varsigma\epsilon\mu\omicron\psi\upsilon\epsilon$  (sie gehen);  $\psi\beta\alpha\delta\epsilon\mu$   $\iota\epsilon$   $\psi\varsigma\omicron\upsilon$  :  $\psi\chi\alpha\rho\epsilon\mu$   $\eta$   $\omicron\rho\alpha\kappa\alpha\theta\alpha\rho\tau\omicron\mu$   $\mu\epsilon$  (er ist beschmutzt oder unrein) Act 10, 28;  $\psi\omicron\mu\delta$   $\mu\chi\epsilon$   $\mu\omicron\varsigma$  (der herr lebt) 3 Reg 17, 14;  $\varsigma\omicron\rho\upsilon\psi\varsigma$   $\mu\chi\epsilon$   $\tau\iota\mu\eta$   $\omicron\upsilon\omicron\varsigma$   $\psi\omicron\upsilon\epsilon\varsigma\omicron\psi\iota$   $\mu\chi\epsilon$   $\mu\iota\mu\iota\tau$  :  $\varsigma\omicron\rho\upsilon\psi\varsigma$   $\mu\beta\iota$   $\tau\iota\mu\eta$   $\alpha\upsilon\psi$   $\varsigma\omicron\upsilon\epsilon\varsigma\tau\iota\mu\iota$   $\mu\beta\iota$   $\tau\epsilon\rho\iota\eta$  (breit ist das thor und weit ist der weg) Mt 7, 13;  $\mu\omicron\omicron\kappa$   $\kappa\chi\eta$   $\mu\epsilon\mu\iota$  :  $\mu\tau\omicron\kappa$   $\kappa\psi\omicron\omicron\mu$   $\mu\mu\alpha\iota$  (du befindest dich bei mir) Ps 22, 4;  $\mu\epsilon\psi\beta\alpha\lambda$   $\varsigma\epsilon\chi\omicron\upsilon\psi\tau$   $\epsilon\chi\epsilon\mu$   $\mu\iota\tau\eta\mu\iota$  (seine augen schauen auf die armen) Ps 10, 4; B.  $\alpha\mu\omicron\kappa$   $\omicron\upsilon\rho\epsilon\mu\rho\alpha\upsilon\psi$   $\omicron\upsilon\omicron\varsigma$   $\tau\omicron\epsilon\epsilon\eta\mu\omicron\upsilon\tau$  (ich bin sanft und demüthig) Mt 11, 29. Selten und wo auch das griechische keinen optativ setzt, drückt das präs. I. einen wunsch aus, wie in B.  $\psi\tau$   $\mu\tau\epsilon$   $\tau\epsilon\rho\iota\mu\iota$   $\psi\chi\eta$   $\mu\epsilon\mu\iota\tau\epsilon\mu$  (der gott des friedens sei mit euch!) Rom 15, 33; B.  $\tau\epsilon\varsigma\mu\alpha\rho\sigma\omicron\upsilon\tau$   $\mu\omicron\omicron$   $\delta\epsilon\mu$   $\mu\iota\tau\omicron\mu\iota$  (gesegnet seist du unter den frauen!) Luc 1, 42.

Ihrem ursprunge entsprechend stehen die präformative des präs. I. auch in der bedeutung »sein« vor präpositionen und adverbien, z. b.  $\tau\iota\mu\epsilon\mu\iota\tau\epsilon\mu$  (ich bin bei euch),  $\varsigma\mu\epsilon\mu\iota$  (sie ist bei mir),  $\psi\mu\mu\alpha\upsilon$  (er ist dort);  $\varsigma\tau\alpha\iota$   $\iota\epsilon$   $\varsigma\tau\iota$  (sie ist hier oder dort) Luc 17, 24;  $\alpha\mu\omicron\kappa$   $\tau\delta\epsilon\mu$   $\mu\alpha\iota\psi\tau$   $\omicron\upsilon\omicron\varsigma$   $\mu\alpha\iota\psi\tau$   $\mu\beta\eta\tau$  :  $\alpha\mu\omicron\kappa$   $\tau\epsilon\mu$   $\mu\alpha\epsilon\iota\psi\tau$   $\alpha\upsilon\psi$   $\mu\alpha\epsilon\iota\psi\tau$   $\mu\omicron\eta\tau$  (ich bin in meinem vater und mein vater ist in mir) Joh 14, 10.

## 2. PRAESENS II $\alpha\mu\epsilon$ : $\epsilon\mu\epsilon$ .

Sg. 1.  $\alpha\iota$  :  $\epsilon\iota$     2. m.  $\alpha\kappa$  :  $\epsilon\kappa$     f.  $\alpha\mu\epsilon$  :  $\epsilon\mu\epsilon$     3. m.  $\alpha\psi$  :  $\epsilon\psi$     f.  $\alpha\varsigma$  :  $\epsilon\varsigma$  372.  
Pl. 1.  $\alpha\mu$  :  $\epsilon\mu$     2.  $\alpha\mu\epsilon\tau\epsilon\mu$  :  $\epsilon\tau\epsilon\tau\iota$     3.  $\alpha\upsilon$  :  $\epsilon\upsilon$

Das präs. II ist von dem hülfsverb  $\epsilon$  (sein) abgeleitet, wie sich jedoch nur noch aus den sah. formen erkennen läßt; der boh. dialect hat den vocal zu  $\alpha$  verstärkt. Für S.  $\epsilon\mu\epsilon$  der 2. f. sg. kommt auch  $\epsilon\mu$  und  $\bar{\mu}$ , ebenso M.  $\epsilon\lambda\varsigma\omicron\omicron\upsilon\eta$  (1 Cor 7, 16) vor; das regens  $\epsilon\mu\epsilon$  wird immer zu  $\epsilon\mu$  vor dem conditionalen  $\psi\alpha\mu$ . B.  $\alpha\tau\epsilon\tau\epsilon\mu\mu\omicron\psi\iota$   $\mu\epsilon\rho\iota\mu\alpha\tau\epsilon\iota\tau\epsilon$  1 Cor 3, 3 ist ungewöhnlich für  $\alpha\mu\epsilon\tau\epsilon\mu$ . Der mittelläg. dialect gebraucht diese formen meist mit  $\alpha$ , auch  $\alpha\mu\epsilon$  oder  $\alpha\lambda\epsilon$  und  $\alpha\tau\epsilon\tau\epsilon\mu$ , daneben seltener mit rein sahidischem  $\epsilon$ . Auch die präformativa des zweiten präsens werden für das hülfsverb »sein« gebraucht.



erde) 1 Par 29, 15; B. сарз нѣен аѣмфрнѣ поусшоуѣен оѣоѣ  
несшоу тирѣ аѣмфрнѣ поѣрнѣнѣ нѣе оѣсшоуѣен (alles fleisch ist  
wie gras und alle seine herrlichkeit ist wie eine blume des grases)  
1 Petr 1, 24. Oft wechselt das präs. II mit dem präs. I ab, z. b. апок  
ѣшооп апасон аѣш пасон еѣшооп наг MING. 143.

[illegible]

Das zweite präsens mit der partikel **уап** (wann) bildet den conditionalis **арещан : ерещан**, selten **ерещан** (PS. 30), der die suffixe annimmt wie das simplex **ащан : ещан**, **акчан : екчан** u. s. w.

### 3. IMPERFECTUM *паре...пе : пере...пе.*

<i>Sg.</i> 1. паг : пер	<i>Pl.</i> 1. пав : пен
2. п. пак : пек	2. паретеп : пететп
f. паре : пере	
3. м. паг : пер	3. пав : пен
f. пас : пес	

Das imperfectum ist durch das präfix der vergangenheit **u** (aus hier. *un*) von dem präs. II abgeleitet; der sah. dialect hat mitunter vollere formen **enepe** (Dul. 36), **eneq** (Z. 340), **enex** (Luc 24, 37) erhalten,



τε (statt pe des präs. II.) zu hülfe. Das präformativ a scheint auf das verb ár (machen) zurückzuführen zu sein; der mitteläg. dialect gebraucht dafür noch aa, wie er für aq auch aaq und für ay auch aay schreibt. Statt des präfixes der 2. f. sg. ape findet sich im S. auch ap, z. b. apxooc (Joh 4, 17), apxi (4, 18). Das regens a verschmilzt im S. mit dem artikel oy zu ay, z. b. ayruue ei (§ 79).

Das perf. I ist der bestimmte ausdruck der vergangenen und vollendeten handlung und entspricht dem griechischen perfect oder öfter dem aorist, z. b. a nepio† oyua uπuauua : a nepio† oyua uπuauua (unsere väter haben das manna gegessen) Joh 6, 34; a nixoi aq† epixpo : a nixoi uoone epetro (das schiff kam ans ufer, ἐγένετο ἐπὶ τῆς γῆς) 6, 21; a φ† aq† nioy : a nioy† † naγ (Gott hat ihnen gegeben) Act 11, 17; B. ninaγ aqcinu (die zeit ist vergangen, παρῆλθεν) Mt 14, 15; S. eis tepu acoyeme (siehe, der winter ist vergangen) Ming. 146; B. eθε oy apeer φai (weshalb hast du frau das gethan? τί τοῦτο ἐποίησας;) Gen 3, 13; ē tap nrai apestoy : apxi †oy tap nrai (fünf gatten hast du genommen, ἔσχες) Joh 4, 18; a†etepini nni uai-ruai : a†etepene nai uai ruai (ihr habt mir diesen menschen gebracht, προσήνεγκατε) Luc 23, 14; †noy anemi : tepoy aneme (jetzt haben wir erkannt, ἐγνώκαμεν) Joh 8, 52. Das koptische perfect als erzählendes tempus steht auch für das präsens, z. b. aq† oyh eoyhaki : aq† se eypolis (er kam nun in eine stadt, ἔρχεται οὖν εἰς πόλιν) Joh 4, 5. Merkwürdig ist aber sein gebrauch für die in der zukunft liegende handlung, der sich einige male im S. findet, z. b. eyuue men actaye karpoc eho† ntikerome akkaac (wenn er auch in diesem jahre frucht giebt, so läßt du ihn) Luc 13, 9; eyxe a†etepxuk eho† uπnooc eie kalwac tetepere uuooc (wenn ihr das gesetz erfüllt, so thut ihr wohl, εἰ τελεῖτε . . . ποιεῖτε) Jac 2, 8 — wo vielleicht tetepxuk zu lesen ist wie im B. Oft stehen mehrere perfecta asyndetisch coordiniert, z. b. B. aqriki nneyhail aqcsai (er senkte die augen und er schrieb, κάτω κύψας . . . ἔγραψεν) Joh 8, 6; auch so, daß das letztere die folge des vorangehenden ist, z. b. oyog acoyazto† acwci uneycon ahe† (und sie fuhr fort und gebar seinen bruder Abel) Gen 4, 2; akxu nnaezooγ ayepāpac (du hast meine tage gelassen und sie sind alt geworden) Ps 38, 6.

Das perfectum der transitiven verba, welche einen stat. constr. und pronom. bilden, knüpft sein object unmittelbar an zum unterschiede vom präs. II, welches sich der präposition bedient, z. b. aq† nraeuu eho† (er trieb den teufel aus, ἐξέβαλεν) Mt 9, 33; aqzoc : aqzoooc (er sagte).

5. PERFECTUM II **ѢТА : ПТА**.

375.	<i>Sg. 1.</i>	<b>ѢТАІ : ПТАІ</b>	<i>Pl. 1.</i>	<b>ѢТАП : ПТАП</b>
	<i>2. m.</i>	<b>ѢТАК : ПТАК</b>	<i>2.</i>	<b>ѢТАРЕТЕН : ПТАТЕТН</b>
	<i>f.</i>	<b>ѢТАРЕ : ПТАРЕ</b>		
	<i>3. m.</i>	<b>ѢТАЧ : ПТАЧ</b>	<i>3.</i>	<b>ѢТАУ : ПТАУ</b>
	<i>f.</i>	<b>ѢТАС : ПТАС</b>		

Das zweite perfect ist das mit der relativen partikel B. **ѢТ** (hier. *äutu*) oder SM. **ПТ** (hier. *nte*) zusammengesetzte erste; **ѢТАІ : ПТАІ** heißt wohl zunächst: »es ist daß ich war«, ist also ein periphrastisches tempus, dessen nächste verwendung die im attributiven relativsatze ist.

Das selbständige perf. II drückt im satze die vollendete vergangenheit aus und steht namentlich in solchen sätzen, welche durch **Ѥ** (daß), **ѢАР** (denn), **ѤЕ** (aber), und andere partikeln angeknüpft sind. Z. b. **ѤРЕТЕН-МЕУІ ѤЕ ѢТАІ : ѢТЕТНМЕУЕ ѤЕ ПТАІ** (ihr denkt, daß ich gekommen bin) Luc 12, 51; **ѢТАУСѢНТОУ ѢАР ѢѢНТЕН : ПТАУСАУ ѢАР ѢТѢННТН : ПТАУСЕІ ѢАР ѢТѢНТЕН** (denn sie haben es unsertwegen geschrieben) 1 Cor 9, 10; B. **ѢТАІ ѢАР ѢѢОЛ ѢПАІЗУѢ** (denn ich bin hierzu gekommen) Mc 1, 38; B. **ѢТА ФН ѢАР СѢАІ ѢѢНТ** (denn jener hat über mich geschrieben) Joh 5, 46; S. **ПТА НАІ ѢАР ШУПЕ** = B. **НАІ ѢАР АУШУПН** (dies ist geschehen) Joh 19, 36; S. **ѢСРЕНТЕ ѢАР ПТАУШ МОІ ЗН ЗЕПАНОМА** = B. **ЗНПЕ ѢАР ѤЕН ЗЕПАНОМА АУЕРѢОК МОІ** (denn sieh! in ungerechtigkeit haben sie mich empfangen) Ps 50, 7; **ѢТА ПСАХІ ѢАР МПОС СШР ѢѢОЛ ЗІТЕНѢННОУ : ПТА ПШѤЕ ѢАР МПНОУТЕ ꙗсоегт ѢѢОЛ ПРНГТНУТН : А ПШЕХІ ѢАР МПФ ꙗсагт ѢѢОЛ ЗНТННОУ** (denn das wort Gottes ist von euch ausgebreitet) 1 Thess 1, 8; B. **ІНС ѤЕ ѢТАУХОС ѢѢЕ ПЕНКОУ ПТЕ ПЕУМОУ** (Jesus aber sprach über den schlaf seines todes) Mt 14, 13.

In fragesätzen mit nachstehendem interrogativ drückt das perf. II die vergangenheit aus, wie das präs. II die gegenwart, z. b. S. **ПАІКАІОС ѤЕ ПТАУР ОУ** = B. **ПѢМНІ ѤЕ ОУ ПЕТАУАІ** (was that aber der gerechte) Ps 10, 3; B. **ѢТА ФАІ ѤЕМ НАІ ТИРОУ ѢШН** (wo hat er dies alles gefunden?) Mt 13, 56; S. **ПТАКѢН...ТШН** (wo hast du gefunden?) Z. 300; sag uns S. **ѤЕ ПТАРТОМСУ ПТШН** (wo du ihn bestattet hast) Z. 339; **ѢТАПНАУ ЕРОК ПѢПАУ : ПТАПНАУ ЕРОК ТНАУ** (wann haben wir dich gesehen?) Mt 25, 37; B. **ѢТАКІ МНАІ ПѢНАУ** (wann bist du hierher gekommen?) Joh 6, 25; B. **ПН ѢТАУНАУ ѤЕ ѢТАСШУПН ІАШ ПРН ꙗ** (die welche sahen wie es geschah) Mc 5, 16; aber im S. **АРОУНР ПРОМНЕ ХН ПТАКЕІ ЕПЕСННУ** (wie viel jahre warst du, seit du zu den brüdern kamest) MING. 214 — steht das perf. I vor dem interrogativ und nach **ХН** das relative perfect wie gewöhnlich. Gern steht das perf. II

auch in solchen sätzen, deren frage nur in der betonung liegt, z. b. **ετακί εμπαί ετακον : πτακεί επεμα εβасаπζε μιον** (bist du hierher gekommen uns zu verderben) Mt 8, 29; B. **εταρετενοι μπιπα** (empfienget ihr den geist) Gal 3, 2; B. **ψαп ετα псахи μφ†** **ι εβολ ζεπөнпοу ψап εταϗφοз ерштен ιμαγатеπөнпοу, M. ιε πта пщехι ιπпοу† ει εβολ ρηтппоу ιε πтаϗпшз щаратен оуаееттппоу** (oder ist das wort Gottes aus euch gekommen? oder ist es zu euch allein gelangt?) 1 Cor 14, 36; B. **εεће оу акі εδρпι оуоо εтакха пкоухι песоу** (weshalb bist du herabgekommen und hast die kleinen schafe verlassen?) 1 Reg 17, 28.

Im S. folgt auf das perf. II einige male die copula **πε**, die dann als ursprünglich neutral zu fassen ist, z. b. **πτα ιс δε ποос πε εтће пεϗ-μοу** (was Jesus sagte, das ist wegen seines todes) Joh 11, 13 in der var.; **πτακεί επεμα паш ппау πε** (daß du hierher gekommen bist, das ist in welcher stunde?) Joh 6, 25.

#### 6. PLUSQUAMPERFECTUM **πε α... (πε)**.

Das plusquamperfectum wird durchaus vom perf. I durch die partikel **πε**, selten S. **επε**, mit oder ohne **πε** hinter dem verb gebildet. Sollte die 2. pl. B. **πε αρετεп... πε** haben, wie PEYRON aufstellt?

Z. b. B. **πε α роузи τар ρηдп шшпι πε** (es war schon abend geworden) Act 4, 3; **πε αγί πε : πε аγεις πε** (sie waren gekommen) Joh 11, 19; **πε аγαιαι πε** (sie hatten zugenommen) Lam 1, 7; B. **πε агоушрп πε** (sie waren entsandt) Joh 1, 28; **пιχοι πε агоуеι εβολ ιπικαзи пау ке птазιон** (das schiff hatte sich etwa 25 stadien vom lande entfernt) Mt 14, 24; **πε аϗшш τар пхе пαγλос : πε α пαγλос τар крпне** (Paulos hatte bestimmt) Act 20, 16; S. **пεϗшμα δε επε аϗεће емате** (sein leib aber war sehr schwach geworden) Z. 367; S. **птоу δε επε аϗеме επεϗοκμεк** (er aber hatte ihren gedanken erkannt) MING. 178.

Ein plusquamperfect mit **α... πε** und ohne **πε** kommt im S. selten vor und ist nicht unbedenklich, z. b. **αιοϗεпз пαρηт тпρϗ ерштп πε** (ich hatte mein ganzes herz euch offenbart) Z. 396.

#### 7. AORISTUS **ψаре**.

<i>Sg.</i> 1. <b>ψаи</b>	2. <i>m.</i> <b>ψак</b> <i>f.</i> <b>ψаре</b>	3. <i>m.</i> <b>ψаϗ</b> <i>f.</i> <b>ψас</b>	377.
<i>Pl.</i> 1. <b>ψап</b>	2. <b>ψаретеп : ψатетп</b>	3. <b>ψау.</b>	

Das präformativ **ψаz** wird mitunter durch das vorgesetzte hülfsverb **ε** (hier. *au*) erweitert: **εψаре** (Mc 4, 11), **εψаϗ** (Luc 9, 39), **εψау** (Mt 7, 17. Luc 5, 38) u. s. w. — formen welche im attributiven relativsatze die gewöhnlichen sind. Äußerst selten kommt statt dieses **ε** viel-



mehr SM. *н* vor, wie S. *нцар* für *ещар* (Act 9, 36 in der var.), M. *нцар* (Bar 6, 26) — beide mal relativ für *енцар* (§ 426). Die 2. f. sg. hat B. *цар* (Ez 27, 7) nach sah. gebrauch. Das regens *царе* lautet im mittelläg. dialecte auch *цале* (Phil 1, 8). Die form *царе...* *цар* bei nominalem subject ist häufig.

Der aorist ist das tempus der gewohnheit und des pflegens, gewöhnlich in der gegenwart, z. b. *царе несшоу сартем етегсми*: *царе несшоу сартем етегсми* (die schafe pflegen auf seine stimme zu hören, ἀκούει) Joh 10, 3; *енишоу анок царе кеога ершорп ерои едрни*: *госон анок де фпнц царе кеога ршорп ерои едшк епеснт* (wenn ich einmal komme, so pflegt ein anderer vor mir hinabzugehen, καταβαίνει) 5, 7; *царе псахи етшоу цартке пгнт еопанеу*, M. *царе пшехи етшау така ппгнт етнапогоу* (die schlechten worte pflegen die guten herzen zu verderben, φθείρουσιν) 1 Cor 15, 33; M. *цале погех царт ппгнца ехал* (die priester pflegen die opfergaben zu verkaufen) Bar 6, 27; *пем царци тарани де цаскшт*, M. *псаоуи царци тарани цаскшт* (das wissen erhebt, die liebe aber erbaut) 1 Cor 8, 1; B. *огон пхен етеретн царци*, aber S. *огон тар нм етартеи гнахи* (jeder der bittet pflegt zu empfangen, oder: wird empfangen) Luc 11, 10; B. *фн етіри пфмешн царци* (wer die wahrheit thut, kommt, ἔρχεται), neben dem folgenden *гмошт* (μισεῖ) Joh 3, 21; B. *цартшен псахи ершоу* (sie pflegen das wort anzunehmen) Luc 8, 13. Der aorist hat seinen platz in den nachsätzen des conditionalis *арешан*, wie in *арешаннау епогшнш егншоу царфшт* (wenn er den wolf kommen sieht, flieht er) Joh 10, 12; wechselt aber auch hier mit dem präsens, z. b. *ешшп де асшанатаи зои ппшт ппогошт орог цасшшп еошшшп* (wenn es aber wächst, ist es das größte der gewächse und wird ein baum) Mt 13, 32.

Seltener ersetzt der aorist ein griechisches imperfectum, z. b. *огон пхен ешарци пемаг цароушай* (alle die ihn berührten wurden gesund, ἐσώζοντο) Mc 6, 56; B. *екои палог цакморк ммагхтк* (da du jung warest, gürtetest du dich, ἐζώννυες σεαυτόν) Joh 21, 18.

#### S. AORISTUS PRAETERITI *не царе...* (*не*).

378.

Der aorist der vergangenheit setzt vor den aorist *царе* die partikel *не* und nach dem verb mitunter *не*; er ist gleichfalls ein tempus der gewohnheit, z. b. S. *ката ца де не царе пгнцешн ка ога ебол* (aufs fest pflegte der landvogt einen loszugeben) Mt 27, 15; B. *орог не цартше пшоу пхе пегіошт птенпроппи егннн* (und seine eltern pflegten alljährlich nach Jerusalem zu gehen) Luc 2, 44; B. *пшоу де не царше пад еппа пшаре* (er aber gieng in die wüste, ἦν ὑποχωρῶν) Luc 5, 16; B. *не цартштем не* (sie hatten gehört, ἀκούοντες ἦσαν) Gal 1, 23;

B.  $\pi\epsilon \psi\alpha\sigma\omicron\gamma\omega\mu\iota \pi\epsilon$  (er pflegte zu essen,  $\sigma\acute{o}\nu\eta\sigma\theta\iota\epsilon\nu$ ) 2, 12; B.  $\pi\epsilon \alpha\gamma\rho\omicron\lambda\mu\epsilon\gamma \tau\alpha\rho \pi\epsilon \pi\rho\alpha\pi\iota\omega\eta\psi \pi\chi\rho\omicron\kappa\omicron\varsigma \omicron\gamma\omicron\varsigma \pi\epsilon \psi\alpha\gamma\sigma\omicron\mu\epsilon\gamma \pi\epsilon \omicron\gamma\omicron\varsigma \pi\epsilon \psi\alpha\gamma\sigma\omega\lambda\pi \pi\iota\kappa\iota\sigma\alpha\gamma\gamma \pi\epsilon$  (denn er hatte ihn lange gezerzt, und sie pflegten ihn zu binden, und er pflegte die fesseln zu zerreißen) Luc 8, 29. drag

9. FUTURUM I . . .  $\pi\alpha$  . . .Sg. 1.  $\text{†}\pi\alpha$ Pl. 1.  $\text{†}\epsilon\pi\pi\alpha : \text{†}\pi\pi\alpha$ 

379.

2. m.  $\chi\pi\alpha : \kappa\pi\alpha$ 2.  $\text{†}\epsilon\text{†}\epsilon\pi\pi\alpha : \text{†}\epsilon\text{†}\pi\pi\alpha$ f.  $\text{†}\epsilon\rho\alpha : \text{†}\epsilon\pi\alpha$ 3. m.  $\epsilon\pi\alpha$ 3.  $\sigma\epsilon\pi\alpha$ f.  $\sigma\pi\alpha$ 

Das erste futur setzt die präformativa des präs. I vor das verbum instans (§ 367) ohne weitere unregelmäßigkeit — nur daß die 2. m. sg. im B. nach § 64 gewöhnlich  $\chi\pi\alpha$  lautet und die 2. pl. im S.  $\text{†}\epsilon\text{†}\pi\pi\alpha$  das  $\pi$  mitunter vereinfacht:  $\text{†}\epsilon\text{†}\pi\alpha$  (§ 63). Der mittelläg. dialect bietet in den strengern texten  $\text{†}\pi\epsilon$  u. s. w., in den laxeren auch  $\text{†}\pi\alpha$ . Die 2. f. sg. hat das regelmäßige  $\text{†}\epsilon\pi\alpha$  nur im S. erhalten, im B. und mitunter auch im S. tritt dafür  $\text{†}\epsilon\rho\alpha$  ein — welche, wie es scheint, aus  $\text{†}\epsilon\rho\text{-}\pi\alpha$  entstanden ist, indem  $\text{†}\epsilon\rho$  apocope wie  $\alpha\rho\epsilon$  und  $\epsilon\rho\epsilon$  erfahren hat; für  $\text{†}\epsilon\rho\alpha\psi\iota\omicron\gamma\epsilon\mu : \text{†}\epsilon\pi\alpha\psi\iota\omicron\gamma\chi\epsilon$  (1 Cor 7, 16) findet sich im mittelläg. texte noch die ursprüngliche form  $\text{†}\epsilon\lambda\lambda\alpha\psi\iota\omicron\gamma\chi\alpha$ .

Das futur. I ist der nächste ausdruck der zukünftigen handlung, kann aber wegen der bedeutung des  $\pi\alpha$  nur vom activen, nicht vom qualitativen verbum gebildet werden; das object kann sowohl unmittelbar als durch die präposition angeknüpft werden, z. b.  $\text{†}\pi\alpha\text{-}\tau\alpha\gamma\omicron\varsigma$  ( $\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\rho\omega \alpha\upsilon\tau\acute{o}\nu$ ) Joh 2, 19;  $\chi\pi\alpha\text{-}\tau\alpha\gamma\omicron\varsigma$  ( $\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\rho\epsilon\acute{\iota}\varsigma \alpha\upsilon\tau\acute{o}\nu$ ) 2, 20;  $\text{†}\epsilon\pi\pi\alpha\sigma\iota\varsigma \pi\pi\epsilon\lambda\alpha\varsigma : \text{†}\pi\pi\alpha\sigma\iota\varsigma \mu\pi\epsilon\lambda\alpha\varsigma$  (wir werden unsere stimme erheben) Ps 44, 5;  $\pi\omega\varsigma \alpha\iota\psi\alpha\eta\chi\epsilon \pi\alpha\text{-}\text{†}\pi\epsilon \pi\omega\tau\epsilon\pi \text{†}\epsilon\text{†}\epsilon\pi\pi\alpha\pi\alpha\gamma\text{†}$  (wie werdet ihr glauben, wenn ich euch das himmlische sage?  $\pi\acute{\omega}\varsigma \pi\iota\sigma\tau\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\epsilon\tau\epsilon$ ;) Joh 3, 12;  $\pi\epsilon\rho\omicron\omicron\gamma \epsilon\text{†}\epsilon\text{†}\epsilon\pi\pi\alpha\omicron\gamma\omega\mu\iota \epsilon\theta\omicron\lambda \mu\mu\omicron\gamma \text{†}\epsilon\text{†}\epsilon\pi\pi\alpha\mu\omicron\gamma \text{†}\epsilon\pi \omicron\gamma\mu\omicron\gamma$  (tags wo ihr davon essen werdet, werdet ihr des todes sterben) Gen 2, 17. Belege der 2. f. sg.: B.  $\alpha\eta \text{†}\epsilon\rho\alpha\psi\epsilon \pi\epsilon \pi\epsilon\mu \pi\alpha\iota\rho\omega\mu\iota$  (wirst du mit diesem manne gehen?) Gen 24, 58;  $\mu\eta \text{†}\epsilon\rho\alpha\omega\lambda\iota \omicron\iota\iota \pi\omega\kappa\epsilon\chi\epsilon\mu\phi\epsilon\gamma$  (wirst du etwa auch die äpfel nehmen?) 30, 15;  $\omicron\gamma \pi\epsilon \chi\epsilon \text{†}\epsilon\rho\alpha\psi\epsilon \pi\epsilon \gamma\alpha\rho\omicron\gamma$  (was ists, daß du zu ihm gehen willst?  $\tau\acute{\iota} \acute{\omicron}\tau\iota \sigma\acute{o} \pi\omicron\rho\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\eta$ ;) 4 Reg 4, 23;  $\gamma\eta\mu\mu\epsilon \text{†}\epsilon\rho\alpha\epsilon\rho\theta\omicron\kappa\iota \omicron\gamma\omicron\varsigma \pi\tau\epsilon\mu\iota\varsigma \pi\omicron\gamma\psi\mu\eta\tau\iota \omicron\gamma\omicron\varsigma \epsilon\gamma\epsilon\mu\omicron\gamma\text{†}$   $\epsilon\pi\epsilon\gamma\rho\alpha\eta \chi\epsilon \mu\epsilon : \epsilon\iota\varsigma \gamma\eta\mu\tau\epsilon \text{†}\epsilon\pi\alpha\omega\mu\iota \pi\tau\epsilon\chi\eta\omicron \pi\omicron\gamma\psi\mu\eta\tau\epsilon \pi\tau\epsilon\mu\omicron\gamma\tau\epsilon$   $\epsilon\pi\epsilon\gamma\rho\alpha\eta \chi\epsilon \iota\varsigma$  (siehest du wirst schwanger werden und einen sohn gebären, und sie werden seinen namen Jesus nennen) Luc 1, 31;  $\alpha\rho\epsilon\psi\alpha\mu\mu\alpha\gamma\text{†}$   $\text{†}\epsilon\rho\alpha\pi\alpha\gamma \epsilon\mu\mu\omicron\gamma \mu\phi\text{†} : \epsilon\rho\psi\alpha\mu\mu\epsilon\tau\epsilon\gamma\epsilon \text{†}\epsilon\pi\alpha\pi\alpha\gamma \epsilon\mu\omicron\omicron\gamma \mu\mu\mu\omicron\gamma\tau\epsilon$  (wenn du glaubst, wirst du die herrlichkeit Gottes sehen) Joh 11, 40; S.

πτο δε τερασσηνε εγντε τεζορσα **μμαγ** εβικ εγραi (du wirst die macht haben hinaufzugehen) PS. 167.

Das erste futurum wechselt im gebrauche mit dem dritten in beiden dialecten, z. b. **φπογ φπατσηπτ ερεσηπi** **δεν φπορεμ ογορ ερεογορετ** **εβολ πδνητγ** : **τεπογ φπατσηορη φπακш** **εγραi** **ππογορхαι тапар-рнсiаζε μμοi** **πρηтγ** (jetzt werde ich mich erheben, in der rettung sein und mich darin offenbaren) Ps 11, 6.

10. FUTURUM II **аре . . . па . . . : ере . . . па . . .**

380.	<i>Sg. 1.</i>	<b>αпа</b> : <b>εпа</b>	<i>Pl. 1.</i>	<b>αппа</b> : <b>εппа</b>
	<i>2. m.</i>	<b>акпа</b> : <b>екпа</b>	<i>2.</i>	<b>аретеппа</b> : <b>ετετппа</b>
	<i>f.</i>	<b>арена</b> : <b>ерена</b>		
	<i>3. m.</i>	<b>αρпа</b> : <b>ερпа</b>	<i>3.</i>	<b>αγпа</b> : <b>εγпа</b>
	<i>f.</i>	<b>аспа</b> : <b>еспа</b>		

Das zweite futurum ist das präs. II des verbum instans, so daß hier die gleichen unregelmäßigkeiten wiederkehren, nämlich in der *2. f. sg.* S. **εрна-хпо** (Pan 328) statt **ерена**, und dafür **εра** (Z. 509), und der *2. pl.* **ετετппа** (Luc 12, 44. Joh 19, 35) für **ετετппа**, wofür nach PEYRON auch noch **ερεтпа-р** (Sir 2, 14) vorkommt. Die form fällt im sah. mit dem participialen futur zusammen.

Der gebrauch des fut. II entspricht dem des präs. II; es bezeichnet daher zunächst die subjectiv und im allgemeinen ausgesprochene zukünftige thatsache, z. b. B. **πсноγ πδнен аре пегсμογ пашшпи** **δεν ршi** (allezeit wird sein lob in meinem munde sein) Ps 33, 2; S. **μн ере пхоeic** **пакадн псшγ ша епег** (will uns der Herr ewig verlassen?) 76, 7; B. **акпаерршб епкари огор ппегογαρготγ е† птегхом пак** (du wirst die erde bearbeiten, und sie wird nicht fortfahren dir ihre kraft zu geben) Gen 4, 12; **τετεппаγ хе агпаθμαie** **πршшi** **εβολ** **δεν πρδһноγi** (ihr seht, daß der mensch aus den werken gerechtfertigt wird) Jac 2, 24; **αγпа†ραп** **ерштен** (sie werden euch richten) Mt 7, 2; **εγμεγi** **хе** **аспагшл** **епiμραγ** **ршпа** **πтесршшi** **μμαγ** : **εγхш** **μμοс** **хе** **еспабшк** **εβολ** **ептафос** **хе** **есершe** **μμαγ** (denkend: sie wird zum grabe eilen, daß sie daselbst weine) Joh 11, 34; **αγпаер** **μφρη†** **ππαττελос** : **εγпашшпе** **пθe** **ππαττελос** (sie werden sein wie die engel) Mt 22, 30.

In fragesätzen mit nachgestelltem interrogativ steht das fut. II für die zukunft, wie das präs. II für die gegenwart und das perf. II für die vergangenheit; z. b. **аре φαι пашшe** **паγ** **εθшп** : **ере** **пαι** **пабшк** **εтшп** (wo wird dieser wohl hingehen?) Joh 7, 34; B. **аре** **пαι** **пашшпи** **пθпаγ** (wann wird dies wohl geschehen?) Mc 13, 4; **†емi** **хе** **εтап** **εβολ** **θшп** **ογορ** **αпашшe** **пшi** **εθшп** : **†соογп** **хе** **πтаiei** **тшп** **аγшi** **εпа** **тшп** (ich weiß, woher ich gekommen bin und wohin ich gehen werde, im S. wohin ich gehe) Joh 8, 14; **εγχογшт** **εβολ** **хе** **αγпа†ογш** **пθпаγ** :

εἰσάψῃς τε ἐφραθάλ τῆαυ (wartend, wann er aufbrechen wird) Luc 12, 36; B. παύσῃς τε καὶ ἀπατάκοις ἡαυ πρὶν (sie suchten, auf welche weise sie ihn tödten möchten) 22, 2.

Das sah. fut. II ἐφρα wird häufig nach τε (daß) gebraucht.

#### 11. FUTURUM III ερε...ἐ...

Sg. 1. εἰἐ	2. m. ἐκἐ f. ἐρε	3. m. ἐρε f. ἐε	381.
Pl. 1. ἐπἐ	2. ἐρετενἐ : ἐτετεπε	3. ἐρε	

Das dritte futurum ist aus dem flectierten hülfsverb ε (hier. *au*) und der präposition ε (hier. *er*) zusammengesetzt und schon im altägyptischen die gewöhnliche futurbildung; im B. ist ερε und seine formen allein stehend nur im relativen satze anwendbar. Als regens des futurs kann ερε im satze mit nominalem subject durch die flectierte dritte person des verbs ergänzt werden, also ερε — ἐρε, ερε — ἐε, ερε — ἐρε; häufig bleibt das verb in diesen sätzen ohne das charakteristische ἐ, wodurch es mit dem relativen präsens zusammenfällt. Das regens ερε vor dem nomen mit nachfolgendem ἐ und dem verbalstamme ist selten. Die deutlichkeit erfordert die accentuation des characteristicums ε; namentlich ist die 2. f. sg. ἐρε (z. b. ἐρεερεκοι du wirst schwanger werden, 4 Reg 4, 16), wofür im B. übrigens τερα (§ 380) einzutreten pflegt, von dem relativen präsens ερεερεκοι (indem du schwanger wirst) zu unterscheiden. Das characteristicum ἐ fällt mitunter aus, wie es scheint, fehlerhaft, z. b. ἐρετενἐμι (γνώσεσθε) Joh 8, 28. In einem folgenden fut. III das präformativ aus einem vorangehenden zu entnehmen ist nicht gestattet; stellen wie diese: οὐτος ἐρεσσιμι πεπενηντ ἐρηκ ἐολ οὐτος ἐμοι... πεπε ερε... (3 Reg 8, 61), sind fehlerhaft.

Das dritte futur ist in seiner bedeutung bestimmter und nachdrücklicher als das erste und zweite; dieser sein nachdruck, der auf ihm ruht, verleiht ihm oft die feierlichkeit einer versicherung, z. b. φη εφραος οὐτος περερετ τε φη ερερε αμοι φρασιμι ερεσιμι παρ (wer sagen wird und dabei glaubt, daß was er sagt geschehen wird, dem wird's geschehen) Mc 11, 23. Ähnlich unterscheidet der Engländer das schwächere *it will be done* vom nachdrücklicheren *it shall be done*. Die beiden ersten futura können durch das präsens ersetzt werden, nicht so das dritte, ohne daß der satz seine energie einbüßt; doch ist es im boh. dialect weit häufiger geworden als im sah., der sehr oft das fut. I zeigt, wo jener das fut. III hat. Beispiele: B. ερε ποτ πεπορετ ἐρεσιμι πεπε (der Herr unser Gott wird mit uns sein) 3 Reg 8, 57; ερε ουσον τε ἐρετ ἡοσον εφεοι οὐτος ερε ουιτ ἐρετ ἡοσιμι οὐτος ερε εανσιμι τιοινοι ερε νοινοτ ερεσοεοι (es wird ein bruder den andern in den tod geben und der vater den sohn verrathen, und die söhne werden sich gegen ihre väter erheben und sie tödten) Mt 10, 21. Mc 13, 12; ερε

ποτ̄ εερκληροπομιν̄ ιιογδα ογορ̄ εγε̄σωντῑ ιῑλν̄ι (es wird der Herr Juda erben und Jerusalem erwählen) Zach 2, 12; B. ε̄θε̄ φαῑ ερε̄ πρ̄σμῑ χᾱ περ̄σιν̄ πεμ̄ τεμᾱαγ̄ η̄σιν̄ ογορ̄ εγε̄τομ̄ῑ ετε̄ε̄ς̄ομ̄ῑ, aber S. ε̄θε̄ πᾱῑ πρ̄σμῑε̄ πακᾱ περ̄ε̄σιν̄ η̄σιν̄ απ̄ τεμᾱαγ̄ η̄γ̄τω̄θε̄ μ̄μο̄ῑ ετε̄ε̄ς̄ομ̄ῑ (deshalb wird der mann seinen vater und seine mutter verlassen und sich an sein weib hängen) Mt 19, 15; B. ερε̄ ρ̄σῑ σᾱχῑ η̄τεκ̄με̄ομ̄ῑ (mein mund wird deine gerechtigkeit sagen) Ps 70, 15; B. ερε̄ ποτ̄ γιν̄τ̄ ε̄βο̄λ̄ η̄ε̄φο̄το̄γ̄ η̄κ̄εν̄ η̄χ̄ρο̄γ̄ (der Herr wird alle argen lippen vertilgen) Ps 11, 4 — S. π̄χο̄εῑς̄ πᾱγιν̄τε̄ ε̄βο̄λ̄ η̄πο̄το̄γ̄ η̄μ̄ η̄κ̄ρο̄γ̄; S. ερε̄ π̄χο̄εῑς̄ σ̄ιν̄τῑ ε̄ρο̄κ̄ (der Herr wird dich erhören) Ps 119, 2, B. aber ε̄γε̄σ̄ιν̄τε̄ ε̄ρο̄κ̄ η̄χε̄ ποτ̄; B. φ̄ῑ τ̄αρ̄ ε̄τε̄ ο̄γον̄τᾱγ̄ ε̄γε̄τ̄̄ πᾱγ̄ ο̄γορ̄ ερε̄ ο̄γον̄ ε̄ρ̄ζο̄γο̄ ε̄ρο̄γ̄ (der hat, dem werden sie geben, und solches wird ihm überflüssig werden, περισσευθήσεται) Mt 13, 12; ρ̄ᾱμ̄ῑσ̄ιν̄τ̄̄ ε̄π̄αῑ εκ̄ε̄πᾱγ̄ ε̄ρ̄σω̄γ̄ (größeres als dies wirst du sehen) Joh 1, 51; B. ο̄γον̄ η̄κ̄εν̄ ε̄ο̄π̄ασ̄ῑ ε̄βο̄λ̄ ρ̄εν̄ πᾱμ̄ω̄γ̄ ε̄γε̄ῑβ̄ῑ ο̄ν̄, aber S. ο̄γον̄ η̄μ̄ ε̄τ̄π̄ασ̄ῑ ε̄βο̄λ̄ ρ̄ᾱ πε̄μ̄ω̄ο̄γ̄ γ̄η̄ᾱεῑβε̄ ο̄ν̄ (jeder, der von diesem wasser trinkt, wird wieder dürsten) Joh 4, 13; B. η̄ν̄ ε̄ο̄π̄ασ̄ιν̄τε̄ ε̄γε̄σ̄ιν̄θ̄ (die, welche hören, werden leben) 5, 25; B. ε̄γε̄μ̄ο̄γ̄τ̄̄ ε̄ρο̄γ̄ : ε̄πᾱμ̄ο̄γ̄τε̄ ε̄ρο̄γ̄ (sie werden ihn nennen) Mt 2, 23; φ̄ῑ ε̄ο̄π̄αῑ ε̄δο̄γ̄η̄ ε̄βο̄λ̄ ρ̄ῑτο̄τ̄ ε̄γε̄νο̄ρε̄μ̄ ο̄γορ̄ ε̄γε̄ῑ ε̄δο̄γ̄η̄ ο̄γορ̄ ε̄γε̄ῑ ε̄βο̄λ̄ ο̄γορ̄ ε̄γε̄ξ̄ῑμ̄ῑ η̄ο̄γ̄μᾱῑμ̄ομ̄ῑ : ε̄ρ̄σ̄αν̄ ο̄γᾱ ε̄κ̄η̄κ̄ ε̄ρο̄γ̄η̄ ρ̄ῑτο̄ο̄τ̄ γ̄η̄ᾱο̄γ̄χ̄αῑ ᾱγ̄ω̄ γ̄η̄ᾱκ̄η̄κ̄ ε̄ρο̄γ̄η̄ η̄γε̄ῑ ε̄βο̄λ̄ η̄γε̄ρε̄ ε̄γ̄μᾱμ̄ο̄ο̄νε̄ (wer durch mich hineinkommt, wird gerettet werden und wird hinein- und herauskommen und wird eine weide finden) Joh 10, 9; B. ῑε̄χε̄ χ̄ πᾱρ̄ῑτ̄τ̄ μ̄φο̄ο̄γ̄ ε̄βο̄λ̄ ρ̄ᾱ π̄ρο̄ μ̄π̄κᾱρῑ ο̄γορ̄ ε̄τε̄χ̄ω̄π̄ ε̄βο̄λ̄ ρ̄ᾱ πε̄κ̄ρο̄ ο̄γορ̄ ε̄ε̄σ̄ω̄π̄ῑ ε̄ῑγ̄ᾱρο̄μ̄ ο̄γορ̄ ε̄ισ̄ο̄ερ̄τε̄ρ̄ ρ̄ῑχ̄εν̄ π̄κᾱρῑ ο̄γορ̄ ε̄ε̄σ̄ω̄π̄ῑ ο̄γον̄ η̄κ̄εν̄ ε̄ο̄π̄ᾱξε̄ω̄τ̄ ε̄γε̄δο̄θε̄κε̄τ̄ (wenn du mich heute vom angesichte der erde verstößest, dann werde ich mich verbergen vor deinem angesichte und werde stöhnend und zitternd sein auf der erde, und es wird geschehen, alle die mich finden werden mich tödten) Gen 4, 14.

Das fut. III drückt in beiden dialecten nicht selten den wunsch und den befehl aus, z. b. ε̄γε̄σ̄ω̄π̄ῑ : ε̄γε̄σ̄ω̄π̄ῑε̄ (es geschehe!); εκ̄ε̄μ̄ε̄ρε̄ πε̄κ̄ω̄φ̄η̄ρ̄ μ̄πε̄κ̄η̄τ̄̄ : εκ̄ε̄μ̄ε̄ρε̄ πε̄τ̄ρ̄ῑτο̄γ̄η̄κ̄ η̄τε̄κε̄ρε̄ (du sollst deinen nächsten wie dich lieben) Jac 2, 8; S. εκ̄ε̄τᾱῑε̄ πε̄κε̄σ̄ιν̄τ̄ απ̄ τε̄μᾱᾱγ̄ (du sollst deinen vater und deine mutter ehren) Mt 19, 14 = B. μᾱτᾱῑε̄ πε̄κ̄σ̄ιν̄τ̄ πεμ̄ τεμᾱᾱγ̄; B. εκ̄ε̄μ̄ο̄σῑ ε̄χ̄εν̄ τε̄κ̄με̄σ̄τε̄πο̄ν̄τ̄ πεμ̄ τε̄κ̄η̄ε̄σῑ (du sollst auf deiner brust und deinem bauche gehen) Gen 3, 14; φ̄ῑε̄ῑ η̄μ̄ιᾱγο̄γ̄ῑ ο̄γορ̄ ε̄ρε̄τε̄ν̄ε̄ο̄γο̄μ̄ο̄γ̄ : η̄ῑσε̄ η̄μ̄ιᾱγ̄ η̄τε̄τ̄η̄ο̄γο̄μ̄ο̄γ̄ (kocht die fleischstücke und eßt sie) Lev 8, 31; π̄ρ̄μ̄ο̄τ̄ φ̄η̄αῑ τ̄ρῑρῑν̄ῑ ε̄γε̄σ̄ω̄π̄ῑ η̄ε̄μ̄αν̄ : τε̄χ̄ᾱρῑς̄ ε̄ε̄σ̄ω̄π̄ῑε̄ η̄ε̄μ̄αν̄ απ̄ η̄μ̄ᾱ ᾱγ̄ω̄ τ̄ρῑν̄ῑ (die gnade, das erbarmen, der friede seien mit euch) 2 Joh 3; B. ερε̄ φ̄τ̄̄ τ̄̄ πᾱκ̄ (möge Gott dir geben) Gen 27, 28. Deut 28, 8.

Im sah. dialect hat das fut. III nicht die nachdrückliche bedeutung wie im boh.; dort wird es häufig als ein subjunctiv nach den conjunctionen **xe** und **xeκac** (damit) gebraucht.

#### 12. IMPERFECTUM FUTURI **παρε... πα... πε : περε... πα... πε.**

Das imperfectum futuri ist das regelmäßige imperfect des verbum 382. instans; wie das einfache imperfectum steht es mit oder ohne **πε**. Seine nächste bedeutung ist »er war im begriff zu«, z. b. **παρε πχοι ταρ παριογι ανεγαογιηι μμαγ : περε πχοι ταρ παωγοό ρηι πμα ετιμμαγ** (das schiff war im begriff dort seine fracht abzusetzen) Act 21, 3; **ογορ θαι πασπαμογ πε : ται δε πεσπαμογ** (*erat moritura*) Luc 8, 42; B. **παρπαμογ ταρ πε** (er war im begriff zu sterben) Joh 4, 47; S. **περπαμογ πε** Z. 335; B. **παρπασι πε** (er sollte vorbeikommen) Luc 19, 4; S. **παρ κεκογι δε επαμογ πε** Z. 296 ist incorrect und müßte **πειπαμογ πε** heißen.

Im nachsatze der hypothetischen sätze mit **επε** entspricht das imperfectum fut. dem griech. imperfect mit **ᾔν** und unserm conjunctiv imperfecti, z. b. **επε ογπροφνητис πε φαι παρπασι xe ογ τε : επε ογπροφνητис πε παι περπασι xe ογ τε** (wenn dieser ein prophet wäre, so würde er wissen, *ἐγίνωσκεν ᾔν*, wer sie ist) Luc 7, 39; B. **επαρετενπαρτ ταρ εμωγης πε παρετενπαρτ εροι ρηι πε** (wenn ihr an Moses glaubtet, würdet ihr an mich selbst glauben) Joh 5, 46. — Für S. **περεπα** kommt auch **περα** (aus **περπα**) vor, z. b. **περαογται** Z. 509.

#### 13. OPTATIVUS **μαρε.**

<i>Sg.</i> 1. <b>μαρι</b>	<i>Pl.</i> 1. <b>μαρεπ : μαρπ</b>	383.
2. <i>m.</i> <b>μαρεκ</b>	2. <b>μαρετεπ : μαρετι</b>	
f. <b>μαρε</b>		
3. <i>m.</i> <b>μαρεγ</b>	3. <b>μαρογ</b>	
f. <b>μαρεс</b>		

Der optativ wird im altägyptischen durch die partikel *mā* oder *māi* ausgedrückt; ebenso im koptischen, wo sie sich indeß durch die wurzel **pe** verstärkt. Im mittelläg. dialect tritt für **p** ein **λ** ein: **μαλεγ, μαλεс, μαλογ**. BS. **μαρον** (*eamus!*) ist eine alte imperativform vom hier. *maā* mit der präposition *r* und dem suffix der 1. *pl.*; sie ist gänzlich verschieden von dem präfix **μαρεп** (*faciamus*).

Der optativ hat seinen platz in der regel an der spitze des satzes in der bedeutung: »o daß doch! möge!« z. b. B. **μαρεσογμογ ηxe τφε ογορ μαρε παρτι θεληλ** (möge der himmel sich freuen und die erde jubeln) 1 Par 16, 31; **μαρεγταρπο ηxe περνηт : μαρε περνηт τμκ** (möge dein herz sich stärken, *κραταιούσθω*) Ps 26, 14; B. **χα ηρεμωογт**

μαρογκες πογρεμωογτ (lass die todten, sie mögen ihre todten begraben) Luc 9, 60.

## 14. IMPERATIVUS.

384. Der imperativ zeigt im koptischen wie in andern sprachen den nackten stamm. Jeder verbale stamm, mit ausschluß der qualitativen, mit oder ohne object kann imperativisch für die 2. person sg. oder pl. gebraucht werden, z. b. B. **ⲙⲟⲩⲓ ⲛⲥⲱⲓ** (folge mir) Joh 1, 44; **ⲙⲟⲩ** (füllet) 2, 7; **ⲟⲩⲱⲩⲧⲩ** (schöpft) 2, 8; **ⲁⲓⲁⲓ ⲟⲩⲟⲩ ⲁⲩⲱⲓ** (nehmt zu und mehrt euch) Gen 1, 22; **ⲑⲱⲟⲩⲥ ⲟⲩⲟⲩ ⲥⲱⲧⲉⲙ** (versammelt euch und hört) 49, 2; **ⲕⲉⲗ ⲛⲁⲓⲉⲣⲑⲉⲓ ⲉⲕⲟⲗ** (brecht diesen tempel ab) Joh 2, 19; **ⲙⲉⲣⲉ ⲛⲟⲥ** : **ⲙⲉⲣⲉ ⲛⲟⲥⲉⲓⲥ** (liebe Gott) Ps 30, 24; **ⲛⲁⲣⲱⲉⲧ** (errette mich); **ⲁⲩⲱⲩ** (kreuzige ihn) Luc 23, 21; **ⲙⲉⲣⲓⲧⲉ** (liebe sie) Prov 4, 6; **ⲉⲗⲁⲩⲱⲗⲟⲩ** (erwürgt sie) 19, 27. Ebenso bietet der sah. imperativ der griechischen verba den einfachen stamm, z. b. **ⲡⲱⲗⲗⲉⲓ ⲉⲣⲟⲩ** (spiele ihm) Ps 32, 2; **ⲉⲗⲡⲓⲩⲩⲉ ⲉⲛⲛⲟⲩⲧⲉ** (hoffe auf Gott) 41, 12; M. **ⲛⲏⲩⲓ ⲁⲓⲕⲉⲟⲥ** (werdet recht nüchtern) 1 Cor 15, 34.

Einige wenige imperative haben als characteristicum ein prosthetisches **ⲁ**, nämlich **ⲁⲛⲁⲩ** (sieh! seht!); S. **ⲁⲩⲱⲩⲱ** (sei unrein!) Z. 511; **ⲁⲩⲱ** (sage! sagt!) und im *st. constr.* **ⲁⲩⲉ** : **ⲁⲩⲓ**-, und mit neutralem suffix **ⲁⲩⲟⲥ** : **ⲁⲩⲓⲥ** neben B. **ⲁⲩⲟⲩ** (Act 13, 15) und dem einfachen S. **ⲱⲟⲥ** (Mc 11, 3); S. **ⲁⲗⲟⲕ** (höre auf!) und **ⲁⲗⲱⲧⲏ** (hört auf!) von **ⲗⲟ**; dagegen ist **ⲁⲟⲩⲱⲩ** (öffne!) nicht nur imperativisch. Dies **ⲁ** ist vermuthlich aus dem verb **ⲉⲩ** *ûr* (machen) entstanden, und nicht aus der partikel **ⲁⲩ** oder **ⲁⲩⲓ** : **ⲁⲩⲉⲓⲥ**, die einige male in der bedeutung **ⲉⲩ** (gieb! gieb her!) vorkommt, z. b. S. **ⲁⲩ ⲛⲉⲧⲉⲣⲟⲕ** (gieb was du schuldig bist) Mt 18, 28; S. **ⲁⲩ** (var. **ⲙⲁ**) **ⲛⲉⲕⲧⲏⲏⲕⲉ ⲉⲛⲉⲙⲁ** (gieb deinen finger hierher) Joh 20, 28 für B. **ⲙⲁ ⲛⲉⲕⲧⲏⲕⲉ ⲉⲛⲉⲙⲁ**; B. **ⲁⲩⲓⲥ ⲧⲉⲕⲱⲓⲩ** (gieb her deine hand) *ib.*; S. **ⲁⲩⲉⲓⲥ ⲧⲁⲥⲱ** (gieb her, daß ich trinke) 4, 7 für B. **ⲙⲟⲓ ⲛⲏⲓ ⲛⲧⲁⲥⲱ**; S. **ⲁⲩⲉⲓⲥⲩ ⲛⲁⲓ ⲉⲛⲉⲙⲁ** (bringet mir ihn hierher!) Mt 17, 17 für B. **ⲁⲛⲓⲧⲩ**.

Einige verba bilden eigene imperativformen, theilweise von besondern wurzeln; so namentlich B. **ⲁⲗⲓⲟⲩⲓ** und im *st. constr.* **ⲁⲗⲓ**- von **ⲱⲗⲓ** (wegnehmen); **ⲁⲛⲓⲟⲩⲓ** : **ⲁⲛⲓⲛⲉ**, aus **ⲁⲛⲓ** + **ⲉⲛⲉ**, und **ⲁⲛⲓ**- von **ⲛⲓ** : **ⲉⲛⲉ** (führen), z. b. S. **ⲁⲛⲓⲛⲉ ⲙⲛⲟⲥⲉⲓⲥ ⲛⲉⲛⲱⲩⲛⲉ ⲛⲟⲩⲗⲉ**, **ⲁⲛⲓ ⲟⲩⲧⲁⲉⲓⲟ ⲙⲛⲟⲥⲉⲓⲥ** (bringet her dem Herrn junge widder, bringet ehre dem Herrn) Ps 28, 1; **ⲁⲣⲓⲟⲩⲓ** : **ⲁⲣⲓⲣⲉ** (Mt 3, 8. Z. 514), aus **ⲁⲣⲓ** + **ⲉⲣⲉ**, und **ⲁⲣⲓ**- von **ⲓⲣⲓ** : **ⲉⲣⲉ** oder **ⲉⲣ** : **ⲣ** (thun), z. b. **ⲁⲣⲓⲉⲗⲛⲓⲥ ⲉⲛⲟⲥ ⲟⲩⲟⲩ ⲁⲣⲓⲟⲩⲓ ⲓⲟⲩⲙⲉⲧⲭⲣⲏⲥⲧⲟⲥ** (hoffe auf den Herrn und übe rechtschaffenheit) Ps 36, 3. Wie **ⲁⲣⲓⲉⲗⲛⲓⲥ** von **ⲉⲣⲉⲗⲛⲓⲥ**, so bildet sich der imperativ aller composita mit **ⲉⲣ** : **ⲣ** durch **ⲁⲣⲓ**, z. b. **ⲁⲣⲓⲙⲉⲑⲣⲉ** : **ⲁⲣⲓⲙⲓⲧⲣⲉ** (bezeuge); **ⲁⲣⲓⲑⲁⲩⲣⲓ** : **ⲁⲣⲓⲛⲁⲩⲣⲉ** (heile); **ⲁⲣⲓⲟⲩⲥ** : **ⲁⲣⲓⲟⲩⲧⲉ** (fürchte);



Eigene imperativformen sind ferner **амор** *m.* **амн** *f.* (komm!) und **амшнн** : **амштн** (kommt!) — für welches letztere im S. auch **амшнне** (Dul. 36), **амортн** (? PAN. 244) und **амштн** (? Ps 33, 42) vorkommen ; — B. **мо** (nimm hin!) Luc 16, 6 und B. **мшнн** (nehmt hin!) Luc 22, 17, beides mit *ε* construiert ; dem letzteren scheint das sah. **мннегтн** (PS. 290) zu entsprechen ; — B. **мои** und B. **ма-** (gieb! gebt!) ist der imperativ zu **†** (geben) ; der sah. dialect gebraucht für beides gleichmäßig und ohne unterschied **†** und **ма** ; z. b. **мои ргөнпоу : † рштгтнртн** (gebt auf euch, ziehet an!) Rom 13, 14 ; **мои ншоу ката поурѣноу : † пау ката пурѣнурѣ** (gieb ihnen nach ihren werken) Ps 27, 4 ; **мои пап мпалшик ншоу нѣен : ма пап мпелоеик поуроеш нм** (gieb uns dies brot allezeit) Joh 6, 34 ; **ма напоуро мпоуро : † ннапрро мпрро** (gebt das des königs dem könige!) Mt 22, 24 ; **ма пекрап мпоуро : † пекрап мпрро** (gieb dein gericht dem könige) Ps 74, 1.

**ма** bildet den imperativ aller mit **†** gebildeten composita, aus- 385.  
 nahmslos im B., willkürlich im S.; z. b. **магаш** von **†гаш** (richten);  
**мама†** von **†ма†** (geruhen); B. **маби мај ми** (säuge ihn mir) Ex  
 2, 9 von **†би** (die brust geben); B. **маасо епекѣшк** (schone deinen  
 diener) Ps 18, 3 von **†асо**; B. **маіа-тепѣнпоу ппашк** (beachtet die  
 raben) Luc 12, 24 von **†ашк**; **магѣнк : †гѣнк** (merke auf!) von **†**  
**гѣнк : †гѣнк**; S. **†сѣш** (lehre), **†еоу** (ehre), **†ипекоуои** (tritt herzu).  
 Mitunter bleibt das **†** des verbalstammes neben dem **ма** des imperativs:  
 B. **ма†го** (bitte), B. **ма†оруи** (beende), S. **ма†гѣнк** (merke auf!).

**μα** bildet den imperativ aller causativa, ausnahmslos im B. und meist im S.; im sah. dialecte wird nämlich auch der ledige stamm als imperativ gebraucht. Beispiele sind B. **μα-τορχο** (errette), **μα-ταυσο** (belebe), **μα-οαιιο** (schaffe), **μα-ταλσο** (heile), **μα-ταιο** (ehre); **μα-ταιε πεκνιυτ** **νεν τεκνιυτ** (ehre deinen vater und deine mutter) Mt 15, 4, u. s. w. Aber im S. gilt **ταιιο** (Act 7, 40) neben **μα-ταιιο** (Luc 12, 33), **τήεο** (Mt 8, 3) neben **μα-τήεο** (Joh 17, 7), **οήειο** neben **μαοήειο** u. s. w. An der imperativform mit **μα** nehmen auch einige andere verba theil, wie






B. **μαχο** (erzeuge) Ps 78, 44; B. **μασπexшк** (beuge dein haupt) 36, 7; B. **μαθοуштен** (sammlele uns) Ps 105, 47; B. **μαθετηнт** (seid beherzt) 2 Tim 4, 2; B. **макетөнпоу** (wendet euch) Act 13, 44 var. für **матактёнпоу**; S. **ма-тппоу** (Ps 42, 2) und **ма-тппнү** (Luc 16, 24); S. **махоу** (schicke); S. **махпоуу** (frage ihn); und regelmäßig B. **маше пак** (geh) und **маше пуртен** (geht).

Diejenigen verba, welche keinen imperativ bilden, namentlich qualitative, umschreiben ihn durch **шшп** (werden, sein), z. b. **шшп еретенрис ден оумёани** (seid recht wachsam) 1 Cor 15, 34.

## XXXI. CAPITEL.

## DAS NEGATIVE PRÄDICAT.

386. Die negation eines unabhängigen satzes wird in der alten sprache durch die partikeln  **an** und  **bu** oder  **ben**, die sich im koptischen unter den formen **an** oder **n** und **u**, letzteres nur in der zusammensetzung, wiederfinden.

A. DIE NEGATIVE PARTIKEL **an**.

Die allgemeinste negation ist **an**, M. **en**; sie steht regelmäßig hinter dem zu negierenden worte, während sie in andern sprachen vor dasselbe gesetzt zu werden pflegt, z. b. **ден оутоухо an : эн оутёхо an : эн оутёха en** (nicht in reinheit) Phil 1, 17; S. **маате an**, M. **мае† an** (nicht nur) 1 Thess 1, 8; B. **ката оуспенишши ката оуарсарни an** (aus vergunst und nicht aus verbot) 1 Cor 7, 6; B. **маирн† an** (nicht also) Gen 4, 15; B. **хе мфрн† an ешаре нршши паш шадпаш нхе ф†** (denn nicht, wie die menschen sehen, sieht Gott) 1 Reg 16, 7; **афори маау норушш нерооу an** (er blieb daselbst, nicht viele tage) Joh 2, 12; S. **мнка гад an нрооу** (nach nicht vielen tagen) Act 4, 5; B. **аргшх е†зре an еона-тако алла †зре еонашшш норушш ненер** (arbeite, nicht die vergängliche speise, sondern die speise, die fürs ewige leben sein wird) Joh 6, 27; S. **хекас an**, M. **хекес en** (*non ut*) Hebr 9, 25; **хе оуни тар етанн гна нтаири an мпете гини алла пете гнац : хе нтаири етраеире an мадоушш алла мпедоушш** (denn ich bin gekommen, damit ich thue nicht meinen willen, sondern seinen willen) Joh 6, 38 — wo SCHWARTZE die boh. lesart **гна an нтаири** einsetzt.

Aus der starken form der negation **an** hat sich eine schwache proclitische **n** (vor labialen **u**) entwickelt, die nur zur ergänzung jener, der

nachfolgenden, dient; π..αν entspricht genau unserm mittelhochdeutschen *en—nicht* und ungefähr dem franz. *ne—pas*. Als wortnegation ist die doppelte negation selten, doch findet sich z. b. für B. ἀποκ αν ἀλλὰ ποτ (nicht ich, sondern der Herr), im M. ἡπακ αν ἀλλὰ ποτ 1 Cor 7, 10; S. πκατα θε αν εψαρε πκομος † (nicht wie die welt giebt) Joh 14, 27 — für B. μφρη† αν ετε πκομος † μμος. Im allgemeinen ist die doppelte negation π..αν im S. häufiger als im B.

Die negation des satzes mit nominalem prädicat ist **ΑΗ**, welches 387. seinen platz zwischen diesem und der copula hat; so gewöhnlich im B., z. b. ἀποκ αν πε πχς (ich bin nicht der Christ) Joh 4, 20; φη εθνεμε †νογ περαι αν πε (der jetzt bei dir ist, ist dein gatte nicht) 4, 18; ταςχω αποκ θωι αν τε (meine lehre ist nicht die meinige) 7, 16; ταμεθεμερε ογμνι αν τε (mein zeugniß ist nicht wahr) 5, 34; φη ετε μεσωγ πογυ αν πε (der, dessen die schafe nicht sind) 10, 12; πασασι παογρμμι αν πε εορον ογδεμμη πεμας (diese worte sind nicht eines menschen, bei dem ein dämon ist) 10, 24; ογδε σογαι αν πε (auch ist kein erster des monats) 4 Reg 4, 23; πε ποογ αν πε πογμμη (er war nicht das licht) Joh 4, 8. Daneben ist im B. die anwendung der doppelten negation **Η..ΑΗ** gestattet und im S. die regel, z. b. παρμμι ηογεβολ εγτεν φ† αν πε : περμμε ηογεβολ εμ ππογτε αν πε (dieser mensch ist nicht aus Gott) Joh 9, 16; S. †εμε χε ηογρεγχιζο αν πε ππογτε (ich weiß, daß Gott die person nicht ansieht) Act 10, 34; B. ηογρεγχιζονε ταρ αν πε φ†, M. ηογδαδικος επ πε πφ† (denn Gott ist nicht ungerecht) Hebr 6, 10; S. χε ηαποκ μματε αν πε (denn ich bin es nicht allein) Joh 8, 16 — aber αγω αποκ μματε αν 2 Joh 1, 4; B. ηογμμη† ογν αν πε (es ist nun nichts großes) 2 Cor 11, 15; ηογμμφηρι αν τε (es ist kein wunder) ib. 14; ταμετογρο θαπακομος αν τε : ταμπερο αποκ ηογεβολ αν τε εμ πεικομος (mein reich ist nicht eins dieser welt) 18, 36 — neben B. †νογ δε ταμετογρο θαπακομος αν τε ib.; S. ταςχω αποκ κτωι αν τε (meine lehre ist nicht die meinige) 7, 16; S. τεπογ πετε ογντεεγ (oder ογντεεγ?) μπογραι αν πε (den du jetzt hast, der ist dein gatte nicht) 4, 18; S. πεψαχε ππαογα αν πε εφο παμμοιον (diese worte sind nicht die eines besessenen) 10, 21; S. ηρεν εβολ αν εμ πκομος πε (sie sind nicht aus der welt) — für B. εαν εβολ †εν πκομος αν πε Joh 17, 16; S. ηογκατα μμμε ηρμμε αν πε (er ist nicht wie die menschenkinder) PEYR. lex. 135; ηρεμβεχε δε ποογ ογορ ετε ηογμαπεςωγ αν πε φη ετε μεσωγ πογυ αν πε : παμβεκε δε ετε ηογμμη αν πε παι ετε ππογυ αν πε πεσοογ (der söldling, der kein hirt ist und dessen die schafe nicht sind) Joh 10, 12 — wo eine sah. hdschr. incorrect gleichfalls ετε πογυ αν πε liest.

Die nominalen sätze, welche statt der copula das persönliche pronomen haben (§ 304), negieren durch einfaches **ап**, selten durch **п . . ап**, z. b. **апок ογρῳαι ап : апт ογρῳαιε ап** (ich bin kein mensch) Ps 21, 7; **апок δε апок ογρεβολ ζεν παικοςμωс ап : апок апт ογρεβολ ап ραι пейкосμωс** (ich bin nicht von dieser welt) Joh 8, 23; **пθο ραι пθο ογκογχι ап : пто ραιωте пте xολρ ап** (du selbst bist nicht gering) Mt 2, 6; **ιcxe φοι ηαποcтоλос ап : εψxe апт ογαποcтоλос ап : εψxe ηαпак ογαποcтоλос ен** (wenn ich nicht ein apostel bin) 1 Cor 9, 2, wo nur der mittelläg. text **п . . ап** hat.

388. Die negation des präfixlosen verbalen prädicats ist **ап**, z. b. **псхι μφ† cонρ ап : пψαxe мппоγте мнρ ап** (das wort Gottes ist nicht gebunden) 2 Tim 2, 9; B. **πρωη ραпап ап** (die sache gefällt uns nicht) Act 6, 2; S. **ρωη пм рпоγре ап** (alles frommt nicht) 1 Cor 10, 23; **ετι κεκογχι ογορ пикωсμωс пαγ еροι ап : ετι κεκογχι пе агш пкωсμωс пαпαγ еροι ап** (noch ein kleines und die welt sieht mich nicht) Joh 14, 19; **αγпαγ xe ιηс χη ммаγ ап : xe ιс ммаγ ап** (sie sahen, daß Jesus nicht dort war) Joh 6, 24. Die doppelte negation des conjugationslosen satzes ist besonders dem sah. dialecte eigen; **п** steht in diesem falle vor dem subject, **ап** nach dem prädicat, z. b. S. **мπεκρηт соγ-тшп ап** (dein herz ist nicht aufrichtig) Nic. gnom.; **αγш птме шрооп ап ρραι пρηтп** (und die wahrheit ist nicht in uns) 1 Joh 1, 8; **мппоγте τар ме ллааγ ап ειμнтп петоγнρ ρп тсоφια** (denn Gott liebt niemanden außer den in der weisheit weilenden) Sap 7; und mit dem verbum instans: **мπεγρηт пᾱρροте ап** (ihr herz wird nicht fürchten) Ps 26, 3; **αγш мπεγταко пашьш ап** (ihre verdammniß wird nicht schlummern) 2 Petr 2, 3; **мпхαxe пᾱτρηγ ап пρηтγ агш мпшнре птапomia пᾱθμωγ ап** Ps 88, 22. Ebenso negieren mit **ап** die nominalverba, z. b. **панес ап** (es ist nicht gut); B. **пане петешωγшωγ ап** (euer ruhm ist nicht gut) 1 Cor 5, 6; **сψе пαγ ап : ψψе ап ероγ** (es ziemt ihm nicht) 2 Tim 2, 24; in der vergangenheit: **пе пётсψе ап пе ехолс : пе ψψе ап ехолс** (ziemte es sich nicht sie zu lösen? οὐκ ἔδει) Luc 13, 16; S. **пе ψψе δε пток ап ерок пе епа** (ziemte es sich dir nicht mitleid zu haben?) Mt 18, 33. Nicht selten hat jedoch **сψе : ψψе** (es ziemt sich) die doppelte negation, die mit dem sah. **ψψе** gewöhnlich zu **псψψе** wird, z. b. **псψψе пαγ ап : псψψе ап ероγ** Joh 18, 31; S. **пψψе ероγ ап** 1 Cor 11, 7; und im S. wird **ψψе** nach dem relativ bisweilen außerdem durch **м** (hier. *bu*) negiert, wie **ετε мсψψе** (was sich nicht ziemt). Die negation zu **ογон** ist **μмон : μμп**, worin das proclitische **п** (**м**) enthalten ist, da die ursprüngliche form S. **μп** ist. Das hülfsverb **е** (sein) scheint im B. mitunter die doppelte negation anzunehmen: **пе—ап**; daraus sind wohl stellen zu erklären wie:



Im S. wird das κ der 2. m. sg. nach § 21 zu ε, also: **π-σοῦν** **αι** (du kennst nicht) Joh 19, 10.

Das futurum I wird in beiden dialecten regelmäßig durch **π . . αι** negiert, z. b. B. **ἀποκ πῆναι αι ἐρηνί ἐπαίψαι** (ich werde nicht heraufkommen zu diesem feste) Joh 2, 8; B. **κσενάτσαν ἐροῦ αι** (sie werden ihn nicht richten) Joh 3, 18; S. **πῆναρζοτε αι ρητοῦ ηρενπεθοοῦ** (ich werde mich nicht vor übeln fürchten) Ps 22, 4; S. **πρηατραψωμτ αι πλαατ** (er wird mir nichts mangeln lassen) 22, 1; S. **πρηαζκο αι** (er wird nicht hungern) Joh 6, 35. Selten ist selbst im boh. fut. I die einfache negation durch **αι**.

390. Das präsens II wird durch **π . . αι** negiert, indem sich das präformativ **αγ : εγ** mit **π** zu **παγ : πεγ** verbindet, so daß diese negative form sich vom imperfectum nur durch das mangelnde **πε** unterscheidet. Das proclitische **π** fehlt bisweilen im S. Beispiele: B. **καρε φῆ αι ἡ πῆννα ζεν οῦψι** (denn Gott giebt den geist nicht nach dem maß, οὐ δίδωσιν) Joh 3, 34; S. **ερε** oder **περε** **και** **ταρ** **ταρε αι** (denn diese sind nicht trunken) Act 2, 15; B. **παρτω μμοσ** **πυρτεν αι** **εθε** **ωικ** (ich sage euch nicht von brot, εἶπον) Mt 16, 11; **παρτωτ** **κα** **παωοῦ** **μματα αι** : **ἀποκ** **δε** **πτεψιμε** (lies **πεψιμε**) **αι** **κα** **παεοοῦ** (ich suche nicht meinen eignen ruhm, οὐ ζητῶ) Joh 8, 50; **πατζο αι** : **πεσπε αι** (ich bitte nicht, οὐκ ἐρωτῶ) 17, 15; **παρτωτ** **ταρ αι** **κα** **πετε** **πορτεν** : **πεψιμε** **ταρ αι** **κα** **πετῆικα** (denn ich suche nicht das eure) 2 Cor 12, 14 — wo eine sah. hdschr. fälschlich **ππεψι** hat; **παγσοο αι** : **πεγογηε αι** (er willt nicht, οὐ κατοικεῖ) Act 17, 24; S. **πεγπιστερε αι** (er glaubt nicht, οὐ πιστεύει) Joh 12, 44 — wo der boh. text **αρηαζτ** **εροι αι** hat, indem er **αι** als wortnegation auffaßt; S. **πεγσοο αι** **μπετεγτω μμογ** (er weiß nicht, was er sagt) Luc 9, 33 — für das B. **πρεμ αι** **επετεγτω μμογ**; S. **πε** **πεγπαρε αι** **εκαββατον** (denn er hält nicht den sabbath) Joh 9, 16; S. **πεστο** **πακ αι** (οὐκ ἔξεστί σοι) 5, 10; **παρετενχη** **ταρ** **δα** **φνομο αι** **αλλα** **δα** **πρωτ** : **ετετῆσοο αι** **ταρ αι** **δα** **πνομο** **αλλα** **δα** **τεχαριε** (denn ihr seid nicht unter dem gesetz, sondern unter der gnade) Rom 6, 14 — wo dem sah. die proclitica fehlt. Selten wird die zweite negation unterdrückt, wie **πεγεμμε** Sir 27, 27; andre unregelmäßigkeiten der form bietet das S., namentlich die vorsetzung eines incorrecten **ε**, wie in **επεμμετε αι** (ich hasse nicht) Peyr. gramm. 134; und eines **π**, wie **ππεκτωτ** **ταρ αι** **εγο** **πρωμμε** (denn du siehst nicht an das antlitz der menschen) Mt 22, 16, für **πεκτωτ**; **πεψιμε** **ππεγσοο αι** **εμμογ** (diese krankheit ist nicht zum tode) Joh 11, 4 für **πεγσοο αι**.

Das negative futur. II entspricht dem präs. II, doch ist es selten, z. b. **καρε** **πρωμ** **παμνδ** **εωικ** **μματαε αι** : **ερε** **πρωμμε** **παμνζ** **αι** **εωικ** **μματαε** (der mensch lebt nicht von brot allein) Mt 4, 4; S.

и ере ппоугте парпашу ан ешигтнч (oder will Gott nicht vergessen sich zu erbarmen?) Ps 76, 9.

Das imperfectum wird durch das einfache ан negiert, selten im 391. SM. durch н . . ан, bleibt aber vom negierten präс. II durch das gewöhnlich folgende не unterscheidbar, z. b. B. апок пагшоун ммоу ан не (ich kannte ihn nicht) Joh 4, 31; оу тар пагоушш ан не моуи зен фгогза : ннегоушш тар ан не мооуе зи фгогзага (er wollte nicht in Judäa wandeln) 7, 1; оуге тар некресиноу парпагф ероу ан не : нере некресинг тар пестеге ан ероу (denn auch seine brüder glaubten nicht an ihn) 7, 5; B. пагеме ан (er wußte nicht, οὐκ ᾔδει) 2, 9; B. пареме ан не, M. ппареме ен (sie wußten nicht) Bar 6, 23.

Das imperfectum futuri negiert gleichfalls durch einfaches ан, z. b. наре пасон памоу ан не : нере пасон памоу ан не (mein bruder würde nicht gestorben sein) Joh 11, 32; und durch н . . ан, z. b. S. ннепагцаћок ан мпаг зи пшаже ммаге (ich wollte dich dies nicht nur durch's wort lehren) MING. 286.

Beim perfectum I ist ан nur wortnegation, wie z. b. in а мшгчс 392. ан агф пуртен мпишк ећол зен гфе алла пашт : мшгчс ан пенггф пнтн мпоек ећол зи гпе алла пашт (nicht Moses hat euch das brot vom himmel gegeben, sondern mein vater) Joh 6, 32. Nur im M. negiert н . . ен das perf. I аа . . ., wo die beiden andern dialecte das perf. II gebrauchen.

Das perfectum II wird nämlich regelmäßig negiert, im B. durch н . . ан, im S. durch das einfache ан, also нега . . . ан : пта . . . ан, M. наа . . . ен, z. b. нега пхс тар ан і ећоун : пта пехс тар ан ћшк ероун : наа пехс тар ен шн ероун (denn Christus ist nicht eingegangen) Hebr 9, 24; мн петасхос ан пхе фтрафн : пта тетрафн ан хоос (hat nicht die schrift gesagt) Joh 7, 42; B. нега фф тар ан оушрп мнегшнри епикосмос (nicht hat Gott seinen sohn in die welt gesandt) 3, 17; оугтар петай ан ећол ггггг ммаггг : птаггг тар ан ггггг магггг (denn ich bin nicht durch mich allein gekommen) 8, 42. 7, 28; merkwürdig ist die variante B. не етай ећолоу ан алла ехокоу (ich bin nicht gekommen sie aufzulösen, sondern sie zu erfüllen) Mt 5, 17; кетар петггггг пшшш ан еће фгггг : каг тар пгггггг пшшш ан еге ггггггг (denn der mann ist nicht wegen des weibes geschaffen worden) 1 Cor 11, 9; S. пенсонс тар пггггггггг ан ећол зи оундани, M. пенсонс тар паггггггггг ен зи оундани (denn unser bitten ist nicht zum irrthum gewesen) 1 Thess 2, 3. Nach einem fragenden мн pflegt das proclitische н auch im boh. dialecte auszufallen, z. b. мн етанмоуи ан зен панна панна : птанмооуе ан зи пнна ппоугт (haben wir etwa nicht in einem

geiste gewandelt) 2 Cor 12, 18; **μη οὐ σαθερί αν πετασεμνητε πε-  
μακ : μη ιτασεμνητε πιμακ αν εγσατεερε** (habe ich nicht einen  
stater mit dir festgesetzt?) Mt 20, 13.

393. Der aorist negiert nur selten durch **αν** oder **π. αν**, da dieses tem-  
pus seine eigene negative form hat. **αν** beim aorist ist zunächst als wort-  
negation zu verstehen. Beispiel: S. **αγω εψαφταρο αν ερατογ ηρηκα-  
τοιστορος ηψαμμο ογτε ηψαγεμνε αν ηρημνητρε ριθολ ετρεγελειχε  
μαμντη** (und er pflegt nicht fremde ankläger zu stellen noch zeugen vor-  
zuführen, daß sie euch verklagen) Fragm. 437.

## B. DIE NEGATIVEN PRAEFORMATIVA.

### 1. perfectum **ανε**.

394. *Sg. 1. ανε* . *2. m. ανεκ f. ανε* *5. m. ανεγ f. ανε*  
*Pl. 1. ανεπ : ανεπ* *2. ανετεπ : ανετεπ* *5. απογ.*

Das negative perfect **ανε** ist aus dem hier. *bu pu* hervorgegangen  
und in allen dialecten gewöhnlich; in seiner ursprünglichen bedeutung  
»es ist nicht, nein« kommt es noch im B. Luc 22, 35. Num 22, 30 vor.  
Im S. wird die *1. sg.* auch **ανε** und die *5. m. sg.* auch **ανεγ** geschrieben;  
für die *2. pl.* hat Luc 22, 53 eine unrichtige variante **ανετεπ**.

**ανε** verneint die vollendete handlung in der vergangenheit und  
entspricht daher dem negierten griech. perfect oder häufiger dem aorist, z. b.  
**ατσηογγ ανε ρλι ψαπς : αχνηγ ανε λααγ ψαπς** (ohne ihn ist  
nichts geschehen, ἐγένετο) Joh 1, 3; **ανε ραμμι σαχι απαιρη† ενερ :**  
**ανε ραμμι ψαχε ενερ ποε απειρμαμ** (niemals hat jemand so ge-  
sprochen, ἐλάλησεν) 7, 46; **ψαι ανε αβρααμ αιγ : ανε αβρααμ ειρε  
απαι** (das hat Abraham nicht gethan, ἐποίησεν) 8, 40; B. **φ† ανε ρλι  
παγ ερογ ενερ** (Gott hat niemand gesehen, ἐώρακεν) 1, 18; B. **μη  
ανε ιελ ανεγεμ** (hat Israel nicht erkannt? μὴ οὐκ ἔγνω;) Rom  
10, 19; **απισος πε : απισος πε** (οὐκ εἶπόν σοι) 11, 40; B. **ανεκ-  
κογμνητ (οὐκ ἔγνωχάς με)** 14, 9; **απενερβιακ ηρλι ενερ : αππρβααλ  
πλααγ ενερ** (wir haben niemals jemandem gedient, δεδουλεύκαμεν) 8, 33;  
**εοθε ογ απετεπενγ : ετθε ογ απετινηγ** (warum habt ihr ihn nicht  
gebracht? ἡγάγετε) 7, 45; **απογεμ : απογεμ** (sie wußten nicht)  
8, 27; **πογοηηδ ατζει ιτσηγι ογορ πογχηρα απογρμμι ερωγ : α  
πεγοηηηδ ρε ρη ιτσηγε αγω απε πεγχηρα ριμ** (ihre priester fielen  
durchs schwert und ihre wittwen weinten nicht über sie) Ps 76, 64; B.  
**απογτενδογγ** (sie glaubten ihm nicht, οὐκ ἐπίστευσαν) Joh 9, 18 — wo  
im S. **πεγμνιτεγε σε αν** das negierte imperfect entspricht; **ογον πιθεν  
ετιρι αφιοθε απεμναγ ερογ ογδε απεγογμνηγ : ογον πιμ  
ετερ-  
ποθε απεμναγ ερογ ογδε απεγογμνηγ** (jeder der sündigt; hat ihn nicht



gesehen, noch gekannt, οὐχ ἑώρακεν . . οὐδὲ ἔγνων) 1 Joh 3, 6; B. **μη απογινωσκε** (haben sie nicht gehört? *μη οὐκ ἤκουσαν*) Rom 10, 18. Das präsens übersetzt **μη** nur selten ohne seine eigentliche bedeutung aufzugeben, z. b. B. **πετεκετ μη μοι ποικιλει** (was du säest, hat nicht leben gewonnen, wenn es nicht stirbt, οὐ ζωοποιεῖται, ἐὰν μὴ ἀποθάνῃ) 1 Cor 15, 36. Veraltet ist auch die verbindung des **μη** mit dem *verbum instans*, wie in **μη φανησκει** (er wird keine person ansehen) Sap 277.

Durch **μη . . . μη** bildet sich von **μη** im S. ein plusquamperfectum, das jedoch selten ist, z. b. **μη ηκουσεν ερωον μη** (er hatte ihnen nicht gesagt) PS. 2; **αυτη μη μη λαοι βοηθουν μη** (und niemand hatte mir geholfen) PS. 178.

## 2. perfectum absolutum **μητε**.

<i>Sg. 1.</i> <b>μητε</b>	<i>Pl. 1.</i> <b>μητεν</b> : <b>μητι</b>	395.
<i>2. m.</i> <b>μητεκ</b> : <b>μητκ</b>	<i>2.</i> <b>μητετεν</b> : <b>μητετι</b>	
<i>f.</i> <b>μητε</b>		
<i>3. m.</i> <b>μητεγ</b> : <b>μητγ</b>	<i>3.</i> <b>μητογ</b>	
<i>f.</i> <b>μητες</b> : <b>μητς</b>		

**μητε** ist aus dem einfachen **μη** durch das characteristicum des perfects **α** oder **ατε** hervorgegangen; eine nach der analogie von **φαντε** gebildete boh. form **μηαντε** (Z. 101. 102) ist kaum zu rechtfertigen.


**μητε** verneint die erwartete und vollendete vergangenheit, so daß es meist das griech. οὐπω oder οὐδέπω noch nicht wiedergiebt, z. b. **παιον αποκ μητερι** : **παροειπαι αποκ μητρη** (meine zeit ist noch nicht gekommen, οὐπω πάρεστιν) Joh 7, 6; Joh 8, 57; B. **μητεσι ημε τερονον** (meine stunde ist noch nicht gekommen, οὐπω ἦκει) 2, 4; B. **μητετενεμι** (habt ihr noch nichts erfahren? οὐπω νοεῖτε;) Mt 16, 9. Gewöhnlicher steht dies einfache tempus im nebensatze.

Das plusquamperfectum **μη μητε . . . (μη)**, im S. auch wohl **μημητε**, ist im unabhängigen satze häufiger als das simplex, z. b. B. **μη μητε φη ερωον** (Gott hatte noch nicht geregnet) Gen 2, 5; **μη μητε ημια παρ ψηη μη τε μη μητε ης ει μοι μη** : **μη μητογχι ημα παρ μη τε ις μη μητρη ειρωον μη** (denn es war noch nicht der geist geworden, denn Jesus war noch nicht verklart worden, οὐπω ἦν — οὐδέπω ἐδοξάσθη) Joh 7, 39; **μη μητογορον τεραφι παρ μη** : **μη μητογορον τεραφι παρ μη** (denn sie hatten die schrift noch nicht kennen gelernt, οὐδέπω ᾔδεισαν) 20, 9. Fehlerhaft mangelt bei diesem plusqperf. das **μη** in B. **μητογμα παρ μη** Num 15, 34; oder es steht **μη** dafür im S. **μη μητε τερονον ει** (denn seine stunde war noch nicht gekommen) Joh 7, 30 für B. **μη ουν μητεσι ημε τερονον**.



3. aoristus **ⲁⲡⲁⲣⲉ** : **ⲙⲉⲣⲉ**.

396.	<i>Sg. 1.</i>	<b>ⲁⲡⲁⲓ</b> : <b>ⲙⲉⲓ</b>	<i>Pl. 1.</i>	<b>ⲁⲡⲁⲛ</b> : <b>[ⲙⲉⲛ?]</b>
	<i>2. m.</i>	<b>ⲁⲡⲁⲕ</b> : <b>ⲙⲉⲕ</b>	<i>2.</i>	<b>ⲁⲡⲁⲣⲉⲧⲉⲛ</b> : <b>[ⲙⲉⲧⲉⲧⲛ?]</b>
		<i>f.</i> <b>ⲁⲡⲁⲣⲉ</b> : <b>ⲙⲉⲣⲉ</b>		
	<i>5. m.</i>	<b>ⲁⲡⲁⲥ</b> : <b>ⲙⲉⲥ</b>	<i>5.</i>	<b>ⲁⲡⲁⲅ</b> : <b>ⲙⲉⲅ</b>
		<i>f.</i> <b>ⲁⲡⲁⲥ</b> : <b>ⲙⲉⲥ</b>		

Der negative aorist wird durch die alte negation *bu* bezeichnet, die sich unter der form **ⲁ** im B. mit der copula **ⲡⲉ** und dem präs. II, im S. unmittelbar mit dem präs. II verbindet. S. **ⲙⲉⲣⲉ** ist das hier.  *bu* art; für **ⲙⲉⲓ** findet sich **ⲙⲉ** (Fragm. 431), für **ⲙⲉⲥ** einmal **ⲙⲉ** (Z. 385). Selten hat das S. in den selbständigen satz die participiale form mit **ⲉ** genommen. Der mittelläg. dialect gebraucht die sah. formen.

**ⲁⲡⲁⲣⲉ** : **ⲙⲉⲣⲉ** ist die negation von **ⲡⲁⲣⲉ**, und bezeichnet die handlung die nicht zu geschehen pflegt<sup>1)</sup>, z. b. **ⲟⲩⲧⲁⲣ ⲁⲡⲁⲣⲉ ⲉⲗⲓ ⲉⲣⲉⲱⲏ** : **ⲙⲉⲣⲉ ⲗⲁⲁⲅ ⲧⲁⲣ ⲣⲉⲱⲏ ⲉⲙ ⲡⲣⲱⲛ** (niemand thut etwas im verborgenen, ποιῶ) Joh 7, 4; **ⲁⲡⲁⲣⲉ ⲉⲗⲓ ⲉⲗ ⲟⲩⲧⲱⲓⲥ ⲙⲉⲣⲓ ⲡⲧⲉⲣⲉⲣⲧⲓⲥ ⲉⲟⲩⲫⲉⲗⲱⲓ ⲡⲣⲉⲱⲓⲥ ⲡⲁⲡⲁⲥ** : **ⲙⲉⲣⲉ ⲗⲁⲁⲅ ⲁⲉ ⲉⲓ ⲟⲩⲧⲱⲓⲥ ⲡⲡⲱⲓ ⲉⲅⲱⲧⲏⲛ ⲁⲡⲗⲥⲉ** (niemand pflegt einen neuen flicken zu nehmen, daß er ihn auf ein altes kleidstück lege) Mt 9, 16; **ⲧⲉⲛⲉⲙⲓ ⲱⲉ ⲁⲡⲁⲣⲉ ⲫⲧ ⲥⲱⲧⲉⲙ ⲉⲣⲁⲡⲣⲉⲣⲉⲣⲡⲟⲏⲓ** : **ⲧⲉⲛⲥⲟⲟⲩⲛ ⲱⲉ ⲙⲉⲣⲉ ⲡⲡⲟⲩⲧⲉ ⲥⲱⲧⲉⲙ ⲉⲣⲉⲣⲣⲡⲟⲏⲓ** (wir wissen, daß Gott sündler nicht anzuhören pflegt) Joh 9, 31; **ⲧⲁⲧⲁⲡⲏ ⲙⲁⲥⲉⲣ ⲡⲉⲧⲣⲱⲟⲅ ⲙⲡⲉⲥⲱⲫⲏⲣ** : **ⲙⲉⲣⲉ ⲧⲁⲧⲁⲡⲏ ⲣⲡⲉⲑⲟⲟⲅ ⲙⲡⲉⲧⲣⲱⲧⲟⲱⲓⲥ** (die liebe pflegt ihrem nächsten nicht böses zu thun) Rom 13, 10; S. **ⲙⲉⲣⲉ ⲡⲉⲧⲡⲥⲁⲅ ⲧⲧ ⲧⲉⲣⲕⲏⲧⲉ** (euer meister giebt seinen groschen nicht) Mt 17, 24 — wofür B. vielleicht richtiger **ⲡⲉⲧⲉⲡⲣⲉⲣⲉⲧⲥⲱ ⲅⲧⲏⲧ ⲁⲛ** steht; **ⲙⲉⲣⲉ ⲗⲁⲁⲅ ⲉⲅⲱⲱⲁⲥ ⲉⲓ ⲟⲩⲡⲏⲁ ⲡⲧⲉ ⲡⲡⲟⲩⲧⲉ** (niemand redet im geiste Gottes) 1 Cor 12, 3; S. **ⲙⲡⲟⲓ ⲡⲱⲱ** (ich kann nicht lesen) Fragn. 431; S. **ⲙⲉⲟⲩⲉⲱ ⲉⲗⲓⲗ** (du willst nicht opfer) Ps 50, 18; **ⲟⲩⲟⲛ ⲡⲏⲉⲛ ⲉⲧⲱⲟⲛ ⲡⲥⲏⲧⲅ ⲙⲡⲁⲣⲉⲣⲡⲟⲏⲓ** : **ⲟⲩⲟⲛ ⲡⲙ ⲉⲧⲱⲟⲛ ⲉⲣⲁⲓ ⲡⲣⲏⲧⲅ ⲙⲉⲣⲡⲟⲏⲓ** (jeder, der in ihm ist, pflegt nicht zu sündigen) 1 Joh 3, 6; **ⲙⲏ ⲙⲡⲁⲣⲱⲕⲁ ⲡⲉⲫⲑ ⲉⲣⲱⲥⲏ ⲡⲧⲱⲟⲅ** : **ⲙⲏ ⲙⲉⲣⲕⲱ ⲙⲡⲡⲓⲧⲁⲟⲩⲱⲧⲓⲥ ⲉⲣⲱⲥⲏ ⲡⲧⲟⲟⲅ** (wird er nicht die 99 auf dem berge lassen?) Mt 18, 12; B. **ⲡⲙ ⲉⲱⲁⲅⲑⲟ ⲡⲟⲩⲱⲅⲁⲗⲟⲗⲓ ⲟⲩⲟⲅ ⲙⲡⲁⲣⲟⲱⲙ ⲉⲑⲟⲗ ⲥⲉⲛ ⲡⲉⲣⲟⲩⲧⲁⲅ** (wer pflegt einen weinstock zu pflanzen und seine frucht nicht zu essen) 1 Cor 9, 7 — wofür das SM. **ⲡⲙ ⲡⲉⲱⲁⲅⲧⲱⲥⲉ ⲡⲟⲩⲱⲁⲡⲉⲗⲟⲟⲗⲉ ⲡⲉⲧⲱⲟⲱⲙ ⲙⲡⲉⲣⲕⲁⲣⲡⲟⲥ**; B. **ⲡⲏⲉⲱⲕ ⲁⲉ ⲙⲡⲁⲣⲟⲓ ⲥⲉⲛ ⲡⲡⲓ ⲱⲁ ⲉⲡⲉⲅ ⲡⲱⲡⲏⲓ ⲁⲉ ⲡⲟⲟⲅ ⲱⲁⲣⲟⲓ**

1) »Eine handlung, welche, weil sie noch nie geschehen, auch jetzt nicht zu geschehen pflegt«. EWALD, über den bau der thatwörter im koptischen § 42.

υα ενεξ (der knecht bleibt nicht immer im hause, der sohn aber bleibt) Joh 8, 35; B. **απαρί** (er kommt nicht) 3, 20 — parallel mit **αμοσ**† (er haßt); S. **μεγερωαγ** (er nützt nicht) Luc 14, 35 — für B. **γερωαγ αν**; S. **ομοπαχι ησαη μερωαχε αν ροογτ επιηγ** (eine verständige nonne redet mit einem manne überhaupt nicht) Z. 576; **Sen τανασταςις ταρ ογδε απαρσι ογδε απαρσιτογ αλλα αρηαερ αφρη† ηπαττελος** : **γραι ταρ ηη τανασταςις ογδε μερσι ροιμε ογδε μερμουοο αν ραι αλλα ερηασημε ποε ηπαττελος** (denn in der auferstehung freien sie weder, noch werden sie gefreit, sondern sie werden sein wie die engel) Mt 22, 30; vergl. 5, 15. 9, 17; B. **απαρηπαρμου εβολ Sen ηπολεμοο, M. μερεσηπερμου εβαλ ρη ηπολεμοο** (sie können sie nicht erretten aus dem kriege) Bar 6, 49. Ähnlich wie *he will go* heißt: »er pflegt zu gehen«, so kann auch **απαρε** : **μερε** ein futur der gewohnheit wiedergeben, z. b. B. **πηρεμμο απαρημοσι ησαγ** (dem fremden gehen sie nicht nach, οὐ μὴ ἀκολουθήσωσιν) Joh 10, 5 für S. **ηπερογαρογ ησα ορημμο**; S. **ηπογτε μερκομωγ** (Gott wird nicht verspottet) Gal 6, 7 für B. **σεπαελκωαι ησαγ αν**; M. **ογερρα ταρ ητε ορχωρα μερεσηπερμεγ ογδε μερεση† ηογμογρηζωογ ηιηλμωι** (denn einen könig eines landes können sie nicht erretten, noch den menschen regenwasser geben) Bar 6, 52 — für B. **ογογρο ταρ ητε ορχωρα ηπορηγταρογ ερατη ογδε ογμογρηζωογ ηπορηγτηηγ ηηρημωι**.

Das sah. **μερε** wird durch vortretendes **ηε** mitunter ein aoristus praeteriti, z. b. **ραγ ησον ηε μερεσημωοι ηπαρητα ενετηηγ ηαν ρηβολ** (oftmals konnte ich den zu uns kommenden nicht begegnen) Z. 481; **εσηαησημε ητεται ηχοειο † ηαγ ηπεγαγημω ηε μερμκαρ ηρητ** (wenn es geschah, daß Gott ihm seine bitte nicht gab, so pflegte er nicht betrübt zu sein) Ming. 246; **εσηαημογ δε εηωκ ηαροο ηε μερμωοι εταρε λααγ ηρωαχε ηαο ησα ηερωη μωατε** (wenn sie zu ihr zu gehen gedachte, so konnte sie sich kein wort hervorbringen außer blos ihre angelegenheit) Nic. 1, 33.

Für S. **μεκ, μεγ** begegnet man mitunter einer nebenform mit **α** : **μακ, μαγ, μαο**, z. b. **μακρημεεγε** (du gedenkst nicht) Sir 11, 25; **μαμμεστωογ** (er hasst nicht) 38, 4 nach Peyron; **μακση λααγ ηρημωε** (du triffst keinen menschen) ÄZ. XVI. 14; **μαμμοι ηρζαι** (er kann nicht schreiben) Pap. Berol.; **μαμμοι** (sie kann nicht schreiben) Pap. 19.

#### 4. futurum ηνε.

Sg. 1. <b>ηνα</b>	2. m. <b>ηνεκ</b> f. <b>ηνε</b>	3. m. <b>ηνεγ</b> f. <b>ηνεο</b>	397. <i>ην</i>
Pl. 1. <b>ηνην</b>	2. <b>ηνετεν</b> : <b>ηνετη</b>	3. <b>ηνογ</b> : <b>ηνεγ</b> .	

Das negative futur **ηνε** ist aus der negation **η** und dem hülfverb **ε** zusammengesetzt; es darf ihm nie ein **αν** folgen, wie fehlerhaft **ηναητον**

an **ψατεγι** (1 Reg 16, 11); die form mit vorgesetztem **ε**, z. b. **ξε ενacu** (Luc 22, 18) für **ξε ηnacw**, ist ebenso falsch wie die mit einfachem **η**. Im M. begegnet man einmal (1 Cor 8, 13) der form **ηη** für **ηηα**; die 3. pl. lautet in diesem dialecte wie im sahidischen **ηηεγ**.

**ηηε** ist die verneinung zunächst des futurum III, z. b. B. **ηηε ελι ηαταθον ψωηη ηαγ** (ihm wird nichts gutes geschehen, οὐδὲν ἔσται ἀγαθόν) Prov 13, 13; **ηηε ογαλεκτωρ μογ† ψατεκχολτ** (der hahn wird nicht krähen, bis du mich verräthst) Joh 13, 38; S. **αρογεηε πογρητ ερον ητερε ηηε σε ρωηε ογηηε (η)ηεγρητ ερωηε ενεε** (du hast uns dein herz offenbart; so wird niemals jemand jemandem sein herz offenbaren) Z. 396; B. **ηηαερρο†** (ich werde nicht fürchten) Ps 22, 4 für S. **η†ηαβροτε αν**; B. **ηηαριτγ εβολ** (ich werde ihn nicht austreiben) Joh 6, 37 für S. **η†ηαποχη εβολ αν**; B. **ογοε ηηεσι ογοε ηηεογχα** (du wirst nicht satt und nicht gesund werden) Mich 6, 14; B. **ηηεγηαγ εφμογ ψα ενεε** (er wird nie den tod sehen) Joh 8, 54 für S. **ηεγηαηαγ** [lies **ηγηαηαγ**] **αν [ε]ημογ ψα ενεε**; B. **ηηεφοριερδαε ηελι** (er wird mir nichts mangeln lassen) Ps 22, 1 für S. **ηγηατραψωηητ αν ηλααγ**; **ηηετεηηαγ εροι : ηηετιηαγ εροι** (ihr werdet mich nicht sehen) Mt 23, 39; **ηηογτακο ψα ενεε : ηηεργε εβολ ενεε** (sie werden niemals untergehen) Joh 10, 28.

Das negative futur **ηηε** hat zugleich die bedeutung des negativen optativs, des vetitivs, z. b. **ηηε ογταε ι εβολ** (frucht soll nicht hervorgehen) Mt 21, 19; **ηηεψωηηη : ηηεψωηηε** (es möge nicht geschehen, μη γένοιτο) Rom 6, 15. Die zweite person der form dient daher zum ausdruck eines categorischen imperativs, z. b. **ηηεκδωτεη ηηεκερηωηηη ηηεκξιογι ηηεκερηεορε ηηογχα : ηηεκζωτεη ηηεκρποεικ ηηεκξιογε ηηεκρμντρε ηηογχα** (du sollst nicht tödten, οὐ φονεύσεις, du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsches zeugniß ablegen) Mt 19, 18; **ηηεκερηπαζηηη ηηοτ : ηηεκηπαζε (η)ηχοειε** (du sollst nicht den Herrn versuchen, οὐκ ἐκπειράσεις) 4, 7; B. **ηηετεηογωηη εβολ ηηογ** (ihr sollt von ihm nicht essen, οὐ φάγεσθε) Gen 2, 17. Wie das fut. III, so vertritt auch das negative futurum den conjunctiv nach **ξε**, **κεκαε**, **εηηα ξε**, **εοηηε** u. s. w., z. b. **ηηερηηηηη ξε ηηεκρε** (neige dich nicht, daß du nicht fallest) Eccl 2, 7. Im S. wird **ξε ηηε** oft zu **χηηε** contrahiert, z. b. **χηηαογωηηη** (Luc 22, 16) für **ξε ηηαογωηηηη**.

Das regens **ηηε** hat die fähigkeit das hülfsverb **εψ** oder **ψ**, welches als *stat. constr.* seinen platz vor dem verbalen prädicat hat, an sich zu ziehen, so daß **ηηεψ** als regens vor das nominale subject tritt, z. b. B. **ογοε ηηεψ ελι εολμωγ εβολ σεη ηαχηη** (und niemand wird sie auf meiner hand reißen können) Joh 10, 28 — wofür das S. **αγηηη ηηε λααγ**

τορποϋ εἶναι εἰς τὰς ἰσ has; S. **ⲛⲛⲉϣ ⲡⲉⲗⲁ ⲥⲉⲓ ρⲁ ⲡⲓⲁϣ** (nicht wird das auge vom sehen gesättigt werden können) Eccl 1, 8.

### 5. imperativus **ⲛⲛⲉⲣ** : **ⲛⲛ̄ⲣ** : **ⲛⲛⲉⲗ**.

Der imperativ *sg.* und *pl.* wird durch das präformativ **ⲛⲛⲉⲣ** : **ⲛⲛ̄ⲣ** : 398. **ⲛⲛⲉⲗ** verneint, welches aus der negation **ⲛ**, der copula **ⲡⲉ** und dem verbum **ⲉⲣ** (thun) zusammengesetzt ist. Der negative imperativ ist ein schwächeres verbot als der vetitiv, z. b. **ⲛⲛⲉⲣⲉⲣϥⲟⲩ** : **ⲛⲛ̄ⲣⲉⲣⲟⲩⲧⲉ** (fürchte dich nicht), wohingegen **ⲡⲛⲉⲕⲉⲣϥⲟⲩ** hieße: »du sollst nicht fürchten«. Die negation des imperativs durch **ⲁⲛ** ist selten, z. b. S. **ϩⲱⲏ ⲛⲛⲉⲣⲥⲱⲙⲁ ϣⲭⲣⲉⲗⲁ ⲛⲛⲟⲟϣ ⲁⲛ** (alle dinge des leibes bedürfe nicht) Nic. 1, 31.

Das durch **ⲟⲣⲉ** : **ⲧⲣⲉ** (lassen) gebildete causativ hat als negativen imperativ **ⲛⲛⲉⲛⲟⲣⲉ** : **ⲛⲛ̄ⲣⲧⲣⲉ** (laß nicht), in dem der auslaut **ⲣ** von **ⲛⲛⲉⲣ** im B. in **ⲛ** übergeht, z. b. **ⲛⲛⲉⲛⲟⲣⲉ ϩⲕⲓ ⲉⲙⲓ** : **ⲛⲛ̄ⲣⲧⲣⲉ ⲗⲁⲁϣ ⲉⲙⲉ** (laß nicht jemand wissen) Mt 9, 30; **ⲛⲛⲉⲛⲟⲣⲉ ⲫⲛⲟⲏⲓ ⲉⲣⲟϥⲣⲟ ⲉⲛⲉⲡⲉⲧⲉⲛⲥⲱⲙⲁ** : **ⲛⲛ̄ⲣⲧⲣⲉ ⲡⲛⲟⲏⲉ ⲣ̄ⲣⲟ ϩⲙ ⲡⲉⲧⲛⲥⲱⲙⲁ** (laßt nicht die sünde in eurem leibe herrschen) Rom 6, 12; B. **ⲛⲛⲉⲛⲟⲣⲉ ⲫⲣⲓ ϩⲱⲧⲡ** (laß nicht die sonne untergehen) Eph 4, 26; S. **ⲛⲛ̄ⲣⲧⲣⲉ ⲡⲁⲙⲉⲉϣⲉ ϣⲭⲟⲉⲓⲥ ⲉⲭⲱⲓ** (laß nicht meinen gedanken über mich herrschen) LEPS. Dm. VI. 102, 5; und mit flexion S. **ⲛⲛ̄ⲣⲧⲣⲉⲛⲣⲓⲙⲉ ⲁⲗⲗⲁ ⲙⲁⲣⲓⲡⲭⲟⲟⲥ** (laßt uns nicht weinen, sondern laßt uns sagen) MING. 195.

Neben den verschiedenen formen des verneinten verbs bewahrt der 399. koptische text vielfach die griechischen negationen, doch nur solche, welche zugleich conjunctional sind — also nicht **ⲟϥ** oder **ⲙⲛ** in einfach negativem sinne, wohl aber **ⲟϥⲕⲟϥⲛ**, **ⲟϥⲧⲁⲣ**, **ⲟϥⲁⲉ**, **ⲟϥⲧⲉ** und **ⲙⲛ** in der frage. Beispiele: **ⲟϥⲧⲁⲣ ⲡⲱⲛⲣⲓ ⲙⲫⲣⲱⲙⲓ ⲡⲉⲧⲁϥⲓ ⲁⲛ** (denn des menschen sohn ist nicht gekommen) Mc 10, 45; **ⲟϥⲧⲁⲣ ⲛⲛⲟⲩⲣⲁⲓ ⲙⲟϥⲭⲧ ⲡⲉⲙ ⲡⲥⲁⲙⲁⲣⲓⲧⲛⲥ** : **ⲙⲉⲣⲉ** (sic) **ⲓⲟⲩⲣⲁⲓ ⲧⲁⲣ ⲧⲱⲩ ⲙⲛ ⲡⲥⲁⲙⲁⲣⲓⲧⲛⲥ** (denn die Juden verkehren nicht mit den Samaritern) Joh 4, 9; **ⲟϥⲧⲁⲣ** wird oft gebraucht, wo das griech. eine andere negation hat, z. b. B. Joh 7, 4; — **ⲥⲉⲥⲓⲧ ⲁⲛ ⲟϥⲁⲉ ⲥⲉⲙⲥⲁ ⲁⲛ ⲟϥⲁⲉ ⲥⲉⲩⲓⲟϥⲓ ⲁⲛ ⲉⲁⲡⲟⲩⲛⲕⲓ** : **ⲡⲥⲉⲭⲱ ⲁⲛ ⲟϥⲁⲉ ⲡⲥⲉⲟⲩⲥ ⲁⲛ ⲟϥⲁⲉ ⲡⲥⲉⲥⲱⲟϥⲩ ⲁⲛ ⲉⲁⲡⲟⲩⲛⲕⲉ** (sie säen nicht, noch ernten sie, noch sammeln sie in scheunen) Mt 6, 26; — **ⲙⲛ ⲉⲁⲭ ⲉ̄ ⲁⲛ ⲉⲧⲟϥⲧ ⲙⲙⲓⲟϣ ⲉ̄ⲟⲗ ⲉ̄ⲁ ⲟϥⲧⲉⲏⲓ** : **ⲙⲛ ⲭⲁⲭ ⲥⲛⲁϣ ⲡⲥⲉⲧ ⲙⲙⲟⲟϣ ⲁⲛ ⲉ̄ⲟⲗ ϩⲁ ⲟϥⲩⲟⲏⲉⲗⲟⲥ** (verkaufen sie nicht zwei sperlinge um einen heller?) Mt 10, 29. Ebenso werden **ⲙⲛⲧⲓ**, **ⲟϥϭⲓ** (Mc 4, 21), **ⲟϥϭⲟⲧⲓ** (2 Cor 1, 24), **ⲟϥⲛⲁⲣⲁⲧⲟϥⲧⲟ** (1 Cor 12, 16) u. a. in den koptischen text herübergenommen.

## XXXII. CAPITEL.

## DIE PARTICIPIA UND DIE RELATIVA.

400. Die attributive oder adverbiale coordination des verbalen stammes geschieht im koptischen durch die partikeln **ε** und **ετ**. Dieselben lauten im demotischen gleichfalls **ⲁ** oder **/** **ε** und **ⲟ** oder **ⲥ** **ετ**; jenes ist aus dem alten hülfsverb **ⲁⲓ** »sein« hervorgegangen, und dieses aus dem hierogl. relativ **ⲛⲧⲉ**, dem das demot. **ⲟ** wenigstens graphisch noch entspricht. Der unterschied zwischen **ε** und **ετ** tritt im gebrauche scharf hervor: **ε**, eigentl. »seiend«, ist von allgemeiner, unbestimmter, **ετ**, eig. »welcher« von besonderer, bestimmter bedeutung; **ε** ist das *participium indefinitum*, **ετ** das *relativum definitum*. **ετ** ist im grunde nominal, **ⲡⲣⲱⲙⲉ εⲧⲛⲏⲛⲓ** heißt »der bestimmte mann, welcher kommt, der kommende«; **ε** mit seinen verbal flectierten formen bleibt verbal, **ⲟⲩⲣⲱⲙⲉ εⲩⲛⲏⲛⲓ** heißt »ein mann, welcher kommt, insofern oder indem er kommt«. Die partikeln **ε** und **ετ** bilden die relativen formen des subjectlosen verbs (des particips), der nominalverba, des nominalsatzes mit der copula und des mit **ⲟⲩⲟⲛ** oder **ⲙⲙⲟⲛ**, des präfixlosen und des conjugierten verbs, sowohl des einfachen als des negativen ausdrucks <sup>1)</sup>.

## A. DAS PARTICIPIUM ADJECTIVUM.

## a. das participium definitum.

401. **ΕΤ**, und B. auch **ΕΘ** nach § 64, bildet das *participium definitum* für jede zahl und jedes geschlecht, sowohl vom einfachen verbalstamme und vom verbum instans als in der bedeutung »seiend« von präpositionalen stämmen, z. b. **ετϣⲱⲧⲉⲙ** : **ετϣⲱⲧⲉ** (audiens), **εϣⲁϣⲱⲧⲉⲙ** : **ετⲡⲁϣⲱⲧⲉ** (auditurus); **εϣ-ⲡⲉⲙⲁⲩ** : **ετⲡⲉⲙⲁⲩ** (seiend mit ihm), **ετⲥⲉⲛ** : **ετⲩⲛ** (seiend in), **ετⲉⲛⲥⲏⲧⲉⲩ** : **ετⲛⲟⲩⲧⲉⲩ** (seiend in ihm). Die intransitiven verba, welche ein qualitativ haben, bilden das particip des einfachen verbs vom letztern, während das particip des verbum instans die active form gebraucht, z. b. **εϣⲛⲏⲟⲩ** : **ετⲛⲏⲛⲓ** (kommend), **εϣⲛⲁⲓ** : **ετⲛⲁⲉⲓ** (welcher kommen wird); **ετⲩⲟⲗⲁ** : **ετⲩⲟⲗⲥ** (süß), aber **ετⲛⲁⲩⲟⲗⲁ** : **ετⲛⲁⲩⲟⲗⲥ** (der süß sein wird), **εϣⲟⲩⲁⲕ** : **ετⲟⲩⲁⲕ** (heilig), **ετϣⲟⲩⲱⲟⲩ** (trocken). Die transitiven verba gebrauchen die active form in activem, die qualitative im passiven sinne, z. b. **ετⲩⲱⲡ** (verbergend); **εϣⲛⲁⲩⲱⲡ** : **ετⲛⲁⲩⲱⲡ** (verbergen wollend), aber **ετⲩⲱⲡ** (verborgen);

1) PEYRON stellt für den gebrauch der verschiedenen relativformen die regel auf: *euphonia consideranda, amphibologia vitanda*. Dem vorzüglichen philologen sind jedoch die wesentlichen unterschiede der verschiedenen formen entgangen.

**ԵՐԵՇԱԼ** : **ԵՐԵՇԱԼ** (schreibend), **ԵԹՈՒՇԱԼ** : **ԵՄՈՒՇԱԼ** (schreiben wollend),  
 aber **ԵՐԵՇՈՅՐ** : **ԵՐԵՇ** (geschrieben). Auch das unpersönliche **ԿԿԵ** :  
**ԿԿԵ** (es geziemt sich) bildet sein particip durch **ԵՐ**, doch ist dafür auch  
 schon **ԵՐԵ** gebräuchlich geworden; das synonyme B. **ԵՐԵԱՆՍԻԱ** (Mt 3,  
 15. 4 Tim 3, 15. Eph 5, 4) zeigt regelmäßig **ԵՐ**, wo doch **ԵՐԵ-ԱՆՍԻԱ**  
 zu erwarten wäre.

Die nächste anwendung des participium definitum ist die attributive nach einem bestimmten substantivum, z. b. **пѣшк етꙋшоу** (der schlechte knecht) Luc 17, 22; **пше ето҃чето҃ушт : пше етлнх** (das grüne holz) Luc 23, 31; **апох пе ꙗсн етшщ ебо̑ ѓи пшаде** (ich bin die stimme, welche ausruft in der wüste) Joh 1, 23; **писави етшо҃гт** (die eiteln worte); **пенішт етшен пфно҃гт : пенешт етрп мпше** (vater unser, welcher in den himmeln) Mt 6, 9; **пекран етсмаршо҃гт** (dein gesegneter name) 3 Reg 8, 44; **В. фн етсѡно҃гт еѡһнтѹ** (was über ihn geschrieben ist) Mt 11, 10; **В. ката фрнѣ етсѡно҃гт** (nach der weise, welche geschrieben ist) Mc 1, 2; **S. ное етснз** Z. 399; **S. тат те ѡе етшше** (dies ist die geziemende art) Mc 3, 15 und auch negativ **етмешше** (ungeziemend) Mc 13, 14 nach Ревр.; **В. о҃гон пшен еѡпагѣ ероу** (alle welche an ihn glauben) Joh 3, 13; **В. шип пшен еттално҃гт** (alle geschätzten steine) 1 Par 29, 8; **алоу пшен етшен һно̑леем : ширешим пш етрп һно̑леем** (alle knaben, welche in Bethlehem sind) Mt 2, 16; **пѣши етемпкшт** (die dörfer, welche umherliegen) Luc 9, 12; **пко҃гхи етепѡнтоу : пко҃гт етпѡнтоу** (der kleine, welcher unter ihnen) Luc 15, 12; **S. пѣал етризоуп мп петрибо̑л** (die innern augen und die äußern) Ming. 199; **печмапшине етраеооу** (seine herrlichen wohnstätten) ib. 201.

Das participium def. kann von seinem substantiv durch ein adjectivisches zweites attribut getrennt werden, z. b. **ω πρῶτος παῖς αὐτοῦ οὗτος ἐστίν** : **ω τέλεις πάντες αὐτὸς ἐσθλαί** (o du ungläubiges und verkehrtes geschlecht) Mt 17, 7; B. **ἡ μεγάλη ἡ ἐκκλησία οὗτος ἐστίν** (die große und vollkommene hütte) Hebr 9, 11. Die nachdrückliche beziehung eines bestimmten particips auf ein unbestimmtes nomen oder auf ein von ihm durch einen zwischensatz getrenntes nomen wird durch das vorgesetzte demonstrativ ausgedrückt, B. **ὃς ἐστιν**, S. **καὶ ταὶ καὶ**, M. **καὶ ταὶ καὶ**; z. b. **οὐκ οὐκ ἔστιν ὅτι . . . ἐστίν** : **οὐκ οὐκ ἔστιν ὅτι** (eine verborgene weisheit Gottes) 1 Cor 2, 7.

Das participium definitum mit oder ohne **на** dient zum ausdrücke des 403.  
conjugationslosen prädicats, besonders dann wenn sein subject ein per-  
sönliches oder ein fragendes fürwort (**я, ты, он**) ist, z. b. **написѣ ты**  
**этошоуѣ** (diese art *ist es* welche geschrieben) Mt 2, 5; **поок етои**  
**иннѣ епанари нте фюи** : **нток ето нхосис еху панаоѣте нод-**

λαττα (du bist herr über die gewalt des meeres) Ps 88, 10; S.  $\overline{\pi\alpha\pi\kappa}$   $\alpha\eta$   $\epsilon\tau\tau\omega\psi$   $\mu\mu\omicron\kappa$   $\epsilon\pi\epsilon\iota\zeta\omega\kappa\acute{\epsilon}$   $\alpha\lambda\lambda\alpha$   $\pi\pi\omicron\gamma\tau\epsilon$   $\pi\epsilon$  (nicht ich bestimme dich für dies werk, sondern Gott ists) MING. 192;  $\epsilon\psi\omega\pi$   $\alpha\gamma\psi\alpha\pi\acute{\iota}$   $\pi\theta\omicron\upsilon$   $\epsilon\theta\eta\tau\alpha\mu\omicron\kappa$   $\epsilon\zeta\omega\kappa\acute{\epsilon}$   $\pi\acute{\iota}\kappa\epsilon\pi$  (wann er kommt, wird er uns alles lehren) Joh 4, 25;  $\pi\theta\omicron\kappa$   $\epsilon\theta\eta\alpha\iota\alpha\rho\alpha\tau$   $\epsilon\theta\omicron\lambda$  (du wirst meine füße waschen) 13, 6;  $\omicron\gamma$   $\epsilon\theta\mu\omicron\tau\epsilon\pi$   $\epsilon\chi\omicron\varsigma$  (was ist leicht zu sagen?) Luc 5, 23; im abhängigen satze: B.  $\epsilon\tau\alpha\gamma\epsilon\omega\tau\epsilon\mu$   $\alpha\epsilon$   $\alpha\epsilon$   $\alpha\rho\chi\eta\lambda\alpha\omicron\varsigma$   $\epsilon\tau\omicron\iota$   $\pi\theta\gamma\rho\omicron$  (da er hörte, daß Archelaos könig war) Mt, 2, 22 — wo der sah. text wahrscheinlich correcter das  $\epsilon\tau$  entbehrt:  $\alpha\gamma\epsilon\omega\tau\epsilon\mu$   $\alpha\epsilon$   $\alpha\epsilon$   $\alpha\rho\chi\epsilon\lambda\alpha\omicron\varsigma$   $\omicron$   $\pi\theta\rho\omicron$ .

Häufiger wird das prädicative particip mit seinem subjecte durch die copula  $\pi\epsilon$   $\tau\epsilon$   $\pi\epsilon$  verbunden, welche mit dem folgenden  $\epsilon\tau$  zu  $\pi\epsilon\tau$   $\tau\epsilon\tau$   $\pi\epsilon\tau$  zusammenfließt, z. b.  $\pi\omicron\varsigma$   $\pi\epsilon\theta\eta\alpha\alpha\mu\omicron\kappa\iota$   $\mu\mu\omicron\iota$  :  $\pi\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma$   $\pi\epsilon\tau\mu\omicron\omicron\kappa\epsilon$   $\mu\mu\omicron\iota$  (der Herr wird mich weiden) Ps 22, 4; B.  $\phi\iota\omega\tau$   $\epsilon\tau\psi\omicron\pi$   $\pi\zeta\eta\tau$   $\pi\theta\omicron\upsilon$   $\pi\epsilon\tau\acute{\iota}\rho\iota$   $\pi\pi\epsilon\gamma\zeta\eta\kappa\omicron\upsilon\tau\iota$  (der vater der in mir ist, der thut seine werke) Joh 14, 10; B.  $\pi\alpha\iota$   $\pi\epsilon\tau\epsilon\omega\psi$   $\mu\pi\iota\upsilon\omega\mu\iota$  (dies befleckt den menschen) Mt 15, 18;  $\pi\theta\omega\tau\epsilon\pi$   $\tau\alpha\rho$   $\alpha\eta$   $\pi\epsilon\theta\eta\alpha\varsigma\alpha\chi\iota$   $\alpha\lambda\lambda\alpha$   $\pi\pi\eta\pi\alpha$   $\pi\tau\epsilon$   $\pi\epsilon\tau\epsilon\pi\acute{\iota}\omega\tau$   $\epsilon\theta\eta\alpha\varsigma\alpha\chi\iota$   $\zeta\epsilon\pi\theta\eta\pi\kappa\omicron\upsilon$  (ihr werdet nicht reden, sondern der geist eures vaters wird in euch reden) Mt 10, 20;  $\pi\theta\omicron\kappa$   $\epsilon\tau\chi\omega$   $\mu\phi\alpha\iota$  (du sagst dies) Joh 18, 34 — aber  $\pi\theta\omicron\kappa$   $\pi\epsilon\tau\chi\omega$   $\mu\mu\omicron\varsigma$  (du sagst es) 18, 37;  $\pi\theta\omega\tau\epsilon\pi$   $\epsilon\tau\chi\omega$   $\mu\mu\omicron\varsigma$  :  $\pi\tau\omega\tau\eta$   $\pi\epsilon\tau\chi\omega$   $\mu\mu\omicron\varsigma$  (ihr sagt es) Luc 22, 70;  $\pi\mu$   $\pi\epsilon\tau\mu\pi\psi\alpha$  (wer ist würdig?) Mt 10, 44;  $\pi\mu$   $\epsilon\tau\omicron\iota$   $\pi$   $\sigma\tau$   $\epsilon\rho\kappa$  :  $\pi\mu$   $\pi\epsilon\tau\omicron$   $\pi\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma$   $\epsilon\rho\kappa$  (wer ist herr über uns) Ps 44, 5;  $\omicron\gamma$   $\pi\epsilon\theta\mu\omicron\tau\epsilon\pi$   $\epsilon\chi\omicron\varsigma$  (was ist leicht zu sagen) Mc 2, 9; S.  $\alpha\pi\omicron\kappa$   $\pi\epsilon\tau\eta\alpha\omega\zeta$  (wir werden ernten) 1 Cor 9, 11. Die copula kann in diesen sätzen das verbale prädicat ersetzen, wenn es aus einem vorangehenden satze zu entnehmen ist, z. b. S.  $\omicron\gamma\omicron\pi$   $\pi\mu$   $\alpha\eta$   $\pi\epsilon\tau\eta\alpha\kappa\omega\kappa$   $\epsilon\zeta\omicron\gamma\eta$   $\alpha\lambda\lambda\alpha$   $\pi\epsilon\tau\eta\alpha\epsilon\iota\rho\epsilon$   $\pi\epsilon$   $\mu\pi\omicron\gamma\omega\psi$   $\mu\pi\alpha\epsilon\iota\omega\tau$  (nicht jeder wird der eingehende sein, sondern *es ist* der, der den willen meines vaters thun wird) Mt 7, 24. Vergl. § 306.

404. Das participium definitum wird auch selbständig oder substantivisch gebraucht; es nimmt in diesem falle ein demonstratives pronomen vor sich, im B.  $\phi\eta$   $\theta\eta$   $\pi\eta$ , im S. aber den einfachen artikel  $\pi$   $\tau$   $\pi$ , der mit dem folgenden  $\epsilon\tau$  zu  $\pi\epsilon\tau$   $\tau\epsilon\tau$   $\pi\epsilon\tau$ , entsprechend dem hier. *pa-nle*, verschmilzt, z. b.  $\phi\eta$   $\epsilon\tau\epsilon\omega\tau\epsilon\mu$  :  $\pi\epsilon\tau\epsilon\omega\tau\epsilon\mu$  (der welcher hört, der hörende),  $\pi\eta$   $\epsilon\tau\chi\omega$   $\mu\mu\omicron\varsigma$  :  $\pi\epsilon\tau\chi\omega$   $\mu\mu\omicron\varsigma$  (die sagenden), B.  $\phi\eta$   $\epsilon\tau\acute{\iota}\rho\iota$   $\pi\tau\mu\epsilon\theta\omicron\mu\iota$  (der die gerechtigkeit thuende,  $\delta$   $\pi\omicron\iota\omega\upsilon$ ) Joh 3, 24; S.  $\pi\epsilon\tau\tau\epsilon$  (für  $\pi\epsilon\tau\tau\epsilon\iota\rho\epsilon$ )  $\mu\pi\epsilon\gamma\zeta\tau\omicron\rho$  (wer seinen willen thut) Sir 20, 8;  $\phi\eta$   $\epsilon\tau\psi\omicron\pi$   $\zeta\epsilon\kappa$   $\tau\phi\epsilon$  (der im himmel ist) 3, 13;  $\phi\eta$   $\epsilon\theta\eta\kappa\omicron\upsilon$  :  $\pi\epsilon\tau\eta\kappa\eta\upsilon$  (der künftige);  $\pi\eta$   $\epsilon\tau\varsigma\omicron\gamma\tau\eta\pi$  :  $\pi\epsilon\tau\varsigma\omicron\gamma\tau\eta\pi$  (die aufrichtigen) Ps 10, 3; B.  $\phi\eta$   $\epsilon\theta\omicron\gamma\alpha\kappa$   $\pi\tau\epsilon$   $\pi\eta$   $\epsilon\theta\omicron\gamma\alpha\kappa$  (das heilige des heiligen);  $\pi\eta$   $\epsilon\theta\mu\omicron\kappa\zeta$  (die betrübten) Mc 2, 17;  $\pi\eta$   $\epsilon\theta\eta\alpha\omega\tau\epsilon\mu$   $\epsilon\gamma\epsilon\omega\pi\zeta$  (die hören werdenden werden leben) Joh 5, 25; S.  $\pi\epsilon\tau\zeta\eta$   $\mu\pi\eta\gamma\epsilon$   $\mu\pi$   $\pi\epsilon\tau\zeta\eta\mu$   $\pi\kappa\alpha\zeta$  (was



in den himmeln und auf der erde ist); S. **тетоушм аш етсш псау** (die gestern aß und trank) M<sup>él.</sup> 5, 167; **петёрон** (das uns obliegende) Luc 17, 10. Das participium vertritt daher in vielen fällen das nomen agentis mit **реу**, z. b. **пн еомшоут : петмооут** (die todten) = **преуомшоут : преумооут**; S. **петѣран** (der richter) = **преуѣран**.

Auch im B. kann das part. def. die schwache form des artikels annehmen, wenn dasselbe die bedeutung eines adjectivs hat, z. b. **шарити апетсёк ероу** (sie bringen den geringern *wein*) Joh 2, 10 für das **шарен фн етсёк ероу** der variante; **не петсше ан не** (es war nicht ziemlich) Luc 13, 16; S. **петсшше не** (es ziemt sich) Z. 614. 621; D ebenso **петршоу : пёооу** (böse), **пёоуах : петоуаах** (heilig), **петрнн : пёонн** (verborgen), **петшоут : петшоуейт** (eitel) u. a. Von participien dieser art ist der artikel **п**, sei es in masculiner, sei es in neutraler bedeutung, so unzertrennlich geworden, daß er als solcher nicht mehr empfunden wird und einen zweiten artikel des *sg.* oder *pl.* zuläßt; so sagt man **ппетршоу** (der oder das böse), **ппёонн** (das verborgene), **ппетшоушоу** (das trockene) Luc 23, 31; **ппетршоу** (die übel), **ранпетршоу** (*mala*), **ранпетшоут** (eitle dinge) Ps 2, 1; S. **ренпёонн пте ппоуте** (geheimnisse Gottes) M<sup>ING.</sup> 116; S. **пёооу мм** (alle übel) *ib.* 206; S. **печпетоуаах** (seine heiligen) für B. **пн ёоуах птау**.

Das participium der nominalverba (§ 308) hat die besonderheit, 405. daß es entweder als *stat. constr.* mit einem folgenden nomen eine wortkette bildet oder die endungen der 3. person hat. Das *part. def.* derselben hat, wie das der übrigen verba, das präformativ **ет**; es lautet von **пане- : паноу-** (gut) **ёопанеу : етпаноуу, ёопанес : етпаноус, ёопанеу : етпаноуоу**. Das *part. def.* wird nur als attribut bestimmter nomina gebraucht, z. b. B. **фпоби ёопаау** (die große sünde) Ps 18, 14; **фпоуи ёопаау** (der große abyssus) 35, 7; B. **ѣтои ёопанес** (das gute theil) Luc 10, 52; S. **таброомне етнесис** (meine schöne taube) M<sup>ING.</sup> 116; S. **печёхёю етпашуу** (seine viele demuth) *ib.* 206; B. **мшт мхен ёопанеу ан** (alle nicht guten wege) Ps 35, 4 — so ist es correcter zu sagen als **заш мм епапоуу** (alle guten dinge) M<sup>ING.</sup> 205. Der männliche artikel bildet auch von **ёопане-** ein substantiv, welches einen zweiten artikel zuläßt: **ппёопанеу** (das gute), **ппёопанеу** oder **ранпёопанеу** (*bona*); es ist sowohl **пн ёопанеу** als **ппёопанеу** gestattet. Das participium indefinitum der nominalverba wird dagegen nach § 408 durch **е** gebildet.

#### b. das participium indefinitum еу, ес, еу.

Das participium indefinitum wird durch die präformative *sg.* 406. *m.* **еу**, *f.* **ес** und *pl.* **еу** gebildet; dieselben sind durch die pronomina suffixa vom verb **е** (hier. *au*) abgeleitet und bedeuten also »seiend«.



Wie **ετ** verbinden sich auch **εγ** **εσ** **εγ** mit den verben activen oder qualitativen stammes, mit dem verbum instans und mit präpositionen.

Das part. indef. steht nur als attribut eines unbestimmten substantivs, welches den artikel **ογ** oder **ζαν** : **ζεν** vor sich hat, oder eines anderen pron. indef., z. b. B. **ογσαςι εγρωογ** (ein schlechtes wort) Mt 15, 4; **ογρεεσσι εσφορι** : **ζηρεεσσι εγπρωογ** (ein leuchtendes gewand, leuchtende gewänder) Jac 2, 2 — aber **†ρεεσσι ετφορι** : **εεσσι ετπρωογ** (das leuchtende gewand) ib. 3; **ογεακι εσταχροογτ** : **ογπολιε εσταχρογ** (eine befestigte stadt) Ps 30, 22; **ογετψσι εσρορψ** : **ογετψσι εσρορψ** (eine schwere bürde) Ps 37, 24; **ζανετψσιογι εγρορψ** : **ζηετψσι εγρορψ** (schwere bürden) Mt 23, 4; B. **ζανσσαι εγογρε** (heilige schriften) 2 Tim 3, 15; **ογψλολ εγτογρεογτ αν** : **ογψλολ εγπαρρε** (ein unreines volk) Ps 42, 1; B. **ζεν ογλινσι εσογνογ** (unter einem fernliegenden vorwand) Luc 20, 47; S. **ογπει εσογρεε** (ein heiliger kuß) Ming. 210; B. **ζανρσσι εγρογτ εεολ** (menschen, welche harren) Luc 12, 36 — aber S. **πειρσσι ετσσι εεολ** (diese harrenden menschen). Auch das part. indef. kann von seinem substantiv durch ein anderes attribut getrennt sein, z. b. **ζανρσ† ιεενοε ογοε εγρορ** (große und starke völker) Jos 23, 9. Das substantivische unbestimmte particip wird durch pronomina indefinita, wie **ογαι**, **ογον** umschrieben; **ψη ετσρτεε** : **πειρσρτεε** (der hörende), aber **ογαι εγσρτεε** : **ογα εγσρτεε** (ein hörender); B. **ζανσλεγ νεμ ζανογον εγρογμογ** (lahme und trockene) Joh 5, 3 — aber S. **πειρογμογ**. Es kommen jedoch elliptische wendungen vor, wie **†ψον ανοε ογρεκη ογοε εμμοε** (ich bin ein armer und betrübter) Ps 68, 30.

Wo das part. indef. nicht das attribut eines unbestimmten nomens ist, da tritt es als tempus des umständlichen nebensatzes aus den schranken seiner adjectivischen bedeutung. In diesem falle wird seine wurzel **ε** flectiert wie ein anderes tempus.

## B. DER PARTICIPIALE UND DER RELATIVE NOMINALSATZ.

### a. das participium **ε**.

407. Ein satz wird zu einem andern, dem hauptsatze, in beziehung gesetzt oder ihm participial untergeordnet durch die partikel **ε** seiend, welche das hier. **†** *au* (sein) und das -demot. **η** oder **/** ist. Diese relation ist demnach eigentlich eine verbale und bezeichnet weniger die bestimmte beziehung als im allgemeinen und ohne beschränkung auf eine zeit den umstand oder das verhältniß, so daß **ε** sich durch indem, da erklären läßt. So wird jeder nominalsatz mit der copula durch das vortretende **ε** relativ oder participial, indem er sich entweder an ein unbestimmtes nomen oder an ein verb anlehnt: B. **αγψσσι νεε ογρσσι επεγρσν νε ιωαννε** (es war ein mensch namens Johannes)

(Joh 1, 6; πεοῦρο ὑμνοῦ πε εοῦρεμαρχῶ πε : ποῦρο πῆγ πε εῤρεμαρχῶ πε (dein könig kommt zu dir, milde seiend) Mt 21, 5; S. τῆ γε εἴσεερε παῖραραμ τε (diese aber, eine tochter Abrahams seiend) Luc 13, 16; S. πατατῇ ὑπρῶμμε εἰραπ ὑπχοεῖς πε τερελῆμς (selig der mann, wenn der name des Herrn seine hoffnung ist) Ps 39, 5; ἀρεμμε εἰεγῶ πε εἰχῆ ἕεν πῶραγ : ἀρε εἰοῤ εἰεγῆτοοῤ πε εἰοῤ πταφοῤ (er fand ihn, indem es sein vierter tag war, daß er im grabe lag) Joh 11, 17; Judas. verrieth ihm εογαι πε εἰοῤ ἕεν πῶε : εογαι πε εἰοῤ ρμ πῶετςποοῤς (seiend einer aus den zwölfen) 6, 71; B. ἀρερηκῆ εἰεῖθῆνοῤ εογραμμο πε (er wurde arm eurentwegen, obwohl er reich war) 2 Cor 8, 9; B. παρῶμμε εἰσοορτερ πτεππολῆς εραπιογῶαι πε (diese menschen beunruhigen unsere stadt, da sie juden sind) Act 16, 20; B. εἰαι ρμιοῤ πετογογῶμμε (seiend dies was sie wollen, τοῦτο θέλοντες) 2 Petr 3, 5; παπες πακ πτεκῆ . . εογῆαλ πε-τεμμοκ ἰε οῤοπ ῆαλ ἑ μμοκ (es ist dir besser, daß du kommst, seiend ein auge das deine als habend zwei augen) Mt 18, 9 — oder εογῆαλ μμαγῶτῇ ετέροκ Mc 9, 45. Ebenso haben die sätze mit dem personalpronomen statt der copula das participiale ε, z. b. *du forderst von mir zu trinken* εαποκ οῤερῶμμε πσαμαργῆς : εαπῆ οῤερῶμμε πσαμαργῆς (obwohl ich eine Samariterin bin) Joh 4, 9. Das participiale ε-ρπε- (seiend der wille, wollend) entbehrt in der regel die copula, z. b. ερπῆ : ερπαι (indem ich will, ἐχῶν) 1 Cor 9, 17; selten findet sie sich, wie ερπαγ απ πε (indem es nicht sein wille ist, ἀχουσίως) Lev 4, 22.

Auch die nominalverba bilden ihre participiale form durch ε, welches 408. durch das complement des *stat. constr.* oder durch die an den verbalen stamm tretenden suffixe ergänzt wird; also επαπε- : επαπογ- (gut): επαπεγ : επαπογῇ, επαπες : επαπογς, επαπεγ : επαπογοῤ u. s. w. Diese form steht zunächst als attribut unbestimmter nomina, z. b. B. ἕεν οῤρητ επαπεγ οῤορ παταθον (in einem guten und biedern herzen) Luc 8, 15; B. οῤρῶμμε επαμμε πεγλας (ein mensch, der seine zunge viel macht) Ps 138, 11; B. ραπταμο επαπεγ (gute ehren) Luc 11, 13 — nicht εῖεπαπεγ, wie SCHWARTZE unter verwerfung des richtigen im diezischen *mscr.* gewählt hat. Demnächst steht die form in der abhängigkeit vom verbum eines hauptsatzes, namentlich von ὑμνῆ (werden), οῤοπ (sein), μμοπ (nicht sein) u. a. mehr; z. b. B. ἀμῦμμμε εἰεεμμκ πτοῤ εμαμμ (du warst bei mir sehr schön seiend) 2 Reg 1, 26; B. μαρε πτεπμμμτ ὑμνῆ επαπεγ (eure wege seien gut) Jer 33, 13; B. ρμαμμμμ πρε πτεπῆερε εμαμμμε (euer lohn wird viel sein) Luc 6, 35; S. εἰρεπῶμμε εἰεεμμ ρμ πεα μμεμφγῆ (daß wir seien schön durch die schönheit unserer seelen) Fragm. 139; S. αῤμ ερε τῶμγῆ



сѣаі еѡѣнтѹ аиѡемѹ ете іис не (den, über welchen Moses geschrieben hat, haben wir gefunden, nämlich Jesus) Joh 1, 46. ете steht keineswegs immer an der stelle des subjects, z. b. фн етірі иѣмѡмні оуѡмні не ката фрнѣ ете фн оуѡмні не (jener, der die gerechtigkeit thut, ist gerecht, gleichwie jener gerecht ist) 1 Joh 3, 7. Solche nominale sätze, deren verb ein *stat. constr.* oder eine durch suffixe flectierte form ist, können nach ете die copula entbehren, z. b. B. фн ете гие пшнрі (der, welcher ist der wille des sohnes) Mt 11, 27; B. гиег еѣма ете гиаг (er weht an den ort, welcher sein wille ist) Joh 3, 8; ии ете поуг oder нете поуг (*ea quae sua sunt*) Mc 3, 21. Joh 1, 11; Сен нете фшг прап (*in eo quod suum nomine*) Joh 5, 43; Сен он ете ѡшг мѣані (*in ea quae sua urbe*) 4, 44. ете und keine copula ist auch das relativ von сше : шше (es geziemt sich), z. b. B. пма ете сше ан (der nicht geziemende ort) Mc 13, 14; S. ѡе ете шше (die sich geziemende art) 1 Tim 3, 15; S. паі ете мешше (was sich nicht geziemt) Eph 5, 4 oder нете мешше Z. 578. Vergl. § 401. 402.

### C. DER PARTICIPIALE UND DER RELATIVE PRAEFIXLOSE SATZ.

#### a. das participium ере.

Das participiale е kann einen einfachen satz, dessen subject ein nomen 410. und dessen prädicat ein präfixloses verb oder präpositional ist, sich nicht unterordnen; sondern es verstärkt sich zu diesem behufe durch das *pe. auxiliare*. ЕРЕ, demot. *с II*, ist das regens des participialen conjugationslosen satzes, welches ohne unterschied der zeit einen umstand zu einem unbestimmten nomen oder zu einem hauptsatze fügt; sein prädicat kann sowohl das verbum activum, qualitativum und instans als ein präpositionales sein; z. b. B. не оуон оушам ммаг ере тефзих шогшог (es war ein mensch daselbst, dessen hand trocken war) Mc 3, 4; S. генише не ере оутнѹ гюге ншог (es sind wolken, hinter welchen ein wind treibt) 2 Petr 2, 17; B. аутинѹ егзшогі ежен негкелі оуог ере нефзих форш еѡл епшш етфе (er stand auf, sich auf seine kniee werfend und indem seine hände gen himmel gestreckt waren) 3 Reg 8, 54; B. оуог ере танипи иѣнтѹ мпешфшѣ иѡе пшне (und da diese menge in ihm war, zerriß das netz nicht) Joh 21, 11; S. напогс вар пак ере оуѣал пошгт ммок (denn es ist gut für dich, wenn ein einziges auge dein ist) Mt 18, 9 — wo das B. das einfache е hat, weil es das prädicat етеммок durch die copula anknüpft; B. мпмаг ере фрн нагштн (zur zeit, da die sonne untergehen wollte) Z. 44; мста-мнос ппогѣ . . ере пмаппа иѣнтѹ : иѣлмалем ппогѣ . . ере пмаппа нгнтѹ (es war da das goldene gefäß, indem in demselben das manna war) Hebr 9, 4.

Das einfache е vor diesen sätzen ist selten und nicht unbedenklich,

z. b. B.  $\epsilon\pi\alpha\iota\sigma\tau\iota\varsigma\ \eta\sigma\gamma\omega\tau\ \kappa\tau\epsilon\sigma\theta\eta\eta\sigma\gamma$  (seiend derselbe kampf euer, τὸν αὐτὸν ἀγῶνα ἔχοντες) Phil 1, 30;  $\epsilon\psi\omega\mu\epsilon\kappa\ \epsilon\pi\iota\mu\iota\ \mu\eta\psi\alpha\ \kappa\tau\epsilon\tau\epsilon\sigma\tau\iota\rho\eta\mu\iota\ \epsilon\sigma\epsilon\iota\ \epsilon\chi\omega\gamma$  (wenn das haus würdig ist eures friedens, wird er über es kommen) Mt 10, 13 — neben B.  $\epsilon\psi\omega\mu\epsilon\pi\epsilon\ \chi\omega\varsigma\ \psi\eta\sigma\gamma$  (wenn ihr haupt langhaarig ist) 1 Cor 11, 15.

b. das relativum  $\epsilon\tau\epsilon$  :  $\epsilon\tau\epsilon\pi\epsilon$ .

411. Das regens des relativen conjugationslosen satzes ist wie das des nominalsatzes  $\epsilon\tau\epsilon$  (das regens des relativen präsens I), im S. und M. aber gewöhnlich  $\epsilon\tau\epsilon\pi\epsilon$  (das regens des relativen präsens II); dieser satz unterscheidet sich von dem nominalsatze ferner durch den mangel der copula.  $\epsilon\tau\epsilon\pi\epsilon$  im boh. texte wie Ez 47, 23 ist ein sahidicismus und ungehörig.  $\epsilon\tau\epsilon$  :  $\epsilon\tau\epsilon\pi\epsilon$  bezieht sich als attribut stets auf ein bestimmtes nomen; so besonders häufig bei präpositionalem prädicat, z. b.  $\tau\epsilon\sigma\kappa\eta\mu\iota\ \eta\sigma\gamma\omega\tau\ \theta\eta\ \epsilon\tau\epsilon\ \tau\lambda\gamma\chi\mu\iota\ \mu\eta\eta\tau\epsilon$  :  $\tau\epsilon\sigma\kappa\eta\mu\iota\ \mu\eta\sigma\sigma\eta\tau\epsilon\ \tau\alpha\iota\ \epsilon\tau\epsilon\pi\epsilon\ \tau\lambda\gamma\chi\mu\iota\ \mu\eta\eta\tau\epsilon$  :  $\tau\epsilon\sigma\kappa\eta\mu\iota\ \mu\eta\sigma\sigma\eta\tau\epsilon\ \tau\eta\ \epsilon\tau\epsilon\pi\epsilon\ \tau\lambda\gamma\chi\mu\iota\ \mu\eta\eta\tau\epsilon$  (das erste zelt, in welchem der leuchter ist) Hebr 7, 2;  $\theta\eta\ \epsilon\tau\epsilon\ \mu\epsilon\gamma\chi\alpha\iota\ \delta\epsilon\eta\ \tau\epsilon\gamma\chi\iota\varsigma$  :  $\mu\alpha\iota\ \epsilon\tau\epsilon\pi\epsilon\ \mu\epsilon\gamma\chi\alpha\ \eta\mu\ \tau\epsilon\gamma\chi\iota\varsigma$  (der, in dessen hand die wurf-schaukel ist) Mt 3, 12; B.  $\mu\iota\alpha\ \epsilon\tau\epsilon\ \mu\eta\sigma\gamma\acute{\eta}\ \mu\mu\alpha\gamma$  (der ort, wo das gold ist) Gen 2, 11; B.  $\mu\eta\ \epsilon\tau\epsilon\ \mu\eta\chi\epsilon\mu\iota\ \mu\epsilon\mu\omega\gamma$  (die, bei denen die dämonen sind) Mc 1, 32; B.  $\mu\eta\ \epsilon\tau\epsilon\ \mu\eta\chi\eta\mu\iota\ \mu\tau\omega\gamma$  (die, welche das geld haben) Luc 18, 24; B.  $\phi\eta\ \epsilon\tau\epsilon\ \tau\psi\epsilon\lambda\epsilon\tau\ \mu\tau\omega\tau\epsilon$  (der, welcher die braut hat) Joh 3, 29; B.  $\mu\eta\ \epsilon\tau\epsilon\ \tau\alpha\mu\omega\mu\iota\ \delta\epsilon\eta\ \mu\eta\chi\iota\varsigma$  (die, in deren händen die ungerechtigkeit ist) Ps 25, 1 — wo das S.  $\mu\alpha\iota\ \epsilon\pi\epsilon\ \tau\alpha\mu\omega\mu\iota\ \eta\mu\ \mu\epsilon\gamma\chi\iota\varsigma$  hat. Ebenso bei verbalem prädicat, z. b.  $\mu\eta\varsigma\ \phi\eta\ \epsilon\tau\epsilon\ \mu\alpha\gamma\lambda\omicron\varsigma\ \eta\mu\omega\gamma$  :  $\mu\epsilon\ \mu\alpha\iota\ \epsilon\tau\epsilon\pi\epsilon\ \mu\alpha\gamma\lambda\omicron\varsigma\ \kappa\eta\tau\iota\varsigma\tau\epsilon\ \mu\mu\omega\gamma$  (Jesus, welchen Paulus predigt) Act 19, 13; S.  $\theta\eta\ \epsilon\tau\epsilon\ \chi\omega\varsigma\ \delta\omicron\kappa\epsilon$  (die, deren haupt geschoren ist) 1 Cor 11, 15; B.  $\mu\alpha\iota\varsigma\alpha\chi\iota\ \epsilon\tau\epsilon\ \mu\eta\sigma\tau\omicron\ \psi\mu\iota\ \mu\epsilon\omega\gamma\ \eta\sigma\tau\omega$  (dies wort, nach dem der könig fragt, ist schwer) Dan 2, 11; B.  $\phi\eta\ \epsilon\tau\epsilon\ \tau\eta\epsilon\lambda\epsilon\mu\ \epsilon\tau\phi\omicron\tau\iota\ \tau\omicron\iota\ \eta\mu\omega\tau\epsilon$  (der, dem das glänzende gewand angezogen ist) Jac 2, 3; B.  $\omicron\gamma\epsilon\tau\omicron\lambda\eta\ \theta\eta\ \epsilon\tau\epsilon\ \omicron\gamma\mu\epsilon\theta\omega\mu\iota\ \psi\omicron\mu\ \mu\eta\eta\tau\epsilon$  (ein gebot, in welchem gerechtigkeit ist) 1 Joh 2, 8; B.  $\omicron\gamma\omicron\mu\ \mu\eta\epsilon\eta\ \epsilon\tau\epsilon\ \eta\theta\eta\sigma\gamma\ \chi\eta\ \epsilon\pi\omega\gamma$  (alle, deren herzen auf ihm liegen) Ps 33, 23; S.  $\mu\eta\mu\epsilon\gamma\alpha\lambda\ \mu\alpha\iota\ \epsilon\tau\epsilon\pi\epsilon\ \mu\epsilon\gamma\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma\ \mu\eta\gamma$  (die knechte, deren herr kommt) Luc 12, 37;  $\theta\eta\ \epsilon\tau\epsilon\ \mu\alpha\iota\ \eta\mu\omega\gamma\ \varsigma\omega\mu\epsilon\ \epsilon\theta\omicron\lambda\ \delta\alpha\chi\omega\varsigma$  :  $\tau\epsilon\tau\epsilon\pi\epsilon\ \mu\alpha\iota\ \theta\omega\psi\tau\epsilon\ \eta\mu\tau\epsilon$  (die, welche diese erwarten) Act 24, 15; S.  $\mu\epsilon\tau\epsilon\pi\epsilon\ \mu\eta\epsilon\theta\eta\varsigma\ \psi\omega\mu\omega\tau\ \mu\mu\omega\gamma$  (welche die heiden opfern) 1 Cor 10, 20; S.  $\mu\alpha\iota\ \mu\epsilon\ \mu\epsilon\tau\epsilon\pi\epsilon\ \mu\eta\gamma\eta\mu\acute{\eta}\ \chi\omega\ \mu\mu\omega\gamma$  (dies ist's, was der priester sagt) Fragm. 426; S.  $\tau\alpha\iota\ \tau\epsilon\ \theta\epsilon\ \epsilon\tau\epsilon\pi\epsilon\ \mu\eta\sigma\sigma\eta\tau\epsilon\ \mu\alpha\tau\epsilon\gamma\alpha\epsilon$  (dies ist die art, daß die ersten die letzten werden) Mt 20, 16. Im S.  $\mu\eta\ \mu\epsilon\tau\epsilon\ \mu\alpha\eta\alpha\chi\omega\mu\epsilon\tau\tau\epsilon\varsigma\ \eta\mu\acute{\eta}$  (oder  $\mu\epsilon\tau\mu\acute{\eta}$ ?)  $\mu\mu\mu\alpha\iota$  (nicht ist, was der anachoret mit mir zu thun hat) Z. 296 steht das einfache  $\epsilon\tau\epsilon$ .

Wie das einfache  $\epsilon\tau$  des participium definitum (§ 403) steht auch  $\epsilon\tau\epsilon$  als prädicat, z. b.  $\text{nn rap } \epsilon\tau\epsilon \text{ } \phi\iota\omega\tau \text{ } \rho\alpha \text{ } \alpha\alpha\omega\gamma \text{ } \kappa\alpha\iota \text{ } \omicron\upsilon \text{ } \epsilon\tau\epsilon \text{ } \mu\kappa\epsilon\tau\eta\mu\iota \text{ } \iota\pi\iota \text{ } \alpha\alpha\omega\gamma$  (das was der vater thut, das ist's auch, was der sohn thut) Joh 5, 19; B.  $\mu\omicron\upsilon\tau\epsilon\mu \text{ } \epsilon\tau\epsilon \text{ } \mu\alpha\gamma\epsilon\tau\eta\rho\iota\omicron\upsilon \text{ } \tau\omicron\iota \text{ } \mu\upsilon\tau\epsilon\mu$  (ihr seid die, welchen die mysterien gegeben sind) Mc 4, 11; B.  $\omicron\gamma \text{ } \nu\alpha\rho \text{ } \epsilon\tau\epsilon \text{ } \mu\iota\tau\omega\mu\iota \text{ } \mu\alpha\tau\eta\iota\varsigma \text{ } \mu\tau\iota\psi\epsilon\kappa\iota\omega \text{ } \mu\tau\epsilon\phi\psi\gamma\chi\eta$  (was ist's, was der mensch als ersatz seiner seele geben soll) Mt 8, 37; Mc 8, 36;  $\phi\alpha\iota \text{ } \epsilon\tau\epsilon \text{ } \mu\omicron\omicron\kappa \text{ } \xi\omega\kappa \text{ } \alpha\rho\epsilon\zeta \text{ } \epsilon\rho\omicron\kappa \text{ } \kappa\alpha\theta\omicron\lambda \text{ } \alpha\mu\omicron\gamma$  (dies ist's, wovor du dich selbst hüten sollst) 2 Tim 4, 15; auch mit der copula:  $\omicron\gamma \text{ } \mu\epsilon \text{ } \epsilon\tau\epsilon \text{ } \mu\mu\mu\alpha \text{ } \chi\omega \text{ } \alpha\mu\omicron\gamma$  (was sagt der geist?) oder  $\omicron\gamma \text{ } \mu\epsilon \text{ } \epsilon\tau\epsilon \text{ } \tau\epsilon\kappa\omicron\gamma\mu\alpha\mu \text{ } \iota\pi\iota \text{ } \alpha\mu\omicron\gamma$  (was thut deine rechte?) Mt 6, 3.

Man begegnet in boh. texten öfter der unmittelbaren verbindung des  $\epsilon\tau\epsilon$  mit einer präposition, namentlich einer mit  $\mu$  oder  $\alpha$  anlautenden, z. b.  $\mu\epsilon \text{ } \mu\mu\mu\varsigma \text{ } \mu\epsilon \text{ } \epsilon\tau\epsilon \text{ } \iota\delta\eta\tau\gamma$  (das leben war es, welches in ihm) Joh 1, 4;  $\xi\omega\kappa \text{ } \mu\kappa\epsilon\mu \text{ } \epsilon\tau\epsilon \text{ } \iota\delta\eta\tau\omicron\gamma$  (alles, was in ihnen ist) 1 Par 16, 32;  $\xi\omega\kappa \text{ } \mu\kappa\epsilon\mu \text{ } \epsilon\tau\epsilon \text{ } \iota\upsilon\tau\epsilon \text{ } \mu\alpha\iota\omega\tau$  (alles, was meines vaters ist) Joh 16, 15;  $\omicron\gamma\kappa\alpha\lambda \text{ } \mu\epsilon\tau\epsilon \text{ } \iota\mu\omicron\kappa$  (ein auge ist dein) Mt 18, 9;  $\mu\mu \text{ } \epsilon\tau\epsilon \text{ } \iota\kappa\omicron\kappa\iota$  (die schwangern) Mt 24, 19, und so oft  $\epsilon\tau\epsilon\mu\mu\alpha\gamma$  (jener) für S.  $\epsilon\tau\mu\mu\alpha\gamma$ . Dergleichen ist fehlerhaft;  $\epsilon\tau\epsilon$  ist hier nur wegen des folgenden mit anlautendem  $\epsilon$  zu sprechenden  $\mu$  oder  $\alpha$  geschrieben, eigentlich aber nur das participium definitum  $\epsilon\tau$ . Also muß es heißen  $\epsilon\tau\iota\delta\eta\tau\gamma$  oder  $\epsilon\tau\epsilon\mu\mu\alpha\gamma$ ,  $\epsilon\tau\epsilon\mu\mu\kappa$ ,  $\epsilon\tau\epsilon\mu\mu\alpha\gamma$ .  $\epsilon\tau\epsilon$  kann gleich  $\epsilon$  nur vor einem nomen oder pronomen stehen, aber nicht vor einem verb oder vor einer präposition.

#### D. DAS PARTICIPIUM UND DAS RELATIV VON $\omicron\gamma\omicron\upsilon$ UND $\alpha\mu\omicron\upsilon$ .

##### a. das participium $\epsilon\omicron\gamma\omicron\upsilon$ , $\epsilon\alpha\mu\omicron\upsilon$ — $\epsilon\rho\epsilon \text{ } \omicron\gamma\omicron\upsilon$ .

Das participium der präfixlosen sätze mit regierendem  $\omicron\gamma\omicron\upsilon$ :  $\omicron\gamma\iota$  412. oder  $\alpha\mu\omicron\upsilon$ :  $\alpha\mu$  (§ 368) ist  $\epsilon\omicron\gamma\omicron\upsilon$ :  $\epsilon\gamma\iota$  und  $\epsilon\alpha\mu\omicron\upsilon$ :  $\epsilon\alpha\mu$ ; dasselbe steht als attribut eines unbestimmten nomens oder eines verbs, z. b. B.  $\omicron\gamma\epsilon\theta\omicron \text{ } \epsilon\omicron\gamma\omicron\upsilon \text{ } \omicron\gamma\alpha\epsilon\mu\mu\iota \text{ } \mu\epsilon\mu\alpha\gamma$  (ein stummer, bei dem ein dämon war) Mt 9, 32; B.  $\omicron\gamma\epsilon\mu \text{ } \mu\kappa\epsilon\mu\tau\epsilon \text{ } \epsilon\omicron\gamma\omicron\upsilon \text{ } \xi\alpha\mu\chi\omega\kappa\iota \text{ } \xi\iota\omega\tau\epsilon$  (ein feigenbaum, auf dem blätter waren) Mc 11, 13; B.  $\omicron\gamma\alpha\lambda \text{ } \epsilon\omicron\gamma\omicron\upsilon \text{ } \omicron\gamma\mu\alpha\mu \text{ } \mu\kappa\epsilon\mu\iota \text{ } \epsilon\delta\eta\omicron\gamma\tau \text{ } \xi\iota\omega\tau\gamma$  (ein stein, auf dem ein neuer name geschrieben ist) Apoc 2, 17; S.  $\kappa\epsilon\epsilon\iota\omega\tau \text{ } \epsilon\gamma\iota \text{ } \xi\omicron\mu \text{ } \alpha\mu\omicron\gamma \text{ } \epsilon\gamma\mu\mu\omicron\gamma\mu \text{ } \mu\kappa\epsilon\tau\eta\psi\gamma\chi\eta$  (ein anderer vater, der für eure seelen sorgen kann) Ming. 198; B.  $\alpha\phi\omicron\gamma\omega\mu\eta \text{ } \mu\mu\omicron\gamma\eta\kappa \text{ } \epsilon\omicron\gamma\omicron\upsilon \text{ } \xi\alpha\mu \text{ } \kappa\omicron\kappa \text{ } \tau\omicron\iota \text{ } \xi\iota\omega\tau\omicron\gamma$  (er schickte die priester, indem sie mit säcken bekleidet waren) Jes 37, 2; S.  $\kappa\iota\alpha\gamma\mu\mu\epsilon \text{ } \epsilon\omicron\gamma\omicron\upsilon \text{ } \xi\omicron\mu \text{ } \alpha\mu\omicron\kappa \text{ } \xi\iota \text{ } \mu\epsilon\kappa\epsilon\delta\eta\gamma\epsilon$  (du wirst kraft in deinen arbeiten haben) Ming. 335; — ferner: S.  $\xi\iota \text{ } \omicron\gamma\alpha\kappa\epsilon \text{ } \epsilon\alpha\mu \text{ } \lambda\alpha\alpha\gamma \text{ } \epsilon\omicron\omicron\gamma\iota \text{ } \alpha\mu\omicron\epsilon$  (in einer sprache, welche niemand kennt) Dul. 46; S.  $\alpha\gamma\mu\alpha\gamma \text{ } \epsilon\gamma\mu\mu\epsilon \text{ } \epsilon\alpha\mu \text{ } \xi\epsilon\kappa\mu$

μαῖψηλεετ το ρισαϗ (er sah einen menschen, welchem kein hochzeitsgewand angezogen war) Mt 22, 11; S. οὔεσοϗ εἰπ λααϗ πᾶβιν πρητηϗ (ein schaf, an dem kein fleck ist) Ming. 206; S. καὶ δε ρεппγτη не εἰп μοоϗ пρηтоϗ (dies sind quellen, in welchen kein wasser ist) 2 Petr 2, 17.

ε macht οὔον und μιον auch relativ, wenn sie nur ein nomen regieren oder sich mit der präposition πτε in der bedeutung »haben, nicht haben« verbinden (§ 312): B. οὔεπιστολн εοὔον πтас μμαϗ ἰοϗτγρос παρρη† (ein brief, welcher eine form dieser art hat) Act 23, 25; B. εοὔον πтшоϗ ηρпβαλ εγμερ μμεтпшк (indem sie augen voll unzucht haben) 2 Petr 2, 14 für das S. ερε ηεγβαλ μερ μμπтпоеиκ; не οὔον οὔршм εοὔонтеϗ шпρi ē μμαϗ (ein mensch war, der zwei söhne hatte) Luc 15, 11 — wo das S. οὔршме πεте οὔптаϗ μμαϗ шпнре снаϗ fehlerhaft ist; B. μιον ппа εοὔонтеϗ сарз ρи καс (es ist kein geist, welcher fleisch und knochen hat) Luc 24, 39; S. ρεппεθοоϗ εἰптоϗ ппе (übel, welche keine zahl haben) Ps 39, 19; S. μи λααϗ εἰптϗ сшн (niemand ist, der nicht eine stimme hat) 1 Cor 14, 10; ebenso: B. κατaφpη† εтeтemпaϗ εοὔон μμοи (wie ihr seht mich habend, daß ich habe) Luc 24, 39; B. εшпп apешaп псoп ἰογaи μοϗ εοὔонтеϗ ρгшμ μμαϗ (wenn der bruder eines stirbt, ein weib habend) Luc 20, 28; S. εἰп шск (seiend nicht verzug, *sine mora*), und B. εμιον M. εμмап, auch wohl mit unterdrückung des ε: μιον (wenn es nicht ist, d. h. sonst). Abhängig von шпшп, z. b. шпшп εοὔонтек ершшш μμαϗ ехен ὡ μhакi (habe macht über 10 städte) Luc 19, 17.

413. Für εοὔον läßt der boh. dialect auch ερε οὔον zu, namentlich wenn das prädicat ein präpositionales ist, z. b. οὔршме ере οὔон οὔшбоϗр ппoγē τοι επεγтнē: οὔршме ере οὔзоϗр ппoγē ρи ηεγтннēс (ein mensch, an dessen finger ein goldring gesteckt ist) Jac 2, 2; асi εβολ εδpaϗ пхе ογaλoϗ μhшкi ере οὔон ογппа пpeϗшпи пeмaс: οὔшeерешшм ере ογппа пpeϗшпe ρшшме астшмшт ерoп (ein mädchen kam uns entgegen, die einen wahrsagergeist hatte) Act 16, 16; асi ρapоϗ пхе ογсгшм ере οὔон oγμoкi псoхен птоте: ас† псoγoи ерoϗ пшi ογсгшме ере ογaλaфaстpон псoшн птооте (es kam ein weib zu ihm, in deren hand ein salbgefäß war) Mt 26, 7; B. асер iē пpoшп ере οὔон ογспoϗ ρapос (sie verbrachte 12 jahr, indem blut unter ihr war) Mc 5, 25; пaнec пaк птeкi εδoγп епшпшδ eкoи пσaде εдоте ере οὔон σaлoх cпoγ† ерoк (es ist dir gut, daß du ins leben eingehest lahm seiend mehr als zwei füße habend) Mc 9, 44 — neben εдоте εοὔон баλ ē μмок (vs. 45), und ιε ере шшх cпoγ† ерoк (vs. 43).



b. das relativum **ετε οyon, ετε μμον.**

Das bestimmte relativ von **οyon** und **μμον**, welches das attribut eines 414. bestimmten nomens oder das prädicat ist, ist **ετε οyon** und **ετε μμον**, z. b. **φн ετε οyon μαυx μμοу** (der, welcher ohren hat) Mt 11, 15; B. **сарз пйен ετε οyon ппа йшпз пзнту** (alles fleisch, in dem lebensgeist ist) Gen 6, 17; B. **пос ετε οyon цxом μμοу : пxоис ετε οyn бом μμοу** (der Herr, welcher kraft hat) Ps 23, 8; **пма ετε μμον οyμнц пкагг μмау** (der ort, an welchem nicht viel erde ist) Mc 4, 5; S. **пeψyχн ετε μн xήн пгнтou** (die seelen, an welchen kein makel ist) Sap 2, 22; B. **пма ετε οyon ере пем иу гшм μмоу** (der ort, welchen rind und esel betreten) Jes 32, 20; **пeгeпcтoлн ετε οyon гaпоуon пзнтou мокг йем ершou** (seine briefe, in welchen einige dinge schwer zu verstehen sind) 2 Petr 3, 16; B. **μφpн† ετε οyon οyшпз цon зен фшг** (in der art, wie das leben in dem vater ist) Joh 5, 26; S. **пpан ετε μμον кepан cнц еpоу** (*nomen quo non aliud nomen magis contemptum est*) Z. 460; S. **пpшмe пaмe ετε μн (μнн) кpоу пгнту** (wahrlich der mensch, in welchem kein falsch ist) MING. 165. 195; ferner: **φн ετε οyonтaу егe† пaу oγoз φн ετε μмонтaу oγoз φн етeптoу егeоλy птoу** (der welcher hat, dem werden sie geben; und der welcher nicht hat, dem werden sie nehmen auch das, was er hat) Mc 4, 25; **он ετε οyonтaс μпгaи μмау : тeтe oγнтaс [μ]пгaи** (die, welche den gatten hat) Gal 4, 27; S. **тeтe μнтe гaи** (die keinen gatten hat) *ib.*; **oγxшб φн ετε μмонтeу бонoоc μмау : пeйнн ετε μμпту бонoоc** (der elende, der keinen helfer hat) Ps 71, 12; **гaпeсшou ετε μмонтоу нп** (schafe, welche keine zahl haben) 2 Par 5, 6 zeigt das im B. nach unbestimmtem nomen häufiger auftretende **ετε** statt des correcten **е**. S. **пeтe oγнтaу** (was ich habe) Act 3, 6; S. **тμнтcон ετε oγнтnc μн пeпepнy** (die brüderschaft, die wir mit einander haben) ÄZ. XVI, 14; B. **пм пcгшм ετε οyonтec ι пxεκн† μмау** (welches weib, das 10 groschen hat) Luc 15, 8 — S. **пм пcгшмe eоγнтe μнтe пбickтe** (wenn sie hat). Prädicativ: B. **пм ετε οyon цxом μмоу еxа пoбн ehoλ** (wer ist, welchem es möglich ist, sünde zu vergeben) Mc 2, 7.

## E. DAS PARTICIPIALE UND DAS RELATIVE CONJUGIERTE VERB.


Auch der relativsatz mit conjugiertem verb wird durch die beiden 415. partikeln **е** und **ετε** eingeleitet. Auch hier bezieht sich das verbale **е** entweder als attribut auf ein unbestimmtes nomen oder auf das verb des hauptsatzes, oder endlich es steht absolut zur bezeichnung des umstandes, während das nominale **ετε** das attribut zu einem bestimmten nomen fügt oder prädicativ mit und ohne copula steht. Das participiale **е** verbindet



sich ohne weiteres mit den präfixen sämtlicher tempora; nur nicht mit denen des präsens und der abgeleiteten tempora, da es diese formen durch sich selbst ausdrückt, als regens des präfixlosen verbs unter der form **ερε** und im pronominalen satze mit den angeknüpften suffixen. Ebenso tritt **ερε** vor alle tempora, nur daß es mit den präformativen des präsens I, dessen regens **ερε : ετερε** ist, sich aufs engste verbindet, und sowohl vor dem **αγ : εγ** des präs. II als vor dem B. **αγ** des perfects seinen auslaut aufgiebt; von dem S. **αγ** desselben tempus aber durch die alte form des relativs **ωτ** ersetzt wird.

### 1. Präsens I, a) das participium **ερε**.

416.	<i>Sg. 1.</i> <b>ει</b>	<i>2. m.</i> <b>εκ</b>	<i>f.</i> <b>ερε</b>	<i>3. m.</i> <b>εγ</b>	<i>f.</i> <b>εε</b>
	<i>Pl. 1.</i> <b>ειν</b>	<i>2.</i> <b>ερετεν : ετετη</b>	<i>3.</i> <b>εγ</b>		

Das koptische **ει** entspricht genau dem hier.  *auā*; nach § 49 wird diese *1 sg.* im S. mitunter auch **ει** geschrieben, z. b. Z. 481. Joh 8, 16. Die präfixe des präs. I sind dieselben wie die des fut. III ohne die präposition **ε**. Die verbindung des regens **ερε** mit den präfixen der 3. person **εγ**, **εε**, **εγ** ist auch hier gestattet, z. b. B. Apocal 14, 1; S. Luc 12, 35. Im sah. dialect fällt dies relativ ganz mit dem präs. II zusammen; in boh. handschriften wird es aufs häufigste mit dem präs. I und II verwechselt; man vergleiche Rom 10, 21 mit Jes 65, 2. Diese form hat vor allem eine eigenschaftliche, zuständige bedeutung ohne beziehung auf eine besondere zeit und ist darin verschieden von den übrigen participien; es heißt daher B. **ερετενηωτ**, aber S. **εατετηνωτ** 2 Petr 1, 4; B. **εινωγ**, aber S. **εαει** 1, 18 u. a. m.

Das präsens **εγ** bezieht sich zunächst auf die gegenwart, drückt aber auch die gleichzeitigkeit (indem, während) mit dem verb des hauptsatzes aus. Das participiale präsens I bildet das nächste verbale attribut eines unbestimmten nomens, z. b. **ογρμμ ερε τεγχιζωγωγ** (ein mensch, dessen hand trocken ist oder war) Luc 6, 6; **νε ογον ογρμμ εινωγ ενεσιτ** (es war ein mensch, der herabkam) 10, 30; S. **αφρωος ενενηα εμα ερωγτε ερωγ γε λιθοστρωτον** (er saß auf dem tribunal an einem orte, den sie Lithostroton nannten) Joh 19, 13; S. **ογν γαζ ηγαζε ερωκε ηνοι μμογ** (es sind viele worte, welche schwer zu verstehen sind) 2 Ptr 3, 16. **εγ** kann auch das attribut eines objects sein (*casus obliquus cum participio*), z. b. **αμαγ ερωγ ερωσι ηωγ** (er sah sie hinter ihm gehend) Joh 1, 38; S. **εγανηαγ εισοφος ερωγ** (wenn er die weisen sterben sieht) Ps 48, 11; B. **ττωττω ερανφωρ ερωσι ζενηνωγ** (ich höre, daß spaltungen unter euch sind) 1 Cor 11, 18; S. **ηγε ερωγ ερωεε** (er traf sie wachend) Luc 12, 37; S. **αρωγ ημω ηαντεγτανγον ενμογτ** (er verweilte bei uns, bis er uns todte belebte) Ming. 146; — so auch

nach  $\sigma\upsilon\chi\omega$  (wollen), z. b. B.  $\pi\tau\omicron\rho\epsilon\sigma\theta\epsilon\iota\sigma\tau\omicron\upsilon$   $\alpha\lambda\iota$   $\epsilon\rho\epsilon\tau\epsilon\iota\sigma\tau\omicron\iota$   $\iota\psi\phi\eta\rho$   $\iota\mu\iota\delta\epsilon\iota\sigma\iota\mu\iota$  (ich will euch nicht, der dämonen freunde seiend) 1 Cor 10, 21;  $\tau\omicron\rho\epsilon\sigma\theta\epsilon\iota\sigma\tau\omicron\upsilon$   $\alpha\epsilon$   $\alpha\lambda\iota$   $\epsilon\rho\epsilon\tau\epsilon\iota\sigma\tau\omicron\iota$   $\iota\alpha\tau\epsilon\iota\mu\iota$  (ich will euch nicht unwissend seiend) Rom 1, 13; ebenso 16, 49; — und bei  $\rho\eta\mu\mu\epsilon$  (sieh) mit unterdrückung des objects, z. b.  $\rho\eta\mu\mu\epsilon$   $\epsilon\gamma\omega$   $\iota\psi\alpha\gamma\epsilon$   $\rho\eta\mu\mu\epsilon$   $\epsilon\gamma\delta\epsilon\iota$   $\iota\gamma\tau\alpha\iota\omicron\iota$  (sieh er ist in der wüste, sieh er ist in den gemächern) Mt 24, 25. Das particip nach  $\iota$  läßt sich nur durch eine ellipse erklären, so in B.  $\pi\epsilon\gamma\sigma\iota\gamma\mu\alpha\varsigma$   $\alpha\gamma\omicron\gamma\epsilon\alpha\varsigma$   $\alpha\phi\eta\tau\iota$   $\iota\kappa\epsilon\gamma\iota$   $\varsigma\epsilon\tau\epsilon\epsilon\eta\rho\iota\chi$  (sein gewand war weiß, als wie blitzend) Luc 9, 29.  $\epsilon\gamma$ ,  $\epsilon\varsigma$ ,  $\epsilon\gamma$  bildet demnach das participium indefinitum; vgl. § 406. Die präfixe sind dem verb als attribut so nothwendig, wie  $\iota$  dem nomen, z. b.  $\iota\theta\omicron\omicron\kappa$   $\sigma\upsilon\chi\alpha\tau\mu\epsilon\theta\alpha\iota$   $\sigma\upsilon\theta\omicron\varsigma$   $\iota\theta\eta\kappa\iota$   $\sigma\upsilon\theta\omicron\varsigma$   $\alpha\kappa\epsilon\lambda\lambda\epsilon$   $\sigma\upsilon\theta\omicron\varsigma$   $\epsilon\kappa\epsilon\eta\iota$  Apoc 3, 16.

Häufiger lehnt sich das präs. I partic. als verbales attribut an den hauptsatz, indem sein subject mit dem des letztern gleich und seine handlung mit der des hauptverbs gleichzeitig ist, z. b. B.  $\alpha\gamma\iota\alpha\delta\tau\iota$   $\epsilon\pi\epsilon\gamma\rho\alpha\iota$   $\epsilon\gamma\mu\alpha\gamma$   $\epsilon\pi\iota\mu\iota\mu\iota$  (sie glaubten an seinen namen, die wunder sehend) Joh 2, 23; B.  $\alpha\gamma\mu\omicron\varsigma$   $\tau\eta\rho\upsilon$   $\iota\chi\omega\mu\iota\tau$   $\epsilon\gamma\omega\mu\tau\epsilon\alpha$   $\epsilon\mu\alpha\iota$  (sie waren alle zorn- erfüllt, dies hörend) Luc 4, 28;  $\rho\iota\omega$   $\epsilon\rho\epsilon\tau\epsilon\iota\sigma\tau\omicron\upsilon$   $\epsilon\theta\omicron\lambda$  (weint ausrufend) Jac 5, 4; B.  $\rho\omicron\iota\gamma\epsilon\iota$   $\iota\mu\iota\theta\eta\epsilon$   $\epsilon\kappa\chi\omega$   $\alpha\mu\omicron\varsigma$  (befiehl den priestern sagend) Jos 3, 8; B.  $\epsilon\iota\mu\iota\theta\upsilon$   $\gamma\alpha\rho\iota\tau\epsilon\iota$   $\alpha\iota\mu\iota\theta\upsilon$   $\delta\epsilon\iota$   $\sigma\upsilon\mu\omicron\varsigma$   $\iota\kappa\mu\omicron\upsilon$   $\iota\tau\epsilon$   $\iota\chi\varsigma$  (zu euch kommend, komme ich in der fülle des lobes Christi, ἐρχόμενος — ἐλεύσομαι) Rom 15, 29;  $\iota\mu\iota$   $\alpha\epsilon$   $\epsilon\theta\iota\mu\theta\upsilon$   $\epsilon\theta\omicron\lambda$   $\delta\epsilon\iota$   $\rho\omega\gamma$   $\epsilon\gamma\mu\iota\theta\upsilon$   $\epsilon\theta\omicron\lambda$   $\delta\epsilon\iota$   $\iota\theta\eta\tau$   $\kappa\alpha\iota$   $\iota\epsilon\tau\epsilon\omega\gamma$   $\alpha\pi\iota\rho\omega\mu\iota$  (was aus dem munde kommt, da es aus dem herzen kommt, befleckt es den menschen) Mt 15, 18; S.  $\alpha\pi\iota\tau\tau\alpha\mu\omicron\upsilon$   $\epsilon\iota\gamma\iota$   $\kappa\alpha$   $\iota\theta\epsilon$  (laß mich nicht sterben in meinen sünden seiend) LEPS. Denkm. VI. 102, 3; B.  $\alpha\iota\theta\kappa$   $\epsilon\tau\delta\omega\tau\epsilon\epsilon$   $\sigma\upsilon\theta\omicron\varsigma$   $\epsilon\tau\tau\alpha\lambda\theta\omicron$   $\epsilon\iota\psi\alpha\tau\iota$   $\sigma\upsilon\theta\omicron\varsigma$   $\epsilon\iota\tau\omicron\gamma\chi\omicron$  (ich tödte und heile, indem ich schlage und gesund mache) Deut 32, 39 var.; S. *was soll ich beginnen*  $\epsilon\iota\gamma\mu\omicron\varsigma$   $\rho\eta$   $\tau\tau\iota$  (in der zelle sitzend) Z. 298; *bring 6 und 7 jahre zu*  $\epsilon\kappa\tau\omega\epsilon\zeta$   $\alpha\iota\mu\iota\theta\upsilon\tau\epsilon$  (Gott bittend) Z. 306; B.  $\alpha\gamma\epsilon\rho$   $\alpha\epsilon$   $\iota\theta\omicron\omicron\mu\iota$   $\epsilon\gamma\kappa\omega\tau$  (sie brachten 46 jahre bauend zu) Joh 2, 20;  $\alpha\iota\epsilon\rho$   $\iota\mu\epsilon\theta\omicron\upsilon$   $\tau\eta\rho\gamma$   $\epsilon\iota\mu\omicron\upsilon\iota$   $\epsilon\iota\theta\kappa\epsilon\alpha$  (ich bringe den ganzen tag traurig einhergehend zu) Ps 37, 7; S.  $\alpha\gamma\mu\theta\eta$   $\epsilon\theta\omicron\lambda$   $\epsilon\gamma\psi\lambda\eta\lambda$  (er verharrte betend) Z. 345; S.  $\alpha\iota\sigma\iota$   $\epsilon\iota\theta$   $\alpha\iota\alpha\rho\theta\epsilon\iota\sigma\iota\varsigma$   $\alpha\gamma\iota$   $\iota\theta\gamma\alpha$   $\iota\theta\gamma\alpha$   $\epsilon\gamma\kappa\omicron\tau\iota$   $\alpha\gamma\alpha\alpha\gamma$  (wir blieben unberührt seiend und jeder allein schlafend) Z. 346; B.  $\alpha\gamma\omega\epsilon\kappa$   $\epsilon\gamma\mu\alpha$   $\epsilon\delta\omicron\gamma\eta$   $\epsilon\mu\alpha\gamma$   $\sigma\upsilon\theta\omicron\varsigma$   $\epsilon\gamma\mu\iota\theta\upsilon$   $\epsilon\theta\omicron\lambda$  (er verzog dort aus und eingehend, gieng dort länger aus und ein) 1 Reg 4, 8; S.  $\alpha\gamma\omega\epsilon\kappa$   $\epsilon\gamma\psi\alpha\chi\varsigma$   $\iota\mu\iota\alpha\gamma$  (er verzog mit ihnen zu reden, redete lange mit ihnen) Act 20, 41;  $\iota\mu\iota\mu\iota$   $\epsilon\kappa\kappa\alpha\tau\iota$   $\epsilon\iota\kappa\alpha\iota\tau\iota\alpha\iota\omicron\varsigma$   $\iota\chi\omega\lambda\epsilon\alpha$ :  $\iota\mu\mu\epsilon$   $\epsilon\kappa\epsilon\eta\lambda$   $\epsilon\theta\omicron\lambda$   $\alpha\iota$   $\iota\kappa\epsilon\chi\alpha\chi\epsilon$  (sei verständig gegen deinen wider- sacher eilends) Mt 5, 25;  $\alpha\iota\alpha\rho\gamma\omega\mu\iota$   $\epsilon\gamma\delta\eta\kappa$   $\iota\chi\epsilon$   $\iota\epsilon\tau\epsilon\iota\phi\iota$   $\sigma\upsilon\theta\omicron\varsigma$   $\iota\epsilon\tau\epsilon\iota\delta\eta\epsilon$   $\epsilon\gamma\mu\omicron\varsigma$ :  $\alpha\iota\alpha\repsilon$   $\iota\epsilon\tau\iota\phi\iota\epsilon$   $\iota\mu\mu\epsilon$   $\epsilon\gamma\mu\iota\rho$   $\epsilon\rho\epsilon$   $\iota\epsilon\tau\iota\theta\eta\epsilon$   $\alpha\iota\gamma\omicron\varsigma$  (mögen eure lenden gegürtet sein und eure lampen brennend) 12, 35;

ähnlich B. **περσμοτ δε παροι αφρητ πορσετεφρηx ογορ τεφρεβсw**  
**есогобш αφρητ πορχиш** (seine gestalt war wie ein blitz und sein  
gewand weiß wie schnee) Mt 28, 3. Nach den verben des aufhörens  
steht das präs. I partic. in einem abhängigen verhältniß, das unserm in-  
finitive entspricht, z. b. B. **αφκηη еφсaxи** (er hörte auf zu reden) Ex  
31, 18; **αγκηη еγσι απογθεχε : αγοуш еγхи απегθεке** (sie haben  
geendigt ihren lohn zu empfangen, sie haben ihn schon empfangen) Mt  
6, 5; B. **αγοуш еγθραп ероу** (sie haben geendigt ihn zu richten) Joh  
3, 18; B. **αγοуш еμμοу** (er hat geendigt zu sterben) Joh 19, 33 —  
wofür auch **αγοуш αμμοу** (er hat geendigt, er ist gestorben) Mc 15, 44  
berechtigt ist; S. **ψαγλο еφгорш нпоће** (er hört auf von sünde be-  
schwert zu sein) MING. 336; S. **αγλο ειδ μμοναχος** (ich hörte auf  
ein mönch zu sein) MING. 240. Indem das particip sich dem hauptverb  
formal beiordnet, ist es ihm dem sinne nach oft untergeordnet, z. b.  
**†θιηε ηηηηειοτε ηγλλο егшорп ηηηηηη ηηηηηη еεгшоу μμοоу**  
**гш ηεγαπαηη еγαπαηηα ерооу** (invenio patres nostros senes, qui nunc  
nobiscum sunt, mandans eos in caritate obviam iis euntes, ituros —  
d. h. ich suche unsere alten väter auf, die jetzt bei uns sind, indem ich  
ihnen auftrage diesen zu begegnen) Z. 484.

Das präs. I partic. drückt auch den umstandssatz mit verschiedenem  
subject aus und entspricht dann einem griech. absoluten particip  
oder den conjunctionen **ώς, ὅτε, ἐν ᾧ, ἐφ' ὅσον** u. ähnl.; z. b. B. **еγχхη**  
**δε βειη γληηη βειη ψшαι оγμшш агηαг† епеграп** (während er im  
feste in Jerusalem war, glaubten viele an seinen namen) Joh 2, 20; B.  
**еηηηоу аηок шаре кеоуаг ершорп ерог** (indem ich komme, pflegt  
mir ein anderer zuvor zu kommen) 3, 7; B. **гара оγш еγонδ ηхе**  
**песгаг шгμмоу† ерос хе сгшш ηηшшк** (nun pflegen sie sie, wenn der  
mann lebt, ζῶντος τοῦ ἀνδρός, eine ehebrecherin zu nennen) Rom 7, 3;  
**ηαι еγχш μμшгμ гηηηηш агηαг† ероу : ηαι еγчш μмооу а гαг**  
**ηсгеге ероу** (während er dies sagte, glaubten viele an ihn) Joh 8, 30;  
B. **ογορ асшшш еγчхη βειη ηκοг аггшшг ηхе каη ехеш аћеλ**  
**пегсоп ογορ агβооћег** (und es geschah, da sie sich auf dem felde be-  
fanden, erhob sich Kain gegen seinen bruder Abel und tödtete ihn) Gen  
4, 8; **асг епμгггг ηшшрп егг еге ηхгггс ηβολ : асег еβολ еп-**  
**тафос еггооге егг еге ηкаке ηβολ** (sie kam zum grabe morgens,  
während draußen noch finsterniß war) Joh 20, 1; S. **егег еγшххе егс**  
**оγμηшшг асег еге юггас еγμоошг гηггг** (da er noch redete, da  
kam eine menge, vor der Judas gieng) Luc 22, 47; S. **сшггг епегшггггг**  
**еге огон ηθεη ηηг ерагг** (höre unser gebet, indem jeder zu dir  
kommt) Ps 64, 2; S. **пөе ηηгггг еγонг** (wie die tage, da er lebte)  
Z. 348; S. **ηηгггг егггг ηсшшμ ηηηηηη** (die tage, da er mit uns im  
leibe war) MING. 171.

Oftmals verbinden sich die griechischen conjunctionen mit dem participium absolutum, z. b.  $\text{ὅτε εἰ}$  (Joh 9, 5);  $\text{ὅτε ἐκ} : \text{ἐνδοχὸν ἐκ}$  (Mt 5, 25),  $\text{ὅτε ἐρεῖτε}$  (Rom 6, 20),  $\text{ὅταν}$  (Luc 12, 55); so steht die form auch nach koptischen conjunctionen  $\text{ἐπὶ}$  (wann),  $\text{ⲭε}$  (daß) und in vergleichssätzen, wie:  $\text{κατὰ ἴκαρς ὡς ἡγοῦνται ἐγκύει}$  (nach der sitte wie die Juden bestatten) Joh 19, 46; S.  $\text{κὼς ἡν ἐβόλ ἡνετερον ἡὲ ὅσων ἐνκὼς ἐβόλ}$  (vergieb uns unsere schulden wie wir selbst vergeben) Z. 309.

b) das relativum  $\text{εἰτε} : \text{εἴτερε}$ .

Sg. 1. $\text{εἶ}$	Pl. 1. $\text{εἴτεν} : \text{εἴτην}$	417.
2. m. $\text{εἴτερ} : \text{εἴτρ}$	2. $\text{εἴτετεν} : \text{εἴτετην}$	
f. $\text{εἴτε}$		
5. m. $\text{εἴτεγ} : \text{εἴτγ}$	5. $\text{εἴτογ}$	
f. $\text{εἴτεc} : \text{εἴτc}$		

Diese form ist aus der verbindung der relativpartikel  $\text{εἰτε nte}$  mit den suffixen hervorgegangen, wie besonders deutlich aus der 5. pl.  $\text{εἴτογ}$  hervorgeht; daher werden  $\text{εἴτρ}$ ,  $\text{εἴτγ}$ ,  $\text{εἴτc}$  in alten sah. handschriften meist ohne vocal vor dem suffix geschrieben. Doch scheint daneben die umschreibende form  $\text{εἰτε+ε+γ nte-āu-f}$  üblich gewesen zu sein, und diese vollere form ist die im boh. dialect übliche, welche auch in den sah. handschriften häufig vorkommt; jedoch ist sie im S. zugleich das participium des präsens II. Das regens des präfixlosen satzes lautet  $\text{εἴτε} : \text{εἴτερε}$  (§ 411); das präfix, durch welches es sich bisweilen ergänzt, ist  $\text{εγ}$ ,  $\text{εc}$ ,  $\text{εγ}$  (B. Ps 48, 7) — nicht  $\text{εἴτεγ}$ ,  $\text{εἴτεc}$ ,  $\text{εἴτογ}$ , da die wiederholung des relativity nicht ohne harte sein würde. Wird das relativ, welches in diesem falle seine selbständige form  $\text{εἴτε}$  annimmt, von seinem verbalen präfix getrennt, so tritt für das letztere das des einfachen präsens ein ( $\text{εἴτε} . . . \text{†}$  1 Cor 10, 33); 'selten wird die volle relative form ( $\text{εἴτε} . . . \text{εἴτογ}$  Z. 421) angewandt.

Das relativum des präsens I. bezieht sich zunächst auf ein bestimmtes nomen oder pronomen, z. b. B.  $\text{φῶς ἐφύγον ἡμῶς}$  (der ort, an welchem ich bin) Joh 14, 2;  $\text{ἡμῶν ἐτεκίρι ἡμῶν}$  (diese zeichen, welche du thust) 3, 2;  $\text{ἐφ' ἐφύγον ἡμῶν ἐτεοράσῃ : ἡμῶν ἐτεοράσῃ ἡμῶν ἐτεοράσῃ}$  (es geschehe dir nach der art, welche du willst, frau) Mt 15, 28 — wo einige boh. handschriften, und mit ihnen SCHWARTZE, ein unmögliches  $\text{ἡμῶν ἐτεοράσῃ}$  haben;  $\text{φῶς ἐτεοράσῃ ἡμῶν ἐτεοράσῃ ἡμῶν ἐτεοράσῃ}$  (das was wir wissen, das reden wir; und das was wir sehen, davon zeugen wir) 3, 11;  $\text{φῶς ἡμῶν ἐτεοράσῃ ἡμῶν ἐτεοράσῃ ἡμῶν ἐτεοράσῃ}$  (dieser ist wie jedermann, welchen sie aus dem geiste ge-



τεν ετε στοι πιστεν εεαι (ihr seid es, welchen zu wissen gegeben ist) Luc 8, 10; und mit einem *casus absolutus* an der spitze des satzes: B. φη γαρ ετα φη ογορηγ πιστασι ητε φη ετερεασι αλλοις (der, den Gott gesandt hat, die worte Gottes sind es, welche er redet) Joh 3, 34.

## 2. Futurum, a) das participium ερε . . να . .

Das futurum I bildet sein participium durch dieselben präfixe des 418. präsens I: ερηα —, und sein gebrauch ist der nämliche — zunächst als attribut eines unbestimmten nomens, z. b. αρεαμε ογεροογ ερηαφραν εφοικομενη ηζητη: αρεαμε πογροογ ερηακρμε ηζητη ητοικομενη (er setzte einen tag fest, an dem er die erde richten wollte) Act 17, 31; S. ογρμδ ερηαρηκοδε επιογτε ηζητη (etwas, worin sie gegen Gott sündigen werden) Ming. 158; B. ογον ορμνη γαρ ερηαχος ηη (es sind viele, welche zu mir sagen werden) Mt 7, 22; Mt 19, 30; Act 1, 15. Der *casus obliquus cum participio* findet sich in B. αρεαηηαγ εραηαδεγ ερηαμογ (wenn er weise sieht, welche oder daß sie sterben werden) Ps 48, 11; Luc 21, 31; bei ηηηε, z. b. ηηηε ερετεηηαγε ηητεηη (sieh ihr werdet gehen) Luc 22, 10. Die beziehung des relativum indefinitum auf ein bestimmtes nomen ist ungewöhnlich, wie im fragesatze: S. αη ηε ηηος εηακοτηγ ηαι (welches ist das leben, welches ich mir wählen soll?) Z. 329.

Als attribut eines verbs in gleicher person steht diese form z. b. im B. ερεογοηγ ερηαρηητ (er wird frohlocken spriehend, εὐφρανθήσεται ἀνατέλλουσα) Ps 64, 11; B. μαρεγμμη ηχε ρμμ ηηεν ερηε ερηαρητεμ ερεγορμ ερηαααηι ερεγορμ ερηααηητ (es sei jeder mensch eilend hören wollend, langsam reden wollend, langsam zürnen wollend) Jac 1, 19; S. ετετηηε ετετηηαηηηηλ απρμμη ηδε ηηεργηποκρηηε (wenn ihr kommt beten wollend, so seid nicht wie diese heuchler) Mt 6, 5; S. απρη ει ερηαρηητ (die sonne kam untergehen wollend, zum untergange) Z. 336; S. αηηηκ επαρηηος εηαφ ηακ ηηαεκηδε ρμ ηηα ετμμαγ (ich gieng in meinen garten, um dir dort meine brüste zu geben) Ming. 146.

Das absolute participium futuri bedeutet: indem er will oder da er wollte, z. b. B. ερηαηηδ ηαγε ηακ επεταμην (wenn du beten willst, so geh in dein gemach) Mt 6, 6; B. αρεμμη ερε ηετρος ηαμμη εηολ (es geschah, da Petrus vorübergehen wollte) Act 9, 32; αρεμμη δε εηηαι ετηροεγχηη: αρεμμη δε εηηαδηκ εηηηηλ (es geschah, da wir zum gebet gehen wollten) 16, 16; ερηαεηγ δε εδορη ετηαρεμηολη ηεχε ηαγλος: ερηααη ηαγλος δε εδορη ετηαρηηολη ηεααγ (als sie ihn ins lager führen wollten, sprach Paulus) Act 21, 36; S. αρη ηεργηογ α ηχοι μοοηε επεκρο ερηαδηκ ερογ

(und sogleich legte das schiff an, da sie es besteigen wollten) Joh 6, 21; B.  $\epsilon\pi\eta\alpha\iota \ \delta\epsilon \ \eta\chi\epsilon \ \eta\iota\varsigma \ \eta\alpha\gamma\gamma\omega\chi\epsilon\chi \ \mu\mu\omicron\upsilon \ \mu\epsilon \ \eta\chi\epsilon \ \mu\iota\mu\eta\upsilon$  (als Jesus kommen wollte, bedrängte ihn die menge) Luc 8, 42; B.  $\epsilon\gamma\eta\alpha\theta\iota\omicron\upsilon\tau\ \delta\epsilon \ \eta\chi\epsilon \ \mu\iota\mu\eta\upsilon \ \alpha\gamma\epsilon\rho\eta\tau\epsilon \ \eta\chi\omicron\varsigma$  (als sich die mengen versammeln wollten, begann er zu sagen) 11, 29; B.  $\epsilon\rho\epsilon \ \eta\alpha\iota \ \delta\epsilon \ \eta\alpha\epsilon\rho\eta\tau\epsilon \ \eta\psi\omega\mu\iota \ \chi\omicron\upsilon\psi\tau \ \epsilon\psi\omega\mu\iota$  (wenn dies geschehen wird, so schaut auf) 21, 28. Daher verbinden sich auch conjunctionen mit dem participium futuri, namentlich  $\epsilon\psi\omega\mu\iota$  (Mt 6, 5),  $\rho\omicron\tau\epsilon$  (Joh 5, 25), und selbst  $\epsilon\eta\alpha$  (Act 5, 15) u. a. Im hauptsatze ist die form kaum zulässig, doch findet sie sich bisweilen nach einem vordersatze, wie z. b.  $\omicron\upsilon\varsigma\omicron\eta \ \delta\epsilon\eta \ \phi\eta \ \epsilon\tau\epsilon\epsilon\eta\alpha\varsigma\omega\tau\ \eta\delta\eta\tau\epsilon\upsilon \ \epsilon\eta\alpha\varsigma\omega\tau\ \eta\delta\eta\tau\epsilon\upsilon \ \eta\chi\epsilon \ \omicron\upsilon\gamma\eta\mu\iota$  (wodurch ein bruder losgekauft wird, wird dadurch ein mensch losgekauft werden?) Ps 48, 8 — wo die variante  $\eta\eta\alpha\varsigma\omega\tau$  hat;  $\epsilon\psi\omega\mu\iota \ \tau\alpha\rho \ \epsilon\eta\eta\alpha\mu\iota\eta\delta \ \epsilon\eta\eta\alpha\mu\iota\eta\delta \ \mu\iota\mu\omicron\varsigma \ \epsilon\psi\omega\mu\iota \ \delta\epsilon \ \epsilon\eta\eta\alpha\mu\omicron\upsilon \ \epsilon\eta\eta\alpha\mu\omicron\upsilon \ \mu\iota\mu\omicron\varsigma \ \gamma\tau\epsilon \ \omicron\upsilon\eta\iota \ \epsilon\eta\eta\alpha\mu\iota\eta\delta \ \gamma\tau\epsilon \ \epsilon\eta\eta\alpha\mu\omicron\upsilon \ \alpha\eta\omicron\eta\iota \ \eta\alpha\mu\omicron\varsigma$  (wenn wir leben werden, werden wir dem Herrn leben; wenn wir sterben werden, werden wir dem Herrn sterben; ob wir nun leben werden oder sterben werden, sind wir des Herrn) Rom 14, 8. Vermuthlich ist hier das fut. II  $\alpha\eta\eta\alpha\mu\iota\eta\delta, \alpha\eta\eta\alpha\mu\omicron\upsilon$  zu lesen<sup>1)</sup>.

Das futurum III hat die präfixe des einfachen particips, wird aber nur selten als particip gebraucht, z. b. B.  $\omicron\upsilon\psi\eta\eta\iota \ \epsilon\gamma\epsilon\mu\omicron\upsilon\tau\ \epsilon\pi\epsilon\epsilon\gamma\eta\alpha\eta \ \chi\epsilon \ \epsilon\mu\mu\alpha\eta\omicron\upsilon\eta\lambda$  (ein sohn, dessen namen sie Emmanuel nennen werden) Mt 1, 23;  $\eta\eta\alpha\lambda\omicron\chi\tau \ \epsilon\iota\epsilon\varsigma\mu\omicron\upsilon \ \epsilon\rho\omicron\kappa$  (ich will nicht aufhören dich zu loben) Jes 38, 19. Hier ist  $\epsilon\iota\varsigma\mu\omicron\upsilon$  vorzuziehen.

#### b) das relativum $\epsilon\tau\epsilon\ldots\eta\alpha\ldots : \epsilon\tau\epsilon\rho\epsilon\ldots\eta\alpha\ldots$

419. Das relativum des futurum I.  $\epsilon\tau\epsilon\epsilon\eta\alpha$  — hat die gleichen präfixe und den gleichen gebrauch wie das des präsens I. Beispiele des attributiven gebrauchs: B.  $\phi\eta \ \epsilon\tau\epsilon\epsilon\eta\alpha\chi\omicron\upsilon \ \eta\psi\tau\epsilon\eta \ \alpha\rho\tau\epsilon\upsilon$  (was er euch sagen wird, das thut) Joh 2, 5; B.  $\eta\epsilon\rho\omicron\upsilon \ \epsilon\tau\epsilon\tau\epsilon\eta\eta\alpha\omicron\upsilon\mu\iota \ \epsilon\beta\omicron\lambda \ \mu\mu\omicron\upsilon \ \tau\epsilon\tau\epsilon\eta\eta\alpha\mu\omicron\upsilon \ \delta\epsilon\eta \ \omicron\gamma\mu\omicron\upsilon$  (den tag, welchen ihr davon essen werdet, werdet ihr sterben) Gen 2, 17; B.  $\eta\eta\epsilon\rho\omicron\upsilon \ \tau\eta\rho\upsilon \ \epsilon\tau\omicron\gamma\eta\alpha\mu\iota\eta\delta \ \mu\mu\omicron\upsilon$  (alle tage, welche sie leben werden) 3 Reg 8, 40;  $\eta\psi\lambda\omicron\lambda \ \epsilon\tau\omicron\gamma\eta\alpha\epsilon\rho\eta\eta\kappa \ \eta\alpha\gamma \ \epsilon\iota\epsilon\tau\eta\alpha\eta \ \epsilon\rho\omicron\upsilon \ \alpha\eta\omicron\kappa : \eta\epsilon\theta\eta\omicron\varsigma \ \epsilon\tau\omicron\gamma\eta\alpha\beta\omicron\mu\eta\lambda \ \eta\alpha\gamma \ \tau\eta\alpha\kappa\rho\iota\epsilon \ \alpha\eta\omicron\kappa \ \mu\mu\omicron\upsilon$  (das volk, dem sie dienen werden, werde ich richten) Act 7, 7;  $\eta\psi\eta\kappa \ \alpha\eta\omicron\kappa \ \epsilon\tau\eta\alpha\tau\eta\iota\gamma \ \tau\alpha\varsigma\alpha\rho\zeta \ \tau\epsilon : \eta\omicron\epsilon\eta\kappa \ \delta\epsilon \ \epsilon\tau\eta\alpha\tau\alpha\alpha\gamma \ \alpha\eta\omicron\kappa \ \eta\epsilon \ \tau\alpha\varsigma\alpha\rho\zeta$  (das brot, welches ich geben werde, ist mein fleisch) Joh 6, 51;  $\eta\eta \ \alpha\eta\omicron\kappa \ \epsilon\tau\eta\alpha\chi\omega \ \mu\mu\omicron\upsilon : \eta\epsilon\tau\chi\omega \ \delta\epsilon \ \mu\mu\omicron\upsilon$

1) So vermuthet RÜCKERT in seiner handausgabe der episteln, sucht aber das doppelte particip im texte zu verstehen, indem er an einen ausdruck wie: *wie gewonnen, so zerronnen* erinnert. Aber das  $\epsilon$  scheint hier vielmehr ein *sahidicis-mus* zu sein.



анок (das, was ich sagen werde) 12, 50. Ein beispiel des prädicativen gebrauchs ist: **и҃фрнѣ а҃н е҃те ꙗ҃коꙋмоꙋ ꙗ҃моꙋ е҃҃паѣ** (nicht wie die welt giebt *ist es*, daß ich gebe) Joh 14, 27; **ни е҃теꙋнасоꙋмоꙋ е҃теꙋнасаѣи и҃ишоꙋ** (das, was er hören wird, wird er reden) Joh 46, 13; der satz gewinnt an energie, wenn vor dem prädicativen **е҃т** hier das stärkere demonstrativ-pronomen steht.

Das relativum des futurum III. ετερε- wird für gewöhnlich durch das fut. I. vertreten; der boh. dialect scheint es freilich mitunter zuzulassen, z. b. ποτ πεκνοϋτ πε ετεκοϋσштт ιμοϋ ογορ ποοϋ ιμαρατϋ πε τεκεΐσμεшнтϋ, ed. Lond. πε τεκεΐсмешнтϋ ιμοϋ (der Herr dein Gott ist es, welchen du anbetest und er allein ist es, welchem du dienen sollst) Luc 4, 8; wogegen die parallelstelle hat: ποτ πεκноуτ πετεκοϋσштт ιμοϋ ογορ ποοϋ ιμαρατϋ πετεкшемшнтϋ, ed. Lond. πε τεкеΐсшешнтϋ : πχοεic πεκноуте πετεкнаоϋсштт пαϋ Mt 4, 40. Ebenso: Σεn ογοϋши етекеоϋши iпекxix ιμοϋ ογορ екѣт пαϋ εоϋшап (im öffnen ist es, daß du deine hände ihm öffnen sollst und du sollst ihm zum darlehn geben) Deut 15, 8 — wo mir das relativ wiederum verdächtig erscheint, denn einige zeilen weiter heißt es: Σεn оут екѣт пαϋ εоϋшап (im geben sollst du ihm zum darlehn geben) v. 10.

### 3. Präsens II, a) der conditionalis $\alpha\pi\epsilon\upsilon\gamma\alpha\iota$ : $\pi\upsilon\gamma\alpha\iota$ .

Das präsens II. bildet kein particip durch **ε**, wohl aber eine form 420. von hypothetischer bedeutung vermittelt der partikel **ϣαν** (vom hier. *σχ<sup>n</sup>*). Das regens des conditionals lautet also B. **αρϣαν**, S. aber gewöhnlich **ερϣαν** oder **ρϣαν**; nur selten wird dies compositum durch eine conjunction getrennt, wie **ρ ραρ ϣαν ογρ<sup>ω</sup>με ει** (Jac 2, 2). Dem regens folgt das nominale subject des präfixlosen satzes; den conjugierten formen **αϣαν**: **εϣαν** unmittelbar der verbalstamm. Die 2. f. sg. hat im S. regelmäßig **ερϣαν** (Joh 9, 40. 11, 40). Das S. **ερεϣαν** wird mit dem präfix **εϣαν** verbunden PS. 30.

Der conditional bezeichnet die objective, mögliche bedingung und entspricht dem griech. ἐάν, meist mit dem conjunctivo futuri, seltener ὅταν; z. b. ἀρεσσαν οὐαί γε καὶ καὶ πεινῶντες ἀσος : ἐρσαν οὐαί γε ψαχε πεινῶντες ἀσος (wenn aber einer mit euch spricht, ἐάν τις εἴπῃ τι, so sagt) Mt 21, 3; ἀρεσσαν πασον ἐρῶς ἐροι ἡταχῃ παρ ἐβόλ ψα οὐνρ ἡσον : ἐρσαν πασον ρῶς ἐροι τακῃ παρ ἐβόλ π οὐνρ ἡσον (wenn mein bruder gegen mich sündigt, wie viel mal soll ich ihm vergeben?) Mt 18, 21; ἀψανθῶρ ἡε πῖμωρ : ρσαν μῶρ τωρ (wenn das wasser bewegt wird, ὅταν παραχθῇ) Joh 5, 7; καὶ τῆρωρ φῆατῆρωρ παρ ἀψανθῆρ ἐβρῃ ἡερωῶντ μμοι : καὶ τῆρωρ φῆαταρ παρ ἐρσανθῆρ ἡωρῶντ καὶ (dies alles werde ich dir geben, wenn du dich hinwirfst und mir huldigst, ἐὰν πεσὼν προσκυνή-



σῆς μοι) Mt 4, 9; **αρешанарѣ теранаγ епшоγ мѣѣ** : **ершанисетере**  
**теранаγ епшоγ мпшоγте** (wenn du glaubst, **ἐὰν πιστεύῃς**, wirst du  
 die herrlichkeit Gottes schauen) Joh 14, 40; **пхс де ашпані ммон**  
**рли наемі хе огебол ѿши пе** : **пехс де нтог ешпані мп лааγ**  
**наемі хе огебол тши пе** (wenn aber der Christ kommt, **ὅταν ἔρχηται**,  
 so wird niemand wissen, von wo er ist) 7, 27. Der conditional wird ge-  
 wöhnlich durch den conjunctiv, selten durch das futurum I abgelöst, z. b.  
**ογρεши ашпаншши іе оγмог ашпаншши іе гнашши нхе оγшике**  
 (wenn ein nothstand eintritt oder der tod oder es wird ein brand ent-  
 stehen) 3 Reg 8, 37. Häufiger wird der conditional von conjunctionen  
 begleitet, namentlich von **ешши** : **ешшипе**, **кан**, **ротан**, z. b. **ешши**  
**ашпанмоши нпаеррѣѣ** : **кан ешпанмоши нѣпаѣррѣѣ** (auch wenn ich  
 gehe, werde ich mich nicht fürchten) Ps 22, 4.

421. Der negative conditional wird gleichfalls durch das präsens II gegeben  
 mit hülfe der negation B. **штем**, S. **тм**, sodaß das regens **арештем** :  
**еретм**, das präfix **аештем** : **ештм** u. s. w. lautet; z. b. **пирнѣ**  
**пете пашт пааіѣ нитен арештем пюгаі пюгаі мшигтен хш**  
**ебол мперсон** : **паш он те ѿ е егпааае нити нѣі пашт еретм**  
**пюга пюга кш ебол мперсон** (so wird mein vater euch thun, wenn  
 nicht jeder von euch seinem bruder vergiebt) Mt 18, 35; B. **ммон шхом**  
**прли еер пашнши арештем фѣ шши пемаг** (niemand kann diese  
 zeichen thun, wenn nicht Gott mit ihm ist, **ἐὰν μὴ ᾔ**) Joh 3, 2; B.  
**аштеміарагк ммонгек тоі немі** (wenn ich nicht deine füße wasche,  
 hast du nicht theil an mir) Joh 13, 8; S. **ектмеш ѣпагогѣк** (wenn du  
 nicht trinkst, werde ich dich tödten) Z. 309; **аретештемоγшм нтсарз**  
**ммонгетен шнѣ мааγ** : **ететптмоγшм нтсарз мпшире митити**  
**мааγ мпшире приттгити** (wenn ihr nicht das fleisch des sohnes еßt,  
**ἐὰν μὴ φάγητε**, habt ihr kein leben in euch) Joh 6, 53; **пшс де сен-**  
**гшшш аштемоγорпог** : **паш де нге егпагашеоеш егтмхоогсог**  
 (wie sollen sie predigen, wenn sie nicht gesandt werden) Rom 10, 35.  
 Im sah. dialecte begegnet man mitunter dem negativen conditional  
**ершантм**, doch scheint diese form weniger correct zu sein; so findet  
 sich **аштеміем** : **ешшантмеміе** (wenn ich nicht weiß) 1 Cor 14, 11;  
**аштемоγшм** : **ешшантмоγшм** (wenn wir nicht essen) 8, 8; vergl.  
 9, 16; Z. 278; S. **ершантм пршме апотасе. пенка мш егтм**  
**пкѣмос нгнашшшпе ан ммонахос** (wenn nicht der mensch allen  
 dingen in der welt entsagt, so wird er nicht mōnch werden können)  
 Z. 347.

#### b. das relativum des präsens II.

422. Auch das relativum des zweiten präsens ist im B. ungebräuchlich,  
 jedoch im sah. dialecte (**етег-**) nicht selten. Sein regens **етере** ersetzt

(nach § 417) das des präsens I; dasselbe kann sich jedoch durch die präfixe des präsens II ergänzen, z. b. **και ετερε πατρησιν εγδωσαμεν υμιν** (das, was die unverständigen verdrehen) 2 Petr 3, 16 — für das B. **και ετε ψαρε πατρηντ ερστρεβλουσιν υμιν**. Die präfixe des relativen präsens II fallen meist mit denen des präsens I zusammen; statt **ετει** kann **ετ**, statt **ετεγ** vielmehr **ετογ** eintreten; die 2. sg. hat ihre besondere form **ετερε** oder **ετερ**, z. b. **ογ ταρ πετερσοογν υμιν, Μ. ογν ταρ πετελσοογν υμιν** (was ist es, was du kennst?) 1 Cor 7, 16.

Das relativum des sah. futurum II **ετερε . . . να** und **ετερνα . . .** ist ebenso selten wie das des präsens II; **ετερνατ** Pap. berol. 44.

#### 4. Perfectum, a) das participium εα.

Das participium des perfectum I wird durch vorsetzung von **ε** vor 423. das einfache tempus gebildet. Für die 2. pl. wendet der boh. dialect sowohl **εαρετεν** als **εατετεν** an. Beispiele des attributiven gebrauchs nach einem unbestimmten nomen: **ογρσιν εαρερ αν προμιν ζεν περσιν**: **ογρσιν εαρερ μααδιν προμιν ριν περσιν** (ein mensch, welcher 38 jahre zugebracht hatte in seiner krankheit) Joh 5, 5; **ογκερος εαγτακο**: **ογρναγ εαγσιν** (ein gefäß, welches verdorben ist, σκευος απολωλος) Ps 30, 13; B. **ογρναγ εαγσιν**: **ογρναγ εαγρε[ρ]κιν** (ein grab, welches er grub) Luc 23, 53; **υμιν εαρερ ποτ ραγ περσιν ογρε περκερσιν εαγιντ κα σιν**: **υμιν εαρερ εαρερ ποτ ραγ περσιν ογρε περκερσιν εαγιντ κα σιν** (ich sah nie einen gerechten, welchen der Herr verlassen hatte, noch seinen samen nach brot suchend) 36, 25; B. **εαρερ ποτ ραγ περσιν ογρε περκερσιν εαγιντ κα σιν** (diese aber ist eine tochter Abrahams, die der Satan gefesselt hat) Luc 13, 16; B. **ογρναγ εαγσιν** (einer, der gestorben war) Luc 7, 12; B. **ογρσιν εαρερ ποτ ραγ περσιν ογρε περκερσιν εαγιντ κα σιν** (einen, welchen sie gesandt hatten von Gott) Joh 4, 16; S. **ογρναγ εαγσιν** (silber, welches sie durch die erde gereinigt haben) Ps 11, 7; S. **κερναγ εαρερ** (ein anderer schwur, den ich gethan habe) Z. 400; B. **ερκερσιν υμιν εαρερ ποτ ραγ περσιν ογρε περκερσιν εαγιντ κα σιν** (eben geborene kleine knaben) 1 Petr 2, 2; B. **ογρναγ εαρερ ποτ ραγ περσιν ογρε περκερσιν εαγιντ κα σιν** (eunuchen, welche sich selbst zu eunuchen gemacht haben) Mt 19, 12. — Als attribut des objects eines regierenden verbs steht das participium perfecti — im *casus obliquus cum participio*: B. **αρερσιν υμιν εαρερ ποτ ραγ περσιν ογρε περκερσιν εαγιντ κα σιν** (sie fanden den knecht genesen) Luc 7, 10; **υμιν εαρερ ποτ ραγ περσιν ογρε περκερσιν εαγιντ κα σιν** (kommt, seht diesen [einen] menschen, wie er mir alles gesagt hat) Joh 4, 29; B. **αρερσιν υμιν εαρερ ποτ ραγ περσιν ογρε περκερσιν εαγιντ κα σιν** (er sah die himmel zerrissen) Mc 1, 10; B. **υμιν εαρερ ποτ ραγ περσιν ογρε περκερσιν εαγιντ κα σιν** (das, was wir gehört haben, daß es in Kapernaum geschehen ist) Luc 4, 23;





ihm gesagt hatte) Mc 14, 72; S. **και ητα ρωη ημ ψωπε εβολ εγτοοτγ** (der, durch welchen alles geschehen ist) Nic. 1, 14. Das sah. **ητα** nach einem unbestimmten nomen ist uncorrect: **οη ρενσιογρ ηταγχοογ εβολ ηρητε ητερμααγ ητειρε** (es giebt eunuchen, welche als solche aus dem leibe ihrer mutter geboren sind) Mt 19, 12 — müßte **και ηταγχοογ** heißen, sowie gleich darauf folgt: **οη ρενσιογρ και ηταγααγ ησιογρ εβολ εγτοοτογ ηρημε** (es giebt eunuchen, welche durch die menschen zu eunuchen gemacht worden sind) *ib.*

Das prädicative relativ **εταγ : ηταγ** wird gewöhnlich durch die copula mit seinem subject verbunden, z. b. B. **ηοοκ ηετακταογοι** (du bists, welcher mich geschickt hat) Joh 17, 8 für das S. **ητοκ ακτηποογτ**; B. **ημ ηε εταγταμοκ** (wer hat's dir berichtet) Gen 3, 11; **ταψερι ηεαρητ ηεταγηαρημ : ταψερε τογηεττε τε ητασπαρημε** (meine tochter, dein glaube ist's, welcher dich errettet hat) Mt 9, 22; **ηωσογ ηεταγτηνομτ ημ : ητοογ ηηταγηνωμτ** (sie sind es, welche mich gestärkt haben) Ps 22, 4; **ηεμαθενττε ηε εταγψε ηωογ μααγατογ : ηεμαθενττε μαγααγ ηηηταγηνκ** (seine jünger allein waren es, welche gegangen waren) Joh 6, 22; B. **ογ ηε εταγαγ** oder **ογ ηεταγαγ** (was ist's, was er gethan hat) Ps 10, 3. Seltener fehlt dem prädicativen relativ **εταγ** die copula oder wird durch das starke demonstrativ vertreten, z. b. in **φη εταγηαγ ερογ φαι εταγερμεερε μμογ** (was er gesehen hat, das ist's, was er bezeugt hat) Joh 3, 32.

### c. das participium absolutum **ετα : ητερε**.

425. Das participium absolutum der vergangenheit, welches dem **ερε** des präsens entspricht, wird durch das perfectum II ausgedrückt, und zwar im B. durch das einfache **ετα** und seine formen, im S. dagegen durch eine von **ητα** durch das **πε auxiliare** abgeleitete bildung **ητερε**, welche folgendermaßen conjugiert wird:

Sg. 1.	<b>ητερει, ητερι</b>	Pl. 1.	<b>ητερεν, ητερη</b>
2. m.	<b>ητερεκ</b>	2.	<b>ητερετη</b>
f.	<b>ητερε</b>		
3. m.	<b>ητερεγ</b>	3.	<b>ητερογ</b>
f.	<b>ητερεσ</b>		

Diese bildung mit **η** für **p** war auch dem mitteläg. dialect eigen, wo sich für **ητελογ** einmal **ητελεγ** findet (Hebr 9, 19).

Das participium absolutum **ετα : ητερε** bezeichnet das griech. *part. aoristi* und unser als, nachdem, z. b. **ετα ρογρι δε ψωπι αγι εβρην εβρομ ηε ηεμαθενττε : ητερε ρογρε δε ψωπε α ηεμαθενττε ει εβραι εη θαλασσα** (als es abend geworden war, kamen seine jünger zum meere herab) Joh 6, 16; **ετα ρογρι δε ψωπι αγιη**

παρ ηρανιων : πορρε δε ιτερειωνιμε αρεμε παρ ηραρ (als es abend geworden war, brachten sie ihm viele) Mt 8, 16; εταειπαρ δε εορωνιων ιτε ιφαρισεος πεχαρ ινωρ : ιτερειπαρ δε εραρ ιπεφαρισαιος πεχαρ παρ (als er viele Pharisäer sah, sprach er zu ihnen) Mt 3, 7; ογορ παρ εταεχορ ασιε παρ αμορ† εμαρια : αρσι ιτερεσε παρ ασιικ αμορτε εμαρια (und als sie dies gesagt hatte, gieng sie und rief Maria) Joh 11, 28; B. εταειμορικ ιχε πιηρι (ὕστε-ρήσαντος οἴνου) 2, 3; B. ογορ εταερεβοικ αμιει ικαιη (und schwanger geworden gebar sie Kain) Gen 4, 1. Der boh. dialect behält mitunter das griech. ρωσ und ρωτε vor dem participium abs. bei, z. b. ρωτε ορη εταγι ραρορ ιχε ισαμαριγνις αρ†ρο ερορ ρινα ιτεειρι ρατοτορ : ιτερορει σε ραρορ ισι ισαμαριγνις αρεπειωηρ εσι ραρτηρ (als die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, daß er bei ihnen bliebe) Joh 4, 40. Das participium absolutum des perfects ετα : ιτερε wechselt in beiden dialecten mit dem des präsens ερε, welches gleichfalls auf das vergangene bezogen werden kann; z. b. παρ εταειχοτορ αειωιη ιθορ ρεν †γαλιλα : ιτερειχε παρ δε ιτορ αειω ρη †γαλιλα (als er dies sagte, ταῦτα εἰπών, befand er sich in Galiläa) Joh 7, 9 — aber : παρ εειω ιμωρ ραμωι αρηα† ερορ : παρ εειω ιμορ α ραρ ιετερε ερορ (als er dies sagte, ταῦτα αὐτοῦ λαλοῦντος, glaubten viele an ihn) Joh 8, 30.

Das negativum von ιτερε wird als von einem abhängigen tempus durch τω ausgedrückt: ιτερετω und ιτερειτω, z. b. αρσι ιτερορτωε ερορ αρεικ ιπασωη ιπαρρη ιαρχωη (und als sie sie nicht fanden, zogen sie Jason vor die obersten) Act 17, 6 für B. ετε ιπορχεμορ δε αρσι† ιπασωη ια ιαρχωη.

### 5. Aoristus, a) das participium εωρε.

Der aorist bildet sein participium durch vorgesetztes ε oder im SM. 426. auch durch ι; doch werden die formen εωρε und ιωρε ganz im sinne eines relativity gebraucht.

εωαρ ist das attribut sowohl des bestimmten als des unbestimmten nomens, z. b. B. †εηρ ιχωρω οη εωαεφονε (das feurige schwert, welches sich wandte) Gen 3, 24; S. ιε ιεωαρμορτε ερορ χε πεχc (Jesus, welchen sie den Christ zu nennen pflegen) Mt 27, 17 — für φη ετορμορ† ερορ : ιετορμορτε ερορ *ib.* 22.

Die relative form ιωαρ erscheint im ober- und mittelläg. dialecte in gleicher bedeutung selten, z. b. S. ιθε ιωαρσ ορρορε μορ (gleichwie ein halm verbrannt zu werden pflegt) Jes 5, 29 für B. ιφρη† εωαειρωε ιχε ορρωρι, M. ιτηη ετε ιαλε ορλαορι χελα; M. ιει ιωαρταλαρ ερλι (die, welche sie darzubringen pflegen) Hebr 10, 8 —

für S.  $\eta\alpha\iota \epsilon\psi\alpha\rho\tau\alpha\lambda\omicron\omicron\gamma \epsilon\rho\alpha\iota$ ; M.  $\epsilon\psi\chi\epsilon \omicron\gamma\alpha\eta \rho\alpha\mu\iota \mu\psi\alpha\rho\mu\omicron\gamma\tau$   
 $\epsilon\rho\alpha\gamma \chi\epsilon \mu\omicron\gamma\tau$  (wenn einige sind, welche sie Gott zu nennen pflegen)  
 1 Cor 8, 5.

$\epsilon\psi\alpha\gamma$  hat oft seine relative bedeutung verloren, indem es zunächst  
 prädicativ steht, dann aber, namentlich bei den conjunctionen  $\chi\epsilon$ ,  
 $\alpha\lambda\lambda\alpha$ ,  $\tau\alpha\rho$  den einfachen aorist bezeichnet, z. b. B.  $\mu\theta\omicron\varsigma \mu\mu\alpha\rho\alpha\tau\varsigma$   
 $\epsilon\psi\alpha\varsigma\psi\omega\mu\iota$  (sie entsteht von selbst) Joh 12, 24; B.  $\mu\eta \chi\epsilon \mu\theta\omega\gamma \epsilon\tau\varsigma\alpha$   
 $\epsilon\theta\omicron\lambda \epsilon\psi\alpha\rho\epsilon \mu\tau\eta\rho\gamma \psi\omega\mu\iota \mu\theta\omega\gamma \chi\epsilon\eta \rho\alpha\mu\mu\alpha\rho\alpha\theta\omicron\lambda\eta$  (die, welche  
 draußen sind, denen pflegt alles durch gleichnisse zu geschehen) Mc 4, 11;  
 B.  $\omicron\gamma\iota\alpha\rho\omicron \chi\epsilon \epsilon\psi\alpha\gamma\iota \epsilon\theta\omicron\lambda \chi\epsilon\eta \epsilon\chi\epsilon\mu \mu\tau\epsilon\rho\tau\varsigma\omicron \mu\mu\mu\alpha\rho\alpha\delta\iota\varsigma\omicron\varsigma \epsilon\theta\omicron\lambda$   
 $\mu\mu\alpha\gamma \psi\alpha\gamma\psi\omega\rho\chi \epsilon\chi \mu\alpha\rho\chi\eta$  (ein fluß aber geht von Eden aus und  
 trinkt das paradies von dort aus, er trennt sich in vier arme) Gen 2, 10;  
 $\omicron\gamma\mu\omicron\gamma\mu\iota \chi\epsilon \epsilon\psi\alpha\varsigma\iota \epsilon\mu\psi\omega\mu\iota \epsilon\theta\omicron\lambda \chi\epsilon\eta \epsilon\chi\epsilon\mu \omicron\gamma\omicron\gamma \psi\alpha\varsigma\tau\varsigma\omicron \mu\mu\rho\omicron$   
 $\mu\mu\kappa\alpha\gamma\iota \tau\eta\rho\gamma$  (eine quelle aber geht von Eden herab und trinkt das  
 angesicht der ganzen erde) 2, 6;  $\omicron\gamma\chi\epsilon \mu\mu\alpha\rho\theta\epsilon\rho\epsilon \omicron\gamma\chi\eta\theta\epsilon \mu\epsilon\chi\alpha\gamma$   
 $\chi\alpha \omicron\gamma\mu\epsilon\iota\tau \alpha\lambda\lambda\alpha \epsilon\psi\alpha\gamma\chi\alpha\gamma \rho\iota\chi\epsilon\eta \tau\lambda\gamma\chi\mu\alpha$ :  $\omicron\gamma\chi\epsilon \mu\epsilon\rho\chi\epsilon\rho\epsilon$   
 $\omicron\gamma\chi\eta\theta\epsilon \mu\epsilon\kappa\alpha\alpha\gamma \rho\alpha \omicron\gamma\psi\iota \alpha\lambda\lambda\alpha \epsilon\psi\alpha\gamma\kappa\alpha\alpha\gamma \epsilon\chi\eta \tau\lambda\gamma\chi\mu\alpha$  (sie pflegen  
 auch nicht eine lampe unter einen scheffel zu stellen, sondern sie setzen  
 sie auf einen leuchter) Mt 5, 15;  $\epsilon\psi\alpha\gamma\iota \tau\alpha\rho \epsilon\theta\omicron\lambda \chi\epsilon\eta \mu\omicron\gamma\eta\tau \mu\chi\epsilon$   
 $\mu\mu\omicron\kappa\mu\epsilon\kappa \epsilon\tau\rho\omega\gamma$  (es kommen nämlich aus dem herzen die argen ge-  
 danken) Mt 15, 19; S.  $\alpha\lambda\lambda\alpha \rho\omicron\tau\alpha\eta \epsilon\psi\alpha\mu\alpha\rho\chi\alpha\eta\epsilon \epsilon\psi\alpha\gamma\tau \epsilon\rho\omicron\varsigma \mu\mu\epsilon\varsigma$   
 $\kappa\omicron\mu\omicron\varsigma$  (sondern wann sie zunimmt, so geben sie ihr ihren schmuck)  
 Z. 589.

#### b. das relativum $\epsilon\tau\epsilon \psi\alpha\rho\epsilon$ .

427. Das bestimmtere relativ des aorists ist  $\epsilon\tau\epsilon$ , welches nur als attribut  
 eines bestimmten nomens stehen kann, z. b.  $\phi\eta \epsilon\tau\epsilon \psi\alpha\rho\omicron\gamma\alpha\rho\mu\epsilon\gamma$  (das,  
 was sie verdolmetschen) Joh 1, 39;  $\mu\epsilon\tau\epsilon \psi\alpha\rho\mu\omicron\gamma\tau\epsilon \epsilon\rho\omicron\gamma$  für  $\phi\eta$   
 $\epsilon\tau\omicron\gamma\mu\omicron\gamma\tau \epsilon\rho\omicron\gamma$ :  $\mu\epsilon\psi\alpha\rho\mu\omicron\gamma\tau\epsilon \epsilon\rho\omicron\gamma$  (der, welchen sie nennen) Luc  
 22, 47; B.  $\mu\alpha\iota \epsilon\tau\epsilon \psi\alpha\rho\epsilon \mu\alpha\tau\gamma\eta\tau \epsilon\tau\rho\epsilon\theta\lambda\omicron\mu\iota \mu\mu\theta\omega\gamma$  (das, was die  
 unverständigen verdrehen) 2 Petr 3, 16;  $\mu\eta \epsilon\tau\epsilon \alpha\rho\psi\alpha\mu\psi\omega\tau\epsilon\mu \epsilon\mu\varsigma\alpha\chi\iota$   
 $\varsigma\alpha\tau\omicron\tau\omicron\gamma \psi\alpha\rho\theta\iota\tau\gamma \chi\epsilon\eta \omicron\gamma\rho\alpha\psi\iota$  (die, welche, wenn sie das wort  
 hören, es alsbald in freude annehmen) Mc 4, 16; S.  $\mu\mu \omicron\gamma\psi\mu\mu \mu\omicron\gamma\omega\tau$   
 $\rho\eta \mu\epsilon\tau\epsilon \psi\alpha\rho\tau\omicron\theta\omicron\gamma \epsilon\psi\alpha\gamma\mu\omicron\gamma$  (es ist kein einziger baum unter denen,  
 welche er pflanzt, der abstirbt) MING. 234; S.  $\mu\theta\epsilon \epsilon\tau\epsilon \psi\alpha\gamma\psi\alpha\chi\epsilon \epsilon\rho\omicron\gamma$   
 (wie er ihnen zu sagen pflegte) ib. 208.

#### 6. Imperfectum, a) das participium $\epsilon\mu\alpha\rho\epsilon$ : $\epsilon\mu\epsilon\rho\epsilon$ .

428.  $\epsilon\mu\epsilon$  ist das particip der partikel  $\mu\epsilon$  der vergangenheit; es bezeichnet  
 sowohl das participium absolutum, z. b. S.  $\epsilon\mu\epsilon \mu\mu\alpha\gamma \mu\chi\mu \varsigma\omicron$   
 $\mu\epsilon \alpha\rho\kappa\alpha\kappa\epsilon \psi\omega\mu\epsilon$  (als die sechste stunde war, ward eine finsterniß) Luc  
 23, 44; als das attribut, z. b. S.  $\mu\epsilon\omicron\omicron\gamma \epsilon\mu\epsilon \omicron\gamma\mu\tau\alpha\iota\gamma \rho\alpha\rho\tau\eta\kappa$  (die  
 herrlichkeit, welche ich bei dir hatte) Joh 17, 5; S.  $\omicron\gamma\mu\tau\omicron\lambda\eta \dots \tau\alpha\iota$









απαιου (es giebt einige, welche den tod nicht kosten werden) Mt 16, 28; S. ζεντιαμε πεναρ̄ας αν (beutel, welche nicht alt werden) Luc 12, 33. Beispiele des verbalen attributs: αφερ̄ ἡεροου πεναρ̄ αβο̄λ αν : αφε̄ ρομ̄ιτ̄ ηροου πεναρ̄ εβο̄λ αν (er brachte drei tage zu, indem er nicht sah) Act 9, 9; ογορ̄ εκ̄ε̄σ̄ωπι εκ̄οι αελλε̄ ἡχ̄παρ̄ εφρη αν : . . αγω̄ πε̄σ̄ωπε̄ η̄λλε̄ εν̄παρ̄ αν εβο̄λ επρη (und du wirst erblinden, indem, so daß du die sonne nicht schauest) 13, 11; μο̄σῑ πε̄μο̄ω πε̄κοῑ ηρη̄τ̄ ἡ̄ η̄ρ̄λῑ αν : μο̄σ̄ε̄ πε̄μο̄ω̄ εν̄ε̄τᾱκρῑνε, var. πε̄τᾱκρῑνε, η̄λᾱαρ̄ αν (geh mit ihnen, nicht an etwas zweifelnd) 10, 20. 11, 12; ähnlich 1 Tim 5, 24; B. ᾱφ̄ῑ η̄χε̄ ιω̄αν̄ν̄ῑς̄ ε̄φο̄ρε̄ᾱ ιω̄κ̄ αν̄ ο̄γ̄δε̄ πε̄σ̄εν̄ρη̄ αν̄ (es kam Johannes, indem er kein brot aß und keinen wein trank) Luc 7, 33; B. η̄ρ̄ω̄ῑ ε̄ο̄μο̄ω̄ῑ ρ̄ῑᾱω̄ω̄ πε̄ε̄ε̄ῑ αν̄ (die menschen, welche auf ihnen gehen, ohne es zu wissen) Luc 11, 44; S. θε̄ ε̄το̄γο̄ω̄ω̄ῑ εν̄αρ̄ ε̄ροῑ εν̄τ̄ᾱμ̄ω̄ᾱ αν̄ (die art, wie sie mich sehen wollen, der ich unwürdig bin) Z. 484; S. πε̄ρ̄ω̄ῑς̄ ε̄τη̄η̄ ε̄ρο̄ω̄ η̄ πε̄εν̄ ε̄ρο̄ω̄ αν̄ (ihre leute, die zu ihnen gezählt werden oder welche nicht zu ihnen gezählt werden) Z. 504. Als absolutes particip wird η̄..αν̄ gleichfalls gebraucht, z. b. B. ρ̄η̄αν̄ δε̄ ἡ̄ρο̄ω̄η̄ω̄ῑ μ̄ῑν̄ῑ αν̄ ᾱφο̄ω̄ρη̄ ρ̄ᾱρο̄ω̄ η̄ρ̄αν̄ω̄φ̄η̄ η̄χε̄ πε̄κᾱτο̄η̄τᾱρχ̄ος̄ (als Jesus von dem hause nicht mehr fern war, ἡ̄δη̄ δ̄ε̄ αὐ̄τοῦ οὐ̄ μᾱκ̄ρ̄αν̄ ἀ̄πέ̄χον̄τος̄, schickte der hauptmann freunde zu ihm) Luc 7, 6 — wo varianten ε̄φο̄ω̄η̄ω̄ῑ αν̄ lesen; S. η̄δᾱῑμ̄ω̄ῑον̄ ε̄ω̄δε̄ πε̄ω̄τη̄ η̄τε̄τη̄κο̄ω̄η̄ῑ αν̄ (die dämonen verspotten euch, ohne daß ihr es wißt) MING. 119.

Das negative präs. II bildet sein particip durch vorgesetztes ε; z. b. S. ο̄ρ̄ω̄ῑς̄ ε̄νε̄ε̄σ̄ω̄τη̄ αν̄ (ein mensch, der nicht hört) Ps 37, 15; S. ρ̄ω̄ε̄ ε̄νε̄ρ̄ιο̄ω̄ε̄ αν̄ (wie wenn ich nicht schlage) für B. ρ̄ω̄ε̄ ε̄ρ̄ιο̄ω̄ῑ αν̄; S. πε̄τ̄κο̄ω̄η̄ῑ θε̄ ἡ̄ρ̄πε̄τη̄αν̄ο̄ω̄η̄ ε̄νε̄ε̄ρ̄ε̄ῑς̄ μ̄ο̄ω̄ῑ αν̄ ο̄γ̄η̄ο̄βε̄ η̄ᾱρ̄ η̄ε̄ (wer gutes zu thun weiß und es nicht thut, dem ist es sünde) Jac 4, 17 — wo eine variante η̄ε̄ρ̄ε̄ῑς̄ μ̄ο̄ω̄ῑ αν̄, das präs. I, bietet.

### b) das relativum.

Das bestimmte relativ des mit ἡ̄..αν̄ negierten satzes ist ε̄τε̄ε̄, welches 432. sich auf ein bestimmtes nomen als attribut bezieht, z. b. η̄ρε̄ᾱβε̄χε̄ δε̄ η̄θο̄ω̄ ο̄γορ̄ ε̄τε̄ ἡ̄ο̄γ̄ᾱν̄ε̄σ̄ω̄η̄ αν̄ η̄ε̄ : η̄χᾱῑβε̄κε̄ δε̄ ε̄τε̄ ἡ̄ο̄γ̄ω̄ω̄ε̄ αν̄ η̄ε̄ (der söldling aber, welcher ein hirt nicht ist) Joh 10, 12; B. η̄ω̄γε̄μ̄ω̄ φ̄η̄ ε̄τε̄ ἡ̄ο̄γ̄ε̄βο̄λ̄ ἔ̄εν̄ η̄ε̄κ̄λᾱος̄ αν̄ η̄ε̄ (der fremdling, welcher aus deinem volke nicht ist) 3 Reg 8, 41; B. φ̄η̄ ε̄τε̄ η̄ε̄ω̄ε̄ αν̄ (das, was sich nicht geziemt) Mc 2, 34; — φ̄η̄ ε̄τε̄ η̄η̄αρ̄ε̄τ̄ εν̄ω̄η̄η̄ῑ ᾱφ̄τ̄ : η̄ε̄τε̄ η̄η̄ῑε̄τε̄τε̄ε̄ αν̄ εν̄ω̄η̄η̄ε̄ μ̄η̄η̄ο̄ω̄τε̄ (wer nicht glaubt an den sohn Gottes) Joh 5, 10; φ̄η̄ ε̄τε̄ η̄η̄η̄ο̄ω̄ῑ αν̄ : η̄ε̄τε̄ η̄η̄η̄η̄η̄ αν̄ (wer nicht kommt) 1 Cor 14, 1; η̄η̄ ε̄τε̄ η̄ε̄τᾱσ̄ρη̄ο̄ω̄η̄ αν̄ : η̄ε̄τε̄ η̄ε̄τᾱσ̄ρη̄η̄η̄ αν̄ (die, welche nicht fest sind) 2 Petr 3, 16; S. η̄ε̄τε̄ η̄ε̄σ̄ω̄ον̄ αν̄ (ea quae

non sunt) MING. 116; S.  $\overline{\pi\epsilon\tau\eta\nu\alpha\gamma}$   $\epsilon\rho\omicron\omicron\gamma$   $\alpha\eta$   $\pi\epsilon\tau\epsilon$   $\overline{\pi\tau\eta\nu\alpha\gamma}$   $\epsilon\rho\omicron\omicron\gamma$   $\alpha\eta$  (ea quae videmus et ea quae non videmus) Nic. 1, 14; B.  $\mu\alpha\rho\epsilon\varsigma\iota$   $\eta\omega\omicron\gamma$   $\eta\chi\epsilon$   $\eta\iota\phi\alpha\psi$   $\epsilon\tau\epsilon$   $\eta\epsilon\varsigma\omega\omicron\gamma\eta$   $\alpha\mu\omicron\varsigma$   $\alpha\eta$  (möge ihnen kommen die schlinge, welche sie nicht kennen) Ps 34, 5 — aber S.  $\mu\alpha\rho\epsilon$   $\omicron\gamma\theta\omicron\rho\theta\varsigma$   $\epsilon\iota$   $\eta\alpha\gamma$   $\eta\epsilon\varsigma\omicron\omicron\gamma\eta$   $\alpha\mu\omicron\varsigma$   $\alpha\eta$ . Das fut. I negiert gewöhnlich durch  $\eta\epsilon\epsilon\alpha\eta$  und daher sollte auch das negative particip dieses tempus  $\epsilon\tau\epsilon$   $\eta\epsilon\epsilon\alpha\eta$  lauten; aber es findet sich mit dem einfachen  $\alpha\eta$  in:  $\psi\psi\eta\eta$   $\eta\iota\delta\epsilon\eta$   $\epsilon\tau\epsilon\epsilon\eta\alpha\iota\varsigma\iota$   $\alpha\eta$   $\eta\omicron\gamma\omicron\gamma\tau\alpha\varsigma$  (jeder baum, welcher nicht frucht geben will) Mt 7, 19.

Der sah. dialect läßt sich mitunter am particip genügen, wo der boh. das bestimmte  $\epsilon\tau\epsilon$  fordert, z. b.  $\phi\eta$   $\epsilon\tau\epsilon$   $\eta\gamma\mu\epsilon\iota$   $\alpha\pi\epsilon\gamma\varsigma\omicron\eta$   $\alpha\eta$ :  $\pi\alpha\iota$   $\epsilon\eta\gamma\mu\epsilon$   $\alpha\eta$   $\alpha\pi\epsilon\gamma\varsigma\omicron\eta$  (der, welcher seinen bruder nicht liebt) 1 Joh 3, 14;  $\phi\eta$   $\epsilon\tau\epsilon$   $\eta\tau\alpha\eta\psi\alpha$   $\alpha\eta$   $\epsilon\gamma\alpha\iota$   $\alpha\pi\epsilon\gamma\theta\omega\omicron\gamma\iota$ :  $\pi\alpha\iota$   $\epsilon\eta\tau\alpha\eta\psi\alpha$   $\alpha\eta$   $\eta\epsilon\gamma\iota$   $\gamma\alpha$   $\eta\epsilon\gamma\tau\omicron\omicron\gamma\epsilon$  (der, dessen schub ich nicht zu tragen würdig bin) Mt 3, 11.

## 2. $\alpha\pi\alpha\rho\epsilon$ : $\mu\epsilon\rho\epsilon$ , a) das participium $\epsilon\alpha\pi\alpha\rho\epsilon$ : $\epsilon\mu\epsilon\rho\epsilon$ .

433. Statt des boh. particips  $\epsilon\alpha\pi\alpha\gamma$  wird gewöhnlich kurz  $\alpha\pi\alpha\gamma$  geschrieben, z. b.  $\omicron\gamma\epsilon\rho\tau\alpha\tau\eta\varsigma$   $\alpha\pi\alpha\gamma\varsigma\iota\psi\eta\eta\iota$  ( $\epsilon\gamma\rho\acute{\alpha}\tau\eta\varsigma$   $\acute{\alpha}\nu\epsilon\pi\alpha\iota\sigma\chi\omicron\nu\tau\omicron\varsigma$ , ein nicht beschämter arbeiter) 2 Tim 2, 15;  $\gamma\alpha\eta\delta\omicron\gamma\iota$   $\alpha\pi\alpha\gamma\epsilon\rho\alpha\eta\alpha\varsigma$  (beutel, welche nicht veralten) Luc 12, 33. Das particip des sah.  $\mu\epsilon\rho\epsilon$  setzt dagegen regelmäßig  $\epsilon$  vor und bezieht sich gewöhnlich auf ein unbestimmtes nomen als attribut, z. b.  $\gamma\eta$   $\omicron\gamma\tau\alpha\tau\epsilon$   $\epsilon\mu\epsilon\gamma\omega\psi\alpha$  (in einem feuer, welches nicht erlischt) Mt 3, 12;  $\omicron\gamma\alpha\lambda$   $\epsilon\mu\epsilon\gamma\omega\tau\tau\epsilon$  (ein tauber, welcher nicht hört) Ps 37, 14; S.  $\omicron\gamma\psi\omega\tau\epsilon$   $\epsilon\mu\epsilon\gamma\gamma\iota$   $\omicron\gamma\alpha\epsilon$   $\epsilon\mu\epsilon\gamma\alpha\psi\alpha\iota$   $\alpha\lambda\lambda\alpha$   $\epsilon\psi\alpha\gamma\iota\omega\chi\eta$   $\gamma\eta$   $\omicron\gamma\gamma\epsilon\kappa\omega\eta\eta$  (ein teig, der nicht aufgeht noch sich erweitert, sondern in dürftigkeit verkommt) Z. 522. Seltener ist  $\epsilon\mu\epsilon\gamma$  das attribut eines bestimmten nomens, z. b.  $\pi\alpha\iota$   $\epsilon\mu\epsilon\gamma\theta\epsilon\eta\eta$  (diese, welche nicht eilen) Z. 279;  $\eta\varsigma\iota\varsigma\lambda\omega$   $\epsilon\mu\epsilon\gamma\omega\psi\tau$   $\epsilon\eta\tau\eta\rho\gamma$   $\alpha\lambda\lambda\alpha$   $\epsilon\gamma\gamma\eta\lambda$   $\epsilon\theta\omicron\lambda$   $\gamma\eta$   $\omicron\gamma\theta\omega\omicron\gamma\theta$  (die fledermäuse, welche durchaus nicht sehen, sondern in die quere fliegen) Z. 579.

## b) das relativum $\epsilon\tau\epsilon$ $\alpha\pi\alpha\rho\epsilon$ : $\epsilon\tau\epsilon$ $\mu\epsilon\rho\epsilon$ .

434. Das bestimmte relativ des negativen aorists ist  $\epsilon\tau\epsilon$  in beiden dialecten, z. b.  $\eta\mu\alpha$   $\epsilon\tau\epsilon$   $\alpha\pi\alpha\rho\epsilon$   $\rho\epsilon\gamma\chi\iota\omicron\gamma\iota$   $\delta\omega\eta\tau$   $\epsilon\rho\omicron\gamma$   $\omicron\gamma\alpha\epsilon$   $\alpha\pi\alpha\rho\epsilon$   $\gamma\omicron\lambda\iota$   $\tau\alpha\kappa\omicron\gamma$ :  $\eta\mu\alpha$   $\epsilon\tau\epsilon$   $\mu\epsilon\rho\epsilon$   $\rho\epsilon\gamma\chi\iota\omicron\gamma\epsilon$   $\gamma\omega\eta\eta$   $\epsilon\rho\omicron\gamma$   $\alpha\gamma\omega$   $\mu\epsilon\rho\epsilon$   $\gamma\omicron\omicron\lambda\epsilon$   $\tau\alpha\kappa\omicron$   $\eta\gamma\eta\tau\gamma$  (der ort, dem sich kein dieb nähert und den, an dem, keine motten verderben) Luc 12, 33; ähnlich Mc 9, 46; S.  $\pi\alpha\iota$   $\epsilon\tau\epsilon$   $\mu\epsilon\gamma\omicron\gamma\omega\mu\mu\epsilon$   $\omicron\gamma\alpha\epsilon$   $\mu\epsilon\gamma\theta\eta\eta$  (der, welcher nicht unterliegt noch schwach wird) Z. 578;  $\overline{\eta\epsilon\tau\alpha\omega\lambda\omicron\eta\eta}$   $\epsilon\tau\epsilon$   $\mu\epsilon\gamma\psi\alpha\chi\epsilon$  (die götzen, welche nicht reden) 1 Cor 12, 2.

## 3. $\alpha\pi\epsilon$ , a) das participium $\epsilon\alpha\pi\epsilon$ .

435. Das particip von  $\alpha\pi\epsilon$  wird bald  $\epsilon\alpha\pi\epsilon$ , bald  $\alpha\pi\epsilon$  geschrieben; es ist das attribut des unbestimmten nomens, z. b.  $\omicron\gamma\eta\psi\tau$   $\eta\gamma\omicron\chi\gamma\epsilon\chi$

απε ορον ψαπι απερνη† : ορνος παλιψις απε ορον πτερε ψαπε  
 (ein großes drangsals, der art noch nicht geschehen ist) Mt 24, 25; B.  
 ορορ αμον ελι ζεν πανι απορναυ ερορ (es ist niemand in meinem  
 hause, der ihn nicht gesehen hätte) Jes 39, 4; S. απε ταμααυ ταρ  
 κα ελι ερροορ πωρε απεσααυ (denn meine mutter unterließ keine böse  
 that, welche sie nicht begangen hätte) Z. 329. Der sah. dialect bezieht  
 απε wiederum mitunter auf ein bestimmtes nomen, z. b. πρμαε ερρον  
 ορταεο απερεμε ερορ (der mann, wenn er in ehre lebt und ihn  
 nicht gekannt hat) Ps 48, 21. Häufiger ist der gebrauch des απε oder  
 απε als eines verbalen attributs, z. b. πωρε φαι εωορν πζαι  
 απερεαο : παυ ηρε παι σοορν πζαι (ε)απορταορ (wie kann dieser  
 schreiben, wenn er es nicht gelernt hat, μη μεμαθικώς) Joh 7, 15; S.  
 ηκερε εοολ απμα ετμααυ απη† απραε ηλρητον (du kommst  
 hier nicht hinaus, wenn du nicht den letzten heller bezahlt hast) Mt 5, 23;  
 S. αφαμαρε δε ηπερορητε ερρη αμοε κε η†νακαακ αν εοολ  
 απεταμοι κε πτακπαυ εορ (er ergriff aber seine füße und sprach:  
 ich werde dich nicht lassen, wenn du mir nicht berichtet hast, was du  
 gesehen hast) Z. 325; ηε πανεε ταρ ηωορ ηε απορσορεν φαιητ  
 ητε ημεομνι εροτε εταρσορηη : [εσοτη ταρ παυ επε απορσορεν  
 τηρη ητακαορην ηροο ετρερσορηη] (es wäre ihnen besser, daß  
 sie den weg der gerechtigkeit nicht erkannt hätten, als daß sie ihn er-  
 kennen) 2 Petr 2, 21; daher auch nach conjunctionen: S. εψηπε απερε-  
 ροοε Z. 505.

b) das relativum  $\epsilon\tau\epsilon\ \alpha\pi\epsilon$ .

Das bestimmte relativ von **ἄπε** ist wieder **εἴτε**; es knüpft das  
attribut an ein bestimmtes nomen oder steht prädicativ, z. b. **πρὸς τοὺς  
πᾶσι εἴτε ἄπε κερταί αὐτοῦ** (die werke, die kein anderer that) Joh  
15, 24; **οὐκ ἔστιν ἄλλος πρὸς τοὺς εἴτε ἄπε πᾶσι τοῖς  
πᾶσι οὐκ ἔστιν ἄλλος πρὸς τοὺς εἴτε ἄπε πᾶσι τοῖς πᾶσι** (wer unter  
euern propheten ist der, welchen eure väter nicht verfolgt haben) Act  
7, 52; **ὅτι εἴτε ἄπε κερταί αὐτοῦ ἔστιν ἄλλος πρὸς τοὺς  
πᾶσι οὐκ ἔστιν ἄλλος πρὸς τοὺς εἴτε ἄπε πᾶσι τοῖς πᾶσι** (der, welcher nicht falsch gethan hat mit seiner zunge) Ps 14, 3;  
**ὅτι εἴτε ἄπε κερταί αὐτοῦ εἴτε ἄπε κερταί αὐτοῦ εἴτε ἄπε κερταί αὐτοῦ** (der, an den sie  
nicht glaubten) Rom 10, 14; **πᾶσι οὐκ ἔστιν ἄλλος πρὸς τοὺς  
εἴτε ἄπε κερταί αὐτοῦ** (die völker, welche dich nicht kannten) Ps 78, 6.

ετε **μπε** oder ετε**μπε** hat auch die bedeutung eines *participium absolutum*, z. b. B. ογορ ετε **μπορχεμ** αργασθο **ειλνμ** (und da sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück) Luc 2, 45; ebenso 5, 19. 24, 23. Mc 2, 4; B. ετε **μπε** περχειτ δε θιντ ανχαρμν (da er sich nicht überreden ließ, μη παιδομένου δε αὐτοῦ, schwiegen wir) Act 21, 14 — für das S. ιτερερετμπειουε δε ανκαρμν; B. **μπε**

παῖνα αὐτον εἶτε ἀπὸ τοῦ πνεύματος (nicht ruhte mein geist, als ich Titus nicht fand) 2 Cor 2, 13. B. εἶτε ἀπὸ ist demnach das negativ des participium absolutum εἶτα und entspricht dem S. κτερεται.

Zugleich bildet εἶτε ἀπὸ gleichsam das negative perfectum II, welches die fragesätze lieben, so namentlich im S. εἶτε ἀπὸ πῶς εἶπε (ist's, daß Israel nicht erkannt hat? μή οὐκ ἔγνω;) Rom 10, 19 — für B. ἀν ἀπὸ πῶς ἀπεφάνη; S. εἶτε ἀπογορευται (haben sie nicht gehört?) ib. 18 — für B. ἀν ἀπογορευται; ähnlich im abhängigen satze: S. καθύπερθε σε εἶδον ὅτι παρὰ σε ἐταπερεῖ ἐπεσὺν ἐτήνην (entferne dich also, daß ich sehe, ob er deinetwegen nicht gekommen ist) Z. 323.

#### 4. ἀπατε, a) das participium ἐπατε.

437. ἐπατε oder ἀπατε ist attributives particip nach einem unbestimmten nomen, z. b. οὐρανὸν ἡμεῖς ἀπατοῦμεν ὅτι εἰς οὐρανὸν ἐροῦμεν: οὐρανὸς ἡμεῖς ἐπατοῦμεν ὅτι εἰς οὐρανὸν ἐροῦμεν (ein neues grab, in welches sie noch niemanden gelegt hatten) Joh 19, 41; — oder absolut, z. b. ἀπατε ἀβραάμ ὡς ἡμεῖς ἀποκ πε: ἀπατε ἀβραάμ ὡς ἡμεῖς ἀποκ ἡμεῖς (ehe Abraham war, bin ich) Joh 8, 58; ἀπατε οὐρανὸν ὡς ἡμεῖς ὅτι εἰς οὐρανὸν ἐροῦμεν: ἀπατε οὐρανὸν ὡς ἡμεῖς ὅτι εἰς οὐρανὸν ἐροῦμεν (wenn der hahn noch nicht gekräht hat, πρὶν ἀλέκτορα φωνῆσαι, wirst du mich dreimal verrathen) Mt 26, 34; ὡς ἡμεῖς ὅτι εἰς οὐρανὸν ἐροῦμεν: ἀπατε ὡς ἡμεῖς ὅτι εἰς οὐρανὸν ἐροῦμεν (ἀντες μοι ἵνα ἀναψύξω πρὸ τοῦ με ἀπελθεῖν) Ps 38, 14; B. ἀπατεῖς (πρὸ τοῦ ἐλθεῖν, ehe er kommt) Gal 3, 23; S. ὡς ἡμεῖς ὅτι εἰς οὐρανὸν ἐροῦμεν: ἀπατε ὡς ἡμεῖς ὅτι εἰς οὐρανὸν ἐροῦμεν (darf ich dich über meine rede fragen, ehe du mit uns über die *topoi* gesprochen?) Ps. 32; S. ἀπατεῖς ὅτι εἰς οὐρανὸν ἐροῦμεν: ἀπατε ὡς ἡμεῖς ὅτι εἰς οὐρανὸν ἐροῦμεν (er ließ mich wissen, ehe sie mir die nachricht überbrachten) Ming. 180.

#### b) das relativum εἶτε ἀπατε.

438. Es kann nur wie das von ἀπατε und ἀπὸ auch εἶτε lauten, als attribut eines bestimmten nomen.
439. Rückblick. Die partikeln εἶτε und εἶ aufbewahren in allen formen, welche sie bilden, ihre ursprüngliche unterschiedliche bedeutung — jenes die nominale, dies die verbale: εἶτε heißt »welcher ist«, aber εἶ »indem, wenn er ist«. Ihre nächste verwendung ist die eines nominalen attributs, nämlich εἶτε in beziehung auf ein bestimmtes nomen, z. b. πῶς εἶτε (der mann, welcher redet), εἶτε (welcher redete), εἶτε (welcher reden wird), — und εἶ auf ein unbestimmtes nomen, z. b. οὐρανὸν εἶτε (ein mensch, welcher oder wenn er redet), εἶτε (welcher redete), εἶτε (welcher reden wird) u. s. w. Deutlicher

wird die attributive beziehung in diesem falle durch das demonstrativ **φн** **өн** **ин** : **пай** **тай** **пай** : **пей** **тей** **пей** (seltener und namentlich im S. durch die verkürzte form des artikels) ausgedrückt, z. b. **пиршми φн етсахи**. Vermittelst des demonstrativs kann **ет** selbst auf ein unbestimmtes nomen bezogen werden, z. b. **оуршми φн етсахи** (ein mensch — nämlich der, welcher redet). Andererseits kann **е** auf ein bestimmtes nomen bezogen werden, wenn es einen umstand bezeichnet, der in die abhängigkeit von einem andern nomen gesetzt wird, im *casus obliquus cum participio*, z. b. **ѳнау епиршми етсахи** (ich sehe den menschen redend, oder »reden«, oder »daß er redet«), **еаусахи** (daß er geredet hat), **еунасахи** (daß er reden wird).

**ет** und **е** sind partikeln ohne grammatische bestimmtheit, drücken also an sich nicht ein besonderes verhältniß im satze aus. Zunächst dienen sie nur zur anknüpfung und die subjectiven präfixe, die sie zum ausdruck des tempus annehmen, beziehen sich auf ihr nomen; daher heißt es einfach **пиршми етсахи** im präsens und **еонасахи** im futur, dagegen im perfect **етаясахи** und in den participien **оуршми етсахи**, **еаусахи**, **еунасахи**. Wenn aber das relativ im verhältniß eines *casus obliquus* steht, so muß es durch ein pronomensuffixum ergänzt werden, welches im anschluß an das conjugierte verb dies verhältniß zum ausdruck bringt, z. b. **пиршми еѳнау ероу** (der mann, welchen ich sehe), **пиршми φн етанаяу епецшнри** (der mann, dessen sohn ich gesehen habe), **пиршми φн етайхос пач** (der mann, welchem ich sagte), **пиршми φн еѳнасахи еѳһнту** (der mensch, über welchen ich reden werde); **оуршми епач ероу** (ein mann, welchen ich sehe), **еаисахи еѳһнту** (über welchen ich geredet habe). Es heißt daher **пиршми φн етсахи еѳһнту** »der mann, welcher über ihn redet«, aber: **пиршми φн етеусахи еѳһнту** »der mann, über welchen er redet«; B. **пшмис еѳшмис ммои ммоч ере-тенеемсөнпоу ммоч** (die taufe, in der ich mich taufe, in der werdet ihr euch taufen lassen) Mc 10, 39. Das objectivsuffix ist auch nach solchen substantiven gebräuchlich, welche im sinne eines adverbs stehen, wie **мфринѳ : пѳе** (wie), **мѳма : мпма** (wo), z. b. B. **мфринѳ етауменпре-өнпоу ммоч** (die art, auf welche er euch geliebt hat) Joh 15, 12; **мпирнѳ етанцшми ммоч : пѳе птанцшпе ммос : пѳе птанцшми ммос** (wie wir waren) 1 Thess 1, 5. 2, 1. Aber mitunter fehlt das objectivpronomensuffix nach solchen adverbialen ausdrücken, z. b. B. **аушми ката фринѳ етаухос пшоу** (sie fanden, wie er es ihnen gesagt hatte) Luc 19, 32; S. **пѳе он етоумокр понт ехигги** (auch wie sie betrübt sind über euch) Ming. 249; S. **сон ние ецагет еѳола** (so oft ich ausgehe) ib. 175; B. **апои петеншоушоу ката фринѳ зунтен ете понтен фшм** (wir sind euer ruhm, wie ihr der unsere seid) 2 Cor 1, 14; S. **пгоуѳо еѳс етоуоушш епач** (mehr als sie sehen wollen) Z. 481.

Das bestimmte relativ kann auch als prädicat stehen, z. b. **оуруми етсахі** (ein mann *ist's*, welcher redet), **пиршми етеусахі еѳһнтѣ** (der mann *ist's*, über welchen er redet). Deutlicher aber wird diese prädicative stellung des relativity durch die copula bezeichnet, z. b. **пиршми пе етеусахі еѳһнтѣ** (der mann *ist's*, über welchen er redet); und wenn das subject von dem prädicativen **ет** durch einen zwischensatz getrennt ist, dann wird es durch **ѳаі ѳаі пай : пай тай пай** wiederholt, z. b. **пиршми ѳи еѳпау ероу ѳаі етсахі еѳһнтѣ** (der mann, welchen ich sehe, der *ist's*, welcher über ihn redet) und **ѳаі пе ѳи етсахі еѳһнтѣ** (der ist der, welcher über ihn redet); während **ѳаі (пе ѳи) етеусахі еѳһнтѣ** heißen würde: »er ist der, über welchen er redet«, und **ѳаі (пе ѳи) етаусахі еѳһнтѣ** entweder bedeutet; »der, welcher über ihn geredet hat« oder, mit nachgesetztem **пѳоу**, »über welchen er geredet hat«.

Das participium drückt zumeist ein verbales attribut aus, indem es einen umstand bezeichnet, der das hauptverb begleitet oder ihm vorausgeht oder ihm folgt; es entspricht in diesem falle meist den conjunctionen »wenn, indem, als, da, nachdem« und selbst »daß«; z. b. **еиноу ѳпау** (wenn ich komme, sehe ich) oder deutlicher **еиноу анок ѳпау**; **еаі анок апау** (gekommen seiend, sah ich) u. s. w. In diesem sinne ordnet sich das particip oft einem verb unter, das nicht eine handlung, sondern nur die modalität einer solchen ausdrückt, namentlich dem verb **шумі : шуме** (werden, sein), um die verschiedenen tempora des qualitativen verbs zu bezeichnen.

Da das koptische particip conjugiert wird, so braucht es sich nicht auf das subject des Hauptsatzes zu beziehen, sondern kann sein eigenes subject haben, als *participium absolutum*. Für diesen fall hat es in einigen tempora, wie wir gesehen haben, besondere formen. Z. b. **еиноу пѳок ѳпау** (wenn du kommst, sehe ich); **еиноу пхе пиршми** oder **ере пиршми иноу ѳсахі еѳһнтк** (wenn der mann kommt, rede ich über dich); **етакі апау** (als du kamst, sah ich); **пай етаухоу** oder **етаухе пай аѳше пай** (als er dies gesagt hatte, gieng er fort), wofür das S. sagen muß: **птереухе пай аѳһшк**. An diese absoluten participia haben wir den conditionalis angeknüpft, der die objective bedingung und den umstand ausdrückt, z. b. **ареуаи пиршми иноу** oder **аѳшаиноу пхе пиршми ѳпахос пай** (wenn der mann kommt, werde ich es ihm sagen). Aus dem selbständigen gebrauche des particips erklärt sich, daß es viele conjunctionen der art und weise, des umstandes, der bedingung und der zeit nach sich ziehen.



### XXXIII. CAPITEL.

## DER CONJUNCTIV.

Während das participium den umstand bezeichnet, der die handlung 440. des hauptsatzes begleitet, ohne von derselben abhängig zu sein, drückt der conjunctiv eine handlung aus, welche den gegenstand oder die folge der thätigkeit des hauptverbs bildet. Es heißt: **ḫꜣꜣ** **ꜣꜣꜣꜣ** »laß mich weinend« oder »weinen« oder auch wohl »daß ich weine«, und das hauptverb **ḫꜣꜣ** steht nur in zufälliger verbindung mit dem particip **ꜣꜣꜣꜣ**, das nicht von ihm abhängig ist; aber in **ḫꜣꜣ** **ꜣꜣꜣꜣꜣꜣ** »laß mich, daß ich weine« oder »laß mich weinen« ist die verbindung eine natürliche und enge, denn **ꜣꜣꜣꜣꜣꜣ** ist gleichsam das object, auf welches die handlung des hauptverbs gerichtet ist, es wird von **ḫꜣꜣ** regiert. Den conjunctiv bezeichnet das altägyptische durch die partikel **ꜣꜣꜣ** **mtu**, das demotische durch **ꜣꜣꜣ** und das koptische durch **ꜣꜣꜣ**, welches zum ausdruck der verschiedenen personen die suffixa annimmt wie die andern regentia — jedoch im S. die suffixa **ꜣꜣꜣ**, **ꜣꜣꜣ**, **ꜣꜣꜣ**, **ꜣꜣꜣ** in der zu **ꜣꜣꜣ** verkürzten form. Es giebt neben dem einfachen conjunctiv einen conjunctiv des futurs, der jedoch fast auf den oberägyptischen dialect beschränkt ist.<sup>1)</sup>

### Der conjunctiv πτε.

*Sg.* 1.  $\pi\tau\alpha : \tau\alpha, \pi\tau\alpha$  *Pl.* 1.  $\pi\tau\epsilon\pi : \pi\tau\epsilon\pi$  441.  
 2. *m.*  $\pi\tau\epsilon\kappa : \pi\tau$  2.  $\pi\tau\epsilon\tau\epsilon\pi : \pi\tau\epsilon\tau\epsilon\pi$   
*f.*  $\pi\tau\epsilon$  .  
 3. *m.*  $\pi\tau\epsilon\eta : \pi\eta$  3.  $\pi\tau\omicron\gamma, \pi\epsilon : \pi\epsilon$   
*f.*  $\pi\tau\epsilon\varsigma : \pi\varsigma$

Für das regens **ure** kommt selten das einfache **u** vor, wie im B. Mc 9, 43. Der sah. dialect verliert mitunter das **u** der durch **ure** gebildeten formen; es findet sich **re** für **ure** (Mél. 5, 167. ÄZ. XVI. 25) und häufiger **ra** als **ura** oder **enra** (Act 2, 7), beides neben einander **ura** . . . **ra** Ming. 282. Das hat einige male der boh. und der mittellägypt. dialect nachgeahmt: es kommt vor **re** (Z. 45), **ra** (Ez 5, 10. 25, 13. 16. 30, 19) und sogar **regfuron** (Z. 55) und M. **rencu** (1 Cor 15, 32) — formen, die als sahidicisimen zu betrachten sind. Die sahidischen formen **ur**, **ur**, **ur** sind mit anlautendem *e* zu sprechen *eng*, *enf*, *ens* und wer-

4) Auf grund der subjunctivlehre PEYRON's gab E. REVILLOUT eine recht ausführliche abhandlung über den gegenstand in den *Mélanges d'archéologie* 8, 1 ff. Von dieser darstellung weiche ich in einigen puncten ab.



den so von  $\pi\epsilon\kappa$ ,  $\pi\epsilon\varsigma$ ,  $\pi\epsilon\varsigma$  des imperfects und negativen präs. II unterschieden; doch wird für  $\pi\varsigma$ ,  $\pi\epsilon$  häufig irrthümlich  $\pi\epsilon\varsigma$  (Joh 10, 12),  $\pi\epsilon\varsigma$  (Z. 522) geschrieben. In der 5. pl. hat der boh. dialect eine doppelte form  $\pi\tau\omicron\gamma$  und  $\pi\epsilon$ , jene von  $\pi\tau\epsilon$  und diese von  $\pi$ , gebildet, doch in verschiedener bedeutung.  $\pi\epsilon$ , welches beiden dialecten gemeinsam ist, ist die form des subjectiven modus der folge;  $\pi\tau\omicron\gamma$ , das nur dem boh. dialecte eigen ist, ist die form des objectiven modus der vorstellung. Der mitteläg. dialect gebraucht die conjunctivformen des oberägyptischen; auch in ihm kommt  $\pi\epsilon\varsigma$  für  $\pi\varsigma$  vor.

Die negation des conjunctivs ist B.  $\psi\tau\epsilon\mu$ , S.  $\tau\alpha$  und M. bald  $\psi\tau\epsilon\mu$ , bald  $\tau\alpha$ . Das regens des präfixlosen satzes lautet  $\pi\tau\epsilon\psi\tau\epsilon\mu$ :  $\pi\tau\epsilon\tau\alpha$ , M. auch  $\tau\epsilon\psi\tau\alpha$  (Hebr 8, 11), mit den suffixen  $\pi\tau\epsilon\psi\tau\epsilon\mu$ :  $\pi\tau\epsilon\tau\alpha$  usw.

442. Der boh. conjunctiv als modus der vorstellung dient zunächst dazu, eine objective aussage einem unpersönlichen verb unterzuordnen; so wird der satz  $\tau\phi\epsilon$   $\pi\epsilon\mu$   $\pi\kappa\alpha\varsigma$   $\pi\alpha\varsigma\iota\mu$  »himmel und erde vergehen« von dem unpersönlichen »es ist leicht« abhängig gemacht, indem er conjunctivisch angefügt wird:  $\epsilon\mu\omicron\tau\epsilon\pi$   $\pi\tau\epsilon$   $\tau\phi\epsilon$   $\pi\epsilon\mu$   $\pi\kappa\alpha\varsigma$   $\epsilon\iota\mu$ . Dergleichen *impersonalia* sind  $\omicron\gamma\omicron\pi$   $\psi\chi\omicron\mu$  (es ist möglich),  $\mu\mu\omicron\pi$   $\psi\chi\omicron\mu$  (es ist unmöglich),  $\pi\alpha\pi\epsilon\varsigma$  (es ist gut),  $\epsilon\epsilon\rho\iota\omicron\gamma\varsigma$  (es nützt),  $\epsilon\mu\omicron\tau\epsilon\pi$  (es ist leicht),  $\epsilon\mu\omicron\kappa\epsilon\varsigma$  (es ist schwer),  $\epsilon\psi\epsilon$  (es geziemt sich),  $\epsilon\epsilon\mu\pi\psi\alpha$  (es ist würdig),  $\rho\omega\tau$  oder  $\rho\omega\tau$   $\pi\epsilon$  ( $\delta\epsilon\iota$ ),  $\alpha\pi\alpha\kappa\eta$ ,  $\chi\rho\iota\alpha$  (nothwendigkeit),  $\alpha\epsilon\psi\alpha\pi\psi\omega\pi\iota$ ,  $\alpha\epsilon\psi\alpha\pi\phi\omicron\varsigma$  (wenn es geschieht) u. a. m. Z. b.  $\mu\mu\omicron\pi$   $\psi\chi\omicron\mu$   $\pi\tau\epsilon$   $\rho\lambda\iota$   $\epsilon\rho\theta\alpha\kappa$   $\pi\omicron\varsigma$   $\bar{\epsilon}$  (es ist unmöglich, daß jemand zwei herren diene) Mt 6, 24;  $\mu\eta$   $\omicron\gamma\omicron\pi$   $\psi\chi\omicron\mu$   $\pi\tau\epsilon\epsilon\psi\epsilon$   $\pi\alpha\varsigma$  (ist es möglich, daß er geht?) Joh 3, 4; B.  $\mu\mu\omicron\pi$   $\psi\chi\omicron\mu$   $\pi\tau\epsilon$   $\rho\alpha\delta\tau$   $\epsilon\tau\omicron\gamma\iota\chi\epsilon\pi$   $\pi\kappa\alpha\varsigma$   $\epsilon\omicron\rho\epsilon$  (lies  $\epsilon\omicron\rho\epsilon$ )  $\omicron\gamma\omicron\pi$   $\omicron\gamma\theta\alpha\psi$   $\mu\pi\alpha\iota\rho\eta\tau$  (es ist unmöglich, daß ein wäscher auf der erde etwas so weiß mache) Mc 9, 3;  $\pi\alpha\pi\epsilon\varsigma$   $\pi\tau\epsilon\kappa\iota$  (es ist gut, daß du kommst) Mt 18, 8;  $\epsilon\epsilon\rho\iota\omicron\gamma\varsigma$   $\tau\alpha\rho$   $\pi\alpha\kappa$   $\pi\tau\epsilon$   $\omicron\gamma\alpha\iota$   $\pi\pi\epsilon\kappa\mu\epsilon\lambda\omicron\varsigma$   $\tau\alpha\kappa\omicron$   $\omicron\gamma\omicron\varsigma$   $\pi\tau\epsilon\psi\tau\epsilon\mu$   $\pi\epsilon\kappa\omega\mu\alpha$   $\tau\eta\rho\gamma$   $\psi\epsilon$   $\pi\alpha\varsigma$   $\epsilon\tau\epsilon\epsilon\pi\eta\alpha$  (es frommt dir, daß eins deiner glieder verdirbt und daß nicht dein ganzer leib in die hölle geht) Mt 5, 29;  $\epsilon\chi\eta$   $\alpha\pi$   $\pi\tau\epsilon$   $\omicron\gamma\pi\rho\omicron\phi\eta\tau\iota\varsigma$   $\tau\alpha\kappa\omicron$   $\epsilon\alpha\beta\omicron\lambda$   $\iota\mu\lambda\eta\mu$  (es paßt nicht [ $\omicron\upsilon\chi$   $\acute{\epsilon}\nu\delta\acute{\epsilon}\chi\epsilon\tau\alpha\iota$ ], daß ein prophet außerhalb Jerusalems umkomme) Luc 13, 33;  $\alpha\pi$   $\epsilon\psi\epsilon$   $\pi\eta\iota$   $\pi\tau\alpha\chi\epsilon$   $\rho\lambda\iota$   $\pi\alpha\kappa$  (ist es mir gestattet, daß ich dir etwas sage?) Act 21, 37;  $\epsilon\epsilon\mu\pi\psi\alpha$   $\pi\tau\epsilon\tau\epsilon\pi\psi\omega\pi\iota$   $\epsilon\rho\epsilon\tau\epsilon\pi\epsilon\mu\omicron\iota\tau$   $\omicron\gamma\omicron\varsigma$   $\pi\tau\epsilon\tau\epsilon\pi\psi\tau\epsilon\mu\epsilon\rho$   $\rho\lambda\iota$   $\pi\omega\tau\eta$   $\delta\epsilon\iota\pi$   $\omicron\gamma\alpha\varsigma\iota\alpha\iota$  (es ziemt sich, daß ihr gesetzt seid und nicht etwas leichthin thut) 19, 36;  $\rho\omega\tau$   $\pi\epsilon$   $\pi\tau\epsilon$   $\mu\psi\eta\rho\iota$   $\mu\phi\rho\omega\mu\iota$   $\epsilon\iota$   $\omicron\gamma\mu\eta\psi$   $\mu\delta\iota\varsigma\iota$   $\omicron\gamma\omicron\varsigma$   $\pi\tau\omicron\gamma\psi\omicron\psi\gamma$  (es ist nothwendig, daß des menschen sohn viele schmerzen leide und daß sie ihn verachten) Luc 9, 22;  $\rho\omega\tau$   $\pi\tau\omicron\gamma\iota$   $\pi\chi\epsilon$   $\pi\iota\kappa\alpha\pi\alpha\lambda\omicron\pi$  (es ist nothwendig, daß die ärgernisse kommen) Luc 17, 1;  $\alpha\pi\alpha\kappa\eta$   $\tau\alpha\rho$   $\pi\tau\omicron\gamma\iota$   $\pi\chi\epsilon$   $\pi\iota\kappa\alpha\pi\alpha\lambda\omicron\pi$  Mt 18, 7;  $\mu\alpha\kappa$   $\alpha\epsilon\psi\alpha\pi\phi\omicron\varsigma$   $\pi\tau\alpha\mu\omicron\gamma$   $\pi\epsilon\mu\alpha\kappa$   $\mu\pi\alpha\chi\omicron\lambda\kappa$   $\epsilon\theta\omicron\lambda$  (wenn es

geschieht, daß ich mit dir sterbe, so werde ich dich doch nicht verleugnen) Mt 26, 35.

In allen diesen fällen gebraucht der sah. dialect für den conjunctiv vielmehr den infinitiv, der auch im boh. zulässig ist; doch finden sich sah. beispiele des conjunctivs, wiewohl selten, z. b. **ογν εομ δε αμογ ηγερε πιογτε** (es ist ihm möglich, daß er Gott bitte) Z. 350; **τεχρια τε κρ̄ ογκογι κρωκ προγο** (es ist nothwendig, daß du ein wenig mehr arbeit thust) Z. 296; **εσσανησμε κερ̄μνητ προογ ρη τειδιακομα** (wenn es geschieht, daß er zehn tage in diesem dienste ist) Z. 348.

In beiden dialecten folgt der conjunctiv auf die verba des wollens, 443. befehlens, lassens u. ä. Beispiele: B. **τετεπογωσ ηταχω κω-τεν εβολ απογο ητε πιογσαι** (ihr wollt, daß ich euch den könig der Juden loslasse) Mc 15, 9; S. **εγογωσ κσει εροη** (sie wollen, daß sie hereinkommen) Z. 234; B. **αγογασαρη ητεγωλι ητεγναρ̄η** (er befahl, daß er sein joch aufnehme) Mc 6, 27; B. **ογασαρη ηη ηωορη ητασε ηταθωμε απαιωτ** (befiehl mir erst, daß ich gehe und meinen vater beerdige) Luc 9, 59; S. **εγναρη ησει αμοκ** (er wird befehlen, daß sie dich tragen) Mt 4, 6; S. **κελεγε ηαι ταψαχε** (befiehl mir, daß ich rede) PS. 202; S. **απεχε αμοι ηταψαχε** (gestatte mir, daß ich rede) PS. 33; S. **αχις απασοη ηγηεω** (sag meinem bruder, daß er theile) Luc 12, 13; B. **χα ηαλωογι ητογι ραροι** (laß die kinder, daß sie zu mir kommen) Luc 18, 16; S. **κα ηαι τηρογ κσεκωκ** (laß diese alle gehen) Joh 18, 8 — wo das B. **χα ηαι εβολ μαρογσε κωογ** den optativ hat; B. **χαι ηαβοτ σπαγ ητασε ηη ηταριω** (laß mich zwei monat gehen und weinen) Jud 11, 37 — aber **αγχας εεριω** (er verließ sie weinend) *ib.* 38; S. **απρκασ ηγtake τπιστις** (laß ihn nicht den glauben verderben) Z. 285; B. **χας ητενπαγ** (laß uns sehen) Mt 27, 48. Ähnlich B. **αγσων ημαγ ηασαφ ηεμ ηεγσνογ ητογσεωσι απεμο ηκρηκωτος** (er ließ Asaph und seine brüder dort, daß sie vor der lade dienten) 1 Par 16, 37.

Desgleichen ist der conjunctiv nach sätzen der aufforderung, nach 444. imperativen, gestattet, insofern er den willen des redenden ausdrückt, z. b. B. **αρι φανη ητεκτοι ηογκογχι αμωογ** (thu [mir] die liebe, daß du mich mit ein wenig wasser tränkest) ÄZ. XVI. 13; S. **α ηαγ ητωτη ηεογωμ** (gebt ihr ihnen, daß sie essen) Luc 9, 13; B. **αριφεγι αμωμ̄ ηρεγερνοη τε ποτ φωτον ητεγταλενωρος αψγχι** (gedenke dieses armen sünders, daß Gott seiner armen seele ruhe gebe) Z. 45; S. **αρεμσεγε τε ηιογτε κω ηαι εβολ** (gedenke, daß Gott mir vergebe) Mél. 5, 167 — vergl. § 441; B. **αμογ ηταογορη ρα ιεccc** (komm, daß ich dich zu Jesse schicke) 1 Reg 16, 1; **αμογ ραροι ηταφ**



ερνοβι εροι πταχω παρ εβολ ψα ογηρ πcon : ερψαν παcon ρνοβε  
 εροι τακω παρ εβολ πoγηρ πcon (wenn mein bruder gegen mich  
 sündigt, bis zu wie viel mal muß ich ihm vergeben?) Mt 18, 21; B. πoc  
 κτενηογι κτενηι (herr, sollen wir mit dem schwerte schlagen?) Luc 22,  
 49 — wofür das S. den conjunctivus futuri hat: πχοειc ταρενηογε  
 κτενηε; S. *Adam fragt die engel* χε ene ταογωω (ist's so, daß ich essen  
 darf?) Z. 349; B. ταχα παρ κτε ογαι ερτολωω εμογ εχεν ππεθ-  
 πανεγ (eher ist es der fall, daß einer für das gute zu sterben wagt) Rom  
 5, 7; S. ετεi κεκογι πε κτετα πεερρνοβε ψωπε κτψωπε κca περμα  
 κττωγε ερογ (es ist noch ein kleines, daß der sündler nicht da ist, daß  
 du seine stätte suchest und ihn nicht findest) Ps 36, 10.

Während die von einem hauptverb abhängige folge durch den infinitiv 447.  
 oder auch wohl durch eine conjunction (§ 448) ausgedrückt wird, kann die  
 an sich selbständige, wirkliche folge durch den einfachen conjunctiv be-  
 zeichnet werden. Dem sinne nach ist sie dann coordiniert und nur der  
 form nach einem hauptverb untergeordnet; daher kann der conjunctiv jedes  
 tempus und jeden modus aufnehmen und ablösen. S. πριμε κωψωπε  
 ερογχε κτε κτεληλ ψωπε ερτοογε Ps 29, 6 heißt eigentlich »das  
 weinen wird auf den abend sein, daß das jubeln auf den morgen sei« —  
 aber dem sinne nach: »das weinen wird abends und das jubeln morgens  
 sein«. Den fortschreitenden gedanken drücken wir in solchem falle durch  
 »und« aus und auch das koptische kann den copulativen conjunctiv  
 mit ογοz: αγω anknüpfen, wie er auch ein αλλα (aber) und S. η  
 (oder) vor sich duldet. Aber er ist zu schwach, um einen vollständig  
 neuen satz anzuknüpfen, und wird gewöhnlich nur zur anknüpfung solcher  
 copulativen sätze verwandt, deren subject das des hauptsatzes ist. Unter  
 dieser beschränkung kann der copulative conjunctiv sämtliche verbal-  
 formen ablösen, nämlich:

a) die tempora der gegenwart, und zwar seltener das präsens,  
 z. b. B. χac κτενπαγ χε γηνογ κχε ηλιαc κτεγπαρμεγ (laß sehen,  
 ob Elias kommt, daß er ihn errette, und ihn errettet, σώζων αὐτόν) Mt  
 27, 49; S. ται οη τε θε πεχακ ετε ογη κεcωωa ηηγ ρη περοογ  
 κταναcταcε κτε παι τεπογ ετινηητεγ ρκαz κτψωψωπε ρoλωc  
 (so, sagst du, kommt ein anderer leib am tage der auferstehung, und der,  
 in welchem wir jetzt sind, wird erde und überhaupt nicht mehr sein)  
 Z. 522; — auch das participium praesentis, z. b. παρη† πε †μετογρο  
 κτε φ† αφρη† ηογρωωι εριογι απεφροz ρχεν ηκαρι ογοz  
 κτεερκοz ογοz κτεεγτωηεγ απεχωρz κca περοογ ογοz ψαρε  
 κχωρz θηη (das reich Gottes ist wie ein mensch, der seinen samen  
 auf das land wirft und schläft und in der nacht und am tage aufsteht,  
 und der same gedeiht) Mc 4, 26; — gewöhnlicher aber den aorist,

auch den auf das vergangene bezogenen, z. b. S. **шаре пречрпоће хі ехшч** **пчтмтаау** **шаре** **παικαλος** **δε** **шангзтнч** **ауш** **пчѣ** (der sündler nimmt für sich und giebt es nicht [*δανείζεται καὶ ἀποτίσει*], der gerechte aber erbarmt sich und giebt [*οἰκτεῖρει καὶ δίδοι*]) Ps 36, 24; B. **шарјі** **пхе** **псапанас** **оуор** **птеушлі** **мписахі** (der teufel kommt und nimmt das wort weg, *ἔρχεται καὶ αἴρει*) Mc 4, 15; **пм** **ешаумоні** **пюуорі** **песшоу** **птеуштемомушм** **ехол** **шен** **першѣ** **пте** **пюрі** : **пм** **пешаумооне** **пюуоре** **пчтмоушм** **мпечерште** (wer mag eine heerde schafe weiden und nicht von der milch der heerde essen?) 1 Cor 9, 7; M. **шархі** **пюуноуѣ** **псемоуник** **пзенклам** (sie nehmen gold und bilden kränze) Bar 6, 8; B. **оуіаро** **де** **ешаујі** **ехол** **шен** **едем** **птеуштсо** **мппа-  
радісос** (ein fluß geht aber aus von Eden und trinkt das paradies) Gen 2, 10; B. **пѳоу** **де** **не** **шаршје** **пач** **епма** **пшаре** **птеуерпрос-  
ерхесѳе** (er aber gieng an die wüsten örter und betete, *ἦν ὑποχωρῶν καὶ προσευχόμενος*) Luc 5, 16; S. **шарпач** **споушпш** **ечпнч** **ауш** **печка** **песоу** **печпшт** (er sieht den wolf kommen und verläßt die schafe und flieht) Joh 10, 12 für **пчка**, **пчпшт**; — auch den negativen aorist, z. b. **оутар** **мпаре** **рлі** **ерзшѣ** **шен** **петрпн** **оуор** **птеушѣ** **пшч** **шен** **пѳоуорпн** : **мере** **лаау** **тар** **рзшѣ** **рм** **рзпн** **ауш** **пчшпне** **птоу** **пса** **шшпне** **рп** **оупаррпсја** (denn niemand wirkt im verborgenen und sucht es [zu sein] im offenbaren) Joh 7, 4. Selten ist hier der wechsel des subjects, wie S. **шаре** **кемншје** **тобоу** **ероу** **пчкарпазе** **ммоу** (eine andere menge hängt sich an ihn und er nutzt sie aus) Ming. 156. Den conditional löst der conjunctiv ab, z. b. **ашштемпач** **ептгпос** **пте** **мшѣт** **шен** **печхіх** **оуор** **птаріорі** **мпатнѣ** **ептгпос** **пте** **мшѣт** **пѣпапарѣт** **ан** : **егтмпач** **епешѣпѣшт** **рп** **печзш** **ауш** **птанех** **па-  
тннѣ** **ехп** **пешѣпѣшт** **пѣпапсетеуе** **ан** (wenn ich nicht das nägelmal in seinen händen sehe und meinen finger in das nägelmal lege, so werde ich nicht glauben) Joh 20, 24; S. **пм** **тпроу** **ѣпатнпгоу** **пак** **акшангзтк** **сзрп** **птекоушшт** **ммоі** : **пм** **тпроу** **ѣпатаау** **пак** **екшанпартк** **пвоушшт** **пм** (dies alles werde ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest) Mt 4, 9; S. **ешантолама** **пташаре** **ммас** (wenn ich es wage und mit ihr rede) ÄZ. XVII. 38; S. **ечшаншлнл** **псѣψаллс** (wenn sie beten und spielen) Nic. 1, 42; und mit wechselndem subjecte: B. **мнеперзѳѣ** **аушаншѳортер** **пхе** **пкарі** **оуор** **птоуоуштеѣ** **пхе** **пгшшоу** (wir werden nicht fürchten, wenn die erde sich beunruhigt und die berge versetzt werden) Ps 45, 3.

b) die tempora der zukunft sehr oft, und zwar das fut. I, z. b. **ѣпѣѣѣт** **пак** **оуор** **птагсаѳок** **епмшшт** : **ѣпатамок** **татсаѳок** **етерп** (ich werde dich verstehen machen und dich den weg lehren) Ps 31, 8; B. **ѣпаоуноу** **птаѳелнл** (ich werde mich freuen und jubilieren) Ps 7, 3; S. **ѣпателнл** **таерѳране** **ехм** **пекна** (ich werde jubilieren







glaubt) Joh 6, 46; B.  $\phi\eta\ \epsilon\theta\eta\alpha\sigma\omega\tau\epsilon\mu\ \epsilon\theta\eta\alpha\sigma\alpha\chi\iota\ \omicron\gamma\omicron\zeta\ \pi\tau\epsilon\psi\omega\tau\epsilon\mu\acute{\alpha}\rho\epsilon\zeta\ \epsilon\rho\omega\gamma$  (wer meine worte hören und sie nicht bewahren wird) 12, 47; S.  $\pi\epsilon\tau\eta\alpha\psi\iota\mu\epsilon\ \alpha\gamma\omega\ \pi\epsilon\psi\kappa\rho\iota\mu\epsilon$  (wer fragen und urtheilen wird) 8, 50 für  $\pi\psi\kappa\rho\iota\mu\epsilon$ ;  $\phi\eta\ \omicron\gamma\eta\ \epsilon\tau\sigma\omega\gamma\eta\ \eta\omicron\gamma\eta\epsilon\theta\eta\alpha\pi\epsilon\psi\ \epsilon\alpha\iota\gamma\ \omicron\gamma\omicron\zeta\ \pi\tau\epsilon\psi\omega\tau\epsilon\mu\alpha\iota\gamma\ \omicron\gamma\eta\theta\epsilon\ \kappa\alpha\gamma\ \mu\epsilon\ :\ \pi\epsilon\tau\sigma\omicron\omicron\gamma\eta\ \theta\epsilon\ \eta\bar{\rho}\ \pi\epsilon\tau\eta\alpha\pi\omicron\gamma\gamma\ \eta\psi\epsilon\iota\pi\epsilon$  (var.  $\epsilon\pi\epsilon\psi\epsilon\iota\pi\epsilon$ )  $\mu\mu\omicron\gamma\ \alpha\eta\ \omicron\gamma\eta\theta\epsilon\ \kappa\alpha\gamma\ \mu\epsilon$  (wer gutes zu thun weiß und es nicht thut, dem ist's sünde) Jac 4, 17;  $\phi\eta\ \epsilon\tau\chi\omega\ \mu\mu\omicron\varsigma\ \chi\epsilon\ \alpha\iota\omicron\gamma\omega\mu\eta\gamma\ \omicron\gamma\omicron\zeta\ \pi\tau\epsilon\psi\omega\tau\epsilon\mu\acute{\alpha}\rho\epsilon\zeta\ \epsilon\pi\epsilon\psi\epsilon\iota\pi\tau\omicron\lambda\eta\ \omicron\gamma\sigma\alpha\mu\epsilon\theta\omicron\pi\omicron\gamma\chi\ \mu\epsilon\ :\ \pi\epsilon\tau\chi\omega\ \mu\mu\omicron\varsigma\ \chi\epsilon\ \alpha\iota\omicron\gamma\omega\mu\eta\gamma\ \epsilon\pi\epsilon\psi\epsilon\gamma\alpha\pi\epsilon\zeta\ \alpha\eta\ \epsilon\pi\epsilon\psi\eta\tau\omicron\lambda\eta\ \omicron\gamma\pi\epsilon\psi\alpha\iota\theta\omicron\lambda\ \mu\epsilon$  (wer sagt: ich habe ihn erkannt, und seine gebote nicht hält, der ist ein lügner) 1 Joh 2, 4. In den letzten beiden beispielen setzt der sah. text wie öfter für den negativen conjunctiv das participium des negativen präsens II. Den übergang des particips in das verbum finitum gestattet ähnlich das hebräische  $\text{אֵלֶּיךָ יָצֵא וְיָצֵא}$ , gleichsam:  $\phi\eta\ \epsilon\tau\chi\omega\pi\chi\ \epsilon\omicron\gamma\chi\omicron\pi\chi\varsigma\ \omicron\gamma\omicron\zeta\ \pi\tau\epsilon\psi\epsilon\mu\epsilon$ .

g) alle formen des infinitivs löst der conjunctiv oft ab, z. b. B.  $\alpha\psi\epsilon\rho\alpha\pi\alpha\tau\kappa\alpha\zeta\eta\iota\ \eta\pi\epsilon\psi\mu\alpha\theta\eta\tau\eta\varsigma\ \epsilon\alpha\lambda\eta\iota\ \epsilon\pi\chi\omicron\iota\ \omicron\gamma\omicron\zeta\ \pi\tau\omicron\gamma\sigma\omega\kappa\ \delta\alpha\chi\omega\gamma\ \epsilon\mu\eta\rho\ \epsilon\beta\eta\theta\epsilon\alpha\iota\delta\alpha$  (er trieb seine jünger, daß sie das schiff bestiegen und vor ihm hinfuhren jenseits nach Bethsaida) Mc 6, 45; S.  $\omicron\gamma\gamma\mu\epsilon\gamma\alpha\lambda\ \pi\tau\epsilon\ \pi\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma\ (\pi\epsilon)\psi\psi\epsilon\ \alpha\eta\ \epsilon\rho\omicron\gamma\ \epsilon\mu\psi\psi\epsilon\ \alpha\lambda\lambda\alpha\ \pi\epsilon\psi\psi\omega\mu\epsilon\ \theta\epsilon\acute{\epsilon}\eta\iota\eta\gamma$  (einem knechte Gottes geziemt es nicht zu kämpfen, sondern demüthig zu sein) 2 Tim 2, 24 — wo eine variante dem boh.  $\epsilon\psi\omega\mu\iota\ \epsilon\gamma\omicron\iota\ \pi\pi\epsilon\mu\alpha\rho\alpha\psi\psi$  entsprechend  $\epsilon\tau\pi\epsilon\psi\omega\mu\epsilon\ \epsilon\gamma\theta\epsilon\acute{\epsilon}\eta\iota\eta\gamma$  hat; B.  $\mu\eta\ \kappa\alpha\sigma\chi\eta\ \alpha\eta\ \epsilon\theta\epsilon\pi\epsilon\ \pi\chi\varsigma\ \theta\iota\ \eta\pi\alpha\iota\mu\kappa\alpha\gamma\zeta\ \omicron\gamma\omicron\zeta\ \pi\tau\epsilon\psi\omega\epsilon\ \epsilon\delta\omicron\gamma\eta\ \epsilon\pi\epsilon\psi\omega\gamma$  (war es nicht bestimmt, daß Jesus diese schmerzen hatte und in seine herrlichkeit eingieng) Luc 24, 26; B.  $\alpha\psi\chi\alpha\gamma\ \delta\epsilon\eta\iota\ \eta\pi\alpha\rho\alpha\delta\iota\varsigma\omicron\varsigma\ \epsilon\theta\epsilon\psi\epsilon\gamma\epsilon\rho\gamma\omega\acute{\epsilon}\ \omicron\gamma\omicron\zeta\ \pi\tau\epsilon\psi\alpha\pi\epsilon\zeta\ \epsilon\rho\omicron\gamma$  (er setzte ihn in das paradises, daß er es bearbeitete und behütete) Gen 2, 15; S.  $\alpha\psi\psi\lambda\eta\lambda\ \epsilon\tau\pi\epsilon\ \pi\delta\alpha\iota\mu\omega\eta\iota\ \lambda\omicron\ \gamma\mu\ \eta\eta\ \eta\psi\acute{\epsilon}\omega\kappa\ \epsilon\zeta\omicron\gamma\eta\ \epsilon\rho\omicron\gamma$  (er bat, daß der dämon von jenem wiche und in ihn führe) Z. 309; S.  $\pi\tau\eta\eta\alpha\bar{\rho}\zeta\omicron\tau\epsilon\ \alpha\eta\ \gamma\mu\ \pi\tau\pi\epsilon\ \pi\kappa\alpha\zeta\ \psi\tau\omicron\rho\tau\pi\ \pi\tau\epsilon\ \pi\tau\omicron\omicron\gamma\ \pi\omega\mu\epsilon\ \epsilon\theta\omicron\lambda$  (wir werden nicht fürchten, wenn die erde beunruhigt wird und die berge umgestürzt werden) Ps 45, 3 — mit dem wechsel des subjects; B.  $\epsilon\pi\chi\eta\eta\tau\alpha\sigma\omega\tau\epsilon\mu\ \epsilon\pi\delta\psi\omega\gamma\ \pi\tau\epsilon\ \pi\epsilon\kappa\mu\omicron\gamma\ \omicron\gamma\omicron\zeta\ \eta\tau\alpha\sigma\alpha\chi\iota\ \eta\pi\epsilon\kappa\psi\phi\eta\pi\iota\ \tau\eta\rho\gamma$  (zu hören die stimme deines lobes und alle deine wunder zu sagen) 25, 7; B.  $\epsilon\pi\chi\eta\eta\tau\omicron\gamma\epsilon\rho\pi\rho\sigma\epsilon\gamma\chi\epsilon\theta\epsilon\ \eta\sigma\eta\gamma\ \eta\theta\epsilon\eta\ \omicron\gamma\omicron\zeta\ \pi\tau\omicron\gamma\psi\tau\epsilon\mu\text{-}\epsilon\rho\iota\kappa\alpha\kappa\eta\iota$  (allezeit zu beten und nicht lässig zu werden) Luc 18, 1.

Folge und wirkung oder zweck und absicht in der untergeordneten 448. abhängigkeit vom hauptsatze drückt der conjunctiv für sich allein nicht aus, wenn er diese bedeutung nicht aus jenem selbst, etwa aus einem futur oder imperativ oder infinitiv, entnimmt. Der conjunctiv bezeichnet daher selten *sodasß* oder *damit*. Denn er ist zu schwach, um für sich





Als modus der vorstellung fordern noch andere conjunctionen den 449. conjunctiv, namentlich  $\rho\omega\varsigma$ , S.  $\epsilon\mu\eta\tau\iota$ ,  $\epsilon\eta\eta\lambda$ , S.  $\epsilon\mu\alpha$ , S.  $\mu\epsilon\psi\alpha\kappa$ ,  $\alpha\rho\eta\omicron\gamma$ ,  $\rho\omicron\varsigma\omega$   $\mu\alpha\lambda\lambda\omicron\nu$ , B.  $\iota\epsilon$ — $\iota\epsilon$ , B.  $\epsilon\psi\omega\nu$  und  $\psi\alpha$ .

**ΨΑ** (bis) verschmilzt mit dem conjunctiv zu einem besondern präfix, welches für die vollere form  $\psi\alpha\iota\tau\epsilon$  im boh. dialect mit ausstoung des  $\pi$  auch  $\psi\alpha\tau\epsilon$  lautet. Die einzelnen personen sind die folgenden:

<i>Sg. 1.</i>	$\psi\alpha\iota\tau\alpha$ : $\psi\alpha\iota\tau\alpha$ , $\psi\alpha\iota\tau$ oder $\psi\alpha\tau$	
2. m.	$\psi\alpha\iota\tau\epsilon\kappa$	$\psi\alpha\tau\epsilon\kappa$
f.	$\psi\alpha\iota\tau\epsilon$	$\psi\alpha\tau\epsilon$
3. m.	$\psi\alpha\iota\tau\epsilon\varsigma$ : $\psi\alpha\iota\tau\varsigma$	$\psi\alpha\tau\epsilon\varsigma$
f.	$\psi\alpha\iota\tau\epsilon\varsigma$	$\psi\alpha\tau\epsilon\varsigma$
<i>Pl. 1.</i>	$\psi\alpha\iota\tau\epsilon\iota\pi$ : $\psi\alpha\iota\tau\iota\pi$	$\psi\alpha\tau\epsilon\iota\pi$
2.	$\psi\alpha\iota\tau\epsilon\tau\epsilon\iota\pi$ : $\psi\alpha\iota\tau\epsilon\tau\iota\pi$	$\psi\alpha\tau\epsilon\tau\epsilon\iota\pi$
3.	$\psi\alpha\iota\tau\omicron\gamma$	$\psi\alpha\tau\omicron\gamma$ .

Die formen mit  $\pi$  sind im S. ausschließlich, im B. wenig in gebrauch. Boheirische beispiele sind  $\psi\alpha\iota\tau\epsilon$   $\pi\iota\lambda\alpha\omicron\varsigma$   $\epsilon\rho\chi\eta\iota\omicron\rho$   $\mu\pi\iota\omicron\rho$   $\alpha\eta\eta\epsilon$  (bis das volk über den Jordan übersetzte) Jos 3, 17;  $\psi\alpha\iota\tau\epsilon\varsigma$   $\mu\omicron\gamma\eta\kappa$  *ib.* 3, 16;  $\psi\alpha\iota\tau\alpha\psi\epsilon$  Z. 100. Sahidische beispiele:  $\psi\alpha\iota\tau\epsilon$   $\epsilon\tau\omicron\omicron\gamma\epsilon$   $\epsilon\psi\eta\iota$   $\epsilon\psi\omega\mu\epsilon$   $\eta\epsilon\rho\epsilon$   $\pi\alpha\gamma\lambda\omicron\varsigma$   $\varsigma\omicron\pi\epsilon$   $\mu\mu\omicron\omicron\gamma$  (bis daß [ $\acute{\alpha}\chi\rho\iota$   $\omicron\tilde{\upsilon}$ ] es morgen werden wollte, bat Paulus sie) Act 27, 33;  $\psi\alpha\iota\tau\alpha\epsilon\iota$  (bis daß ich komme) Apoc. 1, 8,  $\psi\alpha\iota\tau\kappa\omega$  Act 2, 35,  $\psi\alpha\iota\tau\epsilon\iota\kappa\omega$  Mt 22, 44;  $\psi\alpha\iota\tau\epsilon\chi\omega\kappa$   $\epsilon\theta\omicron\lambda$  Luc 12, 50;  $\psi\alpha\iota\tau\epsilon\iota$  Mt 2, 9;  $\psi\alpha\iota\tau\epsilon\varsigma\epsilon$  Luc 15, 8;  $\psi\alpha\iota\tau\epsilon\tau\eta\epsilon\iota$   $\epsilon\theta\omicron\lambda$  Mt 10, 11;  $\psi\alpha\iota\tau\omicron\gamma\psi\omega\mu\epsilon$  5, 18; —  $\psi\alpha\iota\tau\epsilon$   $\tau\epsilon\tau\iota\tau$  Z. 643 ist eine eigenthümliche, incorrecte form. Fast regelmäßig entspricht  $\psi\alpha$  der griechischen conjunction  $\xi\omega\varsigma$  mit dem präsens oder mit dem aorist; dieselbe findet sich sogar neben  $\psi\alpha$  in  $\epsilon\psi\omega\psi\alpha\iota\tau\epsilon\tau\eta\kappa\eta$   $\rho\gamma\epsilon\epsilon$  PS. 231.

Im B. ist die ausstoung des  $\pi$ , mit der 1. sg.  $\psi\alpha\tau$  und der 3. pl.  $\psi\alpha\tau\omicron\gamma$ , weit häufiger; z. b.  $\psi\alpha\tau\epsilon$   $\pi\epsilon\rho\omicron\omicron\gamma$   $\psi\omega\mu\iota$   $\eta\alpha\epsilon\theta\omega\tau$   $\mu\pi\omicron\gamma\eta\tau$  (bis es tag wurde, überredete er sie) Act 27, 33;  $\psi\alpha\tau\epsilon$   $\tau\eta\epsilon$   $\eta\epsilon\mu$   $\eta\kappa\alpha\gamma\iota$   $\varsigma\eta\iota$   $\omicron\gamma\iota\omega\tau\alpha$   $\iota\epsilon$   $\omicron\gamma\psi\omega\lambda\theta$   $\eta\eta\epsilon\varsigma\eta\iota$   $\epsilon\theta\omicron\lambda$   $\delta\epsilon\iota\iota$   $\eta\iota\pi\omicron\mu\omicron\varsigma$   $\psi\alpha\tau\epsilon$   $\eta\alpha\iota$   $\tau\eta\eta\omicron\gamma$   $\psi\omega\mu\iota$  :  $\psi\alpha\iota\tau\epsilon$   $\eta\alpha\iota$   $\tau\eta\eta\omicron\gamma$   $\psi\omega\mu\epsilon$  (bis himmel und erde vergehen, wird nicht ein jota oder ein zug aus dem gesetzte vergehen, bis dies alles geschieht) Mt 5, 18;  $\psi\alpha\tau\epsilon\psi\tau\epsilon\mu$   $\eta\eta\alpha$   $\varsigma\omega\psi\eta$   $\eta\delta\eta\tau\epsilon$  (bis kein geist in ihm blieb) 3 Reg 17, 17;  $\mu\omicron\omicron\iota\varsigma$   $\nu\alpha\rho$   $\psi\alpha\tau\epsilon$   $\omicron\gamma\alpha\iota$   $\mu\omicron\gamma$   $\epsilon\chi\epsilon\iota$   $\omicron\gamma\theta\omega\mu\iota$  (denn schwerlich kommt es dazu, bis einer für einen gerechten stirbt) Rom 5, 7;  $\psi\omega\mu\iota$   $\mu\mu\alpha\gamma$   $\psi\alpha\tau\chi\omicron\varsigma$   $\eta\alpha\kappa$  (bleib dort, bis ich dir sage) Mt 2, 13;  $\eta\eta\epsilon$   $\omicron\gamma\lambda\epsilon\kappa\tau\omega\rho$   $\mu\omicron\gamma\tau$   $\psi\alpha\tau\epsilon\chi\omicron\lambda\tau$   $\epsilon\theta\omicron\lambda$   $\eta\tilde{\iota}$   $\eta\varsigma\omicron\pi$  (es wird kein hahn rufen, bis du mich dreimal verrthst) Joh 13, 38;  $\psi\omega\mu\iota$   $\mu\mu\alpha\gamma$   $\psi\alpha\tau\epsilon\tau\epsilon\eta\iota$   $\epsilon\theta\omicron\lambda$   $\mu\mu\alpha\gamma$  (bleibt dort, bis ihr von dort heraus kommt) Mt 10, 11;  $\alpha\gamma\epsilon\rho\eta\tau\epsilon$   $\eta\iota$   $\epsilon\theta\omicron\lambda$   $\psi\alpha\tau\omicron\gamma\psi\epsilon$   $\epsilon\theta\omicron\lambda$   $\eta\chi\epsilon$   $\eta\eta\eta\epsilon\chi\gamma\tau\epsilon\rho\varsigma$   $\eta\epsilon\mu$   $\eta\omicron\gamma\omega\mu\eta\psi$  (sie begannen hinauszugehen, bis die

ältesten und ihre menge hinausgegangen waren) Joh 8, 9. Für **απατε-  
ψαμι** (ehe er war) Act 7, 2 bietet eine variante **ψατεψαμι**, doch hat  
auch das S. **απατεροϋω**. Ebenso uneigentlich überträgt **ψατε** das  
griech. ὥπως in **φαι εταϋτηνι ερρη εχεν πεμπονι ψατεφαρμεν**  
**εὐὸλ** **δεν παινερ ετρωοϋ** (er gab sich für unsere sünden, bis daß,  
damit er uns aus dieser argen welt errettete) Gal 1, 4.

Ein zweites verb, welches von **ψα** (bis) abhängt, kann nur im con-  
junctiv stehen, z. b. B. **πισοϋ παψαμι πε δαχσοϋ ψατεϋ ιτεροϋ**  
**ερατεϋ** (der stern gieng vor ihnen her, bis er kam und still stand) Mt  
2, 9; **αποϋτεροϋτε ψατοϋμοϋ εμεϋοϋ οϋοϋ ιτοϋψενοϋ** (sie  
glaubten es nicht, bis sie seine eltern riefen und sie fragten) Joh 9, 18;  
**ψεψι μοι ψαφοϋμαι οϋοϋ ιταεω οϋοϋ μενεα πα ρικ ιτεκ-**  
**οϋμαι οϋοϋ ιτεκω** (diene mir, bis ich esse und trinke und darnach  
du selbst esset und trinkest) Luc 17, 8; — S. **ψαπτε τῆσθια αποϋτε**  
**χεετκ** [lies **δαετκ**] **αϋ πεὸλκ ψα πετσοε** (bis daß die hülfe Gottes  
dich erhebe und dich zu den erhöhten bringe) Z. 655; **ιτιπακααϋ**  
**εὐὸλ αν ψαπτεϋψιτιρι ιρεανψ μοο** (wir werden ihn nicht los-  
lassen, bis er verbürgt und sie ernährt) Z. 296.

#### Der conjunctivus futuri **ταρε**.

450. <i>Sg.</i> 1. <b>ταρι</b>	2. <i>m.</i> <b>ταρεκ</b> <i>f.</i> <b>ταρε</b>	3. <i>m.</i> <b>ταρεϋ</b> <i>f.</i> <b>ταρεε</b>
<i>Pl.</i> 1. <b>ταρι</b>	2. <b>ταρετι</b>	3. <b>ταροϋ</b> .

Der zweite conjunctiv ist fast nur dem sah. dialecte eigen; im boh.  
kommt die 2. *pl.* **ιταρετεν** mit dem, wie es scheint, ursprünglichen **ι**  
vor; diese person lautet S. auch **ταρετετι** (Mt 7, 7) und dem ent-  
sprechend M. **ταλετετεν-πεϋ** (Joh 4, 29). Das anlautende **ι** ist im S.  
beständig verloren gegangen, wie in **τε**, **τα**, **τεϋ** für **ιτε**, **ιτα**, **ιτεϋ**.

Der gebrauch des zweiten conjunctivs ist ein seltener; er bezeichnet  
die beabsichtigte folge wie der infinitiv, er bedarf keines regierenden verbs  
und keiner conjunction wie der erste conjunctiv und hat gewöhnlich ein  
vom hauptsatze verschiedenes subject; er läßt sich durch »auf daß,  
damit« übersetzen; z. b. S. **ιπερετ τεικηνι ρι παροειψ ταρε**  
**τοκοϋμενι τηρε εμε κε αγκηνι ρε ρι ψιπτ** (sie werden diesen  
turm in meiner zeit nicht bauen, damit die ganze welt wisse, daß ein  
turm in Schiët gefallen ist) Z. 292; **απιε οϋκαε ταρεϋμεργτκ** (be-  
schäme einen weisen, auf daß er dich liebe) Prov 9, 8 — für B. **σορι**  
**δε ιποκαε οϋοϋ εϋεμεργτκ**; **σανοϋϋκ ρι πχοειε ταρεϋτ πακ**  
**ππαγτιμα απερητ** (ernähre dich im Herrn, auf daß er dir die wünsche  
deines herzens gebe) Ps 36, 4 — wo das B. **οϋποϋ οϋοϋ εϋετ** hat;  
**αττει ταροϋτ ιντι ψιπτε ταρετυθιμε τιωρεα ταροϋοϋσι ιντι**  
(bittet, damit sie euch geben; sucht, damit ihr findet; klopft an, damit



sie euch öffnen) Luc 11, 9. Mt 7, 7 — für das B. ἀριετιν ογορ σενατ  
wurten αἰτεῖτε καὶ δοθήσεται ὑμῖν; παπορ παп ετρεпшште мпема  
таpиtтаmиo пшомте пекγηи (es ist uns gut hier zu bleiben, damit  
wir drei hütten machen, καὶ ποιήσωμεν) Luc 9, 33. Mc 11, 5; αμμογн  
δε εβολ еγшлнλ ρарос таресогхαι (er harrte aber aus für sie be-  
tend, damit sie genese) Z. 341; ер пекшма перпе мпогте итерх  
пекмеере тарехпо пак мпмеере етсмомт (mache deinen leib zum  
tempel Gottes und stärke deinen gedanken, auf daß du dir das ruhige  
denken verschaffest) Ming. 332. Wie der erste conjunctiv steht auch dieser  
elliptisch, z. b. пхоеис таренггоге итснге (Herr, sollen wir mit  
dem schwerte schlagen?) Luc 22, 49; αγορ δε таpиpпоhe (τί οὖν;  
ἀμαρτήσωμεν;) Rom 6, 15 — für das B. ογ хе (пс) итперпоhи (was?  
sollten wir sündigen?). Vereinzelt ist der gebrauch des conj. fut. nach  
хекас (damit) in хекас еаеиμε епекет таpиpшммо еиптатсоогн  
иm (damit, auch dies kennend gelernt habend, ich aller unwissenheit  
fremd sei) Z. 333 — vermuthlich weil die conjunction von ihrem verb  
durch einen zwischensatz getrennt ist.

Die boh. beispiele zeigen den conj. fut. an der stelle des einfachen, nämlich: **амшнн гароу нтаретпероушнн** (kommt zu ihm, daß ihr leuchtet) Ps 33, 6 — für S. **†плетноуоу ероу нтеппероуоем**; **амшнн нтаретепнар епгѣноу нте поѣ** (kommt, daß ihr schauet die werke des Herrn) 45, 9 — für S. **амнгни анау еперѣнуе мпоуте**.

## XXXIV. CAPITEL.

## DER INFINITIV.

Der infinitiv des verbs ist der ledige stamm, und jeder active verbal- 451.  
stamm im status absolutus, constructus und pronominalis kann als infinitiv  
gebraucht werden. Verba qualitativa können niemals infinitive sein. Zu-  
nächst steht der infinitiv ohne artikel, aber er kann als substantiv ge-  
braucht werden und sowohl den bestimmten männlichen als den unbe-  
stimmten artikel haben. Er nimmt gewöhnlich eine untergeordnete stelle  
im satze ein und ist entweder von präpositionen, namentlich **α** und **ε**,  
oder von regierenden verben abhängig. Seine construction ist im allge-  
meinen die eines nomens.

Die negation des infinitivs geschieht durch die wurzel  *tem* 452. ausschließend — die mit  (schließen) verwandt ist. Sie hat sich jedoch nur im sah. und selten im mittelläg. dialect in dieser ursprünglichen form



thun) verbinden sich oft mit einem infinitive wie mit einem nomen, um verbale composita zu bilden. Ähnlich kann das nomen agentis **αἰ** (liebend) nach § 173 einen infinitiv anknüpfen: S. **αἰκνόμεναι** (putzsüchtig), B. **τενοῖς ἀγαγαῖον** (wir sind ehrliebend) 1 Cor 5, 9. Diese verba können jedoch ebensowohl im *stat. absol.* den infinitiv mit der präposition (**π** oder **ε**) anknüpfen — ganz wie **ποῦνι** : **ποῦε** (μέλλειν) den infinitiv mit **ε** hat, während der *stat. constr.* **πα**, das zeichen des *fut. inst.*, unmittelbar den infinitiv fordert (§ 367). Nur in der verkürzten form seines *stat. constr.* vor den verbalstämmen ist dagegen S. **πνι-** (müssen) gebräuchlich, z. b. **†παπνιῶμαι** (ich werde gehen müssen) Z. 476; **πὲρ ἡλίας πνι πνιόμην** (daß Elias eher kommen muß) Mc 9, 10 bei TUKI 105 — für **πνιαι**? Ob auch **πν** (wieder) in **ἀπεψηπναι** (er sah nicht wieder) Act 8, 38 ein verbaler *st. c.* ist?

ΕΨ oder häufiger Ψ vom hier. *rex* (wissen, können), nach vocalen 455. vermuthlich wie ein *sch* gesprochen, verbindet sich mit dem verbalstamme zu einem compositum, dessen construction von der eines einfachen verbs nicht abweicht, z. b. B. *πῖλας δε πῶς μὴ οὐκ ἔστι κρῖναι ψῶρο μμοῦ ἐσπεχῶς* (die zunge aber kann niemand gehorchen machen) Jac 3, 8; B. *μη α φοῦαι φοῦαι πποῦτ πτε μεθνος ψποδεμ πτεγ-χωρα* (hat irgend ein Gott der heiden sein land erretten können?) Jes 36, 18; B. *μηρε εἰς ψδευδῶς* (niemand kann ihn erforschen) 1 Cor 2, 15; *παῦσαι τὰρ ἀν πε* (sie konnten nicht tragen) Hebr 12, 20; S. *πεγεψοῦν* (er konnte öffnen) PEYR.; M. *πταρ δε μερεψμερ εορει μμαρ* (sie aber können keinen von ihnen sehen) Bar 6, 18<sup>1</sup>).

Am häufigsten steht **ὑ, εὑ** im futurum instans, z. b. **τερενεα νῆε εἰσαψασι ερος : τερενεα νῆε πετῆαεψταρος** (sein geschlecht wer kann es beschreiben?) Act 8, 33; **Β. νῆε εἰσαψε ερρη εχεν πτωγ** (wer kann auf den berg hinaufgehen?) Ps 23, 3; **Σ. οὔτε μὴ ρῆε παψαντιλεε** (auch kann kein mensch widersprechen) Z. 271; **Μ. ενεεψμογ†** (sie werden rufen können) Bar 6, 39. Ebenso steht **ὑ, εὑ** nach den präfixen des negativen futurs, z. b. **Β. ηπογψορι ερατογ** (sie werden nicht stehen können) Ps 139, 11. Dagegen ziehen die regentia **ερε** und **ηνε** das **ὑ** an sich und nehmen es dem nach dem nominalen subjecte stehenden verbalstamme, z. b. **Β. εαρα ερεψ ογχακι ρῆε εχαι** (wird denn finsterniß über mich treten können? ἄρα σκότος καταπατήσει με;) Ps 138, 11; **Β. ογορ ηνεψ ολι οολμογ εβολ εεν**

4) Für das sinnlose πὸς πταππινυαας ἀντόμεϛ ist vielleicht πταπινυαας Z. 320 zu lesen. Ebenso verderbt ist: S. οὐδε γὰρ οὐκ κεραι εἰσῆλθαι οὐκ ἔστιν ἐνδεσθῆναι (ἐνδεσθῆναι?) πρὸς τῷ Act 4, 12. S. ἔτι 1 Reg 29, 9 und εἴη Mt 8, 28 heißt »kommen können«, nicht »gehen«, als entspräche es dem B. ἔσ.

ταξις (und nichts wird sie aus meiner hand reißen können) Joh 10, 28; B. **μη ερεω πιωγηνχος αφη εταρμονικη** (wird etwa das werk zu seinem bildner sagen können?) Rom 9, 20; B. **πισω πεθολοε ερ ουμισοε εφρολς** (nicht wird das salzige süßes wasser werden können) Jac 3, 12; S. **πισω πεθαλ σει εα παγ** (nicht wird das auge vom sehen satt werden können) Eccl 1, 8. Von dem mit **ψ** zusammengesetzten verb bildet sich auch das adjectivum privativum, z. b. **εαν-ατ-ψ-δερδωτοε** (unerforschliche dinge). Besonders gern steht **ψ** vor **χομ** : **δομ** (kraft) in **ψχομ** : **ψδομ** (möglichkeit, eig. das können der kraft) und in **ψχευχομ** : **ψδωδομ** (vermögen, eig. kraft finden können).

456. Am allgemeinsten wird ein infinitiv einem verb im *stat. absol.* durch die präposition **Η** (*de*) untergeordnet; der infinitiv bildet in diesem falle die nothwendige ergänzung, das natürliche object des regierenden verbs. Denn dasselbe bildet ebenso wie ein substantivum mit dem infinitive eigentlich eine wortkette der relation (vergl. § 184), nur daß es die verbalen präfixe hat. **η** mit dem infinitive steht daher besonders nach den verben des anfangens und unternehmens, z. b. B. **α πιρμισ ερρητε παγαι** (der mensch fieng an sich zu vermehren) Gen 6, 1; B. **αφερρητε παγαι** (er begann zu reden) Luc 20, 9; S. **αγαρχει παγαι** (sie begannen zu reden) Act 2, 4; B. **αφερωορη παγαι** (er sah zuerst) Ps 36, 13; B. **α πεκοσθι ερωορη παγαι εφορψωμι** (dein rathschluß bestimmte sie zuerst, daß sie werden sollten) Act 4, 28; B. **εψτεμερωορη περμελεται** (nicht zuvor bedenken) Luc 24, 14; ähnlich S. **απηε παας** (ich kam zuvor zu machen, machte zuerst) Z. 232; B. **παρηνοε παγαι πε** (es mehrte sich allmählich) Act 12, 24 — vergl. franz. *venir à*, engl. *come to*; B. **ογκαι πετε ογκας εφωπηωμι πεδαι** (ein rohr eines schreibers, der eilt zu schreiben) Ps 44, 2; — des verstehens und könnens, z. b. B. **πεσωορη πεδαι αν** (sie können nicht schreiben) Act 4, 13; **τετενωορη περδοκιμαζι : τετηνωορη πεδοκιμαζε** (ihr könnt prüfen) Luc 12, 56; B. **απεψψχευχομ πεκω εροε** (er konnte ihn nicht bewegen) Luc 6, 48; B. **απεψψχευχομ περρη εφολ** (wir konnten ihn nicht hinauswerfen) Mt 17, 19; — des liebens, fürchtens u. ähnl., z. b. S. **εταε παγαι** (der zu sehen liebt) Ps 33, 3; S. **ρητα ορη περταε** (thu nun den gefallen zu hören, beliebe zu hören) Journ. as. 1877, II. 275; S. **απερροτε πεταλοε** (wir fürchteten ihn zu legen) Dul. 44; S. **απογε περηοε** (sie werden nicht satt zu sündigen) Z. 400; — des müssens, dürfens u. ä., namentlich nach unpersönlichen ausdrücken, z. b. **πετεψε παε** (was sich ziemt zu thun) 4 Reg 4, 13; B. **πετεψε παε αν** (was sich nicht geziemt zu thun) Mt 12, 2; B. **σεμψα περταε πεα φ†** (es gehört sich Gott zu gehorchen) Act 5, 29; S. **αεμψα παγαι εππογε** (er ist nicht



würdig, Gott zu sehen) DUL. 47; S. **πεγαπυα ηκολαζε αμοογ** (sie sind werth, sie zu züchtigen, gezüchtigt zu werden) PEYR. gr. 149; **πιαχι γμοκρ ηογαρμεγ** (das wort ist schwer, es zu deuten) Hebr 5, 11; B. **ζαπετφωογι εγμοκρ ηγγογ** (lasten schwer zu tragen) Luc 11, 46; u. dergl. mehr. Der conjunctiv pflegt in diesen fällen einzutreten, wenn statt des infinitivs ein vollständiger satz untergeordnet wird. Ein negativer infinitiv kann indeß durch **π** nicht angeknüpft werden.

Die gewöhnliche präposition des infinitivs ist **Ε** (*à*, engl. *to*); sie ist 457. die präposition der richtung und drückt daher, ein verbum regierend, zunächst zweck und absicht aus: um zu, z. b. B. **αφογωη ηρωγ εσι αππογ** (die erde öffnete ihren mund um das blut zu nehmen) Gen 4, 1; S. **ογ ηε ηεγρωη εμντι εογωη ητετροφη** (was ist ihre arbeit, außer die nahrung zu essen) Z. 589; **απεφογωη εκατ ειρι αππααθον : απεφογωη εσογη ηπετπαπογγ εααγ** (er wollte nicht verständig werden um das gute zu thun) Ps 35, 4; S. . . **ηετρωγη εθονθει εροι** (erhebe dich, um mir zu helfen) 34, 2; B. **α ηοτ σοτηκ εκωτ ηαγ ηογη εογωα εφογωη ηταγ** (Gott hat dich erwählt, ihm ein haus zu bauen an einem heiligen orte von ihm) 1 Par 28, 10; S. **ψααω μαγαα εψωηε** (es bleibt allein, um zu werden) Joh 12, 24; S. **τατμωη εψωηε** (daß ich nicht weiter bin) Ps 38, 13; und *negativ*: **φπααρεγ επαμωτ εψτεμερποηι ζην παλας : φπααρεγ επαγιοογε ετμρποηε ρη παλας** (ich werde meinen weg inne halten, um nicht mit meiner zunge zu sündigen) Ps 38, 2; S. **ηποηε ητογ ραρεγ εροκ ερογ ετμωαγ** (vor der sünde dagegen hüte dich, sie nicht zu thun) Ming. 332. Der infinitiv mit **ε** vertritt das gerundiv der Lateiner, z. b. B. **ηκερωη εαγ ποκγ εβολ** (auch das zu thuende werk vollendet) 2 Cor 8, 11. Daher steht der infinitiv mit **ε** häufig nach dem griech. *ὥστε*, z. b. **απερχογ ρωαε ειρι αππετρωογ : απρκωγ ρωετε ερπονηρος** (eifere nicht das böse zu thun) Ps 36, 8. Mitunter steht ein infinitivischer zusatz absolut, d. h. ohne sich auf das subject des hauptsatzes zu beziehen, z. b. S. **αποηη ηθε απεσοογ εκονσογ** (wir rechneten uns wie die schafe, sie zu durchbohren — *ὡς πρόβατα σφαγῆς*) Ps 43, 23; S. **αγστωη ετεεταπρο ετμωωη ψα επεγ** (sie haben ihren mund geschlossen, ihr mund ist verschlossen worden, um nie mehr zu essen) Mél. 5, 168. Gewöhnlicher steht in solchen fällen der infinitiv mit dem artikel.

Nach regierenden verben ist der infinitiv mit **ε** bestimmter und ent- 458. schiedener als der mit **η**; er bezeichnet das zufällige object, auf welches sich die handlung des hauptverbs richtet. Er steht daher namentlich nach den verben des wollens, begehrens, befehlens, schwörens, gedenkens, unternehmens, könnens u. ä., z. b. B. **αφογωη ει** (er wollte kommen) Joh 1, 44; S. **ερωαη ογα ρεναγ εσιρε απεφογωη**



(wenn einer seinen wunsch thun will) Joh 7, 17; B. **παρκαῖς ἐσώτεα** (er suchte zu hören) Act 13, 7; **ἀρεῶ εἰρὶ νῶαῖ πῆθεν** (halte darauf, alles zu thun) Jos 23, 6; **ἀγρόνεν πωοῦ ἐσῶτεμεροῦω : ἀγπαρ- τεῖλε παγ ἐτῶαχε** (sie befahlen ihnen nicht zu reden) Act 4, 8; B. **ἀγρόνεν ἐσῶτεαχε φαί νῶλι** (er befahl, dies keinem zu sagen) Luc 9, 21; B. **ἀποκ γαρ ἀσί ἐχεν παρὴντ ἐκωτ ἰοῦνι** (denn mir kam es ins herz ein haus zu bauen) 1 Par 28, 2; S. **ἀσέρητ ἐχαρεῶ πσαῶν ἐτῶρποθε ἐπχοεῖς** (sie versprach sich hinfort zu bewahren, um nicht gegen den herrn zu sündigen) MING. 243; **ἀνταρκοп ἐσῶτεαхеμῑπν νῶλι : ἀπωрк ππεпернγ ἐτῶтеп λᾶαγ** (wir verschwuren uns nichts zu kosten) Act 23, 14. 24; B. **ἐμμεγῑ ἐпаγ** (gedenkend zu sehen) Ps 33, 3; S. **πτεπῑтῶмееγe ἐχοос** (daß ihr nicht zu sagen gedenket) Mt 3, 9; B. **ἀγρίτοτοῦ ἐсахи** (sie begannen zu reden) Act 2, 4; B. **μπερογартотк хе есахи** (fahre nicht fort zu reden) Deut 3, 26; — B. **μποῦαхеμχομ ἐсокγ ἐпшш** (sie konnten es nicht emporziehen) Joh 21, 6; S. **μппешῶμзоμ ἐпoxγ ἐhoλ** (wir konnten ihn nicht hinauswerfen) Mt 17, 19; M. **епγῶμзоμ ешхш еп** (er kann nicht reden) Bar 6, 40; S. **πпашῶμзоμ ап етаде пептоли** (du wirst die gebote nicht tragen können) Nic. 1, 48 neben **еппашῶμзоμ пшшп** (wir werden nicht empfangen können) *ib.*; ähnlich: B. **αγῑтершшш πωοῦ еершфнш** (er gab ihnen kraft wunder zu thun) Joh 1, 12; **μμoи-теп ершшш μμαῦ ἐсῶтеμερῶα : μμптап тeзoγcia μμαῦ ἐтῶрῶα : μптпн eзoγcia μмeῦ есῶтемeлῶα** (wir haben nicht macht etwas zu thun) 1 Cor 9, 6; B. **μποῦαхеμ πпнῑ ἐепγ** (sie fanden nicht die art und weise ihn zu führen) Luc 5, 19; — nach unpersönlichen verben, wie **шхoм : шῶoм, сшe : шшe, ῶшῑ, eзecт** u. a., besonders wenn sie ihren dativ bei sich haben, z. b. B. **μμoп шхoм μμoῦ ἐпаγ** (es ist ihm nicht möglich zu sehen) Joh 3, 3; B. **μμoп шхoм нῶли eер пaиmиш** (niemand kann diese wunder thun) 3, 2; **μμoп шхoм μμoп есῶтемсахи : μп шῶoм μμoп eтῶхooῦ** (es ist uns nicht möglich nicht zu reden) Act 4, 20; B. **сшe пaп eт ῶшῑ μпогpo** (es geziemt uns dem könig zins zu geben) Luc 20, 22 — weniger gut die variante **пῑ**; S. **шшe epoп eмepe пeпepнγ** (es geziemt uns einander zu lieben) 1 Joh 4, 11; M. **пешшн eлаῑ пe eмoῦ** (es kam ihm zu zu sterben) Hebr 9, 26; Joh 18, 31; S. **таи тe θe eтешшe ерштп ешeпoиce** (so ziemt es euch zu leiden) Act 20, 35 — für B. **сшe пῑci μпaиpнῑ**; S. **пeтешшe eтaпoῦтγ** (was sich zu glauben geziemt) Z. 447; B. **пe ῶшῑ epoῦ пe eспш** (er mußte vorübergehen) Joh 4, 4; B. **еершшш eepoῦpo** (der mir nützt könig zu sein) 1 Reg 16, 1; B. **пaпec есῶтемoῦeм аῑ** (es ist gut fleisch nicht zu essen) Rom 14, 21; M. **пaпoῦc есῶтемшoῡ** (es ist gut nicht zu berühren) 1 Cor 7, 1; B. **oῡ γар eῶмoтeп eхoс** (was ist leicht zu sagen?) Mt 9, 5.

Einige der den infinitiv regierenden verba haben sich in der wahl 459. der anknüpfenden präposition eine freiheit bewahrt; so folgt auf **ψαμ-  
χομ** : **ψαμσομ** (können) bald das allgemeinere **π**, bald das bestimmtere **ε**. So trifft man ferner B. **ερ-ρητε** (anfangen), **εωρη** (kennen) und die impersonalia, die gewöhnlicher **π** haben, mit **ε**, z. b. B. **ιςχεν πισνογ  
ετεμμαγ αερρητε εταμε περμαθητης** (seit jener zeit fieng er an  
seinen jüngern zu zeigen) Mt 16, 21; B. **αερρητε πχε σολομην εκυτ  
μπνι μπος** (Salomo fieng an das haus des Herrn zu bauen) 2 Par 3, 4 —  
aber gleich nachher **ογορ αερρητε πκωτ** vs. 2; B. **τετεπσωρη εφ  
πραπταιο εναπεγ πνετεπρηι** (ihr wißt euren kindern gute ehren zu  
geben) Luc 11, 13; **αερροφ εше εμαγ : αερροτε εβικ επμα εт-  
μαγ** (er fürchtete sich dort hinzugehen) Mt 2, 22. Andererseits begegnen  
wir dem **π** nach verben, welche für gewöhnlich **ε** haben, z. b. S. **εφογωψ  
περκεβερπητης** (er will steuermann werden) Ming. 295; S. **πεφογωψ  
гар ρωψ επερμαρ-τγρος** d. h. **πρμαρ-τγρος** (er wollte selbst mär-  
tyrer werden) Z. 364; S. **αερπηθωμει πογωμ** (ich begehrte zu essen)  
Luc 22, 15 — wo das B. **αερπηθωμιν εογωμ** und in der variante  
**πογωμ** hat; S. **εψωαппε πτωρη** (wenn er dazu kommt aufzustehen)  
Luc 13, 25 — für das B. **αψωαпφορ ετωпг**; u. dergl. In solchen fällen  
schwankenden gebrauchs ist der infinitiv mit **π** immer als der des allge-  
meinern objects, der mit **ε** als der des besondern, untergeordneten verbs  
zu erkennen. Regelmäßig verlangt aber der infinitiv **ε** für **π**, wenn er  
als zweites untergeordnetes glied einem infinitive mit **π** folgt, z. b. B.  
**αερρητε πχε ιηс πογωψ кем εχос** (Jesus fieng an zu predigen und  
zu sagen) Mc 4, 7; B. **πτετεπερρηте ποгι ера-τεпθηпог сабоλ ογορ  
εκωλρ μπρο** (daß ihr anfangt draußen zu stehen und an die thür zu  
klopfen) Luc 13, 25; — wenn er negativ ist, z. b. S. **ογпте εзогца  
πκпнс н εтκпнс** (sie hat macht zu durchbohren oder nicht zu durch-  
bohren) Z. 445. — Im nominalsatze, wo der sah. dialect den präposi-  
tionslosen infinitiv gebraucht, muß im BM. schon die präposition **ε** eintreten,  
z. b. **ογμεтмакарпос те маллон εф εготе еси : ογптмакарпос  
пе ф εгоге ехи** (it is more blessed to give than to receive) Act 20, 35;  
**апок де оγαγαθон пнι пе ετομт εфф : апок де оγαγαθон пαι  
пе тобт еппоγте** (mir ist es gut Gott anzuhängen) Ps 72, 28; Phil 1, 7.

Der infinitiv, welcher namentlich den verben des lassens, wie **χω**, 460.  
mit einem accusativ zusammen untergeordnet wird, hat die präposition **ε**,  
z. b. B. **παρχω πпгδεμпн есaxи an пе** (er ließ die dämonen nicht  
reden) Mc 1, 34; Mt 24, 43; S. **μпркаат εογαρт пса паογωψ** (laß  
mich nicht meinem willen folgen) Leps. Dm. VI. 102, 3; 1 Reg 29, 10; ähn-  
lich S. **μпртен рпк еμрк** (gewöhne nicht deinen mund zu fluchen) Nic.  
1, 52; B. **μпертагпо μμпог еи гароι** (hindere sie nicht zu mir zu

kommen) Mt 19, 4. Der infinitiv kann hier auch durch den conjunctiv ersetzt werden, z. b. S. **ἡπράσαυ περτακε τπισετис . . ἡπράσαυ εεμε** **хе ашххе пиинти** (laß ihn nicht den glauben verderben, laß ihn nicht wissen, daß ich mit euch geredet habe) Z. 385. Aber sehr selten steht der infinitiv ohne präposition nach dem accusative, wie nach **хем** (finden) in B. **†хем зли негта си ероу ап** (ich finde keine ursache ihn berührend) Joh 19, 4.

461. **ӨРО** als *stat. absol.* und **ӨРЕ : ТРЕ** als *stat. constr.*, eig. ein causativum von **ра** (machen), ist der gewöhnlichste ausdruck für »lassen«, dem stets der accusativ mit einem infinitive folgen muß. Der nur im B. nachgewiesene *stat. absol.* **өро** knüpft das object mit **и** an, z. b. **фн етөро инаг** (der, welcher dies veranlaßt) Act 15, 17, — und einen infinitiv mit **е**, z. b. **пирп етөро ипгнт еоуноу** (der wein macht das herz sich freuen) Ps 103, 15; 2 Cor 1, 14; **ф† етөро иишоу еагаг** (Gott läßt sie wachsen) 1 Cor 3, 7; — jedoch kommen Beispiele des ledigen infinitivs vor, wie **чөро ипечри шгаг** (er läßt seine sonne aufgehen) Mt 5, 45; **сеөро пөһаки иф† оуноу** (sie lassen die stadt Gottes sich freuen) Ps 45, — wo **ешгаг** und **еоуноу** vielleicht richtiger ist. Dagegen erfordert der *stat. constr.* **өре : тре** stets den unmittelbaren accusativ mit dem präpositionslosen infinitive, z. b. **оуог а ф† өре шшнн пиден г епшшн еһол ден пкари** (und Gott ließ alle bäume aus der erde hervorgehen) Gen 2, 9; **акөре оушфнр оуеи саһол ииои** (du hast den freund sich von mir entfernen lassen) Ps 87, 18; **еиөре пөиһаг пгнт ашгаг** (ich werde deine schmerzen vermehren) Gen 3, 16; 1 Reg 1, 10. In B. **ипепөреха текхасн еемг** (laß deine linke nicht wissen) Mt 6, 3 ist **ха** und **е** zu streichen oder **иперха** zu lesen. So ersetzt **өре : тре** das causativ des verbs und knüpft die objectiven pronomina an:

Sg. 1. **өри : тра**

2. m. **өрек : трек**

f. **өре : тре**

3. m. **өреу : треу**

f. **өрес : трес**

Pl. 1. **өрен : трен**

2. **өретен : третн**

3. **өроу : треу**

In der 2. pl. besteht neben **өретен : третн** ein **өретеҥен : третеҥн**. Im mittelläg. dialect finden sich die oberäg. formen, aber neben **тра** auch **троу**, sowie **третеҥен**.

Beispiele des pronominalen objects mit dem infinitiv nach **өре : тре**: **аҗөришшн ден оһма еҗоҗетотуит : аҗтраотушг зп оһма пөҗот-оҗет** (er ließ mich sein an einem grünen orte) Ps 22, 2; B. **екөри-сиртем еоҗөһнл** (du wirst mich ein jauchzen hören lassen) 50, 10; S. **аҗтрапөһе зш** (sie ließen mich selbst sündigen) Z. 399; S. **ипр-трамоу еигн паноһе** (laß mich nicht sterben in meinen sünden) Leps.

Denkm. VI. 402, 3; B. ἀπορεκοῦνο<sup>ς</sup> μου (wir ließen dich dich freuen) Ps 44, 10; B. εἰσπορευέσθαι (ich werde euch euch vermehren lassen) Lev 26, 9; S. πατρετέτηρπαιε<sup>ς</sup> (ich werde euch gedenken lassen) 3 Joh 1, 10; B. φη̅ ἀφορῶσαι (Gott ließ sie wachsen) 1 Cor 3, 6; S. ἀφτρεῦκω<sup>ς</sup> μου καλ<sup>ως</sup> (er ließ sie ihn schön bestatten) Ming. 188; B. φιαθοῦ<sup>ς</sup>μα (er wird sie sich verringern lassen) Ps 28, 6; ἀπεποροῦ<sup>ς</sup> : ἀπερτρεῦ<sup>ς</sup> (laß sie nicht sich freuen) 34, 19.

ορε : τρε mit einem nominalen oder pronominalen object und mit 462. einem einfachen infinitiv bildet einen causativen infinitiv, dessen gebrauch nach der analogie des einfachen infinitivs in allen dialecten ein weitverbreiteter ist.

Der causative infinitiv tritt für den einfachen infinitiv da ein, wo derselbe sein subject bei sich hat; πανε<sup>ς</sup> εαι<sup>ς</sup> heißt: »es ist gut, es zu thun«, — aber πανε<sup>ς</sup> εορε<sup>ς</sup>αι<sup>ς</sup> »es ist gut, es ihn thun zu lassen«, »daß er es thue«, und: πανε<sup>ς</sup> εορε<sup>ς</sup> πρ<sup>ω</sup>μου αι<sup>ς</sup> »es ist gut, daß der mann es thue«. Daher ist der causative infinitiv dem einfachen an bestimmtheit und deutlichkeit weit überlegen und kann nicht nur diesen, sondern auch den conjunctiv ersetzen. Gewöhnlich hat der causative infinitiv ε vor sich: εορε : ετρε oder εορε<sup>ς</sup> : ετρε<sup>ς</sup>; selten ist er von andern präpositionen abhängig und nie von π. Negativ lautet er εστ<sup>ε</sup>μ<sup>ο</sup>ρε : ετ<sup>ε</sup>μ<sup>ο</sup>ρε, wofür das S. ετ<sup>ε</sup>μ<sup>ο</sup>ρε Eph 4, 17. 2 Cor 6, 1 fehlerhaft ist.

Das subject des causativen infinitivs kann, wenn es nominal ist, zwischen ορε : τρε und dem verbalstamme stehen; es kann aber auch durch das pronomen suffixum vorausgenommen und hinterher durch π<sup>ε</sup> : π<sup>ς</sup> (nämlich) erklärt werden, z. b. B. πο<sup>ρ</sup>ε<sup>ς</sup>νο<sup>ς</sup> τ<sup>ε</sup>ρο<sup>ς</sup> σε<sup>ς</sup>ρι<sup>ς</sup> μου<sup>ς</sup> εο<sup>ρ</sup>ο<sup>ς</sup>να<sup>ς</sup> ε<sup>ρ</sup>σο<sup>ς</sup> π<sup>ε</sup> πρ<sup>ω</sup>μου (alle werke thun sie, damit sie sie sehen, nämlich die menschen) Mt 23, 5. Was seinem ursprunge nach object ist, das suffix in ορο<sup>ς</sup>, erweist der sinn als das subject des von εορε abhängigen satzes.

Zunächst bezeichnet εορε : ετρε, wie das einfache ε, zweck 463. und absicht, z. b. B. ο<sup>ρ</sup>ο<sup>ς</sup> α<sup>ς</sup>ρι<sup>ς</sup> πα<sup>ς</sup>ρι<sup>ς</sup> εο<sup>ρ</sup>ο<sup>ς</sup>ρ<sup>ω</sup>τε<sup>ς</sup> τ<sup>ε</sup>ρο<sup>ς</sup> (und sie thaten so, um sich alle zu lagern) Luc 9, 15; B. α<sup>ς</sup> π<sup>ο</sup>ς ε<sup>ω</sup>ρ<sup>ω</sup>τ<sup>ε</sup> π<sup>ε</sup>ρ<sup>ω</sup>τ<sup>ε</sup> εο<sup>ρ</sup>ι<sup>ς</sup>μου<sup>ς</sup> πο<sup>ρ</sup>ο<sup>ς</sup> ε<sup>χ</sup>εν π<sup>ε</sup>ρ<sup>ω</sup>τ<sup>ε</sup> (Gott hat mich erwählt, um könig über Israel zu sein) 1 Par 28, 4; B. α<sup>ς</sup>τ<sup>ε</sup>ν<sup>ι</sup>ς εο<sup>ρ</sup>ο<sup>ς</sup>α<sup>ς</sup> (er übergab ihm, damit sie ihn hängten) Mt 27, 26; S. α<sup>ς</sup>τ<sup>ε</sup>μου<sup>ς</sup> δε ε<sup>τ</sup>ρα<sup>ς</sup>κ<sup>ε</sup>ω<sup>ς</sup> ψα<sup>ρ</sup>ο<sup>ς</sup> (ich erhob mich aber, um zu ihnen zu gehen) Z. 344; S. πα<sup>ς</sup> τ<sup>α</sup>ρ<sup>ω</sup>ω<sup>ς</sup> πα<sup>ς</sup> ε<sup>τ</sup>ρε<sup>ς</sup>με<sup>ς</sup>τα<sup>ς</sup>νο<sup>ς</sup> (denn dies geschieht ihnen, damit sie buße thun) Z. 334; μη<sup>ς</sup> μου<sup>ς</sup>τε<sup>ς</sup>ν ε<sup>ρ</sup>ω<sup>ς</sup>σι<sup>ς</sup> εο<sup>ρ</sup>ε<sup>ς</sup> ο<sup>ρ</sup>ε<sup>ς</sup>σι<sup>ς</sup> πε<sup>ρ</sup>ω<sup>ς</sup>μου<sup>ς</sup> πε<sup>ρ</sup>ω<sup>ς</sup> : μη<sup>ς</sup> μη<sup>ς</sup>τα<sup>ς</sup>ν τε<sup>ς</sup>ρο<sup>ς</sup>ε<sup>ς</sup>ια ε<sup>τ</sup>ρε<sup>ς</sup> ο<sup>ρ</sup>ε<sup>ς</sup>σι<sup>ς</sup> πε<sup>ρ</sup>ω<sup>ς</sup>με<sup>ς</sup> ο<sup>ρ</sup>α<sup>ς</sup>δε πε<sup>ρ</sup>ω<sup>ς</sup> : μη<sup>ς</sup> μη<sup>ς</sup>τη<sup>ς</sup>ν ε<sup>ρ</sup>ω<sup>ς</sup>ε<sup>ς</sup>ια ε<sup>τ</sup>ρε<sup>ς</sup> ο<sup>ρ</sup>ε<sup>ς</sup>σι<sup>ς</sup> πε<sup>ρ</sup>ω<sup>ς</sup>με<sup>ς</sup> ο<sup>ρ</sup>ε<sup>ς</sup>δε πε<sup>ρ</sup>ω<sup>ς</sup>

(haben wir nicht macht eine schwester uns folgen zu lassen?) 1 Cor 9, 5; S. † τεγογρια και ετραψαχε (gieb mir die macht, damit ich rede) PS. 32; **μητι ουον ψωοι πτε ελι ταρνο μπισωογ εψτεμωρε και θισις : μη ουν ψωοι πλααγ εκωλγε μπισοογ ετρε και χιβαπτιςμα** (kann jemand das wasser hindern, daß diese getauft werden?) Act 10, 47. Seltener bezeichnet εωρε : ετρε die folge, z. b. B. τετεμπαερ μφρη† ηρανπορ† εωρετεμσωογν εορπεθπαηεγ ηεμ ογπετρωογ (ihr werdet sein wie götter, sodaß ihr wißt das gute und böse) Gen 3, 5; — so auch nach εωστε, z. b. S. εωστε ετρε μμινψε παγ (so daß die mengen sehen) Z. 273; εωστε ετρεκογωμ (sodaß du issest) Nic. 2, 244.

Die regierenden verba, welche εωρε : ετρε fordern, sind die des wollens, befehls, bestimmens, hinderns, bittens u. ähnl., z. b. S. † φογωψ ετρε ρωμε μμ ψωπε ηταρε (ich will, daß jeder-mann wie ich sei) Ming. 294; B. † φογωψ εωρετενεμ (ich will, daß ihr wisset) Col 2, 1; B. τεπορεψ φαι αν εωρεερεογρο ερρη εχωμ (wir wollen diesen nicht, daß er könig über uns sei) Luc 10, 14; M. † φογεψτηπογ δε ετρετετηψωμ (ich will, daß ihr seiet) 1 Cor 7, 30; B. μαμα† εωρεκπαρμετ (beliebe mich zu erretten) Ps 39, 14; αγοταρ-σαρμ δε εωρογρτογ σαβολ : αγογερσαρνε δε παγ ετρεγρρηβολ (sie befahlen, daß man sie ausstieße) Act 4, 15; B. αιρονγεν ετοτε ηογρμμ ηχηρα μμαγ εωρεσψαπογψκ (ich befahl einer wittwe daselbst, daß sie dich ernähre) 3 Reg 17, 4; εγ†εο ερογ εψτεμωρεγτηνιγ : εγσονε ετατρεγκωκ ερογν (bittend, daß er sich nicht begeben) Act 19, 31; S. † ησονε δε εωωψ μμο ετρεκω εβολ ητογσωπε (wir bitten dich aber, daß du deine schwester verlassest) Z. 397; S. εγπροτρεπει μμογ ετρεγκωκ ετπολις (ihn bittend, daß er in die stadt gehe) Z. 282; S. αψληλ ετρε ηδαμωμ λο εμ ην (er bat, daß die dämonen von diesem wichen) Z. 309; S. α παυτελος ψαχε μη λωτ ετρεγει εβολ εη σοδωμα (die engel redeten mit Lot, daß er aus Sodom käme) Z. 309; B. αρεος εωρογχω μμικεχωογμ παρραγ (er sagte, daß sie diese andern bei ihnen ließen) Mc 8, 7; S. μηρκωλγ μμοογ ετρεγει ψαροι (hindere sie nicht zu mir zu kommen) Mt 19, 4; ähnlich nach einem nominalsatze: S. παροογψ τηρ ηε ετρατωεε μπογτε (meine ganze sorge ist Gott zu bitten) Z. 304.

Häufig steht εωρε : ετρε nach unpersönlichen verben, z. b. S. εωπε ετρε ηλιας ει (es ist nothwendig, daß Elias komme) Mt 17, 20; S. εωπε ετρε ηψηρε μπωμ ψη ηριε (des menschen sohn muß die schmerzen leiden) Luc 9, 22; S. εωπε ερον ηε ετρεπαπαητα εππογτε (wir müssen vor Gott erscheinen) Z. 290; S. ανακη ταρ ετρε ηε-εκανδαλον ει (es ist nothwendig, daß die ärgernisse kommen) Mt 18, 7; S. ψωε εροι ετρα†ετηνι εογ (es geziemt mir, auf was zu achten?)

Z. 298; B. **иѣ паче христе бо ꙗкоже** (war es nicht bestimmt, daß Christus diese schmerzen leiden sollte) Luc 24, 26; S. **есть ми егда оудати слово** (ist mir erlaubt ein wort zu dir zu sagen?) Act 21, 37; B. **наесть ли человекъ одинъ** (es ist nicht gut, daß der mensch allein sei) Gen 2, 18; S. **сложитъ егда премоути** (es ist schwer, daß die reichen eingehen) Mt 19, 23; S. **сложитъ егда тѣмъ иже пакы паравъ нгоу егда оудати** (es ist leichter, daß himmel und erde vergehen als daß ein zug im gesetz ausfalle) Luc 16, 17; **сложитъ егда егда** (es geschah, daß der arme starb) Luc 16, 22; S. **сложитъ егда егда** (es geschah, daß ihre häupter sich versammelten) Act 4, 5; M. **ни не оудати не егда** (in diesem ist es unmöglich, daß Gott lügen spreche) Hebr 6, 18; ähnlich S. **акоже** (wir aber selbst, fern sei es, daß wir fragen).

Der causative infinitiv berührt sich einerseits mit dem einfachen infinitiv und andererseits mit dem conjunctiv. Er steht nicht mit nothwendigkeit und wechselt mit dem einfachen infinitive, wenn er sich auf das subject oder object des hauptsatzes bezieht; der causative, persönliche infinitiv ist in diesem falle der nachdrücklichere und deutlichere, und namentlich bei verben, die passivisch gebraucht werden, nothwendig. Z. b.  $\mu\theta\omicron\gamma\alpha\rho\varsigma\alpha\gamma\eta\iota\ \alpha\pi\ \mu\epsilon\gamma\iota\mu\iota\ \epsilon\tau\epsilon\chi\omega\ \omicron\gamma\alpha\epsilon\ \epsilon\theta\epsilon\rho\epsilon\varsigma\epsilon\rho\chi\omega\chi\ \epsilon\pi\epsilon\varsigma\varsigma\alpha\iota\ \alpha\lambda\lambda\alpha\ \epsilon\theta\epsilon\rho\epsilon\varsigma\psi\omega\mu\iota\ \delta\epsilon\pi\ \omicron\gamma\mu\epsilon\tau\rho\epsilon\upsilon\rho\alpha\gamma\psi\ :\ \mu\eta\tau\tau\eta\alpha\ (?)\ \alpha\epsilon\ \alpha\pi\ \mu\epsilon\gamma\iota\mu\epsilon\ \epsilon\tau\epsilon\chi\omega\ \omicron\gamma\alpha\epsilon\ \epsilon\pi\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma\ \epsilon\pi\epsilon\varsigma\varsigma\alpha\iota\ \alpha\lambda\lambda\alpha\ \epsilon\tau\rho\epsilon\varsigma\psi\omega\mu\epsilon\ \eta\eta\ \omicron\gamma\mu\iota\tau\rho\epsilon\upsilon\rho\alpha\gamma\psi\ (ich befehle dem weibe nicht zu lehren und ihren gatten zu beherrschen, sondern daß sie in sanftmuth sei) 1 Tim 2, 12;  $\kappa\alpha\tau\alpha\ \phi\rho\eta\tau\ \epsilon\tau\epsilon\ \epsilon\chi\eta\ \mu\upsilon\rho\omega\mu\iota\ \epsilon\theta\omicron\rho\omicron\gamma\omega\mu\omicron\gamma\ \dot{\iota}\omicron\gamma\varsigma\omicron\pi\ :\ \kappa\alpha\tau\alpha\ \theta\epsilon\ \epsilon\tau\kappa\eta\ \epsilon\gamma\gamma\alpha\iota\ \mu\upsilon\rho\omega\mu\iota\ \epsilon\mu\omicron\gamma\ \dot{\iota}\omicron\gamma\varsigma\omicron\pi\ :\ \kappa\alpha\tau\alpha\ \theta\eta\ \epsilon\tau\kappa\eta\ \epsilon\gamma\lambda\eta\iota\ \mu\upsilon\epsilon\lambda\omega\mu\iota\ \epsilon\mu\omicron\gamma\ \dot{\iota}\omicron\gamma\varsigma\omicron\pi\ (wie es den menschen bestimmt ist, einmal zu sterben) Hebr 9, 27; B.  $\mu\omicron\iota\ \mu\omega\gamma\ \epsilon\theta\omicron\rho\omicron\gamma\omega\mu\iota\ (gieb\ ihnen\ zu\ essen)\ Luc\ 9, 3\ —\ aber\ \mu\tau\epsilon\mu\tau\ \mu\omega\gamma\ \epsilon\omicron\gamma\omega\mu\iota\ Mc\ 6, 37; B. \alpha\omicron\gamma\omega\psi\ \epsilon\varsigma\epsilon\chi\tau\epsilon\ \mu\mu\alpha\varsigma\chi\alpha\ \mu\alpha\kappa\ \mu\theta\omega\mu\ \epsilon\omicron\gamma\omega\mu\iota\ (wo\ willst\ du\ das\ pascha\ bereiten\ um\ es\ zu\ essen?) Mt\ 26, 17\ —\ ist\ weniger\ deutlich\ als\ S. \epsilon\omicron\gamma\omega\psi\ \epsilon\tau\rho\epsilon\mu\varsigma\omicron\chi\tau\epsilon\ \mu\mu\alpha\varsigma\chi\alpha\ \mu\alpha\kappa\ \mu\theta\omega\mu\ \epsilon\omicron\gamma\omega\mu\iota\ ib.; B. \alpha\gamma\tau\eta\mu\tau\ \mu\alpha\varsigma\ \omicron\gamma\omicron\zeta\ \mu\mu\epsilon\gamma\omicron\gamma\omega\psi\ \epsilon\tau\eta\mu\tau\ \mu\alpha\varsigma\ (sie\ trösteten\ ihn\ und\ er\ wollte\ nicht,\ daß\ sie\ ihn\ trösteten)\ Gen\ 37, 35\ —\ ist\ wenig\ correct\ gesagt\ für\ \epsilon\theta\omicron\rho\gamma\tau\eta\mu\tau\ \mu\alpha\varsigma. Der einfache infinitiv nach vorausgegangenem causativen ist gleichfalls undeutlich, z. b. B.  $\epsilon\varsigma\epsilon\gamma\epsilon\rho\iota\kappa\iota\ \mu\mu\epsilon\gamma\eta\mu\tau\ \epsilon\theta\epsilon\rho\epsilon\mu\omega\mu\iota\ \eta\eta\ \mu\epsilon\gamma\omega\mu\iota\tau\ \mu\theta\omicron\gamma\ \mu\epsilon\mu\ \epsilon\alpha\rho\epsilon\zeta\ \epsilon\mu\epsilon\gamma\epsilon\mu\tau\omicron\lambda\eta\ \mu\theta\omicron\gamma\ (er\ wird\ unsere\ herzen\ beugen,\ daß\ wir\ auf\ allen\ seinen\ wegen\ gehen\ und\ alle\ seine\ gebote\ halten)\ 3\ Reg\ 8, 58; 1\ Par\ 15, 2.$$$$

Wie einige regierende verba bald **n**, bald **c** vor dem infinitive wählen, 465.  
so schwanken sie auch zwischen dem conjunctiv und dem causativen in-

finitiv. Im allgemeinen bevorzugt der boh. dialect *πτε*, der sah. *ετρε*, z. b. B. *πκερχρια απ εορε ογαι ψενκ* (du hast nicht nöthig, daß dich einer frage) Joh 16, 30, — mit der variante *πτε ογαι ψενκ*; *τε-τεπογωψ πταχω πωτεп εβολ απογρο πτε πιογδαι*: *τετπογωψ ετρακω πητη εβολ απρο ππιογδαι* (ihr wollt, daß ich euch den könig der Juden herausgebe) Mc 15, 9; *αγογαςαρηι ησερι ηρωαι σαβολ*: *αγογαςαρηι ετρε παποστολος ερβολ απια* (er befahl die männer hinauszufürfen) Act 5, 34; *απακη ταρ πτογι ηξε η-σκανδαλον*: *απακη ταρ ετρε ηεκανδαλον ει* (es ist nothwendig, daß die ärgernisse kommen) Mt 18, 7; *ζωτ πε πτεεχωκ εβολ ηξε ττραφη*: *ηε-ζαπε πε ετρε τετραφη χωκ εβολ* (die schrift muß erfüllt werden) Act 1, 16 — mit der variante *πτε* auch im S. (Pan. 103). Mehrere auf einander folgende causative infinitive werden passend durch den conjunctiv abgelöst, wie B. *αγχαγ ζεν ππαραζις εορεεργωη ογορ πτεγарег ерог* Gen 2, 15; vergl. § 447, g; im sah. dialecte auch mit wechselndem subjecte, vgl. § 445.

466. Der infinitiv steht selten nach andern präpositionen, am häufigsten nach *πςα* (nach), z. b. B. *εγκωτ ηса сахи* (suchend zu reden) Mt 12, 46; S. *αγωηη ηса сωтη επωαε* (er suchte das wort zu hören) Act 13, 7; S. *εγωηη ηса μοογтг* (ihn zu tödten suchend) Ps 37, 32; B. *ογορ ηαγκωτ πε ηса епг εδoгη ογορ εχαг απεγμoo* (und sie suchten ihn hineinzuführen und vor ihn zu stellen) Luc 5, 18 — wo auch *ηса* im zweiten gliede durch *ε* abgelöst wird. Ebenso steht der causative infinitiv nach *ηενηса*: *ηηηса*, z. b. S. *ηηηса тρε тeθγcia χωκ εβολ* (nachdem das opfer vollendet war) Fragm. 427; *ηенηса opeгoгω ηξε ηψθoгтep*: *ηηηса тρε ηεψтoгтp λο* (nachdem die unruhe aufgehört hatte) Act 20, 1; *ηенηса opiггe емaг*: *ηηηса тpaкωк емaг* (nachdem ich dort hingegangen war) Act 19, 21; B. *ηенηса opeгepδeλλo* (nachdem er ein greis geworden ist) Joh 3, 4. Nach andern präpositionen kommt der infinitiv nur vereinzelt vor, z. b. B. *α τθηε θααιε ογou* (ohne jemanden zu rechtfertigen) 1 Tim 5, 21; S. *Gott schuf die hunde ετθε poeic* (zum wachen) und die katzen *ετθε ογωση ηzenпem* (zur vertilgung der mäuse) Z. 431; S. *αηтι тpe-тетп̄p̄aпoγte ατεтп̄aтпoγte* (statt fromm zu sein, waret ihr gottlos) Ming 426; ebenso nach *ογешη*: *ογеш η* (ohne).

467. Jeden infinitiv kann der bestimmte artikel *masc. gen.* zu einem *nomen actionis* machen (nach § 167); der boh. dialect gebraucht in diesem falle den artikel *π*, *φ* (§ 227) und nur in einzelnen fällen das demonstrative *η*. So stehen in abstracter bedeutung: *ηηηδ*: *ηηηδ* (das leben), B. *ηem* (das wissen), S. *ηηε* (der durst), *ηαγαι* (die menge), B. *φηαδт* (der glaube), *ηκωт* (der bau), *ηсωηт* (die schöpfung), *ητακο* (das ver-



derben), **πνρο** : **περο** (der sieg), S. **πρα** (das handeln) Z. 580, B. **πψμαψ** (die eintracht) 2 Cor 6, 15; **πινι πτε πιχα ποψι εχολ** (das haus der sündenvergebung) 1 Par 28, 11; **πεψμορ** (seine fülle) 16, 32; **πεκτωεζ** (dein bitten), **πεκεωτομ** (deine ruhe), u. s. w. So begegnen wir dem bestimmten artikel auch vor solchen infinitiven, welche als accusative von verben abhängen, z. b. S. **πμ πε πρμμε ετορεψ πωνε** (wer ist der mensch, der leben will?) Ps 33, 13; und immer in der verbindung B. **επκε** (auch thun) nach § 271. Da auch der unbestimmte artikel generische bedeutung hat, so tritt auch er vor den infinitiv, z. b. **ογψ** (δόσις) Phil 4, 15; **ογελκψαι πεμ ογσωψι** (verspottung und scherz) Ps 43, 14; u. ä. Der infinitiv mit **ογ** ist besonders in adverbialen redensarten mit **δεπ** am platze, wie **δεπ ογ-εωογτεπ** : **επ ογσοογτεπ** (in gradheit) u. s. w. Selbst im plural können infinitive stehen, z. b. B. **πδωτεψ** (οί τραυματίαι) Jes 34, 3. Jer 28, 49; **εανδωτεψ** Jer 28, 4; **πογδωτεψ** Jes 34, 3; **εανδολδελ** (σφάγια) Act 7, 42; **πμογ πτε πρκο** (die vom hunger gestorbenen) Thr 4, 9; **εαν-παι** (οίκτιρμοί) 3 Reg 8, 50; **περζωπ** (seine befehle) 3 Reg 8, 58; **πεκογαρσαρπ** (deine befehle) u. s. w. Einige infinitive haben eine durchaus concrete bedeutung angenommen, z. b. **πογωτεψ εχολ** (ὁ μέτοιχος) Jer 20, 3; **πσωτεπ** (die auserwählten) Jes 40, 30 u. ähnl. **εωτεπ** (eig. wahl, dann ausgewählt) ist gänzlich zu einem adjectiv geworden.

Der infinitiv mit dem artikel kann auch im *stat. constr.* stehen und 468. unmittelbar ein object anknüpfen, z. b. B. **πσογеп ψψ** (das erkennen Gottes) 2 Petr 1, 2; B. **πσογеп αταθοп πμ** (die erkenntniß alles guten) Philem 6; B. **ψμεпре πεκψψпρ мπεкрпψ** (das lieben deines nächsten wie dich) Rom 13, 10; S. **πμере πεψперпγ** (das lieben eurer nächsten) 13, 8; S. **πτμκα λααγ пан** (das nichts uns lassen) Z. 303; u. ähnl. Häufiger hat der *stat. constr.* solcher verba den artikel, welche ihr object ohne den artikel anknüpfen, wie z. b. B. **πψεψте-εεχε** (ἀντιμισθία) Rom 1, 27; **πσεμне-пмоос** (γομοθεσία) 9, 4; **песδсого** : **περскам** (die getreide-, schilfernte) u. s. w. Derartige infinitive sind durch die annexion zu nomina composita geworden wie die eigentlich nominalen (§ 191).

Desgleichen kann der infinitiv im *stat. abs.* mit dem artikel ein object durch die präposition anknüpfen, z. b. B. **памомп πтоут** (mein halten meiner hand, ὑπομονή) Ps 61, 5; B. **εεωογп пхе ποε εпогем ппассе-εпс εχοл δεп пппрасмоос ппохп δε εпареε εршоу εпгооу мпран еεрκοлазп мμωоγ** (der Herr weiß die gottlosen aus den versuchungen zu erretten und sie für den tag des gerichts zu bewahren um sie zu züchtigen) 2 Petr 2, 9; S. **пхце ммои** (das mich erheben) Z. 304; u. ähnl.

Auch kann der infinitiv ein pronominales object als suffix anknüpfen,





ποταί εβόλ αμιον επαινεοιεν ογνεθαναεις και ογνετρωοι (Adam  
 ist wie einer von uns geworden, um gutes und böses zu kennen) Gen  
 3, 22. Bisweilen wechselt επαιμι mit εορε, z. b. αικωτι εν λημ  
 επαινω απαρα αμα ογορ αικωτι παρις εορεσωντι προνογ-  
 μενος εχει παλαος (ich habe Jerusalem gewählt um dort meinen namen  
 zu lassen und habe David erwählt, damit er anführer über mein volk sei)  
 2 Par 6, 6; κοττεν ιπτοτογ ημθενος επαινεμοι επεκραν εθογαβ  
 ογορ εορεσπογοι αμιον σει πεκμοι (errette uns von den heiden,  
 um zu loben deinen heiligen namen und daß wir uns deines lobes rühmen)  
 1 Par 16, 35.

Wo dem **παιν** kein object folgt oder wo es von andern präpositionen abhängt, ist es einfach abstractes nomen, z. b. **εχεν περην και περ-  
αιερον** (über sein wissen und sein antworten) Luc 2, 47; **Σεν  
παιων ουν** (in meinem rufen zu ihm) Ps 4, 4; **Σεν ουνονεν  
ροον** (in erzguß) 2 Par 4, 3. Jedoch findet sich **Σεν παιν** gelegent-  
lich durch den conjunctiv oder durch den causativen infinitiv abgelöst,  
z. b. **Σεν παινταρο ντε ορον ντε υνεν μονονον υνεν** (in  
dem verstopfen des himmels und daß kein regen eintritt) 3 Reg 8, 35 —  
oder **ενενονε μονονον υνεν ε** 2 Par 6, 8.

Für  $\pi\alpha\mu$  tritt  $\pi\alpha\mu\tau\epsilon$  ein, das die suffixa wie der conjunctiv 471.  $\mu\tau\epsilon$  annimmt, wenn das verb sein nominales oder pronominales subject bei sich hat.  $\pi\alpha\mu\tau\epsilon$  mit  $\epsilon$  drückt zweck und absicht aus, z. b.  $\alpha\mu\mu\eta\alpha\ \sigma\lambda\gamma\ \epsilon\pi\omega\gamma\alpha\gamma\epsilon\ \epsilon\pi\alpha\mu\tau\epsilon\ \pi\alpha\tau\alpha\theta\omicron\lambda\omicron\varsigma\ \epsilon\pi\mu\pi\alpha\zeta\mu\ \alpha\mu\omicron\gamma$  (der geist führte ihn in die wüste, daß der satan ihn versuchte) Mt 4, 1 — für S.  $\epsilon\tau\epsilon\pi\mu\pi\alpha\zeta\epsilon\ \alpha\mu\omicron\gamma\ \rho\tau\mu\ \pi\alpha\tau\alpha\theta\omicron\lambda\omicron\varsigma$ ;  $\epsilon\pi\alpha\mu\tau\omicron\gamma\epsilon\omega\tau\epsilon\mu$  (daß sie hören) Jac 3, 3 — für S.  $\epsilon\tau\epsilon\pi\epsilon\omega\tau\epsilon\mu$ ;  $\epsilon\pi\alpha\mu\epsilon\epsilon\chi\epsilon\kappa\ \rho\omicron\gamma\eta\eta\omicron\beta\iota\ \epsilon\theta\omicron\lambda$  (daß sie ihre sünden vollenden) 1 Thess 2, 16 — S.  $\epsilon\tau\epsilon\pi\epsilon\chi\omega\kappa\ \epsilon\theta\omicron\lambda\ \mu\eta\epsilon\gamma\eta\eta\omicron\beta\epsilon$ ;  $\epsilon\pi\alpha\mu\tau\epsilon\gamma\omega\tau\epsilon\mu\omega\mu\eta\mu\iota$  (εἰς τὸ μὴ εἶναι) 1 Petr 4, 2.  $\pi\alpha\mu\tau\epsilon$  mit  $\varsigma\epsilon\eta$  drückt den umstand aus, z. b.  $\epsilon\omega\tau\epsilon\mu\ \epsilon\tau\alpha\pi\omicron\varsigma\epsilon\gamma\chi\eta\ \varsigma\epsilon\eta\ \pi\alpha\mu\tau\alpha\tau\omega\beta\epsilon\zeta$  (höre mein gebet, wenn ich flehe) Ps 63, 2;  $\varsigma\epsilon\eta\ \pi\alpha\mu\tau\epsilon\kappa\omega\epsilon\varsigma$  (wenn du erntest) Lev 23, 22;  $\varsigma\epsilon\eta\ \pi\alpha\mu\tau\omicron\gamma\tau\alpha\theta\omicron$  (als sie zurückkehrten) Luc 2, 43. Doch ist der gebrauch des  $\varsigma\epsilon\eta\ \pi\alpha\mu\tau\epsilon$  seltener. Ein S.  $\pi\alpha\mu\tau\alpha\gamma$  oder  $\tau\epsilon\mu\tau\alpha\gamma$  ist gänzlich barbarisch.

Die präposition **ἔν** hat gewöhnlicher **πρὶν** mit dem causativen infi- 472.  
nitive nach sich: **ἔν πρὶν ὅτε**, entsprechend dem S. **ἔν ὅτε**;  
z. b. **ἀκούσας ἔν πρὶν ὅτε πορεύῃ ἐξ ἑοῦ ἔν ὅτι** (es geschah, als  
die priester aus dem hause giengen) 2 Par 5, 14; **ἔν πρὶν ὅτε**  
**ἴδοιτο** (als der Herr ihn verschonte) Gen 19, 16 — wo LAGARDE  
**πρὶν** liest; **ἔν πρὶν ὅτε** (wenn ich zurückkehre) Jud 11, 31;  
**ὅτε ἀκούσας ἔν πρὶν ὅτε ἐπιστρέψῃ** (und es geschah, als er

betete) Luc 9, 29; *ογορ* *ασιων* *θεν* *παινερεσι*† (und es geschah, als er säete) Mc 4, 4; *εθε* *ογ* *†ηναμοσι* *ειοκεν* *θεν* *παινερερεχ-  
ζωατ* *πχε* *παχασι* (weshalb soll ich betrübt gehen, indem mein feind mich bedrängt) Ps 41, 10; *ογορ* *θεν* *παινερογερκατητορι* *ερος* *απεγεροσι* *ηζλι* (und als sie ihn verklagten, antwortete er nichts) Mt 27, 12. Während *θεν* *παιντε* mehr eine subjective bedeutung hat, giebt das causative *θεν* *παινερε* einen objectiv ausgesprochenen umstand an. Das letztere kommt nur selten nach andern präpositionen vor, wie nach *ε*, z. b. *χωλεν* *επαινερεκναζμετ* (eile mich zu erretten) Ps 30, 3, oder mit andern infinitiven: *eins bitte ich von Gott*, *επαιντασιων* *θεν* *παι  
αποσ* *ημεροσ* *τιροσ* *ητε* *παινη* *επαινεριναγ* *επογποσ* *αποσ* *ογορ* *εχεμψιων* *απεγερφει* *εθογαβ* (daß ich im hause des Herrn weile alle tage meines lebens, daß man mich die freude des Herrn schauen lasse, und seinen heiligen tempel zu besuchen) Ps 26, 4, — wo im S. *ετραοσωζ*, *ετραπαγ*, *εσμπσινη* entsprechen, und wo im B. der variante *εερσιναγ* der vorzug zu gebühren scheint.

473. Dem hebräischen infinitivus absolutus, welcher das hauptverb desselben stammes verstärkt, entspricht in gleicher bedeutung ein adverbialer infinitiv im koptischen. Derselbe wird durch die präposition *θεν*: *ζη* (in) mit dem unbestimmten artikel *ογ* gebildet, z. b. *θεν* *ογσιναγ* *ασιναγ*: *ζη* *ογσιναγ* *ασιναγ* (*ἰδὼν εἶδον*, schauend schaute ich) Act 7, 34; *θεν* *ογχοσσιτ* *αιχοσσιτ* *εβολ* *δατρη* *αποσ*: *ζη* *ογχοσπο-  
μοιη* *αιχοσπομινε* *επχοεις* (harrend harrete ich des Herrn — *קָהָה קָהָה*) Ps 39, 2; *τετεπναμοσ* *θεν* *ογμοσ*: *ζη* *ογμοσ* *τετεπναμοσ* (ihr werdet des todes sterben) Gen 2, 17 — wie *תָּמוּתָּ מוֹתָ*; B. *θεν* *ογσι  
τεπνασι* *ηαν* *εψσι* (ziehend werden wir hinaufziehen — *עָלָה נֶעְלָה*) Num 13, 30; B. *θεν* *ογκηη* *ακηη* (aufhörend hörte sie auf) Jer 31, 2; B. *θεν* *ογσι* *ερεσαι* *αμοσ* (tragend werden sie sie tragen — *נָשְׂאָ נִשְׂאוּ*) 10, 5; B. *αγριμ* *θεν* *ογριμ* *εγενσι* (er weinte ein bitteres weinen) Mt 26, 75; S. *αγλγπει* *ζη* *ογποσ* *ηλγπει* (sie trauerten in großem trauern) Pap. 59; S. *ζη* *ογσι* *κηηγ* *πτωσκ* *αν* (kommend kommst du, indem du nicht säumst) Z. 595 — wo der unterschied des activen infinitivs *ει* und das verbum qualitativum *ηηγ* ersichtlich ist. Dieser adverbiale infinitiv wird auffallend durch das participium, wie im griechischen, vertreten, in B. *κετθηνοσ* *ερετεκσι*† *αμωτεν* (wendet euch, indem ihr euch umdrehet, *ἐπιστράφητε ἐπιστρέφοντες*) Jer 3, 22.

## XXXV. CAPITEL.

## DAS PASSIVUM.

Besondere formen für das passive verb hat das ägyptische nicht aus- 474.  
gebildet; hierin offenbart sich das nominale wesen der stämme am deut-  
lichsten, daß sie das genus verbi noch nicht unterscheiden, wie es in  
neuern sprachen ähnlich beim infinitiv der fall ist. Wir sagen: »das  
schreiben des knaben« und meinen *scribere*, »das schreiben des briefes«  
und meinen *scribi*; wir könnten sagen: »das tödten des mannes« und  
ließen es unentschieden, ob wir *caedere* oder *caedi* meinen. Einige  
sprachen haben verba, welche zu gleicher zeit sowohl activ als neutral  
gebraucht werden, wie das englische *to bow* (»beugen« und »sich ver-  
beugen«), *to move* (»bewegen« und »sich bewegen«), oder wie unser *ver-*  
*derben* (»perdere« und »perdi« oder »perire«). So hat das koptische activum  
in allgemeinen auch passive bedeutung; **ⲕⲓⲁ** heißt »bewegen« und »bewegt  
werden«, **ⲁⲓⲙⲟⲩ** nicht nur »er füllte«, sondern auch »er wurde gefüllt«;  
aber im ersten falle fragen wir nach dem object: *wen?* oder *was?* und  
in dem andern nach einer nähern bestimmung: *wodurch?* *wovon?* Die  
letzttere können wir in der regel eher als die erstere ergänzen. Daher ist  
das fehlende object das hauptsächlichste merkmal des passiven verbs,  
welches unsere sprache in ähnlicher weise durch das activ mit dem  
reflexivpronomen ersetzen kann; z. b. B. **ⲟⲩⲟⲩ ⲛⲉⲛⲓ ⲁⲙⲟⲩ ⲙⲓⲛⲓ ⲟⲩⲟⲩ**  
**ⲛⲁⲣⲗⲏ ⲁⲙⲟⲩ ⲛⲉⲛ ⲙⲓⲟⲩ ⲛⲧⲉ ⲛⲟⲩ** (**καὶ ἐπλήσσε τὸν οἶκον ἡ νεφέλη,**  
**καὶ ἡ αὐλὴ ἐπλήσθη τῆς δόξης κυρίου**) Ez 40, 4. An diesem neutro-  
passivischen gebrauche nehmen die meisten activen verbalstämme  
theil<sup>1)</sup>. Ebenso die verba qualitativa, sofern sie von activen stämmen ab-  
geleitet sind. Einen bestimmteren ausdruck der leidenden verbalform er-  
reicht die koptische sprache durch mehrfache umschreibungen mit hülfe  
des rein activen verbs.

Neutropassivische verba können, sofern sie veränderlich sind, im 475.  
*stat. absol.* nicht in allen verbalformen als solche gebraucht werden, na-  
mentlich nicht in den dauerzeiten, dem präsens, imperfectum und partici-  
pium, welche nach § 349 das qualitativum erheischen. In den präterita  
und futura, im conjunctiv, imperativ und infinitiv dagegen vertreten sie  
das passiv häufig, z. b. **ⲁⲩⲟⲩⲱⲛ ⲛⲧⲉ ⲙⲓⲣⲱⲟⲩ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲟⲩⲟⲩ ⲙⲓⲛⲁⲣⲩ**  
**ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲁⲣⲗⲱⲗ ⲉⲃⲟⲗ** : **ⲁ ⲛⲣⲟ ⲁⲉ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲟⲩⲱⲛ ⲛⲧⲉⲩⲣⲟⲩ ⲁⲩⲱ**  
**ⲙⲱⲣⲣⲉ ⲛⲟⲩⲟⲛ ⲙⲙ ⲁⲣⲗⲱⲗ ⲉⲃⲟⲗ** (es wurden alle thüren geöffnet,

1) FR. RÜCKERT hat der passivlehre seine ganze aufmerksamkeit zugewandt;  
er nennt die passivisch gebrauchten verba zutreffend *neutro-passiva*.

öffneten sich, und alle fesseln wurden gelöst, lösten sich) Act 16, 26; B. **ազատիւն եղաւ ինչ քսնոց** (die zeit ist vollendet worden) Mc 1, 15; **ազատիւն եղաւ ինչ քն էտաջոց եղաւ ջրոյն ինքնուրաք** : **ազատիւն եղաւ ինչ քն էտաջոց ջրոյն ինքնուրաք** (es ist vollendet worden, was er sprach, was gesagt worden ist durch Jeremias) Mt 2, 17; **Տէր քալ քալաքի ինչ եղաւ : ջն քալ ազատիւն եղաւ ինչ քալաքի** (hierdurch ist die liebe vollendet worden) 1 Joh 4, 17; B. **քալ եղաւ ինչ քալաքի եղաւ Տէր քոչնոց** (dies wird vollendet werden in seiner zeit) Luc 1, 20; **քալ ինչ քալաքի եղաւ : ինչ քալաքի եղաւ** (damit vollendet würde) Mt 2, 15; B. **քալաքի ազատիւն եղաւ ինչ քալաքի** (wann vollendet werden die tausend jahre) Apoc. 20, 3; B. **ազատիւն ինչ քալաքի** (alle städte sind verwüstet worden) Jes 24, 10; B. **քալաքի եղաւ Տէր քոչնուրաք** (er wird vom heiligen geiste erfüllt werden, πληροῦσεται) Luc 1, 15; **էտաջաւն ինչ ինչ : ինչ քալաքի** (als Jesus getauft wurde) Mt 3, 16; S. **առն քալաքի քալաքի եղաւ ջրոյն** (ich bedarf von dir getauft zu werden, βαπτισθῆναι) 3, 14, für das B. **առն քալաքի քալաքի եղաւ ջրոյն**; **ազատիւն քալաքի : ազատիւն քալաքի** (er offenbarte sich ihnen) Luc 24, 35; B. **քալաքի քալաքի քալաքի** (sie werden getrennt sein, 3 von 2) Luc 12, 52; B. **ազատիւն** (er ist verkehrt, ἐξέστραπται) Tit 3, 14; S. **քալաքի** (wir sind nicht unrein geworden) Z. 346; B. **Տէր քալաքի առն քալաքի** (durch gnade seid ihr errettet) Eph 2, 5; **քալաքի ինչ քալաքի քալաքի եղաւ ջրոյն** (daß die welt durch ihn errettet werde) Joh 3, 17; B. **քալաքի** (wirst du erhöht werden?) Mt 11, 23; B. **ազատիւն** (er ist geschlagen worden, ἐπλήγη) Apoc. 8, 12; B. **ազատիւն քալաքի** (er war beunruhigt über das wort) Luc 4, 29; **ազատիւն քալաքի : ազատիւն քալաքի** (sie wurden beunruhigt und bewegt) Ps 47, 6; B. **քալաքի** (werde rein) Mt 8, 3; **քալաքի** (er wird verderben) Ps 1, 6; S. **քալաքի առն քալաքի քալաքի քալաքի** (sie werden einen bruder nicht loskaufen, kein mensch wird losgekauft werden — ἀδελφὸς οὐ λυτροῦται, λυτρώσεται ἄνθρωπος;) Ps 48, 8 — wo der boh. text so schreibt: **քալաքի Տէր քալաքի էտաջաւն ինչ քալաքի ազատիւն ինչ քալաքի** (wodurch ein bruder erlöst wird, wird dadurch ein mensch erlöst?); S. **քալաքի քալաքի** (beuge dich dem armen) Nic. 1, 54.

Unveränderliche verba können auch in den dauerzeiten passivisch oder neutral verwandt werden, z. b. B. **քալաքի առն քալաքի քալաքի** (der knabe wuchs aber und erstarkte im geiste) Luc 1, 80; S. **քալաքի** (θλίβονται) Ps 30, 10.

Viele verba von stark activer bedeutung, sowohl unter den veränderlichen als unter den unveränderlichen, werden nie passivisch gebraucht — namentlich nicht **քալաքի** (geben), **քալաքի : քալաքի** (nehmen), **քալաքի** (werfen), **քալաքի : քալաքի** (machen), **քալաքի : քալաքի** (führen), **քալաքի : քալաքի** (übergehen), **քալաքի : քալաքի** (ge-

bären), **ⲭⲙⲓ** : **ⲥⲓⲛⲉ** (finden), **ⲥⲫⲁⲓ** : **ⲥⲣⲁⲓ** (schreiben), **ⲉⲙⲓ** : **ⲉⲓⲙⲉ** (wissen), **ⲙⲙⲓ** (zählen), **ⲭⲙⲙⲓ** (empfangen), **ⲟⲩⲙⲙⲓ** (essen), **ⲕⲱⲧ** (bauen), **ⲭⲱ** : **ⲕⲱ** (lassen), **ⲭⲱ** (sagen), **ⲑⲱⲥ** (loben), **ⲥⲁⲭⲓ** : **ⲭⲁⲭⲉ** (reden), **ⲡⲁⲩ** (sehen), **ⲙⲉⲓ** : **ⲙⲉ** (lieben), **ⲙⲟⲥⲧ** : **ⲙⲟⲥⲧⲉ** (hassen), **ⲥⲙⲟⲩⲡ** : **ⲥⲟⲟⲩⲡ** (kennen), **ⲟⲩⲱⲣⲡ** (schicken), **ⲫⲱⲧⲉⲕ** : **ⲑⲱⲧⲉⲕ** (tödten), **ⲥⲱⲧⲉⲙ** : **ⲥⲱⲧⲉⲙ** (hören) u. dergl. mehr.

Die veränderlichen verba activer bedeutung drücken das passiv der 476. dauerzeiten, des präsens, imperfects und particips, durch die qualitativ-form aus (§ 348). Man sagt **ⲁⲩⲙⲟⲩ** (er ist gefüllt worden), aber **ⲩⲙⲉⲩ** : **ⲩⲙⲉⲩ** (er ist gefüllt, voll); **ⲁⲩⲟⲩⲙⲓ** (er wurde geöffnet), aber **ⲩⲟⲩⲙⲓ** (er ist geöffnet); **ⲁⲩⲭⲟⲣⲧⲉⲣ** : **ⲁⲩⲭⲟⲣⲧⲉⲣ** (ich wurde beunruhigt), aber **ⲧⲭⲟⲣⲧⲉⲣ** : **ⲧⲭⲟⲣⲧⲉⲣ** (ich werde beunruhigt); **ⲧⲣⲉⲭⲑⲱⲭ** (ich werde bedrängt) Ps 30, 40; **ⲥⲥⲫⲛⲟⲩⲩ** : **ⲩⲥⲛⲩ** (es steht geschrieben, *γέγραπται*) Mt 4, 6. Daher haben alle participia von veränderlichen verben in der form des qualitativs passive bedeutung, wie **ⲉⲟⲩⲩⲡ**, **ⲉⲩⲟⲩⲩⲡ**, **ⲉⲥⲟⲩⲩⲡ**, **ⲉⲩⲟⲩⲩⲡ** (geöffnet), **ⲉⲩⲭⲛⲕ** **ⲉⲕⲟⲗ** (vollendet), **ⲉⲩⲕⲛⲗ** **ⲉⲕⲟⲗ** (aufgelöst), **ⲉⲩⲙⲉⲩ** : **ⲉⲩⲙⲉⲩ** (gefüllt), **ⲉⲩⲥⲟⲩⲡ** (ausgewählt), **ⲉⲩⲫⲟⲥⲓ** : **ⲉⲩⲫⲟⲥⲉ** (erhöht), **ⲉⲩⲧⲟⲩⲕⲛⲟⲩⲩ** : **ⲉⲩⲧⲕⲛⲩⲩ** (gereinigt) u. s. w.

Umschreibend bezeichnet das koptische den unterschied des verbalen 477. genus durch composition des verbs mit **ⲧ** (geben) für das activ und **ⲥⲓ** : **ⲭⲓ** (nehmen) für das passiv. So sagt man **ⲧⲟⲩⲱⲙⲓ** (licht geben, erleuchten) und **ⲥⲓⲟⲩⲱⲙⲓ** (licht nehmen, beleuchtet werden); **ⲧⲥⲕⲱ** (lehre geben, lehren) und **ⲥⲓⲥⲕⲱ** (lehre nehmen, lernen); **ⲧⲥⲙⲟⲩ** (loben), aber **ⲥⲓⲥⲙⲟⲩ** (gepriesen werden); **ⲧⲱⲙⲥ** (taufen), **ⲥⲓⲱⲙⲥ** (getauft werden); **ⲧⲭⲙⲓ** (beschämen), **ⲥⲓⲭⲙⲓ** (beschämt werden); **ⲧⲭⲱⲭ** (verachten), **ⲥⲓⲭⲱⲭ** (verachtet werden); **ⲧⲥⲓⲥⲓ** (quälen), **ⲥⲓⲥⲓⲥⲓ** (gequält werden); **ⲧⲣⲁⲡ** (richten), **ⲥⲓⲣⲁⲡ** (gerichtet werden) u. a. Das verb **ⲥⲓ** wird in einigen fällen durch **ⲉⲣ** (thun) oder **ⲭⲉⲡ** (empfangen) vertreten; man sagt für **ⲥⲓⲙⲕⲁⲩ** (betrübt werden) auch **ⲉⲣⲓⲙⲕⲁⲩ** und **ⲭⲉⲡⲓⲙⲕⲁⲩ**; ebenso **ⲭⲉⲡⲥⲓⲥⲓ** (leiden) u. dergl. mehr.

Umschreibung des passivs durch die 5. person pluralis des activs 478. ist zwar in allen sprachen möglich und üblich, wie wenn man im lateinischen sagt »dicunt« oder »ferunt« für *dicitur*, *fertur* oder auch im deutschen »sie sagen« für »man sagt« — in welchen fällen das allgemeine subject »die leute« leicht ergänzt wird. Aber im koptischen ist dieser ausdruck des passivs sehr gewöhnlich, und selbst nothwendig, wenn die andern mittel des passivausdrucks versagen. Das subject des passivs wird dann das object, z. b. B. **ⲁⲩⲧⲧ** **ⲓⲛⲱⲙⲓⲛⲉ** (Johannes wurde übergeben, *παρεδόθη*) Mt 4, 12; **ⲫⲉⲛ** **ⲧⲁⲛⲁⲥⲧⲁⲥⲓⲥ** **ⲱⲁⲣ** **ⲟⲩⲁⲥ** **ⲙⲡⲁⲩⲫⲓ** **ⲟⲩⲁⲥ** **ⲙⲡⲁⲩⲫⲓⲧⲟⲩ** : **ⲑⲣⲁⲓ** **ⲱⲁⲣ** **ⲑⲛ** **ⲧⲁⲛⲁⲥⲧⲁⲥⲓⲥ** **ⲟⲩⲁⲥ** **ⲙⲉⲩⲭⲓⲥⲟⲩⲙⲉ** **ⲟⲩⲁⲥ**

μεγροοοι μη ραι (denn in der auferstehung werden sie weder freien, noch gefreit werden, ἐκγαμίζονται) Mt 22, 30; B. αρρτ ησικ (auf dich wurde ich geworfen, ἐπί σε ἐπερρίφην) Ps 21, 11; B. ηοο αε εγινι μμοο (αὐτὴ δὲ ἀγομένη) Gen 24, 25; αιψιπι εγερμαστικτοοι μμοι : αιψιπε ερμαστικογ μμοι (ἐγενόμην μεμαστιγμένος) Ps 72, 14; B. ρω† ηε ητογσεο ησνρι μφρμμι (ὕψωθῆναι δεῖ τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου) Joh 3, 4; B. ηοοκ εγμογ† εροκ (σὺ κληθήσῃ) 1, 43; B. αρθαρεμ ηρεινс (ἐκλήθη καὶ ὁ I.) 2, 2; B. φη ετε ψαγογαρμεγ (was verdollmetscht wird) 1, 39; B. сεпа†рап ερογ (er wird gerichtet werden) 3, 18; B. αρσπτεμ επεκτшēγ (dein gebet ist erhört worden, εἰςῆκούσθη) Luc 1, 13; B. ηη εταγσοхи ησπογ (οἱ δεδιωγμένοι) Mt 5, 10; B. ηη εταγταογшог (οἱ ἀπεσταλμένοι) Apoc 5, 6; S. ογ ηε ηταγταμιογ ητογ οη ηετογηαταμιογ (was gemacht worden ist, das wird wieder gemacht werden) Eccles 1, 9; S. ηετete ογa ρηοke ηρητογ εγκολαζε μμογ ρραι ηρητογ (wodurch einer sündigt, dadurch wird er gestraft) Sap.; B. ηη ετογηαδοθгоγ (μέλλοντες ἀποκτείνεσθαι) Apoc 6, 12; B. ηη εταγсонгоγ (οἱ δεδεμένοι) 9, 14; αρδοθkeγ : αρρoтkeγ (er ist getödtet worden) Act 5, 36. Eigenthümlich nimmt sich diese passivumschreibung bei μμci : μμce (gebären) u. ä. aus, z. b. B. ηшс ογон ψхом ητογμec ογρшм (wie kann ein mensch geboren werden?) Joh 3, 4; φη εταγμacγ : εηταγшог (welcher geboren worden ist) Mt 2, 2; und noch seltsamer in B. μпа-τογερhоки μμογ сен οηexи (ehe er im mütterleibe empfangen wurde, πρὸ τοῦ συλληφθῆναι αὐτόν) Luc 9, 22.

479. Das nomen, welchem die im passiv ausgedrückte handlung zugeschrieben wird, kann, wenn es ein plural ist, als subject durch ηхе : ησι oder sonst durch εηολ ρггeн : εηολ ρггн, auch blos ρггeн : ρггн (durch) angeknüpft werden; z. b. αρсшс μμογ ηхе ημμacтoc : αρсшс μμογ εηολ ρггн μμacтoc (er wurde durch die magier betrogen, ἐνεπαίχθη ὑπὸ τῶν μάγων) Mt 2, 16; B. ηηομοο αγтнicγ εηολ ρггeн μшгснс (das gesetz ist durch Moses gegeben worden, ἐδόθη) Joh 1, 17; B. ογρшм εαγογорпγ εηολ ρггeн φ† (ein mensch von Gott gesandt, ἀπεσταλμένος) 1, 6; B. ογкаш εγκи ερογ εηολ ρггeн ογθноγ (ein rohr, welches durch einen wind bewegt wird) Luc 7, 24 = ογкаш εре пθноγ ки ερογ Mt 11, 7; S. αγтшсeоeш μпшхс μппоггe εηολ ρггш паγλoc (das wort Gottes wurde von Paulus gepredigt, κατηγγέλη) Act 17, 13; S. αγгггγ ερραι ετερημιοο εηολ ρггн пεппа (er wurde vom geiste in die wüste geführt) Mt 4, 1 — wofür das B. α пппа ολγ hat; S. пεηггшсoоγ ρггн герημшс (was gesagt wurde von Jeremias) Mt 2, 17. 27, 9. Wollte man diese ausdrucksweise wörtlich verstehen, so würde sie oft recht ungeschickt und steif erscheinen, wie wenn es heißt:

πτογῳσῳς εἰς ὅλ ὅλτοτογ ππρεσῳττερος : πρεττογ εἰς ὅλ ὅλ  
 ππρεσῳττερος (daß sie ihn verachteten durch die ältesten) Mc 8, 31 —  
 wofür πτογῳσῳς πρε ππρεσῳττερος (daß ihn die ältesten verach-  
 teten) Luc 9, 22 verständiger klingt; ähnlich B. πτογῳς ὅλτο ππα-  
 τελος εκεπῳ ἡαβρααμ : πρεπῳτῳ εἰς ὅλ ὅλ ππατελος εκογῳ ἡα-  
 βρααμ (daß ihn die engel in Abrahams schoß brächten) Luc 16, 22 ;  
 ππρεπῳττερος εἰς ὅλ ὅλτοτογ ππρεπῳττερος (sie konnte durch  
 niemanden geheilt werden) Luc 8, 43. Selten steht für ὅλτοτογ  
 ππτεπ (von seiten), wie in B. ὅλτο ππτεπ ὅλτοτογ ππ ππτεπ πππ  
 (alle dinge sind mir von meinem vater gegeben) Luc 10, 22.

Einige male begegnet man im boh. bibeltexte dem sing. αῳ für αῳ  
 in passivischen wendungen, wie in φῳ εἰς ὅλ ὅλτοτογ ππρε-  
 πῳ (was gesagt worden ist) Mt 2, 17. 4, 14. Hier liegt keine verderbte  
 lesart vor, sondern das stillschweigend ergänzte subject zu αῳ (er  
 hat gesprochen) ist Gott.

## XXXVI. CAPITEL.

## DAS SUBJECT.

Das subject, worunter wir in der koptischen grammatik das unab- 480.  
 hängige nomen oder pronomen mit seinen attributen verstehen, hat seine  
 stelle an der spitze des einfachen satzes, sowohl des nominalsatzes, z. b.  
 φῳ ππ πππππ : πῳ ππ πππππ (dieser ist mein sohn) Mt 3, 17; als  
 des conjugationslosen verbalsatzes, z. b. S. πππππ πππππππ (der Herr  
 ist gesegnet) Ps 30, 22; πππ πππππ πππππ : πππππ πππππ πππππ  
 (der Herr wird den gerechten prüfen) 10, 3; S. πππππ πῳ εἰς ὅλ πππππ  
 πππππ πππππππ πππππ πππππ πππππ (die blinden sehen,  
 die lahmen gehen, die aussätzigen werden rein, die tauben hören, die  
 stummen reden) Z. 522. Durch die stellung allein wird hier das subject  
 kenntlich; mitunter wird es durch die partikel ππ : ππ (sieh) eingeführt,  
 z. b. S. ππ πππππππ πππππ πππππ πππππ (sieh! dein sohn Joseph kommt  
 zu dir) Gen 48, 2; — häufiger noch durch ὅλ : ὅλ und πππ :  
 πππ (§ 368). Ebenso treten die verbalen regentia vor das subject: B. α  
 πππππππ πππππππ (Moses hat über ihn geschrieben) Joh 1, 46; S.  
 πππ πππππππππ πππππ (es ist sein thron im himmel) Ps 10, 4.

Das subject der nominalverba (§ 308) folgt denselben, wenn sie 481.  
 im stat. constr. stehen, z. b. πππππ πππππππ πῳ (Nathanael sagte zu  
 ihm) Joh 1, 47; πππππ πππππ (die mutter sagte) 2, 3. Es folgt ihnen selbst,



wenn sie zur verstärkung die suffixe haben, z. b. **пашшоу пѣлѣис нте шѣми** : **пашшоу пѣлѣис пѣлѣис** (viel sind die drangsale der gerechten) 33, 20; B. **пашшоу пѣлѣис нте пѣлѣис** (viel sind die geißeln der sündler) 34, 10; ähnlich S. **ταπταραθος ετε ουνταρε** **πποуте εροун εροу** (die güte, welche Gott gegen ihn hat) Z. 322. Eine ausnahme bildet **пехе** (§ 482). In diesen sätzen steht das nomen selten voran, wie in diesem gemischten satze: B. **пашшоу пашшоу оуор эашшоу** **пехе** (meine brüder sind gut und groß) Ps 151, 5.

482. Das subject des conjugierten satzes ist zunächst das an das präformativ gehängte pronomen. Aber auch dem conjugierten verb kann sein nominales subject vorangehen, indem es gleichsam absolut steht, z. b. **пѣронос шпѣ ашхн эен тѣ** (der thron des Herrn — er ist im himmel) Ps 10, 4; **оуорѣ асї ерри ехш** (furcht — sie kam über ihn) Luc 1, 12. Es kommt selbst vor, daß das subject von dem conjugierten verb losgelöst ist, wie in B. **фат оун пѣ параш ашхн ехш** (**αὐτὴ οὖν ἡ χάρις ἡ ἐμὴ πεπλήρωται**) Joh 3, 29.

Steht das nominale subject des conjugierten satzes nach, so muß es als solches durch die partikel des nominativs **пехе** : **пѣ** **أعني** »nämlich« (vom hier. *ka* nennen) bezeichnet werden, z. b. B. **шмаршоут пехе шѣ** (gesegnet ist der Herr) Ps 30, 22; **шноу мененши пехе оуриши** (es kommt nach mir ein mensch) Joh 1, 30; **сноу эе пехе оуоршоу** (es kommt eine stunde) 16, 25; **аѣ пехе шс** (es kam Jesus) 2, 13; **еташмоуш пехе шри** (als der wein mangelte) 2, 3; **шпатесї пехе таоушоу** (meine stunde ist noch nicht gekommen) 2, 4; **пашахї эе марешарез ершоу пехе пекри** (meine worte bewahre dein herz) Prov 3, 1; **эна штоуоушн эхш пехе пѣрѣноу** (daß seine werke offenbar werden) 3, 32. Eine ausnahme bildet **шш** : **тш** mit den präfixen, welches seinen nominativ unmittelbar anknüpft, z. b. **ашш пекшоу** : **ешш пекшоуте** (wo ist dein Gott?) Ps 41, 4. Dagegen folgt auf das conjugierte **пехе** das subject mit **пехе** : **пѣ**, z. b. S. **пеша аш пѣ** (jener sagte) Joh 18, 17; B. **пешшоу паш пехе пѣмашн** (es sagten ihm seine jünger) Me 14, 12.

Durch **пехе** : **пѣ** wird auch das im suffix von **ѣре** : **тре** vorausgenommene subject zu dem causativen infinitive angeknüpft, z. b. **аѣроуерпѣади пехе шшри нте шриши** (du liebest sie alt werden, die kinder der menschen) Ps 41, 9. Ebenso kann die erklärung eines nominalen suffixes am subjecte durch dasselbe angeknüpft werden, z. b. B. **ш епаре эоноу хн ершоу пехе шремшн** (die, auf welche ihre herzen vertrauten — nämlich *die herzen* der Ägypter) Jes 20, 5.

Dagegen kann **п** kein subject anschließen; uneigentlich ist dies der fall in B. **роури еѣшшн пехе ѣриши оуор шри шоуѣлн**

(abends wird weinen stattfinden und morgens jubeln) Ps 29, 6; das  $\pi$  wird hier vermuthlich aus einer ellipse zu erklären sein.  $\pi$  ist ein ebenso entschiedenes zeichen des objects, wie  $\pi\chi\epsilon$  das des subjects;  $\epsilon\gamma\acute{\epsilon}\alpha\psi\alpha\iota$   $\epsilon\theta\rho\epsilon\gamma\tau\alpha\sigma\theta\omicron$   $\alpha\pi\epsilon\gamma\mu\epsilon\lambda\omicron\nu$  (er wird seinen zorn vielfach abwenden) Ps 37, 38 würde durch  $\pi\chi\epsilon$   $\pi\epsilon\gamma\mu\epsilon\lambda\omicron\nu$  neutro-passivisch werden. Missbräuchlich findet sich sowohl  $\pi\acute{\epsilon}\iota$  vor einem accusativ (Z. 542), als  $\pi$  vor einem nominativ (Z. 346).

Die apposition eines nomens bleibt in der regel ohne weitere be- 483.  
zeichnung, z. b. B.  $\alpha\gamma\acute{\iota}$   $\pi\chi\epsilon$   $\iota\omega\alpha\eta\eta\eta\epsilon$   $\pi\rho\epsilon\gamma\acute{\epsilon}\tau\eta\mu\epsilon\varsigma$  (es kam Johannes der täufer) Mt 3, 1; die wiederholung des  $\pi\chi\epsilon$  ist kaum gestattet in B.  $\pi\alpha\gamma\acute{\epsilon}\nu\tau\iota$   $\pi\epsilon$   $\pi\chi\epsilon$   $\pi\pi\alpha\sigma\chi\alpha$   $\pi\chi\epsilon$   $\pi\psi\alpha\iota$   $\pi\tau\epsilon$   $\pi\pi\omicron\gamma\tau\alpha\iota$  (es war das pascha nahe, das fest der Juden) Joh 2, 13; auch  $\tau\eta\rho\omicron\gamma$  (alle) duldet kein  $\pi\chi\epsilon$  vor sich, z. b.  $\alpha\gamma\omega\psi$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$   $\tau\eta\rho\omicron\gamma$  (sie riefen alle) Act 7, 17.

Die apposition eines persönlichen pronomens wird im B. durch  $\acute{\alpha}$  (als) angeknüpft, z. b.  $\alpha\pi\omicron\kappa$   $\acute{\alpha}$   $\pi\iota\sigma\chi\omicron\upsilon\iota$  (ich, der schüler) Z. 8;  $\alpha\pi\omicron\kappa$   $\acute{\alpha}$   $\pi\iota\chi\rho\iota\sigma\tau\iota\alpha\iota\omicron\varsigma$  (wir, die Christen) Z. 54;  $\kappa\alpha\lambda\omega\varsigma$   $\alpha\gamma\epsilon\rho\pi\rho\omicron\phi\eta\tau\epsilon\gamma\iota\eta$   $\epsilon\theta\epsilon\epsilon\theta\eta\pi\omicron\gamma$   $\pi\chi\epsilon$   $\eta\varsigma\alpha\eta\alpha\varsigma$   $\acute{\alpha}$   $\pi\iota\psi\omicron\theta\iota$  (schön weissagt über euch heuchler Jesaias) Mc 7, 6;  $\omicron\upsilon\omicron\iota$   $\pi\iota\tau\epsilon\lambda$   $\acute{\alpha}$   $\pi\rho\alpha\mu\alpha\omicron\iota$  (wehe euch reichen!) Luc 6, 24;  $\pi\tau\epsilon\theta\eta\pi\omicron\gamma$   $\acute{\alpha}$   $\pi\alpha\tau\iota\omicron\varsigma$  (von euch, den heiligen) Jud 3; —  $\acute{\alpha}$  unterscheidet hier die apposition vom vocativ. Im S. heisst es unbedenklich:  $\alpha\pi\omicron\kappa$   $\pi\epsilon\chi\rho\iota\sigma\tau\iota\alpha\iota\omicron\varsigma$  (wir Christen) Z. 417.

Ein eigennamen als apposition hat dagegen  $\chi\epsilon$  (namens) vor sich, z. b.  $\phi\alpha\iota$   $\chi\epsilon$   $\pi\alpha\upsilon\lambda\omicron\varsigma$  :  $\pi\alpha\iota$   $\chi\epsilon$   $\pi\alpha\upsilon\lambda\omicron\varsigma$  (dieser mensch, namens Paulus) Act 19, 26; S.  $\omicron\gamma\alpha$   $\chi\epsilon$   $\alpha\pi\alpha\eta\alpha\varsigma$  (einer namens Ananias); ähnlich B.  $\omicron\gamma\omicron\gamma$   $\alpha\varsigma\tau\rho\epsilon\eta$   $\pi\epsilon\gamma\rho\alpha\eta$   $\chi\epsilon$   $\alpha\varsigma\eta\rho$   $\chi\epsilon$   $\omicron\gamma\mu\epsilon\theta\rho\alpha\mu\alpha\omicron$  (sie nannte seinen namen Asser, d. h. reichthum) Gen 30, 13.

Eine bezeichnende erscheinung des koptischen satzbaues ist der pro- 484.  
leptische *casus absolutus*, vermöge dessen jedes nomen und selbständige pronomen in jedem casus die erste stelle des satzes einnehmen kann, indem es an seiner syntactischen stelle durch das pronomen suffixum ersetzt wird. Das voranstehende nominale subject des conjugierten verbs ist eigentlich eine form dieses absoluten casus (§ 482), aber ebenso häufig nimmt er die obliquen casus voraus, namentlich den accusativ, z. b. B.  $\phi\alpha\iota$   $\alpha\rho\tau\epsilon\gamma$  (dies thut!); B.  $\phi\alpha\iota$   $\acute{\epsilon}\pi\alpha\alpha\tau\epsilon\gamma$  (dies werde ich thun) Luc 12, 48 — für  $\acute{\epsilon}\pi\alpha\bar{\rho}$   $\pi\alpha\iota$ ; B.  $\phi\alpha\iota$   $\alpha\epsilon$   $\alpha\rho\epsilon\mu\iota$   $\epsilon\rho\omicron\gamma$  (dies aber wisse) Luc 12, 39 — für S.  $\epsilon\mu\epsilon$   $\alpha\epsilon$   $\epsilon\pi\alpha\iota$ ; B.  $\tau\alpha\iota\sigma\tau\epsilon\mu\iota$   $\theta\alpha\iota$   $\alpha\eta\chi\epsilon\mu\epsilon\varsigma$   $\acute{\alpha}\eta\eta$   $\omicron\gamma\pi\omicron\rho\eta\eta\alpha$  (dies weib fanden wir in der unzucht) Joh 8, 4; B.  $\gamma\alpha\eta\eta\eta\eta\acute{\epsilon}$   $\epsilon\pi\alpha\iota$   $\epsilon\kappa\epsilon\eta\alpha\gamma$   $\epsilon\rho\iota\sigma\omicron\gamma$  (größeres als dies wirst du sehen) 1, 51; B.  $\alpha\pi\omicron\kappa$   $\tau\alpha\rho$   $\eta\eta$   $\epsilon\psi\alpha\mu\epsilon\eta\pi\rho\gamma\tau\omicron\gamma$   $\psi\alpha\iota\sigma\alpha\gamma\omega\gamma$  (die, welche ich liebe, tadle ich) Apoc 3, 19; S.  $\tau\alpha\epsilon\rho\eta\eta\eta\eta$   $\epsilon\tau\epsilon$   $\tau\eta\eta$   $\tau\epsilon$   $\acute{\epsilon}\acute{\epsilon}$   $\mu\mu\omicron\varsigma$   $\eta\eta\tau\eta$  (meinen frieden gebe ich euch) Dm. 43; so hat Gott die welt geliebt  $\gamma\omega\iota\tau\epsilon$   $\pi\epsilon\gamma$

шнри мааратѣ прѣутниѣ (daß er seinen einigen sohn gab) Joh 3, 16; B. исхе де ден пиппа прѣбноуи прѣ писима тетепшутеѣ ммишоу тетепнашнѣ (wenn ihr im geiste die werke des leibes tödtet, werdet ihr leben) Rom 8, 13 — für S. ешхе рм пеппа де тетнамоут прѣрѣнѣ мписима тетнашнѣ; паи ерхш ммишоу, паи етафхш ммишоу (dies gesagt habend); фат афотшш прѣ паулос ефреѣ еѣол пемаѣ : паи а паулос оушш етреѣе еѣол пемаѣ (Paulus wollte, daß dieser mit ihm käme) Act 16, 3; B. аретепшаннаѣ еабраам ден фметогро прѣ фѣ пѣштѣ де ерѣиоуи ммиштѣ еѣол (wenn ihr Abraham im reiche Gottes, euch aber hinausgeworfen seht) Luc 13, 28; — ferner den dativ, z. b. B. оуор снѣ а оушнри шши паѣ (und dem Seth ward ein sohn) Gen 4, 26; B. апок мпекѣ пни (mir gabst du nicht) Luc 15, 29; B. апон псше пап ан еѣштѣ прѣли (uns ist nicht erlaubt jemanden zu tödten) Joh 18, 31; — und den genitiv, z. b. S. прѣеис ере пѣфѣронос рн тпѣ (Gottes thron ist im himmel) Ps 10, 4; B. пѣштѣ де пѣтѣштѣ (euer vater aber) Luc 12, 39; S. тетхшѣ де прѣсѣрѣш тѣсѣрххн кнм пара оуѣоуѣ (die ihr kleid färbt, deren seele ist schwarz ohne einen kittel) Nic. 1, 36.

485. Eine noch stärkere hervorhebung eines nomens im satze wird durch die abtrennung desselben durch die copula und relative anknüpfung des letztern erreicht, nicht nur des subjectiven nomens, wie z. b. нм пѣт-аѣерпоби : нм пѣ прѣаѣрпобиѣ (wer hat gesündigt?) Joh 9, 2; — sondern auch des objectiven, z. b. B. оу пѣ фат еѣшутѣ ероѣ еѣѣнтѣ (was höre ich über dich?) Luc 16, 2; B. ѣми пѣфхш ммос (die wahrheit ist es, welche ich sage) Rom 9, 1; B. паи пѣ етафхотѣ пни (dies ist's, was er mir gesagt hat) Joh 20, 18; B. оушшѣ прѣѣ пѣ енарххн пѣнтѣ (sie waren in großer furcht) Luc 8, 37. Diese umschreibung eines nominalen casus ist im koptischen sehr gebräuchlich.

486. Das subject congruiert mit dem prädicate im genus und numerus und in der person; von den beiden geschlechtern herrscht das männliche vor. Von dieser überall gültigen regel giebt es auch im koptischen nur wenige ausnahmen. Die der feminin- und pluralbildung fähigen adjectiva bleiben in prädicativer stellung gewöhnlich unveränderlich, z. b. прѣтѣнои прѣмѣ пѣ (ihr waret frei) Rom 6, 20.

Collectiva verlangen in der regel neben dem singular des attributs den plural des prädicats, unter andern мнш : мншѣ (menge), лаос, тѣнеа, екклѣсиа, нн; z. b. B. оуор оушш ерош еѣол ден фталѣа пѣм еѣол ден фтѣрѣа аѣерѣкологѣм (und eine zahlreiche menge aus Galiläa und aus Judäa folgte) Mc 3, 7; оуор аѣѣро ероѣ прѣ пмш тирѣ : аѣспшпѣ де пѣ пмшѣ тирѣ (und es bat ihn die ganze menge) Luc 8, 37; B. оуор пѣлаос тирѣ етапнаѣ

арсиоу ефт (und das ganze volk, als es sah, lobte Gott) 19, 48; B. па҃терпросе҃рхесоѳе еѳһнт҃у га фт҃ пхе фекклнса (es betete für ihn die kirche zu Gott) Act 12, 5; S. пегроуо пегсоо҃ри ан пе (ihre mehrzahl wußte nicht) Act 19, 32. Selbst das attribut steht mitunter bei einem collectivischen singular im plural, z. b. о҃уиш҃у е҃ушоп Ps 30, 14 für S. гад е҃уо҃уиш҃у.

Die zahlwörter haben als subject ihr prädicat im plural, auch wenn sie mit dem artikel im sing. versehen sind, z. b. ис т҃ пршм секшт҃ пшк : еис шомнт҃ пршме сешне пшк (sieh! drei männer suchen dich) Act 10, 19; ета҃ршт҃ем де пхе пикет҃ маәһнтнс : аршт҃ам де пс҃и пмнт҃ (es hörten aber die zehn jünger) Mt 20, 24; B. пт҃е ар҃геі (die fünf fielen) Apoc 17, 10; палт҃ сесмоп҃т (diese drei stimmen überein) 1 Cor 13, 13; ähnlich werden sie im object construiert: B. пикет҃ет҃т һ а҃уфашоу е҃грау тнроу (auch die zwei fische theilte er unter sie alle) Mc 6, 41.

пнһен : пм (alle) bei einem nomen gilt als plural; demgemäß heißt es: гшһ пнһен а҃ушшп еһол гттоу҃т҃у : гшһ тар пм а҃ушшпе еһол гттоот҃у (alle dinge geschahen durch ihn) Joh 1, 3; B. ршм пнһен гапсамеһпоу҃х пе (alle menschen sind lügner) Ps 115, 2; о҃уоп пнһен ета҃г҃и гадшш гапсон҃и пе : о҃уоп пм епта҃геі гепре҃у҃хюуе пе (alle, die vor mir kamen, sind räuber) Joh 10, 8; B. пхал пнһен поу҃к пе (alle dinge sind dein) 1 Par 29, 14; сенноу҃ гарок пхе сарз пнһен (alles fleisch kommt zu dir) Ps 64, 3; sogar B. рш҃у һоуоп пнһен сесах҃и (aller mund redet) Jes 9, 17; und mit gleicher construction im object: B. ммоп о҃уоп пнһен шп мпалсах҃и ершоу (nicht alle nehmen dies wort bei sich auf) Mt 19, 11. In ähnlicher weise steht der plural bei фоуаі фоуаі (jeder einzelne), z. b. а҃уер҃нтс пхе фоуаі фоуаі мшоу ехос : а҃уар҃хеі пхоос пау оуа оуа (sie fiengen, jeder einzelne von ihnen, zu sagen an) Mt 26, 22. Sonst kann пнһен : пм, wo es soviel wie »jeder einzelne« heißt, als singular gelten, z. b. о҃уоп пнһен епа҃басу сепәһһюу : о҃уоп пм ет҃хисе ммоу сепәһһһюу (jeder, der sich erhöht, wird erniedrigt werden) Luc 14, 11; фн пнһен ета пашт҃ тнш пн қнаі гароі : о҃уоп пм етере паешт҃ па-таау паі қнн҃у шароі (jeder einzelne, den mir mein vater gegeben hat, wird zu mir kommen, kommt zu mir) Joh 6, 37.

Das neutrale subject der unpersönlichen verba wird im koptischen auf verschiedene weise ausgedrückt. Einige wurzeln sind an und für sich impersonalia; dahin gehört vor allen сш҃е : шш҃е сшш҃е (es geziemt sich), псш҃е ан : псшш҃е ан, пшш҃е ан oder мсшш҃е (es geziemt sich nicht); ferner B. гшфт҃ und S. гапс, гонс (es ist nothwendig), welche beide jedoch als nominalstämme auch die copula hinzufügen können: 487.

ⲁⲩⲥⲏ ⲛⲉ : ⲁⲩⲛⲥ ⲛⲉ. Dagegen sind S. ⲁⲩ (es genügt) und B. ⲕⲏⲏ (es genügt) eigentlich imperative, da ⲁⲩ (sich begnügen) und ⲕⲏⲏ (aufhören) wie andere verba conjugiert werden; also: B. ⲕⲏⲏ ⲉⲡⲉⲣⲟⲟⲩ ⲡⲉⲣⲟⲟⲩ ⲉⲧⲉⲣⲁⲕⲁⲓⲁ (es genügt jedem tage an seinem bösen) Mt 6, 34; S. ⲁⲩ ⲉⲡⲉⲣⲟⲟⲩ ⲉⲡⲉⲣⲁⲕⲏⲩⲉ (es genügt dem tage an seinen arbeiten) MING. 332; ⲕⲏⲏ ⲉⲣⲟⲕ ⲉⲡⲁⲓⲁⲩⲟⲩ (du hast genug an dieser gnade, ἀρκεῖ σοι ἡ χάρις μου) 2 Cor 12, 9; ⲕⲏⲏ ⲧⲁⲣ ⲉⲣⲱⲧⲉⲛ ⲙⲡⲓⲥⲏⲟⲩ ⲉⲧⲁⲩⲥⲏⲓ (ἀρκετὸς γὰρ ὑμῖν ὁ παρεληλυθὼς χρόνος) 1 Petr 4, 3.

Ein nominaler stamm wird zu einem unpersönlichen satze durch die copula erweitert, z. b. ⲟⲩⲁⲧⲥⲟⲙ ⲛⲉ (es ist unmöglich) Hebr 6, 18. ⲧⲉⲭⲣⲓⲁ ⲧⲉ (es ist noth) und ⲁⲡⲁⲧⲕⲏ auch ohne ⲧⲉ; ⲡⲉⲧⲥⲱⲩⲉ ⲛⲉ : ⲡⲉⲧⲉⲩⲱⲩⲉ ⲛⲉ (es geziemt sich); dem ⲛⲉ (es ist) kann ein infinitiv und selbst eine conjunction untergeordnet werden. ⲩⲱⲥⲟⲙ : ⲥⲟⲙ (möglichkeit) verbindet sich mit ⲟⲩⲟⲛ und ⲙⲙⲟⲛ, also: ⲟⲩⲟⲛ ⲩⲱⲥⲟⲙ : ⲟⲩⲛ ⲥⲟⲙ, ⲟⲩⲛ ⲩⲱⲥⲟⲙ : ⲟⲩⲁⲛ ⲥⲟⲙ, ⲟⲩⲁⲛ ⲩⲱⲥⲁⲙ (es ist möglich), ⲙⲙⲟⲛ ⲩⲱⲥⲟⲙ : ⲙⲙⲛ ⲥⲟⲙ, ⲙⲛ ⲥⲟⲙ, ⲙⲙⲛ ⲩⲱⲥⲟⲙ, ⲙⲛ ⲩⲱⲥⲟⲙ : ⲉⲙⲙⲉⲛ ⲩⲱⲥⲁⲙ (es ist unmöglich).

Das neutrum des conjugierten verbs sowohl als das der nominalverba ist das femininum, z. b. ⲡⲁⲡⲉⲥ : ⲡⲁⲡⲟⲩⲥ (es ist gut); ⲥⲙⲟⲧⲉⲛ : ⲥⲙⲟⲧⲏ (es ist leicht); ⲥⲙⲟⲕⲉ (es ist schwer); ⲥⲥⲟⲧⲏ (es ist besser); ⲥⲧⲟⲓ : ⲥⲧⲟ (es ist gegeben, erlaubt); ⲥⲉⲙⲡⲱⲩⲁ (es gehört sich), ⲡⲁⲥⲙⲡⲱⲩⲁ (es gehörte sich); B. ⲥⲩⲭⲏ (es ist bestimmt), ⲡⲁⲥⲩⲭⲏ (ἔδει) Luc 24, 26; B. ⲁⲥⲓ ⲉⲭⲉⲛ ⲡⲉⲣⲉⲩⲏⲧ (es fiel ihm ein) Act 7, 23; S. ⲉⲥⲩⲓ ⲉⲣⲟⲓ (es passt mir), ⲡⲉⲥⲩⲓ ⲉⲣⲟⲓ ⲁⲛ (es passt mir nicht) Z. 391; B. ⲁⲥⲣⲁⲡⲏⲓ (es gefiel mir) Luc 1, 3; ⲁⲥⲩⲱⲡⲏⲓ : ⲁⲥⲩⲱⲡⲉ (es geschah), ⲉⲥⲉⲩⲱⲡⲏⲓ (es wird geschehen), ⲙⲡⲉⲥⲩⲱⲡⲏⲓ : ⲙⲡⲉⲥⲩⲱⲡⲉ (es geschehe nicht!); S. ⲥⲣⲡⲟⲩⲣⲉ (es ist nützlich); S. ⲥⲡⲉⲣⲉⲛⲉⲓ (es geziemt sich), S. ⲥⲁⲟⲕⲉⲓ ⲥⲁⲟⲕⲓ ⲥⲁⲟⲩⲓ (es scheint); B. ⲥⲉⲣⲙⲉⲗⲏⲛ ⲡⲁⲕ ⲁⲛ ⲉⲗⲓ (es kümmert dich nichts) u. a. m. Auch ⲥⲱⲩⲉ kann die verbalen präfixe, wenigstens im abhängigen satze, annehmen, z. b. ⲙⲁⲣⲁⲛ ⲉⲡⲉⲛⲏⲡⲟⲩ ⲙⲙⲛ ⲙⲙⲱⲧⲉⲛ ⲭⲉ ⲁⲥⲩⲱⲩⲉ ⲡⲟⲩⲣⲟⲩⲙⲓ (urtheilt unter euch, ob es einem weibe geziemt) 1 Cor 14, 13. Das griech. ἐξέρχεται (es ist erlaubt) wird unverändert in den sah. text aufgenommen. Selten vertritt das masculinum die stelle des verbalen neutrums, wie in ⲩⲱⲧⲟⲙⲓ : ⲩⲱⲧⲟⲙⲉ ⲉⲣⲟⲛ (es ziemt uns); doch entspricht dem boh. ⲥⲥⲩⲛⲟⲩⲧ (es steht geschrieben) stets das sah. ⲉⲩⲩⲏⲩ; und für B. ⲉⲥⲉⲩⲱⲡⲏⲓ (es möge geschehen) Ps 40, 14 ist im sah. dialect ⲉⲩⲉⲩⲱⲡⲉ gebräuchlich.

488. Der vocativus (ⲉⲗⲗⲁⲓ) ist eigentlich nur eine form des casus absolutus; er wird im koptischen wie schon im altägyptischen und auch im hebräischen (ⲡⲓⲛⲁⲩⲏⲩ ⲡⲉⲩⲱⲩⲏⲩ hilf, o könig!) durch den bestimmten artikel kenntlich gemacht, z. b. B. ⲫⲣⲉⲩⲩⲥⲏⲱ (διδάσκαλε) Joh 8, 4 oder

πρεφτςκω Luc 9, 38; πωοβι (du heuchler) Mt 7, 4; †ςωιι (o weib) Joh 2, 3; παιωτ παυιος (πάτερ ἄγιε) 17, 11; μαψε πακ παταпас : κωκ παταпас (geh, Satan!) Mt 4, 10; πκκωκ ετρωογ : πρωαλ αποπρος (du schlechter knecht!) 18, 32; πρωιι παθνηος : πρωιι παθνηκωс (ihr athenischen männer!) Act 17, 21; εωληλογт εβολ мф† πκωг тнрг : πκωг тнрг †лоγλαи мпогте (ἀλαλάετε τῷ θεῷ πᾶσα ἡ γῆ) Ps 65, 1; B. αςωии пексро фмоγ αςωии тексоггг фмоγ (wo ist dein sieg, o tod? wo ist dein stachel, o tod?) 1 Cor 15, 55.

Das griechische ὦ, welches im koptischen nicht selten angewandt wird, verleiht dem vocativ zu anfang des satzes einen pathetischen ausdruck; z. b. B. ω φρωи (o mensch) Rom 2, 1; S. ω πρωиε Fragm. 431; ω †ςωиι (o weib!) Joh 8, 10; ω φн εωγαδ : ω πετογαδ (o heiliger!); χερε он εωμεг πρωот (ave, du gnadenreiche!); ω παпонтос оγог εтоск δен ποггнт : ω παпонтос αγω εтωск гм пеггнт (o ihr unverständigen und trägen herzens!) Luc 24, 25. Doch steht vor dem namen Gottes nie ein ω, z. b. παи пнι ф† : па паи ппогте (erbarme dich meiner, o Gott!); B. †иωи пс̄т епасахи (erhöre, o Herr, meine worte!). Ein koptischer grammatiker erklärt dies so, daß mit ω der fernerstehende angerufen werde, Gott aber dem, der ihn anruft, nahe sei.

Der artikel fehlt dem vocativ der eigennamen, z. b. B. оγог пε χοραги Mt 11, 21; κραтисте φγλιг : φγλιг пекратистос Act 27, 25; sonst selten, z. b. S. ω †пκωк епγωиω (o die reise in die fremde) Mcl. 5, 167.

Es finden sich gelegentlich griechische vocative, wie παγλε, φγλιп-пе, азариа, апапа, κραтисте θεοφιλε, in denen die Kopten den schwund der nominativendung الترخيم »die mildere aussprache« nennen.

### XXXVII. CAPITEL.

#### DAS OBJECT.

Die anknüpfung eines objects an einen regierenden verbalstamm ist 489. im koptischen eine zwiefache — entweder eine unmittelbare oder eine durch präpositionen vermittelte. Beide formen zeugen für die nominale bedeutung, welche dem koptischen verbalstamme zu grunde liegt. Das unmittelbar angeknüpfte object, welches wir als accusativ bezeichnen, wird als nomen von dem *stat. constr.* des verbalstammes regiert (§ 332). während es sich als pronom. in der suffigierten form an den *stat. pronom.* hängt (§ 339). Das verb im *stat. absol.* kann sein object da-

gegen nur durch die präpositionen **π** und **ε** anknüpfen. Die allgemeinere und gewöhnlichere form ist der genitiv, d. h. **π** vor einem nomen und **μο** vor einem pronomen suffixum. Daneben besteht aber eine bestimmtere objectsform durch die präposition der richtung **ε** und vor suffixen **ρο**, welche wir den directiv nennen<sup>1)</sup>. Des **π**, aber im *st. pron.* **να**, oder auch des **ε** **ερο** bedient sich die sprache zum ausdruck des dativs.

490. Der accusativ des nomens, welcher den *stat. constr.* des transitiven verbs erheischt, muß diesem unmittelbar folgen; selbst eine partikel kann sich nicht dazwischen drängen, z. b. **εταγθερε ουχρημ δε** (als sie aber ein feuer anzündeten) Luc 22, 55. Aus seinem wesen ergibt sich, daß der accusativ nach unveränderlichen verben unmöglich ist; ebenso unzulässig ist er nach den dauerzeiten, dem präsens, imperfectum und participium. Nach andern verbalformen ist der accusativ häufig, namentlich nach dem perfectum und aorist, z. b. **αγχε πα** (er sagte dies); **αγχεκ ππομος εβολ** : **αγχεκ ππομος εβολ** (er vollendete das gesetz) Rom 13, 8; B. **παρητ α φτ μενρε πκοσμο** (so liebte Gott die welt) Joh 3, 16; **αφρητ ετα μωγχεσ θεс προγ** : **κατα θε πτα μωγχεс хест прог** (wie Moses die schlange erhöhte) 3, 14; S. **αμεστε παμπρ γηрг** (ich habte mein ganzes leben) Z. 593; **αсетпөнпoγ** : **αсетп-γнγтн** (ich erwählte euch) Joh 6, 70; **ππομος тар мπεγχεк ελι εβολ** : **мπε ππομος тар хек лааγ εβολ**, M. **хак** (das gesetz erfüllte nichts) Hebr 7, 19; S. **πтереγсетт пегран** (als er ihren namen hörte) Ming. 165; B. **шгшгеп псахг ершоγ** (sie nehmen das wort bei sich auf) Luc 8, 13; — nach dem futurum, z. b. **пoт пашеп пoмнг** : **пхоегс пашне пзкагс** (der Herr wird den gerechten prüfen) Ps 10, 5; B. **ере пзанисгнс зетзет пхга** (sic) **мнхеп** (der gläubiger wird alle dinge ausforschen) 108, 11; — nach dem imperativ und optativ, z. b. B. **кел па-ерфеи εβολ** (brich diesen tempel ab) Joh 2, 17; **гг псог εβολ зеп пекбад** (zieh den balken aus deinem auge) Mt 7, 4; S. **кге пекро псабол ппапoнe** (wende dein antlitz von meinen sünden) Ps 50, 11; **ογηνг тегон епхоегс** (offenbare deinen weg dem Herrn) 36, 5; — und nach dem infinitiv, z. b. **παρηт тар петсепшг пап ехек мeмнг мнхеп**


1) Die frühern grammatiker lehren, daß der accusativ im koptischen durch die präpositionen **π** und **ε** ausgedrückt werde, wozu noch als dritte form die unmittelbare anknüpfung kommt. Dieselben präpositionen **π** und **ε** gelten dann auch als zeichen des dativs, wie **π** als das des genitivs. Es ist besser sich der lateinischen schulausdrücke überhaupt zu enthalten als sie so anzuwenden. SCHWARTZE hat die verwirrung noch vermehrt, indem er **π** sowohl als **ε** für relativa erklärte. Auf diesen irrthum ist eine kleine dissertation von C. A. Busch begründet: *Specimen doctrinae de copticae linguae praepositionibus ac particulis*, Berolini 1859, in der übrigens nur **π** behandelt wird.



εὐὸλ (so geziemt es sich uns alle gerechtigkeit zu erfüllen) Mt 3, 15. Die nomina, welche suffixa anknüpfen (§ 198), stehen mit vorliebe im accusativ; man vergleiche B.  $\text{ἡγιατοτ εὐὸλ}$  (ich werde meine hand abwaschen) Ps 25, 6 mit dem S.  $\text{ἡγιατω πιασιχ}$ ; S.  $\text{αἰτσαθε ειατ εὐὸλ}$  (du hast meine einsicht gelehrt) MING. 214;  $\text{αἰτσαθε ειατγ εὐὸλ}$  (er lehrte ihn) *ib.* und dergl. mehr. Die verbindungen des  $\text{οὔον}$  :  $\text{οὔη}$  und  $\text{μμον}$  :  $\text{μμ}$  mit  $\text{πτε}$ , welche das verb »haben, nicht haben« ausdrücken, können ihr object gleichfalls im accusativ anknüpfen, nämlich  $\text{οὔον πτε}$  :  $\text{οὔηπτε}$  — und  $\text{μμον πτε}$  — (§ 312) noch im S., während das B. schon den genitiv hat; die schwachen formen  $\text{οὔοντεγ}$  :  $\text{οὔητγ}$ , und  $\text{μμοντεγ}$  :  $\text{μμτγ}$  (§ 314) haben in der regel den accusativ, während die starken  $\text{οὔονταγ}$  :  $\text{οὔηταγ}$ ,  $\text{μμονταγ}$  :  $\text{μμταγ}$  (§ 313) für gewöhnlich den genitiv, im S. aber auch, selbst in guten texten, den accusativ haben; z. b.  $\text{οὔονταν ἰοῦμετψφηρ πεμαγ}$  :  $\text{οὔηταν κοινωμια πεμαγ}$  (wir haben gemeinschaft mit ihm) 1 Joh 1, 6;  $\text{μμοντεν ποῆι μμαγ}$  :  $\text{μμταν ποῆε μμαγ}$  (wir haben keine sünde) *ib.* 8;  $\text{χεκαε ετετπαψηπε εῡητητη κοινωμια μμμαν}$  (damit ihr gemeinschaft mit uns habt) *ib.* 3.

Ein unbestimmtes nomen steht im accusativ regelmäßig ohne artikel ( $\text{οὔ}$ ,  $\text{ζαν}$  :  $\text{ζεν}$ ), z. b. B.  $\text{μπενσι шик' πεμαν}$  (wir haben nicht brot mit uns genommen) Mt 16, 7;  $\text{εγζι ζεμшн εὐὸλ}$  (teufel austreibend) Luc 9, 49; ebenso besonders in solchen verbindungen, welche einen einheitlichen begriff bilden, wie  $\text{ῥακτε καψ}$  (umzingeln),  $\text{χε οὔα}$  :  $\text{χι οὔα}$  (lästern),  $\text{επ ποῆι}$  :  $\text{επ ποῆε}$  (sünde anrechnen),  $\text{семне номос}$  :  $\text{сип номос}$  (ein gesetz geben),  $\text{сип διαθηκη}$  (ein testament aufstellen) u. s. w. Vergl. § 238. S.  $\text{αἰοор}$  *ta-atur* (übersetzen über den fluß), heißt im B. schon regelmäßig  $\text{αἰиор}$  mit der präposition  $\text{π}$ .

Einige verba im *stat. constr.* von allgemeiner bedeutung sind mit ge- 491.  
wissen, in der regel artikellosen accusativen so eng verbunden, daß sie gleichsam composita bilden. Sie verlieren in dieser vereinigung mehr oder weniger ihre grundbedeutung und dienen nur zur verbalisierung nominaler stämme<sup>1)</sup>. Dergleichen hülfsverba sind  $\text{ερ}$  :  $\text{ρ}$  (machen),  $\text{†}$  (geben),  $\text{σι}$  :  $\text{σι}$  (nehmen),  $\text{χεμ}$  :  $\text{ση}$  (finden),  $\text{ψен}$  :  $\text{ψη}$  (empfangen),  $\text{ψι}$  (tragen),  $\text{χα}$  :  $\text{κα}$  (legen),  $\text{οὔαζ}$  :  $\text{οὔεζ}$  (setzen),  $\text{ζι}$  (werfen),  $\text{εη}$  :  $\text{η}$  (führen).

$\text{ΕΡ} : \text{Ρ} : \text{ΕΛ}$ , hier.  *är*, hat als hülfsverb die mannigfaltigste bedeutung — 1) machen, thun mit substantiven, z. b.  $\text{εραпаш}$  (einen eid leisten) Jac 5, 12, B.  $\text{ερεοки}$  (schwanger werden), S.  $\text{ρεὸλ}$  (fliehen)

1) Ähnliche zusammengesetzte verba hat unter andern sprachen namentlich die persische, z. b.  $\text{درنگ کردن}$  (verzug machen, verzögern),  $\text{نفع گرفتن}$  (vorthail ziehen),  $\text{شفع یافتن}$  (heilung finden, genesen) u. a. m.




neben **ρῆκολ** (entgehen, übergehen), **ῥεῖερῆοοκε** (beneiden, ein böses auge machen), **εῖρεῖωυτ** : **ῥεῖεωυωυτ** (handel treiben), **εῖροπν** : **ῥεῖοπε** (handarbeiten), **εἰλογογι** (glänzen), **εῖροῖ** : **ρῖοῖ** (sündigen), **εῖραυτ** : **ρῖαυτε** (hülfe leisten), **εῖρογρι** : **ρῖογρε** (nützen), **εῖογω** : **ῥογω** (antworten), **εῖογωυ** : **ῥογοειν** (leuchten), **εῖογταγ** (frucht tragen), **ῥροογυ** (sorgen), **ρστοι** (riechen), **ῥτῶρε** (*ἀνακρούεσθαι*), **εῖφαδρι** : **ρῖαδρε** (heilen), **εῖχρογ** : **ρῖκρογ** (arg handeln), **εῖωαι** : **ρῖωα** (ein fest feiern), **ῥωοεγτ** (*φοιβάξειν*), **εῖωατс** (graben), **εῖωγωυωγυ** (ein opfer darbringen), **εῖδνῖ** : **ρῖαδνῖс** (beschatten), **εῖρῶ** (arbeiten), **εῖρῖ** : **ρῖ** (trauern), **εῖρῶλ** : **ρῖῶλ** (täuschen), **ρῖοειμ** (fluten), **εῖρῖοτ** (beschenken), **ρῖῖαγ** (wollen), **ρῖῶп** (richten), **ρῖροογ** (eine stimme von sich geben), **εῖρῶτ** : **ρῖῶτ** (schiffen), **ρῖтнγ** (bereuen), **εῖρῶτ** : **ρῖοτε** (fürchten), B. **εῖρῖтс** (beginnen) u. a. Manche nomina sind nur in dieser verbindung mit **εῖ** : **ρ** erhalten geblieben. Mitunter verbindet sich **εῖ** : **ρ** auch mit verben, insofern sie infinitive sind; so findet sich **εῖδαῖ** neben **δαῖ** (dumm sein), **εῖθορῖер** neben **θορῖер** (auswerfen), **εῖῶтс** neben **ῶтс** (krieg führen), **εῖμῖаг** neben **μῖаг** (leiden), **ῥταχρο** für **ταχρο** (bestätigen), **ρῖμῖ** neben **ῖμῖ** : **ῖμῖ** (lenken), **εῖωῶλ** **пгнτ** neben **ωῶλ** (erschreckt sein), **εῖρῖпор** neben **ппор** (überfahren), **εῖῶпτ** (versuchen) für **ῖῶпτ**, **ῖῖпῖа** (würdig sein) Z. 589 für **μῖῖа**, neben **εῖпῖμῖа** (Luc 20, 35) : **ρῖμῖῖа** (Ming. 203) u. a. m. Bekannt ist der gebrauch des **εῖ** vor griech. verben im B. und im F. : **εῖпсτегн** : **εῖпсτегн** (Joh 4, 53). In diesen fällen ist das hülfsverb mit dem verb eng verwachsen, und es heißt auch im präsens **ῖер-ῖῶ** (ich arbeite) u. s. w. Den bestimmten artikel hat der accusativ in **εῖμῖ** : **ρῖμῖεγс** : **εῖпῖμῖογ** (gedenken), **εῖпῖῖ** (vergessen), **ρῖῖολ** (fortgehen), **ρῖογн** (eingehen), **εῖпῖογῖογ** (loben), **εῖпῖμῖс** (sitzen), — abgesehen von **εῖпῖῖпῖаг** (gutes thun) Luc 6, 33 und **εῖпῖ** (§ 271). Diese und auch andere von den erwähnten verbindungen haben, wenn sie den artikel annehmen, in den dauerzeiten **ῖри** : **εῖре** mit der präposition; es heißt **ῖерῖμῖ**, aber **εῖῖри μῖμῖ** : **εῖεῖре μῖμῖεγс**, und **μῖпῖ-εῖпῖ** (er sündigt nicht) 1 Joh 3, 6, aber : **ογон μῖῖен εῖῖри μῖпῖ**. Das pronominale object drücken die composita mit dem bestimmten artikel durch das possessivum conjunctum aus, wie **εῖпῖμῖ** (an mich gedenken), **εῖпῖῖῖ** (ihn vergessen) u. s. f. — 2) werden, sein mit substantiven, z. b. **εῖῖῖ** : **ρῖῖῶλ ῖῖагон** (knecht werden, dienen), **εῖпῖ** (zum hause werden) Ps 48, 12, **εῖμῖөре** : **пῖпῖре** (zeugen), **εῖпῖῖ** (herr sein), **εῖпῖῖ** : **пῖοεῖн** (ehebreehen), **εῖογωυ** : **ῥογοειн** (leuchten), **εῖпῖῖ** : **ῖῖῖ** (frei werden), **εῖογро** : **ῖῖро** (könig werden), **ρсөегт** (berühmt werden), **εῖῖῖ** : **пῖῖῖ** (finster werden), **εῖῖῖ** (nützen), **ῖῖῖ** (rostig werden), **εῖῖῖῖ** (aufwachen), **εῖῖῖῖ** : **ῖῖῖῖ** (genosse sein), **εῖῖῖῖ** : **ῖῖῖῖ** (sich wundern), **εῖῖῖῖ** : **ῖῖῖῖ** (wurmig

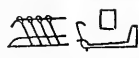
werden) Ex 16, 20, **ερζελλο** : **ρζλλο** (alt werden), **ερρογο** : **ρρογο** (überflüssig sein), **ερρνογ** (nützen), **ερρολι** M. **ελρααλι** (faulen), **ερζλολ** (dunkel werden), **ερот** : **рхоεи** (herr werden). In dieser bedeutung steht **ер** : **р** besonders häufig vor adjectiven, z. b. **εράсеһи** (gottlos sein), **εράпас** : **рас** (alt werden), **ερατέи** (unwissend sein), **εратχοи** (unmöglich sein) Mt 17, 3, **εратсахи** : **рәи**по (sprachlos, stumm sein) Ps 30, 19, **ерһери** : **рһрре** (neu werden), **ерефһног** (eitel sein) Rom 1, 21, **ерпшѣ** : **рпоѣ** (groß werden, sein), **ереншаши** (bitter sein), **ерраиао** (reich sein), **ершениао** : **ршениао** (fremd sein), **ершорп** : **ршорп** (der erste sein), **ерѣае** : **рѣае** (der letzte sein), **еррһки** : **ррһке** (arm sein), **ерреλхе** (süß sein), **ерршри** (stark sein), **рѣиһ** (schwach werden) u. a. m. Ähnlich steht **ер** vor dem possessivum absolutum, z. b. **маре-зооһеѣ оγοг нте фкһигопоиа ерөи** (laßt uns ihn tödten, daß das erbe unser werde) Mc 12, 7. In diesen verbindungen berühren sich die bedeutungen »werden« und »sein« um so mehr, als sie vorwaltend im perfectum gebraucht werden; **аѣеррһки** heißt »er ward arm« und »er war arm«. Um aber das präsens auszudrücken tritt in diesen wendungen **ѣо** : **ѣо** (ich bin) ein, z. b. **ѣо пшѣри** (ich wundere mich), **ѣо миеөре** : **ѣо миигге** (ich bin zeuge). Der unbestimmte artikel ist in dieser adjectivischen verbindung selten, kommt aber mitunter vor, z. b. B. **а ргеи мпһи етеииаѣ аѣер оγпшѣ** (der fall jenes hauses ward ein großer) Luc 6, 49; B. **екёер оγаөпөһи пем оγршм иаөпөһи** (du wirst ein sündloser sein und ein sündloser mensch) Ps 17, 26; B. **маре петепсахи ер оγара ага ммоп ммоп** (eure rede sei »ja ja«, »nein nein«) Mt 5, 37; für B. **ероγτελιос** (Mt 19, 24) heißt es richtiger S. **рτελειос**. — 3) **ер** : **р** steht auch vor einigen adverbien, mit denen zusammen es einen begriff bildet, namentlich B. **ερέһол** (entfliehen), **ер саһол** (vorübergehen), **ер мфрһѣ** (sein wie), **ер етгһ** (zuvorkommen), **р рггге** (über-treffen) = **р петге**, **р тге**, **ер сапшш** (erheben); B. **а писпһог ер ша пшш пр** (die brüder machten bis zu hundert) Z. 73; S. **аѣр рашшѣ** Z. 369 u. ähnl.

**ѣ**, hier. **Δ** **л** **tu**, wohl nur durch zufall dem dem. **т** graphisch ähnlich, heißt eigentlich »geben«; wird aber oft in allgemeiner bedeutung mit nomina zusammengesetzt, die fast immer den artikel verschmähnen, z. b. **ѣһеχе** (belohnen), **ѣиγт** : **ѣиγт** (nageln), **ѣкаѣ** (verständigen), S. **ѣлоглаи** (jubeln), **ѣшшхи** (eine gelegenheit geben), **ѣфиеγи** : **ѣиеге** (erinnern), **ѣишоγ** (bewässern), B. **ѣмоге** (leuchten), **ѣиһон** (erzürnen), **ѣиаѣ** (übereinkommen), **ѣигоп** (ruhe geben), **ѣиакри** : **ѣиакре** (quälen), **ѣиомѣ** (trösten), S. **ѣогои** (vorschreiten), **ѣоγш** (sprossen, ablösen), **ѣоγшшш** : **ѣоγөиш** (beleuchten), **ѣоγпһог** (erfreuen), **ѣоги** : **ѣоге** (beschädigen), **ѣфи** : **ѣп** (küssen), **ѣрмем** (thränen vergießen), **ѣрмемт** (den zehnten geben), **ѣрен** (benennen), **ѣсһш** (lehren), **ѣсак** (belästigen),







wand), **χιρμoт** (gnade finden), **εἶραπ** : **χιραп** (gerichtet werden), **εἰ-  
γρας** : **χιγρας** (sorgen), **εἰχροα** (samen empfangen), **εἰσρον** : **χιαρον**  
(anstoßen) u. a. Der artikel ist in verbindungen mit **εἰ** : **χι** selten, doch  
findet sich **εἰ θμης** Ps 36, 21; **χι πογμ** (ankündigen); **χι απекћа**  
(rache nehmen); **εἰ απψμ** (besorgen); **εἰ πογμαι** (zu bemitleiden sein);  
**εἰ πογעהψ** (vergessen); **апψμ** kann das object als possessivum conj.  
haben: **εἰ απαапψμ** (räche mich) Luc 18, 3; ebenso **ψμ** : **ψμε**, z. b.  
**μαρογχι πεγψμε** (mögen sie beschämt werden) Ps 39, 14. Mit verbal-  
stämmen verbunden dient **εἰ** : **χι** nicht selten zum ausdrücke des passivs,  
wie **†** zu dem des activs: **†ψμ** (messen), **χιψμ** (gemessen werden);  
**†ταεio** (ehren), **χιταεio** (geehrt werden) u. s. w. Vergl. § 477.



**ХЕП** : **бп**, **бп** (finden), vom hier.  *km*, kommt in wenigen  
zusammensetzungen vor, nämlich in **хемарки** : **εμαρικε** **εпарике** (ver-  
dammen), **хемλμхи** : **επλοισε** (einen vorwand finden), **хемпом†** (ge-  
stärkt werden), **хем†п** (kosten), **хемро** (passend sein), **хемроγ** :  
**ερηγ** : **εμρογ** (nutzen haben), **хемрог** (klug sein) — im S. mit dem  
artikel: **εμ πετηρηг** (seid klug) Z. 512; **хемχом** : **εμχом** : **εμχам**  
(können). Von zusammensetzungen mit dem artikel sind zu bemerken  
**хем пψμ** : **εμ пψμε** (besuchen) und **εμ πογμ** (dass.); den unbe-  
stimmten artikel hat **хем оγעה** (überlisten).



**ЩЕП** : **щп** (empfangen), vom hier.  *sp*, kommt vor in  
**щепעה** (lehre empfangen) 2 Tim 3, 3, **щепμκαρ** (leiden), **щеппоγμ**  
(wurzel fassen), **щептог** : **щптоот** (grüßen, verloben), **щептμρι**  
(bürgen), **щепщемμo** : **щпщμμo** (fremde aufnehmen), **щепδici** : **щп-  
rice** : **щепrice** (leiden), **щепρομoт** : **щпρομoт** : **щепρμαг** (danken), B.  
**щепχμρι** (sich vergewaltigen). Mit dem unbestimmten artikel kommt **щп**  
**ογροге** (fürchten) vor.

**ΧΑ** : **ΚΑ** : **ΚΕ** (legen, stellen, lassen), vielleicht vom hier. *χᾱ*,  
bildet composita wie **καεολ** (erbrechen), **καμα** (platz machen) Nic. 1, 52,  
**χαμαψχ** (das ohr gewähren) Ps 16, 1, **ρεγ-καογпоγ** (stundensteller, ho-  
roscop), **χαρμ** : **καρμ** (schweigen), **χατοг** : **εεол** : **κατοот** : **εεол**  
(abstehen, aufhören), **χαροη** : **καгтн** (vertrauen), **χαχι** : **каси** (die  
hand auflegen) u. ähnl. Daneben kommt die absolute form **χμ** : **κμ**  
mit **π** vor, namentlich in den dauerzeiten.

**ΟΥΑΣ** : **ΟΥΕΣ** (setzen, hinzufügen), vom hier.  *uah*, bildet  
**ογαρεароc** (eine last auflegen), **ογαρηар†** (den glauben stärken) Luc  
17, 5, **ογεροεικ** (brot verwahren) Z. 316, **ογερраг** (einerschreiten),  
**ογαгтог** (fortfahren), **ογαгсагμ** : **ογεгсагμe** (befehlen), **ογεгψμ** (das  
haar wachsen lassen), **ογαгδici** : **ογεгrice** (quälen), **ογερηар** für **ογεг-  
ρηар** (ein lager aufschlagen), **ογεгχμς** (das haupt stützen) u. ähnl.

**ΘΙ** (werfen), vom hier.    *he*, bildet composita namentlich B. **θιερνηξ** : **θιελελ εχολ**? (blitzen), **θιϑνογ** (aushauchen), **θιθαγ** (speien), *erha* **θικληρος** (loosen), **θικοτ θικωτ** (reisen, absteigen), S. **θιλα** (schmähen), **θισεν†** (den grund legen), wofür der sah. text Ps 47, 9 **αυπεντε** hat, **θισαρ†** (anzünden), **θισφν†** (schäumen), **θιτεεε** (siegeln), **θιτοττ** : **θιτοοττ** (anfassen), **θιχρωω** (anzünden), **θιωω** (steinigen), **θιωω** : [**ταψε-οειω**] (predigen), **θιωεππογχι** (das evangelium predigen), B. **θιωκακ** (schreien), **θιωπ** (losen), **θιωατс** (graben), **θιωαг** (anbrennen), **θιωολ** (überfluthen), **θιωωε εχολ** (blätter treiben), **θισλαг** (stolpern). *stum* Stets mit dem artikel erscheint **θι-πρo** (verachten). Mit gleicher vorliebe zeigt S. **ΗΕΧ** den artikellosen accusativ, z. b. **пex coтe** (pfeile werfen), **пex шaxe** (worte um sich werfen), **пexшaг** (flammen sprühen), **пex пaσce, τaг** (speichel auswerfen), **пex αaтoγ** (gift auswerfen) u. ä.

**ЧИ** (tragen), vom hier.   *fa*, bildet folgende composita: B. **чиарки** (streiten), **чиаром** (seufzen), S. **чиаг-тг ерpai** (betrachten), **чирωогш** : **чироогш** (sorgen), **чипп** (berechnen), S. **чипшшшсе** (flüstern). *whish* Der artikel findet sich in **чипп** oder **чи αппп** und häufig in **чи φρωогш** : **чи проогш**, auch **чи αφρωогш** : **чei αппроогш**, demnach auch mit dem possessivpronomen, wie **пeθпaгч αпapшoгш** (wer für mich sorge trägt) Ps 39, 16.

**ΕΗ** : **Η** (führen), vom hier.   *an*, findet sich in wenigen zusammensetzungen, wie **εпоγтаг** (frucht bringen), **εпeгш** (ein weib heimführen), **η-τοοττ ерpai** (die hand auflegen) u. ähnl. Mit dem artikel erscheint **ηпогш** (ankündigen).

492. Den accusativ der persönlichen pronomina drücken die pronominal-suffixa aus, welche unter denselben bedingungen gebraucht werden wie die nominalen accusative. Unveränderliche verba können keine suffixa haben, und auch die veränderlichen lassen sie in den dauerzeiten nicht zu. Es heißt **αγxoc, αγxoтoγ** : **αγxooγ** (er sagte es), **γпaxoc, eγéxoc** (es wird es sagen), **αпeγxoc** (er sagte es nicht), **αapеγxoc** (möge er es sagen), **exoc** (es zu sagen) u. s. w. Aber es kann nicht heißen **γxoc, пaγxoc пe, eтxoc, eγxoc** — sondern nothwendiger weise **γш αμoc, αγш αμoc** : **eγш αμoc, пaγш αμoc, eтш αμoc, eγш αμoc**. In den verschiedenen tempora mit ausschluß der dauerzeiten wechselt das pronomen suffixum mit der präposition ab, wie der nominale accusativ.

493. Wenn das regierende verb seine nachdrückliche betonung im *stat. absol.*, sofern es veränderlich ist, bewahren soll, oder wenn es einen *stat. constr.* und einen *stat. pronom.* nicht ausgebildet hat, so knüpft es das

object durch die präposition an, und zwar das nominale durch **π** (**α**), das pronominale durch **μοι** (§ 298). Der casus des verbalen objects ist demnach der genitiv — nicht anders als im deutschen: *der zeit gebrauchen, des amts walten, der jagd pflegen, des ziele fehlen*, oder in *rerum potiri*, τοῦ ζῆν ἐρᾶν etc.

Der genitiv kann für den accusativ nach veränderlichen transitiven verben überall da eintreten, wo der verbalstamm vor dem object hervorgehoben werden soll, z. b. B. **αἴψαμι παθάναν** (er fand Nathanael) Joh 1, 46; **ἀφῆκεν ἅλους πᾶν : ἀπογογεῖ ψυχρῶν** (er tödtete alle knaben) Mt 2, 16; B. **ἀφῆκεν ἱούδα** (er betete ein gebet, ἡῴξατο εὐχὴν) Gen 28, 20 u. s. w. Nach einem vorausgegangenen genitiv kann ein folgender die präposition entbehren, z. b. **πῃ μὲν ῥῖα κερῖ ἰορχλὼμ ἐπατάκο ἀπὸν δε οὔαττακο : πῃ μὲν κε ἐρεχί πορχλὼμ ἐπατάκο ἀπὸν δε ποράττακο** (daß jene eine vergängliche krone empfangen, wir aber eine unvergängliche) 1 Cor 9, 25. Je nach der auffassung des redenden wechselt der accusativ in diesen fällen mit dem genitiv, z. b. **ἀφῆκεν ταπαράβολον : ἀφῆκεν πᾶν παράβολον** (er sagte dies gleichniß) Luc 15, 3; **ἐρε ποτ κεκ περέτνια τιροῦ πακ ἐβὼλ : ἐρε πχοεῖς χικ ἐβὼλ ππεκατνια τιροῦ** (der Herr wird dir alle deine bitten erfüllen) Ps 19, 6; **κοττ : κυτε μοι** (erlöse mich) 27, 11; B. **μπατογοθαμῖε πακαζι μπατογοθαμῖο πππογῃ** (ehe die erde geschaffen wurde, ehe die tiefen geschaffen wurden) Prov 8, 24; **μπερτακο πταψγχι : μπερτακοι** (verderbe mich nicht) 27, 3; **μπερσοζι μοι : μπερχμοι** (beschäme mich nicht) 6, 2; S. **ἀψαατγ** (wir schlachteten ihn) Lev 8, 23 und **ἀψαατ μοι** in der variante; B. **εὐθε φαι ἀφθαρετ ἀφογῃ μοι** (deshalb hat er mich gesalbt und hat mich geschickt) Luc 4, 18. Der accusativ kann durch den genitiv selbst abgelöst werden, z. b. S. **ρομῖ ἐγογῖ ἐβὼμ ρομῖ ποεῖκ ρομῖ προῖρε** (einige essen honig, andere brot, andere koth) Z. 316. Nur die verbalen composita (§ 491) halten am accusativ zäher fest. Der genitiv bedarf für gewöhnlich den bestimmten oder unbestimmten artikel, z. b. **ῥῖα πτερεῖ ἰορχμὸς ἡνερε** (daß er nehme das ewige leben) Joh 3, 16.

Mit nothwendigkeit steht der genitiv statt des accusativs in den 494. dauerzeiten der veränderlichen verba, namentlich im präsens, imperfect und participium, z. b. B. **φιουτ μει μψυρι** (der vater liebt den sohn) Joh 3, 25; **κίρι ππαι** (du thust dies) 2, 18; **γμοστ μπογῃμ** (es haßt das licht) 3, 20; **σεμπογῃ αν πτεμ : πεσοογῃ αν πτεμ**, weniger gut **ετεμ** (sie kennen die stimme nicht) 10, 5; B. **παρεμπογῃ ἰογῃ μῖεν** (er kannte jeden) 2, 24; **ετίρι μμπετρωγ** (das böse thuend) 3, 20; **εγῃμ πᾶμ πτεν** (euch die wahrheit sagend) 8, 40; S. **εγῃμ ππαι** (das sage ich) Ming. 107; S. **εμῃ πρῃμ επχοεῖς** (ich

vertraue auf den Herrn) Ps 25, 1 — aber **δικαῖοις ἐροκ** (ich vertraute auf dich) 24, 2: — und ebenso bei pronominalem object, z. b. B. **τεῦ- μεόμερε μιον ὅλι σι μιοс** (sein zeugniß nimmt niemand an) Joh 3, 32; **ἡμεῖς μμωτην : ἡμε μμωτην** (ich liebe euch) 2 Cor 12, 15; B. **ἡμε μμωτην** (ich taufe euch) Mt 3, 11; **οὐ πετεκω μμοу εὐήντη** (was sagst du über ihm?) Joh 1, 22; **παμνιμ ετεκίρι μμωου** (diese zeichen, welche du thust) 3, 2; **εὐε οὐ τετενῆωλ μμοу** (weshalb löst ihr ihn ab?) Luc 19, 31; **ἀκωουη μμοι θωп** (woher kennst du mich) Joh 1, 49; S. **εγтамо μμωτηн** (ich zeige euch) Act 20, 35 — für das B. **αγтаμωτηн** (ich zeigte euch); **μμνιμ епақірі μμωου** (die zeichen, welche er that) 2, 23; es heiβt **ενοροεμ μμοι**, aber **εонарамет** (der mich erretten wird).

495. Mit nothwendigkeit steht der genitiv des objects in allen formen nach den unveränderlichen verben, welche weder einen *stat. constr.* noch einen *stat. pronom.* bilden, daher besonders auch nach intransitiven und nach den griechischen verben, z. b. B. **μπερσῶς πτεκῶς** (spotte nicht deiner sklavin) 4 Reg 4, 16; **εγῆσῶς μμοу** (er wird seiner spotten) Ps 36, 13; **гемпша μμοι ап** (er ist meiner nicht werth) Mt 10, 37; **пн ετοῦς πῆμεομн** (die nach der wahrheit dürsten) Mt 5, 6; S. **ταψυχη εἶε μпπογте** (meine seele dürstet nach Gott) Ps 41, 3; **αφερπαραзп μμωτηн : αφперазе μμωτηн** (er versuchte euch) 1 Thess 3, 5; B. **εерколазп μμωου** (sie zu strafen) 2 Petr 2, 9; S. **крпне μμοι** (richte mich) Ps 25, 1.

So ist der genitiv auch von manchen adjectiven und qualitativen abhängig, wie in **гμεз ηροѳ** (er ist voll von furcht) Ps 65, 5 — in welchem falle das nomen artikellos ist, so daß wir das **π** als die partikel der relation verstehen können (§ 236). Der bedeutung nach ist sie ursprünglich instrumental.

496. Zu den intransitiven verben, welche den genitiv haben, gehören auch **шшпн : шшпне** (werden, sein) und **ош : ош : аш** (sein); er hat nach ihnen eine prädicative bedeutung. **шшпн : шшпне** hat vor seinem objecte mitunter den artikel, z. b. B. **а роγγш шшпн оγογ а тооγш шшпн μпнегооγ ηρογгт** (es ward abend und ward morgen zu dem ersten tage) Gen 1, 5; B. **егешшпн ηογсарз ηογгт** (sie werden ein fleisch sein) 2, 25; B. **аγшшпн пхе аḡел ηογμανῆсшογ** (Abel ward ein hirt) 4, 2; B. **екḡшшпн ηογογш** (du wirst eine heerde sein) Luc 4, 20. Gewöhnlicher aber steht das nomen nach **шшпн : шшпне** ohne artikel, z. b. S. **егешшпне пшμмо** (er soll fremd sein); **шшпне ппансгос** (ungläubig sein) Z. 447; **шшпне μμοναχос** (mönch werden) Z. 347. Ähnlich B. **аγшшпн пхе ηεгооγ пте адам пѳ ηроμпн** (die tage Adams waren



700 jahre) Gen 5, 4 — wonach es auch heißen muß: **аршши пхе** **пегроу тироу еташшиз мшшог пѣл промш 5, 5.**



**OI: O** (sein), das qualitativum von **iri: eire** (machen), nach § 353, als solches nur in den dauerzeiten gebraucht, hat immer den genitiv nach sich, z. b. **пайои пюгзнт пюгшт: пего пюгзнт пюгшт** (sie waren ein herz) Act 4, 32. **oi: o** ersetzt präsens, imperfect und particip von **ep: p** werden, sein) und knüpft wie dieses sein nomen gewöhnlicher artikellos an; so heißt **ѣои псѣ** (ich bin herr), aber **дьерсѣ** (ich war herr); **пайои палог пе кечар дьерсѣлло: пайо пкогш пе дйрѣлло** (ich war klein, ich bin alt geworden) Ps 36, 25; **пархши пте псѣнос петѣи псѣ ершог огор пюгкешѣ етои першшш ехшог: ппархши ппгсѣнос сѣѣ пхоис ероог ашш ппос сѣѣ птегезогсѣ** (die fürsten der völker herrschen über sie und ihre großen sind, d. h. haben, die macht über sie, oder ihre macht) Mt 20, 25; **еюи мѣшк мпсѣ: ею пгмгдѣл мпхоис** (ich bin ein diener dem Herrn, ich diene dem Herrn) Act 20, 19; **ѣои мѣшк пач: ѣо пгмгдѣл пач** (er dient ihm) 2 Petr 2, 19; **еюи пшѣммо: еко пшѣммо** (indem du fremd bist) Mt 25, 38; **ѣпарѣмси пхе псѣ еѣои пюгро шѣ епег** (der Herr wird sitzen könig seiend in ewigkeit) Ps 28, 10 — aber im S. **пхоис пѣрро шѣепег**; S. **пѣѣ ап прегмшѣ** (du bist nicht ein kämpfer) Nic. 2, 247; B. **еѣои пѣѣо** (stumm seiend) Luc 1, 22; **еѣои прегхаскес** (flüsterer seiend) Rom 1, 30; **ѣи етои ѣѣтсѣтѣм** (wer ungehorsam ist) Ez 3, 27; **еюи пхѣш: етѣ пхѣѣ** (feindlich), **еюи пгѣѣ: етѣ пгѣѣ** (schrecklich); B. **ѣои пгѣѣ** (er ist eine furcht, fürchterlich) Ps 46, 3 — aber im S. **оггѣѣ пе**; ebenso ist S. **пегѣѣ ѣѣ пюгнѣ мппогте** (er war aber ein priester Gottes) Gen 14, 18 — im B. **пе фогнѣ ѣѣ пе мѣѣ**; B. **ѣои мпѣѣи ммоу** (ich bin, was ich bin) 1 Cor 15, 10.

Prädicativ in der bedeutung »als« findet sich der artikellose genitiv gelegentlich auch sonst, z. b. B. **акѣ прегѣѣш** (du kamst als lehrer) Joh 3, 2; B. **птоггштѣѣ тироу псѣмпосион сѣмпосион** (daß sie sich als einzelne gelage lagerten) Mc 6, 39. Der prädicative genitiv steht ähnlich oft elliptisch, z. b. B. **пѣтергѣѣ ешѣмшш ммоу** (ihm furchtlos, ἀφόβως, zu dienen) Luc 1, 74 — gleichsam für **еюи пѣтергѣѣ**; so immer in **мпѣ: мпеспѣг** (beide), z. b. B. **мн сенѣгѣ ап мпѣ** (werden sie nicht beide fallen?) Luc 6, 39; **пѣгѣѣѣ ѣѣ пе мпѣ: пегпнѣѣ ѣѣ пе мпеспѣг** (sie liefen aber beide) Joh 20, 4; S. **архшгѣ епхоис мпеспѣг** (sie lästerten beide den Herrn) Z. 596. 346; **дѣкѣдѣ мпеспѣг гѣ ппарѣдѣс** (er setzte sie beide ins paradies) Fragm. 310; S. **сѣтн ероог мпеспѣг** (besser als dies beides) Nic. 1, 37.

Das pronominale neutrum wird im suffix durch das femininum oder durch den plural ausgedrückt; z. b. B. **пѣ пѣѣѣѣѣ пе** (wer hat es dir



gethan?) Z. 123; **καλως τετενίρι υμω** (ihr macht es gut) Jac 2, 8; **καλως κρα υμω** (du machst es gut) v. 19. In einigen fällen steht **c** oder **υμω** als pleonastisches object, wie etwa das engl. *it* in: *Lord Angelo dukes it well* oder *foot it, girls* und das franz. *en* in: *s'en tenir à* etc. Wenn **χω** (sagen) kein bestimmteres object bei sich hat, so ist es regelmäßig mit **c** oder **υμω** verbunden, also **αφχο**: **αφχοο**, **†παχο**: **†παχοο**, **πτεφχο**: **πηχοο**, **αχο**: **αχι** und **†χω υμω**, **παχω υμω** **πε**: **πειχω υμω** **πε**, **εφχω υμω**, **πη ετχω υμω** u. s. w. Ein solches neutrum findet sich auch in S. **ελαωλ** (sich erfreuen) Z. 624; **σεμνητ**: **σεμπτ** (feststellen), B. **†ηι** (geben) Apoc 16, 8. 17, 17; S. **τοοθε** (vergelt); B. **†επρογτ** (glauben) Job 9, 16 oder **†επρογτ υμω** 15, 15; S. **†επκο** (säugen). Auch B. **χας** (laß) hat gewöhnlich **c** als neutrales suffix, selten **φ**; vergleiche **χας πτεππαφ** (laß uns sehen) Mt 27, 49 mit **χας πτεππαφ** Mc 15, 36.

498. Die anknüpfung des verbalen objects durch den accusativ und durch den genitiv trägt einen nominalen character an sich, denn die grammatische form des *stat. constr.* und des genitivs ist ebenso wohl dem nomen eigenthümlich. Accusativ und genitiv bezeichnen daher eine enge und gleichsam natürliche zusammengehörigkeit des objects und verbs. Wenn wir sagen: **αμεπρε φ†** (ich liebte Gott) oder **†μει υφ†** (ich liebe Gott) oder selbst **†παπαφ υφ†** (ich werde Gott schauen), so ist das object eine nothwendige ergänzung des verbalen begriffs, der in sich allein noch nicht als abgeschlossen gelten soll. Doch bleibt der begriff, der ein geistiger ist, mit seinem objecte in sich selbst. Wenn wir aber sagen: »Ich sehe oder ich erblicke Gott«, so richtet sich der sinnliche begriff des verbs auf etwas außer ihm, auf etwas zufälliges; es wäre nicht anders als wenn wir sagten: »Ich blicke zum himmel, ich sehe die sterne«. Wenn wir sagen: **†εμωγν επιχω** »ich kenne das buch«, so ist das object die nothwendige ergänzung unserer kenntniß, die ohne ihr object nichts wäre; sagen wir aber: **†εμ επιχω** »ich weiß, nämlich das buch«, so ist »das buch« das zufällige object, auf welches sich unser wissen willkürlich richtet. Das koptische bezeichnet nun das zufällige und äußerliche object einer willkürlichen thätigkeit durch die präposition der richtung **ε** (zu, gegen), hier.  *er* und später  *au*, welche die anknüpfung der suffixa durch **poz** folgendermaßen vermittelt:

Sg. 1. <b>εροι</b>	2. m. <b>εροκ</b> f. <b>ερο</b>	3. m. <b>εροφ</b> f. <b>ερο</b>
Pl. 1. <b>ερον</b>	2. <b>ερωτεν</b> : <b>ερωτη</b>	3. <b>ερωογ</b> : <b>ερωογ</b> .

Der mittelläg. dialect spricht für **p** durchgängig **λ** und für **o** oder **u** immer **α**, also: **ελαι**, [**ελακ**, **ελα**], **ελαφ**, **ελας**; **ελαπ**, **ελατεν**, **ελαγ**.

Der casus der richtung, welchen wir den directiv nennen<sup>1)</sup>, ist 499. zunächst bei intransitiven verben von rein localer bedeutung und steht nach den verben der bewegung, um das ziel derselben auszudrücken: zu, auf, gegen, nach, εἰς. Dergleichen verba sind **μοῦσι : μοοῦσε, ὤε, ἔωκ, πα** (gehen), **ι : ει, πνοῦ : πηγ** (kommen), **φορ : παρ** (gelangen), **φωτ : πατ, ὄοσι** (laufen), **ογαρῶ** (folgen), **ψαρπ, πρ** (zuvorkommen), **σι : σπε, χωτε** (vorübergehen), **ογωρп, χοογ, τπποογ** (schicken), **σωπт : ρωп** (sich nähern), **τωμπт** (entgegenkommen), **сωк** (ziehen), **αλнι : αλε** (besteigen), **пи : епπ** (führen), **ριογ, πογχε** (werfen), **σι : си, ги** (bringen), **θωρεμ : τωρεμ** (laden) u. ähnl. Also: **αἰ επικοσμος : πταει επικοσμος** (ich bin gekommen in die welt); **φμα етекпаше пак ероγ : пма еткпашк ероγ** (der ort, an welchen du gehen wirst) Mt 8, 19; **пмашт етси еφιομ** (der weg der zum meere führt) Jes 40, 26; S. **αγγοσογ епекро** (sie sprangen ans ufer) Z. 544; B. **αγашι ершоγ** (sie hängen an ihnen) Mt 22, 40; S. **псогдарион епечμнр етечане** (das schweiß Tuch, welches an seinen kopf gebunden war) Joh 20, 7. **ριογ, епραν** (dem gerichte überliefern, verdammen), **ρωογ, епραν** (verdammт werden). **ε** hat auch die bedeutung des gegen im feindlichen sinne, z. b. S. **πτρεγшоγρ ерои** (das sich versammeln gegen mich) Ps 30, 14; S. **αγтшоγп ерои** (sie erhoben sich gegen mich) 34, 11. Häufig wird **ε** in diesem falle durch ein adverb näher bestimmt, nämlich durch **εσογп : езоγп** (hinein), **ερпн : еρραι** (hinunter), **еρпн : еρραι** (hinauf), **епшш : етпπ** (hinauf), **епснт** (hinab).

Auf causale verhältnisse übertragen, bezeichnet **ε** dann den zweck und die bestimmung: »zu, für«, z. b. B. **αφι еγμεεμεоре** (er kam zum zeugniß) Joh 1, 7; B. **αἰ еγογшпн мпкосмос** (ich bin gekommen zum licht, als licht, für die welt) 12, 46; **ογρшш αιδοθεγ еογερδοτ пн** (einen menschen tödtete ich mir zur wunde) Gen 4, 23; **αгшш ммос еγхφιο пуртен** (ich sage es euch zur beschämung) 1 Cor 6, 5; B. **φαι артг епхпнрпамегι** (dies thut zu meinem gedächtniß) 1 Cor 11, 24; **σι запани ехол ершоγ : пгхо ехол ероογ** (wage die kosten an sie, gieb für sie aus) Act 21, 24; **†** und **σι еомнсг** (auf zins geben, nehmen); B. **епохос еткрисг** (schuldig des gerichts) Mt 5, 21; S. **етсгтт еп-тако** (zitternd wegen des verderbens) Z. 460; **εγαταθοп** (zum guten), **епшрх** (zur sicherstellung) und in manchen adverbialen ausdrücken und vor dem infinitive. In dieser bedeutung steht **ε** auch nach **шшш : шшππ**

1) Am besten läßt sich der objectscasus **ε** aus dem spanischen verstehen, welches den accusativ nicht-sächlicher nomina durch die präposition *a* ausdrückt. Man sagt also: *amo el país* (ich liebe das land), aber *amo al hijo* (ich liebe den sohn), *amo á la hija* (ich liebe die tochter).

(werden), z. b. B.  $\epsilon\kappa\epsilon\psi\omega\pi\iota$   $\epsilon\gamma\chi\omega\pi\iota$  (du wirst zu einem starken werden) 3 Reg 2, 2;  $\alpha\gamma\psi\omega\pi\iota$   $\epsilon\gamma\alpha\gamma\lambda\iota$  :  $\alpha\gamma\psi\omega\pi\epsilon$   $\epsilon\gamma\lambda\alpha\alpha\gamma$  (sie wurden zu einem nichts) Act 5, 36; B.  $\epsilon\gamma\epsilon\psi\omega\pi\iota$   $\epsilon\gamma\omicron\gamma\iota$   $\pi\omicron\gamma\omega\tau$  (sie werden zu einer heerde werden) Joh 10, 16 — für das S.  $\pi\epsilon\psi\omega\pi\epsilon$   $\pi\omicron\gamma\omicron\gamma\epsilon$   $\pi\omicron\gamma\omega\tau$ . Ähnlich ist der gebrauch in B.  $\mu\epsilon\pi\alpha\epsilon$   $\pi\epsilon\varsigma\delta\eta\kappa\epsilon$   $\theta\epsilon\pi\omicron$   $\epsilon\pi\iota\epsilon\chi\omega\epsilon\gamma$  (ihre lampe brennt nicht für die nacht) Prov 31, 18;  $\pi\alpha\epsilon$   $\pi\iota\pi\omega\mu\iota$   $\pi\alpha\omega\mu\epsilon\varsigma$   $\epsilon\omega\iota\kappa$   $\mu\mu\alpha\gamma\alpha\tau\gamma$   $\alpha\pi$  :  $\chi\epsilon$   $\epsilon\pi\epsilon$   $\pi\pi\omega\mu\epsilon$   $\pi\alpha\omega\mu\epsilon\gamma$   $\alpha\pi$   $\epsilon\omicron\epsilon\iota\kappa$   $\mu\mu\alpha\tau\epsilon$  (denn der mensch lebt nicht allein wegen des brotes, vom brote,  $\epsilon\pi'$   $\alpha\rho\tau\omega$ ) Luc 4, 4.

Wie sein hieroglyphisches prototyp hat  $\epsilon$  in vielen fällen eine von seinem verb ganz unabhängige bedeutung »in betreff, in bezug auf« — worüber in capitel XXXIX gehandelt wird.

500. Es giebt eine anzahl von meist unveränderlichen verben, welche auch das nähere object, unsern accusativ, durch  $\epsilon$  anknüpfen. Nach koptischer auffassung sind sie intransitiv und können einen accusativ meist nicht annehmen. Es sind besonders verba von sinnlicher bedeutung, in deren handlung der begriff der richtung auf etwas liegt, z. b. »sehen« d. h. »den blick richten auf etwas«, »rufen« d. h. »die stimme wenden nach etwas«, »halten« d. h. »die aufmerksamkeit lenken auf etwas«. Dazu gehören die thätigkeiten der sinne  $\pi\alpha\gamma$  (sehen),  $\chi\omicron\gamma\psi\tau$  :  $\theta\omega\psi\tau$  (blicken),  $\complement$  (erblicken),  $\epsilon\iota\omega\pi\alpha$  (betrachten),  $\complement\tau\epsilon\alpha$  :  $\complement\tau\alpha$  (hören) wie  $\theta\iota\complement\alpha$  :  $\chi\iota\complement\alpha$  (vernehmen),  $\theta\omicron\gamma$  :  $\chi\omega\gamma$  (berühren),  $\chi\omicron\mu\chi\epsilon\alpha$  :  $\theta\omicron\mu\theta\alpha$  (befühlen),  $\psi\omega\lambda\epsilon\alpha$  :  $\psi\omega\lambda\alpha$  (riechen); — oder der stimme, wie  $\mu\omicron\gamma\tau$  :  $\mu\omicron\gamma\tau\epsilon$  (rufen),  $\complement\mu\omicron\gamma$  (loben),  $\gamma\omega\complement$  (preisen),  $\kappa\omega\pi\psi$  (bitten) wie  $\tau\theta\omicron$  (anflehen),  $\complement\alpha\gamma\omicron\gamma\iota$  :  $\complement\alpha\gamma\omicron\gamma$  (fluchen),  $\gamma\omega\gamma\psi$  (tadeln) Jer 36, 27,  $\epsilon\pi\kappa\alpha\tau\eta\gamma\omicron\pi\iota$  (anklagen),  $\psi\iota\pi\iota$  (erklären),  $\psi\pi\iota$  :  $\psi\pi\iota\epsilon$  (grüßen — besuchen Jer 40, 15); — oder des verstandes, wie  $\epsilon\mu$  :  $\epsilon\mu\epsilon$  (wissen),  $\alpha\iota\complement\alpha\pi\epsilon$  (bemerken),  $\kappa\alpha\tau$  (verstehen),  $\mu\omicron\kappa\mu\epsilon\kappa$  (gedenken),  $\mu\epsilon\gamma\iota$  :  $\mu\epsilon\epsilon\gamma\epsilon$  (bedenken),  $\pi\omega\psi\iota$  Gen 6, 5 :  $\pi\omega\psi\epsilon$  (beachten),  $\iota\alpha\psi$  (vergessen),  $\pi\epsilon\iota\theta\epsilon$  (überreden),  $\alpha\pi\epsilon\chi\epsilon$  (zustimmen),  $\complement\alpha\theta\omicron$  (lernen),  $\tau\complement\alpha\theta\omicron$  (lehren),  $\tau\alpha\mu\omicron$  (zeigen),  $\pi\alpha\gamma\tau$  :  $\pi\iota\complement\tau\epsilon\gamma\epsilon$  (glauben),  $\epsilon\pi\gamma\epsilon\lambda\pi\iota\epsilon$  :  $\gamma\epsilon\lambda\pi\iota\gamma\epsilon$  (hoffen) Ps 30, 7,  $\gamma\gamma\pi\omicron\mu\iota\epsilon$  (harren) 32, 20,  $\complement\pi\omicron\gamma\gamma\alpha\gamma\epsilon$  (sich bemühen),  $\chi\omicron\gamma$  :  $\kappa\omega\gamma$  (eifern),  $\theta\omega\mu\chi$  (ermuntern),  $\chi\omega\pi\tau$  :  $\theta\omega\pi\tau$  (zürnen),  $\psi\omega\complement\alpha$  (ergrimmen),  $\gamma\omega\tau\pi$  (versöhnen),  $\pi\iota\mu\iota$  Jer 22, 40 :  $\pi\iota\mu\epsilon$  (beweinen),  $\pi\epsilon\gamma\pi\iota$  :  $\pi\epsilon\gamma\pi\epsilon$  (beklagen) u. a. — oder des willens, wie  $\omicron\gamma\omega\psi$ ,  $\epsilon\pi\gamma\eta\alpha\gamma$  (wollen),  $\epsilon\pi\epsilon\pi\iota\omicron\gamma\mu\iota$  :  $\epsilon\pi\epsilon\iota\theta\gamma\mu\epsilon\iota$  (begehren) u. a. — oder endlich manche andere stark active verba, die im koptischen als intransitive gelten, wie  $\gamma\iota\omicron\gamma\iota$  :  $\gamma\iota\omicron\gamma\epsilon$  (schlagen),  $\psi\alpha\pi\iota$  (schlagen),  $\kappa\omega\tau\epsilon$  (bekriegen) Jer 29, 1. 30, 32,  $\kappa\iota\mu$  (bewegen),  $\gamma\epsilon$  (treffen),  $\kappa\omega\tau$  :  $\kappa\omega\tau\epsilon$  (umgeben),  $\tau\alpha\kappa\tau\omicron$  (umzingeln),  $\chi\omega\iota\lambda\iota$  (bewohnen) Ez 47, 22, S.  $\gamma\omega\iota\lambda\theta$  (umfassen),  $\omicron\gamma\omega\pi$  (öffnen),  $\psi\theta\alpha\mu$  Jer 21, 4 :  $\psi\tau\alpha\mu$  (schließen), B.  $\theta\omega\kappa$  (heizen) Dan 3, 19,  $\kappa\omega\tau$  (bauen)

Joh 2, 20, φαρξ Jes 30, 28 : παρξ (trennen), ερω : ηρω (besiegen), φασο : φσο (schonen), ερωγ : εερθε (sich befeißigen) Act 17, 21, ρωε : ροε (bewachen), αρεγ (halten), ρω (sich begnügen), B. μο (nimm hin), μωμ (nehmt hin) u. a.

Als beispiele mögen dienen: B. ἀπαυ επερωγ (wir sahen seine herrlichkeit) Joh 1, 14; αρωγυτ εινε (er erblickte Jesus) 1, 36; σω-  
тем етасмн εісмн епасахι (hört meine stimme, vernehmt meine  
worte) Gen 4, 23; S. αρωγτε εαρωμ (er rief Aaron) Lev 9, 1; B.  
αρωγυ εαρωγ (er verfluchte David) 1 Reg 17, 42; πρωμ ετε  
ωαγφιρι εпоγρп (die menschen, deren namen sie verkünden) Gen 6, 4;  
S. αρωγτε επρωε (ich glaubte an den Herrn) Ps 10, 1; μρωεγε  
εωαε πμ (glaube nicht alle worte) Z. 385; B. μρωκατ επρωερωγ  
πτε ποε (sie verstanden nicht die werke des Herrn) Ps 27, 5; παρωε  
εпасахι (sie vergaßen dies wort) Luc 9, 45; μπερεπωμ ερωп  
μωωγ (ich begehrte nicht etwas von ihnen) Act 20, 33; μπερωε  
ετiрι μπεερωγ : μρωε επετω μпωп (beneide nicht die,  
die das böse thun) Ps 36, 1; B. ερωμ ερωγ (sie aufmunternd)  
Act 2, 40; εωαωμ επερωп (seinem bruder zürnen wollend) Mt  
5, 22; ρωп επερωп (versöhne deinen bruder) 5, 24; S. ερω-  
γυε ερωμ (jemanden zu schlagen) Z. 389; S. αρωμ εпβαλ μπε-  
εωτ (sie öffneten die augen unsers vaters) Dul. 44; B. μο επερωε  
(gieb her deine briefe) Luc 16, 6; μωμ εφω (gebt dies her) 22, 17;  
— und mit pronominalem object: B. μπε ρωι παρ ερω (niemand hat  
ihn gesehen) Joh 1, 18; αρω ερω (ich sah dich) 1, 49; αρωε  
ερω (ich erblickte ihn) Luc 22, 56; αρωтем ερω ερω (sie hörten  
ihn reden) Joh 1, 37; ερωγт ερω (sie werden dich rufen) 1, 43;  
паг κέμ ερωг ап (dies weißt du nicht) 3, 10; B. φω δε αρωε  
ερω (dies wisse) Mt 24, 43; S. φωαω ερωг (ich werde sie zeigen)  
Z. 398; B. εωε ερωг ап Luc 12, 6; αρωг ερωг (er segnete  
sie) Gen 5, 2; S. φωг ερω (ich bitte dich) Z. 333; S. μρωμ  
ερωг αλλα φсо ερωг (zürne mir nicht, sondern schade meiner) Ps. 123;  
B. αρωωμ ερωг (sie schloß ihn ein) 4 Reg 4, 24; B. κωт εсмн  
ορωг ματακτω ερωс : κωте есмн πтегωλс [ρωλс] ερωс (umgebt  
Zion und umzingelt es) Ps 47, 13; εωε ογ κρωг ερωг : αρωε  
ερωг (weshalb schlägst du mich?) Joh 18, 23; ατετερωε επωп :  
ατετηρωε επωп (ihr habt den bösen besiegt) 1 Joh 2, 13.

Die construction mit dem accusativ oder genitiv ist der mit dem directiv 501.  
nicht gleichbedeutend; jene ist dem transitiven verb, diese dem intransi-  
tiven eigenthümlich. Accusativ und genitiv sind das nächste object eines  
verbs von allgemeiner bedeutung, der directiv hat einen besondern nach-  
druck; die verbindung der ersteren mit dem verb gleicht einer ge-

schlossenen, die des letztern einer unterbrochenen wortkette; man könnte *ε* mitunter durch »nämlich« wiedergeben. Wohl jedes verb könnte für den genitiv gelegentlich den directiv eintreten lassen, aber mit einem unterschiede in der bedeutung: B. *сѣаі* (schreiben) hat als actives verb *π* oder *μμο* nach sich; aber *сѣаі εἷ* (schreib: 50) Luc 16, 6 — bedeutet: »setze die feder an zu 50«, »schreib, nämlich 50«. Ebenso wird *εἶсі* : *χιςε* (erheben) mit *π*, *μμο* des objects construiert; aber *πααπο-μια αῤῥισі етаафе* : *α πααπομια χисε етаапе* (meine ungerechtigkeiten überhoben sich, ὑπερῆραν, nämlich über meinen kopf) Ps 37, 5. *паγ* (sehen) hat fast immer *ε*; aber es ist möglich zu sagen: B. *пешоγ пешанаγ мф†* (sie werden Gott schauen) Mt 5, 8; ähnlich B. *εγенаγ крапмешоγх* (sie werden lügen schauen) Ez 13, 6; S. *μπατεκешорз мпатоп* (du schautest noch nicht die ruhe) Z. 290. *оγаш* (wollen) hat für gewöhnlich *ε* nach sich; mit dem accusative bedeutet es »lieben«, z. b. *ене акоγаш шогшшоγші пана† он пе* : *енекореш оγсја пена† пе* (wenn du opfer liebtest, so würde ich sie [auch] geben) Ps 50, 18. So findet sich neben einander: B. *аγшшлем пхе пост еорсѳоі псѳорγші* (der Herr roch hin nach dem wohlgeruch) Gen 8, 21 — und S. *пγпашкшлγе ап мпесѳ†порγе ета†тре пршме шшлм мпесѳ-порγе* (er wird seinen geruch nicht hindern können, daß die menschen seinen wohlgeruch nicht riechen) Z. 582; *пн етааорγі ероγ* : *петааорγе де ммоγ* (welche über ihn, seiner fluchen) Ps 36, 22; B. *γмоѳ† мпоγшш* (er haßt das licht) Joh 3, 20, oder *τεκκλнсја пте ппо-пнрос аместшс* : *аместе тсоорγс пне†о мпопнрос* (ich haßte die versammlung der schlechten) Ps 25, 5 — und B. *еретенмоѳ† ене-тенѳноγі* (indem ihr haßt eure werke) Ez 36, 31, allerdings weniger gut; *рахнл есршм енесшнрі* : *грахнл есршме пнесшнре* (Rahel ihre kinder beweinend, über sie weinend) Mt 2, 16; B. *εγшс еф†* (lobpreisend, nämlich Gott) Luc 2, 13 — und B. *пекнаі †пазшс мшшог ша енез* (deine barmherzigkeiten will ich loben ewiglich) Ps 88, 2; B. *птоγфірі епаран* (daß sie verkünden meinen namen) Ex 9, 16. Gen 6, 4 — und *еεфірі мпекшфірі тнроγ* : *†пазш мпекшпнре тнроγ* (ich werde alle deine wunder verkünden) Ps 74, 2; B. *аюγшн прш* (ich öffnete meinen mund) Jud 14, 15 — neben dem weniger guten *акоγшн ершк* (du öffnestest deinen mund) v. 36; *пост пакм мпшадε*, var. *епшадε* : *пхоεіс пакм етернмос* (der Herr wird in bewegung setzen die wüste) Ps 28, 8 oder *аγкм, аγкемкем етеѳкγѳара* (er schlug seine laute) Z. 327 — aber S. *пте пршме км птеγане* (daß die menschen ihren kopf bewegen) Z. 328. *сшогш* : *соогш* verlangt gewöhnlich *π*, *εμ* : *εμμε* dagegen *ε*; doch findet sich auch der directiv bei jenem, z. b. *петасоогш етапагкн* (wer kenntniß hat von der nothwendigkeit?) Z. 496. Die construction mit *ε* verleiht dem verb eine gewisse

selbständigkeit und macht es intransitiv, wie denn z. b.  $\epsilon\rho\sigma$  :  $\alpha\rho\sigma$  mit  $\pi$  »besiegen«, mit  $\epsilon$  »siegreich sein«,  $\tau\omega\omega\iota$  mit  $\pi$  »verbinden«, mit  $\epsilon$  aber »verbunden sein, anhängen« heißt.

Den dativ drückt die präposition **Η** (oder **ΙΙ**) aus, für welche 502. eine form der volkssprache **πα** im sah. dialecte vorkommt:  $\alpha\gamma\omega$   $\sigma\gamma\kappa$   $\epsilon\zeta\epsilon\sigma\tau\iota$  **και**  $\sigma\gamma\alpha\epsilon$  **πα**  $\tau\alpha\sigma\tau\iota\mu\epsilon$   $\sigma\gamma\alpha\epsilon$  **πα**  $\lambda\alpha\alpha\gamma$   $\pi\psi\eta\rho\epsilon$   $\epsilon\pi\omega\iota$  **πε** (und nicht ist mir erlaubt noch meiner frau noch irgend einem meiner kinder) Rev. pap. 56. Gewöhnlich aber fällt der nominale dativ mit dem genitiv zusammen. Dagegen hat der persönliche pronominale dativ die folgenden formen, welche aus der anknüpfung der suffixa an das thema **πα** entstehen:

Sg. 1. <b>πνι</b> : <b>πα</b>	2. m. <b>πακ</b> f. <b>πε</b>	3. m. <b>παϋ</b> f. <b>πας</b>
Pl. 1. <b>παν</b>	2. <b>πντην</b> : <b>πντην</b>	3. <b>πνωγ</b> : <b>παγ</b> .

Hier ist die 2. f. sg. **πε** aus *na-i* für das alte *na-it* zusammengezogen. Der mitteläg. dialect bietet für  $\alpha$  und  $\omega$  durchgängig **η**, also: **πνι**, **πνκ**, **πν**, **πνϋ**, **πνς**; **πνπ**, **πντην**, **πνωγ** oder **πνγ**; doch kommen auch formen mit  $\epsilon$  vor, wie **πεκ**, **πεϋ**, **πεγ**.

Der dativ ist der einfachste ausdruck für den casus *commodi et in-* 503. *commodi*; als solcher steht er auch bei den verben des sagens, befehlens, gebens, willfahrens, nützens, schadens u. s. w. auf die frage *wem?* z. b. B. **πεξε** **τεϋμαγ** **πντακωπ** (seine mutter sagte den dienern) Joh 2, 5; **πεχαϋ** **μφιλιππος** (er sagte Philippo) 6, 5; **ϋνα** **πτερογωπρ** **εβολ** **μνςλ** (daß er Israel offenbar werde) 1, 34; **ογωψτ** **μπος** (huldigt dem Herrn) Ps 28, 2; **εκεωρκ** **μπεγραν** (du sollst seinem namen schwören, d. h. bei seinem namen) Deut 10, 20; S. **πετηνγ** **μπκοςμως** (der der welt kommt, d. h. in die welt) Joh 11, 21 — im B. **επικωμως**; S. **πανωγς** **μπρωμ** (es ist dem menschen gut) Mt 26, 24; **πανες** **πνωγ** : **ςσωπ** **παγ** (es ist ihnen gut) 2 Petr 2, 24; B. **ογοι** **μπκοςμως** (wehe der welt) Mt 18, 7; B. **παναψ** **πταϋ** **μςαακ** (sein eid dem Isaac) 1 Par 16, 16; — mit suffixen: **πεχαϋ** **πνωγ** : **παγ**, **ψωμ** **μμως** **πντην** : **πντην**; S. **εγκελεγε** **πας** **αν** (sie befehlen ihr nicht) Z. 445; B. **παγερεπντμωπ** **πνωγ** (er drohte ihnen) Luc 4, 44; **πνπογωψτ** **παγ** (daß wir ihm huldigen) Z. 324; **ψναογωπρ** **πακ** **εβολ** **δεπ** **παρντ** **τηρϋ** (ich werde mich dir offenbaren mit meinem ganzen herzen) Ps 9, 2; S. **εγογωπρ** **παγ** **εβολ** (ihnen sich offenbarend) Act 1, 2; B. **πν** **ετψωπ** **πντην** (die euch prophezeien) Jer 34, 9; **ογοι** **πνι** (wehe mir); **ογοι** **πντην** **μςαϋ** : **ογοι** **πντην** **πνραμματαγς** (wehe euch, schriftgelehrten) Mt 23, 13; B. **μιογ** **πακ** (ich stand dir, ich harrte deiner) Ps 24, 5; S. **αμωγ** **παι** (komm mir) Ming. 146; **ωω** : **κω** mit **παϋ** heißt »sich erwerben«; B. **πν** **ετε** **μμωπ** **ογχα** **ωωπ** **πνωγ** (die, denen kein heil

ist) Ps 145, 3. Aus dem pronominalen dativ kann der nominale entnommen werden, z. b. **ογορ ερεψωπι πακ πεα πεκεχωορι εφορομογ** (und sie sollen dir und den andern zum essen sein) Gen 6, 24.

Der dativ hat wenig nachdruck und steht daher in manchen fällen als *dativus ethicus*; so stets in **†ψε πι** (ich gehe), **αψε παγ** (er gieng fort, **ἵς ἦλῆ**); ähnlich S. **πε αφογωψ εδωκ παγ** (er wollte gehen) Ming. 242; **αφρενγ παγ** (er entfernte sich) Gal 2, 12; **ρεασι πακ** (setz dich) Jac 2, 3; S. **σι πακ** (trink doch) Z. 336; B. **σε ογογχι ιηρι πακ** (trink doch ein wenig wein) 1 Tim 5, 23; B. **εμεγ πιωγ** (sich denkend) Joh 11, 34.

504. Der dativ ist im koptischen von beschränktem gebrauch; er wird nicht von einem verbum regiert, so daß er unumgänglich wäre; seine verbindung mit demselben ist nur eine lose. Die bestimmte abhängigkeit dieses casus selbst von solchen verben, die sonst den dativ zu erfordern pflegen, kann nur durch einen bestimmteren casus bezeichnet werden — durch den accusativ und genitiv oder durch den directiv. S. **ψεαψε παγ** (diene ihm) Mt 4, 19 heißt soviel wie: »verrichte ihm den dienst«; ebenso **πετεκεαογωψτ παγ** (der, dem du deine huldigung darbringen sollst) *ib.* Nachdrücklicher aber heißt es im boh. texte: **πσ̄ πεκπογ† πετεκεογωψτ αμογ ογορ πσογ αμαγαιγ πετεκεψεαψηιγ** *ib.* und B. **αψεαψι αμωγ** (er bediente sie) Luc 4, 39. Nie kann ein verb auf einen dativ als sein object angewiesen sein; ist dasselbe eine wesentliche ergänzung des verbalen begriffes, so muß es durch **αμογ** ausgedrückt werden, z. b. B. **ογ πεγωπι αμο** (was ist dir) Gen 24, 17; **πεγωπι αμοκ : πεгнаψεπε αμοκ** (wer dir gleicht) Ps 70, 19; B. **ειοπι αμωτεп** (indem ich euch gleiche) Joh 8, 55; **ογоп ψωαи : ογп εωαи** (es ist möglich) und **αμοп ψωαи : αμп εωαи** (es ist unmöglich) knüpft den dativ regelmäßig mit **п, αμογ** an; z. b. S. **ογп εωαи αппоγτε** (Gott kann) Mt 3, 9; **ογп εωαи αμοи** (ich kann) 26, 53. Selten jedoch hat unser dativ diese bedeutung eines nähern objects, ungleich häufiger drückt er die beziehung einer person auf den in sich abgeschlossenen begriff des verbs aus; in diesem falle wird er im koptischen durch den directiv ersetzt; z. b. S. **αггει ταρ епεpпεи** (ich gab an den tempel) Mél. 5, 168; B. **αμοп ппι τοи еρωγ** (ihnen ist keine zahl gegeben) 3 Reg 8, 5; B. **αφογωпг еρωγ** (er offenbarte sich ihnen) Luc 24, 35; **αпχω еρωτεп ογορ αпετεпεωсггес** (wir spielten euch und ihr tanztet nicht) 7, 33; **†пαερψαλпп епαпоγ†** (ich werde meinem gotte singen) Ps 145, 2; S. **пекχω еογоп ппп** (du sagtest zu jedem) 12, 44 — für B. **ακχω αμοс ипоγоп пппп**; S. **εсггпгппп еγῆλῆппε** (sie gleicht einem korne) Luc 13, 19 — für B. **αсōпп ипогнафгг**; B. **αсōпп еογ, var. ипоγ, ογορ αпατεпθωппс еογ : ере тппггέро αппоγτε гггппп еογ агω**



ἐπατιτῶνς ἐμῷ (wem gleicht es und womit soll ich es vergleichen?) 13, 18. Bei unpersönlichen verben ist der dativ mit π, παρ nur selten, wie bei ἐξέρχεται, παρὲς, σσοῦν, erträglich; bei ὤνομ ist π, ὀνομ das gewöhnliche und ε fehlerhaft, wie in B. ὀνομ ὤνομ ἐρῶν παρὸν (es ist niemandem möglich diese zeichen zu thun) Joh 3, 2; die meisten impersonalia verlangen jedoch ε, ἐροῦ, namentlich σῶν : ὤν (es ziemt sich), ῥῶν : ῥῶν (es ist nöthig), -auch B. κῶν und S. ῥῶν (es genügt).

Das reflexivum oder zurückbezügliche pronominale object liegt bei 505. neutro-passiven verben in dem stamme selbst und bedarf keines weitem ausdrucks. Wo es aber ausdrücklich bezeichnet wird, geschieht es durch die suffixa — sowohl im accusativ als im genitiv, nach der allgemeinen regel. Man kann sagen ματοῦχο und ματοῦχος (werde rein, reinige dich), ἀφοῦν and ἀφοῦν (er offenbarte sich), ἀφῶν and ἀφῶν (er wandte sich). Veränderliche verba, welche das reflexivum im accusativ anknüpfen, sind ἰαῖν : ἐαδῖν (sich waschen), κολῶν (sich krümmen), κοῦν, κτοῦν (sich wenden), B. λοῶν (sich enthalten, aufhören), S. ποῶν (sich werfen), ὀροῦν (sich wegheben), ὀμῶν (sich taufen), S. ὀπῶν (sich emporschnellen), ὀπῶν (sich einschleichen), ὀρῶν (sich *take one's* *breath* *ersticken*), ὀρῶν (sich offenbaren), ὀρῶν (sich anschließen), ποῦν (sich lagern), κοῦν (sich beschneiden), ἐρῶν, ἐρῶν, ἐρῶν (sich entfernen), B. τοῦν (sich anhängen), S. τοῦν (sich anschließen), τῶν (sich erheben), ὤν (sich verwandeln), ὤν (sich aufmachen), ὤν (sich aufheben), ὤν (sich werfen), ὤν : ὤν (sich nähern), ὤν (sich verbergen), ὤν ἐκὼν (sich verleugnen), S. ὤν (eig. sich einhüllen, sich befassen) u. a. nebst mehreren causativen ὤν : ὤν (sich demüthigen), τῶν (sich reinigen), τῶν (sich zurückwenden), τῶν (sich retten). S. ἀλὼν, ἀλῶν (höre, hört auf!) ist ebenso wie ὤν, ὤν (sich auszeichnen) nur mit den suffixen gebräuchlich. Ob ὤν (bellen) Ex 11, 7 auch ein reflexivum ist, bleibt dahingestellt. Das pronomens der 2. pl. des reflexiven verbs lautet ὤν : τῶν : τῶν — nicht τῶν : τῶν, z. b. κοῦν : κοῦν (euch beschneiden) Act 15, 4; ὤν : περὶ τῶν (werft euch hin); ὤν (macht euch auf) 1 Reg 29, 10; M. κατῶν (wendet euch).

Wie der accusativ des persönlichen pronomens, so drückt auch der 506. genitiv das reflexivum aus, so namentlich nach veränderlichen verben in den dauerzeiten, z. b. S. τῶν ὤν (stärke dich) Mt 9, 2; B. παρ-τῶν ὤν ὤν (er vertraute sich ihnen nicht an) Joh 2, 24; πῶν ἐπὶ ὤν (die, welche sich zu den ärger- nissen neigen) Ps 124, 5; παρτῶν ὤν : ἐπὶ ὤν (sie wärmten sich, sich wärmend) Joh 18, 18; παρτῶν ὤν (sie




trösteten sich) 1 Petr 3, 5; S. **ερε πετρος μοκμεκ μμοу** (indem Petrus sich bedachte) Act 10, 19 — neben B. **μεκμεκωνηου** (bedenkt euch) Hebr 12, 3. Aber auch in den übrigen zeiten findet sich der reflexive genitiv als die nachdrücklichere form des objects, z. b. **εici μμοκ δεη τεκχομ** (erhebe dich in deiner kraft) Ps 20, 14 — für das neutro-passivische S. **χιce**; **ερο μμοκ** (ἀνδρίζου) Deut 31, 6.

Nothwendig ist der genitiv als reflexives object nach unveränderlichen verben, daher namentlich in **θεληλ μμοу** Ps 32, 1, **ογμοу μμοу**, **рашш μμοу** (sich freuen), **ατοп μμοу** (sich zu ruhe legen, entschlafen d. h. sterben), **εροур μμοу** (sich enthalten) Jer 14, 21, B. **εери μμοу** (sich beruhigen), **моушт μμοу** (sich ergehen) Gal 5, 1, **χωλεμ μμοу**, **инс μμοу** (sich eilen), **δωпт μμοу** (sich nähern) Joh 6, 19, **шоушоу μμοу** (sich rühmen) u. a. Neben **αинс μμοу** (Job 23, 14. Gal 2, 10) ist auch **инс птоут** (2 Tim 4, 9), **инс птенонноу** (2 Petr 1, 10. 3, 14) gebräuchlich — wobei zu bemerken, daß **инс** (eilen) die bedeutung seiner qualitativform gänzlich verloren hat.

Die verba, welche den directiv nach sich ziehen, drücken durch diesen auch das reflexive object aus, z. b. S. **εφροεic εροу** (er bewacht sich, hütet sich) Z. 362; B. **αεμμ ершш εроi** (ich habe gelernt mich zu begnügen) Phil 4, 11; u. dergl.

507. Eine verwechslung des reflexiven objects mit einem nicht reflexiven accusativ, genitiv und directiv der dritten person ist nur in seltenen fällen möglich, z. b. **φη етаутиц** (welcher ihn verrieth) Mt 3, 19 — und **φαι етаутиц** (dieser, welcher sich hingab) Gal 1, 4; B. **аутишц** (er erhob sich) Mt 1, 24 für das S. **аутишш** — und **аутишш μμοу** (er erhob ihn) Luc 23, 16. Auf alle fälle kann sich das reflexive object durch ein adjunctives pronomen der bedeutung »selbst«, wie **μμαγаты : μαγααу** oder **εшц : εшшц**, verstärken, z. b. **μαρεуμαεуεу εшц** (möge er sich selbst erretten) Luc 23, 35; **ин агнаδoθeу μμαγаты : интi еу-памоуоут μμοу** (will er sich etwa selbst tödten?) Joh 8, 22; u. dergl.

Das reciproke pronomen kann allein durch das reflexive ausgedrückt werden, deutlicher geschieht es durch den nominalen plural **ерноу : ериу**  **аре** (genossen, einander) mit dem possessivpronomen, z. b. **антаркон : аншрк иненерну** (wir verschwuren uns, einander) Act 23, 14; **пαι етаутарке поуерноу**, var. **етаушрк нем поуерноу : пай птаушрк инеуерну** (welche sich mit einander verschworen haben) 23, 21.

508. Von einem verbum können zwei objecte abhängen, eins der sache und eins der person, ein näheres und ein entfernteres. Der dativ als persönliches entfernteres object verbindet sich ohne schwierigkeit mit

einem sächlichen nähern objecte; so mit dem accusative, z. b. **εὑρεμαχαι πρὸς** (dies niemandem zu sagen) Luc 9, 21; S. **ἀκὴν οὐρανὸν παρ** (du hast dir eine frau gefunden) Z. 296; S. **ἀγρῶπεθοοῦ παρ** (sie thaten ihm böses) Z. 394; S. **ἀφογομῶν ἐκοῦλ πνετογαὰ** (er offenbarte sich den heiligen) Ps 15, 3; B. **οὐρο ἀκτορποῦ ἐκοῦλ πρᾶνκοῦχι ἡδ- λωοῦ** (und du hast es den kleinen knaben enthüllt) Mt 11, 25; B. **ἀγ- χωπ ἡοῦφᾶσῃ πνι** (sie haben mir eine schlinge verborgen) Mt 139, 6; **ἱεσᾶι μμοσ πντην : ἱεσᾶι μμοσ πντη** (ich schreibe es euch) 2 Petr 3, 1; B. **μα πετερωτην ἡοῦον πῆεν** (gebt jedem was ihr schuldig seid) Rom 13, 7; S. **μα πτελос μπαπτελос** (gebt den zoll, dem der zoll gehört) *ib.*; **οῦωικ πτε ῥφε ἀγτνιῶ πωοῦ** (brod des himmels gab er ihnen) Ps 77, 24; B. **πν εῖτῆσῃ πνι** (die, welche mir lehre geben) Prov 4, 4; B. **πос γῆσῃ πνιελλεῦ** (der Herr lehrt die blinden) Ps 145, 8; **πν εἰμοσῖ μμον ἀκῖσῃ πωοῦ : ἀκῖσῃ πνετμοσῇ μμον** (du hast beschämt die uns hassenden) 43, 8; **μαραπ πνι** (gieb mir recht, richte mich) Ps 25, 1 — neben **μαραп εροι** 42, 1; B. **ἀγῖωοῦ μφῖ** (er gab Gott preis); **μπερῖακαρ πνι** (gieb mir nicht kränkung); B. **ερετεπῖρῶντην παρ** (ihm beachtung schenkend) 2 Petr 1, 19 — für S. **εἰτεπῖρῶντην εροι**; S. **ἀπν οῦεοοῦ μπερᾶπ** (bringt ruhm seinem namen) Ps 28, 2; B. **μπερχα ποῖε πντην** (sammelt euch nicht gold) Mt 10, 9; **εερῆωικ μφῖ** (Gotte diener zu sein) Luc 16, 13 — wo eine variante das stärkere **ε** hat; B. **ἀγερσῖφνρ πποῦτερνοῦ** (sie waren einander freund) Luc 23, 12 — aber S. **ἀγῖρῖφνρ επεῖτερνῷ**, wie **εῖδ πῖφνρ επноῦτε** (Gotte freund seiend) Nic. 1, 44; S. **πτε- роῦσῖπτοοῖτε πτεμααῦ πῖωσνφ** (als sie die hand seiner mutter dem Joseph verlobten) Mt 1, 18. Ebenso ist der dativ bei dem genitiv des objects gestattet, indem er vor oder nach demselben steht, z. b. **ἀπνοῦι μпос ἡοῦωοῦ** (bringt dem Herrn ruhm) Ps 28, 1; **ἀγρωοῦ πωοῦ ἡοῦμαппа** (er regnete ihnen manna) Ps 77, 24; **ἱтарко μμοκ μφῖ : ἱтарко μμοκ μпноῦτε** (ich beschwöre dich Gotte, d. h. bei Gott) Mt 26, 63; B. **ἀφοῦωнг ππερῖφνρ πнн εἰοῦαῖ** (er offenbarte seine wunder seinen heiligen) Ps 15, 3; B. **εφοῦωнг πпнраφн ппн εἰοῦλ** (uns die schrift offenbarend) Luc 24, 32; S. **ἀγχαριзе ппн нгшῖ пп** (er gewährte uns alles) 2 Petr 1, 3; S. **ἱ ἡοῦон ппн ππετερωτη** (gebt jedem was ihr schuldig seid) Rom 13, 7; **ἱсῃ μμοс πнτηн** (ich sage es euch) etc. So steht **πн : εпн** (führen, bringen) immer mit dem accusativ oder genitiv der sache und dem dativ der person. Häufig ist der dativ mit dem genitiv nach **πнпн : πнпн** verbunden, z. b. **ῥεῥен- пᾶπпн πнн μмсоре : πῥεῥнπнпн ппн μмнῥе** (daß ihr mir zeugen seid) Act 1, 8; **ἀγπпн πнн нсῇ псрμшогн ἡпнк : а пᾶρμсшогс πнпн ппн πосн** (meine thränen sind mir brod gewesen) Ps 41, 4; S. **ῥεῥншогн ппн πпоснсῇ** (ihr seid ihnen ein spott) Z. 572. So trifft

man nach **уши**: **уше** auch bei dem directiv den dativ, z. b. B. **ау-уши ни есѣтиа** (er ward mir zur rettung) Ex 15, 1; S. **уше на епоуте паште аш ени мааишт** (sei mir ein schützender Gott und ein haus der zuflucht) Ps 30, 3 — wo aber das B. **п** hat: **уши ни поупот пашт не оуни мааишт**; B. **апок есешни пшоу поут оуоу пшоу ршоу есешни ни еглаос** (ich werde ihnen Gott sein und sie selbst werden mir zum volke sein) Hebr 8, 10 — wofür der mittelläg. text schreibt: **тауши нх поут псешни ни поглаос**. Sonst ist der dativ neben dem directiv selten; z. b. B. **аи ероушни мпкосмос** (ich kam der welt zu einem lichte) Joh 12, 45.

509. Das entferntere, so zu sagen sächliche, object im genitiv tritt oft zu einem nähern im accusativ, zunächst namentlich nach den verbalen composita, welche einen abgeschlossenen begriff bilden, z. b. **аузисент ммос : а поуте сипсенте ммос** (Gott gründete sie) Ps 47, 9; B. **марецриши ехшс пшорп поуши** (er werfe auf sie zuerst einen stein) Joh 8, 7; **фат апок ефришш ммоу пштен : паи ефташсоешш ммоу нити** (der, den ich euch predige) Act 17, 3; B. **ауземтш мпмшоу** (er kostete das wasser) Joh 2, 9; B. **рина птафору поумоусер нте пецшоуи** (daß ich löse einen riemen seines schuhs) 1, 29; **оу тар ете пршми пажемроу ммоу ашшанжемроу мпкосмос : ере пршме тар пафрнх поу ешшанфрнх мпкосмос тирс** (was hülfe es dem menschen, wenn er die ganze welt gewänne) Mt 16, 26; **теу-фухи де птеуфоси ммос : пфосе де птеуфухи** (daß er seine seele schädigt) *ib.*; **ауерхоки ммои а тамау бишшоу ммои : птауш ммои . . пта тамау хшоуш ммои** (ich bin gezeugt worden, meine mutter hat mich empfangen) Ps 50, 7; B. **еѳе оу тетентран аи пфмѳмни** (weshalb richtet ihr nicht das rechte?) Luc 12, 57; **арифмеви мпекѳшк** (gedenke deines knechtes) u. s. w.

Weiter steht der entferntere genitiv nach dem accusativ bei den verben des machens und lassens auf die frage *wozu? als was?* Bisweilen steht vor diesem genitive der unbestimmte artikel, häufiger fehlt er; z. b. **мперер ни маашт поуни пшшт** (macht nicht das haus meines vaters zu einem kaufhause) Joh 2, 16; **тепир ммоу псамѳпоух : енепре ммоу преухиѳол** (wir machen ihn zum lügner) 1 Joh 1, 10; **еау поуро : еау пуро** (ihn zum könig zu machen) 6, 15; B. **пшоушш аи еаис псраг** (sie nicht zum ärgerniß machen wollend) Mt 1, 18; B. **ауѳаммоу п[оу]ршоут не [оу]срми** (er machte ihn zu einem manne und einem weibe) Gen 1, 27; S. **мпраат пшеммо епема** (entfremde mich nicht diesem orte) Z. 474; B. **мм пе етафхак пархши ерни ехши** (wer hat dich als obersten über uns gesetzt?) Ex 2, 14; **каат пак пшпре** (halt mich als sohn) Z. 353; **паапоѳни фнакоуоу**

πισυψ† προγο : τακοτοϋ ηρεπποσ (ich werde meine scheunen als größere bauen) Luc 12, 18; B. παιπισυψ† ηνωϋ εταγτηνιτοϋ παπ πταιο (diese großen herrlichkeiten, die uns als ehre gegeben sind) 2 Petr 1, 4; und auch mit dem genitiv statt des accusativs: B. α φ† μογνηκ απιρσμμ ηγορμμ (Gott bildete den menschen zu einem thon) Gen 2, 7. Lieber wird aber der erste genitiv als casus absolutus vorausgenommen, z. b. ρανσπαρρ αγσολκοϋ ηογφασϋ ηνασδαλαρρ (fesseln haben sie ausgespannt zu einer schlinge meinen füßen) Ps 139, 6. απσϋα (würdig sein) wird nach ιρι : ειρε ganz wie ein adjectiv gebraucht, z. b. B. αριτεν ηεμσϋα (mache uns würdig). Aber für αναιρ ηδοσι Luc 5, 5 muß es ενδοσι heißen.

Nach andern verben hat der entferntere genitiv eine instrumentale oder causale bedeutung, wie B. ρηνα ηεεχορρρ ηογσασι (daß sie ihn mit einem worte fiengen) Mt 22, 15 — für S. ηεκασ ερεσονρ ρη ορρρρε; ηπερσθηνοϋ ηχοησ ηρλι (er wird euch nicht durch etwas schädigen) Luc 10, 19; S. σοληκ απσρη (ergreife das leben) 1 Tim 6, 12; S. ητητσειον ηπαταθοη (daß wir uns der güter sättigen) Sap. 419; B. απιογαρτ ητασαρρ (ich trat nicht hinzu mit meinem fleische) Gal 1, 16; S. αρρερτ ις ηογασ (er schlug Jesus mit einem streiche) Joh 18, 22; B. απερρρρτ απσοϋ (bitte ihn nicht um dies) Luc 6, 30; B. ρωη ηηεν εταρπατοερρ αποϋ ηε πρημμο (alles, warum ihn der fremde bitten wird) 3 Reg 8, 42, was besser εθηητρ lautete wie v. 8; B. παρρρηη ηπερρηνοϋ ητητα (sie fragten einander um den grund) Dan. adj. 1, 14. Ein doppelter genitiv ist nicht sehr beliebt und wird in der regel vermieden.

Bei weitem häufiger wird das entferntere object nach dem accusativ 510. oder genitiv durch den directiv ausgedrückt. Selbstverständlich ist sein gebrauch, wenn er richtung und bestimmung bezeichnet, z. b. ερρρηηε εφιοη (das netz ins meer werfend) Mt 4, 18; B. ρητη εφιοη (wirft dich ins meer) Mc 11, 23; S. τασιορρρ εροοϋ απασοϋ (daß ich in sie, die scheunen, meinen weizen sammele) Luc 12, 18; S. τηη ηεκρηρε ετερκλησια αρρ ερεμιαησ αν (gewöhne deine kinder an die kirche, und nicht an die trinkhäuser) Nic. 1, 40; B. α ηηζ σιτε ερρρηε (die sieben nahmen sie zum weibe) Luc 20, 33. Der directiv ist in der regel auch dem sinne wie der stellung nach das entferntere object, und unsere sprache giebt ihm daher gewöhnlich als dativ wieder; doch bisweilen erscheint er uns als näheres object und wir bedürfen des accusativs zur übersetzung. Z. b. αρραλε ορρηη εροϋ : αρραλε ραρ εροϋ (sie vertrauten ihm vieles an) Luc 12, 48; B. ρραρρηη ησασι ερρηοϋ (sie nehmen das wort bei sich auf) Luc 8, 13; — aber B. ματαμσ ηορρηη εροη (zeige dich den priestern) Mt 2, 44. Der directiv steht nach den meisten verbalcomposita gewöhnlich zur bezeichnung der person, auf welche



τομκ εροϋ (hänge dich ihm an) Eccl 2, 2; σεραογαροϋ ερωτην : σεραογαροϋ ερωτην (sie werden euch folgen) Luc 12, 31; B. μαρε τψγγχη απαλαλοϋ κοτε εροϋ (möge die seele dieses knaben zu ihm zurückkehren) 3 Reg 17, 21; B. κπατασθον επκαρι : εκπακοτκ επκαρ (du wirst zur erde zurückkehren) Gen 3, 19; S. απροβυκ επαπονε (vernachlässige nicht mein gebet) Ps 54, 2.

Ebenso wie den accusativ kann der directiv der person den genitiv der sache begleiten, z. b. απρξε παι ελλαγ (sagt dies niemandem) Luc 9, 21; S. εγχι ππεισχαξε επεγμασθητης (diese worte seinen jüngern sagend) Ps. 199; S. χι εροϋ πορχι ηερρε (sing ihm ein neues lied) Ps 32, 2; S. πετκι πρτηγ επεγπα (die auf sein erbarmen vertrauen) Ps 32, 18; καγτενρογτ αμοϋ ερωϋ απ νε (er vertraute sich ihnen nicht) Joh 2, 25; S. πγτωσε αμοϋ ετεγςριμε (daß er sich seinem weibe anschließe) Mt 19, 5; B. πν εγςοβι εροι πρανπετρωϋ (die, welche böses gegen mich sinnem) Ps 34, 4; B. εγογυπρ αμοϋ ερωϋ (sich ihnen offenbarend) Act 1, 2; S. εγβηλ ερον πνεκραφη (uns die schriften erklärend) Luc 24, 32; S. πτςβι πρμμε πμ ερωβ πμ παγαθον (allen menschen alles gute zu lehren) MING. 146. In allgemeinerer und selbständiger bedeutung folgt dem genitiv auch der directiv der sache, z. b. B. πτεν φτ ορον ψχομ αμοϋ ερωβ πβην (bei Gott ist macht über alle dinge) Mt 19, 26; αμον ψχομ αμωτην εογκογχι (ihr habt nicht macht über ein kleines) Luc 12, 26 — wo aber das S. hat: απ ψχομ αμωτην εβ ογκογ; B. ορον πβην ςεβ αμοϋ πχονε ερος (jeden führen sie gewaltsam in das reich) Luc 16, 16 — im S. ορον πμ χι αμοϋ πχονε ερος nicht recht verständlich. Bemerkenswerther ist: S. αγτωρς αμοϋ επαπερ ετογδαβ (ich salbte ihn mit meinem heiligen öle) Ps 88, 20 — für B. αγδαρςγ πογπερ εγογδαβ; B. πεγρπι γτροϋ εταγρονρεν πνεμοτ ερωϋ (alle seine gebote, welche er unsern vätern geboten hat) 3 Reg 8, 58. Ps 77, 5 u. s. w.

Die verba, welche ein näheres object im directiv anknüpfen, haben in der regel auch das entferntere im directiv, z. b. S. γχι ερον ετεκςριμε (begnüge dich mit deinem weibe) Nic. 1, 39; S. γχι επεροϋ επεγρβηγε (laß genügen dem tage an seinen arbeiten) MING. 332; B. ροπυς πτε τενφιρι ερωϋ εκεχωϋ (damit ihr es einem andern geschlechte verkündet) Ps 47, 14; S. πεγμςεγε εροι ερεππεσοϋ (sie erdachten böses gegen mich) 40, 8; B. γβη πβην ετα ααμ μογτ ερωϋ εογψγγχη ςσονς (alles, was Adam eine lebende seele nannte) Gen 2, 19; B. εγαρερ ερωϋ επεροϋ πτε τκρικε (sie bewahrend für den tag des gerichts) 2 Petr 3, 7 — wo das S. εγδαρερ εροϋ απεροϋ πτεκρικε den weniger deutlichen dativ hat. Der genitiv ist in diesem falle gewöhnlich instrumental, z. b. αμςσογν πεγμοσ πραν αμογτε ερος αμοϋ (du kanntest nicht seine großen namen, ihn damit zu nennen) Z. 398.



511. Nach den wörtern des nennens wird der zweite accusativ durch die partikel **xe** (nämlich) angeknüpft, während der erste nach § 500 durch den directiv ausgedrückt wird, z. b. **ⲓⲛⲥ ⲫⲏ ⲉⲧⲟⲅⲙⲟⲅⲧⲉ ⲉⲣⲟⲅ ⲭⲉ ⲡⲭⲥ : ⲡⲁⲓ ⲉⲭⲁⲅⲙⲟⲅⲧⲉ ⲉⲣⲟⲅ ⲭⲉ ⲡⲉⲭⲥ** (Jesus, den sie den Christ nennen) Mt 1, 16; **ⲫⲡⲗⲏ ⲡⲧⲉ ⲡⲉⲣⲫⲉⲓ ⲑⲏ ⲉⲧⲉ ⲭⲁⲅⲙⲟⲅⲧⲉ ⲉⲣⲟⲅ ⲭⲉ ⲧⲥⲁⲓⲏ : ⲡⲣⲟ ⲉⲧⲟⲅⲙⲟⲅⲧⲉ ⲉⲣⲟⲅ ⲭⲉ ⲡⲉⲧⲡⲉⲥⲱⲅ ⲡⲧⲉ ⲡⲉⲣⲡⲉ** (das thor des tempels, welches sie das schöne nennen) Act 3, 2; **ⲡⲧⲉⲙⲡⲱⲁ ⲁⲡ ⲉⲑⲣⲟⲅⲙⲟⲅⲧⲉ ⲉⲣⲟⲓ ⲭⲉ ⲁⲡⲟⲥⲧⲟⲗⲟⲥ : ⲉⲡⲧⲉⲙⲡⲱⲁ ⲁⲡ ⲉⲙⲟⲅⲧⲉ ⲉⲣⲟⲓ ⲭⲉ ⲁⲡⲟⲥⲧⲟⲗⲟⲥ : ⲉⲡⲧⲉⲙⲡⲱⲁ ⲉⲡ ⲉⲙⲟⲅⲧⲉ ⲉⲗⲁⲓ ⲭⲉ ⲁⲡⲟⲥⲧⲟⲗⲟⲥ** (ich bin nicht würdig, daß sie mich apostel nennen) 1 Cor 15, 9; B. **ⲡⲧⲡⲁⲙⲟⲅⲧⲉ ⲉⲣⲱⲧⲉⲡ ⲁⲡ ⲭⲉ ⲭⲉ ⲕⲱⲕ** (ich werde euch nicht ferner diener nennen) Joh 15, 15. In ähnlicher weise wird auch das fragende object **ⲟⲅ** und **ⲕⲱ** durch **xe** bezeichnet, z. b. **ⲡⲧⲉⲙⲱ ⲁⲡ ⲭⲉ ⲁⲣⲉⲭⲱ ⲙⲙⲟⲥ ⲭⲉ ⲟⲅ : ⲡⲧⲥⲟⲟⲅⲡ ⲁⲡ ⲭⲉ ⲉⲣⲉⲭⲱ ⲙⲙⲟⲥ ⲭⲉ ⲟⲅ** (ich weiß nicht, was du sagst) Mt 26, 70; **ⲡⲧⲉⲡⲉⲙⲱ ⲁⲡ ⲭⲉ ⲁⲅⲅⲱ ⲙⲙⲟⲥ ⲭⲉ ⲟⲅ** (wir wissen nicht, was er sagt) Joh 16, 18 — wo SCHWARTZE das **ⲟⲅ** ausgelassen hat, obwohl es der vor- treffliche diezische codex gewährt.

## XXXVIII. CAPITEL.

## DAS ADVERB.

512. Das adverb hat im koptischen selten die form eines einfachen wort- stammes von nominaler entwicklung, wie **ⲥⲁⲅ** (gestern), **ⲡⲁⲥⲧ : ⲡⲁⲥⲧⲉ** (morgen), **ⲑⲡⲁⲅ : ⲧⲡⲁⲅ** (wann), **ⲧⲡⲟⲅ : ⲧⲉⲡⲟⲅ** (jetzt), **ⲧⲟⲟⲅⲓ, ⲭⲱⲡⲡ** (morgens), **ⲡⲟⲅⲅⲓ** (abends), **ⲙⲡⲁⲓ** (hier), **ⲙⲡⲏ** (dort), **ⲑⲱⲡ : ⲧⲱⲡ** (wo), **ⲧⲁⲓ** (hier), **ⲧⲏ** (dort), **ⲙⲁⲧⲉ** (sehr), **ⲟⲡ** (ferner), **ⲭⲉ : ⲥⲉ** (ferner), **ⲁⲣⲏⲟⲅ : ⲁⲣⲏⲅ** (vielleicht), **ⲥⲉ** (ja), **ⲡⲱ** (eben), **ⲥⲟⲡ** (manchmal), **ⲕⲉⲥⲟⲡ** (einandermal) u. s. w. Einige nomina treten selbst mit dem artikel im accusativ als adverbia auf, wie S. **ⲡⲅⲟⲅⲡ** (innen), **ⲡⲕⲟⲗ** (außen), **ⲟⲅⲥⲟⲡ** (einmal), **ⲅⲁⲡⲥⲟⲡ : ⲅⲉⲡⲥⲟⲡ** (manchmal) u. a. m. Die sprache ist arm an umstandswörtern und hat daher eine große zahl derselben aus dem griechi- schen entlehnt, z. b. **ⲅⲁⲙⲁ** (ἄμα), **ⲅⲟⲙⲟⲓⲱⲥ** (ὁμοίως), **ⲡⲁⲗⲓⲡ** (πάλιν), **ⲙⲟⲓⲥ** (μόλις) u. v. a.

Absolute einfache wortstämme, im accusativ und ohne artikel wie die genannten, fügen sich schwer in einen satzbau, dessen einzelne glieder wie in einer kette in einander hängen; und wenn auch einzelne vielge- brauchte nominalstämme mitunter adverbial gebraucht werden, so ist doch dem bau der sprache gemäßer, daß ihnen durch die präpositionen ihre stelle im satze angewiesen werde. Adverbia sind daher im koptischen meist nomina oder verba, welche mit hülfe der verhältnißwörter dazu ge-

macht worden sind. Schon in der altägyptischen sprache verhält es sich so, indem vor allen die präpositionen  *m* (in) und  *r* (zu) adverbiale ausdrücke bilden. Jenes ist im koptischen zu **ⲙ** (phonetisch **ⲙ**) und dieses, wie bekannt, zu **ⲉ** geworden.

Die hauptsächlichste adverbiale partikel ist **Ⲣ**, welche in örtlicher 513. bedeutung vielfach zur bildung von adverbien dient, z. b. **ⲙⲡⲁⲙⲁ** : **ⲙⲡⲉⲙⲁ** (an diesem orte, dieses orts), **ⲡⲥⲟⲩⲛ** : **ⲡⲣⲟⲩⲛ** (innen), **ⲙⲕⲟⲗ** : **ⲡⲕⲟⲗ** (draußen), **ⲙⲡⲩⲩⲱⲩ** (oben), **ⲙⲡⲉⲥⲏⲧ** (unten); wird aber in einigen fällen wie **ⲡⲟⲙⲏⲧ** : **ⲡⲧⲙⲏⲧⲉ** (mitten) schon durch die präposition **ⲥⲉⲛ** : **ⲩⲛ** (in) vertreten. **ⲡ** wird zunächst auf die zeit und ordnung übertragen, z. b. **ⲡⲥⲁⲩ** (gestern), **ⲙⲑⲟⲟⲩ** : **ⲙⲡⲟⲟⲩ** (heute), **ⲙⲙⲏⲛ** : **ⲙⲙⲏⲛⲉ** (täglich), **ⲡⲧⲉⲣⲟⲙⲛ** : **ⲡⲧⲉⲣⲟⲙⲛⲉ** (jährlich), **ⲡⲟⲩⲙⲏⲩ** **ⲡⲥⲟⲛ** : **ⲡⲣⲁⲩ** **ⲡⲥⲟⲛ** (oftmals) — weicht aber auch hier oft der präposition **ⲥⲉⲛ** : **ⲩⲛ**, z. b. B. **ⲡⲟⲩⲣⲟⲧ** **ⲥⲉⲛ** **ⲟⲩⲣⲟⲧ** (plötzlich), **ⲡⲧⲑⲁⲩⲩ** **ⲙⲡⲉⲩⲩⲱⲣⲩ** : **ⲩⲛ** **ⲧⲡⲁⲩⲉ** **ⲡⲧⲉⲩⲩⲱⲛ** (in der mitte der nacht), S. **ⲡⲧⲕⲩⲣⲓⲁⲕⲏ** (sonntags) für B. **ⲡⲥⲣⲏ** **ⲥⲉⲛ** **ⲑⲟⲩⲁⲓ** **ⲡⲡⲥⲁⲑⲑⲁⲧⲟⲛ**. Weiter bezeichnet **ⲡ** das räumliche oder zeitliche maß, z. b. **ⲡⲟⲩⲕⲟⲩⲱⲩ** : **ⲡⲟⲩⲕⲟⲩⲱ** (ein wenig), S. **ⲡⲕⲟⲩⲱⲕⲟⲩⲱ** (allmählich, bei kleinem) neben **ⲩⲛⲙⲩⲩⲏⲙ**; **ⲡⲣⲟⲩⲟ** (mehr); **ⲡⲩⲩⲁⲩⲩⲩ** **ⲡⲕⲱⲑ** : **ⲡⲥⲁⲩⲩⲩ** **ⲡⲥⲟⲛ** (siebenmal); **ⲁⲩⲟⲩ** **ⲙⲙⲁⲩ** **ⲡⲉⲣⲟⲟⲩ** **ⲉ** (er blieb dort zwei tage) Joh 4, 40; **ⲁⲩⲱⲛⲥ** **ⲡⲩⲩⲉⲙⲁⲑ** **ⲡⲣⲟⲙⲛ** (er lebte 230 jahre) Gen 5, 3; S. **ⲙⲡⲣⲏⲛⲥⲧⲉⲩⲉ** **ⲙⲡⲥⲁⲑⲑⲁⲧⲟⲛ** **ⲙⲡⲉⲣⲟⲟⲩ** **ⲧⲏⲣⲩ** (faste am sabbath nicht den ganzen tag) Nic. 2, 233. Wenn ein solcher adverbialer genitiv in einem relativsatz aufgenommen wird, so geschieht es durch **ⲙⲙⲟⲩ**, **ⲙⲙⲟⲥ** (vergl. § 439).

**ⲡ** bildet adverbia der art und weise, wie **ⲙⲡⲁⲣⲏⲧ** : **ⲡⲧⲉⲩⲩⲉ** (dieser art), und häufiger noch von artikellosen nomina, sowohl von substantiven als von verben, von letztern insofern sie infinitive sind; dahin gehören **ⲡⲩⲏⲛⲩⲏ** (vergebens), **ⲡⲣⲟⲙⲟⲧ** (umsonst), **ⲡⲩⲟⲛⲥ** : **ⲡⲥⲟⲛⲥ** (gewaltsam), S. **ⲡⲩⲏⲁⲩ** (gewaltsam, eig. mit dem arme); **ⲙⲡⲟⲩⲱ** (falsch), z. b. **ⲡⲡⲉⲕⲱⲣⲏ** **ⲙⲡⲟⲩⲱ** (du sollst nicht falsch schwören) Mt 5, 33; **ⲡⲁⲩⲁⲛⲏ** (aus liebe), z. b. **ⲩⲗⲏⲗ** **ⲉⲩⲱⲛ** **ⲡⲁⲩⲁⲛⲏ** Leps. Dm. VI. 102; **ⲙⲙⲉⲧⲣⲱⲙⲉⲟⲥ** (lateinisch); **ⲓⲛⲏⲛ** (der zahl nach, an der zahl), **ⲡⲩⲱⲛ** (der länge nach), wie **ⲟⲩⲙⲁⲩⲟ** **ⲡⲩⲱⲛ** Mt 6, 27 — wofür aber auch **ⲧ** **ⲙⲙⲁⲩⲟ** **ⲥⲧⲩⲱⲛ** Gen 6, 15 vorkommt: — **ⲡⲩⲱⲗⲉⲙ** (eilends), **ⲡⲩⲱⲛ** (verborgen), **ⲡⲥⲟⲩⲱ** : **ⲡⲥⲟⲩⲱⲉ** (heimlich), **ⲡⲟⲩⲱⲛⲩ** (offenbar), **ⲡⲥⲟⲩⲱⲧⲉⲛ** : **ⲡⲥⲟⲩⲱⲧⲏ** (geradezu), u. a. In diesen fällen wird **ⲡ** jedoch oft durch **ⲥⲉⲛ** : **ⲩⲛ** abgelöst. Das adverbiale **ⲡ** nehmen selbst durch präpositionen gebildete oder griechische adverbia an, z. b. M **ⲡⲩⲩⲁ** **ⲉⲛⲉⲩ** (ewiglich) Thren 5, 19, **ⲡⲕⲁⲗⲱⲥ** Luc 6, 48 neben **ⲕⲁⲗⲱⲥ**, **ⲡⲥⲟⲩⲱⲥⲱⲥ** 7, 4 u. a.

Fast in allen seinen adverbialen bedeutungen wird **ⲡ** durch die nach- 514. drücklichere präposition **ⲗⲉⲛ** : **ⲩⲛ** (in) vertreten, z. b. **ⲥⲉⲛ** **ⲟⲙⲏⲧ** (in







πσα οὔνααι, εἰ οὔνααι (rechts), σα ᾗδεν : σα ῥῆογρ, πσα ῥῆογρ, εἰ ῥῆογρ (links); S. ἀπορτε ἐκοῶ oder ἀπορτεκοῶ (vorn) von ροτε (angesicht); ἀπεμθο ἐκοῶ : ἀπῆτο ἐκοῶ (vorn) von μθο : ἄτο : ἄτα (gegenwart), hier.  $\overline{\omega}$  met; — ἐφογει : ἐπογε (fernhin), εἰφογει : εἰπογε (fern) von ογει : ογε (fern sein).

Die mit ῥογρ, ἐκοῶ, ῥρη, ρρη, ψρη, γρη, ερη, ρη, φαρογ, ἀρη, μα, μθο, ροτε, κωτ u. ä. zusammengesetzten adverbia dienen meist zur nähern bestimmung oder zur umschreibung von präpositionen.

517. Einige der zusammengesetzten adverbia des orts verbinden sich beständig mit gewissen verben, namentlich der bewegung, um deren begriff genauer zu bestimmen oder zu beschränken — entsprechend also den gleichen wörtern, die unsere sprache vor-, die englische ebenfalls nachsetzt, z. b. ἰ ἐκοῶ (»herauskommen«, *to come out*). Sie folgen ihrem verb in diesem falle unmittelbar, so daß man sie adverbiale postpositionen nennen kann. Zu ihnen gehören ἐῤογρ : ἐρογρ (hinein), ἐκοῶ (hinaus), ἐρη : ἐραι (hinauf), ἐρη : ἐραι (hinunter), ἐψρη (hinauf), ἐερη (hinunter), ἐγρη (vor), ἐφαρογ : ἐπαρογ (zurück), ἐμη (hinüber) und μαγ (dort). Durch diese adverbien erhalten manche verben eine mannigfaltigkeit der bedeutung, z. b. γαι γι mit ἐκοῶ »fortnehmen«, mit πσακοῶ »niederlegen«, mit ἐψρη, ἐραι »erheben«, mit μαγ »wegnehmen«. Selten treten postpositionen zu substantiven; so kommt namentlich vor πμρητ ἐῤογρ, ἐκοῶ, ἐψρη (der weg hinein, hinaus, hinauf); ἀπεμθο ἐκοῶ : ἀπῆτο ἐκοῶ, ἀπορτε ἐκοῶ (vor dem angesichte, in gegenwart).

Εῤογρ : Εῤογρ (hinein, herein) kommt besonders in den folgenden verbindungen vor: ἀμογ ἐῤογρ (komm herein!), ἀμρητ ἐῤογρ (kommt herein!), ἔρη ἐρογρ (hineingehen), ἔρη ἐρογρ (aufspringen), εἰ ἐρογρ (hereinkommen), ἔρητ ἐῤογρ (versammeln, einsammeln), ἡ ἐῤογρ : ἐρη ἐρογρ (einbringen, darbringen), ἔρητ ἐῤογρ (hereinrufen), ἔρητ ἐῤογρ : ἔρητ ἐρογρ (hineingehen), ἡ ἐῤογρ (hineingehen), ἔρητ ἐῤογρ : ἔρητ ἐρογρ (hereinkommen), ἔρητ ἐῤογρ (entgegenhalten), ἔρητ ἐρογρ (sich einschleichen), ἔρητ ἐῤογρ (hineinsenden), ἔρητ ἐρογρ (eingießen), ἔρητ ἐρογρ (einreißen), ἔρητ ἐῤογρ (sich niederlassen) 4 Reg 4, 10, ἔρητ ἐρογρ (entgegenkommen), ἔρητ ἐῤογρ (anblicken), ἔρητ ἐῤογρ (hineinwerfen), ἔρητ ἐρογρ (einsammeln), ἔρητ ἐρογρ (eintauchen), ἔρητ ἐῤογρ (entgegentreten), ἔρητ ἐρογρ (einführen), ἔρητ ἐρογρ (bestärken), ἔρητ ἐρογρ (hereinladen), ἔρητ ἐρογρ (nahe bringen), ἔρητ ἐῤογρ : ἔρητ ἐρογρ (herbeieilen), ἔρητ ἐῤογρ : ἔρητ ἐρογρ (hineinsetzen), ἔρητ ἐῤογρ : ἔρητ ἐρογρ (herbeibringen), ἔρητ ἐῤογρ (sich einschleichen), ἔρητ ἐῤογρ : ἔρητ ἐρογρ (einschließen), ἔρητ ἐῤογρ : ἔρητ ἐρογρ (einschließen), ἔρητ ἐῤογρ

(hineingehen),  $\psi\theta\alpha\mu$   $\epsilon\delta\omicron\gamma\eta$  (einschließen),  $\varphi\omega\chi\iota$   $\epsilon\delta\omicron\gamma\eta$  :  $\acute{\epsilon}\omega\sigma\epsilon$   $\epsilon\delta\omicron\gamma\eta$  (aufspringen),  $\mathfrak{Z}\omega\mu\tau$   $\epsilon\delta\omicron\gamma\eta$  :  $\mathfrak{z}\omega\mu$   $\epsilon\delta\omicron\gamma\eta$  (nahe kommen),  $\mathfrak{z}\iota\omicron\gamma\iota$   $\epsilon\delta\omicron\gamma\eta$  (hineinwerfen, sammeln),  $\mathfrak{z}\iota\omicron\gamma\epsilon$   $\epsilon\delta\omicron\gamma\eta$  (hineinstoßen),  $\mathfrak{z}\omega\lambda$   $\epsilon\delta\omicron\gamma\eta$  (hineineilen),  $\mathfrak{z}\omega\lambda\mu$   $\epsilon\delta\omicron\gamma\eta$  (herbeieilen),  $\mathfrak{z}\omega\mu$   $\epsilon\delta\omicron\gamma\eta$  (nahe kommen),  $\mathfrak{z}\iota\tau\tau\epsilon\gamma$   $\epsilon\delta\omicron\gamma\eta$  (sich nähern),  $\mathfrak{z}\omega\chi\epsilon$   $\epsilon\delta\omicron\gamma\eta$  (eindringen),  $\mathfrak{z}\omega\omicron\gamma$   $\epsilon\delta\omicron\gamma\eta$  (hineinschicken),  $\mathfrak{z}\omega\tau\epsilon$   $\epsilon\delta\omicron\gamma\eta$  (eindringen),  $\mathfrak{z}\iota$   $\epsilon\delta\omicron\gamma\eta$  :  $\mathfrak{z}\iota$   $\epsilon\delta\omicron\gamma\eta$  (einführen), S.  $\mathfrak{z}\omega\lambda\chi$   $\epsilon\delta\omicron\gamma\eta$  (anhängen),  $\mathfrak{z}\omega\chi\iota$   $\epsilon\delta\omicron\gamma\eta$  (hineinlaufen),  $\mathfrak{z}\omega\psi\tau$   $\epsilon\delta\omicron\gamma\eta$  (hineinblicken) u. a.

**ΕΒΟΛ** (hinaus, fort-, weg-) ist die häufigste adverbiale postposition; sie findet sich unter andern in B.  $\alpha\mu\omega\mu\iota$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (kommt heraus!), S.  $\alpha\psi\kappa\alpha\kappa$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (ausrufen), S.  $\acute{\epsilon}\omega\kappa$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (hinausgehen), S.  $\acute{\epsilon}\omega\mu\mu\epsilon$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (vertreiben),  $\acute{\epsilon}\mu\epsilon\mu\alpha\mu$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (auswerfen), S.  $\acute{\epsilon}\omega\tau\epsilon$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (zerstören),  $\acute{\epsilon}\omega\psi$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (entblößen), S.  $\epsilon\iota\epsilon\lambda\epsilon\lambda$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (leuchten), B.  $\epsilon\mu\kappa\omicron\gamma\chi\iota$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (verringert werden), B.  $\epsilon\mu\chi\mu\omicron\gamma$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (hinterlistig sein), S.  $\epsilon\lambda\omicron$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (verlieren), S.  $\epsilon\mu\omicron$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (fortbringen), B.  $\epsilon\mu\omicron\epsilon\epsilon\epsilon$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (verwirren),  $\epsilon$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  :  $\epsilon\iota$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (herauskommen),  $\mu\omega\iota$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  :  $\epsilon\mu\omega$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (abwaschen),  $\kappa\eta\kappa$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (abgeschält),  $\kappa\tau\omicron$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (abwenden), S.  $\kappa\omega\tau\epsilon$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (abwenden),  $\lambda\epsilon\lambda\epsilon\beta\omicron\lambda$  (schwanken),  $\mu\epsilon\gamma\iota$  :  $\mu\epsilon\epsilon\gamma\epsilon$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (ausdenken),  $\mu\omicron\gamma\eta$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (ausharren),  $\mu\omicron\gamma\eta\kappa$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (verzehren),  $\mu\omega\psi\iota$  :  $\mu\omega\omicron\psi\epsilon$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (hinausgehen),  $\mu\omicron\gamma\mathfrak{f}$  :  $\mu\omicron\gamma\tau\epsilon$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (herausrufen),  $\mu\omicron\mathfrak{z}$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (ausfüllen),  $\mu\alpha$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (ausgehen),  $\mu\eta\omicron\gamma$  :  $\mu\eta\gamma$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (herauskommen),  $\mu\alpha\gamma$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (sehen, das Gesicht gebrauchen),  $\mu\omicron\gamma\psi\eta$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (vertreiben), S.  $\mu\eta\epsilon$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (wegblasen),  $\mu\omicron\mathfrak{z}$  :  $\mu\omicron\gamma\mathfrak{z}$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (abschütteln),  $\mu\omicron\gamma\chi\epsilon$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (austreiben),  $\omicron\gamma\epsilon\iota$  :  $\omicron\gamma\epsilon$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (sich entfernen), S.  $\omicron\gamma\epsilon\lambda\omicron\gamma\epsilon\lambda\epsilon$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (heulen),  $\omega\mu\psi$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (erstarren),  $\omicron\gamma\omega\mu\mathfrak{z}$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (offenbaren), B.  $\omicron\gamma\omega\mu\eta$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (ausschicken, ausgeben), B.  $\omicron\gamma\epsilon\epsilon\omega\mu\eta$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (sich ausdehnen),  $\omicron\gamma\omega\mathfrak{f}$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (abtrennen),  $\omicron\gamma\omega\tau\epsilon\acute{\epsilon}$  :  $\omicron\gamma\omega\tau\acute{\epsilon}$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (fortziehen, fortschaffen),  $\omicron\gamma\omega\tau\epsilon\eta$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (ausgießen),  $\omicron\gamma\omega\tau\mathfrak{z}$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (schmelzen),  $\omicron\gamma\omega\psi\epsilon$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (verbreitern),  $\mu\omega\mu\eta\epsilon$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (übertragen, fortgehen),  $\mu\omega\mu\epsilon$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (ausgießen), S.  $\mu\omega\mathfrak{z}\tau$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (ausschütten),  $\mu\iota\kappa\iota$  :  $\mu\iota\kappa\epsilon$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (abweichen), S.  $\mu\omicron\chi\mu\epsilon\chi$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (glätten),  $\epsilon\beta\omicron\kappa$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (ablassen),  $\epsilon\mu\kappa$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (fortgehen, abziehen),  $\epsilon\mu\iota$  :  $\epsilon\mu\epsilon$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (übererschreiten),  $\epsilon\mu\mu$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (ausbreiten),  $\epsilon\mu\mathfrak{f}$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (hinwerfen), S.  $\epsilon\mu\eta\gamma$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  M.  $\psi\mu\eta\omicron\gamma\tau$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (verworfen),  $\epsilon\mu\omicron\gamma\tau\epsilon\eta$  :  $\epsilon\omicron\omicron\gamma\tau\eta$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (ausstrecken),  $\epsilon\omega\mathfrak{z}\iota$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (durchweben),  $\epsilon\alpha\mathfrak{z}\epsilon$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (sich entfernen),  $\mathfrak{f}$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (fortgeben, verkaufen),  $\mathfrak{f}\omicron\gamma\omega\iota$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (loslösen),  $\tau\alpha\omicron\gamma\omicron$  :  $\tau\alpha\gamma\omicron$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (hervorbringen),  $\tau\epsilon\kappa$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (glänzen), B.  $\tau\omicron\alpha\mu\tau$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (verdrehen), S.  $\tau\mu\mu\omicron\omicron\gamma$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (aussenden),  $\tau\alpha\epsilon\omicron\omicron$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (abweisen) :  $\tau\epsilon\tau\omicron$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (verwerfen),  $\tau\omega\mathfrak{z}$   $\tau\omega\mu\mathfrak{z}\epsilon$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (veröffentlichen),  $\phi\omega\lambda\chi$  :  $\mu\omega\lambda\mathfrak{z}$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (trennen),  $\phi\omega\mu$  :  $\mu\omega\mu$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (ausgießen), B.  $\phi\omega\mu\mathfrak{z}$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (abwenden),  $\phi\iota\mu\iota$  :  $\mu\iota\mu\epsilon$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (aufgehen, aufblühen), B.  $\phi\omega\mu\kappa$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (ausgraben),  $\phi\omega\mu\psi$  :  $\mu\omega\mu\psi$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (ausbreiten),  $\phi\omega\mu\chi$  :  $\mu\omega\mu\chi$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (trennen),  $\phi\omega\tau$  :  $\mu\omega\tau$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (fliehen),  $\mu\omega\mu\epsilon$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (verdrehen),  $\chi\omega\iota$  :  $\kappa\omega\iota$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  (loslassen, vergehen),  $\chi\alpha$   $\tau\omicron\tau\epsilon\gamma$   $\epsilon\beta\omicron\lambda$  :  $\kappa\alpha$

τοοτγ εχολ (ablassen), S. κα ρωγ εχολ (sich vernehmen lassen), S. κα σομ εχολ (entkräftet werden), ωκω εχολ (verborgen sein), ωλι : ωλ εχολ (fortnehmen), ωπω εχολ (betroffen sein), B. ωργ εχολ (sich zurückziehen), ωω εχολ (ausrufen), ωω† εχολ (ausziehen), S. ωωω εχολ (zerstören), B. ωε εχολ (ausgehen), ωογο εχολ (abfließen), ωηλ εχολ (gelähmt), ωωτ : ωωωτ εχολ (abschneiden), ωωω εχολ (zerstreuen), ωι εχολ (wegnehmen), ωω† : ωωτε εχολ (ausrotten), ωωω : ωωσε εχολ (aufspringen), ωω† εχολ (fließen), ωωω εχολ (zerstören), ωει : ωε εχολ (hinfallen), ωογι : ωογε εχολ (austreiben), S. ωορηεω εχολ (herabwerfen), ωωλ εχολ (fortgehen, wegbringen), S. ωελωλ εχολ (ausdehnen), B. ωωλεω εχολ (entreißen), B. ωειωγ εχολ (sich entfernen), S. ωρα εχολ (forttreiben), S. ωογ εχολ M. ωαγ εχολ (ausschicken), ωωκ εχολ (vollenden), ωωλ εχολ (verleugnen), ωωογι εχολ (abstoßen), ωωω : ωωωτε εχολ (zerstreuen), ωοωωτ εχολ : ωωωωτ εχολ (aussehen), ωωω ωωωω εχολ (abschneiden), ωι εχολ (abnehmen) : ωι εχολ (fortführen), S. ωωωωωω εχολ (ausrufen), ωο : ωο εχολ (ausgeben), S. ωωλ εχολ (zurückführen), ωωωω : ωωωω εχολ (enthüllen), B. ωωωω εχολ (fortteilen).

Viel seltener sind die übrigen mit εχολ zusammengesetzten adverbialia postpositionen, wie ωεολ in ωαγ ωεολ (sehen, das gesicht gebrauchen); — und εαεολ in ωοωωωω εαεολ oder ωεαεολ (vertreiben), S. ωοωωε εαεολ oder ωεαεολ (entfernen), ωοει εαεολ : ωοε ωεαεολ (sich entfernen), ωοωω εαεολ (abweichen), ωε εαεολ (fortgehen), ωειωγ εαεολ (sich entfernen), ωογι εαεολ (hinauswerfen); — und ωιεολ in S. κω ωιεολ (auswerfen).

ΕΩΡΗΙ : ΕΩΡΑΙ (hinauf) ist nicht selten adverbialia postposition; es findet sich in αλε εωραι (aufsteigen), αωογ εωρηι (komm herauf!), κωκ εωραι (hinaufgehen), κωσε εωραι (aufspringen), ι εωρηι : ει εωραι (hinaufkommen), ωω εωρηι (bringen, darbringen) : ειωε εωραι (herausziehen), κωτε εωραι (umhergehen), ωοωωε εωραι (hinaufgehen), ωα εωρηι (hinaufgehen), ωωογ εωρηι : ωωγ εωραι (heraufkommen), ωοωε εωραι (hervorbringen), ολωγ εωραι (aufsteigen), οωωτε εωραι (durchwandern), οωωω εωραι (auflegen), οωωωγ εωρηι (sich hinlegen), ωοωωω εωραι (hinaufschaffen), ωωωτ εωραι (hinaufheilen), ωαοωω εωρηι (zutreffen), κωκ εωραι (aufsteigen, ausziehen), ωωωω εωρηι (aufblicken), εω† εωρηι : εωτε εωραι (hinwerfen), † εωρηι (beschützen), ωαωω εωραι (hervorbringen), ωωκ εωραι (einschlagen), ωαωω εωρηι : εωραι : εωλωι (darbringen), ωαωω εωραι (sich erheben), ωωωωωω εωρηι : εωραι (aufstehen), ωοωωωω εωραι (aufrichten), ωωωωωω εωρηι (zerstreuen), ωωι εωρηι : ωλ εωραι (hinaufbringen), ωωω εωρηι : ωωω εωραι (anrufen), ωε εωρηι (hinaufgehen), ωει εωραι (erheben), ωογι εωρηι (aufwerfen), ωωλ εωραι (aufliegen), ωοωω εωραι (hinaufschicken), ωι εωρηι (aufnehmen) : ωι

ըրբալ (hinaufführen), Շօ՛ձ էջրնի (belagern), Ճիւ էջրնի (aufheben) Act 14, 10, Շապշ էջրալ (hinaufblicken).

**ԵՅՐՈՒ : ԵՅՐԱԼ** (hinab, hinunter), im S. vom vorigen nur an der bedeutung zu unterscheiden, kommt in folgenden vor: **ի էՅրնի : Ել էջրալ** (eintreten), **նս էՅրնի** (hinabführen, herunterbringen) : **Եմբ էջրալ** (niederwerfen), **նա էՅրնի** (hinabgehen), **նոս էՅրնի** (herabkommen), **նսմբ էջրալ** (entlasten), **րաժէ էՅրնի : րաջէ էջրալ** (sich hinwerfen), **սի էՅրնի** (abwerfen), **ի էՅրնի** (verkaufen), **՝աօդօ էՅրնի : ՝ադօ էջրալ** (umstürzen), **Խա էՅրնի : Խա էջրալ** (niederlegen), **Խա օդա էջրալ** (verfluchen), **սմբ էՅրնի** (untertauchen), **սե էՅրնի** (hinabgehen), **սոդօ էՅրնի** (abfließen), **սորսեր էՅրնի** (zerstören) Ps 9, 7, **ջե էՅրնի : ջե էջրալ** (herabfallen), **ջոդս էՅրնի** (niederwerfen), **ջմօօս էջրալ** (sich niedersetzen), **Յի էՅրնի** (hinabführen).

**ԵՄՄԱԼ** (hinauf) B., synonym mit **էջրնի : էջրալ**, wird gebraucht in **աւօդ Եմպալ** (komm herauf!), **աւսմս Եմպալ** (kommt herauf!), **ի Եմպալ** (heraufkommen), **նս Եմպալ** (hinaufführen, darbringen), **նա Եմպալ** (hinaufgehen), **նոս Եմպալ** (heraufkommen), **օդարն Եմպալ** (hinaufsenden), **օդօճեւզ Եմպալ** (hinaufsteigen), **սառ Եմպալ** (hinaufziehen), **՝աօդն Եմպալ** (aufheben), wofür auch **՝աօդն ԵմՅիւ** (Ps 74, 6) gesagt wird, **Փօնջզ Եմպալ** (sich nach oben wenden), **ապ Եմպալ** (anrufen), **սե Եմպալ** (hinaufgehen), **զալ Եմպալ** (hinauftragen), **զօռզզ Եմպալ** (aufspringen), **ջոդս Եմպալ** (aufwerfen), **ջա՛լ Եմպալ** (aufliegen), **Յնօդ Եմպալ** (erhaben), **ժօդշէ Եմպալ** (hinaufblicken). Die übrigen mit **պալ** zusammengesetzten adverbia sind als postpositionen selten, z. b. **՝ադօ Խ Եմպալ** (darbringen), **նոս Եա Եմպալ** (oben hinkommen).

**ԵՄԵՏՆԻ** (hinab, herunter) ist synonym mit **էՅրնի : էջրալ** und kommt vor in **աւօդ Եմեճնի** (komm herab!), **աւսմս Եմեճնի** (kommt herab!), S. **Խառ Եմեճնի** (hinabgehen), **ի : Ել Եմեճնի** (herabkommen), **նս Եմեճնի** (hinabführen, hinunterwerfen), S. **աւօսե Եմեճնի** (hinabgehen), **նա Եմեճնի** (hinabgehen), **նոս Եմեճնի** (herabkommen), S. **նօդա Եմեճնի** (herabwerfen), S. **օդաջ Եմեճնի** (niederlegen), S. **րաջէ Եմեճնի** (niederfallen), **ի Եմեճնի** (niederlegen), **՝աօդօ : ՝ադօ Եմեճնի** (niederwerfen), B. **Խա Եմեճնի** (niedersetzen), **սե Եմեճնի** (hinabgehen), **սոդօ Եմեճնի** (vergießen), **ջոդս Եմեճնի** (hinwerfen), S. **ժաւե Եմեճնի** (herabkommen), **Յի : ժի Եմեճնի** (hinabführen).

**ԵՄԶՆ** (voran) ist seltener in **ի Եմզն** (vorkommen), **աւսմ : աւօսե Եմզն** (vorangehen), **սմ Եմզն** (vorangehen), **սառ Եմզն** (voranziehen). B. **ջեւզ Եմզն** (vorschreiten); noch seltener sind die ähnlichen S. **ջիօն** in **Ել ջիօն** (vorkommen) und **Եժօ՛ձ ջն** in **Ել Եժօ՛ձ ջն** (hervorkommen).

**ԵՓԱՅՕՄ : ԵՄԱՅՕՄ** (zurück) findet sich in **Եմբ Եմաջօդ** (zurückziehen) und **Խօռզ Եմաջօդ** (sich zurückwenden): **ջիփաջօդ** in **աւսմ ջիփաջօդ** (rückwärts gehen).

**ЄИНР** (jenseits) findet sich in **єиhr єиhr** (übersetzen) Mt 14, 22.

**ИШАҮ** (da) wird einer postposition ähnlich gebraucht in **єи ммау** (wegnehmen); außerdem in **о҃рон ммау** (dasein) und **ммон ммау** (nicht dasein) und den davon abgeleiteten Wendungen, wo es ganz dem franz. *y*, ital. *ci* entspricht.

518. Adverbia der zeit, meist nominalen ursprungs, sind **҃ноу** : **тепоу** 𐌊𐌆 (jetzt), **п҃тоуноу** : **птеуноу** (zur stunde); **мнни** : **мнне**, hier. *mn-t* (täglich); **м҃фоу** [иероу] : **мпоу** [игоу], **҃ен фоу** : **гм поу** (*hodie*, heute); **рас҃** : **рас҃те**, **прас҃те** (morgen), **енерас҃** : **мнерас҃те** (τῇ ἐπαύριον, morgen § 253), **пса рас҃те** (übermorgen); **псаг**, hier. *msf* (gestern), **҃а҃҃ен саг нем ҃а҃҃ен** 𐌹 ефоу (πρὸ τοῦ χθὲς καὶ πρὸ τῆς τρίτης ἡμέρας) Ex 4, 10, **пшмт епоу** Z. 474, **пшмт псаг** : **пшмт** [и]саг Tuki (vorgestern); **и҃оуероу** : **и҃оугоу**, **гм оугоу** (eines tages), **мпieroу етеммат** (an jenem tage), **и҃оумнш иероу** (viele tage); **шшри** (Ps 5, 1. 29, 6), **пшшри** (früh), **тоуи**, **птоуи**, **прана-тоуи** : **пзтоуе**, **ертоуе**, hier. *tuau* (morgens), **роуи** : **ероуе**, **гм роуе** Z. 566 (abends), **иершур** (nachts), **п҃фшш** **мпешшур** : **гм пшшш птеушш** (in der mitte der nacht), **мпieroу нем мешшур** : **мпieroу мн теушш** (tag und nacht) Lev 8, 35; S. **мшш**, **гм пшш** (am feste) Joh 12, 20; **птеромн** : **птеромне** (jährlich), **п҃керомн** : **п҃керомне** (auch dies jahr), **исен сноуш**, hier. *snf* (ἀπὸ πέρυσι); **и҃оусноу** : **и҃оуоуеиш** (einst), **исноу мшен** : **и҃оуеиш** **мш**, **мнат мш** (allezeit), **мпieroуеиш**, **мнемат** (nunmehr), **м** oder **҃ен** **исноу етеммат**, **ммнат етеммат** : **мпieroуеиш етеммат** (damals), **прос оусноу** : **прос оуоуеиш** (πρὸς καιρόν); **и҃оуро҃** **҃ен оуро҃** : **гм оушшш**, **гм оушшшшшш** (plötzlich); B. **҃ен оуе҃а҃҃мн** (ἐξ᾽ ἀπίνης, ἐξ᾽ ἀίνης); **п҃архш** (τὴν ἀρχὴν 𐌶, 1) Joh 8, 25; **пшори** (zuvor), **пш**, hier. *mhit* (neulich), B. **исош** (vormals), **мненса пш**, **мненш** : **мннса пш**, **мннш** (darnach); **о҃рон пса о҃рон** (nacheinander), **ен҃ае** : **ен҃ае** (zuletzt); **и҃оусон** (einmal), **ерсон** (zugleich), **мкесон**, **гмкесон** = **мфмат сон ̅̅** : **ммер сен снаг** Mt 26, 42 (das zweite mal), **мпкесон** (noch diesmal) Z. 384, **пасон мшен** : **псон мш** (allemal), **и҃оумнш псон** : **пзз псон**, **и҃оумншшш псон** (oftmals), **енер** (je, nie — *jamais*, 𐌊𐌆), **҃е** : **҃е** (ἔτι ferner), auch sogar **п҃е** (ferner) Act 15, 20. 29; **он** (wieder, nochmals, auch); **палш** (πάλιν wieder), **палш он**, **ети он** (wieder noch), **пш он** (ebenfalls); B. **нем** (auch), z. b. **мфрп҃** **҃ен п҃фе нем гшшш пкагш** (wie im himmel auch auf der erde) Luc 11, 2; **оукагш ероуноу** **ие нем ер҃шш** (ein nahes oder auch fernes land) 3 Reg 8, 46; — **тоте** (τότε da), **гта** (εἰτα darauf), **гшш** (ἤδη schon); **ети** (ἔτι noch), **гмш** (ἄρα zugleich), **гмошшш** (ὁμοίως gleich-



falls), **ταχα** (leicht, vielleicht), **λοιπον** (*τὸ λοιπόν* übrigens), **πολλακις** (oft).

Einige zeitliche ausdrücke werden als adverbia durch die pronominalsuffixe auf das subject des satzes bezogen, nach § 253. Ebenso hat **κατοτις** (sogleich) immer das seinem subject entsprechende suffix.

Adverbia der art und weise, des verhältnisses, des maßes, der 519. vergleichung werden vom nomen oder verb durch **π** oder **ἅτε** gebildet, selten durch **ε**. Es sind davon zu erwähnen **απαριθ** : **πτερις**, **πτεριμνε** (auf diese art, so), **κατα φρη** : **κατα θε** und **αφρη**, **απμοτ** : **πθε** (auf die art), **φαι πε φρη** : **ται τε θε** (so), **κατα ῥλι πρη** : **κατα λααγ πμοτ** (auf irgend eine weise), B. **πογθο πρη** (vielfach); S. **ρι πα** (demgemäß), **πογμν** (gleichfalls), **εθε φαι** : **ετθε πα** (deshalb); **πογμν** (viel), **πογκογαι** : **πογκογ** (wenig), **μνμνμν**, **πογκογ** Z. 498 (allmählich); B. **εμμμ** M. **εμμμ** (sehr), S. **ματε** Z. 597, **ματε**, **εματε**, auch wohl **εματε εματε τῆς τῆς** (sehr); S. **ματε** (blos, allein), **μονον** (nur), **πω** M. **λω** (eben, gerade, selbst), auch wohl **πω πω**, **ερω** MING. 295; **τομμ** : **τομογ** **τμμογ** **τμνε** (gar sehr, durchaus), S. **λααγ** (überhaupt), z. b. **απρρροτε λααγ** (fürchte überhaupt nicht) Z. 572; **ρολμ** (durchaus), **επτμρ** (überhaupt), **ραπαζ** **ραπλμ** (*ἅπαξ ἁπλῶς*, kurz überhaupt); — **πογο** : **πογο**, **ερογο**, **πογε**, **ερογε** (mehr), **εμπογο** selten : **επερογο** (äußerst, mehr), B. **πιρογο** (höchstens), **πογο πογο** (mehr und mehr), **μαλλον** (vielmehr), **πογο μαλλον** (noch mehr) Luc 18, 39; **μαλιστα** (zumeist); **μμεμ** (als ersatz, dagegen): B. **ογ μετμμμ μμεμ** **απο** (was soll ich dem Herrn dagegen geben) Ps 115, 3.

»Ungefähr« bei zahlen, griech. *ὥς*, bezeichnet im B. die partikel **ΠΑΥ**, im S. **Δ**, z. b. **παγ ρ παγτρα** : **εγμρ α με παγτρα** (an 100 pfund ausmachend) Joh 19, 39; B. **αμμμμ δε μεμμ μεμ μαρια παγ ρ παμοτ** (es war Maria bei ihr an 3 monat) Luc 1, 56; S. **α τεμμμε ρ α φογμμο πρμμε** (ihre zahl machte an 5000 menschen aus) Act 4, 4; S. **αγομμμ εροογ με α μμμμμμ αμμμμ** (es wurden ihnen zugefügt an 3000 seelen) 2, 41; SM. **προς πογομμ [πεογαμμ] παογμογ** (*πρὸς καιρὸν ὥρας*) 1 Thess 2, 17 — d. h. auf stunden, eine weile. **παγ** ist aus **π + αγ** zusammengesetzt, aber B. **αγ** findet sich selten allein, wie in **ἅτε αγ ρ προμμ** (ungefähr in 100 jahren) Rom 14, 9 — mit der var. **ἅτε α ρ προμμ**. **αγ** : **α** hat noch die allgemeinere bedeutung: »was gehört zu« und kann sich im B. mit **τες τοτις** (hand) wie eine präposition verbinden, z. b. **αρι αγτεμμομμογ** : **αρι ανατοοτμμμμ** (thut das euere, *τὸ ἐξ ὑμῶν*) Rom 12, 18. Dies **α** ist auch in B. **αγμρ** (um wie viel?) enthalten.



520. Die steigerung ohne vergleichung bleibt im koptischen ohne weitere bezeichnung, z. b. **ⲡⲙ ⲁⲣⲁ ⲛⲉ ⲛⲛⲟⲥ ⲉⲛ ⲧⲙⲓⲛⲧⲉⲣⲟ ⲛⲁⲛⲓⲣⲉ** : **ⲡⲙ ⲁⲣⲁ ⲛⲉ ⲛⲛⲟⲥ ⲉⲛ ⲧⲙⲓⲛⲧⲉⲣⲟ ⲛⲁⲛⲓⲣⲉ** (wer ist nun der große oder größte, *ὁ μέγας*, im himmelreiche?) Mt 18, 1; B. **ⲫⲏ ⲉⲧⲟⲓ ⲛⲕⲟⲩⲭⲓ ⲉⲛⲉⲛⲓⲛⲟⲩ** (wer der kleinste unter euch ist) Luc 9, 48; **ⲛⲉⲟⲛⲁⲁⲩ ⲁⲉ ⲉⲛ ⲛⲁⲓ ⲛⲉ ⲫⲁⲣⲁⲛⲓ** (das größte aber unter diesem ist die liebe) 1 Cor 13, 13.

Das verglichene nomen, in bezug auf welches ein begriff gesteigert wird, knüpft **ⲉ** an (§ 536); nachdrücklicher aber wird die erste steigerung durch **ⲉⲟⲩⲟ** oder **ⲉⲟⲩⲧⲉ** bezeichnet. **ⲉⲟⲩⲟ** ist der *stat. abs.* und hat daher die präposition **ⲉ** nach sich, z. b. **ⲙⲡⲁⲧⲉ ⲉⲟⲩⲟ ⲉⲓⲃ ⲛⲉⲣⲟⲩⲩ ⲩⲱⲩⲛⲓ** : **ⲙⲡⲉⲓⲣ̅ ⲉⲟⲩⲟ ⲉⲙⲓⲧⲥⲛⲟⲩⲩⲥ ⲛⲉⲣⲟⲩⲩ** (noch waren nicht mehr als 12 tage vergangen, ich hatte nicht mehr als 12 tage zugebracht) Act 24, 11. Ebenso das adverb **ⲛⲉⲟⲩⲟ** oder **ⲉⲟⲩⲟ**, z. b. S. **ⲧⲓⲛⲁⲙⲉⲣⲉ ⲛⲟⲩⲉⲕⲓⲃⲉ ⲛⲉⲟⲩⲟ ⲉⲛⲓⲣⲛ** (wir werden deine brüste mehr als den wein lieben) Ming. 137. Z. 420. S. **ⲛⲉⲟⲩⲉ** oder **ⲉⲟⲩⲉ** ist *stat. constr.* und sollte das verglichene ohne präposition anknüpfen, wie: **ⲁⲩⲁⲩⲱⲁⲓ ⲉⲟⲩⲉ ⲛⲉⲩⲱ ⲛⲧⲁⲁⲛⲉ** (sie sind mehr geworden als die haare meines hauptes) Ps 39, 13; **ⲫⲏⲁⲟⲩⲃⲁⲩⲩ ⲛⲉⲟⲩⲉ ⲟⲩⲭⲓⲩⲛⲓ** (ich werde mehr weiß sein als schnee) 50, 9; **ⲛⲁⲛⲟⲩ ⲟⲩⲕⲟⲩⲓ ⲙⲡⲁⲕⲁⲓⲟⲥ ⲛⲉⲟⲩⲉ ⲟⲩⲙⲓⲧⲣⲓⲙⲙⲁⲟ ⲉⲛⲁⲩⲱⲩⲥ ⲛⲓⲣⲉⲩⲛⲟⲃⲉ** (besser ist ein wenig des gerechten als großer reichthum der sündler) 36, 16; **ⲉⲟⲩⲉ ⲛⲁⲓ** (mehr als dies) Deut 9, 14 — für B. **ⲉⲟⲩⲧⲉ ⲫⲁⲓ**. Aber auch diese form hat mitunter als *st. absol.* **ⲉ** nach sich, wie: **ⲛⲉⲟⲩⲉ ⲉⲛⲓ** (mehr als jener) Luc 18, 14; **ⲛⲁⲛⲟⲩ ⲛⲉⲕⲉⲕⲓⲃⲉ ⲛⲉⲟⲩⲉ ⲉⲛⲓⲣⲛ** (schöner sind deine brüste als der wein) Ming. 137; **ⲥⲉⲃⲙⲃⲟⲙ ⲉⲟⲩⲉ ⲉⲣⲟⲓ** (sie sind mächtiger als ich) Ps 37, 20; so auch vor einem infinitive: **ⲁⲩⲡⲁⲣⲁⲁⲓⲁⲟⲩ ⲛⲓⲉⲩⲥⲙⲙⲁ ⲉⲛⲕⲱⲩⲧ ⲉⲟⲩⲉ ⲉⲣⲟⲥ ⲉⲧⲣⲉⲩⲁⲣⲓⲁ ⲙⲓⲛⲟⲩⲧⲉ ⲛⲓⲉⲩⲉⲓⲟⲩⲧⲉ** (sie übergaben ihre leiber eher dem feuer als das, daß sie den Gott ihrer väter verleugneten) Ming. 159; und vor einem particip: **ⲛⲁⲛⲟⲩⲥ ⲛⲁⲕ ⲉⲣⲉ ⲟⲩⲃⲁⲗ ⲛⲟⲩⲱⲩⲧ ⲙⲙⲟⲕ . . ⲉⲟⲩⲩⲉ ⲉⲣⲉ ⲃⲁⲗ ⲥⲛⲁⲩⲩ ⲙⲙⲟⲕ . .** (es ist dir besser, daß du ein auge hast, . . . als daß du zwei augen hast) Mt 18, 9 — wo **ⲉⲟⲩⲉ** vor dem folgenden **ⲉⲣⲉ** zu **ⲉⲟⲩⲩ** verkürzt ist. (Vergl. § 275.)

B. **ⲉⲟⲩⲧⲉ** (eig. vor dem angesichte jemandes) hat immer die geltung eines *stat. constr.*, doch knüpft es die suffixe vermittelst **ⲣⲟⲥ** an, ganz wie **ⲉ**, **ⲉⲣⲟⲥ**. Beispiele: **ⲛⲉⲩⲱⲩⲩ ⲉⲟⲩⲧⲉ ⲟⲩⲩⲱⲣ**, lies **ⲟⲩⲟⲩⲩⲱⲣ** (du bist schlechter als ein hund, *χειρόν κυνός*) 1 Reg 17, 39; **ⲉⲓⲥⲟⲩⲃⲁⲩⲩ ⲉⲟⲩⲧⲉ ⲟⲩⲭⲓⲩⲛⲓ** (ich werde weißer sein als schnee) Ps 50, 9; **ⲟⲩⲟⲛ ⲟⲩⲱⲩⲧⲟⲛ ⲛⲁⲩⲱⲩⲛⲓ ⲛⲉⲟⲩⲁⲙⲁ ⲛⲉⲙ ⲧⲟⲙⲁⲣⲣⲁ ⲉⲟⲩⲧⲉ ⲫⲃⲁⲕⲓ ⲉⲧⲉⲙⲙⲁⲩ** (es wird gemächlicher ergehen Sodom und Gomorra als jener stadt) Mc 6, 11; dem B. **ⲉⲟⲩⲧⲥⲁⲛⲓⲛⲟⲩ** (nicht **ⲉⲟⲩⲧⲉⲛⲁⲛⲓⲛⲟⲩ**) Jer 20, 4 entspricht im S. **ⲉⲟⲩⲉⲧⲛⲓⲩⲧⲓ** oder **ⲉⲟⲩⲉⲥⲣⲓⲩⲧⲓ**; **ⲉⲩⲱⲣ ⲉⲟⲩⲧⲉⲣⲟⲓ** (er ist stärker als ich) Mt 3, 11 — für S. **ⲉⲩⲱⲣ ⲉⲣⲟⲓ**; **ⲛⲁⲛⲥ ⲟⲩⲕⲟⲩⲭⲓ ⲛⲧⲉ ⲛⲟⲙⲛⲓ**

εχοτε ογμετραμαο ιντε ινρεφερνοβι εναψωε (besser ist ein wenig des gerechten als großer reichthum der sündler) Ps 36, 16; — durch **μαλ-λον** verstärkt: **εναψωε μαλλον εχοτε φαι** (viel größer als dieser) Num 14, 12; **†εαχι σεn φλας μαλλον εχοτερωτεν τηροϋ** (ich bin mit der zunge beredter als ihr alle) 1 Cor 14, 18; **πασε πινηρι ιντε †ψαση μαλλον εχοτε οη ετε ογοιτας απιραι αμαϋ : πασε πινηρε ιντετε μιτε ραι ηρογο [ε]τετε ογιτας ηραι** (viel sind die kinder der verlassenen mehr als die, welche den gatten hat) Gal 4, 27.

Adverbia der frage sind **οωη : τωη** oder **ηωη : ιτωη**, hier. 521. *thu* (wo?), **εωη : ετωη** (wohin?), **εβολ οωη : εβολ τωη** (woher?), M. **ραποϋ** (ὅπου, wo?); — **οηαϋ : τηαϋ** oder **ηηαϋ : ιτηαϋ** (wann?), **ψα οηαϋ : ψα τηαϋ, ρεωε ψα τηαϋ** (bis wann?); — **ηαψ ηρη† : ηαψ ηρε : ηεψ ηρη** (wie?), **πωε (πῶς, wie?) ; εθε οϋ : ετθε οϋ** (weshalb?); — S. **ηογηρ, ηιαογηρ** (wie sehr?), B. **αγηρ μαλλον, ηωεο μαλλον** (πόσω μᾶλλον, wie viel mehr?) und ähnliche mit hülfe der interrogativa (§ 259) gebildete ausdrücke.

Das adverb **οωη : τωη** nimmt die präfixe des präs. II und des imperfects an wie ein verbalstamm, z. b. **αϋοωη πεκον** (wo ist dein bruder?) Gen 4, 9; **ηακωη πε** (wo warest du?) Job 38, 4. Die griechischen adverbia stehen an der spitze des satzes wie im griechischen, z. b. **πωε ακηαϋ εβολ** (wie wurdest du sehend?) Joh 9, 15.

Die koptischen fragewörter dagegen, an der spitze des satzes, müssen mit ihrem verb im relativ durch die copula verbunden werden, z. b. **οϋ πε ετακαιϋ** oder **οϋ πετακαιϋ : οϋ πε ιτακααϋ** (was thatest du?) Joh 18, 35; B. **ηωμνι δε οϋ πετακαιϋ** (der gerechte, was that er?) Ps 10, 3; — und die copula kann ausfallen, z. b. **οϋ οη ετετενοϋωψ εσοομεϋ** (was wollt ihr noch hören?) Joh 9, 27. Das fragewort im accusativ kann aber auch dem verbum nachgestellt werden und erfordert in diesem falle das präs. II und das perf. II des conjugierten verbs (§ 372. 375); z. b. S. **ηακαιος δε ιταϋϣ οϋ** (was that der gerechte?). Das fragende adverb muß auf diese weise immer nachgesetzt werden, z. b. S. **ιτακηαϋ εβολ ηαψ ηρε** (wie wurdest du sehend?) Joh 9, 15; **ογον οϋρηωι δε ογοτ εοϋεωοϋ ηαγηρ** (um wie viel ist ein mensch besser als ein schaf?) Mt 12, 12. Das fragewort als subject steht gewöhnlich an der spitze des satzes und wird durch die copula mit seinem verb verbunden; es kann aber auch von dem regens und dem stamme des verbs eingeschlossen werden, z. b. **ιτα οϋ ψωηε** (was ist geschehen?) Z. 349.

Die directe frage ohne interrogatives pronomen oder adverb wird 522. selten blos durch die betonung bezeichnet, z. b. **ηοοκ ηε ηογηρο ιντε ηιογηραι : ιτοκ ηε ηρηρο ηηιογηραι** (bist du der könig der Juden?)

Luc 23, 3; **οἴκογι** **πῶοκ** **οἴοτρο** : **οἴκογι** **σε** **πτεκ** **οἴτρο** (bist du nicht ein könig?) Joh 18, 37; B. **κωογι** **ρω** **μμετογενειν** (kennst du selbst griechisch?) Act 21, 37; **πκερογω** **ηζλι** **αν** : **πτηαψαχε** **αν** (antwortest du nichts?) Mt 26, 62; **ακχω** **πταπαραβολη** **ναν** **ψαν** **ακχω** **μμοc** **ιιογον** **πψεν** : **εκχω** **ναν** **πτεπαραβολη** **χεν** **εκχω** **μμοc** **εογον** **μμ** (sagst du dies gleichniß uns oder sagst du es jedem?) Luc 12, 41. Gern wird in solchem fragesatze das perf. II gebraucht, wie B. **εταρετενι** **εβολ** (seid ihr ausgezogen?) Luc 22, 52.

Deutlicher aber wird der fragesatz durch die interrogativen partikeln **αν** : **επε**, **μν** oder **μν . . αν** und **τε** : **ετε** oder **ζαρα** : **αρα** bezeichnet.

523. Die partikel der frage **ΑΗ** : **ΕΗΕ** (selten **πε** Act 1, 6. Luc 23, 6) steht immer an der spitze des satzes und stellt den satz schlechthin in frage, z. b. **αν** **εψε** **πνι** **πταχε** **ζλι** **πακ** : **επε** **ετο** **παι** **ετραχε** **ογψαχε** **εροκ** (darf ich dir etwas sagen?) Act 21, 37; **αν** **εψε** : **επε** **εζεετι** (ist es gestattet?) Mt 19, 3; **αψμμ** **χε** **αν** **ογβαλιλεοc** **πε** **παιρμμ** : **αψμμε** **χε** **πε** **ογβαλιλαιοc** **πε** **πρμμε** (er fragte : ist dieser mensch ein Galiläer?) Luc 23, 6; S. **επε** **παι** **πε** **παναχωρητηc** (ist dies der einsiedler?) Z. 296; S. **επε** **τεκειοπε** **τε** **τμνταμπε** (ist dein handwerk die bäckerei?) Ming. 214; S. **επε** **ογι** **σοογι** **ζμ** **πετχοce** (ist erkenntniß im erhabenen?) Ps 72, 11; S. **επε** **μμοογ** **πηγ** (kommt wohl der regen?) Ming. 116; B. **χε** **αν** **ογοντ** **ζλι** **πκενεφρτεν** **μμαγ** (habe ich etwas gebackenes?) 3 Reg 17, 11; S. **επε** **κσοογι** **μμντογεειν** (kennst du griechisch?) Act 21, 37; S. **επε** **ταογμμ** **εβολ** **ζμ** **πψην** (darf ich vom baume essen?) Z. 349.

Selten wird ein einfacher fragesatz durch S. **εψχε** (wie) eingeleitet : **εψχε** **πτατετνηι** **εβολ** **πκα** **ογσοοπε** (seid ihr nach einem räuber ausgezogen?) Luc 22, 52; — oder durch B. **ψαν** (oder) : **ψαν** **εκογμψ** (lies **ακογμψ**) **εβοθετ** **πῶοκ** (**μή** **ἀνελεῖν** **με** **σὺ** **θέλεις**;) Ex 2, 14.

524. **ΠΗ**, selten **μντι**, griech. **μή**, **μήτι**, steht gleichfalls an der spitze des fragesatzes, läßt aber eine verneinende antwort erwarten; z. b. **μν** **αποκ** **ογιογδα** **ζμ** : **μντε** **αποκ** **ανυ** **ογιογδα** (**μήτι** **ἐγὼ** **Ἰουδαῖός** **εἰμι**; bin ich denn etwa ein Jude? sagt Pilatus) Joh 18, 35; **μν** **πῶοκ** **ογμμτ** **πῶοκ** **επενμτ** **αβρααμ** : **μν** **πτοκ** **επαακ** **επενμτ** **αβρααμ** (bist du etwa größer als unser vater Abraham? **μή** **σὺ** **μεῖζων** **εἶ**;) Joh 8, 53; **μν** **αρε** **πχε** **μνογ** **εβολ** **ζεν** **τβαλιλα** : **μν** **ταρ** **ερε** **πχε** **πηγ** **εβολ** **ζμ** **τβαλιλα** (kommt etwa der Christ aus Galiläa? **μή** **γάρ** **ἐρχεται**;) 7, 41; S. **μν** **εμμε** **μμοc** **εμμοτε** **μμο** **πτο** (lieben wir sie etwa und hassen dich?) Z. 396; **μν** **εμαχατ** **πμωγ** **πχε** **πῶc** **ψα** **εμεζ** : **μν** **ερε** **πχοτε** **πακααν** **πμωγ** **ψα** **εμεζ** (will mich [uns] der Herr etwa auf ewig verlassen?) Ps 76, 8; **μν** **αγμαβοθεγ** **μμαγατεγ** : **μντε** **εγμαμογογτ** **μμογ** (will er sich etwa selbst tödten?) Joh 8, 22;





песирте (vielleicht hören sie) Jer 36, 3 — für B. арноу ересирте; мисак птетмееуе (vielleicht denkt ihr) 2 Cor 12, 19.

Die koptischen wörter des zweifels werden mitunter durch die griechischen мпшс und мпоте vertreten, die indeß gewöhnlicher im abhängigen satze stehen; z. b. B. мпшс аумегі еганпетрошоу ден поурит нхе пашни (vielleicht haben meine söhne böses in ihren Herzen gesonnen) Job 4, 5; B. мпоте нооу не пхс (vielleicht ist er der Christ) Luc 3, 15. Auch das griech. таха ist im koptischen gebräuchlich (Z. 374. 602).

Adverbia der bejahung und verneinung sind ара, арн : 528. ара : ере (ναι, ja, fürwahr, wahrlich); се, auch нсе (ja, doch); S. шо (doch); vielleicht bildet ше (bei) im schwure den *stat. constr.* zu шо: B. фашоурт мими ше петешоушоу (ich sterbe täglich, bei eurem rühme) 1 Cor 15, 31; S. ше пекорхат (bei deinem heile) Pan. 186; — тафми [von та-фми τὸ τοῦ ἀληθινοῦ?] : маме [aus ма-ме τὸ ἀληθείας] (wahrlich); ден оумеоми : ги оуме (in wahrheit); алношс, auch wohl алношс ги оуме PS. 264 (wahrlich), онтшс (wirklich); — ммон (nein), мфшр : мпшр (mit nichten), мфн, мпе : мпе, мпи (?) (nicht, keineswegs). Die einfachste wortnegation ist ан und п.. ан; über diese haben wir im capitel vom negativen verb gehandelt.

Partikeln des ausrufs sind im koptischen wenige. Bekannt ist 529. оуoi (wehe) mit dem dativ; ис : еис hier. *ais* (sieh! da!) und B. исхек (sieh da! wie!) : исхек чош нхе пашат нте текметхрнстос (wie viel ist die menge deiner freundlichkeiten) Ps 30, 20. 65, 3; исхек паше пекноу (wie schön sind deine häuser!) Num 24, 5; — dem исхек entspricht das S. ешхе, auch wird wohl das griech. *huc* dafür verwandt, z. b. *huc* енесе пенсалауа нни : ешхе песе поурерите (wie schön sind die füße jener) Rom 10, 15. ис : еис, auf eine zeit hinweisend, bezeichnet mitunter »seit«: еисшоун ммок ис оумиш проми екои пречфран фидероуш : еисооун ммок еис рар промпе еко пречфран фидшхе (da ich dich seit vielen jahren als richter kenne, so werde ich antworten) Act 24, 10. In ähnlicher weise verleihen der rede lebendigkeit die zusammensetzungen B. гинпе, гинпе ис, ис гинпе, S. гинте, еис гинте, еис гинте еис, selten еис гинпе und еис гинпе, auf einen plural bezogen, z. b. еис гинпе сери амнте пмаау аум еис гинпе гом пкаке пмаау (sieh! sie sind in der unterwelt mit ihm, und sieh! er ist in der finsterniß mit ihnen) Z. 590.

Ein ausruf des wunsches ist АПОI : ЗАПОI (ὦφελον, o daß doch!), 530. welches immer an der spitze des satzes steht. B. ааoi hat, wenn sich der wunsch auf etwas bevorstehendes bezieht, das imperfectum, wenn er

etwas in der vergangenheit nicht eingetretenes betrifft, das plusquamperfectum nach sich. Das imperfectum: **амои пе оуон оумесгтис оутши пе** (o daß doch ein mittler zwischen uns wäre!) Job 9, 33; das imperfectum futuri: **амои паретеппаерапехесөе ммои поукотши** (o daß ihr mich doch ein wenig dulden möchtet!) 2 Cor 11, 4; — und das plusquamperfectum mit dem hypothetischen **ε**: **амои ене аммоу пе ден пкари пхнми** (o daß wir doch im Ägyptenland gestorben wären!) Num 14, 2; **амои гар пе пе акарег ерои ден амен†** (o daß du mich doch in der unterwelt behalten hättest!) Job 14, 13 — wo für **пе пе** wohl **ене** zu lesen ist; **аретепероуро оуог амои пе атетепероуро пе** (ihr herrschet — und daß ihr doch geherrscht hättet) 1 Cor 4, 8 — an welcher stelle die lesart schwankt und **паретепероуро** vielleicht angemessener wäre. Den einfachen, auf die gegenwart bezüglichen wunsch drückt **амои** auch mit dem conjunctiv aus: **амои пте памшгт сшоутен еарег епекмөмми** (möchten doch meine wege richtig sein, deine wahrheiten zu bewahren!) Ps 118, 5.

Das sah. **гамои** steht gleichfalls mit dem imperfect, z. b. **аши гамои он епепере мпетсоутши** (und daß wir doch auch das rechte thäten!) Ming. 322; — oder mit dem futurum II: **гамои ере пай пашгз епога пога ммшгт** (möchte doch dies zu jedem einzelnen von euch gelangen!) Z. 372.

### XXXIX. CAPITEL.

### DIE PRÄPOSITIONEN.

531. Auch die präposition ist im koptischen aus dem nomen hervorgegangen und ist wie dieses nach der art ihrer verbindung mit ihrem nomen rectum verschieden. Einige präpositionen verbinden sich mit ihrem nomen unmittelbar und haben die fähigkeit die pronominalsuffixe anzuknüpfen, doch die gebräuchlichsten unter ihnen, die in ihrem stamme zu schwach geworden sind, nur vermittelt gewisser hülfsörter, wie **пог** (mund), **тог** (hand), **патг** (fuß), welche den begriff des verhältnißworts zu gleicher zeit näher bestimmen. Einige andere präpositionen nehmen die suffixa nicht an und haben nur die geltung eines *stat. constr.*, und noch andere zusammengesetzte und umschreibende sind durchaus nominal geblieben und haben die form eines *stat. absol.*

532. Die ursprünglichsten und kürzesten präpositionen außer **π** (von) und **ε** (zu) sind die folgenden: **ша** (bis), **за** : **га** (unter), **га** (zu) und **га** (auf).

Sie knüpfen ein nomen unmittelbar an; da aber ihre bedeutung zu einer ganz allgemeinen abgeschwächt worden ist, so verbinden sie sich häufiger mit den namen der menschlichen gliedmaßen, welche ihre beziehung näher zu bestimmen dienen, nämlich: **ꝯꝰꝰ** (kopf), **ꝰꝰꝰ** (gesicht), **ꝰꝰꝰ** (mund), **ꝰꝰꝰ : ꝰꝰꝰ** (hand), **ꝰꝰꝰ** (fuß), **ꝰꝰꝰ : ꝰꝰꝰ** (leib), **ꝰꝰꝰ : ꝰꝰꝰ** (rücken), **ꝰꝰꝰ : ꝰꝰꝰ** (busen) und **ꝰꝰꝰ** (herz). Diese nomina bewahren in diesem falle ihre bedeutung nur im allgemeinen, da sie eigentlich lediglich »substrata der persönlichkei« sind<sup>1)</sup>.

Die mit den hülfsnomina zusammengesetzten präpositionen verbinden sich in der regel mit den suffixen; wie **ѡ-ѡш-ѡ, п-ѡѡ-ѡ**; nur **ѡнѡѡ**: **ѡнѡѡп**: **ѡнѡѡѡ** knüpfen sie mittelst der partikel **п** an: **ѡ-ѡѡп, ѡ-ѡѡп-п, ѡ-ѡѡп-п, ѡ-ѡѡп-п, ѡ-ѡѡп-п, п-ѡнѡѡп**; und diese formen stehen auch vor dem substantiv, wie **ѡѡѡ пѡѡѡѡѡ, ѡѡѡ ѡнѡѡ пѡѡѡѡѡ**, wenn dasselbe nicht wie gewöhnlich durch das suffix vorausgenommen ist, um im genitiv angeknüpft zu werden, wie **ѡѡѡ-ѡѡ ѡнѡѡѡѡѡ, ѡѡѡ ѡнѡѡѡѡѡ ѡнѡѡѡѡѡ**, oder wenn nicht eine besondere form im *stat. constr.* vorhanden ist, welcher das nomen unmittelbar folgt, wie **ѡѡп: ѡн** (in) für **п-ѡнѡѡ: пѡнѡѡѡѡѡ**.

In ihrer bedeutung verstärkt werden diese präpositionen häufig durch adverbien des orts, wie **ἐξοῦ**, **ἐξουπ**, **πῆρην**, **πῆρην** u. ä. Dieselben stehen vor den präpositionen, können aber durch partikeln wie **καί**, **καί**, **καί** u. a. davon getrennt werden. Dasselbe adverb kann als postposition und als präposition in demselben satze vorkommen, z. b. B. **ἀπὸ ἐξοῦ καί οὐρανὸν ἐξοῦ ἔρχεται ποταμός** (es kam heraus ein befehl vom könig) Luc 2, 4; S. **κτοκ ἐξοῦ ἐξοῦ ὅτι περὶ αὐτῆς παρ** (wende dich ab von dieser sache) Ros. gr. 134. Gewöhnlicher aber wird es in diesem falle einmal unterdrückt<sup>2)</sup>.

Wir behandeln nach einander π und πтен; е und ерен, еxen, етен, ераten; еoren, парен; ѡа; Ѣа : ѡа, Ѣaxen, Ѣaten, Ѣаратъ,

4) Ich entlehne diese zutreffende bezeichnung den auf der königl. bibliothek zu Berlin aufbewahrten koptischen studien, welche W. v. HUMBOLDT hinterlassen hat.

2) IEN DAHİRÎ kennt diese regel, p. 3, indem er als beispiel anführt: **Σεν** **πιεροογ ετεμμαγ αγι ηξε οργουν εβολ** **εγτεν εγυμειτοσ πογρο** في تلك الايام خرج امر من ارغسطس الملك ، وخدمة **εβολ** **لوجهتين الوجهة** الاولى **αγι ηξε οργουν εβολ** **والجهة الثانية** من قبل **εγτεν** **εβολ** **وما** تكررت **εβολ** **خذفت الواحدة** Das beispiel ist schlecht gewählt, denn an der erwähnten stelle des evangeliums steht doppeltes **εβολ**; dagegen einfaches in den entsprechenden apocryphen schriften: **μενενα παι δε αγι εβολ ηξε** **ογδουμα εγτεν αγυογετοσ πογρο** : **μενενα παι αγδουμα ει εβολ** **ογτα ηροο αγυογετοσ** REVILLOUT, Apocr. 48. 28. 10.



ⲫⲁⲑⲟⲩⲱⲛⲓ : [ⲉⲓⲩⲟⲩⲛ], ⲉⲁⲩⲧⲡ; ⲉⲁ; ⲉⲓ- ⲉⲓⲱⲧⲓ : ⲉⲓⲱⲱⲛⲓ, ⲉⲓⲉⲡ, ⲉⲓⲣⲉⲡ, ⲉⲓⲩⲉⲡ; ⲫⲉⲛ- ⲡⲫⲛⲧⲓ; und ⲁⲫⲛⲉ, ⲉⲑⲛⲉ, ⲡⲉⲙ : ⲙⲛ, ⲥⲁ, ⲡⲥⲁ, ⲟⲩⲛⲉ, ⲟⲩⲧⲉ, ⲥⲁⲙⲉⲛⲉ, ⲉⲛⲧⲓ; endlich ⲥⲛⲉⲡ, ⲓⲥⲉⲡ : ⲫⲓⲛ, ⲙⲙⲁⲟ, ⲡⲟⲩⲉⲩⲱ.

533. Die partikel des genitivs **ⲛ** (§ 293) und mit den suffixen **ⲛⲡⲟⲩ** (§ 298) ist der nächste ausdruck des verbalen objects (§ 493); als verhältnißwort hat sie eine instrumentale und eine locale bedeutung. 1) Der ausdruck des *instrumentalis* durch die präposition des genitivs erklärt sich aus dem nominalen character der koptischen verba; freilich wechselt **ⲛ** in der bedeutung »mit« häufig mit dem gewöhnlichern **ⲫⲉⲛ : ⲉⲛ** (durch), z. b. B. ⲡⲥⲉⲛⲁⲩ ⲡⲡⲟⲩⲫⲁⲗ ⲟⲩⲟⲩ ⲡⲥⲥⲱⲧⲉⲙ ⲫⲉⲛ ⲡⲟⲩⲙⲁⲩⲱⲩ (daß sie mit ihren augen sehen und mit ihren ohren hören) Mt 13, 15; B. ⲁⲩⲥⲫⲁⲓ ⲙⲡⲉⲩⲩⲛⲉ (er schrieb mit seinem finger) Joh 8, 6; ⲡⲧⲉⲛⲉⲓⲟⲩⲩⲧⲉ ⲡⲧⲥⲛⲉⲩ : ⲧⲁⲣⲉⲛⲉⲓⲟⲩⲩⲧⲉ ⲡⲧⲥⲛⲉⲩ, var. ⲉⲛ ⲧⲥⲛⲉⲩ (sollen wir mit dem schwerte schlagen?) Luc 22, 49; B. ⲡⲓⲗⲉⲛⲧⲓⲟⲛ ⲉⲡⲁⲩⲙⲛⲣ ⲙⲙⲟⲩ (der schurz, mit dem er umgürtet war) Joh 13, 5; ⲁⲩⲕⲟⲩⲗⲱⲗⲩⲩ ⲡⲣⲁⲛⲩⲉⲛⲧⲱ ⲛⲙⲁⲩ : ⲁⲩⲙⲟⲩⲩⲩ ⲡⲣⲉⲛⲉⲩⲱⲩⲥ (sie umwickelten ihn mit leinengewändern) Joh 19, 40; B. ⲫⲓ ⲉⲧⲁⲩⲧⲉⲙⲙⲟⲕ ⲙⲡⲓⲙⲁⲛⲡⲁ (der dich mit dem manna gespeist hat) Deut 8, 16; B. ⲉⲩⲥⲁⲩⲥⲁ ⲙⲙⲱⲩⲩ ⲡⲡⲟⲩⲫⲓⲩ (sie, die ähren, mit ihren händen zerreibend) Luc 6, 4; B. ⲉⲓⲛⲁ ⲡⲥⲥⲟⲩⲣⲱⲩⲩ ⲛⲟⲩⲥⲁⲛⲓ (daß sie ihn mit einem worte fiengen) Mt 22, 15 — für S. ⲫⲉⲕⲁⲥ ⲉⲩⲉⲑⲟⲩⲩⲩ ⲉⲛ ⲟⲩⲩⲁⲫⲉ.

Dem ähnlich ist der gebrauch des **ⲛ** nach qualitativen, wo es ohne artikel steht, z. b. B. ⲟⲩⲛⲱ ⲡⲫⲱⲛⲧ ⲉⲥⲟⲡⲧ ⲛⲟⲩⲧⲁⲩ (ein mit frucht beladener ölbaum) Ps 51, 10; ⲉⲩⲱⲩⲧⲉ ⲙⲡⲉⲩⲛⲥ (in fesseln geworfen) Ps 67, 7; ⲉⲛ ⲉⲧⲟⲩⲩ ⲡⲩⲩⲛⲣⲓ (die reich an kindern ist) 1 Reg 4, 5; ⲉⲩⲣⲛⲧⲉ ⲡⲧⲉⲛⲉ (mit flügeln bewachsen) Ez 1, 7; S. ⲉⲣⲉⲙⲟⲕⲉ ⲡⲟⲩ ⲡⲙⲙⲁⲥ (um was bist du betrübt mit ihr?) Z. 397. So tritt auch zu manchen verben **ⲡⲣⲛⲧ** (im herzen), um eine seelische thätigkeit zu bezeichnen, z. b. B. ⲉⲣⲕⲟⲩⲫⲓ ⲡⲣⲛⲧ (kleinmüthig sein), ⲉⲣⲙⲕⲁⲩ ⲡⲣⲛⲧ (gekränkt werden), ⲙⲉⲩⲧⲉ ⲡⲣⲛⲧ (bedenken), S. ⲡⲩⲩⲩⲥ ⲡⲣⲛⲧ (staunen), B. ⲥⲟⲣⲉⲙ ⲡⲣⲛⲧ (aufgelöst sein), S. ⲧⲱⲛⲕ ⲡⲣⲛⲧ (stärken), S. ⲧⲟⲕⲙ ⲡⲣⲛⲧ (verzagen), S. ⲧⲱⲙⲙ ⲡⲣⲛⲧ (verhärten), ⲧⲱⲩⲩ ⲡⲣⲛⲧ (beabsichtigen), ⲧⲁⲫⲣⲟ ⲡⲣⲛⲧ (vertrauen), ⲩⲗⲁⲩ ⲡⲣⲛⲧ (ängstlich sein), ⲩⲱⲩⲥⲙ ⲡⲣⲛⲧ (ergrimmen), ⲉⲣⲟⲩⲩ ⲡⲣⲛⲧ (sich gedulden), ⲉⲣⲟ ⲡⲣⲛⲧ (trost finden), ⲉⲓⲥⲓ ⲡⲣⲛⲧ : ⲫⲓⲥⲉ ⲡⲣⲛⲧ (hochmüthig werden), ⲉⲩⲱⲩⲧⲉ ⲡⲣⲛⲧ (verzagen). Für ⲉⲩ-ⲉⲣⲟⲩⲩ ⲡⲣⲛⲧ kann es auch heißen ⲉⲁⲩⲩⲣⲛⲧ und für ⲉⲥⲟⲩ : ⲫⲟⲥⲉ ⲡⲣⲛⲧ auch ⲉⲁⲥⲓⲣⲛⲧ : ⲫⲁⲥⲓⲣⲛⲧ. (§ 173.)

534. 2) **ⲛ** und **ⲙⲙⲟⲩ** drücken auch den *locativ* aus, allerdings nicht häufig; in alten sah. texten kommt noch vor ⲡⲥⲓⲱⲛ (in Zion), ⲙⲡⲡⲟⲙⲟⲥ (im gesetz); ebenso steht **ⲙ** in ⲙⲡⲁⲙⲙⲁ : ⲙⲡⲉⲙⲙⲁ (an diesem orte); und **ⲙⲙⲟⲩ** in: ⲫⲙⲁ ⲉⲧⲩⲟⲡ ⲙⲙⲟⲩ : ⲡⲙⲁ ⲉⲧⲩⲙⲟⲩ (der ort, wo ich

bin) Joh 12, 26; B.  $\pi\mu\alpha$   $\epsilon\pi\alpha\rho\epsilon$   $\iota\omega\alpha\pi\pi\iota\varsigma$   $\tau\omega\mu\epsilon\varsigma$   $\mu\mu\omicron\upsilon$  (der ort, wo Johannes taufte) 1, 28.  $\pi$   $\mu\mu\omicron\varsigma$  bezeichnet nicht nur die ruhe an einem orte, sondern häufiger noch die entfernung von demselben, den *ablativ*, z. b.  $\epsilon\gamma\omicron\gamma\eta\omicron\upsilon$   $\mu\mu\iota\omicron\upsilon$  :  $\epsilon\gamma\omicron\gamma\eta\gamma$   $\mu\mu\omicron\omicron\upsilon$  (fern von ihnen) Mt 8, 30. Deutlicher aber verbindet es sich in dieser bedeutung mit den adverbien  $\epsilon\theta\omicron\lambda$ ,  $\varsigma\alpha\theta\omicron\lambda$ ,  $\pi\varsigma\alpha\theta\omicron\lambda$ , z. b.  $\pi\epsilon\theta\omicron\lambda$   $\mu\phi\tau$  (der von Gott) Joh 8, 47 — wo  $\pi\epsilon\theta\omicron\lambda$   $\varsigma\epsilon\pi$   $\phi\tau$  gewöhnlicher ist;  $\alpha\rho\iota\epsilon\mu\iota$   $\epsilon\theta\omicron\lambda$   $\mu\mu\omicron\iota$  (wisse von mir) Mt 11, 29;  $\varsigma\alpha\gamma\eta\kappa$   $\epsilon\theta\omicron\lambda$   $\pi\tau\omicron\rho\epsilon\tau\iota$  (weiche vor dem zorne) Ps 37, 8;  $\mu\pi\epsilon\rho\omicron\gamma\epsilon\iota$   $\varsigma\alpha\theta\omicron\lambda$   $\mu\mu\omicron\iota$  :  $\mu\pi\rho\varsigma\alpha\gamma\eta\kappa$   $\epsilon\theta\omicron\lambda$   $\mu\mu\omicron\iota$  (entferne dich nicht von mir) 37, 22;  $\mu\pi\epsilon\rho\omicron\gamma\epsilon\iota$   $\varsigma\alpha\theta\omicron\lambda$   $\mu\mu\omicron\iota$  :  $\mu\pi\rho\omicron\gamma\epsilon$   $\mu\mu\omicron\iota$  (entferne dich nicht von mir) Ps 34, 22; S.  $\mu\pi\rho\kappa\omega\tau\epsilon$   $\mu\pi\epsilon\kappa\rho$   $\pi\varsigma\alpha\theta\omicron\lambda$   $\mu\mu\omicron\iota$  (wende nicht dein antlitz von mir) Ps 26, 9;  $\alpha\kappa\kappa\omega\tau\epsilon$   $\mu\pi\epsilon\kappa\rho$   $\epsilon\theta\omicron\lambda$   $\mu\mu\omicron\pi$  (du wandtest dein antlitz von uns, so § 298 zu lesen) Z. 514;  $\omicron\gamma\eta\omicron\varsigma$   $\pi\epsilon$   $\pi\alpha\chi\iota\eta\varsigma\omicron\mu\epsilon$   $\epsilon\theta\omicron\lambda$   $\mu\mu\omicron\kappa$  (groß ist meine ungerechtigkeit von dir weg, vor dir) Z. 297; S.  $\mu\mu\omicron\pi$   $\rho\omega$   $\epsilon\theta\omicron\lambda$   $\mu\pi\alpha\psi\alpha\iota$   $\pi\tau\epsilon\beta\upsilon\epsilon$   $\epsilon\tau\epsilon\psi\omega\mu\iota$   $\mu\pi\epsilon\tau\iota\pi\eta\alpha$   $\omicron\gamma\eta$   $\psi\alpha\chi\epsilon$   $\pi\tau\epsilon\iota\gamma\epsilon$   $\gamma\mu$   $\pi\epsilon\tau\eta\eta\eta\tau$  (nein, selbst trotz der menge der unwissenheit, welche euren geist verführt, ist ein solches wort in eurem herzen) Z. 572. Wie nach  $\epsilon\theta\omicron\lambda$  so steht  $\pi$   $\mu\mu\omicron\varsigma$  auch nach andern adverbien des orts, wie  $\omicron\gamma\iota\tau\alpha\mu$   $\mu\mu\omicron\iota$  (rechts von mir),  $\mu\pi\psi\omega\mu$   $\mu\mu\omicron\upsilon$  (über ihm),  $\varsigma\alpha\pi\epsilon\varsigma\eta\tau$   $\mu\mu\omicron\upsilon$  (unter ihm) u. s. w.

$\eta\tau\epsilon\eta$  :  $\eta\tau\eta$ , nach § 66  $\pi\tau\epsilon$ , vor substantiven und  $\pi\tau\omicron\upsilon\tau$  : 535.  $\pi\tau\omicron\upsilon\tau$  vor suffixen, aus  $\pi + \tau\epsilon + \pi$  zusammengesetzt, heißt eigentlich »in der hand«:  $\mu\mu\omicron\pi$   $\alpha\pi\theta\lambda\eta\mu\alpha$   $\pi\tau\omicron\upsilon\tau\kappa$  . .  $\alpha\gamma\iota\tau\omicron\upsilon\tau\kappa$   $\epsilon\theta\omicron\lambda$   $\theta\omega\pi\iota$   $\pi\chi\epsilon$   $\pi\mu\omega\upsilon$  :  $\mu\pi$   $\kappa\alpha\tau\omicron\varsigma$   $\pi\tau\omicron\upsilon\tau\kappa$  . .  $\omicron\gamma\eta\tau\alpha\kappa$   $\mu\mu\alpha\gamma$   $\epsilon\theta\omicron\lambda$   $\gamma\omega\pi\eta$   $\mu\pi\mu\omicron\upsilon$  (es ist kein gefäß in deiner hand; woher hast du das wasser?) Joh 4, 11; B.  $\mu\mu\omicron\pi$   $\pi\epsilon\theta\eta\alpha\varsigma$   $\epsilon\tau\alpha\iota\alpha\gamma\alpha\pi\eta$   $\pi\tau\epsilon\eta$   $\gamma\lambda\iota$  (eine größere als diese liebe ist bei keinem) Joh 15, 13;  $\gamma\omega\varsigma$   $\pi\omicron\gamma\omega\mu\iota$   $\pi\tau\epsilon\pi\theta\eta\eta\omicron\upsilon$  :  $\gamma\omicron\varsigma\omicron\pi$   $\omicron\gamma\eta\tau\epsilon\tau\iota$   $\pi\omicron\gamma\omicron\epsilon\iota\pi$  (so lange ihr das licht habt) Joh 12, 35; B.  $\alpha\mu\omicron\pi\iota$   $\pi\tau\omicron\upsilon\tau\gamma$  (an sich halten, enthaltsam sein, ausharren); so ist  $\phi\eta$   $\epsilon\tau\epsilon\pi\tau\omicron\upsilon\tau\gamma$  oder  $\pi\epsilon\tau\epsilon\pi\tau\omicron\upsilon\tau\gamma$  (was er hat) mit  $\pi\epsilon\tau\epsilon\pi\tau\alpha\gamma$  (was ihm gehört) in possessivem sinne fast gleichbedeutend, während  $\pi\epsilon\tau\epsilon\mu\mu\omicron\upsilon$  (was zu ihm gehört) ursprünglich partitive bedeutung hat. Daraus folgen für  $\eta\tau\epsilon\eta$ , statt dessen mitunter im B. und häufig im mittelläg. dialecte  $\eta\tau\epsilon$  d. h.  $\pi + \tau\epsilon$ , der *st. c.*  $\tau\epsilon$   $\tau\epsilon$ -t (hand) ohne  $\pi$ , geschrieben wird, zwei präpositionale bedeutungen: 1) des *dativs*, z. b. B.  $\pi\alpha\gamma\chi\eta$   $\pi\tau\omicron\upsilon\tau\omicron\upsilon$   $\gamma\omega\varsigma$   $\omicron\gamma\pi\rho\phi\eta\tau\iota\varsigma$  (er war bei ihnen, war ihnen wie ein prophet) Mt 14, 5;  $\tau\eta\alpha\psi\omega\mu\iota$   $\epsilon\iota\omicron\iota$   $\mu\epsilon\alpha\rho\epsilon\alpha\rho\omicron\varsigma$   $\pi\tau\omicron\upsilon\tau\gamma$   $\mu\pi\epsilon\tau\varsigma\alpha\chi\iota$   $\pi\epsilon\mu\iota$  (ich werde dem mit mir redenden wie ein barbar sein) 1 Cor 14, 11; B.  $\mu\pi\epsilon$   $\gamma\lambda\iota$   $\epsilon\rho\alpha\tau\chi\omicron\mu$   $\pi\tau\epsilon\pi\theta\eta\eta\omicron\upsilon$  (nichts wird euch unmöglich sein) Mt 17, 20 — für S.  $\eta\tau\epsilon\tau\mu$   $\lambda\alpha\alpha\gamma$   $\rho\alpha\tau\chi\omicron\mu$   $\pi\eta\tau\iota$ ; so namentlich nach  $\chi\omega$  (jemanden setzen, halten für), z. b.  $\mu\pi\epsilon\rho\chi\alpha$   $\psi\omicron\eta\pi\iota$   $\epsilon\pi\omicron\gamma\tau$   $\pi\tau\epsilon\pi\theta\eta\eta\omicron\upsilon$  (haltet euch



πτε παθῶμι; S. εσοῦν εἰσινε (geheilt von krankheit) Z. 329; B. **ἔσεν πᾶντορε γαπορον ἔσενποῦ πορεμ εἰςενι** (indem einige unter euch vom schwerte gerettet werden) Ez 6, 8; S. **κῆσθε ερος** (du bist verschieden von ihr) Nic. 1, 32; B. **μπε πασαρομ απαρητ ρηπ ерок** (das seufzen meines herzens war nicht verborgen vor dir) Ps 37, 10. ε wechselt in dieser bedeutung mit **εῶλ ρα** ab, z. b. **μπεсерχηра пхе πῆλ нем югѣа εῶλ ρα ποῦпоуѣ нем епос** (Israel und Juda waren nicht verwaist von ihrem Gotte und von dem Herrn) Jer 51, 5. Das ε der trennung steht auch neben einem andern objecte, z. b. S. **ματοῦχοι εἰςιx πῆαxαxε** (bewahre mich vor der hand meiner feinde) Ps 30, 16; S. **ματοῦχοι εῆαxαxε** Ps 58, 2; **φορχοῦ εῶλ εпоге-ρпоῦ** (trenne sie von einander) Dan. adj. 1, 51; S. **der tod πετπирx εῶεπιοτε епегшнре аш ρешнре епегеιοτε** (der tod trennt eltern von ihren kindern und kinder von ihren eltern) Mél. 5, 167; S. **ρареε епегпῆας εἰκαταῶα** (bewahrt eure zungen vor der verleumdung) Nic. 1, 48; S. **μπεγѣо епепѣγγхн епμοῦ** (er schonte ihre seelen nicht vor dem tode) Ps 77, 50; ebenso **κῶλγε еппῶε** (jemanden abhalten von der sünde) u. a. m.

In der nämlichen bedeutung dient ε zum ausdruck der steigerung, des comparativs der adjectiva, z. b. B. **ρᾶνшѣт епαι** (großes im vergleich zu diesem, größeres) Joh 1, 51; **πετсῶк ероῦ** (der geringere) 2, 10; **петхор ерои** (ὁ ἰσχυρότερός μου) Luc 3, 16; **φн ετхор ероῦ**: **петхοор ероῦ** Ps 34, 10; S. **εἰταιнτ ерок** (geehrter als du) 14, 8; S. **εγροῦ ероῦ** (schlechter als er) Z. 471; S. **сесотп ерооῦ** (sie sind vorzüglicher als sie) MING. 126; S. **μп керан снш ероῦ** (kein name ist verachteter als er) Z. 460; B. **асершорп ерои** (er war eher als ich) Joh 1, 3; **ѣγγхн ρар оγот еѣре оγор псῶа еѣεсш**: **хе теѣγγхн оγот етере аш псῶа еῶεсш** (denn die seele ist mehr als die speise und der leib als das kleid) Luc 12, 23; S. **аш μп λааγ пашнне еγxосе ерок μп пекѣропос** (und nichts wird erhabener sein als du und dein thron) Dul. 40; B. **πте ѣѣан μпλани γго пан еѣроγѣт** (daß der letzte betrug uns schlimmer ist als der erste) Mt 27, 64; und vor einem infinitive: B. **пᾶпῶи оγшшѣт пе еxаγ ппн εῶλ** (meine sünde ist größer als daß sie mir vergeben würde) Gen 4, 13. Ein verstärkter ausdruck des comparativs wird durch **εροτε** und **ρογo** erreicht.

Auf derselben absoluten bedeutung beruht auch der gebrauch des ε zur bezeichnung des schuldners, worin es durchaus dem arabischen **عليه** entspricht: **петероῦ** (was auf ihm ist, **عليه**, seine schuld) — das gegentheil von **петεиταῦ** (was er hat, **له**); B. **ογон ογхρεос ерои** (ich habe eine schuld) Z. 42. So bezeichnet ε nach **ογон** den schuldner, wie **πτε** den gläubiger ausdrückt, z. b. **ογон πτε ппшμμ ероῦ**: **ογп πте ппшμε ероῦ** (er schuldet dem manne, **عليه للرجل**); **ογон ογпп**

ерок нте паст (wie viel schuldest du meinem herrn?) Luc 16, 5; не оуон  
 зморт ероу нте пѣшк (schuldete er dem knechte dank?) 17, 9; оуа  
 еоуон оуанш пхнѣшп ероу (einer, der viele talente schuldet) Mt  
 18, 24; S. не оунтау ероу нше псаѣере (er schuldet ihm hun-  
 dert stater) 18, 28; аѣшши еоуон ероу (er war schuldig) Luc 13, 4.  
 Auch das verbale präfix kann hier die stelle des geschuldeten einnehmen,  
 z. b. керок мми ммок етнх нн (du bist dich selbst schuldig, dich  
 mir zu geben) Phil 19. *tu teipsum mihi debes.*

537. **ЕРЕН : ЕРН, ЕРН** (eig. auf den mund von) ist die form der prä-  
 position, welche vor substantiven gebraucht wird, wie ероз vor den suf-  
 fixen; sie ist aber nur selten statt der einfachen partikel е gebräuchlich,  
 nämlich wo das ре (thür, öffnung) seine ursprüngliche bedeutung noch  
 bewahrt, z. b. S. аѣшк ерм нн (er kam zu der thür des hauses, er  
 kam zum hause) Act 12, 13 — für B. аѣ енн; аѣи ерм нн 11, 11.  
 17, 5 — für B. аѣоу ератоу зирен фро мми; аѣи ерм про (sie  
 kamen an die thür) 10, 17; прѣштзрм ерм про 12, 13; аѣме пген-  
 мсе ерн про 14, 12 — für B. еррен нпгълшн; аѣ† тоотоу ерн  
 неѣмсе (sie hielten ihre hände vor ihre ohren) 7, 57; † нтѣх  
 ерн рш (halt die hand vor seinen mund) Z. 456; хе нток не пшшѣ  
 етаоушн ерм птнрѣ аш етштм ерм птнрѣ (denn du bist der  
 schlüssel, der das all öffnet und der das all schließt) Apoc 3, 7. Im boh.  
 dialect ist diese präposition sehr selten: етасѣшоу еренѣнпоу (um sich  
 zu euch zu wenden) Ez 43, 21.

538. **ЕХЕН : ЕХН, ЕХН** (eig. auf den kopf von) vor substantiven und  
 ехш vor suffixen bezeichnet zunächst 1) auf (εις, ἐπὶ): B. аѣоуѣ ехен  
 оуѣшоу (er führte ihn auf einen berg, εις ὄρος) Joh 4, 8; *er legte einen*  
*koth* ехен пѣѣал (auf meine augen) 9, 15; аѣоуадоу ехш (sie  
 stürzten sich auf mich) Ps 58, 14; аѣшм ехш нхе фршм (der  
 mensch trat auf mich, zertrat mich) Ps 55, 2; еѣиноу ехен пшмс  
 нтау (zu seiner taufe [ἐπὶ] kommend) Joh 3, 7; пѣиноу ехш (der  
 auf ihn zukommt) Luc 14, 31; еѣоу ератоу ехен поѣѣалаѣх (auf  
 ihren füßen stehend) 2 Par 3, 13; *er hatte einen gurt* ехен ѣѣѣнн (auf  
 seiner lende) Mt 3, 4; *ihr werdet sitzen* ехен фро : ехн ѣпннн мпро  
 нтѣскѣнн (ἐπὶ τῇ θύρᾳ, auf der thürschwelle) Lev 8, 35. In dieser  
 bedeutung ist ехен bei den verben der bewegung auf eine sache oder  
 auf einer sache, bei г : ег, нноу : ннѣ, нн : ене, ѣшѣн, ѣсѣо, сомс,  
 ѣоуѣт u. s. w. häufig; gern verbindet es sich jedoch mit einer adver-  
 bialen postposition, namentlich mit ернн : ерраг oder епшш, z. b.  
 B. аѣше пѣѣ ернн ехен пѣшоу (er gieng hinauf auf einen berg) Joh  
 6, 3; B. аѣталоу ернн ехен оуѣѣшн (sie legten ihn auf einen  
 ysop) 19, 29; S. *sie setzten den kranz* ерраг ехн ѣѣѣне (auf seinen

kopf) Luc 19, 2; *der engel* **ѿнаі ерри ехш : петинү ерраі ехш** (wird über dich kommen) 1, 35; S. *zu lehren* **ерраі ехм пєррап** (auf diesen namen hin) Act 5, 28; B. **ѿаѿерѿарсип ерри ехшс пхє прѣт апєсрраі** (es verläßt sich auf sie das herz ihres gatten) Prov 31, 11; **аѿсєк пишнє епшш ехєп пкаѿи** (er zog das netz ans land) Joh 21, 11; — oder mit **ѿрри : ерраі, епєснѣт**, wie **єѿиноү ѿрри ехшѿ** (**καταβαῖνον ἐπ' αὐτόν**) Joh 1, 32; S. *die feurigen zungen* **аѿрмоос ерраі ехм поѿа поѿа ммооү** (setzten sich nieder auf jeden einzelnen von ihnen) Act 2, 3 — für das B. **аѿрємє ехєп фоѿаі фоѿаі ммшоү**; S. **аѿпєѿт хшоү епєснѣт ехм пкаѿ** (sie schlugen ihre häupter nieder auf die erde) Luc 24, 5. 2) über: **іс оүѿипи поүшпи асєрѿниѿ ехшоү : єіс оүклооле поүоеп асрраіѿєс ерраі ехшоү** (sieh! eine lichtwolke machte schatten über ihnen) Mt 17, 5; B. **маѿ пкаѿи оүоѿ аріос ехшѿ**, var. **єроѿ** (füllet die erde und herrschet über sie) Gen 1, 28; S. **мпрѣрє памєѣ рхоєіс ехш** (laß nicht meinen gedanken über mich herrschen) Leps. Denkm. VI. 102, 3; **† ехєп** (jemanden beschützen): **ѿи тар єтє пѿ† оүѿип ап аѿ† ехшп** (wer nicht gegen uns ist, ist für uns) Mc 9, 40; — oder mit **ерраі**, z. b. S. **пшѿт ерраі ехп** (über etwas gießen); **аѿоүшп пршоү ерраі ехш** (sie öffnen ihren mund über mich) Ps 34, 21; B. **аѿма† ерри ехшѿ** (ich war befriedigt über ihn) 2 Petr 1, 17. 3) für: **ѿлнл ехш** (bete über mir, für mich); B. **пасшма єтоүпатниѿ ехєпѿнпоү** (mein leib, der für euch gegeben ist) Luc 22, 19; und öfter im B. mit **ерри**, z. b. **ѿаѿ† пѣѿѿѿхп ерри ехєп пєѿѿшоү** (er giebt seine seele für seine schafe) Joh 10, 11; **аѿѿо ерри ехєп пн єѿпаѿ†** (ich bitte für die, welche glauben) 17, 20. Bemerkenswerth ist der gebrauch der präposition nach den verben des *trennens* und *theilens*: **сѣѿшрх пхє оүшѣт ехєп оүшпѣ оүоѿ оүшпѣ ехєп оүшѣт : оүп оүєшѣт напшѿ ехп пєѿшпє оүшпє мп пєѿєшѣт** (ein vater wird sich von seinem sohne und ein sohn von seinem vater scheiden) Luc 12, 53; S. **пѿпєшѿ ѿєклнронома ехшп** (daß er das erbe unter uns theile) 12, 13.

**ЄТЄН** (eig. in die hand von) vor substantiven, **єтоѿ : єтооѿ : 539.** **єтааѿ** vor suffixen, ist nur eine umschreibung des einfachen **є**, z. b. B. **аѿі єтоѿоү пранєпшоү** (er kam in die hände von räubern, fiel unter räuber) Luc 10, 30; S. **мпєктааѿ єтооѿѿ мпхахє** (du gabst mich nicht in die hand des feindes) Ps 30, 9; B. **аѿипи мпнѿ єтоѿѿ** (er nahm die zwölf zu sich) Mc 10, 42; S. **аѿоүшѿ єтооѿѿ** (er legte seiner hand auf, er legte sich auf, er fuhr fort); — daher dativisch: **пѣтаниѿ єтєпѿнпоү** (daß ich es euch gebe) Mt 26, 15 — für **пѣп**; **аѿ ппнараѿосіс єтєпѿнпоү** (ich habe euch die überlieferungen gegeben) 1 Cor 11, 2 — oder **пѣп**; S. **сєто єтооѿє** (sie sind gegeben in

deine hand) Z. 386; B. **ειερονεν ετοτοу нπαδшк** (ich werde den raben befehlen) 3 Reg 17, 4; B. **†ρονεν μμοу етепөнпоу** (ich befehle es euch) Deut 4, 2; S. **α πχοϊс ρшп ετοоту μμшγснс** (der Herr befahl dem Moses) Lev 8, 24. Jer 36, 5; S. **πεπταρρшп μμοу ετοотоу нпепеюте** (was er unsern vätern befohlen hat) Ps 77, 5.

540. **ΕΡΑΤ** mit suffixen, **ερα-τεп** nur vor **өнпоу : тнγтп**, eig. »zu den füßen von«, besonders im S. — hin zu: B. **αρψшт ера-тк нто-тг μпегсџ** (er floh zu dir von seinem herrn) Deut 23, 15; S. **αμнгтп ера-т** (kommt her zu mir) Mt 11, 28; S. **αγп-тг ера-тг μпгλα-тос** (sie führten ihn hin zu Pilatos) Luc 23, 1; S. **ερεхттоу ера-тоу ппархιερεγс** (er wird sie zu den erzpriestern bringen) Act 9, 24; S. **пгшшрп μμοу ера-тг пс** (er begab sich hin zu ihm) Luc 24, 38 — in welchen fällen das B. lieber **ρα** setzt. **εра-тг** folgt einigen verben reflexiv zur verstärkung; **ογг ера-тг : αεра-тг** (für sich stehen), **таро-тг ера-тг** (ihn für sich aufstellen, aufrichten), **χш ера-тг** (aufstellen), **ρшп ера-тг** (für sich verborgen sein). In **μощи пра-тг : μооще пра-тг** (für sich hingehen) ist vielmehr die präposition **п** mit **ра-тг** gebräuchlich. Vergl. § 198.

541. **ΕΣΡΕН** (eig. gegen das antlitz von) vor substantiven und **ερρα** vor suffixen, im S. selten — entgegen, gegen, vor: B. **αγг ебоλ еррап** (er kam heraus uns entgegen) Deut 2, 32; **αγг ебоλ пхе пμμορρεос ебоλ ерренөнпоу** (es kam der Amoriter heraus euch entgegen) 1, 44; **εррен тпγλп** (ἐπὶ τὴν πόλιν) 22, 15 — oder **εрен?**; **εγ† εδογп еррен φрап ншс** (zuwider handeln gegen den namen Jesu) Act 26, 9; **пш еонаш† εдогп еррап** (wer wird gegen dich streiten können?) Ps 75, 8; **αшгегг ерраг μпс-тснμоо** (ich fragte ihn vor eurem angesichte) Luc 23, 14; **theilen unter**: **αγψшш μпсгρшс ерраг : агшшш μпсгρогтс ерраг** (sie theilten seine gewänder unter sich) Mt 27, 35; Num 31, 27; **schwören bei**: **пн е-такшрк ншог еррап μшп μшок** (denen du bei dir selbst geschworen hast) Deut 9, 27 — wo **паррап** wohl richtiger wäre. Ich bemerke nachträglich zu § 198 das **ερα** mit dem suffix der 5. pl. **εраг** auch im boh. dialecte lautet.

542. **НАЗРЕН : НАЗРН, ПНАЗРН** vor substantiven, **пазра** : **ппазра** vor suffixen, eig. in (п) dem des (на) angesichtes (**зрс**) von (п) — vor, bei: S. **unmöglich ппазрп пршμс** (bei den menschen), **möglich ппазрμ ппогтс** (bei Gott) Mt 19, 26; **гшпп пазраг : ппазраг** (er ist angenehm vor ihm) Act 10, 35; S. **псгρшк гμокг пазрап** (dies werk ist schwer bei mir) Ps. 247; B. **εκέшшпп наг пазрен φ†** (du wirst ihm sein vor Gott, τὸ δὲ αὐτῷ ἔτι τὰ πρὸς τὸν θεόν) Ex 4, 16; **пн е-такшрк ншог пазрап μшп μшок** Ex 32, 13; **пазраг пanna** (vor d. h. unter Anna) Luc 3, 2; — zu: **geht in die stadt ппазрп пш пршμс** (zu einem

gewissen menschen) Mt 26, 18; S. ἀφ' ὧν ἀνέστησαν πατέρες (er sagte zu unsern vätern) Act 3, 22; S. ἀγανόρει οὐα πατέρη οὐα (sie wurden irre einer gegen den andern) 2, 12; S. ἐσθ' ὧν ἀνέστη πατήρ (ihm hierauf zu antworten) Luc 14, 6.

**ΨΑ** vor substantiven, **ΨΑΡΟ**, M. **ΨΑΡΑ**, **ΨΑΛΑ** vor suffixen, vom 543. hier. *šaā*, vor suffixen auch schon *šer* — bis zu, bis, zeitlich und räumlich: **ΨΑ ΘΗΑΥ**: **ΨΑ ΤΗΑΥ** (bis wann?), **ΨΑ ΤΗΟΥ** (bis jetzt), B. **ΨΑ ΣΑΕ** (bis zu ende) Ps 73, 1, **ΨΑ ΕΠΕΡ** (bis in ewigkeit); **ΨΑ ΑΓΡΗΧΕΥ ΑΠΚΑΡΙ**: **ΨΑ ΑΡΗΧΕΥ ΑΠΚΑΡ** (bis ans ende der welt) Act 1, 8; **ΜΑΡΟΝ ΨΑΡΟΥ** (gehen wir zu ihm!) Joh 11, 15; S. **ΕΠΗΥ ΨΑΡΟΚ** (ich komme zu dir) 17, 11 — für B. **ΤΗΝΟΥ ΖΑΡΟΚ**; B. **ΑΧΟΥΨ ΨΑΡΟΥ** (sie schickte zu ihm) Mt 27, 9 — für B. **ΑΧΟΥΨΗ ΖΑΡΟΥ**; S. **ΑΙΕΨΑΚ ΨΑΡΟΥ** (ich gieng zu ihnen) Ming. 269; S. **ΑΦΕΖΑΙ ΠΟΥΕΠΙΣΤΟΛΗ ΨΑ ΠΨΟΕΙΣ ΑΠΕΧΕ** (er schrieb einen brief an den kämpfer Christi) Ming. 204; S. **ΠΘΕ ΠΤΑΠΕΙ ΕΖΟΥΗ ΨΑΡΩΤΗ ΑΜΟΣ**, M. **ΠΘΗ ΠΤΑΠ' ΕΖΟΥΗ ΨΑΡΑΤΕΠ** (wie wir zu euch gekommen sind) 1 Thess 1, 9 — für B. **ΖΑΡΩΤΕΠ**. **ΨΑ** wird häufig mit adverbien des orts zusammengesetzt: **ΨΑ ΕΣΟΥΗ ΕΤΗΟΥ**: **ΨΑ (Ε)ΖΟΥΗ ΕΤΕΠΟΥ** (bis jetzt); B. **ΨΑ ΕΣΡΗΙ Ε** und **ΨΑ ΕΖΡΗΙ Ε** (bis herunter auf, bis hinauf zu), S. **ΨΑΖΡΑΙ** oder **ΨΑ ΕΖΡΑΙ**; **ΨΑ ΕΒΟΛ**: **ΨΑΒΟΛ** (bis aus, d. h. εις τέλος), S. **ΨΑΒΟΛ** (bis hinaus), z. b. **ΑΡΠΩΖ ΨΑΒΟΛ ΠΘΑΕΓΓ** (sie gelangten aus dem hofe) Z. 335.

**ΨΑΤΕΗ**: **ΨΑΤΗ**, **ΨΑΛΤΗ** vor substantiven, bis auf: **ΑΥΨΑΡ** 544. **ΔΕ ΕΒΟΛ ΤΗΡΟΥ ΨΑΤΕΠ ΠΑΠΟΚΤΟΛΟC ΑΜΑΓΑΤΟΥ**: **ΟΥΟΠ ΔΕ ΠΑ ΑΥΨΑΨΑΡΕ ΕΒΟΛ ΨΑΤΗ ΠΑΠΟΚΤΟΛΟC ΑΓΑΔΑΥ** (sie zerstreuten sich aber alle mit ausnahme der apostel allein) Act 8, 1; B. **ΧΕ ΟΥΗΙ ΤΑΡ ΔΙΕΡΖΩΒΗ ΠΘΕΠ ΠΤΕ ΤΨΕΤΡΩΜΙ ΨΑΤΕΠ ΦΠΟΒΗ ΑΜΑΓΑΤΕΥ** (denn ich that alle werke der menschheit bis auf die sünde allein) Rev. Apocr. 49; S. **ΖΜΕ ΨΑΔΤΗ ΟΥΑ** (vierzig weniger einer) Peyr. lex. 309; **ΨΑΤΕΠ ΚΕΚΟΥΞΙ** (beinahe) Ps 72, 2 — für S. **ΠΑΡΑ ΟΥΚΟΥΙ**; oder auch **ΨΑΤΕ ΟΥΚΟΥΙ** Z. 542. In diesem **ΨΑΤΕ**, das auch Z. 307 vorkommt, hat sich der *stat. constr.* zu **ΤΟΟΥ** ohne folgendes **Π** erhalten.

**ΨΑ**: **ΣΑ** vor substantiven, **ΣΑΡΟ**: **ΖΑΡΟ**: **ΖΑΡΑ**, **ΖΑΛΑ** mit 545. suffixen, vom hier. *šer* unter: sie stellen das licht **ΣΑ ΟΥΜΕΠΓ**: **ΖΑ ΟΥΨΙ** (unter einen scheffel) Mt 5, 15; S. **ΖΑΡΟΥ ΑΠΡΗ** (unter der sonne) Eccl 1, 3 — weniger gut **ΖΑΡΩΥ** 1, 10; **ΖΑΡΟC ΠΤΠΕ** (unter dem himmel) 1, 12; B. **ΧΑ ΤΕΚΞΙΣ ΣΑ ΠΑΔΛΟΞ** (lege deine hand unter meine hüfte, ὑπὸ τὸν μηρόν μου) Gen 24, 2 — nicht **ΖΑ**; S. **ΑΧΟΨC ΖΑ ΠΕΥΣΑΔΑΥΞ** (sie warf sich unter seine füße, zu seinen füßen hin) Joh 11, 32 — für B. **ΣΑΤΕΠ**; **ΕΥΖΕΜΕΙ ΟΥΑΙ ΣΑ ΨΩΥ ΟΥΟΖ ΟΥΑΙ ΣΑ ΡΑΤΕΥ**: **ΕΥΖΕΜΟC ΟΥΑ ΖΑ ΨΩΥ ΑΥΩ ΟΥΑ ΖΑ ΡΑΤΕΥ** (sitzend einer zu seinem kopfe und einer



zu seinen füßen) 20, 12; S. **εει εβολ ζαροϋ** (darunter herauszukommen) 1 Cor 10, 13; S. **ηνεογμ λααϋ ζα πεϋανοϋ** (du sollst nichts unter, mit seinem blute essen) Nic. 2, 228; *tragen*: **ετοπητ ζα πογετφωγι**: **ετοπη ζα τερετημ** (beladen unter ihren lasten) Mt 11, 28 — aber **εκοπη ρμ** Nic. 1, 48; S. **τημ ζα ραρ ηριε** (wir tragen viele leiden) Z. 417; S. **ηπεϋμ ζα πωαε** (du konntest das wort nicht ertragen) Z. 397; **τωοτη ζα**: **ζα** (tragen); S. **ογον ημ ετζα ροοϋ** (jeder der unter sorge, sorgenvoll ist) Mt 11, 28; ebenso S. **ετζα εοοϋ** (herrlich), **ετζα ροτε** (schrecklich) — welche letztere beiden ich unpassend in § 192 aufgeführt habe. 2) gegen: B. **φη εθναχμ ζα πηπα εθογλ** (wer gegen den heiligen geist redet) Mt 12, 32 — neben **φη εθναε ογсaxи ηса πημη** (wer dem sohne ein wort nachredet); B. **αρετε-κοση ζαροι ηραηπετρωοϋ** (ihr habt schlechtes gegen mich gesonnen) Gen 50, 20. Mt 12, 14; **εγερμεορε ζαροϋ**: **εγρμπτρε ζαροϋ** (gegen ihn zeugend) Act 22, 12. 3) um: B. **ογβαλ ζα ογβαλ** (auge um auge, *άντι*) Mt 5, 38; **ογμар ζα ογμар** (haut um haut) Job 2, 4; B. **ζα ραρ** (um vieles) Mt 26, 9; **ηπογτημϋ εβολ ζα τ ηсаθερι**: **ηπογτ ηπεικοση εβολ ζα μμτμ ηсаτεερε** (sie verkauften diese salbe nicht um 300 stater) Joh 12, 5. 4) für: B. **ηπερμρωοϋμ ζα τετεμφγχι** (sorgt nicht für eure person) Mt 6, 25 — S. **ε**; B. **сaxи ηηен ετμογт сенаџ логос ζαρωοϋ** (für alle eitlen worte werden sie rechenschaft geben) Mt 12, 36; S. **ηπεκροοϋμ αη ηε ζα λααϋ** (deine sorge ist nicht für jemand) Mt 22, 16; S. **μμкμ τεμφγχι ζα πεϋεσοοϋ** (er ließ seine seele für seine schafe) Joh 10, 11 — für B. **ερμη ехен**; S. **ηасημμ ετογηατααϋ ζαρωτη** (mein leib, den sie für euch hingeben) Luc 22, 18 — für B. **εхенонноϋ**; **μηνονт ζα** (mitleid fühlen für) Ps 4, 2; **εμμληλ ζαρος** (für sie bittend) Z. 341; S. **ηκααμπε ζα ποηε** (sündenböcke, *περὶ ἁμαρτίας*) Lev 9, 3; S. **ρμсте εταλο ερpai ζαρωτη** (um für euch darzubringen) Lev 8, 34 — für B. **εхенонноϋ**; ähnlich: **ογμμ ημн ετογηαχαϋ ζαρωτηн** (eßt was sie für euch hinlegen, euch vorlegen werden) Luc 10, 8; S. **μμη ηετηακααϋ ζαροϋ** (ich habe ihm nichts vorzulegen) 11, 6; S. **ηετζαροκ** (was dir vorliegt). 5) vor: S. **τμοϋ ζα ηερκο** (ich sterbe vor hunger) Luc 15, 17; **αγλο εμαϋ εβολ ζα πεοοϋ ηπογοειн ετμμμϋ** (ich konnte nicht mehr sehen wegen der herrlichkeit jenes liches) Act 22, 11. 6) von weg: S. **ετρεγτωοτη ζα ηρμηη** (daß sie sich erheben vom schlafe) Rom 13, 11; — gewöhnlicher aber ist **ζαεβολ** in dieser bedeutung: S. **εγεζαρεζ εροοϋ ζαεβολ ζα ημграϋ ηηεαλ** (sie werden sie vor der augenlust bewahren) Z. 292; B. **αγμμхи εβολ ζα ηρο ηογсараθноϋ ητε ηρεμμ, M. αγτμμсоϋ ζαεαλ ηηηα ηρεηηατηγ ηρκα** Thren 5, 10. 7) als in der apposition: B. **αγт ημсηηε εβολ ζα ημк** (sie verkauften Joseph als knecht) Ps 104, 17. Vergl. § 483.

Mit dem adverb **ἄρι**: **ἄρι** drückt **ἄριος**: **ἄριος** ein reflexives »für sich« aus: **ἡμῶν ἄριος** (er ist todt für sich, καὶ ἑαυτὴν) Jac 2, 17 — für das S. **ἐμῶν κατὰ**; **ἐρετυμῶν ἄριος** (dienend für euch, καὶ ἑαυτοῦς) 1 Petr 4, 10; S. **ἡμεῶν ἄριος** (daß ich für mich verweile) MING. 177.




**ἕα** vor substantiven, **ἕα** vor suffixen, eig. »unter dem kopfe« — vor zeitlich, **πρό**: B. **ἕα** **πῶς** (vor dem feste) Joh 13, 1; **ἕα** **ἡμεῶν** (vor 6 tagen) 12, 1; **ἕα** **ἡμεῶν** (vor begründung der welt) 17, 24; **ἕα** **ἡμεῶν** (vor diesem allem) Luc 21, 12; **ἄρι** **ἕα** (πρὸ ἐμοῦ ἦλθον) Joh 10, 8; **ἡμεῶν** **ἕα** (die propheten, welche vor euch waren) Mt 5, 12; **ἕα** **ἡμεῶν** (ἐμπροσθεν ἐκείνου) Joh 3, 28; **ἕα** **ἡμεῶν** **ἡμεῶν** (er ist unser könig von ewigkeit) Ps 73, 12. — **ἕα**: **ἕα** in örtlicher bedeutung: **ἡμεῶν ἕα** **ἡμεῶν** (Jesus gieng vor ihnen) Mc 10, 32; **ἡμεῶν ἕα** **ἡμεῶν** (er zog vor ihnen her) Gen 33, 3; und im S. namentlich entgegen: **ἕα** **ἡμεῶν** **ἡμεῶν** (er gieng meinem vater entgegen) Z. 369; **ἕα** **ἡμεῶν** (ich ziehe ihnen entgegen) MING. 269; daher auch **ἕα** **ἡμεῶν** = M. **ἕα** **ἡμεῶν** (entgegensehen) Luc 12, 46; **ἕα** **ἡμεῶν** (erwarten) 1, 21. Der sah. dialect gebraucht häufiger **ἕα** als **ἕα**.

**ἕα**: **ἕα**, **ἕα** vor substantiven, **ἕα**: **ἕα** 547. mit suffixen, eig. »unter der hand von« — bei, **πρός**, **παρά**: **ἕα** **ἡμεῶν** **ἕα** **ἡμεῶν** (das wort war bei Gott) Joh 1, 2; S. **ἕα** **ἡμεῶν** **ἕα** **ἡμεῶν**, var. **ἕα** (am feuer sitzend) Luc 22, 56; M. **ἕα** **ἡμεῶν** **ἕα** **ἡμεῶν** (alles pflegt bei ihnen zu geschehen) Bar 6, 44; B. **ἕα** **ἡμεῶν** (während ich bei euch bin) Joh 14, 25; S. **ἕα** **ἡμεῶν** (wenn ihr etwas verbergt bei euch) Z. 384; B. **ἕα** **ἡμεῶν** **ἕα** **ἡμεῶν** (ein land in der wüste) 11, 54; **ἕα** **ἡμεῶν** **ἕα** **ἡμεῶν** (in Enon bei Salem, ἐγγύς) 6, 23; **ἕα** **ἡμεῶν** **ἕα** **ἡμεῶν** (sie blieben bei ihm) 1, 40; **ἕα** **ἡμεῶν** **ἕα** **ἡμεῶν** (gieb mir herrlichkeit bei dir) 17, 5; **ἕα** **ἡμεῶν** **ἕα** **ἡμεῶν** (denn bei dir ist der reichthum) 1 Par 29, 12; S. **ἕα** **ἡμεῶν** **ἕα** **ἡμεῶν** (sie werden bei dem öconomen sein) Z. 625; — B. **ἕα** **ἡμεῶν** **ἕα** **ἡμεῶν** (sie warf sich bei, zu seinen füßen nieder) Joh 11, 32; B. **ἕα** **ἡμεῶν** **ἕα** **ἡμεῶν** (die heerde fiel an dem abhang hinunter) Mc 5, 12; für den dativ: B. **ἕα** **ἡμεῶν** **ἕα** **ἡμεῶν** (der knabe redete zu Isaac) Gen 24, 66; **ἕα** **ἡμεῶν** **ἕα** **ἡμεῶν** (διηγέσασθε οὖν μοι) 40, 8.

**ἕα**: **ἕα** mit suffixen, **ἕα** nur vor **ἡμεῶν**, 548. eig. »zu den füßen« — unter, **ὑπό**: B. **ἕα** **ἡμεῶν** **ἕα** **ἡμεῶν**



— für S. **шароу**; **анащорпѣ зарок** (ich werde mich zu dir begeben) Ps 62, 2 — für S. **†шарп ммои ерок**; **†тенроут ммои заршоу ап** (er vertraut ihnen nicht) Job 15, 15; auch bei: **мн сеҳи зарон тироу ап** (sind sie nicht alle bei uns, *πρὸς ἡμᾶς*) Mt 13, 56; **наиҳи зарштен ммини** (ich war täglich bei euch, *πρὸς ὑμᾶς*) Mc 14, 49; — mit **εδοуи**: **доган ашшаше ншоу пхе пшнри пте ф† εдоуи га пшери пте пшшм** (wenn die söhne Gottes eingehen zu den töchtern der menschen, *εἰσπορεύοντο πρὸς τὰς θυγατέρας*) Gen 6, 4 — wo **за** für **га** ganz unmöglich ist; — mit **епшш**: **аиґаи птаψг҃хн епшш га псѣ** (ich erhob meine seele zum Herrn) Ps 24, 4 — für S. **аиґаи птаψг҃хн ерґаи ерок**; **птоутш҃з епшш зарок** (daß sie zu dir flehen) 2 Par 6, 37. Voranstehendes **εхол** kehrt die bedeutung um: B. **аиґ εхол га фшрт** (ich kam vom vater her, *παρά*) Joh 16, 28 für S. **εхол зг҃т**; **зг҃а птекарез ершоу εхол га ппепгшоу** (daß du sie bewahrest vor dem übel, *ἐκ*) 17, 15 — für S. **εхол зм**; **аиґет пшшм εхол егаиґамшоу εхол га про мпкари** (ich werde den menschen, welchen ich geschaffen habe, vom auge-sichte der erde ausrotten, *ἀπό*) Gen 6, 7.

**ЗІ** vor substantiven ist das hier.  *her* (auf). Um in seiner grund- 552. bedeutung die suffixe anzunehmen, verbindet sich **зг** im B. mit dem stamme  *at* **шт** (rücken), im S. mit dem stamme  *āt* **шш** (glied), woraus die folgenden formen hervorgehen:

- |               |                           |               |   |
|---------------|---------------------------|---------------|---|
| <i>Sg. 1.</i> | <b>зшт</b> : <b>зшш?</b>  | <i>Pl. 1.</i> | <b>зшттен</b> : <b>зшшм</b>                                 |
| 2. m.         | <b>зштк</b> : <b>зшшк</b> | 2.            | <b>зшнпоу</b> : <b>зштг҃н҃г҃тн</b><br>[ <b>зшттеннпоу</b> ] |
| f.            | <b>зшт†</b> : <b>зш</b>   | 5.            | <b>зшттоу</b> : <b>зшоу</b> .                               |
| 3. m.         | <b>зштг</b> : <b>зшшг</b> |               |   |
| f.            | <b>зштс</b> : <b>зшшс</b> |               |   |

Die präposition **зг** hat zunächst eine örtliche bedeutung — auf: B. **агмошш зг фшшт пкаш** (sie giengen auf dem wege Kains) Jud 11; *sie breiteten kleider aus* **зг пшшт : зг тегш** (auf dem wege) Mc 11, 8; S. **агмооше зг огмоуе** (sie landeten auf einer insel) Z. 378; S. **ет҃и ег҃и пхои** (da sie noch auf dem schiffe waren) Ming. 212; S. **пет҃моос зг пөропос** (welcher sitzt auf dem throne) Apoc 7, 15 — für B. **фн ег҃еиґи згхн пөропос**; S. **ет҃раш птаг҃лшс зг пхоис** (meine hülle auf den Herrn zu setzen) Ps 72, 28 — für B. **схш птаг҃лшс зен псѣ**; B. **пшшт е†пшшш зштг** (der weg, auf dem ich gehen werde) Gen 24, 42; B. **пикари етекенкот зштг** (die erde, auf der du schläfst) 28, 13; B. *ein baum* **еогон заншшбн зштс** (auf welchem blätter sind) Mc 11, 13; **екш† пса оутаг зштс : ешшшс пса карпос зшшс** (frucht auf ihm, dem feigenbaume, zu suchen) Luc 13, 6 —



ἐξορῶ αὐτοῦ (zur rechten, zur linken) Luc 23, 53 für B. κα; εἰ φορεῖ (fern) Mc 11, 12; S. οὐτομοσ εἰς ἐξορῶν ἀγῶν ἐξορῶν (ein inwendig und auswendig beschriebenes buch) Z. 315; M. auch εἰ ἀλλὰ; ἐπισκῆτ (unterhalb) Z. 292; S. ἐπισκορ (rückwärts) Act 27, 29 — für B. κα-φασκορ; εἰ οὐσον (auf einmal) Ps 30, 12; S. εἰ εἰ περὶ ἐρῆν (übereinkommen) PEYR. lex.; S. πρὸ εἰ εἰ (von angesicht zu angesicht) ÄZ. XVI. 55.

εἰ wird mit den hülfsnomina αὐτοῦ, αὐτοῦ, τοῦτο und τοῦτο (§ 549) zusammengesetzt.

**ΕΙΣΕΝ : ΕΙΣΗ, ΕΙΣΗ** vor substantiven, εἰςαὐτοῦ mit suffixen, eig. 553.  
 »auf dem kopfe von«, — 1) auf: εἰσεν πικρὸν : εἰσα πικρὸν (auf der erde); εἰσαπὼς εἰσεν φῶν : εἰση θαλάσσης (auf dem meere gehend) Joh 6, 19; ἀγασαί εἰσεν πικρὸν (er schrieb auf den boden) 8, 6. Mc 8, 6; εἰσεν πικρὸν ἐσορῶτορῶν (auf dem grünen rasen) Mc 6, 39; S. ἐπρερε εἰση τῆτρα (daß er auf den felsen falle) Z. 323; B. ἀγρεμει εἰσαορ (er saß auf ihnen, den kleidern) Mc 11, 7; S. εἰση (auf etwas versessen sein, es wünschen); S. ἀγκασ εἰσεν οὐρερ-σωπορ (sie legten den schwamm auf einen ysope) Joh 19, 29; B. πικορδάριον ἐπαρῆν εἰσεν τεγασε (das schweiß Tuch welches auf seinem kopfe war) 20, 7; S. ἐρε πεκλὸν πῶποντε εἰση τεγασε (indem die dornenkrone auf seinem haupt war) 19, 5; S. πῶρ ἐπρερε ὅν (das bauchfett) Lev 8, 25. εἰσὸν εἰσεν heißt von herab: ἀγκασ ἐπισκῆτ εἰσὸν εἰσεν πῶ (sie nahmen ihn herunter von dem holze) Act 13, 29; auch kann εἰσὸν fehlen: ἀγασε εἰσα περτῆν (er sprang von seinem thiere) Z. 542. 2) an: ἀγκασ εἰσεν πῶ (er hängte ihn ans kreuz) Joh 19, 19 — für S. ἀγτοσ εἰσενταρῶρ; ἀγρεμει εἰσεν φῶν : ἀγρεμοσ εἰση τῆν (er saß an der quelle) 4, 6; B. εἰσεν φῶν πτε φεριαρῶρ (am see Tiberias) Joh 21, 1; S. παί ἐρε περῆν εἰση θαλάσσης (dessen haus am meere war) Act 10, 6 — für B. φάι ἐτε περῆν δατεν φῶν. 3) über: B. ἀγῶρ εἰσα (er blieb über ihm, εἰς ἐπ' αὐτόν) Joh 1, 32; S. ἀγρερατορ εἰσαορ (sie standen über ihnen, bei ihnen) Act 1, 10 — für B. παρῶρ ἐρατορ παρῶρ; S. περῆν εἰσα πτε περῆν (sein blut über uns und unsere kinder) Mt 27, 25 — B. ἐρῆν εἰσα πτε ἐρῆν περῆν; S. ἐτ oder ἐρερε (vorgesetzt), περῆν περῆν (der über das gefängniß ist) Act 16, 23.

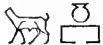

**ΕΙΣΕΝ : ΕΙΣΗ, ΕΙΣΗ** vor substantiven, eig. »an dem munde von«, 554.  
 im gebrauche beschränkt wie ἐρεν, bedeutet »an«: ἐρερε εἰσεν πῶν : ἐρερε πρὸ, εἰση πρὸ (sie sind an den thüren, an der thür) Act 5, 9. 23; B. πτερερε εἰσεν φῶ πτερερε (daß er ihn nicht an die thür des

zettes führe) Lev 17, 4; S. παρ ἐνεγκω αὐτοῦ εἰς πρὸ (der, welchen sie an die thür gestellt haben) Act 3, 2 — B. ἔατεν φρὸ; S. εἰς τὴν θύραν (am thore) 3, 10 — B. ἔατεν; ἐγεγενε ἐκὼλ εἰρεν πρὸς τὸν πατέρα αὐτοῦ (sie werden sie heraus an die thüren des hauses ihres vaters führen) Deut 22, 24; B. πρὸς τὴν ἀποκρίσιν εἰρεν πρὸς (daß sie ihren finger an ihre munde legen) Job 29, 9; αἰχμὴ ἰσχυρὰ εἰρεν πρὸς : αἰχμὴ ἰσχυρὰ εἰρεν πρὸς (ich legte bewahrung auf meinen mund) Ps 38, 2; — B. ἐγεγενε αὐτοῖς εἰρεν πρὸς κατὰ τὰς φυλὰς (sie sollen das land unter die namen nach den stämmen vertheilen) Num 26, 55 — muß statt εἰρεν jedenfalls εἰρεν heißen. Mit den suffixen wird diese präposition selten gebraucht; B. ἐρεγενε εἰρεν πρὸς τὴν φυλὰν Ez 24, 27 sollte eher εἰρεν heißen; S. ἐρε οὐρανὸς εἰρεν πρὸς (indem ein stein an seiner öffnung war) Joh 11, 38 — für B. περὶ οὐρανὸς εἰρεν enthält nicht die präposition, sondern das nomen πρὸς (öffnung).

555.

**ΕΙΤΕΝ : ΕΙΤΗ, ΕΙΤΗ** vor substantiven, **ΕΙΤΕΝ : ΕΙΤΕΝ** mit suffixen, eig.: »an der hand von«, durch διὰ; diese präposition, fast nur im S. noch allein gebräuchlich, verstärkt sich im S. häufig und im B. fast immer durch vorgesetztes ἐκὼλ. 1) durch räumlich: B. πρὸς οὐρανὸν εἰρεν εἰρεν (daß ein kamel durch das öhr gehe) Luc 18, 25; αὐτοῖς εἰρεν ἐκὼλ εἰρεν τὴν θύραν : αὐτοῖς εἰρεν εἰρεν τὴν θύραν (gehet ein durch die pforte) Mt 7, 13; εἰρεν ἐκὼλ εἰρεν τὴν ἑσπέρην : εἰρεν ἐκὼλ εἰρεν τὴν ἑσπέρην (durch Samaria zu ziehen) Joh 4, 4; B. αἰρεν ἐκὼλ εἰρεν πρὸς (er gieng durch die saaten) Luc 6, 4; zeitlich: B. ἐκὼλ εἰρεν αὐτὸν ἡμέρας (40 tage hindurch) Act 1, 3 — S. πρὸς πρὸς; S. εἰρεν εἰρεν πρὸς πρὸς (längst) Luc 23, 8. 2) vermittelt, durch (ἡ): *ich will nicht schreiben* ἐκὼλ εἰρεν οὐρανὸν περὶ οὐρανὸν : εἰρεν οὐρανὸν περὶ οὐρανὸν (mit papier und tinte) 2 Joh 12; *er that wunder* εἰρεν πρὸς αὐτοῖς (durch den namen des Herrn) Act 6, 8; B. περὶ ἐκὼλ εἰρεν οὐρανὸν (er sprach durch ein gleichniß) Luc 8, 4; πρὸς εἰρεν ἐκὼλ εἰρεν πρὸς : εἰρεν πρὸς εἰρεν (welche an mich durch ihr wort glauben) Joh 17, 20; B. εἰρεν ἐκὼλ εἰρεν (etwas durch sich selbst, *auf eigene hand*, thun) 5, 19; S. αἰρεν εἰρεν εἰρεν εἰρεν οὐρανὸν (er gieng für sich allein predigend) Z. 315; ähnlich S. εἰρεν [τ]κελεγε αὐτοῖς (nach dem befehl Gottes) Leps. Dm. VI. 103, εἰρεν τὴν προνοίαν αὐτοῖς (nach der vorsehung Gottes) *ib.*; S. περὶ πρὸς πρὸς αὐτοῖς οὐρανὸν εἰρεν (es geschah der kampf nicht gegen blut und fleisch, sondern durch die dämonen, d. h. gegen die dämonen, welche uns entgegen stehen) Z. 363. Besonders häufig steht ἐκὼλ εἰρεν : ἐκὼλ εἰρεν, εἰρεν nach passivischen Wendungen: φαι

πε πίπνι εταγγοση εβολ ριτεπ̄νηκογ<sup>1)</sup> : παι πε πίπνε πταγ̄τ̄ετογ  
εβολ ριτεπ̄τηγ̄τη (dies ist der stein, den ihr verworfen habt) Act 4, 11;  
B. αγ̄τηγ̄ εβολ ριτεπ̄ μωγ̄ς . . αγ̄ωπι εβολ ριτεπ̄ ῑς (ge-  
geben durch Moses, — geschehen durch Jesus) Joh 1, 17; S. πρ̄ωμε  
εγ̄κιμ̄ εροογ̄ ριτ̄μ̄ πεπ̄να (die menschen werden durch den geist be-  
wegt) 2 Petr 1, 21. Vergl. § 479. 3) seitens, παρ̄ά: ακ̄ι εβολ ριτεπ̄  
φ̄† (du kamest von Gott) Joh 3, 2. In der stelle S. ενεροογ̄ πταγ̄γ̄τηγ̄  
ερᾱι ριτοο̄τη (zum tage, an dem er von uns aufgehoben wurde) Act  
1, 22 — für das B. ενεροογ̄ εταγ̄ολγ̄ εν̄ωπι εβολ ραρον, ist noth-  
wendigerweise das πτοο̄τη der variante zu lesen.

**БЕН : ЭН** (in), der *stat. constr.* von **БОУН : РОУН**, hier.  556.  
**γνυ** (das innere), steht nur vor substantiven und wird vor den pronominal-  
 suffixen durch **НЭНТ : НЭНТ**, vom hier.  *m-χet* »im leibe von«,  
 vertreten, welches seine formen bildet wie **РАТ** (§ 198). Die 2. *pl.*  
 lautet außer **БЕННОУ**, *M.* **ЭТИНОУ** auch **НЭНТЕБЕННОУ : РЭНТ-**  
**ТНЭТН**, aber nicht *B.* **НЭНТБЕННОУ**, wie einige aufstellen; denn  
 2 Cor 7, 15 liest man **†ТАХРНОУТ РЭНТ БЕННОУ** (ich bin vertrauen-  
 den herzens zu euch) und nicht **НЭНТ**. Für *S.* **ЭН** findet sich mitunter  
**ЭНН** ÄZ. XVI. 21. Diese häufige präposition bedeutet zunächst 1) in,  
 an örtlich: **БЕН ПКОСМОС : ЭМ ПКОСМОС**, **БЕН ТФЕ : ЭН ТПЕ**, **БЕН**  
**ПХАКИ**, **БЕН ТКАНА : ЭН ПКАНА**, **БЕН ПЕРФЕИ : ЭМ ПЕРПЕ**, **БЕН КЕНУ**;  
**БЕН ТЕТЕНМН†** (in eurer mitte) Joh 1, 26; **ММОН ДОЛОС НЭНТЭ** (es  
 ist kein arg in ihm) 1, 48; **АПОК †БЕН ПАШТ ОУОЗ ПАШТ НЭНТ :**  
**ПЕШТ ШООП ГРАИ РЭНТ АУШ АПОК †ЭМ ПЕШТ** (ich bin in meinem  
 vater, und mein vater ist in mir) Joh 10, 38; *B.* **ОУ ПЕТБЕН ПИШМ** (was  
 ist am menschen?) Joh 2, 25; *er that wunder* **БЕН ПН ЕТШУШН** (an den  
 siechen) 6, 2; **АУЭЮУ БЕН ТЕЧАФЕ ПОУКАШ** (sie schlugen mit einem  
 rohr an seinen kopf) Mc 15, 19; auch *S.* **ЭМ ПЕКТОΟΥ** (auf deinem berge)  
 Ps 14, 1 — für *B.* **ЭХЕН ПЕКТШОУ**; — zeitlich: **БЕН ТАРХН : ЭН**  
**ТЕДОУЕТЕ** (im anfang); *B.* **БЕН ФАИ** (ἐπὶ τούτῳ) Joh 4, 27; **ΕΥΧΗ БЕН**  
**ΙΔΝΗ БЕН ПШАИ** (in Jerusalem im, am feste seiend) Joh 2, 23; **БЕН ПСА-**  
**БАТОН** (am sabbath) 5, 16; **БЕН Т ПЕРОΟΥ** (in 3 tagen) 2, 19; **БЕН**  
**АЭН 7** (in der siebenten stunde) 4, 52; *S.* **АУШУМЕ ЭМ ПЕРОΟΥ**  
**ММЕРШУМОН** (er war am achten tage) Lev 9, 4; **БЕН ПЕРОΟΥ ПСАЕ :**  
**ЭМ ПСАЕ ПРОΟΥ** (am jüngsten tage) Joh 6, 39; **БЕН †ОУНОУ ЕТЕ-**  
**ТЕНШОУН ММОС АН АРЕ ПШНРИ МФРШМ ПНОУ НЭНТЕ :** **ЭН ТЭУНОУ**  
**ЕТЕТНМЕЕУЕ ЕРОС АН ЕРЕ ПШНРЕ МПРШМЕ ПНУ** (in der stunde, welche  
 ihr nicht kennt, kommt des menschen sohn) Mt 24, 44. In seiner grund-  
 bedeutung wird **БЕН : ЭН** mitunter durch die adverbia **ПБОУН : ПРОУН**

4) εὐδ'α γρτοϋϑηνοϋ Z. 82 ist falsch — kann nur εὐδ'α γρτεϑηνοϋ heißen.





αφε πογκаш : αργιογε ρμ πκαш exn тегане (sie schlugen mit einem rohr auf seinen kopf) Mc 15, 19 ; асшашт ппегсалаγх мпесшш : асшет пегогернте ρм песшш (sie wischte seine füße mit ihrem haare ab) Joh 14, 2 ; πταδшतेह डен तасनचि (daß ich tödte mit meinem schwerte) Ex 15, 9 — und πтенचि : πтенचे Luc 22, 49 ; डен तखि ममशचनс : ρн तखि ममशचनс (durch die hand des Moses, בִּיד מֹשֶׁה) Ps 76, 24 ; seltsam ist мфрншт етаксахи डен तखि мпекѣшк мшचनс (wie du durch die hand deines dieners Moses geredet hast) 3 Reg 8, 53. 3) in, εις bezeichnet डен : ρн nur uneigentlich : पाय्त्रि थाय डен पय्त्रो (sie spieen in sein gesicht) Mc 15, 19 — für S. अण्पेख तााय एओण् एओय् ; ähnlich अशत णोखलोळ ण्णोख ण्ण्हन्तय (er legte ihm eine goldene kette an) Gen 44, 42 — wo vielleicht ऐश्हन्तय wie Mt 18, 6. Luc 17, 2 angemessener wäre ; अण्णोहे ρн त्पे oder एत्पे, B. एत्पे (ich habe gesündigt gegen den himmel) Luc 15, 18. 21 ; अशि ऐहोळ डен ण्ण्णोय (er gieng aus in, unter den brüdern, εἰς ἡλθεν εἰς τοὺς ἀδελφούς) Joh 21, 23 ; असीह ण्ण्हन्त ण्ण्ण् ताप्पय्चन : अ ताप्पय्चन ऐहे म्मोक (meine seele dürstet nach dir) Ps 62, 2 ; अत्ताशत ण्ण्हन्त (ich habe wohlgefallen an dir) Luc 3, 22 ; in सवत्त ण्ण्हन्त, ओव्ण ण्ण्हन्त (die wahl fallen lassen auf) 1 Par 28, 5 entspricht die präposition dem griech. ἐν. 4) aus, zunächst »aus einer menge, unter« : ρळि डен ण्ण्ण् (einer unter den menschen) Luc 14, 24 ; णा एत्डेण्णोय (die unter euch) Joh 8, 7 ; ण्णोय एत्तण्हन्तोय : ण्णोय एत्तण्हन्तोय (der kleine unter ihnen) Luc 15, 12. Sonst ist डен für »aus« selten : S. स णाक ρн θαλασσα (trink doch aus dem meere) Z. 336 — wie boire dans un verre ; S. ऐहोळ ρн तेम्पे (sie zu lösen aus diesem bande) Luc 13, 16 — für B. ऐहोळ ऐहोळ डен णासण्णो.


Der gewöhnliche ausdruck für aus, von ist die verbindung еѡаъ  
 љен : еѡаъ ђн; z. b. оуаѣ еѡаъ љен пѣѣ : оуа еѡаъ ђм  
 пѣѣтсѣоуѣ (einer aus den zwölfen) Luc 22, 47; ђпоуон еѡаъ  
 пљнтѣу : ђоепѣ еѡаъ пођтѣу (einige von ihnen) Joh 7, 44; ähnlich  
 B. аљшпѣ пѣе оуђнтѣсѣ еѡаъ љен пѣаѡнтѣ пѣм пноуђаѣ (es  
 entstand ein streit unter den jüngern und den Juden) 3, 25; еђиноу  
 еѡаъ љен тѢе (vom himmel kommend) 1, 32; пѣѡаъ љен пѣађѣ (der  
 von der erde) 3, 34; пѣпѢ пѣѡаъ љен пѣзареѡ (Joseph aus N.)  
 1, 46; ађђтѣу тѣроу еѡаъ љен пѣрѢѣ (er warf sie alle aus dem  
 tempel) 2, 15; ађѣ еѡаъ пљнтѣ : ађѣ еѡаъ пођтѣ (er trank aus  
 ihm, dem brunnen) 4, 12; B. ађтѣпѣ еѡаъ љен нн еѡмшоут (er stand  
 auf von den todten) 2, 22; пѣѣѣ еѡаъ љен тѣарђ (die geburt aus  
 dem fleische)-3, 6; mache einen kasten еѡаъ љен ђапѣ (aus hölzern)  
 Gen 6, 14; S. а мѣѣсѣ љѣ еѡаъ ђм пѣсѣоу (Moses nahm von dem  
 blute) Lev 8, 24. Nach einem verb mit adverbialer postposition еѡаъ  
 oder епљшп, еђпѣ : еђпаѣ kann еѡаъ in der präposition еѡаъ љен  
 unterdrückt werden, z. b. S. пѣкѣѣ еѡаъ ђм пѣа етѣмађ (du wirst

aus dem orte nicht herauskommen) Luc 12, 59; B.  $\epsilon\rho\iota\nu\nu\sigma\upsilon \epsilon\pi\sigma\chi\iota\tau\iota \delta\epsilon\iota\pi\mu\iota\sigma\upsilon$  (hervorkommend aus dem wasser) Mc 1, 10; S.  $\alpha\upsilon\theta\omicron\gamma\alpha\delta\epsilon\upsilon \epsilon\rho\alpha\iota \rho\mu\iota\kappa\epsilon$  (sie nahmen ihn herab von dem holz) Act 13, 29; S.  $\pi\tau\epsilon\epsilon\iota\pi\epsilon \mu\mu\omicron\iota \epsilon\rho\alpha\iota \rho\mu\iota \pi\epsilon\iota\mu\alpha$  (daß du mich herauf von diesem orte führst) Z. 330.

557. **ΑΤΘΗΕ** oder **αθε** : **ΑΧΗ**, **αχεν**, incorrect **εχп**, vor substantiven, **ατθοу** : **αχп** mit suffixen — ohne,  $\chi\omega\rho\iota\varsigma$ .

<i>Sg. 1.</i>	<b>ατθοу</b> : <b>αχп</b>	<i>Pl. 1.</i>	<b>ατθοуη</b> : <b>αχпη</b> , <b>εχентη</b>
2. <i>m.</i>	<b>ατθοук</b> : <b>αχпк</b>	2.	<b>[ατθεοηпоу]</b> : <b>αχпηуη</b>
<i>f.</i>	<b>[ατθοу]</b> : <b>αχпτε</b>		
3. <i>m.</i>	<b>ατθοуц</b> : <b>αχпц</b>	3.	<b>ατθοуоу</b> : <b>αχптоу</b>
<i>f.</i>	<b>ατθοус</b> : <b>αχпс</b>		

Das unbestimmte nomen nach **ατθε** : **αχп** pflegt artikellos zu stehen : **αθε ποη** (ohne sünde) Joh 8, 7; **αχп шхп** (ohne unterbrechung) 1 Thess 2, 13; **αχп хроп** (ohne anstoß) Act 24, 16.

558. **ΕΘΒΕ** : **ΕΤΒΕ** vor substantiven, **εθην** : **ετην** mit suffixen, vom hier.  *er- $\tau\epsilon\beta$*  — wegen, über, für.

<i>Sg. 1.</i>	<b>εθην</b> : <b>ετηн</b>	<i>Pl. 1.</i>	<b>εθентη</b> : <b>ετηнη</b>
2. <i>m.</i>	<b>εθηк</b> : <b>ετηнк</b>	2.	<b>εθεοηпоу</b> : <b>εтетηуη</b>
<i>f.</i>	<b>εθη†</b> : <b>ετηнτε</b>		
3. <i>m.</i>	<b>εθηц</b> : <b>ετηнц</b>	3.	<b>εθηтоу</b> : <b>ετηнтоу</b>
<i>f.</i>	<b>εθηс</b> : <b>ετηнс</b>		

Für S. **ετηнц** findet sich **ετηнц** (Luc 23, 8). Z. b. **εθε оу** (weshalb?); **εθε φαι** : **εθε πα** (deshalb); **εθε же** (weil); **εθε поуте** (um Gottes willen); **bitten εθε πικосμoс** (für die welt) Joh 17, 9; **шпн εθε** (fragen nach); **α μшүснс сѡαи εθηц** (Moses hat über ihn geschrieben) Joh 1, 46; **αϑερμeορε εθηц** (er zeugte über ihn) 1, 45; **αϑхоос παу εθε шанинс** (er sagte es ihnen über Johannes) Mt 7, 13; **оуцнтнс εθε оутоуho** (ein streit über die reinigung) Joh 3, 25; so oft in *schrifttiteln*. **εθε** kommt als *stat. absol.* mit folgendem **η** vor, vielleicht fehlerhaft: **же εθε παш παггiα ευрпшчя мпестαурос мпооу** (weshalb sie heute das fest des kreuzes feiern) Z. 620.

559. **НЕМ** : **ПН** vor substantiven, **немас** : **пмас** mit den suffixen.

<i>Sg. 1.</i>	<b>немн</b> : <b>пмаи</b>	<i>Pl. 1.</i>	<b>неман</b> : <b>пмап</b>
2. <i>m.</i>	<b>немак</b> : <b>пмак</b>	2.	<b>немштен</b> : <b>пминтп</b>
<i>f.</i>	<b>немε</b> : <b>пмμε</b>		
3. <i>m.</i>	<b>немац</b> : <b>пмац</b>	3.	<b>немшоу</b> : <b>пмау</b>
<i>f.</i>	<b>немас</b> : <b>пмас</b>		

Die verstellung der laute des sah. **мн** scheint in einem phonetischen vorgehange begründet: in alten sah. handschriften kommt auch die schreibung

μεαυ, μεαυ vor; die formen μεμοι, μεμοκ sind fehlerhaft; im mitteläg. kommt vor: μεμι, μεμιγ und μεμεγ, μεμιτεν, μεμινογ. Die grundbedeutung von με : μι ist »mit«: S. αθανασιος ψαχε μι προ (Athanasios redete mit dem könige) Z. 262; B. αψαχι μεμινογ (er redete mit ihnen) Joh 8, 12; S. μιγε μι πετιμιγε μιμι (kämpfe mit denen, welche mit mir kämpfen) Ps 34, 1; B. αδο μεμι γιμ (was hast du denn mit mir zu schaffen?) Joh 2, 4; — bei: αποκ φχι μεμακ : αποκ φμιμακ (ich bin bei dir) Ps 72, 23; φι εομεμε φιογ (der jetzt bei dir ist) 4, 18; φμεμιτεν (ich bin bei euch) 14, 9; S. αψιμιτ μιμαγ (sie liefen mit ihnen) Z. 263; κσιτ μεμ, ψιμι μεμ (mit jemandem streiten), γι μι (beistimmen), ει μεμ : χι μι (berühren): S. πωλσ μι (sich auseinander setzen mit) Luc 12, 58. ÄZ. XVI. 16.

με : μι verbinden auch zwei nomina in der bedeutung und: ογμιον μεμ ογχιμιτ μεμ ογοοδεχ : ογχιμιτ μι ογορεν μι ογολιφτε (groll und zorn und drangsall) Ps 77, 49; προ ιτφε μεμ ικαρι : προ ιτπε μι ικαρ (das antlitz des himmels und der erde) Luc 12, 56; ερετενινογ ισα ογοι μεμ ρανσιγ μεμ ρανσιβοφ : ιτατεπτε εβολ ισα ογοοπε μι πετισιγε μι πετιμιγε (indem ihr kommt, seid ihr gekommen mit euern schwertern und knitteln) Luc 22, 52; Σεμ τεμεα ιβεν μεμ τεμεα (in jedem geschlecht und geschlecht) 44, 18 — S. ρι τεμεα ιμι ρι τεμεα : S. ψα ογχιμι μι ογχιμι (bis zum geschlecht und geschlecht) 88, 1; B. πεκιμιτ μεμ αποκ (dein vater und ich) Luc 2, 48; B. ατπε ασογ μεμ ιπρα μεμ οιογ (ohne beutel und tasche und schuh) Luc 22, 35 — wo der sah. text wieder ρι setzt: αχι ιμιμι ρι ιπρα ρι τοογε; B. ογχιμι ιρμι ιχιμ μεμ ογαι εμοκ (ein armer, elender und betrübter mensch) Ps 108, 16. με : μι kann jedoch nicht vor dem ι der relation stehen, wo ογορ : αγι (und) eintreten muß: αποκ ογρμι ογορ ιχιμ (ich bin arm und elend) Ps 108, 22. Auch die suffigierten formen stehen in der bedeutung und nach präpositionen: ιμις ιμογ εχι μεμακ : ιτααε ραρι μιμακ (gieb es ihnen für mich und dich) Mt 17, 27; B. εορεγψιψ εραγ μεμι ιφκλιροποια (daß er das erbe an ihn und mich vertheile) Luc 12, 13; ογχιμι μεμινογ : ογχιμι μιμαγ (zwischen uns und ihnen) Act 15, 9. Sätze werden nicht durch με : μι verbunden; doch hat με bisweilen die bedeutung »auch« und findet sich daher auch wohl vor verben, wie in με εφειν ιμιτεν Act 20, 20.


ΣΑ, stat. constr. von σοι (rücken), eig. wohl: »seitens, von«, aber 560. verschieden von ι-σα (die seite), bezeichnet ort und stellung — in, an: B. αμιαγ ενεγιογ σα ιειχτ (wir sahen seinen stern im osten, ἐν τῇ ἀνατολῇ) Mt 2, 5; σα ιεφρι (an der seite), σα ιεκογμαι (zu deiner rechten); σα ισα ιφιοι (κατὰ θάλασσαν) Gen 12, 8, — neben ιεσα


αφισι (ἐπὶ θάλασσαν) 28, 14; S. ca λααγ nca (auf irgend einer seite) Z. 325; B. ca ογca (auf einer seite, *seorsim*) für S. εγca, εν ογca; B. ca ca niken (*undique*); ca-to-ty: ca-too-ty (sogleich); in den adverbien caδoγn, cahoλ, canhoλ, cannyw, caφaδoγ, caδpny. Häufig steht für das adverbiale ca vielmehr nca, z. b. nca ca niken: nca ca ny: nca ce ny (*undique*); S. nca oγnaυ (zur rechten), nca εhoγp (zur linken); B. nca ογca (*seorsim*), S. nca on (hinfort); ebenso S. nca-hoλ, ncanhoλ (außerhalb, fern von), ncahnλ, ncaheλ (außer).

561. **HCΛ** vor substantiven, ncwz mit den suffixen wie zwz, eig. »im rücken von« — 1) hinter: aγwoγn nca inc (sie giengen hinter Jesus) Joh 1, 37; woγn ncwz (geh hinter mir) 1, 44; nnepxa-γ ncwz: nnpkaa-γ ncwz (laß mich nicht hinter dich, verlaß mich nicht) Ps 70, 8; akp-ten ncwz: akkaan ncwz (du hast uns hinter dich geworfen, verlassen) Ps 73, 1; naγδoxi nca inc (sie verfolgten Jesus) Joh 5, 16. So folgt nca den verben ι: ei, woγn, nnoγ: nyγ, oγaδzγ, pke, cwz, toγoi, φwz: nwz, B. δoxi hinter jemandem gehen, ihm folgen; zw: kw ncwz (hinter sich lassen, verlassen), ebenso εioγi ncwz; caxi nca (jemandem etwas nachreden, lästern); wn nca (hinter einer rechnen, sie verloben); cwhi, ελkγai nca (hinter jemandem lachen, ihn verspotten); S. εpa nca (treiben hinter dem vieh) Z. 636 u. ä. Bemerkenswerth ist B. aqzi toty ncwoγ (er legte die hände auf sie) Mc 10, 16. 2) nach: aqδo-tye-γ n-to-toγ nca nchoγ: aqyne εhoλ εγto-o-toγ nca neoyoc-ey (er forschte von ihnen nach der zeit) Mt 2, 7; Joh 4, 52; B. ap-tenkw-γ nca oγ (was sucht ihr?) 1, 39; ewwn aqγan-δw-τεh ncwoγ tote wγkw-γ ncwz (wenn er sie tödtet, dann suchen sie ihn) Ps 77, 34; φn e-γw-τεw ncw-ten aq-γw-τεw ncwz (wer auf euch hört, hört auf mich) Luc 10, 16; S. aγwnny nca neγepny (sie starrten einander an) Peyr. lex. 148. So in xoy-γ nca (nach jemandem sehen) 1 Reg 18, 9, cw-τεw: cw-τεw, xicwn nca (auf jemanden hören, ihm gehorsam sein), εwpew nca (einem zuwinken); kw-γ: kw-τε, wny: wne, δo-tye-γ nca (nach etwas suchen); εioγi nca Joh 18, 10. Luc 22, 50, δw-τεh (nach einem schlagen), cwλn nca (nach etwas reißen, es ausreißen) Mt 12, 1, nyce nca (nach einem blasen) Z. 412, noγwn nca (jemandem einen schrecken einjagen) Z. 264; oγwn: tnpooγ, xooγ nca (nach jemandem schicken), toγo nca (nach jemandem rufen) Gen 27, 45 u. a. m. Aber B. aqzi nxe aβpaυ nca teγepny Gen 12, 5 muß heißen: ncapa teγepny. 3) außer: S. n n-a-θoc nca oγa nnoγ-τε (es ist keiner gut außer Gott) Mt 19, 7; nca naγ (außer diesem) Act 15, 28 — B. nλny naγ; nca ic (außer Jesus) — B. εhnλ εinc.

**HCENHCΛ : HHHHCΛ : HHHHCΛ**, mit den suffixen wie nca verbunden, ist in seinem gebrauche auf das zeitliche beschränkt — nach,


ὀπισθέν: **μενεσα φαι, και** (darnach) Joh 2, 12. 3, 22; **φн єѡнноу менесши** (der nach mir kommt) 1, 15; **μενεσα ѳρεγερζελλο** (nachdem er alt geworden) 3, 4; **S. єтμινса** (nachfolger); durch **єѡλ** verstärkt: **μινса πινογτε єѡλ** (nächst Gotte) Ming. 185.


**САΠΕΝΖΗ** mit **π** oder **саменге** als *st. constr.* vor substantiven, 562.  
**саменгн** mit suffixen, zusammengesetzt aus **са + мен + ге** d. h.  
 **ha**, nur im B., bedeutet hinter: **αψη παρ саменгн**  
**πνεγснноу** (er gieng hinter seinen brüdern) Gen 37, 17; **βοχι саменге (?)**  
**πινρшм** (lauf hinter den männern her) 44, 4; **ογορ αγμοшн саменге**  
**πιοшш нте πογнт** (sie giengen den gelüsten ihres herzens nach)  
 Jer 9, 14; **екѣпαγ саменгн** Ex 33, 23; **єі саменгеі** (sic) Mc 8, 34;  
**αψη παρ саменгн** Joh 12, 19; **αψη єѡλ саменгн** 3 Reg 17, 11;  
**ѣшш єѡл саменгн** Mt 15, 32. Die orthographie dieser präposition  
 schwankt in den texten.

**ΟΥΒΕ** vor substantiven, **ογнн** mit suffixen, vom hier.  563.  
 ab — gegen.


*Sg. 1. ογнн 2. m. ογннк f. ογнн 3. m. ογннγ f. ογннс*  
*Pl. 1. ογннн 2. ογнєѡнноу : ογнєтнγтн 3. ογнноу : ογннγ.*

Z. b. **πεχε και ογнє αѣλ** (Kain sprach gegen Abel) Gen 4, 8; **αψη єѡλ ογнє ποс** (er rief gegen den Herrn) 3 Reg 17, 21; **S. πтрашш**  
**єзραι ογннк** (mein rufen zu dir) Ps 30, 23; **B. ηρο ογнє ρο** (von an-  
 gesicht zu angesicht); **er erhob seine augen ογнє ηεγμαѡнтнс** (gegen  
 seine jünger) Luc 6, 10; **єγтшнн ογнє стефанос** (gegen Stephanos  
 streitend) Act 6, 9; **S. шм петнашазераγ ογннк** (wer kann gegen dich  
 stehen?) Ps 75, 8; **B. antworten ογнє και** (auf dies) Luc 14, 6; **† ογнє**  
 (widerstehen), **πεт† ογнн** (unsere widersacher) — wofür im M. **πεт†**  
**погнн** vorkommt. Mit **є**: **S. єγтογнє єпєпгннγє** (sich unsern handlungen  
 widersetzend) Sap 2, 12. Seltsam ist der gebrauch des **ογнє** in B.  
**μπєпороγμογ† ογнє саδ πштен** (μηδὲ κληθῆτε καθιγγαί) Mt 23, 10  
 — für das deutlichere **S. μπтρεγμογτε ерштн хє рєγтсш.**

**ΟΥΤΕ** vor substantiven, **ογтш** mit suffixen wie **шш**, vom hier. 564.  
 **Δ auf** zwischen: **B. ογον ογарики ογтшн нем некон** (es  
 ist eine sache zwischen dir und deinem bruder) Mt 5, 24; **ογтшоу немαγ**  
 (zwischen ihnen und ihm) Joh 4, 31; **μπελανος єтογтшγ ηтγγλнκн**  
**нем тнамφγλн** (das meer, welches zwischen Cilicien und Pamphylien  
 ist) Act 27, 5 — sollte **ογтшс** heißen. **єѡλ ογтє** **من بين** unter:  
**προγ не ογсаѣ не єѡл ογтє πονρпон тнроγ** (die schlange war  
 klug unter allen thieren) Gen 3, 1; **sei verflucht єѡл ογтє ηтсєншоγн**  
**тнроγ** (unter allen thieren) 3, 14.


565. **ЗНТ** mit den suffixen wie **ЗНТ**: **ЗНТ** verbunden, wohl vom hier.  *hāt* (vorderseite), nur im S. und nur mit den suffixen gebräuchlich, heißt eigentlich entgegen: **πτετυήκ εβόλ знтου** (daß ihr ausgehet ihnen entgegen) Z. 542; **αγικωк знтγ** (sie zogen ihm entgegen) *ib.*; **σωψт знт** (einem entgegensehen, ihn erwarten), **μογте εβόλ знт** (jemandem entgegenrufen, einladen). **знт** steht namentlich nach den verben **ρροτε** (fürchten), **пнт** (fliehen), **сτωт** (zittern), **тпре** (erschrecken?), **ψпте** (sich schämen), **зпп** (verbergen) in der bedeutung vor: **αριροτε знтγ αππογте** (fürchte [vor] Gott!) Nie. 1, 53; **επαρ-ροτε знтγ ппп** (vor wem sollte ich mich fürchten?) Ps 26, 1; **ψпте знтγ πογον пп** (schäme dich vor jedem) 1, 52; **μαре ма пп сτωт знтγ** (jeder ort zittere vor ihm) Ps 32, 8; **пгтпре знтс πτεπραзic** (daß er vor der handlung erschrickt) Z. 461. Ähnlich steht **знт** nach **зт-моерт** (den weg nehmen vor jemandem, ihn führen), während das B. nach **σιμωт** den einfachen dativ setzt: **εκέσιμωт ппт : κпαξιμωерт знт** (du wirst mich führen) Ps 30, 4; **аксиμωт απекλαос : акξι-моерт знтγ απеклаос** (du führtest dein volk) 76, 21. **εзнт** ist selten: **μερρροτε εзнтγ плааγ пршме** (er fürchtet sich vor keinem menschen) Ming. 156<sup>1</sup>).

566. **СКЕН**, eig. »die seite«, nur im B. vor substantiven gebräuchlich, mit **с** oder **зт**. **ескен** an, z. b. **εγέψппт ескен φιοп** (er wird am meere sein) Gen 49, 13; **αγορι ератоγ ескен πтτωγ** (sie standen am berge) Ex 19, 17; *die buhlerin* **есшпрх ескен елкс пфен** (an allen ecken abfangend) Prov 7, 12; — seltener **зтскен** an: *Kapernaum* **он стзтскен φιοп** (welches am meere liegt) Mt 4, 13; *eine stadt* **он стхн тскен φιαро** (die am flusse liegt) Gen 36, 37 — doch wohl **зтскен**.

567. **ΙСХЕН : ΧΠΠ**, selten **ΧΠΠ** (Luc 16, 16), hier. *gen.* im B. mit **ic**  *is* zusammengesetzt, im M. auch **пхпп**, **εхпп**, seit, von an: **исхен φноγ : хпп теноγ** (von jetzt an), **исхен зн : хпп тегоγегте** (von anfang an), **исхен ткатабόлн απкосμοс : хпп ткатабόлн απкосμοс** (seit gründung der welt) Mt 25, 34; **исхен пенер : хпп енер** (seit ewigkeit); **исхен φογпоγ етпмаγ : хпп перооγ етпмаγ** (seit jener stunde,

<sup>1</sup> Seltsam ist **знт** in dieser stelle: **ογпп знттнγтп пашћнр πτεтпсεт πтетпфге паспнγ** (eßt ihr, meine freunde, und sättigt euch und werdet trunken) Cant 3, 1 — für *φάγετε πλήσιαι*. Es ist jedenfalls **зшттнγтп** zu lesen, wie in **ογпп зшттнγтп паспнγ πтетпфге пашћеер** Ming. 443. Hier sei nachträglich bemerkt, daß S. **тнγтп** niemals nominativ sein kann, wie *Peiron* im lexicon sagt; denn in der stelle: **πтωтпп δε тнγтп πтетп зпспнγ** (ihr aber seid brüder) Mt 23, 8, ist nothwendiger weise **зшттнγтп** zu lesen, oder **тнроγ πάντες** wie im boh. und griechischen texte.

jenem tage) Joh 19, 27; **ⲁⲓⲛ ⲡⲉⲙⲁⲩ** (seit dieser zeit); **Ⲙ. ⲉⲁⲓⲛ ⲧⲁⲡ ⲛⲉⲉⲩ** (seit gestern um die siebente stunde) Joh 4, 52; **ⲓⲥⲁⲛ ⲡⲩⲩⲓ ⲉⲃⲣⲏⲓ** : **ⲁⲓⲛ ⲧⲡⲉ ⲉⲡⲉⲥⲏⲧ** (von oben nach unten) Mc 15, 38; **ⲓⲥⲁⲛ ⲁⲃⲣⲁⲁⲙ ⲩⲁ ⲁⲗⲓⲧⲁ** : **ⲁⲓⲛ ⲁⲃⲣⲁⲗⲁⲙ ⲩⲁⲣⲣⲁⲓ ⲉⲁⲗⲓⲧⲁ** (von A. bis D.) Mt 1, 17; **ⲓⲥⲁⲛ ⲡⲓⲃⲁⲗⲁⲩⲭ ⲩⲁ ⲟⲩⲁⲫⲉ** : **ⲁⲓⲛ ⲡⲉⲣⲟⲩⲉⲣⲏⲧⲉ ⲩⲁ ⲧⲉⲣⲁⲡⲉ** : **ⲡⲁⲓⲛ ⲡⲉⲣⲟⲩⲉⲣⲏⲧ ⲩⲁ ⲧⲉⲣⲁⲡⲏ** (von den füßen bis zum kopfe) Jes 1, 6; **ⲓⲥⲁⲛ ⲁⲩⲟⲩ ⲩⲁ ⲁⲩⲟⲩ** : **ⲁⲓⲛ ⲁⲩⲁⲙ ⲩⲁ ⲁⲩⲁⲙ** (von geschlecht zu geschlecht) Ps 32, 41; **ⲓⲥⲁⲛ ⲟⲩⲣⲓⲩⲁⲓ ⲩⲁ ⲟⲩⲧⲉⲃⲏⲛ ⲡⲉⲙ ⲓⲥⲁⲛ ⲡⲓⲃⲁⲧⲣⲓ ⲩⲁ ⲡⲓⲃⲁⲗⲁⲧ ⲡⲧⲉ ⲧⲫⲉ** (vom menschen bis auf's vieh und von den würmern bis auf die vögel des himmels) Gen 6, 7; **ⲩⲣⲁⲥⲧⲓⲩⲥ ⲓⲥⲁⲛ ⲉⲁⲩⲱⲣ** (sie erhebt sich seit, schon in der nacht) Prov 31, 15. Mitunter hat das einfache **ⲓⲥ** : **ⲉⲓⲥ** die bedeutung »seit«, wie **ⲉⲓⲥ ⲟⲩⲕⲟⲩⲧⲓ** (seit kurzem) 2 Reg 17, 20. Das sah. **ⲁⲓⲛ** hat als ein substantiv nicht selten **ⲛ** nach sich, z. b. **ⲁⲓⲛ ⲡⲧⲉⲡⲟⲩ**, **ⲁⲓⲛ ⲡⲩⲟⲣⲡ** = **ⲓⲥⲁⲛ ⲩⲟⲣⲡ**; **ⲁⲓⲛ ⲡⲉⲡⲉⲣ** Act 3, 21; **ⲁⲓⲛ ⲙⲡⲉⲙⲁⲩ** (seit dieser zeit) Ps. 30. Ming. 208; **ⲁⲓⲛ ⲙⲡⲟⲟⲩ ⲡⲣⲟⲟⲩ** (vom heutigen tage an) Pap. 8; **ⲁⲓⲛ ⲡⲧⲕⲁⲧⲁⲃⲟⲗⲏ ⲙⲡⲕⲟⲥⲙⲟⲥ** Luc 11, 50; **ⲁⲓⲛ ⲡⲧⲁⲙⲡⲧⲕⲟⲩⲧⲓ** (seit meiner kindheit) Ps 87, 14; **ⲁⲓⲛ ⲡⲟⲛ** (vom mutterleibe an) Ps. 58. Vergl. ÄZ. XVI. 21. Aber **ⲁⲓⲛ** mit **ⲉ**, wie **ⲁⲓⲛ ⲉⲙⲩⲣⲥⲏⲥ** Luc 24, 27, **ⲁⲓⲛ ⲉⲡⲉⲣⲟⲟⲩ** 1 Reg 29, 8, ist fehlerhaft. **ⲓⲥⲁⲛ** : **ⲁⲓⲛ** verbindet sich auch mit den participien.

**ⲡⲡⲁⲗ** S., aus dem hier.  **ⲙ-bah** vor: **ⲁⲗⲓⲧⲉ ⲡⲣⲉⲡⲓⲗⲓⲥ** 568. **ⲙⲙⲁⲗ ⲡⲧⲟⲉⲓⲥ** (sie brachten opfer dar vor dem Herrn) 1 Reg 6, 15; **ⲁⲩⲧⲁⲗⲟⲟⲩ ⲉⲣⲣⲁⲓ . . ⲡⲓⲗⲓⲗ ⲙⲙⲁⲗ ⲡⲧⲟⲉⲓⲥ** (sie brachten sie als opfer dar vor dem Herrn) 1 Reg 6, 4. 7, 9. Sonst nicht nachgewiesen.

**ⲡⲟⲩⲉⲩ** (ohne) hat im S. nur ganz selten noch das einfache nomen 569. nach sich, wie in **ⲡⲟⲩⲉⲩ ⲡⲉⲧⲧⲁⲩⲉⲣⲉⲩ** (**χωρίς κηρύσσοντος**) Rom 10, 14 — für B. **ⲁⲧⲥⲏⲉ ⲫⲏ ⲉⲧⲣⲓⲩⲩⲩ**. Gewöhnlich folgt ihm die präposition **ⲛ**, z. b. S. **ⲁⲓⲉⲓ ⲡⲟⲩⲉⲩ ⲡⲗⲟⲓⲥⲉ** (ich bin gekommen ohne vorwand) Act 10, 29; **ⲡⲗⲏⲛ ⲙⲓ ⲉⲣⲓⲙⲉ ⲁⲩⲏ ⲣⲟⲟⲩⲧ ⲟⲩⲧⲉ ⲣⲟⲟⲩⲧ ⲡⲟⲩⲉⲩ ⲡⲉⲣⲓⲙⲉ ⲣⲙ ⲡⲧⲟⲉⲓⲥ** (jedoch es ist kein weib ohne den mann und kein mann ohne das weib im Herrn) 1 Cor 11, 11. Im B. **ⲡⲟⲩⲉⲩⲛ** ist die partikel **ⲛ** mit dem stamme eng verwachsen, wie aus der schreibung ersichtlich ist, z. b. **ⲡⲧⲁⲩⲩⲡⲏ ⲡⲟⲩⲉⲩⲛ ⲙⲕⲁⲣ ⲡⲣⲏⲧ** (daß ich ohne schmerz sei) Phil 2, 28; **ⲡⲟⲩⲉⲩⲛ ⲥⲁⲩⲓ ⲙⲡⲟⲣⲏⲁ** (außer wegen unzucht) Mt 5, 32. In beiden dialecten folgt dem **ⲡⲟⲩⲉⲩⲛ** : **ⲡⲟⲩⲉⲩ** **ⲛ** gern der infinitiv : B. **ⲙⲡⲓⲣⲉⲡ ⲉⲗⲓ ⲗⲉⲛ ⲡⲏ ⲉⲧⲉⲣⲡⲟⲩⲣⲓ ⲡⲟⲩⲉⲩⲛ ⲧⲁⲙⲡⲧⲉⲛ ⲉⲣⲩⲟⲩ** (ich verbarg nichts nützliches ohne es euch zu sagen) Act 20, 20 — für S. **ⲉⲧⲁⲧⲁⲙⲡⲧⲏ ⲉⲣⲟⲟⲩ**; S. **ⲡⲟⲩⲉⲩ ⲡⲧⲁⲣⲟⲥ** (ohne es zu erklären) Z. 350.

Andere verhältnißwörter werden durch zusammensetzung gebildet. 570. Die örtlichen adverbia, welche mit hülfe der präpositionen **ⲛ**, **ⲉ**, **ⲥⲁ**, **ⲩⲁ**,



**За :** **за**, **зи** gebildet werden, seltener im accusative stehen, dienen nicht nur als postpositionen des verbs, sondern können sich auch enger mit einem nomen als präposition verbinden. Es folgt ihnen in der regel, wenn sie auf die frage *wo?* stehen, der genitiv, wenn sie die richtung *wohin?* bezeichnen, der directiv. Dergleichen adverbia sind die von den folgenden stämmen abgeleiteten: **હોલ**, **ડોગ**, **ગ્રમ**, **ગ્રામ**, **તપે**, **ડ્રમ**, **સનત**, **ગ**, **ફારોગ**, **અપ**, **અત**, **કાત**, **મો**, **ગોતે**, **મા**, **ગ્રેમ**, **પત** : **ગે**.

571. **BOX** (das äußere) bildet 1) S. **પહોલ** **પ**, **અપહોલ** **પ**, **અપહલ** **પ** und **પહોલ** : **અહોલ** **પ**, **સહોલ** **પ**, S. **પસહોલ** **પ**, **પસપહોલ** **પ** außerhalb von: S. **અપે** **હોલ** **પહોલ** **પતપગલ** (wir kamen heraus außerhalb des thores) Act 16, 13 — für das B. **અપે** **સહોલ** **પતપગલ**. Von häufigerem gebrauche ist **હોલ** aus, von, welches sich sowohl mit adverbien verbindet, wie **હોલ** **થામ** : **હોલ** **તપ** (von wo?), **હોલ** **તા** (von hier), **હોલ** **માગ** (von dort), als mit den präpositionen **પ** **મો**, **ડે** **પડે**, **ગ**, **ગ**, **ગ**, **ગ**, um die bedeutung derselben zu verstärken oder zu bestimmen. **હોલ** **જે** heißt weil.

**CBHΛ G** ist eine variante für das S. **પહલ** oder **પસહલ**, **પસહલ** außer: **મો** **ગલ** **ગાહ** **હલ** **પ્રોક** (niemand ist heilig außer dir) 1 Reg 1, 2. Das sah. **HBΛ** kann selbst suffixa anknüpfen: **પહલા**, **પહલાક** oder **હલાક** (Sir 33, 5), **પહલા** etc.; desgleichen hat **HCABΛ** die suffixa: **પસહલાક** **પસહલા**, **પસહલા** etc. **હલ** (wenn nicht) kann selbst ein verb im conjunctive regieren; gewöhnlich aber steht in diesem falle **હલ** **જે** wie **પસહલ** **જે**.

572. **BOYH : ZOYH** (das innere) wird im S. **ફોગ** noch mit dem artikel als präposition gebraucht — innerhalb: **પ્રોગ** **પતો** [**પ**] **ગો** (innerhalb fünf tagen) Act 20, 6, **અપ્રોગ** **મન** **પ્રો** (innerhalb 10 tagen) Z 277; daher auch **પ્રપ્રોગ** (innerhalb derselben) PS. 344, **પ્રપ્રપ્રોગ** (die in ihm sind) Sir 40, 7. **પડોગ** : **પ્રોગ**, **સડોગ** : **પ્રોગ**, **સપ્રોગ**, **ગ્રોગ** innen stehen in der regel absolut; doch ist gestattet **સડોગ** **મો** (in sich), während auf **પડોગ** die präposition **ડે** folgt: **અપ્રપ્ર** **પડોગ** **ડે** **પ્રપ્ર** (er weilte im tempel) Luc 1, 21.

**εδογн : ερογн** (hinein in, gegen) ist eine verstärkte form des directivs, indem **εδοгн** : **εροгн** sich gern mit verben der bewegung verbindet, z. b. **હા** **εροгн** **પત** (geht hinein in die stadt) Mt 21, 2; **α** **μααθης** **α** **εροгн** **επε** (der jünger nahm sie in sein haus) Joh 19, 27; **α** **α** **εροгн** **ε** (sie knirschten mit den zähnen gegen ihn) Act 7, 54. Auffallend steht die präposition **ગ** im S. **પે** **α** **εροгн** **ગ** (Moses sagte zu Aaron) Lev 8, 34 — für B. **પે** **α** **ε** **α**.

**ՅՐԻԻ : ՅՐԱԻ** (das obere) ist oft verstärkung der schwächern präposition; **դՐԻԻ : ըՐԱԻ** (oben) steht vor **ձԵՆ : ջԻ** und **ջԻ, ԷՐԻԻ : ԷՐԱԻ : ԷՂԱԻ** vor **Ե ԵՐՈ՜** und **ԷՃԵՆ**, auch **ջԻ** und **ջԻՃԻ**: **ԱԿՄԵ ՈՂԵ ԷՐԻԻ ԷՃԵՆ ՈՂՄՈՅ** (er gieng hinauf auf den berg) Joh 6, 3; **ԱՄՄ ԷՐԱԻ ԵՐՈԿ** (ich rief zu dir) Ps 33, 18. Auch das einfache S. **ըՐԱԻ** steht vor **ԷՃԻ**. Eine nachdrücklichere form für **ԷՐԱԻ** ist **ՄԱՂՐԱԻ** und **ՄԱ ԷՐԱԻ**, z. b. **ՄԱՂՐԱԻ ԵՄԱՐԻՆԵ** (bis in das südland) Z. 262.

**ՄԻԻ** (das obere) mit seinen adverbien **ԱՄՄԱԻ, ԸԱՄՄԱԻ** (oben), **ԵՄՄԱԻ** (nach oben), **ԷՅՕՂ ԱՄՄԱԻ** (von oben) steht meist absolut; **ԸԱՄՄԱԻ ՈՒ** über: **ԿԸԱՄՄԱԻ ՈՐՈՇՈՒ ՈՒՔԵՆ** (er ist über alle) Joh 3, 31.

**ՄԻԵ** (das obere) S. knüpft an seine adverbia **ՄՄԵ, ՋՄԵ, ՈՇԱՄԵ** mitunter einen genitiv in der bedeutung: über.

**ԻՐԻԻ : ՅՐԱԻ** (das untere) dient zur verstärkung — **դՐԻԻ** der präposition **ձԵՆ, ԷՐԻԻ : ԷՐԱԻ** der präposition **Ե** und ihrer composita, z. b. **ԵՇԷՏԱԾՈՍ ԷՐԻԻ ԵԿԵՄԷ : ՈՂՈՒԿ ԷՐԱԻ ԵԿՈՂՈՒՄԷ** (sie wird sich niederwenden zu meinem schooße) Ps 34, 13; **ԴԵՏԵՆԿՄԷ ԱՄՄԵՆ ԷՐԻԻ ԵՄՄԱԻ** (ihr wendet euch nieder zu den armen) Gal 4, 9; meist haftet das adverb schon dem verb des satzes an, wie deutlich in **ԵՐԻՈՅ ԷՐԻԻ ԷՄՄԵ** (*καταβαῖνον ἐπ' αὐτόν*) Joh 1, 32. **ԸԱՐԻԻ ՈՒ** bezeichnet unterhalb, unter, z. b. **ԸԱՐԻԻ ՈՒԴՐԱՆԵՅԱ** (unter dem tische) Mc 7, 28; **ԸԱՐԻԻ ՈՒՄԵՆԾԱԼԱՂԱ** (unter euren füßen) Mc 6, 11.

**ԵՇԻՄ** (das untere), das immer den artikel und eine präposition hat: **ԱՄԵՇԻՄ, ԸԱՄԵՇԻՄ** oder **ԸԱԱՄԵՇԻՄ**, S. **ՋԱՄԵՇԻՄ, ՋՄԵՇԻՄ** (unten) und **ԵՄԵՇԻՄ** (nach unten) bedeutet mit folgendem **ՈՒ** unterhalb. Im accusativ wird **ԵՇԻՄ** noch im S. gebraucht: **ԵՄԵՇԵՇԻՄ** (welcher unter ihnen) PS. 241.

**ՋԻ** (das vordere) bezieht sich auf ort und zeit; B. **ԸԱԴՋԻ** und mehr noch **ՋԻՋԻ ջԻՈՒ** (vorn) stehen mit folgendem **ՈՒ** in der bedeutung vor, räumlich, **أمامي**, z. b. **ՋԻՈՒ ԱՄՈՇ** (vor Christus) Z. 289; **ՋԻՈՒ ԱՄՈՒ** (vor mir); während **ԵԴՋԻ** (voran) gewöhnlich postposition eines verbs ist; für **ՋԻՈՒ** kommt im S. auch **ՋԻՋԻ** und hierfür **ՋԻ** vor.

**ՃԱԴՋԻ : ՋԱԴՋԻ, ՋԱՈՒ** mit **ՈՒ** vor zeitlich **أمامي**, in dieser bedeutung besonders im S. häufig: **ՋԱՈՒ ԱՄԵՈՂՈՇԵՄ** (vor unserer zeit) Mt 8, 29; **ՋԱՈՒ ԱՄՄԱ** (vor dem feste) Joh 13, 1; **ՋԱՈՒ ԱՄՍԱԽԱ** (vor dem pascha) 44, 55; **ՋԱՈՒ ԱՄՈՒՄԷ ՈՐՈՅ ԵՄՈՅ ՈՐՈՂԱՆՈՍ** (drei tage vor dem tode Julians) Z. 264; **ՋԱՈՒ ՈՐՈՂՈՒ** (ein wenig zuvor); **ՈՂԱՄՄԱՄԵ ՋԱԴՋԻՈՒ** (die vor uns waren) Z. 620; **ԵԴՋԱԴՋԻՈՒ** (dein vorgänger) Z. 281; B. **ՋՄԵՆՈՂՈՒ ԱՄԵՈՂԱԻ ՈՐՈՅ ՃԱԴՋԻ ՈՐՈՅ** (predigt sein heil einen tag vor dem andern, *ἐξ ἡμέρας εἰς ἡμέραν*) 1 Par 16, 14. Nach den verben des *fürchtens* und *sich schämens*



(vor einem dorfe) Z. 374; **ⲙⲡⲣⲟⲩⲉⲃⲟⲗ ⲛⲥⲁⲣⲫ ⲛⲙ** (vor allem fleische) Z. 262; **ⲙⲡⲣⲟⲩⲉ ⲉⲃⲟⲗ** Z. 313.

**ⲡⲗ** (ort) bildet die präposition **ⲉⲑⲙⲁ ⲛ** : **ⲉⲡⲙⲁ ⲛ** anstatt, *au lieu* 581. *de, instead of*: B. **ⲁⲫⲥ ⲧⲟⲩⲛⲟⲥ ⲕⲉⲭⲣⲟⲭ ⲛⲛⲓ ⲉⲑⲙⲁ ⲡⲁⲃⲉⲗ** (Gott erweckte mir einen andern samen anstatt Abels) Gen 4, 25; S. **ⲉⲡⲙⲁ ⲙⲡⲣⲁⲩⲉ** (statt der freude) Hebr 12, 2 — für B. **ⲛⲧⲩⲣⲉⲃⲓⲱ ⲙⲡⲣⲁⲩⲓ**. S. **ⲉⲡⲙⲁ** kann in gleicher bedeutung ein verb im conjunctive anknüpfen.

**ⲩⲥⲉⲃⲓⲱ** : **ⲩⲥⲱⲃⲓⲱ** (ersatz, austausch) bildet in ähnlicher weise die 582. präposition **ⲛⲩⲣⲉⲃⲓⲱ ⲛ** : **ⲛⲩⲣⲉⲃⲓⲱ ⲛ**, im B. gewöhnlicher **ⲛⲧⲩⲣⲉⲃⲓⲱ** — für: **ⲛⲩⲣⲉⲃⲓⲱ ⲡⲁⲃⲁⲩⲁ** (für David) 2 Par 6, 10; **ⲟⲩ ⲡⲉⲧⲉ ⲡⲓⲣⲱⲙⲓ ⲡⲁⲧⲛⲓⲩ ⲛⲧⲩⲣⲉⲃⲓⲱ ⲛⲧⲉⲩⲫⲭⲭⲥⲏ** : **ⲟⲩ ⲡⲉⲧⲉⲣⲉ ⲡⲓⲣⲱⲙⲉ ⲡⲁⲧⲁⲁⲩ ⲛⲩⲣⲉⲃⲓⲱ ⲛⲧⲉⲩⲫⲭⲭⲥⲏ** (was soll der mensch [als ersatz] für seine seele geben?) Mt 16, 26.

**Ⲡⲏⲥ** : **ⲩⲥ** : **ⲩⲏ** (art und weise) bildet **ⲙⲫⲣⲏⲥ ⲛ** : **ⲛⲟⲉ ⲛ** — wie: 583. **ⲙⲫⲣⲏⲥ ⲙⲡⲩⲛⲓ** : **ⲛⲟⲉ ⲙⲡⲩⲛⲓⲣⲉ** (wie der sohn), **ⲙⲡⲁⲣⲏⲥ** : **ⲛⲧⲁⲣⲉ** (wie ich). Merkwürdig ist ein adverbialer ausdruck **ⲡⲁⲡⲁⲣⲏⲥ** (nach meiner art) Act 7, 37 — vermuthlich zusammengesetzt aus **ⲡⲁ** dem plural des possessivartikels und **ⲡⲁⲣⲏⲥ**. **ⲣⲏⲧⲉ** (Z. 564) ist so selten im S. wie **ⲩⲥ** im B. Von ähnlicher bedeutung sind B. **ⲙⲁⲓⲏ**, S. **ⲙⲓⲛⲉ** und **ⲩⲟⲩ**.

Es sind auch einige griechische präpositionen ins koptische über- 584. gegangen, die sich mit ihrem substantiv unmittelbar verbinden, nämlich **ⲕⲁⲧⲁ**, **ⲡⲁⲣⲁ**, **ⲭⲱⲣⲓⲥ** und **ⲟⲩⲱⲥ**, seltener sind **ⲡⲣⲟⲥ**, **ⲁⲛⲧⲓ** u. a.

**ⲕⲁⲧⲁ** (gemäß) ist in manchen adverbialen ausdrücken gebräuchlich: **ⲕⲁⲧⲁ ⲫⲣⲏⲥ** : **ⲕⲁⲧⲁ ⲟⲉ** (nach der art und weise), **ⲕⲁⲧⲁ ⲡⲥⲁⲭⲓ ⲙⲡⲟⲥ** (nach dem worte des Herrn); **ⲕⲁⲧⲁ ⲡⲓⲣⲙⲟⲩ** (**κατὰ τὴν χάριν**) 1 Cor 3, 8; **ⲕⲁⲧⲁ ⲡⲉⲕⲣⲁⲡ** (deinem namen gemäß) Ps 47, 11; **ⲕⲁⲧⲁ ⲧⲁⲩⲟⲙ** (nach meiner kraft) Z. 300; **ⲕⲁⲧⲁ ⲡⲉⲩⲙⲡⲩⲱ** (nach seiner würdigkeit) Dul. 47; — häufig mit artikellosem nomen: B. **ⲕⲁⲧⲁ ⲥⲁⲣⲫ** (dem fleische nach) Rom 8, 12; S. **ⲕⲁⲧⲁ ⲣⲱⲙⲉ** (als mensch) 1 Cor 15, 35; B. **ⲟⲩⲣⲱⲙⲓ ⲕⲁⲧⲁ ⲫⲭⲭⲥⲏ** (der mann nach seinem stamme) Jos 4, 3; **ⲕⲁⲧⲁ ⲥⲁⲃⲃⲁⲧⲟⲛ ⲛⲓⲃⲉⲛ** : **ⲛⲙ** (an allen sabbathen) Act 18, 1; S. **ⲕⲁⲧⲁ ⲟⲩⲟⲩ ⲟⲩⲟⲩ ⲏ ⲟⲩⲩⲏ ⲟⲩⲩⲏ** (nach den einzelnen tagen und nächten) Z. 414; **ⲕⲁⲧⲁ ⲕⲟⲩⲱⲓ** : **ⲕⲁⲧⲁ ⲩⲛⲙⲩⲩⲏⲙ** (bei kleinem). **ⲕⲁⲧⲁ** kann im S. vermittelst **ⲣⲟⲩ** selbst die suffixe annehmen, z. b. Jac 2, 17. Ming. 280.

**ⲡⲁⲣⲁ** (gegen) bezeichnet das gegentheil von **ⲕⲁⲧⲁ** und ist noch 585. häufiger als dies: **ⲁⲕⲟⲉⲃⲓⲟⲩ ⲡⲟⲩⲕⲟⲩⲱⲓ ⲡⲁⲣⲁ ⲡⲁⲩⲱⲥⲟⲥ** : **ⲁⲕⲧⲉⲃⲓⲟⲩ ⲡⲟⲩⲕⲟⲩⲱⲓ ⲡⲁⲣⲁ ⲡⲁⲩⲱⲥⲟⲥ** (**ὑλάττωσας αὐτὸν βραχύ τι παρ' ἀγγέλου**) Ps



ⲅⲟⲥⲉⲓ (Mt 9, 15), ist unbegründet; oftmals wird ⲅⲱⲥ in den boh. texten fehlerhaft ⲅⲟⲥ geschrieben und ein verbum knüpft es gewöhnlich im particip an; so an der erwähnten stelle.

## XL. CAPITEL.

### DIE CONJUNCTIONEN.

Die conjunction bezeichnet das logische verhältniß zweier sätze zu 589. einander. Zwei zu einander in beziehung stehende sätze können selbstständige hauptsätze bleiben und dann wird der zweite durch eine adverbiale partikel eingeleitet, z. b. *aber, denn, daher*. Oder der eine giebt seine grammatische selbständigkeit auf, um sich dem andern mittelst einer regierenden partikel, wie *weil, damit*, als ein verhältnißsatz unterzuordnen, voranstehend oder folgend. Selbständig oder adverbial anknüpfende partikeln sind im koptischen wenige und abhängig unterordnende noch weniger; denn die sprache ist arm an conjunctionen und hat die unentbehrlichsten dem reichthume der griechischen entlehnt; aber in seinen participien und relativen verbalformen, in seinem conditional, in seinen conjunctiven und infinitiven besitzt das koptische sehr mannigfaltige hülfs- und ersatzmittel des syndetischen ausdrucks.

Ihrer form nach sind die koptischen conjunctionen entweder ursprüngliche wurzeln, wie ⲟⲓⲟⲓ : ⲁⲓⲱ (und), B. ⲓⲉ (oder), ⲭⲉ (daß), oder, namentlich mit präpositionen, zusammengesetzte wörter, wie ⲉⲩⲱⲛ (wann), ⲓⲥⲭⲉ : ⲉⲩⲭⲉ (wenn), ⲉⲃⲏⲗ ⲭⲉ (außer), oder endlich dem griechischen entlehnte partikeln, wie ⲓⲧⲉ..ⲓⲧⲉ, ⲏ, ⲁⲗⲗⲁ, ⲱⲁⲣ, ⲅⲓⲛⲁ, ⲉⲓⲙⲏⲧⲓ, ⲕⲁⲛ u. s. w.

Conjunctionen 1) der verbindung: ⲛⲉⲙ : ⲙⲛ, ⲅⲓ, ⲟⲓⲟⲓ : ⲁⲓⲱ 590. (und) und die griechischen ⲟⲓⲧⲉ..ⲟⲓⲧⲉ, ⲟⲓⲅⲉ..ⲟⲓⲅⲉ (weder — noch); 2) der trennung: ⲓⲉ : ⲏ (oder), ⲩⲱⲛ : ⲭⲏ ⲭⲓⲛ ⲭⲉ (oder), ⲓⲉ..ⲓⲉ : ⲏ..ⲏ (entweder — oder); 3) des gegensatzes: ⲛⲟⲟⲓ : ⲛⲧⲟⲓ (seinerseits, aber), ⲅⲱⲱⲓⲓ (dagegen) und die griech. ⲅⲉ, ⲁⲗⲗⲁ, ⲛⲗⲏⲛ, auch ⲙⲉⲛⲧⲟⲓ, ⲙⲉⲛⲧⲟⲓⲉ, ⲕⲁⲣⲧⲟⲓ : ⲕⲉⲣⲧⲟⲓ, ⲕⲁⲙⲉⲣ, ⲅⲟⲙⲱⲥ und ⲙⲉⲛ..ⲅⲉ; 4) der aussage: ⲭⲉ (daß); 5) des grundes: ⲭⲉ (denn, da), ⲱⲁⲣ und ⲭⲉ ⲱⲁⲣ (denn), B. ⲭⲉ ⲟⲓⲛⲓ (denn), B. ⲉⲟⲃⲉ ⲭⲉ, ⲉⲫⲙⲁ ⲭⲉ : ⲉⲃⲟⲗ ⲭⲉ (weil), ⲉⲓⲛⲁⲛ : ⲉⲛⲉⲓⲛⲁⲛ; 6) der folge: ⲭⲉ : ⲭⲉ : ⲭⲉ (nun), S. ⲛⲧⲟⲟⲓⲛ (also) und ⲁⲣⲁ, ⲅⲏ, ⲧⲟⲙⲓⲛ, ⲟⲓⲛ und ⲅⲱⲓⲧⲉ; des zwecks und der absicht: ⲭⲉ (daß), ⲭⲉⲭⲁⲥ : ⲭⲉⲕⲁⲥ : ⲭⲉⲕⲉⲕⲉ (damit), ⲅⲓⲛⲁ, ⲅⲱⲥ, ⲅⲟⲙⲱⲥ, ⲙⲓⲛⲱⲥ, ⲙⲓⲛⲟⲓⲧⲉ; 7) der vergleihung: ⲙⲉⲫⲣⲏⲧ :



kind) Mt 2, 22; S. ἀγαγ δε πρί μνησε ἀρροτε ἀρτεοογ ἀπογτε (die menge sah, fürchtete und pries Gott) 9, 12. Das boh. liebt in diesem falle mehr als das sah. das erste perfect durch das absolute particip auszudrücken: B. πθογ δε εταγτινηγ αἰβι μπαλογ Mt 2, 22; εταγπαγ δε ηχε μνησ ἀγερροτ ογορ ἀρτσογ αἰφ 9, 12. Asyndetisch können zwei perfecta selbst dann coordiniert werden, wenn das zweite dem sinne nach dem ersten untergeordnet ist, z. b. B. ἀκχι μπαεροογ ἀγερπαс (du hast meine tage gelassen und sie sind alt geworden, ἰδοὺ παλαιὰς ἔθου τὰς ἡμέρας μου) Ps 38, 6 — für das S. εισζηντε ακτρε παροογ παс; B. ἀρχεμγ ρηαν αἰογμ εμμογ : ἀγπαγ ερογ εαἰογμ εμμογ (sie fanden ihn — er war schon gestorben, sie fanden ihn schon gestorben) Joh 19, 33; B. αἰροτογ αἰριμ (er fieng an zu weinen) Mc 14, 72 — für S. αἰροογ εριμ. Deutlicher und gewöhnlicher wird das zweite perfect in diesem falle durch das particip ausgedrückt.

**ΟΓΟΖ : ΑΥΩ : ΑΥΩ** (und) ist die conjunction, welche einen satz 592. mit einem vorhergehenden verknüpft. B. ογορ ist der imperativ des verbs ογορ (hinzufigen) und heißt eig. *adde*, »ferner«; eine ähnliche bedeutung mag SM. αγμ (wohl α + ογμ[ο] als imperativ) haben.

Zwischen zwei verben derselben zeitlichen form bezeichnet ογορ : αγμ ein entschiedenes fortschreiten des gedankens, ein übergehen zu etwas neuem, so daß es unserm und dann, und so entspricht; jedoch ist die anwendung des sah. αγμ viel sparsamer als die des boh. ογορ. Z. b. πθογ αἰχοс ογορ αἰσμη πθογ αἰροηρεπ ογορ αἰσμηт : πτογ πενταἰχοс αἰσμη πτογ πενταἰρη αγμ αἰсμηт (er sprach und da geschah's, er befahl und da wurde es geschaffen) Ps 32, 9: αἰκμ ογορ αἰθερтер ηχε παρι : α παρ κμ αγμ αἰсμηт (die erde bewegte sich und so zitterte sie) 76, 19; ογορ αἰ εпечт ηχε μμογῆρωγ αἰ ηχε μπαρωγ αἰμγ ηχε μθογ ογορ αἰκλρ епи етμμαγ ογορ απερεи : αἰεи епечт πρί ηρωγ αἰεи πρί περρωγ αἰμγ πρί πτηγ ἀγριογ ερογ ρμ πμ етμμαγ αγμ απερε (und dann kam der regen und kamen die fluten und bliesen die winde und dann stießen sie an jenes haus, und da fiel es nicht) Mt 7, 25; B. ογορ αἰογμ τιρωγ αἰεи ογορ αἰεл ηρω ηλαρ αἰμαρ 7 ηεи (und dann aßen sie alle und wurden satt und dann nahmen sie die übrigen brocken auf und füllten 7 körbe) 15, 37; ετα φαι μμη еἰολ ρτηн ποс ογορ εἰοι μψφпи 7εи ηεηεαλ (dies ist durch Gott geschehen und so ist es wunderbar in unsern augen) Mc 12, 14; ebenso steht ογορ zwischen imperativen: τμηк ογορ μομ (steh auf und dann geh) Mt 9, 5; αρι μετанои ογορ παρτ (μετανοεῖτε καὶ πιστεύετε) Mc 1, 15: vor einem ablösenden conjunctiv: S. εμμημ ηνετμημ αγμ ηεηк ηεεμμη ηνετοτμ ερογ (besuche die kranken, und dann geh und



besuche die gefangenen) Nic. 1, 52; B.  $\phi\eta\epsilon\tau\chi\omega\mu\mu\omicron\varsigma\ \chi\epsilon\ \alpha\iota\sigma\omicron\gamma\omega\mu\eta\varsigma$   $\omicron\gamma\omicron\varsigma\ \mu\tau\epsilon\gamma\omega\tau\epsilon\mu\acute{\alpha}\rho\epsilon\varsigma\ \epsilon\pi\epsilon\gamma\epsilon\pi\tau\omicron\lambda\eta\ \omicron\gamma\varsigma\alpha\mu\epsilon\theta\eta\omicron\gamma\chi\ \mu\epsilon$  (wer sagt: »ich kenne ihn« und seine gebote nicht hält, der ist ein lügner) 1 Joh 2, 4 — wo das S. das particip setzt:  $\mu\epsilon\tau\chi\omega\mu\mu\omicron\varsigma\ \chi\epsilon\ \alpha\iota\sigma\omicron\gamma\omega\mu\eta\varsigma\ \epsilon\pi\epsilon\gamma\epsilon\gamma\alpha\rho\epsilon\varsigma\ \alpha\pi\ \epsilon\pi\epsilon\gamma\mu\tau\omicron\lambda\eta\ \omicron\gamma\rho\epsilon\gamma\chi\iota\varsigma\omicron\lambda\ \mu\epsilon$ .

$\omicron\gamma\omicron\varsigma$ :  $\alpha\gamma\omega$  leitet daher oft den haupt- und nachsatz nach einem participialen vordersatze ein — entsprechend unserm »da, so«:  $\mu\acute{\iota}\tilde{\epsilon}\ \epsilon\tau\alpha\gamma\omega\tau\epsilon\mu\ .\ .\ \omicron\gamma\omicron\varsigma\ \alpha\gamma\mu\omicron\omega\mu\iota$  (als die beiden hörten, da giengen sie) Joh 1, 41;  $\alpha\sigma\omega\mu\iota\ \chi\epsilon\ \epsilon\tau\alpha\gamma\beta\iota\omega\mu\iota\varsigma\ \mu\chi\epsilon\ \mu\iota\lambda\alpha\omicron\varsigma\ \tau\eta\rho\varsigma\ \omicron\gamma\omicron\varsigma\ \mu\iota\kappa\epsilon\iota\mu\epsilon\ \epsilon\tau\alpha\gamma\beta\iota\omega\mu\iota\varsigma$  (es geschah aber, als das volk getauft wurde, da wurde auch Jesus getauft) Luc 3, 21; S.  $\epsilon\mu\mu\omicron\omega\mu\epsilon\ \rho\alpha\gamma\tau\eta\ \theta\alpha\lambda\alpha\varsigma\varsigma\alpha\ \alpha\gamma\omega\ \alpha\iota\epsilon\iota\theta\epsilon\ \alpha\iota\varsigma\omicron\omicron\varsigma\ \mu\alpha\mu\alpha\ \hbar\epsilon\kappa\alpha\rho\iota\omicron\mu$  (als wir am meere giengen, da düstete mich und ich sagte zu Abba Besarion) Z. 336.

Zwei nomina verbinden  $\mu\epsilon\mu$ :  $\mu\mu$  und enger noch  $\rho\iota$ ; nur um besonders nachdrucks willen ist dafür  $\omicron\gamma\omicron\varsigma$ :  $\alpha\gamma\omega$  gestattet, jedoch eher im S. als im B., z. b. B.  $\alpha\mu\omicron\kappa\ \mu\epsilon\ \tau\alpha\mu\alpha\varsigma\tau\alpha\varsigma\iota\varsigma\ \mu\epsilon\mu\ \mu\omega\mu\iota\varsigma$ , aber S.  $\tau\alpha\mu\alpha\varsigma\tau\alpha\varsigma\iota\varsigma\ \alpha\gamma\omega\ \mu\omega\mu\iota\varsigma$  (ich bin die auferstehung und das leben) Joh 11, 25. »Und« muß aber vor nomina nothwendig durch  $\omicron\gamma\omicron\varsigma$ :  $\alpha\gamma\omega$  ausgedrückt werden, wenn sie zu einem nominalsatze erweitert sind oder das  $\mu$  der relation vor sich haben, z. b. B.  $\alpha\mu\omicron\kappa\ \omicron\gamma\epsilon\mu\iota\ \omicron\gamma\omicron\varsigma\ \mu\chi\omega\tilde{\iota}$  (ich bin arm und elend) Ps 108, 22;  $\mu\iota\varsigma\omicron\chi\ \omicron\gamma\omicron\varsigma\ \mu\hbar\epsilon\lambda\lambda\epsilon$  (die thoren und blinden) Mt 23, 17; S.  $\omicron\gamma\omega\mu\epsilon\ \mu\epsilon\mu\omicron\varsigma\ \alpha\gamma\omega\ \mu\epsilon\mu\omicron\varsigma$  (ein mensch von blut und von arg) Ps 5, 7; B.  $\mu\iota\mu\epsilon\hbar\epsilon\chi\epsilon\ \chi\epsilon\ \mu\theta\omicron\varsigma\ \omicron\gamma\omicron\varsigma\ \epsilon\tau\epsilon\ \mu\omicron\gamma\mu\alpha\mu\epsilon\varsigma\omega\gamma\ \alpha\pi\ \mu\epsilon$  (der söldling aber und der kein hirt ist) Joh 10, 12 — für das S.  $\mu\chi\alpha\iota\hbar\epsilon\kappa\epsilon\ \chi\epsilon\ \epsilon\tau\epsilon\ \mu\omicron\gamma\omega\mu\epsilon\ \alpha\pi\ \mu\epsilon$ .

$\omicron\gamma\omicron\varsigma$  kann ebenso wie  $\mu\epsilon\mu$  für »auch« stehen, z. b. Luc 5, 1; jedoch nicht häufig, da diese partikel lieber durch  $\chi\epsilon$ :  $\varsigma\epsilon$  (ferner),  $\omicron\mu$ ,  $\mu\alpha\lambda\iota\mu$  u. a. ausgedrückt wird.

## 2. TRENNUNG.

593. Die disjunctiven partikeln sind  $\text{I}\epsilon$ :  $\text{H}$  ( $\gamma$ ):  $\text{I}\epsilon$ , und  $\text{I}\chi\alpha\eta$ :  $\text{X}\eta$ ,  $\text{X}\mu$ , selten  $\text{X}\epsilon$  oder; sie trennen sowohl nomina als verba:  $\mu\alpha\iota\varsigma\omicron\beta\eta\mu\iota\ \text{I}\epsilon\ \mu\alpha\iota\gamma\omega\tilde{\iota}$ :  $\mu\epsilon\mu\chi\alpha\chi\epsilon\ \mu\ \mu\epsilon\mu\chi\omega\tilde{\iota}$  ( $\tau\acute{\iota}\ \beta\omicron\upsilon\lambda\eta\ \alpha\upsilon\tau\eta\ \eta\ \tau\omicron\ \epsilon\gamma\gamma\omicron\nu\ \tau\omicron\upsilon\tau\omicron$ ) Act 5, 38;  $\mu\epsilon\mu\mu\iota\ \varsigma\epsilon\mu\ \alpha\omega\ \mu\chi\omega\mu\ \text{I}\epsilon\ \varsigma\epsilon\mu\ \alpha\omega\ \mu\mu\alpha\mu$ :  $\rho\iota\ \alpha\omega\ \mu\mu\omega\mu\ \mu\ \rho\iota\ \alpha\omega\ \mu\mu\alpha\mu$  ( $\epsilon\upsilon\ \mu\omicron\iota\alpha\ \delta\upsilon\nu\acute{\alpha}\mu\epsilon\iota\ \eta\ \epsilon\upsilon\ \mu\omicron\iota\omega\ \delta\acute{\nu}\omicron\rho\alpha\tau\iota$ ) 4, 7; B.  $\kappa\alpha\tau\alpha\ \hbar\hbar\ \text{I}\epsilon\ \mu\iota\gamma\omicron\gamma\omicron\ \hbar\hbar$  (zu je zwei oder höchstens drei) 1 Cor 14, 27;  $\mu\mu\omicron\phi\eta\tau\eta\varsigma\ \hbar\ \text{I}\epsilon\ \hbar$  (2 oder 3 propheten) 1 Cor 14, 27; B.  $\rho\alpha\mu\kappa\omicron\gamma\chi\iota\ \chi\epsilon\ \mu\epsilon\ \tau\chi\chi\mu\alpha\ \text{I}\epsilon\ \omicron\gamma\alpha\iota$  (weniges ist der bedarf oder eins,  $\epsilon\upsilon\delta\varsigma\ \delta\acute{\epsilon}\ \epsilon\varsigma\tau\iota\ \chi\mu\epsilon\iota\alpha$ ) Luc 10, 42; S.  $\varsigma\omicron\mu\ \rho\omicron\gamma\omicron\ \epsilon\mu\alpha\iota\ \mu\ \mu\epsilon\varsigma\hbar\omicron\kappa$  (manchmal mehr als diese oder *manchmal* weniger) Z. 513; S.  $\alpha\ \mu\epsilon\mu\mu\epsilon\ \mu\ \mu\epsilon\mu\mu\epsilon\ \mu\mu\omicron\hbar\epsilon$  (dieser mensch oder diese menschen haben gesündigt) Z. 399; —  $\mu\mu\ \mu\epsilon\tau\epsilon\tau\epsilon\mu\omicron\gamma\omega\mu\eta\ \mu\tau\alpha\chi\alpha\varsigma\ \mu\mu\tau\epsilon\mu\ \epsilon\hbar\omicron\lambda\ \hbar\alpha\mu\alpha\hbar\alpha\varsigma\ \mu\mu\alpha\mu\ \mu\eta\epsilon$ :  $\epsilon\tau\epsilon\tau\mu\omicron\gamma\omega\mu\eta$

ετρακα **πμ** **πντп** εβολ **βαρabbас** **χι** **ic** (wen wollt ihr, daß ich euch herausgebe, Barabbas oder, <sup>η</sup>, Jesus?) Mt 27, 7; B. **шп** **ετα** **πсaxи** **μφ†** **ι** εβολ **δεπөнпoу** **шп** **εταφφο** **ερштeп** **μμaγaтeпөнпoу**, M. **ie** **пта** **пшexи** **μппoу†** **ei** εβολ **ρпгтппoу** **ie** **птаφпшρ** **шapaтeп** **μμaγaтeпөнпoу** (oder ist das wort Gottes aus euch gekommen oder ist es zu euch allein gelangt?) 1 Cor 14, 36.

Entweder — oder bezeichnet **ie...ie**, **шп...шп**, **н...н** oder die griechischen partikeln **гтe...гтe** : **epтe...epтe** und weder — noch **oүтe...oүтe** und **oүдe...oүдe**, z. b. B. **гтe** **κшк** **гтe** **peμρe** (sei es ein knecht oder ein freier) 1 Cor 12, 13; **πληн** **oүтe** **μμoп** **ρгμи** **χшpиc** **pшμи** **oүдe** **pшμи** **χшpиc** **ρгμи** **деп** **пoc** : **πληн** **μп** **ρгμe** **axи** **ρoоүт** **oүтe** **ρoоүт** **пoүeш** **пρгμe** **ρμ** **пxoεиc** (doch es ist weder ein weib ohne mann noch ein mann ohne weib im Herrn) 1 Cor 11, 11; **oүдe** **αпoк** **птeтeпcшoүп** **μμoи** **αп** **oүдe** **пaкeишт** : **oүдe** **птeтпcoоүп** **μμoи** **αп** **oүдe** **oп** **птeтпcoоүп** **αп** **μпaεишт** (ihr kennt weder mich, noch kennt ihr meinen vater) Joh 8, 19.

So wird auch die doppelfrage durch **αп** : **ene** oder **μн** mit **шп** : 594. **χι** gebildet: B. **αп** **сшe** **пepпeθпaпeя** **деп** **πсaббaтoп** **шп** **сepпeтρшoу** **oүφγχп** **εпaρμeс** **шп** **εтaкoc** (ziemt es sich am sabbath gutes zu thun oder böses zu thun, eine seele zu erretten oder zu verderben?) Luc 6, 9; **μн** **αсaxи** **ппaи** **kaтa** **pшμи** **шп** **πικeпoμoc** **пθoя** **γxш** **ппaи** **αп** (sage ich dies etwa als mensch? oder aber sagt nicht dies auch das gesetz?) 1 Cor 9, 9; **xe** **αп** **пoc** **шoп** **пжнтeп** **шп** **μμoп** : **xe** **μпxoεиc** **шoоп** **пгнтп** **χι** **μμoп** (ist der Herr in uns oder nicht) Ex 17, 7; so oft S. **χι** **μμoп**, M. **xe** **μμaп** (oder nicht) 1 Cor 9, 6. Gewöhnlich wird jedoch die fragende partikel des vordersatzes unterdrückt: **αкxш** **птапapaбoлп** **пaп** **шп** **αкxш** **μμoc** **пoγoп** **пйeп** : **ekxш** **пaп** **птeпapaбoлп** **xeп** **ekxш** **μμoc** **eoγoп** **пμ** (sagst du dies gleichniß uns? oder sagst du es zu jedem?) Luc 12, 41; **пoγρшoу** **птe** **пkaρи** **αγθи** **тeлoc** **птeп** **пμ** **ie** **кпncoc** **птoтoу** **ппшпpи** **шп** **птoтoу** **ппшeμμшoу** : **пpшoу** **μпkaρ** **eγxи** **тeлoc** **птп** **пμ** **н** **кпncoc** **eγxи** **птп** **пeүшпpe** **χι** **eγxи** **птп** **пшμμo** (von wem nehmen die könige der erde zoll oder zins? von den söhnen oder von den fremden?) Mt 17, 25 — im griechischen texte beide male <sup>η</sup>; **пθoк** **εтxш** **μφaи** **εβολ** **ρгтoтп** **шп** **ρaпкexшoүпи** **пeтaγxoc** **пaк** **eθhнт** : **ekxш** **μпaи** **ρapoк** **μaγaαк** **xe** **ρeпкooүe** **пe** **птaγxooс** **пaк** **εтhнт** (sagst du dies aus dir oder haben es dir andere über mich gesagt?) Joh 18, 34; S. **птaкp** **пaи** **θe** **пaγ** **εтhε** **пoγxαи** **μпкocμoc** **χι** **μμoп** (thatest du dies zum heile der welt oder nicht?) PS. 32. Mitunter wird die disjunctive partikel durch **μμoп** oder **εμμoп**, eig. »seiend nicht, wo nicht« verstärkt, namentlich im S. **αpα** **шape** **тжпoγшпш** **μμaтe** **pшшe**

ετρεκταβο ερς χη μιον ψακρχρια απσεεπε πωλμ επσοβτε  
 πττεχνη ετρενριτοοτη εροογ (genügt denn der wille allein, daß  
 du sie lernest? oder bedarfst du vielmehr des übrigen apparats (?) zur  
 ausübung der kunst, daß wir denselben ergreifen?) MING. 295. Daher kann  
 μιον allein für »oder« gebraucht werden, besonders im boh. dialecte:  
 B. μμ εφασψωπι ζεν πεκαϊψωπι μιον μμ εφασψωτον  
 μμογ ριxen πεκτωογ εθογακ (wer kann in deiner wohnung weilen?  
 oder wer kann sich auf deinem heiligen berge ruhen?) Ps 14, 1 — für  
 das S. μμ πετπαογωρ ρμ πεκαϊψωπιε η μμ πετπαμτον μμογ  
 ρμ πεκτοογ ετογακ; B. πθοκ εθε ογ κττραп επεκсон μιον  
 πθοκ ρμκ εθε ογ κψωψ απεκсон (weshalb richtest du deinen bruder?  
 oder weshalb verachtest du denn deinen bruder?) 1 Cor 2, 16.

595. Die disjunctive partikel hat keinen einfluß auf das verb, wenn der  
 satz ein rein objectiver ist; beruht er aber lediglich auf einer subjectiven  
 vorstellung, so kann der conjunction der modus der vorstellung, der con-  
 junctiv, folgen; z. b. B. πθοκ πε φη εφππογ ψαп πτεпχογψт  
 εκολ ζαψωγ ηκεγαι (bist du der kommende oder sollen wir auf einen  
 andern warten?) Luc 7, 9; B. μμ ημт εтζεπθппογ ετε πεψппп  
 паеретт μμογ ηογшк μη гпаф ηογшп паг ιε πтедеретт ηογ-  
 тебт μη гпаф ηογρoγ паг (welcher vater unter euch, den sein sohn  
 um ein brot bittet, wird ihm einen stein geben? oder wenn er ihn um  
 einen fisch bittet, wird ihm eine Schlange geben?) Luc 11, 11; ιε τар  
 πтеμμεте ογαι ιε πтеψпен ογαι ερογ ογoρ πтеμμεпте ογαι ιε  
 πтеψпен ογαι ερογ ογoρ πтедерка-тафрoппη απιχет : η τар  
 гпаμμεте ογα πεμμεте ογα η πεγβοχ ε[?]ογa πεгка-тафрoпeι  
 απεкеoγa (entweder er könnte den einen hassen und den andern lieben,  
 oder er könnte dem einen anhangen und den andern verachten) Mt 6, 24.

### 3. GEGENSATZ.

596. Die adversativen partikeln, welche einen satz, der in mehr oder we-  
 niger starkem gegensatze zum vorhergehenden steht, anknüpfen, sind die  
 griechischen μентοι, μентοιτε (Ps 38, 7), μητιτε (1 Cor 6, 13), κетοι  
 (Joh 4, 2) : καττοι, καптер, ρомшс, πλнη (jedoch, allein) und das  
 postpositive Δε. Das letztere ist am schwächsten in seiner bedeutung und  
 bezeichnet lediglich den fortschritt des gedankens, findet sich sogar miss-  
 bräuchlich am anfang eines buches, z. b. πε ογoп όγρшμ Δε εψωп  
 ζен бабγλшп (es war aber ein mann in Babylon) Dan. adj. 4, 1. Häufig  
 ist auch μεν . . . Δε, z. b. ιωανннс μен αγтшмс ζен ογμшoγ πoш-  
 тen Δε сенаемсoппογ ζен ογппа εγογак : ιωραппнс μен αγбап-  
 тize ρη ογμoογ πтштп Δε сεбаптize μμштп ρη ογппа εγογакк  
 (Johannes taufte seinerseits mit wasser, ihr aber werdet mit dem heiligen

geiste getauft werden) Act 1, 5;  $\overline{\pi\chi\varsigma}$   $\overline{\epsilon\alpha\gamma\epsilon\rho\psi\omega\rho\eta}$   $\overline{\mu\epsilon\eta}$   $\overline{\pi\sigma\omega\gamma\eta\eta\varsigma}$   $\overline{\iota\varsigma\chi\epsilon\eta}$   $\overline{\tau\kappa\alpha\tau\alpha\theta\omicron\lambda\eta}$   $\overline{\mu\pi\kappa\omicron\varsigma\mu\omicron\varsigma}$   $\overline{\epsilon\alpha\gamma\omega\gamma\eta\eta\varsigma}$   $\overline{\alpha\epsilon}$   $\overline{\epsilon\theta\omicron\lambda}$   $\overline{\epsilon\pi\delta\alpha\epsilon}$   $\overline{\pi\tau\epsilon}$   $\overline{\pi\iota\varsigma\eta\eta\omicron\gamma}$  :  $\overline{\pi\epsilon\chi\varsigma}$   $\overline{\epsilon\alpha\gamma\psi\eta\eta}$   $\overline{\sigma\omega\gamma\eta\eta\varsigma}$   $\overline{\mu\epsilon\eta}$   $\overline{\rho\alpha\theta\eta}$   $\overline{\pi\tau\kappa\alpha\tau\alpha\theta\omicron\lambda\eta}$   $\overline{\mu\pi\kappa\omicron\varsigma\mu\omicron\varsigma}$   $\overline{\epsilon\alpha\gamma\omega\gamma\eta\eta\varsigma}$   $\overline{\alpha\epsilon}$   $\overline{\epsilon\theta\omicron\lambda}$   $\overline{\tau\epsilon\eta\omicron\gamma}$  (Christus, indem derselbe zwar seit erschaffung der welt vorher erkannt ist, aber sich am ende der zeiten offenbart hat) 1 Petr 1, 20;  $\overline{\mu\epsilon\eta}$  ohne nachfolgendes  $\overline{\alpha\epsilon}$  Act 1, 1. Bei  $\overline{\alpha\epsilon}$  finden sich oft die umschreibenden tempora des präs. II und perf. II, und für jenes auch das particip  $\overline{\epsilon\varsigma}$ ; die partikel wird dadurch hervorgehoben; so auch nach vorhergegangennem  $\overline{\mu\epsilon\eta}$ , z. b.  $\overline{\mu\epsilon\gamma\iota}$   $\overline{\epsilon\rho\omega\tau\epsilon\eta}$   $\overline{\chi\epsilon}$   $\overline{\tau\epsilon\tau\epsilon\eta\mu\omega\gamma\tau}$   $\overline{\mu\epsilon\eta}$   $\overline{\mu\phi\eta\theta\epsilon\iota}$   $\overline{\epsilon\rho\epsilon\tau\epsilon\eta\omicron\eta\delta}$   $\overline{\alpha\epsilon}$   $\overline{\mu\phi\ddot{\iota}}$  (denkt euch, daß ihr der sünde zwar todt, aber Gotte lebendig seid) Rom 6, 1;  $\overline{\sigma\omicron\eta}$   $\overline{\mu\epsilon\eta}$  . . .  $\overline{\sigma\omicron\eta}$   $\overline{\alpha\epsilon}$  (einmal . . . das andere mal) MING. 110.

$\overline{\alpha\lambda\lambda\alpha}$  ist die stärkere adversative partikel nach vorangegangennem 597. negativ, z. b. B.  $\overline{\alpha\iota\iota}$   $\overline{\epsilon\rho\iota\omicron\gamma\iota}$   $\overline{\eta\omicron\gamma\epsilon\rho\iota\eta\eta\eta}$   $\overline{\alpha\eta}$   $\overline{\alpha\lambda\lambda\alpha}$   $\overline{\omicron\gamma\eta\eta\iota}$  (ich bin gekommen nicht frieden zu bringen, sondern das schwert) Mt 10, 34;  $\overline{\mu\pi\epsilon\rho\epsilon\pi\tau\epsilon\eta}$   $\overline{\epsilon\delta\omicron\gamma\eta}$   $\overline{\epsilon\pi\iota\rho\alpha\varsigma\mu\omicron\varsigma}$   $\overline{\alpha\lambda\lambda\alpha}$   $\overline{\pi\alpha\rho\mu\epsilon\eta}$   $\overline{\epsilon\theta\omicron\lambda}$   $\overline{\rho\alpha}$   $\overline{\pi\pi\epsilon\tau\epsilon\omega\gamma}$  :  $\overline{\mu\pi\rho\epsilon\eta\tau\epsilon\eta}$   $\overline{\epsilon\rho\omicron\gamma\eta}$   $\overline{\epsilon\pi\iota\rho\alpha\varsigma\mu\omicron\varsigma}$   $\overline{\alpha\lambda\lambda\alpha}$   $\overline{\pi\tau\pi\alpha\rho\mu\epsilon\eta}$   $\overline{\epsilon\theta\omicron\lambda}$   $\overline{\rho\iota\tau\omicron\sigma\tau\eta}$   $\overline{\mu\pi\eta\eta\eta\eta\eta\omicron\varsigma}$  (führe uns nicht in versuchung, sondern errette uns vom bösen) 6, 13; B.  $\overline{\pi\iota\rho\omega\theta\epsilon}$   $\overline{\omicron\gamma\eta\psi\ddot{\iota}}$   $\overline{\pi\epsilon}$   $\overline{\pi\lambda\eta\eta}$   $\overline{\pi\iota\rho\omega\theta\epsilon}$   $\overline{\phi\alpha}$   $\overline{\omicron\gamma\eta\eta\mu\iota}$   $\overline{\alpha\eta}$   $\overline{\pi\epsilon}$   $\overline{\alpha\lambda\lambda\alpha}$   $\overline{\phi\alpha}$   $\overline{\pi\sigma\tau\epsilon}$   $\overline{\phi\ddot{\iota}}$   $\overline{\pi\epsilon}$  (das werk ist groß, jedoch das werk ist nicht des menschen, sondern Gottes) 1 Par 29, 1; S.  $\overline{\epsilon\psi\alpha\chi\chi\omicron\sigma\varsigma}$   $\overline{\alpha\eta}$   $\overline{\chi\epsilon}$   $\overline{\phi\omicron\gamma\eta\psi\eta}$   $\overline{\mu\mu\alpha\tau\epsilon}$   $\overline{\eta\gamma\epsilon\omega}$   $\overline{\epsilon\rho\omicron\gamma}$   $\overline{\alpha\lambda\lambda\alpha}$   $\overline{\psi\alpha\chi\epsilon\rho\iota\tau\omicron\sigma\tau\eta}$   $\overline{\eta\gamma\epsilon\rho\omega\theta\epsilon}$  (er sagt nicht nur: »ich will« und läßt sich daran genügen, sondern er legt hand an und schafft) MING. 295; ähnlich  $\overline{\omicron\gamma\mu\omicron\eta\eta\eta}$   $\overline{\chi\epsilon}$  . . .  $\overline{\alpha\lambda\lambda\alpha}$  Z. 400. Das verb nach  $\overline{\alpha\lambda\lambda\alpha}$  wird oft im particip angeknüpft, z. b.  $\overline{\omicron\gamma\mu\alpha\kappa\alpha\rho\iota\omicron\varsigma}$   $\overline{\pi\epsilon}$   $\overline{\pi\iota\rho\omega\mu\iota}$   $\overline{\epsilon\tau\epsilon}$   $\overline{\mu\pi\epsilon\gamma\psi\epsilon}$   $\overline{\delta\epsilon\eta}$   $\overline{\pi\sigma\omicron\theta\eta\iota}$   $\overline{\pi\tau\epsilon}$   $\overline{\pi\alpha\varsigma\epsilon\theta\eta\varsigma}$   $\overline{\alpha\lambda\lambda\alpha}$   $\overline{\epsilon\rho\epsilon}$   $\overline{\pi\epsilon\gamma\omega\gamma\eta\psi\eta}$   $\overline{\psi\omega\eta}$   $\overline{\delta\epsilon\eta}$   $\overline{\phi\eta\eta\omicron\mu\omicron\varsigma}$   $\overline{\mu\pi\omicron\varsigma}$  :  $\overline{\pi\alpha\iota\alpha\tau\eta}$   $\overline{\mu\pi\rho\omega\mu\epsilon}$   $\overline{\epsilon\tau\epsilon}$   $\overline{\mu\pi\epsilon\gamma\theta\eta\kappa}$   $\overline{\rho\mu}$   $\overline{\psi\omega\omicron\chi\eta\epsilon}$   $\overline{\pi\pi\alpha\varsigma\epsilon\theta\eta\varsigma}$   $\overline{\alpha\lambda\lambda\alpha}$   $\overline{\epsilon\rho\epsilon}$   $\overline{\pi\epsilon\gamma\omega\gamma\eta\psi\eta}$   $\overline{\psi\omega\eta}$   $\overline{\rho\mu}$   $\overline{\pi\eta\eta\omicron\mu\omicron\varsigma}$   $\overline{\mu\pi\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma}$  (selig der mann, der nicht wandelte im rathe der gottlosen, sondern dessen wille ist im gesetz des Herrn) Ps 1, 1 — hier schließt das boh.  $\overline{\epsilon\rho\epsilon}$  den satz mit  $\overline{\alpha\lambda\lambda\alpha}$  enger an den vordersatz, während die variante  $\overline{\alpha\rho\epsilon}$  ihn von demselben vollständig trennen würde;  $\overline{\eta\gamma\omega\gamma\eta\psi\eta}$   $\overline{\alpha\eta}$   $\overline{\pi\tau\epsilon}$   $\overline{\rho\lambda\iota}$   $\overline{\tau\alpha\kappa\omicron}$   $\overline{\alpha\lambda\lambda\alpha}$   $\overline{\epsilon\gamma\omega\gamma\eta\psi\eta}$   $\overline{\eta\tau\omicron\gamma\iota}$ , oder  $\overline{\epsilon\theta\omicron\gamma\iota}$ ,  $\overline{\tau\eta\eta\omicron\gamma}$   $\overline{\epsilon\gamma\mu\epsilon\tau\alpha\eta\omicron\iota\alpha}$  :  $\overline{\pi\epsilon\gamma\omega\gamma\eta\psi\eta}$   $\overline{\alpha\eta}$   $\overline{\epsilon\tau\tau\epsilon}$   $\overline{\rho\omicron\eta\epsilon}$   $\overline{\tau\alpha\kappa\omicron}$   $\overline{\alpha\lambda\lambda\alpha}$   $\overline{\epsilon\tau\tau\epsilon\gamma\mu\epsilon\tau\alpha\eta\omicron\iota}$   $\overline{\tau\eta\eta\omicron\gamma}$  (er will nicht, daß jemand verderbe, sondern daß alle zur buße kommen) 2 Petr 3, 9.

Ähnlich wie  $\overline{\alpha\lambda\lambda\alpha}$  ist  $\overline{\mu\alpha\lambda\lambda\omicron\eta}$  und  $\overline{\eta\rho\omicron\gamma\omicron}$ , z. b.  $\overline{\mu\pi\epsilon\rho\psi\eta\epsilon}$   $\overline{\epsilon\phi\mu\omega\gamma\tau}$   $\overline{\pi\tau\epsilon}$   $\overline{\pi\iota\epsilon\theta\eta\eta\varsigma}$   $\overline{\epsilon\theta\omicron\lambda}$   $\overline{\mu\alpha\psi\epsilon}$   $\overline{\eta\psi\tau\epsilon\eta}$   $\overline{\alpha\epsilon}$   $\overline{\mu\alpha\lambda\lambda\omicron\eta}$   $\overline{\rho\alpha}$   $\overline{\pi\iota\epsilon\varsigma\omega\gamma}$   $\overline{\epsilon\tau\tau\omicron\pi\epsilon\mu}$   $\overline{\pi\tau\epsilon}$   $\overline{\pi\eta\iota}$   $\overline{\mu\eta\iota\varsigma\lambda}$  :  $\overline{\mu\eta\eta\theta\eta\kappa}$   $\overline{\epsilon\rho\eta\eta}$   $\overline{\eta\rho\epsilon\theta\eta\eta\varsigma}$   $\overline{\theta\eta\eta\kappa}$   $\overline{\alpha\epsilon}$   $\overline{\eta\rho\omicron\gamma\omicron}$   $\overline{\psi\alpha}$   $\overline{\pi\epsilon\sigma\omicron\theta\gamma}$   $\overline{\eta\tau\alpha\chi\epsilon\psi\alpha\eta}$   $\overline{\pi\tau\epsilon}$   $\overline{\eta\eta\iota}$   $\overline{\mu\pi\eta\eta\lambda}$  (geht nicht auf den weg der heiden aus, geht vielmehr zu den verirrtten schafen vom hause Israels) Mt 10, 6. Nicht selten wird der gegensatz als ausruf eingeführt durch  $\overline{\eta\omicron\varsigma\omega\iota}$   $\overline{\mu\alpha\lambda\lambda\omicron\eta}$ ,

und dem kann auch der conjunctiv folgen:  $\mu\omega\sigma\omega\ \mu\alpha\lambda\lambda\omicron\nu\ \pi\tau\epsilon\psi\tau\epsilon\mu\ \mu\psi\epsilon\mu\omega\iota\ \iota\tau\epsilon\ \mu\pi\mu\alpha\ \psi\omega\mu\iota\ \delta\epsilon\nu\ \omicron\gamma\omega\omicron\gamma\ 2\ \text{Cor } 2, 8.$


598. **ΗΘΟΥ : ΗΤΟΥ**, eig. *es ist*, ist zur gegensätzlichen conjunction geworden: im gegentheil, vielmehr<sup>1)</sup>. In dieser bedeutung steht S. **ητοϝ** oft allein:  $\mu\pi\epsilon\rho\psi\omega\mu\epsilon\ \epsilon\kappa\epsilon\eta\lambda\ \epsilon\theta\omicron\lambda\ \rho\alpha\ \mu\epsilon\kappa\omicron\eta\iota\tau\ \psi\omega\mu\epsilon\ \eta\tau\omicron\psi\ \epsilon\kappa\tau\omicron\rho\omicron\ \rho\eta\ \rho\omega\kappa\ \mu\alpha\ \text{(sei nicht ausgelassen in deinem herzen, sei vielmehr sorgfältig in allem)}\ \text{MING. 334; } \omicron\gamma\mu\omicron\gamma\tau\epsilon\ \mu\pi\epsilon\gamma\kappa\omega\gamma\ \mu\epsilon\ \mu\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma\ \epsilon\gamma\text{-}\chi\iota\kappa\acute{\alpha}\ \rho\eta\ \omicron\gamma\delta\omega\mu\iota\tau\ \mu\pi\epsilon\tau\ \delta\ \omicron\gamma\acute{\eta}\eta\gamma\ \alpha\gamma\omega\ \epsilon\gamma\tau\alpha\kappa\omicron\ \eta\tau\omicron\psi\ \mu\pi\epsilon\gamma\chi\alpha\chi\epsilon\ \text{(ein eifriger Gott ist der Herr, der zornig rache nimmt an seinem gegner und vielmehr seine feinde verdirbt)}\ \text{Z. 398; } \epsilon\tau\chi\omega\ \mu\mu\omicron\varsigma\ \chi\epsilon\ \epsilon\mu\mu\omicron\varsigma\tau\epsilon\ \mu\mu\omicron\gamma\ \epsilon\iota\tau\omicron\gamma\ \eta\tau\omicron\psi\ \mu\epsilon\tau\mu\omicron\varsigma\tau\epsilon\ \mu\mu\omicron\nu\ \text{(die sagen: »wir hassen sie«, die hassen vielmehr uns)}\ \text{Z. 481; } \mu\alpha\rho\chi\iota\epsilon\rho\epsilon\gamma\varsigma\ \delta\epsilon\ \alpha\gamma\mu\theta\epsilon\ \mu\mu\alpha\mu\iota\eta\psi\epsilon\ \chi\epsilon\kappa\alpha\varsigma\ \eta\tau\omicron\psi\ \epsilon\gamma\epsilon\alpha\gamma\tau\epsilon\iota\ \mu\acute{\epsilon}\alpha\rho\alpha\beta\beta\alpha\varsigma\ \epsilon\tau\pi\epsilon\gamma\kappa\alpha\alpha\gamma\ \mu\alpha\gamma\ \epsilon\theta\omicron\lambda\ \text{(die erzpriester überredeten die menge aber, daß sie vielmehr Barabbas ihnen herauszugeben bäten)}\ \text{Mc 15, 11 — für das B. } \mu\alpha\lambda\lambda\omicron\nu; \mu\pi\rho\rho\iota\mu\epsilon\ \mu\alpha\iota\ \rho\iota\mu\epsilon\ \eta\tau\omicron\psi\ \mu\eta\tau\iota, \text{ var. } \mu\lambda\eta\mu\ \rho\iota\mu\epsilon\ \eta\tau\omicron\psi\ \mu\eta\tau\iota\ \text{(weint nicht für mich, sondern weint vielmehr für euch)}\ \text{Luc 23, 28 — für das B. } \mu\pi\epsilon\rho\rho\iota\mu\epsilon\ \epsilon\chi\omega\iota\ \mu\lambda\eta\mu\ \rho\iota\mu\iota\ \epsilon\chi\epsilon\mu\theta\eta\mu\omicron\gamma. \text{ Häufiger verbindet sich } \mu\theta\omicron\gamma : \eta\tau\omicron\psi\ \text{mit einer griechischen partikel des gegensatzes, so mit } \delta\epsilon : \mu\omicron\varsigma\omega\iota\ \delta\epsilon\ \mu\theta\omicron\gamma\ \mu\mu\omicron\varsigma\ \psi\omega\nu\ \psi\alpha\ \epsilon\mu\epsilon\gamma : \mu\psi\omicron\chi\mu\epsilon\ \delta\epsilon\ \eta\tau\omicron\psi\ \mu\mu\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma\ \psi\omega\omicron\nu\ \psi\alpha\ \epsilon\mu\epsilon\gamma\ \text{(der rathschluß aber des Herrn bleibt in ewigkeit)}\ \text{Ps 32, 11; Luc 12, 56; B. } \alpha\gamma\psi\omega\omicron\gamma\iota\ \mu\chi\epsilon\ \mu\epsilon\omega\gamma\acute{\eta}\epsilon\nu\ \omicron\gamma\omicron\gamma\ \alpha\acute{\varsigma}\rho\epsilon\iota\ \epsilon\theta\omicron\lambda\ \mu\chi\epsilon\ \tau\epsilon\gamma\theta\rho\eta\rho\iota\ \mu\epsilon\alpha\chi\iota\ \delta\epsilon\ \mu\theta\omicron\gamma\ \iota\tau\epsilon\ \mu\omicron\varsigma\ \psi\omega\nu\ \psi\alpha\ \epsilon\mu\epsilon\gamma\ \text{(das gras trocknet und die blume fällt, aber das wort des Herrn bleibt ewiglich)}\ 1\ \text{Petr 1, 25; S. } \mu\omega\tau\ \epsilon\theta\omicron\lambda\ \mu\mu\alpha\iota\ \mu\omega\tau\ \delta\epsilon\ \eta\tau\omicron\psi\ \mu\epsilon\alpha\ \tau\alpha\kappa\alpha\iota\omicron\varsigma\gamma\eta\eta\ \text{(flieh von diesem, lauf vielmehr der gerechtigkeit nach)}\ 1\ \text{Tim 6, 11; — mit } \alpha\lambda\lambda\alpha : \mu\pi\rho\kappa\alpha\ \mu\epsilon\kappa\omicron\eta\iota\tau\ \epsilon\pi\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma\ \epsilon\rho\kappa\ \alpha\lambda\lambda\alpha\ \alpha\rho\iota\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma\ \eta\tau\omicron\psi\ \epsilon\mu\epsilon\kappa\omicron\eta\iota\tau\ \text{(laß nicht dein herz über dich herrschen, sondern herrsche vielmehr über dein herz)}\ \text{MING. 334; } \mu\pi\rho\tau\rho\epsilon\mu\rho\iota\mu\epsilon\ \alpha\lambda\lambda\alpha\ \mu\alpha\rho\mu\chi\omicron\omicron\varsigma\ \eta\tau\omicron\psi\ \chi\epsilon\ \mu\omicron\gamma\omega\psi\ \mu\mu\mu\omicron\gamma\tau\epsilon\ \mu\alpha\rho\epsilon\gamma\psi\omega\mu\epsilon\ \text{(laß uns nicht weinen, sondern vielmehr sagen: »der wille Gottes geschehe!«)}\ \text{MING. 195; } \mu\pi\rho\rho\gamma\omega\kappa\ \epsilon\tau\epsilon\gamma\rho\epsilon\ \epsilon\tau\mu\alpha\tau\alpha\kappa\omicron\ \alpha\lambda\lambda\alpha\ \epsilon\tau\epsilon\gamma\rho\epsilon\ \eta\tau\omicron\psi\ \epsilon\tau\mu\alpha\mu\omicron\gamma\eta\ \epsilon\theta\omicron\lambda\ \text{(schaffe nicht die vergängliche speise, sondern vielmehr die bleibende)}\ \text{Job 6, 27; — selbst mit } \eta\ \text{(oder): } \rho\alpha\ \mu\epsilon\gamma\omicron\epsilon\iota\psi\ \epsilon\tau\mu\alpha\gamma\ \eta\ \eta\tau\omicron\psi\ \tau\epsilon\mu\omicron\gamma\ \text{(damals oder vielmehr jetzt)}\ \text{Z. 485; MING. 201.}$

599. **ΣΩΣΗ** hat im S. eine ähnliche, aber schwächere gegensätzliche bedeutung, etwa die eines  $\delta\acute{\epsilon}$ , mit dem es sich auch zu verbinden pflegt:  $\epsilon\alpha\omicron\gamma\lambda\ \alpha\gamma\mu\alpha\tau\alpha\varsigma\epsilon\ \rho\eta\ \mu\epsilon\psi\omega\ \delta\alpha\delta\ \rho\omega\omega\gamma\ \rho\eta\ \mu\epsilon\gamma\tau\acute{\epsilon}\alpha\ \text{(Saul erschlug seine}$

1) Vergl. REVILLOUT in den Mélanges d'archéologie égyptienne 5, 170 ff.

tausende, David aber seine zehntausende) 1 Reg 29, 5; **απρτρημοσσε**  
**αποορ πορεσ ποοορε πτησινε** **ρσασ** **πσα ορσανδαλον** **επесασ**  
**πрасτε** (laßt uns nicht heute ohne schuhe gehen und morgen dagegen  
nach einer schönen sandale suchen) Ming. 345; **ται ρσασ τε θε** (dies  
aber ist die weise) Z. 218; **τετορσασ αρσ ετесπ** **πсασ** **αποορ δε**  
**ρσασ αρσταμ етестаπρo** (die gestern aß und trank, heute aber ist  
ihr mund verschlossen) Mél. 5, 168.

## 4. AUSSAGE.

Unter einem explicativen satze verstehen wir den, welcher zu dem 600.  
hauptsatze eine mehr oder minder nothwendige ergänzung fügt, gleichsam  
sein object in form eines satzes. Die conjunction der erklärung ist **XE**  
(nämlich), von hier.  *tet* (sagen). Ein mit **xe** eingeleiteter satz muß  
sich immer an einen vorhergehenden anlehnen, bewahrt aber in einem falle  
seine selbständigkeit. **xe** dient nämlich gleich dem griechischen *ὅτι* und  
dem persischen *κ* zur einföhrung der *oratio directa*; nach den verben des  
sagens, antwortens und anführens ist das **xe** vor der wörtlich angeführten  
rede unerläßlich, z. b. **αρερορσ πсασ** **πхε** **πнс** **xe** **παλιν** **ссδнорγт** **xe**  
**πпекерπпразп** **αποс** **пекпорγт** : **песаг** **πсас** **πсi** **πс** **xe** **εγснз** **xe**  
**πпекппразе** [**α**] **πχοεис** **пекпорγт** (Jesus antwortete ihm: wiederum ist  
geschrieben: du sollst den Herrn deinen Gott nicht versuchen) Mt 4, 7;  
**πаршпш** **αμшор** **xe** **πδрпш** **δеп** **αш** **πχομ** **аретепiрi** (**ατετεпiрi**?)  
**αφαг** : **αρшпорγт** **xe** **πтаτεтпр** **παι** **ρп** **αш** **πχομ** (sie fragten sie:  
in welcher kraft habt ihr dies gethan?) Act 4, 7; B. **πасшш** **εβολ** **xe**  
**πшпш** **πсарт** **παι** **πпш** (er rief: du sohn Davids, erbarme dich meiner)  
Luc 18, 39; S. **αιογшшт** **πсас** **xe** **πток** **пс** **παχοεис** (ich betete ihn  
an: du bist mein herr) Z. 233; B. **πартшор** **αφт** **пс** **εγшш** **αμос**  
**xe** **ογпшшт** **απρoφнтпс** **αгтшшг** **πδптпн** **ογoз** **xe** **α** **φт** **xe** **αμшпшш**  
**αпесγλαос** (sie priesen Gott sagend: »ein großer prophet ist unter uns  
aufgestanden«, und: »Gott hat sein volk heimgesucht«) Luc 7, 16. Sonst  
kommt **xe** in der apposition, wie **πршшш** **xe** **λшт** (der mann Lot) Gen  
19, 9 (§ 483) und als partikel des objects vor (§ 511); wir vermissen es  
auch in diesem satze: **ογ** **пс** **ογпшш** **псфoγшшг** **ογoз** **пoγшшгшшoγшш**  
**αп** (was ist das: barmherzigkeit will ich und nicht ein opfer?) Mt 12, 7.

Wie die directe, so wird auch die indirecte aussage den verben 601.  
*sentiendi et declarandi* durch **xe** untergeordnet; es entspricht in diesem falle  
unserm daß, aber es hat für gewölmlich keinen einfluß auf die form des  
ihm untergeordneten verbs, so daß in der regel nur der zusammenhang  
ergiebt, ob eine *oratio directa* oder *indirecta* folgt, und ob unsere sprache  
sich des indicativs oder des conjunctivs zu bedienen hat. So steht **xe** so-  
wohl vor nominalsätzen, als vor nominalverben und conjugationslosen sätzen,

z. b. B. **μπεκταμοι** **xe** **τεκρομι** **τε** (du hast mich's nicht wissen lassen, daß sie deine frau ist) Gen 12, 18 — wo eine andere lesart die directe rede hat: **xe** **ταρομι** **τε** (»sie ist meine frau«); **φναγ** **xe** **πθοκ** **ογπροφνηтс**: **φναγ** **xe** **пток** **птк** **ογπροφνηтс** (ich sehe, daß du ein prophet bist) Joh 4, 19; **xe** **μφни** **анаγ** **xe** **ογρελ** **xe** **πε** **ποτ**: **χιφне** **птетнеме** **xe** **πχοεic** **ρολс** (kostet und seht, wisset, daß der Herr lieblich ist) Ps 33, 9; B. **αμεγi** **xe** **ογпорни** **τε** (er dachte, daß sie eine hure wäre) Gen 38, 15; B. **παμεγi** **xe** **ογρορτγ** **πε** (sie dachten, daß es ein gespenst wäre) Mc 6, 49; B. **πογρηт** **γap** **ονт** **xe** **пшанинс** **ογπροφνηтс** **πε** (sie waren überzeugt, daß Johannes ein prophet wäre) Luc 20, 6; **анѐмi** **xe** **ογон** **ογδαμши** **пемак**: **анеме** **xe** **ογδαμονион** **петнемак** (wir haben erkannt, daß ein dämon bei dir ist) Joh 8, 52; S. **иn** **εi** **xш** **иmоc** **xe** **ογп** **шшшт** **пeгашлон** **шоон** **n** **xe** **ογп** **εгашлон** **шоон** (sage ich etwa, daß götzenopfer sind oder daß götzen sind?) 1 Cor 10, 19; S. **xe** **сесоογп** **xe** **пppo** **иe** **иmоγ** (denn sie wissen, daß ihn der könig liebt) Ming. 156; **αγсштeи** **xe** **иnc** **пa-сшi**: **αγсштeи** **xe** **ic** **пaпapate** (sie hörten, daß Jesus vorbeikommen würde) Mt 20, 30. Ebenso bleiben die verschiedenen zeiten des conjugierten verbs von **xe** unberührt, z. b. **φпоγ** **тeпѐмi** **xe** **кcшoγп** **пoшѣ** **ишѣи**: **тeпoγ** **анеме** **xe** **εкcоoγп** **пoшѣ** **ии** (jetzt wissen wir, daß du alle dinge kennst) Joh 16, 30; B. **φсшoγп** **γap** **xe** **qшon** **пзнт** **ан** **иxe** **ппeθпaпeγ** (denn ich weiß, daß in mir nicht das gute ist) Rom 7, 18; B. **φсшoγп** **иxe** **пeтeпшшт** **xe** **тeтeпepxриa** **ппaг** **тпpoγ** (euer vater weiß, daß ihr dies alles bedürft) Mt 6, 32; B. **a** **иnc** **em** **xe** **сemокмек** **ипaиpнѣ** (Jesus erkannte, daß sie so dächten) Mc 2, 8; B. **χпaγ** **xe** **пapе** **ппaгѣ** **epзшѣ** **пem** **ппpѣнoγи** (du siehst, daß der glaube mit den werken thätig war) Jac 2, 22; **apεтeпсштeи** **xe** **αγχοc** **ппapxчeoc** **xe** **ипeкзштѣ**: **aтeтпсштeи** **xe** **αγχοoc** **ппapxαиoc** **xe** **ипeкзштѣ** (ihr hört, habt gehört, daß die alten sagten: du sollst nicht tödten) Mt 5, 21; **amиn** **φxш** **иmоc** **пштeп** **xe** **αγкнн** **εγзи** **ипoγѣeχe**: **amиn** **φxш** **иmоc** **пнтп** **xe** **αγoγш** **εγшi** **ипoγѣeкe** (ἀμὴν λέγω ὑμῖν, ὅτι ἀπέχουσι τὸν μισθὸν αὐτῶν) Mt 6, 5; **εταφнаγ** **иxe** **иnc** **xe** **acи** **иxe** **тeφoγпoγ**: **εφcоoγп** **пшi** **ic** **xe** **a** **тeφoγпoγ** **ei** (da Jesus sah, daß seine stunde gekommen war) Joh 13, 4.

Im einklang mit der subjectiven bedeutung, welche die zweiten tempora haben, steht es, wenn dem **xe**, besonders nach den verben des denkens, **иeγi**: **иeεγe**, **сшoγп**: **cooγп**, **em**: **eme**, gern das präs. II, das perf. II und das fut. II folgen, z. b. B. **шпaп** **apεтeпиeγi** **xe** **apεтпpαφн** **шш** **иmоc** **εφλнoγ** (oder denkt ihr, daß die schrift umsonst spreche) Jac 4, 5; **apεтeпиeγi** **xe** **εтапi**: **εтeтпиeεγe** **xe** **итаiei** (ihr denkt, daß ich gekommen sei) Luc 12, 51; S. **εμeεγe** **xe** **εптаgei**





wie viel mehr ist denn ein mensch, daß er besser ist als ein schaf!) Mt 12, 12; und nach ellipsen: B. εἴθε οὐ καὶ ἐταρχα παρῶν σου περὶ τοῦ (weshalb ist's, daß du dies werk in dein herz setztest) Act 5, 4 — für das S. εἴθε οὐ ἄρκα παρὰ τοῦ περὶ τοῦ; S. οὐταρ πρὸς αὐτὸν . . . καὶ γενεὰ ἀνὰ πρὸς αὐτὸν (ist es mit den geräthen nicht so, daß sie alle von der erde sind?) Z. 449.

603. Folgt eine directe frage auf ein wort des »sagens«, so wird sie wie jede andere oratio directa durch καὶ eingeleitet. Unverändert bleibt die form der frage, wenn sie dadurch indirect wird, daß sie von einem verbum sentiendi et declarandi abhängig gemacht wird. So zunächst die fragesätze mit einem interrogativpronomen, mag dasselbe vor oder nach dem verb des satzes stehen; z. b. im nominalsatz: B. οὐ καὶ περὶ αὐτοῦ καὶ αὐτὸς ἵνα ἴδῃς οὐ καὶ ἵνα ἴδῃς περὶ αὐτοῦ (was sage ich nun, daß götzenopfer was sind? oder ein götze seinerseits was ist?) 1 Cor 10, 19; — voranstehend: ἀλλὰ ἐπὶ τῇ ἐκκλησίᾳ καὶ οὐ περὶ αὐτοῦ : ἀλλὰ καὶ πρὸς τὴν ἐκκλησίαν καὶ οὐ περὶ αὐτοῦ (er gab mir ein gebot, was ich sagen sollte) Joh 12, 49; er sagte, καὶ σου αὐτὸς αὐτοῦ : καὶ εἰς αὐτὸν αὐτοῦ (welches todes er sterben würde) 18, 32; B. ἀλλὰ καὶ αὐτοῦ καὶ ἵνα πρὸς αὐτὸν εἴπῃς (er redete mit ihnen, wie er den Herrn gesehen hatte) Act 9, 27 — für das S. ἀλλὰ καὶ εἴπῃς εἴπῃς; B. ich will, daß ihr wißt, καὶ οὐταρ ἵνα αὐτὸν εἴπῃς αὐτὸν (welcher kampf der meinige für euch ist) Col 2, 1; — nachstehend: S. ἀλλὰ καὶ εἴπῃς οὐ (ich weiß was ich sage) Z. 594; B. οὐταρ αὐτοῦ καὶ αὐτὸν καὶ αὐτοῦ [so besser als αὐτοῦ] καὶ αὐτὸν (er führte sie zu Adam, ihm überlassend, als welche, wie er sie benennen wollte — ἰδεῖν τί καλέσει αὐτὰ) Gen 2, 19; B. καὶ αὐτοῦ καὶ αὐτοῦ ἵνα πρὸς αὐτὸν (die, welche sagen, wie es geschah) Mc 5, 16; S. καὶ αὐτοῦ καὶ εἴπῃς οὐ (ich will euch sagen, was ihr ihnen thun sollt) Z. 384; καὶ πρὸς αὐτοῦ καὶ αὐτοῦ εἴπῃς οὐ : πρὸς αὐτοῦ καὶ αὐτοῦ καὶ αὐτοῦ καὶ αὐτοῦ (die meisten von ihnen wußten nicht, weshalb sie sich versammelten) Act 19, 32; καὶ αὐτοῦ καὶ αὐτοῦ [nicht αὐτοῦ?] εἴπῃς : καὶ αὐτοῦ καὶ αὐτοῦ (ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben) Joh 20, 13; εἴπῃς εἴπῃς καὶ αὐτοῦ καὶ αὐτοῦ (wartend, wann er aufbrechen wird) Luc 12, 36; B. καὶ αὐτοῦ καὶ οὐταρ εἴπῃς καὶ αὐτοῦ (wir wissen nicht, von wo er ist) Luc 20, 7; S. ἀλλὰ καὶ αὐτοῦ καὶ αὐτοῦ εἴπῃς καὶ αὐτοῦ (ich brachte zehn tage zu stehend und wachend, wann der mönch ablassen würde zu beten, damit ich vorübergieng) Z. 344; M. 1 Cor 7, 32. Auch aus indirecten fragesätzen wird das subject mitunter als object dem

hauptsätze angefügt, z. b. B.  $\epsilon\phi\omicron\upsilon\omega\sigma\upsilon\epsilon\kappa\alpha\gamma\epsilon\iota\eta\varsigma\ \chi\epsilon\ \mu\iota\mu\ \mu\epsilon$  (Jesus sehen wollend, wer er wäre) Luc 19, 3; S.  $\mu\alpha\tau\alpha\mu\omicron\iota\ \epsilon\tau\alpha\gamma\alpha\epsilon\ \alpha\upsilon\tau\iota\ \tau\eta\mu\epsilon\ \mu\eta\alpha\rho\omicron\omicron\gamma\ \chi\epsilon\ \omicron\gamma\eta\rho\ \tau\epsilon$  (zeige mir mein ende und die zahl meiner tage, wie viel sie sind) Ps 38, 2. Elliptisch steht  $\chi\epsilon$  in dieser frage: S.  $\epsilon\psi\chi\epsilon\ \alpha\mu\omicron\kappa\ \tau\mu\epsilon\tau\epsilon\chi\epsilon\ \epsilon\gamma\chi\alpha\rho\iota\varsigma\ \chi\epsilon\ \omicron\gamma\ \varsigma\epsilon\chi\iota\omicron\gamma\alpha\ \epsilon\rho\omicron\iota$  (wenn ich theil habe an der gnade, sag, was, warum, sie mich lästern) 1 Cor 10, 30 — für B.  $\iota\varsigma\chi\epsilon\ \alpha\mu\omicron\kappa\ \tau\beta\iota\ \delta\epsilon\mu\ \omicron\gamma\psi\epsilon\mu\omicron\gamma\mu\omicron\tau\ \epsilon\omicron\theta\epsilon\ \omicron\gamma\ \varsigma\epsilon\chi\epsilon\omicron\gamma\alpha\ \epsilon\rho\omicron\iota$ .

Die indirecte frage ohne pronomen interrogativum wird durch 604.  $\chi\epsilon\ \alpha\mu$ :  $\chi\epsilon\ \epsilon\mu\epsilon$ ,  $\chi\epsilon\ \mu\epsilon$  (ob) eingeleitet; z. b. B. *er berathschlagt*,  $\chi\epsilon\ \alpha\mu\ \omicron\gamma\omicron\mu\ \psi\chi\omicron\mu\ \mu\mu\omicron\gamma\ \epsilon\iota\ \epsilon\theta\omicron\lambda$  (ob er ausgehen kann) Luc 14, 34; B. *μαραμ*  $\chi\epsilon\ \alpha\mu\ \varsigma\upsilon\epsilon\ \mu\omicron\gamma\varsigma\mu\iota$  (urtheilt, ob es sich schickt für eine frau?) 1 Cor 11, 13; B. *παρψυμι*  $\mu\epsilon\ \chi\epsilon\ \alpha\mu\ \varsigma\iota\mu\omega\mu\ \mu\chi\alpha\lambda\eta\mu\omicron\gamma\tau\ \epsilon\mu\alpha\iota\mu\alpha$  (sie fragten, ob Simon an diesem orte verweilte) Act 10, 18; S.  $\alpha\iota\delta\eta\mu\kappa\ \epsilon\tau\rho\alpha\mu\alpha\gamma\ \chi\epsilon\ \epsilon\mu\epsilon\ (\chi\epsilon\mu\epsilon)\ \alpha\ \tau\eta\mu\ \mu\epsilon\lambda\omicron\omicron\lambda\epsilon\ \tau\omicron\gamma\omega\mu\ \epsilon\theta\omicron\lambda$  (ich gieng um zu sehen, ob der feigenbaum ausgeschlagen wäre) MING. 146;  $\mu\iota\mu\ \mu\epsilon\tau\chi\mu\omicron\gamma\ \mu\mu\epsilon\kappa\rho\omicron\gamma\rho\ \epsilon\tau\theta\epsilon\ \mu\mu\omicron\omicron\gamma\ \chi\epsilon\mu\epsilon\ \mu\eta\mu\gamma$  (wer fragt die frösche über das wasser, ob es kommt) 146. Wie der directen frage, so fehlt auch der indirecten bisweilen das fragewort, z. b. S.  $\tau\alpha\mu\alpha\gamma\ \chi\epsilon\ \omicron\gamma\varsigma\tau\mu\eta\mu\tau\ \mu\epsilon$  (daß ich sehe, ob er gehorsam ist) Z. 295; S.  $\alpha\gamma\chi\mu\omicron\gamma\omicron\gamma\ \chi\epsilon\ \mu\epsilon\ \varsigma\iota\mu\omega\mu\ \omicron\gamma\eta\gamma\ \gamma\mu\ \mu\epsilon\iota\mu\alpha$  (sie fragten sie, ob Simon an diesem orte wohnte) Act 10, 18. Ebenso wird eine zweifelnde aussage durch  $\chi\epsilon$  abhängig gemacht, z. b. S.  $\alpha\iota\lambda\gamma\mu\epsilon\iota\ \mu\mu\alpha\tau\epsilon\ \chi\epsilon\ \mu\eta\mu\omega\varsigma\ \mu\epsilon\psi\psi\omega\mu\epsilon\ \gamma\mu\ \omicron\gamma\mu\eta\tau\omicron\rho\text{-}\phi\alpha\mu\omicron\varsigma$  (ich trauerte sehr, ob sie vielleicht verwaist seien) MING. 198.

Die indirecte doppelfrage bezeichnet  $\chi\epsilon\ \alpha\mu\ \dots\ \psi\alpha\mu$ :  $\chi\epsilon$  605.  $\epsilon\mu\epsilon\ \dots\ \chi\mu$ ,  $\chi\epsilon$ . Z. b. B.  $\gamma\epsilon\mu\kappa\ \epsilon\rho\omicron\iota\ \mu\tau\alpha\chi\omicron\mu\chi\epsilon\mu\ \epsilon\rho\omicron\kappa\ \chi\epsilon\ \alpha\mu\ \mu\theta\omicron\kappa\ \mu\epsilon\ \mu\alpha\psi\eta\rho\iota\ \mu\epsilon\alpha\gamma\ \psi\alpha\mu\ \mu\mu\omicron\mu$  (komm zu mir, daß ich fühle, ob du mein sohn Esau bist oder nicht) Gen 27, 24; B.  $\epsilon\epsilon\mu\ \chi\epsilon\ \alpha\mu\ \alpha\ \mu\omicron\varsigma\ \varsigma\omicron\gamma\tau\epsilon\mu\ \mu\epsilon\mu\omega\mu\eta\tau\ \psi\alpha\mu\ \mu\phi\eta$  (zu wissen, ob der Herr seinen weg leitete oder nicht) 24, 24; S.  $\mu\iota\mu\ \mu\epsilon\tau\varsigma\omicron\omicron\gamma\mu\ \chi\epsilon\ \mu\eta\alpha\rho\varsigma\omicron\phi\omicron\varsigma\ \chi\mu\ \mu\eta\alpha\rho\alpha\theta\eta\mu\tau$  (wer weiß, ob er weise oder thöricht sein wird) Z. 593; S. *er wollte wissen*,  $\chi\epsilon\ \epsilon\mu\epsilon\ \mu\alpha\mu\epsilon\ \varsigma\psi\omicron\omicron\mu\ \mu\beta\iota\ \tau\kappa\alpha\tau\alpha\lambda\alpha\lambda\iota\alpha\ \chi\epsilon\ \omicron\gamma\theta\omicron\lambda\ \tau\epsilon$  (ob die nachrede wirklich vorhanden oder lüge wäre) Z. 332; S.  $\mu\alpha\rho\epsilon\mu\chi\omicron\omicron\gamma\ \mu\tau\eta\mu\alpha\gamma\ \chi\epsilon\ \mu\epsilon\ \mu\mu\epsilon\rho\epsilon\gamma\ \tau\omicron\kappa\epsilon\ \gamma\mu\ \mu\epsilon\mu\alpha\ \chi\mu\ \mu\mu\omicron\mu$  (laßt uns hinschicken und sehen, ob die lanze an ihrem platze eingesteckt ist oder nicht) Z. 264; S.  $\chi\epsilon\ \mu\epsilon\ \alpha\rho\alpha\ \dots\ \chi\mu\ \mu\mu\omicron\mu$  Z. 273. Auch die indirecte doppelfrage kann ohne ein fragewort allein  $\chi\epsilon\ \dots\ \chi\epsilon$  bezeichnen, z. b. S.  $\chi\epsilon\ \mu\eta\tau\alpha\kappa\ \mu\mu\alpha\gamma\ \mu\tau\alpha\omicron\kappa\iota\mu\mu\ \epsilon\alpha\omicron\kappa\iota\mu\alpha\gamma\epsilon\ \mu\mu\epsilon\mu\mu\alpha\ \chi\epsilon\ \gamma\epsilon\mu\epsilon\theta\omicron\lambda\ \gamma\mu\ \mu\mu\omicron\gamma\tau\epsilon\ \mu\epsilon\ \chi\epsilon\ \gamma\epsilon\mu\epsilon\theta\omicron\lambda\ \mu\epsilon\ \gamma\mu\ \mu\epsilon\alpha\tau\alpha\mu\alpha\varsigma$  (denn du hast kein urtheil die geister zu prüfen, ob sie von Gott sind oder ob sie vom Satanas sind) Z. 477.



gekommen) Mc 1, 38; B. πεταί τὰρ ἀπ' ἐσθραμ πιῶμιν (denn ich bin nicht gekommen die gerechten zu laden) 2, 17.

Einige stärkere conjunctionen des grundes werden durch composition 609. mit **xe** gebildet. B. **xe oγhι** bezeichnet ὅτι, denn, im S. einfach **xe**, z. b. **xe oγhι ποτ' μει υπραп** : **xe πxοεις με υπραп** (ὅτι κύριος ἀγαπᾷ κρίσιν) Ps 36, 28; **xe α' πιογρο ἐρέπιθωμιν επεσαι xe oγhι κθογ πε ποτ' : xe α' πpro επειθωμει επογca xe πτογ πε πογxοεις** (ὅτι ἐπεθύμησιν ὁ βασιλεὺς τοῦ κάλλους σου, ὅτι αὐτός ἐστιν ὁ κύριός σου) 44, 11; **παγxω πιπδεμωи есаxι an пе xe oγhι παγcωoγhи μμογ пе** (er ließ die dāmonen nicht reden, denn sie kannten ihn) Mc 1, 34.

B. **eθhe xe** (eig. wegen daß) weil, z. b. *der wind konnte das haus nicht umwerfen*, **eθhe xe παγkηт πκαλwc** (weil es gut gebaut war) Luc 6, 48.

B. **eφua xe** (eig. am orte daß) weil, z. b. **μoπoп παpшμμι υπερσiтoγ πxoпc eφua xe aγi eδoγhи δa θoγaρcoи μпanи** (nur diesen männern thut nicht gewalt an, weil, οὗ εἵνεκεν, sie unter das dach meines hauses gekommen sind) Gen 49, 8; **αпωpк μμοи eφua xe aκipi μпaicaxи** (ich habe bei mir geschworen, weil, οὗ εἵνεκεν, du dies wort gethan hast) 22, 16; **μeпeпca пaи epeтeпēшe пurтeп eφua xe aтeтeпpиkи гa** (nicht δa) **πεтeпāλoγ** (hernach sollt ihr fortgehen, weil ihr zu eurem knechte eingekehrt seid) 18, 5; **ппe пaπпa шшпи δeп пaиpшμμи шa eпeз eφua xe aγepcapз** (mein geist wird nimmer in diesen menschen sein, weil sie fleisch sind, διὰ τὸ εἶναι αὐτοὺς σάρκαc) Gen 6, 3.

B. **πтшeкшш xe** (dafür daß) weil ist seltener, z. b. **πтшeкшш xe υπeкшeμшш μпoc ekēшeμшш μμαγ ппeкxaxи** (weil du nicht dem Herrn gedient hast, sollst du deinen feinden dienen) Deut 28, 47.

S. **eθoλ xe** (eig. aus dem grunde, daß) weil, z. b. **eγμoкe πoηт eθoλ xe пeγтcкшш μпλaoc** (betrübt, weil sie das volk lehrten, διὰ τὸ διδάσκειν αὐτοὺς τὸν λαόν) Act 4, 2; **μп шшoм oп μμοи eθп пaи eθoλ xe aпpoкoπтe гh тμптгaλo** (auch ist mir nicht möglich dies zu thun, weil ich schon im greisenalter vorgerückt bin) Ming. 175; **пeθoλ an xe [a] oγa пaγ eпeиwт** (weil niemand den vater gesehen hat, denn es hat ihn niemand gesehen) Joh 6, 46 — für B. **oγxoти xe α' oγaи пaγ eφиwт**; es kommt auch **eθoλ τaр xe** vor, PS. 148.

#### 6. FOLGE UND ABSICHT.

Consecutive hauptsätze werden meist durch griechische conjunctionen 610. angeknüpft, wie durch **oγhи, oγkoγhи, μeитoи, μeитoиc, гapa : apα, гapaиc** (Gen 37, 40), **тoиγhи, тoиγapoγhи** und **гμeтe**, z. b. B. **гμeтe cшe пeр пeθaпeγ δeп пcaδhδaтoи** (also ziemt es sich an den sab-

bathen das gute zu thun) Mt 12, 12. Zu diesen kommen noch die kop-tischen **xe : se : sh** (οὖν, nun, also), das besonders im S. üblich ist, auch wohl **oyn se** oder **se oyn**, und das S. **ntooyh** (οὖν, also). Z. b. **oy xe pefxw mmoq : oy se pefxw mmoq** (τί οὖν φημί;) 1 Cor 10, 19; S. **† se nnapro nbro** Mt 22, 21 und **† ntooyh ntapro nbro** (gebt also das des königs dem könige) PS. 292, wo das B. nur **na napoyro nbro** (Mt 29, 21. Luc 20, 25) oder **napoyro mntoy nbro** (Mc 12, 17) bietet.

Folge, zweck und absicht in der abhängigkeit von einem hauptsatze können allein schon durch die conjunctive und deutlicher durch den infinitiv mit **e** ausgedrückt werden. Diese formen werden jedoch oft von den conjunctionen **xe, xexac : xecac : xecces, zina, ziscte, zopwac, mnpwac, mnpote** abhängig gemacht.

611. **XE** (daß) erfordert als finale conjunction (damit) im B. den conjunctiv, z. b. **an xe ntenoywyt mmoq** (wir sind gekommen, damit wir ihn anbeten) Mt 2, 2; **efezonzen etotoy nneqatceloc eohntk xe ntoyareq epok** (er wird den engeln über dich befehlen, daß sie dich bewahren) Luc 4, 10; **na xe aywapi na nraptyhoc xe ntenwtemwapi enoi nrejerenpoywini ezanpetzwoy** (dies ward uns zum vorbilde, daß wir nicht begehrrer des bösen wären) 1 Cor 10, 6. Die zum boh. neigenden mitteläg. texte zeigen gleichfalls den conjunctiv: **xe ntenenemi** (daß ihr wisset) Eph 6, 22.

Im sah. dialect und auch im M. folgt dagegen auf das **xe finale** vielmehr regelmäßig das zweite oder dritte futur, z. b. S. **oyw xe ere oywom nawwpe nak** (iß, daß dir kraft werde) 1 Reg 28, 22; **eday wyaroy xe eynaw nemywpe nsewacmoq ehol zytooty** (zu ihm gekommen, damit sie ihn besuchten und von ihm gesegnet würden) MING. 178; **eyay oywomon xe eynaww alla xe eyseswtm** (sie wollen nicht nur, daß sie essen, sondern daß sie hören) Z. 263; **kwi nswtn ntmntaont xe etetnewmz** (verlaßt die thorheit, daß ihr lebet) Prov 9, 6 — für B. **xw nfmestatont ncaonoy zina ntenwms**; M. **naiscei npei en xe eyseswpi nteize nont** (ich schreibe euch dies nicht, daß es so in mir sei) 1 Cor 9, 15; und selbst mit dem präs. I: **pei efprescheyei zalay xe senaprhicaze mmai** (der, für den ich bote bin, damit ich offenbart werde) Eph 6, 20. Auf das B. **xe** folgt mitunter gleichfalls ein **eyna** z. b. **xe eynamaw mmoq** (daß er wasser schöpfe) Z. 47; das futurum verräth sich aber noch durch die form als ein sahidisches, auf mangelhafter übersetzung beruhendes. Das negative verb wird nach dem S. **xe** immer durch **nne** ausgedrückt: **nprekrixe xe nneykrixe mmti** (richtet nicht, daß sie euch nicht richten) Mt 7, 1; für **xe nne** wird oft **xinne** geschrieben, z. b. **xinne prakcon enwxlei**



2, 244 — mit der variante **xeκac eκπαρε**; **xeκac an eceταλoυ ecpai** **npa2 ncoп**, M. **xeceec an eceταλaς e2λnι ιoγa-тa ncaп** (nicht daß er sich oftmals opfere) Hebr 9, 25. Auch der mittelläg. dialect hat häufiger die sah. construction: **xeceec eпne2ι** (daß wir nehmen) Hebr 6, 18; **xeceec eλε пф† цшпш** (daß Gott werde) 1 Cor 15, 28. Ablösend findet sich auch der conjunctiv nach **xeκac**, z. b. **xeκac eγeщшпш eγxηk e2oλ aγшппte пpo2uoс eшe** (damit sie vollkommen seien und daß die welt wisse) Joh 17, 23. Ein seltenes beispiel des conjunctivus futuri nach **xeκac** steht Z. 333; vergl. § 450. Die negation nach **xeκac** ist **пne**, z. b. **2a2n npωe nш цшпe пaк nca oγtexшп xe пneкoγa oειк n2пп2η**, var. **xeκac пneкoγшш πoγoeиk** (vor allen dingen suche dir eine kunst, daß du nicht das brot umsonst essest) Nic. 2, 243; **xe-κac пneγoλιe2e шшoι** (daß sie mich nicht bedrängen) Z. 297.

613. **2шпa** (ἵνα, damit) ist aus dem griechischen nur in den boh. dialect übergegangen und fordert hier regelmäßig den conjunctiv, z. b. **пeтa ф† тap an oγшппп ппeγщппп eпкocuoс 2шпa пteγ†2ap eпкocuoс aλλa 2шпa пte пкocuoс no2eш e2oλ 2γtoγe** (denn nicht hat Gott seinen sohn in die welt gesandt, damit er die welt richte, sondern damit die welt durch ihn errettet werde) Joh 3, 17; **φaι aqι 2шпa пte2ep-ueopε** (dieser kam, damit er zeugte) 1, 7; **φaι 2e пe φoγшщ шфп eтaγtaoγoι 2шпa φппeп eтaγtnиe пшпптащтeмтaкe 2λι e2oλ п2ηтoγ aλλa птаtoγпocγ 2eппe2ooγ п2aε** (dies ist der wille deß, der mich gesandt hat, daß ich keinen von allen denen, welche er mir gegeben hat, verliere, sondern daß ich jeden am jüngsten tage erwecke) 6, 39 — für S. **xeκac ппaтaкo . . . aλλa eieтoγпocoγ**; **aγ-шшш мпоγ2ηт 2шпa пtoγщтeмпaγ ппoγe2aλ oγo2 пtoγщтeмka† 2eппoγ2ηт oγo2 пtoγкoтoγ 2apoι птаtoγxшoγ** (er verschloß ihre augen, so daß sie nicht sehen mit ihren augen, und verschloß ihr herz, so daß sie nicht empfinden mit ihrem herzen und sich zu mir wenden, daß ich sie heile) 12, 40 — für S. **xeκac ппeγпaγ . . . aγшпceпoι пceкoтoγ тaтaλooγ**; **aγoγшппппe пxe пapxηпepeγc npaп2ηпep-εтнc 2шпa пceтa2oγ : aγxooγ пoι пapxηepεγc npeп2ηпepεтнc xeκac eγe2oпeγ** (die hohenpriester schickten diener, damit sie ihn fiengen) 7, 32. Vergl. § 448. Andere verbalformen nach **2шпa** sind selten und zu beanstanden; so das participium des präsens I: **††2o 2e epwтeп 2шпa oγca2ι ιoγwтt epeтeпxшшшшoγ тпpoγ oγo2 пteщтeм 2aп-φшp2 цшпш 2eп oηпoγ** 1 Cor 1, 10 — wo doch das griechische πα-ρακαλῶ δὲ ὑμᾶς, ἵνα τὸ αὐτὸ λέγητε πάντες καὶ μὴ ἧ ἐν ὑμῖν σχίσματα vielmehr **пteтeпxшшшш** erwarten ließe. Dagegen verbindet sich **2шпa** bis-weilen mit **xe**, wie **xe 2шпa пceшλι-** (damit sie aufnehmen) Z. 68, **xe 2шпa пteγca2ι** (damit er rede) Z. 77, und läßt dann das dritte und das



negative futur zu, z. b. **ⲭⲉ ⲟⲩⲛⲁ ⲉⲣⲉⲙⲓ** (damit sie wissen) Jos 3, 7; **ⲙⲡⲟⲩⲓ ⲉⲥⲟⲩⲛ ⲉⲡⲓⲣⲉⲧⲱⲣⲓⲟⲛ ⲟⲩⲛⲁ ⲭⲉ ⲛⲡⲟⲩⲥⲱⲩ** (sie kamen nicht in das gericht, damit sie sich nicht befleckten) Joh 18, 28 — S. **ⲭⲉⲕⲁⲥ ⲛⲡⲉⲣⲥⲱⲩ**. Wie eine präposition gebraucht ist **ⲟⲩⲛⲁ** an dieser stelle: **ⲕⲟⲣⲭⲥ ⲟⲩⲛ ⲟⲩⲛⲁ ⲟⲩ ⲭⲉ ⲥⲉⲣⲛⲕⲉⲕⲱⲩⲣⲩ ⲙⲡⲕⲁⲣⲓ** (haut den baum ab; wozu, *ἵνατί*, hindert er das land?) Luc 13, 7 — entsprechend dem S. **ⲱⲗⲁⲁⲧⲥ ⲉⲉ ⲉⲧⲏⲉ ⲟⲩ ⲥⲟⲩⲱⲩⲣⲩ ⲙⲡⲕⲉⲕⲁⲣ**, während eine variante **ⲟⲩⲛⲁ ⲟⲩ ⲭⲉ ⲛⲡⲉⲥⲉⲣⲛⲕⲉⲕⲱⲩⲣⲩ** hat. Der infinitiv bei **ⲟⲩⲛⲁ**, wie Ez 36, 40, ist falsch.

**ⲉⲱⲥⲧⲉ** (*ὥστε*, so daß), mitunter **ⲟⲩⲱⲥⲧⲉ** geschrieben, ist eine 614. beiden dialecten gemeinsame consecutive partikel, die eine wirkliche folge anknüpfen kann, ohne die form des verbs zu berühren, z. b. S. **ⲧⲁⲓ ⲧⲉ ⲉⲉ ⲛⲧⲁ ⲛⲡⲟⲩⲧⲉ ⲙⲉⲣⲉ ⲛⲕⲟⲥⲙⲟⲥ ⲟⲩⲱⲥⲧⲉ ⲛⲉⲩⲱⲛⲣⲉ ⲛⲟⲩⲱⲧ ⲁⲩⲧⲁⲁⲩ ⲉⲁⲣⲟⲟⲩ** (so hat Gott die welt geliebt, daß er seinen einzigen sohn für sie hingab) Z. 330. Gewöhnlicher aber regiert **ⲟⲩⲱⲥⲧⲉ** den conjunctiv oder den infinitiv mit *ⲉ* oder *ⲉⲟⲣⲉ*. Der conjunctiv: B. **ⲉⲁⲛⲙⲏⲩ ⲧⲁⲣ ⲛⲁⲩⲉⲣⲫⲁⲥⲣⲓ ⲉⲣⲱⲟⲩ ⲟⲩⲱⲥⲧⲉ ⲛⲧⲟⲩⲓ ⲉⲭⲱⲩ ⲛⲧⲟⲩⲥⲓ ⲛⲉⲙⲁⲩ ⲛⲭⲉ ⲟⲩⲟⲛ ⲛⲏⲉⲛ** (viele heilte er, so daß alle zu ihm kamen und ihn berührten) Mc 3, 10; B. **ⲟⲩⲟⲩ ⲱⲗⲁⲥⲱⲛⲓ ⲉⲟⲩⲱⲩⲛⲏ ⲟⲩⲱⲥⲧⲉ ⲛⲥⲉⲓ ⲛⲭⲉ ⲛⲉⲁⲗⲁⲧ ⲛⲧⲉ ⲧⲫⲉ ⲛⲥⲉⲟⲩⲟⲩ ⲉⲭⲉⲛ ⲛⲉⲥⲭⲁⲗ** (und das *senfkorn* wird ein großer baum, so daß die vögel des himmels kommen und auf seinen zweigen wohnen) Mt 13, 32. S. **ⲟⲩⲱⲥⲧⲉ ⲛⲧⲉⲧⲙ ⲗⲁⲁⲩ ⲱⲩⲱⲛ** (so daß nichts übrig bleibt) Z. 270; S. **ⲟⲩⲱⲥⲧⲉ ⲛⲉⲩⲱ** (so daß er verweilt) Z. 307; S. **ⲟⲩⲱⲥⲧⲉ ⲛⲧⲛⲧⲱⲥⲉ** (so daß wir nicht trinken) Z. 417; B. **ⲟⲩⲱⲥⲧⲉ ⲛⲧⲉⲩⲧⲉⲙ ⲉⲗⲓ ⲱⲩⲉⲙⲭⲟⲙ ⲛⲥⲛⲓ ⲉⲃⲟⲗ ⲉⲛ ⲛⲙⲱⲩⲧ ⲉⲧⲉⲙⲙⲁⲩ** (so daß niemand auf dem wege herauskommen kann) Mt 8, 28 — für S. **ⲟⲩⲱⲥⲧⲉ ⲉⲧⲙⲧⲣⲉ** (sic) **ⲗⲁⲁⲩ ⲉⲩⲉⲓ**. Der infinitiv: B. **ⲓⲥⲭⲉ ⲥⲉⲛ ⲧⲉⲧⲉⲛⲫⲩⲭⲏ** oder **ⲓⲥⲭⲉ ⲥⲉⲛⲧ ⲉⲧⲉⲧⲉⲛⲫⲩⲭⲏ ⲟⲩⲱⲥⲧⲉ ⲉⲃⲱⲙⲥ ⲙⲡⲁⲣⲉⲩⲙⲱⲟⲩⲧ ⲥⲱⲧⲉⲙ ⲛⲥⲱⲓ** (wenn es euere absicht ist, meinen todten zu bestatten, *ὥστε* *θάψαι*, so hört auf mich) Gen 23, 8; Mt 15, 33; S. **ⲟⲩⲱⲥⲧⲉ ⲉⲧⲣⲁⲟⲩⲡⲟⲧⲁⲥⲥⲉ ⲛⲟⲉ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲓⲕⲟⲩⲓ** (so daß ich unterthan wäre wie einer der jungen) Ming. 175.

**ⲉⲟⲩⲱⲥ** (*ὅπως*, damit), im B. gebräuchlich, wird gleichfalls mit 615. dem conjunctiv oder mit dem infinitive construiert, z. b. **ⲉⲟⲩⲱⲥ ⲛⲧⲉⲩⲩⲱⲕ ⲉⲃⲟⲗ** (daß erfüllt würde) Mt 2, 20 — für S. **ⲭⲉⲕⲁⲥ ⲉⲩⲉⲭⲱⲕ ⲉⲃⲟⲗ**; **ⲉⲟⲩⲱⲥ ⲛⲧⲟⲩⲱⲩⲧⲉⲙⲱⲩⲱⲩ ⲟⲩⲱⲥ ⲉⲩⲧⲉⲙⲟⲩⲱⲩⲱⲩ ⲛⲕⲉⲛⲟⲩⲧ ⲉⲃⲏⲗ ⲉⲛⲟⲩⲡⲟⲩⲧ** (damit sie nicht dienen noch huldigen einem andern Gotte) Dan 13, 28. Nach **ⲉⲟⲩⲱⲥ ⲭⲉ** ist wie nach **ⲟⲩⲛⲁ ⲭⲉ** das negative futur zulässig, z. b. **ⲉⲟⲩⲱⲥ ⲭⲉ ⲛⲡⲉⲩⲱⲕ** (damit er nicht säumte) Act 20, 16.

**ⲓⲛⲓⲱⲥ** (*μήπως*) und häufiger **ⲓⲛⲡⲟⲧⲉ** (*μήποτε*) damit nicht 616. sind in beiden dialecten gebräuchlich und fordern den conjunctiv: **ⲱⲩⲱⲩ**



εκκατ̃ . . . μνησθε πτε παντ̃ι δικος τ̃νικ απικριτ̃ης : ψ̃υπη εκ̃ηλ̃ ε̃βολ̃ . . . μνησθε πτε πεκ̃αχε π̃ταак απекριτ̃ης (sei verständig, daß nicht dein widersacher dich dem richter übergebe) Mt 5, 25 ; ε̃γ̃εγ̃ιτ̃ι ρ̃ιχ̃επ̃ι πο̃υχι̃ μνησθε πτεκ̃σι̃σ̃ροп̃ι ε̃ο̃υ̃ши̃ι πτεκ̃α̃λο̃χ̃ : π̃с̃ε̃q̃ι̃ μ̃μ̃ок̃̃ ε̃х̃и̃ι̃ п̃ε̃γ̃σι̃ μνησθε π̃т̃а̃ш̃и̃ι̃ ε̃у̃ш̃и̃ι̃ π̃т̃е̃к̃о̃у̃ε̃р̃и̃т̃е̃ (sie werden dich auf ihren händen tragen, daß du nicht an einen stein stößest mit deinem fuße) 4, 6 ; απ̃ε̃ρ̃χ̃α̃ρ̃ш̃и̃к̃̃ ε̃ро̃и̃ι̃ μνησθε π̃т̃е̃к̃χ̃α̃ρ̃ш̃и̃к̃̃ ε̃ро̃и̃ι̃ : απ̃р̃ка̃ρ̃ш̃и̃к̃̃ ε̃ро̃и̃ι̃ μνησθε π̃т̃ка̃ρ̃ш̃и̃к̃̃ ε̃ро̃и̃ι̃ (μ̃η̃ πα̃ρα̃σι̃ω̃π̃ή̃σ̃η̃ς̃ ἐ̃п̃'̃ ε̃μ̃ο̃ί̃, μ̃ή̃πο̃т̃ε̃ πα̃ρα̃σι̃ω̃π̃ή̃σ̃η̃ς̃) Ps 27, 1 ; τ̃ε̃ρ̃ρο̃τ̃̃ τ̃α̃ρ̃ μνησθε α̃ι̃ψ̃α̃ν̃ι̃ π̃т̃а̃-  
χ̃ε̃μ̃о̃н̃и̃о̃у̃ μ̃φ̃р̃и̃т̃̃ ε̃т̃е̃ π̃т̃о̃у̃ш̃и̃ α̃и̃ : τ̃р̃ρο̃т̃ε̃ τ̃а̃ρ̃ χ̃ε̃ μνησθε π̃т̃а̃ε̃ι̃ ψ̃а̃ρ̃ш̃и̃ι̃ π̃т̃а̃ε̃ι̃ ε̃р̃ш̃и̃ι̃ π̃о̃ε̃ ε̃т̃п̃т̃о̃у̃а̃ш̃и̃ α̃и̃ (ich fürchte, daß ich komme und euch finde wie ich nicht will) 2 Cor 12, 20 ; B. о̃у̃о̃з̃ τ̃и̃о̃у̃ μνησθε π̃т̃ε̃у̃с̃о̃у̃т̃е̃п̃ т̃е̃у̃χι̃ι̃ (und nun daß er nicht die hand ausstrecke) Gen 3, 22 ; B. α̃п̃а̃у̃ μνησθε π̃т̃е̃ о̃у̃ρ̃и̃т̃̃ ε̃у̃ρ̃з̃о̃у̃ ψ̃у̃ш̃и̃ι̃ δ̃ε̃п̃ о̃у̃а̃ι̃ μ̃и̃ш̃т̃е̃п̃ (seht zu, daß nicht ein böses herz unter euch sei) Hebr 3, 12 ; S. μνησθε π̃т̃е̃ о̃у̃θ̃λ̃и̃ψ̃и̃с̃̃ ψ̃у̃ш̃и̃ι̃ (daß keine be-  
drängung sei) Z. 327 ; S. μνησθε τ̃а̃ε̃и̃ε̃ о̃и̃ (daß ich nicht wieder dürste) Z. 336 ; S. μνησθε π̃т̃а̃ψ̃у̃ш̃и̃ш̃ε̃ н̃ τ̃а̃δ̃λ̃а̃п̃т̃е̃ι̃ (damit ich nicht quäle oder schwäche) Z. 394 ; B. *sagt es nicht in Gath*, μνησθε π̃т̃о̃у̃о̃у̃п̃о̃у̃ μ̃и̃ш̃о̃у̃ π̃х̃ε̃ π̃ш̃ε̃р̃и̃ π̃т̃е̃ π̃и̃α̃λ̃λ̃о̃φ̃у̃λ̃о̃с̃̃ (damit sich nicht freuen die töchter der fremden) 2 Reg 1, 20. Nach μνησθε kann auch das particip eintreten, wenigstens im boh. dialecte: τ̃ε̃ρ̃ρο̃τ̃̃ μνησθε π̃т̃а̃χ̃ε̃μ̃о̃н̃и̃о̃у̃ . . . μνησθε ε̃о̃у̃о̃и̃ι̃ ψ̃ш̃и̃и̃и̃ι̃ε̃ χ̃о̃з̃ι̃ε̃ χ̃и̃и̃т̃̃ (ich fürchte, daß ich nicht euch finde, daß nicht sei hader oder neid oder zorn) 2 Cor 12, 20 ; απ̃ε̃ρ̃ρ̃и̃ш̃т̃е̃х̃̃ ε̃п̃и̃щ̃о̃р̃и̃ μ̃и̃α̃и̃р̃и̃ш̃т̃е̃х̃̃ μνησθε ε̃а̃у̃θ̃α̃ε̃ε̃μ̃̃ κ̃ε̃о̃у̃а̃ι̃ ε̃у̃т̃а̃и̃о̃у̃т̃̃ ε̃о̃т̃ε̃т̃е̃к̃̃ (setze dich nicht an den ersten platz, vielleicht daß ein geehrterer als du geladen worden ist) Luc 14, 8 — wo aber der sah. text den conjunctiv beibehält: απ̃ρ̃п̃о̃х̃и̃ π̃т̃и̃п̃ε̃ μνησθε п̃ε̃у̃т̃ε̃ε̃μ̃̃ о̃у̃а̃ ε̃у̃т̃а̃и̃у̃̃ ε̃ро̃к̃̃. Vergl. § 527.

## 7. VERGLEICHUNG.

617. Die conjunctionen der vergleichung sind μ̃φ̃р̃и̃т̃̃ : π̃о̃ε̃, κα̃т̃а̃ φ̃р̃и̃т̃̃ : κα̃т̃а̃ о̃ε̃ und das griech. ο̃ш̃и̃с̃ (wie), außerdem ε̃о̃т̃ε̃ : ε̃о̃т̃о̃у̃, wenn zu der vergleichung die steigerung kommt.

Π̃φ̃р̃и̃т̃̃ : Π̃о̃ε̃ : Π̃о̃и̃, seltener κα̃т̃а̃ φ̃р̃и̃т̃̃ : κα̃т̃а̃ о̃ε̃ : κα̃т̃а̃ о̃и̃ (nach der art, wie) knüpft als präposition ein nomen im genitiv an; als solcher wird bisweilen das subject eines satzes der vergleichung vorweg genommen, indem sich das prädicat demselben als attribut anhängt, z. b. ψ̃у̃ш̃и̃ι̃ ε̃р̃ε̃т̃е̃п̃о̃и̃ι̃ π̃и̃а̃н̃т̃̃ μ̃φ̃р̃и̃т̃̃ απ̃ε̃т̃ε̃п̃и̃ш̃т̃̃ ε̃ро̃и̃ι̃ π̃и̃а̃н̃т̃̃ (seid barmherzig nach der weise eures vaters, wie euer vater, der barmherzig ist, καθ̃ὼς̃ κα̃ι̃ ὁ̃ πα̃т̃ή̃ρ̃ ὑ̃μ̃ῶ̃ν̃ ο̃ι̃κ̃т̃ί̃ρ̃μ̃ω̃ν̃ ἐ̃σ̃т̃ι̃) Luc 6, 36 ; ψ̃у̃ш̃и̃ι̃ о̃у̃и̃ι̃ π̃о̃ш̃т̃е̃п̃

еретепхнх еѡл мфрнѣ мпетепшт етѣеп пифноу етхнх еѡл (seid vollkommen wie euer vater im himmel vollkommen ist) Mt 5, 48 — wo етхнх vielleicht deutlicher und jedenfalls nicht unrichtig wäre. Zunächst wird ein satz, der eine thatsächliche aussage enthält, an мфрнѣ: пѡе oder ката фрнѣ: ката ѡе durch das relativ angeschlossen, z. b. ката фрнѣ етеѡи ммоу: ката ѡе етеѡшооп ммос (wie er ist) 1 Joh 2, 2; мфрнѣ ап ете пкосмос † ммос еѣпаѣ: †† ммос пнтп пката ѡе ап ешаре пкосмос † (ich gebe ihn, *meinen* *frieden*, euch nicht wie die welt giebt) Joh 14, 27; ката фрнѣ етаѡ-тсаѡеѡнпоу: ката ѡе птаѡѣѡш пнтп (wie er euch gelehrt hat) 1 Joh 2, 26; маре пекнаи шшп ргхшп мфрнѣ етанерѡлпс ерок: ере пекна шшпе ехшп ката ѡе птанѡлпзе ерок (möge dein er-  
barmen über uns sein, wie wir auf dich hoffen) Ps 32, 22; мфрнѣ пѡштеп епаретепмеу ероу: пѡе птштп ететпмеѡе ерос (wie ihr dachtet *oder* denkt) Act 2, 15. Das correlative wie — so wird gleichfalls mit dem relativ nach мфрнѣ ausgedrückt: мфрнѣ гар ете ѣеп аѡам сенамоу тироу пайрнѣ оп ѣеп пхс сенашпѣ тироу: пѡе гар етоумоу тироу рп аѡам таг те ѡе рп пехс сенашпѣ тироу: пѡн гар етоумаоут тироу рп аѡам птегн рп пехс сенашпѣ тироу (denn wie sie in Adam alle sterben, so werden sie in Christo alle leben) 1 Cor 15, 22; 1 Thess 2, 4. 11. Es wird jedoch in diesen sätzen auch das particip zugelassen, z. b. ката фрнѣ ете оуѡѡѡ мми пни пе фал емеу ероу: ката ѡе еѡѡѡѡѡ пай пе меѡе епай: ката ѡн еѡѡѡѡѡ пни пе емоуѡе епѡ (καθώς ἐστὶ δίκαιον ἑμοὶ τοῦτο φρονεῖν) Phil 1, 7; und unumgänglich ist das particip, wenn der vergleich nur ein vorgestellter (als ob, wie wenn) ist, z. b. B. етаретепі еѡл мфрнѣ еретеппноу пса оусоп (ihr seid ausgezogen, als ob ihr einen räuber verfolgtet) Luc 22, 52. 24, 28. Nun zeigt der boh. dialect vor solchen participien mitunter ein п, das unerklärlich bleibt, wenn es nicht das der relation ist, welches hier auffallend vor den verbalen stamm е tritt, z. b. ашшп пни етхн ѣа фпомос мфрнѣ пѡхн ѣа фпомос (ich war denen, welche unter dem gesetze stehen, gleichwie wenn ich unter dem gesetze stände) 1 Cor 9, 21; Luc 9, 29. пѡ steht auch wohl nach мфрнѣ, wenn ein verb nicht folgt oder doch von der conjunction unmittelbar nicht abhängt, z. b. аѡсп еѡл ѣеп фпом пшарі мфрнѣ пе еѡл ѣеп оуѡѡѡ еѡшоушоу (sie giengen durch das schiff-  
meer *als ob es wäre* durch trockenes land) Hebr 11, 29; етѡшгем пни ете псешоп ап мфрнѣ пе еѡшп (ladend die, welche nicht sind als wären sie) Rom 4, 7 — mit der variante пѡшп; рпппе мфрнѣ пе еѡл ѣеп фпѡро паѡпноу епшш пе пхе ѣ пѡѡе спапѡѡ ѣеп поѡмоут (sieh! als ob aus dem flusse sieben schöne kühe aufstiegen!) Gen 41, 2.

618. **ὥς** (ὥς, wie) leitet sätze der vergleichung noch häufiger ein und regiert regelmäßig das particip, wenn die aussage, welche sie enthalten, eine vorgestellte ist: als ob, z. b. S. **ῥοεινε μεν προτοῦ πε ψαυει εἰθὼλ ρητοῦ ψα τπγλн πпшнρ εαπαζε μμοοῦ ρωс ενεῦшнρε пе** (einige von ihnen giengen ihnen bis zur thür des lebens entgegen sie zu begrüßen, als ob sie ihre kinder wären) Dul. 48; S. **εῳμε снте пе πпснтн ρωс ερεпелеγθερος пе** (zwei gläubige frauen sind als wären sie freie) Z. 334; B. **παρτснш τар пшог пе ρωс ере першшш πтогг** (er lehrte sie, als wie wenn er macht hätte) Mc 1, 22; S. **ρωс епарске пршме ап, M. ρωс епарске ен пршм** (nicht als ob wir menschen gefallen) 1 Thess 2, 4 — für B. **μφρηт ап пропогон еγρανшог πпρшм** (οὐχ ὡς ἀνθρώποις ἀρέσχοντες); S. **αἰшпне ппेटра ппμοс ρωс егга ппмос** (ich war denen unter dem gesetzte als sei ich unter dem gesetzte) 1 Cor 9, 24; B. **ρωс εα ρωε пнен шшп пп** (wie uns alles geworden ist) 2 Petr 1, 3; S. **ετнe пαι ρωс εапеме** (deshalb ist's als ob wir wissen, d. h. wissen wir doch) Nic. 1, 54; B. **χат πтогг ρωс птнпог ап** (halt mich bei dir als nicht kommend) Luc 14, 18; B. **аре-тенігг ппасошн ρωс псетахрноγт ап** (ihr macht meine rathschläge als seien sie nicht gültig) Prov 1, 24; B. **ρωс псерашш ап, M. ρωс пселешш ен** (als ob sie sich nicht freuen) 1 Cor 7, 30. **ρωс** in zeitlicher bedeutung ist nicht an das particip gebunden, ebenso wenig wenn es sich mit **τε** verbindet, z. b. **αδштен тетенсомс ерон ρωс τε апігг μфαι :** **ετнe оγ тетпешрм пшп ρωс птанер пαι** (was seht ihr uns an, als haben wir dies gethan) Act 3, 12; S. **ог петсдокеи птепос псгпгодос етоγадн етнe тенистолн ппестшрпос птаγощс ерон теноγ тене ара соγонг εἰθὼλ ρωс τε сγμфшпеи μп тпснтнс ппμон** (was scheint der großen heiligen synode in betreff des eben verlesenen nestorianischen briefes: ist er offenbar als mit dem glauben übereinstimmend oder nicht?) Z. 273.

619. Das **ε** der steigerung kann ein verb im infinitiv anknüpfen, z. b. **пппои оγпшт пе εχад ппн εἰθὼλ** (meine sünde ist größer, als sie zu vergeben) Gen 4, 13 — was ohne zweifel auch **εθρεкχад** heißen könnte. Andere steigernde partikeln, wie **εροτε**: **εροге** oder **ге**, verlangen jedoch das participium absolutum; z. b. **ппес τар пак птеки εдоγп епшпшс екои псашε εροте еогон шх спогт ерок :** **ппогс τар пак εшшк ерогп епшпг еко псанаг ероγ ерос ере текшх снте μмок** (denn es ist besser, daß du als krüppel ins leben eingehest, als daß du zwei hände habest etc.) Mt 18, 8; **ппес τар пак птеки εдогп епшпшс еогнал петеμμок ге оγон нал н μмок :** **ппогс τар пак ере огнал пошгг μмок εшшк ерогп епшпг ероγ ере нал снаγ μмок** (denn es ist dir besser, daß du einäugig ins leben ein-

gehest, als daß du zwei augen habest) *ib.* 9; ebenso *ie ere xix enoγ†* *epok* Mc 9, 43; *erote ere oγon θαλοx enoγ† epok* *ib.* 44; *erote eoγon θαλ ē uμok* *ib.* 45. Statt des particips ist auch der causative infinitiv in diesen fällen gestattet: *ne nanec cap nwoγ ne uπογcoγen φuωγ† erote eγcoγωγ†*: *ccotn cap naγ ene uπογcoγen tegin nroγo eγpeγcoγωγ†* (es wäre besser, daß sie den weg nicht erkannt hätten, als daß sie ihn erkannten) 2 Petr 2, 21; oder eine umschreibung, wie: *nroγo eθε eτογoγωγ enaγ* (mehr als sie sehen wollen) Z. 481.

## 8. ZEITBESTIMMUNG.

Zeitliche verhältnisse, welche zu der handlung des hauptsatzes in be- 620.  
ziehung gesetzt werden, kleidet die koptische sprache zunächst in die form eines absoluten particips. Z. b. *ταcμn αποn αποθεμεc eπnoγ eθoλ Zen tφε enχn nemaγ zixen nγτωγ eθoγaθ*: *anωγm αποn eγecμn eacpe eθoλ zn tne enωoon nμmaγ zu nτοoγ eτογaαθ* (diese stimme hörten wir, vom himmel kommend, als wir mit ihm auf dem heiligen berge waren) 2 Petr 1, 18. So bezeichnet *ere* indem, während, da: *ere . . na* wann; *apexan*: *pwan* wann, wenn; *eta*: *ntere* als, nachdem; *ete upe*: *ntereγm* als nicht; *uπατε* ehe — wie im xxxii. cap. dargelegt ist, und *γaτε γaγ†* bis daß. Andererseits ersetzt der infinitiv mit präpositionen zeitliche nebensätze, wie *Zen nχm†e*, *Zen nχmope*: *zu nγpe* indem, *uenecca*: *uπnca* nachdem. Es fällt daher den wenigen temporalen conjunctionen adverbialen oder präpositionalen ursprungs, welche die sprache hat, nur die untergeordnete rolle zu, einen an sich ausreichenden ausdruck zu verstärken und zu verdeutlichen; dergleichen vor die participia tretende conjunctionen sind *uenecca* (nachdem), *ixen*: *xin* (seit), *θaγxh*: *zaθh* (bevor), *uπcon* (so oft), *con nūen*: *con nμ*, *ncon nμ* (so oft als), *nnaγ nμ* (allemaal daß). Häufiger aber werden manche griechische conjunctionen in diesem sinne verwandt, namentlich *zwc* (indem, so lange als), *zocoπ* (so lange als), *enizh*: *enēizh* (da), *zote* (als), *epoic et* (indem), *zotan* (wann).

Die koptischen conjunctionen haben regelmäßig das absolute particip 621.  
nach sich; so *uenecca*, wiewohl selten: B. *uenecca eγaγγenemkaγ* (nachdem er gelitten hatte) Act 1, 2 — für das gewöhnlichere S. *uπnca tpeγmoγ*; — beständig aber *ixen*: *xin*, welches in der bedeutung »während« das participium qualitativum fordert: B. *ixen eqonθ* (während er noch lebt); S. *xin ekzμ nκocμoc* (während du in der welt bist) Ming. 214; S. *aγγ† nκwk ixen eizēn to†*: *amox† epok xin eizh too†e* (ich war auf dich angewiesen, während ich noch im mutterleibe war) Ps 21, 11; S. *θαλε xin eqnōγ†c* (schon lahm.

während er in ihrem leibe war) Act 3, 2; S. **ⲁⲓⲛ ⲉⲧⲣⲏ ⲧⲁⲗⲓⲗⲁⲓ** (während er in Galiläa war) Luc 24, 6 — was nothwendigerweise **ⲁⲓⲛ ⲉⲧⲣⲏ** heißen muß; — während es in der bedeutung »seit« das part. abs. perf. erheischt: B. **ⲓⲥⲁⲣⲉⲛ ⲉⲧⲁⲕⲉⲣⲟⲛⲧⲉ** (seit du begonnen hast); S. **ⲁⲓⲛⲧⲁⲓⲃⲱⲕ** (seit ich gegangen bin) Act 24, 11 — so regelmäßig **ⲁⲓⲛⲧⲁ** für **ⲁⲓⲛ ⲛⲧⲁ**; S. **ⲁⲓⲛ** wird auch wohl mit **ⲁⲉ** verbunden: **ⲁⲓⲛ ⲛⲛⲁⲅ ⲁⲉ ⲛⲧⲁⲓⲁ ⲛⲧⲁⲥⲣⲓⲙⲉ** (seit der zeit, daß ich meine frau nahm) Z. 346; B. **ⲓⲥⲁⲣⲉⲛ ⲙⲡⲁⲧⲉ** (als noch nicht): **ⲓⲥⲁⲣⲉⲛ ⲙⲡⲁⲧⲟⲅⲉⲣⲃⲟⲕⲓ ⲙⲙⲟⲅ** (als er noch nicht empfangen worden war) Luc 2, 21. **ⲉⲁⲧⲣⲏ**: **ⲉⲁⲉⲛ** (bevor) hat immer **ⲙⲡⲁⲧⲉ** nach sich: B. **ⲉⲁⲧⲣⲏ ⲙⲡⲁⲧⲉⲅⲓ ⲥⲣⲓⲙⲓ** (ehe er ein weib nahm) Z. 61; S. **ⲛⲅⲱⲟⲟⲛ ⲁⲛ ⲛⲃⲓ ⲛⲱⲛⲣⲉ ⲙⲡⲛⲟⲅⲧⲉ ⲉⲁⲉⲛ ⲙⲡⲁⲧⲉ ⲙⲁⲣⲓⲁ ⲁⲛⲟⲅ** (der sohn Gottes ist nicht, bevor Maria ihn geboren hat) Z. 246; S. **ⲉⲁⲉⲛ ⲉⲙⲡⲁⲧⲣⲟⲅⲧⲅ** (ehe er zurückkehrte) Sir 46, 19.

Sonst folgt den bestimmten substantivischen adverbien der zeit, wo sie als conjunctionen dienen, das relativum, z. b. **ⲥⲟⲛ ⲧⲁⲣ ⲛⲓⲃⲉⲛ ⲉⲧⲉⲧⲛⲡⲁⲟⲅⲱⲙⲙ ⲙⲡⲁⲓ ⲱⲛⲕ**: **ⲥⲟⲛ ⲧⲁⲣ ⲛⲓⲙ ⲉⲧⲉⲧⲛⲡⲁⲟⲅⲱⲙⲙ ⲙⲡⲉⲓⲟⲉⲓⲕ** (so oft ihr dies brot essen werdet) 1 Cor 11, 26; S. **ⲱⲁⲅⲧⲣⲉⲅⲱⲉⲱ ⲉⲱⲟⲅ ⲛⲣⲟⲅⲟ ⲉⲁⲛ ⲧⲁⲛⲉ ⲛⲛⲣⲉⲃⲛⲟⲥ ⲙⲡⲥⲟⲛ ⲉⲧⲅⲱⲧⲉ ⲙⲙⲟⲅ ⲛⲧⲟⲟⲧⲟⲅ** (er läßt sie vielmehr auf den kopf der heiden treten, sobald er sie von ihnen errettet) Z. 592; S. **ⲛⲁⲅ ⲛⲓⲙ ⲉⲱⲁⲕⲱⲛⲣⲧⲏⲕ ⲉⲁ ⲛⲉⲧⲣⲏ ⲛⲕⲟⲗⲁⲥⲓⲥ ⲱⲁⲅⲱⲙⲛⲉ ⲉⲛ ⲟⲅⲕⲟⲅⲓ ⲛⲁⲛⲁⲛⲁⲅⲥⲓⲥ** (so oft du mit denen in den strafen mitleid hast, sind sie in einer kleinen erholung) Z. 339.

**ⲉⲱⲱⲛ** (wenn) ist keine temporale, sondern eine hypothetische partikel; gleichwohl begegnet man ihr mitunter in der bedeutung **ὅταν** (wann) mit dem conditional verbunden, wie es scheint, incorrect, z. b. B. **ⲉⲣⲟⲟⲅ ⲉⲱⲱⲛ ⲁⲅⲱⲁⲛⲓⲱⲗⲓ ⲙⲡⲛⲁⲧⲱⲉⲗⲉⲧ ⲉⲃⲟⲗ ⲉⲁⲣⲱⲟⲅ** (**ἡμέραι ὅταν ἀπαρθῇ ἀπ' αὐτῶν ὁ νομφίος**) Mt 9, 15 — wofür der sah. text besser liest: **ⲉⲣⲉⲣⲟⲟⲅ ⲉⲅⲱⲁⲛⲉⲓ ⲙⲡⲛⲁⲧⲱⲉⲗⲉⲧ ⲛⲧⲟⲟⲧⲟⲅ**; B. **ⲉⲱⲱⲛ ⲁⲅⲱⲁⲛⲟⲅⲱⲙ ⲉⲃⲟⲗ ⲱⲁⲣⲉⲧⲉⲛⲉⲙⲓ** (wann die bäume jetzt ausschlagen, so wißt ihr) Luc 21, 30 — wo der lesart in der diezischen hdsch. **ⲉⲱⲱⲛ ⲉⲅⲛⲁⲧⲟⲅⲱⲙ** offenbar der vorzug gebührt. Häufig dagegen wird ein temporaler satz im participium absolutum durch **ⲁⲥⲱⲱⲛ**: **ⲁⲥⲱⲱⲛⲉ** (es geschah), **ⲉⲥⲉⲱⲱⲛ**: **ⲉⲥⲉⲱⲱⲛⲉ**, **ⲥⲛⲁⲱⲱⲛⲉ** (es wird geschehen), **ⲁⲥⲱⲁⲛⲱⲱⲛ**: **ⲉⲥⲱⲁⲛⲱⲱⲛⲉ** (wann es geschieht) — nach dem vorgange des hebräischen **וְיָהִי** — eingeleitet. Es kann jedoch ein verb von diesem unpersönlichen ausdrück auch durch den conjunctiv abhängig gemacht werden, wie z. b. **ⲥⲛⲁⲱⲱⲛⲉ ⲛⲅⲙⲁⲥⲧⲓⲛⲟⲅ ⲙⲙⲟⲅ** (es wird geschehen, daß er sie züchtigt) Z. 388. Vergl. § 442.

622. Die griechischen conjunctionen, mit welchen der koptische text boheirischen wie sahidischen dialects die zeitlichen verhältnißsätze einzuleiten liebt; sind keineswegs immer einfach aus einem vorliegenden

original herübergenommen, sondern sind vollständig in die sprache übergegangen.

**ΩΣ** (ὡς) und das gleichbedeutende **ὍΣΟΝ** (ὅσον) oder **ΕΠΩ-  
CON**, **ΕΦΟCON** (ἐφ' ὅσον) sind die häufigen partikeln der dauer »wäh-  
rend, so lange als« und können ein präsens ohne weiteres einführen,  
z. b. **ΩΣ** **ΠΕΡΟΟΥ ΠΕ** : **ΩCON ΠΕΡΟΟΥ ΠΕ** (so lange es tag ist, ἕως  
ἡμέρα ἐστίν) Joh 9, 4; B. **ἤναερψαλμι ἐπανοῦτ' ΩΣ ἔψον** (ich  
werde meinem Gott singen, so lange ich bin, ἕως ὑπάρχω) Ps 145, 2;  
S. **ΩCON ἔγω πεκομος ἀποκ ποροειν ἀπεκομος** (so lange ich in der  
welt bin, ὅταν ἐν τῷ κόσμῳ ὦ, ich das licht der welt) Joh 9, 5;  
**ΕΦΟCON ἔψον ἔειν παιμαῖψωπι** : **ΕΦΟCON εἰγω πειμαῖψωπε** (so  
lange ich in dieser wohnung bin) 2 Petr 1, 13; S. **ΕΦΟCON ππατψελεετ  
ψοον πμμαγ** (so lange der bräutigam bei ihnen ist, ἐφ' ὅσον μετ' αὐ-  
τῶν ἐστίν ὁ νυμφίος) Mt 9, 15. Besonders der boheirische dialect verbindet  
jedoch mit **ΩΣ** und **ΩCON** (so lange als, indem) lieber das participium  
absolutum, z. b. **ΩΣ ἐππατψελετ πμαωγ** (ἐν ᾧ ὁ νυμφίος μετ'  
αὐτῶν ἐστί) Luc 5, 34; **ΩC** [lies **ΩΣ**] **εφημαωγ ηξε ππατψελετ**  
Mt 9, 15; **ΩΣ εἶθεν πεκομος ἀποκ πε φογωπι ἀπεκομος** Joh  
9, 5; **ΩΣ ἐκχη πμαγ ρι πμαπτ** : **ΕΠΩCON ἐκρη τερη πμαγ**  
(während du mit ihm auf dem wege bist, ἕως ὅτου εἶ ἐν τῇ ὁδῷ μετ' αὐτοῦ)  
Mt 5, 25; **ΟΥΩ ΩΣ ἐρηωγ ἐρηι ἀρῃπτ ἐπι** (und indem er  
heraufkam, näherte er sich dem hause) Luc 15, 25 — für das einfache  
S. **ἐρηγ δε ἐραι ἀρῃκ ἐρωη ἐπι** (καὶ ὡς ἐρχόμενος ἤγγισε τῇ  
οἰκίᾳ); **ΩΡΑ ΟΥΗ ΩCON ΕΟΥΟΝ ΟΥCΗΟΥ ΗΤΟΤΕΝ ΜΑΡΕΠΕΡΩΗ ἐπι-  
πεθπαπεγ** : **ΑΡΑ ΘΕ ΩΣ ΕΟΥΠΤΑΠ ΜΜΑΓ ΑΠΕΟΥΟΕΙΨ ΜΑΡΕΠΕΙΡΕ  
ΑΠΠΕΤΠΑΟΥΓ** (so lange wir denn nun zeit haben, ὡς καιρὸν ἔχομεν,  
laßt uns gutes thun) Gal 6, 10. B. **ΩΣ** (als) kann ebenso das part. abs.  
des perfects nach sich haben: **ΟΥΩ ΩΣ ΕΤΑΓῃπτ ΕΤΑΓΠΑΓ Εῃακ  
ἀρριι ἐρηι ΕΩC** (und als er sich näherte, ὡς ἤγγισεν, und die stadt  
sah, weinte er über sie) Luc 19, 41.

**ΩC** (ἕως, bis daß) kommt selten im S. mit **ψαπτε** vor, wie  
PS. 231; die conjunction scheint aber in B. mit **ΩΣ** im eine form zu-  
sammengefallen zu sein.

**ΩΤΕ** (ὅτε, als, wann) ist im B. mit allen absoluten participien 623.  
häufig, am häufigsten mit dem des perfects, z. b. **ΩΤΕ Εῃτο ερον  
ΑΠΠΕCΠΤΕΜ ΕΡΟΥ** (ὅτε κατεδέετο ἡμῶν, οὐκ εἰσηκούσαμεν αὐτοῦ) Gen  
42, 24; **CΠΟΥ ηξε ΟΥΟΥΟΥ ΩΤΕ ΕΡΕ ΠΠΕΓΜΑΟΥΤ ΠΑCΠΤΕΜ  
ΕΤCΠΠ ΑΠΨΗΡΙ** (ἔρχεται ὥρα, ὅτε οἱ νεκροὶ ἀκούσονται τῆς φωνῆς τοῦ  
υἱοῦ) Joh 5, 25 — während gleich darauf steht: **CΠΟΥ ηξε ΟΥΟΥΟΥ  
ΩΤΕ ΟΥΟΠ ΠΠΠΠ ΕΥΕCΠΤΕΜ ΕΤΕΓCΠΠ** (es kommt eine stunde, wann  
alle seine stimme hören werden) ib. 28; **ΘΑΙ ΤΕ ἔμετμερε ητε**

ιωαννης ροτε εταγουωρη ραροϋ (dies ist das zeugniß des Johannes, als sie zu ihm schickten, ὅτε ἀπέστειλαν) 1, 19. B. ΕΝΟΙC (ἐν οἷς) hat gleichfalls das part. abs. des perfects: ΕΠΟΙC ΕΤΑΓΘΩΟΥ† ΑΦΕΡΘΗΤΕ ΠΧΟC (als sie sich versammelt hatten, begann er zu sagen) Luc 12, 1; doch fehlt auch das ετ: ΕΠΟΙC Α Φ† ΑΦΘΩΜ ΠΠΜΕΥΙ ΠΤΕ ΠΑΘΠΑΖ† (indem Gott die gedanken der ungläubigen verschlossen hat) 2 Cor 4, 4.

624. **ΖΟΤΑΝ** (ὅταν, wann) fordert den conditionalis: **ΨΑ ΠΕΡΘΟΥ ΕΤΤΗ ΖΟΤΑΝ ΑΨΑΝCΟΥ**: **ΨΑ ΠΕΡΘΟΥ ΕΤΑΜΑΥ ΖΟΤΑΝ ΕΨΑΝCΟΥ** (bis zu dem tage, wann ich ihn trinke, ὅταν αὐτὸ πίνω) Mc 14, 25; **ΖΟΤΑΝ ΔΕ ΑΥΨΑΠΕΘΗΠΟΥ . . ΑΠΕΡΦΙΡΩΟΥΨ**: **ΖΟΤΑΝ ΔΕ ΕΥΨΑΠΧΙΤΗΥΤΗ . . ΑΠΡΦΙΡΟΟΥΨ** (wann sie euch führen, ὅταν δὲ προσφέρωσιν ὑμᾶς, so sorget nicht) Luc 12, 11: B. **ΖΟΤΑΝ ΑΡΕΤΕΠΨΑΠΝΑΥ ΕΟΥΘΗΠΙ ΨΑΡΕΤΕΠΧΟC CΑΤΕΠΘΗΠΟΥ** (wann ihr eine wolke seht, so sagt ihr alshald) 12, 54 — für S. **ΕΤΕΤΠΨΑΠΝΑΥ ΕΟΥΚΛΟΟΔΕ ΨΑΤΕΤΠΧΟC ΠΤΕΥΠΟΥ**; S. **ΖΟΤΑΝ ΕΤΕΤΠΨΑΠΧΙCΕ ΑΠΨΗΡΕ ΑΠΡΩΜΕ ΤΟΤΕ ΤΕΤΠΑΕΜΕ ΧΕ ΑΠΟΚ ΠΕ** (wenn ihr des menschen sohn erhöhen werdet, dann werdet ihr erkennen, daß ich es sei) Joh 8, 28 — für B. **ΕΨΑΠ ΑΡΕΤΕΠΨΑΠΘΕC ΠΨΗΡΙ ΑΦΡΩΜΙ ΤΟΤΕ ΕΡΕΤΕΠ[Ε]ΕΜΙ ΧΕ ΑΠΟΚ ΠΕ**. Selten steht das particip nach **ΖΟΤΑΝ**, z. b. **ΖΟΤΑΝ ΟΥΘΟΥΡΗC ΕΥΗΥΙ ΨΑΡΕΤΕΠΧΟC** (wenn ein südwind weht, sagt ihr) Luc 12, 55.

#### 9. BEDINGUNG.

625. Die koptische sprache besitzt im participium absolutum und im conditionalis (§ 420. 421) die einfachsten mittel des hypothetischen ausdrucks, wiewohl derselbe nur ein schwacher und allgemeiner ist: **ΕΥΠΗΟΥ** »indem er kommt, wenn er kommt«; **ΑΨΑΠ** »wann er kommt, wenn er kommen sollte« — indem jenes sich auf das andauern eines zustandes und dieser sich auf das eintreffen eines ereignisses bezieht. Auch der conjunctiv, wenigstens der negative, kann selten eine bedingung ausdrücken, welche sich als die folge einer ausgelassenen und zu ergänzen den bedingung erklären läßt, z. b. S. **ΠΤΠΠΑΟΥΕΜ ΛΑΔΥ ΑΠ ΑΠΕΜΑ ΠΤΤΑΨ ΠΑΠ ΠΨΟΡΠ ΧΕ ΑΨ ΤΕ ΤΕΚΕΡΤΑCΙΑ** (wir werden hier nichts essen, *wenn* du uns nicht zuvor sagst, was deine beschäftigung ist) Z. 346. Die scharfe unterseidung der verschiedenen arten der bedingung erreicht die sprache jedoch durch mehrere conjunctionen, die dieselbe als eine subjective oder objective, als eine mögliche oder unmögliche, als eine gleichgültige oder entschiedene bezeichnen. Die conjunctionen der bedingung sind **ΕΨΑΠ**<sup>1)</sup>: **ΕΨΑΠΠΕ**: **ΕΨΑΠΠΙ** (für den fall, daß etwas ist oder

1) Bohairische formen **ΕΨΑΠΠΕ** oder **ΕΨΑΠΠΙ**, die als solche aufgeführt werden, sind unbegründet, da der auslaut ε in diesem falle zum folgenden zu ziehen



eintrifft), **ισχε** : **εσχε** (ist es wirklich so, daß) und **επε** (gesetzt den unmöglichen fall, es wäre oder es geschähe). Eine untergeordnete art des bedingungssatzes ist das zugeständniß, das die griechische partikel **καп** einleitet, und die ausnahme oder beschränkung, welche durch **εβηλ**, **πσαβηλ** und **ειμητι** bezeichnet wird.

**εσσηп** : **εсσηпe** : **εсσηпи** (wenn ist, wenn geschieht), vom 626. hier. *ar* **χpr**, bezeichnet eine objective mögliche bedingung, die aber nach der construction in zwei arten zerfällt.

1) **εсσηп** : **εсσηпe** bezeichnet zunächst den allgemeinen fall, daß etwas ist oder eintrifft, griech. **ἐάν**, mit dem conjunctiv präs. und kann das prädicat in indicativer form nach sich haben, besonders im sah. dialecte; so einen nominalsatz: **εсσηп ογп πεκβαλ ογза-пλoγс пе πεκсшма тнрг есјεсшпи есoι нoγшпи** : **εсшпe σε πεκ-βαλ ογзапλoγс пе πεκсшма тнрг пашпe есd πoγoειп** (wenn nun dein auge einfältig ist, **ἐάν ἀπλοῦς ᾖ**, so wird dein ganzer leib licht sein) Mt 6, 22; S. **εсшпe пoγшш мппoγтe пе** (wenn es Gottes wille ist, **τοῦ Θεοῦ θέλοντος**) Act 18, 21; ein nominalverb: **пaиpн† ρшг ппaρ† εсшп мпoп ρшб пжнтг гмшoγт жaрижaρoγ** : **тaι oп тe θe птпicтic εсшпe мптaс мпaγ ппeρβнγe есмoγт кaтaρoс** (so auch der glaube, wenn er nicht werke hat, **ἐάν μὴ ἔργα ἔχῃ**, so ist er todt an sich selber) Jac 2, 17; und ein verb: S. **εсшпe мпсрρгпaс пaмe eie aшic oп epoi** (wenn sie wirklich nicht wollte, so sage es mir wieder) Z. 384. Gewöhnlicher aber folgt dem boh. **εсшп** das particip: B. **εсшп eпшпи птe †ρиpнпн мпaγ тeтeпгpипн есјεтoп мпoс ешшг εсшп де мпoп тeтeпгpипн есјεкoтс epштeп** (wenn daselbst das kind des friedens ist, **ἐάν ᾗ ἐκεῖ**, so wird euer friede auf ihm ruhen; wo nicht, **εἰ δὲ μὴγε**, so wird sich euer friede wieder zu euch wenden) Luc 10, 6; **εсшп eογoп oγapиkи oγтe oγaι пeм oγaι** : **εсшпe oγп oγa eογптг oγapиke мп oγa** (wenn einer eine sache mit einem andern hat, **ἐάν τις ἔχῃ**) Col 3, 13; B. **oγoз εсшп eογoп oγмeлoс жeмкaз шape пмeлoс тнpoγ жeмкaз** : **aγш εсшпe oγп oγмeлoс шпe шape ммeлoс тнpoγ шпe пммaγ** (und wenn ein glied schmerzt, so leiden alle glieder) 1 Cor 12, 26; **εсшп eογшaмшeпoγ† пе oγaι oγoз есјиpи мпeсoγшш фaи шaγсaтeм epoγ** : **εсшпe oγpмппoγтe пе oγa aγш есјeиpе мпeсoγшш шaγсaтeм epoγ** (wenn einer ein

ist und **γ** nur auf Tuki's texten beruht. B. **εсшпи де птaγфoз** (Z. 36) ist ein schreibfehler oder unerträglicher sahidicismus. Ich habe in meiner grammatik beispiele aus den memphischen texten in Zoega's catalog in der regel vermieden, da dieselben, von Tuki's schreibfehlern abgesehen, großentheils übersetzungen aus dem sahidischen sind.



gottesdiener ist, ἐὰν ᾗ, und seinen willen thut, so hört er ihn) Joh 9, 3; **ԵՄԱՍ ՄԵՆ ԵՍԻՆ ԱՍՄԱ ՌԵԴԵՆՑԻՐՈՒՆ ԵՍԷՐ ԵՃԱԳ ԵՄԱՍ ԶԵ ԳԱՍՄԱ** (besser **ԵԳԱՍՄԱ**) **ԱՆ ԴԵԴԵՆՑԻՐՈՒՆ ԵՍԵՌՈՒՄ ԵՐՄԻՆ :** **ԱԴՄ ԵՄԱՍԵ ԵԴԱՍՄԱ ՄԱՐԵ ԴԵԴՆԵՐՈՒՆ ԵՐ ԵՐԱՐ ԵՃԱՌԴ ԱԴՄ ԵՄԱՍԵ ԵՆՇԷԱՍՄԱ** **ԱՆ ՄԱՐԵՏԿՈՒՄ ԵՐՄԻՆ ՈՅԻ ԴԵԴՆԵՐՈՒՆ** (wenn das haus eures friedens würdig ist, so soll er über es kommen; wenn es aber nicht würdig ist, so soll euer friede zu euch zurückkehren) Mt 10, 13; **Բ. ԵՄԱՍ ԵՐԵԴԵՆՆԱԴՄԻՋ ՈՒԵԴԵՆԵՐ ԱՓՐԻԺ ՈՍՍՈՒՆ** (wenn ihr beten wollt, so sollt ihr nicht thun wie die heuchler) Mt 6, 5 — wo das S. entsprechend dem griech. ὅταν das einfache particip hat: **ԵԴԵԴՆԵՐ ԵԴԵԴՆԱՍԿԱՆԻՆ ԱՐՍՄԱՍԵ ՈՒԵ ՈՒԵՐԴՈՒՐԿՐԻՏԻՆ;** **Մ. ԵՄԱՍԻ ԶԵ ԵԴՈՐՈՒԳ ԱՄԱԴ ՈՒԵ ՈՐՈՐԵՒ ՍԱԳՐԻ ՈՐՈՐԵՒ ԱՆ ՕՐԶԵԴ ԵՌՈՂ ԶԻ ՈՐՈՐԴԻ ՈՒՇԵՃԱԴ ԵՌՈՂ ԵՂԱԴ** (wenn ihre priester sich freuen, so nehmen sie gold und silber von ihren göttern, um sie für sich zu verkaufen) Bar 6, 9. Ein verbalstamm folgt auf das boh. **ԵՄԱՍ** jedoch lieber im conjunctiv, z. b. **ԵՄԱՍ ՈՒԵ ՕՐԱՐ ԽՈՍ ԽԵ ԺԱԵՐ ԱՓԺ ՕՐՈՐ ԵԳՄՈՒԺ ԱՍԵԳՍՈՆ ՕՐՇԱՄԵՓՈՐԽ ՈՒ** (wenn einer sagt, ἐὰν τις εἴπῃ, ich liebe Gott, und habt seinen bruder, so ist er ein lügner) 1 Joh 4, 20 — für das S. **ԵՄԱՍԵ ՐՄԱՆ ՕՐԱ ԽՈՍ;** **Բ. ԵՄԱՍ ՈՒԵԿՅԻՃ ԵՐՇԿԱՆԶԱԼԻԶԵՍԵ ԱՄՈՒ ԽՈՒՍ ԵՌՈՂ ՕՐՈՐ ԵՄԱՍ ՈՒԵ ԴԵԿՅԱԼՈՒՃ ԵՐՇԿԱՆԶԱԼԻԶԵՍԵ ԱՄՈՒ ԽՈՒՍ** (wenn deine hand dich ärgert, so haue sie ab; wenn dein fuß dich ärgert, so haue ihn ab) Mc 9, 43. 44; **Բ. ԵՄԱՍ ԴԱՐ ՈՒԴԵԴԵՆԽՄ ԵՌՈՂ ՈՒՐՄԱՄԻ ՈՒՐԴԱՐԱՍԿԱՄԱ ԵԳԵՄՄ ՈՒՄԻՆ ԵՌՈՂ ՈՒԵ ՍԵԴԵՆԱՄԴ ՈՒԴԵԴԵՆՔԱՐԱՍԿԱՄԱ** (wenn ihr den menschen ihre fehltritte vergebt, ἐὰν ἀφῆτε, so wird euer vater euch euere fehltritte vergeben) Mt 6, 14 — für S. **ԵԴԵԴՆԻՄԱ ԵՌՈՂ;** **ԵՄԱՍ ՈՒԴԵԴԵՆՍԴԵՄԽՄ ԵՌՈՂ** (wenn ihr nicht vergebt) 6, 15 — für S. **ԵԴԵԴՆԻՄԱ ԶԵ ԵՌՈՂ;** **Բ. ԵՄԱՍ ՈՒԵ ՈՐԿՄԻՐԻ ԽՄ ԱՔԱՈՄՈՍ ՈՒՄՈՐ ՕՐՈՐ ՈԱՐԱՆ ՈՒՐՄՍԴԵՄՈՍԻ ՈՒՃՆԴՈՐ ԵՄԱՍ ԱԴՄԱՆՍԺԱՇԱ ՈՒԱՄԵՓՄԻ ՕՐՈՐ ՈԱԵՆԴՈՂՆ ՈՒՐՄՍԴԵՄԱՐԵԶ ԵՐՄՈՐ ԺՈՍՄԻ ՈՒՐԱՈՄԱ ՇԵՆ ՕՐՄԻՄԴ** (wenn seine kinder mein gesetz verlassen und nicht in meinen satzungen wandeln, wenn sie meine wahrheiten und meine gebote nicht halten, so will ich ihre ungerechtigkeiten mit einer ruthe heimsuchen) Ps 88, 31. 32. Hier wechselt der text zwischen dem conjunctiv und dem conditional, welcher letztere nach dem griech. ἐὰν ἐγκαταλίπωσιν, ἐὰν βεβηλώσωσιν das näher liegende wäre, wie denn das S. sich mit dem einfachen conditional begnügt: **ԵՐՄԱՆ ՈՐԿՄԻՐԵ ԿՄ ՈՒՄՈՐ ԱՔԱՈՄՈՍ ՈՒՇԵԴՄԻՄ ԶՈ ՈԱՐԱՆ ԵԴՄԱՆՍԻՄ ԽԱԶԻԿԱՄԱ ՈՒՇԵԴՄԱՐԵԶ ԵՆԱԵՆԴՈՂՆ.**

627. 2) **ԵՄԱՍ :** **ԵՄԱՍԵ** bezeichnet demnächst den besondern fall, daß etwas eintreffen sollte, griech. ἐὰν mit dem conjunctiv fut., und verbindet sich in diesem falle mit dem conditionalis, der allein schon

411

diese bedeutung hat. Z. b. εἴπω ἀρεῖαν περὶ σοῦ ἐροῦν ἀρεπτι-  
μαί παρ' (wenn dein bruder sündigen sollte, ἂν ἀμάρτη, so bedrohe  
ihn) Luc 17, 3 — neben ἀρεῖαν παρὸν ἐροῦν ἐροί πταχμαί παρ'  
ἐβόλ : ἐρῶν παρὸν ρηθεῖ ἐροί τακμαί παρ' ἐβόλ Mt 18, 21 ;  
εἴπωι δὲ ἀφ' ὧν μετρωτέον περὶ σὺ τί κέοιαι ἢ πέμακ : εἴπωι  
ἐφ' ὧν μετρωτέον περὶ σὺ τί κέοιαι πέμακ ἢ σπαγ (wenn er nicht auf  
dich hören sollte, ἂν δὲ μὴ ἀκούσῃ, nimm einen andern oder zwei mit  
dir) Mt 18, 16 ; ἀρεῖται φησὶν περὶ σε εἰς πικαρί οὐδὲ  
μετρητοῦ πρὸς μαγαζεῖς ἐφ' ὧν μετρωτέον, εἴπωι δὲ ἐφ' ὧν μετρωτέον  
ἐφ' ὧν μετρωτέον ἐβόλ : ἐρεῖται τήλειε περὶ σε εἰς πικαρί  
μετρητοῦ ἐφ' ὧν μετρωτέον, εἴπωι δὲ ἐφ' ὧν μετρωτέον ἐφ' ὧν μετρωτέον  
ἐφ' ὧν μετρωτέον (wenn das weizenkorn nicht auf die erde fällt und stirbt, ἂν  
μὴ περὶ ἀποθάνῃ, so bleibt es allein; wenn es aber stirbt, ἂν δὲ  
ἀποθάνῃ, so giebt es viele frucht) Joh 12, 24 ; M. εἴπωι ἐλεῖων οὐ-  
πετραί ἢ οὐπετρηνοῦ ἐφ' ὧν μετρωτέον ἐβόλ ὅτε οὐδεὶς μετρω-  
τέον περὶ (wenn ihnen böses oder gutes von einem widerfährt, ἂν  
πάθωσι, so können sie es nicht vergelten) Bar 6, 33 — wo der boh.  
text einfach ἀφ' ὧν μετρωτέον περὶ περὶ ἢ ἔστι hat.

**КАН** (καὶ, obgleich, wenn auch) leitet den concessiven satz ein 628. und steht wie **ещи́п** : **ещи́пне**, mit dem es sich oft verbindet, mit dem conditionalis, z. b. **кан аццанмоу ерѣшнѣ** : **кан еццанмоу цпаншз** (auch wenn er stirbt, wird er leben) Joh 11, 25; **кан ещип аретештемпазѣ** **ероу пазѣ еиуѣноуи** : **кан ететптемпестере ероу пис-тере еиуѣнѣ** (wenn ihr auch nicht an mich glaubt, so glaubt an die werke) Joh 10, 38. Seltener folgt dem **кан** ein anderes tempus, z. b. **оуоу кан ещип аѣири нранноѣи** : **кан ещипне аѣр зикепоѣе** (auch wenn er sünden begeht) Jac 5, 15; S. **кан а пхоѣс поуѣс ехп не-т-ѣре пѣпонириу цпазроу етмѣо-тоу еѣол** (wenn der Herr auch über die übelthäter gezürnt hat, so wird er doch säumen sie zu vertilgen) Z. 594. Umschrieben wird ein zugeständniß durch B. **хас хе** (laß, daß): **хас хе фѣ пѣергоѣ ан ѣа теури** (εἰ καὶ τὸν θεὸν οὐ φοβοῦ-μαι) Luc 18, 4.

**ICXE : EYXE** (wenn daß), aus **ic + xe** entstanden, bezeichnet eine objective bedingung mit betonung ihrer möglichkeit: ist es wirklich so, daß und hat den einfachen indicativ nach sich. Z. b. **icxe ποτρο υπισλ̄ πε μαρεσῑ ενεσντ̄** : **eyxe π̄ρο μιν̄λ̄ πε μαρεσῑ ενεσντ̄** (wenn er wirklich der könig von Israel ist, so komme er herab) Mt 27, 42 ; **icxe π̄οκ πε π̄χ̄ς αχ̄ος παν̄** : **eyxe π̄τοκ πε πεχ̄ς αχ̄ις παν̄** (wenn du wirklich der Christ bist, so sag es uns) Luc 22, 66 ; **icxe ο̄γον̄ ψ̄χομ̄ μ̄σ̄την̄ ᾱρῑ ᾱρ̄τεν̄ο̄ν̄πο̄ρ̄ σε̄ρ̄ζῑρ̄ν̄ν̄ πεμ̄ ρ̄μ̄μ̄ ῑψ̄εν̄** : **eyxe ο̄γν̄**



φῆτης πε παῖ πεφασμε (wenn dieser ein prophet wäre, εἰ ᾗν προ-  
φῆτης, so würde er wissen) Luc 7, 39; επε φτ̃ πετενωτ̃ πε παρε-  
τεππαμενριτ̃ πε : επε πετπειωτ̃ πε ππογτε πετετпамерит̃ πε  
(wenn Gott euer vater wäre, so würdet ihr mich lieben) Joh 8, 42; επε  
пѠштен ραпћελλεу πε πε ммоптетеп поћи ммау πε : επε птетп  
ρeпћллe πε мп поћe ерштп πε (wenn ihr blinde wäret, εἰ τυφλοὶ  
ἦτε, so hättet ihr keine sünde) 9, 44; επε пѠштен пeпшпpи пaбpaам  
πε ппρћноуи пте aбpaам παρετεппаагтоу (wenn ihr Abrahams kinder  
wäret, εἰ ᾗτε, so würdet ihr Abrahams werke thun) 8, 39; επε ρaпeћoλ  
тap пжнтен πε παγпашшп пeмaп πε : επε eћoλ тap пжнтп πε  
пeγпaшш пmмап πε (denn wenn sie von uns wären, so würden sie bei  
uns weilen) 1 Joh 2, 19; επε тaмeтoгpо oγeћoλ жeп пaгкoмoс тe  
пape пaгγпepетнc пaγпaт̃ eрpи eшш πε : επε oγeћoλ ρи пeгкoмoс  
тe тaмптepo пeγпaмшe πε псг пaгγпepнтнc (wenn mein reich  
von dieser welt wäre, εἰ ᾗν, so würden meine diener für mich kämpfen)  
Joh 18, 36; επε φaг oγeћoλ мфт̃ aп πε пaγпaшшeмxом aп πε  
eep ρлг : επε oγeћoλ aп ρи ппoγтe пe пaг пeγпaш̃p λaау пpшћ  
aп πε (wenn dieser nicht von Gott wäre, so würde er nichts thun können)  
9, 33; B. επε φaг oγcaмпeтpшoу aп πε пaппaтнш пaк aп πε  
(wenn dieser nicht ein übelthäter wäre, so würden wir ihn dir nicht über-  
geben) 18, 30 — an welcher stelle der sah. text dem επε bemerkens-  
wertherweise einen präfixlosen verbalsatz unterordnet: επε мпaг p пe-  
Ѡoу aп пeппaтaаг etoотк aп. Vor einem unpersönlichen satze:  
B. επε oγoп шxом (wenn möglich, εἰ δυνατόν) Mt 24, 24.

Das conjugierte verb nach ε steht entweder im imperfectum, in  
der regel ohne πε, z. b. εпape ппeћнг eм пaγпapшшc πε : eпeγcooγп  
псг пxoeгc мпнг пeγпapoeгc oп πε (wenn der hausherr wüßte, so  
würde er wachen, εἰ ᾗδει, ἐγρηγόρησεν ᾗν) Mt 24, 43 — in welchem satze  
Luc 12, 39 des boh. textes ein unstatthafte пape steht; B. εпape тpоγт̃  
тap eтeмmaγ oг пaтapгкг пaγпaкшт̃ aп πε пca φma птmaгcpoγт̃,  
M. пaлe<sup>1)</sup> тшapп тap шoоп aжeп λгкг пaγпeшшп eп πε пca пme  
птmeρћ (wenn jenes erste testament untadelig gewesen wäre, so würde  
nicht der raum des zweiten gesucht) Hebr 8, 7; εпaкxн мпaмa пape  
пaсoп пaмoу aп πε : eпeкмпeмa пepe пaсoп пaмoу aп πε (wenn  
du hier gewesen wärest, so wäre mein bruder nicht gestorben, εἰ ᾗς ὦδε,  
οὐκ ᾗν ἐτεθνῆκει) Joh 11, 21; εпapeтeпмeг мmoг пapeтeппapaшг :  
eпeтeтпme мmoг пeтeтп[пa]pшe πε (wenn ihr mich liebte, so  
würdet ihr euch freuen) 14, 28; εпapeтeпшoγп мmoг πε пapeтeп-  
пaсoγeп пakeшт : eпeтeтпcooγп мmoг [пe]тeтпaсoγп пaешт oп

1) Der mittelläg. dialect unterdrückt einige male das ε vor dem imperf., wie  
hier in пaлe für εпaлe oder пeγeп für εпe oγeп Hebr 7, 11.



**ԵՅՆԼ : ՆՏԱՅՆԼ** (außer) knüpft einen satz zunächst mit **չե** an, welches jeden indicativ zu sich nehmen kann. B. **ԵՅՆԼ չե**: **ԵՅՆԼ չե ֆժ զԽ իմնի իակնախա՛տ ԵժՕ՛Լ ԵՊՅՕՐԻՂ** (wenn nicht Gott mit mir wäre, so hättest du mich leer gelassen) Gen 31, 42; **ԵՅՆԼ չե Վ ՍՈՇ ԵՐԽՈՆՈՒՄ ԵՐՕՐ ՇԻՏԵՆ ԿԵՕՐԽԻ ԱՇՄՄԻ իՉԵ ԴԱՓԴԽԻ ՆԵՆ ԱՄԵՆժ** (hätte nicht der Herr mir geholfen, so war meine seele beinahe in der hölle) Ps 93, 17; — S. **ՆՏԱՅՆԼ չե**: **ՆՏԱՅՆԼ չե ԱՄՄՈՍԻՆԵ իՂԵՄՇԻՄՈՍՅԵ իՍԵՂՆԱԴԱԿՕ ՈԵ** (wenn ich nicht ihren gang gewandt hätte, so würden sie nicht verdorben sein) PS. 33; **ԱՂՄ ՆՏԱՅՆԼ չե իՉՕԵԻՇ ՏԱՄԱՄԱՂ ՉԵ ԺՅԻՆԵ իՍԵՆԵԻՕՒԵ . . ԵՄՄՈՒ ՈԵՐԵ ԶԱԶ ՆԱՏԿԱՆԶԱԼԻԶԵ ԵԴՆԻՆԻՂ ԶՈՏ ԵՄԽԵ ԵՐՕ ՈՐԵԿԱԴԱՓՐՈՒԵԻ** (und wenn nicht der Herr gnädig wäre, daß ich unsere väter fände, — wenn das nicht wäre, so würden sich viele über mich ärgern, als sei ich ein verächter) Z. 481. **ԵՅՆԼ** kann jedoch auch mit dem conjunctiv construiert werden, z. b. B. *der kelch geht nicht vorüber*, **ԵՅՆԼ իՂԱՏՕԳ** (außer daß ich ihn trinke) Mt 26, 42; *wir haben nicht speise*, **ԵՅՆԼ ԱՈՒՈ իՂԵՄՅԵ ՈԱՒ իՂԵՄՄՈՒ ՈՐԱՆՅՐՈՒԴԻ** (wenn wir nicht gehen und speise kaufen) Luc 9, 13; *sie sollten nichts sagen*, **ԵՅՆԼ իՂԵ ՍՄԻՐԻ ՄՓՐՄՄԻ ԴՄԻՉ** (außer wenn des menschen sohn auferstände) Mc 9, 9; **ԵՅՆԼ ԱՐՈՒՂ իՂԵ** Joh 10, 10.

**ԵՍԻՆԴԻ** (εἰμήτι, wenn nicht), nur im S. gebräuchlich, kann mit **չե** construiert werden, z. b. **ՈԵ ՄԻՂԻ ԼԱԱԴ իՆԵԶՕՐՏԻԱ ԵԶՕՐԻ ԵՐՕՐ ԵՄՆԻԵԻ ՉԵ ԱՂԴԱՏ ՈԱԿ ԵժՕ՛Լ ԶՈ ԴՈԵ** (du würdest keine macht über mich haben, wenn sie dir nicht vom himmel gegeben wäre) Joh 19, 11; noch gewöhnlicher aber nimmt diese partikel den conjunctiv, z. b. **ԵՄՆԻԵԻ իՉԽՕՕՏ** (es sei denn, daß er sage) Z. 351; **ԵՄՆԻԴԻ ԴԱՏՕՕԳ** (außer wenn ich ihn trinke) Mt 26, 42; **ԵՄՆԻԵԻ ԱՈՒՈ իՂԻՆԻՃԱԿ իՂԻՄՄՈՒ** (wenn wir nicht gehen und kaufen) Luc 9, 13; **իՂԻՆՈՐԵ ԱՒ ԵՆԻՃԻԼ ՄՈԵՐՐԻՂՈՒ ԵՄՆԻԵԻ իՂԻՐԶԱՐԵՄՅՈՒՂ ՇԱՆԻՆԻՃԱԿ ԵՐԻՏ իՂԵ ՈԵՆԵՄԻՂ ԱՈԱ ԶՄՐՏԻՆՏԻՕՏ ԽՕԼԳ ԵՐՈՒ** (wir werden die erklärung des wortes nicht finden, wenn wir nicht geduldig sind, bis wir hinaufgehen und der abba Horsiesios es uns erklärt) Ming. 208.

Der nachsatz eines bedingenden bedarf wie andere hauptsätze 632. keiner anknüpfenden partikel; mitunter werden jedoch **ԻԵ : ԵԻԵ** (so) und **ՈԵ ԻՇՈՒԵԻ ՈԵ : ԵՄԽՈԵ** (dann) in diesem sinne gebraucht.

**ԻԵ : ԵԻԵ** (so) ist dieselbe partikel, welche mitunter den fragesatz einleitet; im nachsatz folgt sie auf **ԵՄՄՈՒ : ԵՄՄՈԵ** und **ԻՇԽԵ : ԵՄԽԵ**. Z. b. **ԻՇԽԵ ՉԵ ՄՄՈՒ ԱՆԱՏԱՏԻՇ իՂԵ իՍԵԳՄՄՅՕՐԻՂ ՈԱՄՄՈՒ ԻԵ ՕՂԴԵ ՄՈԵ ՈԽՏ ԴՄԻՉ : ԵՄԽԵ ՈԵԴՄՈՕՐԻՂ ՈԱԴՄՕՐԻ ԱՒ ԵԻԵ ՄՈԵ ՈԵԽՏ ԴՄՅՕՐԻ** (wenn keine auferstehung der todten sein wird, so ist auch Christus nicht auferstanden) 1 Cor 15, 13; Gal 1, 10; Z. 384. Selbst auf ein particip kann **ԻԵ : ԵԻԵ** folgen, wenn dasselbe in einen bedingungssatz aufzulösen ist:

S. **πετρωταις επαθοντ εις φωναις εροι εω** (wenn etwas einem unverständigen begegnet, so wird es mir selbst begegnen) Z. 593<sup>1)</sup>.

634. **HE ICΘHEI PE** im B. und **ΕΨΧΠΕ, ΕΨΧΕΠΕ** im SM. (dann) leiten mitunter den hauptsatz nach einer subjectiven, unmöglichen bedingung ein<sup>2)</sup> und haben in der regel das perfectum nach sich. B. **πε ις θπει πε** heißt eig. »es war seit der zeit«, **πάλαι**, vormals, damals, dann; S. **εψχεπε** oder **εψχπε** ist aus **ις : εψ + χε + πε** zusammengesetzt. Z. b. B. **επε α παλχοι ψωπι ξεν ττρος πεμ τερων πε ιςθπει πε αγερ μεταποι** (wenn diese kräfte in Tyrus und Sidon geschehen wären, sie hätten vormals [**πάλαι**] buße gethan) Mt 11, 21; **εηνλ χε α ποτ εωχπ παπ πογχροχ πε ιςθπει πε απερ αφρητ πορομα ογορ ανιμι πομορρα πε : αγш псаηνλ χε α πχοεις ψωχп παп πογсперма εψχε[πε] ανψωпε пѳε πορομα αγш απειпε πομορра : αγш псаηνλ χε α ποτ ψωχп ппн ппоγсперма εψχεπε ανψωпи птoн πορομα αγш аншι πομορра** (wenn nicht der Herr uns einen samen gelassen hätte, dann würden wir wie Sodom geworden sein und Gomorra gleichen) Jes 1, 9 — für das griech. **εἰ μὴ κύριος ἐγκατέλιπεν ἡμῖν σπέρμα, ὥς Σόδομα ἂν ἐγενήθημεν**. Am häufigsten ist das S **εψχπε : επε πτατετпсшт πε εψχπε α πεмκαρ пρηт пшт епароу мμштп** (wenn ihr gehört hättet, dann wäre der schmerz von euch gewichen) Z. 498; **епе мпе псштнр еи επκομος εψχπε α пкар тнрѳ рѳе мпептаѳшт прпе αγш χε пегпакатоотоу εβολ ап пе еγκшт** (wenn der erlöser nicht in die welt gekommen wäre, dann hätte die ganze erde gleichsam von tempeln gewuchert und dann würden sie nicht aufhören zu bauen) Z. 469; **αγш επе мпегѳотоу εβολ εψχπε мпе роупе шппе ршм пкар** (und wenn er sie nicht vertilgt hätte, so würde kein regen auf der erde erfolgt sein) *ib.*. Daher kann **εψχπε** auch ein präsens oder ein perfectum anknüpfen, um eine annahme zu bezeichnen, deren bedingung nicht ausgesprochen ist, in welchem falle es

1) Schwierig ist der bau des folgenden satzes, in dem **ις** gleichfalls auftritt: B. **ιςχε мен ош паре пшк εβολ шп пе ις пе τχρια оу те кататтазис мμελχиседек еѳреѳтпнѳ пхе кеογннѳ оγορ επεχос ап χε кататтазис пαаршн** (wenn die vollendung nun wirklich statt hatte, was war es nöthig, daß nach der ordnung Melchisedeks ein anderer priester aufstand, und zu sagen: nicht nach der ordnung Aarons? **εἰ τελείωσις ἦν, τίς ἐστι χρεία, ἀνίστασθαι, καὶ οὐ λέγεσθαι**) Hebr 7, 11 — besonders wegen des **епεχос ап**, wofür **εψтешхос** zu erwarten wäre; die sonst klare mittelläg. übersetzung zeigt hier gleichfalls ein unerklärliches **п : пеген** (für **епе оуен**) **оγшк де шадп . . пте ош те тѳχриа етρεѳшпи пѳи кеογннѳ αγш псештшхос**.

2) **εψχπε** ist bereits von REVILLOUT richtig erklärt worden (*Mélanges d'archéol. ég.* 6, 236).



unserm »vielleicht« entspricht : и ещѣ не ꙗви паче пророка аки ѡлаау  
и ни лаау о҃гомоꝛ ероу ,<sup>\*</sup> еіє ершап праамшип о҃гомонꝑ пак єбодъ  
єсхїорѳ̅ Ϸшє аттєлос нте погюєм єоукакє пе екпапарзтк нпоушыт  
наф πογнρ Ϸμ πτρεκζε ζαρατϭ (oder vielleicht sagst du dies, ohne  
etwas zu sehen, oder ihm ist nichts offenbart; wie wirst du denn, wenn  
der dämon sich dir in engelgleicher gestalt, da er doch finsterniß ist,  
offenbart, dich niederwerfen um ihn anzubeten, indem du ihm zu füssen  
fällst !) Z. 477.

Die wortstellung in zusammengesetzten sätzen bewahrt die regel- 635.  
mäßigkeit und klarheit, welche dem einfachen satze im koptischen eigen-  
thümlich ist. Ihr unverbrüchliches gesetz lautet: das selbständige und  
regierende steht vor dem angeknüpften und abhängigen. So folgt der ge-  
nitiv auf sein regierendes nomen, das object auf sein verb, während das  
adverb je nach der bedeutung und betonung, die es im zusammenhang  
der rede hat, bald vorangeht, bald folgt. An dieser feststehenden ordnung  
der satzglieder vermag auch die vorantretende conjunction nichts zu ändern.  
Die längsten perioden, und die sprache liebt sie weit auszudehnen, zeigen  
immer den nämlichen einförmigen bau, indem die parataetische gedanken-  
abwicklung nur durch die participia und relativa oder durch den con-  
junctiv oder durch den infinitiv unterbrochen wird. Die klarheit, welche  
der sprachgeist vom gedanken fordert, führt seine genaue zergliederung  
herbei, wenn er mehrfach und verwickelt ist. Von allen redefiguren ist  
daher keine häufiger im koptischen satzbau als die prolepsis. Das zu-  
sammendrängen vieler begriffe in derselben construction wird dadurch ver-  
mieden und der rede eine gewisse ruhe und anschaulichkeit verliehen.  
Z. b. S. ⲟⲩⲣⲱⲙⲉ ⲉⲓⲁⲓⲉⲣⲁⲩⲧⲩ ⲙⲓ ⲓⲛⲣⲱⲙⲉ ⲉⲓⲥⲁⲕ ⲡⲟⲩⲱⲙⲉ ⲉⲃⲟⲗ ⲓⲙ  
ⲡⲱⲓⲥⲉ ⲉⲡⲧⲩ ⲉⲓⲣⲁⲓ ⲉⲥⲱⲟⲩ ⲉⲓⲩⲱⲡⲧⲙⲱⲩⲧ ⲉⲃⲟⲗ ⲙⲙⲟⲟⲩ ⲩⲡⲁⲉⲓ ⲉⲥⲱⲩ  
ⲙⲙⲁⲩ Z. 388 — wofür wir periodisch sagen: »Wenn jemand unter  
mensen steht, die einen stein aus der höhe ziehen um ihn über sich  
herabzubringen, und nicht von ihnen weicht, so wird derselbe auf ihn  
und jene fallen.«

Bei der strengen satzordnung, welche im koptischen herrscht, ist eine abtheilung der einzelnen glieder einer periode durch interpunction leicht zu entbehren. Dergleichen satzzeichen, selbst nach kürzeren abschnitten, sind in den handschriften beider dialecte sehr häufig, aber nicht eben wichtig oder nothwendig, sondern der übersichtlichkeit eher hinderlich. Dem mit aufmerksamkeit lesenden genügt zur unterscheidung der sätze in biblischen texten das versende, in andern der punct.




## ZUSÄTZE UND BERICHTIGUNGEN.

Seite, Zeile

7, — Die namen der buchstaben habe ich mit den herkömmlichen fehlern aus KIRCHER und TUKI entnommen, daher **êïta, æëta, ζïta, θïta** statt **êhta, æëta, ζhta, θhta**. Ich bat unlängst einen freund in Luxor mir mitzutheilen, wie man das alphabet heutzutage in der kop-tischen schule lehre; was er mir schickte ist durch viele fehler entstellt; aber die arabische umschreibung der buchstabennamen kann die heutige aussprache, der diese allein zu grunde liegt, erläutern. Ich lasse daher die angaben meines gewährsmannes folgen:


α	αλφα	الف	π	πι	بی
ê	êïta	وېت	ρ	ρo	روز
υ	υυυα	غم	ς	ςυυα	سم
æ	æëta	دئض	τ	ταγ	ضاو
ε	εïε	ای	γ	γα	و
ς	ςo	سو	φ	φï	فی
ζ	ζατα	زاده	χ	χï	دی
η	εατε	هاده	ψ	ψï	ابسی
θ	θoθc	تت	ω	ωoγ	أوو
ι	ιοτα	یوضه	ω	ωαï	شای
κ	καππα	دپ	φ	φαï	فای
λ	λολε	لوله	ς	ςαï	خای
μ	μï	میم	ζ	ζoρï	هوری
ν	νε	نیه	ς	ςενςc	جنگه
ξ	ξï	ادسی	ς	ςυα	شیم
ο	oγ	أوو	τ	τï	دی

20, 45 v. u. und 43, 22 v. o. lies **μερεζ** statt **μερες** — nach dem von mir viel benutzten inser. der scala.




22, 23 v. o.  **ta**; der strich des **t** ist unzählige male abgefallen.

23, 46 v. o. **σαμoγλ** : **σαμoγλ**

29, 44 v. o. füge hinzu: **ρoμï** : **ρoμïc** (jahr) von hier. *imp-t.*

34, 47 v. u. lies: des alten 

Seite, Zeile

- 33, 13 v. o. füge hinzu: S. **ι** oder **ει** findet sich 'mitunter auch im auslaut mehrsilbiger wörter, und in **υπταρε υπταρι υπταρει** (bürgen) wechselt es mit **ε**.
- 36, 15 v. o. füge hinzu: S. **αμνετπ, αμνιτπ** (kommt).
- 38, 14 v. u. füge hinzu: **τπογп** (sich erheben).
- 41, 12 v. o. tilge das comma.
- , 26 v. o. füge hinzu: **α** für **π**, **επ** (führen) Ex 18, 4.
- 42, 17 v. u. füge hinzu: Vor **π** unterdrücken selbst die besten sah. handschriften das **ε**, also **μπ** für B. **μπ**; auch vor andern consonanten fehlt es nicht selten.
- 47, — zu § 89 ende: Für **τηγτп** wird bisweilen in minder guten texten **τεγтп** geschrieben.
- 50, 14 v. o. tilge: mit.
- 52 zu § 103 ende: Übrigens wird in griechischen wörtern häufig ein incorrectes, euphonisches **π** oder **μ** vor einer doppelconsonanz eingesetzt, z. b. **απαριαс** : **ατριάс** für **Ἀδρίαс**, **саптрапнс** für **σατράπης**, **απαλγμψис** für **ἀνάλγηψис**, **ακαταλγμптос** für **ἀκατάληπτος** (Z. 314), **шкτμμβριон** (Z. 645) u. dergl. m.
- 53, 24 v. o. füge hinzu: **арикι** : **арике** : **λικι** (tadel).
- 57, 20 v. o. füge hinzu: **χба** : **кба** (rache), S. **шпа** (Const. apost. 45) auch in **μπτшпа** (schwelgen), B. **σ'ла** (schwanken).
- 59, 18 v. o. füge hinzu: S. **ογ'λλε ογελле ογнλλε** (melodie).
- , 25 v. o. lies **каш** (rohr).
- 60, 9 v. o. füge hinzu: B. **ληλ** **للمل** (armband) K.
- , 27 v. o. füge hinzu: S. **тпне** (grenze)?
- ult. füge hinzu: S. **хαιε** (wüste).
- 70, 9 v. o. lies: **εхωρρ**, selten **хωρρ** (1 Thess 2, 9).
- , 4 v. u. lies: S. **спат**, M. **спет** Jes 5, 25 (grimm).
- 72, 16 v. o. **κλοο'ле** (wolke).
- 79, 7 v. u. **реѣδετεβριшш** ist das richtige.
- 80, 12 v. o. **хαιωρс**.
- 81, 17 v. o. In **сап** erkennt DE ROUGÉ das hier.  (mann) mit folgendem **п** der relation.
- 81, 23 v. o. lies: **сапσнхг**.
- 89, 24 v. o. lies: **шх-сoс**.
- , 9 v. u. füge hinzu: B. **шфєр пєкγиη** (zeltgenosse) Ex 16, 16 von **шфнр**.
- 90, 13 v. o. B. **хасоөпєѣ** ist aus dem infinitive **ха** (legen) und **соөпєѣ** (pfeil) zusammengesetzt, daher **μαήхасоөпєѣ** (köcher). Aber **шан-соөпєѣ** **τόξευμα** (Prov 7, 23) enthält vielleicht das hier.   **χ̄α** (geräth).
- , 21 v. o. tilge S. **засооγ** und **засоγте** (§ 545).
- 92, 11 v. u. S. **̄р єєр-βοοпє** (ein böses auge machen) enthält den *st. constr.* von **єшрр** (blicken).
- , 2 v. u. S. **οєи шооγє** (trocken brot) Z. 651.
- 93, 2 v. u. lies: BS. **граγ**, im M. **г'леγ**.
- 94, 6 v. u. tilge das zweite :
- 96, 20 v. o. **пρεμнра-тоγ**.
- 96, 7 v. u. **Засооγшс**


Seite, Zeile

- 97, 8 v. u. Das **πνευογερντε** der variante ist besser.
- 103, 19 v. u. *lies*: **ερμιογι : ραισιογε**.
- 105, 14 v. u. *lies*: söhne.
- , 8 v. u. Jer 44, 9. Luc 13, 6 u. s.
- 107, 13 v. o. *lies*: pl. **πεν : η, νε**.
- 111, 4 v. o. *lies*: all *statt* als.
- 114, 7 v. o. *lies*: **δε** *statt* **σε**.
- 116, 14 v. u. *lies*: **ἡμεντ**.
- 119, 2 v. o. *lies*: dein.
- 121, 9 v. u. *lies*: (bin ich denn etwa ein jude?); ebenso sind die stellen am ende des § (Ps 23, 8. Luc 10, 29) nach § 526 zu erklären.
- 123, 14 v. o. *lies*: **τμετοχн**.
- 127, 16 v. u. *füge hinzu hinter* **πκα** : und M. **κεεπ**.
- 129, 14 v. u. *lies*: sie drückt.
- 130, 17 v. u. *füge hinzu*: Ebenso wird S. **ψηη** gebraucht.
- 134, 10 v. u. *statt*: (?) *lies*: Dan 9, 1.
- 140, 4 v. o. *lies*: **π τ η**.
- 141, 8 v. o. *füge hinzu*: **μμο** hat im wesentlichen partitive, **πτα** possessive bedeutung.
- , 17 v. u. *lies*: **μμοπ** (du wandtest
- 142, 12 v. u. *lies*: die geehrten von
- 145, \*5 v. o. *lies*: *du-un*.
- 147, 1 v. o. *lies*: verschmelzen.
- , 3 v. u. *lies*: weiter *statt* endlich.
- 151, 19 v. o. *lies*: das, was ich habe es; —
- 153, 3 v. o. *füge hinzu*: **ε** (dreschen).
- , 13 v. u. *füge hinzu*: Sonst ist **ο** im inlaut zweilautiger stämme selten, wie in B. **εολ ερηι** (belagern).
- 155, ult. *lies*: (erbittert werden).
- 157, 8 v. o. *füge hinzu*: B. **ψφτ** (sich scheuen), welches nicht nur qualitativ ist.
- , 9 v. u. **τψμο** (zerkleinern).
- 159, 25 v. o. B. **ψσπππ** (streiten).
- 164, 10 v. o. *füge hinzu*: **καε** : **κεε** (behauen, pflastern). S. **ραετ** (Ez 21, 7) für **ρεετ** (schlagen) ist incorrect.
- 167, 17 v. u. S. **εογρμ** (berauben) scheint **εογρμτ** zu bilden; so ist Gen 48, 11 zu lesen (für **εογροτ**).
- , 19 v. o. **αψ** kommt auch Joh 19, 15 vor.
- , 5 v. u. *füge hinzu*: **απαετ** (ich warf mich nieder) Z. 249.
- 181, 17 v. o. und 186, 18 v. o. *lies*: **εωε** beflecken *statt* beschmutzen.
- 185, 3 v. o. *füge hinzu*: **εηε** Bar 6, 8 als qualitativ.
- , 17 v. u. *lies*: **φεε** : **ππε**
- , 16 v. u. *lies*: eifern, beneiden.
- 186, 4 v. o. S. **τογμτ** muß doch wohl **τογμττ** lauten.
- 188, 23 v. o. Zu **ππ** : **ερε** lautet das qualitativ **οι** : **ο** (§ 496).
- , 28 v. o. Zu **ππ** : **ερε** lautet der *st. constr.* **εψ** (**αψ**) : **εψτ** - Z. 352.
- 207, 9 v. o. *lies*: **εππ** *statt* **επ**.
- 221, 11 v. o. Der mitteläg. dialect hat für **ερε** auch **ελε**.
- , 19 v. o. *lies*: § 379 *statt* 380.
- 234, 11 v. o. *lies*: **ερεμ** **εεπ πετρηπ** :

Seite, Zeile

256, 8 v. o. tilge: und selbst **οἷα** (Act 5, 15)263, 19 v. o. lies: **ῥαπιδῶς**.272, 5 v. u. lies zweimal **ἰ** statt **πνοῦ**.286, 2 v. u. füge hinzu: **ταῦτε** (viel machen) hat oft den infinitiv nach sich, z. b. **ταῦτε ἰρι: ταῦτε εἶρε** (viel thun), B. **ταῦτε μεῖ** (viel lieben), S. **ταῦτε ᾠατε** (viel reden) u. a. m.287, 2 v. u. **εἴσεται** steht auch Z. 289. Ebenso heißt **ὑπείκει** Z. 651 »abwenden können«.294, 15 v. o. lies: **ἀρρεπόμεν.**—, 19 v. o. **ῥιγῶσθαι** (anfangen) hat nicht nur **ε**, wie **αῤῥιγῶσθαι ἐρμε** (er fieng an zu weinen) Mc 14, 72 — sondern auch **π**, wie **αῤῥιγῶσθαι πότε μμοῦ** (er begann sich von ihnen zu entfernen) Luc 24, 27.

300, 4 v. u. lies: des statt das.

316, 5 v. o. füge hinzu: **†ψῶναι** (schelten).364, 10 v. u. Die form **ῥατετηγῆναι** erklärt sich als zu **ῥατῆν** (für B. **ῥατεν** § 547) gehörig; sie zeigt den *st. constr.* **τε**  wie **πτε** und **ᾠατε**.374, paenult. Auch nach andern postpositionen, wie **εἰσοῦν: εἰσοῦν, εἰσαγοῦ: επαγοῦ** etc. fällt **ἐκοῦ** aus, z. b. **εἰσοῦν εἰσοῦν πρῆναι** (sammelt von ihm) Ex 16, 16 — für B. **εἰσοῦν† ἐκοῦ μμοῦ**.373, ult. füge hinzu: B. **ἐπῆεν σα πῶλα ἑπὶ πλανηρίας** (indem wir auf dem adriatischen meere umherschaukelten) Act 27, 27 — wo dem **ἔπῆεν σα πῶλα** im S. **ῥῶναι** (schiffen) entspricht.

# TEXTPROBEN.

(MIT ALLEN LESEZEICHEN.)

## I. ACTA 6, 8 — 7, 60.

BOHEIRISCH.

6, 8 стефанос де еґмеґ промот нем хом паґіґі пґаппишґ  
минниґ нем гаппишґиґі нем гаппхом деп плаос 9 артшоуноу де  
пхе гапоуґоп ебоґ деп тегнашґиґи ете шаґмоуґґ ершоу же пілі-  
ерґинос нем пикґриппеос нем пиреґракоґ нем пиреґткґлікіа нем  
тасіа еґкишґ нем стефанос 10 оґоґ мпоушґхеґхом еґ едоуґи  
ерґреґ тсофіа нем пиппа ете паґсаґи поґиґиґ 11 тоґе аґиґи  
пґаппшґи еґхш ммос же апсшґтеґ ероу еґхш пґаппсаґи пхеоуа  
емшґсґс нем фґ 12 аґки де епґлаос нем піпресхґтерос нем  
псаґ оґоґ етаґтшоуґноу аґґоґмеґ аґеґи едоуґи еппаіґґрап  
13 аґтаґо де пґапп[меґ]меоґреґ ппоуґх ераґоу еґхш ммос же  
паппшґи піґхш птоґиґи ебоґ ап еґхш пґаппсаґи пса паппа еооґах  
нем ппоґмос 14 апсшґтеґ тар ероу еґхш ммос же пс ппазшґреос  
пооу еопахел паппа еооґах ебоґ іпашґиґґ ппсґиґиґіа етаґґиґи-  
тоу етоґтеґ пхе мшґсґс 15 оґоґ етаґсомс тиґроу едоуґи ерґраґ

SAHIDISCH.

6, 8 стефанос де еґхшк ебоґ пхґаґс ги дом енеґеґре пґеппос  
ммаеґи ми геппиґиґре епашґшоу гм плаос гиґм прап мпхоеґс іс  
пехс 9 артшоуґи де піґи гоіґне ебоґ ги тегнашґиґи пнеґоуґмоуґте  
ерооу же піліерґинос аґш пикґриппаґос ми паґлеґаппґреґс аґш  
п[е] ебоґ ги ткелґґкіа ми тасіа еґґґиґи оґе стефанос 10 мпоуґешґ-  
смсом еґ оґе тсофіа ми пеппа етеґшґаґе поґиґиґ 11 тоґе  
аґиґоуґхе едоуґи пґеппшґме еґхш ммос же апсшґтеґ ероу еґхш  
пґеппшґаґе поґа едоуґи емшґсґс ми ппоуґте 12 аґки де епґлаос  
аґш пепресхґтерос ми пеґраппаґтеґс аґеґи ерґаґи ехшґи аґш  
аґґоґиґи аґхшґиґи едоуґи еп[е]сґиґеґаґиґи 13 аґш аґтаґо ераґоу  
пґаппиґиґре ппоуґх еґхш ммос же пеппшґме ло ап еґхш пґепп-  
шаґе едоуґи епепма етоґаах ми ппоґмос 14 апсшґтеґ тар ероу  
еґхш ммос же іс ппазшґраґос птоу петпахшґ ебоґ мпепма аґш  
пеґшґиґе піґшґиґи пта мшґсґс таау етооґґиґиґи 15 аґеппшґи де





[illegible]

23 птере зме де промпе хшк па<sup>ѣ</sup> ебо<sup>л</sup> аса<sup>л</sup>е ер<sup>а</sup>и ех<sup>и</sup>  
пе<sup>ч</sup>р<sup>н</sup>т еѡ<sup>п</sup>ш<sup>н</sup>е пне<sup>с</sup>п<sup>н</sup>у пш<sup>н</sup>ре ми<sup>н</sup>л 24 аш птере<sup>ч</sup>п<sup>а</sup>  
ео<sup>у</sup>а ер<sup>х</sup>и ммо<sup>у</sup> пѡ<sup>н</sup>с ац<sup>н</sup>а<sup>р</sup>ме<sup>у</sup> аш ае<sup>и</sup>ре мпек<sup>в</sup>а мпето<sup>у</sup>-  
мо<sup>у</sup>к<sup>о</sup> ммо<sup>у</sup> еа<sup>ч</sup>р<sup>ш</sup>т<sup>ѣ</sup> мп<sup>р</sup>м<sup>п</sup>к<sup>н</sup>ие 25 пе<sup>ч</sup>ме<sup>е</sup>у<sup>е</sup> де пе хе с-  
па<sup>е</sup>ме пѡ<sup>и</sup> пе<sup>с</sup>п<sup>н</sup>у хе ппо<sup>у</sup>те па<sup>ѣ</sup> па<sup>у</sup> по<sup>у</sup>р<sup>х</sup>а<sup>и</sup> ебо<sup>л</sup> зт<sup>и</sup>  
те<sup>ч</sup>ѡ<sup>и</sup>х пто<sup>о</sup>у де мпо<sup>у</sup>е<sup>и</sup>е 26 мпес<sup>р</sup>а<sup>с</sup>те де аѡ<sup>у</sup>ш<sup>н</sup>о<sup>у</sup> па<sup>у</sup> ебо<sup>л</sup>  
ет<sup>и</sup>ше мп пе<sup>р</sup>е<sup>р</sup>н<sup>у</sup> аш аѡ<sup>р</sup>о<sup>т</sup>по<sup>у</sup> ере<sup>и</sup>р<sup>н</sup>и ер<sup>х</sup>ш ммо<sup>с</sup> хе  
пр<sup>ш</sup>ие пте<sup>т</sup>и зп<sup>с</sup>н<sup>у</sup> ет<sup>ѣ</sup>е оу тет<sup>п</sup>х<sup>и</sup> пп<sup>е</sup>т<sup>н</sup>ер<sup>н</sup>у пѡ<sup>н</sup>с 27 пет<sup>х</sup>и  
де мп<sup>е</sup>т<sup>р</sup>го<sup>у</sup>ш<sup>у</sup> пѡ<sup>н</sup>с аѡ<sup>т</sup>ѡ<sup>н</sup>е<sup>у</sup> ер<sup>х</sup>ш ммо<sup>с</sup> хе пи пе пта<sup>ч</sup>-  
каѡ<sup>и</sup>ста ммо<sup>к</sup> пар<sup>х</sup>ш<sup>и</sup> аш пре<sup>ч</sup>ѣ<sup>р</sup>а<sup>п</sup> ех<sup>и</sup>ш 28 мп еко<sup>у</sup>ш<sup>ш</sup>  
пто<sup>к</sup> ер<sup>о</sup>т<sup>ѣ</sup>ет пѡ<sup>е</sup> пта<sup>к</sup>р<sup>ш</sup>т<sup>ѣ</sup> мп<sup>р</sup>м<sup>п</sup>к<sup>н</sup>ие пса<sup>у</sup> 29 мш<sup>у</sup>с<sup>и</sup>с де  
ач<sup>п</sup>ш<sup>т</sup> зра<sup>и</sup> зи пе<sup>ш</sup>а<sup>х</sup>е аш аѣ<sup>р</sup>р<sup>и</sup>м<sup>ѡ</sup>ѡ<sup>и</sup>де зи пка<sup>з</sup> мма<sup>з</sup>ра<sup>и</sup>  
ач<sup>п</sup>е ши<sup>ре</sup> спа<sup>у</sup> зи пма ет<sup>и</sup>ма<sup>у</sup> 30 аш птере зме промпе  
хшк ебо<sup>л</sup> аѡ<sup>у</sup>ш<sup>н</sup>о<sup>у</sup> па<sup>у</sup> ебо<sup>л</sup> зи тер<sup>н</sup>мо<sup>с</sup> пѡ<sup>и</sup> оу<sup>а</sup>ч<sup>е</sup>ѡ<sup>с</sup> зи  
оу<sup>ш</sup>а<sup>з</sup> пк<sup>ш</sup>р<sup>т</sup> ебо<sup>л</sup> зи пѡ<sup>а</sup>т<sup>о</sup>с 31 мш<sup>у</sup>с<sup>и</sup>с де птере<sup>ч</sup>п<sup>а</sup>  
ач<sup>(р)</sup>ш<sup>и</sup>ре мп<sup>р</sup>ора<sup>и</sup> ер<sup>п</sup>а<sup>ѣ</sup> мп<sup>е</sup>ѡ<sup>у</sup>о<sup>и</sup> ер<sup>о</sup>и<sup>и</sup> спа<sup>у</sup> а тес<sup>и</sup>и  
мп<sup>х</sup>о<sup>е</sup>и<sup>с</sup> ши<sup>п</sup>е ша<sup>ро</sup>у 32 хе апо<sup>к</sup> пе ппо<sup>у</sup>те ппек<sup>е</sup>и<sup>о</sup>те ппо<sup>у</sup>те  
па<sup>в</sup>ра<sup>з</sup>а<sup>и</sup> мп иса<sup>а</sup>к мп иак<sup>и</sup>ѣ мш<sup>у</sup>с<sup>и</sup>с де птере<sup>ч</sup>ш<sup>и</sup>п<sup>е</sup> зи оу<sup>с</sup>т<sup>и</sup>ш<sup>т</sup>  
мп<sup>е</sup>ѣ<sup>т</sup>о<sup>л</sup>и<sup>а</sup> еѡ<sup>ш</sup>ш<sup>т</sup> 33 пе<sup>х</sup>е пх<sup>о</sup>е<sup>и</sup>с де па<sup>у</sup> хе ии<sup>л</sup> ебо<sup>л</sup> мп<sup>т</sup>о<sup>у</sup>ре  
ет<sup>п</sup>ра<sup>т</sup>к пма цар ете<sup>к</sup>а<sup>з</sup>ера<sup>т</sup>к по<sup>н</sup>т<sup>у</sup> оу<sup>к</sup>а<sup>з</sup> еѡ<sup>у</sup>а<sup>а</sup>ѣ пе 34 зи



апау еп'тгеако апа'лаос ет'ден хнаи оуоу асшт'ем епоу'г'а'роу  
 аи' епеснт епа'роу т'ноу де амоу и'таоу'орик е'зрни е'хнаи  
 35 فاي пе мш'снс е'тау'хо'а'у е'бо'а е'у'ш амоу хе пм [пе е'т-]  
 а'у'хак и'ар'хши те р'е'у'ф'рап е'зрни е'хши فاي а ф'т' таоу'оу и'ар'хши  
 пем р'е'у'сшт' ден и'а'а' апа'т'елос фи е'та'о'у'орон'у е'роу ден п-  
 ба'тос 36 фи е'та'е'ноу е'бо'а е'а'ф'и' и'ра'п'мни пем р'а'п'ш'ф'и' ден  
 и'ка'ри и'хнаи пем ден ф'иом и'ш'ар' пем ден и'ш'а'е п'а' и'ро'мни  
 37 فاي пе мш'снс фи е'та'у'хос и'п'е'ш'и'ри а'п'с'а хе е'ре ф'т' то'у'нос  
 о'у'и'ро'ф'и'т'ис и'ш'т'е'п е'бо'а ден п'е'т'е'п'с'и'ноу па'пар'и'т' с'ш'т'ем и'с'ш'у  
 38 فاي пе е'та'у'ш'и'и ден т'е'к'к'л'н'с'и'а ден и'ш'а'е пем па'т'елос  
 е'т'е'а'х'и пема'у р'и'х'е'п п'т'о'у и'с'на пем п'е'п'(ке)и'о'ф'т' فاي е'та'у'с'и'  
 и'ра'п'с'а'х'и е'ро'и'с' е'т'и'г'тоу и'ш'т'е'п 39 فاي е'те а'по'у'о'у'ш'у е'с'ш'т'ем  
 и'с'ш'у и'хе п'е'п'и'о'ф' а'л'ла а'у'х'а'у (и'с'ш'оу) о'у'оу а'у'ко'тоу ден по'у'р'и'т'  
 е'зрни е'хнаи 40 е'у'ш амоу и'а'а'р'ш'и хе ма'а'а'и'о' пап и'ра'п'по'у'т' пап  
 е'а'па'мо'уш'и ба'х'ш'и فاي та'р пе мш'снс е'та'е'и'т'е'п е'бо'а ден и'ка'ри  
 и'хнаи и'т'е'п'с'ш'о'у'и аи хе о'у пе е'та'у'ш'и'и амоу 41 о'у'оу а'у'а'а'и'о'  
 п'ш'оу и'о'у'ма'с'и ден п'е'ро'о'у е'т'е'ма'у о'у'оу а'и'и'и и'о'у'ш'о'у'ш'о'у'ш'и  
 е'зрни а'п'и'а'ш'лоп о'у'оу а'у'о'у'ноу ден и'у'р'а'и'о'у'и и'т'е по'у'х'и'а' 42 а'у'-  
 ко'у'у де и'хе ф'т' а'у'т'и'г'тоу е'о'ро'у'ш'е'м'ш'и и'ф'е'т'ра'т'и'а и'т'е и'ф'е ка-  
 та ф'р'и'т' е'т'с'з'но'у'т' р'и и'х'ш'и и'т'е п'и'ро'ф'и'т'ис хе мн р'а'п'зо'а'с'е'а'  
 пем р'а'п'ш'о'у'ш'о'у'ш'и а'р'е'т'е'п'е'ноу п'и'и и'зрни р'и и'ш'а'е п'а' и'ро'м'и

о'у'пау апау е'п'е'ма'а'з апа'лаос е'т'р'и'и к'наи а'у'ш ас'ш'т'е'и е'п'е'у'а'ш'-  
 а'роу а'и'е'и' е'песнт е'па'роу т'е'ноу де амоу та'х'о'о'у'к е'р'а'и  
 е'к'наи 35 пап пе мш'снс п'та'у'ар'па амоу е'у'ш амоу хе пм  
 пе п'та'у'ка'а'и'с'та амоу и'ар'хши а'у'ш п'р'е'у'ф'рап е'р'а'и е'хши пап  
 а п'но'у'т'е х'о'о'у'у е'па'р'хши а'у'ш п'р'е'у'сшт'е р'и т'с'и'а апа'т'елос  
 п'та'о'у'ш'и'и'а' пап е'бо'а р'а'и п'ба'тос 36 пап пе п'та'е'и'т'оу е'бо'а  
 а'е'и'ре п'р'е'п'ма'с'и'и мн р'е'ш'и'п'и'ре р'и к'наи а'у'ш р'и т'е'р'т'о'ра а'а'-  
 ла'с'са а'у'ш р'а'и п'ха'и'е п'р'а'и'е п'ро'м'п'е 37 пап пе п'та'у'хос п'и'ш'и'ре  
 а'п'п'и'а' хе п'но'у'т'е па'то'у'и'ес о'у'и'ро'ф'и'т'ис п'и'т'и'и е'бо'а р'и п'е'т'п'с'и'н'у  
 п'та'е' 38 пап пе п'та'у'ш'и'и'е р'и т'е'к'к'л'н'с'и'а р'и т'е'р'и'и'ос мн п'е'т'-  
 ш'а'хе п'и'ма'у р'а'и п'т'о'у' и'с'на а'у'ш мн п'е'п'е'и'о'у'т'е пап пе п'та'у'х'и'  
 п'р'е'п'ш'а'хе е'ро'и'с' е'т'а'а'у п'и'т'и'и 39 а'у'ш а'по'у'(о'у)ш'у е'с'ш'т'е'и п'с'ш'у  
 п'с'и' п'е'т'п'е'и'о'у'т'е а'л'ла а'у'ка'а'у п'с'ш'оу а'у'ко'тоу р'и п'е'у'р'и'т' е'к'наи  
 40 а'у'хос и'ар'ш'и хе та'а'и'о' пап п'р'е'п'по'у'т'е п'с'е'х'и'мо'е'и'г' р'и'т'и'  
 мш'снс та'р пап п'та'е'и'т'и'и е'бо'а р'и к'наи п'т'и'с'о'о'у'и аи хе п'та'  
 о'у' ш'и'и'е амоу 41 а'у'ш а'у'та'и'е п'и'а'с'е р'и п'е'ро'о'у е'т'е'ма'у  
 а'у'та'а'с'е о'у'с'и'а е'р'а'и а'п'е'и'а'ш'лоп а'у'ш а'у'е'у'ф'ра'п'е р'и п'е'р'а'и'у'е  
 п'и'е'у'с'и'а' 42 а'у'к'то'о'у де п'с'и' п'но'у'т'е е'т'р'е'у'ш'и'ш'е п'т'е'с'т'ра'т'и'а  
 п'т'и'е ка'та а'е' е'т'с'и'с' р'а'и п'х'ш'и'и'е п'и'е'п'ро'ф'и'т'ис хе мн а'т'е'и'т'а'ло  
 пап е'р'а'и п'р'е'п'ш'и'и'г'т' мн р'е'п'о'у'с'и'а' п'р'а'и'е п'ро'м'п'е р'и т'е'р'и'и'ос п'и'и





[illegible][illegible]

22 εἶται : εἰκῆρα : εἴται *καταγινώσκτες* — sollte demnach auch im B. εἴται heißen.





мн̄ пем̄ оумета̄т̄арк̄и ашш̄и пш̄т̄ен̄ ѿа пн̄ еонар̄т̄ <sup>11</sup> к̄а̄т̄а  
 ф̄рн̄т̄ е̄тет̄ен̄ем̄ же̄ ӣф̄рн̄т̄ ӣоуш̄т̄ е̄т̄го̄ е̄неуш̄ир̄и п̄аир̄н̄т̄ е̄т̄го̄  
 е̄поуа̄и п̄оуа̄и ӣм̄ш̄т̄ен̄ <sup>12</sup> оуо̄з̄ е̄п̄ѡш̄т̄ ӣп̄ет̄ен̄з̄н̄т̄ оуо̄з̄ е̄п̄ер̄  
 ме̄оре̄ же̄ т̄ет̄ен̄моӯӣ е̄рет̄ен̄ӣш̄а̄ ӣф̄т̄ ф̄а̄ӣ е̄та̄ѡа̄ре̄м̄ѡн̄поӯ  
 е̄ѡӯӣ е̄те̄ѡмет̄оӯро̄ п̄ем̄ п̄е̄ѡш̄оӯ <sup>13</sup> оуо̄з̄ е̄ѡе̄ ф̄а̄ӣ а̄но̄п̄ з̄ш̄ӣ  
 т̄ен̄ш̄еп̄ѡм̄о̄т̄ ӣт̄ен̄ ф̄т̄ ӣт̄ен̄х̄ш̄ ӣто̄т̄ен̄ е̄ѡл̄ а̄п̄ же̄ е̄тар̄ет̄ен̄ѡ̄ӣ  
 ӣп̄с̄а̄х̄ӣ ӣт̄е̄ ӣс̄ш̄т̄ем̄ ӣт̄е̄ ф̄т̄ е̄ѡл̄ з̄г̄то̄т̄ен̄ а̄рет̄ен̄ш̄о̄п̄ѣ̄ е̄р̄ш̄т̄ен̄  
 ӣоӯс̄а̄х̄ӣ ӣр̄ш̄м̄ӣ а̄п̄ п̄е̄ а̄л̄ла̄ п̄ир̄н̄т̄ а̄л̄н̄ѡ̄ш̄с̄ е̄оӯс̄а̄х̄ӣ ӣт̄е̄ ф̄т̄ п̄е̄  
 е̄т̄е̄ ф̄а̄ӣ п̄е̄ е̄тер̄з̄ш̄ѣ̄ ѿ̄еп̄ѡн̄поӯ ѿа пн̄ еонар̄т̄ <sup>14</sup> ӣѡш̄т̄ен̄ т̄ар̄  
 п̄еп̄ѡн̄поӯ а̄рет̄ен̄ш̄ш̄ӣ е̄рет̄ен̄ѡ̄ӣ ӣп̄ек̄кл̄н̄с̄ӣа̄ ӣт̄е̄ ф̄т̄ пн̄ е̄т̄ѿ̄еп̄  
 ф̄ӣоӯѡе̄а̄ ѿ̄еп̄ п̄х̄с̄ ӣнс̄ же̄ а̄рет̄ен̄ш̄ш̄ӣ з̄ш̄т̄ен̄ ӣп̄а̄ӣка̄ӯз̄ ӣоӯш̄т̄  
 е̄ѡл̄ з̄г̄то̄тоӯ ӣп̄ет̄ен̄ш̄ф̄ир̄ ӣф̄г̄л̄н̄ к̄а̄т̄а̄ ф̄рн̄т̄ з̄ш̄ӣ е̄та̄н̄ѡ̄ӣ  
 е̄ѡл̄ з̄г̄то̄тоӯ ӣп̄поӯѡа̄ӣ <sup>15</sup> пн̄ е̄та̄ӯѡш̄т̄е̄ѣ̄ ӣп̄ѡс̄ ӣнс̄ п̄ем̄  
 ӣп̄ро̄ф̄н̄т̄нс̄ оуо̄з̄ а̄но̄п̄ з̄ш̄ӣ а̄ӯѡ̄х̄ӣ ӣс̄ш̄ӣ [оуо̄з̄] ӣс̄ера̄па̄ѣ̄ ӣф̄т̄

ӣн̄т̄ӣ п̄ет̄п̄ис̄т̄ере̄ з̄ӣ оуо̄п̄ м̄п̄ӣ оӯм̄п̄т̄ме̄ а̄ӯш̄ а̄х̄ӣ п̄ѡе̄ <sup>11</sup> ӣѡе̄  
 е̄тет̄ис̄ѡо̄ӯӣ же̄ ӣѡе̄ ӣп̄ӣш̄т̄ е̄т̄с̄ѡп̄с̄ ӣп̄еӯш̄ир̄е̄ т̄а̄ӣ т̄е̄ ѡе̄ ӣс̄ѡп̄с̄  
 м̄поӯа̄ п̄оӯа̄ м̄м̄ш̄т̄ӣ <sup>12</sup> а̄ӯш̄ е̄п̄с̄ѡл̄с̄ѣ̄ е̄п̄р̄м̄п̄т̄ре̄ е̄тет̄п̄мо̄ѡше̄  
 з̄м̄ [п̄]ӣш̄а̄ м̄п̄поӯт̄е̄ п̄а̄ӣ ӣта̄ѣ̄тер̄м̄т̄н̄г̄т̄ӣ е̄го̄ӯӣ е̄те̄ѡм̄т̄ер̄о̄  
 м̄ӣ п̄е̄ѡо̄ӯ <sup>13</sup> е̄т̄ѣ̄ п̄а̄ӣ а̄но̄п̄ з̄ш̄ӣӣ т̄ӣш̄п̄ѡм̄о̄т̄ ӣт̄ем̄ п̄поӯт̄е̄ а̄х̄ӣ  
 ш̄х̄ӣ же̄ ӣтер̄ет̄ӣх̄ӣ м̄п̄ш̄а̄же̄ м̄п̄с̄ш̄т̄а̄ м̄п̄поӯт̄е̄ е̄ѡл̄ з̄г̄то̄о̄т̄ӣ  
 а̄тет̄ӣш̄о̄п̄ѣ̄ е̄р̄ш̄т̄ӣ ӣоӯш̄а̄же̄ ӣр̄ш̄м̄е̄ а̄п̄ а̄л̄ла̄ к̄а̄т̄а̄ ѡе̄ е̄п̄а̄м̄е̄  
 е̄п̄ш̄а̄же̄ м̄п̄поӯт̄е̄ п̄е̄ п̄а̄ӣ ѡӣ е̄т̄ен̄ер̄н̄е̄ӣ ӣп̄н̄т̄т̄н̄г̄т̄ӣ п̄ет̄п̄ис̄т̄ере̄  
<sup>14</sup> ӣт̄ш̄т̄ӣ т̄ар̄ п̄ес̄ӣн̄ӯ а̄тет̄ӣш̄ш̄ӣ е̄тет̄п̄т̄ӣт̄ш̄ӣ е̄п̄ек̄кл̄н̄с̄ӣа̄  
 м̄п̄поӯт̄е̄ п̄а̄ӣ е̄т̄ш̄ѡо̄п̄ з̄ӣ ф̄оӯѡа̄а̄ з̄м̄ п̄е̄х̄с̄ ӣс̄ же̄ а̄тет̄ӣш̄ӣ  
 п̄е̄ӯз̄ис̄е̄ з̄ш̄т̄т̄н̄г̄т̄ӣ е̄ѡл̄ з̄г̄т̄ӣ п̄ет̄ӣр̄м̄п̄т̄ме̄ к̄а̄т̄а̄ ѡе̄ ӣп̄ӣ е̄ѡл̄  
 з̄г̄то̄о̄тоӯ ӣп̄поӯѡа̄ӣ <sup>15</sup> п̄а̄ӣ ӣта̄ӯѡо̄ӯг̄т̄ м̄п̄еп̄ѡе̄ис̄ iс̄ м̄ӣ п̄еп̄ро̄  
 ф̄н̄т̄нс̄ а̄ӯш̄ а̄но̄п̄ а̄ӯӣш̄т̄ ӣс̄ш̄ӣ [ӣ]с̄е̄ар̄ис̄ке̄ [а̄п̄ м̄п̄ӣ]оӯ[т̄е̄ е̄ӯт̄

а̄х̄ен̄ п̄а̄ѣ̄ӣ <sup>11</sup> ӣѡе̄ е̄тет̄ис̄ѡо̄ӯӣ же̄ ӣѡе̄ ӣп̄е̄а̄т̄ е̄ӯс̄ѡп̄с̄ ӣп̄еӯш̄ӣл̄ӣ  
 т̄е̄ӣ т̄е̄ ѡӣ е̄п̄с̄ѡп̄с̄ м̄поӯе̄е̄ӣ п̄оӯе̄е̄ӣ м̄м̄а̄т̄ӣ <sup>12</sup> а̄ӯш̄ е̄п̄с̄а̄л̄с̄ѣ̄  
 е̄п̄е̄л̄м̄ет̄рӣ е̄т̄рет̄ет̄ен̄мо̄ѡш̄ӣ з̄м̄ п̄ем̄п̄ш̄а̄ ӣп̄ф̄т̄ п̄е̄ӣ ӣта̄ѣ̄тер̄м̄-  
 т̄ӣпоӯ е̄го̄ӯӣ е̄те̄ѡмет̄ер̄ра̄ м̄ӣ п̄е̄ѣ̄ѡо̄ӯ <sup>13</sup> е̄т̄ѣ̄ п̄е̄ӣ а̄п̄а̄п̄ з̄ш̄ӣӣ  
 т̄ен̄ш̄еп̄ѡм̄а̄т̄ ӣт̄е̄ п̄поӯт̄ а̄х̄ен̄ ш̄х̄ен̄ же̄ ӣт̄ел̄ен̄х̄ӣ м̄п̄с̄ш̄т̄а̄ ӣп̄ф̄т̄  
 е̄ѡл̄ з̄г̄та̄а̄т̄ен̄ а̄тет̄ен̄ш̄а̄п̄ѣ̄ е̄ла̄т̄ен̄ ӣоӯш̄ѣ̄х̄ӣ ӣл̄ш̄м̄ӣ е̄п̄ п̄е̄ а̄л̄ла̄  
 ӣш̄ѣ̄х̄ӣ ӣп̄ф̄т̄ п̄е̄ з̄ӣ оӯм̄е̄е̄ӣ п̄е̄ӣ е̄т̄ен̄ер̄н̄ӣ з̄ӣт̄ӣпоӯ п̄ет̄п̄ис̄т̄ере̄ӣ  
<sup>14</sup> ӣта̄т̄ен̄ т̄ар̄ п̄ес̄ӣн̄ӯ а̄тет̄ен̄ш̄ш̄ӣ е̄тет̄ӣен̄ӣ ӣп̄ек̄кл̄н̄с̄ӣа̄ м̄п̄поӯт̄  
 п̄е̄ӣ е̄т̄з̄еп̄ ѡӣоӯѡе̄а̄ з̄м̄ п̄е̄х̄с̄ iс̄ же̄ а̄тет̄ӣш̄а̄п̄з̄ис̄ӣ з̄ш̄т̄т̄ӣпоӯ е̄ѡл̄  
 ӣз̄т̄ен̄ п̄ет̄ен̄л̄ем̄еп̄т̄м̄ к̄а̄т̄а̄ ѡе̄ ӣп̄ес̄ѡл̄ з̄г̄та̄а̄тоӯ ӣп̄поӯѡе̄ӣ  
<sup>15</sup> п̄е̄ӣ ӣта̄ӯѡш̄т̄е̄ѣ̄ ӣп̄ѡс̄ iс̄ м̄ӣ ӣп̄ро̄ф̄н̄т̄нс̄ а̄ӯш̄ а̄п̄а̄п̄ а̄ӯӣш̄т̄ ӣс̄ш̄ӣ

ап оуор еуоі іреуѣ ёѡуи ёѡрен ршмѣ нѣен <sup>16</sup> еуѣаѡно ѡмон  
ёсахи нем псеѡнос зпа ісепозем ёіѡтсехек поѡноѡ ёѡл існоу  
нѣен аѣі де ёѡри ёѡшоу іѡе пѡшнѣ ѡа ёѡл <sup>17</sup> ѡно де  
непсіноу (ё)ауѡпожен ѡмштен ірос оусноу іте оуоуноу ѡен іро  
оуор ѡен ірнѣ ап ѡен оуметроѡ ѡшнс ёнау ёпетенро ѡен  
оуишѣ іпѡѡмѡ <sup>18</sup> ѡе аноушѣ ёі зарштен ѡнок мен пауѡс  
іоусон нем ѣ оуор аѣѣаѡно ѡмоі іѡе ісаѣанас <sup>19</sup> нѣ вар пе  
тенреѡис іе пенрашѣ іе іѡѡлоу іте пеншоушоу мн іѡштен ап  
пе ѡпемѡ ѡпенсѣ інс пѡс іѡѡри ѡен теѡпароуѡі <sup>20</sup> іѡштен  
вар пе пеніноу нем пенрашѣ :

оу[ѣе рш]ме [нѣ] <sup>16</sup> [еуѡшлѣ ѡмон еѡаѡе ѡн] іреѡнос ѡе  
еуеуѡѡі еуреуѡшк ёѡл інеуѡѡе іоуѡеіш нѣ аспѡѡ де еураі  
еѡшоу іѡі торѡи ѡаѡл <sup>17</sup> ѡно де неспнѣ еаіреѡѡѡл ірос  
іоуѡеіш іаоуоуноу зѣ про зѣ прнѣ ап аіѡепн іроуо енау  
епетіро зп оуноѡ іоушѣ <sup>18</sup> ѡе аіреѡан еі ѡаршнѣ апок мен  
пауѡс іоусон аш снау аш аѣѣроп нан іѡі псаѣанас <sup>19</sup> аш  
вар те тенреѡис н пенрашѣ н пеклоу ѡпеншоушоу мн іѡшнѣ  
ап зшѣтнѣтн пе іроуо ѡпѡто ёѡл ѡпенѡѡіс іс пѡс зп  
теѡпарроуѡі <sup>20</sup> іѡшнѣ [вар пе пенѡоу ѡн пенрашѣ.]

епсеаріске еп ѡпѣѣ аш еуѣноуе ершме нѣ <sup>16</sup> еуѡлѣ ѡман  
(ё)ѡѡі мн псеѡнос ѡе еуеуѡѡі еуреуѡшк ёѡл інеу(паѡ)і  
іоуѡеіш нѣ аспѡѡ де еураі еѡшоу іѡі торѡи ѡаѡл <sup>17</sup> апан  
де неспнѣ апелпетѡѡл ірос пеѡѡшѣ іаоуноу зѣ про зѣ  
прнѣ еп аіѡшлем іроуѡ епѣ епетенра зп оуноѡ іоушѣ <sup>18</sup> ѡе  
апелзпнн еі ѡараѣен апак мн пауѡс іоуѡан мн ѣ аш аѣ-  
ѡшлѣ ѡмаі іѡі псаѡанас <sup>19</sup> еш вар те тенреѡис іе пенлѣшѣ іс  
пеклау ѡпеншоушоу мн іѡѡѡен пе зшѣтнѣноу іроуѡ ѡпемѡѡ  
ёѡл ѡпенсѣ іс пѡс зп теѡпарроуѡі <sup>20</sup> іѡѡѡен вар пе пенѡоу  
мн пенлѣшѣ.

#### IV. SAPIENTIA 2, 1—9. 21—22<sup>1)</sup>.

##### SAHIDISCH.

<sup>1</sup> аѡѡоѡ вар еаѡмеѡе зраі іреіноу зп оуѡоуѡн ап  
ѡе оуѡоуі пе пенѡѡе еѡмеѡлѡн

<sup>1)</sup> REVILLOUT, chrestomathie démotique, p. XLVII.

<sup>1</sup> еѡмеѡлѡн *λειτουργός* (beschwerlich) ist bemerkenswerth für еѡмѡѡ  
ѡлѡн.





оуе амой а нащѣир рпашѣш · пхоеис сооуи же амееуе же макр  
оурѣвдомас амекей птпѣнтк згтн тмптсон ете оунтис мп  
непернү · кап екшанхоос же еірзоте · ксооуи пттерн етрзроуи же  
макѣп лаау пршме екпнү и екпа · калтар ма оурзоу оуреме  
амперпекмееуе згтн тноѣ амптсон етшооп нап ероуи ерок  
мп пекшнре нап етшооп нап проуо сон · аш псаѣл пѣсоуи  
ап же екоунз тшп пейнаеи птаѣпттертн пгаз псон згтн паме  
ероуи ерштн · аш тнршпнре амштн же атетнрпешѣш (птр?) е  
тнрс аметнеи птпѣнттертн капер ешпне пса петнршѣ ешлнл  
за петпнржаи · кап тепнр амнтн птпѣнттертн пте праше жшк  
ѣхол · оуржаи.

## VI. CONTRACT AUF PAPYRUS 1).

SAHIDISCH.

... أمير المؤمنين ستمين ومايه

\* ен онома-ти тнс аги/ зшпоуоу омооуеюу триатос патрос  
кап тоу тоу кап тоу ахюу пнатос етраф/ ме/ ѣшѣ пѣгок/  
(ф)кѣ. (529)

апок палште пшпмак/ пешате прѣѣамнп зѣ птош  
пормонт ампоу ката теиѣн ѣ агор амампане етрѣаи ампа-  
кагон ппепнеума-тофорос аш пноѣ пмартнрос етгаеинү пгапчос  
апа феѣамшп амптоу пхнме згтоотк пток апа соурроус пег-  
лаѣестатос пѣак/к/ аш поикномос амптопос поушт апа  
феѣамшп же епгн пномос ампоуте келеуе аш чпротрепе  
поуон пм етре поуа поуа рпатаѣон мп пнетнапоуу ете зпау  
зп пете поуу не аш мп лаау пезоуѣа ечн(а) арѣи ката ка-  
рос . . . кшлү плаау пршме перпетнапоуу за поуѣаи птеу-  
фтѣхн зѣ птре пнант ппоуте келеуе псехно нап амашнре  
петрос аірпмееуе амашаи пнанѣе аізоргѣ аммоу же ечшаншнз  
шпгтаау ептопос ампгапчос апа феѣамшп амптоу пхнме за

Ламшира Ps 87, 48, oder an: B. ашѣ пшоу ѣхол зарои пѣ на-  
сноу аусоуен зашѣамшоу еротерои нашѣир ѣ ауератнаи  
мпнржншт ерои пѣ пн етѣент ерои оуоу пн етешоуи мпаран  
ауерпашѣш Job 49, 13, 44.

1) REVILLIOUT, papyrus coptes XIV. p. 94. Der größere theil dieser urkunde (A.) ist mit dem nach derselben form abgefaßten papyrus VI. p. 59 (B.) zu vergleichen. ( ) bedeutet ergänztes, [ ] zu tilgendes. Die schenkungsurkunde A. aus dem jahre 812 n. Chr. ist von mir übersetzt im »Ausland« 1878.

тештириа п̄таф̄тхн · п̄терепау оуи еп̄ширекоуи сагага<sup>1</sup>  
агоушш[е] епараѣа ѡпернт паг п̄тап̄сип̄тс м̄п п̄поуте м̄п печ-  
петорааѣ · м̄п̄исшс ѡе а п̄ширекоуи ѡе срраг с̄упоѡ п̄шшпе с̄упашт  
смаѣ ауш ап̄л̄упеи ѡп оуноѡ п̄л̄упи<sup>2</sup> апок м̄п паршме тироу  
ауш ап̄ка̄тоот̄п<sup>3</sup> еѡл ѡмоу ауш оуон п̄м п̄таунау ероу  
аухоос ѡе ш̄аѡмоу · ап̄шшохне апок м̄п теѡмаау ѡе мешак<sup>4</sup>  
пернт пеп̄таппараѣа<sup>5</sup> ѡмоу м̄п п̄с̄уп̄н̄ки<sup>6</sup> п̄тап̄сип̄тоу м̄п  
ппетоуааѣ · лоп̄он<sup>7</sup> мар̄п̄хг м̄п̄ширекоуи п̄т̄п̄шк (срраг) еп̄мона-  
стир̄ион м̄п̄по̄дн п̄т̄п̄моу еп̄о п̄аф̄г̄л̄из̄ · ас̄с̄шт̄м̄ оуи п̄с̄шг п̄с̄г  
теѡмаау ап̄хг м̄п̄ширеш̄н̄м ап̄ѣшк еп̄моунастир̄ион ап̄ѡш п̄роуи  
еп̄паракалег<sup>8</sup> м̄ппетоуааѣ ѡе кш пап еѡл м̄ппоѡе м̄п т̄пара-  
ѣас̄ис̄ п̄тап̄шшпе п̄р̄нтс · ауш ш̄а п̄шк п̄оуѡеѣдомаѡс<sup>9</sup> а пеп̄таѡ-  
с̄шт̄м̄ еп̄соп̄с̄ п̄т̄маакар̄га ап̄па т̄епроф̄нт̄ис̄ ауш т̄маау п̄са-  
моӯн̄л пепроф̄нт̄ис̄ с̄шт̄м̄ ерон ѡшшг аѡх̄ар̄из̄е м̄п̄та̄л̄ѡ м̄п̄ши-  
реш̄н̄м ауш аѡло еѡл ѡп т̄ма̄с̄т̄ис̄г̄ м̄п̄шшпе · ауш п̄тер̄п̄нау  
с̄т̄епоѡ<sup>10</sup> п̄шп̄ре ауш м̄параѡо̄зон ауноѡ п̄раш̄е шшпе пап  
ап̄м̄е̄с̄е̄ еѡл<sup>11</sup> ѡе оу п̄ет̄п̄на̄т̄ѣ̄оу м̄п̄поуте и оу п̄ет̄п̄на-  
тааѡ<sup>12</sup> паѡ п̄ш̄ѣ̄л̄ш еп̄ма м̄п̄поѡ<sup>13</sup> п̄ѡмоу п̄таѡааѡ п̄мап · кап  
ѡе м̄п̄п̄ш̄ѡ еп̄шг п̄т̄маакар̄га ап̄па т̄епроф̄нт̄ис̄ ауш т̄маау  
м̄п̄епроф̄нт̄ис̄ п̄т̄п̄хг п̄п̄ена̄пар̄хн м̄п п̄еп̄р̄м̄нт̄<sup>14</sup> п̄т̄п̄шк еп̄п̄г  
м̄п̄хо̄е̄с̄ прос̄ ѡе с̄т̄ен̄ѡ с̄т̄ѣ̄н̄нт̄с̄ ѡм̄ п̄шшме п̄п̄ѣ̄ас̄л̄га оуѡе он  
м̄п̄ен̄еш̄т̄ш̄л̄ма<sup>15</sup> п̄т̄п̄хоос ом̄о̄шс̄ п̄т̄ес̄ѡе ѡе ек̄ш̄ап̄ш̄ѡ̄т̄ик̄<sup>16</sup>  
ѡар̄ог̄ п̄т̄ паг п̄оусп̄ир̄ма (п̄р̄шме) п̄ет̄г̄(п̄) а̄тааѡ паг ѡпа̄шшпе  
пак п̄ѡ̄ѡ̄ѡ̄л̄ п̄п̄еѡ̄о̄у тироу · п̄а̄пар̄хн ѡе м̄п п̄р̄м̄нт̄  
м̄п̄п̄е̄р̄по̄рег̄ ѡмооу (п̄т̄) п̄таау еп̄моунастир̄ион с̄т̄ѡе п̄ѣ̄ар̄ос̄  
п̄п̄ѡ̄с̄е̄ с̄т̄ѡ̄х̄ш̄н̄ · пеп̄тап̄ѡ̄ѡ̄ѡ̄ п̄пааѡ<sup>17</sup> пе паг · ап̄хоос п̄т̄е̄ѡе<sup>18</sup>  
ѡе ере п̄еш̄п̄рекоуи ип̄<sup>19</sup> еп̄ет̄мооӯт̄ ѡ̄ѡ̄н̄<sup>20</sup> м̄па̄т̄ѡ̄ӯх̄аг̄ · т̄епоу  
ѡе аѡ̄ӯх̄аг̄ мар̄еѡ̄шшпе с̄ѡ̄ п̄ѡ̄ѡ̄ѡ̄л̄ еп̄ма п̄таѡ̄ӯх̄аг̄ п̄р̄нт̄с̄ ·  
п̄т̄ере(г̄)еи оуи еп̄ооу п̄ѡ̄о̄у а̄мо̄ш̄т̄ еѡл ѡе м̄п̄шс̄ п̄т̄е п̄р̄а̄-  
па̄т̄ме шшпе п̄са<sup>21</sup> п̄е̄х̄ѡ̄с̄е̄ с̄х̄п̄ п̄ширекоуи (а̄г̄т̄г̄ па̄о̄ӯог̄) а̄с̄ип̄  
п̄е̄г̄а̄ш̄р̄а̄с̄т̄ик̄он̄ а̄г̄тааѡ м̄па̄еш̄т̄ пеп̄ис̄к̄ / м̄п п̄ик̄о̄п̄ом̄ос̄ т̄ар̄еѡ̄-  
кааѡ ѡп̄ т̄ѣ̄ѣ̄л̄ш̄ѡ̄н̄ки м̄п̄ма с̄то̄ӯааѣ ѡе̄кас̄ с̄ӯш̄ап̄к̄ш̄л̄у м̄п̄ши-  
рекоуи п̄ер̄ѡ̄ѡ̄он̄<sup>22</sup> еп̄моунастир̄ион еп̄с̄е̄м̄ф̄ан̄из̄е ѡмоу с̄у-

4) ms. а̄а̄н̄г̄    2) В. п̄л̄упеи    3) А. ап̄ка̄т̄ш̄т̄п̄ В. ап̄ка̄тоо̄ӯ  
4) В. м̄еш̄аа̄к̄    5) В. п̄еп̄ер̄нт̄ п̄тап̄параѣа    6) В. п̄е̄ѡ̄н̄ке    7) А.  
л̄еп̄он̄    8) В. еп̄паракалег̄ ауш еп̄соп̄с̄ м̄п̄поуте м̄п п̄еч̄п̄етоуааѣ  
ап̄а ф̄о̄ѣ̄ам̄ш̄н̄ ауш еп̄х̄г̄ еѡл ѡп̄ м̄м̄н̄с̄т̄ир̄г̄ / с̄то̄ӯааѣ м̄п п̄ши-  
рекоуи ауш еп̄паракалег̄ etc.    9) А. ѡе̄ѣ̄т̄ш̄маѡс̄    10) В. т̄поѡ  
11) В. м̄е̄с̄е̄ѡе ѡе    12) В. ааѡ    13) В. п̄поѡ    14) В. п̄па̄пар̄хн м̄п  
п̄р̄с̄м̄ет̄    15) В. м̄п̄п̄еш̄т̄о̄л̄ма    16) А. ш̄еп̄е̄ѡ̄т̄ик̄    17) В. еп̄ааѡ    18) В.  
п̄т̄ѡс̄    19) А. еп̄    20) В. ѡ̄ѡ̄ѡ̄    21) В. шшпе п̄са om.    22) В. с̄ѡ̄ѡ̄ѡ̄л̄ м̄

шапош<sup>1</sup> ꝑ̄сесагшоу ебо<sup>2</sup>л ꙗ̄пекрѣмапоѳ<sup>2</sup> · петна·то<sup>3</sup>лѣа де по·те  
каѣрш хршш<sup>3</sup> ꝑ̄п̄ пехрѣстѣанос екшл<sup>4</sup> ꙗ̄пшнрешнѣ ерѳауон<sup>4</sup>  
епмоунастѣрѣон [ет] етоуаа<sup>5</sup> ере<sup>5</sup> петпмау пасшк ерра<sup>6</sup> эа  
пекрѣма ꝑ̄та пхоѣс хоос эгтн ттапро ꙗ̄фѣрофангнѣс<sup>6</sup> мшуснѣ  
етѣе петнакшл<sup>7</sup> ꙗ̄перн<sup>7</sup> ꙗ̄пхоѣс · аш (он) ершан пѣшнрѣкоу<sup>7</sup>  
ꝑ̄фмне<sup>7</sup> оушш етмрѳауон<sup>8</sup> ꙗ̄пмоунастѣрѣон пма ꝑ̄таг<sup>8</sup>оуш<sup>8</sup>  
(ꝑ̄онг<sup>8</sup>) петнахпоу тѣр<sup>8</sup> ꝑ̄п̄ пѣсѣрѣш хѣршш<sup>9</sup> еуна·таа<sup>9</sup> епмоу·  
настѣрѣон прос ѳе етѣнапшлѳ (ꙗ̄п) пка·такаѣрш окономос<sup>10</sup> ·  
еушрѣк оу<sup>10</sup> ꙗ̄пꝑкалоп<sup>11</sup> ꙗ̄пмоунастѣрѣон етоуаа<sup>11</sup> асѣп̄ пѣ·  
шрѣастѣкоп есѣшпѣ есѣрѣ есѳмѳом есѣѣа<sup>12</sup>оу есѣра пномос  
ꝑ̄п̄ ма пм̄ еунаѣмфангѣ ꙗ̄моу ꝑ̄онг<sup>12</sup> · ашш<sup>12</sup> еро<sup>12</sup> эгтн пном·  
кос асрап̄а<sup>12</sup> асгашроу ꝑ̄гупографѣс э<sup>12</sup> мартѣрос ꝑ̄пазѣонѣс<sup>12</sup>  
ака(а)<sup>12</sup> ебо<sup>12</sup>л ка·та таколоуѳа ꝑ̄п̄номос.

\* апок [п]зекнл пшнре ꝑ̄п̄шзанинѣ ꙗ̄п̄ занл пшнре ꝑ̄зекнл  
фш ꙗ̄п̄тре · апок маѳнос пшнре ꝑ̄азарѣас фш ꙗ̄п̄тре · апок ѳш·  
мас пшнре ꙗ̄пѣша·те ф ꙗ̄п̄тре · апок аплш . . . припѣкастр/  
хнѣ ф ꙗ̄п̄тре прос тѣтѣс ꝑ̄ѳнкѣ тшнре азарѣас · апок шѣ·  
поутѣ пшнпмак/ фш тш ꙗ̄п̄тре прос тнѣнѣс ꝑ̄ѳекла тшнре  
азарѣас . . .<sup>13</sup>

VII. GRABSCHRIFT<sup>14</sup>.

SAHIDISCH.

\* ꙗ̄с ꙗ̄с ѳонѳе<sup>1</sup>

еуки ерра<sup>1</sup> ꙗ̄п̄ма ꝑ̄ѳ̄ пѣ[скшн  
шма ꝑ̄тапѣрпмееуе ет[паноу<sup>2</sup>  
тмакарѣа кѣра соуспнѣ [тшѣе  
ре ꙗ̄п̄макарѣос ѳа·те при [т  
ѳꝑл̄ани · ꝑ̄тасꝑ̄тон ꙗ̄мос [па  
хшн кѣ · апо алокл хм[н 648  
саракенос ꝑ̄к · жекас ере пх  
пхоѣс ꙗ̄с пѣхс есѣфꝑ̄тон ꝑ̄  
тесѳꝑ̄хн ꝑ̄п̄нохс екоуш<sup>3</sup>

1) А. шшꝑ 2) А. пѣрѣма 3) А. пшг каѣрш хршшоу 4) В. ерѣмѣал ꙗ̄ 5) В. еѣе 6) В. ꝑ̄гѣрофангнѣс 7) В. пѣшнрѣкоу<sup>7</sup> ꝑ̄фмне 8) В. етмрѣмѣал 9) А. пѣсѣрко хѣршш 10) В. етѣ·напшлѳ ш ка·та кѣрш екшпomos 11) В. есѣрѣ (d. h. ешрѣх oder епшрѣх) ꙗ̄пꝑкалшꝑ̄ 12) В. ꝑ̄азѣонѣс (§ 72). 13) Die zeugen·unterschriften sind eigenhändige, daher sehr fehlerhaft. 14) ÄZ. 1878. XVI. 26. Das original aus Bulyanā vom jahre 932 n. Chr. befindet sich im ägyptischen museum zu Miramar. ерра<sup>1</sup> steht in der ersten zeile für эрра<sup>1</sup> nach § 64.

пѣбрагаи мп ісаак мп іакшѣ  
 иѣас пѣпша пѣштѣ еѣесми е[т  
 мѣр ппа рг мпѣшанерѣтнѣ  
 аминѣтп шарог пѣтсмамаат  
 пѣте паешѣт пѣтѣткѣлиропомѣ  
 пѣтмѣтеро пѣтаѣсѣтѣтѣ паѣ  
 хп ѣтаѣаѣолѣ мпѣкосмос  
 аминѣ еѣешѣпе ✱

VIII. GRABSCHRIFT<sup>1</sup>.

MITTELÄGYPTISCH.

✱ еѣе п[ишт мп]  
 пѣнѣре м[и пѣппа]  
 еѣоѣаѣ еѣр оѣ[на м]  
 п ѣтѣпѣлѣхп пѣаѣкар  
 іос мпна пѣѣе ппѣ  
 аѣкаріос сѣтѣфанѣ про  
 м ппѣараѣшт ѣаѣѣ ѣ  
 ол рп соми ѣѣ [ѣ]мѣн  
 ѣаѣарѣтнѣ п[но]ѣѣ  
 ѣароѣ аѣіс ѣѣе рѣм  
 нп аѣш ѣаѣѣѣ ѣол рп с  
 ом соѣ соѣѣ паѣѣѣ  
 паѣнѣ ѣаѣ[?] мнѣтѣ  
 роми ппѣкѣлос

1) Auf einem sehr verwitterten grabsteine im ägyptischen museum zu Berlin, vormalis in der sculpturengallerie daselbst. Die höchst fehlerhafte inschrift sollte etwa lauten: S. еѣе пѣшт мп пѣнѣре мп пѣппа еѣоѣаѣ ѣѣр оѣна мп ѣѣ-  
 ѣѣлѣхп мпѣаѣкаріос мпна пѣѣе мпѣаѣкаріос сѣтѣфанос прѣппѣараѣшт  
 иѣтаѣѣѣ ѣѣол рп сѣмѣа ѣѣ ѣмнѣѣшанерѣтнѣ мппоѣѣѣ ѣароѣ ѣѣіс ѣѣ  
 рѣминѣ ѣѣш иѣтаѣѣѣ ѣѣол рп сѣмѣа соѣ соѣѣ мпѣѣѣѣѣ паѣнѣ иѣѣ-  
 роми мнѣтѣ мпѣѣкѣлос. Die ortschaft ппѣараѣшт ist vermuthlich das  
 dorf *Barnascht* بړنشت unweit Dahschûr. Der *ζύζλος*, nach dem hier gerechnet  
 wird, ist wohl der der indiction — nicht der *ήλικός* (von 28 jahren) oder der  
*σεληνιακός* (von 49 jahren). Eine ähnliche grabinschrift in Turin habe ich in der  
 AZ. XVI. 25 veröffentlicht.

IX. KIRCHENLIED <sup>1</sup>.

BOHEIRISCH.

ΕΘΕΕ ΠΕΦΔΔΣΠ

ԴՈՒՆ ԲԱՏԻՑԻ ԱՆ  
 ԴԵՐԵՐՄՈՒՆ<sup>2</sup> ԻՄՈՅ  
 ՕՂՉ ՍԵՆԼԱՏ ԲԱՃԱՐՄԵՅ ԱՆ  
 ԴԵՐԵՐՉՈՒՑԻ ԻՄՈՅ

ἰππάρχος κύρ πεφάσιν <sup>3</sup>  
 ἐβολάθεν ἑπολις εὐσεύ <sup>4</sup>  
 φη ἐταρῶν ἰπεφάσιν  
 ἑπολ ὀρμετατῶν ὀροζ ἡατῶν

ογορ αφηται θα<sup>5</sup> πεφσταγρος  
 περοου θατην περοου  
 ψαντεφθρο επιπολεμος  
 πεμ πεφπρασμος ετροσηρ

ճշաիւն եհօղ իրաւարարիւ  
 Տէր օրոշիմ իմեղեցիաց <sup>6</sup>  
 ջաղաւորիւ իրաւարարիւ  
 իմեղեցիաց իրաւարարիւ

πατερψαλιν πεν ααγα  
 δεν πικαι ιτε πψαλιος  
 κε μαροϋ ριπτοϋ ποϋψφιτ<sup>7</sup>  
 ιχε πιλαος πεν πεθπος.

† τῆς : πᾶς : κυρί πεφαισιν πρεμερσι.

1) Theotokia p. 183. 2) für εὐφρανῖν 3) für φοιτᾶναι, äth.  
Bifamón. 4) **وَسَلِّمُ** 5) TUKI SEN 6) TUKI HETBENNALOC  
**ШАПТОУХИ** 7) TUKI XC **МАРОУКОТОУ ОУОЗ МАРОУХИШТОУ.** Be-  
ziehung auf Ps 34, 26. 108, 29.

X. VIERZEILEN<sup>1</sup>.

## SAHIDISCH.

амоу пмаи етполіс оушнм  
 пмооше пмаи шнмшнм  
 шпнтекпау етсофіа апелшнрешнм  
 пмартурос етоуааб фіамшн.

пхоіс аrioуоеи спакаке  
 рарег ероі пѳе апѳал ап псркекс  
 етракшт калшс аш мейка ке  
 сште пара пенгаскаау пѳі пархндектшн.

бшшт тепоу аш пчау  
 ппенгатеі рн оутелнл ешп ппекпаау  
 пхоос апексон же ара акпау  
 пѳе пта пхоіс ташееіре пмаи.

сѳе оу ш тафѳхн птарге епеснт аш птарштп  
 ап пкаг пѳе пше снау ере пейѳт пгнтоу ештрштп  
 тшоуне тепоу шш рн птшан ппштптр  
 ашп ппаѳал ерраі ерок пноуте паоратон.

ѳнагате пешахе рн оузнт еѳпшнн  
 аш ѳагтеі апноуте же еѳетпнеу  
 тсѳонѳеі пал же епсѳи рн пнн  
 едоун етеѳмтѳеро палшпон.

пасннн амнштн сштм епешахе етнотм  
 птсгтпноі епепонма етмогн  
 ката ѳе птаіргтоот агтамштн  
 епгнн птегтаспе амнткрпгтаіон.

1) Aus dem einzigen erhaltenen sahidischen gedichte, dem *тризодон*, (*terzinen*), aus welchem Z. 642 das wichtigste mittheilt. Es gehört der zeit des gänzlichen verfalls der sprache an und wimmelt von verstößen gegen die grammatik. Aus diesen seien als beispiele hervorgehoben: *рн пннн* für *рн пѳнн*; *птшан* für *пшан*, *тегтаспе* für *теаспе*, *теѳллш* für *теггллш* (Z. 651), *гепѳѳш* für *гепгѳш* (Z. 654) etc. Auch die form *птерсооун ан* (du frau kennst nicht) Z. 657 für das gewöhnliche *птесооун ан* beruht wohl eher auf einer verwechslung mit *ерсооун* als auf alterthümlicher sprache (vergl. § 379).

# KOPTISCHE LITERATUR.

## UNTERÄGYPTISCH ODER BOHEIRISCH.

### BIBLISCHES.

- DAV. WILKINS, ἡ εἰς πνευματικὰ ἔργα καὶ ἡ ἀποφαινεῖς τῶν βιβλίων τῶν πνευματικῶν Quinque libri Moysis prophetae in lingua aegyptiaca ex mss. vaticano, parisiensi et bodlejano descripsit ac latine vertit. Londini 1731. 4. [Veraltet.]
- A. FALLET, La version copte du pentateuque publié d'après les manuscrits de la bibliothèque impériale de Paris avec des variantes et des notes. Paris: Firmin Didot frères 1854. 8. [Die erschienenen beiden lieferungen enthalten Genesis 1—27, 25 nach 3, theilweise 4 manuscripten mit vielen anmerkungen.]
- P. DE LAGARDE, Der pentateuch koptisch herausgegeben. Leipzig: B. G. Teubner 1867. 8.
- H. BRUGSCH-BEY, Der bau des tempels Salomos nach der koptischen bibelversion. Leipzig: Hinrichs 1877. 8. [Siehe LAGARDE in dem folgenden buche. Nach dem codex ms. or. fol. 446 der berliner bibliothek, aus dem 2 Reg. 6 schon in der Zeitschr. für äg. sprache 1876, XIV. 119 f. veröffentlicht worden ist.]
- P. DE LAGARDE, Bruchstücke der koptischen übersetzung des Alten Testaments — in den Orientalia I. p. 63—104. Göttingen 1879. 4. [Die meist historischen stücke aus den liturgischen büchern, nach TUKI's drucken und der eben-erwähnten handschrift; zugleich eine verbesserte ausgabe des vorigen.]
- H. TATTAM, The ancient coptic version of the book of Job the just, translated into english and edited. London 1846. 8. [Vergl. die aus der berliner handschrift gegebene arabische übersetzung in P. DE LAGARDE's Psalterium Job Proverbia arabice. Gottingae 1876.]
- R. TUKI, πνευματικὰ ἔργα καὶ ἀποφαινεῖς τῶν βιβλίων τῶν πνευματικῶν. Rom 1744. 4. [Die psalmen nebst verschiedenen lobgesängen und gebeten des Alten Testaments. Die psalmen allein wurden nach dieser ausgabe von der bibelgesellschaft in London 1826 wieder abgedruckt.]
- L. IDELER, Psalterium copticum. Ad codicum fidem recensuit, lectionis varietatem et psalmos apocryphos sahidica dialecto conscriptos ac primum a Woidio editos [in der einleitung seiner appendix] adjecit. Berolini 1837. 8. [Veraltet.]
- M. SCHWARTZ, Psalterium in dialectum copticum memphiticum translatum ad fidem trium codicum etc. edidit, notisque criticis et grammaticis instruxit. Lipsiae 1843. 4. [Durch die folgende arbeit weit überholt.]





- R. TUKI, Pontificale et euchologium coptice et arabice. Romae 1761—62. 2 vol. 4. [Enthält die agenda für die ordination der geistlichen, die ein-  
kleidung der mönche und für andere feierliche gelegenheiten.]
- R. TUKI, Rituale coptice et arabice. Romae 1763. 4. [Die gebete bei den ein-  
zelnen heiligen handlungen, der taufe, der trauung, der bestattung u. a.]
- R. TUKI, Theotokia (Officium S. Virginis), coptice et arabice. Romae 1764. 4.  
[Dies buch, gewöhnlicher *Psalmodia* genannt, ist in der koptischen kirche am  
meisten verbreitet.]
- F. WÜSTENFELD, Verzeichniß der koptisch-arabischen handschriften der universitäts-  
bibliothek zu Göttingen — in den Nachrichten von der königl. gesellsch. der  
wissenschaften 1878, p. 285—325.
- P. DE LAGARDE, Die koptischen handschriften der Göttinger bibliothek — in den  
Orientalia I. 4—62. Göttingen 1879.
- G. ZOEGA, Catalogus codicum copticorum manuscriptorum qui in museo borgiano  
Velitris asservantur. Romae 1810. fol. [Zu den *codices memphitici*, p. 4—138,  
die nur oft fehlerhafte abschriften TUKI's von im Vatican aufbewahrten origi-  
nalen sind, ist vieles aus patristischen werken mitgetheilt.]
- H. TATTAM, The apostolical constitutions or canons of the apostles in coptic, with  
an english translation. London 1848. 8. [Ganz neue und äußerst fehlerhafte  
übersetzung einer sahidischen bearbeitung der διαταγαί des Clemens. Die bo-  
heirische handschrift, welche der ausgabe TATTAM's zu grunde liegt, befindet  
sich auf der königlichen bibliothek zu Berlin, ms. or. quart. 519.]
- E. REVILLOUT, Apocryphes coptes du Nouveau Testament, 1. fascicule. (Études  
égyptologiques VII.) Paris: F. Vieweg 1876. [Zwei stücke (p. 43—71 und  
p. 75—112) boheirische, die übrigen sahidisch, nach den jetzt in Neapel be-  
findlichen borgianischen handschriften.]

## OBERÄGYPTISCH ODER SAHIDISCH.

### BIBLISCHES.

- G. ZOEGA, Catalogus codicum copticorum, p. 172—220, giebt ein ausführliches ver-  
zeichniß der in Veletri, jetzt in Rom, aufbewahrten sahidischen bibelfrag-  
mente nebst verschiedenen proben.
- FR. MÜNTER, Specimen versionum Danielis copticarum, nonum ejus caput mem-  
phitice et sahidice exhibens. Romae 1786. 8.
- AD. ERMAN, Bruchstücke der oberägyptischen übersetzung des Alten Testaments.  
Aus den Nachrichten von der königl. gesellschaft der wissenschaften zu  
Göttingen 1880. 8. [Nach den von SCHWARTZE hinterlassenen copien der in  
England aufbewahrten originale.]
- G. MASPERO, Erklärung einer scherbeninschrift, welche 2 Reg 25, 27—30 des sah.  
bibeltexes enthält — in den Mélanges d'archéologie égyptienne 1, 79.
- B. PEYRON, Psalterii copto-thebani specimen continens praeter decem psalmorum  
fragmenta integros psalmos duos et triginta ad fidem codicis Taurinensis.  
Augustae Taurinorum 1875. 4. [Dieser sah. psalter wird durch LAGARDE's  
noch reichhaltigeres psalterium ergänzt.]
- Die weisheit SALOMOS und die weisheit JESU SIRACH enthält ein noch unedierter,  
sehr alter codex in Turin.

- C. WOIDE, Appendix ad editionem Novi Testamenti graeci, in qua continentur fragmenta Novi Testamenti thebaica vel sahidica, cum dissertatione de versione biblicorum aegyptiaca. Oxonii 1799. fol. [Nach dem tode WOIDE's, im mai 1790, von H. FORD herausgegeben. Eine vorzügliche ausgabe.]
- ANT. GEORGI, Fragmentum evangelii S. Johannis graeco-copto-thebaicum seculi IV. Romae 1789. 4. [Enthält Joh 6, 15—7, 52. 8, 12—23. GEORGI theilt auch noch manche andere fragmente aus den sahidischen fragmenten in Veletri mit und giebt die erste kunde von texten im dritten dialecte.]
- FR. MÜNTER, Commentatio de indole versionis sahidicae NTi. Accedunt fragmenta epistolarum Pauli ad Timotheum in membranis sahidicis musei borganiani Velitris. Havniae 1784. 4.

Andere fragmente der Bibel enthalten die werke von MINGARELLI und ENGELBRETH, sowie TUKI's rudimenta, von denen die letztern jedoch nur mit vorsicht zu gebrauchen sind.

### NICHTBIBLISCHES.

- ANT. GEORGI, Fragmentum copticum ex actis S. Coluthi erutum ex membranis seculi V., coptice et latine. Romae 1784. 4. [Das erste buch in sahidischem dialect.]
- ANT. GEORGI, De miraculis S. Coluthi et reliquiis actorum S. Panesniv (ⲡⲁⲛⲉⲥⲛⲓⲛⲩ) martyr, thebaica fragmenta duo. Romae 1793. 4. [Wiederholt den vorigen text und fügt andere hinzu. Zu den acten Coluth's lieferte später PEYRON in seiner grammatica, p. 165—7, aus einer pariser handschrift eine kleine ergänzung.]
- AL. MINGARELLI, Aegyptiorum codicum reliquiae Venetiis in bibliotheca naniana asservatae, fasc. I et II. Bononiae 1785. 4. [Den dritten theil dieses werthvollen buches hat der verfasser nicht beendigt. Er enthält einige capitel des evangelisten Marcus.]
- G. ZOGA, Catalogus codicum copticorum, p. 220—659, ist eine wahre fundgrube der sahidischen sprache und literatur, unentbehrlich und unersetzlich.
- FR. MÜNTER, Odae gnosticae Salomoni tributae. Havniae 1812. 8. [Apocryphe psalmen, welche schon WOIDE in der einleitung seiner appendix aus der Pistis Sophia mitgetheilt hatte.]
- ED. DULAURIER, Fragment des révélations apocryphes de Saint-Barthélemy et de l'histoire des communautés religieuses fondées par Saint-Pakhome. Paris 1835. 8. [Ausgabe und übersetzung einiger pergamentblätter in Paris.]
- M. G. SCHWARTZE, Pistis Sophia, opus gnosticum Valentino adjudicatum, e codice ms. coptico Londinensi descripsit et latine vertit. Edidit J. H. PETERMANN. Berolini 1854. 8. [SCHWARTZE's abschrift befindet sich jetzt auf der berliner bibliothek unter ms. or. fol. 494. Das werthvolle ms. gehörte ursprünglich dem arzte ANTON ASKEW; WOIDE hat zuerst mittheilungen daraus gemacht. Ein specimen der schrift giebt die Notitia codicis Alexandrini ed. SPON, Lipsiae 1788.]
- M. KABIS, Nachricht über einige St. Petersburger fragmente mit dem ende des Lucas und dem anfang des Johannes, sowie einem leben St. Victors — in A. F. C. TISCHENDORF, notitia editionis biblicorum sinaitici. Lipsiae 1860. 4. p. 65—67.
- E. REVILLOUT, Le concile de Nicée d'après les textes coptes et les diverses collections canoniques. Demi-volume, comprenant deux fascicules. Paris 1880. [Enthält zwei theile vortrefflicher koptischer texte nach borganischen

handschriften und turiner papyren, dogmen und gnomen umfassend. Diese stücke wurden von REVILLOUT zuerst veröffentlicht, der 1. theil mit übersetzung im *Journal asiatique* 1873, février-mars; der 2. theil im *Journal asiatique* 1875, février-mars-avril VII. 3. p. 226—256; der letztere giebt den text des cod. Borg. CCXXXIX. und neue papyrusfragmente aus Turin.]

- E. REVILLOUT, papyrus coptes, actes et contrats des musées égyptiens de Boulaq et du Louvre. (Études égyptologiques V.) Paris 1876. [Erste ausgabe dieser merkwürdigen urkunden, zu deren verständniß C. W. Goodwin einige vorarbeiten geliefert hatte. (ÄZ. 1869—71.) Sie stammen, wie die in London und Berlin aufbewahrten, meist aus dem klosterarchive der alten dorfchaft *Gême* (Ⲫⲙⲓ: Ⲫⲙⲉ *famt* Memnonia) bei dem heutigen 'Abdelqurnah, einige andere von mittelägyptischem sprachcharacter aus dem kloster des Abba Jeremias (ⲁⲃⲟⲩⲙⲓⲥ) bei Memphis. Die letztern sind behandelt von EUG. REVILLOUT im *Congrès international des orientalistes* 1873, II. 503. Zwei arabische pässe gleicher herkunft etwa aus dem jahre 430 d. higrâh hat SILV. DE SACY, mémoire sur quelques papyrus écrits en arabe (im *Journal des Savants* 1825, p. 463), ediert und interpretiert. Einige dieser documente sind übersetzt von mir im »Ausland« 1878, p. 844 ff.; eins von E. REVILLOUT in den Transactions of the society of biblical archeology 1879, VI. 444—8: Le testament du moine Paham. Einige weitere urkunden auf papyrus hat EUG. REVILLOUT veröffentlicht: eine im *Journal asiatique* 1877, II p. 274; dieselbe in seiner *Chrestomathie démotique* p. CXXXIII. und mit andern papyren in der *Revue égyptologique* 1880, p. 404 ff.; endlich: Une affaire de mœurs au 7<sup>e</sup> siècle in der ÄZ. 1879. XVII. 36 ff. Die sprache dieser documente ist eine häufig fehlerhafte.]
- R. LEPSIUS, Koptische Inschriften in den Denkmälern aus Ägypten und Äthiopien VI. 402—403 und ein kleiner papyrus in denselben VI. 422, c. [Meist grabinschriften, vergl. E. REVILLOUT, mémoire sur les Blemmyes, wo die inschrift VI. 403, 39 behandelt ist, und in den »Mélanges d'archéologie égyptienne et assyrienne«, — an welcher letzteren stelle noch andere grabinschriften aus den museen in Paris, Turin und London mitgetheilt werden. Zwei der letztern werden wiederholt in der *Revue égyptologique* 1880, p. 439 f. Eine andere grabinschrift edierte S. BIRCH in der Zeitschrift für äg. sprache 1872, X. 424.]
- LUDW. STERN, Sahidische inschriften in der Zeitschrift für äg. sprache 1878, XVI. 9—28. [Grab- und scherbeninschriften mit einer schrifttafel. Einige derselben sind schon, weniger correct, von SEYFFARTH mitgetheilt in der DMGZ. 1850. IV. 254—262.]

## MITTELÄGYPTISCH UND FAYYUMISCH.

- G. ZOEGA, Catalogus codicum copticorum. Codices basmyrici, p. 139—168. Fragmente des Jesaias, Johannes und der paulinischen briefe.
- ENGELBRETH, Fragmenta baschmurica. Havniae 1844. 4. [Dieselben texte mit boheirischer, sahidischer und lateinischer übersetzung und anmerkungen.]
- E. QUATREMÈRE, Recherches p. 228—246 giebt fragmente der Threni 4, 22—5, 22 und des Baruch 6, 2—72 nach pariser fragmenten in streng fayyumischer mundart.

Zahlreiche papyrusfragmente meist geringfügigen umfangs im gleichen dialect sind in den jahren 1877—79 aus den trümmern von Medînet Fâris (Crocodilopolis) beim heutigen Medînet el Fayyûm ausgegraben worden und größtentheils in das ägyptische museum zu Berlin gelangt. Sie haben unsere meinung über die heimat des dritten koptischen dialects vollständig bestätigt.

## GRAMMATIKEN.

- ATH. KIRCHER, *Prodromus aegyptiacus*. Romae 1636. 4. [Ganz kurz.]
- ATH. KIRCHER, *Lingua aegyptiaca restituta, opus tripartitum*. Romae 1643—4. 4. [Enthält die arabischen grammatischen abrisse SAMANNÛDÎS und IBN KÂTIB QAISARS mit lateinischer übersetzung — nach der handschrift, die PIETRO DE LA VALLE aus Rom 1613 in Cairo erworben hatte; dieselbe ist geschrieben im j. 1032 d. M. = 1345 n. Chr.]
- AUG. PFEIFFER, *Institutiones linguae copticae ex auctoribus prostantibus et propriis observationibus concinnata*. [Das büchlein, in Wittenberg verfaßt, befindet sich handschriftlich im besitz des herrn Dr. ABEL. PFEIFFER († 1698) ist der verfasser jener berühmten ode zum geburtstage des kurfürsten von Sachsen, welche anhebt:  $\Phi\ddot{\iota}$  πορρο πτε πιχοιι ιψοογ αφογυη — ΠΗΙΚΑΤΑΡΑΚΤΙC πτε †φε ι παρχυηη.]
- BONJOUR, *Exercitatio in monumenta coptica seu aegyptiaca bibliothecae vaticanae*. Romae 1699. [Ein seltenes buch.]
- BLUMBERG, *Fundamenta linguae copticae*. Lipsiae 1716. 12. [Berechtigte LACROZE zu dem urtheile, daß der verfasser nicht viel vom koptischen verstand.]
- R. TUKI, *Rudimenta linguae coptae sive aegyptiacae ad usum collegii urbani de propaganda fide*. Romae 1778. 4.
- CHR. SCHOLZ, *Grammatica aegyptiaca utriusque dialecti quam brevavit illustravit edidit C. G. WOIDE*. Oxonii 1778. 4.
- DIDYMUS TAURINENSIS (Thomas Valperga Calusius), *Literaturae copticae rudimentum*. Parmae 1783. 8. [Eine geistreiche abhandlung über die koptische sprache, nicht eigentlich eine grammatik.]
- II. TATTAM, *A compendious grammar of the egyptian language as contained in the coptic and sahidic dialects with observations on the bashmuric*. London 1830. 8. [Ohne kenntniß der grammatik von SCHOLZ und WOIDE abgefaßt.] — Second edition, revised and improved. London 1863. 8.
- HIPP. ROSELLINIUS, *Elementa linguae aegyptiacae vulgo copticae quae auditoribus suis in patrio Athenaeo Pisano tradebat*. Romae 1837. 4. [CHAMPOLLION's entwurf, von ROSELLINI bearbeitet und von UNGARELLI übersetzt und herausgegeben.]
- AMAD. PEYRON, *Grammatica linguae copticae. Accedunt additamenta ad lexicon copticum*. Taurini 1841. 8.
- MOR. SCHWARTZE, *Das alte Ägypten oder sprache, geschichte, religion und verfassung des alten Ägyptens u. s. w. Erster theil*. Leipzig 1843. [Zwei eng gedruckte quartanten von über 2000 seiten. Im zweiten ist in geduld erschöpfender weise die koptische sprache behandelt — end- und geistlos.]
- MOR. SCHWARTZE, *Koptische grammatik*, herausgegeben nach des verfassers tode von Dr. H. STEINTHAL. Berlin 1850. [Unvollendet.]

- MAX. AD. UHLEMANN, *Linguae copticae grammatica in usum scholarum academicarum scripta cum chrestomathia et glossario*. Lipsiae 1853. [Dürftig und fehlerhaft.]
- MACDONALD, *Sketch of a coptic grammar adapted for self-tuition*. Edinburgh 1856. 8. autogr. [Werthlos.]
- HEINR. EWALD, *Über den bau der thatwörter im koptischen*. Göttingen 1860. [In den Abhandlungen der göttinger gesellschaft der wissenschaften, band IX. 157.]
- V. VALENTIN, *Die bildung des koptischen nomens, eine academische preisschrift*. Göttingen 1866. 4. [Nicht bedeutend.]
- G. MASPERO, *Über die koptische pluralbildung* — in den *Mélanges d'archéologie égyptienne et assyrienne* 4, 144—149.
- EUG. REVILLOUT, *Mélanges d'épigraphie et de linguistique égyptienne* — in den *Mélanges d'archéologie égyptienne et assyrienne* 5, 166—196. 6, 222—239. 8, 1 ff. [Enthält werthvolle grammatische bemerkungen.]
- FR. ROSSI, *Grammatica copto-geroglifica con un appendice*. Torino 1877. 8.
- C. ABEL, *Koptische untersuchungen*. Berlin 1878. [Vergl. ÄZ. XV. 72 ff. 113 ff.]

---

## WÖRTERBÜCHER.

- ATH. KIRCHER, *Lingua aegyptiaca restituta*. Romae 1644. [Enthält die beiden *Scalae* des SAMANNŪDĪ und des IBN 'ASSĀL mit lateinischer übersetzung. Vergl. seite 3. Von mir mit dem buchstaben K. citirt.]
- MATHURIN VEYSSIÈRE LACROZE, *Lexicon aegyptiaco-latinum ex veteribus illius linguae monumentis summo studio collectum et elaboratum, quod in compendium redegit, ita ut nullae voces aegyptiacae nullaeque earum significationes omitterentur*, CHRIST. SCHOLZ. *Notulas quasdam et indices adjecit* C. G. WOIDE. Oxonii 1775. 4. [Eine saubere abschrift des originals von LACROZE aus dem jahre 1721 befindet sich im nachlasse W. von HUMBOLDT's auf der königlichen bibliothek zu Berlin.]
- ROSSI, *Etymologiae aegyptiacae*. Romae 1808. 4. [Gelehrt, aber weitschweifig, und nicht immer zuverlässig.]
- H. TATTAM, *Lexicon aegyptiaco-latinum ex veteribus linguae aegyptiacae monumentis et ex operibus Lacrozii, Woidii et aliorum*. Oxonii 1835. 8. [Nur mit vorsicht zu benutzen.]
- AMAD. PEYRON, *Lexicon linguae copticae*. Taurini 1835. 4.
- G. PARTHEY, *Vocabularium coptico-latinum et latino-copticum e Peyroni et Tattami lexicis concinnavit*. Berolini 1844. 8. [Stützt sich nur zu sehr auf TATTAM.]
- CH. W. GOODWIN, *Gleanings in coptic lexicography* — in der ÄZ. 1869—71. VII. 129 ff., VIII. 132 ff., IX. 22 ff., 45 ff. 120 ff. und *Topographical notes from coptic papyri* in der ÄZ. 1869. VII. 73 ff.
- M. KABIS AEGYPTIUS, *Auctarium lexicī copticī AMADEI PEYRON* — in der ÄZ. 1874—6. XII. 121 ff. XIII. XIV. [Bereichert das wörterbuch um manches wort aus dem gebiete der boh. literatur.]
-

# WORTREGISTER.

DIE ZAHLEN VERWEISEN AUF DIE PARAGRAPHEN.

- α** vocal 44.  
**α** M. für **ο** 43.  
**α** S. für **αι** im auslaut 50.  
**α** phonetisch für **ε** 83.  
**α** phonetisch für **ο** 83.  
**α** phonetisch für **ω** 86.  
**α** vor auslautendem **ζ** 76.  
**α** des qualitativs 352. 353. 354. 355.  
**α** infix zusammengesetzter nomina agentis 473.  
**α** regens characteristicum des perf. I 369. 374.  
**α** präfix des imperativs 384.  
**α** S. (ungefähr) 549.  
**αα** M. characteristicum des perf. I 374.  
**ααζ** S. *st. pron.* von **ειρε** (thun) 340.  
**αει** S. für **ηι** B. 54.  
**αθ** B. für **ατ** privativum 477.  
**αι** diphthong 50.  
**αι** S. für **ηι** 54.  
**αι** M. für **οι** 52.  
**αι** präfix der 4. sg. perf. I 374.  
**αι :** **ει** präfix der 4. sg. präs. II 372.  
**αις :** **αιτς** B. *st. pron.* von **ιρι** (thun) 340.  
**ακ** präfix der 2. m. sg. des perf. I 374.  
**ακ :** **εκ** präfix der 2. m. sg. des präs. I 372.  
**αλε** M. für **αρε** 372.  
**αλι-** **αλιογι** B. imperativ von **ωλι** 384.  
**αλλα** (sondern) 597.  
**αμοι** B. (daß doch) 530.  
**αμογ,** **αμη** (komm) 384.  
**αμωμι :** **αμωμη,** **αμνεγτι** 384.  
**αν** präfix der 4. pl. des perf. I 374.  
**αν :** **εν** präfix der 4. pl. des präs. II. 372.  
**αν** für **ανη** (wir sind) 304.  
**αν** nominales präformativ 475.  
**αν-** *nomen agentis* von **εν** (führen) in compositis 286.  
**αν** (nicht) 386.  
**αν** partikel der frage 523.  
**αντ** S. (ich bin) 304.  
**αναζ** **ανε-** (gefallen) 498. 490.  
**ανι-** **ανιογι :** **ανιη** (führe!) 384.  
**ανок :** **анок :** **анак** (ich) 254.  
**анон :** **анон :** **анан** (wir) 254.  
**анти** (statt) mit dem infinitiv 466.  
**αογ** B. diphthong für **αγ** S. 56.  
**αογωη** für **ογωη** (öffnen) 384.  
**αρ** S. für **аре,** 2. f. sg. des perf. I 374.  
**ара** S. (denn) in der frage 526.  
**аре** B. regens characteristicum des präs. II 369. 372.  
**аре** präfix der 2. f. sg. des perf. I 374.  
**аре :** **ερε** präfix der 2. f. sg. des präs. II 372.  
**аретеп** B. präfix der 2. pl. des präs. II 372.  
**аретеп** B. präfix der 2. pl. des perf. I s. 264.  
**арешан** B. regens des conditionalis 420.  
**арештем** B. regens des negat. conditionalis 424.  
**арноγ :** **арнγ** (vielleicht) 527.  
**арнхз** **арнхз** S. (ende) 498.  
**арι-** **арιογι :** **арире** (thu!) 384.  
**арι** bildet imperative 384.  
**ас** präfix der 3. f. sg. des perf. I 374.  
**ас** B. präfix der 3. f. sg. des präs. II 372.  
**асшани :** **асшане** (es geschah) 624.

- ⲁⲩ** qualitativendung 350.  
**ⲁⲩ, ⲁⲩⲉ** privativum 177.  
**ⲁⲩⲉⲩⲉⲛ : ⲁⲩⲉⲩⲛ** präfix der 2. pl. des perfect 374.  
**ⲁⲩⲟ** S., **ⲁⲩⲁ** M. (menge) 274.  
**ⲁⲩⲉⲛⲉ** B. (ohne) 557.  
**ⲁⲩⲉⲛⲉ** mit dem infinitiv 466.  
**ⲁⲩ** diphthong 56.  
**ⲁⲩ** für **ⲁ + ⲟⲩ** 79. 374.  
**ⲁⲩ** S. für **ⲱⲟⲩ** B. 59.  
**ⲁⲩ** M. für **ⲱⲟⲩ : ⲟⲟⲩ** 59.  
**ⲁⲩ** der innern plurale 222.  
**ⲁⲩ** präfix der 3. pl. des perf. I 374.  
**ⲁⲩ** B. präfix der 3. pl. des präs. II 372.  
**ⲁⲩ** S. (gieb her!) 384.  
**ⲁⲩ** (ungefähr) 519.  
**ⲁⲩⲉⲓ** M. pluralendung 213.  
**ⲁⲩⲓⲥ : ⲁⲩⲉⲓⲥ** (gieb her!) 384.  
**ⲁⲩⲣⲏⲭⲥ** B. (ende) 198.  
**ⲁⲩⲩⲉⲛ** B. (was gehört zu) 519.  
**ⲁⲩⲱ** SM. (und) 592.  
**ⲁⲩ** (wer? was?) 259.  
**ⲁⲩ** präfix der 3. m. sg. des perf. I 374.  
**ⲁⲩ** B. präfix der 3. m. sg. des präs. II 372.  
**ⲁⲩⲉⲱⲛ : ⲁⲩⲩⲱⲛ** (wo ist er?) ohne **ⲛⲁⲥ : ⲛⲉⲓ** seines subjects 482.  
**ⲁⲩⲛⲁ** B. präfix der 3. m. sg. des fut. II 380.  
**ⲁⲩⲩⲱⲛ** B. präfix der 3. m. sg. des conditionalis 420.  
**ⲁⲩⲩⲩⲩⲉ** B. präfix der 3. m. sg. des neg. condit. 421.  
**ⲁⲩⲟⲥ** B. (was ist?) 263.  
**ⲁⲩⲁ : ⲁⲩⲉ** (ja) 528.  
**ⲁⲩⲣⲟⲥ** S. (was ist?) 263.  
**ⲁⲩⲛ** S. (ohne) 557.  
**ⲁⲩⲛ** B. (stunde) 289.  
  
**ⲁ** labialer consonant 30.  
**ⲁ** für **ⲟⲩ, ⲩ, ⲛ** 30.  
**ⲁ** für **ⲛ** 67.  
**ⲁⲟⲗ** (das äußere) 516.  
**ⲁⲟⲗ** in zusammengesetzten präpositionen 574.  
**ⲁⲟⲛ : ⲁⲟⲛⲉ** (schlecht, f.) 194.  
**ⲁⲟⲛ : ⲁⲟⲛⲉ** (schlecht) 194.  
  
**ⲁ** griechischer consonant 15.  
**ⲁ** S. für **ⲕ** 15. 21.  
  
**ⲁ** für **ⲭ** 21.  
**ⲁⲣ** (denn) 607.  
  
**ⲁ** griechischer consonant 15.  
**ⲁⲉ** (aber, *δέ*) 596.  
  
**ⲉ** vocal 40.  
**ⲉ** S. für **ⲉⲓ** 49.  
**ⲉ** M. für **ⲁ** 41.  
**ⲉ** phonetisch für **ⲏ** 84.  
**ⲉ** phonetisch für **ⲟ** 85.  
**ⲉ** prosthetisch 105.  
**ⲉ** vor anlautender doppelconsonanz 61.  
**ⲉ** vor anlautenden liquiden 69.  
**ⲉ** vor auslautenden liquiden 74. 75.  
**ⲉ** nach inlautenden liquiden vor suffixen 77.  
**ⲉ** durch consonantenverdoppelung ausgedrückt 71.  
**ⲉ** elidiert 80.  
**ⲉ** apocopiert 81.  
**ⲉ** charakteristischer vocal des st. constr. 189. 330.  
**ⲉ** des qualitativs 354.  
**ⲉ** S. schwache endung 106. 115.  
**ⲉ** S. femininendung 203.  
**ⲉ** S. pluralendung 218—220.  
**ⲉ** S. pron. suff. der 2. f. sg. 88.  
**ⲉ** (seiend) 400. 407.  
**ⲉ** bildet das part. präs. 416.  
**ⲉ** bildet das S. präs. II, fut. II und das fut. III 372. 380. 381.  
**ⲉ** (zu) präposition des directivs 498—501.  
**ⲉ** des entfernern objects 510.  
**ⲉ** vor dem infinitive 457. 458.  
**ⲉ** des adverbs 545.  
**ⲉ** (in bezug auf) 536.  
**ⲉ** characteristicum des fut. III 381.  
**ⲉⲁ** regens charact. des part. perf. 423.  
**ⲉⲏⲏⲗ** (außer) 571.  
**ⲉⲏⲏⲗ ⲭⲉ** (außer daß) 631.  
**ⲉⲏⲟⲗ** (heraus) postposition 517.  
**ⲉⲏⲟⲗ** unterdrückt 532.  
**ⲉⲏⲟⲗ ⲛ, ⲱⲱⲟⲥ** (von weg) präposition 534.  
**ⲉⲏⲟⲗ ⲛⲩⲏⲩⲩⲥ : ⲉⲏⲟⲗ ⲛⲩⲏⲩⲩⲥ** (aus) präposition 556.  
**ⲉⲏⲟⲗ ⲩⲉⲛ** B. (aus) präposition 556.  
**ⲉⲏⲟⲗ ⲩⲁ** (vor) präposition 545.  
**ⲉⲏⲟⲗ ⲩⲏ** (vorweg) postposition 517.



- εἰς** (von auf) präposition 552.  
**εἰς** **δι** **πρὸς** **ἐν** (durch) präposition 553.  
**εἰς** **δι** **πρὸς** **ἐν** beim passiv 479.  
**εἰς** **δι** **πρὸς** (von auf) präposition 553.  
**εἰς** **δι** S. (aus) präposition 556.  
**εἰς** **δι** S. (weil) 609.  
**ει** S. diphthong für **ει** 49. 54.  
**ει** S. präfix der 1. sg. des part. präs. 446.  
**ει** B. relativum für **εἰ** 400. 404.  
**εἰ** B. (wegen) 558.  
**εἰ** **δι** (weil) 609.  
**ει** B. präfix. des part. def. fut. 404.  
**ει** B. präfix. des causativen infinitivs 464 ff.  
**ει** diphthong 49.  
**ει** S. vocal für **ι** 43.  
**ει** präfix der 1. sg. des part. präs. 446.  
**ει** S. präfix der 1. sg. des präs. II 372.  
**ει** **δι** S. (blick) 498.  
**ει** präfix der 1. sg. des fut. III 384.  
**ει** S. (denn) in der frage 526.  
**ει** S. (so) im nachsatze 632.  
**ει** **δι** S. (außer) präposition 587.  
**ει** **δι** S. (außer) conjunction 632.  
**ει** S. (sieh!) 529.  
**ει** **δι** **πρὸς** **ἐν** S. (sei es . . . sei es) 593.  
**ει** präfix der 2. m. sg. des part. präs. 446.  
**ει** S. präfix der 2. m. sg. des präs. II 372.  
**ει** präfix der 2. m. sg. des fut. III 384.  
**ει** M. für **ει** **πρὸς** (thun) 494.  
**ει** M. für S. **ει**, **ει**, präfix der 2. f. sg. des präs. II 372.  
**ει** M. für S. **ει** im part. präs. oder präs. II und fut. III 372. 446. 384.  
**ει** für **ει** 69.  
**ει** für **ει** 66.  
**ει** **δι** S. (sehr) 549.  
**ει** **δι** M. (sehr) 549.  
**ει** **δι** B. (sehr) 549.  
**ει** **δι** S. regens des part. des neg. aorists 433.  
**ει** **δι** (hinüber) postposition 547.  
**ει** **δι** B. (über) präposition 577.  
**ει** **δι** (nicht seiend) particip von **ει** **δι** 442.  
**ει** **δι** (wo nicht, oder) 594.  
**ει** **δι** B. regens des part. des neg. aorists 433.  
**ει** **δι** regens des part. des perf. absol. 437.  
**ει** **δι** regens des part. des neg. perf. 433.  
**ει** für **ει** **πρὸς** 69.  
**ει** B. pron. suff. der 1. pl. 342.  
**ει** präfix der 1. pl. des part. präs. 446.  
**ει** S. präfix der 1. pl. des präs. II 372.  
**ει** (führen) 494.  
**ει** M. für **ει** (nicht) 386.  
**ει** **δι** **πρὸς** **ἐν** particip des negativen **ει** **δι** **πρὸς** **ἐν** 434.  
**ει** **δι** B. regens des partic. des imperf. 428.  
**ει** **δι** B. präfix der 3. m. sg. des partic. des imperf. 428.  
**ει** S. fragepartikel 523.  
**ει** **δι** regens des partic. des imperf. 428.  
**ει** (wenn wäre) 630.  
**ει** S. regens des imperfects 303.  
**ει** präfix der 1. pl. des fut. III 384.  
**ει** **δι** S. regens des partic. imperf. 428.  
**ει** **δι** S. für **ει** **πρὸς** 373.  
**ει** **δι** S. präfix der 2. f. sg. des part. imperf. 428.  
**ει** **δι** präfix der 3. m. sg. des partic. imperf. 428. 373.  
**ει** **δι** präfix der 3. m. sg. des partic. des neg. präs. II 434.  
**ει** **δι** (während) 623.  
**ει** **δι** **πρὸς** **ἐν** präfix der 3. m. sg. des neg. präs. I 434.  
**ει** **δι** **πρὸς** **ἐν** particip von **ει** **δι** **πρὸς** **ἐν** 442.  
**ει** **δι** **πρὸς** S. (zurück) postposition 547.  
**ει** **δι** **πρὸς** (hinab) postposition 547.  
**ει** **δι** **πρὸς** **ἐν** conjunction 607.  
**ει** **δι** **πρὸς** S. (anstatt) 584.  
**ει** **δι** **πρὸς** (hinauf) postposition 547.  
**ει** **δι** **πρὸς** (wie, so lange) 622.  
**ει** **πρὸς** (thun) hülfsverb 494.  
**ει** S. für **ει**, präfix der 2. f. sg. des präs. II 372.  
**ει** S. präfix der 2. f. sg. des fut. II 380.  
**ει** **πρὸς** (hinzu) präposition 540.  
**ει** **πρὸς** regens charact. des part. präs. 440.

- ере** S. regens characteristicum des präs. II 369. 372.  
**ере** regens des fut. III 369. 381.  
**ере** präfix der 2. f. sg. des part. präs. 416.  
**ере** S. präfix der 2. f. sg. des präs. II 372.  
**ере . . на** S. regens und präfix der 2. f. sg. des part. fut. 418.  
**ерѣ** für **ереѣ** präfix der 2. f. sg. des fut. III 381.  
**ереп** (an) präposition 537.  
**ере оуон** B. particip von **оуон** 413.  
**еретен** präfix der 2. pl. des part. präs. 416.  
**еретенѣ** B. präfix der 2. pl. des fut. III 381.  
**ерѣтъ** S. regens des negativen conditionalis 421.  
**ерѣтъна** S. für **етѣтъна** des fut. II 380.  
**ереш** regens des fut. III mit **ш** (können) 455.  
**ерноу : ернү** (einander) 507.  
**ернс** S. (hinauf) 516.  
**ерѣ** S. (an) präposition 537.  
**ерп** S. (an) präposition 537.  
**ерна** S. präfix der 2. f. sg. des fut. II 380.  
**ероѣ** stat. pron. von **е** 498.  
**ер оу** B. (was soll?) 261.  
**ершан** S. regens des conditionalis 420.  
**ершан** S. präfix der 2. f. sg. des conditionalis 420.  
**ес** präfix des part. adject. indef. f. 406.  
**ес** präfix der 3. f. sg. des part. präs. 416.  
**ес** S. präfix der 3. f. sg. des präs. II 372.  
**есѣ** präfix der 3. f. sg. des fut. III 381.  
**еснт** (unteres) präpositionales substantiv 516. 574.  
**ескен** B. (an) 566.  
**ет** qualitativendung 350.  
**ет** relativum 400.  
**ет** präfix des part. adject. def. 401.  
**ета, етаѣ** B. charact. des perf. II 369. 375.  
**ета, етаѣ** relativ des perf. I 424.  
**ета, етаѣ** B. participium absolutum des perf. 425.  
**етѣ** S. (wegen) präposition 538.  
**етѣ** mit dem infinitiv 466.  
**ете** relativum des nominalsatzes 409.  
**ете** B. relativum des präfixlosen satzes 411. 417.  
**ете** relativ der 2. f. sg. des präs. I 417.  
**ете аѣ** relativ des perf. I 424.  
**етек** präfix der 2. m. sg. des relat. präs. I 417.  
**етеммау** B. (jener) 248.  
**ете ммон** relativ von **ммон** 414.  
**ете мпаре** relativ von **мпаре** 434.  
**ете мпате** relativ von **мпате** 438.  
**ете мпе** relativ von **мпе** 436.  
**етен** 1. pl. des relat. präs. I 417.  
**етен** (zu) präposition 539.  
**ете . . на** relativ des verbum instans 419.  
**ете наре** B. relativ des imperf. 429.  
**ете н . . ан** relativ der negation 432.  
**ете оуон** relativ von **оуон** 414.  
**етере** S. regens des relativen präs. 411. 417. 422.  
**етере . . на** S. regens des relativen futurum instans 419.  
**етес** präfix der 3. f. sg. des relat. präs. 417.  
**ететен** B. präfix der 2. pl. des relat. präs. 417.  
**ететп** S. präfix der 2. pl. des relat. präs. 417.  
**ететп** S. präfix der 2. pl. des part. präs. 416.  
**ететп** S. präfix der 2. pl. des präs. II 372.  
**ететпне** S. präfix der 2. pl. des fut. III 381.  
**ете шаре** relativ von **шаре** 427.  
**етеч** präfix der 3. m. sg. des relativen präs. 417.  
**етечѣ** präfix des relativen fut. III 419.  
**етечна** präfix des relativen fut. II 419.  
**етѣ** S. präfix des negativen infinitivs 457. 459.  
**етметре** S. für **етѣтре** 462.  
**етммау** S., **етммеу** M. (jener) 248.  
**етѣтре** S. negat. causat. infinitiv 462.

- ετι** S. präfix der 1. pl. des relat. präs. I 417.  
**ετινα** S. präf. des part. def. fut. 401.  
**ετινα** S. für **ετιπνα** präfix der 1. pl. des relat. fut. I 449.  
**ετοτ** : **ετοοτ** präposition 539.  
**ετογ** präfix der 3. pl. des relat. präs. I 417.  
**ετρε** S. causativer infinitiv 463 ff.  
**εττη** B. (jener) 248.  
**ετῃ** S. präfix der 3. m. sg. des relativen präs. I 417.  
**ετρη** (voran) postposition 517.  
**εγ** diphthong 55.  
**εγ** für **ε + ογ** 79.  
**εγ** M. für **αγ** 56.  
**εγ** pluralendung 212.  
**εγ** präfix des pl. des part. adj. indef. 406.  
**εγ** präfix der 3. pl. des part. präs. 416.  
**εγ** S. präfix der 3. pl. des präs. II 372.  
**εγε** pluralendung 217.  
**εφαγογ** B. (zurück) postposition 517.  
**εφλογ** B. (eitel) 60.  
**εφμα π** B. (anstatt) 581.  
**εφμα χε** B. (weil) 609.  
**εφосон** (so lange als) 622.  
**εψ** für **ψ** (können) 455.  
**εψ** M. für **αψ** (wer? was?) 259.  
**εψα** participialer aorist 377. 425.  
**εψаре** regens des part. aor. 425.  
**εψτεμ** B. des negativen infinitivs 457.  
**εψτεμоре** B. des negat. causat. infinitivs 462.  
**εψиπ** : **εψиπε** : **εψиππ** (wenn) 626. 627.  
**εψиπ** mit **ψиπ** zeitlich 621.  
**εψχε** S. (wenn) 629.  
**εψχε** S. in der frage 523.  
**εψχε** S. im ausrufe 529.  
**εψχепе, εψχпе** (dann) 634.  
**εγ** präfix des m. sg. des part. indef. 406.  
**εγ** präfix der 3. m. sg. des part. präs. 416.  
**εγ** S. präfix der 3. m. sg. des präs. II 372.  
**εγε** präfix der 3. m. sg. des fut. III 381.  
**εγпа** präfix der 3. m. sg. des part. fut. I 418.  
**εγпа** S. präfix der 3. m. sg. des fut. II 380.  
**εγтм** S. präfix der 3. m. sg. des negat. conditionalis 421.  
**εγшан** S. präfix der 3. m. sg. des conditionalis 420.  
**εζηт** B. (an, ες) nebenform für **иζηт** 556.  
**εзоγп** B. (hinein) postposition 517.  
**εзоγп ε** B. (hinein in) präposition 572.  
**εзрп** B. (hinab) postposition 517.  
**εзрп ε** B. (hinab zu) 574. 538.  
**εзе** M. (ja) 528.  
**εзнт** S. (hinunter) 516.  
**εзнт** S. (vor) präposition 565.  
**εзпe** relativ von **зпe** (wille) 407.  
**εзоте** B. (mehr als) 520.  
**εзоте** B. mit dem particip 619.  
**εзого, εзоге** S. (mehr als) 520.  
**εзоγ** S. mit dem particip 619.  
**εзоγп** S. (hinein) postposition 517.  
**εзоγп ε** (hinein in) präposition 572.  
**εзрп** S. (hinauf) postposition 517.  
**εзрп** S. (hinab) postposition 517.  
**εзрп ε** S. (hinauf zu) 573. 538.  
**εзрп ε** S. (hinab zu) 474. 538.  
**εзрп** B. (gegen) 541.  
**εзрп** B. (hinauf) postposition 517.  
**εзрп ε** B. (hinauf zu) 573. 538.  
**εхеп** : **ехп** (auf) 538.  
**ехеп** S. für **αхп** (ohne) 557.  
**ехм** S. (auf) 538.  
**ехш** st. pron. zu **ехеп** 538.  
**ε†** präf. der 1. sg. des relat. präs. I 417.  
**ζ** griechischer buchstabe 15.  
**ζ** für **с** 15.  
**н** vocal 42.  
**н** für **αι** 50.  
**н** S. für **ни** 51.  
**н** M. für **ε** 40.  
**н** phonetisch für **ε** 83.  
**н** des qualitativs 351.  
**н** S. (oder) 593. 595.  
**ни** diphthong 51.  
**ноγ** B. diphthong 57.  
**ноγ** B. pluralendung 211.  
**ноγ, ноγт** B. qualitativendung 350.  
**ноγп** B. pluralendung 216.



- и** des dativs für **п** 502.  
**и** der negation für **п** 386.  
**и . . ап** für das participiale **еи . . ап** 434.  
**и** S. für **ен** (führen) zu 66.  
**иа** (gieb!) 384.  
**иа** bildet imperative 385.  
**иаг** (örter) plural 248.  
**иаг** (liebend) nom. agentis von **мег**:  
**ме** in composita 173.  
**иан** B. (größe — so groß) 276.  
**иаллон** (vielmehr) 520. 597.  
**иан**: **иан** (ort von) 184.  
**иан-** **иане-** (hirt) 173.  
**иаре** regens charact. des optativs 369. 383.  
**иарен** präfix der 1. pl. des optativs 383.  
**иарон** (*eamus!*) 383.  
**иараа** (allein) adjunctives pronomen 257.  
**иашаа** B. (schließen) 494.  
**иаш** S. nebenform für **иеш**, den neg. aorist 396.  
**иаш** B. präformativ der ordinalzahlen 284.  
**иаша** B. (heraus) postposition 517.  
**иеш** B. präformativ nominaler abstracta 179.  
**иен . . ае** 596.  
**иененса** B. (nach) 564.  
**иененса** B. (nach) mit dem infinitive 466.  
**иененса ет** (nachdem) 624.  
**иенре** B. (lieben) *st. constr.* von **мег** 334.  
**иенре** B. (lieben) mit dem infinitive 454.  
**иере** S. (lieben) *st. constr.* von **ме** 334.  
**иере** S. regens charact. des neg. aor. 369. 396.  
**иеш** B. präformativ nominaler abstracta 179.  
**иешак** S. (vielleicht) 527.  
**иеше** S. (es ziemt sich nicht) 388.  
**иеше пии** S. (irgend jemand) 268.  
**иеш** S. präformativ der ordinalzahlen 284.  
**и** in der frage 524. 525.  
**инопте, инпшс** (vielleicht) 527.  
**инопте, инпшс** (daß nicht) 646.  
**иир** B. (jenseits) 546. 577.  
**инте** S. (mitte) 578.  
**интг** in der frage 524.  
**ишц**: **ишце** (menge, viel) 274.  
**ишшак** S. (vielleicht) 527.  
**ишт** B. (mitte) 578.  
**ишо** B. (gegenwart) 580.  
**ише** S. (art — solch) 276.  
**ишаг** (da) 247.  
**ишаг** (da) postposition 517.  
**ишагаш** B. (allein) adjunctives pronomen 257.  
**ишаг** S. (vor) präposition 568.  
**ишп** verstärkende partikel 298.  
**ишп** S. (es ist nicht) 308.  
**ишп** S. vor conjugationslosen sätzen 368.  
**ишп . . пте** (nicht haben) 342.  
**ишо** partikel des pronominalen genitivs 298.  
**ишон** (von uns) 298.  
**ишон** B. (es ist nicht) 308.  
**ишон** B. vor conjugationslosen sätzen 369.  
**ишон . . ишо, еро, пто, пем** (nicht haben) 347.  
**ишон . . пте** B. (nicht haben) 342.  
**ишонпта** (nicht haben) 343.  
**ишонпте** (nicht haben) 344.  
**ишон** (nein) 528.  
**ишон** (wo nicht, sonst, oder) für **еишон** 594.  
**ишо** (es) pleonastisch 497.  
**иш** S. (es ist nicht) 308.  
**иш** S. (mit) 559.  
**ишпаш** B. (hier) 247.  
**ишп** B. (dort) 247.  
**ишпса** S., **ишпса** M. (nach) = B. **иененса** 564.  
**ишт** S. präformativ nominaler abstracta 179.  
**ио** B. (nimm hin!) 384.  
**ио** B. (gieb) 384.  
**иош** (wasser) *stat. constr.* 403.  
**ишаре** B. regens charact. des negat. aorists 369. 396.  
**ишаре** B. für das partic. **еишаре** 433.

**ἵπατε** (noch nicht) regens charact. des neg. perf. absol. 369. 395.

**ἵπατε** für das participiale **ἐἵπατε** 437.

**ἵπε** regens charact. des neg. perf. 369. 394.

**ἵπε** für das participiale **ἐἵπε** 434.

**ἵπελ** M. des negativen imperativs 398.

**ἵπελτρε** M. des neg. causat. imperativs 398.

**ἵπενερε** B. des neg. causat. imperativs 398.

**ἵπερ** B. des negativen imperativs 398.

**ἱπρ** S. des negativen imperativs 398.

**ἱπρτρε** S. des neg. causativen imperativs 398.

**ἱπснаγ** (beide) 496.

**ἱτο** S. (gegenwart) 580.

**ἱπшш** (oben) postposition 517.

**ἱφρη† ἱ** B. (wie) präposition 583.

**ἱφρη†** (wie) conjunction 617.

**ἱшшш** B. (nehmt hin!) 384.

**π** liquider consonant 34.

**π** wurzelerweiternd 102.

**π** euphonisch 102; vergl. zusätze.

**π** inlautend vor **τ** im S. 103.

**π** für **επ** 70.

**π** der relation 183.

**π** der relation ohne artikel 236.

**π** des genitivs 293.

**π** des instrumentalis 533.

**π** des locativs 534.

**π** des objects 493—6.

**π** des entfernten objects 509.

**π** des adverbs 513.

**π** mit dem infinitive 456.

**π** vor dem particip 416. 617.

**π** nicht zeichen des nominativs 482.

**π** elliptisch 482. 496.

**π, πα** des dativs 502—3. 508.

**π** für **πτε** des conjunctivs 441.

**π . . αν** negation 386.

**π . . αν** für das participiale **επ . . αν** 431.

**π** S. (die) artikel im plural 228.

**π** S. für **επ** B. (führen) 491.

**π** pron. suff. der 1. pl. 88. 342.

**πα** (die von) pl. des possessivartikels 250.

**πα** bildet distributivzahlen 286.

**πα** neutral und adverbial 250. 583.

**πα** (meine) pron. poss. conj. pl. 252.

**πα** für **π** des dativs 502.

**πα** des pronominalen dativs 502.

**πα** charact. des imperfects 373.

**πα** des futurum instans 367. 379. 380.

**πα** (gehen) ein qualitativum 348.

**πα** S. (sich erbarmen) 50.

**παα** (groß ist) 308.

**παα** S. (sich erbarmen) 110.

**παα . . επ** M. negatives perfect 392.

**παεατ** S. (selig) 192. 198.

**παι** (diese) pron. dem. absol. pl. 242.

**παι ετ** (diese, welche) 245. 246.

**παι** B. (diese) pron. demonstr. conj. pl. 242.

**παι** B. (ich war) präfix der 1. sg. des imperf. 373.

**παι** B. (sich erbarmen) 50.

**παι** S. (mir) 502.

**παατ** (glücklich) 198.

**πακ** B. (du warst) präfix der 2. m. sg. des imperf. 373.

**πακ** (dir, m.) 502.

**παπ** (gut ist) 308.

**παρε** B. regens characteristicum des imperf. 369.

**παρε** B. präfix der 2. f. sg. des imperfects 373.

**παρε** B. präfix der 2. f. sg. des neg. präs. II 390.

**παρε . . πα** B. regens charact. des imperfects fut. 382.

**πας** B. (sie war) präfix der 3. f. sg. des imperfects 373.

**πας** (ihr) dativ 502.

**παγ** B. (sie waren) imperf. 3. pl. 373.

**παγ** S. (ihnen) 502.

**παγ** B. (ungefähr) 519.

**παψε** (viel ist) 308.

**παφ** (ihm) 502.

**παφ** B. präfix der 3. m. sg. des imperfects 33.

**παφ** B. präfix der 3. m. sg. des neg. präs. II 390.

**παρεπ : παρεπ** (vor, bei) 542.

**πῆλ** S. (außer) 571.

**πῆολ** S. (heraus, außen) 516.

**πτ** S. für **πκ** B. 21. 389.

- нѣ** S. präfix der 2. m. sg. des conjunctivs 444.
- нѣ** SM. (die) artikel im plural 226. 228.
- нѣ** B. (deine, f.) pron. possess. conj. 252.
- нѣ** (dir, f.) 502.
- нѣ** (sind) plural der copula 300.
- нѣ** characteristicum des prteritum 303.
- нѣ** S. characteristicum des imperfects 373.
- нѣ** S. partikel der frage 523.
- нѣ** M. für **на** des futurum instans 367.
- нѣ** B. (es ist nicht) 388. 647.
- нѣ** **а** . . **нѣ** characteristicum des plusquamperf. 376.
- нѣи** S. (diese) pron. demonstr. conj. pl. 242.
- нѣи** M. (diese) pron. demonstr. absol. pl. 242.
- нѣи** S. (ich war) präfix der 4. sg. des imperf. 373.
- нѣ** **и** **ѡ** **нѣи** **нѣ** B. (dann) im nachsatze 634.
- нѣк** (deine, m.) pron. poss. conj. pl. 252.
- нѣк** S. (du warst) präfix der 2. m. sg. des imperf. 373.
- нѣм** B. (mit) präposition 559.
- нѣм** B. (und) 559.
- нѣм** B. (auch) 548.
- нѣ** **мѣ** S. präfix des neg. aorists praeteriti 396.
- нѣ** **м** **п** **а** **тѣ** . . **нѣ** characteristicum des negat. plusquamperf. 395.
- нѣп** B. (die) artikel im pl. vor einem genitiv 226.
- нѣп** (unsere) pron. poss. conj. 252.
- нѣп** S. (wir waren) präfix der 1. pl. des imperf. 373.
- нѣп** **т** S. für **нн** **т** 424.
- нѣп** **т** S. für **нѣ** **т** 306.
- нѣра** S. für **нѣр** [ѣ] **на** 382.
- нѣре** S. regens characteristicum des imperf. 369.
- нѣре** S. präfix der 2. f. sg. des imperf. 373.
- нѣре** . . **ан** S. regens charact. des neg. prs. II 390, mit **нѣ** des imperf. 394.
- нѣре** . . **ан** S. präfix der 2. f. sg. des neg. prs. II 390, des imperf. 394.
- нѣс** (ihre, f.) pron. poss. conj. pl. 252.
- нѣс** S. (sie war) 3. f. sg. imperf. 373.
- нѣс** . . **ан** S. präfix der 3. f. sg. des neg. prs. II 390, des imperf. 394.
- нѣсе** (schön ist) 308.
- нѣт** B. für **нн** **ѣт** 246.
- нѣт** B. für **нѣ** **ѣт** 306.
- нѣта** . . **ан** B. negat. perf. II 392.
- нѣтен** : **нѣтн** (eure) pron. poss. conj. pl. 252.
- нѣтѣтн** S. (ihr waret) 2. pl. imperf. 373.
- нѣ** (seine) pron. poss. conj. 252.
- нѣ** S. (er war) prf. der 3. m. sg. des imperfects 373.
- нѣ** . . **ан** S. präfix der 3. m. sg. des neg. prs. II 390.
- нѣ** S. (sie waren) 3. pl. imperf. 373.
- нѣ** S. (ihre) pron. poss. conj. pl. 252.
- нѣ** **ц** **а** **рѣ** . . (**нѣ**) characteristicum des aor. prt. 378.
- нѣх** S. (werfen) 494.
- нѣѣ** S. (hässlich ist) 308.
- нн** (jene) pron. demonstr. abs. pl. 242.
- нн** **ѣт** (die, welche) 246.
- нн** B. (mir) 502.
- нноу** : **нн** (kommen) ein qualitativum 348.
- нн** **тн** S. (euch) dativ 502.
- нн** S. unterschieden von **ѣ** 348. 473.
- нѡѣ** S., **нѡн** M. (wie) präposition 583.
- нѡѣ**, **нѡн** (wie) conjunction 647.
- нѡѡ** B. thema der selbständigen personalpronomina 254.
- нѡ** B. (du frau) 254.
- н** (die) plural des artikels 226—8.
- н** S. (die, diese) für **нѣи** 242.
- ннѣн** B., **ннн** M. (alle) 272.
- ннѣн** : **нн** (alle) congruenz 486.
- нн** (wer? welcher?) 260.
- нн** (ein gewisser) 268.
- нн** S. (alle) 272.
- нн** S. (etwas) 267.
- нмоѡ** S. für **нмоѡ** 298.
- ннннѡ** S. stat. pron. zu **нн** (mit) 559.
- нн** für **н** 72.
- нн** präfix der 4. sg. des neg. fut. III 397.
- нн** **а** **р** **н** = **н** **а** **р** **н** S. 542.
- ннѣ** regens charact. des neg. fut. III 72. 369. 397.

- πνε** S. für **επε**, **πε** des imperfects 373.  
**ἵπεσθ** characterist. des neg. fut. III mit **σθ** (können) 455.  
**πογ** B. (ihre, 3. pl.) pron. poss. conj. pl. 252.  
**πογ** S. (deine, f.) pron. poss. conj. pl. 252.  
**πογ** thema des possessivartikels mit den suffixen 251.  
**ἵογεσθεν** : **ἵογεσθ** **π** (ohne) 369.  
**πογι** : **πογ** (μέλλειν) 367.  
**πογτεμ** B. (stieß) 194.  
**πογχι** : **πογχε** (gut) 194.  
**ποσ** S. (groß) nachgesetzt s. 370.  
**πε** S. präfix der 3. f. sg. des conjunctivs 441.  
**ἵσα** (nach) präposition 561.  
**ἵσα** (nach) mit dem infinitive 466.  
**ἵσαδῆλ** (außer) 571.  
**ἵσαδῆλ** **χε** (außer daß) 634.  
**ἵσαδῆλ** **π** (von weg) 534.  
**ἵσε** präfix der 3. pl. des conj. 441.  
**ἵσε** B. unterschieden von **ἵτογ** 441. 448.  
**ἵτα** S. regens characteristicum des perf. II 369. 375.  
**ἵτα** S. relativum des perf. I 424.  
**ἵτα** stat. pron. von **πτε** (von) 299.  
**ἵτα** .. **αν** S. negat. perf. 392.  
**ἵταρετεν** B. conjunctiv 450.  
**ἵτε** regens charact. des conjunctivs 369. 440. 441.  
**ἵτε** präfix der 2. f. sg. des conjunctivs 441.  
**ἵτε** S. (du bist, f.) 304.  
**ἵτε** des bestimmten genitivs 294.  
**ἵτε** nebenform für **πτεν** (von) 533.  
**ἵτε** thema der präfixe des conj. 441.  
**ἵτελε** M. participium absol. des perf. 425.  
**ἵτεν** präfix der 1. pl. des conjunctivs 441.  
**ἵτεν** B. (von) präposition 535.  
**ἵτεν** (von) beim passiv 479.  
**ἵτερε** S. (als) part. absol. des perf. 425.  
**ἵτερεται** S. (als nicht) neg. part. abs. des perf. 425.  
**ἵτετεν** : **ἵτεται** präfix der 2. pl. des conjunctivs 441.  
**ἵτεται** S. regens des neg. conjunctivs 441.  
**ἵτεται** S. (ihr seid) 304.  
**ἵτεσται** B. regens des neg. conjunctivs 441.  
**ἵτκ** S. (du bist) 304.  
**ἵτπ** S. (von) präposition 535.  
**ἵτο** S. thema der selbst. personal-pronomen 254.  
**ἵτο** S. (du frau) 254.  
**ἵτοογπ** S. (also) 610.  
**ἵτογ** B. präfix der 3. pl. des conjunctivs 441.  
**ἵτογ** B. unterschieden von **ἵσε** 448.  
**ἵτογ** S. (er) 254.  
**ἵτογ** S. (dagegen) 598.  
**ἵτσηδῆσ** B. (für) präposition 582.  
**ἵτσηδῆσ** **χε** B. (weil) 609.  
**ἵχα** B. (etwas) 267.  
**ἵωγ** B. (ihnen) 502.  
**ἵωτεν** B. (euch) dativ 502.  
**ἵωτα** S. relativer aorist 377. 426.  
**ἵγ** S. präfix der 3. m. sg. des conjunctivs 441.  
**ἵγ** S. für **πεγ** des imperfects 373.  
**ἵγ** .. **αν** präfix der 3. m. sg. des neg. präs. I 389.  
**ἵγ** .. **αν** für **επγ** .. **αν** präfix des partic. neg. präs. I 431.  
**ἵδντ** : **ἵδντ** (in) stat. pron. zu **δεν** : **εν** 556.  
**ἵδρν** **δεν** (in) 556.  
**ἵδρντ** (im herzen) bei verben 533.  
**ἵδογο**, **ἵδογε** S. (mehr, vielmehr) 520. 597.  
**ἵδρν** **δεν** : **δρα** **εν** (in) 556.  
**ἵχε** B. (nämlich) partikel des nominativs 482.  
**ἵσι** S. partikel des nominativs 482.  
**ἵσογτεν** : **ἵσογται** (andererseits) 516.  
**ζ** griechischer buchstabe 15.  
**ζ** für **κς** 15.  
**ο** vocal 45.  
**ο** S. für **οι** B. 52.  
**ο** phonetisch für **ου** 86.



- o des qualitativs 352. 353. 354. 355.  
 o (groß) 194.  
 o S. (sein) qualitativ von **ειρε** 496.  
 oi, oei diphthong 52.  
 oi, oei S. für **ωι** B. 54.  
 oi B. (sein) qualitativ von **ιρι** 496.  
 ooγ diphthong 58.  
 ooγ S. qualitativendung 350.  
 ooγε S. pluralendung 213.  
 ooγτ S. qualitativendung 350.  
 oτ qualitativendung 350.  
 oγ halbvocal 36. 38.  
 oγ für **h** 30.  
 oγ vocal 46.  
 oγ phonetisch für **ω**, seltener **o** 86.  
 oγ S. für **ογι** 53.  
 oγ affirmativ 100.  
 oγ wurzelerweiternd im inlaut 107.  
 oγ pluralendung 210—212.  
 oγ pron. suff. der 3. pl. 88. 342.  
 oγ (ein) unbestimmter artikel 234.  
 oγ (ein) vor dem prädicat 305.  
 oγ (was?) 261.  
 oγαι : oγα : oγεει (eins) 264.  
 oγαν M. für **ογον** (dasein) 308.  
 oγας B. (setzen) 491.  
 oγασει : oγαι (wiederholen) mit dem infinitive 454.  
 oγhe (gegen) 563.  
 oγαι . . oγαι (weder — noch) 593.  
 oγε pluralendung 213—217.  
 oγεν (theil) *st. constr.* vor zahlen 288.  
 oγεις (verschieden ist) 308.  
 oγεις S. (setzen) 491.  
 oγην (wie viel?) 262.  
 oγι diphthong 53.  
 oγι : oγε pluralendung 213—217.  
 oγιν S. (es ist) 308.  
 oγιν S. vor conjugationslosen sätzen 368.  
 oγιν S. (theil) *st. c.* vor zahlen 288.  
 oγιν M. (was?) 261.  
 oγιν . . ογαι S. (haben) 312.  
 oγιντας S. (haben) 313.  
 oγινταις (ich habe ihn) 316.  
 oγιντες S. (haben) 314.  
 oγοι (wehe) 528.  
 oγον B. (es ist) 308.  
 oγον B. vor conjugationslosen sätzen 368.  
 oγον (jemand, etwas) 265.  
 oγον . . ομοι, εροι, πτοτι, πεμ B. (haben) 317.  
 oγον . . ογαι B. (haben) 312.  
 oγοντας B. (haben) 313.  
 oγοντες B. (haben) 314.  
 oγορ B. (und) 592.  
 oγορ B. (könig) 194.  
 oγτε (zwischen) 564.  
 oγτε . . ογτε (weder — noch) 593.  
 oγυν (theil) *st. abs.* 288.  
 oγυντ (einzig) 264.  
 π labialer consonant 29.  
 π für **h** 29.  
 π (der) artikel im m. sg. 226 ff.  
 πα (mein) pron. poss. conj. 252.  
 πα S. (der von) possessivartikel 250.  
 παι B. (dieser) pron. demonstr. conj. m. sg. 242.  
 παι S. (dieser) pron. demonstr. absol. m. sg. 242.  
 παι ειτ S. (der, welcher) 246.  
 παρα (gegen) 585.  
 πατρελειτ (bräutigam) 173.  
 παφμαν B. (ein gewisser) 268.  
 παρογ S. (das hintere) 516. 576.  
 πε S. (der) artikel m. sg. 226.  
 πε B. (dein, f.) pron. poss. conj. m. sg. 252.  
 πε (ist) copula m. sg. 300.  
 πε nach dem imperfect πας : πες 373.  
 πε nach dem plusquamperfect πε ας . . 376.  
 πε nach dem perfect I α 376.  
 πε nach dem perf. II οτα S. 375.  
 πει S. (dieser) pron. demonstr. conj. m. sg. 242.  
 πει M. (dieser) pron. demonstr. absol. m. sg. 242.  
 πει ειτ M. (der, welcher) 246.  
 πεκ (dein, m.) pron. poss. conj. m. sg. 252.  
 πεν (unser) pron. poss. conj. m. sg. 252.  
 πεντ S. für **πν πτ** 424.  
 πεντ S. für **πε πτ** 306.  
 πες (ihr, f.) pron. poss. conj. m. sg. 252.  
 πετ für **φν ειτ : πν ειτ** 246.

**пѣт** für **пѣ ет** 306.  
**пѣтен** : **пѣтн** (euer) pron. poss. conj. m. sg. 252.  
**пѣу** S. (ihr, pl.) pron. poss. conj. m. sg. 252.  
**пѣу** (sein) pron. poss. conj. m. sg. 252.  
**пѣхе** (er sagte) 308—311.  
**пѣху** mit **пѣе** : **пѣи** 482.  
**пн** S. (jener) 242.  
**пн ет** (jener, welcher) 246.  
**пн** (der) artikel m. sg. 226—8.  
**пн** S. für **пѣи** (dieser) 242.  
**пѣнн** (jedoch) 596.  
**пооу** S. (heute) 22. 29. 518.  
**поу** B. (ihr, pl.) pron. poss. conj. m. sg. 252.  
**поу** S. (dein, f.) pron. poss. conj. m. sg. 252.  
**пѣре** S. causat. infinit. mit dem artikel 469.  
**пѣѣ** M. für **ѣѣ** : **ппоуѣ** (Gott) 16.  
**пш** S. thema des possessivartikels mit den suff. 251.  
**пшн** B. nominaler infinitiv 470.  
**пшнѣре** B. nominaler causat. infinitiv 472.  
**пшнѣте** B. nominaler persönl. infinitiv 471.  
**р** liquider consonant 32.  
**р** für **п** 67.  
**р** wurzelerweiternd 104.  
**р** S. (thun) 491.  
**р** S. für **ер**, **ере** präfix der 2. f. sg. des präs. II 372.  
**р** (= **шѣ**) 100. 277.  
**ра** S. (thun) präformativ des nomen actionis 480.  
**ране** (gefallen) 190.  
**рат** (fuß) 198.  
**рат** präpositionales hülfsnomen 532. 540. 548.  
**ре** (mund) *stat. constr.* 198.  
**ре** (mund) präpositionales hülfsnomen 532. 537. 554.  
**ре** (theil) *stat. constr.* 288.  
**ре** hülfsverbalstamm 104. 369.  
**рем** B. (mensch) nominales präformativ 182.  
**рен** (name) *st. constr.* von **ран** 190. 198.  
**реу** nominales präformativ 172.  
**реу** B. (theil) falsch für **ре** 288.  
**рнс** (süd) 193.  
**рнѣ** B. (art) 276. 583.  
**ри** S. (mensch) nominales präformativ 182.  
**ро** (thür) 118. 177.  
**про** S. = **еро** 71.  
**про** S. (könig) 194.  
**рш** (selbst) 249.  
**рш** (mund) *st. pron.* von **ре**- 198.  
**ршн** : **ршнѣ** (mann, man) 267.  
**ршн** S. regens characteristicum des conditionalis 420.  
**с** dentaler consonant 25.  
**с** wechselnd mit **ш** 28.  
**с** präformativ 98.  
**с** affirmativ 99. 140. 144. 161.  
**с** (sie ist) präfix der 3. f. sg. des präs. I 371.  
**с** pron. suff. der 3. f. sg. 88.  
**с** neutrales suffix 487. 497.  
**са** (seitens) präposition 560.  
**са** (seite) *st. absol.* 560.  
**са** (rücken) *st. constr.* 561.  
**саѣол** (außen) 517.  
**саѣол п** (von weg) 534.  
**самепрн** (hinter) präposition 562.  
**сан** : **сан** nominales präformativ 174.  
**саншн** (oben) 517.  
**сатот** : **сатотот** (sogleich) 518.  
**сатрн** (vorn) 575.  
**сатрн п** B. (unterhalb) 574.  
**се** pron. pers. der 3. pl. 88.  
**се** (sie sind) präf. 3. pl. präs. I 371.  
**се** (ja) 528.  
**сеп** (mal) *stat. constr.* 282.  
**скен** (seite) 566.  
**снау** (zwei) 282.  
**соу** (tag des monats) 289.  
**соу** pron. suffix. der 3. pl. 342.  
**соуа** : **соуа** (erster des monats) 289.  
**соуен** : **соуи** (preis) *st. constr.* 90.  
**соуен** : **соуиѣ** (preis) *st. pron.* 198.  
**сфранш** (traumdeuter) 165.  
**сштн** (ausgewählt) adjectiv 467.  
**сшѣ** B. (es ziemt sich) 308. 487.

- ϣε** B. negativ 388.  
**ϣε** B. relativ 409.  
**ϣου : ϣουε** (frau) 98. 194.  
**ϣου : ϣουε** (weiblich) 207.  
  
**ϣ** dentaler consonant 24.  
**ϣ** für **Δ** in griechischen wörtern 15.  
**ϣ** präformativ 95.  
**ϣ** affirmativ 96.  
**ϣ** vor suffixen 340. 341.  
**ϣ** qualitativendung 350.  
**ϣ** pron. suff. der 1. sg. 342.  
**ϣ** (die) artikel f. sg. 226 ff.  
**ϣα** (die von) possessivartikel f. sg. 250.  
**ϣα** (mein) pron. poss. conj. f. sg. 252.  
**ϣα** S. präfix der 1. sg. des conjunctivs 441.  
**ϣαι** B. (diese) pron. demonstr. conj. f. sg. 242.  
**ϣαι** S. (diese) pron. demonstr. absol. f. sg. 242.  
**ϣαι εϣ** S. (die, welche) 246.  
**ϣαρε** regens characteristicum des conj. fut. 453.  
**ϣαχα** (vielleicht) 527.  
**ϣαψε** (viel machen) mit dem infinitive zu 454.  
**ϣε** S. (die) artikel f. sg. 226.  
**ϣε** B. (dein, f.) pron. poss. conj. f. sg. 252.  
**ϣε** (ist) copula f. sg. 300.  
**ϣε** (hand) *st. constr.* zu **ϣοϣ** 198. 519. 534. 544.  
**ϣε** (du bist) präfix der 2. f. sg. des präs. I 371.  
**ϣε** (daß) regens des conjunctivs für **ϣτε** 441.  
**ϣει** S. (diese) pron. demonstr. conj. f. sg. 242.  
**ϣει** M. (diese) pron. demonstr. absol. f. sg. 242.  
**ϣεκ** (dein, m.) pron. poss. conj. f. sg. 252.  
**ϣελα** M. präfix der 2. f. sg. des fut. I 379.  
**ϣεν** (unser) pron. poss. conj. f. sg. 252.  
**ϣεν** (wir sind) präfix der 1. pl. des präs. I 371.  
**ϣεν** B. (uns) pron. suff. der 1. pl. 342.  
**ϣεν** (euch) pron. suff. der 2. pl. 88. 342.  
  
**ϣενϣ** S. für **ϣη ηϣ** 424.  
**ϣενϣ** S. für **ϣε ηϣ** 306.  
**ϣερα** B. präfix der 2. f. sg. des fut. I 379.  
**ϣερε** B. (theil) 288.  
**ϣεϣ** (ihr, f.) pron. poss. conj. f. sg. 252.  
**ϣεϣ** für **ϣη : ϣη εϣ**.. 246.  
**ϣεϣ** für **ϣε εϣ**.. 306.  
**ϣεϣεν : ϣεϣη** (euer) pron. poss. conj. f. sg. 252.  
**ϣεϣεν : ϣεϣη** (ihr seid) präfix der 2. pl. des präs. I 371.  
**ϣεϣενα : ϣεϣηνα** präfix des 2. pl. des fut. I 379.  
**ϣεϣη** S. für **ϣεϣηνα** des fut. I 63. 379.  
**ϣεϣ** S. (ihr, pl.) pron. [poss. conj. f. sg. 252.  
**ϣεϣη** S. nebenform für **ϣηϣη** zu 89.  
**ϣεϣ** (sein) pron. poss. conj. s. sg. 252.  
**ϣεϣ** M. für **ϣτεϣ** des conjunctivs 441.  
**ϣη** S. (jene) pron. dem. abs. f. 242.  
**ϣη εϣ** S. (die, welche) 246.  
**ϣηποϣ** SM. (euch) objectivpronomen der 2. pl. 89. 342.  
**ϣηρ** (ganz, all) 258. 272.  
**ϣηϣη** S. (euch) objectivpronomen der 2. pl. 89. 342.  
**ϣηϣη** S. object des reflexiven verbs 505.  
**ϣα** S. (nicht) negation des abhängigen verbs 452.  
**ϣη** S. (euch) pron. suff. der 2. pl. 88.  
**ϣη** S. (wir sind) präfix der 1. pl. des präs. I 371.  
**ϣηαϣ** S. (wann?) 521.  
**ϣοϣ : ϣοοϣ : ϣααϣ** (hand) 198.  
**ϣοϣ : ϣοοϣ** präpositionales hülfsnomen 532. 535. 539. 547. 555.  
**ϣοϣ** B. (ihr, pl.) pron. poss. conj. f. sg. 252.  
**ϣοϣ** S. (dein, f.) pron. poss. conj. f. sg. 252.  
**ϣοϣω** S. (busen) 198. 549.  
**ϣηε** S. (das obere) 546. 573.  
**ϣρε** S. (theil) *stat. constr.* 288.

τρε S. (lassen) mit accusativ und infinitiv 461.

τρε S. des causativen infinitivs 462.

τε affirmativ 99.

τω S. thema des possessivartikels f. sg. mit den suff. 251.

των S. (die unsrige) 251.

των S. (wo?) 521.

Υ vocal 44.

Υ pluralendung 212.

Φ griechische aspirata 16.

Φ B. für π S. 29. 19. 64.

Φ S. für πρ 16. 29.

Φ B. artikel m. sg. 226.

φα B. (der von) possessivartikel 250.

φαι B. (dieser) pron. demonstr. abs. m. sg. 242.

φαι ετ B. (dieser, welcher) 245. 246.

φαρογ (das hintere) 516. 576.

φη B. (jener) pron. demonstr. absol. 242.

φη ετ (der, welcher) 246.

φοογ : ποογ (heute) 22. 29.

φω S. thema des possessivartikels m. sg. mit den suff. 251.

Χ griechische aspirata 16.

Χ für Σ 20.

Χ B. für κ S. 19. 20. 64.

Χ S. für κρ 16.

Χ B. präfix der 2. m. sg. des präs. I 374.

χα B. (setzen) 491.

χα B. (lassen) mit dem accus. und ε des infinit. 460.

χα B. präfix der 2. m. sg. des fut. I 379.

χω B. (lassen) mit dem ε des infinitivs 460.

χωρις (ohne) präposition 586.

Ψ griechischer consonant 15.

Ψ für πς 15.

ω vocal 47.

ω phonetisch für ο 85.

ω der inneren plurale 223.

ω des qualitativs 356.

ω für ω des vocativs 488.

ωι diphthong 54.

ωογ diphthong 59.

ωογ pluralendung 210.

ωογ B. qualitativendung 350.

ωογι B. pluralendung 213.

ωογιατς B. (glücklich) 192. 198.

ωογτ B. qualitativendung 350.

ϣ palataler consonant 28.

ϣ wechselnd mit Σ ρ 28.

ϣ für c 28.

ϣ verdoppelt 62.

ϣ präformativ 97.

ϣ (können) 455.

ϣα (bis) präposition 455. 543

ϣα (bis) mit dem conjunctiv 449.

ϣα characteristicum des aorists 377.

ϣαλε M. für ϣαρε, regens des aor. 377.

ϣαν präfix der 4. pl. des aorists 377.

ϣαν (wenn) characteristicum des conditionalis 420.

ϣαν B. (oder) 593. 595.

ϣαν B. in der frage 523.

ϣαντς ϣααντς S. (nase) 198.

ϣαντε (bis daß) 449.

ϣαρ S. für ϣαρε, präfix der 2. f. sg. des aorists 377.

ϣαρο stat. pron. der präposition ϣα 543.

ϣατε (bis daß) 449.

ϣατε (bis auf) präposition 544.

ϣατεν : ϣατη (bis auf) 544.

ϣήβια S. (ersatz) 582.

ϣε (sohn, tochter) 191.

ϣε beim schwure 528.

ϣεν (schlag) in nominalen composita 191.

ϣεν (empfangen) 491.

ϣερν (zuvorthun) mit dem infinitive 454.

ϣηη S. (klein) 194.

ϣηη S. (wenig) zu 274.

ϣηρε (klein) 194.

ϣηρητ für ϣηητ n. pr. 22.

ϣο (tausend) 277. 279.

ϣο (doch) 528.

ϣον : ϣοον (sein) qualitativ 248. 249.

ϣορν (erster) 285.

ϣογ (würdig) nominales präf. 178.

- ̣ S. (empfangen) 494.  
 ̣тєѡ S. (nicht) negation des ab-  
 hängigen verbs 452.  
 ̣ѡ (das obere) 546. 573.  
 ̣ѡѡ: ̣ѡѡѡ (sein, werden) activer  
 stamm 248. 249.  
 ̣ѡѡѡ: ̣ѡѡѡѡ mit dem particip 385.  
 432.  
 ̣ѡѡѡ: ̣ѡѡѡѡ mit dem genitiv 496.  
 ̣ѡѡѡ S. (es ziemt sich) 308. 487.  
 ̣ѡѡѡ S. negativ 388.  
 ̣ѡѡѡ S. relativ 409.  
 ̣ѡѡѡ: ̣ѡѡѡѡ (möglich) 453. 487.  
 ̣ѡѡѡ: ̣ѡѡѡѡ (möglich) mit dem e  
 des infinitivs 458.  
 ̣ѡѡѡ: ̣ѡѡѡѡ (möglich) mit dem con-  
 junctiv 442.  
  
 ̣ labialer consonant 31.  
 ̣ für ̣ 31.  
 ̣ für ̣, ̣ѡ 31.  
 ̣ affirmativ 400. 464.  
 ̣ pron. suff. der 3. m. sg. 88.  
 ̣ (90). 277.  
 ̣ (er ist) präfix der 3. m. sg. des präs. I  
 374.  
 ̣ (tragen) 494.  
 ̣ѡѡ präfix der 3. m. sg. des fut. I 379.  
  
 ̣ B. gutturalis = S. ̣ 23.  
 ̣ B. verwandt mit ̣ѡ 28.  
 ̣ѡ B. (unter) präposition 545.  
 ̣ѡ B. (als) der apposition 483.  
 ̣ѡѡѡѡ B. (bei) präposition 549.  
 ̣ѡтєѡ B. (bei) präposition 547.  
 ̣ѡтєѡ ѡ B. (vor) präposition 573.  
 ̣ѡѡѡ B. (vor) präposition 546.  
 ̣ѡѡ B. (in) präposition 556.  
 ̣ѡѡ ѡѡ des adverbs 544.  
 ̣ѡѡ ѡѡ des infinitivs 473.  
 ̣ѡт B. (nord) 493. 546.  
 ̣ѡтѡ B. (leib) 498.  
 ̣ѡтѡ präposit. hülfsnomen 532. 556.  
 ̣ѡѡѡ B. (das innere) 546. 572.  
 ̣ѡѡѡ B. (das untere) 546. 574.  
  
 ̣ gutturaler consonant 22.  
 ̣ S. für ̣ B. 23.  
 ̣ verwandt mit ̣ѡ 28.  
 ̣ wurzelerweiternd 404.  
  
 ̣ѡ S. (unter) präposition 545.  
 ̣ѡ B. (zu) präposition 554.  
 ̣ѡѡ ѡ B. (vor) präposition 575.  
 ̣ѡѡѡ S. (daß doch) 530.  
 ̣ѡѡ B. (einige) unbestimmter artikel  
 pl. 233.  
 ̣ѡѡ B. vor nominalem prädicatē 305.  
 ̣ѡѡѡ S. (es ist nöthig) 487.  
 ̣ѡѡѡ partikel der frage 526.  
 ̣ѡѡѡѡ S. (unter) präposition 548.  
 ̣ѡѡѡѡ B. (zu) *st. pron.* von ̣ѡ 554.  
 ̣ѡтѡ S. (bei) präposition 547.  
 ̣ѡѡ S. (viel) 274.  
 ̣ѡѡтѡ, ̣ѡѡтѡѡ S. (bei) präposition  
 550.  
 ̣ѡѡѡѡ S. (vor) *st. pron.* zu ̣ѡѡѡ  
 546.  
 ̣ѡ S. (art) 276. 583.  
 ̣ѡѡ S. (einige) unbestimmter artikel pl.  
 233.  
 ̣ѡѡ S. vor nominalem prädicatē 305.  
 ̣ѡѡѡ (bis) 622.  
 ̣ѡ S. (leib) 498.  
 ̣ѡ S. (vorderseite) 546. 575.  
 ̣ѡѡѡѡ, ̣ѡѡтѡѡ S. (sieh da!) 529.  
 ̣ѡѡѡѡ B. (sieh da!) mit oder ohne ѡѡ  
 529.  
 ̣ѡтѡ (herz) 498.  
 ̣ѡтѡ S. (nord) 546.  
 ̣ѡтѡѡ S. (leib) *st. pron.* zu ̣ѡѡ 498.  
 ̣ѡтѡѡ B. (spitze) *st. pron.* 498.  
 ̣ѡтѡѡ S. (vor) präposition 563.  
 ̣ѡѡѡ B. (herz) *st. pron.* zu ̣ѡтѡ 498.  
 ̣ѡ (auf) präposition 552.  
 ̣ѡ (und) 552.  
 ̣ѡ (dreschen) zu 349.  
 ̣ѡ- (werfen) 494.  
 ̣ѡѡѡѡ (heraus) postposition 547.  
 ̣ѡѡ S. (weg) 446. 244.  
 ̣ѡѡ ѡ B. (vor) 573.  
 ̣ѡѡѡ S. (vorn) postposition 547.  
 ̣ѡѡѡѡ B. (jenseits) 577.  
 ̣ѡѡѡ B. (damit) 643.  
 ̣ѡѡѡ: ̣ѡѡѡѡ (werfen, schlagen) 349.  
 ̣ѡѡѡ: ̣ѡѡѡ, ̣ѡѡѡѡ (an) präposition  
 554.  
 ̣ѡѡѡѡ B. (an) 566.  
 ̣ѡтѡѡ: ̣ѡтѡѡѡ (durch) präposition 553.  
 ̣ѡтѡѡ: ̣ѡтѡѡ beim passiv 479.

- ըրտօղն, ըրտօղա՝** S. (bei) präposition 549.  
**ըրտըն ի** S. (vor) präposition 575.  
**ըրփաջօղ** B. (zurück) postposition 517.  
**ըրաւ :** **ըրաւ՝** *st. pron.* der präposition **ըի** 552.  
**ըրզն ի** S. (vor) präposition 575.  
**ըրւեն :** **ըրւն** (auf) präposition 553.  
**ըրւա** S. nebenform für **ըրւն** 553.  
**ըրւա՝** *st. pron.* der präposition **ըրւեն** 553.  
**ըլնի** M. für **էջրնի, էջրնի** 516.  
**ըլի** B. (jemand, etwas) 266.  
**ըն** S. (in) präposition 556.  
**ըն** S. (einige) für **ըեն** 233.  
**ընե-, ընա՝** (wille) *st. constr.* und *pron.* 190. 198.  
**ընն** SM. für **ըն** 72.  
**ըօեմե, ըօմե** S. (einige) 269.  
**ըօօղտ** S. (männlich) 194. 207.  
**ըօն** S. (es ist nöthig) 487.  
**ըօնաւ** (damit) 615.  
**ըօօօն** (so lange) 622.  
**ըօտան** (wann) 624.  
**ըօտ, ըօտե** (gegenwart) 580.  
**ըօտե** (als) 623.  
**ըօտե** S. (furcht) 129.  
**ըօյե** S. (mehr) 275.  
**ըօյտ** B. (erster) 285.  
**ըօյօ** (mehr) 275.  
**ըրա՝** (gesicht) *st. pron.* zu **ըօ** 198.  
**ըրա՝** S. (stimme) *st. pron.* zu **ըօօղ** 198.  
**ըրաի** S. für **ըրնի** B. (das obere) 516. 572.  
**ըրաի** S. für **էրնի** B. (das untere) 516. 574.  
**ըրաի ըն** S. (in) 556.  
**ըրնի** B. (das obere) 516. 572.  
**ըրնի՝** S. (herz) *st. pron.* zu **ըրն** 198.  
**ըրնի՝** S. (spitze) *st. pron.* 198.  
**ըա** S. (es genügt) 487.  
**ըա՝ :** **ըաա՝** (selbst) 256.  
**ըա՝** in der frage 526.  
**ըահ** (etwas) 267.  
**ըաօղտ** B. (männlich) 194. 207.  
**ըաւ** (wie) präposition 588.  
**ըաւ** (als ob) conjunction 618.  
**ըաւ** (so lange als) conjunction 622.  
**ըաւ** (wie) im ausrufo 529.  
**ըաւ** (preisen) mit **ե** 500.  
**ըաւտե** (so daß, daher) 610. 614.  
**ըաւտ** S. (gegenwart) 580.  
**ըաաւց** S. (dagegen) 598.  
**ըաի** B. (es ist nöthig) 487.  
**չ** palataler consonant 18. 26.  
**չ** wechselt mit **ւ** **ք** **չ** **ւ** **ց** **ժ** 26.  
**չե** (sagen) *st. constr.* von **չա** 333.  
**չե** (kopf) *st. constr.* in präpositionen 532. 538. 546. 553.  
**չե** *explicativum* (daß) 600.  
**չե** *causale* (da, denn) 606.  
**չե** *finale* (damit) 614.  
**չե** *explicativum* (nämlich) vor der apposition 483.  
**չե** vor dem entfernten objecte 544.  
**չե** B. (ferner, also) 518. 610.  
**չե** B. (wieder) mit dem infinitive 454.  
**չե** S. (oder) 593.  
**չե առ :** **չե եւ** (ob) vor der indirecten frage 604.  
**չեւաւ, չեւաւ** S., **չեւեւ** M. (damit) 612.  
**չեւ** B. (finden) 491.  
**չեւ :** **չն** mit dem accus. c. infinitivo 332. 460.  
**չեւե** S. der indirecten frage 604.  
**չե օղնի** B. (denn) 609.  
**չեն** SM. (stunde) 289.  
**չեչաւ** B. (damit) 612.  
**չի** S. (nehmen) 491.  
**չի** S. bildet passive verba 477.  
**չի** (übersetzen) 490.  
**չիւ** S. (seit) nebenform für **չն** 567.  
**չն** S. (seit) präposition 567.  
**չն** S. mit dem particip 621.  
**չն** B. präformativ verbaler abstracta 180.  
**չն** B. präformativ des nominalen infinitivs 470.  
**չն** S. (oder) für **չն** 593.  
**չնտե** B. regens des persönlichen nomin. infinitivs 471.  
**չնտօրե** B. regens des persönlichen nom. causat. infinitivs 472.  
**չնժաւ** B. (talent) 26.  
**չն** S. (oder) 593.  
**չնու** S. für **չե նու** 80. 611.

ꝛoc B. (hälfte) 288.

ꝛoc: ꝛooc (es sagen) 492. 497.

ꝛn S. (stunde) 289.

ꝛn S. (müssen) mit dem infinitiv 454.

ꝛw (kopf) *st. pron.* zu ꝛwx 198.

ꝛw in präpositionen 532. 538. 546. 553.

ꝛw (sagen) *st. absol.* 319.

ꝛw iuoc (es sagen) 492. 497.

ꝛ palataler consonant 18. 27.

ꝛ wechselt mit ꝛ u 27.

ꝛ wechselt mit ꝛ 27.

ꝛ B. für ꝛ 27. 28.

ꝛe S. (ein anderer) 270.

ꝛe S. (ferner, also) 518.

ꝛh SM. (ein anderer) 270.

ꝛi B. (nehmen) hülfsverb 491.

ꝛi B. bildet passive verba 477.

ꝛm S. präformativ verbaler abstracta 180.

ꝛm S. (finden) 491.

ꝛn S. (finden) 491.

ꝛom S. (möglich) = ꝛxom: ꝛꝛom 487.

ꝛoc S. (hälfte) 288.

ꝛor S. (art — so groß) 276.

ꝛe, ꝛwic B. (*scheus*) 8. 133.

† ligatur für ꝛi 1. Vergl. 491.

† (die) artikel f. sg. 226.

† S. für ꝛei (diese) 242.

† (geben) 491.

† bildet active stämme 477.

† (gieb!) imperativ 384.

† B. pron. suff. der 2. f. sg. 342.

† (ich bin) präfix der 1. sg. des präs. I 371.

†na präfix der 1. sg. des fut. I 379.

# SACHREGISTER.

DIE ZAHLEN VERWEISEN AUF DIE PARAGRAPHEN.

- Abbreviaturen 8.  
ablativ 534. 535.  
ablaut 351.  
absoluter casus 484.  
absolutes particip s. participium.  
abstracta 179. 180.  
accente 5—7.  
accusativ 490—2.  
accusativ des unbestimmten nomens ohne artikel 238.  
accusativ als casus adverbialis 512.  
accusativus cum infinitivo 460. 461.  
adjectiva 168.  
adjectiva privativa 177.  
adjectiva als attribut 186—8. 230.  
adjectiva als prädicat 305. 307.  
adjunctive personalpronomina 256—8.  
adverbia 512 ff., des orts 516, der zeit 518, der art und weise 519, der vergleichung 529, der frage 524, des zweifels 527, der bejahung und verneinung 528, des ausrufs 529—30.  
adverbiale structuren ohne artikel 243.  
adverbiale postpositionen 517.  
adverbiale präpositionen 570.  
adversative partikeln 596.  
alphabet 1.  
aoristus 377, negativ 393. 396, participial 426, relativ 427 — negativ-participial 433, negativ-relativ 434.  
aoristus praeteriti 378.  
apocope von vocalen 81.  
apposition 483.  
arabische wörter aus dem koptischen s. 5—6.  
artikel, bestimmter 226 ff., unbestimmter 231 ff.  
artikellosigkeit 235—241.  
aspiratae 19. 64.  
assimilation des *h* 65 ff.  
asyndetische coordination 591.  
attributive relation 185—8.  
attributive annexion 194.  
aufzählung ohne artikel 246.  
ausnahmesätze 631.  
ausrufe 529.  
aussage 600.  
Bedingungssätze 625 ff.  
beschränkungssätze 631.  
bildungsbuchstaben (*literae serviles*) 95 bis 111.  
brüche 289. *6*  
buchstaben 1. 14—60.  
buchstaben als zahlen gebraucht 277—9.  
Cardinalzahlen 270 ff.  
casus absolutus 484.  
casus obliquus cum participio 416. 417. 420.  
causale conjunctionen 606—9.  
causative verba 95. 328. 362, 2.  
causativer infinitiv 462—5.  
classen der veränderlichen verba 357—365.  
collectiva, ihre congruenz 486.  
communia 199.  
comparativ 536. 520.  
comparative conjunctionen 617.  
concessive sätze 628.  
conditionalis 420, negativer 421.  
conditionale conjunctionen 625.  
congruenz 486.  
conjugation 370 ff., negative 416 ff., participiale und relative 415 ff.



conjunctionen 589 ff.  
 conjunctiv 440 ff., abhängig von imper-  
 sonalia 442, nach regierenden verben  
 443, nach imperativen 445, nach  
 infinitiven 445, nach ellipsen 446.  
 conjunctiv, copulativer 447.  
 conjunctiv, finaler 448.  
 conjunctiv mit *ⲉⲓ* 449.  
 conjunctivus futuri 450.  
 consecutive partikeln 610.  
 consonanten 14—38.  
 contraction von vocalen 79.  
 coordination 591.  
 copula 300 ff.  
 copula vor relativem prädicat 306.  
 copula, zur hervorhebung eines subjectes  
 dienend 485.  
 copulative conjunctionen 591.

Datierungen 291.  
 dativ 502—504. 535.  
 dativ als zweites object 508.  
 dativus ethicus 503.  
 demonstrativpronomina 242 ff.  
 dentale consonanten 24—5.  
 dialecte des koptischen s. 1. § 10—13.  
 diphthonge 48—60.  
 directe rede 600.  
 directiv des objects 498—501.  
 directiv des entfernten objects 510.  
 disjunctive conjunctionen 593.  
 distributivzahlen 286.  
 doppelfrage, directe 594, indirecte 605.  
 dual 208.  
 duplicierte stämme 93. 329. 365.  
 »durch« beim passiv 479.

Eigennamen von personen 170.  
 elision von vocalen 80.  
 ellipsen 188. 446. 450. 482. 602. 630.  
 epicoena 204—6.

Fayyumisch 10. 14.  
 femininum 203—6.  
 femininum als neutrum 487. 497.  
 finale conjunctionen 610 ff.  
 finaler conjunctiv 448.  
 frage, directe 522—526, indirecte 603.  
 fragepartikeln 521.  
 futurum instans 367. 379. 380.

futurum I 379, negativ 389, participial  
 418, relativ 419.  
 futurum II 380, negativ 390, participial  
 422, relativ 422.  
 futurum III 381, negativ 397, participial  
 418, relativ 419.

Genitiv vom nomen abhängig 292 ff.  
 genitiv des objects 493—6.  
 genitiv des entfernten objects 509.  
 genitivische annexion 189—193.  
 genitivische relation 184.  
 genus des nomens 199 ff.  
 griechisch-demotische schrift 10.  
 griechische negationen 399.  
 griechische nomina 169.  
 griechische präpositionen 584—8.  
 griechische verbalstämme 331.  
 griechische wörter neben den koptischen  
 gebräuchlich s. 4—5.  
 gutturale consonanten 20—3.

»Haben« 312 ff.  
 halbvocale 36—8.  
 hiatus 79.  
 hülfssubstantiva der präpositionen 532.  
 hülfsverba 491.  
 hülfsvocale 73—7.

Imperativ 384—5, negativ 398.  
 imperfectum 373, negativ 391, partici-  
 pial 428, relativ 429.  
 indirecte rede 601, frage 603. doppel-  
 frage 605.  
 infinitiv 451 ff., artikellos 453 ff., nach  
 einem stat. constr. 454. 455, nach *ⲁ*  
 456. 459, nach *ⲉ* 457—9, nach an-  
 dern präpositionen 466, nach »lassen«  
 460—1.

infinitiv, adverbialer 473.  
 infinitiv, causativer 462 ff.  
 infinitiv mit dem artikel 468. 469.  
 infinitive als nomina 167. 467.  
 innere plurale 222—4.  
 instans (die bevorstehende handlung) 367.  
 instrumentalis 533. 556.  
 interjectionen 529.  
 interpunctionen 9. 635.  
 interrogativpronomina 259—63.

Labiale consonanten 29—31.

liquide consonanten 32—5.  
locativus 534.

»Man« 267. 478.  
metathesis von consonanten 61.  
mittelägyptisch 43.  
monatsnamen 290.  
multiplication 287.

Nachsätze 633—4.  
negation des wortes 386, der sätze durch  
π . . αν 387—393, durch die prä-  
formative αυ, α, ηη 394—8.  
negation des abhängigen verbs durch  
ϣτεμ : τα 452.  
negation hebt den unbestimmten artikel  
auf 239.  
neutropassiva 474—5.  
neutrum des nomens 202.  
neutrum der subjectiven suffixa 487.  
neutrum der objectiven suffixa 497.  
nomina 114—225.  
nomina abstracta 179.  
nomina adjectiva 168. 176—178.  
nomina agentis 172—4.  
nomina composita durch genitivische  
annexion 191—3, durch attributive  
annexion 194, durch das infix α  
173, der zahlwörter mit nomina 283.  
nomina mit suffixen 198.  
nominale präformativa 171 ff.  
nominale sätze 300 ff., negiert 387, par-  
ticipial 407, relativ 409.  
nominale stämme 114 ff.  
nominalverba 308, participial 405. 408.  
nominativ 480—2.  
numerus des nomens 208 ff.

Oberägyptischer oder sahidischer dialect  
40. 42.

object 489, im accusativ 490 ff., mit  
π αμοζ 493 ff., mit ε εροζ 498 ff.,  
entfernteres 508 ff., mit αε 511.  
optativ 383, negativer 387. 19  
ordinalzahlen 284 f.

Palatale consonanten 26—8.  
participia 400 ff., allgemeine regeln 439.  
participium adjectivum definitum 401,  
indefinitum 406.

participialnomina 404.  
participium des nominalsatzes 407, des  
präfixlosen satzes 410, von ογον  
und αμοη 412—13, des conjugier-  
ten verbs 415 ff., des negativen verbs  
430 ff.  
participium absolutum des nominalsatzes  
ε 407, des präfixlosen satzes ερε  
410, von ογον, αμοη 412. 413,  
des präsens 416, des futurs 418, des  
perfects εα 423 und ετα : ιτερε  
425, von π . . αν 431, des negat.  
perfects ετεμπε 436, des perf. abs.  
εμπατε 437.  
passiv 474, durch composition mit σι :  
αι 477, durch die 3. pers. pl. 478.  
patronymica etc. durch πεμ 182.  
perfect I 374, negativ 392, participial  
423, relativ 424.  
perfect II 375, negativ mit π . . αν 392,  
mit ετεμπε 436.  
personalpronomina 254 ff.  
personalpronomina schwacher form 304.  
pleonastischer accusativ oder genitiv  
497.  
pluralbildungen 210 ff.  
plusquamperfectum 376, negativ 394.  
395, participial-relativ 428.  
possessivartikel 250.  
possessivpronomen absol. und conjet.  
251—2.  
prädicat des nominalsatzes 305—7.  
prädicatives participium adjectivum 403.  
prädicatives relativ 417. 419. 424. 426.  
428.  
prädicativer genitiv 496.  
präfixe des verbs 370 ff.  
präfixloser satz 366, mit ηα 367, negiert  
388, participial 410. 412—3, relativ  
411. 414.  
präfixloser satz mit unbestimmtem sub-  
ject 368.  
präpositionen mit dem accusativ 531 ff.  
präpositionen mit dem genitiv oder di-  
rectiv 570.  
präpositionen griechischen ursprungs  
580—8.  
präpositionale hülfssubstantiva 532.  
präpositionale ausdrücke ohne artikel  
241.

präpositionales prädicat 366. 371. 372.  
373. 416.

präsens ohne präfixe 366.

präsens I 371, negativ 389, participial  
416, relativ 417, negativ-participial  
431.

präsens II 372, negativ 390, relativ 422,  
negativ-participial 431.

prolepsis 484. 635.

Qualitatives verb 349.

qualitativformen durch endungen 350.

qualitativformen durch ablaut 551 ff.

qualitativa als passiva 476.

Reciprokes pronomen 507.

reflexives object 595—7.

regentia des verbalen satzes 369.

relation 193 ff.

relativa 400 ff., allgemeine regeln 439.

relativ des nominalsatzes 407, des prä-  
fixlosen satzes 411, von **oyon** und  
**uon** 414, des conjugierten verbs  
415 ff., des negativen verbs 430 ff.

Sahidisch 10. 12.

schriftcharacter 2.

schwache form 106, des nomens 155,  
des verbs 324. 322. 326. 327.

»sein« 307.

semitische sprachen, ihre verwandt-  
schaft mit der koptischen s. 4.

silbenaccente 5—7.

silbenbildung 61.

starke form 106, des nomens 155, des  
verbs 318 ff.

status absolutus des verbs 318—331.

status constructus des nomens 189.

status constructus des verbs 332 ff.

status pronominalis des nomens 196—6,  
des verbs 339. 343 ff.

subject 480 ff.

suffixpronomina am nomen 195 ff., am  
verb 339 ff.

superlativ 520.

Tempora des verbs 379.

temporale conjunctionen 620.

Unbestimmter artikel 231—4.

unbestimmte pronomina 264—276.

unpersönliche verba 487.

unterägyptischer dialect 10. 11.

unveränderliche verba 318.

Veränderliche verba 318. 357 ff.

verba 318—365, ihr gebrauch 366—479.

verbale abstracta 180.

verbale stämme im stat. absol. 318 ff.

verba sentiendi et declarandi 601.

verdoppelung von consonanten 62. 71.  
72.

verdoppelung von vocalen im SM. 108  
—111.

vereinfachung von doppelconsonanten 63.

verneinungspartikeln 528.

vergangenheit ausgedrückt durch **ne**  
303.

vetitiv 397.

vocale 40—7, in der verbindung mit  
consonanten 82—6.

vocativ 488.

Wiederholung von nomina 273.

wortstellung 635.

worttrennung 3. 4.

wurzeln 87 ff.

wurzelerweiterungen 94 ff.

Zahlwörter 270 ff., ihre congruenz 486.

zeitabschnitte 289.

zweifelhnde partikeln 527.

# ORIENTALISCHER VERLAG

VON

T. O. WEIGEL IN LEIPZIG.

---

## Neuigkeiten 1880:

- Nöldeke**, Professor Dr. Th., *Kurzgefasste syrische Grammatik*. 1880.  
gr. 8. Geheftet M. 12. —  
**Stern**, Ludwig, *Koptische Grammatik*. 1880. gr. 8. Geheftet M. 18. —
- 

## Früher erschienen:

- Dillmann**, Professor Dr. Aug., *Grammatik der aethiopischen Sprache*.  
1857. gr. 8. Geheftet M. 14. —  
— *Chrestomathia Aethiopica* edita et glossario explanata. 1866.  
gr. 8. Geheftet M. 9. —  
— *Lexicon linguae Aethiopicae* cum indice latino. Adjectum est  
Vocabularium Tigre dialecti septemtrionalis compilatum a  
Werner Munzinger. Partes III. 1862—1865. gr. 4. Geheftet  
M. 80. —  
**Munzinger**, Werner, *Vocabulaire de la langue Tigré* (Sonder-Ausgabe  
des Anhangs zu Dillmann, *Lexicon linguae Aethiopicae*). 1865.  
gr. 8. Geheftet M. 3. —  
**Nöldeke**, Professor Dr. Th., *Grammatik der neusyrischen Sprache* am  
Urmia-See und in Kurdistan. 1868. gr. 8. Geheftet M. 14. —  
**Thesaurus** sive **Liber magnus**, vulgo »Liber Adami« appellatus, opus  
Mandaeorum summi ponderis. Descripsit et edidit H. Petermann.  
2 tomi. 1867. 4. In Ganzlwd. gebunden M. 90. —  
**Uhlemann**, Max Ad., *De veterum Aegyptiorum lingua et literis*, sive de  
optima signa hieroglyphica explicandi via atque ratione. Accedunt  
indices et vocabularii hieroglyphici specimen. 1851. gr. 8.  
Geheftet M. 2. 40.
- 

Vertatur.

In Vorbereitung befinden sich:

**Ewald, L.**, *Grammatik der T'ai oder siamesischen Sprache*. Ca. 6 Bogen gr. 8.

**von der Gabelentz, Professor Dr. Georg**, *Chinesische Grammatik*. Ca. 30 Bogen grösstes 8.

**Landauer, Dr. S.**, *Grammatik des Biblisch-Aramäischen und Targumischen*. Ca. 30 Bogen gr. 8.

**Müller, Professor Dr. H.**, *Sabaeische Grammatik*. Ca. 6 Bogen gr. 8.

---

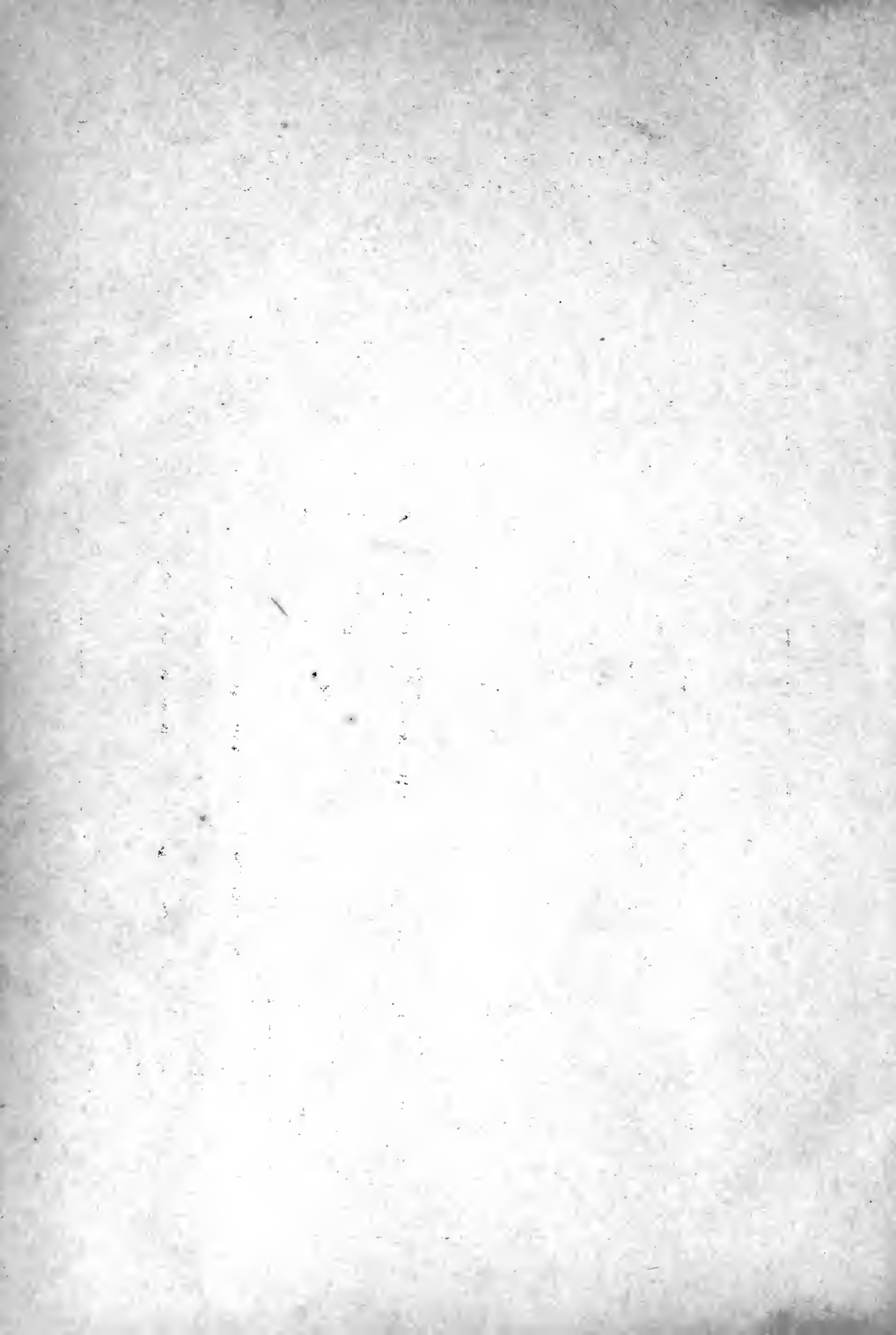
Ferner ist durch mich zu beziehen:

**Thesaurus Syriacus.** Collegerunt Steph. M. Quatremère, G. H. Bernstein, G. W. Lersbach, Alb. J. Jacobi, Car. M. Agrell, F. Field. Auxit, digessit, exposuit, edidit R. Payne Smith. Fasc. I—V. Folio. Oxonii 1868—1880. M. 405. —

---

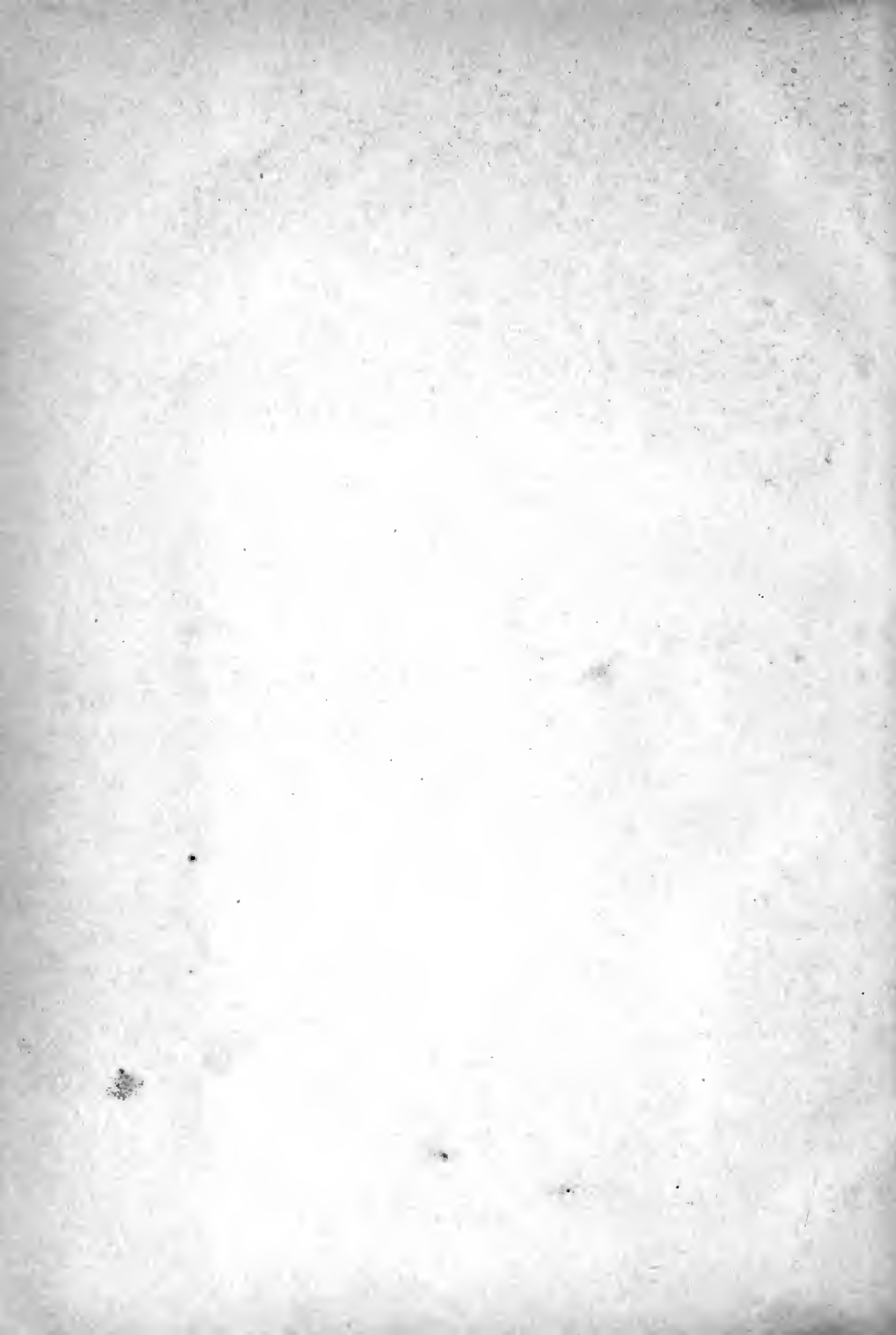
DIE KOPTISCH-ARABISCHEN ZIFFERN  
NACH UNTERÄGYPTISCHEN HANDSCHRIFTEN.

1	ā	⋈	⋈	100	ḫ	⌒	⌒	BRÜCHE
2	ḅ	ω		200	ḥ	⌒	Σ	
3	ḡ	⌒	⌒	300	ṭ	⌒	⌒	
4	ḏ	⌒	⌒	400	ṽ	⌒	⌒	
5	ē	⌒	⌒	500	ḥ	⌒		
6	ē	ω	⌒	600	ḫ	⌒	⌒	
7	ḡ	⌒	⌒	700	ṽ	⌒		
8	ḥ(h)	⌒	⌒	800	ḫ	⌒		
9	ḥ	⌒	⌒	900	ḫ	ḫ	⌒	
10	ī	⌒	⌒	1000	ā	⌒		
20	ḫ	⌒	⌒	2000	ḅ	ω		BRÜCHE
30	ā	⌒	⌒	3000	ḡ	⌒		
40	ḡ	⌒	⌒	4000	ḏ	⌒		
50	ḡ	⌒	⌒	5000	ē	⌒		
60	ē	⌒	⌒	6000	ē	⌒		
70	ō	⌒	⌒	7000	ḡ	⌒		
80	ḡ	ω		8000	ḥ	⌒	⌒	
90	ḡ	⌒	⌒	9000	ḥ	⌒		









# 12067

grammatik

12067

